



Statistisches Jahrbuch
Mecklenburg-Vorpommern

2020

Impressum

Kennziffer

Z011 2020 00

Herausgeber

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Str. 287, 19059 Schwerin

Telefon: 0385 588-0

Telefax: 0385 588-56909

www.statistik-mv.de

statistik.post@statistik-mv.de

Redaktionsschluss

31. August 2020 (Kapitel 17: 6. November 2020)

Preis der Printausgabe

23,00 EUR

ISSN

0949-3379

ISBN-13

978-3-9316-54-36-8

Druck

Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern

Umschlaggestaltung

Annett Wank, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2020

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im dreißigsten Jahr der Deutschen Einheit freue ich mich, Ihnen mit der Jubiläumsausgabe des Statistischen Jahrbuches, den "Klassiker" des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern, vorlegen zu können.

Das Statistische Jahrbuch hat die vergangenen drei Jahrzehnte in Zahlen dokumentiert, in denen sich durch die Wiedervereinigung ein grundlegender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Wandel vollzogen hat.

Die repräsentativ ausgewählten Themen aus dem breiten Spektrum der amtlichen Statistik umfassen demografische, soziale und ökonomische Strukturen und Entwicklungen in Mecklenburg-Vorpommern. Unterschiede und Ähnlichkeiten innerhalb des Landes werden durch aktuelle Daten der Landkreise und kreisfreien Städte deutlich. Abgerundet wird das Datenangebot durch Vergleiche Mecklenburg-Vorpommerns mit den Entwicklungen in anderen Bundesländern.

Beim Erkunden von Mecklenburg-Vorpommern in statistischer Hinsicht wünsche ich Ihnen auch mit dieser Ausgabe viele interessante Einblicke und aufschlussreiche Erkenntnisse. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern.

In dieser Ausgabe spiegelt sich noch nicht wider, welche Auswirkungen die CORONA-Pandemie auf unser Land hat. Sie bleiben den Ausgaben der kommenden Jahre vorbehalten.

Den veränderten Nutzerbedürfnissen im digitalen Zeitalter wird künftig über digitale Kanäle wie die Website (<https://www.laiv-mv.de/Statistik/Veroeffentlichungen/Jahrbuecher/>), Online-Datenbanken und digitale Kartenanwendungen Rechnung getragen.

Daher wird das Statistische Jahrbuch ab nächstem Jahr nicht mehr als Printausgabe, sondern nur noch digital erscheinen.

Das Statistische Jahrbuch ist für jedermann kostenfrei im Internet zugänglich. Die einzelnen Kapitel sind im nutzerfreundlichen Excelformat abrufbar; darüber hinaus sind die Gesamtausgabe sowie die Kapitel auch in einem Druckformat (pdf) verfügbar.

Mein Dank gilt allen Bürgern, Unternehmen, Behörden, Verbänden und den vielen Interviewern, Preis-erhebern, Ernteberichterstatern und sonstigen Helfern, die erst durch ihre tatkräftige Mithilfe jedes Jahr zum Entstehen der Statistiken beitragen.

Schwerin, im November 2020

Gudrun Beneicke
Leiterin des Statistischen Amtes
Mecklenburg-Vorpommern

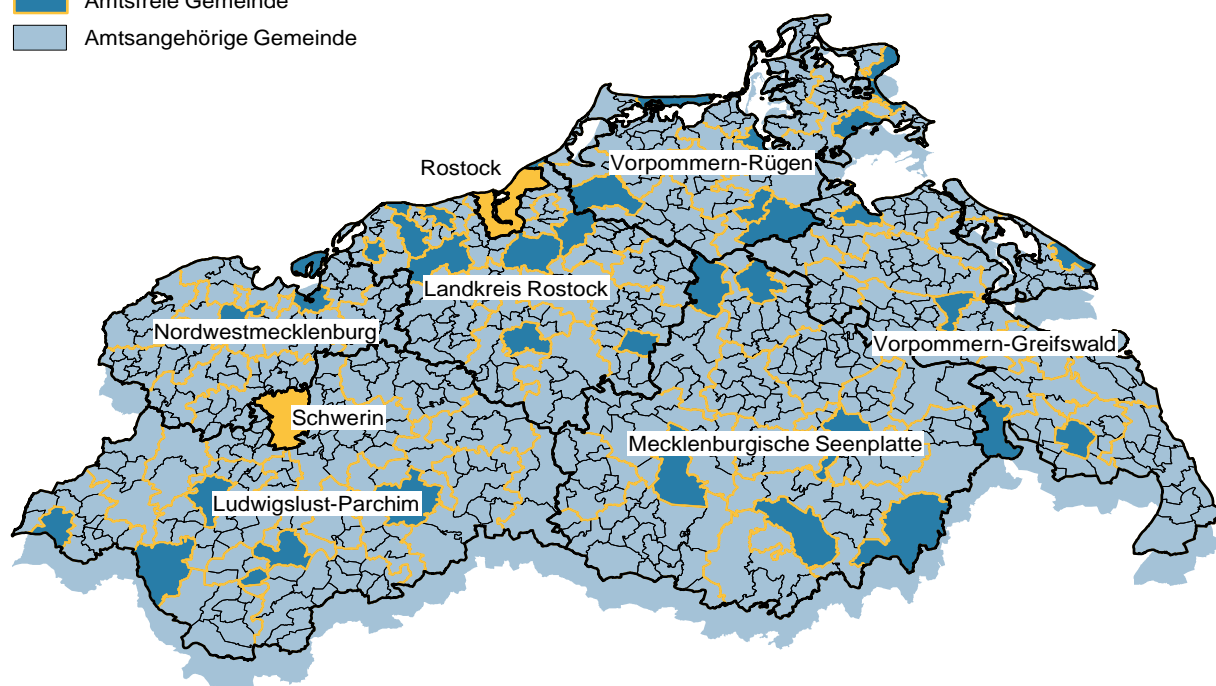
Inhaltsübersicht

Seite	
7	Das Land Mecklenburg-Vorpommern
Gesellschaft und Staat	
21	1 Bevölkerung
51	2 Privathaushalte und Familien
75	3 Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen
107	4 Bildung und Kultur
149	5 Gesundheit
167	6 Öffentliche Sozialleistungen
187	7 Kinder- und Jugendhilfe
205	8 Öffentliche Finanzen und Personal
227	9 Steuern
249	10 Wahlen und Volksabstimmungen
273	11 Rechtspflege
Gesamtwirtschaft und Umwelt	
291	12 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
313	13 Unternehmen und Handwerk
339	14 Erwerbstätigkeit
365	15 Verdienste und Arbeitskosten
385	16 Preise
401	17 Außenhandel
415	18 Umwelt
435	19 Energie
Wirtschaftsbereiche	
449	20 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
497	21 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
511	22 Bauen
537	23 Binnenhandel und weitere Dienstleistungen
547	24 Gastgewerbe und Tourismus
565	25 Verkehr
583	Allgemeine Hinweise

Das Land Mecklenburg-Vorpommern

Gebietsstruktur am 31. Dezember 2019

-  Landkreis
-  Kreisfreie Stadt
-  Amt
-  Amtsfreie Gemeinde
-  Amtsangehörige Gemeinde

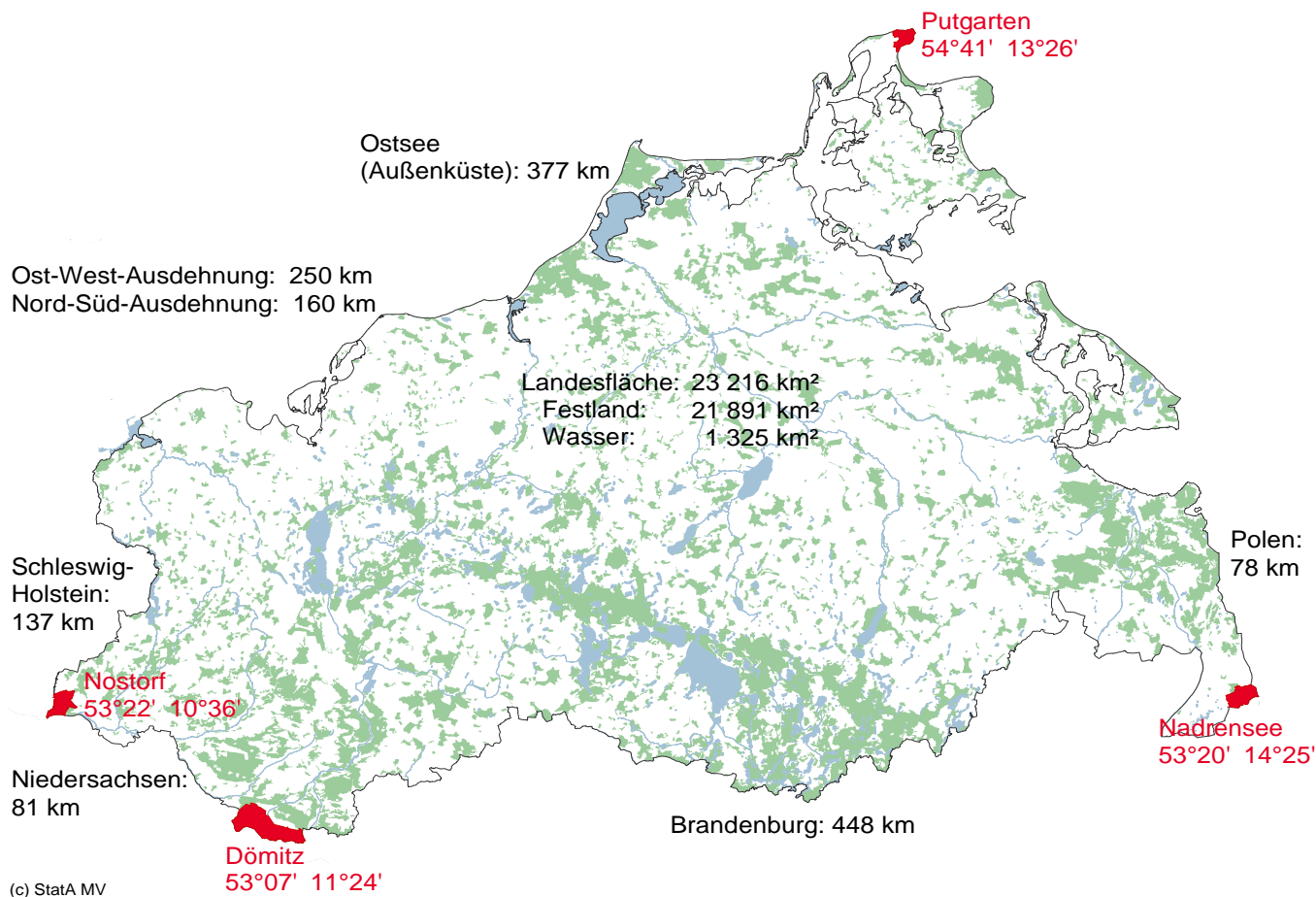


Inhaltsverzeichnis

Seite	
	Karten und Tabellen
7	Gebietsstruktur am 31. Dezember 2019
9	Geografische Angaben
9	Fläche und Landesgrenze
9	Allgemeine Flächennutzung - Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2019
10	Ausgewählte Binnenseen und Inseln
11	Bodden- und Haffgewässer
11	Ausgewählte Flüsse
11	Moore
12	Ortshöhenlage der Städte mit mehr als 5 000 Einwohnern
13	Ausgewählte Bodenerhebungen
13	Gewinnung von Bodenschätzen im Zeitvergleich
14	Ausgewählte Wasserstraßen
14	Meteorologische Angaben
14	Witterungsverhältnisse für ausgewählte meteorologische Stationen 2018 und 2019
15	Naturschutz
15	Naturschutzflächen (nationale und europäische Schutzgebiete)
15	Ausgewählte Naturschutzgebiete
16	Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke
17	Fußnotenerläuterungen
18	Glossar
20	Mehr zum Thema

Geografische Angaben

Fläche und Landesgrenze 1)



Allgemeine Flächennutzung - Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2019

Nutzungsart	Fläche	Anteil an der Bodenfläche
	ha	%
Insgesamt	2 329 422	100
Siedlung	128 628	5,5
darunter		
Wohnbaufläche	38 653	1,7
Industrie- und Gewerbefläche	22 499	1,0
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	37 179	1,6
Friedhof	1 377	0,1
Verkehr	70 642	3,0
darunter		
Straßenverkehr	36 206	1,6
Weg	23 724	1,0
Bahnverkehr	5 700	0,2
Vegetation	1 996 679	85,7
darunter		
Landwirtschaft	1 438 838	61,8
Wald	494 457	21,2
Unland, vegetationslose Fläche	23 477	1,0
Gewässer	133 473	5,7

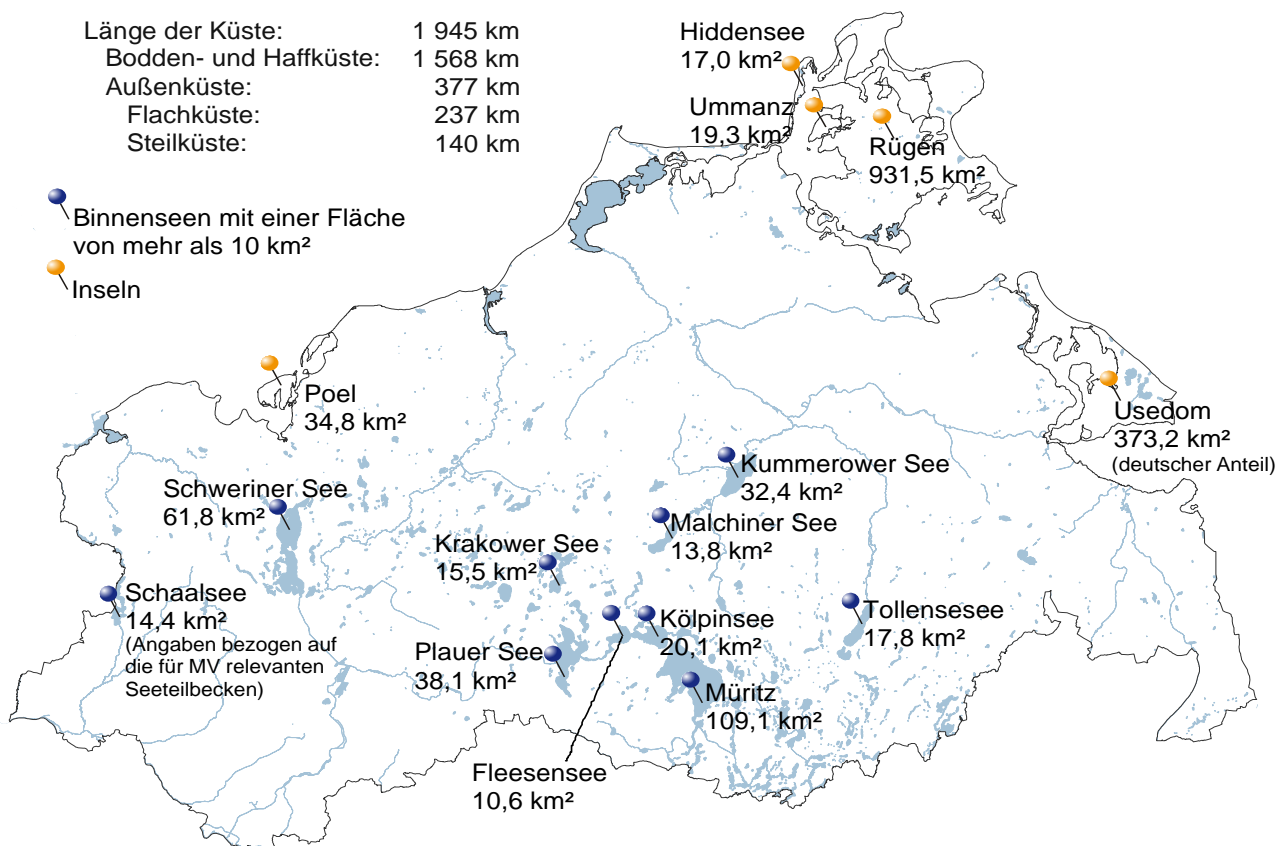
Geografische Angaben

Ausgewählte Binnenseen und Inseln 2)

Länge der Küste: 1 945 km
 Bodden- und Haffküste: 1 568 km
 Außenküste: 377 km
 Flachküste: 237 km
 Steilküste: 140 km

● Binnenseen mit einer Fläche von mehr als 10 km²

● Inseln



(c) StatA MV

Binnenseen mit einer Fläche von mehr als 10 km ²	Wasser- oberfläche	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Volumen	Mittelwasserstand
	km ²	m		Mill. m ³	m über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)
Müritz	109,1	6,6	30,5	721,5	62,0
Schweriner See	61,8	11,1	52,4	688,0	37,8
Plauer See	38,1	6,3	25,2	240,2	61,9
Kummerower See	32,4	8,1	23,3	262,7	0,3
Kölpinsee	20,1	3,6	30,0	71,9	62,0
Tollensesee	17,8	17,8	31,3	315,6	14,9
Krakower See	15,5	7,2	28,5	110,9	47,7
Malchiner See	13,8	2,6	10,0	35,2	0,4
Schaalsee (Angaben bezogen auf die für Mecklen- burg-Vorpommern relevanten Seeteil- becken)	14,4	17,7	72,3	254,8	34,9
Fleesensee	10,6	6,2	26,3	66,2	61,9
Nachrichtlich					
Bodensee (Baden-Württemberg/Bayern)	536,0	.	251,0	.	395,0
Chiemsee (Bayern)	77,0	.	73,0	.	518,0
Starnberger See (Bayern)	56,2	.	128,0	.	584,0

Geografische Angaben**Bodden- und Haffgewässer**

Gewässer	Fläche	Volumen	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Einzugsgebiet	Küstenlinienlänge
	km²	Mill. m³	m		km²	km
Wismarbucht	168,9	782,1	4,6	12,0	1 059	100,0
Unterwarnowgebiet	12,5	49,6	4,0	13,5	3 222	40,0
Darß-Zingster-Boddenkette (Bodden südlich von Darß und Zingst einschließlich Ribnitzer See, Saaler Bodden, Koppelstrom, Bodstedter Bodden, Fitt, Zingster Strom, Barther Bodden, Barther Strom, Grabow, Aue bis Pramort)	186,6	383,4	2,1	12,0	1 578	194,2
Bodden zwischen Hiddensee und Rügen	171,3	300,5	1,8	7,6	388	122,5
Binnenbodden Rügens (ohne Kleinen Jasmunder Bodden)	130,2	475,8	3,7	10,3	330	169,5
Strelasund	64,4	252,5	3,9	16,0	238	83,0
Greifswalder Bodden	510,2	2 960,0	5,8	13,5	665	162,0
Peenestrom	163,9	429,3	2,6	16,0	5 772	187,0
Kleines Haff	277,2	1 025,6	3,7	7,8	3 449	76,0

Ausgewählte Flüsse

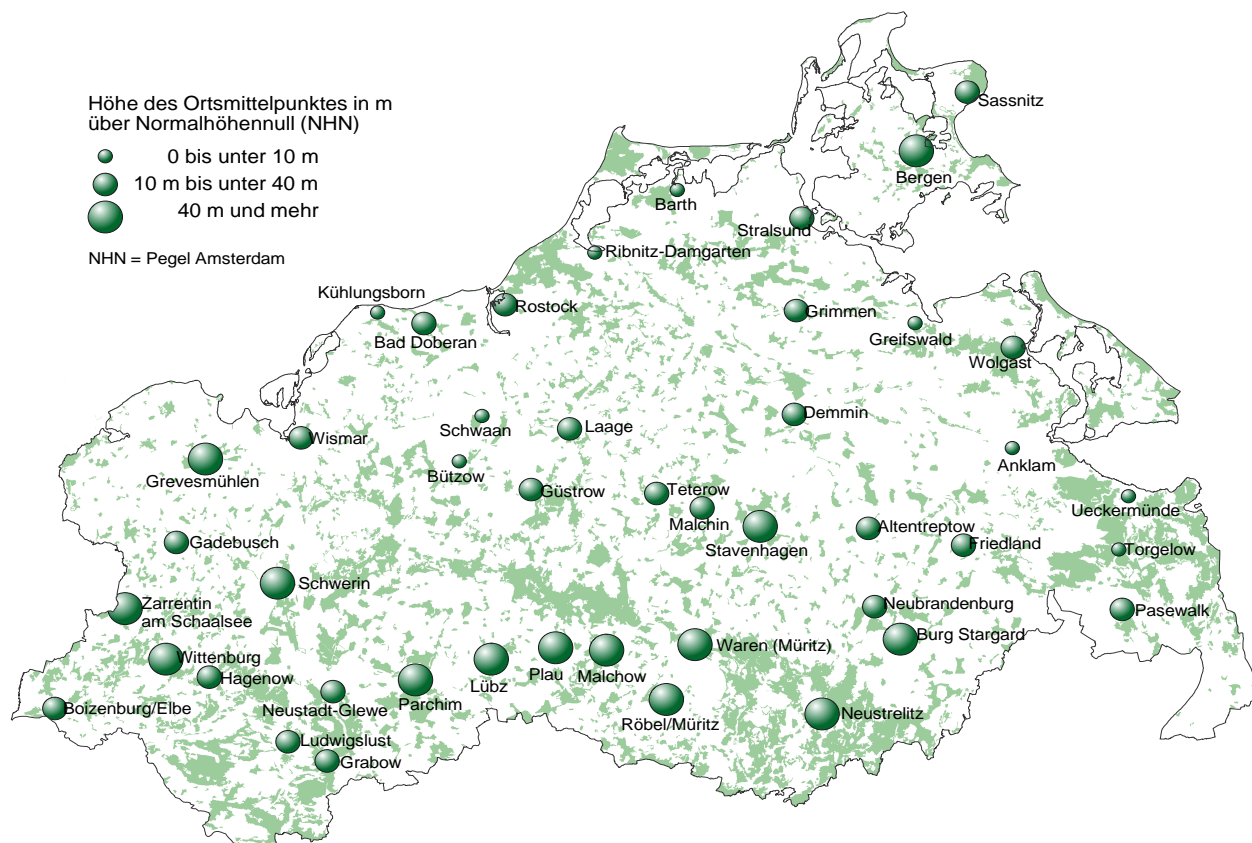
Fluss 3)	Länge		Einzugsgebiet	Mittlere Abfluss-spende
	insgesamt	darunter schiffbar		
	km		km²	l/s je km²
Ostseezuflüsse				
Warnow (einschließlich Unterwarnow)	156,2	14,1	3 019	5,47
Peene	120,4	97,5	5 084	4,29
Recknitz	88,8	-	668	6,18
Stepenitz	63,1	-	761	7,35
Uecker (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns)	45,2	3,1	2 435	3,30
Nordseezuflüsse				
Elde	208,9	184,0	2 784	3,46
Elbe (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns; Mittlere Abfluss-spende: am Pegel Neu Darchau in Niedersachsen)	20,8	20,8	148 058	5,46
Sude	86,4	-	2 556	6,22
Löcknitz (einschließlich gemeinsamen Grenz-gewässeranteils mit dem Land Brandenburg)	29,8	-	888	5,24

Moore

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Moor- fläche	Boden- fläche am 31.12.2019	Anteil an der Bodenfläche
	ha		%
Mecklenburg-Vorpommern	280 670	2 329 422	12,0
Rostock	1 180	18 136	6,5
Schwerin	890	13 052	6,8
Mecklenburgische Seenplatte	66 700	549 560	12,1
Landkreis Rostock	38 100	343 129	11,1
Vorpommern-Rügen	37 200	321 602	11,6
Nordwestmecklenburg	16 400	212 708	7,7
Vorpommern-Greifswald	78 800	394 556	20,0
Ludwigslust-Parchim	41 400	476 678	8,7

Geografische Angaben

Ortshöhenlage der Städte mit mehr als 5 000 Einwohnern 4)



(c) StatA MV

Stadt	Höhe über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)
	m

Neustrelitz	74
Waren (Müritz)	73
Plau am See	72
Röbel/Müritz	70
Bergen auf Rügen	68
Malchow	65
Burg Stargard	53
Lübz	53
Parchim	49
Schwerin, Landeshauptstadt	45
Stavenhagen, Reuterstadt	43
Zarrentin am Schaalsee	42
Wittenburg	41
Grevesmühlen	40
Gadebusch	39
Ludwigslust	35
Sassnitz	35
Neustadt-Glewe	35
Grabow	29
Laage	26
Hagenow	24
Pasewalk	22
Neubrandenburg	18

Stadt	Höhe über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)
	m

Rostock, Hansestadt	15
Wismar, Hansestadt	15
Friedland	15
Güstrow	13
Bad Doberan	13
Demmin, Hansestadt	11
Boizenburg/Elbe	11
Teterow	11
Malchin	11
Altentreptow	11
Stralsund, Hansestadt	10
Wolgast	10
Grimmen	10
Ribnitz-Damgarten	9
Anklam	8
Greifswald, Hansestadt	7
Torgelow	7
Barth	5
Kühlungsborn	5
Bützow	4
Schwaan	4
Ueckermünde	3

Geografische Angaben

Ausgewählte Bodenerhebungen

Berg	Höhe über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)	Landkreis	Erläuterung
	m		
Helpter Berge	179,2	Mecklenburgische Seenplatte	
Ruhner Berg	176,8	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Dachsberg	169,1	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Vogelkirsche	166,2	Mecklenburgische Seenplatte	Kuppe nördlich von Schlicht
Reiherberg	161,5	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Piekberg	161,1	Vorpommern-Rügen	
Petersilienberg	153,8	Mecklenburgische Seenplatte	gehört zu Helpter Berge
Fuchsberg	153,2	Vorpommern-Rügen	
Priemerberg	152,6	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Falsinger Berg	151,7	Vorpommern-Rügen	
Trenzer Berg	150,8	Vorpommern-Rügen	
Mattowberg	150,7	Vorpommern-Rügen	
Buchberg	150,1	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Hohe Burg	147,6	Landkreis Rostock	
Hirschberg	143,7	Mecklenburgische Seenplatte	
Diedrichshagener Berg	129,8	Landkreis Rostock	
Zwillingsberg	128,0	Mecklenburgische Seenplatte	
Schmooksberg	127,5	Landkreis Rostock	
Hardtberg	124,7	Landkreis Rostock	
Königsstuhl	118,1	Vorpommern-Rügen	
Strelitzer Berg	116,8	Mecklenburgische Seenplatte	
Heideberg	112,8	Nordwestmecklenburg	
Granziner Heidberge	102,8	Ludwigslust-Parchim	
Hütterberg	95,7	Nordwestmecklenburg	
Rugard	90,4	Vorpommern-Rügen	
Bakenberg	72,7	Vorpommern-Rügen	Insel Hiddensee
Golm	69,3	Vorpommern-Greifswald	
Streckelsberg	56,3	Vorpommern-Greifswald	
Nachrichtlich		Land	Gebirge bzw. Landschaft
Hochgebirge (ab 1 500 m)			
Zugspitze	2 962	Bayern	Wettersteingebirge
Mittlere Höllentalspitze	2 743	Bayern	Wettersteingebirge
Watzmann	2 713	Bayern	Berchtesgadener Alpen
Mittelgebirge (bis 1 499 m)			
Feldberg	1 493	Baden-Württemberg	Hochschwarzwald
Großer Arber	1 456	Bayern	Bayerischer Wald
Großer Rachel	1 452	Bayern	Bayerischer Wald

Gewinnung von Bodenschätzen im Zeitvergleich

Bodenschatz	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Kreide	1 000 t	25	143	201	204	280	408	406	433
Kiessand	1 000 t	7 700	24 556	21 070	14 345	14 935	12 923	14 059	15 138
Quarzsand	1 000 t	.	320	71	38	46	56	51	49
Spezialton	1 000 t	18	125	112	26	31	33	28	14
Ton	1 000 t	.	115	-	43	75	0	0	0
Torf	1 000 t	20	104	98	119	103	96	20	99
Erdöl	1 000 t	20,0	19,0	12,0	7,0	3,9	3,6	4,4	3,7
Erdgas	1 000 m ³	5 000	5 740	3 080	1 658	658	527	445	343
Erdwärme	GWh	ca. 2,1	28,0	15,9	24,1	26,9	24,0	25,0	24,0
Sole	m ³	-	-	1 195	5 617	1 200	1 322	955	903

Geografische Angaben

Ausgewählte Wasserstraßen

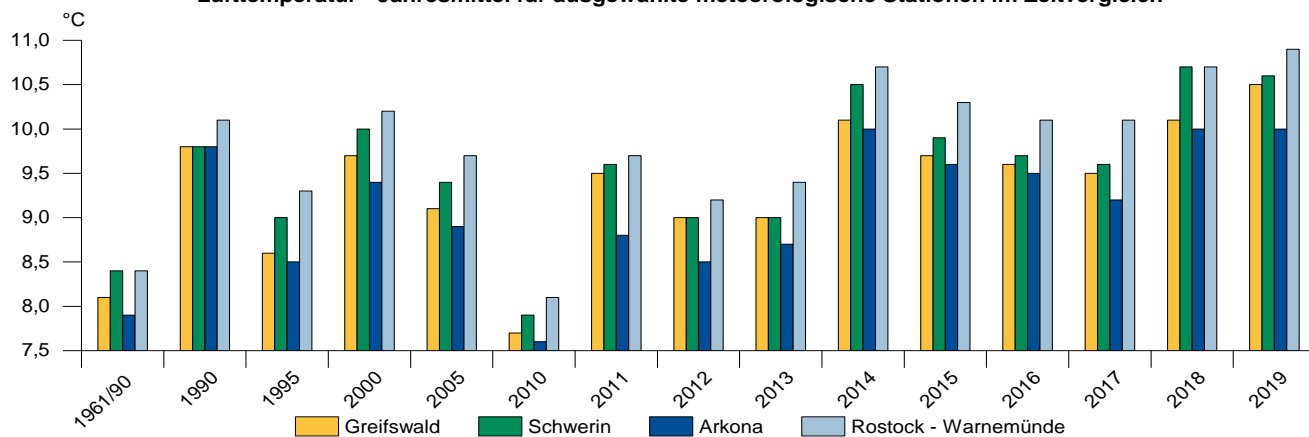
Bezeichnung	Schiffbare Länge	Schleusen	Tauchtiefe			
	km	Anzahl	m	von ... bis ... km		
Müritz-Elde-Wasserstraße	180,00	17	1,20 1,40	0,00 120,05	bis bis	120,05 180,00
Stör-Wasserstraße	44,70	1	1,20 1,40	0,00 19,71	bis bis	19,71 44,70
Elbe	20,65	0	abhängig vom jeweiligen Wasserstand	502,25 554,85	bis bis	511,50 ⁵⁾ 566,25 ⁶⁾
Müritz-Havel-Wasserstraße	31,80	4	1,30 - 1,40	0,00	bis	31,18
Obere Havel-Wasserstraße (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns)	27,24	2	1,30 - 1,40 0,80 1,00 1,00	47,50 86,70 83,00 88,00	bis bis (Zufahrt Stadthafen Wesenberg) bis	86,70 88,00 94,40

Meteorologische Angaben

Witterungsverhältnisse für ausgewählte meteorologische Stationen 2018 und 2019








Merkmal	Station							
	Greifswald		Schwerin		Arkona		Rostock - Warnemünde	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Lufttemperatur (°C)								
Jahresmittel	10,1	10,5	10,7	10,6	10,0	10,0	10,7	10,9
Abweichung vom Normalwert ⁷⁾	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,4
Maximum: Wert	36,4	36,6	36,1	35,1	29,6	33,5	35,5	35,9
Datum	08.08.	30.06.	31.07.	30.06.	08.08.	30.06.	31.07.	30.06.
Minimum: Wert	- 15,4	- 6,8	- 12,9	- 6,5	- 9,2	- 5,9	- 12,0	- 5,6
Datum	02.03.	23.01.	28.02.	23.01.	02.03.	24.01.	28.02.	23.01.
Niederschlagshöhe (mm)								
Jahressumme	449	542	408	696	413	552	437	538
Prozent des Normalwertes ⁷⁾	79	96	66	112	79	106	74	91
Maximum: Wert	25,6	30,6	22,5	46,7	20,8	22,5	27,8	26,4
Datum	31.03.	04.11.	10.07.	28.08.	21.06.	10.09.	12.03.	15.06.
Relative Luftfeuchte (%)	78	78	71	77	81	83	65	54

Lufttemperatur - Jahresmittel für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich



Naturschutz

Naturschutzflächen (nationale und europäische Schutzgebiete) 8)

Bezeichnung	Anzahl	Fläche 9)	
		ha	
Nationale Schutzgebiete			
Naturschutzgebiete 10)	272	95 000	
Nationalparke	3	113 900	
Biosphärenreservate	3	99 900	
Naturparke	7	333 500	
Landschaftsschutzgebiete 11)	144	699 400	
Europäische Schutzgebiete			
Europäische Vogel- schutzgebiete 12)	61	927 500	
Gebiete von gemeinschaft- licher Bedeutung 13)	234	573 500	

Ausgewählte Naturschutzgebiete 14)

Schutzgebiet	Jahr der geltenden Verordnung	Fläche	Kreisfreie Stadt Landkreis	Schutzkriterien
		ha		
Peenemünder Haken, Struck und Ruden	2008	7 870	Vorpommern-Greifswald	Vielzahl charakteristischer Meeres- und Küstenbiotope; Vogelwelt
Nonnenhof	2002	1 050	Mecklenburgische Seenplatte	unterschiedliche Landschaftselemente mit reicher Biotopstruktur und vielfältigem Arteninventar, orni- thologisch bedeutsames Vogelbrut- und Rastgebiet
Krummenhagener See	1941	263	Vorpommern-Rügen	Restwasserflächen und großflächige Verlandungs- bereiche, Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet für reiche Vogelwelt
Eldena	1961	407	Vorpommern-Greifswald	Laubwaldkomplex mit interessanter Bodenvegetation und Gehölzbestand, artenreiche Tierwelt
Heiligensee und Hütelmoor	1961	490	Rostock	Strandsee-Ökosystem, naturnahe Waldgesellschaften
Damerower Werder	1998	775	Mecklenburgische Seenplatte	Wissenschaugatter, reiche Vogelwelt, Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume
Fischteiche in der Lewitz	1967	1 732	Ludwigslust-Parchim	Vogelbrut- und -rastgebiet
Hinrichshagen	1967	1 124	Mecklenburgische Seenplatte	naturnahes Waldgebiet mit seltenen und bestandsbedrohten Tierarten
Warnowseen	1982	177	Ludwigslust-Parchim	vermoorte Flusseenreihe, Brutvogel- und Vogelzugreservat, besonders für Wasservögel
Peenetal			Vorpommern-Greifswald,	
Salem bis Jarmen	2009	6 713	Mecklenburgische	großflächiger und vollständiger Ausschnitt eines
Jarmen bis Anklam	2010	3 429	Seenplatte	Flusstalmoores im nordostdeutschen Tiefland mit charakteristischem Arteninventar
Karlsburger und Oldenburger Holz	1984	422	Vorpommern-Greifswald	reich strukturierter Laubwald, Refugium für bestands- bedrohte Pflanzen- und Tiergemeinschaften

Naturschutz**Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke 15)**

Schutzgebiet	Fläche	Darunter		Landkreis	Merkmal
		Wald	Wasser		
	km²				
	Nationalparke				
Vorpommersche Bodden- landschaft	786	61	657	Vorpommern-Rügen	ausgedehnte Bodden- und Außen- küstenlandschaft, Küstenvogel- und Kranichzug, Windwatt
Jasmund	31	23	6	Vorpommern-Rügen	Kreideküste, Buchenwald, Orchideen
Müritz	322	221	42	Mecklenburgische Seenplatte	See- und Fischadler, Moore, Buchenwald, 116 Seen
	Biosphärenreservate				
Südost-Rügen	228	27	124	Vorpommern-Rügen	reich gegliederte Boddenküste mit Steil- und Flachküsten, Magerrasen, Mooren und Laubwäldern
Schaalsee	310	61	20	Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg	tiefer, nährstoffarmer Binnensee, reich strukturierte Landschaft mit Mooren und Laubwäldern
Flusslandschaft Elbe MV	461	152	6	Ludwigslust-Parchim	naturnahe Flusstallandschaft der Elbe und ihrer Zuflüsse
	Naturparke				
Nossentiner-Schwinzer Heide	355	202	46	Landkreis Rostock, Ludwigslust-Parchim, Mecklenburgische Seenplatte	ausgedehnte Wälder mit Seen und Mooren, Seeadler, Wanderfalke
Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	616	130	57	Mecklenburgische Seenplatte, Landkreis Rostock	typische hügelige Kulturlandschaft mit reicher Naturlausstattung
Feldberger Seenlandschaft	347	145	28	Mecklenburgische Seenplatte	Altbuchenwälder und Seenlandschaft
Insel Usedom	590	95	258	Vorpommern-Greifswald	Insellandschaft, Rastplatz für Wasser- und Watvögel
Sternberger Seenland	540	162	39	Landkreis Rostock, Ludwigslust-Parchim, Mecklenburgische Seenplatte	Seenlandschaft, großräumig unzerschnittene Lebensräume
Am Stettiner Haff	553	274	17	Vorpommern-Greifswald	unverbaute Haffküste, weite Wald- komplexe der Ueckerländer Heide, Brohmer Berge
Flusslandschaft Peenetal	334	45	22	Vorpommern-Greifswald, Mecklenburgische Seenplatte	unverbaute Flusslandschaft mit ausgedehnten Mooren

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ausweisung der Fläche, Stand: 31.12.2019; Ausweisung der Küstenlänge, Stand: Juli 2010.
- 2) Ausweisung der Inseln aus Basis-DLM, Stand: 28.06.2018.
- 3) Stand: 2014.
- 4) Einwohner mit Stand: 31.12.2019.
- 5) Rechtsseitige Hälfte der Teilstrecke zwischen der Landesgrenze Brandenburg - Niedersachsen (Dömitz - Amt Neuhaus).
- 6) Rechtsseitige Hälfte der Teilstrecke zwischen der Landesgrenze Niedersachsen - Schleswig-Holstein (Amt Neuhaus - Boizenburg).
- 7) Normalwert: Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1990.
- 8) Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil großflächig überlagern, Stand: 31.12.2019.
- 9) Einschließlich der Schutzgebiete in den Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns (12-Seemeilen-Zone).
- 10) Einschließlich des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe MV, die in Bezug auf Schutzintensität und Regelungsinhalt mit Landschaftsschutzgebieten vergleichbar ist.
- 11) Einschließlich der Entwicklungszone des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe MV, die in Bezug auf Schutzintensität und Regelungsinhalt mit Landschaftsschutzgebieten vergleichbar ist.
- 12) Nach europäischer Vogelschutzrichtlinie, Richtlinie des Rates vom 30.11.2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (2009/147/EG).
- 13) Nach europäischer Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.
- 14) Stand: 31.12.2019.
- 15) Stand: 31.12.2019.

Glossar

Bahnverkehr umfasst alle für den Schienenverkehr erforderlichen Flächen und die dem Schienenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Biosphärenreservate sind einheitlich zu schützende und zu entwickelnde Gebiete, die großräumig und für bestimmte Landschaftstypen charakteristisch sind, in wesentlichen Teilen ihres Gebiets die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets, im Übrigen überwiegend eines Landschaftsschutzgebiets erfüllen. Sie dienen vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch hergebrachte vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und der darin historisch gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt, einschließlich Wild- und früherer Kulturformen wirtschaftlich genutzter oder nutzbarer Tier- und Pflanzenarten und beispielhaft der Entwicklung und Erprobung von die Naturgüter besonders schonenden Wirtschaftsweisen (§ 25 BNatSchG).

Das Netz "Natura 2000" besteht aus den Gebieten der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (vom 2. April 1979, 79/409/EWG; ersetzt durch kodifizierte Fassung vom 30. November 2009, 2009/147/EG), kurz "**Europäische Vogelschutzgebiete**". Die Natura 2000-Gebiete werden nach EU-weit einheitlichen Standards ausgewählt und unter Schutz gestellt. Die Natura 2000-Gebiete sollen zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der Europäischen Union beitragen, indem sie ein kohärentes Schutzgebietsnetz ("Natura 2000") bilden.

Friedhof ist eine Fläche, die zur Bestattung dient oder gedient hat, sofern die Zuordnung zu Grünanlage nicht zutreffender ist. Friedwälder werden der Nutzungsart "Wald" zugeordnet.

Der Nutzungsartenbereich **Gewässer** umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient.

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten, wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung (§ 26 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

Landwirtschaft (Fläche): Landwirtschaft ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Moore sind von einem Überschuss an Regen- oder Mineralbodenwasser abhängige Lebensräume, die in ungestörtem Zustand eine torfbildende Vegetation besitzen. Als Moore werden Böden bezeichnet, die aus Torfen bestehen, die einen Masseanteil von mehr als 30 Prozent organischer Substanz aufweisen und deren Torfmächtigkeit mehr als 30 Zentimeter beträgt. Intakte Moore sind wichtige Kohlenstoff- und Stickstoffspeicher, in denen dauerhaft Kohlenstoff festgelegt wird. In Zeiten des Klimawandels hat Mecklenburg-Vorpommern als eines der moorreichsten deutschen Länder insoweit eine besondere Verantwortung. Naturnahe Moore sind darüber hinaus Lebensräume mit einer spezialisierten Tier- und Pflanzenwelt und bedeutende Wasserspeicher. In der Landschaft wirken sie als natürliche Filterräume für Nährstoffe und als Archiv geben die Torfe der Moore Auskunft über Klima, Wasserhaushalt und Vegetation vergangener Epochen.

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte einheitlich zu schützende Gebiete, die großräumig, weitgehend unzerschnitten und von besonderer Eigenart sind, in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets erfüllen und sich in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder geeignet sind, sich in einen Zustand zu entwickeln oder in einen Zustand entwickelt zu werden, der einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleistet (§ 24 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind und sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen bzw. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind. Dabei wird ein nachhaltiger Tourismus angestrebt. Sie dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt. Zu diesem Zweck wird eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt. Sie sind besonders dazu geeignet, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern (§ 27 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

Glossar

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete zum besonderen Schutz von Natur und Landschaft. Sie dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Flächen können auch aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG) als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden.

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Unland, vegetationslose Fläche ist eine Fläche ohne nennenswerten Bewuchs auf Grund besonderer Bodenbeschaffenheit, wie z. B. nicht aus dem Geländere relief herausragende Felspartien, Sand- oder Eisflächen.

Der Nutzungsartenbereich **Verkehr** enthält die bebauten und unbebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Wald ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Weg umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Mehr zum Thema

Quellenangaben

Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen Mecklenburg-Vorpommern
Fläche, Grenzpunkte und Landesgrenze
Inseln und Binnenseen
Ortshöhenlagen
Bodenerhebungen
Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg
Küstenlängen
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern
Küstenlängen
Binnenseen
Bodden- und Haffgewässer
Flüsse
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
Naturschutzflächen, Naturschutzgebiete, Nationalparke
Moore (Moorfläche)
Bergamt Stralsund
Gewinnung von Bodenschätzen
Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Ost
Wasserstraßen
Datenbasis Deutscher Wetterdienst
Meteorologische Angaben
Statistisches Bundesamt (Destatis), Statistisches Jahrbuch 2019
Auswahl an Bodenerhebungen der Bundesrepublik Deutschland, Stand: 31.12.2017
Auswahl an natürlichen Seen der Bundesrepublik Deutschland, Stand: 30.04.2018

1 : Bevölkerung

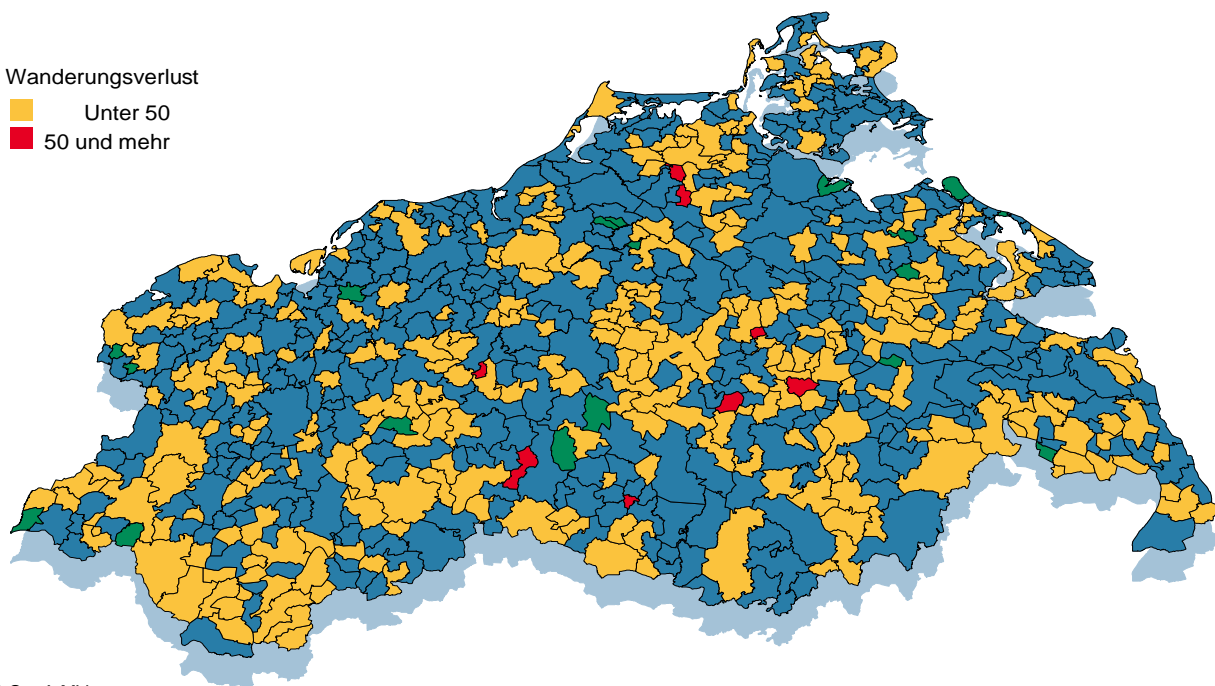
Wanderungsgewinn bzw. -verlust je 1 000 der Bevölkerung 2019 nach Gemeinden

Wanderungsgewinn

- Unter 50
- 50 und mehr

Wanderungsverlust

- Unter 50
- 50 und mehr



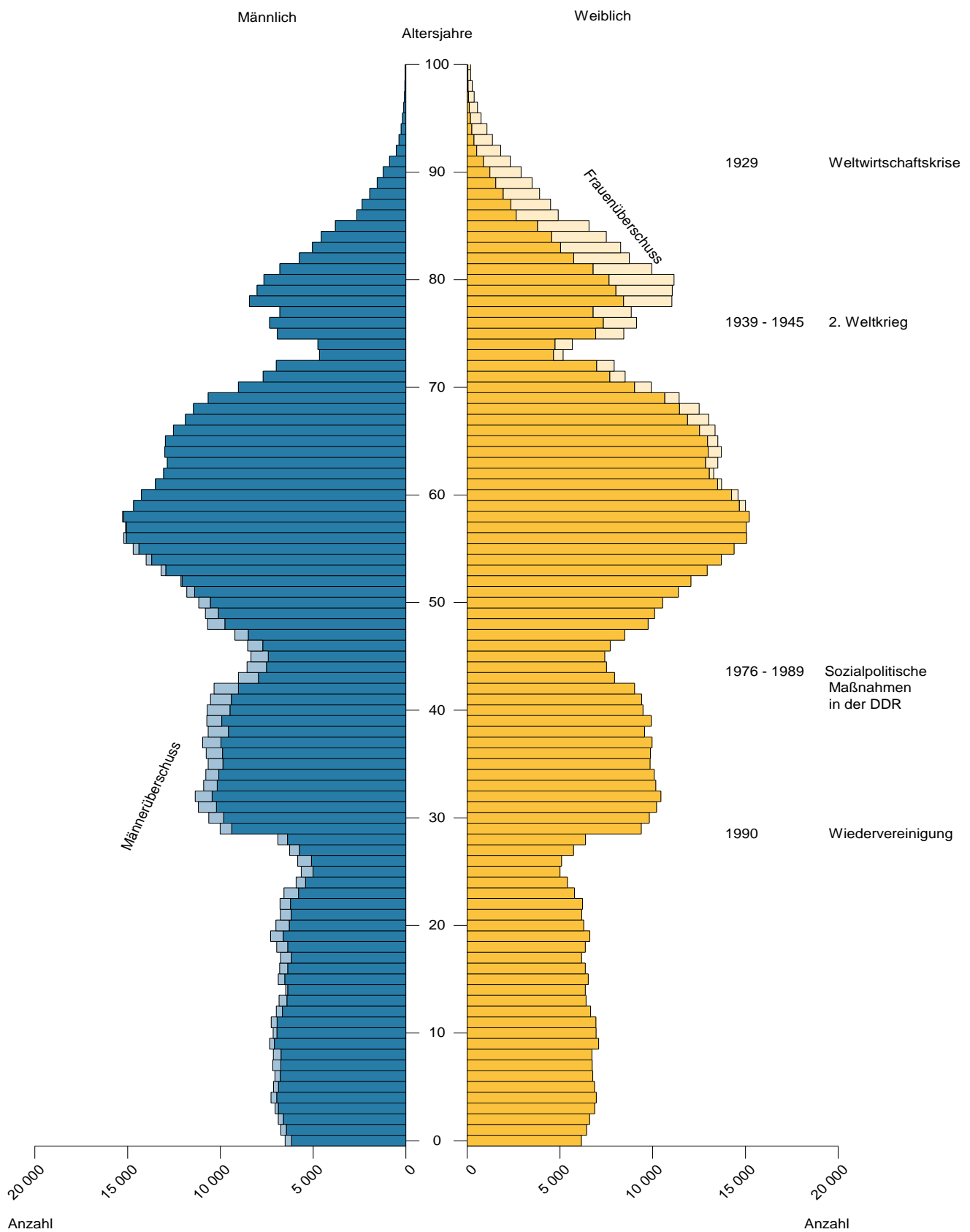
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
23	Erster Überblick
25	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
26	1.1 Gebiet und Bevölkerung
26	1.1.1 Gebietseinteilung im Zeitvergleich
26	1.1.2 Gemeinden und Bevölkerung am 31. Dezember 2018 und am 31. Dezember 2019 nach Gemeindegrößenklassen
26	1.1.3 Fläche und Bevölkerung am 31. Dezember 2019 nach Kreisen
27	1.1.4 Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht
27	1.1.5 Bevölkerung am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Kreisen
28	1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 sowie am 31. Dezember 2019 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit
30	1.1.7 Bevölkerung am 31. Dezember 2019 nach Altersgruppen und Kreisen
30	1.1.8 Ausländer am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Geschlecht
31	1.1.9 Eingebürgerte Personen im Zeitvergleich
31	1.1.10 Eingebürgerte Personen 2019 nach Altersgruppen, Land der bisherigen Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen
32	1.1.11 Eingebürgerte Personen 2019 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer
33	1.1.12 Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019 im Ländervergleich
34	1.2 Bevölkerungsbewegung
34	1.2.1 Eheschließungen und Geborene im Zeitvergleich
34	1.2.2 Gestorbene im Zeitvergleich
35	1.2.3 Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit
35	1.2.4 Eheschließende 2019 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand
36	1.2.5 Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich nach bisherigem Familienstand der Ehepartner
37	1.2.6 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2019 nach Kreisen
38	1.2.7 Geborene 2019 nach Alter der Mutter sowie Geburtenziffern im Zeitvergleich
39	1.2.8 Ehelich Lebendgeborene 2019 nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge
39	1.2.9 Im 1. Lebensjahr Gestorbene 2019 nach Alter und Geschlecht
40	1.2.10 Gestorbene 2019 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht sowie Sterbeziffern im Zeitvergleich
41	1.2.11 Sterbetafel in abgekürzter Form nach Geschlecht
42	1.2.12 Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 2019 im Ländervergleich
43	1.2.13 Wanderungen im Zeitvergleich
43	1.2.14 Wanderungen über die Landesgrenze 2019 nach Altersgruppen und Geschlecht
44	1.2.15 Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2019 nach Herkunfts- bzw. Zielland, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
45	1.2.16 Zugezogene aus dem Ausland und Fortgezogene in das Ausland 2019 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
46	1.2.17 Wanderungen 2019 nach Kreisen
46	1.2.18 Bevölkerungsbewegung 2019 nach Gemeindegrößenklassen
21	Grafiken Wanderungsgewinn bzw. -verlust je 1 000 Einwohner 2019 nach Gemeinden
23	Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2019
24	Wanderungen über die Landesgrenze im Zeitvergleich
24	Wanderungen über die Landesgrenze 2019 nach Altersgruppen
24	Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2019
32	Eingebürgerte Personen 2019 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer
32	Eingebürgerte Personen 2019 nach Altersgruppen
33	Einwohner je km ² am 31. Dezember 2019 im Ländervergleich
35	Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich
36	Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich
41	Lebenserwartung Neugeborener im Zeitvergleich
42	Lebendgeborene je 1 000 Einwohner 2019 im Ländervergleich
45	Zugezogene aus dem Ausland und Fortgezogene in das Ausland 2019 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet
47	Fußnotenerläuterungen
48	Methodik
49	Glossar
50	Mehr zum Thema

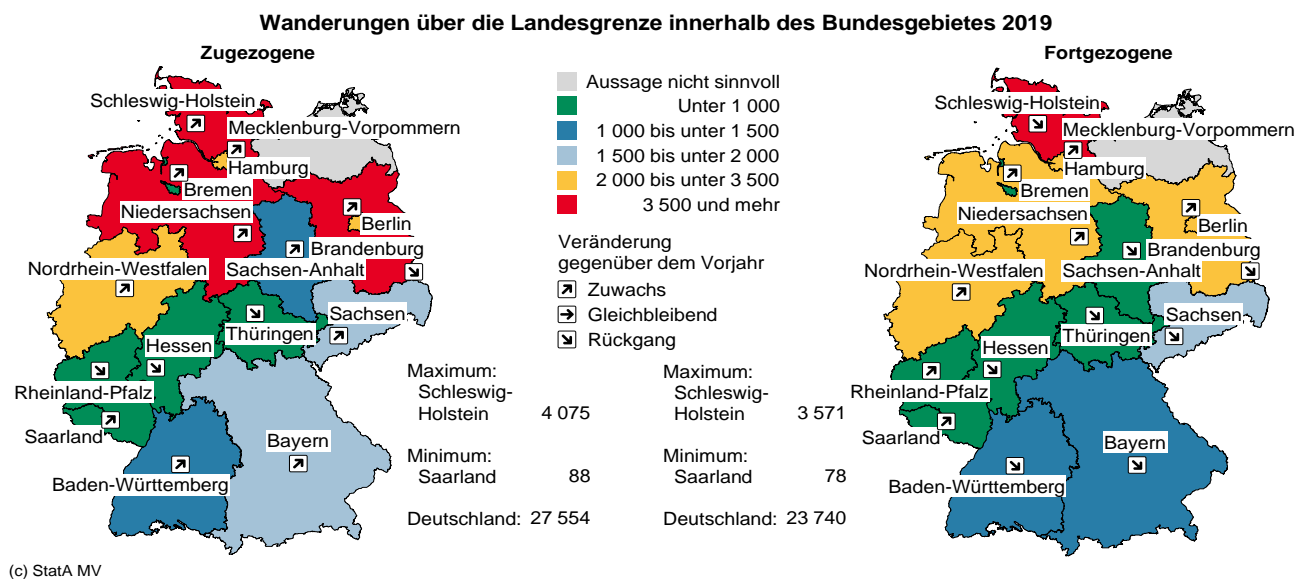
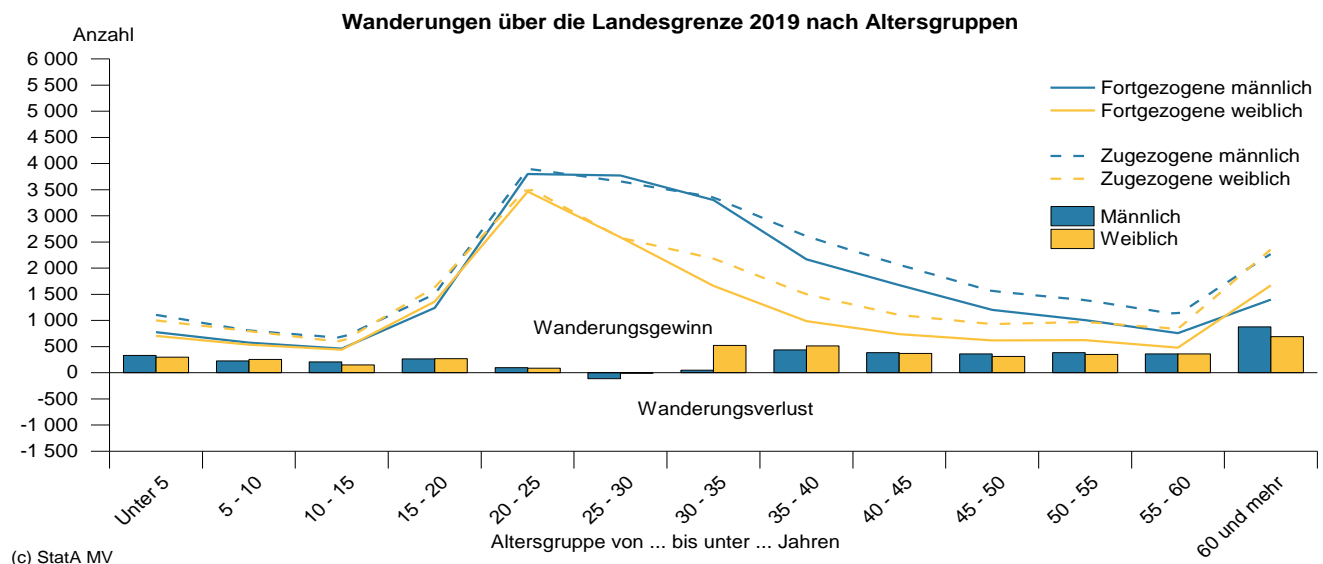
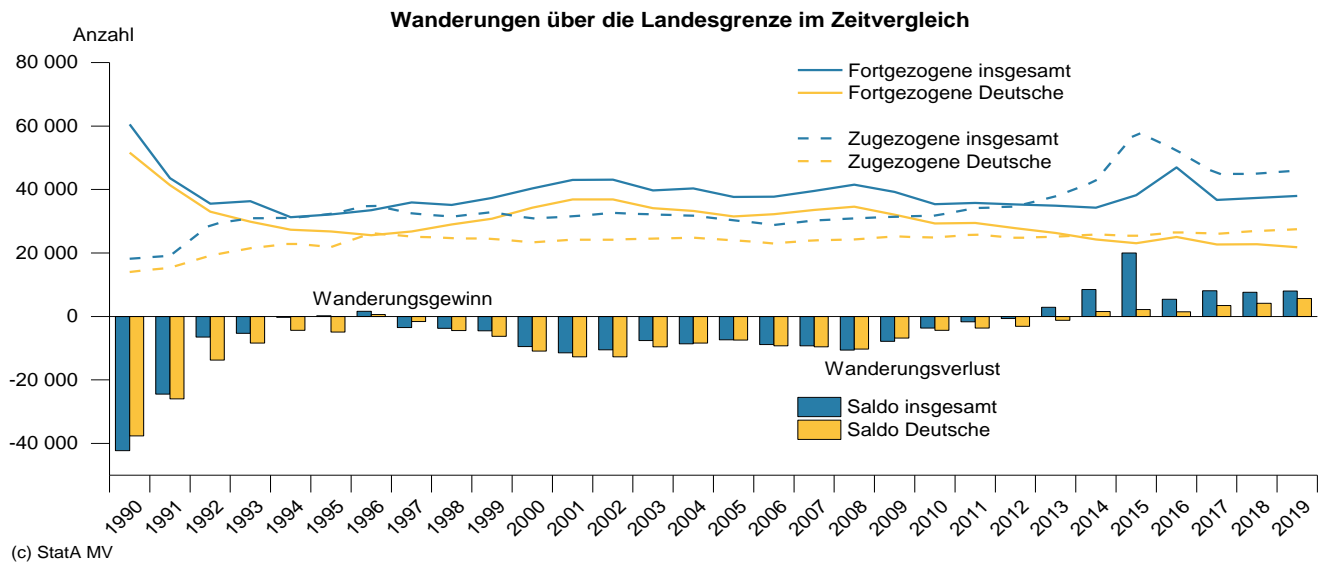
Erster Überblick

Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2019



(c) StatA MV

Erster Überblick



Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

In den 30 Jahren der Deutschen Einheit hat sich die Gebietseinteilung des Landes Mecklenburg-Vorpommern stark verändert: Gab es 1990 37 Landkreise und 6 kreisfreie Städte sowie 1 118 Gemeinden, so sind es aktuell 6 Landkreise und 2 kreisfreie Städte sowie 724 Gemeinden.

Das Land hat rund 300 Tausend Einwohner verloren, 1,6 Millionen leben derzeit im Land. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist von einem halben Prozent auf fast 5 Prozent angestiegen.

- Ende 2019 lebten in Mecklenburg-Vorpommern 1 608 138 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Einwohnerzahl um 1 537 Personen verringert. Damit war die Einwohnerzahl wie schon im Vorjahr erneut rückläufig. Der Bevölkerungsrückgang für das Land insgesamt resultierte ausschließlich aus dem Überschuss der Gestorbenen.
- Am 31. Dezember 2019 lebten 5 409 Personen in Gemeinden mit unter 200 Einwohnern. Das waren 0,3 Prozent (2018: 0,4 Prozent) der Gesamtbevölkerung (2000: 0,6 Prozent). Die Einwohnerdichte hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert, sie beträgt weiterhin 69 Einwohner je Quadratkilometer. In den flächenmäßig großen Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte und Ludwigslust-Parchim lebten nur 47 bzw. 44 Einwohner auf einem Quadratkilometer. Mecklenburg-Vorpommern bleibt das am dünnsten besiedelte Land Deutschlands.
- Der Anteil der Lebendgeborenen von unverheirateten Müttern, der 1998 erstmals über 50 Prozent lag, betrug 2019 56,5 Prozent (Bundesdurchschnitt: 33,9 Prozent) und war etwas niedriger als im Vorjahr. Zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern bestehen hier nach wie vor Unterschiede. Im früheren Bundesgebiet werden die meisten Kinder immer noch in einer Ehe geboren. In den neuen Ländern hatten 2019 rund 55,9 Prozent der Babys nicht verheiratete Eltern.
- Im Jahr 2019 standen den Geburten 21 702 Sterbefälle gegenüber, 246 weniger als im Vorjahr. Damit ist der Sterbefallüberschuss von 9 072 Personen im Jahr 2019 weiterhin ein negativer Faktor bei der Bevölkerungsentwicklung. Bezogen auf 1 000 Einwohner sind 13,5 Personen im Jahr 2019 gestorben, geringfügig weniger als im Vorjahr. Bedingt durch die Altersstruktur liegt Mecklenburg-Vorpommern auch weiterhin deutlich über dem Bundesdurchschnitt (11,3).
- Im Vergleich zum Vorjahr ist der absolute Gestorbenenüberschuss deutlich (1 105 Personen weniger als 2018) gesunken.
- 2019 wurden insgesamt 46 046 Zuzüge und 38 003 Fortzüge über die Landesgrenze festgestellt. Wie schon in den Vorjahren gab es einen positiven Wanderungssaldo über die Landesgrenzen Mecklenburg-Vorpommerns. Der Saldo aus Zu- und Fortzügen für das Land insgesamt lag bei einem Wert von 8 043. Dieser Wanderungsgewinn resultierte zu 29,3 Prozent (2 357) aus dem Saldo der Zu- und Fortzüge ausländischer Personen. Der entsprechende Saldo deutscher Personen lag bei einem Wert von 5 686.
- Die Zahl der Eheschließungen hat sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 Prozent verringert. Insgesamt wurden 11 084 Ehen geschlossen, 1 190 weniger als im Vorjahr. Die Eheschließungsziffer lag trotzdem mit 6,9 Eheschließungen je 1 000 Einwohner erneut deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 5,0.

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.1 Gebietseinteilung im Zeitvergleich

Gebietseinteilung	Gebietsstand am 31.12.							
	1990	1994	2011	2015	2016	2017	2018	2019
Kreise	37	18	8	8	8	8	8	8
kreisfreie Städte	6	6	2	2	2	2	2	2
Landkreise	31	12	6	6	6	6	6	6
Ämter	-	122	78	76	76	76	76	76
Gemeinden (einschließlich kreisfreie Städte)	1 124	1 080	805	755	753	753	750	726
darunter: Amtsfreie Gemeinden	-	55	38	38	38	38	38	38
Amtsangehörige Gemeinden	-	1 019	765	715	713	713	710	686
Gemeinden der Landkreise mit Stadtrecht	87	79	82	82	82	82	82	82
Ortsteile (einschließlich kleinräumiger Gliederung der kreisfreien Städte)	3 746	3 791	3 950	3 951	3 952	3 952	3 875	3 877

1.1.2 Gemeinden und Bevölkerung 31. Dezember 2018 und am 31. Dezember 2019 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden		Bevölkerung		Gemeinden		Bevölkerung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	2018				2019			
Insgesamt	750	100	1 609 675	100	726	100	1 608 138	100
unter 200	37	4,9	5 747	0,4	34	4,7	5 409	0,3
200 - 500	235	31,3	84 363	5,2	213	29,3	76 939	4,8
500 - 1 000	242	32,3	171 271	10,6	239	32,9	169 399	10,5
1 000 - 2 000	108	14,4	144 092	9,0	110	15,2	147 302	9,2
2 000 - 3 000	34	4,5	85 027	5,3	36	5,0	89 481	5,6
3 000 - 5 000	42	5,6	161 711	10,0	43	5,9	167 405	10,4
5 000 - 10 000	31	4,1	206 993	12,9	30	4,1	202 479	12,6
10 000 - 20 000	12	1,6	149 886	9,3	12	1,7	149 238	9,3
20 000 - 50 000	4	0,5	112 992	7,0	4	0,6	113 231	7,0
50 000 - 100 000	4	0,5	278 707	17,3	4	0,6	278 064	17,3
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	1	0,1	208 886	13,0	1	0,1	209 191	13,0

1.1.3 Fläche und Bevölkerung am 31. Dezember 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Gemeinden (Anzahl)	726	1	1	148	112	101	83	138	142
Fläche (km²)	23 294	181	131	5 496	3 431	3 216	2 127	3 946	4 767
Bevölkerung	1 608 138	209 191	95 653	258 074	215 794	224 702	157 322	235 623	211 779
darunter männlich	792 612	103 101	45 957	126 560	107 360	110 438	78 294	115 274	105 628
Einwohner je km²	69	1 153	733	47	63	70	74	60	44
Durchschnittliche Bevölkerung	1 608 907	209 039	95 736	258 602	215 454	224 693	157 026	236 160	212 199
darunter männlich	793 126	103 006	46 006	126 834	107 236	110 458	78 097	115 578	105 913

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.4 Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht

Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Durchschnittliche Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1939 ¹⁾	1 405 403	718 871	686 532	1 405 403	718 871	686 532
1946 ¹⁾	2 139 640	912 385	1 227 255	2 139 640	912 385	1 227 255
1950 ¹⁾	2 059 163	928 617	1 130 546	2 059 163	928 617	1 130 546
1964 ¹⁾	1 892 687	883 502	1 009 185	1 888 788	880 442	1 008 346
1970 ¹⁾	1 927 837	908 973	1 018 864	1 924 924	906 678	1 018 246
1981 ¹⁾	1 944 296	932 181	1 012 115	1 946 493	933 714	1 012 779
1985	1 959 338	946 164	1 013 174	1 956 239	943 298	1 012 941
1990	1 923 959	934 921	989 038	1 932 590	939 858	992 732
1995	1 823 084	896 536	926 548	1 828 244	898 463	929 781
2000	1 775 703	877 698	898 005	1 783 024	880 951	902 073
2005	1 707 266	846 217	861 049	1 712 857	848 886	863 971
2006	1 693 754	839 553	854 201	1 700 242	842 830	857 412
2007	1 679 682	832 745	846 937	1 686 682	836 071	850 611
2008	1 664 356	825 124	839 232	1 672 327	829 090	843 237
2009	1 651 216	818 119	833 097	1 656 826	821 148	835 678
2010	1 642 327	813 283	829 044	1 646 325	815 549	830 776
2011	1 606 899	791 635	815 264	1 610 844	793 691	817 154
2012	1 600 327	788 104	812 223	1 603 613	789 870	813 744
2013	1 596 505	786 331	810 174	1 598 416	787 218	811 199
2014	1 599 138	787 945	811 193	1 597 822	787 138	810 684
2015	1 612 362	797 832	814 530	1 605 750	792 889	812 862
2016	1 610 674	795 467	815 207	1 611 518	796 650	814 869
2017	1 611 119	794 873	816 246	1 610 897	795 170	815 727
2018	1 609 675	793 639	816 036	1 610 397	794 256	816 141
2019	1 608 138	792 612	815 526	1 608 907	793 126	815 781

1.1.5 Bevölkerung am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Kreisen ²⁾

Jahr	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
1950 ¹⁾	2 028 206	133 591	93 990	355 043	273 556	312 756	200 498	348 627	310 145
1970 ¹⁾	1 904 909	198 636	97 389	329 185	233 084	296 593	178 164	316 316	255 542
1981 ¹⁾	1 925 496	236 011	122 264	338 883	218 770	287 253	170 366	309 769	242 180
1985	1 941 108	244 444	127 538	341 842	220 405	286 721	168 828	310 141	241 189
1990	1 906 678	248 088	127 447	336 328	215 820	279 586	164 361	300 081	234 967
1995	1 823 084	227 535	114 688	318 924	217 390	263 579	164 282	282 900	233 786
2000	1 775 703	200 506	101 267	309 026	230 656	254 927	168 357	270 416	240 548
2005	1 707 266	199 288	96 656	290 670	225 616	242 179	165 704	255 991	231 162
2006	1 693 754	199 868	96 280	287 148	223 780	239 653	164 544	253 892	228 589
2007	1 679 682	200 413	95 855	283 019	221 439	237 191	163 689	252 018	226 058
2008	1 664 356	201 096	95 551	278 787	219 253	234 701	162 514	249 558	222 896
2009	1 651 216	201 442	95 041	275 406	217 373	232 568	161 503	247 459	220 424
2010	1 642 327	202 735	95 220	272 922	216 189	230 743	160 423	245 733	218 362
2011	1 606 899	201 813	91 327	266 593	211 863	224 751	156 004	240 971	213 577
2012	1 600 327	202 887	91 264	264 261	210 732	223 718	155 801	239 291	212 373
2013	1 596 505	203 431	91 583	262 412	210 555	223 109	155 265	238 185	211 965
2014	1 599 138	204 167	92 138	261 733	211 878	223 470	155 424	237 697	212 631
2015	1 612 362	206 011	96 800	262 517	213 473	224 820	156 270	238 358	214 113
2016	1 610 674	207 513	95 668	261 816	213 945	224 971	156 825	237 374	212 562
2017	1 611 119	208 409	95 797	260 574	214 635	225 123	156 993	237 066	212 522
2018	1 609 675	208 886	95 818	259 130	215 113	224 684	156 729	236 697	212 618
2019	1 608 138	209 191	95 653	258 074	215 794	224 702	157 322	235 623	211 779

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 sowie am 31. Dezember 2019 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	1990	2019	1990	2019	1990	2019	
Insgesamt unter 1 1 - 3 3 - 5 5 - 10 10 - 15 15 - 18 18 - 21 21 - 25 25 - 30 30 - 35 35 - 40 40 - 45 45 - 50 50 - 55 55 - 60 60 - 65 65 - 75 75 und mehr	Insgesamt						
	1 923 959	1 608 138	934 921	792 612	989 038	815 526	1 029
	23 291	12 662	11 859	6 503	11 432	6 159	947
	52 708	26 675	27 240	13 627	25 468	13 048	958
	57 409	28 154	29 466	14 314	27 943	13 840	967
	145 692	70 054	74 446	35 860	71 246	34 194	954
	144 053	68 037	73 774	34 704	70 279	33 333	960
	65 933	39 498	33 883	20 423	32 050	19 075	934
	74 308	40 532	38 312	21 264	35 996	19 268	906
	109 917	49 626	56 814	26 030	53 103	23 596	906
	166 481	66 259	86 541	34 649	79 940	31 610	912
	160 347	105 569	82 880	54 839	77 467	50 730	925
	152 770	102 967	79 143	53 766	73 627	49 201	915
	101 338	92 538	52 436	49 156	48 902	43 382	883
	107 943	91 071	54 180	47 581	53 763	43 490	914
	144 141	122 946	71 600	62 310	72 541	60 636	973
	116 045	149 680	57 058	74 962	58 987	74 718	997
	92 503	135 500	40 881	66 667	51 622	68 833	1 032
	111 693	193 626	37 153	92 570	74 540	101 056	1 092
	97 387	212 744	27 255	83 387	70 132	129 357	1 551
	Anteil (%)						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	x
unter 1	1,2	0,8	1,3	0,8	1,2	0,8	x
1 - 3	2,7	1,7	2,9	1,7	2,6	1,6	x
3 - 5	3,0	1,8	3,2	1,8	2,8	1,7	x
5 - 10	7,6	4,4	8,0	4,5	7,2	4,2	x
10 - 15	7,5	4,2	7,9	4,4	7,1	4,1	x
15 - 18	3,4	2,5	3,6	2,6	3,2	2,3	x
18 - 21	3,9	2,5	4,1	2,7	3,6	2,4	x
21 - 25	5,7	3,1	6,1	3,3	5,4	2,9	x
25 - 30	8,7	4,1	9,3	4,4	8,1	3,9	x
30 - 35	8,3	6,6	8,9	6,9	7,8	6,2	x
35 - 40	7,9	6,4	8,5	6,8	7,4	6,0	x
40 - 45	5,3	5,8	5,6	6,2	4,9	5,3	x
45 - 50	5,6	5,7	5,8	6,0	5,4	5,3	x
50 - 55	7,5	7,6	7,7	7,9	7,3	7,4	x
55 - 60	6,0	9,3	6,1	9,5	6,0	9,2	x
60 - 65	4,8	8,4	4,4	8,4	5,2	8,4	x
65 - 75	5,8	12,0	4,0	11,7	7,5	12,4	x
75 und mehr	5,1	13,2	2,9	10,5	7,1	15,9	x

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 sowie am 31. Dezember 2019 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	1990	2019	1990	2019	1990	2019	
Insgesamt unter 1 1 - 3 3 - 5 5 - 10 10 - 15 15 - 18 18 - 21 21 - 25 25 - 30 30 - 35 35 - 40 40 - 45 45 - 50 50 - 55 55 - 60 60 - 65 65 - 75 75 und mehr	Deutsche						
	1 915 781	1 533 331	929 209	749 975	986 572	783 356	1 045
	23 249	11 671	11 839	6 004	11 410	5 667	944
	52 613	24 597	27 186	12 516	25 427	12 081	965
	57 301	26 049	29 411	13 249	27 890	12 800	966
	145 462	65 634	74 343	33 559	71 119	32 075	956
	143 842	64 178	73 659	32 747	70 183	31 431	960
	65 816	37 408	33 827	19 255	31 989	18 153	943
	73 796	36 905	37 951	18 926	35 845	17 979	950
	108 891	42 754	56 072	21 827	52 819	20 927	959
	165 138	56 513	85 523	28 747	79 615	27 766	966
	158 922	96 962	81 792	49 791	77 130	47 171	947
	151 629	95 781	78 305	49 612	73 324	46 169	931
	100 581	86 239	51 904	45 566	48 677	40 673	893
	107 587	85 733	53 945	44 607	53 642	41 126	922
	143 838	119 046	71 405	60 070	72 433	58 976	982
	115 839	146 706	56 924	73 295	58 915	73 411	1 002
	92 389	133 575	40 810	65 581	51 579	67 994	1 037
	111 577	191 778	37 092	91 621	74 485	100 157	1 093
	97 311	211 802	27 221	83 002	70 090	128 800	1 552
	Insgesamt unter 1 1 - 3 3 - 5 5 - 10 10 - 15 15 - 18 18 - 21 21 - 25 25 - 30 30 - 35 35 - 40 40 - 45 45 - 50 50 - 55 55 - 60 60 - 65 65 - 75 75 und mehr	Ausländer					
8 178		74 807	5 712	42 637	2 466	32 170	755
42		991	20	499	22	492	986
95		2 078	54	1 111	41	967	870
108		2 105	55	1 065	53	1 040	977
230		4 420	103	2 301	127	2 119	921
211		3 859	115	1 957	96	1 902	972
117		2 090	56	1 168	61	922	789
512		3 627	361	2 338	151	1 289	551
1 026		6 872	742	4 203	284	2 669	635
1 343		9 746	1 018	5 902	325	3 844	651
1 425		8 607	1 088	5 048	337	3 559	705
1 141		7 186	838	4 154	303	3 032	730
757		6 299	532	3 590	225	2 709	755
356		5 338	235	2 974	121	2 364	795
303		3 900	195	2 240	108	1 660	741
206		2 974	134	1 667	72	1 307	784
114		1 925	71	1 086	43	839	773
116		1 848	61	949	55	899	947
76		942	34	385	42	557	1 447

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.7 Bevölkerung am 31. Dezember 2019 nach Altersgruppen und Kreisen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	1 608 138	209 191	95 653	258 074	215 794	224 702	157 322	235 623	211 779
unter 6	81 491	10 974	5 368	12 421	11 768	10 314	8 228	11 474	10 944
6 - 15	124 091	14 189	7 401	20 048	18 144	17 202	12 602	17 888	16 617
15 - 18	39 498	4 393	2 448	6 581	5 682	5 283	4 092	5 559	5 460
18 - 25	90 158	18 471	6 276	12 590	9 358	11 256	8 349	14 002	9 856
25 - 30	66 259	14 449	4 662	8 814	6 624	8 013	5 994	10 242	7 461
30 - 50	392 145	54 660	23 902	60 094	53 196	53 206	39 702	55 624	51 761
50 - 65	408 126	41 505	20 682	69 138	58 513	59 629	40 478	60 171	58 010
65 und mehr	406 370	50 550	24 914	68 388	52 509	59 799	37 877	60 663	51 670

1.1.8 Ausländer am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Geschlecht

Jahr	Ausländer			Anteil der Ausländer an der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
1990	8 178	5 712	2 466	0,4	0,6	0,2
1991	9 779	6 798	2 981	0,5	0,7	0,3
1992	17 228	12 017	5 211	0,9	1,3	0,5
1993	20 135	13 892	6 243	1,1	1,5	0,7
1994	24 178	16 778	7 400	1,3	1,9	0,8
1995	29 310	19 746	9 564	1,6	2,2	1,0
1996	30 287	20 493	9 794	1,7	2,3	1,1
1997	28 476	18 981	9 495	1,6	2,1	1,0
1998	29 272	19 368	9 904	1,6	2,2	1,1
1999	31 651	20 272	11 379	1,8	2,3	1,3
2000	33 583	21 329	12 254	1,9	2,4	1,4
2001	35 142	22 135	13 007	2,0	2,5	1,5
2002	37 540	23 356	14 184	2,2	2,7	1,6
2003	39 671	24 278	15 393	2,3	2,8	1,8
2004	39 417	23 554	15 863	2,3	2,8	1,8
2005	39 394	23 321	16 073	2,3	2,8	1,9
2006	39 517	23 244	16 273	2,3	2,8	1,9
2007	39 580	23 209	16 371	2,4	2,8	1,9
2008	39 334	22 994	16 340	2,4	2,8	1,9
2009	38 337	22 287	16 050	2,3	2,7	1,9
2010	39 036	22 566	16 470	2,4	2,8	2,0
2011	28 448	15 162	13 286	1,8	1,9	1,6
2012	30 657	16 321	14 336	1,9	2,1	1,8
2013	34 567	18 687	15 880	2,2	2,4	2,0
2014	41 400	22 896	18 504	2,6	2,9	2,3
2015	59 417	35 565	23 852	3,7	4,5	2,9
2016	63 739	37 062	26 677	4,0	4,7	3,3
2017	68 923	39 682	29 241	4,3	5,0	3,6
2018	72 687	41 613	31 074	4,5	5,2	3,8
2019	74 807	42 637	32 170	4,7	5,4	3,9

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.9 Eingebürgerte Personen im Zeitvergleich

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1991	125	40	85
1995	1 281	644	637
2000	298	141	157
2005	448	238	210
2010	476	245	231
2011	509	251	258
2012	504	241	263
2013	492	250	242
2014	489	222	267
2015	448	214	234
2016	533	261	272
2017	526	248	278
2018	442	213	229
2019	535	263	272

1.1.10 Eingebürgerte Personen 2019 nach Altersgruppen, Land der bisherigen Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen

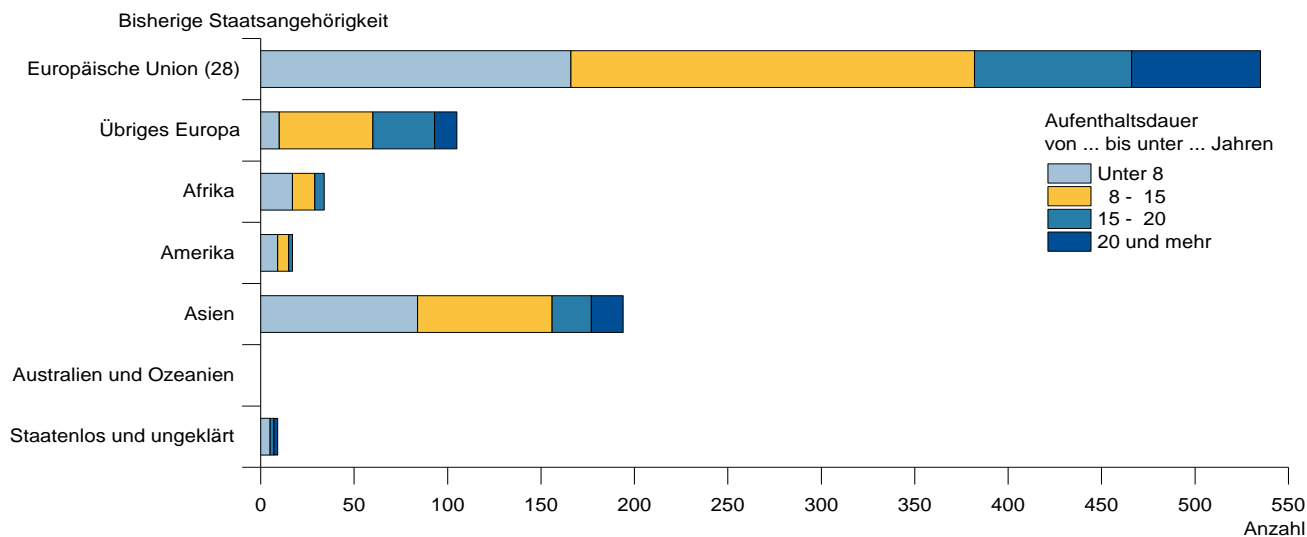
Merkmal	Insgesamt	Davon nach ...					
		§ 8 StAG 3)	§ 9 StAG 4)	§ 10 Absatz 1 StAG 5)	§ 10 Absatz 2 StAG 6)	§ 10 Absatz 3 Satz 1 StAG 7)	sonstigen Rechtsgründen 8)
Insgesamt	535	6	48	350	78	9	44
männlich	263	5	16	172	39	5	26
weiblich	272	1	32	178	39	4	18
Alter von ... bis unter ... Jahren							
Unter 15	80	2	-	17	61	-	-
15 - 20	33	-	-	27	5	-	1
20 - 25	45	1	-	41	2	-	1
25 - 45	241	2	43	142	7	9	38
45 - 60	110	-	5	98	3	-	4
60 und mehr	26	1	-	25	-	-	-
Land der bisherigen Staatsangehörigkeit							
Europa	281	1	13	221	31	2	13
darunter							
EU (28)	176	1	7	131	23	2	12
Polen	43	-	2	33	3	-	5
Vereinigtes Königreich	49	1	2	46	-	-	-
Russische Föderation	11	-	-	11	-	-	-
Türkei	11	-	1	9	-	-	1
Ukraine	57	-	4	48	5	-	-
Afrika	34	-	8	15	5	1	5
Ägypten	8	-	-	3	4	-	1
Amerika	17	1	7	8	-	-	1
Asien	194	4	20	102	40	6	22
Armenien	22	1	-	18	2	-	1
Indien	20	-	6	9	4	-	1
Irak	19	-	1	10	7	1	-
Syrien, Arab. Republik	32	1	2	4	12	1	12
Vietnam	33	-	-	28	5	-	-
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-
Staatenlos und ungeklärt	9	-	-	4	2	-	3

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.11 Eingebürgerte Personen 2019 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer

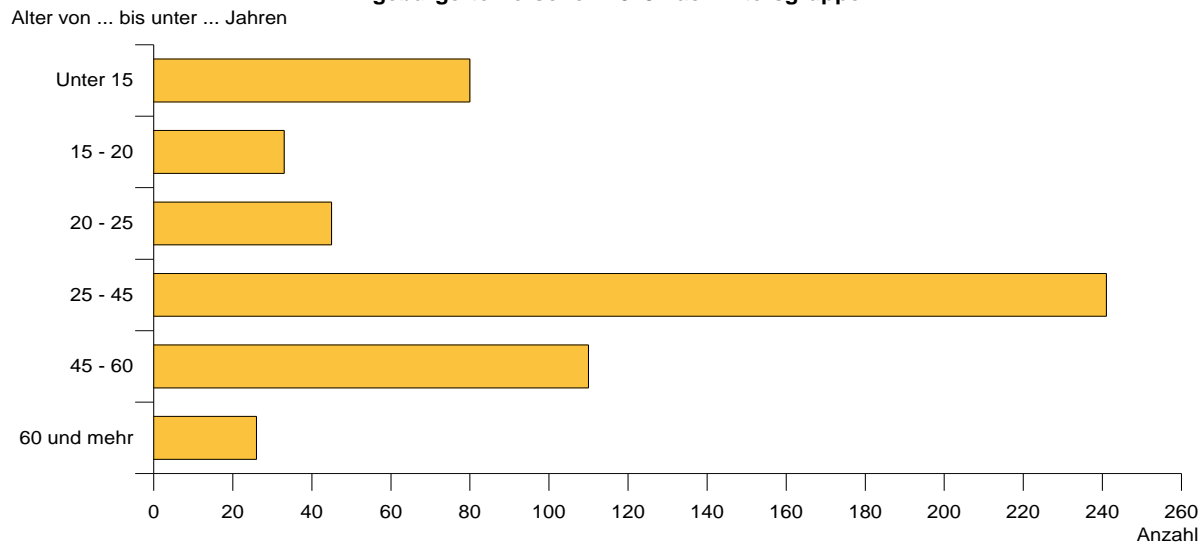
Bisherige Staatsangehörigkeit in ...	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren				Einbürgerungen	
		unter 8	8 - 15	15 - 20	20 und mehr	mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	mit nicht
Insgesamt	535	166	216	84	69	309	226
Europa	281	51	126	54	50	179	102
darunter							
EU (28)	176	41	76	21	38	174	2
Afrika	34	17	12	5	-	15	19
Amerika	17	9	6	2	-	16	1
Asien	194	84	72	21	17	99	95
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-
staatenlos und ungeklärt	9	5	-	2	2	-	9

Eingebürgerte Personen 2019 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer



(c) StatA MV

Eingebürgerte Personen 2019 nach Altersgruppen



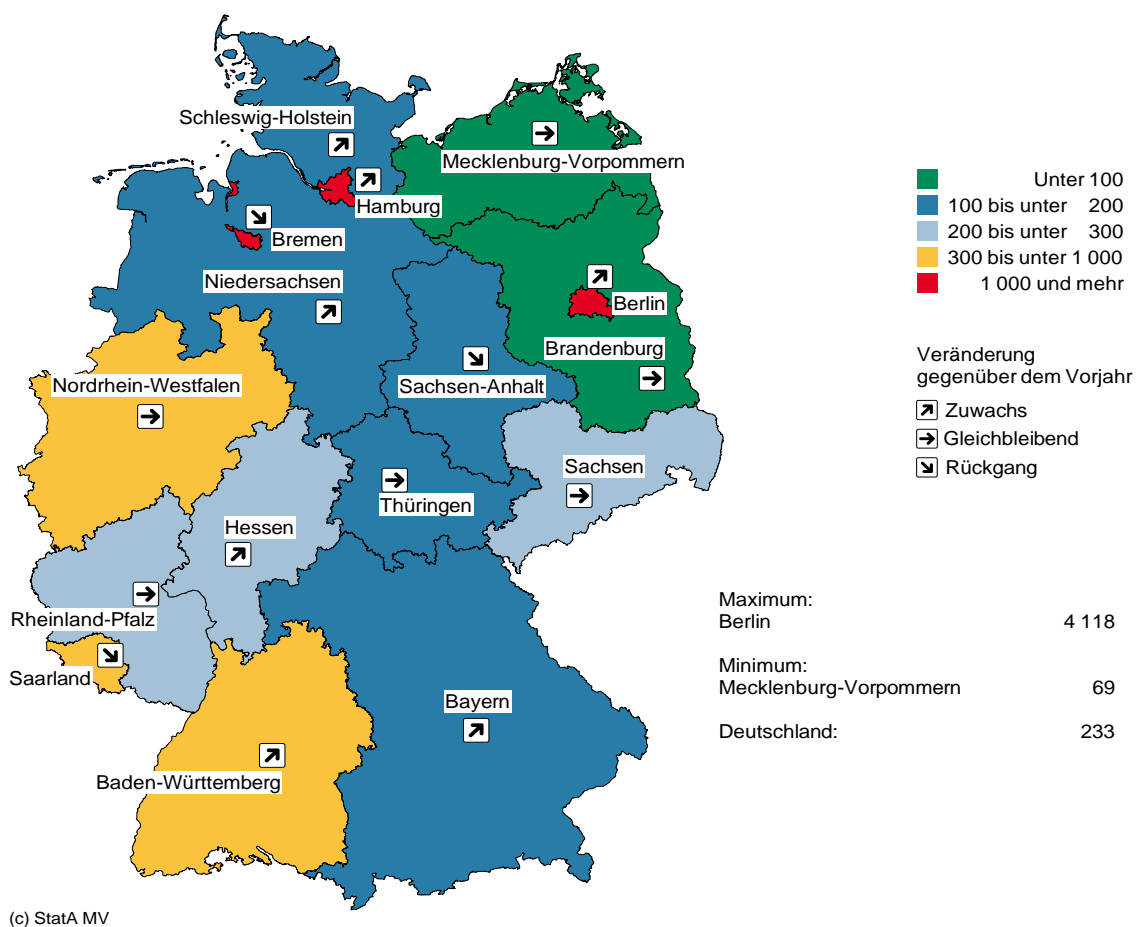
(c) StatA MV

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.12 Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019 im Ländervergleich

Land	Fläche	Bevölkerung			Einwohner je km²	Ausländische Bevölkerung
		insgesamt	männlich	weiblich		
	km²	1 000	%		Anzahl	1 000
Deutschland	357 582	83 167	49,3	50,7	233	10 398
Baden-Württemberg	35 748	11 100	49,7	50,3	311	1 762
Bayern	70 542	13 125	49,6	50,4	186	1 780
Berlin	891	3 669	49,2	50,8	4 118	706
Brandenburg	29 654	2 522	49,3	50,7	85	125
Bremen	419	681	49,5	50,5	1 624	126
Hamburg	755	1 847	48,9	51,1	2 446	306
Hessen	21 116	6 288	49,4	50,6	298	1 043
Mecklenburg-Vorpommern	23 295	1 608	49,3	50,7	69	75
Niedersachsen	47 710	7 994	49,4	50,6	168	773
Nordrhein-Westfalen	34 112	17 947	49,1	50,9	526	2 445
Rheinland-Pfalz	19 858	4 094	49,4	50,6	206	470
Saarland	2 571	987	49,1	50,9	384	113
Sachsen	18 450	4 072	49,3	50,7	221	208
Sachsen-Anhalt	20 454	2 195	49,2	50,8	107	112
Schleswig-Holstein	15 804	2 904	49,0	51,0	184	244
Thüringen	16 202	2 133	49,5	50,5	132	111

Einwohner je km² am 31. Dezember 2019 im Ländervergleich



1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.1 Eheschließungen und Geborene im Zeitvergleich

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	insgesamt		männlich		weiblich		Anzahl
			Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	
1960	19 713	10,2	41 110	21,2	21 296	11,0	19 814	10,2	650
1965	14 395	7,6	37 407	19,7	19 239	10,1	18 168	9,6	445
1970	14 253	7,4	29 004	15,1	14 801	7,7	14 203	7,4	300
1975	17 689	9,2	24 356	12,7	12 498	6,5	11 858	6,2	177
1980	16 926	8,7	33 096	17,0	16 926	8,7	16 170	8,3	188
1985	17 564	9,0	30 581	15,6	15 682	8,0	14 899	7,6	153
1990	12 706	6,6	23 503	12,2	11 951	6,2	11 552	6,0	109
1995	6 113	3,3	9 878	5,4	5 086	2,8	4 792	2,6	65
2000	8 083	4,5	13 319	7,5	6 825	3,8	6 494	3,6	74
2005	9 743	5,7	12 357	7,2	6 244	3,6	6 113	3,6	50
2006	9 440	5,6	12 638	7,4	6 470	3,8	6 168	3,6	51
2007	9 747	5,8	12 786	7,6	6 561	3,9	6 225	3,7	65
2008	10 464	6,2	13 098	7,8	6 637	4,0	6 461	3,9	58
2009	10 493	6,3	13 014	7,9	6 558	4,0	6 456	3,9	53
2010	10 751	6,5	13 337	8,1	6 803	4,1	6 534	4,0	64
2011	10 400	6,5	12 638	7,8	6 494	4,0	6 144	3,8	56
2012	10 713	6,7	12 715	7,9	6 491	4,0	6 224	3,9	57
2013	10 269	6,4	12 560	7,9	6 427	4,0	6 133	3,8	66
2014	10 678	6,7	12 830	8,0	6 545	4,1	6 285	3,9	52
2015	11 106	6,9	13 298	8,3	6 761	4,2	6 537	4,1	50
2016	11 660	7,2	13 442	8,3	6 832	4,2	6 610	4,1	67
2017	11 399	7,1	13 081	8,1	6 669	4,1	6 412	4,0	61
2018	12 274	7,6	13 032	8,1	6 682	4,1	6 350	3,9	60
2019	11 084	6,9	12 630	7,9	6 494	4,0	6 136	3,8	74

1.2.2 Gestorbene im Zeitvergleich 9)

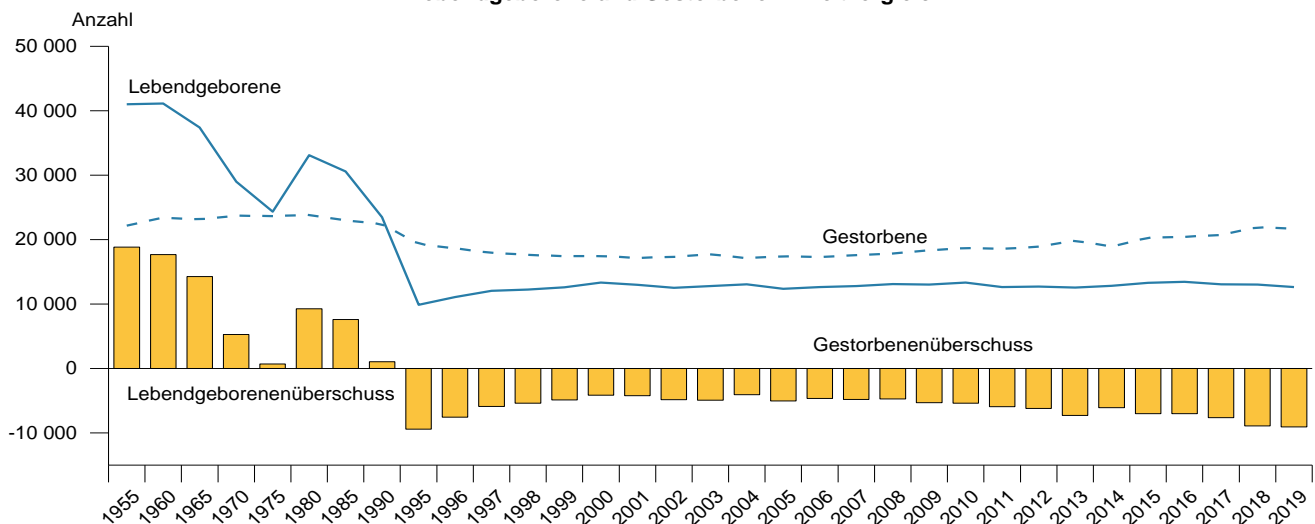
Jahr	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Im 1. Lebensjahr	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene
1960	23 429	12,1	11 702	6,0	11 727	6,1	1 536	37,4
1965	23 125	12,2	11 561	6,1	11 564	6,1	847	22,6
1970	23 734	12,3	11 428	5,9	12 306	6,4	538	18,5
1975	23 660	12,3	11 243	5,8	12 417	6,5	400	16,4
1980	23 847	12,3	11 330	5,8	12 517	6,4	391	11,8
1985	23 001	11,8	10 687	5,5	12 314	6,3	271	8,9
1990	22 449	11,6	10 858	5,6	11 591	6,0	169	7,1
1995	19 290	10,6	9 483	5,2	9 807	5,4	45	4,7
2000	17 460	9,8	8 575	4,8	8 885	5,0	59	4,4
2005	17 384	10,1	8 494	5,0	8 890	5,2	42	3,4
2006	17 285	10,2	8 584	5,0	8 701	5,1	51	4,0
2007	17 595	10,4	8 745	5,2	8 850	5,2	33	2,6
2008	17 818	10,6	8 836	5,3	8 982	5,4	48	3,7
2009	18 342	11,1	9 324	5,6	9 018	5,4	47	3,6
2010	18 738	11,4	9 308	5,7	9 430	5,7	34	2,5
2011	18 572	11,5	9 350	5,8	9 222	5,7	32	2,5
2012	18 912	11,8	9 511	5,9	9 401	5,9	39	3,1
2013	19 830	12,4	9 880	6,2	9 950	6,2	37	2,9
2014	18 918	11,8	9 658	6,0	9 260	5,8	29	2,3
2015	20 315	12,7	10 418	6,5	9 897	6,2	34	2,6
2016	20 445	12,7	10 418	6,5	10 027	6,2	43	3,2
2017	20 736	12,9	10 684	6,6	10 052	6,2	42	3,2
2018	21 948	13,6	11 273	7,0	10 675	6,6	36	2,8
2019	21 702	13,5	11 103	6,9	10 599	6,6	28	2,2

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.3 Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Eheschließungen					Lebendgeborene			Gestorbene 9)		
	zwischen Deutschen	von oder mit Ausländern				Deutsche	Ausländer 10)		Deutsche	Ausländer	
		zusammen		zwischen Ausländern							
		Anzahl	%	Anzahl	%							Anzahl	%
1991	5 231	234	4,3	8	0,1	13 554	81	0,6	21 458	19	0,1
1995	5 734	379	6,2	21	0,3	9 670	208	2,1	19 248	42	0,2
2000	7 596	487	6,0	32	0,4	12 988	331	2,5	17 416	44	0,3
2005	9 305	438	4,5	35	0,4	12 093	264	2,1	17 317	67	0,4
2010	10 320	431	4,0	20	0,2	13 092	245	1,8	18 665	73	0,4
2011	10 047	353	3,4	15	0,1	12 420	218	1,7	18 509	63	0,3
2012	10 338	375	3,5	19	0,2	12 472	243	1,9	18 820	92	0,5
2013	9 902	367	3,6	25	0,2	12 314	246	2,0	19 732	98	0,5
2014	10 301	377	3,5	25	0,2	12 457	373	2,9	18 814	104	0,5
2015	10 713	393	3,5	21	0,2	12 645	653	4,9	20 197	118	0,6
2016	11 251	409	3,5	36	0,3	12 461	981	7,3	20 333	112	0,5
2017	10 989	410	3,6	31	0,3	12 031	1 050	8,0	20 616	120	0,6
2018	11 771	503	4,1	49	0,4	11 970	1 062	8,1	21 802	146	0,7
2019	10 673	411	3,7	44	0,4	11 608	1 022	8,1	21 550	152	0,7

Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich



(c) StatA MV

1.2.4 Eheschließende 2019 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand

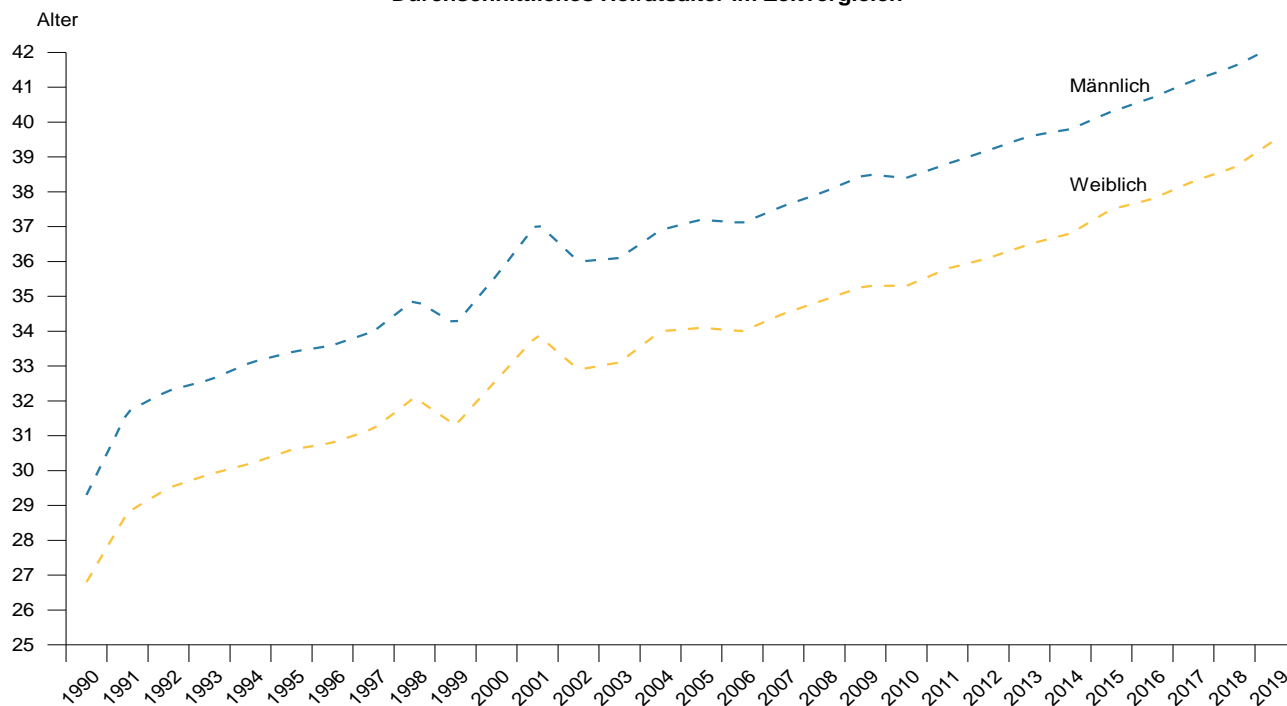
Alter von ... bis unter ... Jahren	Männlich					Weiblich				
	ledig	ge- schieden	sonstige	insgesamt	darunter Ausländer	ledig	ge- schieden	sonstige	insgesamt	darunter Ausländer
Insgesamt	7 919	2 857	224	11 000	192	7 938	2 996	234	11 168	263
unter 25	208	-	-	208	29	551	4	1	556	33
25 - 30	1 219	12	4	1 235	33	1 756	48	4	1 808	54
30 - 35	2 251	85	8	2 344	45	2 348	167	17	2 532	57
35 - 40	1 679	187	9	1 875	31	1 463	301	22	1 786	44
40 - 45	975	283	18	1 276	20	742	341	25	1 108	23
45 - 50	636	406	12	1 054	12	488	475	27	990	22
50 - 55	556	600	29	1 185	9	357	709	40	1 106	12
55 - 60	266	631	44	941	8	154	565	43	762	13
60 - 65	79	388	37	504	2	57	259	25	341	3
65 und mehr	50	265	63	378	3	22	127	30	179	2

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.5 Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich nach bisherigem Familienstand der Ehepartner

Jahr	Insgesamt	Familienstand vor der Eheschließung			
		ledig	geschieden	sonstige	
	Männlich				
	1990	29,3	25,8	37,9	52,9
	1995	33,4	28,8	43,5	61,8
	2000	35,6	31,0	45,4	60,1
	2005	37,2	33,1	47,0	63,2
	2010	38,4	34,2	49,5	61,5
	2011	38,8	34,4	49,9	62,1
	2012	39,2	34,8	50,5	64,3
	2013	39,6	35,0	51,0	63,0
	2014	39,8	35,3	51,4	63,1
	2015	40,3	35,8	52,0	63,7
	2016	40,7	36,3	52,2	64,8
	2017	41,2	36,7	52,5	64,4
	2018	41,8	37,2	53,0	52,6
	2019	42,2	37,8	53,2	58,3
	Weiblich				
	1990	26,8	23,6	35,1	44,7
	1995	30,6	26,3	40,3	47,2
	2000	32,6	28,1	42,2	47,2
	2005	34,1	30,0	44,0	48,6
2010	35,3	31,3	46,3	51,7	
2011	35,8	31,5	46,9	51,7	
2012	36,1	31,9	47,4	53,4	
2013	36,5	32,3	47,8	52,8	
2014	36,8	32,5	48,4	52,5	
2015	37,5	33,1	49,0	56,0	
2016	37,8	33,7	48,6	55,9	
2017	38,3	34,1	49,2	56,0	
2018	39,1	34,7	50,1	47,5	
2019	39,5	35,2	50,0	52,1	

Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich



(c) StatA MV

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.6 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 9) 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Eheschließungen	11 084	1 005	534	1 471	1 539	2 843	980	1 596	1 116
Lebendgeborene	12 630	1 836	892	1 953	1 721	1 512	1 320	1 736	1 660
darunter nicht verheirateter Mütter	7 132	1 060	500	1 132	896	914	711	1 014	905
Totgeborene	74	10	7	9	12	11	8	6	11
Gestorbene	21 702	2 525	1 312	3 725	2 726	3 134	1 903	3 595	2 782
und zwar									
im 1. Lebensjahr	28	5	1	5	3	-	5	4	5
in den ersten 28 Lebenstagen	22	3	1	5	2	-	4	4	3
in den ersten 7 Lebenstagen	20	3	1	4	2	-	3	4	3
Überschuss der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	- 9 072	- 689	- 420	- 1 772	- 1 005	- 1 622	- 583	- 1 859	- 1 122
Je 1 000 Einwohner									
Eheschließungen	6,9	4,8	5,6	5,7	7,1	12,7	6,2	6,8	5,3
Lebendgeborene	7,9	8,8	9,3	7,6	8,0	6,7	8,4	7,4	7,8
Gestorbene	13,5	12,1	13,7	14,4	12,7	13,9	12,1	15,2	13,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene	2,2	2,7	1,1	2,6	1,7	-	3,8	2,3	3,0
Jungen auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	1 058,3	1 088,7	1 069,6	1 118,2	1 029,5	1 051,6	1 012,2	1 011,6	1 075,0
Totgeborene auf 1 000 Geborene	5,8	5,4	7,8	4,6	6,9	7,2	6,0	3,4	6,6
Gestorbene auf 1 000 Lebendgeborene									
in den ersten 28 Lebenstagen	1,7	1,6	1,1	2,6	1,2	-	3,0	2,3	1,8
in den ersten 7 Lebenstagen	1,6	1,6	1,1	2,0	1,2	-	2,3	2,3	1,8
Überschuss der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) je 1 000 Ein- wohner	- 5,6	- 3,3	- 4,4	- 6,9	4,7	- 7,2	- 3,7	- 7,9	- 5,3

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.7 Geborene 2019 nach Alter der Mutter sowie Geburtenziffern im Zeitvergleich

Alter der Mutter in Jahren ¹¹⁾	Geborene 2019					Geburtenziffern						
	Lebendgeborene				Totge- borene	1990	1995	2000	2005	2017	2018	2019
	ehelich	nicht verhei- rateter Mütter	ins- gesamt	darunter								
				mit aus- ländischer Staatsan- gehörigkeit								
	Anzahl					Lebendgeborene je 1 000 Frauen nebenstehenden Alters						
Insgesamt ¹²⁾	5 498	7 132	12 630	1 022	74	58,2	25,1	35,4	36,5	55,5	55,2	53,4
14 und jünger	-	4	4	-	-	x	x	x	x	x	x	x
15	-	16	16	-	-	0,7	0,7	1,4	1,0	1,6	1,1	2,3
16	-	18	18	-	-	3,6	2,3	4,4	3,3	4,3	2,0	1,9
17	-	57	57	3	-	10,3	6,2	9,4	7,6	8,0	7,5	6,2
18	7	67	74	7	-	29,3	12,4	18,5	12,1	11,5	12,8	10,1
19	16	140	156	19	1	67,2	18,5	33,0	26,4	25,4	22,7	18,0
20	22	153	175	24	1	123,1	35,9	41,8	35,1	29,3	28,9	24,5
21	43	177	220	38	-	150,5	47,6	56,1	47,9	35,9	34,0	35,3
22	59	221	280	54	-	162,8	58,6	65,7	52,4	44,5	41,2	40,6
23	97	222	319	54	2	165,7	69,1	68,0	61,7	52,8	53,6	49,0
24	122	207	329	58	4	164,5	73,5	86,3	69,5	63,9	64,1	62,8
25	142	289	431	72	1	146,2	75,2	100,0	80,9	79,4	73,3	75,9
26	207	304	511	66	3	128,0	78,4	110,8	91,1	88,0	92,0	88,2
27	266	395	661	63	7	101,9	72,5	100,1	92,6	101,2	99,0	99,3
28	361	486	847	67	7	81,4	61,7	113,7	91,2	104,2	102,3	111,6
29	479	594	1 073	73	10	61,3	51,5	87,4	97,1	111,6	111,1	111,6
30	494	559	1 053	64	6	54,7	40,3	83,0	93,3	102,7	113,8	107,4
31	505	574	1 079	55	5	42,8	32,5	70,7	89,2	104,1	107,3	105,9
32	476	517	993	53	6	32,6	25,4	53,8	72,9	93,9	96,5	103,4
33	441	452	893	52	6	27,7	20,4	48,8	65,7	85,1	93,3	90,8
34	363	359	722	45	3	21,8	15,5	36,3	52,2	79,2	80,5	79,4
35	352	291	643	49	3	15,6	12,5	26,7	43,2	68,7	70,5	68,2
36	287	247	534	18	3	13,2	11,2	17,6	29,2	64,1	58,9	61,3
37	220	247	467	25	1	10,1	7,8	13,6	24,2	50,3	50,8	49,9
38	172	183	355	21	1	7,0	6,5	11,0	17,3	37,6	40,8	42,6
39	145	145	290	14	1	5,7	4,7	7,6	9,9	30,6	34,6	34,5
40	87	82	169	9	2	4,0	2,8	6,0	8,3	23,2	22,6	21,5
41	64	54	118	7	-	2,1	2,0	3,0	5,5	16,2	14,7	16,0
42	40	29	69	7	-	1,4	1,4	2,1	2,8	8,5	10,9	9,9
43	10	19	29	4	-	1,2	0,8	1,0	2,1	5,9	6,7	5,9
44	7	10	17	1	-	0,3	0,7	0,5	1,0	3,6	3,0	2,3
45 und mehr	14	10	24	-	1	x	x	x	x	x	x	x
44 und jünger ¹³⁾	5 484	7 118	12 602	1 022	73	1 636,7	848,6	1 278,3	1 286,5	1 535,3	1 550,5	1 536,3
darunter mit ausländischer Staatsangehörig- keit	629	393	1 022	1 022	7	.	.	.	.	.	.	.

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.8 Ehelich Lebendgeborene 2019 nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge

Ehedauer der Mutter von ... bis unter ... Jahren 14)	Ehelich Lebendgeborene nach Lebendgeborenenfolge						
	insgesamt	davon als ... Kind geboren 15)					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. oder weiteres
Insgesamt 16)	5 498	2 205	2 251	719	206	64	53
unter 1	1 149	843	273	29	3	1	-
1 - 2	914	548	320	42	3	1	-
2 - 3	677	329	296	44	5	2	1
3 - 4	589	181	344	53	9	2	-
4 - 5	510	120	293	82	12	1	2
5 - 6	385	70	211	92	6	3	3
6 - 7	302	29	164	81	21	7	-
7 - 8	221	24	119	56	17	4	1
8 - 9	177	19	72	59	19	5	3
9 - 10	151	11	58	51	22	6	3
10 - 15	337	28	93	110	68	20	18
15 - 20	72	3	6	20	16	9	18
20 und mehr	13	-	1	-	5	3	4
darunter Mehrlingskinder	291	99	133	44	12	3	-

1.2.9 Im 1. Lebensjahr Gestorbene 2019 nach Alter und Geschlecht

Lebensdauer in Tagen (am ... gestorben)	Insgesamt	Jungen	Mädchen	Lebensdauer in Lebens- monaten	Insgesamt	Jungen	Mädchen
In den ersten 7 Lebenstagen gestorben	20	10	10	Im 1. Lebens- jahr ge- storben	28	15	13
0 (Tag der Geburt)	10	4	6	0	22	11	11
1 (2. Lebenstag)	4	4	-	1	1	1	-
davon				2	2	1	1
weniger als 24 Stunden alt	3	3	-	3	1	1	-
mehr als 24 Stunden alt	1	1	-	4	-	-	-
2 (3. Lebenstag)	2	1	1	5	1	-	1
3 (4. Lebenstag)	-	-	-	6	-	-	-
4 (5. Lebenstag)	2	1	1	7	-	-	-
5 (6. Lebenstag)	1	-	1	8	-	-	-
6 (7. Lebenstag)	1	-	1	9	-	-	-
7 - 13 (8. - 14. Lebenstag)	-	-	-	10	1	1	-
14 - 20 (15. - 21. Lebenstag)	1	-	1	11	-	-	-
21 - 27 (22. - 28. Lebenstag)	1	1	-				

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.10 Gestorbene 2019 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht sowie Sterbeziffern im Zeitvergleich

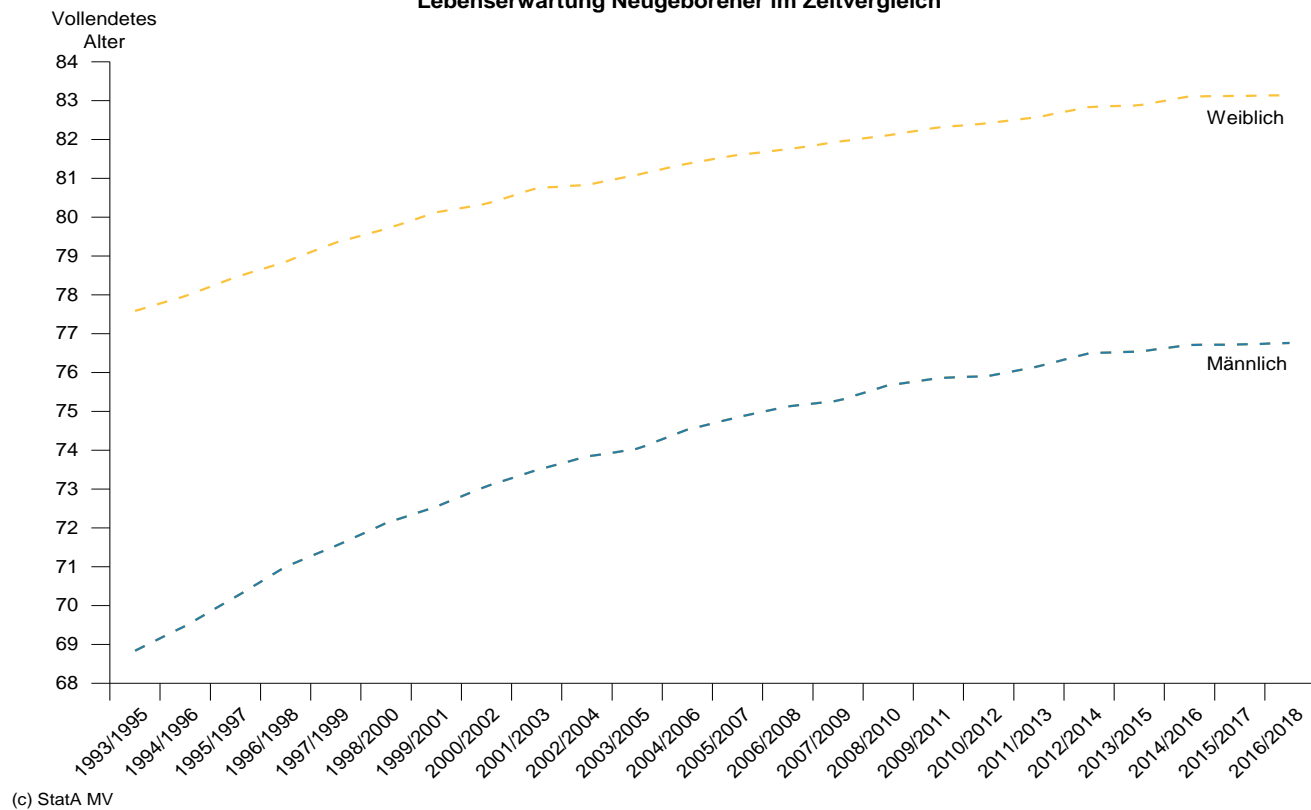
Alter von ... bis unter ... Jahren	Gestorbene 2019 9)						Sterbeziffern							
	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	insge- samt	darunter	1990	1995	2000	2005	2017	2018	2019	
						Aus- länder								
	Anzahl						Gestorbene je 1 000 männliche bzw. weibliche Personen nebenstehenden Alters							
	Männlich													
Insgesamt	1 407	6 084	2 318	1 276	11 103	86	11,6	10,6	9,7	10,0	13,4	14,2	14,0	
unter 1	15	-	-	-	15	2	9,4	4,5	5,0	4,6	3,4	3,1	2,3	
1 - 5	2	-	-	-	2	-	0,7	0,6	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	
5 - 10	4	-	-	-	4	-	0,4	0,3	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	
10 - 15	5	-	-	-	5	1	0,4	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	
15 - 20	7	-	-	-	7	1	1,5	1,3	1,2	0,7	0,3	0,3	0,2	
20 - 25	14	-	-	-	14	-	1,9	1,8	1,1	0,8	0,6	0,5	0,4	
25 - 30	22	1	-	-	24	3	2,1	1,5	1,1	0,9	0,6	0,5	0,6	
30 - 35	36	10	-	1	47	2	3,0	2,5	1,5	0,8	1,0	0,9	0,9	
35 - 40	62	11	1	5	81	6	4,0	3,7	2,0	1,8	0,9	1,5	1,5	
40 - 45	69	21	-	10	100	2	5,4	5,8	3,9	3,3	2,0	2,2	2,1	
45 - 50	89	51	1	28	170	6	8,5	7,2	5,7	5,0	3,2	3,4	3,5	
50 - 55	182	105	10	80	377	5	13,1	10,0	8,0	8,1	6,4	6,6	5,9	
55 - 60	223	312	24	206	767	12	18,7	16,0	11,4	9,7	10,3	9,7	10,2	
60 - 65	182	523	49	252	1 007	4	23,9	23,8	17,5	13,7	14,1	16,4	15,2	
65 - 70	180	709	90	237	1 221	9	38,9	36,0	28,4	22,5	20,8	20,5	21,1	
70 - 75	93	623	111	134	963	8	61,5	50,2	42,0	36,1	27,4	29,4	29,6	
75 - 80	103	1 121	284	142	1 650	7	107,7	78,0	72,9	57,2	45,3	46,9	42,5	
80 - 85	86	1 357	593	107	2 147	10	159,4	134,4	113,9	97,8	80,2	81,2	74,3	
85 - 90	30	882	650	58	1 620	3	226,2	200,6	186,0	158,1	139,7	140,8	137,4	
90 und mehr	3	358	505	16	882	5	297,4	328,2	275,7	259,4	268,8	261,9	250,1	
darunter Ausländer	17	40	10	9	86	86	.	.	.	.	.	.	.
	Weiblich													
Insgesamt	837	2 609	6 175	965	10 599	66	11,7	10,5	9,8	10,3	12,3	13,1	13,0	
unter 1	13	-	-	-	13	-	8,7	5,0	4,1	1,9	2,9	2,3	2,1	
1 - 5	4	-	-	-	4	-	0,3	0,1	0,3	0,4	0,1	0,2	0,1	
5 - 10	5	-	-	-	5	3	0,3	0,2	0,0	0,3	0,1	0,0	0,1	
10 - 15	2	-	-	-	2	1	0,2	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	
15 - 20	8	-	-	-	8	1	0,4	0,5	0,4	0,2	0,2	0,2	0,3	
20 - 25	-	-	-	-	-	-	0,6	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	-	
25 - 30	9	1	-	-	11	2	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	0,1	0,3	
30 - 35	14	3	-	-	17	1	1,0	0,6	0,4	0,5	0,3	0,4	0,3	
35 - 40	30	7	1	4	42	2	1,2	1,2	0,8	0,6	0,5	0,6	0,9	
40 - 45	20	18	1	7	46	2	1,9	1,8	1,4	1,2	0,7	0,9	1,1	
45 - 50	25	25	1	17	68	1	3,2	2,9	2,1	1,9	1,6	1,6	1,5	
50 - 55	40	91	5	32	168	5	4,4	3,5	3,4	2,8	2,7	2,8	2,7	
55 - 60	34	180	27	63	304	1	7,9	5,7	5,0	4,2	3,9	4,5	4,1	
60 - 65	62	232	81	83	459	8	12,6	9,3	6,9	6,1	5,9	6,4	6,7	
65 - 70	37	296	162	92	587	5	21,8	15,8	12,5	9,7	8,4	9,8	9,4	
70 - 75	30	227	161	75	494	9	35,2	29,9	21,3	18,1	14,4	15,3	13,5	
75 - 80	56	492	537	128	1 213	3	64,4	48,4	40,3	34,7	24,7	25,2	24,0	
80 - 85	101	571	1 360	175	2 211	5	105,1	89,8	70,9	69,2	52,1	52,9	49,8	
85 - 90	135	348	1 730	142	2 356	10	175,1	158,0	141,6	126,8	101,5	107,8	103,7	
90 und mehr	212	118	2 109	147	2 591	7	274,2	272,8	227,7	233,6	223,5	222,0	224,0	
darunter Ausländer	11	18	24	8	66	66	.	.	.	.	.	.	.

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.11 Sterbetafel in abgekürzter Form nach Geschlecht

Vollendetes Alter x 17)	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren im Alter x											
	männlich						weiblich					
	1995/ 1997	1999/ 2001	2003/ 2005	2010/ 2012	2014/ 2016	2016/ 2018	1995/ 1997	1999/ 2001	2003/ 2005	2010/ 2012	2014/ 2016	2016/ 2018
0	70,22	72,55	74,03	75,91	76,71	76,76	78,45	80,12	81,09	82,42	83,11	83,14
1	69,62	71,91	73,34	75,15	75,96	76,03	77,84	79,42	80,33	81,64	82,29	82,36
5	65,75	68,03	69,43	71,21	72,00	72,08	73,94	75,50	76,41	77,70	78,31	78,40
10	60,82	63,09	64,49	66,25	67,04	67,11	68,99	70,53	71,46	72,73	73,33	73,43
15	55,88	58,17	59,56	61,29	62,07	62,13	64,04	65,59	66,50	67,76	68,37	68,47
20	51,23	53,48	54,79	56,41	57,19	57,23	59,20	60,70	61,60	62,83	63,44	63,52
25	46,63	48,81	50,09	51,59	52,32	52,39	54,31	55,82	56,68	57,91	58,51	58,60
30	41,95	44,06	45,34	46,79	47,49	47,53	49,43	50,91	51,77	52,99	53,59	53,66
35	37,40	39,34	40,57	42,00	42,66	42,71	44,57	46,02	46,87	48,09	48,71	48,75
40	32,98	34,74	35,94	37,27	37,92	37,96	39,81	41,21	42,02	43,25	43,84	43,88
45	28,78	30,37	31,49	32,73	33,29	33,34	35,13	36,50	37,29	38,48	39,05	39,06
50	24,69	26,17	27,29	28,44	28,89	28,89	30,53	31,85	32,63	33,81	34,35	34,35
55	20,76	22,11	23,29	24,39	24,78	24,76	26,04	27,32	28,06	29,25	29,73	29,76
60	17,16	18,26	19,41	20,54	20,94	20,89	21,66	22,92	23,59	24,79	25,31	25,35
65	13,86	14,71	15,72	16,90	17,36	17,33	17,53	18,65	19,26	20,46	21,00	21,05
70	10,92	11,58	12,42	13,40	13,90	13,93	13,73	14,69	15,15	16,27	16,86	16,92
75	8,23	8,75	9,50	10,19	10,58	10,62	10,37	11,09	11,44	12,35	12,90	12,99
80	6,00	6,39	6,91	7,46	7,68	7,70	7,50	7,99	8,20	8,89	9,33	9,37

Lebenserwartung Neugeborener im Zeitvergleich

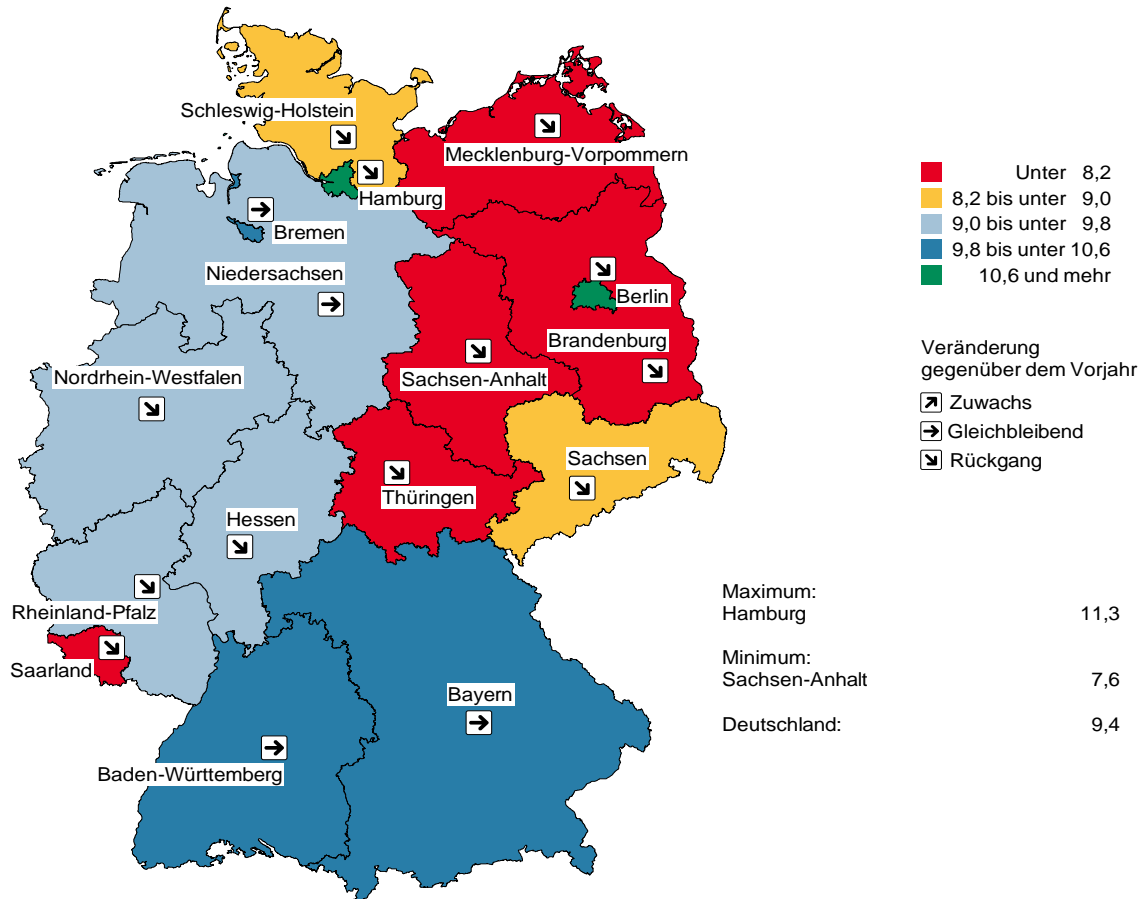


1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.12 Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 2019 im Ländervergleich

Merkmal	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene			Gestorbene ⁹⁾		Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	darunter	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner
			nichtehelich					
Deutschland	416 324	778 090	258 835	9,4	939 520	11,3	- 161 430	- 1,9
Baden-Württemberg	54 613	108 985	26 594	9,8	111 582	10,1	- 2 597	- 0,2
Bayern	68 501	128 227	33 996	9,8	134 313	10,2	- 6 086	- 0,5
Berlin	14 602	39 503	18 490	10,8	34 739	9,5	+ 4 764	+ 1,3
Brandenburg	14 203	19 329	10 895	7,7	32 027	12,7	- 12 698	- 5,0
Bremen	3 117	7 149	2 964	10,5	7 704	11,3	- 555	- 0,8
Hamburg	6 065	20 940	7 941	11,3	17 474	9,5	+ 3 466	+ 1,9
Hessen	30 152	60 062	16 965	9,6	66 669	10,6	- 6 607	- 1,1
Mecklenburg-Vorpommern	11 084	12 630	7 132	7,9	21 702	13,5	- 9 072	- 5,6
Niedersachsen	42 418	73 286	23 556	9,2	94 256	11,8	- 20 970	- 2,6
Nordrhein-Westfalen	89 476	170 391	50 486	9,5	206 479	11,5	- 36 088	- 2,0
Rheinland-Pfalz	20 826	37 173	10 407	9,1	47 619	11,6	- 10 446	- 2,6
Saarland	4 804	8 006	2 457	8,1	13 555	13,7	- 5 549	- 5,6
Sachsen	18 302	34 491	18 844	8,5	54 946	13,5	- 20 455	- 5,0
Sachsen-Anhalt	10 217	16 618	9 689	7,6	32 299	14,7	- 15 681	- 7,1
Schleswig-Holstein	18 602	24 653	9 282	8,5	34 960	12,0	- 10 307	- 3,5
Thüringen	9 342	16 647	9 137	7,8	29 196	13,7	- 12 549	- 5,9

Lebendgeborene je 1 000 Einwohner 2019 im Ländervergleich



1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.13 Wanderungen im Zeitvergleich

Jahr	Zugezogene			Fortgezogene			Wanderungs- gewinn (+) bzw. -ver- lust (-)	Um- gezogene innerhalb des Landes
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	darunter über die Landes- grenze	insgesamt	je 1 000 Einwohner	darunter über die Landes- grenze		
1989	59 725	30	17 564	79 814	40	37 653	- 20 089	42 161
1990	57 053	30	18 195	99 360	52	60 502	- 42 307	38 858
1991	46 990	25	19 123	71 450	38	43 583	- 24 460	27 867
1992	57 293	31	29 029	63 814	34	35 550	- 6 521	28 264
1993	69 678	38	31 003	74 968	41	36 293	- 5 290	38 675
1994	83 665	46	31 046	83 921	46	31 302	- 256	52 619
1995	90 159	49	32 310	89 961	49	32 112	+ 198	57 849
1996	105 431	58	35 125	103 765	57	33 459	+ 1 666	70 306
1997	110 408	61	32 466	113 911	63	35 969	- 3 503	77 942
1998	108 766	60	31 443	112 503	62	35 180	- 3 737	77 323
1999	109 040	61	32 888	113 538	63	37 386	- 4 498	76 152
2000	101 839	57	30 829	111 317	62	40 307	- 9 478	71 010
2001	101 410	57	31 571	112 856	64	43 017	- 11 446	69 839
2002	98 083	56	32 638	108 560	62	43 115	- 10 477	65 445
2003	95 589	55	32 180	103 149	59	39 740	- 7 560	63 409
2004	94 683	55	31 778	103 267	60	40 362	- 8 584	62 905
2005	89 291	52	30 340	96 643	56	37 692	- 7 352	58 951
2010	88 684	54	31 745	92 314	56	35 375	- 3 630	56 939
2011	92 136	57	34 107	93 830	58	35 801	- 1 694	58 029
2012	91 806	57	34 690	92 421	58	35 305	- 615	57 116
2013	96 628	60	37 799	93 759	59	34 930	+ 2 869	58 829
2014	102 136	64	42 734	93 650	59	34 248	+ 8 486	59 402
2015	126 818	79	58 222	106 845	67	38 249	+ 19 973	68 596
2016	127 191	79	52 353	121 799	76	46 961	+ 5 392	74 838
2017	103 219	64	44 867	95 099	59	36 747	+ 8 120	58 352
2018	101 604	63	44 972	93 945	58	37 313	+ 7 659	56 632
2019	101 334	63	46 046	93 291	58	38 003	+ 8 043	55 288

1.2.14 Wanderungen über die Landesgrenze 2019 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zugezogene			Fortgezogene			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	46 046	26 006	20 040	38 003	22 133	15 870	+ 8 043	+ 3 873	+ 4 170
unter 5	2 110	1 109	1 001	1 478	775	703	+ 632	+ 334	+ 298
5 - 10	1 603	806	797	1 118	578	540	+ 485	+ 228	+ 257
10 - 15	1 259	667	592	904	461	443	+ 355	+ 206	+ 149
15 - 20	3 140	1 506	1 634	2 601	1 239	1 362	+ 539	+ 267	+ 272
20 - 25	7 449	3 898	3 551	7 266	3 801	3 465	+ 183	+ 97	+ 86
25 - 30	6 235	3 654	2 581	6 357	3 769	2 588	- 122	- 115	- 7
30 - 35	5 537	3 354	2 183	4 964	3 304	1 660	+ 573	+ 50	+ 523
35 - 40	4 105	2 607	1 498	3 154	2 169	985	+ 951	+ 438	+ 513
40 - 45	3 172	2 064	1 108	2 416	1 678	738	+ 756	+ 386	+ 370
45 - 50	2 490	1 561	929	1 818	1 201	617	+ 672	+ 360	+ 312
50 - 55	2 360	1 389	971	1 626	1 004	622	+ 734	+ 385	+ 349
55 - 60	1 953	1 116	837	1 234	756	478	+ 719	+ 360	+ 359
60 - 65	1 672	857	815	853	440	413	+ 819	+ 417	+ 402
65 - 70	1 281	728	553	674	352	322	+ 607	+ 376	+ 231
70 - 75	511	286	225	372	176	196	+ 139	+ 110	+ 29
75 und mehr	1 169	404	765	1 168	430	738	+ 1	- 26	+ 27

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.15 Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2019 nach Herkunfts- bzw. Zielland, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

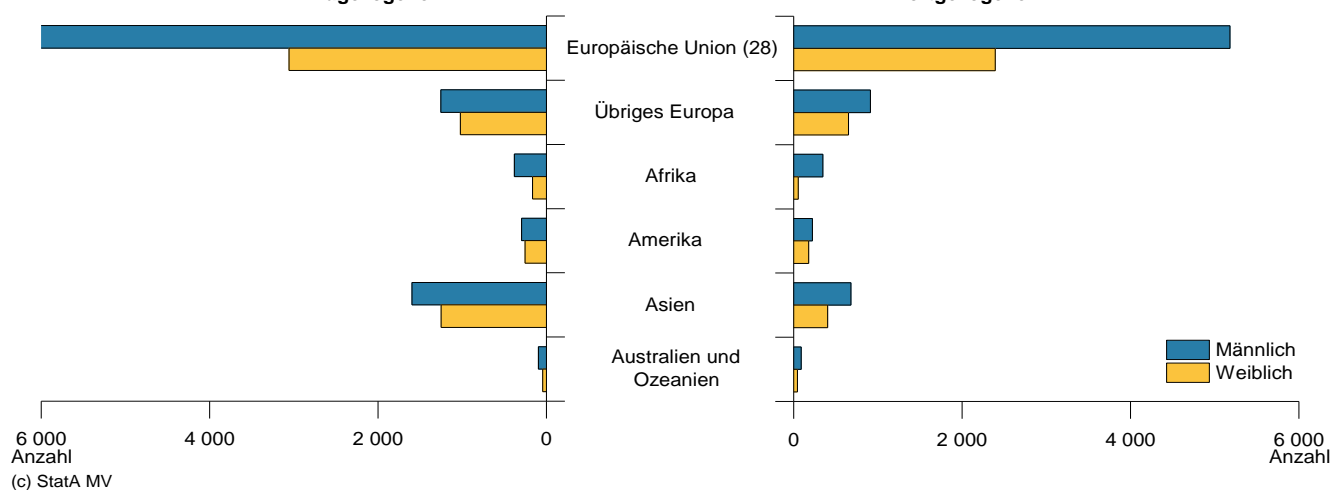
Herkunftsland/Zielland	Zugezogene			Fortgezogene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	27 554	14 088	13 466	23 740	12 344	11 396
Baden-Württemberg	1 410	735	675	1 154	642	512
Bayern	1 533	811	722	1 165	630	535
Berlin	3 369	1 682	1 687	2 566	1 319	1 247
Brandenburg	3 534	1 709	1 825	2 629	1 292	1 337
Bremen	290	159	131	325	187	138
Hamburg	2 007	1 056	951	2 009	1 090	919
Hessen	906	445	461	806	417	389
Niedersachsen	3 533	1 896	1 637	3 036	1 599	1 437
Nordrhein-Westfalen	2 520	1 325	1 195	2 982	1 639	1 343
Rheinland-Pfalz	463	241	222	477	256	221
Saarland	88	42	46	78	43	35
Sachsen	1 771	886	885	1 505	752	753
Sachsen-Anhalt	1 308	631	677	898	425	473
Schleswig-Holstein	4 075	2 102	1 973	3 571	1 792	1 779
Thüringen	747	368	379	539	261	278
Deutsche	24 300	11 963	12 337	18 046	8 834	9 212
Baden-Württemberg	1 228	617	611	814	430	384
Bayern	1 260	629	631	773	367	406
Berlin	3 019	1 460	1 559	2 002	987	1 015
Brandenburg	3 283	1 544	1 739	2 409	1 162	1 247
Bremen	231	115	116	212	118	94
Hamburg	1 824	942	882	1 502	767	735
Hessen	775	363	412	522	244	278
Niedersachsen	2 869	1 417	1 452	2 343	1 145	1 198
Nordrhein-Westfalen	2 053	1 030	1 023	1 407	702	705
Rheinland-Pfalz	408	206	202	335	157	178
Saarland	67	34	33	45	22	23
Sachsen	1 618	791	827	1 301	628	673
Sachsen-Anhalt	1 207	569	638	783	364	419
Schleswig-Holstein	3 775	1 918	1 857	3 124	1 521	1 603
Thüringen	683	328	355	474	220	254
Ausländer	3 254	2 125	1 129	5 694	3 510	2 184
Baden-Württemberg	182	118	64	340	212	128
Bayern	273	182	91	392	263	129
Berlin	350	222	128	564	332	232
Brandenburg	251	165	86	220	130	90
Bremen	59	44	15	113	69	44
Hamburg	183	114	69	507	323	184
Hessen	131	82	49	284	173	111
Niedersachsen	664	479	185	693	454	239
Nordrhein-Westfalen	467	295	172	1 575	937	638
Rheinland-Pfalz	55	35	20	142	99	43
Saarland	21	8	13	33	21	12
Sachsen	153	95	58	204	124	80
Sachsen-Anhalt	101	62	39	115	61	54
Schleswig-Holstein	300	184	116	447	271	176
Thüringen	64	40	24	65	41	24

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.16 Zugezogene aus dem Ausland und Fortgezogene in das Ausland 2019 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Herkunftsgebiet/ Zielgebiet	Insgesamt						Ausländer					
	Zugezogene			Fortgezogene			Zugezogene			Fortgezogene		
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Europa	11 655	7 576	4 079	9 138	6 092	3 046	10 808	7 070	3 738	8 326	5 625	2 701
darunter												
EU (28)	9 380	6 323	3 057	7 576	5 182	2 394	8 810	5 978	2 832	7 005	4 862	2 143
Bulgarien	666	461	205	473	340	133	660	457	203	465	335	130
Italien	547	382	165	376	269	107	529	372	157	358	260	98
Kroatien	499	440	59	208	185	23	492	435	57	205	184	21
Polen	3 363	2 180	1 183	2 792	1 907	885	3 294	2 128	1 166	2 745	1 879	866
Rumänien	1 908	1 402	506	1 447	1 114	333	1 903	1 398	505	1 435	1 106	329
Russische Föderation	385	204	181	311	196	115	370	195	175	291	187	104
Schweiz	235	136	99	182	107	75	45	24	21	29	13	16
Türkei	265	172	93	73	48	25	253	167	86	63	44	19
Ukraine	477	216	261	416	191	225	472	213	259	408	185	223
Afrika	547	382	165	399	346	53	502	358	144	372	332	40
darunter												
Ägypten	74	46	28	42	39	3	70	45	25	41	38	3
Ghana	61	54	7	76	70	6	60	54	6	76	70	6
Marokko	48	33	15	24	20	4	47	32	15	22	19	3
Nigeria	54	36	18	5	4	1	52	35	17	4	3	1
Tunesien	61	44	17	48	37	11	59	43	16	47	37	10
Amerika	550	295	255	399	221	178	385	212	173	251	148	103
darunter												
Brasilien	135	64	71	95	61	34	120	56	64	86	54	32
Vereinigte Staaten	155	87	68	146	75	71	92	55	37	77	44	33
Asien	2 850	1 598	1 252	1 082	680	402	2 717	1 520	1 197	967	615	352
darunter												
China	202	109	93	180	84	96	190	102	88	170	77	93
Indien	207	143	64	93	70	23	202	141	61	83	66	17
Syrien, Arabische Republik	495	242	253	21	13	8	495	242	253	21	13	8
Vietnam	242	113	129	49	29	20	238	110	128	44	27	17
Australien und Ozeanien	139	96	43	132	88	44	69	61	8	55	44	11

Zugezogene aus dem Ausland und Fortgezogene in das Ausland 2019 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet



1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.17 Wanderungen 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Zugezogene	101 334	12 070	6 826	13 915	14 183	15 486	10 152	14 495	14 207
davon									
innerhalb Mecklenburg-Vor- pommerns 19)	55 288	4 762	2 721	8 643	9 474	8 427	5 485	7 978	7 798
über die Landesgrenze	46 046	7 308	4 105	5 272	4 709	7 059	4 667	6 517	6 409
Fortgezogene	93 291	11 084	6 433	13 167	12 523	13 783	8 916	13 551	13 834
davon									
innerhalb Mecklenburg-Vor- pommerns 19)	55 288	4 796	3 229	8 648	8 547	8 383	5 329	7 999	8 357
über die Landesgrenze	38 003	6 288	3 204	4 519	3 976	5 400	3 587	5 552	5 477
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)									
Anzahl	+ 8 043	+ 986	+ 393	+ 748	+ 1 660	+ 1 703	+ 1 236	+ 944	+ 373
je 1 000 Einwohner	+ 5	+ 5	+ 4	+ 3	+ 8	+ 8	+ 8	+ 4	+ 2

1.2.18 Bevölkerungsbewegung 2019 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis ... unter Einwohnern	Lebend- geborene	Gestor- bene	Überschuss der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) bzw. -verlust (-)	Bevölke- rungsent- wicklung
Insgesamt	12 630	21 702	- 9 072	101 334	93 291	+ 8 043	- 1 537
unter 200	34	73	- 39	344	340	+ 4	- 36
200 - 500	584	832	- 248	4 679	4 531	+ 148	- 125
500 - 1 000	1 221	1 866	- 645	12 092	11 360	+ 732	74
1 000 - 5 000	2 841	5 206	- 2 365	25 066	22 321	+ 2 745	287
5 000 - 10 000	1 527	3 159	- 1 632	12 981	12 288	+ 693	- 990
10 000 - 20 000	1 167	2 473	- 1 306	8 916	8 192	+ 724	- 648
20 000 - 50 000	963	1 783	- 820	7 082	5 991	+ 1 091	239
50 000 - 100 000	2 457	3 785	- 1 328	18 104	17 184	+ 920	- 643
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	1 836	2 525	- 689	12 070	11 084	+ 986	305
Je 1 000 Personen	7,9	13,5	- 5,6	63,0	58,0	+ 5,0	- 1,0
unter 200	6,3	13,5	- 7,2	63,4	62,6	+ 0,7	- 6,6
200 - 500	7,6	10,8	- 3,2	60,8	58,8	+ 1,9	- 1,6
500 - 1 000	7,2	11,0	- 3,8	71,4	67,1	+ 4,3	0,4
1 000 - 5 000	7,0	12,9	- 5,9	62,0	55,2	+ 6,8	0,7
5 000 - 10 000	7,5	15,6	- 8,0	64,0	60,5	+ 3,4	- 4,9
10 000 - 20 000	7,8	16,5	- 8,7	59,6	54,8	+ 4,8	- 4,3
20 000 - 50 000	8,5	15,8	- 7,2	62,6	53,0	+ 9,6	2,1
50 000 - 100 000	8,8	13,6	- 4,8	65,0	61,7	+ 3,3	- 2,3
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	8,8	12,1	- 3,3	57,7	53,0	+ 4,7	1,5

Fußnotenerläuterungen

- 1) Statt Bevölkerung am 31.12. hier Volkszählungsergebnisse: 17.05.1939; 29.10.1946; 31.08.1950; 31.12.1964; 01.01.1971; 31.12.1981.
- 2) Gebietsstand: 31.12.2019.
- 3) Allgemeine Ermessenseinbürgerung.
- 4) Ermessenseinbürgerung von Ehegatten Deutscher.
- 5) Anspruchseinbürgerung von Ausländern mit mehr als 8-jährigem Aufenthalt in Deutschland.
- 6) Ermessenseinbürgerung von Ehegatten und Kindern zu § 10 Absatz 1 StAG.
- 7) Anspruchseinbürgerung, bei der die Frist nach § 10 Absatz 1 StAG auf 7 Jahre verkürzt ist.
- 8) § 10 Absatz 3 StAG Satz 2; § 13 StAG; § 14 StAG; § 40b StAG; § 40c StAG; § 21 HAuslG; Artikel 116 Absatz 2 Satz 1 GG; Artikel 2 des Gesetzes zur Verminderung der Staatenlosigkeit.
- 9) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.
- 10) 1991: Beide Elternteile Ausländer bzw. nicht verheiratete Mutter Ausländerin; ab 2000: Staatsangehörigkeit des Kindes ausländisch.
- 11) Bis 1995: Ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr; ab 2000: Ermittelt als Differenz zwischen Geburtsmonat/-jahr des Kindes und Geburtsmonat/-jahr der Mutter.
- 12) Hier Angaben zu Lebendgeborenen je 1 000 Frauen: Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer.
- 13) Hier Angaben zu Lebendgeborenen je 1 000 Frauen: Zusammengefasste Geburtenziffer.
- 14) Ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Eheschließungsjahr.
- 15) Unter Berücksichtigung aller in der jetzigen Ehe lebendgeborenen und legitimierten Kinder.
- 16) Einschließlich Eheschließungsjahr unbekannt.
- 17) Es beziehen sich das Alter 0 auf den Zeitpunkt der Geburt, die anderen Altersangaben auf den Zeitpunkt, an dem jemand genau x Jahre alt geworden ist.
- 18) Einschließlich Herkunfts- bzw. Zielgebiet unbekannt bzw. ungeklärt.
- 19) Einschließlich der Umzüge innerhalb der Landkreise, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinde.

Methodik

Grundlage des Systems der Bevölkerungsstatistik sind die in größeren Zeitabständen stattfindenden Volkszählungen, die demografische Grunddaten - auch über Haushalte und Familien und über die sozialökonomische Struktur der Bevölkerung - in tiefer regionaler Gliederung bereitstellen. Die letzte Volkszählung (Zensus 2011) wurde am 9. Mai 2011 durchgeführt. Diese bildet ab 2011 die Ausgangsbasis für die laufende, gemeindeweise Fortschreibung der Bevölkerung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hierzu werden die Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehescheidungen) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Fortzüge) herangezogen.

Die **Ergebnisse vor dem 3. Oktober 1990** basieren auf den Definitionen und Methoden der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung der ehemaligen DDR. Bei einem rückwirkenden Vergleich sind daher folgende Unterschiede zur Bundesstatistik zu beachten:

Eheschließungen: Es wurden alle standesamtlichen Trauungen gezählt, bei denen mindestens ein Partner seinen ständigen Wohnsitz in der ehemaligen DDR hatte.

Geborene: Als Lebendgeborene wurden alle Kinder gezählt, bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibes, unabhängig von der Durchtrennung der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, Herztätigkeit und Lungenatmung vorhanden waren.

Die **Bevölkerungsentwicklung** resultiert aus dem Saldo der Daten der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung und den von den Standesämtern und Meldebehörden im laufenden Berichtsjahr gelieferten Korrekturen zu originären Meldungen des Berichtsjahres bzw. der Vorjahre.

Fortschreibung des Bevölkerungsstandes: Fortgeschrieben wird die Bevölkerung auf Basis der letzten Volkszählung (Zensus 2011) nach dem Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung des Einwohners.

Zur Bevölkerung zählen die im Land gemeldeten Ausländer, nicht jedoch die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Die Bevölkerungsdurchschnittszahlen für ein Kalenderjahr sind das arithmetische Mittel aus 12 Monatsdurchschnitten; die Monatsdurchschnitte werden aus dem Bevölkerungsstand am Anfang und Ende des Monats berechnet. Ab dem Kalenderjahr 2011 ist die Bevölkerungsdurchschnittszahl das arithmetische Mittel aus dem Bevölkerungsstand am Anfang und Ende des Jahres. Für Volkszählungsjahre wird häufig das Zählungsergebnis als Jahresdurchschnitt ausgewiesen. Als Bevölkerungsdurchschnittszahl für ein Kalenderjahr galt von 1967 bis 1988 jeweils die zum 30. Juni fortgeschriebene Einwohnerzahl.

Natürliche Bevölkerungsbewegung: Erhebungsgrundlagen für die Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle sind Zählkarten, die der Standesbeamte ausfüllt, der die regionale Zuordnung der Eheschließungen nach dem Registrierort, der Geburten nach der Wohngemeinde der Mutter und der Sterbefälle nach der Wohngemeinde des Gestorbenen beurkundet.

Räumliche Bevölkerungsbewegung (Wanderungen): Grundlage der Wanderungsstatistik sind die durch die Meldebehörden registrierten An- und Abmeldungen bei einem Wohnungswechsel. Die räumliche Bevölkerungsbewegung erstreckt sich auf die Wanderungen über die Gemeindegrenze, über die Kreisgrenze, über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes und über die Grenze des Bundesgebietes. Umzüge innerhalb der Gemeinde werden nicht nachgewiesen. Zur Erfassung der Wanderungen sowohl innerhalb des Landes als auch zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland werden im Allgemeinen nur die Anmeldungen herangezogen. Bei Wanderungen über die Bundesgrenze werden die An- und Abmeldungen ausgewertet. Das Beziehen und die Aufgabe einer Nebenwohnung führen zu keinem Wanderungsfall. Die Einberufung und Entlassung von Wehrpflichtigen gelten nicht als Wanderung.

Glossar

Zu den **Ausländern** zählen alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht als Ausländer.

Einbürgerungen: Die Statistik bezieht sich auf eingebürgerte ausländische Personen. Der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Geburtsort gemäß § 4 Absatz 3 StAG (im Inland geborenes Kind ausländischer Eltern) wird nicht berücksichtigt. Grundvoraussetzung für eine Einbürgerung ist der legale, auf Dauer angelegte Aufenthalt eines Ausländers gemäß den ausländerrechtlichen Bestimmungen.

Eheschließungen: Hier werden alle standesamtlichen Trauungen im Land gezählt, von Deutschen und Ausländern. Ausnahme bilden die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet (zusammen- oder getrennt lebend), geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner vermisst ist, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner für tot erklärt worden ist, als verwitwet.

Die Angaben über das **Gebiet** (Landfläche bis zur sogenannten Küstenlinie - d. h., der Grenze zwischen Meer und Festland bei einem mittleren Wasserstand einschließlich der Binnengewässer) beruhen auf Unterlagen der Katasterämter. Flächenänderungen ohne Grenzänderungen gehen auf Neuvermessungen zurück.

Geborene: Als Lebendgeborene werden Kinder gezählt, bei denen nach Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder gelten als Totgeborene oder Fehlgeburten. Als Totgeborene zählen nur Kinder, deren Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm beträgt, vor dem 1. April 1994 galten 1 000 Gramm.

Die Unterscheidung der Lebendgeborenen nach dem Familienstand der Eltern richtet sich nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (§§ 92 ff.).

Geburtenhäufigkeit: Allgemeine Geburtenziffer = Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1 000 Einwohner; allgemeine Fruchtbarkeitsziffer = Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren; altersspezifische Geburtenziffer = Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter bestimmten Alters je 1 000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= zusammengefasste Geburtenziffer) ergibt die Zahl der Kinder, die 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens gebären und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Gestorbene: Nicht als Sterbefall berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Säuglingssterblichkeit: Im ersten Lebensjahr Gestorbene, bezogen auf die Lebendgeborenen eines gleich langen Berichtszeitraumes, soweit möglich unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den Monaten, in denen die gestorbenen Säuglinge geboren sind.

Die **Sterbetafel** stellt ein mathematisches Modell der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung während eines bestimmten Beobachtungszeitraums dar. Sie dient insbesondere zur Berechnung altersspezifischer Sterbe- und Überlebenswahrscheinlichkeiten sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung. Die in der Tabelle nachgewiesenen Altersangaben beziehen sich auf Personen, die das angegebene Lebensjahr gerade vollendet haben.

Sterblichkeit: Sterbeziffern nach Alter und Geschlecht beschreiben die Gestorbenen bestimmten Alters und Geschlechts je 1 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A113 Bevölkerungsentwicklung der Kreise und Gemeinden (Faktoren der Bevölkerungsentwicklung)
- > A113K Bevölkerungsentwicklung der Kreise (Faktoren der Bevölkerungsentwicklung)
- > A123 Bevölkerungsstand der Kreise, Ämter und Gemeinden
- > A133K Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Teil 1: Kreisergebnisse
- > A133G Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Teil 2: Gemeindeergebnisse
- > A143 Ausländische Bevölkerung (Ausländerzentralregister)
- > A193 Einbürgerungen
- > A213 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- > A213J Natürliche Bevölkerungsbewegung (Jahresbericht)
- > A313 Wanderungen
- > A313J Wanderungen (Jahresbericht)
- > A323 Wanderungsströme der kreisfreien Städte und Landkreise



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Bevölkerung



Fachliche Informationen

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56042, margit.herrmann@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 1.1.12

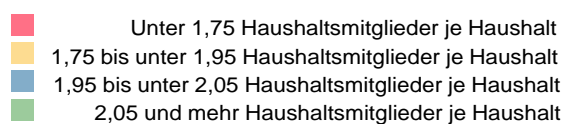
Statistisches Bundesamt, Gemeindeverzeichnis-Informationssystem GV-ISys (Fläche am 30.06.2020; die Flächenangaben basieren auf dem 31.12.2018) sowie GENESIS-Online, Tabellen 12411-0021 und 12411-0014, Stand: 22.06.2020

Tabelle 1.2.12 sowie Daten der Grafik "Lebendgeborene je 1 000 Einwohner 2019 im Ländervergleich"

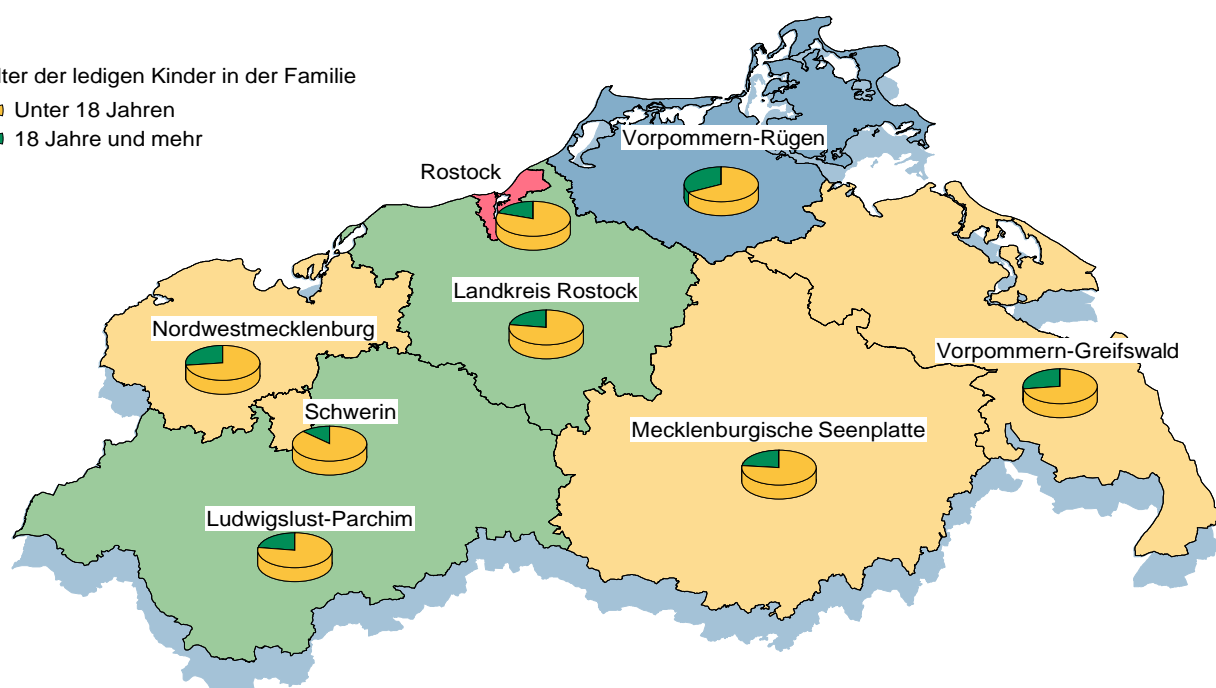
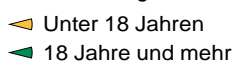
Statistisches Bundesamt, GENESIS-Online, Tabellen 12611-0010 und 12613-0010, Stand: 22.06.2020 sowie Tabelle 12612-0102, Stand: 12.08.2020

2 :: Privathaushalte und Familien

**Privathaushalte nach Haushaltsgröße sowie Alter der ledigen Kinder in der Familie 2018
nach Kreisen**



Alter der ledigen Kinder in der Familie

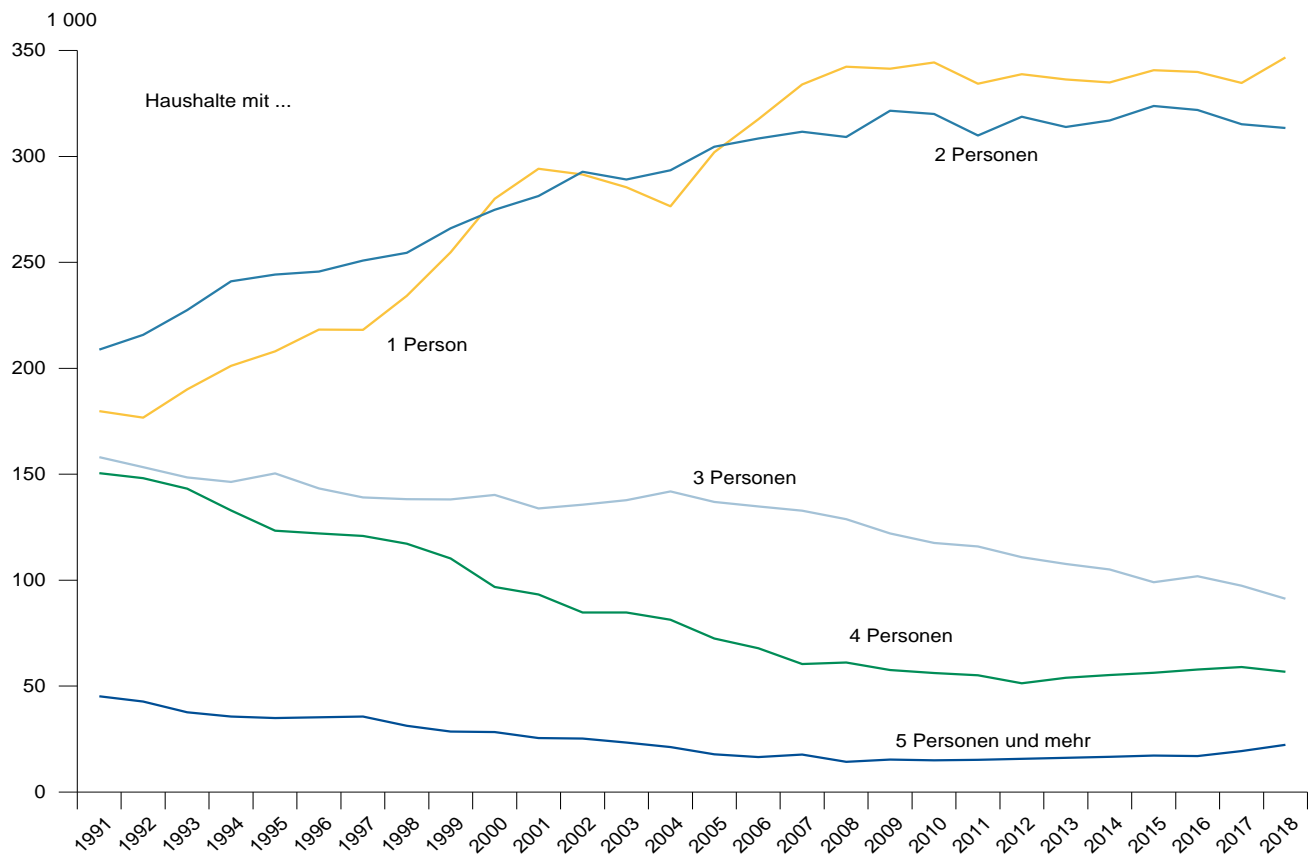


Inhaltsverzeichnis

Seite	
53	Erster Überblick
54	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
55	2.1 Privathaushalte
55	2.1.1 Privathaushalte im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße
56	2.1.2 Struktur der Privathaushalte im Zeitvergleich
56	2.1.3 Privathaushalte 2018 nach Anzahl der Haushaltsmitglieder
57	2.1.4 Privathaushalte 2018 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers
57	2.1.5 Einpersonenhaushalte im Zeitvergleich nach Altersgruppen
58	2.1.6 Privathaushalte 2018 im Ländervergleich
59	2.2 Bevölkerung in Privathaushalten
59	2.2.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach Altersgruppen
60	2.2.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt und monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts
61	2.3 Familien
61	2.3.1 Familien und Kinder in Familien im Zeitvergleich
62	2.3.2 Familien und Familienmitglieder 2018 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder in der Familie
63	2.3.3 Familien 2018 nach Zahl der ledigen Kinder und deren Altersgruppen
64	2.3.4 Familien 2018 nach Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Familie
65	2.3.5 Familien 2018 nach Zahl der ledigen Kinder und der Beteiligung am Erwerbsleben
66	2.3.6 Familien 2018 nach Zahl der Kinder und Kreisen
67	2.3.7 Familien 2018 im Ländervergleich
68	2.4 Kinder
68	2.4.1 Ledige Kinder in der Familie 2018 nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Geschwister in der Familie und Familientyp
68	2.4.2 Ledige Kinder in der Familie 2018 nach Familientyp im Ländervergleich
69	2.5 Kirchliche Verhältnisse
69	2.5.1 Evangelische Kirche im Zeitvergleich
70	2.5.2 Römisch-Katholische Kirche im Zeitvergleich
70	2.5.3 Jüdische Gemeinden im Zeitvergleich
51	Grafiken Privathaushalte nach Haushaltsgröße sowie Alter der ledigen Kinder im Haushalt 2018 nach Kreisen
53	Entwicklung der Privathaushalte nach Haushaltsgröße
53	Familien 1991 und 2018 nach Zahl der Kinder im Haushalt
55	Privathaushalte im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße
56	Struktur der Privathaushalte 1991 und 2018
57	Privathaushalte 2018 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers
58	Haushaltsmitglieder je Haushalt 2018 im Ländervergleich
59	Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach Altersgruppen
61	Kinder in Familien im Zeitvergleich
66	Familien mit Kindern 2018 nach Familientyp
67	Familienmitglieder je Familie 2018 im Ländervergleich
68	Ledige Kinder in der Familie 2018 nach Zahl der Geschwister
71	Fußnotenerläuterungen
72	Methodik
73	Glossar
74	Mehr zum Thema

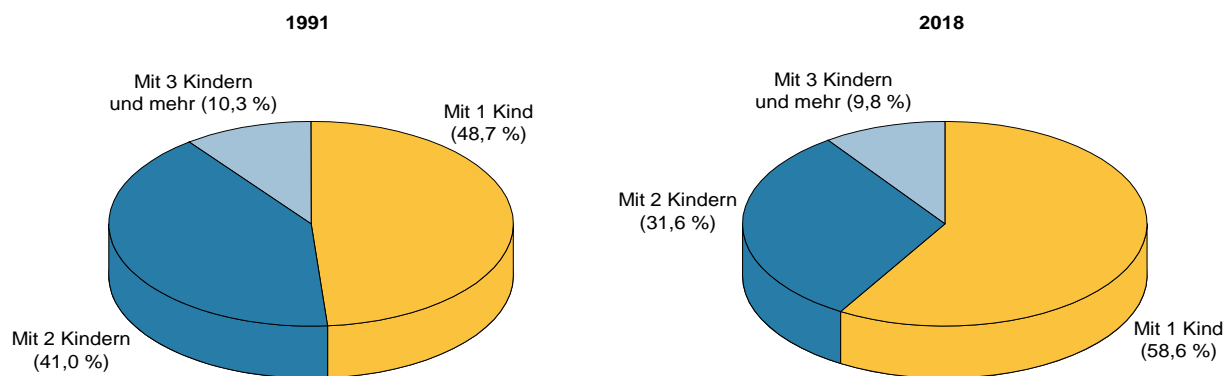
Erster Überblick

Entwicklung der Privathaushalte nach Haushaltsgröße



(c) StatA MV

Familien nach Zahl der Kinder im Haushalt



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

In den 30 Jahren seit der deutschen Wiedervereinigung haben sich die Haushalts- und Familienstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern deutlich verändert. Die durchschnittliche Größe der Privathaushalte ist von 2,58 auf 1,92 Personen je Haushalt gesunken. Während 1991 - im Jahr der ersten Mikrozensus-Haushaltbefragung im Land - etwa die Hälfte der Bevölkerung (52 Prozent) in kleinen Privathaushalten mit einer Person oder zwei Personen lebten, waren es im Jahr 2018 79 Prozent der Bevölkerung.

Die Anzahl der Familien mit Kindern hat sich fast halbiert auf 201 Tausend, die der Kinder in Familien ebenso auf 308 Tausend.

Während zu Beginn der 1990er Jahre in jedem zweiten Privathaushalt des Landes eine Familie mit Kind(ern) lebte, trifft das dreißig Jahre später nur noch auf jeden vierten Privathaushalt zu.

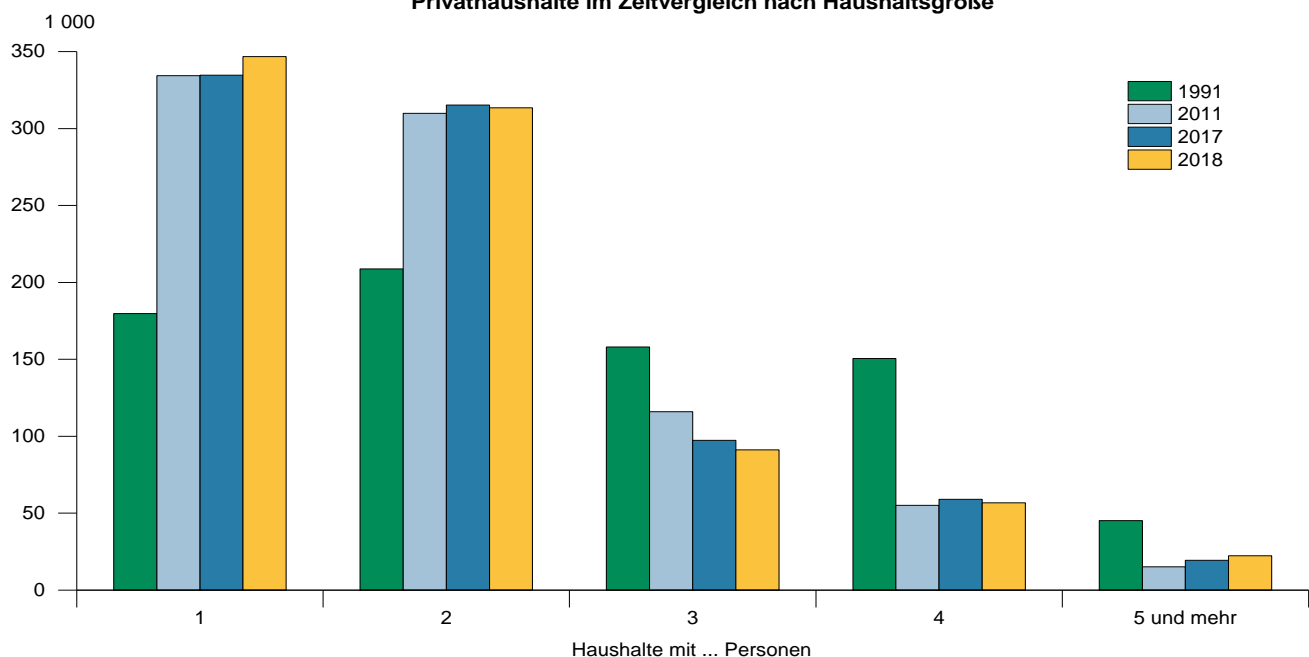
- Im Jahresdurchschnitt 2018 gab es im Land 830 400 Privathaushalte mit insgesamt 1 591 300 Haushaltsmitgliedern.
- Die durchschnittliche Haushaltsgröße in Mecklenburg-Vorpommern lag 2018 bei 1,92 Personen je Haushalt und damit weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 1,99 Personen je Haushalt.
- Die Zahl der Einpersonenhaushalte hat auf 346 700 weiter zugenommen. Ihr Anteil an den Haushalten insgesamt stieg auf einen neuen Höchststand von 41,8 Prozent an. In einem Viertel der "Single-Haushalte" lebten unter 35-Jährige und in einem Drittel der Einpersonenhaushalte ältere Menschen ab 65 Jahren.
- Demgegenüber ist der Anteil der Zweipersonenhaushalte an den Haushalten insgesamt im Jahr 2018 auf 37,7 Prozent gesunken. Auch der Anteil der Dreipersonenhaushalte (11,0 Prozent) und Vierpersonenhaushalte (6,8 Prozent) ist zurückgegangen. Der Anteil der Haushalte mit 5 und mehr Personen nahm auf 2,7 Prozent zu.
- Kinder (ohne Altersbegrenzung) lebten 2018 in 200 800 Privathaushalten. Das entspricht einem Anteil an allen Haushalten von 24,2 Prozent.
- Ihren Lebensunterhalt bestritten 43,6 Prozent der Bevölkerung in Privathaushalten überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit und 29,9 Prozent überwiegend aus Rente oder Pension. Auf Arbeitslosengeld I bzw. Leistungen nach Hartz IV für den Lebensunterhalt waren 5,4 Prozent der Bevölkerung in Privathaushalten angewiesen.
- "Familie ist dort, wo Kinder sind" - Nach dieser vereinfacht formulierten Abgrenzung des Familienbegriffs im Mikrozensus lebten im Land im Jahresdurchschnitt 2018 insgesamt 200 800 Familien. Dazu gehörten 107 500 Ehepaare mit Kindern, 36 600 Lebensgemeinschaften mit Kindern sowie 56 700 Alleinerziehende.
- Sowohl die Zahl der Familien als auch die Zahl der Kinder in den Familien sind bis 2018 auf den tiefsten Stand seit 1991 gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2018 lebten 308 300 ledige Kinder in 200 800 Familien.
- Von den 56 700 Alleinerziehenden im Land waren 48 200 alleinerziehende Mütter (85,0 Prozent).
- Von den ledigen Kindern in Familien lebten 24,0 Prozent bei alleinerziehenden Müttern und Vätern.
- Mehr als die Hälfte der Familien (58,6 Prozent) waren Ein-Kind-Familien. In 9,8 Prozent der Familien lebten 2018 drei oder mehr Kinder.
- Mit Geschwistern im Familienhaushalt lebten 61,8 Prozent der Kinder.

2.1 Privathaushalte

2.1.1 Privathaushalte im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße

Jahr	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					Personen je Haushalt	Nachrichtlich
			zusammen	mit ... Personen					Personen je Haushalt in Deutschland
				2	3	4	5 und mehr		
	1 000							Anzahl	
1991	742,5	179,8	562,7	208,8	158,1	150,5	45,2	2,58	2,27
1992	736,7	176,7	560,0	215,8	153,3	148,2	42,7	2,56	2,26
1993	746,9	190,0	556,9	227,5	148,5	143,2	37,6	2,49	2,25
1994	757,1	201,1	556,0	241,1	146,4	132,9	35,6	2,43	2,23
1995	760,8	208,0	552,8	244,2	150,4	123,2	35,0	2,40	2,22
1996	764,6	218,3	546,3	245,7	143,3	122,0	35,3	2,37	2,20
1997	764,6	218,2	546,4	250,8	139,1	120,9	35,6	2,37	2,20
1998	775,4	234,2	541,2	254,5	138,2	117,2	31,3	2,31	2,19
1999	797,6	254,7	542,9	266,1	138,1	110,2	28,6	2,25	2,18
2000	820,1	280,0	540,1	274,8	140,2	96,8	28,3	2,18	2,16
2001	828,1	294,2	533,9	281,3	133,9	93,3	25,5	2,13	2,15
2002	829,9	291,5	538,4	292,7	135,6	84,7	25,3	2,12	2,14
2003	820,4	285,4	535,0	289,1	137,7	84,7	23,4	2,12	2,13
2004	814,8	276,5	538,4	293,9	141,9	81,3	21,3	2,12	2,12
2005	833,6	302,0	531,6	304,5	136,9	72,5	17,8	2,05	2,11
2006	845,1	317,5	527,6	308,4	134,8	67,9	16,5	2,01	2,08
2007	856,4	333,9	522,5	311,6	132,8	60,4	17,7	1,97	2,07
2008	855,5	342,3	513,3	309,1	128,8	61,2	14,3	1,95	2,05
2009	857,9	341,4	516,5	321,6	122,1	57,6	15,3	1,94	2,04
2010	853,1	344,3	508,8	320,0	117,6	56,2	15,0	1,92	2,03
2011 1)	830,4	334,3	496,1	309,9	115,9	55,1	15,2	1,93	2,03
2012	835,5	338,8	496,7	318,7	110,9	51,4	15,7	1,92	2,02
2013	827,9	336,3	491,6	313,9	107,6	53,9	16,2	1,92	2,02
2014	828,8	334,9	493,9	316,9	105,1	55,3	16,6	1,92	2,01
2015	837,0	340,7	496,3	323,8	99,0	56,3	17,2	1,91	2,00
2016	838,4	339,8	498,6	321,9	101,9	57,8	17,0	1,92	2,01
2017	825,7	334,7	491,0	315,2	97,4	59,0	19,4	1,93	2,00
2018	830,4	346,7	483,6	313,4	91,2	56,8	22,3	1,92	1,99

Privathaushalte im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße



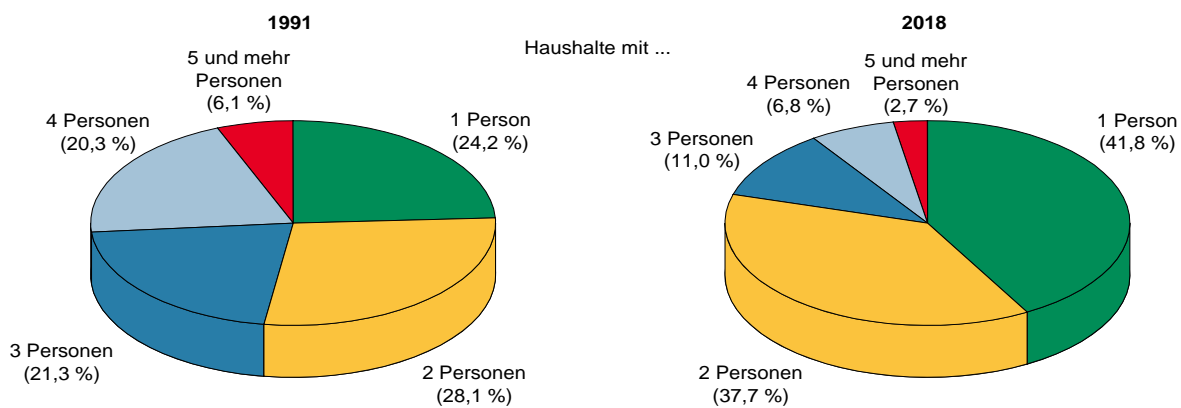
(c) StatA MV

2.1 Privathaushalte

2.1.2 Struktur der Privathaushalte im Zeitvergleich

Haushaltsgröße	April 1991	Jahresdurchschnitt			Nachrichtlich
		Deutschland			
		2011	2017	2018	
	%				
Insgesamt	100	100	100	100	100
davon Haushalte mit ...					
1 Person	24,2	40,3	40,5	41,8	41,9
2 Personen	28,1	37,3	38,2	37,7	33,8
3 Personen	21,3	14,0	11,8	11,0	11,9
4 Personen	20,3	6,6	7,1	6,8	9,1
5 und mehr Personen	6,1	1,8	2,3	2,7	3,4

Struktur der Privathaushalte



(c) StatA MV

2.1.3 Privathaushalte 2018 nach Anzahl der Haushaltsmitglieder

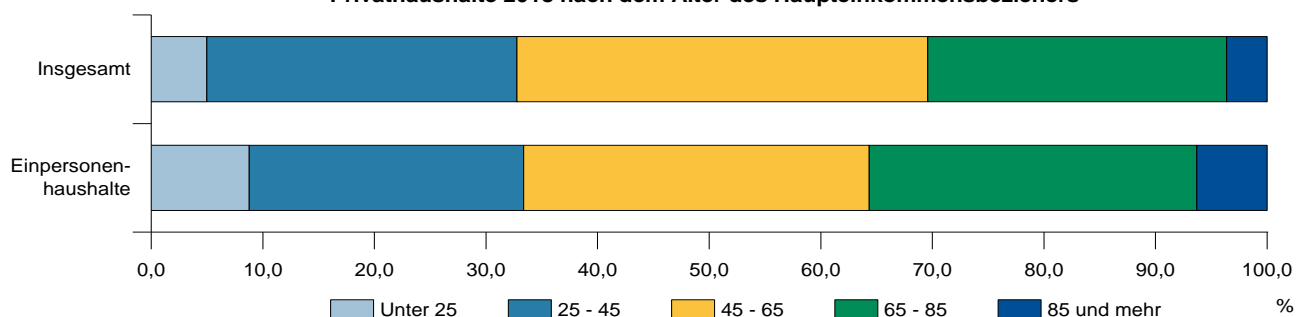
Haushaltsgröße	Haushalte		Haushaltsmitglieder	
	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	830,4	100	1 591,3	100
davon Haushalte mit ...				
1 Person	346,7	41,8	346,7	21,8
2 Personen	313,4	37,7	626,8	39,4
3 Personen	91,2	11,0	273,6	17,2
4 Personen	56,8	6,8	227,0	14,3
5 Personen und mehr	22,3	2,7	117,2	7,4
darunter am Hauptwohnsitz	820,7	100	1 578,0	100
davon Haushalte mit ...				
1 Person	340,4	41,5	340,4	21,6
2 Personen	310,3	37,8	620,6	39,3
3 Personen	91,1	11,1	273,3	17,3
4 Personen	56,6	6,9	226,5	14,4
5 Personen und mehr	22,3	2,7	117,2	7,4

2.1 Privathaushalte

2.1.4 Privathaushalte 2018 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
	1 000					
Insgesamt	830,4	346,7	483,6	313,4	91,2	79,1
unter 25	41,3	30,4	10,9	8,7	/	/
25 - 35	113,6	51,6	62,0	26,4	20,0	15,6
35 - 45	117,2	33,7	83,5	19,2	28,4	35,9
45 - 55	142,1	45,9	96,2	51,4	22,8	22,0
55 - 65	163,6	61,4	102,1	86,5	11,6	/
65 - 75	112,2	46,0	66,2	62,3	/	/
75 - 85	110,1	55,8	54,2	51,4	/	/
85 und mehr	30,2	21,8	8,4	7,4	/	/

Privathaushalte 2018 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers



(c) StatA MV

Alter von ... bis unter ... Jahren

2.1.5 Einpersonenhaushalte im Zeitvergleich nach Altersgruppen

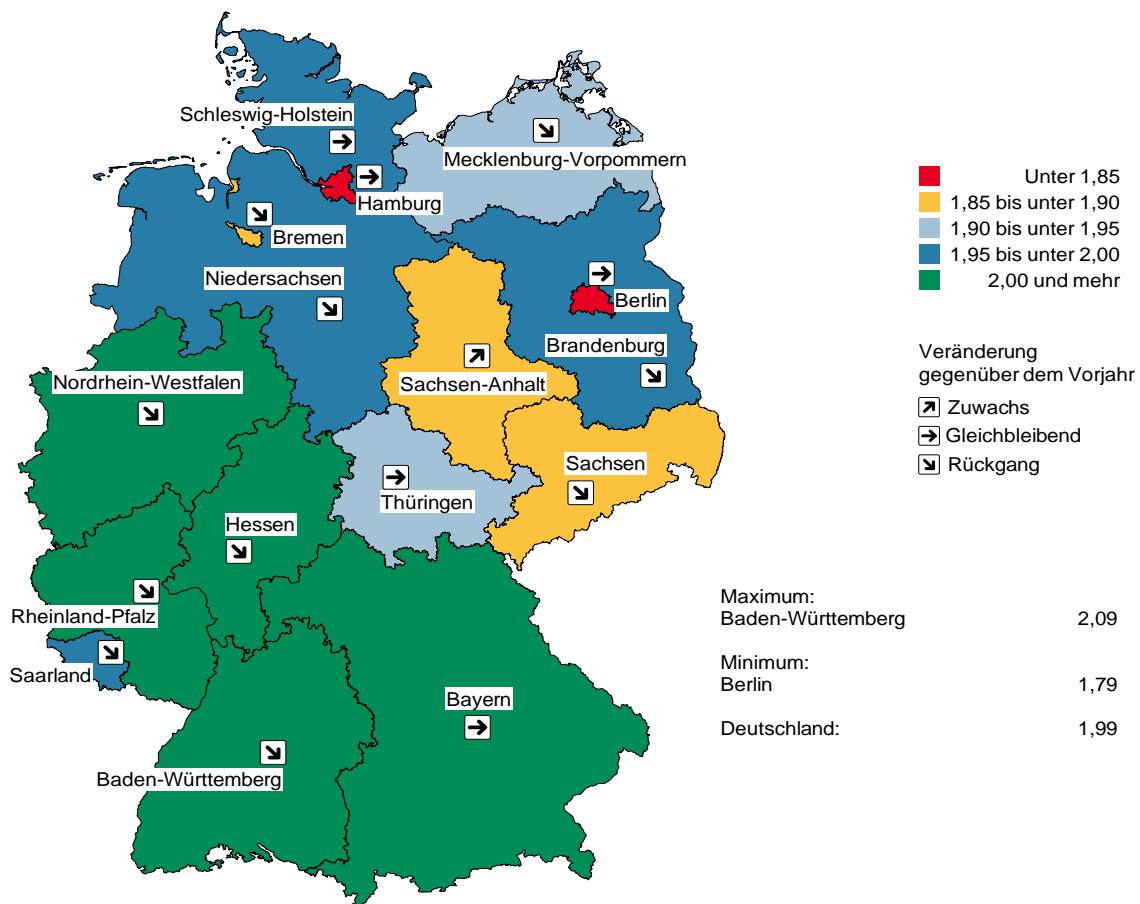
Alter von ... bis unter ... Jahren	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000					
Insgesamt	336,3	334,9	340,7	339,8	334,7	346,7
unter 25	29,1	24,6	18,6	24,1	27,6	30,4
25 - 35	53,4	53,1	59,8	54,4	56,3	51,6
35 - 45	35,8	35,3	36,6	33,2	31,4	33,7
45 - 55	55,2	52,2	51,9	52,1	48,9	45,9
55 - 65	54,1	55,3	56,5	59,9	56,0	61,4
65 - 85	93,4	98,2	100,8	97,7	96,2	101,8
85 und mehr	15,3	16,1	16,4	18,4	18,3	21,8
Männlich						
Zusammen	162,4	163,9	166,2	169,2	166,8	171,1
unter 25	14,4	12,3	8,9	13,8	15,2	17,2
25 - 35	38,2	37,2	41,4	38,0	40,2	35,4
35 - 45	26,2	26,5	27,7	26,7	25,3	25,6
45 - 55	32,6	31,9	30,5	32,8	29,5	29,4
55 - 65	24,5	26,7	27,7	28,2	27,4	30,8
65 - 85	24,4	26,6	26,1	25,8	26,1	29,1
85 und mehr	/	/	/	/	/	/
Weiblich						
Zusammen	173,9	171,0	174,5	170,6	167,9	175,7
unter 25	14,8	12,3	9,7	10,3	12,3	13,2
25 - 35	15,2	15,9	18,4	16,4	16,1	16,2
35 - 45	9,6	8,9	8,9	6,6	6,2	8,2
45 - 55	22,6	20,3	21,5	19,3	19,4	16,5
55 - 65	29,6	28,6	28,7	31,7	28,6	30,7
65 - 85	68,9	71,6	74,7	71,9	70,0	72,8
85 und mehr	13,2	13,4	12,6	14,4	15,3	18,1

2.1 Privathaushalte

2.1.6 Privathaushalte 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonen- haushalte	Nachrichtlich: Haushaltsmitglieder	
				insgesamt	je Haushalt
		1 000	Anteil (%)		1 000	Anzahl
Deutschland	41 378	41,9	58,1	82 501	1,99
Baden-Württemberg	5 286	39,4	60,6	11 054	2,09
Bayern	6 453	41,5	58,5	13 080	2,03
Berlin	2 028	53,0	47,0	3 623	1,79
Brandenburg	1 257	38,6	61,4	2 481	1,97
Bremen	366	50,0	50,0	679	1,85
Hamburg	1 003	50,1	50,0	1 842	1,84
Hessen	3 091	41,4	58,6	6 244	2,02
Mecklenburg-Vorpommern	830	41,8	58,3	1 591	1,92
Niedersachsen	3 973	42,1	57,9	7 926	1,99
Nordrhein-Westfalen	8 756	40,6	59,4	17 726	2,02
Rheinland-Pfalz	1 961	38,4	61,6	4 047	2,06
Saarland	493	41,4	58,6	981	1,99
Sachsen	2 156	44,2	55,8	4 035	1,87
Sachsen-Anhalt	1 151	42,0	58,0	2 172	1,89
Schleswig-Holstein	1 470	41,8	58,2	2 893	1,97
Thüringen	1 104	41,5	58,5	2 126	1,93

Haushaltsmitglieder je Haushalt 2018 im Ländervergleich

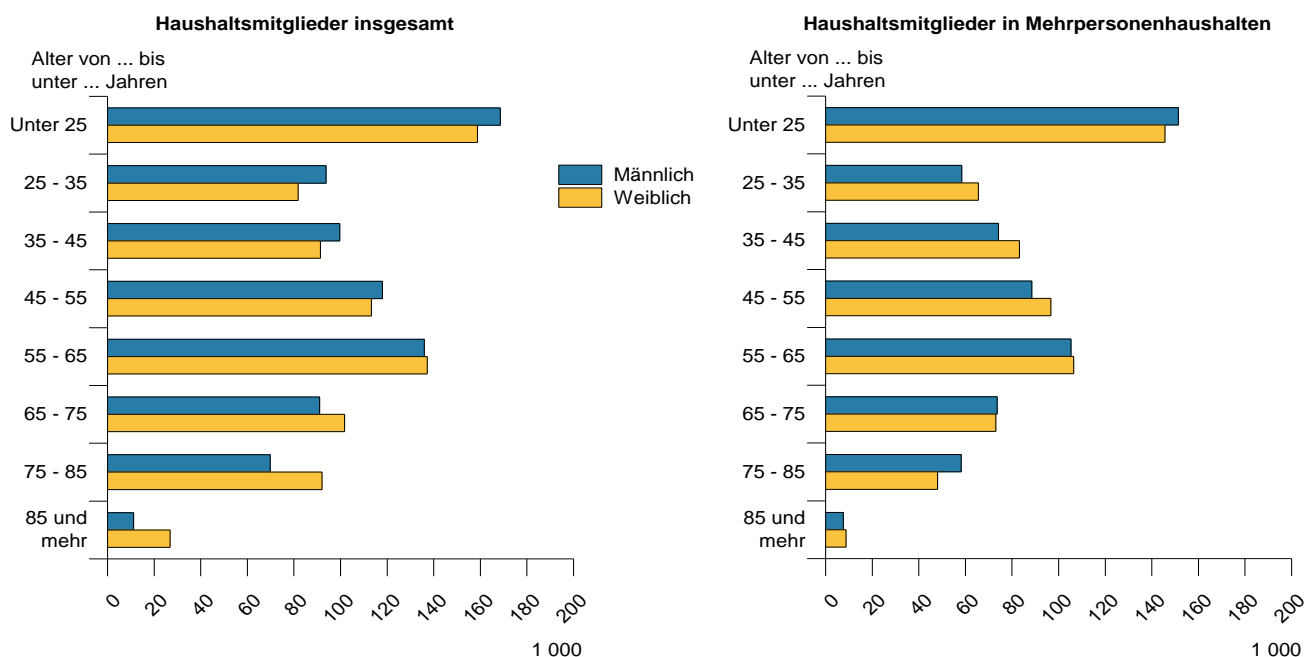


2.2 Bevölkerung in Privathaushalten

2.2.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Haushaltsmitglieder					
	insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
	1 000					
Insgesamt	1 591,3	346,7	1 244,6	626,8	273,6	344,2
unter 25	327,5	30,4	297,2	45,9	80,5	170,8
25 - 35	175,6	51,6	124,0	45,6	43,5	34,9
35 - 45	191,2	33,7	157,5	28,1	52,7	76,8
45 - 55	231,2	45,9	185,2	95,8	49,1	40,3
55 - 65	273,2	61,4	211,7	173,6	25,9	12,2
65 - 75	192,7	46,0	146,7	130,8	11,7	/
75 - 85	162,0	55,8	106,2	95,0	7,8	/
85 und mehr	38,0	21,8	16,2	12,1	/	/
			Männlich			
Zusammen	788,3	171,1	617,3	304,9	136,2	176,1
unter 25	168,6	17,2	151,4	20,9	41,0	89,6
25 - 35	93,8	35,4	58,4	23,0	19,3	16,1
35 - 45	99,7	25,6	74,2	11,9	26,6	35,7
45 - 55	118,0	29,4	88,5	39,8	24,6	24,1
55 - 65	136,0	30,8	105,3	84,0	14,1	7,0
65 - 75	91,0	17,4	73,6	65,5	5,9	/
75 - 85	69,8	11,7	58,2	52,9	/	/
85 und mehr	11,2	/	7,6	6,8	/	/
			Weiblich			
Zusammen	803,0	175,7	627,3	321,9	137,3	168,1
unter 25	158,8	13,2	145,6	25,0	39,5	81,2
25 - 35	81,8	16,2	65,5	22,5	24,1	18,7
35 - 45	91,4	8,2	83,2	16,2	26,1	40,9
45 - 55	113,2	16,5	96,7	56,1	24,6	16,2
55 - 65	137,2	30,7	106,5	89,6	11,7	5,2
65 - 75	101,7	28,6	73,0	65,3	5,7	/
75 - 85	92,1	44,2	48,0	42,1	/	/
85 und mehr	26,8	18,1	8,7	5,2	/	/

Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach Altersgruppen



(c) StatA MV

2.2 Bevölkerung in Privathaushalten

2.2.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt und monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts

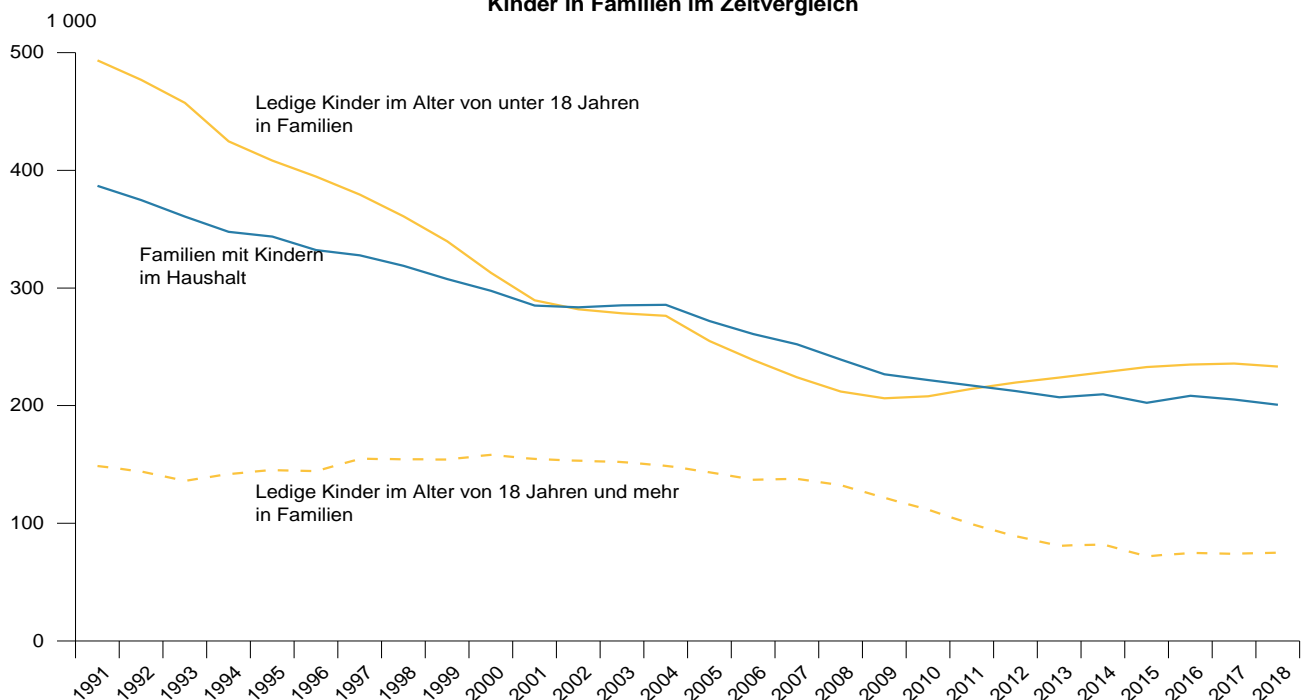
Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt	Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts von ... bis unter ... EUR							Sonstige 2)
		zusammen	unter 900	900	1 500	2 000	2 600	3 200	
				- 1 500	- 2 000	- 2 600	- 3 200	und mehr	
				1 000					
Insgesamt	1 591,3	1 560,9	99,7	253,0	234,1	281,0	209,5	483,6	30,4
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	694,2	678,6	12,8	73,9	72,6	112,3	113,7	293,3	15,6
Arbeitslosengeld I/ Leistungen nach Hartz IV	86,2	85,2	30,9	26,0	12,4	9,0	/	/	/
Rente/Pension	475,9	469,0	28,6	104,5	112,3	107,6	50,8	65,1	7,0
Einkünfte von Angehörigen	286,7	280,9	14,0	39,5	30,2	47,3	37,7	112,3	5,8
eigenes Vermögen	5,0	/	/	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe	10,3	9,9	/	/	/	/	/	/	/
sonstige Unterstützung	24,7	24,3	6,9	5,0	/	/	/	/	/
Elterngeld	8,3	8,1	/	/	/	/	/	/	/
Einpersonenhaushalte									
Zusammen	346,7	343,2	89,1	137,8	69,8	29,0	9,2	8,4	/
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	138,7	136,8	11,8	55,2	35,9	19,5	7,4	7,0	/
Arbeitslosengeld I/ Leistungen nach Hartz IV	31,6	31,6	28,0	/	/	/	-	-	-
Rente/Pension	148,3	147,3	27,4	75,2	32,5	9,3	/	/	/
Einkünfte von Angehörigen	11,0	10,7	9,3	/	-	-	-	-	/
eigenes Vermögen	/	/	/	-	/	-	-	/	-
Sozialhilfe	5,8	5,6	/	/	/	-	-	-	/
sonstige Unterstützung	9,5	9,3	6,6	/	/	-	/	-	/
Elterngeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalte									
Zusammen	1 244,6	1 217,7	10,5	115,3	164,5	252,0	200,3	475,2	26,8
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	555,6	541,9	/	18,7	36,7	92,8	106,2	286,4	13,7
Arbeitslosengeld I/ Leistungen nach Hartz IV	54,7	53,7	/	22,9	12,2	8,8	/	/	/
Rente/Pension	327,6	321,7	/	29,3	79,9	98,2	49,1	64,0	5,9
Einkünfte von Angehörigen	275,7	270,2	/	38,1	30,2	47,3	37,7	112,3	5,5
eigenes Vermögen	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe	/	/	/	/	/	/	/	/	/
sonstige Unterstützung	15,2	15,0	/	/	/	/	/	/	/
Elterngeld	8,3	8,1	/	/	/	/	/	/	/

2.3 Familien

2.3.1 Familien und Kinder in Familien im Zeitvergleich

Jahr	Familien 3) mit Kindern 4) im Haushalt			Ledige Kinder in Familien		
	insgesamt	darunter		insgesamt	davon	
		Ehepaare mit Kindern	Allein-erziehende 5)		unter 18 Jahre	18 Jahre und mehr
	1 000					
1991	386,7	298,2	x	642,0	493,4	148,6
1992	374,7	288,9	x	620,9	476,8	144,1
1993	360,7	274,9	x	593,6	457,4	136,2
1994	347,8	256,1	x	566,4	424,5	141,9
1995	343,6	250,9	x	553,6	408,3	145,3
1996	332,3	241,6	x	539,0	394,7	144,3
1997	327,7	233,8	x	534,2	379,4	154,8
1998	318,8	222,5	x	515,3	360,9	154,4
1999	307,6	207,6	x	494,0	339,7	154,3
2000	297,6	197,8	x	471,1	312,8	158,3
2001	285,1	188,9	x	444,2	289,5	154,7
2002	283,5	185,6	x	435,1	281,9	153,2
2003	285,3	180,8	x	430,5	278,4	152,1
2004	285,6	174,1	x	425,3	276,4	148,9
2005	271,8	162,7	75,4	398,2	254,9	143,3
2006	260,9	156,0	70,4	375,7	238,7	137,0
2007	252,2	147,9	69,2	361,9	224,0	137,9
2008	239,2	142,8	63,5	344,3	212,0	132,3
2009	226,6	134,8	60,1	328,1	206,3	121,8
2010	221,7	132,0	59,9	319,5	207,9	111,6
2011 1)	217,1	124,3	59,8	313,5	214,4	99,1
2012	212,4	117,5	63,9	308,5	219,6	88,9
2013	207,0	116,9	57,4	304,7	223,9	80,9
2014	209,7	113,7	61,3	310,4	228,3	82,0
2015	202,4	106,7	61,1	304,9	232,9	72,0
2016	208,3	107,9	62,7	309,8	234,9	74,8
2017	205,2	106,3	57,2	309,9	235,8	74,2
2017	205,2	106,3	57,2	309,9	235,8	74,2
2018	200,8	107,5	56,7	308,3	233,3	75,0

Kinder in Familien im Zeitvergleich



(c) StatA MV

2.3 Familien

2.3.2 Familien und Familienmitglieder 2018 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder in der Familie

Merkmal	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
Insgesamt	200,8	100	653,1	100	3,25
			Ehepaare		
Zusammen	107,5	53,6	396,3	60,7	3,69
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	52,9	26,4	158,7	24,3	3,00
mit 2 Kindern	39,1	19,5	156,5	24,0	4,00
mit 3 Kindern und mehr	15,5	7,7	81,1	12,4	5,24
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	78,7	39,2	304,8	46,7	3,87
davon: mit 1 Kind	35,2	17,5	112,9	17,3	3,21
mit 2 Kindern	31,7	15,8	129,1	19,8	4,08
mit 3 Kindern und mehr	11,8	5,9	62,8	9,6	5,30
			Lebensgemeinschaften		
Zusammen	36,6	18,2	126,2	19,3	3,45
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	22,1	11,0	66,2	10,1	3,00
mit 2 Kindern	12,8	6,4	51,1	7,8	4,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	8,9	1,4	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	34,5	17,2	119,8	18,3	3,47
davon: mit 1 Kind	21,8	10,9	67,0	10,3	3,07
mit 2 Kindern	11,2	5,6	44,9	6,9	4,01
mit 3 Kindern und mehr	/	/	7,9	1,2	/
			Alleinerziehende		
Zusammen	56,7	28,2	130,5	20,0	2,30
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	42,7	21,3	85,4	13,1	2,00
mit 2 Kindern	11,5	5,7	34,4	5,3	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	10,7	1,6	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	35,8	17,8	85,8	13,1	2,40
davon: mit 1 Kind	26,2	13,0	54,4	8,3	2,08
mit 2 Kindern	7,7	3,8	23,3	3,6	3,03
mit 3 Kindern und mehr	/	/	8,1	1,2	/
darunter					
alleinerziehende Mütter	48,2	24,0	111,8	17,1	2,32
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	35,5	17,7	70,9	10,9	2,00
mit 2 Kindern	10,6	5,3	31,7	4,8	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	9,2	1,4	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	30,9	15,4	74,7	11,4	2,42
davon: mit 1 Kind	22,1	11,0	45,6	7,0	2,07
mit 2 Kindern	7,1	3,5	21,4	3,3	3,03
mit 3 Kindern und mehr	/	/	7,7	1,2	/

2.3 Familien

2.3.3 Familien 2018 nach Zahl der ledigen Kinder und deren Altersgruppen

Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
		1 000				Anzahl
Insgesamt	200,8	117,7	63,4	19,7	653,1	3,25
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	34,2	15,7	11,8	6,7	124,2	3,63
3 - 6	36,8	12,2	16,9	7,7	138,3	3,76
6 - 10	49,2	14,6	22,7	11,9	187,5	3,81
10 - 15	59,0	17,7	28,7	12,5	220,2	3,73
15 - 18	33,0	12,9	13,7	6,4	119,8	3,63
18 - 27	38,0	19,9	12,8	5,2	127,5	3,36
27 und mehr	27,9	24,5	/	/	75,6	2,71
unter 18	148,9	73,2	56,8	19,0	510,4	3,43
18 und mehr	65,3	44,5	15,5	5,4	200,6	3,07
Ehepaare						
Zusammen	107,5	52,9	39,1	15,5	396,3	3,69
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	16,0	5,8	5,3	/	64,9	4,06
3 - 6	21,3	/	10,5	6,1	88,0	4,12
6 - 10	28,8	5,4	13,7	9,7	122,6	4,26
10 - 15	36,6	7,3	19,2	10,0	151,6	4,14
15 - 18	19,8	5,2	9,7	/	80,9	4,09
18 - 27	23,8	10,8	8,7	/	89,4	3,76
27 und mehr	15,3	13,7	/	/	47,6	3,12
unter 18	78,7	28,4	35,4	14,8	304,8	3,87
18 und mehr	38,6	24,5	9,8	/	134,9	3,50
Lebensgemeinschaften						
Zusammen	36,6	22,1	12,8	/	126,2	3,45
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	12,3	6,9	/	/	43,2	3,50
3 - 6	9,3	/	/	/	34,0	3,63
6 - 10	10,2	/	5,4	/	38,8	3,81
10 - 15	8,7	/	/	/	33,0	3,79
15 - 18	/	/	/	/	18,0	/
18 - 27	/	/	/	/	11,7	/
27 und mehr	/	/	-	-	/	/
unter 18	34,5	20,3	12,5	/	119,8	3,47
18 und mehr	/	/	/	/	13,9	/
Alleinerziehende						
Zusammen	56,7	42,7	11,5	/	130,5	2,30
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	5,9	/	/	/	16,1	2,73
3 - 6	6,1	/	/	/	16,4	2,69
6 - 10	10,2	5,8	/	/	26,1	2,55
10 - 15	13,7	7,0	5,4	/	35,6	2,60
15 - 18	8,3	5,4	/	/	20,9	2,52
18 - 27	11,2	8,1	/	/	26,4	2,37
27 und mehr	11,9	10,1	/	/	25,8	2,16
unter 18	35,8	24,5	8,8	/	85,8	2,40
18 und mehr	23,0	18,2	/	/	51,9	2,26
darunter						
alleinerziehende Mütter	48,2	35,5	10,6	/	111,8	2,32
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	5,5	/	/	/	15,4	2,77
3 - 6	5,6	/	/	/	15,4	2,75
6 - 10	9,3	5,2	/	/	23,6	2,53
10 - 15	11,4	5,4	/	/	30,2	2,66
15 - 18	6,8	/	/	/	17,1	2,53
18 - 27	8,9	6,1	/	/	21,2	2,38
27 und mehr	10,2	8,7	/	/	22,1	2,16
unter 18	30,9	20,7	8,2	/	74,7	2,42
18 und mehr	19,0	14,8	/	/	43,1	2,26

2.3 Familien

2.3.4 Familien 2018 nach Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie von ... bis unter ... EUR							Sonsti- ge 6)
		zu- sammen	unter 900	900	1 500	2 000	2 600	3 200	
				- 1 500	- 2 000	- 2 600	- 3 200	und mehr	
1 000									
Insgesamt	200,8	197,0	/	25,1	21,7	33,1	31,1	83,2	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	117,7	115,3	/	18,5	14,4	19,3	20,0	41,2	/
mit 2 Kindern	63,4	62,8	/	/	5,2	9,6	9,7	32,5	/
mit 3 Kindern und mehr	19,7	18,9	/	/	/	/	/	9,5	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	148,9	146,7	/	21,7	15,3	24,5	22,6	59,9	/
davon: mit 1 Kind	83,1	81,8	/	15,7	8,6	12,9	13,5	29,2	/
mit 2 Kindern	50,6	50,3	/	/	5,1	8,1	8,0	24,1	/
mit 3 Kindern und mehr	15,2	14,6	/	/	/	/	/	6,7	/
Ehepaare									
Zusammen	107,5	105,1	/	/	6,8	16,8	15,9	60,9	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	52,9	51,5	/	/	/	8,2	8,8	28,9	/
mit 2 Kindern	39,1	38,8	/	/	/	5,5	6,1	23,5	/
mit 3 Kindern und mehr	15,5	14,8	-	/	/	/	/	8,5	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	78,7	77,2	/	/	5,3	13,7	12,2	41,9	/
davon: mit 1 Kind	35,2	34,5	/	/	/	5,9	6,0	18,4	/
mit 2 Kindern	31,7	31,5	/	/	/	5,1	5,1	17,5	/
mit 3 Kindern und mehr	11,8	11,2	-	/	/	/	/	5,9	/
Lebensgemeinschaften									
Zusammen	36,6	36,3	-	/	/	6,7	9,2	16,9	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	22,1	21,9	-	/	/	/	6,2	9,1	/
mit 2 Kindern	12,8	12,7	-	/	/	/	/	7,0	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	/	/	/	/	-
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	34,5	34,3	-	/	/	5,8	8,9	16,3	/
davon: mit 1 Kind	21,8	21,6	-	/	/	/	6,1	9,7	/
mit 2 Kindern	11,2	11,1	-	/	/	/	/	5,9	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	/	/	/	/	-
Alleinerziehende									
Zusammen	56,7	55,6	/	19,7	12,6	9,7	5,9	5,3	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	42,7	41,9	/	15,4	9,7	7,2	5,0	/	/
mit 2 Kindern	11,5	11,3	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	35,8	35,3	/	17,1	7,6	5,1	/	/	/
davon: mit 1 Kind	26,2	25,7	/	13,0	5,2	/	/	/	/
mit 2 Kindern	7,7	7,7	/	/	/	/	/	/	-
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/	/	-	/	-
darunter									
alleinerziehende Mütter	48,2	47,3	/	17,3	11,2	7,9	/	/	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	35,5	34,7	/	13,0	8,3	5,8	/	/	/
mit 2 Kindern	10,6	10,6	/	/	/	/	/	/	-
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	30,9	30,5	/	15,1	6,9	/	/	/	/
davon: mit 1 Kind	22,1	21,6	/	11,0	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	7,1	7,1	/	/	/	/	/	/	-
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/	/	-	-	-

2.3 Familien

2.3.5 Familien 2018 nach Zahl der ledigen Kinder und der Beteiligung am Erwerbsleben

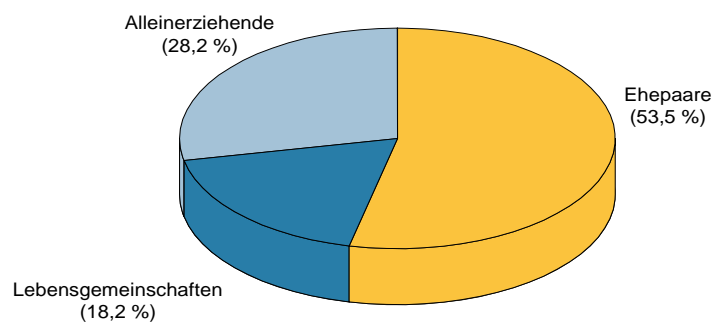
Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter				ins- gesamt	je Familie	darunter	
					mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren						unter 18 Jahren	
					zu- sam- men	1	2	3 und mehr			zu- sam- men	je Fami- lie mit Kindern unter 18 Jahren
1 000									Anzahl	1 000	Anzahl	
Insgesamt	200,8	117,7	63,4	19,7	148,9	83,1	50,6	15,2	308,3	1,54	233,3	1,57
Ehepaare												
Zusammen	107,5	52,9	39,1	15,5	78,7	35,2	31,7	11,8	181,3	1,69	136,9	1,74
Mann und Frau erwerbstätig	76,9	35,4	31,9	9,5	60,2	27,6	25,6	7,0	129,1	1,68	100,7	1,67
nur Mann oder Frau erwerbstätig	19,4	11,0	5,3	/	13,1	5,8	/	/	31,6	1,63	23,1	1,77
darunter nur Mann erwerbstätig	11,3	5,2	/	/	8,6	/	/	/	20,5	1,82	16,6	1,94
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	11,2	6,5	/	/	5,4	/	/	/	20,5	1,83	13,1	2,41
Lebensgemeinschaften												
Zusammen	36,6	22,1	12,8	/	34,5	21,8	11,2	/	53,1	1,45	48,8	1,42
beide Partner erwerbstätig	30,6	18,6	11,0	/	29,1	18,5	9,7	/	44,0	1,44	40,6	1,39
nur ein Partner erwerbstätig	5,0	/	/	/	/	/	/	/	7,7	1,54	7,1	/
beide Partner erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
Alleinerziehende												
Zusammen	56,7	42,7	11,5	/	35,8	26,2	7,7	/	73,9	1,30	47,6	1,33
Elternteil erwerbstätig	36,2	27,2	7,9	/	23,6	17,8	5,1	/	46,5	1,29	30,1	1,27
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	20,5	15,5	/	/	12,1	8,4	/	/	27,4	1,33	17,5	1,44
darunter												
alleinerziehende Mütter	48,2	35,5	10,6	/	30,9	22,1	7,1	/	63,6	1,32	42,0	1,36
Elternteil erwerbstätig	30,9	22,7	7,5	/	20,9	15,5	/	/	40,1	1,29	26,9	1,29
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	17,2	12,7	/	/	10,0	6,6	/	/	23,6	1,37	15,1	1,50

2.3 Familien

2.3.6 Familien 2018 nach Zahl der Kinder und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern 7)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		1 000							
Insgesamt	199,8	20,4	12,9	31,0	28,6	30,1	19,8	29,3	27,7
		Ehepaare							
Zusammen	107,1	8,0	6,0	17,2	17,3	16,2	10,3	15,1	17,0
darunter									
mit ... ledigen Kind(ern)									
1	53,2	/	/	8,2	8,0	8,7	/	8,1	8,0
2 und mehr	53,9	/	/	9,0	9,3	7,5	5,6	6,9	9,1
darunter									
3 und mehr	15,4	/	/	/	/	/	/	/	/
		Lebensgemeinschaften							
Zusammen	36,9	/	/	6,1	/	5,7	/	/	5,2
darunter									
mit ... ledigen Kind(ern)									
1	21,9	/	/	/	/	/	/	/	/
2 und mehr	15,0	/	/	/	/	/	/	/	/
nichteheliche Lebens- gemeinschaften	36,7	/	/	6,1	/	5,7	/	/	5,2
		Alleinerziehende							
Zusammen	55,8	7,5	/	7,7	6,5	8,2	5,7	10,0	5,5
darunter									
alleinerziehende Mütter	47,6	6,4	/	6,9	5,1	6,5	/	8,9	5,2
darunter									
mit 1 ledigen Kind	35,1	/	/	5,2	/	/	/	6,6	/

Familien mit Kindern 2018 nach Familientyp



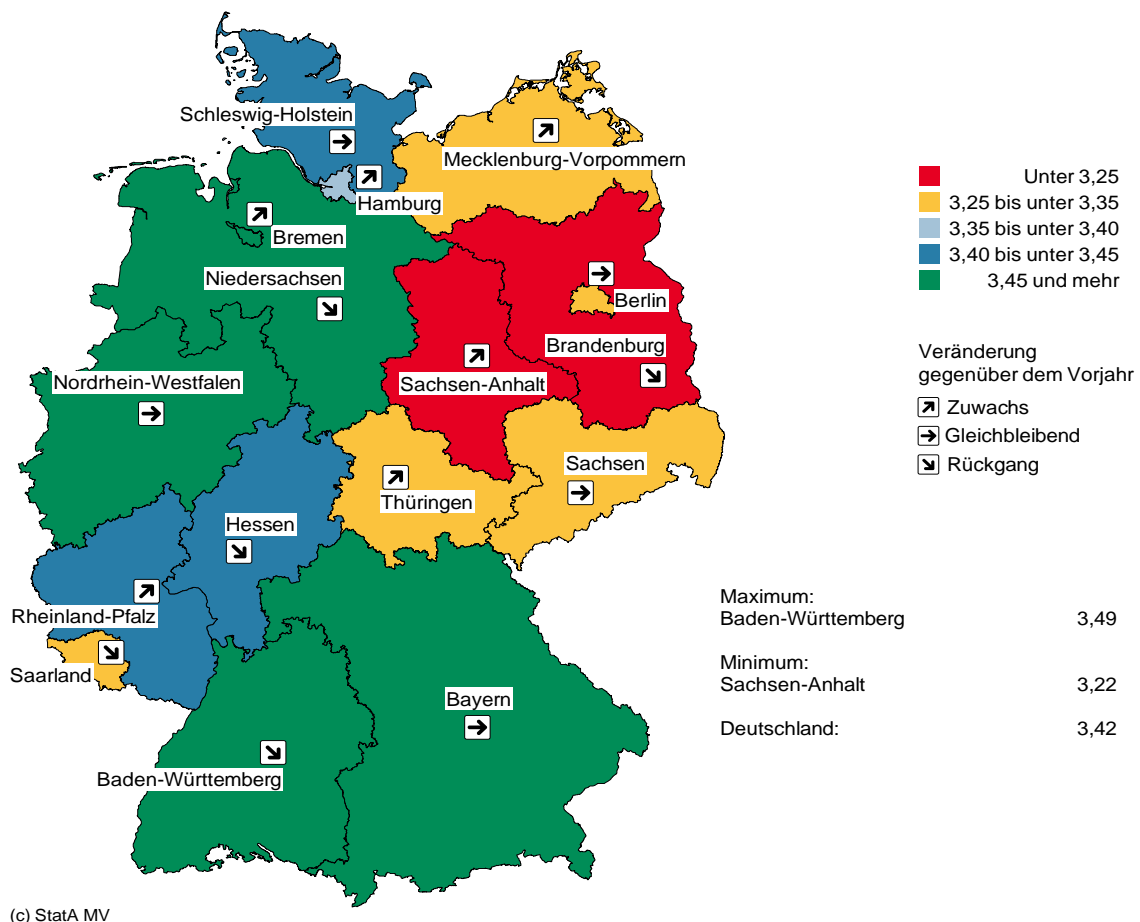
(c) StatA MV

2.3 Familien

2.3.7 Familien 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Ehepaare	Lebensge- meinschaften	Allein- erziehende	Nachrichtlich: Familienmitglieder	
					insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
Deutschland	11 436	7 816	1 040	2 580	39 083	3,42
Baden-Württemberg	1 625	1 197	104	325	5 671	3,49
Bayern	1 873	1 377	122	375	6 465	3,45
Berlin	467	246	78	143	1 546	3,31
Brandenburg	339	183	63	93	1 099	3,24
Bremen	85	54	8	24	294	3,45
Hamburg	234	149	23	62	788	3,37
Hessen	894	634	62	199	3 057	3,42
Mecklenburg-Vorpommern	201	108	37	57	653	3,25
Niedersachsen	1 083	761	84	238	3 745	3,46
Nordrhein-Westfalen	2 480	1 760	172	548	8 562	3,45
Rheinland-Pfalz	578	417	41	119	1 980	3,43
Saarland	145	102	9	33	479	3,31
Sachsen	498	273	99	126	1 648	3,31
Sachsen-Anhalt	271	146	49	77	874	3,22
Schleswig-Holstein	383	260	34	89	1 308	3,42
Thüringen	280	150	55	75	912	3,26

Familienmitglieder je Familie 2018 im Ländervergleich

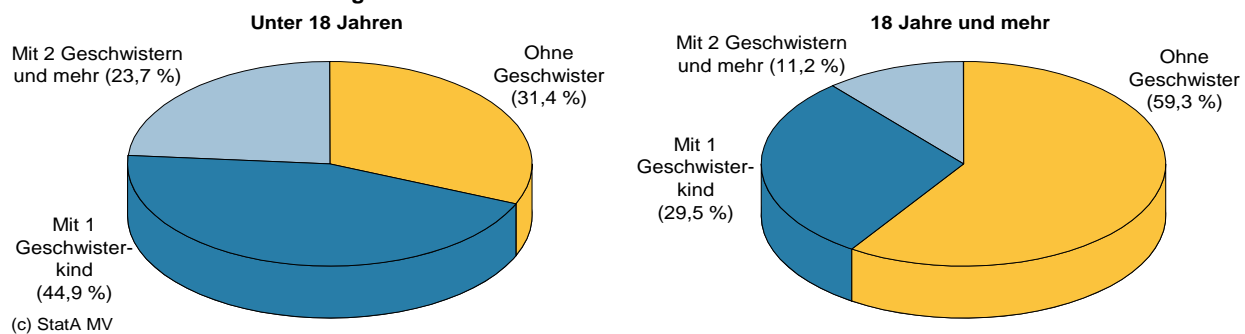


2.4 Kinder

2.4.1 Ledige Kinder in der Familie 2018 nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Geschwister in der Familie und Familientyp

Zahl der Geschwister in der Familie	Insgesamt	Familientyp				
		bei Ehepaaren	bei Lebensgemeinschaften		bei Alleinerziehenden	
			zusammen	darunter	zusammen	darunter
				nichteheliche Lebens- gemeinschaften		Mütter
		1 000				
Insgesamt	308,3	181,3	53,1	52,9	73,9	63,6
ohne Geschwister	117,7	52,9	22,1	21,9	42,7	35,5
mit Geschwistern	190,6	128,4	31,0	31,0	31,2	28,2
1 Geschwisterkind	126,7	78,2	25,6	25,6	22,9	21,1
2 Geschwister und mehr	63,9	50,1	5,5	5,5	8,2	7,1
darunter unter 18 Jahren	233,3	136,9	48,8	48,7	47,6	42,0
ohne Geschwister	73,2	28,4	20,3	20,2	24,5	20,7
mit Geschwistern	160,1	108,5	28,5	28,5	23,1	21,3
1 Geschwisterkind	104,7	64,7	23,6	23,6	16,3	15,1
2 Geschwister und mehr	55,4	43,7	/	/	6,7	6,2
darunter 18 Jahre und mehr	75,0	44,4	/	/	26,3	21,7
ohne Geschwister	44,5	24,5	/	/	18,2	14,8
mit Geschwistern	30,5	19,9	/	/	8,1	6,9
1 Geschwisterkind	22,1	13,5	/	/	6,6	6,0
2 Geschwister und mehr	8,4	6,4	/	/	/	/

Ledige Kinder in der Familie 2018 nach Zahl der Geschwister



2.4.2 Ledige Kinder in der Familie 2018 nach Familientyp im Ländervergleich

Land	Familientyp					
	Insgesamt	bei Ehepaaren	bei Lebensgemeinschaften		bei Alleinerziehenden	
			zusammen	darunter	zusammen	darunter
				gemischt-geschlechtlich		Mütter
	1 000					
Deutschland	18 791	13 624	1 529	1 518	3 638	3 108
Baden-Württemberg	2 745	2 127	152	151	467	392
Bayern	3 094	2 400	177	176	516	428
Berlin	754	430	117	116	207	181
Brandenburg	514	292	95	94	127	109
Bremen	147	101	12	12	34	29
Hamburg	383	263	31	31	89	78
Hessen	1 467	1 102	89	89	275	233
Mecklenburg-Vorpommern	308	181	53	53	74	64
Niedersachsen	1 817	1 348	126	126	342	291
Nordrhein-Westfalen	4 150	3 110	252	250	787	686
Rheinland-Pfalz	944	717	59	59	168	140
Saarland	223	167	14	14	42	35
Sachsen	779	454	148	147	177	152
Sachsen-Anhalt	408	233	70	70	105	92
Schleswig-Holstein	631	453	52	51	126	107
Thüringen	428	244	80	80	103	89

2.5 Kirchliche Verhältnisse

2.5.1 Evangelische Kirche im Zeitvergleich

Jahr	Kirchge- meinden	Pastoren	Gemeinde- mitglieder	Taufen	Konfirma- tionen	Trauungen	Bestat- tungen	Über-/ Wieder- eintritte	Austritte	Gottes- dienst- besucher		
			1 000							1 000		
	Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland 8)											
	Kirchenkreis Mecklenburg											
	1950	/	/	1 200,0	/	/	/	/	/	/		
	1965	/	/	1 025,9	7 942	/	/	/	/	/		
	1970	/	/	859,0	4 656	/	/	/	/	/		
	1975	/	/	754,5	2 087	4 243	939	8 951	/	903,7		
	1980	/	/	645,3	2 246	2 648	735	7 974	94	1 466	805,6	
	1985	/	/	520,0	2 262	2 091	529	7 207	268	827	805,2	
	1990	387	322	405,7	2 875	1 701	398	6 253	602	30 123	814,1	
	1995	383	325	251,3	1 409	2 120	255	4 638	607	4 904	822,6	
	2000	337	246	230,0	1 833	1 696	329	3 841	343	1 714	786,3	
	2005	295	232	211,7	1 951	1 209	292	3 425	427	986	783,7	
	2006	296	232	208,5	1 739	917	309	2 992	453	1 114	756,2	
	2007	296	244	204,8	1 869	841	332	3 146	448	1 197	769,4	
	2008	284	239	200,9	1 698	890	597	2 999	372	1 574	722,6	
	2009	278	206	196,3	1 638	880	251	2 905	400	1 327	677,9	
	2010	268	233	192,9	1 621	924	614	3 114	417	1 250	578,1	
	2011	270	208	189,9	1 777	1 013	611	2 809	294	1 180	674,6	
	2012	266	194	186,7	1 576	1 014	246	2 749	294	1 066	674,3	
	2013	265	194	183,3	1 414	983	195	2 811	241	1 412	665,8	
	2014	265	185	177,9	1 351	938	200	2 204	184	3 320	657,0	
	2015	257	182	174,3	1 362	873	154	2 359	198	2 102	624,9	
	2016	253	187	170,4	1 472	844	204	2 193	289	1 614	631,0	
	2017	251	183	167,2	1 368	906	177	2 126	226	1 438	.	
	2018	246	179	163,7	1 137	832	158	2 282	224	1 594	.	
	2019	239	172	160,1	1 155	774	127	2 005	256	1 882	.	
		Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis										
		1955	317	218	.	11 183	11 332	4 179	6 441	224	3 180	1 269,1
		1960 9)	317	215	.	6 504	1 657	2 268	6 335	152	3 809	800,0
		1970	352	220	.	2 479	3 546	713	5 860	88	1 888	654,4
		1980 9)	356	223	.	1 174	1 239	322	4 788	104	1 327	700,0
		1988 9)	356	200	.	1 047	676	290	3 612	210	595	800,0
		1995	250	183	138,9	893	1 148	133	2 624	375	2 346	413,3
		2000	292	136	117,2	540	766	200	2 350	259	578	357,5
		2005	240	117	104,0	589	369	118	1 867	127	416	343,1
		2006	236	111	103,0	778	344	131	1 279	231	384	371,4
		2007	228	108	100,4	575	266	241	998	156	421	341,1
		2008	225	113	98,0	592	247	189	971	158	552	336,6
		2009	210	104	96,0	755	226	173	1 133	148	445	315,0
		2010	186	105	94,0	952	271	139	1 171	128	468	309,3
		2011	185	105	92,0	585	256	120	1 280	101	417	364,1
		2012	176	106	90,0	780	261	168	1 271	130	413	.
		2013	170	108	87,7	493	251	108	907	120	482	.
		2014	169	113	85,3	576	236	123	848	76	1 320	390,7
		2015	154	109	83,2	552	296	119	933	75	830	384,1
		2016	154	104	81,4	537	283	115	836	100	596	482,4
		2017	153	98	79,6	468	261	110	854	87	606	.
		2018	153	99	76,8	534	312	123	1 041	99	644	.
		2019	152	99	75,0	497	318	103	1 009	85	707	.

2.5 Kirchliche Verhältnisse

2.5.2 Römisch-Katholische Kirche im Zeitvergleich

Merkmal	Pfarreien	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen	Erst- kommu- nionen	Firmun- gen	Trau- ungen	Bestat- tungen	Über-/ Wieder- eintritte	Austritte	Gottes- dienstbe- sucher 10)		
			1 000								1 000		
Bereich des Erzbistums Hamburg													
	1950	62	89	172,9	2 664	.	.	1 174	1 703	233	333	51,1	
	1960	66	92	130,0	1 812	.	.	743	1 483	75	619	36,6	
	1970	67	87	106,8	881	.	.	412	1 389	25	155	25,5	
	1980	63	67	85,9	523	.	.	210	1 234	12	115	18,3	
	1985	63	59	79,1	717	.	.	191	940	26	94	16,9	
	1990	61	52	61,2	437	371	.	161	869	8	4 515	.	
	1995	57	53	57,8	224	390	205	101	638	9	934	11,4	
	2000	54	46	56,2	306	299	322	108	497	16	303	10,4	
	2005	39	36	43,0	271	182	247	107	423	21	222	8,4	
	2010	25	25	40,5	230	218	205	111	392	21	345	7,2	
	2011	23	27	40,2	244	235	130	88	347	18	283	6,8	
	2012	23	28	40,1	230	222	262	102	344	30	275	6,5	
	2013	23	28	40,3	210	206	173	99	371	13	383	6,2	
	2014	23	28	40,3	217	201	233	91	317	12	656	6,0	
	2015	23	25	40,3	217	205	149	88	362	17	487	5,8	
	2016	23	28	40,5	201	196	223	75	349	11	438	5,5	
	2017	17	26	40,5	199	206	128	66	358	9	366	5,5	
	2018	15	29	40,2	194	180	212	63	282	19	440	5,6	
	2019	13	24	39,7	196	223	129	77	309	16	539	4,8	
	Bereich des Erzbistums Berlin												
		1990	11	19	19,9	102	74	21	.	293	7	1 179	.
		1995	19	17	15,2	46	93	116	23	187	2	142	2,7
		2000	19	17	15,5	86	94	65	31	139	2	66	2,3
2005		8	12	13,0	77	67	59	36	133	5	45	2,0	
2006		8	13	13,1	79	66	84	32	118	3	45	2,1	
2007		8	13	13,3	82	69	39	31	110	8	72	2,1	
2008		8	12	13,3	62	74	42	27	127	6	55	2,2	
2009		8	12	13,2	83	57	39	32	117	3	91	2,0	
2010		8	11	13,2	75	73	83	49	115	6	115	1,9	
2011		8	12	13,5	85	61	32	35	92	9	84	2,0	
2012		8	12	13,7	65	70	66	30	88	2	105	2,0	
2013		8	12	13,8	60	43	45	33	108	5	121	1,8	
2014		8	11	14,2	62	62	15	20	90	6	211	1,6	
2015		8	10	14,5	67	43	23	31	109	3	143	1,6	
2016		8	11	14,5	75	57	21	30	116	2	129	1,4	
2017		8	11	14,7	78	65	73	34	94	5	182	1,5	
2018		8	11	15,0	71	102	88	24	99	6	197	2,0	
2019		8	11	15,0	62	67	37	24	89	1	217	1,0	

2.5.3 Jüdische Gemeinden im Zeitvergleich

Merkmal	2002	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gemeinden	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Mitglieder	1 304	1 741	1 616	1 585	1 547	1 450	1 434	1 412	1 342	1 305	1 266

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ab 2011 hochgerechnet unter Berücksichtigung der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2011.
- 2) Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.
- 3) Für die Lange Reihe wurde nach aktueller Abgrenzung des Familienbegriffs rückgerechnet. Danach gehören zu den Familien in Privathaushalten nur Familienformen mit Kindern im Haushalt; also Ehepaare, Paare sowie Alleinerziehende dann, wenn sie aktuell mit Kindern im Familienhaushalt leben.
- 4) Ohne Altersbegrenzung.
- 5) Alleinerziehende werden im Mikrozensus erst seit 2005 getrennt von nichtehelichen Lebensgemeinschaften erfasst. Bis dahin galten Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften als alleinerziehend, was zu überhöhter Ausweisung der tatsächlich im Haushalt alleinerziehenden Situation bis 2004 führte.
- 6) Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.
- 7) Die Landessummen der Kreistabellen können aufbereitungsbedingt geringfügige Differenzen zum jeweiligen Landestabellenwert aufweisen.
- 8) Gründung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland durch Fusion der Pommerschen Evangelischen Kirche, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Mecklenburg und der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche am 27.05.2012.
- 9) Zahl der Gottesdienstbesucher geschätzt.
- 10) Durchschnitt je Sonntag.

Methodik

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung Deutschlands befragt wird. Die Auswahl erfolgt über die zufällige Realisierung einer Flächenstichprobe. Die in den so ermittelten Adressbereichen wohnenden und wirtschaftenden Privatpersonen werden im Mikrozensus auskunftspflichtig. In Mecklenburg-Vorpommern sind jährlich bis zu 9 000 Privathaushalte mit allen Haushaltsmitgliedern von der Befragung im Mikrozensus betroffen. Die ermittelten Befragungsergebnisse werden unter Nutzung fortgeschriebener Bevölkerungseckzahlen auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011.

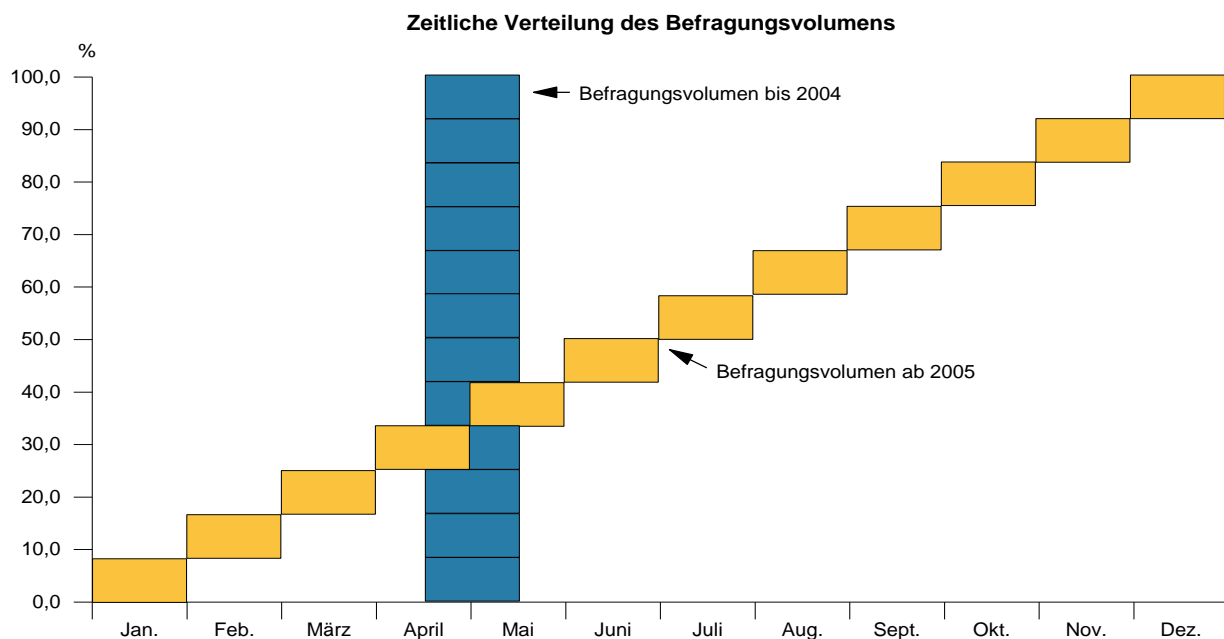
Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.

Bei der Auswertung der Mikrozensusbefragungen wird - je nach Fragestellung - von verschiedenen Bevölkerungskonzepten ausgegangen. Das nachfolgende vereinfachte Schema macht den Unterschied der drei Bevölkerungskonzepte des Mikrozensus anschaulich. Für die Darstellung der Ergebnisse zu Privathaushalten und Familien sind die Konzepte (2) und (3) relevant.

Wohnberechtigte Bevölkerung			
Bevölkerung am Ort ...	(1) Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung (Darstellung auf Individualebene, z. B. erwerbsstatistische Auswertung)		Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften
(2) Bevölkerung in Privathaushalten (haushaltsbezogene Auswertung)			
... der Nebenwohnung	(3) Bevölkerung (Lebensformenkonzept) (familienbezogene Auswertung)	Alleinlebende	

Für die familienbezogene Auswertung wird nach Lebensformen unterschieden, wobei zu den Familien im Mikrozensus ausschließlich jene Familienhaushalte zählen, in denen aktuell ledige Kinder mit mindestens einem Elternteil (auch Stief- oder Adoptivelternteil) leben.

Der Mikrozensus basiert auf dem Mikrozensusgesetz und wird in Deutschland gemeinsam mit der EU-Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Letztere erforderte seit 2005 auch den Wechsel von einer bis 2004 festen Berichtswoche im Frühjahr, auf die sich die Fragen bezogen, hin zu einer unterjährig kontinuierlichen Erhebung (sogenannte gleitende Berichtswoche) ab 2005.



Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen möglichst gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt. Bei den Ergebnissen des Mikrozensus ab 2005 handelt es sich somit um echte Jahresdurchschnitte.

Glossar

Bei einer Gliederung nach Altersgruppen werden die Ergebnisse entsprechend der Altersjahrmethode nachgewiesen. Die Angaben beziehen sich auf das **Alter** in der Berichtswoche. Beim unterjährigen Mikrozensus mit gleitender Berichtswoche ist dies die Woche, die der Befragung vorangeht.

In der Gliederung nach der **Beteiligung am Erwerbsleben** wird zwischen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine **Bezugsperson im Haushalt** benötigt. Ihre Erhebungsmerkmale (z. B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann für die gesamte Einheit "Haushalt" in der Statistik nachgewiesen. Die gesamte Einheit "Haushalt" wird stellvertretend durch die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts statistisch nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen.

Die **Familie** im "statistischen Sinn" umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff - neben leiblichen Kindern - auch Stief-/Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine "statistische" Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Familienform.

NICHT zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare - Ehepaare und Lebensgemeinschaften - ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, die noch keine Kinder haben, deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner einer Lebensgemeinschaft sind, sowie Frauen und Männer, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren.

Als **Haushalt** (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Leiters der Gemeinschaftsunterkunft). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

Die **Haushaltsgröße** ergibt sich aus der Zahl der Haushaltsmitglieder.

Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, werden als **Haushaltsmitglieder** bezeichnet.

Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen **Nettoeinkommens** durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten zusammen. Zu den wichtigsten Einkommensarten zählen: Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe, Rente, Kindergeld, Wohngeld, BAföG, Stipendien, Alimentationszahlungen, private Unterstützungen. Entsprechend erfolgt eine Einstufung für den Haushalt in Einkommensklassen (Haushaltsnettoeinkommen).

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A153 21 Bevölkerung, Haushalte und Familien (Mikrozensus) - Teil 1: Bevölkerung und Haushalte
- > A153 22 Bevölkerung, Haushalte und Familien (Mikrozensus) - Teil 2: Familien



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Privathaushalte und Familien



Fachliche Informationen

Privathaushalte und Familien

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56421, birgit.weiss@statistik-mv.de

Kirchliche Verhältnisse

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56413, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

Quellenangaben

Vergleichsdaten

Statistisches Bundesamt

Tabelle 2.1.6, 2.3.7 und 2.4.2

Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 3

Tabelle 2.5.1

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Tabelle 2.5.2

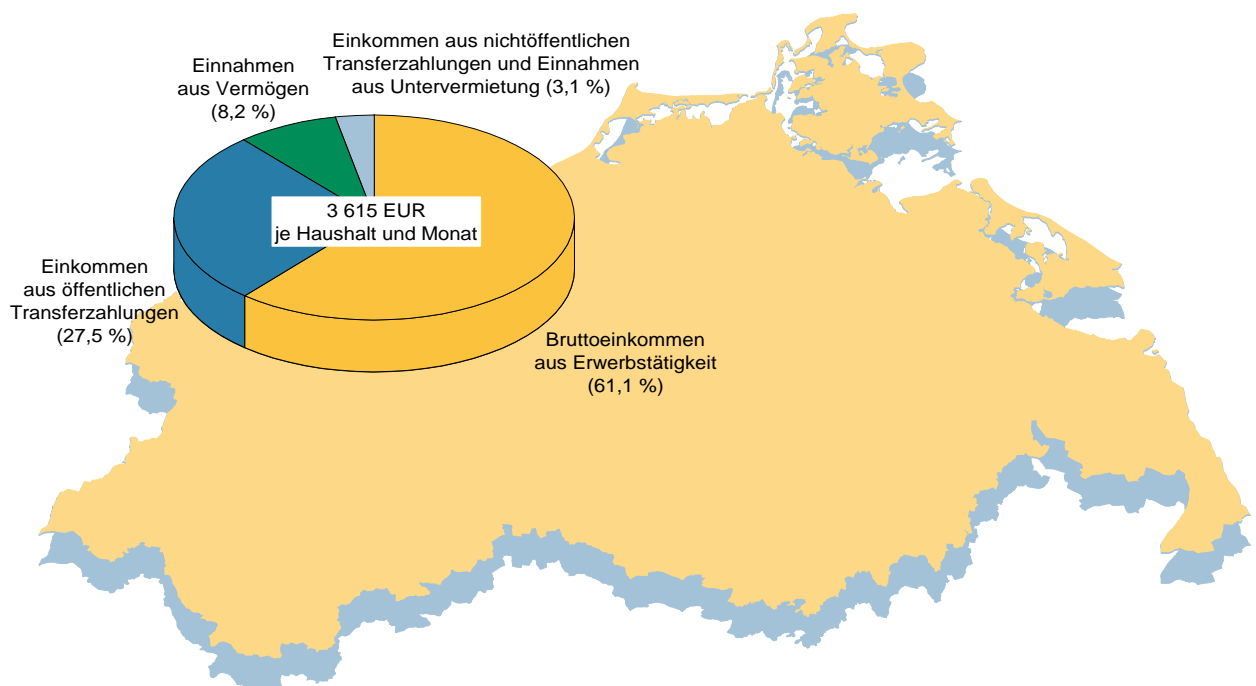
Erzbistum Hamburg, Generalvikariat sowie Erzbistum Berlin, Erzbischöfliches Ordinariat

Tabelle 2.5.3

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. und Zentralrat der Juden in Deutschland

3 Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen

Struktur des durchschnittlichen Haushaltsbruttoeinkommens privater Haushalte 2018

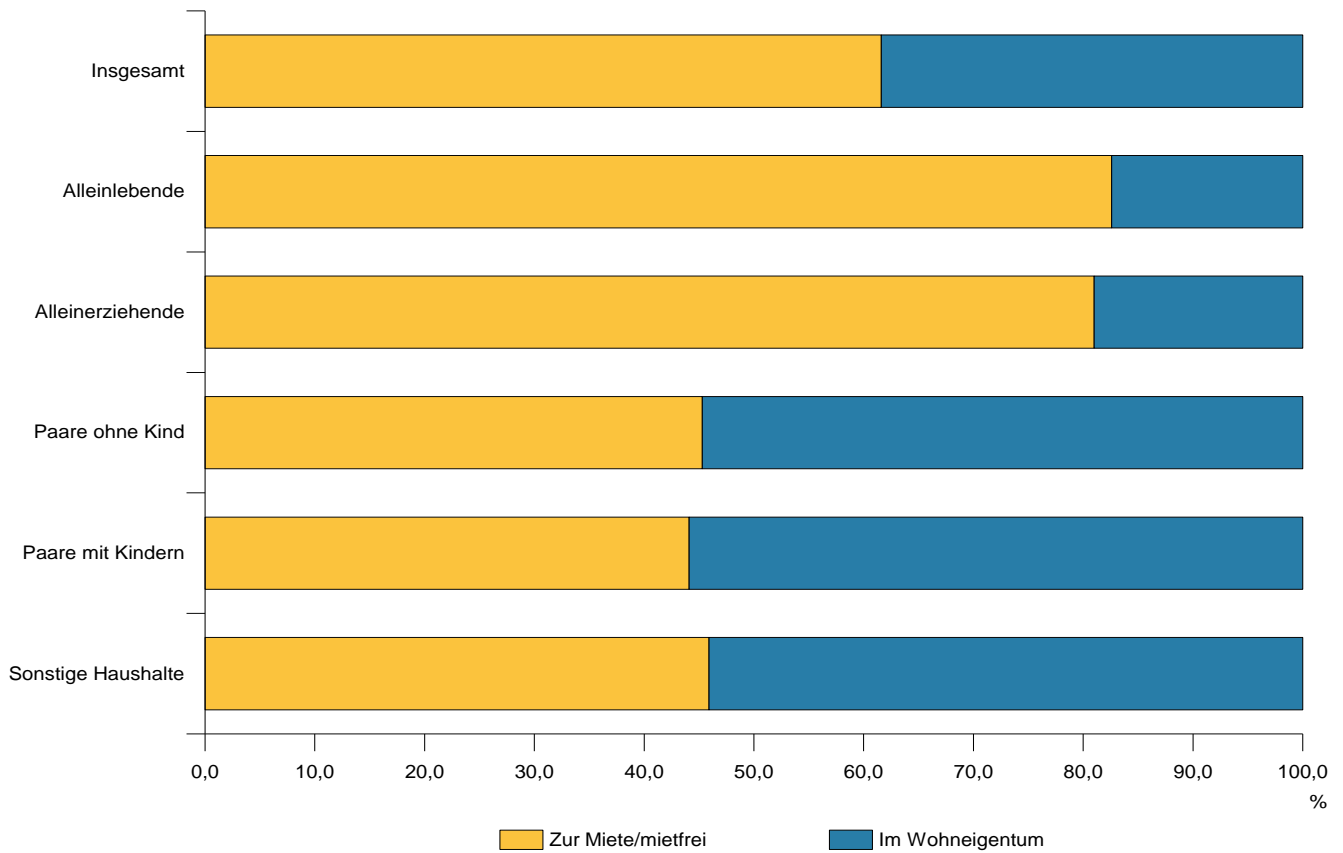


Inhaltsverzeichnis

Seite	
77	Erster Überblick
78	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
79	3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte
79	3.1.1 Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Zeitvergleich
80	3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch im Zeitvergleich
83	3.1.3 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2018 nach Haushaltsgröße
85	3.1.4 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2018 nach Haushaltstyp
87	3.1.5 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Zeitvergleich
88	3.2 Ausstattung privater Haushalte
88	3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
89	3.2.2 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1. Januar 2018 nach Haushaltsgröße
90	3.2.3 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1. Januar 2018 nach Haushaltstyp
91	3.2.4 Ausstattungsbestand privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
92	3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung
92	3.3.1 Anteil der Kranken an der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen
93	3.3.2 Anteil der Raucher an der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen
94	3.3.3 Body-Mass-Index der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen
95	3.3.4 Daten zur Gesundheit 2017 im Ländervergleich
96	3.4 Armutsgefährdungsschwellen und -quoten
96	3.4.1 Armutsgefährdungsschwellen ausgewählter Haushaltskonstellationen 2018 im Ländervergleich
96	3.4.2 Armutsgefährdungsquote im Ländervergleich
97	3.5 Wohnsituation privater Haushalte
97	3.5.1 Wohnsituation privater Haushalte jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
98	3.5.2 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach Haushaltsgröße
99	3.5.3 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach Haushaltstyp
100	3.5.4 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen
75	Grafiken Struktur des durchschnittlichen Haushaltsbruttoeinkommens privater Haushalte 2018
77	Haushalte zur Miete/mietfrei und im Wohneigentum am 1. Januar 2018 nach Haushaltstyp
77	Durchschnittliche Wohnfläche je Haushalt am 1. Januar 2018
82	Struktur der durchschnittlichen Konsumausgaben privater Haushalte 2018
84	Struktur der durchschnittlichen Konsumausgaben privater Haushalte 2018 nach Haushaltsgröße
86	Struktur der durchschnittlichen Konsumausgaben privater Haushalte 2018 für ausgewählte Haushaltstypen
87	Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013
95	Durchschnittlicher Body-Mass-Index 2017 im Ländervergleich
96	Armutsgefährdungsquote 2018 im Ländervergleich
101	Fußnotenerläuterungen
102	Methodik
103	Glossar
105	Mehr zum Thema

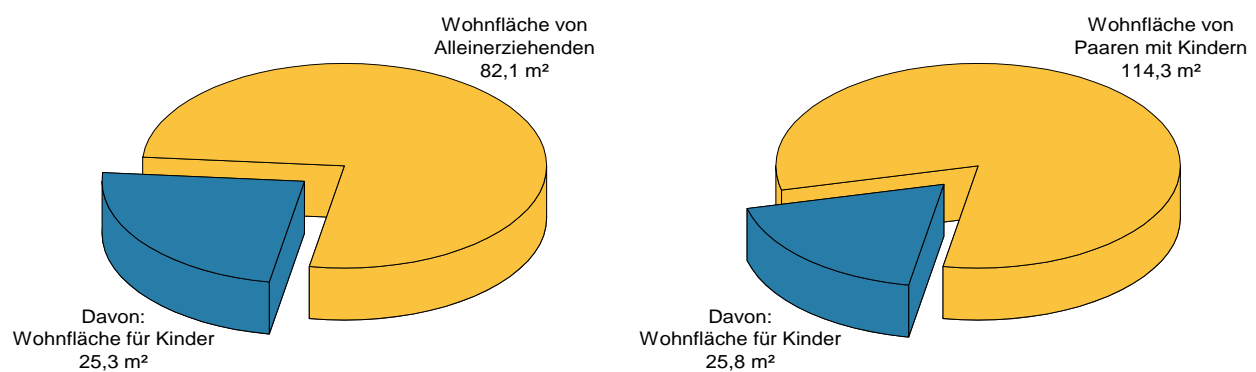
Erster Überblick

**Haushalte zur Miete/mietfrei und im Wohneigentum am 1. Januar 2018
nach Haushaltstyp**



(c) StatA MV

Durchschnittliche Wohnfläche je Haushalt am 1. Januar 2018



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

Die materiellen Lebensbedingungen der Mecklenburger und Vorpommern haben sich in den 30 Jahren seit der deutschen Wiedervereinigung im Durchschnitt deutlich verbessert.

Nach hochgerechneten Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist das durchschnittliche Haushaltsbruttoeinkommen von 1993 bis 2018 um 72 Prozent und das Nettoeinkommen um 65 Prozent angestiegen. Damit liegt das durchschnittliche Haushaltseinkommen in Mecklenburg-Vorpommern um ein Viertel unter dem Bundesdurchschnitt.

Gleichzeitig haben auch Einkommensungleichheit und relative Einkommensarmut im Land zugenommen. Nach Ergebnissen des Mikrozensus galten im Jahr 2018 14,2 Prozent der Bevölkerung in Privathaushalten als armutsgefährdet, gemessen am mittleren Einkommen der Landesbevölkerung.

- Die durchschnittlichen privaten Konsumausgaben je Haushalt und Monat beliefen sich im Jahr 2018 in Mecklenburg-Vorpommern auf 2 267 EUR. Dabei waren die Ausgaben für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung mit 739 EUR die größte Ausgabeposition (32,6 Prozent der monatlichen Konsumausgaben).
- Die Privathaushalte in Mecklenburg-Vorpommern sind mobil: 2018 gab es in 84,8 Prozent aller Privathaushalte wenigstens ein Fahrrad und in 77,7 Prozent der Haushalte wenigstens ein Auto. Rechnerisch kamen 2018 auf 100 Haushalte 102,8 Personenkraftwagen und 181,9 Fahrräder.
- Der Anteil der Kranken an der Bevölkerung lag 2017 mit 13,0 Prozent deutlich unter dem im Bundesdurchschnitt (14,2 Prozent). Wesentliche Ursache ist der offenbar bessere Gesundheitszustand der Senioren ab 65 Jahren im Gesundheitsland Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Altersgruppe lag der Krankenanteil mit 14,3 Prozent deutlich unter dem im Bundesdurchschnitt (20,2 Prozent).
- Der positive Trend der sinkenden Raucherquote als Ergebnis des Nichtraucherschutzgesetzes von 2007 setzte sich auch 2017 weiter fort. Die Raucherquote sank gegenüber 2013 um weitere 0,5 Prozentpunkte. Der größte Rückgang des Raucheranteils gegenüber 2005 ist bei den 15- bis unter 20-Jährigen zu verzeichnen. Hier sank die Raucherquote von 38,2 Prozent (2005) auf 19,1 Prozent (2017). Allerdings liegt die Raucherquote in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin erheblich über dem Bundesdurchschnitt.
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Erwachsene mit einem BMI über 25 als übergewichtig ein. Danach ist die Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns zu dick. Der durchschnittliche Body-Mass-Index lag 2017 bei 26,8 (Bundesdurchschnitt: 26,0) und nahm damit im Ländervergleich den höchsten Wert ein.
- Mieterhaushalten standen 2018 durchschnittlich 63,5 m² und 2,6 Wohn- und Schlafräume zur Verfügung; Haushalten in Wohneigentum mit 118,5 m² und 4,1 Wohn- und Schlafräumen deutlich mehr.
- Zur Miete wohnten 61,6 Prozent der Haushalte insgesamt, in Wohneigentum dagegen nur 38,4 Prozent. Im Unterschied dazu mieteten nur 44,1 Prozent der Paare mit Kindern eine Wohnung, 55,9 Prozent dieses Haushaltstyps bewohnten Wohneigentum.

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.1 Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Zeitvergleich

Merkmal	2008	2013	2018	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Haushalte	848 000	821 000	820 000	40 683 000	32 248 000	8 435 000
Durchschnitt je Haushalt und Monat (EUR)						
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	1 507	1 568	2 017	2 817	2 963	2 262
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	111	132	192	304	328	216
Einnahmen aus Vermögen	218	241	297	458	508	266
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen 1)	779	862	996	993	990	1 005
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen 2)	91	116	113	270	295	177
Haushaltsbruttoeinkommen	2 707	2 921	3 615	4 846	5 086	3 927
<i>Abzüglich</i>						
Einkommen-/Lohn-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	224	210	304	580	628	396
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	313	365	484	642	670	536
<i>Zuzüglich</i>						
Arbeitgeberzuschüsse zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Kranken- versicherung	.	(5)	(9)	34	38	18
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	.	/	/	3	4	2
Haushaltsnettoeinkommen	2 170	2 353	2 838	3 661	3 830	3 015
<i>Zuzüglich</i>						
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	10	10	30	32	35	22
Sonstige Einnahmen	21	22	24	33	34	30
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 201	2 385	2 892	3 726	3 899	3 066
Einnahmen aus Vermögensumwandlung/Krediten	528	520	665	1 124	1 231	712
Einnahmen aus der Auflösung von Sachvermögen	/	/	/	53	55	45
Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	423	408	397	774	853	472
Einnahmen aus Kreditaufnahme	(102)	(102)	(215)	296	323	195
Gesamteinnahmen	3 266	3 479	4 345	6 072	6 428	4 710
Private Konsumausgaben	1 746	1 945	2 267	2 704	2 802	2 329
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	281	301	340	360	368	330
Bekleidung und Schuhe	80	93	109	122	127	105
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	582	677	739	908	951	745
Innenausstattungen, Haushaltsgeräte und -gegenstände	88	105	118	137	141	123
Gesundheit	54	56	71	115	125	80
Verkehr	258	271	315	379	397	310
Post und Telekommunikation	60	60	66	71	72	67
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	187	208	270	304	306	294
Bildungswesen	11	16	19	28	29	21
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	71	82	128	168	172	151
andere Waren und Dienstleistungen	75	76	94	111	113	103
Andere Ausgaben	990	919	1 241	2 069	2 247	1 389
sonstige Steuern	11	10	11	14	14	12
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (auch zur Versorgungsanstalt des Bundes u. der Länder)	19	10	15	15	14	17
Versicherungsbeiträge	96	94	107	146	154	113
sonstige Übertragungen und Ausgaben	72	88	125	157	166	122
Tilgung und Verzinsung von Krediten	168	159	202	291	317	193
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen	83	(81)	183	344	380	205
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen	541	476	597	1 103	1 201	727
Gesamtausgaben	3 274	3 439	4 296	5 995	6 346	4 650
Statistische Differenz	- 8	40	50	77	82	60
Nachrichtlich						
Übrige Ausgaben 3)	258	299	364	484	513	372
Ersparnis	198	141	262	539	584	365
Sparquote (%) 4)	9,0	5,9	9,0	14,5	15,0	11,9

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch im Zeitvergleich

Merkmal	2008	2013	2018	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Haushalte	848 000	821 000	820 000	40 683 000	32 248 000	8 435 000
	Je Haushalt und Monat (EUR)					
Private Konsumausgaben	1 746	1 945	2 267	2 704	2 802	2 329
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	281	301	340	360	368	330
Bekleidung und Schuhe	80	93	109	122	127	105
darunter						
Herrenbekleidung	18	20	24	29	30	23
Damenbekleidung	33	40	48	53	55	46
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	6	8	10	10	10	10
Schuhe und Schuhzubehör	16	19	21	25	26	22
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	582	677	739	908	951	745
Wohnungsmieten u. Ä.	440	521	579	739	778	591
Energie	130	138	139	146	149	135
Wohnungsinstandhaltung	12	17	21	23	24	19
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	88	105	118	137	141	123
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	32	41	39	49	50	45
Teppiche und elastische Bodenbeläge	4	6	3	4	4	4
Kühl- und Gefriermöbel	(2)	(2)	(3)	4	4	3
kleine elektrische Haushaltsgeräte	4	4	6	8	8	7
Heimtextilien	8	8	10	9	10	9
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	9	10	11	11	11	11
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	4	4	6	12	13	7
Gesundheit	54	56	71	115	125	80
Gebrauchsgüter für die Gesundheit	13	15	21	23	24	18
Verbrauchsgüter für die Gesundheit	18	19	22	36	38	29
Dienstleistungen für die Gesundheit	22	22	28	57	63	33
Verkehr	258	271	315	379	397	310
darunter						
Kraftfahrzeuge	(69)	94	(102)	121	128	96
Kraft- und Fahrräder, Pedelecs	(4)	(4)	(10)	14	15	9
Leasing von Kraftfahrzeugen und Krafträdern	-	-	(10)	14	15	9
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	13	9	13	15	16	12
Kraftstoffe und Schmiermittel	91	97	94	96	100	82
Wartung, Pflege und Reparaturen von Fahrzeugen	26	29	41	47	49	40
Ersatzteile und Zubehör für Fahrräder	-	2	2	3	4	3
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	23	24	29	47	48	45
Post und Telekommunikation	60	60	66	71	72	67
Telefone und andere Kommunikationsgeräte einschließlich Reparaturen	2	4	6	8	8	7
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	57	56	59	63	63	60
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	187	208	270	304	306	294
darunter						
Fernseher, DVD-/Blu-ray-Geräte, TV-Antennen u. Ä.	9	(6)	9	6	7	6
Informationsverarbeitungsgeräte und Software einschließlich Downloads und Apps	8	6	9	10	11	8
Bild-, Daten- und Tonträger einschließlich Downloads und Apps	5	4	4	5	5	5
Spielwaren, Hobbys	6	6	10	11	12	10
Blumen und Gärten	16	17	19	17	17	18
Haustiere	10	12	17	19	19	15
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	48	59	72	88	90	81
Bücher, E-Book-Downloads und Apps	8	8	7	10	10	10
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	17	19	19	25	25	23
Pauschalreisen	45	57	85	84	81	97

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch im Zeitvergleich

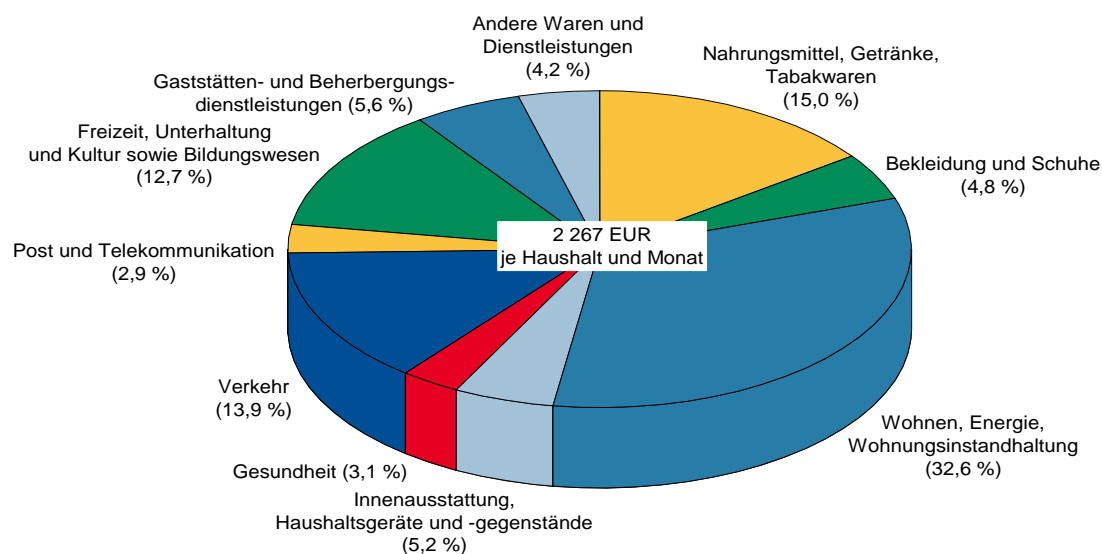
Merkmal	2008	2013	2018	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Bildungswesen	11	16	19	28	29	21
darunter						
Gebühren, Kinderbetreuung (ohne Verpflegung)	11	16	18	26	28	21
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	71	82	128	168	172	151
Verpflegungsdienstleistungen	56	66	97	123	126	108
Beherbergungsdienstleistungen	15	16	31	45	46	43
andere Waren und Dienstleistungen	75	76	94	111	113	103
darunter						
Schmuck, Uhren	4	5	7	11	11	9
Dienstleistungen für die Körperpflege	20	24	29	30	30	31
Körperpflegeartikel und -geräte	25	28	31	35	36	32
Je Haushalt und Monat (%)						
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,1	15,5	15,0	13,3	13,1	14,2
Bekleidung und Schuhe	4,6	4,8	4,8	4,5	4,5	4,5
darunter						
Herrenbekleidung	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0
Damenbekleidung	1,9	2,0	2,1	1,9	1,9	2,0
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Schuhe und Schuhzubehör	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	33,3	34,8	32,6	33,6	34,0	32,0
Wohnungsmieten u. Ä.	25,2	26,8	25,5	27,4	27,8	25,4
Energie	7,4	7,1	6,1	5,4	5,3	5,8
Wohnungsinstandhaltung	0,7	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	5,0	5,4	5,2	5,1	5,0	5,3
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	1,8	2,1	1,7	1,8	1,8	1,9
Teppiche und elastische Bodenbeläge	0,3	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2
Kühl- und Gefriermöbel	(0,1)	(0,1)	(0,1)	0,1	0,1	0,1
kleine elektrische Haushaltsgeräte	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Heimtextilien	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,3
Gesundheit	3,1	2,9	3,1	4,3	4,5	3,4
Gebrauchsgüter für die Gesundheit	0,8	0,8	0,9	0,8	0,8	0,8
Verbrauchsgüter für die Gesundheit	1,1	1,0	1,0	1,3	1,3	1,2
Dienstleistungen für die Gesundheit	1,3	1,1	1,2	2,1	2,3	1,4
Verkehr	14,8	13,9	13,9	14,0	14,2	13,3
darunter						
Kraftfahrzeuge	(4,0)	4,8	(4,5)	4,5	4,6	4,1
Kraft- und Fahrräder, Pedelecs	(0,2)	(0,2)	(0,5)	0,5	0,5	0,4
Leasing von Kraftfahrzeugen und Krafträdern	-	-	(0,4)	0,5	0,5	0,4
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	0,7	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5
Kraftstoffe und Schmiermittel	5,2	5,0	4,2	3,6	3,6	3,5
Wartung, Pflege und Reparaturen von Fahrzeugen	1,5	1,5	1,8	1,7	1,7	1,7
Ersatzteile und Zubehör für Fahrräder	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	1,3	1,2	1,3	1,7	1,7	1,9
Post und Telekommunikation	3,4	3,1	2,9	2,6	2,6	2,9
Telefone und andere Kommunikationsgeräte						
einschließlich Reparaturen	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	3,3	2,9	2,6	2,3	2,3	2,6

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch im Zeitvergleich

Merkmal	2008	2013	2018	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	10,7	10,7	11,9	11,2	10,9	12,6
darunter						
Fernseher, DVD-/Blu-ray-Geräte, TV-Antennen u. Ä.	0,5	(0,3)	0,4	0,2	0,2	0,3
Informationsverarbeitungsgeräte und Software einschließlich Downloads und Apps	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Bild-, Daten- und Tonträger einschließlich Downloads und Apps	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Spielwaren, Hobbys	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Blumen und Gärten	0,9	0,9	0,8	0,6	0,6	0,8
Haustiere	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	2,7	3,1	3,2	3,3	3,2	3,5
Bücher, E-Book-Downloads und Apps	0,5	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	1,0	1,0	0,8	0,9	0,9	1,0
Pauschalreisen	2,6	2,9	3,8	3,1	2,9	4,2
Bildungswesen	0,6	0,8	0,8	1,0	1,0	0,9
darunter						
Gebühren, Kinderbetreuung (ohne Verpflegung)	0,6	0,8	0,8	1,0	1,0	0,9
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	4,1	4,2	5,6	6,2	6,2	6,5
Verpflegungsdienstleistungen	3,2	3,4	4,3	4,5	4,5	4,7
Beherbergungsdienstleistungen	0,9	0,8	1,4	1,7	1,6	1,8
andere Waren und Dienstleistungen	4,3	3,9	4,2	4,1	4,0	4,4
darunter						
Schmuck, Uhren	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Dienstleistungen für die Körperpflege	1,1	1,2	1,3	1,1	1,1	1,3
Körperpflegeartikel und -geräte	1,4	1,5	1,4	1,3	1,3	1,4

Struktur der durchschnittlichen Konsumausgaben privater Haushalte 2018



(c) StatA MV

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.3 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2018 nach Haushaltsgröße

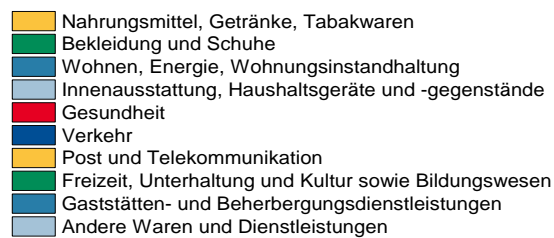
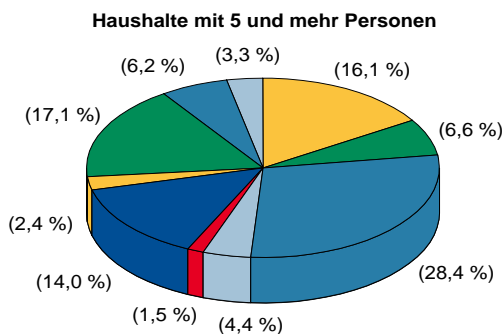
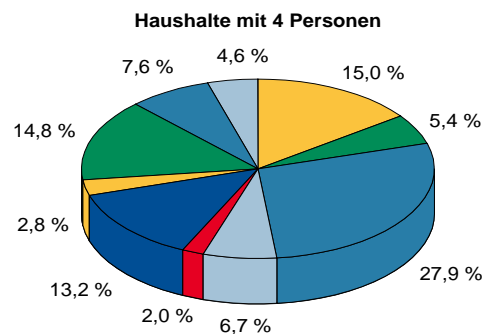
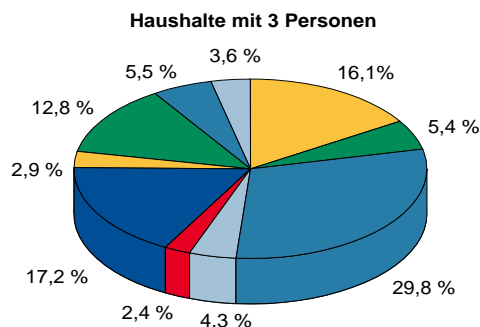
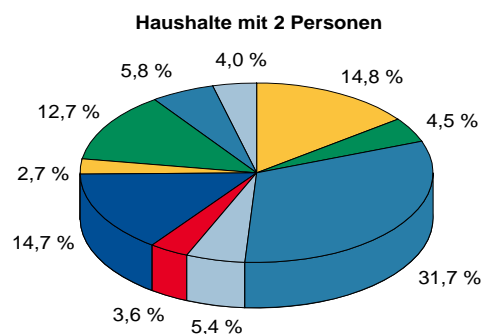
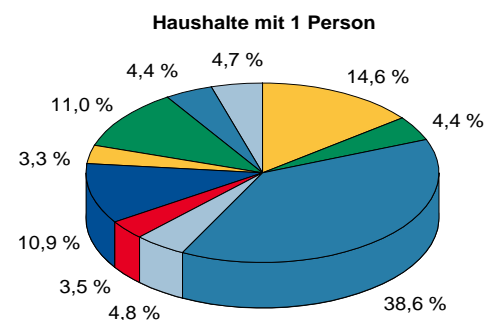
Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte	820 000	342 000	310 000	89 000	55 000	(23 000)
	Je Haushalt und Monat (EUR)					
Private Konsumausgaben	2 267	1 377	2 588	3 048	3 900	(4 244)
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	340	201	382	490	587	(684)
Bekleidung und Schuhe	109	60	116	164	212	(279)
darunter						
Herrenbekleidung	24	9	31	40	40	(55)
Damenbekleidung	48	34	54	63	67	(72)
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	10	(1)	5	21	51	(74)
Schuhe und Schuhzubehör	21	12	21	35	48	(57)
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	739	531	821	909	1 090	(1 207)
Wohnungsmieten	579	421	641	706	887	(859)
Energie	139	99	154	175	183	(277)
Wohnungsinstandhaltung	21	(11)	26	(29)	(20)	/
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	118	66	141	130	261	(185)
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	39	25	45	(33)	(103)	/
kleine elektrische Haushaltsgeräte	6	4	8	(10)	(9)	/
Heimtextilien	10	6	12	14	(14)	(14)
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	11	6	14	10	19	(14)
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	6	(3)	8	(4)	(20)	/
Gesundheit	71	48	94	73	79	(65)
Gebrauchsgüter für die Gesundheit	21	17	29	(10)	(14)	/
Verbrauchsgüter für die Gesundheit	22	14	29	24	28	(22)
Dienstleistungen für die Gesundheit	28	17	36	(39)	(37)	/
Verkehr	315	149	381	526	514	(595)
darunter						
Kraftfahrzeuge	(102)	/	/	/	/	/
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	13	(7)	18	(13)	(19)	/
Kraftstoffe und Schmiermittel	94	44	117	142	160	(194)
Wartung, Pflege und Reparaturen von Fahrzeugen	41	21	50	63	64	(74)
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	29	24	30	36	(39)	(40)
Post und Telekommunikation	66	46	70	88	110	(100)
Telefone und andere Kommunikationsgeräte einschließlich Reparaturen	6	(3)	(7)	(8)	(18)	/
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	59	43	64	81	92	(82)
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	270	146	323	342	497	(565)
darunter						
Fernseher, DVD-/Blu-ray-Geräte, TV-Antennen u. Ä.	9	(3)	(5)	/	/	/
Informationsverarbeitungsgeräte und Software einschließlich Downloads und Apps	9	(4)	10	(16)	(19)	/
Bild-, Daten- und Tonträger einschließlich Downloads und Apps	4	(2)	5	(7)	(11)	(10)
Spielwaren, Hobbys	10	3	8	19	34	(32)
Blumen und Gärten	19	11	26	18	24	(21)
Haustiere	17	9	22	(18)	(33)	/
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	72	47	78	89	130	(157)
Bücher, E-Book-Downloads und Apps	7	4	7	8	(13)	(18)
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	19	12	26	20	22	(19)
Pauschalreisen	85	(43)	113	(84)	(153)	/

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.3 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2018 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Bildungswesen	19	(5)	(5)	47	76	(159)
darunter						
Gebühren, Kinderbetreuung (ohne Verpflegung)	18	/	(5)	45	73	(152)
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	128	60	151	166	297	(263)
Verpflegungsdienstleistungen	97	48	111	129	231	(196)
Beherbergungsdienstleistungen	31	(12)	40	(38)	(66)	/
andere Waren und Dienstleistungen	94	65	104	110	178	(141)
darunter						
Schmuck, Uhren	7	5	9	(4)	(12)	/
Dienstleistungen für die Körperpflege	29	20	37	31	34	(25)
Körperpflegeartikel und -geräte	31	20	33	45	58	(51)

Struktur der durchschnittlichen Konsumausgaben privater Haushalte 2018 nach Haushaltsgröße



(c) StatA MV

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.4 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2018 nach Haushaltstyp

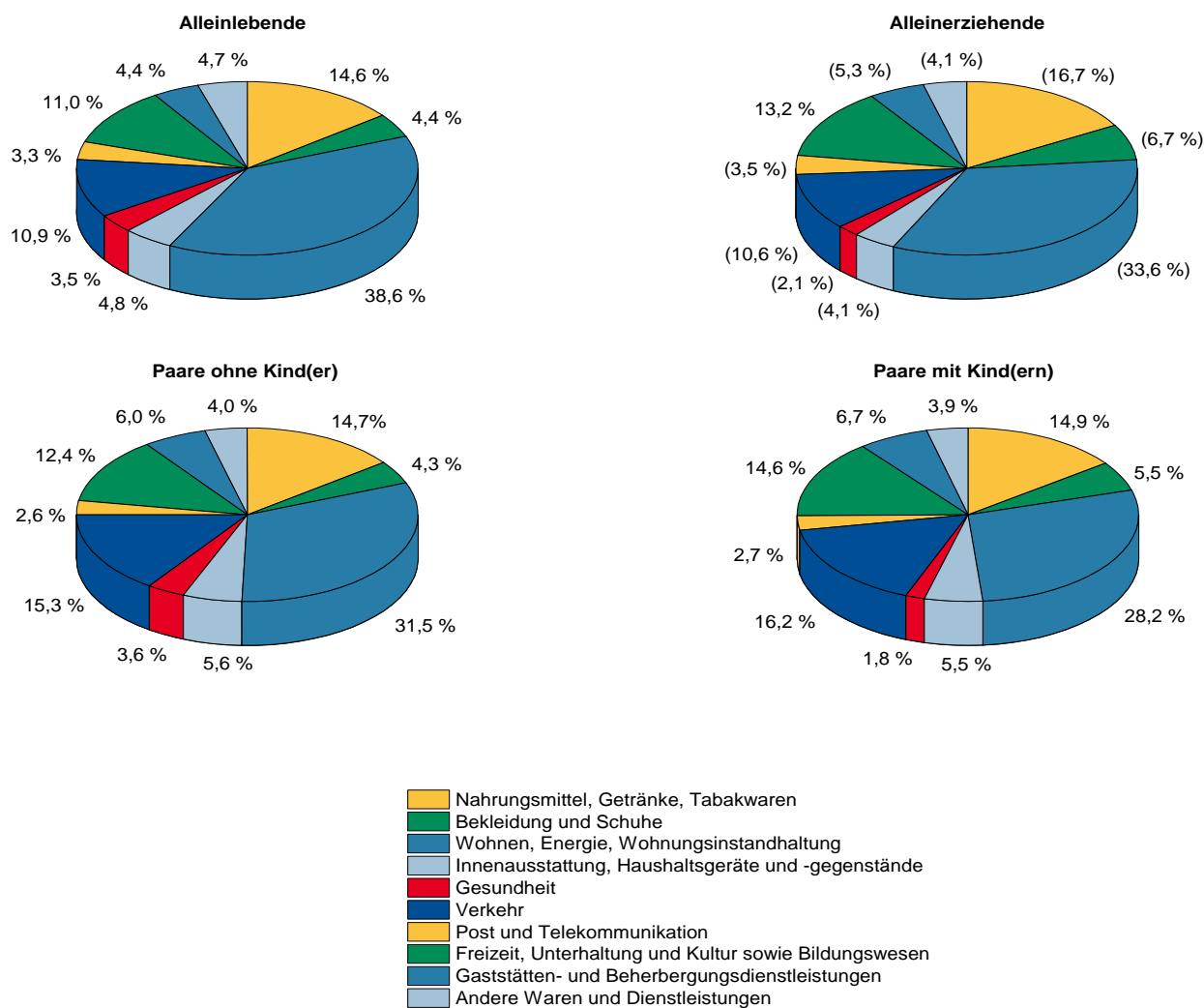
Merkmal	Insgesamt	Davon nach Haushaltstyp					
		Allein- lebende	Allein- erzie- hende 5)	Paare	davon		sonstige Haus- halte 7)
					ohne	mit	
					Kind(ern) 6)		
Haushalte	820 000	342 000	(30 000)	363 000	265 000	98 000	85 000
Je Haushalt und Monat (EUR)							
Private Konsumausgaben	2 267	1 377	(2 100)	2 912	2 681	3 533	3 158
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	340	201	(350)	430	395	526	514
Bekleidung und Schuhe	109	60	(141)	137	115	196	177
darunter							
Herrenbekleidung	24	9	(8)	34	33	37	45
Damenbekleidung	48	34	(63)	55	52	60	73
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	10	(1)	(32)	17	3	52	(10)
Schuhe und Schuhzubehör	21	12	(31)	25	21	38	39
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	739	531	(706)	885	844	997	960
Wohnungsmieten u. Ä.	579	421	(559)	700	659	811	703
Energie	139	99	(131)	160	157	166	213
Wohnungsinstandhaltung	21	(11)	/	25	28	(20)	(44)
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	118	66	(87)	161	150	194	149
darunter							
Möbel und Einrichtungsgegenstände	39	25	/	53	50	62	(42)
kleine elektrische Haushaltsgeräte	6	4	/	8	8	8	(10)
Heimtextilien	10	6	(7)	13	13	13	(14)
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	11	6	(10)	14	14	13	15
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	6	(3)	/	10	(9)	(14)	(4)
Gesundheit	71	48	(45)	88	97	62	99
Gebrauchsgüter für die Gesundheit	21	17	/	26	31	(11)	(16)
Verbrauchsgüter für die Gesundheit	22	14	(16)	30	31	25	24
Dienstleistungen für die Gesundheit	28	17	/	32	34	27	(59)
Verkehr	315	149	(223)	454	410	571	420
darunter							
Kraftfahrzeuge	(102)	/	/	(171)	/	/	/
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	13	(7)	/	18	19	14	(18)
Kraftstoffe und Schmiermittel	94	44	(94)	128	120	149	153
Wartung, Pflege und Reparaturen von Fahrzeugen	41	21	(31)	54	53	58	(67)
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	29	24	(28)	32	31	36	(38)
Post und Telekommunikation	66	46	(74)	77	69	97	96
Telefone und andere Kommunikationsgeräte einschließlich Reparaturen	6	(3)	/	8	(6)	(15)	(10)
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	59	43	(66)	68	63	82	85
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	270	146	(244)	355	331	418	414
darunter							
Fernseher, DVD-/Blu-ray-Geräte, TV-Antennen u. Ä.	9	(3)	/	(8)	(5)	/	/
Informationsverarbeitungsgeräte und Software einschließlich Downloads und Apps	9	(4)	/	9	(9)	(10)	(34)
Bild-, Daten- und Tonträger einschließlich Downloads und Apps	4	(2)	/	6	5	8	(8)
Spielwaren, Hobbys	10	3	(24)	12	6	29	(20)
Blumen und Gärten	19	11	(10)	26	28	20	22
Haustiere	17	9	(38)	21	21	22	(24)
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	72	47	(83)	89	80	113	100
Bücher, E-Book-Downloads und Apps	7	4	(9)	8	7	11	(9)
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	19	12	(18)	25	28	19	22
Pauschalreisen	85	(43)	/	123	121	(128)	(111)

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.4 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2018 nach Haushaltstyp

Merkmal	Insgesamt	Davon nach Haushaltstyp					
		Allein- lebende	Allein- erzie- hende 5)	Paare	davon		sonstige Haus- halte 7)
					ohne	mit	
Bildungswesen	19	(5)	(33)	29	(3)	99	(24)
darunter							
Gebühren, Kinderbetreuung (ohne Verpflegung)	18	/	(32)	28	(3)	95	(22)
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	128	60	(111)	181	160	236	181
Verpflegungsdienstleistungen	97	48	(83)	135	116	186	137
Beherbergungsdienstleistungen	31	(12)	/	45	44	49	(44)
andere Waren und Dienstleistungen	94	65	(86)	116	107	139	124
darunter							
Dienstleistungen für die Körperpflege	29	20	(20)	37	39	31	33
Körperpflegeartikel und -geräte	31	20	(38)	38	33	50	47

Struktur der durchschnittlichen Konsumausgaben privater Haushalte 2018 für ausgewählte Haushaltstypen



(c) StatA MV

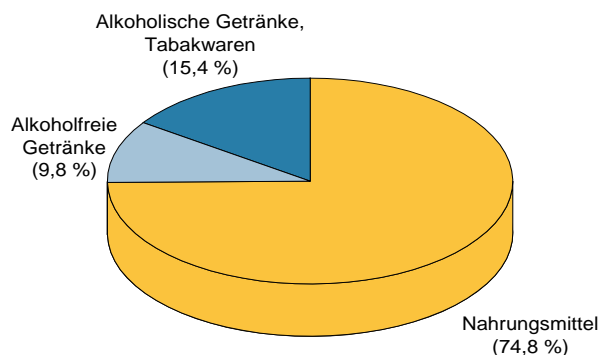
3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.5 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Zeitvergleich

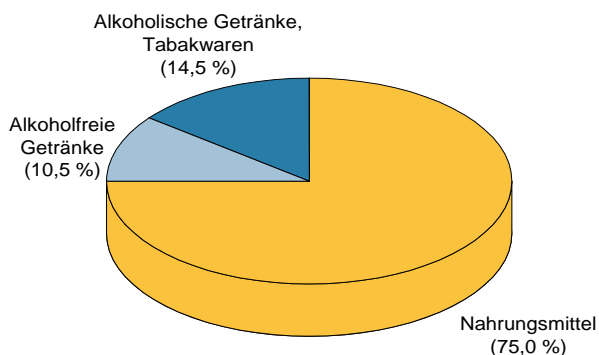
Merkmal	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Haushalte	808 000	848 000	821 000	39 326 000	30 994 000	8 332 000
	Je Haushalt und Monat (EUR)					
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	255,91	246,85	279,05	300,00	307,38	272,56
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	210,49	209,23	235,99	256,49	263,55	230,21
Nahrungsmittel	183,77	183,67	208,76	224,87	230,65	203,36
davon						
Brot und Getreideerzeugnisse	30,31	31,35	33,16	40,57	42,23	34,41
Fleisch und Wurstwaren	43,48	43,45	51,73	49,91	51,02	45,82
Fisch, Fischwaren	6,77	6,13	7,49	8,19	8,47	7,14
Molkereiprodukte und Eier	28,85	30,51	31,07	37,24	38,53	32,42
Speisefette und -öle	6,29	6,35	7,68	6,69	6,55	7,22
Obst	23,36	19,70	25,71	22,86	22,87	22,84
Gemüse, Kartoffeln	20,68	22,17	25,29	29,25	30,08	26,13
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	17,00	16,17	17,25	18,12	18,35	17,28
Nahrungsmittel a. n. g.	7,03	7,84	9,38	12,04	12,56	10,10
Alkoholfreie Getränke	26,72	25,56	27,23	31,62	32,90	26,85
davon						
Kaffee, Tee, Kakao	8,12	9,20	10,34	10,25	10,33	9,92
Mineralwasser, Limonade, Säfte	18,60	16,36	16,89	21,37	22,57	16,93
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	45,42	37,62	43,06	43,51	43,83	42,34
davon						
alkoholische Getränke	26,56	21,04	22,92	26,26	26,65	24,82
Tabakwaren	18,86	16,58	20,14	17,25	17,18	17,52
Nachrichtlich						
Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus, Kantinen	58,13	60,95	61,81	97,67	102,83	78,48

Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013

Mecklenburg-Vorpommern



Deutschland



(c) StatA MV

3.2 Ausstattung privater Haushalte

3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	2008	2013	2018	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 792	1 726	1 640	59 467	45 615	13 852
Hochgerechnete Haushalte (Anzahl)	847 000	846 000	816 000	40 596 000	32 193 000	8 403 000
Ausstattungsgrad (%) 8)						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	74,9	74,7	77,7	77,4	79,1	71,1
neu gekauft	25,9	29,2	28,3	30,5	31,1	28,4
gebraucht gekauft	51,9	50,7	53,4	51,3	52,7	46,1
geleast 9)	(2,9)	(2,3)	(3,0)	5,6	6,1	3,6
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	8,0	8,3	8,7	11,0	11,6	8,8
Fahrrad	81,2	82,9	84,8	78,2	78,5	77,2
darunter: Pedelec (Elektrofahrrad)	.	.	(4,2)	7,0	7,9	3,5
Unterhaltungselektronik						
Fernseher	96,1	96,0	97,1	94,3	94,3	94,2
darunter: Flachbildfernseher	.	70,8	88,8	85,1	84,7	86,6
Satelliten-TV-Anschluss	33,9	44,0	44,8	45,2	47,3	37,1
Kabel-TV-Anschluss	57,4	56,4	54,2	47,6	45,6	55,4
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2HD, DVB-T)	x	5,0	(6,5)	12,6	12,6	12,8
DVD- und Blu-ray-Geräte	.	.	62,7	60,7	60,3	62,2
Camcorder (Videokamera)	18,7	18,6	13,1	14,6	14,8	14,3
analog	.	8,3	(4,8)	5,5	5,6	5,4
digital	.	11,8	8,4	9,5	9,6	9,2
Fotoapparat	84,0	84,2	71,2	74,3	74,2	74,6
analog	.	35,0	24,5	25,3	25,0	26,2
digital	.	72,6	62,0	65,9	66,3	64,2
MP3-Player	30,6	32,0	26,1	33,8	34,6	31,0
Spielkonsole (auch tragbar)	16,8	21,5	23,5	29,7	30,9	25,1
Informations- und Kommunikations- technik						
Personalcomputer (PC)	71,2	81,7	86,0	90,4	91,0	88,4
stationär	58,8	48,5	37,2	44,2	45,1	40,8
mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	28,5	58,6	76,0	81,2	82,0	78,1
Drucker (auch im Kombigerät)	.	69,0	71,3	75,2	75,5	73,8
Telefon	.	99,7	99,8	99,9	99,8	99,9
Festnetztelefon	83,7	82,9	79,8	84,9	85,9	81,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	86,1	93,0	96,9	96,7	96,7	96,7
Navigationsgerät	.	42,1	44,0	45,8	47,1	40,6
Haushalts- und sonstige Geräte						
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombi- nation	98,9	99,6	99,6	99,7	99,7	99,7
Gefrierschrank/Gefriertruhe	46,2	48,5	46,2	48,2	50,4	39,5
Geschirrspülmaschine	53,7	60,7	65,5	71,9	73,8	64,8
Mikrowellengerät	73,4	74,7	75,3	71,3	71,0	72,3
Waschmaschine	.	98,3	97,5	95,0	94,5	96,7
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	18,7	22,7	27,7	42,3	46,4	26,4
Elektroherd (auch im Kombigerät)	.	91,7	93,5	94,0	95,1	90,0
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	.	21,8	23,5	23,3	23,9	21,1

3.2 Ausstattung privater Haushalte

3.2.2 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1. Januar 2018
nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 640	504	671	242	173	(50)
Hochgerechnete Haushalte (Anzahl)	816 000	329 000	313 000	96 000	59 000	(19 000)
Ausstattungsgrad (%) 8)						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	77,7	56,1	92,2	88,7	97,2	(100,0)
neu gekauft	28,3	(16,7)	39,7	(32,3)	(25,5)	/
gebraucht gekauft	53,4	38,3	57,0	68,5	82,2	(88,4)
geleast 9)	(3,0)	/	/	/	/	/
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	8,7	/	(10,1)	(16,5)	(21,7)	/
Fahrrad	84,8	77,0	87,6	92,8	97,1	(95,8)
darunter: Pedelec (Elektrofahrrad)	(4,2)	/	(5,8)	/	/	/
Unterhaltungselektronik						
Fernseher	97,1	96,1	97,9	98,7	99,1	(87,2)
darunter: Flachbildfernseher	88,8	82,8	93,4	92,6	94,9	(79,0)
Satelliten-TV-Anschluss	44,8	28,0	53,6	56,6	66,0	(66,4)
Kabel-TV-Anschluss	54,2	70,4	46,4	46,7	(26,9)	/
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2HD, DVB-T)	(6,5)	(6,0)	(6,1)	/	/	/
DVD- und Blu-ray-Geräte	62,7	49,0	69,6	75,3	77,9	(76,1)
Camcorder (Videokamera)	13,1	/	17,6	(19,3)	(28,1)	/
analog	(4,8)	/	(7,2)	/	/	/
digital	8,4	/	(10,5)	(15,4)	(17,2)	/
Fotoapparat	71,2	57,2	79,9	80,6	82,6	(87,6)
analog	24,5	23,4	26,2	(25,8)	(21,1)	/
digital	62,0	46,5	68,9	78,3	78,4	(84,9)
MP3-Player	26,1	18,1	25,0	36,2	(54,3)	(45,0)
Spielkonsole (auch tragbar)	23,5	(8,5)	18,2	57,9	69,3	(54,0)
Informations- und Kommunikations- technik						
Personalcomputer (PC)	86,0	75,5	90,0	97,6	100,0	(100,0)
stationär	37,2	26,3	44,1	46,4	(45,0)	/
mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	76,0	60,8	80,9	93,8	97,5	(100,0)
Drucker (auch im Kombigerät)	71,3	56,8	77,6	85,4	90,7	(90,3)
Telefon	99,8	99,5	100,0	100,0	100,0	(100,0)
Festnetztelefon	79,8	67,7	88,9	83,1	92,9	(83,1)
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	96,9	94,2	98,1	99,6	100,0	(100,0)
Navigationsgerät	44,0	27,6	56,4	55,9	(51,5)	/
Haushalts- und sonstige Geräte						
Kühlschrank, Kühl- und Gefrier- kombination	99,6	99,2	99,9	100,0	100,0	(100,0)
Gefrierschrank, Gefriertruhe	46,2	27,4	59,6	58,1	(56,4)	(58,0)
Geschirrspülmaschine	65,5	45,1	77,3	75,9	92,3	(89,4)
Mikrowellengerät	75,3	65,8	78,6	87,1	88,5	(86,1)
Waschmaschine	97,5	94,9	99,0	99,5	100,0	(98,6)
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	27,7	(10,6)	33,4	43,0	(53,7)	(70,3)
Elektroherd (auch im Kombigerät)	93,5	91,2	95,1	94,8	96,3	(92,8)
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	23,5	(17,9)	27,5	(26,0)	(31,7)	/

3.2 Ausstattung privater Haushalte

3.2.3 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1. Januar 2018
nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte	Davon nach Haushaltstyp					sonstige Haus- halte 7)
		Allein- lebende	Allein- erzieh- ende 5)	Paare	davon		
					ohne	mit	
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 640	504	(78)	889	574	315	169
Hochgerechnete Haushalte (Anzahl)	816 000	329 000	(31 000)	361 000	264 000	96 000	95 000
Ausstattungsgrad (%) 8)							
Fahrzeuge							
Personenkraftwagen	77,7	56,1	(78,1)	94,2	94,7	92,8	90,3
neu gekauft	28,3	(16,7)	/	39,2	43,9	(26,3)	(31,4)
gebraucht gekauft	53,4	38,3	(62,0)	61,9	56,5	76,7	70,1
geleast 9)	(3,0)	/	/	(3,9)	/	/	/
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	8,7	/	/	11,9	(10,1)	(16,9)	(19,4)
Fahrrad	84,8	77,0	(92,6)	89,8	87,4	96,4	90,4
darunter: Pedelec (Elektrofahrrad)	(4,2)	/	-	(5,5)	(6,3)	/	/
Unterhaltungselektronik							
Fernseher	97,1	96,1	(95,7)	98,0	98,0	97,9	97,7
darunter: Flachbildfernseher	88,8	82,8	(88,7)	93,9	94,0	93,5	90,4
Satelliten-TV-Anschluss	44,8	28,0	/	58,5	57,1	62,2	(55,9)
Kabel-TV-Anschluss	54,2	70,4	(63,1)	41,9	43,9	36,5	(41,6)
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2HD, DVB-T)	(6,5)	(6,0)	/	(6,1)	(5,9)	/	/
DVD- und Blu-ray-Geräte	62,7	49,0	(70,0)	72,9	70,7	78,9	69,1
Camcorder (Videokamera)	13,1	/	/	19,8	19,4	(20,9)	(18,5)
analog	(4,8)	/	/	(7,3)	(8,0)	/	/
digital	8,4	/	/	12,6	(11,7)	(15,2)	/
Fotoapparat	71,2	57,2	(80,7)	80,8	80,7	81,0	80,2
analog	24,5	23,4	/	25,6	27,6	(19,9)	(26,9)
digital	62,0	46,5	(75,8)	71,1	69,1	76,7	76,9
MP3-Player	26,1	18,1	(36,4)	29,2	23,3	45,3	(38,7)
Spielkonsole (auch tragbar)	23,5	(8,5)	(63,3)	24,4	(10,9)	61,3	58,5
Informations- und Kommunikations- technik							
Personalcomputer (PC)	86,0	75,5	(95,8)	91,4	88,6	99,3	98,3
stationär	37,2	26,3	/	44,2	44,6	43,2	(50,9)
mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	76,0	60,8	(91,6)	83,4	78,5	96,6	95,0
Drucker (auch im Kombigerät)	71,3	56,8	(74,4)	80,3	77,4	88,3	86,7
Telefon	99,8	99,5	(100,0)	100,0	100,0	100,0	100,0
Festnetztelefon	79,8	67,7	(67,5)	89,6	92,5	81,6	88,9
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	96,9	94,2	(98,7)	98,5	98,0	100,0	99,2
Navigationsgerät	44,0	27,6	/	59,3	61,4	53,5	(49,5)
Haushalts- und sonstige Geräte							
Kühlschrank, Kühl- und Gefrier- kombination	99,6	99,2	(100,0)	99,9	99,9	100,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	46,2	27,4	(33,7)	60,6	62,9	54,6	60,5
Geschirrspülmaschine	65,5	45,1	(66,3)	81,7	78,9	89,4	74,6
Mikrowellengerät	75,3	65,8	(85,0)	80,5	78,1	87,1	85,5
Waschmaschine	97,5	94,9	(98,2)	99,3	99,1	100,0	99,2
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	27,7	(10,6)	/	39,9	34,9	53,6	(39,8)
Elektroherd (auch im Kombigerät)	93,5	91,2	(96,1)	95,2	94,7	96,6	94,4
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	23,5	(17,9)	/	28,9	30,2	(25,3)	(26,6)

3.2 Ausstattung privater Haushalte

3.2.4 Ausstattungsbestand privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	2003	2008	2013	2018	Nachrichtlich		
					Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 684	1 792	1 726	1 640	59 467	45 615	13 852
Hochgerechnete Haushalte (Anzahl)	818 000	847 000	846 000	816 000	40 596 000	32 193 000	8 403 000
Anzahl der Gebrauchsgüter je 100 Haushalte (Ausstattungsbestand) ¹⁰⁾							
Fahrzeuge							
Personenkraftwagen	92,8	95,2	97,7	102,8	108,1	112,0	93,4
neu gekauft	32,4	28,5	33,1	31,8	35,1	35,9	31,8
gebraucht gekauft	56,4	63,4	61,8	67,4	66,8	69,2	57,6
geleast ⁹⁾	4,1	3,3	2,8	(3,6)	6,3	6,9	4,0
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	7,4	9,4	10,1	11,0	14,3	15,2	11,1
Fahrrad	162,2	161,6	167,1	181,9	177,9	181,0	166,0
darunter: Pedelec (Elektrofahrrad)	.	.	.	(5,6)	9,3	10,6	4,6
Unterhaltungselektronik							
Fernseher	151,2	150,9	170,4	177,0	156,1	155,6	158,0
darunter: Flachbildfernseher	.	.	101,1	154,6	135,3	134,5	138,5
Satelliten-TV-Anschluss	.	.	.	.	.	.	.
Kabel-TV-Anschluss	.	.	.	.	.	.	.
(DVB-T2HD, DVB-T)	.	.	.	.	.	.	.
DVD- und Blu-ray-Geräte	.	.	.	82,0	79,9	79,9	80,2
Camcorder (Videokamera)	22,2	20,4	20,6	13,6	15,9	16,0	15,4
analog	x	12,3	8,4	(4,8)	5,7	5,7	5,6
digital	x	8,0	12,2	8,8	10,2	10,3	9,8
Fotoapparat	113,3	133,9	132,8	108,7	122,6	124,1	117,1
analog	x	72,9	39,6	29,2	31,9	31,9	31,8
digital	x	61,0	93,2	79,5	90,8	92,2	85,3
MP3-Player	x	40,7	45,8	35,6	49,2	50,9	42,9
Spielkonsole (auch tragbar)	x	24,0	34,4	40,3	52,6	55,5	41,5
Informations- und Kommunikations- technik							
Personalcomputer (PC)	68,7	101,0	134,3	186,2	223,5	229,2	201,7
stationär	60,4	68,8	56,2	43,5	54,4	56,1	47,9
mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	8,3	32,2	78,1	142,7	169,1	173,1	153,7
Drucker (auch im Kombigerät)	.	.	76,5	77,3	85,2	86,2	81,6
Telefon	219,7	237,4	255,3	267,3	290,3	296,1	268,2
Festnetztelefon	105,6	92,0	96,1	91,0	107,1	110,6	94,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	114,1	145,4	159,2	176,3	183,2	185,5	174,1
Navigationsgerät	x	17,5	46,8	49,3	53,9	56,0	45,8
Haushalts- und sonstige Geräte							
Kühlschrank, Kühl- und Gefrier- kombination	110,1	112,6	113,3	117,2	123,0	124,4	117,4
Gefrierschrank, Gefriertruhe	64,0	52,2	55,3	53,9	53,9	56,3	44,6
Geschirrspülmaschine	45,3	54,0	61,4	66,4	73,5	75,5	66,1
Mikrowellengerät	63,9	75,1	76,4	77,7	73,4	73,0	74,9
Waschmaschine	.	.	100,7	100,2	97,9	97,5	99,3
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	18,6	18,8	22,8	27,9	42,7	46,9	26,6
Elektroherd (auch im Kombigerät)	.	.	94,6	96,8	98,0	99,3	93,2
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	x	18,8	24,5	26,9	27,6	28,4	24,4

3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

3.3.1 Anteil der Kranken an der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	2017	Nachrichtlich Deutschland
	% (bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt)				
Insgesamt	12,3	12,1	13,8	13,0	14,2
unter 15	11,0	11,7	10,3	9,5	9,6
15 - 20	9,0	8,8	7,6	9,3	7,6
20 - 25	8,4	9,6	14,0	10,4	9,9
25 - 30	6,7	11,1	11,9	13,6	11,9
30 - 35	9,7	9,5	11,9	15,9	12,5
35 - 40	8,7	8,3	14,3	10,6	12,5
40 - 45	8,6	9,6	13,5	11,3	12,6
45 - 50	10,0	11,9	12,2	10,7	12,8
50 - 55	12,1	13,8	15,5	12,9	14,5
55 - 60	14,5	14,4	17,3	17,8	16,1
60 - 65	12,0	9,0	14,1	14,2	16,8
65 und mehr	21,2	15,5	15,5	14,3	20,2
Männlich					
Zusammen	11,2	11,6	13,4	12,1	13,6
unter 15	9,4	11,0	9,0	10,5	9,7
15 - 20	7,4	7,2	4,0	7,4	7,0
20 - 25	8,4	8,5	12,6	9,1	8,9
25 - 30	6,6	10,2	10,2	10,4	10,9
30 - 35	8,9	7,4	11,6	14,2	11,6
35 - 40	10,3	7,7	14,4	9,5	12,2
40 - 45	7,6	8,8	13,1	10,3	12,4
45 - 50	10,2	11,8	10,9	9,9	12,5
50 - 55	12,6	15,7	16,5	11,5	14,0
55 - 60	14,9	13,4	16,4	17,5	16,0
60 - 65	13,3	8,7	15,2	11,6	16,5
65 und mehr	18,6	15,7	16,4	14,4	20,0
Weiblich					
Zusammen	13,4	12,7	14,2	13,9	14,7
unter 15	12,6	12,4	11,7	8,4	9,5
15 - 20	11,0	10,4	10,9	11,1	8,1
20 - 25	8,4	11,0	15,4	11,7	11,1
25 - 30	6,8	12,1	14,1	17,5	13,1
30 - 35	10,7	11,9	12,3	17,3	13,4
35 - 40	7,1	9,1	14,2	11,9	12,8
40 - 45	9,6	10,5	14,0	12,7	12,9
45 - 50	9,8	12,0	13,5	11,9	13,1
50 - 55	11,6	11,8	14,5	14,2	15,1
55 - 60	14,2	15,5	18,2	18,1	16,3
60 - 65	10,6	9,3	13,2	16,7	17,1
65 und mehr	22,9	15,4	14,9	14,1	20,4

3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

3.3.2 Anteil der Raucher an der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	2017	Nachrichtlich Deutschland
	% (bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt)				
Insgesamt	33,3	30,4	28,2	27,7	22,4
15 - 20	38,2	31,5	19,2	19,1	10,8
20 - 25	55,5	50,7	40,4	37,0	25,3
25 - 30	48,1	49,2	50,6	40,0	29,9
30 - 35	49,7	39,6	39,1	43,7	30,7
35 - 40	45,2	43,0	41,8	41,7	30,2
40 - 45	44,1	43,0	38,3	38,0	28,3
45 - 50	42,6	39,6	41,1	39,7	28,5
50 - 55	33,1	38,1	36,5	39,2	28,8
55 - 60	30,2	28,1	31,6	32,2	27,6
60 - 65	18,3	20,1	21,9	23,3	23,1
65 und mehr	9,7	8,8	8,2	9,4	9,8
Männlich					
Zusammen	40,0	37,4	33,9	33,5	26,4
15 - 20	42,6	36,7	24,3	25,1	12,7
20 - 25	57,9	53,8	43,4	41,4	29,8
25 - 30	54,3	55,9	56,2	44,9	35,1
30 - 35	56,6	47,0	50,4	52,0	36,5
35 - 40	48,8	47,9	46,1	46,2	36,0
40 - 45	46,0	47,3	42,8	40,4	33,1
45 - 50	50,3	45,5	45,9	46,5	32,2
50 - 55	40,6	45,0	40,0	44,2	31,6
55 - 60	38,9	35,3	34,0	37,3	30,2
60 - 65	22,4	26,0	27,7	28,8	25,8
65 und mehr	14,8	13,8	11,9	13,4	12,0
Weiblich					
Zusammen	26,8	23,8	22,8	22,1	18,6
15 - 20	32,9	26,4	14,6	12,6	8,6
20 - 25	52,2	47,0	37,2	32,1	20,3
25 - 30	41,1	42,4	43,5	33,9	24,3
30 - 35	41,7	31,2	27,4	35,9	24,7
35 - 40	41,6	36,6	37,3	37,0	24,1
40 - 45	42,1	38,3	32,7	34,7	23,4
45 - 50	34,7	33,5	36,1	32,3	24,8
50 - 55	24,9	30,9	33,3	34,7	25,9
55 - 60	22,0	20,8	29,3	27,0	24,9
60 - 65	14,3	14,3	16,6	17,8	20,6
65 und mehr	6,2	5,3	5,3	6,4	8,1

3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

3.3.3 Body-Mass-Index (BMI) der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen

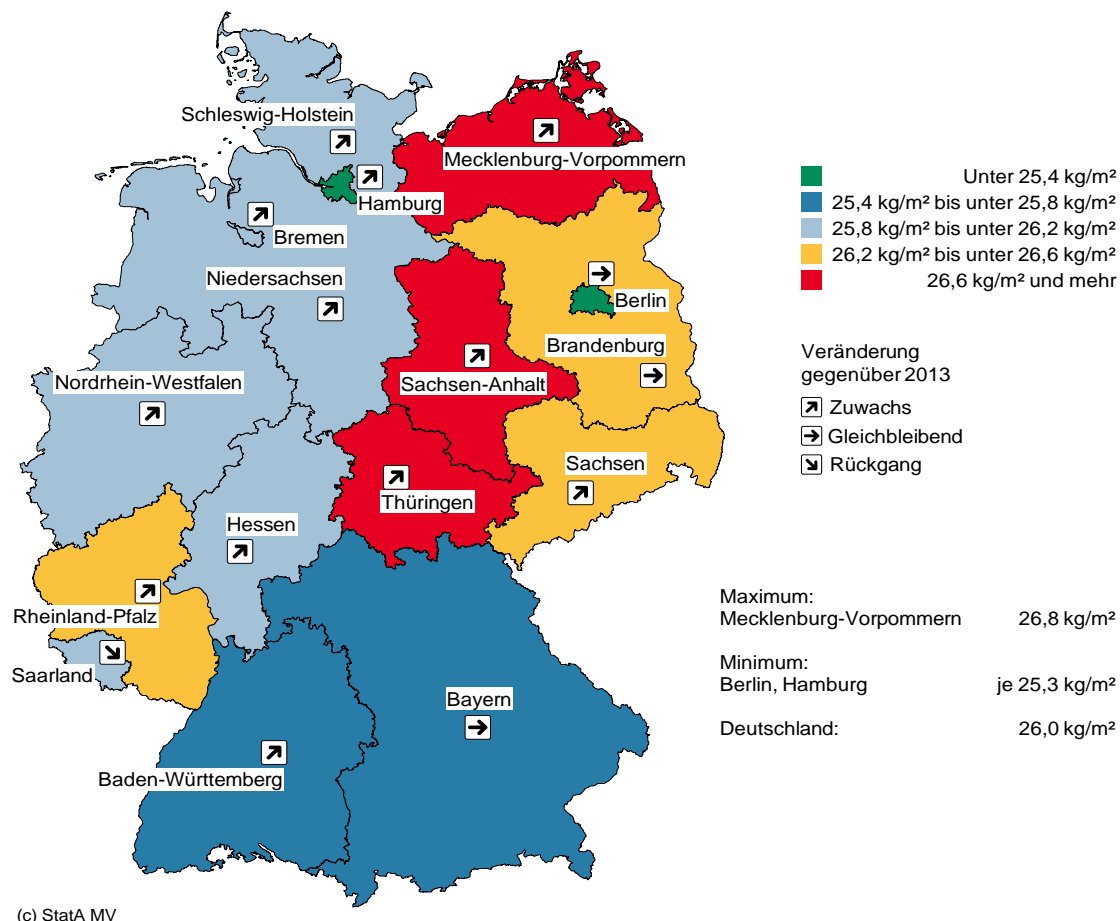
Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	2017	Nachrichtlich Deutschland
	kg/m ² (berechnet aus Körpergewicht geteilt durch die quadrierte Körpergröße)				
Insgesamt	26,4	26,4	26,7	26,8	26,0
18 - 20	22,6	22,9	22,7	22,9	22,6
20 - 25	23,3	23,8	24,0	24,4	23,5
25 - 30	24,1	24,5	24,5	25,4	24,5
30 - 35	24,6	25,2	25,2	25,7	25,1
35 - 40	25,6	25,6	25,7	26,2	25,5
40 - 45	26,2	26,2	26,2	26,8	26,0
45 - 50	26,9	26,5	26,5	26,4	26,2
50 - 55	27,6	27,2	27,0	27,0	26,4
55 - 60	28,1	27,5	27,7	27,4	26,7
60 - 65	27,6	27,6	28,2	27,9	27,0
65 und mehr	27,6	27,5	27,5	27,5	26,8
Männlich					
Zusammen	26,6	26,8	27,2	27,4	26,7
18 - 20	22,7	23,5	22,8	23,3	23,2
20 - 25	23,6	24,4	24,8	24,9	24,2
25 - 30	24,7	25,3	25,0	25,9	25,3
30 - 35	25,0	25,8	26,0	26,6	26,0
35 - 40	26,6	26,1	26,4	26,8	26,4
40 - 45	26,9	26,8	26,9	27,7	26,9
45 - 50	27,5	27,1	27,1	27,5	27,1
50 - 55	28,0	27,8	27,6	27,9	27,3
55 - 60	28,0	28,0	28,2	28,0	27,5
60 - 65	27,9	27,9	29,0	28,6	27,7
65 und mehr	27,9	27,7	27,7	27,8	27,2
Weiblich					
Zusammen	25,9	25,9	26,1	26,1	25,1
18 - 20	22,3	22,0	22,5	22,3	21,9
20 - 25	22,7	22,7	22,9	23,6	22,5
25 - 30	23,2	23,6	23,3	24,6	23,4
30 - 35	24,1	24,2	24,1	24,5	24,0
35 - 40	24,4	24,6	24,8	25,1	24,2
40 - 45	25,1	25,3	25,0	25,2	24,6
45 - 50	26,1	25,7	25,6	25,1	24,8
50 - 55	27,0	26,5	26,2	25,9	25,2
55 - 60	28,1	26,8	27,1	26,7	25,6
60 - 65	27,3	27,3	27,3	26,9	26,1
65 und mehr	27,4	27,3	27,3	27,2	26,3

3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

3.3.4 Daten zur Gesundheit 2017 im Ländervergleich

Land	Gesundheitszustand		Rauchen		Körpermaße					
	Kranke	Unfall- verletzte	Raucher	durch- schnitt- liches Alter des Rauch- beginns	durch- schnitt- licher BMI	Einstufung nach BMI (von ... bis unter ...)				
						Unter- gewich- tige	Normal- gewich- tige	Über- gewich- tige	stark Übergewichtige	
						unter 18,5	18,5 - 25	25 - 30	30 - 40	40 und mehr
	% (bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt)			Jahre	kg/m²	% (bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt)				
Deutschland	14,2	1,1	22,4	17,7	26,0	2,0	45,3	36,4	15,2	1,1
Baden-Württemberg	14,6	1,2	21,2	17,8	25,7	2,2	47,4	35,5	13,9	1,0
Bayern	13,1	1,2	20,5	17,6	25,7	2,2	46,9	35,7	14,3	0,9
Berlin	16,1	1,3	25,5	17,8	25,3	2,2	51,6	33,1	12,0	1,0
Brandenburg	12,6	1,1	24,5	17,8	26,4	1,3	41,9	38,5	17,0	1,3
Bremen	13,7	0,9	27,4	17,9	26,0	2,5	45,6	34,1	16,4	1,4
Hamburg	15,5	1,0	23,1	17,7	25,3	2,0	52,0	33,7	11,4	0,8
Hessen	14,0	0,9	21,1	17,9	25,9	2,1	45,7	36,0	15,0	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	13,0	1,2	27,7	17,8	26,8	1,6	38,4	38,2	20,3	1,4
Niedersachsen	14,0	1,0	22,9	17,6	26,1	1,9	44,5	37,0	15,3	1,3
Nordrhein-Westfalen	13,8	1,0	22,6	17,7	26,0	2,0	45,1	36,3	15,3	1,3
Rheinland-Pfalz	14,1	1,3	21,7	17,7	26,2	1,9	43,5	36,9	16,3	1,3
Saarland	13,5	1,2	20,6	18,0	26,0	2,1	45,3	36,3	14,7	1,6
Sachsen	17,8	1,1	21,4	17,7	26,3	1,6	42,7	37,7	16,8	1,2
Sachsen-Anhalt	12,4	1,1	24,8	17,6	26,7	1,3	38,0	39,9	19,5	1,3
Schleswig-Holstein	14,8	1,1	23,5	17,6	25,9	1,9	45,4	37,3	14,3	1,0
Thüringen	15,3	1,0	26,2	17,7	26,7	1,5	38,8	39,2	18,9	1,5

Durchschnittlicher Body-Mass-Index 2017 im Ländervergleich



3.4 Armutsgefährdungsschwellen und -quoten

3.4.1 Armutsgefährdungsschwellen ausgewählter Haushaltskonstellationen 2018 im Ländervergleich

Land	Armutsgefährdungsschwelle nach OECD-Skala (...)					
	für Einpersonenhaushalte (1,0)	für Haushalte mit 2 Erwachsenen (1,5)	für Haushalte mit 2 Erwachsenen und		für Haushalte von Alleinerziehenden mit	
			1 Kind im Alter von unter 14 Jahren (1,8)	2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren (2,1)	1 Kind im Alter von unter 14 Jahren (1,3)	2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren (1,6)
			EUR je Monat			
Deutschland	1 035	1 553	1 863	2 174	1 346	1 656
Baden-Württemberg	1 127	1 690	2 028	2 366	1 464	1 802
Bayern	1 114	1 671	2 005	2 340	1 448	1 782
Berlin	1 004	1 506	1 807	2 108	1 305	1 606
Brandenburg	986	1 479	1 775	2 071	1 282	1 578
Bremen	949	1 424	1 709	1 994	1 234	1 519
Hamburg	1 108	1 663	1 995	2 328	1 441	1 773
Hessen	1 060	1 590	1 908	2 226	1 378	1 696
Mecklenburg-Vorpommern	902	1 353	1 623	1 894	1 172	1 443
Niedersachsen	1 016	1 524	1 829	2 134	1 321	1 626
Nordrhein-Westfalen	1 006	1 509	1 810	2 112	1 307	1 609
Rheinland-Pfalz	1 061	1 592	1 911	2 229	1 380	1 698
Saarland	1 035	1 553	1 863	2 174	1 346	1 656
Sachsen	937	1 405	1 686	1 967	1 218	1 499
Sachsen-Anhalt	911	1 367	1 640	1 913	1 184	1 458
Schleswig-Holstein	1 052	1 578	1 894	2 210	1 368	1 684
Thüringen	936	1 404	1 685	1 966	1 217	1 498

3.4.2 Armutsgefährdungsquote im Ländervergleich

Land	Nationalkonzept (gemessen am Bundesmedian)	Regionalkonzept (gemessen am Landes bzw. regionalen Median)	
	2018		2017
	%		
Deutschland	15,5	15,5	15,8
Baden-Württemberg	11,9	15,2	15,5
Bayern	11,7	14,5	14,9
Berlin	18,2	16,5	17,4
Brandenburg	15,2	13,1	13,1
Bremen	22,7	17,6	18,2
Hamburg	15,3	18,4	18,7
Hessen	15,8	16,9	16,9
Mecklenburg-Vorpommern	20,9	14,2	13,5
Niedersachsen	15,9	15,0	15,8
Nordrhein-Westfalen	18,1	16,6	17,2
Rheinland-Pfalz	15,4	16,5	16,7
Saarland	16,0	16,0	15,7
Sachsen	16,6	12,3	12,4
Sachsen-Anhalt	19,5	14,0	14,3
Schleswig-Holstein	15,3	15,9	15,8
Thüringen	16,4	11,9	11,8



3.5 Wohnsituation privater Haushalte ¹⁾

3.5.1 Wohnsituation privater Haushalte jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2003	2008	2013	2018	Nachrichtlich
						Deutschland
Erfasste Haushalte	Anzahl	1 684	1 792	1 726	1 640	59 467
Hochgerechnete Haushalte	Anzahl	818 000	847 000	846 000	816 000	40 596 000
dar.: Einfamilienhaus	%	23,8	29,5	31,6	36,1	35,1
Zweifamilienhaus	%	6,1	(5,1)	(5,0)	(4,6)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	67,7	63,4	61,2	57,4	54,5
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	3,1	3,1	3,1	3,2	3,4
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,3	4,1	4,1	4,1	4,6
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,8)	(3,2)	(3,5)	(3,3)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Wohnfläche je Haushalt	m²	75,1	77,2	79,8	84,6	93,2
dar.: Einfamilienhaus	m ²	115,9	112,5	116,2	119,7	129,6
Zweifamilienhaus	m ²	96,5	(89,0)	(97,9)	(96,8)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	59,2	60,1	60,0	61,8	68,8
Wohnfläche für Kinder	m²	5,7	4,1	3,8	5,0	5,8
dar.: Einfamilienhaus	m ²	10,4	6,9	5,7	7,5	9,7
Zweifamilienhaus	m ²	(11,0)	(7,6)	(7,0)	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	3,5	2,4	2,5	3,2	3,3
Haushalte zur Miete/mietfrei						
Zusammen	%	.	.	63,6	61,6	57,9
	Anzahl	585 000	557 000	538 000	503 000	23 499 000
dar.: Einfamilienhaus	%	(4,1)	4,3	(4,6)	(6,6)	10,6
Zweifamilienhaus	%	3,6	(3,6)	(3,8)	(4,0)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	89,3	89,9	89,0	87,1	79,2
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	(3,5)	(2,8)	(3,1)	(3,4)	3,6
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,3)	(2,6)	(2,8)	(2,8)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5
Wohnfläche je Haushalt	m²	59,7	60,3	60,3	63,5	70,5
dar.: Einfamilienhaus	m ²	(86,3)	(80,7)	(87,1)	(98,0)	99,5
Zweifamilienhaus	m ²	(79,2)	(71,0)	(75,5)	(77,5)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	57,6	58,9	58,3	60,4	65,4
Wohnfläche für Kinder	m²	3,6	2,5	2,5	3,7	4,0
dar.: Einfamilienhaus	m ²	/	/	/	(8,7)	8,9
Zweifamilienhaus	m ²	/	/	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	3,3	2,3	2,3	3,1	3,3
Haushalte in Wohneigentum						
Zusammen	%	.	.	36,8	38,4	42,1
	Anzahl	233 000	291 000	308 000	313 000	17 097 000
dar.: Einfamilienhaus	%	73,3	77,8	78,9	83,6	68,8
Zweifamilienhaus	%	(12,4)	(7,9)	(7,2)	(5,7)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	(13,6)	(12,7)	(12,7)	(9,7)	20,5
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	4,3	4,0	4,1	4,1	4,4
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,4	4,2	4,2	4,2	4,8
Zweifamilienhaus	Anzahl	(4,1)	(3,7)	(4,2)	(3,8)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	(3,5)	(3,2)	(3,2)	(3,2)	3,1
Wohnfläche je Haushalt	m²	113,9	109,7	113,8	118,5	124,5
dar.: Einfamilienhaus	m ²	120,0	115,9	119,1	122,5	136,0
Zweifamilienhaus	m ²	(109,2)	(104,7)	(118,8)	(118,4)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	(86,1)	(76,2)	(81,4)	(81,4)	87,3
Wohnfläche für Kinder	m²	11,0	7,0	6,0	7,2	8,3
dar.: Einfamilienhaus	m ²	11,1	7,2	6,1	7,4	9,8
Zweifamilienhaus	m ²	14,2	(9,0)	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	(8,2)	4,3	(4,9)	/	3,2

3.5 Wohnsituation privater Haushalte ¹⁾

3.5.2 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte	Anzahl	1 640	504	671	242	173	(50)
Hochgerechnete Haushalte	Anzahl	816 000	329 000	313 000	96 000	59 000	(19 000)
dar.: Einfamilienhaus	%	36,1	(15,6)	47,4	46,9	63,6	(66,4)
Zweifamilienhaus	%	(4,6)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	57,4	78,3	47,8	(41,2)	(28,3)	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	3,2	2,4	3,5	3,9	4,5	(5,1)
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	(3,4)	4,1	4,4	4,7	(5,5)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,3)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	3,0	(3,3)	(4,0)	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	84,6	60,4	93,8	104,5	123,8	(128,9)
dar.: Einfamilienhaus	m²	119,7	(97,5)	118,6	126,8	138,5	(142,4)
Zweifamilienhaus	m²	(96,8)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	61,8	53,3	68,3	(77,0)	(89,3)	/
Wohnfläche für Kinder	m²	5,0	-	(1,2)	14,8	27,2	(37,9)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,5	-	/	(13,6)	27,1	(38,0)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,2	-	(1,7)	(14,5)	(27,7)	/
Haushalte zur Miete/mietfrei							
Zusammen	%	61,6	82,6	50,5	48,6	(33,8)	/
	Anzahl	503 000	272 000	158 000	47 000	(20 000)	/
dar.: Einfamilienhaus	%	(6,6)	/	(8,8)	/	/	/
Zweifamilienhaus	%	(4,0)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	87,1	89,9	87,2	(77,7)	(72,6)	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	2,6	2,2	3,0	3,3	(4,1)	/
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	(3,4)	/	(3,5)	/	/	/
Zweifamilienhaus	Anzahl	(2,8)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	3,0	(3,2)	(3,9)	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	63,5	53,4	70,0	82,4	(92,4)	/
dar.: Einfamilienhaus	m²	(98,0)	/	(100,9)	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	(77,5)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	60,4	52,6	66,9	(74,6)	(83,7)	/
Wohnfläche für Kinder	m²	3,7	-	(1,9)	(16,4)	(25,5)	/
dar.: Einfamilienhaus	m²	(8,7)	-	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,1	-	(1,8)	(14,3)	(26,7)	/
Haushalte in Wohneigentum							
Zusammen	%	38,4	(17,4)	49,5	51,4	66,2	(67,4)
	Anzahl	313 000	(57 000)	155 000	49 000	39 000	(13 000)
dar.: Einfamilienhaus	%	83,6	(71,2)	86,8	82,9	88,2	(89,2)
Zweifamilienhaus	%	(5,7)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	(9,7)	/	(7,5)	/	/	-
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	4,1	(3,3)	4,1	4,4	4,8	(5,5)
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	(3,6)	4,1	4,4	4,8	(5,5)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,8)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	(3,2)	/	(3,6)	/	/	-
Wohnfläche je Haushalt	m²	118,5	(93,9)	118,2	125,4	139,8	(140,4)
dar.: Einfamilienhaus	m²	122,5	(104,0)	120,4	128,3	139,5	(140,4)
Zweifamilienhaus	m²	(118,4)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	(81,4)	/	(85,1)	/	/	-
Wohnfläche für Kinder	m²	7,2	-	/	(13,4)	28,0	(34,4)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,4	-	/	(12,9)	(27,2)	(35,6)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	/	-	/	/	/	-

3.5 Wohnsituation privater Haushalte ¹⁾

3.5.3 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach Haushaltstyp

Merkmal	Einheit	Ins- gesamt	Davon nach Haushaltstyp					sonstige Haus- halte 7)
			Allein- lebende	Allein- erzieh- ende 5)	Paare	davon		
						ohne Kind(ern) 6)	mit	
Erfasste Haushalte	Anzahl	1 640	504	(78)	889	574	315	169
Hochgerechnete Haushalte	Anzahl	816 000	329 000	(31 000)	361 000	264 000	96 000	95 000
dar.: Einfamilienhaus	%	36,1	(15,6)	/	52,6	51,1	56,6	(49,0)
Zweifamilienhaus	%	(4,6)	/	/	(4,4)	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	57,4	78,3	(74,0)	41,2	43,4	35,1	(41,1)
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	3,2	2,4	(3,5)	3,7	3,6	4,2	4,0
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	(3,4)	/	4,2	4,1	4,7	(4,5)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,3)	/	/	(3,7)	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	(3,2)	3,1	3,0	3,4	(3,3)
Wohnfläche je Haushalt	m²	84,6	60,4	(82,1)	101,6	97,0	114,3	104,5
dar.: Einfamilienhaus	m²	119,7	(97,5)	/	123,5	119,1	134,6	(128,1)
Zweifamilienhaus	m²	(96,8)	/	/	(110,9)	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	61,8	53,3	(69,2)	72,4	69,8	81,1	(72,7)
Wohnfläche für Kinder	m²	5,0	-	(25,3)	6,9	-	25,8	(8,7)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,5	-	/	8,4	-	29,1	(8,1)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	/	/	-	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,2	-	(21,8)	4,5	-	20,0	/
Haushalte zur Miete/mietfrei								
Zusammen	%	61,6	82,6	(81,0)	44,9	45,3	44,1	(45,9)
	Anzahl	503 000	272 000	(25 000)	162 000	120 000	42 000	(44 000)
dar.: Einfamilienhaus	%	(6,6)	/	/	(10,4)	/	/	/
Zweifamilienhaus	%	(4,0)	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	87,1	89,9	(88,4)	83,3	86,8	(73,5)	(82,9)
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	2,6	2,2	(3,2)	3,1	3,0	3,5	(3,4)
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	(3,4)	/	/	(3,7)	/	/	/
Zweifamilienhaus	Anzahl	(2,8)	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	(3,1)	3,0	3,0	(3,4)	(3,3)
Wohnfläche je Haushalt	m²	63,5	53,4	(72,4)	75,6	71,3	87,7	(76,2)
dar.: Einfamilienhaus	m²	(98,0)	/	/	(110,8)	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	(77,5)	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	60,4	52,6	(67,2)	70,8	68,2	(79,4)	(69,8)
Wohnfläche für Kinder	m²	3,7	-	(23,3)	5,6	-	21,5	(8,1)
dar.: Einfamilienhaus	m²	(8,7)	-	/	/	-	/	/
Zweifamilienhaus	m²	/	-	/	/	-	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,1	-	(20,9)	(4,6)	-	(19,8)	/
Haushalte in Wohneigentum								
Zusammen	%	38,4	(17,4)	/	55,1	54,7	55,9	54,1
	Anzahl	313 000	(57 000)	/	199 000	145 000	54 000	52 000
dar.: Einfamilienhaus	%	83,6	(71,2)	/	87,0	86,4	88,6	(83,8)
Zweifamilienhaus	%	(5,7)	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	(9,7)	/	/	(6,8)	/	/	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	4,1	(3,3)	/	4,3	4,1	4,7	4,5
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	(3,6)	/	4,3	4,1	4,8	(4,5)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,8)	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	(3,2)	/	/	(3,7)	/	/	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	118,5	(93,9)	/	122,8	118,2	135,3	128,6
dar.: Einfamilienhaus	m²	122,5	(104,0)	/	124,8	120,2	136,7	(130,6)
Zweifamilienhaus	m²	(118,4)	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	(81,4)	/	/	(88,7)	/	/	/
Wohnfläche für Kinder	m²	7,2	-	/	8,0	-	29,3	(9,2)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,4	-	/	8,3	-	29,9	(7,8)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	/	-	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	/	-	/	/	-	/	/

3.5 Wohnsituation privater Haushalte ¹⁾

3.5.4 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Einheit	Ins- gesamt	Darunter monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ²⁾							
			unter 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 600	3 600 - 5 000	5 000 - 18 000
Erfasste Haushalte	Anzahl	1 640	120	167	104	233	268	351	267	128
Hochgerechnete Haushalte	Anzahl	816 000	99 000	123 000	63 000	142 000	135 000	132 000	78 000	43 000
dar.: Einfamilienhaus	%	36,1	/	/	/	(29,4)	39,7	51,6	67,4	(69,6)
Zweifamilienhaus	%	(4,6)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	57,4	(78,5)	79,4	(67,9)	65,9	54,6	40,4	(25,9)	(21,8)
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	3,2	2,1	2,5	3,0	3,0	3,4	3,8	4,2	4,8
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	/	/	/	(3,7)	3,8	4,3	4,6	(5,1)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,3)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	(2,0)	2,4	(2,7)	2,6	2,9	3,2	(3,2)	(3,8)
Wohnfläche je Haushalt	m²	84,6	52,7	61,9	70,7	76,3	89,0	103,3	117,4	137,1
dar.: Einfamilienhaus	m²	119,7	/	/	/	(109,0)	115,8	123,1	131,7	(145,7)
Zweifamilienhaus	m²	(96,8)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	61,8	(46,3)	55,8	(59,4)	61,0	67,9	77,2	(80,7)	(93,4)
Wohnfläche für Kinder	m²	5,0	/	/	/	(3,4)	(3,5)	8,9	14,2	(12,2)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,5	-	/	/	/	/	(9,8)	(14,5)	(14,2)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	-	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,2	/	/	/	(3,6)	(2,9)	(7,6)	(11,4)	/
Haushalte zur Miete/mietfrei										
Zusammen	%	61,6	89,7	83,3	(74,5)	65,3	60,5	46,3	(28,3)	(17,0)
	Anzahl	503 000	89 000	103 000	(47 000)	93 000	81 000	61 000	(22 000)	(7 000)
dar.: Einfamilienhaus	%	(6,6)	/	/	/	/	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	%	(4,0)	/	-	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	87,1	(86,5)	91,3	(86,4)	92,8	84,5	79,4	(82,0)	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	2,6	2,0	2,3	(2,7)	2,6	3,0	3,3	(3,4)	(3,7)
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	(3,4)	/	/	/	/	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	Anzahl	(2,8)	/	-	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	(2,0)	2,3	(2,7)	2,6	2,9	3,1	(3,1)	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	63,5	47,8	55,3	(61,2)	62,4	72,2	80,3	(85,1)	(95,8)
dar.: Einfamilienhaus	m²	(98,0)	/	/	/	/	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	(77,5)	/	-	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	60,4	(46,3)	55,3	(59,4)	60,6	67,1	74,5	(77,9)	/
Wohnfläche für Kinder	m²	3,7	/	/	/	(4,1)	(3,6)	(8,4)	(14,2)	/
dar.: Einfamilienhaus	m²	(8,7)	-	/	/	/	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	-	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,1	/	/	/	(4,0)	/	(6,8)	(11,1)	/
Haushalte in Wohneigentum										
Zusammen	%	38,4	/	(16,7)	/	(34,7)	39,5	53,7	71,7	83,0
	Anzahl	313 000	/	(21 000)	/	(49 000)	53 000	71 000	56 000	36 000
dar.: Einfamilienhaus	%	83,6	/	/	/	(75,9)	(85,4)	87,5	90,1	(79,6)
Zweifamilienhaus	%	(5,7)	-	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	(9,7)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	4,1	/	(3,4)	/	(3,6)	3,9	4,3	4,5	5,0
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	/	/	/	(3,8)	(3,9)	4,3	4,5	(5,1)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,8)	-	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	(3,2)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	118,5	/	(94,9)	/	(102,6)	114,7	123,1	130,2	145,5
dar.: Einfamilienhaus	m²	122,5	/	/	/	(111,2)	(117,0)	124,7	131,7	(146,3)
Zweifamilienhaus	m²	(118,4)	-	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	(81,4)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohnfläche für Kinder	m²	7,2	-	-	/	/	/	(9,3)	14,2	(12,9)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,4	-	-	/	/	/	(9,0)	(13,4)	(14,0)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	-	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	/	-	-	-	-	/	/	/	/

Fußnotenerläuterungen

- 1) Z. B.: Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung, Pensionen, Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes, ALG I/II, Kinder-, Mutterschafts-, Wohngeld, Sozialhilfe, BAföG, Pflegegeld.
- 2) Z. B.: Werks- und Betriebsrenten, Leistungen aus privaten Versicherungen.
- 3) Sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, Versicherungsbeiträge, sonstige Übertragungen und Ausgaben, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz.
- 4) Ersparnis in Prozent der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen.
- 5) Mit ledigen Kindern unter 18 Jahren.
- 6) Ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher oder der Ehe- bzw. Lebenspartner.
- 7) U. a. Haushalte mit Kindern über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.
- 8) Anteil der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter (unabhängig von ihrer Anzahl) vorhanden sind, bezogen auf die Haushalte insgesamt.
- 9) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen; keine Ratenkäufe.
- 10) Statistisches Maß dafür, wie viele Güter in 100 Haushalten vorhanden sind; Ermittlung des Ausstattungsbestands über die Anzahl der in den Haushalten jeweils vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf die Zahl der hochgerechneten Haushalte der jeweiligen Spalte, multipliziert mit 100.
- 11) Ergebnis der fünfjährigen Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS).
- 12) Selbsteinstufung des Haushalts am 01.01.2018; ohne Haushalte von Landwirten.

Methodik

Die Angaben zu Einnahmen, Ausgaben und Konsum sowie zur Wohnsituation und zur Ausstattung privater Haushalte basieren auf Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS). Grundlage dieser Erhebungen ist das Gesetz über die Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte.

Im Rahmen der EVS werden alle fünf Jahre bundesweit private Haushalte zu ihren Einnahmen und Ausgaben, zur Vermögensbildung, zur Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern und zur Wohnsituation befragt.

In die Stichprobenerhebung wird etwa jeder fünfhundertste Haushalt (0,2 Prozent aller Haushalte) einbezogen. In Mecklenburg-Vorpommern waren das im Jahr 2018 insgesamt 1 640 Privathaushalte (2013: 1 726).

Die Haushalte nehmen auf freiwilliger Basis an der Erhebung teil. Zur Sicherung der Repräsentativität der Ergebnisse erfolgte die Anwerbung der Haushalte auf Basis eines Quotenplanes, der sich aus den haushaltsstrukturellen Ergebnissen des Mikrozensus ableitet. Die EVS untergliedern sich in vier selbstständige Erhebungsteile:

- Die "**Allgemeinen Angaben**" mit Fragen zur Zusammensetzung des Haushalts, zur Wohnsituation sowie zur Ausstattung des Haushalts mit Gebrauchsgütern (Stichtag ist der 1. Januar des jeweiligen Jahres);
- die "**Angaben zum Geld- und Sachvermögen**" mit Fragen zur Vermögenssituation des Haushalts (Stichtag ist der 1. Januar des jeweiligen Jahres);
- das "**Haushaltsbuch**", in das der Haushalt über einen Zeitraum von drei Monaten sämtliche Einnahmen und Ausgaben einträgt;
- das "**Feinaufzeichnungsheft für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren**", in dem jeder fünfte an den EVS beteiligte Haushalt über einen Zeitraum von einem Monat die Einkäufe von Speisen, Getränken und Tabakwaren auflistet (Menge und Ausgaben).

In der Ausgabenposition Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren kommt es zu Abweichungen zwischen den hochgerechneten Ergebnissen der Anschreibung im Haushaltsbuch und im Feinaufzeichnungsheft. Diese Abweichungen sind zum einen auf die unterschiedlichen Anschreibeziträume zurückzuführen und ergeben sich zum anderen aus der Tatsache, dass nur ein Fünftel der teilnehmenden Haushalte ein Feinaufzeichnungsheft führen.

Bei den in der Tabelle 3.1.5 abgebildeten Daten handelt es sich um Ergebnisse des Feinaufzeichnungsheftes der EVS. Die Daten für 2018 lagen bis Redaktionsschluss noch nicht vor.

Armut nach Ländern: Zur Berechnung der Armut nach Ländern wird der Mikrozensus herangezogen. Der Mikrozensus ("kleine Volkszählung") ist die größte Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik und dient dazu, die Lücke zwischen zwei Volkszählungen zu schließen. Die Erhebung basiert auf einer 1 %-Stichprobe der Bevölkerung Deutschlands und findet kontinuierlich über das Jahr verteilt statt. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur sowie über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung.

Im Gegensatz zur deutschen EU-SILC-Erhebung, deren Ziel die präzise Ermittlung von nationalen Sozialindikatoren für das gesamte Bundesgebiet ist, erlaubt der Mikrozensus aufgrund seines großen Stichprobenumfangs auch für die Länder Analysen zur relativen Einkommensarmut in tiefer fachlicher Gliederung. Mit der Bereitstellung solcher Indikatoren aus dem Mikrozensus kann daher dem wachsenden Bedarf nach vergleichbaren Indikatoren auf Bundes- und Länderebene Rechnung getragen werden.

Wenngleich den Berechnungen zur Ermittlung von Armutsindikatoren aus beiden Erhebungen (EU-SILC, Mikrozensus) dieselben europäischen Definitionen zugrunde liegen, sind die in diesem Kapitel dargestellten Sozialindikatoren aus dem Mikrozensus dennoch grundsätzlich nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar. Es handelt sich um zwei voneinander unabhängige Erhebungen mit unterschiedlichen Erhebungszwecken, bei denen insbesondere die für die Armutsberechnungen bedeutsame Art der Einkommenserfassung völlig unterschiedlich ist.

Glossar

Das **Äquivalenzeinkommen** ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und der Anzahl und dem Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Das Äquivalenzeinkommen wird vor allem für die Berechnung von Einkommensverteilung, Einkommensungleichheit und Armut verwendet. Mithilfe einer Äquivalenzskala werden die Einkommen nach Haushaltsgröße und Zusammensetzung gewichtet. Grund dafür ist, dass die Einkommen von Personen, die in unterschiedlich großen Haushalten leben, nicht miteinander vergleichbar sind, da in größeren Haushalten Einspareffekte (Economies of Scale) auftreten (zum Beispiel durch gemeinsame Nutzung von Wohnraum oder Haushaltsgeräten).

Armutsgefährdung: Als armutsgefährdet gelten gemäß Definition der EU Menschen, die mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens (Median) der zum Vergleich herangezogenen Bevölkerung auskommen müssen. Es kommt somit wesentlich auf das Maß, das durchschnittliche Einkommen der Vergleichsbevölkerung, an.

Die **Armutsgefährdungsquote** ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird - entsprechend dem EU-Standard - definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt. Das Äquivalenzeinkommen ist ein auf der Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnetes bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied.

Für die Ausweisung von **Armutsgefährdungsschwellen** wird i. d. R. als Grenzwert 60 Prozent des Medians der berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung herangezogen. Der so für Einpersonenhaushalte berechnete Schwellenwert (hier in EUR) bildet die Grundlage zur Berechnung der Armutsschwellenwerte für alle weiteren Haushaltskonstellationen, indem eine Multiplikation mit dem Bedarfsgewicht des jeweiligen Haushalts nach der OECD-Skala erfolgt. Der Haupteinkommensbezieher erhält den Faktor 1,0, alle anderen Haushaltsmitglieder im Alter von 14 und mehr Jahren den Faktor 0,5 und die unter 14-jährigen Haushaltsmitglieder gehen mit 0,3 ein.

Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine **Bezugsperson im Haushalt** benötigt. Ihre Erhebungsmerkmale (z. B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann für die gesamte Einheit "Haushalt" in der Statistik nachgewiesen. Die gesamte Einheit "Haushalt" wird stellvertretend durch die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts statistisch nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen.

Grundlage der Berechnungen des **Bundesmedians** ist die Armutsgefährdungsschwelle des Bundes. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) im gesamten Bundesgebiet errechnet. Den Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder liegt somit eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Allerdings werden bei dieser Betrachtung Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den Ländern nicht beachtet.

Größe, Gewicht und BMI: Erhoben wurden bei den Befragten die Größe in m und das Gewicht in kg. Der Body-Mass-Index (BMI) errechnet sich aus beiden Größen, indem man das Gewicht (in kg) durch die Größe (in m, quadriert) teilt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Erwachsene mit einem BMI über 25 als übergewichtig ein, mit einem Wert über 30 als stark übergewichtig und mit einem Wert von unter 18,5 als untergewichtig.

Als **Haushalt** (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt der Leitung der Gemeinschaftsunterkunft). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

Die **Haushaltsgröße** ergibt sich aus der Zahl der Haushaltsmitglieder.

Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, werden als **Haushaltsmitglieder** bezeichnet.

Haushaltsnettoeinkommen errechnet sich, indem vom **Haushaltsbruttoeinkommen** (alle Einnahmen des Haushalts aus Erwerbstätigkeit, Vermögen, öffentlichen und nichtöffentlichen Transferzahlungen) Steuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden.

Als **Haushaltstypen** werden nachgewiesen: Alleinlebende, Alleinerziehende, Paare sowie sonstige Haushalte.

Als **Kinder** zählen alle ledigen Kinder unter 18 Jahren (auch Adoptiv- und Pflegekinder) der Haupteinkommenspersonen oder deren Partner.

Eine **Krankheit** liegt vor, wenn eine Person sich zum Zeitpunkt der Befragung in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt gefühlt hat, dass sie ihre übliche Beschäftigung nicht voll ausüben konnte (z. B. Berufstätigkeit, Hausarbeit). Dabei kommt es nicht darauf an, ob wegen der Beschwerden ärztlicher Rat eingeholt wurde. Bei langfristigen Leiden (z. B. Diabetes) ist es nicht ausschlaggebend, ob Befragte in der Ausübung seiner gewöhnlichen Beschäftigung beeinträchtigt war oder nicht. Auch ein angeborenes Leiden oder eine Körperbehinderung sind als Krankheit einzuordnen, sofern sie regelmäßig ärztlich behandelt werden. Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett zählen nicht als Krankheit.

Glossar

Grundlage der Berechnungen des **Landesmedians** sind die jeweiligen regionalen Armutsgefährdungsschwellen. Diese werden anhand des mittleren Einkommens (Median) des jeweiligen Landes beziehungsweise der jeweiligen Region errechnet. Dadurch wird den Unterschieden im Einkommensniveau zwischen den Ländern bzw. Regionen Rechnung getragen.

Soziale Stellung der Haupteinkommensbezieher: Die soziale Stellung der Haupteinkommensperson richtet sich nach deren Haupterwerbsstatus, der im Mikrozensus erhoben wird - im Gegensatz zum Erwerbsstatus nach dem Konzept der International Labour Organisation (ILO-Erwerbsstatus). Nach dem Hauptstatuskonzept ordnet sich das Haushaltsmitglied derjenigen sozialen Stellung zu, die überwiegend für die eigene Lebenssituation zutrifft. Dieses Konzept ist subjektiver Natur. Danach kann sich beispielsweise ein Rentner auch als Angestellter einstufen, wenn der von ihm ausgeübte 450-EURO-Job seinen Lebensalltag am stärksten prägt; falls nicht, als Rentner.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

und außerdem im Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
> www.amtliche-sozialberichterstattung.de



Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > O213 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern und Wohnverhältnisse
- > O2231 Verbrauch und Aufwendungen von privaten Haushalten
 - Teil 1: Struktur des privaten Verbrauchs
- > O2232 Verbrauch und Aufwendungen von privaten Haushalten
 - Teil 2: Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren
- > O233 Konsumentenkredite und Geldvermögen privater Haushalte
- > O243 Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte
- > A473 Krankheiten, Rauchgewohnheiten und BMI der Bevölkerung (Mikrozensus)
- > A153S Entwicklung der Armutsgefährdung (Mikrozensus)



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen



Fachliche Informationen

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56421, birgit.weiss@statistik-mv.de

Quellenangaben

Vergleichsdaten Deutschland

Statistisches Bundesamt

Tabellen 3.2.1, 3.2.4 (Vergleichsdaten)

Statistisches Bundesamt, Fachserie 15, Heft 1

Tabellen 3.3.1 bis 3.3.3 (Vergleichsdaten) sowie 3.3.4

Statistisches Bundesamt, Fragen zur Gesundheit

Tabellen 3.4.1, 3.4.2

Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder

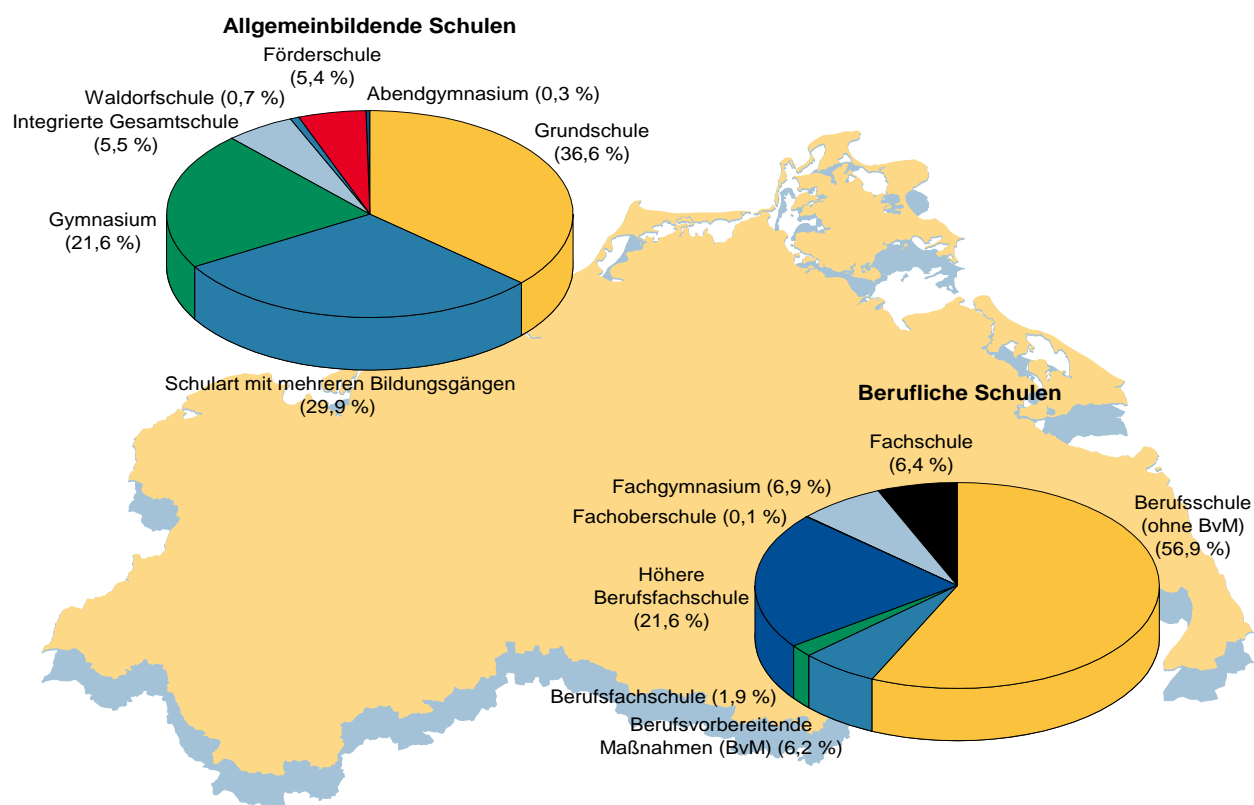
Weiterführende Informationen

- > Verbraucherinsolvenzen: Kapitel 13 "Unternehmen und Handwerk"
- > Wohnen: Kapitel 22 "Bauen"



4 :: Bildung und Kultur

Schüler im Schuljahr 2019/20 nach Schularten



Inhaltsverzeichnis

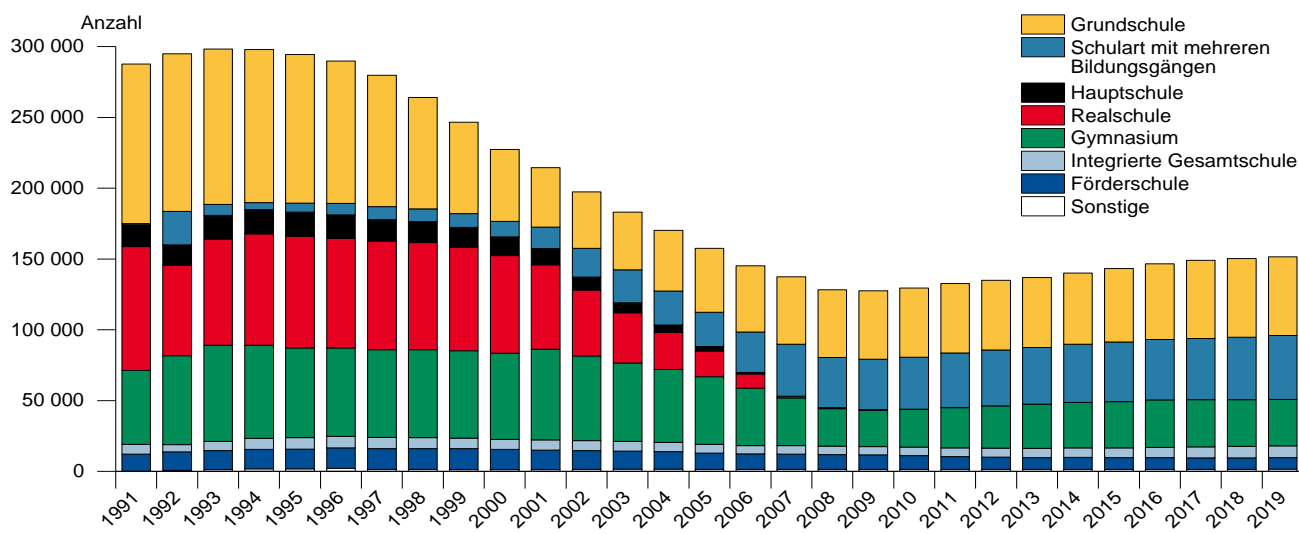
Seite		
110	Erster Überblick	
112	Ergebnisse in Worten	
	Tabellen	
113	4.1	Allgemeinbildende Schulen
113	4.1.1	Schulen, voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte, Klassen und Schüler im Zeitvergleich nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen
113	4.1.2	Allgemeinbildende Schulen 2019 nach Organisationsformen und Kreisen
114	4.1.3	Klassen und Schüler im Zeitvergleich nach Schularten
114	4.1.4	Schüler 2019 nach Schularten und Kreisen
115	4.1.5	Zum Schuljahr angemeldete Kinder, Einschulungen und Zurückstellungen im Zeitvergleich
115	4.1.6	Am Fremdsprachenunterricht teilnehmende Schüler im Zeitvergleich nach Fremdsprachen
116	4.1.7	Schüler, die dieselbe Jahrgangsstufe wiederholen, im Zeitvergleich nach Jahrgangsstufen und Schularten
116	4.1.8	Ausländische Schüler im Zeitvergleich nach Schularten
117	4.1.9	Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen im Zeitvergleich nach Förderschwerpunkten
117	4.1.10	Absolventen/Abgänger im Zeitvergleich nach Abschlussarten
117	4.1.11	Absolventen/Abgänger 2019 nach Abschlussarten und Kreisen
118	4.1.12	Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Zeitvergleich nach Schularten und Altersgruppen
119	4.1.13	Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2018/19 im Ländervergleich
120	4.2	Berufliche Schulen
120	4.2.1	Schulen, Klassen und Schüler im Zeitvergleich
120	4.2.2	Schüler im Zeitvergleich nach Schularten, Schuljahrgängen und Altersgruppen
121	4.2.3	Schüler 2019 nach Schularten und Kreisen
121	4.2.4	Absolventen/Abgänger im Zeitvergleich nach Abschlussarten
121	4.2.5	Absolventen/Abgänger 2019 nach Abschlussarten und Kreisen
122	4.2.6	Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Zeitvergleich nach Altersgruppen
123	4.2.7	Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2018/19 im Ländervergleich
124	4.3	Berufsbildung
124	4.3.1	Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen
124	4.3.2	Auszubildende 2019 nach Ausbildungsbereichen und Kreisen
126	4.3.3	Teilnehmer an Abschlussprüfungen und mit bestandener Prüfung im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen
126	4.3.4	Registrierte Ausbilder im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen
126	4.3.5	Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen Anerkennungsverfahren nach Entscheidung vor Rechtsbehelf im Zeitvergleich
127	4.3.6	Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2019 im Ländervergleich
128	4.4	Hochschulen
128	4.4.1	Studierende im Wintersemester im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten
128	4.4.2	Studienanfänger im 1. Hochschulsemester im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten
129	4.4.3	Hochschulen, Studierende und Studienanfänger im Wintersemester 2018/19 im Ländervergleich
130	4.4.4	Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Zeitvergleich nach Abschlussarten und Hochschularten
131	4.4.5	Personal an Hochschulen im Zeitvergleich nach Art der Beschäftigung, Beschäftigungsumfang und Hochschularten
131	4.4.6	Hauptberufliches Personal an Hochschulen 2018 im Ländervergleich
132	4.4.7	Habilitationen im Zeitvergleich nach Fächergruppen
132	4.4.8	Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz (Deutschlandstipendium) Stipendiaten sowie Mittelgeber im Zeitvergleich nach Hochschularten
133	4.4.9	Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen im Zeitvergleich nach Hochschularten
134	4.4.10	Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2018 nach Fächergruppen
134	4.4.11	Ausgaben der Hochschulen 2018 im Ländervergleich
135	4.5	Ausbildungs- und Fortbildungsförderung
135	4.5.1	Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Zeitvergleich nach finanziellem Aufwand
135	4.5.2	Geförderte nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Zeitvergleich

Inhaltsverzeichnis

Seite		
136	4.6	Volkshochschulen
136	4.6.1	Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen im Zeitvergleich
136	4.6.2	Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen 2019 nach Programmbereichen
136	4.6.3	Kurse an Volkshochschulen und Belegungen 2018 im Ländervergleich
137	4.7	Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)
137	4.7.1	Bevölkerung ab 15 Jahren 2018 nach allgemeiner Schulausbildung, Altersgruppen und Geschlecht
138	4.7.2	Bevölkerung ab 15 Jahren 2018 nach beruflichem Bildungsabschluss, Altersgruppen und Geschlecht
139	4.8	Kultur
139	4.8.1	Museen im Zeitvergleich sowie 2018 nach der Trägerschaft und ausgewählten Museumsarten
140	4.8.2	Öffentliche Theater im Zeitvergleich sowie 2017/18 nach Theaterunternehmen
140	4.8.3	Öffentliche Theater 2017/18 im Ländervergleich
141	4.8.4	Musikschulen im Zeitvergleich
141	4.8.5	Leinwände und Sitzplätze in den Kinos im Zeitvergleich nach Gemeindegrößenklassen sowie Kinobesucher
142	4.8.6	Öffentliche Allgemeinbibliotheken im Zeitvergleich
142	4.8.7	Vereine und Mitglieder des Landesportbundes im Zeitvergleich sowie 2020 nach ausgewählten Sportarten
107	Grafiken	Schüler im Schuljahr 2019/20 nach Schularten
110		Schüler allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich nach Schularten
110		Absolventen/Abgänger allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich
110		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich nach Altersgruppen
111		Schüler beruflicher Schulen im Zeitvergleich nach Schularten
111		Absolventen/Abgänger beruflicher Schulen im Zeitvergleich
111		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen im Zeitvergleich nach Altersgruppen
115		Einschulungen zum Schuljahr 2019/20 nach Kreisen
117		Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen 1991 und 2019 nach Förderschwerpunkten
118		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich
119		Anteil der ausländischen Schüler allgemeinbildender Schulen im Schuljahr 2018/19 im Ländervergleich
120		Schüler beruflicher Schulen 2019
122		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen im Zeitvergleich
123		Anteil der ausländischen Schüler beruflicher Schulen im Schuljahr 2018/19 im Ländervergleich
125		Auszubildende in den zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufen 2019
125		Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich
127		Anteil der ausländischen Auszubildenden 2019 im Ländervergleich
128		Studierende im Zeitvergleich nach Hochschularten
129		Anteil der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2018/19 im Ländervergleich
130		Abschlussprüfungen an Hochschulen im Zeitvergleich nach Abschlussarten
135		Veränderung der Ausgaben der Hochschulen 2018 gegenüber dem Vorjahr im Ländervergleich
143	Fußnotenerläuterungen	
144	Methodik	
145	Glossar	
148	Mehr zum Thema	

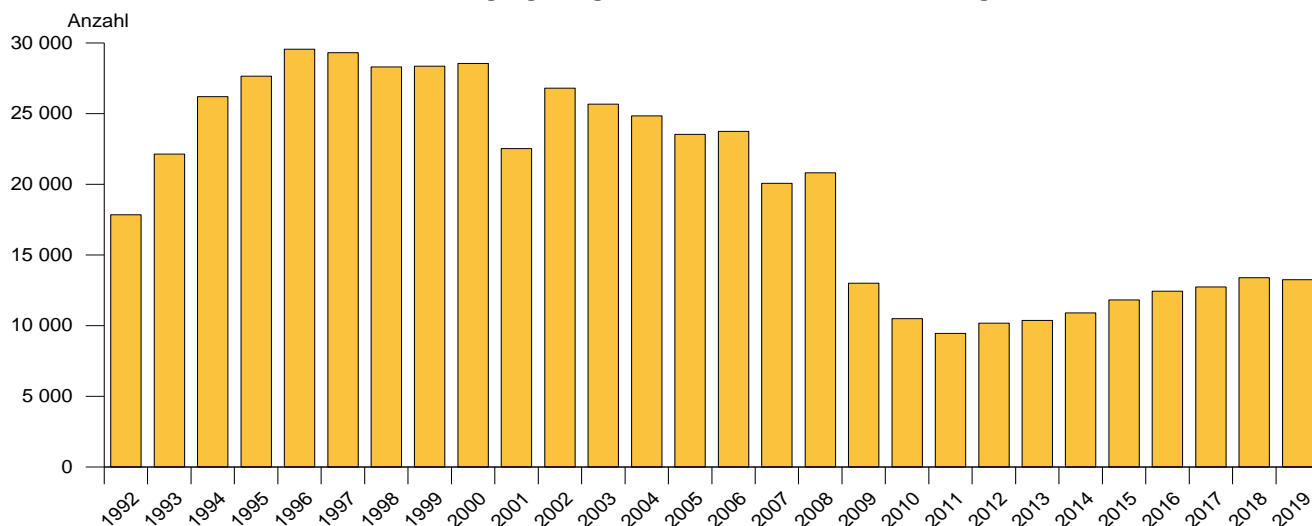
Erster Überblick

Schüler allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich nach Schularten



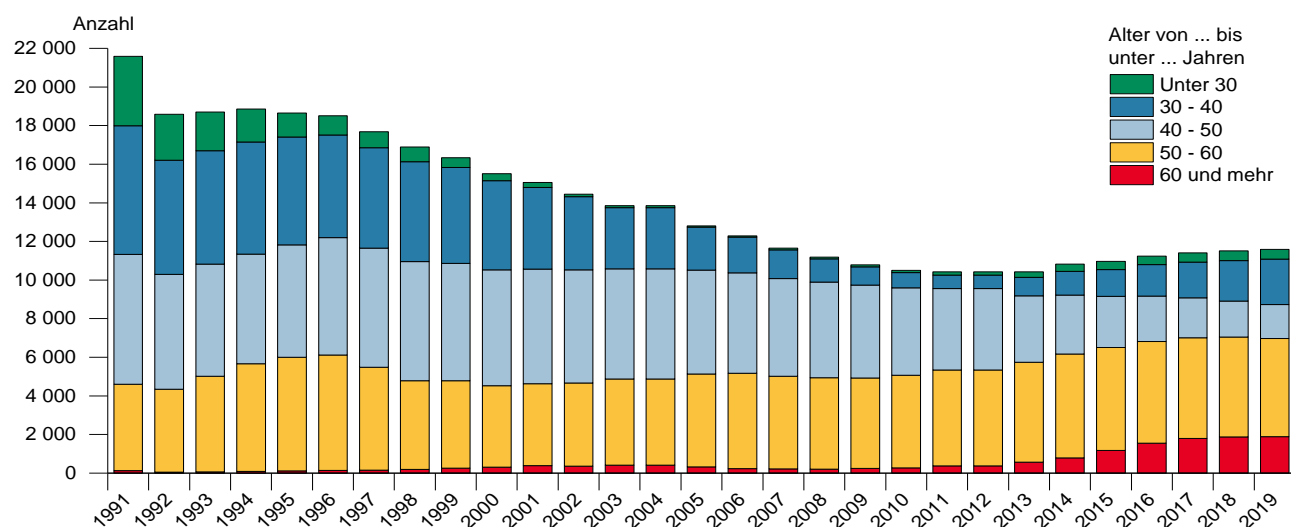
(c) StatA MV

Absolventen/Abgänger allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich



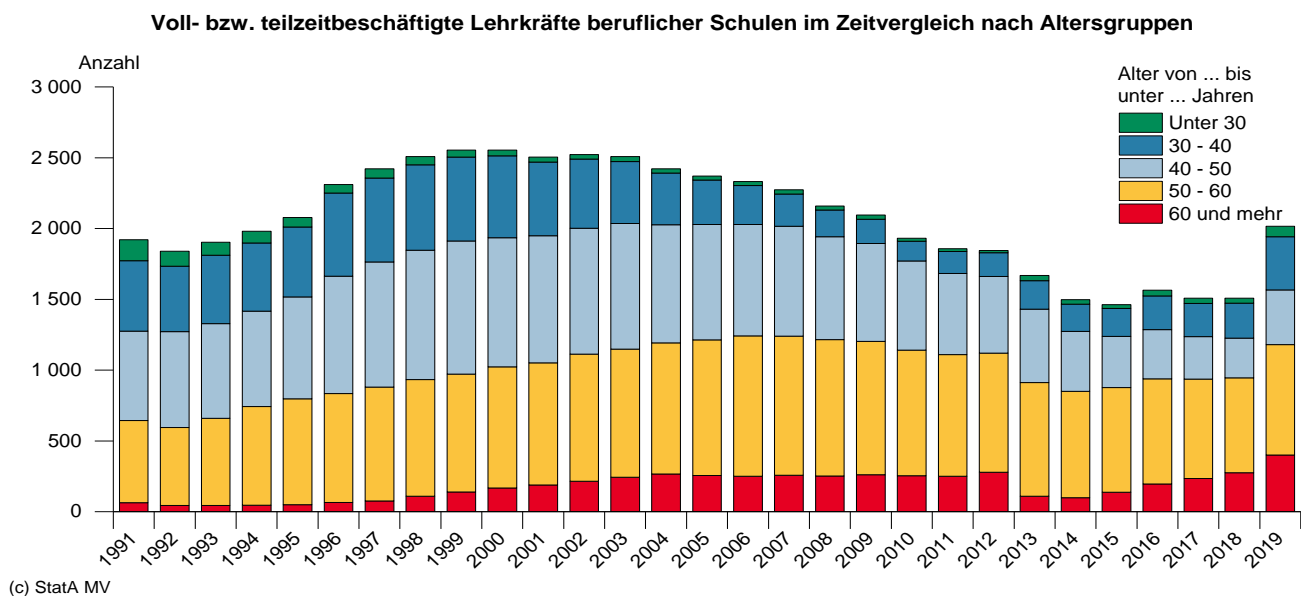
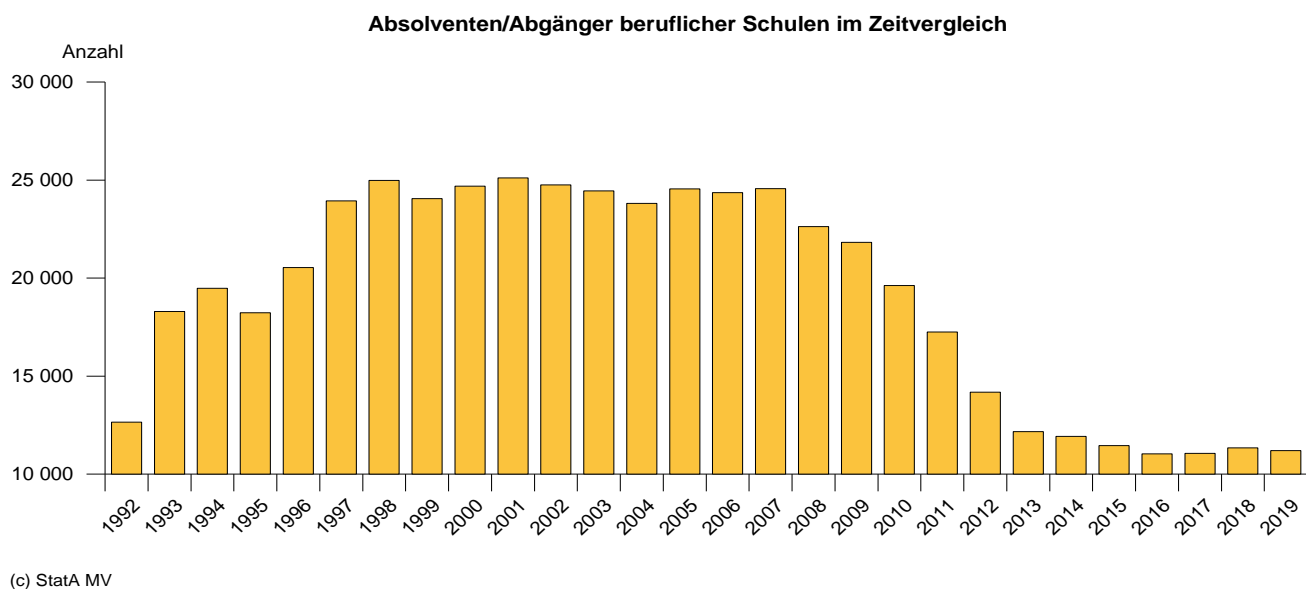
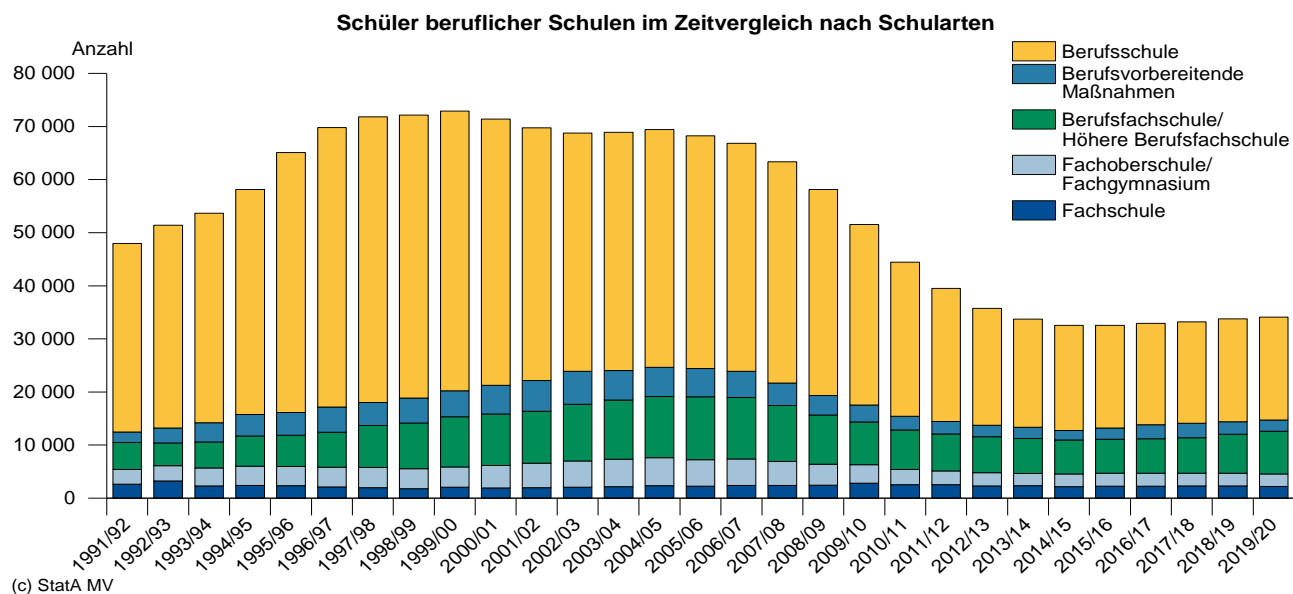
(c) StatA MV

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich nach Altersgruppen



(c) StatA MV

Erster Überblick



Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

In den 30 Jahren der Deutschen Einheit hat sich die Bildungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern grundlegend gewandelt: Demografische Entwicklungen und weitreichende strukturelle Änderungen im Bildungsbereich waren die entscheidenden Einflussfaktoren.

Die Zahl der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen ist im Zeitraum 1991 bis 2019 nahezu um die Hälfte zurückgegangen.

An den beruflichen Schulen werden aktuell rund 30 Prozent weniger Schüler als Anfang der 1990er auf das berufliche Leben vorbereitet.

Die Gesamtzahl der Studierenden hat sich von 1991 bis 2019 nahezu verdreifacht.

- Zahl der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen ist in den vergangenen zehn Jahren um rund 24 000 oder 19 Prozent auf insgesamt 151 543 angestiegen. Damit setzte sich die seit 2010 durchgehend positive Entwicklung der Schülerzahlen auch 2019 weiter fort.
- 8 607 ausländische Mädchen und Jungen besuchten 2019 eine allgemeinbildende Schule. Der Anteil ausländischer Schüler in Mecklenburg-Vorpommern war mit 6 Prozent nur halb so hoch wie im Bundesdurchschnitt.
- Zum Ende des Schuljahres 2018/19 verließen insgesamt 13 395 Schüler das allgemeinbildende Schulsystem. Davon beendeten 40 Prozent der Jugendlichen ihre Schullaufbahn mit der Hochschul- oder Fachschulreife.
- Das Durchschnittsalter der insgesamt 11 591 voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen lag 2019 bei 49,1 Jahren. Jede siebente Lehrkraft war jünger als 35, jede vierte gehörte der Altersgruppe 35 bis unter 50 Jahren an. Der Anteil der über 50-jährigen Lehrer lag bei 60 Prozent.
- 34 100 Schüler wurden 2019 an einer beruflichen Schule unterrichtet, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 339 Schülern (1 Prozent). Der Anteil der insgesamt 2 572 ausländischen Schüler lag bei rund 8 Prozent.
- 19 722 Jugendliche befanden sich Ende 2019 in einer dualen Ausbildung. Damit stieg die Zahl der zukünftigen Fachkräfte das dritte Jahr in Folge weiter an. Erstmals seit 20 Jahren wurden 2017 wieder mehr Lehrlinge als im Jahr zuvor ausgebildet.
- Weibliche Auszubildende sind traditionell am stärksten im Kaufmanns- oder Handelssektor vertreten. Eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement, zur Verkäuferin oder zur Kauffrau im Einzelhandel stand an erster Stelle bei der Berufswahl junger Frauen. Beliebtester Ausbildungsberuf im Rahmen der dualen Ausbildung war bei den männlichen Lehrlingen nach wie vor der Kraftfahrzeugmechatroniker, der Koch und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker.
- An den Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern waren im Wintersemester 2019 insgesamt 38 393 angehende Akademiker eingeschrieben, darunter 6 210 Studienanfänger. Jeder zehnte Student kam aus dem Ausland.
- 6 871 Studierende hatten 2019 ihre Abschlussprüfungen bestanden. 41 Prozent der Absolventen verließen die Hochschule mit einem Bachelor- und 31 Prozent mit einem Masterabschluss. Jeder achte Hochschulabsolvent erwarb ein Universitäts- oder Fachhochschuldiplom. 8 Prozent beendeten das Studium als angehende Lehrer, weitere 7 Prozent erwarben einen Dokortitel.
- Innerhalb nur eines Jahres stieg die Zahl der Beschäftigten an den Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern um rund 500 auf insgesamt 16 680 Personen an. Zwei Drittel des Ende 2019 hauptberuflich tätigen Hochschulpersonals waren vollzeitbeschäftigt.
- Die Bildungsstruktur der Bevölkerung (im Alter ab 15 Jahren) wird im Rahmen der repräsentativen Haushaltsbefragung Mikrozensus erfasst. Nach den Ergebnissen für 2018 besitzen 56,0 Prozent der Bevölkerung diesen Alters einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluss, 24,5 Prozent die Fachhochschul- oder Hochschulreife und 13,7 Prozent einen Hauptschulabschluss. Ohne allgemeinen Schulabschluss waren nur 2,9 Prozent der Auskunft gebenden Personen und 3,0 Prozent befanden sich noch in schulischer Ausbildung.
- Hinsichtlich des höchsten beruflichen Abschlusses absolvierten 54,8 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren, die bei der Befragung Angaben zum Bildungsabschluss gemacht haben, zuletzt eine Lehr-, Berufs- oder Anlernausbildung, 14,0 Prozent besitzen einen Fachschulabschluss und 14,2 Prozent einen Hochschulabschluss. Ohne beruflichen Bildungsabschluss waren 17,0 Prozent der Auskunft gebenden Personen, wobei gut ein Drittel von ihnen sich zum Befragungszeitpunkt noch in beruflicher Ausbildung befand.

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.1 Schulen, voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte, Klassen und Schüler im Zeitvergleich nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Schulen	971	960	816	670	574	565	562	561	562
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	21 582	18 650	15 504	12 808	10 500	10 967	11 405	11 513	11 591
Klassen (ohne Sekundarbereich II)	14 202	14 246	10 868	7 368	6 426	6 689	6 816	6 885	6 920
Schüler	287 696	294 340	227 420	157 409	129 444	143 146	148 978	150 302	151 543
nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen									
Vorschulbereich	.	1 170	259	187	-	-	-	-	-
Primarbereich	112 945	105 179	51 086	45 382	49 030	52 094	55 438	55 883	55 935
Diagnoseförderklasse 0	-	-	386	738	651	622	520	506	456
1. Jahrgangsstufe	29 250	25 186	9 440	11 500	12 232	12 965	13 473	13 126	13 273
2. Jahrgangsstufe	28 086	26 918	10 247	11 313	11 472	12 652	13 433	13 531	13 210
3. Jahrgangsstufe	27 437	26 249	11 791	10 585	10 922	11 645	12 589	12 822	12 923
4. Jahrgangsstufe	27 924	26 826	17 698	9 419	11 078	11 306	12 344	12 663	12 794
Jahrgangsstufen übergreifend	248	-	1 524	1 827	2 675	2 904	3 079	3 235	3 279
Sekundarbereich I	154 120	158 845	148 491	80 496	58 686	66 272	68 192	69 330	70 451
5. Jahrgangsstufe	28 633	26 344	22 231	8 943	11 212	11 710	11 950	12 616	12 854
6. Jahrgangsstufe	29 305	26 240	24 493	9 193	10 830	11 907	11 787	12 089	12 785
7. Jahrgangsstufe	28 182	27 496	25 897	10 259	10 960	11 750	12 300	12 223	12 378
8. Jahrgangsstufe	27 061	28 056	26 662	12 271	10 594	11 791	12 425	12 490	12 384
9. Jahrgangsstufe	23 008	27 852	27 047	19 059	9 950	12 121	12 312	12 623	12 558
10. Jahrgangsstufe	17 931	22 857	21 995	20 307	3 648	4 931	5 195	5 193	5 291
Jahrgangsstufen übergreifend	-	-	166	464	1 492	2 062	2 223	2 096	2 201
Sekundarbereich II	8 451	15 173	13 256	19 889	12 029	16 548	17 277	16 979	17 009
10. Jahrgangsstufe	-	-	-	-	4 155	5 721	5 753	5 621	5 839
11. Jahrgangsstufe	5 296	7 810	6 371	6 429	4 164	5 641	5 940	5 869	5 722
12. Jahrgangsstufe	3 155	7 256	6 663	6 976	3 493	4 965	5 376	5 287	5 206
13. Jahrgangsstufe	x	107	222	6 484	217	221	208	202	242
Jahrgangsstufen übergreifend	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderschulen	12 180	13 973	14 328	11 455	9 699	8 232	8 071	8 110	8 148

4.1.2 Allgemeinbildende Schulen 2019 nach Organisationsformen und Kreisen

Organisationsform	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	562	49	30	99	74	81	58	91	80
Grundschule	216	19	9	38	26	36	19	35	34
Grundschule mit Orientierungs- stufe	27	-	1	6	6	2	3	6	3
Regionale Schule	78	6	3	12	9	13	5	17	13
Regionale Schule mit Grundschule	59	-	1	8	12	9	13	6	10
Regionale Schule und Gymnasium	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	52	7	6	9	5	4	6	9	6
Integrierte Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe	3	-	-	1	-	-	1	1	-
mit gymnasialer Oberstufe	19	6	2	2	3	3	-	3	-
Kooperative Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit gymnasialer Oberstufe	23	3	1	6	4	3	1	1	4
Waldorfschule	5	1	1	1	-	-	1	1	-
Förderschule	76	6	5	15	9	11	9	11	10
Abendgymnasium	4	1	1	1	-	-	-	1	-

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.3 Klassen und Schüler im Zeitvergleich nach Schularten

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Klassen (ohne Sekundarbereich II)									
Insgesamt	14 202	14 246	10 868	7 368	6 426	6 689	6 816	6 885	6 920
Vorklasse/Frühförderung	.	115	25	16	x	x	x	x	x
Grundschule	5 501	5 233	2 708	2 435	2 512	2 611	2 711	2 741	2 728
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	55	313	529	1 233	1 903	2 109	2 126	2 150	2 186
Hauptschule	911	1 168	808	186	x	x	x	x	x
Realschule	4 332	3 613	3 158	813	8	x	x	x	x
Gymnasium	1 771	2 080	1 937	1 228	691	766	779	780	776
integrierte Gesamtschule	297	330	297	240	274	283	308	318	321
Waldorfschule	-	10	28	29	30	33	36	36	39
Förderschule	1 335	1 384	1 378	1 188	1 008	887	856	860	870
Abendgymnasium	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schüler									
Insgesamt	287 696	294 340	227 420	157 409	129 444	143 146	148 978	150 302	151 543
Vorklasse/Frühförderung	.	1 170	259	187	x	x	x	x	x
Grundschule	112 708	105 006	50 924	45 145	48 776	51 781	55 072	55 512	55 528
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	943	6 203	10 925	24 103	36 816	42 139	43 332	44 253	45 273
Hauptschule	15 238	17 136	13 177	3 175	x	x	x	x	x
Realschule	87 635	78 886	68 963	18 202	159	x	x	x	x
Gymnasium	52 094	63 386	60 768	47 762	26 576	32 733	33 312	32 928	32 718
integrierte Gesamtschule	6 898	7 984	7 169	6 084	6 028	6 852	7 698	8 007	8 370
Waldorfschule	-	220	512	792	891	973	1 076	1 080	1 123
Förderschule	12 180	13 973	14 328	11 455	9 699	8 232	8 071	8 110	8 148
Abendgymnasium	-	376	395	504	499	436	417	412	383
darunter									
weiblich	142 611	145 764	111 996	77 404	63 145	70 280	73 145	73 835	74 423
Vorklasse/Frühförderung	.	475	96	73	x	x	x	x	x
Grundschule	55 622	51 113	24 718	22 266	23 932	25 573	27 175	27 326	27 183
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	461	2 810	4 957	10 829	17 690	20 155	20 573	21 148	21 616
Hauptschule	5 457	5 863	4 965	1 294	x	x	x	x	x
Realschule	42 654	38 785	33 624	8 771	87	x	x	x	x
Gymnasium	30 840	37 519	34 516	26 258	14 208	17 459	17 959	17 758	17 796
integrierte Gesamtschule	3 112	3 810	3 384	3 010	2 983	3 384	3 774	3 913	4 085
Waldorfschule	-	100	235	411	474	524	558	554	574
Förderschule	4 465	5 088	5 301	4 250	3 553	3 002	2 942	2 983	3 027
Abendgymnasium	-	201	200	242	218	183	164	153	142

4.1.4 Schüler 2019 nach Schularten und Kreisen

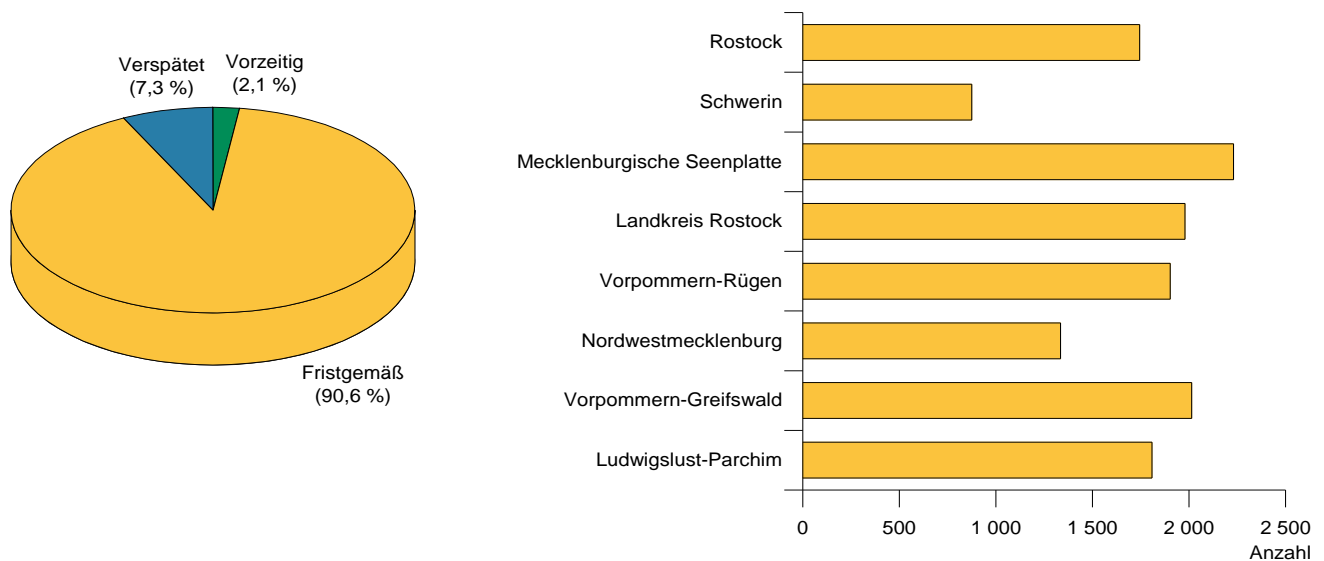
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	151 543	19 436	10 580	25 104	20 235	20 313	14 795	21 862	19 218
männlich	77 120	9 925	5 409	12 696	10 247	10 308	7 549	11 252	9 734
weiblich	74 423	9 511	5 171	12 408	9 988	10 005	7 246	10 610	9 484
Schularten									
Grundschule	55 528	6 726	3 366	9 173	7 712	7 849	5 596	7 843	7 263
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	45 273	3 543	2 012	7 545	7 045	7 027	4 734	6 412	6 955
Gymnasium	32 718	4 965	3 194	5 803	3 919	3 403	3 160	4 287	3 987
Integrierte Gesamtschule	8 370	2 530	737	1 343	543	1 257	474	1 486	-
Waldorfschule	1 123	322	355	76	-	-	37	333	-
Förderschule	8 148	1 170	805	1 122	1 016	777	794	1 451	1 013
Abendgymnasium	383	180	111	42	-	-	-	50	-

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.5 Zum Schuljahr angemeldete Kinder, Einschulungen und Zurückstellungen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Davon	
								männlich	weiblich
Angemeldete Kinder	30 780	28 379	11 090	12 954	13 226	14 376	14 499	7 606	6 893
Einschulungen									
vorzeitig	396	310	206	395	359	296	288	98	190
fristgemäß	25 157	22 124	8 374	10 971	11 618	12 381	12 584	6 453	6 131
verspätet	3 951	3 129	1 467	1 090	736	979	1 018	648	370
Zurückstellungen	1 276	2 816	1 043	498	513	720	609	407	202

Einschulungen zum Schuljahr 2019/20 nach Kreisen



(c) StatA MV

4.1.6 Am Fremdsprachenunterricht teilnehmende Schüler im Zeitvergleich nach Fremdsprachen

Pflicht- und Wahlpflichtunterricht	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Davon	
								männlich	weiblich
Englisch	146 313	174 316	190 387	124 924	101 700	114 344	121 472	60 932	60 540
Französisch	4 459	35 361	35 759	24 967	15 365	17 977	17 015	6 831	10 184
Griechisch	5	37	38	48	45	-	68	18	50
Latein	953	4 607	6 176	6 323	5 420	5 886	5 437	2 474	2 963
Polnisch	19	108	134	355	321	579	626	293	333
Russisch	96 698	33 375	24 338	12 713	6 457	6 111	5 987	2 919	3 068
Schwedisch	43	110	510	666	618	645	610	254	356
Spanisch	265	789	1 934	2 788	4 559	6 682	8 249	3 809	4 440

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.7 Schüler, die dieselbe Jahrgangsstufe wiederholen, im Zeitvergleich nach Jahrgangsstufen und Schularten 1)

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Davon				
								Grundschule	Schulart mit mehreren Bildungsgängen	Gymnasium	integrierte Gesamtschule	Abendgymnasium
Insgesamt	6 743	8 350	7 655	6 245	2 611	3 110	3 536	408	2 128	679	264	57
männlich	4 965	5 349	4 859	3 679	1 556	1 863	2 119	223	1 318	392	145	41
weiblich	1 778	3 001	2 796	2 566	1 055	1 247	1 417	185	810	287	119	16
Jahrgangsstufen												
1	678	652	237	211	-	x	x	x	x	x	x	x
2	575	950	430	428	-	x	x	x	x	x	x	x
3	382	640	251	171	137	240	215	215	x	x	x	x
4	574	660	267	178	101	145	193	193	x	x	x	x
5	777	131	123	187	185	208	260	x	233	4	23	x
6	1 117	404	889	373	228	297	431	x	405	2	24	x
7	1 239	1 269	1 224	533	217	272	356	x	291	48	17	x
8	1 020	1 380	1 546	1 014	425	482	531	x	445	67	19	x
9	363	1 179	1 690	1 626	673	715	758	x	554	115	89	x
10 Sekundärbereich I	18	590	705	1 084	176	258	242	x	200	x	42	x
10 Sekundärbereich II	-	-	-	-	85	114	115	x	x	105	10	x
11	-	306	83	137	311	271	319	x	x	262	33	24
12	-	189	161	238	71	101	106	x	x	76	7	23
13	-	-	5	65	2	7	10	x	x	-	x	10
Jahrgangsstufenübergreifend 2)	-	-	44	x	x	x	x	x	x	x	x	x

4.1.8 Ausländische Schüler im Zeitvergleich nach Schularten

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Davon aus				
								Europa	Afrika	Amerika	Asien	Australien/Ozeanien und Sonstige 3)
Insgesamt	252	990	1 805	2 100	2 387	4 874	8 607	3 765	332	124	4 334	52
männlich	117	517	922	1 078	1 213	2 495	4 406	1 838	168	59	2 309	32
weiblich	135	473	883	1 022	1 174	2 379	4 201	1 927	164	65	2 025	20
Schularten												
Vorklasse/Frühförderung	.	6	15	2	x	x	x	x	x	x	x	x
Grundschule	145	551	914	853	671	1 928	3 489	1 370	186	43	1 863	27
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	-	34	56	299	700	1 541	2 684	1 230	90	31	1 317	16
Hauptschule	19	56	106	12	x	x	x	x	x	x	x	x
Realschule	42	180	268	152	-	x	x	x	x	x	x	x
Gymnasium	38	141	345	520	614	995	1 393	811	30	42	508	2
Integrierte Gesamtschule	6	16	51	105	213	256	629	187	15	5	419	3
Waldorfschule	-	-	4	3	20	6	13	1	1	2	9	-
Förderschule	2	6	45	152	164	130	345	156	10	1	174	4
Abendgymnasium	-	-	1	2	5	18	54	10	-	-	44	-

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.9 Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen im Zeitvergleich nach Förderschwerpunkten

Förderschwerpunkt	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Davon	
								männlich	weiblich
Insgesamt	12 180	13 973	13 978	11 320	9 369	8 105	8 148	5 121	3 027
Lernen	9 293	10 154	9 948	7 387	5 365	4 206	3 806	2 310	1 496
Sehen	101	109	72	60	55	82	95	58	37
Hören	341	243	179	155	175	196	189	115	74
Sprache	253	550	565	710	834	508	451	314	137
körperliche und motorische Entwicklung	381	335	360	439	443	461	491	311	180
geistige Entwicklung	1 319	2 206	2 470	2 200	2 049	2 180	2 450	1 504	946
emotionale Entwicklung	492	267	294	369	448	472	520	436	84
Unterricht kranker Schüler	.	.	350	135	330	127	146	73	73
Unterricht mehrfach behinderter Schüler	.	109	90	-	-	-	-	-	-

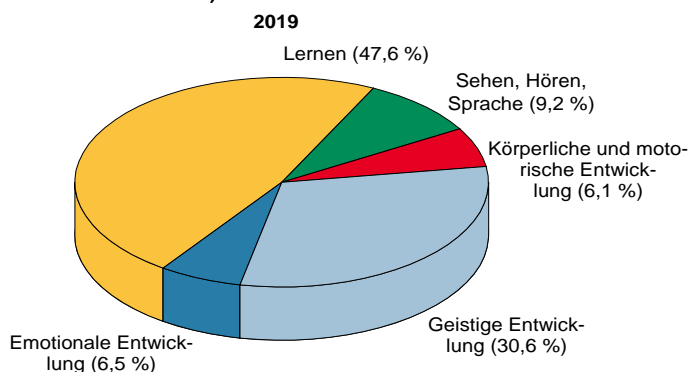
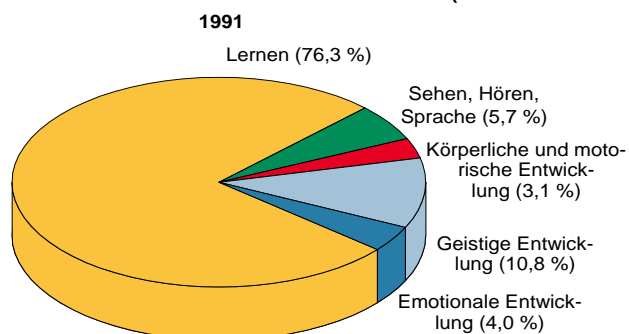
4.1.10 Absolventen/Abgänger im Zeitvergleich nach Abschlussarten

Abschlussart	Entlassungsjahr							Davon	
	1993	1995	2000	2005	2010	2015	2019	männlich	weiblich
Insgesamt	22 141	27 651	28 543	23 540	10 486	11 826	13 247	6 843	6 404
allgemeine Hochschulreife	4 571	6 533	6 425	5 739	3 666	4 248	4 707	2 143	2 564
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	-	47	426	271	328	431	622	313	309
mittlere Reife 4)	11 284	13 321	12 819	10 896	3 870	4 620	4 986	2 572	2 414
Berufsreife 4)	3 768	4 893	5 750	4 086	1 188	1 527	1 707	1 042	665
Förderschulabschluss	934	1 251	1 275	1 392	945	558	520	336	184
ohne Abschluss	1 584	1 606	1 848	1 156	489	442	705	437	268

4.1.11 Absolventen/Abgänger 2019 nach Abschlussarten und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	13 247	1 659	920	2 326	1 754	1 697	1 279	1 937	1 675
männlich	6 843	855	478	1 170	916	857	690	1 020	857
weiblich	6 404	804	442	1 156	838	840	589	917	818
Abschlussarten									
Allgemeine Hochschulreife	4 707	798	372	847	560	491	435	644	560
Fachhochschulreife	622	61	32	140	73	69	52	116	79
Mittlere Reife	4 986	465	306	835	736	766	493	707	678
Berufsreife	1 707	151	105	294	219	260	190	275	213
Förderschulabschluss	520	55	41	80	84	41	52	86	81
Ohne Abschluss	705	129	64	130	82	70	57	109	64

**Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen nach Förderschwerpunkten
(ohne Schulen bzw. Schulteil für Kranke)**



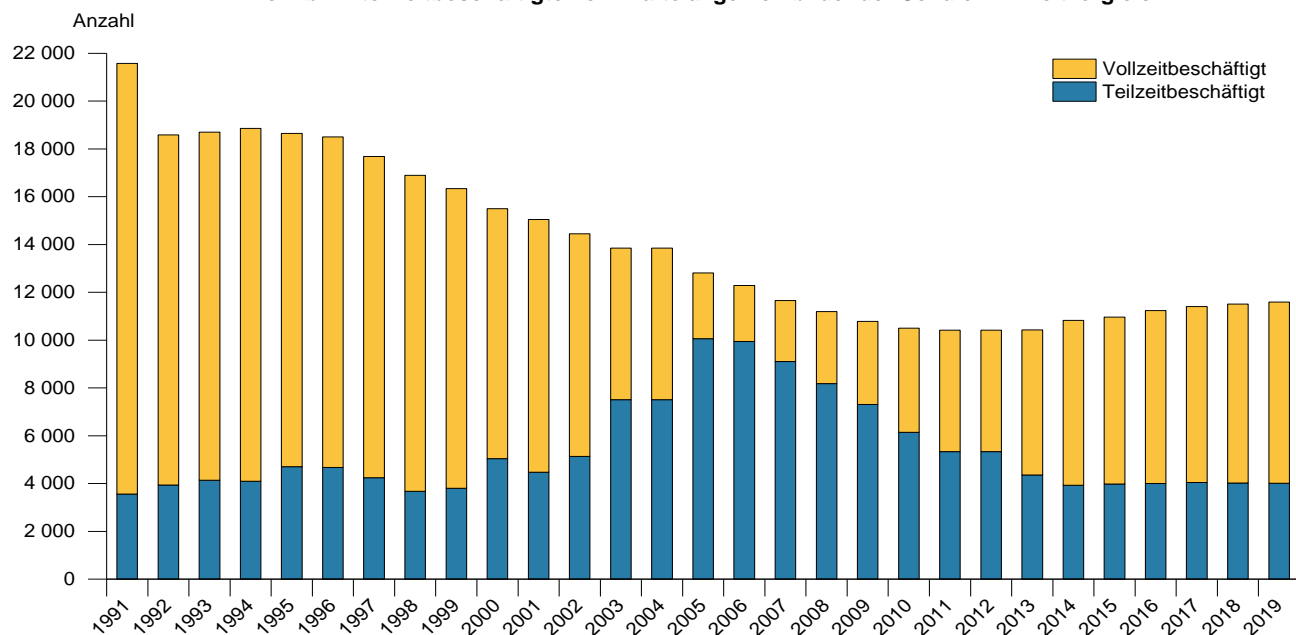
(c) StatA MV

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.12 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Zeitvergleich nach Schularten und Altersgruppen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Insgesamt	21 582	18 650	15 504	12 808	10 500	10 967	11 513	11 591
männlich	4 616	3 667	3 002	2 236	1 761	2 102	2 472	2 626
weiblich	16 966	14 983	12 502	10 572	8 739	8 865	9 041	8 965
Beschäftigungsumfang								
Vollzeitbeschäftigt	18 017	13 941	10 460	2 745	4 353	6 990	7 490	7 584
Teilzeitbeschäftigt	3 565	4 709	5 044	10 063	6 147	3 977	4 023	4 007
Schularten								
Grundschule	.	.	.	.	2 881	3 095	3 341	3 324
Hauptschule	.	.	.	.	x	x	x	x
Realschule	.	.	.	.	4	x	x	x
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	.	.	.	.	3 343	3 482	3 515	3 537
Gymnasium	.	.	.	.	2 273	2 465	2 661	2 703
Integrierte Gesamtschule	.	.	.	.	547	591	666	693
Waldorfschule	.	.	.	.	61	81	84	83
Förderschule	.	.	.	.	1 356	1 225	1 217	1 225
Abendgymnasium	.	.	.	.	35	28	29	26
Alter von ... bis unter ... Jahren								
Unter 30	3 595	1 241	365	64	112	420	507	509
30 - 35	3 105	2 812	1 762	458	264	800	1 052	1 167
35 - 40	3 548	2 778	2 846	1 771	522	592	1 042	1 186
40 - 45	3 022	3 339	2 760	2 751	1 821	664	630	762
45 - 50	3 711	2 482	3 243	2 633	2 705	1 982	1 235	990
50 - 55	3 726	3 662	2 423	3 083	2 542	2 774	2 432	2 319
55 - 60	748	2 219	1 793	1 724	2 257	2 552	2 742	2 775
60 - 65	120	115	312	321	267	1 133	1 777	1 781
65 und mehr	3	2	-	3	10	50	96	102
Ohne Angabe	4	-	-	-	-	-	-	-

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich



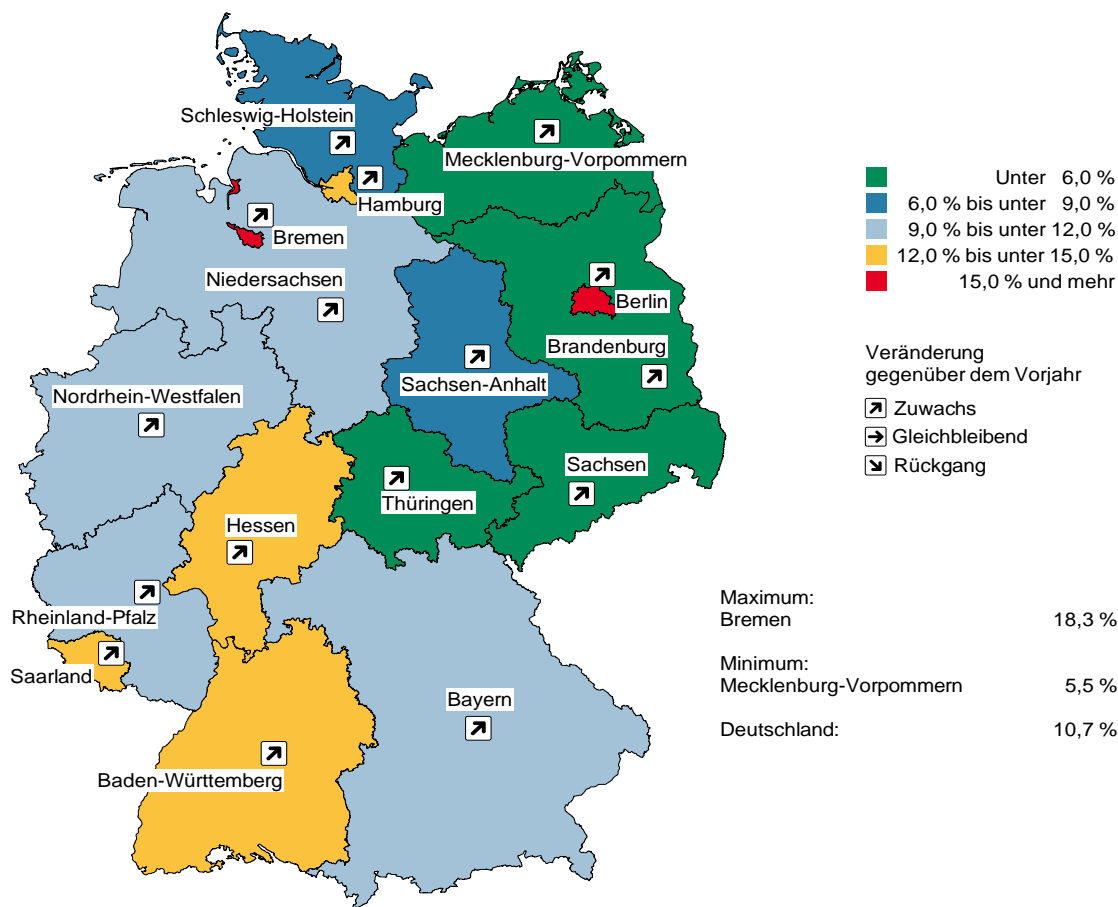
(c) StatA MV

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.13 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2018/19 im Ländervergleich

Land	Schulen (als schulart- spezifische Einrichtung)	Schüler	Anteil der ausländischen Schüler	Absolventen und Abgänger im Abgangs- jahr 2018	Vollzeit- und teil- zeitbeschäftigte Lehrkräfte
	Anzahl		%	Anzahl	
Deutschland	32 577	8 330 457	10,7	804 498	685 566
Baden-Württemberg	5 333	1 112 617	12,0	108 543	90 585
Bayern	4 658	1 252 674	10,6	132 545	96 989
Berlin	1 262	360 031	15,8	29 702	31 122
Brandenburg	1 434	244 294	5,6	21 648	20 042
Bremen	196	66 938	18,3	6 682	5 860
Hamburg	656	196 587	13,5	16 957	16 683
Hessen	3 196	632 679	13,1	60 234	52 508
Mecklenburg-Vorpommern	712	150 302	5,5	13 395	11 513
Niedersachsen	3 517	830 561	9,8	81 064	68 507
Nordrhein-Westfalen	5 207	1 925 633	11,6	189 198	161 386
Rheinland-Pfalz	1 520	408 325	9,3	41 117	35 566
Saarland	306	91 247	14,2	9 169	8 297
Sachsen	1 526	375 360	5,7	30 272	30 935
Sachsen-Anhalt	879	195 897	6,1	17 676	15 465
Schleswig-Holstein	1 285	292 532	7,8	28 841	23 654
Thüringen	888	194 780	5,9	17 454	16 454

Anteil der ausländischen Schüler allgemeinbildender Schulen im Schuljahr 2018/19
im Ländervergleich



(c) StatA MV

4.2 Berufliche Schulen

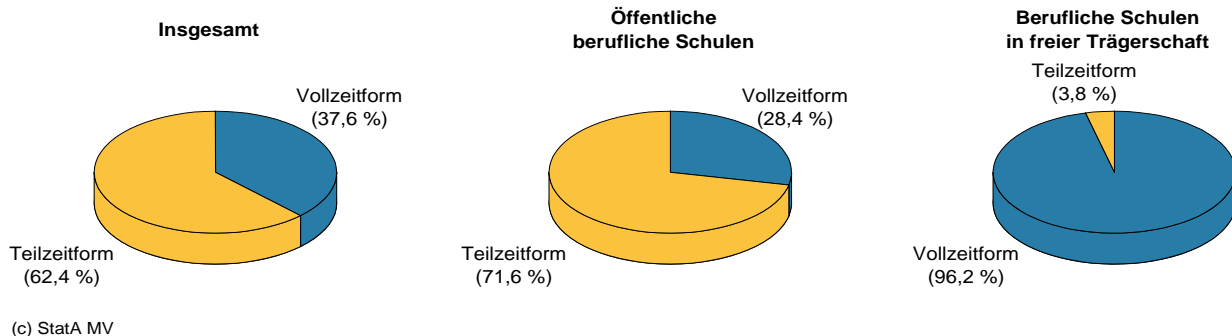
4.2.1 Schulen, Klassen und Schüler im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Davon	
								männlich	weiblich
Schulen	58	62	70	67	64	51	49	x	x
Klassen (ohne Fachgymnasien)	2 554	3 008	3 272	3 050	2 085	1 647	1 695	x	x
Schüler	47 988	65 068	71 394	68 229	44 454	32 545	34 100	18 006	16 094
Deutsche	47 833	65 018	71 322	68 003	44 101	30 867	31 528	16 398	15 130
Ausländer	155	50	72	226	353	1 678	2 572	1 608	964

4.2.2 Schüler im Zeitvergleich nach Schularten, Schuljahrgängen und Altersgruppen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Davon	
								männlich	weiblich
	Schularten								
Berufsschule (ohne BvM)	35 509	48 942	50 131	43 831	29 006	19 318	19 397	12 682	6 715
Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvM)	1 664	4 279	5 408	5 313	2 608	2 123	2 119	1 316	803
Berufsfachschule	591	1 944	3 919	3 827	927	452	661	159	502
Höhere Berufsfachschule	4 496	3 949	5 762	7 998	6 490	5 969	7 352	1 943	5 409
Fachoberschule	181	640	871	908	609	145	35	22	13
Fachgymnasium	2 618	2 975	3 353	4 078	2 295	2 296	2 337	1 214	1 123
Fachschule	2 617	2 339	1 950	2 274	2 519	2 242	2 199	670	1 529
	Schuljahrgänge								
Vorpraktikum	.	403	-	-	-	-	-	-	-
Schuljahrgang									
1.	.	26 985	27 900	26 729	15 709	13 375	14 059	7 236	6 823
2.	.	20 834	22 768	22 688	13 956	10 565	11 284	5 738	5 546
3.	.	14 385	18 127	16 905	12 923	7 602	7 731	4 114	3 617
4.	.	2 437	2 599	1 907	1 866	1 003	1 026	918	108
5.	.	24	-	-	-	-	-	-	-
	Alter von ... bis unter ... Jahren								
Unter 16	1 643	1 297	791	356	197	204	181	126	55
16 - 21	42 041	57 983	60 971	53 844	26 091	19 977	22 334	12 222	10 112
21 - 26	4 304	4 112	8 240	11 749	15 014	7 691	7 526	3 836	3 690
26 - 31		677	651	1 315	2 148	2 993	1 846	984	862
31 und mehr		999	741	965	1 004	1 680	2 213	838	1 375

Schüler beruflicher Schulen 2019



4.2 Berufliche Schulen

4.2.3 Schüler 2019 nach Schularten und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	34 100	7 766	6 579	5 461	3 060	3 233	1 690	4 866	1 445
männlich	18 006	4 250	2 976	3 054	1 750	1 703	1 081	2 347	845
weiblich	16 094	3 516	3 603	2 407	1 310	1 530	609	2 519	600
Schularten									
Berufsschule (ohne BvM)	19 397	4 600	2 837	3 379	1 788	1 866	1 264	2 617	1 046
Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvM)	2 119	244	242	478	166	244	123	446	176
Berufsfachschule	661	112	181	182	40	-	42	90	14
Höhere Berufsfachschule	7 352	1 636	2 189	922	671	494	161	1 206	73
Fachoberschule	35	18	-	17	-	-	-	-	-
Fachgymnasium	2 337	589	465	289	109	377	100	272	136
Fachschule	2 199	567	665	194	286	252	-	235	-

4.2.4 Absolventen/Abgänger im Zeitvergleich nach Abschlussarten

Abschlussart	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Davon	
								männlich	weiblich
Insgesamt	12 650	18 231	24 691	24 553	19 612	11 451	11 198	5 818	5 380
Abgangszeugnis	967	2 916	3 341	3 901	4 393	2 347	2 254	1 453	801
darunter zusätzlich erworben Fachhochschulreife (schulischer Teil)	-	-	-	-	-	-	126	63	63
Abschlusszeugnis	11 329	14 842	21 350	20 621	15 219	9 104	8 944	4 365	4 579
darunter zusätzlich erworben Berufsreife 4)	222	664	965	1 030	882	268	501	336	165
mittlere Reife 4)	148	112	506	636	484	138	148	88	60
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachhochschulreife allgemeine Hochschulreife	624	686	757	1 048	728	526	483	122	361
ohne Angabe einer Zeugnisart	1 262	632	756	1 009	856	442	494	249	245
	354	473	-	31	-	-	-	-	-

4.2.5 Absolventen/Abgänger 2019 nach Abschlussarten und Kreisen

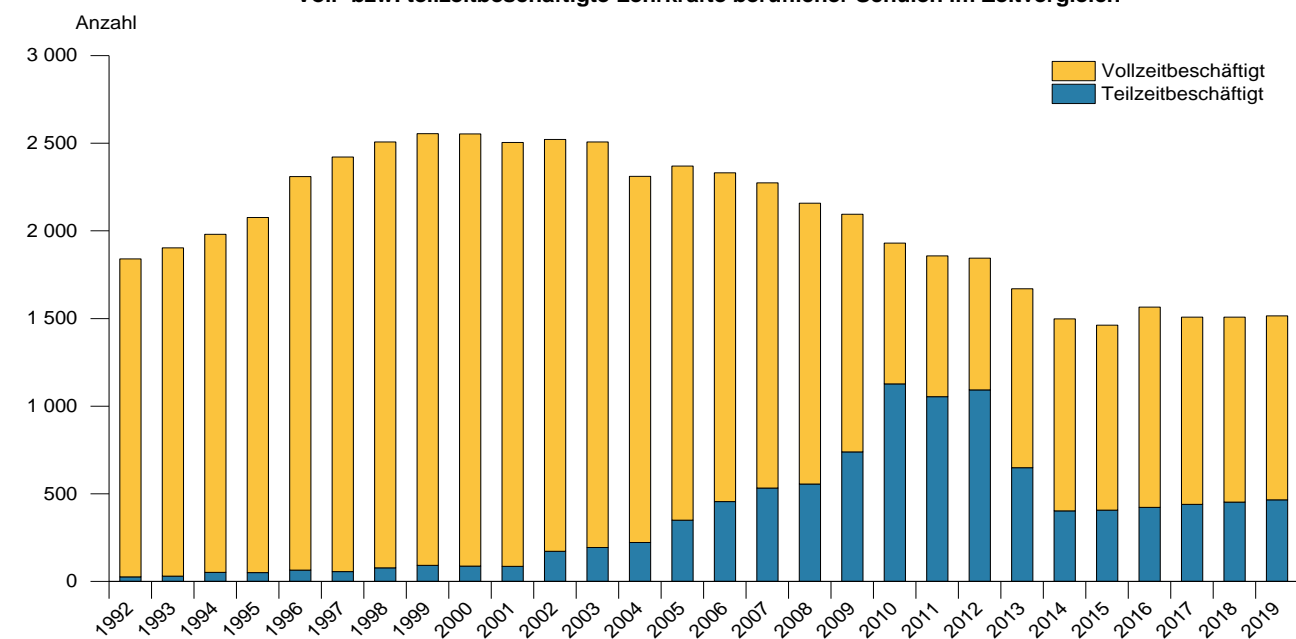
Abschlussart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	11 198	2 551	2 013	1 824	1 018	1 181	464	1 641	506
Abgangszeugnis	2 254	350	344	443	189	276	155	360	137
darunter zusätzlich erworben Fachhochschulreife (schulischer Teil)	126	35	39	8	-	12	8	21	3
Abschlusszeugnis	8 944	2 201	1 669	1 381	829	905	309	1 281	369
darunter zusätzlich erworben Berufsreife	501	45	51	109	71	55	41	77	52
mittlere Reife	148	57	35	24	21	-	1	9	1
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachhochschulreife allgemeine Hochschulreife	483	80	181	53	38	61	-	70	-
	494	144	67	65	30	89	10	54	35

4.2 Berufliche Schulen

4.2.6 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Zeitvergleich nach Altersgruppen

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Insgesamt	1 840	2 077	2 553	2 370	1 931	1 462	1 515
männlich	901	959	1 110	928	689	454	481
weiblich	939	1 118	1 443	1 442	1 242	1 008	1 034
Beschäftigungsumfang							
Vollzeitbeschäftigt	1 814	2 027	2 465	2 020	804	1 056	1 050
Teilzeitbeschäftigt	26	50	88	350	1 127	406	465
Alter von ... bis unter ... Jahren							
Unter 30	106	67	40	27	21	26	41
30 - 35	171	231	206	74	49	75	121
35 - 40	291	263	372	241	90	123	150
40 - 45	351	384	395	399	233	114	146
45 - 50	326	334	517	416	397	247	136
50 - 55	418	431	417	539	401	383	281
55 - 60	133	318	439	418	486	357	353
60 - 65	40	47	161	245	237	127	270
65 und mehr	4	2	6	11	17	10	17

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen im Zeitvergleich



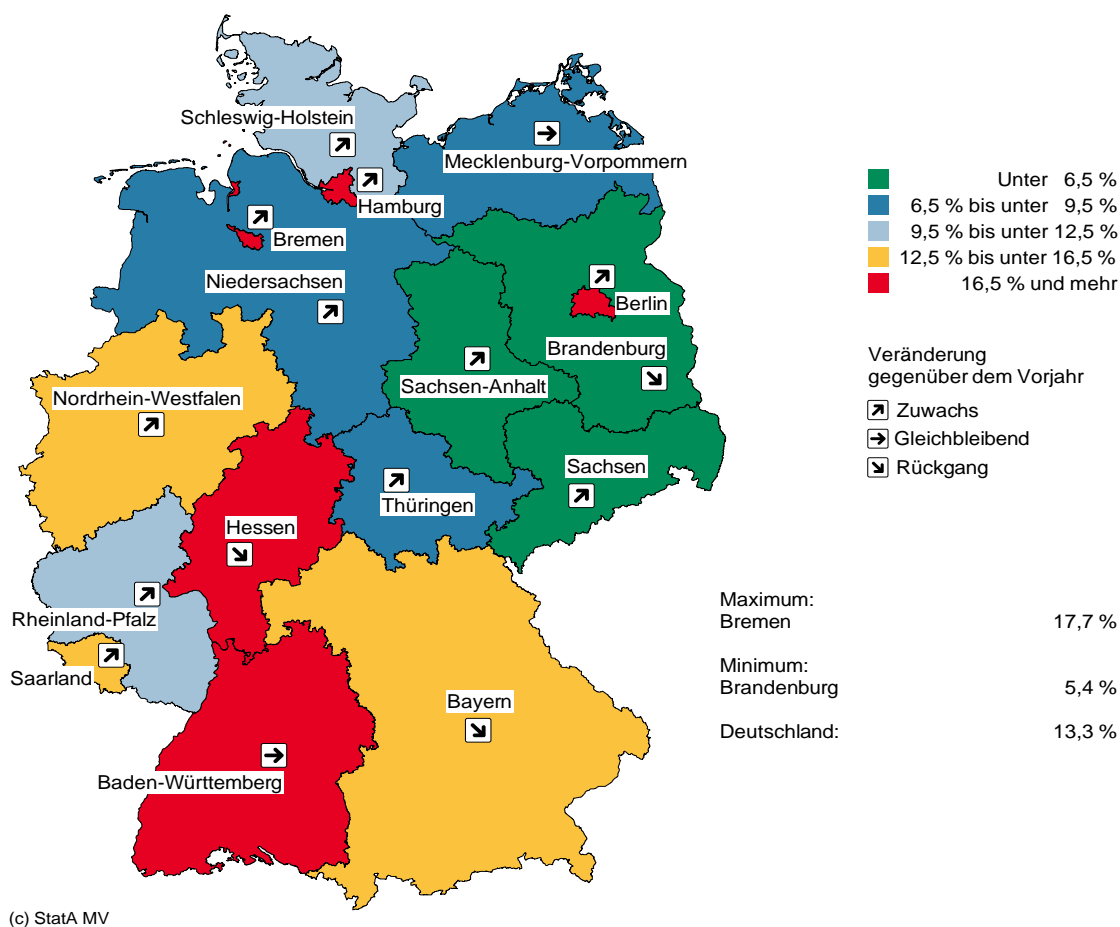
(c) StatA MV

4.2 Berufliche Schulen

4.2.7 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2018/19 im Ländervergleich

Land	Schulen	Schüler	Anteil der ausländischen Schüler	Absolventen und Abgänger im Abgangsjahr 2018	Vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte
	Anzahl		%	Anzahl	
Deutschland	8 622	2 449 533	13,3	994 407	125 472
Baden-Württemberg	1 632	397 765	17,0	194 799	22 936
Bayern	1 053	374 498	15,0	138 175	17 363
Berlin	339	87 304	17,1	28 973	5 155
Brandenburg	157	43 596	5,4	16 739	2 279
Bremen	92	24 762	17,7	9 556	1 262
Hamburg	149	52 428	16,6	19 600	2 591
Hessen	592	179 983	17,6	63 395	9 578
Mecklenburg-Vorpommern	104	33 761	7,1	11 342	1 508
Niedersachsen	935	262 429	9,1	104 282	12 343
Nordrhein-Westfalen	1 575	553 247	13,3	247 465	27 073
Rheinland-Pfalz	397	117 728	11,1	46 241	5 690
Saarland	197	30 650	13,3	11 845	1 590
Sachsen	609	102 965	5,9	33 945	6 156
Sachsen-Anhalt	279	46 671	6,2	16 323	2 205
Schleswig-Holstein	254	92 442	9,8	35 087	4 554
Thüringen	256	49 305	7,1	16 640	3 188

Anteil der ausländischen Schüler beruflicher Schulen im Schuljahr 2018/19 im Ländervergleich



4.3 Berufsbildung

4.3.1 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen

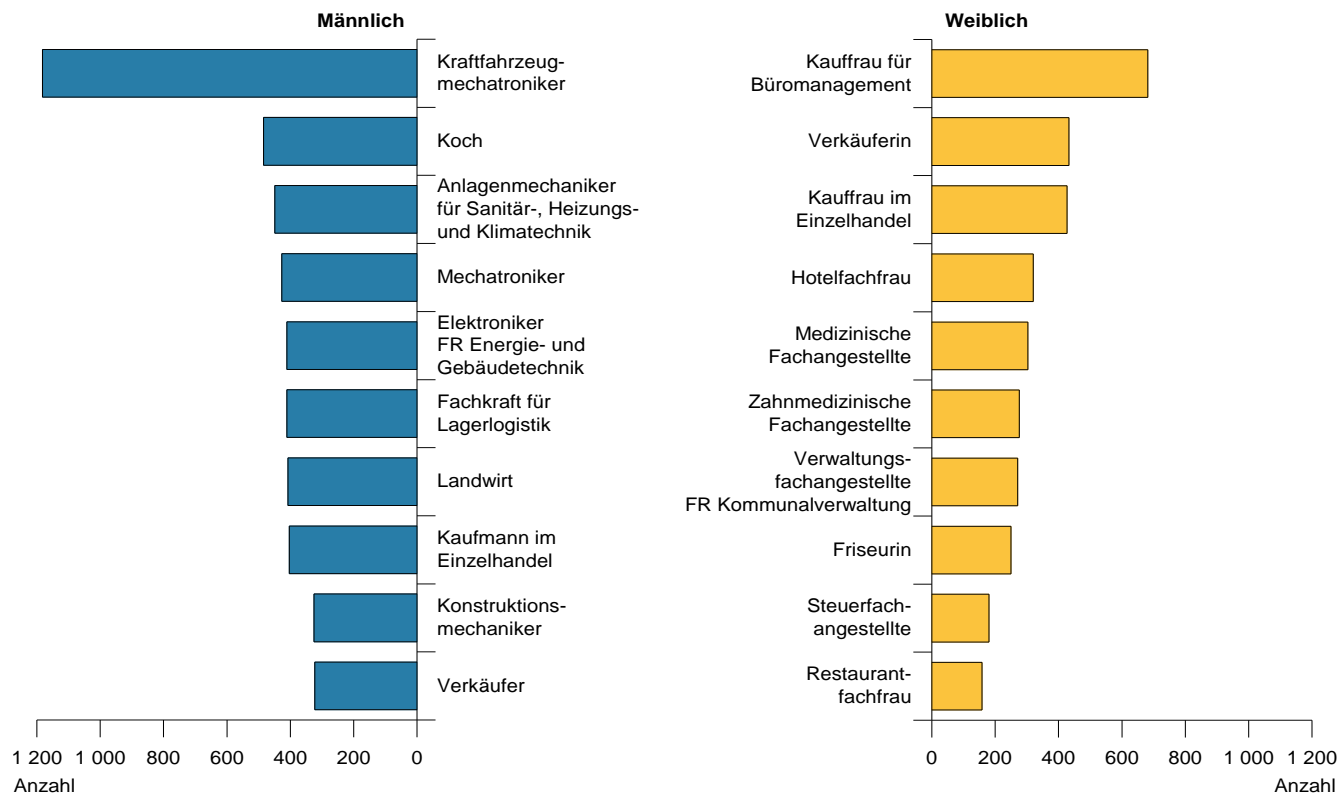
Ausbildungsbereich	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Darunter	
								männlich	weiblich
Insgesamt Industrie und Handel Handwerk Landwirtschaft Öffentlicher Dienst freie Berufe Hauswirtschaft Seeschifffahrt	Auszubildende								
	33 559	50 223	51 632	44 414	28 787	19 263	19 772	13 088	6 684
	18 887	23 251	26 605	26 343	17 175	11 381	11 153	7 278	3 875
	10 071	20 616	18 642	11 981	7 357	4 958	5 498	4 547	951
	1 933	1 055	1 709	2 029	1 211	906	953	750	203
	671	1 874	1 489	1 354	1 070	703	853	333	520
	955	2 596	2 380	1 886	1 450	1 130	1 184	155	1 029
	628	813	765	780	524	185	131	25	106
	414	18	42	41	.	.	.	.	.
Insgesamt Industrie und Handel Handwerk Landwirtschaft Öffentlicher Dienst freie Berufe Hauswirtschaft Seeschifffahrt	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge								
	12 649	19 403	18 146	16 313	9 956	7 767	7 862	5 089	2 773
	6 490	9 575	9 992	10 302	6 300	4 766	4 604	2 890	1 714
	3 990	7 610	5 950	3 999	2 297	1 886	2 035	1 688	347
	310	430	585	700	399	400	430	338	92
	462	577	460	402	330	251	294	112	182
	917	891	860	617	479	402	444	49	395
	470	310	286	275	151	62	55	12	43
	10	10	13	18	.	.	.	.	.
Insgesamt Industrie und Handel Handwerk 5) Landwirtschaft Öffentlicher Dienst freie Berufe Hauswirtschaft Seeschifffahrt	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge								
	3 003	3 752	4 988	4 112	4 040	3 023	2 762	1 752	1 010
	2 353	2 075	2 873	2 582	2 542	1 830	1 546	920	626
	409	1 339	1 595	1 053	1 076	879	883	679	204
	50	96	194	173	183	138	157	127	30
	8	27	10	17	28	24	20	13	7
	27	141	219	205	132	122	137	12	125
	5	71	95	82	79	30	19	1	18
	151	3	2	-	.	.	.	.	.

4.3.2 Auszubildende 2019 nach Ausbildungsbereichen und Kreisen

Ausbildungsbereich	Auszu- bildende	Standort des Ausbildungsbetriebes								außerhalb Mecklen- burg-Vor- pommerns
		Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim	
Insgesamt	19 772	3 406	1 667	3 160	2 411	2 471	1 740	2 760	2 102	55
Industrie und Handel	11 153	2 299	971	1 731	1 171	1 348	944	1 515	1 122	52
Handwerk	5 498	645	442	889	816	708	547	795	653	3
Landwirtschaft	953	26	16	207	166	115	113	152	158	-
Öffentlicher Dienst	853	154	56	120	99	182	46	100	96	-
freie Berufe	1 184	264	162	178	145	117	84	161	73	-
Hauswirtschaft	131	18	20	35	14	1	6	37	-	-

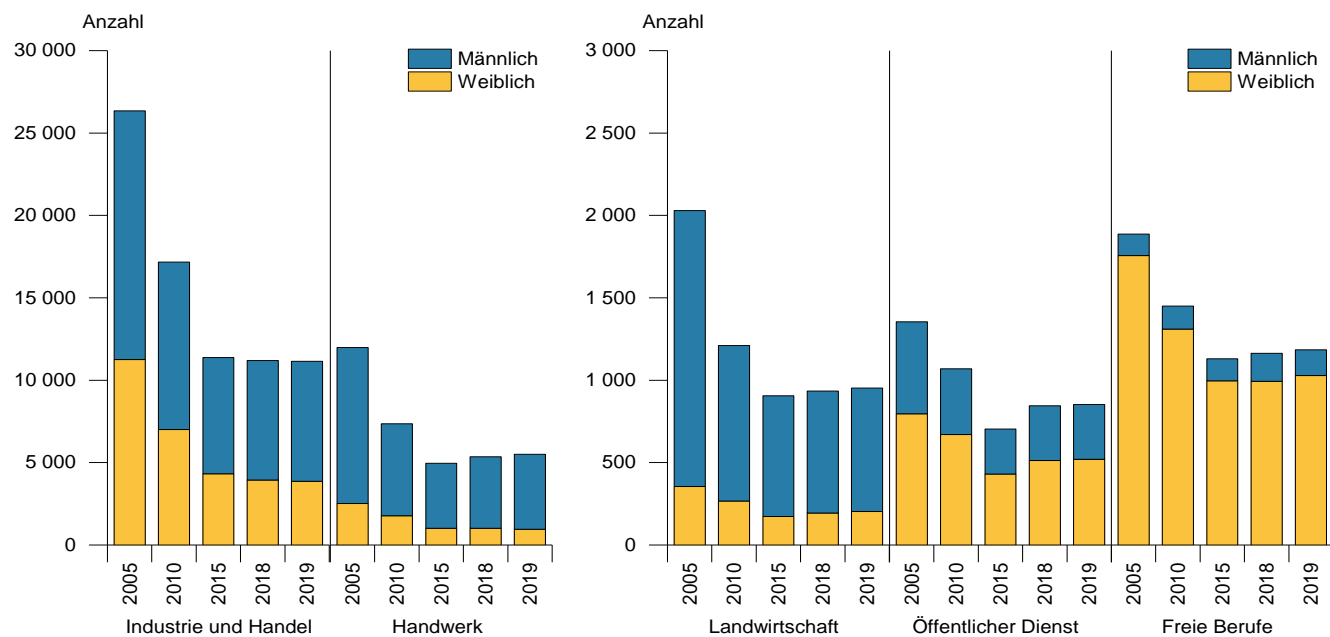
4.3 Berufsbildung

Auszubildende in den zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufen 2019



(c) StatA MV

Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

4.3 Berufsbildung

4.3.3 Teilnehmer an Abschlussprüfungen und mit bestandener Prüfung im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Insgesamt	1 398	15 423	20 709	17 808	13 509	6 514	5 852
männlich	890	8 886	12 345	10 753	8 029	3 908	3 623
weiblich	508	6 537	8 364	7 055	5 480	2 606	2 229
Ausbildungsbereiche							
Industrie und Handel	576	7 710	10 728	10 642	8 424	4 246	3 739
Handwerk	1 084	5 019	7 458	4 720	3 195	1 296	1 095
Landwirtschaft	.	454	562	645	696	325	347
Öffentlicher Dienst	27	900	521	427	488	245	273
freie Berufe	.	820	903	759	509	348	368
Hauswirtschaft	7	484	461	536	197	54	30
Seeschifffahrt	103	36	76	79	.	.	.
Darunter mit bestandener Prüfung							
Zusammen	1 216	12 316	16 632	13 966	11 000	5 499	5 005
männlich	808	7 203	9 619	8 103	6 428	3 262	3 061
weiblich	408	5 113	7 013	5 863	4 572	2 237	1 944
Ausbildungsbereiche							
Industrie und Handel	407	5 846	8 790	8 599	7 104	3 588	3 242
Handwerk	1 074	4 080	5 614	3 312	2 286	1 051	884
Landwirtschaft	.	390	467	512	540	258	269
Öffentlicher Dienst	26	805	473	383	436	223	244
freie Berufe	.	790	833	683	469	330	337
Hauswirtschaft	7	370	381	403	165	49	29
Seeschifffahrt	98	35	74	74	.	.	.

4.3.4 Registrierte Ausbilder im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Insgesamt	2 934	9 201	12 843	13 735	11 647	9 647	10 157
männlich	1 776	5 414	7 380	7 618	7 816	6 505	7 112
weiblich	1 158	3 787	5 463	6 117	3 831	3 142	3 045
Ausbildungsbereiche							
Industrie und Handel	1 890	6 821	10 091	11 257	4 744	3 829	3 963
Handwerk	.	.	.	.	3 920	3 064	3 328
Landwirtschaft	437	400	856	714	1 088	1 279	1 439
Öffentlicher Dienst	117	510	595	605	330	228	221
freie Berufe	318	1 397	1 214	1 081	1 458	1 146	1 118
Hauswirtschaft	69	73	87	78	107	101	88
Seeschifffahrt	103	.	.	.	.	.	.

4.3.5 Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen Anerkennungsverfahren nach Entscheidung vor Rechtsbehelf im Zeitvergleich

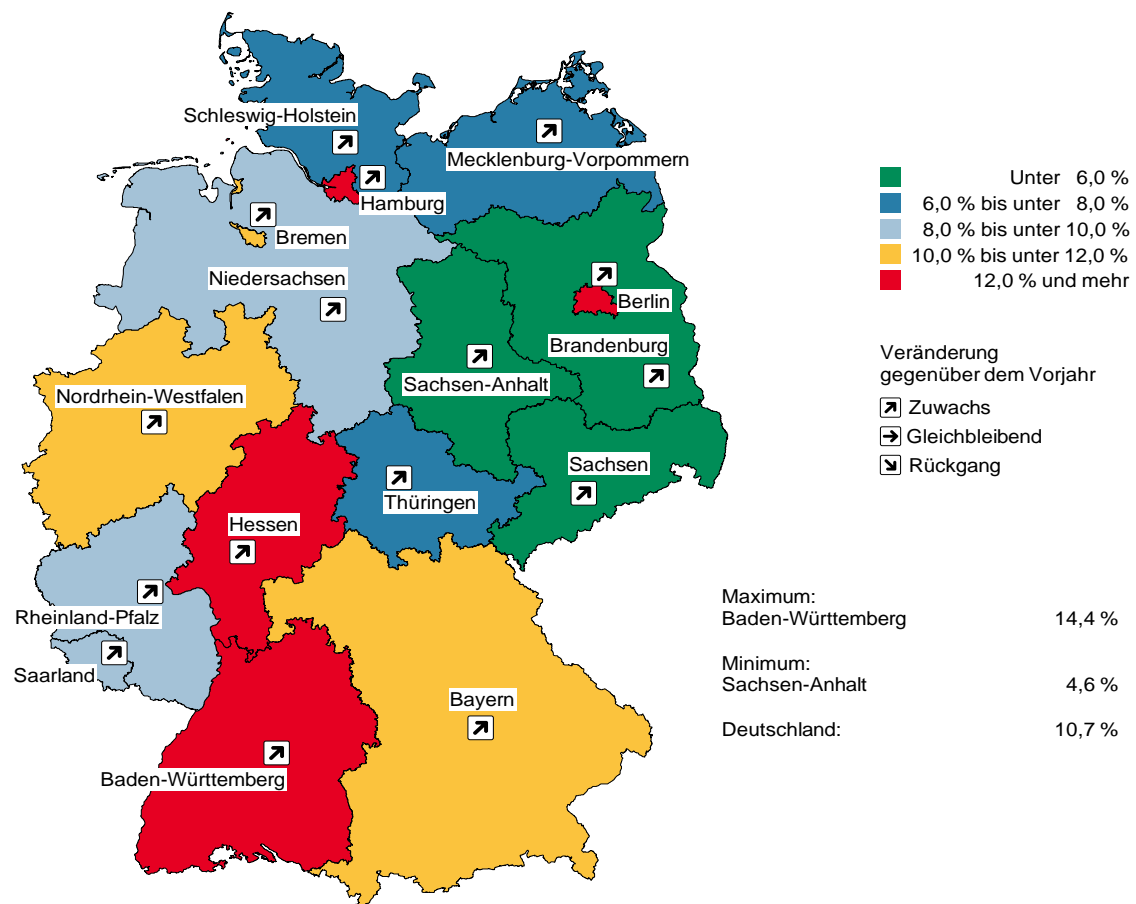
Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019	Davon	
						männlich	weiblich
Insgesamt	241	296	363	475	633	240	393
abgeschlossene Verfahren	228	290	342	463	612	230	382
Entscheidung vor Rechtsbehelf							
negativ	14	30	30	52	104	29	75
positiv (volle Gleichwertigkeit)	174	182	183	172	180	74	106
Auflage einer Ausgleichsmaßnahme ⁶⁾	40	71	124	229	307	111	196
positiv (beschränkter Berufszugang nach Handwerksordnung) ⁷⁾	-	-	-	-	-	-	-
teilweise Gleichwertigkeit ⁸⁾	x	7	5	10	21	16	5
sonstige Erledigung - Verfahren ohne Bescheid beendet	x	x	3	-	7	4	3
noch keine Entscheidung	13	6	18	12	14	6	8

4.3 Berufsbildung

4.3.6 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2019 im Ländervergleich 9)

Land	Auszubildende	Anteil der ausländischen Auszubildenden	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge
	Anzahl	%	Anzahl	
Deutschland	1 328 964	10,7	513 309	154 149
Baden-Württemberg	190 377	14,4	72 915	19 101
Bayern	239 724	11,9	91 455	24 267
Berlin	38 445	12,7	15 633	6 501
Brandenburg	26 361	5,5	10 302	3 690
Bremen	14 415	11,6	5 535	1 782
Hamburg	31 575	12,6	12 783	4 170
Hessen	94 746	13,8	36 969	10 584
Mecklenburg-Vorpommern	19 773	6,8	7 863	2 763
Niedersachsen	140 475	8,4	53 580	16 863
Nordrhein-Westfalen	299 721	10,5	115 671	34 458
Rheinland-Pfalz	64 893	9,4	25 224	8 475
Saarland	16 050	9,6	6 444	2 034
Sachsen	50 823	5,0	19 071	5 940
Sachsen-Anhalt	26 700	4,6	10 311	3 975
Schleswig-Holstein	48 627	7,5	19 389	6 114
Thüringen	26 262	6,0	10 170	3 438

Anteil der ausländischen Auszubildenden 2019
im Ländervergleich



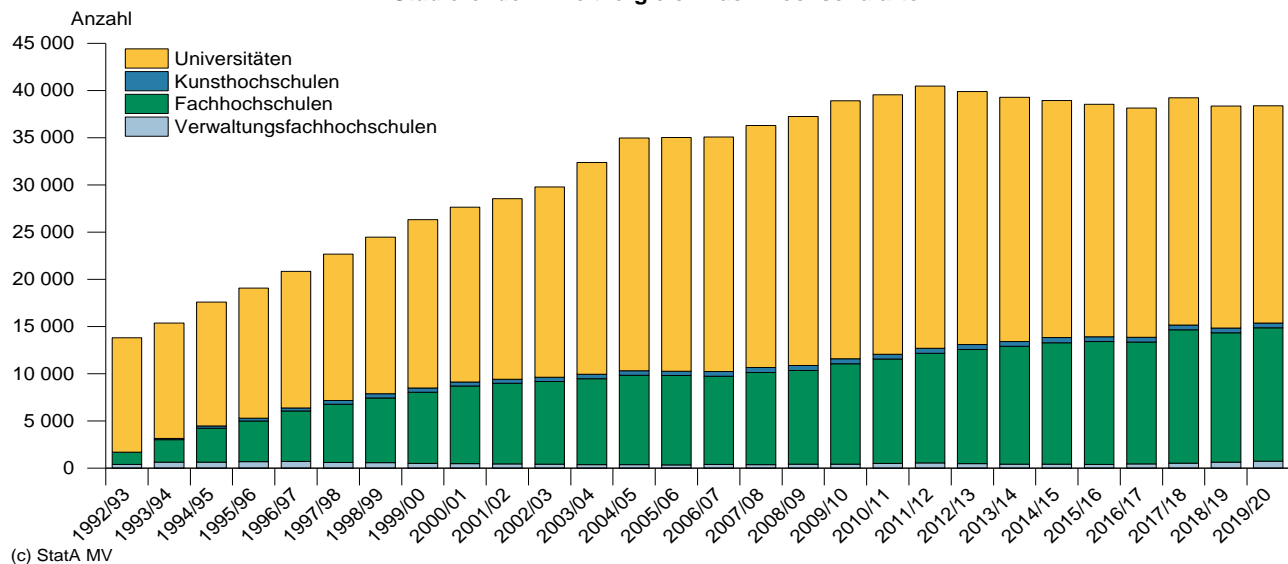
(c) StatA MV

4.4 Hochschulen

4.4.1 Studierende im Wintersemester im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Insgesamt	13 414	18 394	27 171	34 690	39 562	38 541	39 220	38 347	38 393
männlich	7 497	9 080	13 182	16 997	19 577	19 756	19 863	19 324	19 114
weiblich	5 917	9 314	13 989	17 693	19 985	18 785	19 357	19 023	19 279
Staatsangehörigkeit									
Deutsche	12 951	18 387	26 596	32 993	37 304	35 721	35 650	34 455	34 390
Ausländer	463	7	575	1 697	2 258	2 820	3 570	3 892	4 003
Hochschularten									
Universitäten	12 099	13 796	18 525	24 757	27 492	24 625	24 061	23 501	23 022
Kunsthochschulen	-	276	430	457	521	513	510	502	501
Fachhochschulen	1 315	4 322	8 216	9 476	11 038	13 008	14 117	13 721	14 134
Verwaltungsfachhochschulen	388	691	475	341	511	395	532	623	736

Studierende im Zeitvergleich nach Hochschularten



4.4.2 Studienanfänger im 1. Hochschulsemester¹⁰⁾ im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten

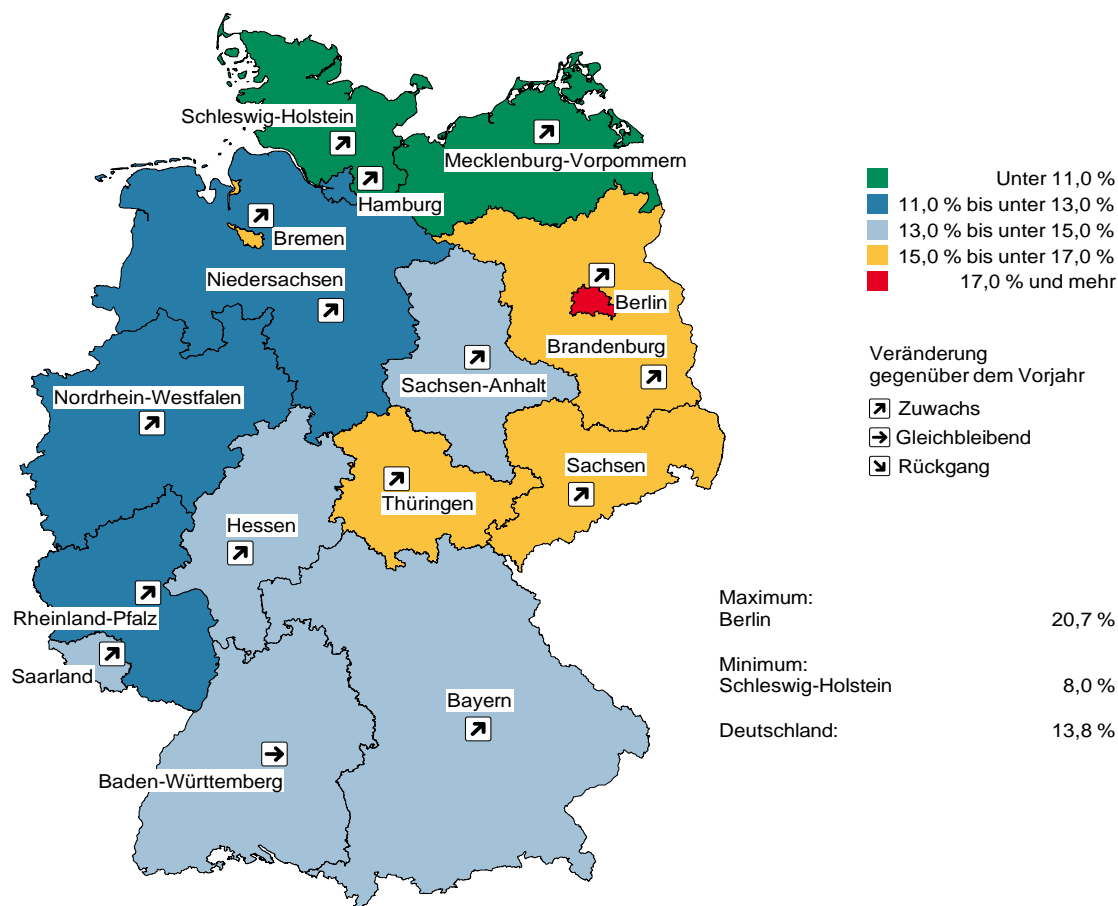
Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Insgesamt	2 918	4 024	5 782	6 169	7 031	6 605	6 993	6 924	6 902
männlich	1 576	1 875	2 827	2 927	3 528	3 266	3 489	3 430	3 263
weiblich	1 342	2 149	2 955	3 242	3 503	3 339	3 504	3 494	3 639
Staatsangehörigkeit									
Deutsche	2 774	3 753	5 189	5 230	6 139	5 473	5 683	5 597	5 637
Ausländer	144	271	593	939	892	1 132	1 310	1 327	1 265
Hochschularten									
Universitäten	1 864	2 764	3 740	4 231	4 299	3 872	3 933	3 998	3 889
Kunsthochschulen	x	44	68	66	106	105	88	72	89
Fachhochschulen	796	1 216	1 974	1 872	2 424	2 503	2 766	2 625	2 690
Verwaltungsfachhochschulen	258	.	.	.	202	125	206	229	234

4.4 Hochschulen

4.4.3 Hochschulen, Studierende und Studienanfänger im Wintersemester 2018/19 im Ländervergleich

Land	Hochschulen	Darunter			Studierende	Darunter an			Anteil der ausländischen Studierenden	Studienanfänger im 1. Hochschulsemester
		Universitäten	pädagogische, theologische und Kunsthochschulen	Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)		Universitäten	pädagogischen, theologischen und Kunsthochschulen	Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)		
Anzahl									%	Anzahl
Deutschland	426	106	74	218	2 868 222	1 753 670	63 696	1 001 550	13,8	511 997
Baden-Württemberg	71	12	14	41	359 824	172 542	29 315	151 138	13,8	74 138
Bayern	47	12	10	24	392 297	244 122	4 123	138 408	13,9	77 404
Berlin	41	11	5	25	192 129	125 972	5 624	59 870	20,7	36 496
Brandenburg	14	5	-	7	49 551	35 776	-	12 373	16,8	8 433
Bremen	8	2	1	4	37 440	20 334	916	15 614	16,4	6 721
Hamburg	20	6	2	10	109 843	57 330	2 187	49 395	12,5	17 881
Hessen	33	7	9	14	262 362	153 946	2 640	99 754	14,4	44 911
Mecklenburg-Vorpommern	7	2	1	3	38 347	23 501	502	13 721	10,1	6 925
Niedersachsen	29	11	2	14	210 114	142 626	2 535	63 247	11,3	36 319
Nordrhein-Westfalen	70	16	14	36	783 208	501 710	8 229	257 624	12,6	121 799
Rheinland-Pfalz	21	6	2	9	123 993	78 186	572	41 856	12,4	23 058
Saarland	6	1	2	2	31 455	16 160	912	13 760	14,6	6 176
Sachsen	24	6	6	10	108 858	76 968	3 012	27 604	16,5	20 275
Sachsen-Anhalt	10	2	3	4	54 914	34 406	1 325	18 438	14,2	10 049
Schleswig-Holstein	13	3	2	7	64 377	37 811	961	22 806	8,0	11 556
Thüringen	12	4	1	6	49 510	32 280	843	15 942	15,5	9 856

Anteil der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2018/19 im Ländervergleich

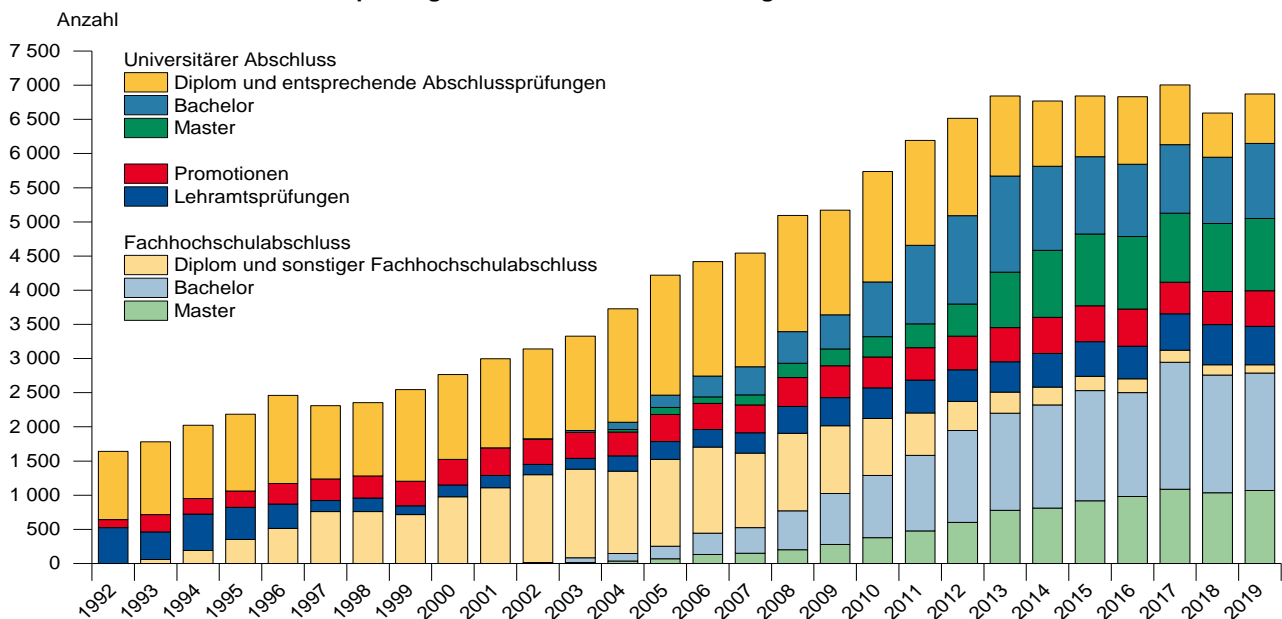


4.4 Hochschulen

4.4.4 Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Zeitvergleich nach Abschlussarten und Hochschularten 11)

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Insgesamt	1 642	2 184	2 767	4 220	5 736	6 842	7 003	6 530	6 871
männlich	813	1 173	1 392	1 984	2 672	3 438	3 345	3 197	3 316
weiblich	829	1 011	1 375	2 236	3 064	3 404	3 658	3 333	3 555
Abschlussarten									
Universitärer Abschluss									
Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen 12)	978	1 123	1 242	1 754	1 615	890	873	646	723
Bachelor	-	-	-	181	802	1 131	1 002	949	1 099
Master	-	-	-	104	297	1 049	1 010	954	1 057
Promotion	117	239	376	395	450	525	463	485	520
Lehramtsprüfungen 13)	525	470	172	262	450	506	533	587	562
Fachhochschulabschluss									
Diplom (FH) und sonstiger FH-Abschluss	22	352	977	1 270	831	209	175	150	121
Bachelor	-	-	-	183	912	1 615	1 859	1 723	1 721
Master	-	-	-	71	379	917	1 088	1 036	1 068
Hochschularten									
Universitäten	1 618	1 809	1 745	2 617	3 572	4 016	3 800	3 538	3 865
Kunsthochschulen	-	23	45	79	42	85	81	83	96
Fachhochschulen	24	250	828	1 409	2 032	2 619	3 004	2 799	2 769
Verwaltungsfachhochschulen	-	102	149	115	90	122	118	110	141

Abschlussprüfungen an Hochschulen im Zeitvergleich nach Abschlussarten



(c) StatA MV

4.4 Hochschulen

4.4.5 Personal an Hochschulen im Zeitvergleich nach Art der Beschäftigung, Beschäftigungsumfang und Hochschularten

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Insgesamt	10 388	11 805	12 534	12 649	14 866	15 576	15 910	16 185	16 680
männlich	3 233	4 386	4 751	4 977	5 995	6 165	6 448	6 511	6 682
weiblich	7 155	7 419	7 783	7 672	8 871	9 411	9 462	9 674	9 998
Personalgruppen									
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	2 923	4 520	5 422	3 512	7 579	8 015	8 264	8 239	8 471
hauptberuflich	2 758	3 285	3 404	3 512	4 428	4 687	4 882	4 872	5 020
vollzeitbeschäftigt	2 438	2 776	2 845	2 692	3 000	2 917	3 010	2 976	3 118
teilzeitbeschäftigt	320	509	559	820	1 428	1 770	1 872	1 896	1 902
nebenberuflich	165	1 235	2 018	2 324	3 151	3 328	3 382	3 367	3 451
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	7 465	7 285	7 112	6 813	7 287	7 561	7 646	7 946	8 209
vollzeitbeschäftigt	6 260	5 990	5 938	5 512	5 423	5 336	5 378	5 600	5 640
teilzeitbeschäftigt	1 205	1 295	1 174	1 301	1 864	2 225	2 268	2 346	2 569
Hochschularten									
Universitäten	9 667	10 557	10 830	10 915	12 738	13 309	13 483	13 768	14 147
Kunsthochschulen	-	144	227	239	337	365	391	375	414
Fachhochschulen	608	989	1 376	1 413	1 626	1 743	1 855	1 834	1 904
Verwaltungsfachhochschulen	113	115	101	82	165	159	181	208	215

4.4.6 Hauptberufliches Personal an Hochschulen 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt (ohne studentische Hilfskräfte)	Darunter
		wissenschaftliches und künstlerisches Personal
Deutschland	567 092	255 605
Baden-Württemberg	87 130	38 288
Bayern	85 542	38 286
Berlin	34 305	16 113
Brandenburg	7 528	4 438
Bremen	4 833	2 956
Hamburg	19 392	8 793
Hessen	42 287	18 130
Mecklenburg-Vorpommern	12 787	4 872
Niedersachsen	45 181	20 616
Nordrhein-Westfalen	117 522	55 348
Rheinland-Pfalz	22 087	9 784
Saarland	9 465	3 271
Sachsen	33 860	16 163
Sachsen-Anhalt	15 267	5 900
Schleswig-Holstein	16 066	6 328
Thüringen	13 840	6 319

4.4 Hochschulen

4.4.7 Habilitationen im Zeitvergleich nach Fächergruppen

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Insgesamt	31	7	26	40	32	27	26	29	26
männlich	28	7	21	30	26	21	21	20	16
weiblich	3	-	5	10	6	6	5	9	10
Fächergruppen									
Geisteswissenschaften	1	-	4	8	5	3	5	6	-
Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	-	-	-	1	4	1	1	1	-
Mathematik, Naturwissenschaften	8	3	7	9	-	5	6	8	1
Humanmedizin	17	4	14	13	19	16	12	12	20
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3	-	-	6	1	-	1	2	2
Ingenieurwissenschaften	2	-	1	1	3	2	1	-	3
Kunst, Kunstwissenschaft	-	-	-	2	-	-	-	-	-

4.4.8 Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz (Deutschlandstipendium)
Stipendiaten sowie Mittelgeber im Zeitvergleich nach Hochschularten

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Stipendiaten	93	196	198	225	253	270	305	317	297
männlich	47	97	97	96	110	109	127	145	120
weiblich	46	99	101	129	143	161	178	172	177
Hochschularten									
Universitäten	79	158	141	156	175	183	202	204	194
Kunsthochschulen	1	6	12	17	16	18	18	18	17
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	13	32	45	52	62	69	85	95	86
Mittelgeber 14)	38	67	78	87	104	100	103	98	115
Hochschularten									
Universitäten	33	52	51	57	64	64	61	57	65
Kunsthochschulen	1	2	4	5	6	5	4	5	7
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	4	13	23	25	34	31	38	36	43
An Stipendiaten weitergegebene Mittel (ohne Bundesmittel) (EUR)	43 800	184 350	218 250	235 800	268 650	277 050	307 350	334 800	330 000
Hochschularten									
Universitäten	35 400	150 750	162 000	164 700	188 100	188 850	207 000	227 700	223 950
Kunsthochschulen	450	3 600	10 350	15 300	17 100	14 400	14 850	17 100	13 800
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	7 950	30 000	45 900	55 800	63 450	73 800	85 500	90 000	92 250

4.4 Hochschulen

4.4.9 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen im Zeitvergleich nach Hochschularten

Hochschulart	Rechnungs- jahr	Ausgaben	Laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben	Einnahmen	Darunter
			insgesamt	darunter			
				Personal- ausgaben			Drittmittel
		1 000 EUR					
Hochschulen	2000	719 879	553 890	378 721	165 989	315 326	33 482
	2005	751 536	621 433	419 283	130 103	370 354	47 104
	2010	944 658	828 925	536 664	115 734	539 979	95 031
	2015	1 078 029	957 395	624 273	120 634	649 978	130 064
	2016	1 072 409	961 313	625 771	111 096	647 969	105 606
	2017	1 107 558	996 233	639 587	111 325	674 862	105 985
	2018	1 183 038	1 070 501	696 163	112 537	733 647	107 985
Universitäten	2000	622 057	498 384	334 935	123 674	312 157	31 614
	2005	680 054	557 406	369 589	122 648	364 674	43 505
	2010	848 890	743 647	471 675	105 244	525 126	85 110
	2015	968 366	862 039	553 216	106 327	633 820	119 667
	2016	964 507	864 781	554 067	99 726	632 088	95 290
	2017	997 755	897 561	565 186	100 194	660 238	96 382
	2018	1 070 597	967 661	619 227	102 936	718 468	97 676
Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen und ohne Human- medizin)	2000	223 656	155 293	125 028	68 364	23 608	20 078
	2005	235 276	168 335	128 707	66 941	32 463	28 400
	2010	279 056	217 543	158 956	61 514	62 930	53 257
	2015	304 770	250 220	185 164	54 550	97 816	82 394
	2016	283 320	243 898	182 613	39 422	77 515	63 342
	2017	299 093	251 990	187 100	47 103	76 696	64 370
	2018	296 141	253 976	191 421	42 165	77 611	64 394
Medizinische Einrichtungen der Universitäten (einschließlich Humanmedizin)	2000	398 400	343 091	209 906	55 310	288 549	11 536
	2005	444 778	389 071	240 882	55 707	332 211	15 105
	2010	569 834	526 104	312 719	43 730	462 196	31 853
	2015	663 597	611 819	368 052	51 777	536 004	37 273
	2016	681 187	620 884	371 453	60 303	554 573	31 948
	2017	698 662	645 571	378 086	53 091	583 542	32 012
	2018	774 456	713 685	427 806	60 771	640 858	33 282
Fachhochschulen	2000	73 181	46 224	37 353	26 957	2 572	1 866
	2005	55 485	51 730	42 633	3 755	4 939	3 486
	2010	75 790	65 801	52 949	9 989	13 346	9 441
	2015	87 467	73 775	57 619	13 691	14 494	10 205
	2016	85 325	74 578	58 443	10 748	14 157	10 036
	2017	85 315	75 304	59 960	10 011	12 681	9 288
	2018	85 512	77 135	60 888	8 377	13 155	9 849
Verwaltungsfachhochschulen	2000	10 454	5 670	3 315	4 784	562	-
	2005	11 518	7 841	3 348	3 677	539	-
	2010	13 782	13 589	7 628	193	795	-
	2015	14 393	14 220	7 873	172	1 138	-
	2016	14 505	14 208	7 511	298	1 169	-
	2017	15 869	15 048	8 086	821	1 341	-
	2018	17 456	17 118	9 485	339	1 192	-
Kunsthochschulen	2000	14 186	3 612	3 118	10 575	34	2
	2005	4 479	4 456	3 713	23	202	113
	2010	6 195	5 888	4 411	307	711	479
	2015	7 804	7 360	5 563	443	526	192
	2016	8 071	7 746	5 750	325	555	280
	2017	8 619	8 320	6 356	299	602	315
	2018	9 472	8 587	6 564	885	832	460

4.4 Hochschulen

4.4.10 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2018 nach Fächergruppen

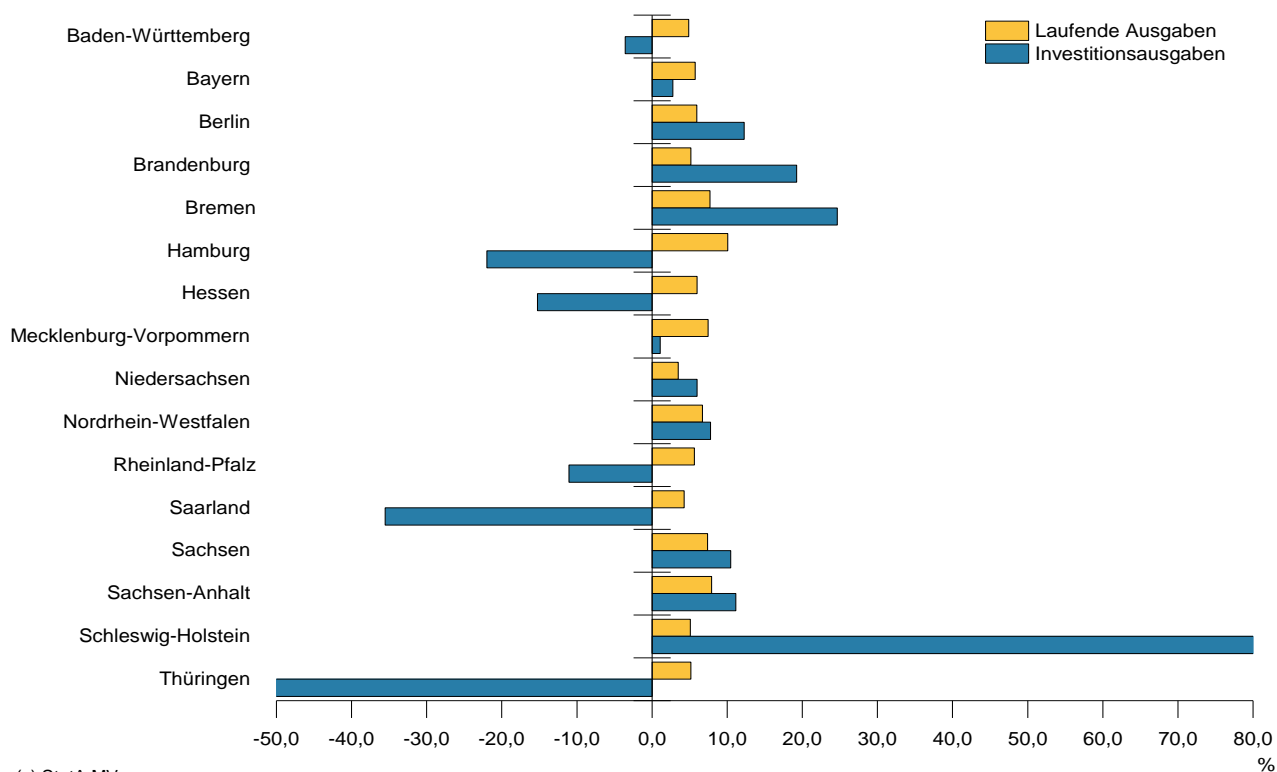
Merkmal	Ausgaben	Laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben	Ein- nahmen	Darunter
		ins- gesamt	darunter			Dritt- mittel
			Personal- ausgaben			
1 000 EUR						
Insgesamt	1 183 038	1 070 501	696 163	112 537	733 647	107 985
Geisteswissenschaften	24 178	23 600	21 352	579	4 356	4 197
Sport	2 321	2 266	1 742	55	394	139
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	54 624	47 699	43 354	6 925	8 268	6 289
Mathematik, Naturwissenschaften	80 316	67 670	53 019	12 646	26 913	25 646
Humanmedizin	776 439	715 631	429 527	60 809	641 253	33 569
darunter						
zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken	284 100	253 279	141 242	30 821	86 601	1 969
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	18 837	17 775	15 265	1 062	4 714	4 465
Ingenieurwissenschaften	69 505	61 816	54 223	7 689	25 125	23 784
Kunst, Kunstwissenschaften	10 277	9 972	8 917	305	899	648
Zentrale Einrichtungen der Hochschulen (ohne zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	146 541	124 073	68 763	22 468	21 726	9 249

4.4.11 Ausgaben der Hochschulen 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt		Laufende Ausgaben						Investitions- ausgaben	
			zusammen		davon					
					Personalausgaben		übrige laufende Ausgaben			
	2018	Verän- derung zum Vorjahr	2018	Verän- derung zum Vorjahr	2018	Verän- derung zum Vorjahr	2018	Verän- derung zum Vorjahr	2018	Verän- derung zum Vorjahr
Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	
Deutschland	57 283	5,9	52 525	6,0	32 978	5,3	19 547	7,0	4 758	5,2
Baden-Württemberg	8 364	4,2	7 730	4,9	4 873	3,8	2 857	6,7	634	- 3,6
Bayern	8 591	5,4	7 692	5,7	4 932	4,8	2 760	7,4	899	2,8
Berlin	3 755	6,3	3 529	5,9	2 231	6,8	1 298	4,4	226	12,3
Brandenburg	624	6,4	563	5,2	425	4,9	138	6,1	61	19,2
Bremen	505	8,6	474	7,7	322	3,8	152	16,9	31	24,7
Hamburg	2 105	7,9	2 002	10,1	1 186	10,9	816	9,0	103	- 22,0
Hessen	4 214	4,1	3 912	6,0	2 564	5,4	1 348	7,2	302	- 15,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 183	6,8	1 071	7,5	696	8,8	374	5,0	113	1,1
Niedersachsen	4 466	3,6	4 146	3,5	2 679	4,4	1 467	1,8	320	6,0
Nordrhein-Westfalen	12 669	6,8	11 738	6,7	6 857	5,4	4 881	8,5	932	7,8
Rheinland-Pfalz	2 077	4,5	1 961	5,6	1 260	5,8	701	5,4	116	- 11,1
Saarland	856	0,4	803	4,3	498	3,4	306	5,6	53	- 35,5
Sachsen	3 002	7,8	2 644	7,4	1 806	6,6	839	9,3	357	10,5
Sachsen-Anhalt	1 488	8,1	1 386	7,9	890	5,6	496	12,3	102	11,2
Schleswig-Holstein	2 158	23,6	1 734	5,1	966	4,5	768	5,9	424	345,7
Thüringen	1 227	- 6,4	1 142	5,2	794	4,7	347	6,3	85	- 62,2

4.4 Hochschulen

Veränderung der Ausgaben der Hochschulen 2018 gegenüber dem Vorjahr im Ländervergleich



4.5 Ausbildungs- und Fortbildungsförderung

4.5.1 Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Zeitvergleich nach finanziellem Aufwand

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Geförderte	Anzahl	28 293	15 262	19 962	28 388	24 673	18 181	14 665
Finanzieller Aufwand	1 000 EUR	55 260	29 132	41 726	78 885	82 004	65 981	58 532
davon								
Zuschuss	1 000 EUR	39 966	20 977	30 058	57 357	56 277	43 085	38 218
Darlehen	1 000 EUR	15 294	8 155	11 668	21 528	25 727	22 898	20 313
Durchschnittlicher Förderungs- betrag pro Person 15)	EUR je Monat	225	237	265	345	417	457	506

4.5.2 Geförderte nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Geförderte	Anzahl	x	x	810	2 034	2 150	2 079	1 862
Vollzeitfälle	Anzahl	x	x	251	531	572	855	883
Durchschnittlicher Förderungs- betrag pro Person 15)	EUR je Fördermonat	x	x	x	759	1 134	1 178	1 407

4.6 Volkshochschulen

4.6.1 Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Kurse	2 636	3 609	5 259	5 196	4 897	5 102	4 310	4 176
Unterrichtseinheiten	165 339	193 280	200 117	181 136	160 463	175 696	138 407	132 234
Belegungen	44 453	46 291	63 596	62 898	53 145	54 395	47 348	46 466

4.6.2 Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen 2019 nach Programmbereichen

Programmbereich	Kurse	Unterrichts- einheiten	Belegungen	
	Anzahl		%	
Politik, Gesellschaft, Umwelt	268	3 060	4 561	9,8
Kultur/Gestalten	632	13 698	6 371	13,7
Gesundheit	1 445	23 657	16 287	35,1
Sprachen	1 265	51 686	13 824	29,8
Qualifikationen für das Arbeitsleben- IT-Organisation/Management	351	5 078	3 085	6,6
Schulabschlüsse - Studienzugang und -begleitung	105	31 620	1 481	3,2
Grundbildung	110	3 435	857	1,8

4.6.3 Kurse an Volkshochschulen und Belegungen 2018 im Ländervergleich

Land	Volkshoch- schulen	Kursveranstaltungen		Belegungen	
	Anzahl		%	Anzahl	%
Deutschland	894	552 293	100	6 119 168	100
Baden-Württemberg	169	117 407	21,3	1 264 322	20,7
Bayern	186	128 153	23,2	1 434 507	23,4
Berlin	12	20 769	3,8	238 217	3,9
Brandenburg	20	6 833	1,2	67 305	1,1
Bremen	2	3 880	0,7	51 168	0,8
Hamburg	1	8 238	1,5	99 852	1,6
Hessen	32	38 631	7,0	419 567	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	8	4 309	0,8	47 348	0,8
Niedersachsen	57	54 430	9,9	616 140	10,1
Nordrhein-Westfalen	131	81 128	14,7	944 137	15,4
Rheinland-Pfalz	66	27 386	5,0	300 115	4,9
Saarland	16	7 836	1,4	70 954	1,2
Sachsen	16	13 993	2,5	150 318	2,5
Sachsen-Anhalt	15	6 725	1,2	71 422	1,2
Schleswig-Holstein	140	24 720	4,5	261 541	4,3
Thüringen	23	7 855	1,4	82 255	1,3

4.7 Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)

4.7.1 Bevölkerung ab 15 Jahren 2018 nach allgemeiner Schulausbildung, Altersgruppen und Geschlecht

Allgemeiner Schulabschluss	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
		1 000					
Insgesamt	1 379,2	126,5	174,0	190,0	229,6	270,4	388,7
davon							
noch in schulischer Ausbildung	40,8	40,3	/	/	-	-	-
mit allgemeinem Schulabschluss	1 296,7	79,8	169,2	185,7	225,4	265,8	370,8
Haupt-(Volks-)schulabschluss	188,8	8,3	28,4	32,2	7,4	9,1	103,4
Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR	538,2	-	-	11,9	159,7	193,4	173,1
Realschulabschluss u. Ä.	232,1	32,9	75,4	83,0	16,2	9,6	15,0
Fachhochschul-/Hochschulreife	336,4	38,6	65,2	58,1	42,1	53,3	79,2
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	/	/	/	/	/	/
ohne allgemeinen Schulabschluss	39,5	5,7	/	/	/	/	17,3
ohne Angabe zum Vorhandensein eines allgemeinen Schulabschlusses	/	/	/	/	/	/	/
Männlich							
Zusammen	678,4	65,6	92,7	98,8	117,0	134,3	169,9
davon							
noch in schulischer Ausbildung	18,8	18,7	/	-	-	-	-
mit allgemeinem Schulabschluss	637,6	42,8	89,8	95,8	114,0	131,7	163,6
Haupt-(Volks-)schulabschluss	93,9	/	18,9	22,1	5,4	/	38,5
Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR	254,1	-	-	7,7	78,6	95,8	71,9
Realschulabschluss u. Ä.	118,0	20,1	38,2	38,8	9,7	5,0	6,1
Fachhochschul-/Hochschulreife	171,1	17,8	32,4	27,0	20,2	26,6	47,0
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	-	/	/	-	/	-
ohne allgemeinen Schulabschluss	21,0	/	/	/	/	/	6,0
ohne Angabe zum Vorhandensein eines allgemeinen Schulabschlusses	/	/	/	/	-	/	/
Weiblich							
Zusammen	700,8	60,9	81,2	91,2	112,6	136,1	218,7
davon							
noch in schulischer Ausbildung	22,0	21,6	/	/	-	-	-
mit allgemeinem Schulabschluss	659,1	37,1	79,5	89,9	111,4	134,1	207,2
Haupt-(Volks-)schulabschluss	95,0	/	9,5	10,1	/	5,0	64,9
Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR	284,1	-	-	/	81,1	97,6	101,2
Realschulabschluss u. Ä.	114,0	12,8	37,1	44,2	6,4	/	8,9
Fachhochschul-/Hochschulreife	165,3	20,7	32,7	31,2	21,8	26,8	32,2
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	/	/	/	/	/	/
ohne allgemeinen Schulabschluss	18,4	/	/	/	/	/	11,2
ohne Angabe zum Vorhandensein eines allgemeinen Schulabschlusses	/	/	/	-	/	/	/

4.7 Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)

4.7.2 Bevölkerung ab 15 Jahren 2018 nach beruflichem Bildungsabschluss, Altersgruppen und Geschlecht

Beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
	1 000						
Insgesamt	1 379,2	126,5	174,0	190,0	229,6	270,4	388,7
davon							
mit beruflichem Bildungsabschluss	1 142,9	25,0	145,8	165,0	213,9	256,6	336,6
Lehre/Berufsausbildung 16)	753,4	20,3	95,6	116,4	151,2	169,6	200,3
Fachschulabschluss 17)	192,8	/	15,0	16,3	33,0	48,3	78,3
Bachelor	22,0	/	12,4	5,4	/	/	-
Master	14,5	/	9,4	/	/	/	-
Diplom 18)	149,5	/	11,8	21,3	26,9	35,1	54,1
Promotion	9,2	-	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	-	/	/	/	/	/
ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Bildungsabschlusses	/	/	/	/	/	/	/
ohne beruflichen Bildungsabschluss 19)	234,1	101,3	27,9	24,9	15,4	13,5	51,1
in schulischer/beruflicher Bildung	91,6	84,9	6,2	/	/	-	-
nicht in schulischer/beruflicher Bildung	142,5	16,4	21,6	24,7	15,3	13,5	51,1
Männlich							
Zusammen	678,4	65,6	92,7	98,8	117,0	134,3	169,9
davon							
mit beruflichem Bildungsabschluss	568,1	13,8	76,9	84,9	107,8	127,1	157,6
Lehre/Berufsausbildung 16)	382,5	12,2	53,5	62,4	81,8	88,2	84,2
Fachschulabschluss 17)	82,5	/	6,6	8,0	11,7	19,5	36,3
Bachelor	11,5	/	6,4	/	/	/	-
Master	7,8	/	5,4	/	/	/	-
Diplom 18)	77,5	/	/	9,1	12,9	16,9	34,6
Promotion	5,7	-	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	-	/	/	/	/	-
ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Bildungsabschlusses	/	-	/	-	-	/	/
ohne beruflichen Bildungsabschluss 19)	109,4	51,7	15,7	13,9	9,3	6,8	11,9
in schulischer/beruflicher Bildung	46,1	42,4	/	/	/	-	-
nicht in schulischer/beruflicher Bildung	63,3	9,3	12,2	13,8	9,2	6,8	11,9
Weiblich							
Zusammen	700,8	60,9	81,2	91,2	112,6	136,1	218,7
davon							
mit beruflichem Bildungsabschluss	574,8	11,2	68,9	80,1	106,1	129,5	179,0
Lehre/Berufsausbildung 16)	370,9	8,1	42,0	54,0	69,3	81,4	116,1
Fachschulabschluss 17)	110,3	/	8,4	8,4	21,4	28,7	41,9
Bachelor	10,5	/	6,0	/	/	/	-
Master	6,6	/	/	/	/	-	-
Diplom 18)	71,9	/	7,8	12,3	14,1	18,1	19,5
Promotion	/	-	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	-	-	/	/	/	/
ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Bildungsabschlusses	/	/	/	/	/	/	/
ohne beruflichen Bildungsabschluss 19)	124,6	49,6	12,2	11,0	6,1	6,5	39,2
in schulischer/beruflicher Bildung	45,5	42,5	/	/	-	-	-
nicht in schulischer/beruflicher Bildung	79,1	7,2	9,3	10,8	6,1	6,5	39,2

4.8 Kultur

4.8.1 Museen im Zeitvergleich sowie 2018 nach der Trägerschaft und ausgewählten Museumsarten

Merkmal	Museen	Museen mit Besuchszahl- angaben	Besuche	Ausstellungen
1991	115	94	2 139 840	325
1995	119	95	2 589 717	300
2000	159	142	3 275 718	399
2005	209	166	3 094 003	370
2010	214	158	3 528 303	321
2013	225	163	3 039 631	328
2014	222	159	3 143 576	290
2015	216	160	3 257 796	294
2016	215	156	3 229 636	277
2017	209	157	3 203 122	293
2018	213	155	2 840 363	278
Trägerschaft				
Staatliche Träger	23	13	507 307	8
Gebietskörperschaften	95	74	586 345	172
Sonderformen juristischer Personen des öffentlichen Rechts	8	8	366 231	7
Vereine	55	41	436 128	61
Gesellschaften und Genossenschaften	12	7	852 951	19
Privatrechtliche Stiftungen, Privatpersonen	17	11	57 757	8
Mischformen	3	1	33 644	3
Ausgewählte Museumsarten				
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	112	83	547 397	143
Kunstmuseen	16	13	239 789	48
Schloss- und Burgmuseen	8	7	388 318	11
Naturkundliche Museen	15	12	1 039 277	15
Naturwissenschaftliche und technische Museen	21	10	151 657	10
Historische und archäologische Museen	15	11	270 842	19
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	1	84 908	3
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	25	18	118 175	29

4.8 Kultur

4.8.2 Öffentliche Theater im Zeitvergleich sowie 2017/18 nach Theaterunternehmen

Merkmal	An- gebote- ne Plätze	Veran- staltungen	Besucher	Darunter in				
				Oper, Ballett	Operette, Musical	Schauspiel	Kinder- und Jugend- theater	
	Spielzeit							
	1990/91	4 467	2 736	363 630	65 314	47 501	99 485	69 550
	1995/96	7 486	2 716	464 006	98 497	54 301	116 018	106 500
	2000/01	14 723	3 361	674 207	156 765	80 853	153 992	114 646
	2006/07	24 923	2 738	600 700	100 366	45 541	98 387	82 250
	2010/11	17 979	3 542	615 465	89 276	56 093	152 891	127 714
	2014/15	15 887	3 367	617 566	108 602	48 852	160 099	112 518
	2015/16	15 026	3 194	661 290	104 872	31 121	153 748	119 922
	2016/17	16 130	3 090	652 202	92 218	51 430	138 309	120 448
	2017/18	13 950	3 076	618 371	62 442	76 961	134 711	113 596
	Theaterunternehmen							
	Rostock, Volkstheater GmbH	1 854	646	104 683	12 584	7 210	20 686	19 789
	Schwerin/Parchim, Mecklenburgisches Staatstheater GmbH	2 849	668	179 294	23 105	47 510	31 886	34 984
	Greifswald/Stralsund/Putbus, Theater Vorpommern GmbH	3 502	905	158 589	16 299	5 550	22 673	32 162
	Anklam, Vorpommersche Landesbühne GmbH	2 893	410	59 792	-	-	35 570	15 790
	Neustrelitz/Neubrandenburg, Theater und Orchester GmbH	2 852	447	116 013	10 454	16 691	23 896	10 871

4.8.3 Öffentliche Theater 2017/18 im Ländervergleich

Land	Theater- unter- nehmen	Besucher	Darunter in				
			Oper, Ballett	Operette, Musical	Schauspiel	Kinder- und Jugend- theater	Konzert
	Anzahl	1 000					
Deutschland	142	20 146	5 376	1 943	5 093	2 843	1 638
Baden-Württemberg	15	2 285	742	115	651	355	164
Bayern	21	2 777	843	257	873	325	166
Berlin	10	1 847	581	503	260	186	105
Brandenburg	6	458	27	47	103	122	55
Bremen	2	307	79	26	108	40	24
Hamburg	3	833	336	4	319	56	12
Hessen	6	1 239	449	90	318	196	104
Mecklenburg-Vorpommern	5	618	63	77	135	114	98
Niedersachsen	9	1 477	306	146	397	232	121
Nordrhein-Westfalen	25	3 209	862	175	859	447	248
Rheinland-Pfalz	7	659	142	68	181	126	47
Saarland	1	202	61	21	54	35	25
Sachsen	14	2 054	472	193	443	292	165
Sachsen-Anhalt	8	786	105	80	91	128	118
Schleswig-Holstein	3	541	123	70	138	91	61
Thüringen	7	854	185	71	163	98	125

4.8 Kultur

4.8.4 Musikschulen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Musikschulen	24	24	20	19	20	18	16
nach der Trägerschaft							
Kommune	23	21	17	16	16	14	12
eingetragener Verein	1	3	3	3	4	4	4
Schüler	8 863	16 370	16 151	17 537	18 305	23 930	23 472
Elementarbereich	449	2 240	2 565	3 634	3 367	3 889	3 615
Primarbereich	2 568	4 692	3 465	3 993	4 966	6 396	6 304
Sekundarstufe I	3 736	5 426	5 826	4 578	5 691	6 781	6 426
Sekundarstufe II	1 616	2 654	2 461	3 144	1 968	3 268	3 432
Erwachsene							
bis 25 Jahre	300	675	642	585	529	578	680
26 bis 60 Jahre	194	659	1 120	1 440	1 596	2 082	2 114
über 60 Jahre	-	24	72	163	188	380	561
Lehrkräfte	483	603	714	782	673	837	804

4.8.5 Leinwände und Sitzplätze in den Kinos im Zeitvergleich nach Gemeindegrößenklassen sowie Kinobesucher

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Ortsfeste Leinwände							
Insgesamt	61	81	105	117	119	112	135
davon in Gemeinden							
mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 20 000	34	42	35	54	46	37	58
20 000 - 50 000	6	4	16	9	18	19	20
50 000 - 100 000	9	15	23	38	37	40	41
100 000 - 200 000	3	8	13	16	-	-	0
200 000 - 500 000	9	12	18	-	18	16	16
Sitzplätze							
Insgesamt	22 990	19 634	20 817	19 822	20 182	18 300	19 801
davon in Gemeinden							
mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 20 000	9 754	9 332	6 065	6 662	5 114	4 069	5 883
20 000 - 50 000	2 502	1 741	2 547	1 278	2 730	2 715	2 735
50 000 - 100 000	6 895	3 946	4 808	7 589	8 004	7 981	7 716
100 000 - 200 000	1 540	1 942	2 964	4 293	-	-	-
200 000 - 500 000	2 299	2 673	4 433	-	4 334	3 535	3 467
Je Leinwand	377	242	198	169	170	163	147
Je 1 000 Einwohner	12	11	12	12	12	11	12
Kinobesucher							
Kinobesucher in Millionen	1,6	2,6	3,7	2,2	2,0	2,3	2,0
Kinobesucher je Einwohner	0,8	1,4	2,1	1,3	1,2	1,4	1,2

4.8 Kultur

4.8.6 Öffentliche Allgemeinbibliotheken im Zeitvergleich

Jahr	Einrichtungen	Medienbestand	Benutzer		Entleihungen		
		1 000	Anzahl	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	je Benutzer
1975	1 552	3 895	552 041	287	9 300	4 833	17
1980	1 974	4 771	559 042	288	9 960	5 131	18
1985	2 292	5 493	574 961	294	10 833	5 538	19
1990	906	5 708	312 294	162	6 150	3 196	20
1995	257	3 446	217 944	119	7 535	4 121	35
2000	193	2 856	222 920	125	6 642	3 712	30
2005	175	3 110	187 321	109	6 694	3 908	36
2010	125	2 582	150 149	92	5 125	3 118	34
2015	105	2 062	127 437	79	4 334	2 688	34
2016	101	1 923	115 557	72	4 372	2 711	38
2017	101	1 876	118 305	73	4 430	2 750	37
2018	98	1 822	117 523	73	4 298	2 668	37
2019	92	1 765	117 919	73	4 318	2 683	37
Außerdem							
Wissenschaftliche Bibliotheken							
	18	15 377	34 377	21	1 333	828	39

4.8.7 Vereine und Mitglieder des Landesportbundes im Zeitvergleich sowie 2020 nach ausgewählten Sportarten

Merkmal	Vereine/ Abteilungen	Mitglieder					
		insgesamt	darunter	Kinder und Jugendliche (bis einschließ- lich 18 Jahre)	darunter	Erwachsene (19 Jahre und mehr)	darunter
			weiblich		weiblich		weiblich
1991	1 065	121 788	39 602	45 596	16 130	76 192	23 472
1995	1 366	156 055	51 393	64 654	22 373	91 401	29 020
2000	1 716	195 073	67 288	79 235	27 803	115 838	39 485
2005	1 867	210 668	77 606	71 326	26 379	139 342	51 227
2010	1 879	230 076	88 075	73 671	29 130	156 405	58 945
2015	1 909	242 608	94 256	80 141	31 502	162 467	62 754
2016	1 912	245 251	95 343	81 187	32 008	164 064	63 335
2017	1 906	250 563	97 858	83 961	33 339	166 602	64 519
2018	1 906	253 864	99 741	85 262	34 190	168 602	65 551
2019	1 896	255 953	100 472	86 407	34 875	169 546	65 597
2020	1 873	260 678	102 602	87 838	35 722	172 840	66 880
Behindertensport	85	9 284	6 126	556	224	8 728	5 902
Fußball	506	60 481	4 683	22 377	2 035	38 104	2 648
Handball	68	8 004	3 504	4 707	2 405	3 297	1 099
Judo	51	5 337	1 954	3 618	1 301	1 719	653
Karate/Kobudo	39	5 511	2 219	4 017	1 612	1 495	608
Kegeln	92	2 246	732	205	81	2 041	651
Leichtathletik	100	7 188	3 793	4 450	2 507	2 738	1 286
Motorsport	45	2 517	356	472	60	2 045	296
Reiten, Fahren	251	9 183	7 285	4 062	3 755	5 121	3 530
Schützen	181	9 031	1 614	952	292	8 079	1 322
Schwimmen	39	5 887	3 159	3 542	1 763	2 345	1 396
Segeln	95	8 315	2 113	1 225	422	7 090	1 691
Tennis	58	4 507	1 734	1 356	626	3 151	1 108
Tischtennis	223	5 878	906	1 220	286	4 658	620
Turnen	295	21 056	17 225	6 384	4 193	14 672	13 032
Volleyball	285	9 205	4 207	2 111	1 472	7 094	2 735

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ohne Förderschulen und Waldorfschulen.
- 2) Ab 2005: Den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet.
- 3) Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe einer Staatsangehörigkeit.
- 4) Bis 2005: Haupt- bzw. Realschulabschluss.
- 5) 1991: Ohne Auszubildende in Facharbeiterberufen der ehemaligen DDR.
- 6) Bescheide mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme sind nur bei reglementierten Berufen möglich.
- 7) Bescheide mit beschränktem positiven Berufszugang nach Handwerksordnung (HWO) sind nur bei reglementierten Berufen im Handwerk möglich.
- 8) Bescheide mit teilweiser Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation sind nur bei nichtreglementierten Berufen möglich.
- 9) Zur Wahrung der statistischen Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.
- 10) Im Studienjahr; bis 1995: Wintersemester plus darauf folgendes Sommersemester, ab 2000: Sommersemester plus darauf folgendes Wintersemester.
- 11) Im Prüfungsjahr: Wintersemester plus darauf folgendes Sommersemester.
- 12) Einschließlich der Prüfungsgruppen "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".
- 13) Keine Lehramtsprüfungen als Bachelor oder Master.
- 14) Doppelzählungen von Mittelgebern, die an mehreren Hochschulen aktiv sind.
- 15) Bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand.
- 16) Im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Anlernausbildung.
- 17) Einschließlich Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Abschluss an einer Schule für Erzieher bzw. einer Fachschule der ehemaligen DDR.
- 18) Einschließlich Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbarer Abschluss.
- 19) Einschließlich Berufsvorbereitungsjahr und berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

Methodik

Mit den **Statistiken der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen** werden Daten über Lehrende und Lernende veröffentlicht. Aufgrund der im Grundgesetz geregelten Kulturhoheit der Länder wird in jedem Land eine an der jeweiligen Bildungspolitik orientierte und damit länderspezifische Schulstatistik durchgeführt. Für Ländervergleiche sowie für Bundeszwecke hat die Ständige Konferenz der Kultusminister einheitliche Begriffe und Definitionen sowie ein einheitliches Mindesterhebungsprogramm vorgegeben. Die statistischen Daten zu den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sind Stichtagsangaben zu Beginn eines Schuljahres; lediglich die Angaben zu den Absolventen/Abgängern beziehen sich auf das Schuljahresende.

Allgemeinbildende Schulen: Das allgemeinbildende Schulsystem in Mecklenburg-Vorpommern ist zweigliedrig. Die Schulausbildung beginnt mit der Grundschule, die die Klassenstufen 1 bis 4 umfasst. Daran schließt sich in den Klassenstufen 5 und 6 die schulartunabhängige Orientierungsstufe an. Zum Ende der Orientierungsstufe wird auf der Grundlage einer Empfehlung über die weitere Schullaufbahn entschieden. Die berufsvorbereitende Regionale Schule umfasst die Klassen 7 bis 10 und führt zum Schulabschluss Berufsreife oder Mittlere Reife. Das auf ein Studium vorbereitende Gymnasium endet in Mecklenburg-Vorpommern nach der 12. Klasse mit dem Abitur.

Berufsbildung: Die Berufsbildungsstatistik erhebt und analysiert jährlich zum 31. Dezember Daten über Auszubildende im dualen System (praktische Ausbildung im Betrieb und theoretische an den Berufsschulen) sowie über das nicht schulische Ausbildungspersonal. Die Berufsbildungsstatistik umfasst folgende Ausbildungsbereiche: Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft (einschließlich ländlicher Hauswirtschaft), öffentlicher Dienst, (städtische) Hauswirtschaft und freie Berufe.

Die **Studenten-, Prüfungs-, Personal-, Gasthörer- und Habilitationsstatistik** sind Totalerhebungen, die jährlich bzw. semesterweise als Sekundärstatistik durchgeführt werden. Die Daten entstammen den Verwaltungsunterlagen der Hochschulen und Prüfungsämter, die für administrative Zwecke erfasst werden. Die Verwaltungsdaten der Hochschulen, auf denen die Studentenstatistik basiert, werden im Zuge der Ersteinschreibung bzw. der Rückmeldung der Studierenden an der jeweiligen Hochschule erhoben, die jeweils am Anfang des Semesters erfolgt.

Ab dem Wintersemester 2007/08 wurde die Systematik der Abschlussprüfungen umgestellt. Es wurden neue Abschlussprüfungen aufgenommen und die Zuordnung der Bachelor- und Masterabschlüsse zu den Prüfungsgruppen wurde geändert.

Ab dem Wintersemester 2015/16 wurde die Fächersystematik aufgrund der Empfehlungen der Arbeitsgruppe "Fächerklassifikation und Thesauri" des Wissenschaftsrates und der Programmarbeitsgruppe des Ausschusses für die Hochschulstatistik geändert. Hierbei handelt es sich unter anderem um textliche Änderungen, aber auch um die Zusammenlegung von Fächergruppen oder einer Verschiebung von Studienbereichen in andere Fächergruppen. Die Ergebnisse der Hochschulstatistik ab Wintersemester 2015/16 sind hinsichtlich der Fächersystematik mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Die **Hochschulfinanzstatistik** wird als jährliche Totalerhebung durchgeführt. Dabei werden die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen und privaten Hochschulen in haushaltsmäßiger sowie fachlicher und organisatorischer Zuordnung erhoben.

Mikrozensus siehe Kapitel 2 "Privathaushalte und Familien".

Die **Museumsstatistik** des Instituts für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz erfasst alle allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist. Die hier ausgewiesenen Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die **Bibliothekstatistik** weist alle Bibliotheken in öffentlicher, privater und kirchlicher Trägerschaft nach, die die Funktion von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken erfüllen. Zu den öffentlichen Allgemeinbibliotheken zählen alle haupt- und nebenberuflich geleiteten Bibliothekseinrichtungen, die für jedermann zugänglich sind.

Musikschulen sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie sollen eine musikalische Grundausbildung vermitteln, den Nachwuchs für das Laien- und Liebhabermusizieren heranbilden, begabte Kinder, Jugendliche und Erwachsene fördern sowie diese eventuell auf ein Berufsstudium vorbereiten. Die Tabelle enthält nur Daten der Mitgliedsschulen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V. Die Zahl der Lehrkräfte an Musikschulen wird ohne Schulleitung und Stellvertretung ausgewiesen.

Die **Filmstatistik** beruht auf Erhebungen der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. bzw. der Filmförderungsanstalt. Mit der Erhebung 1995 wurde das Merkmal "ortsfeste Filmtheater" in "ortsfeste Leinwände" (Kinosäle) umbenannt. Nicht ausgewiesen werden Kinos an Universitäten, in Schulen und Kliniken.

Glossar

Abendgymnasien vermitteln in einem Unterricht, der auf der Berufserfahrung der erwachsenen Schüler aufbaut, eine vertiefte und erweiterte allgemeine Bildung. Der Bildungsgang schließt mit der Abiturprüfung ab.

Abgänger allgemeinbildender Schulen sind Schüler, die eine allgemeinbildende Schulart nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht im Verlauf oder am Ende des Berichtsschuljahres ohne Abschluss (ohne Erfolg - mit einem Abgangszeugnis) verlassen haben. **Abgänger beruflicher Schulen** sind Schüler des Berichtsschuljahres, die einen beruflichen Bildungsgang vollständig durchlaufen, aber das jeweilige Ziel des Bildungsganges nicht erreicht haben (ohne Abschluss). Nicht eingeschlossen werden Abbrecher, die einen allgemeinbildenden oder beruflichen Bildungsgang vor Ende des Berichtsschuljahres bzw. Bildungsganges verlassen haben.

Abschlussprüfungen (Berufsabschluss) dienen als Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation in den anerkannten Ausbildungsberufen. Es werden alle während des Berichtsjahres abgelegten Prüfungen nachgewiesen, auch die Externen- und Wiederholungsprüfungen.

Abschlussprüfungen (Hochschulabschluss) beenden eine Hochschulausbildung. Die Angaben beinhalten die bestandenen Abschlussprüfungen.

Absolventen allgemeinbildender Schulen sind Schüler, die die Schulart im Berichtsschuljahr (erfolgreich) mit einem Abschlusszeugnis verlassen. Eingeschlossen werden Schüler, die auf eine andere allgemeinbildende Schulart gewechselt haben, um einen zusätzlichen Abschluss zu erwerben. **Absolventen der beruflichen Schulen** sind Schüler des Berichtsschuljahres, die einen beruflichen Bildungsgang mit Erfolg vollständig durchlaufen und damit das Ziel des Bildungsganges erreicht haben (mit Abschlusszeugnis). Eingeschlossen werden Schüler, die anschließend in einen anderen beruflichen Bildungsgang gewechselt sind, um einen zusätzlichen Abschluss zu erwerben.

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse: Das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) regelt seit April 2012 die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, deren Referenzberufe in Deutschland dem Bundesrecht oder Landesrecht unterliegen.

Aufstiegsfortbildungsförderung: Es wird ausschließlich die Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) dargestellt, das Teilnehmern an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung finanzielle Unterstützung zusichert.

Ausbilder im Sinne des Berufsbildungsgesetzes ist, wer für die Durchführung der Berufsausbildung in der Ausbildungsstätte verantwortlich ist. Es werden alle bei den zuständigen Stellen registrierten Ausbilder erfasst, die für die Ausbildung der zum Stichtag 31. Dezember gemeldeten Auszubildenden bestellt worden sind.

Auszubildender (auch Lehrling) ist, wer einen Berufsausbildungsvertrag im Sinne des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung abgeschlossen hat, um eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, in einem als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf oder in einem Ausbildungsberuf in der Erprobung zu absolvieren.

Ausbildungsförderung: Es wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Gezählt wird jeder Geförderte, unabhängig davon, ob er während des ganzen Kalenderjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen erhalten hat.

Ausgaben der Hochschulen umfassen neben der Lehre und Forschung auch die Krankenbehandlung. Sie sind nach Hochschularten und Fächergruppen sowie nach den Ausgabenarten, Personalausgaben und Investitionsausgaben dargestellt.

Berufliche Schule ist die zusammenfassende Bezeichnung von berufsbildenden Einrichtungen (Berufsschulen, Berufsfachschulen, Höheren Berufsfachschulen, Fachgymnasien, Fachschulen, Fachoberschulen), welche die Allgemeinbildung der Schüler fördern und die für einen Beruf erforderliche fachtheoretische Grundausbildung vermitteln. In der Regel sind mehrere der genannten Schularten zu einer beruflichen Schule organisatorisch zusammengeschlossen.

Berufsreife: Der erfolgreiche Besuch der 9. Jahrgangsstufe der Regionalen Schule führt zur Berufsreife. Schüler, die das Klassenziel der Jahrgangsstufe 9 nicht erreicht haben, erhalten seit dem Schuljahr 2015/16 das Angebot, an ausgewählten Regionalen Schulen und Gesamtschulen die Berufsreife in einem weiteren Schuljahr 9+ zu erwerben. Das schulische Angebot 9+ besteht aus einem unterrichtlichen und einem betriebspraktischen Teil.

Berufsfachschulen vermitteln eine erste berufliche Bildung und erweitern die Allgemeinbildung. Sie können auf einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorbereiten, einen Teil einer Berufsausbildung vermitteln oder zu einem Berufsabschluss führen, der nur an beruflichen Schulen angeboten wird.

Berufsschulen bilden Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben (im dualen System) und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten in einem anerkannten Ausbildungsberuf aus. Die Berufsschule führt zu einem eigenständigen Abschluss, mit dem auch die Berufsreife oder unter bestimmten Voraussetzungen auch ein der Mittleren Reife gleichwertiger Abschluss erworben werden kann.

Als **berufsvorbereitende Maßnahmen (BvM)** gelten das Berufsvorbereitungsjahr und die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) der Bundesagentur für Arbeit.

Glossar

Bildungsbereiche sind Ergebnis der horizontalen Stufengliederung, die durch einheitliche Schulbesuchsdauer und gleiches Bildungsniveau gekennzeichnet sind. Die auch international übliche Abgrenzung bezeichnet die Jahrgangsstufen 1 bis 4 (einschließlich Diagnoseförderklasse 0) als Primarbereich (Grundstufe), die Jahrgangsstufen 5 bis 10 im nichtgymnasialen Bereich bzw. die Jahrgangsstufen 5 bis 9 im gymnasialen Bereich als Sekundarbereich I (Mittelstufe) und die Jahrgangsstufen 10 bis 12 bzw. 11 bis 13 als Sekundarbereich II (Oberstufe). Dem Primarbereich ist der Vorschulbereich (auch Elementarbereich) vorangestellt. Er besteht in Mecklenburg-Vorpommern aus Vorklassen für schulpflichtige, aber noch nicht schulfähige Kinder. Bundeseinheitlich erfolgt die Ausweisung dieser Angaben unter "Schulkindergärten". Förderschulen stellen einen eigenen Bildungsbereich dar.

Diagnoseförderklasse 0: Ist vor Beginn der Schule festgestellt worden, dass ein Kind eine besondere individuelle Förderung benötigt, kann es in eine Diagnoseförderklasse gehen. Diagnostik, Beratung und Förderung erfolgen in kooperativer Zusammenarbeit durch die Grund- und Förderschullehrkraft. Ziel der dreijährigen Beschulung in Diagnoseförderklassen ist es, Entwicklungsrückstände und Beeinträchtigungen zu mindern oder zu beseitigen, um eine Fortsetzung der Schullaufbahn in der Grundschule zu ermöglichen. Die Beschulung wird mit zwei Jahren auf die Schulpflicht angerechnet.

Mit dem **Deutschlandstipendium** werden seit dem Sommersemester 2011 Studierende mit 300 EUR monatlich gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Die Stipendiaten erhalten ein einkommensunabhängiges Fördergeld (zusätzlich zu BAföG-Leistungen) für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

Fachgymnasien vermitteln in einer dreijährigen Schulbesuchsdauer eine vertiefte und erweiterte Allgemeinbildung sowie eine berufsbezogene Bildung mit dem Ziel, die Schüler auf ein Hochschulstudium bzw. eine anspruchsvolle Berufsausbildung vorzubereiten. Am Fachgymnasium kann auch der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.

Fachhochschulen sind Ausbildungsstätten, die eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik bieten. Zugangsvoraussetzung für Fachhochschulen ist die Fachhochschulreife.

Fachoberschulen vermitteln eine erweiterte, allgemeine Bildung sowie berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schüler auf ein Fachhochschulstudium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung vorzubereiten.

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Der Besuch der Fachschule schließt sich an eine berufliche Erstausbildung und Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr an. Fachschulen können auch auf eine Meisterprüfung vorbereiten. Sie schließen mit einer Prüfung ab und verleihen einen staatlichen Abschluss.

Freie Waldorfschule (siehe Waldorfschule).

Förderschulen: Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die im gemeinsamen Unterricht in allgemeinen Schulen nicht hinreichend gefördert werden können, werden in Förderschulen unterrichtet. Förderschulen sind auf den individuellen Förderbedarf der Schüler ausgerichtet. Entsprechend gibt es Schulen mit Förderschwerpunkten Lernen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Sehen, geistige Entwicklung, Unterricht kranker Schüler.

Fächergruppen sind Zusammenfassungen benachbarter Studienbereiche zur höchsten Aggregationsstufe.

Grundschulen umfassen die Jahrgangsstufen 1 bis 4 und die Diagnoseförderklasse 0. Sie unterstützen die Schüler bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und vermitteln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten. Der Unterricht wird in der Regel nach Jahrgangsstufen erteilt, kann aber auch jahrgangsstufenübergreifend erfolgen.

Gymnasien umfassen seit der Einführung der schulartunabhängigen Orientierungsstufe im Schuljahr 2006/07 die Jahrgangsstufen 7 bis 12. Die gymnasiale Oberstufe schließt mit der Abiturprüfung ab und umfasste in Mecklenburg-Vorpommern im Schuljahr 2007/08 letztmalig die Jahrgangsstufen 11 bis 13.

Hauptberuflich tätiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen besteht aus Professoren, Dozenten und Assistenten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Hochschulen sind Ausbildungsstätten, die der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium dienen und auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten, welche die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Höhere Berufsfachschulen vermitteln allgemeine und berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für einen erfolgreichen staatlichen Berufsabschluss und können zusätzlich auf eine Prüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorbereiten. Die Höhere Berufsfachschule schließt mit einer Prüfung ab. Außerdem kann durch Zusatzunterricht und Zusatzprüfung die Fachhochschulreife erworben werden.

Glossar

Integrierte Gesamtschulen umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 10, sofern eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet ist, die Jahrgangsstufen 5 bis 12. In integrierten Gesamtschulen wird ab Jahrgangsstufe 7 das Bildungsangebot der in ihr zusammengefassten Bildungsgänge vereinigt und sie führt zu den Abschlüssen, die an Regionalen Schulen bzw. Gymnasien erworben werden können.

Eine **Jahrgangsstufe** kennzeichnet das jeweilige klassenspezifische Bildungsniveau, das die Schüler eines Klassenverbandes erreicht haben. Sie werden vom 1. Grundschuljahr (1. Jahrgangsstufe) aufsteigend gezählt. Schüler verschiedener Jahrgangsstufen, die aus schulorganisatorischen Gründen in einer Klasse zusammengefasst werden, bilden eine "jahrgangsstufenübergreifende Klasse".

Kooperative Gesamtschulen umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 10, sofern eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet ist, die Jahrgangsstufen 5 bis 12. In ihr sind nach der Orientierungsstufe der zur Berufsreife und der zur Mittleren Reife führende Bildungsgang der Regionalen Schule sowie der gymnasiale Bildungsgang in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 in einer Schule verbunden. Klassen und Schüler werden entsprechend in den genannten Schularten (Regionale Schule, Gymnasium) ausgewiesen, deshalb zählt die kooperative Gesamtschule im Sinne der amtlichen Statistik nicht als eigenständige Schulart.

Lehramt: Der Begriff bezieht sich hier nicht auf die rechtliche Stellung des Lehrers, sondern auf die Lehramtsprüfung bzw. auf die erworbene Unterrichtsberechtigung.

Lehrkräfte sind alle Personen, die ganz oder teilweise im Rahmen der gesetzlich oder vertraglich festgesetzten Pflichtstundenzahl unterrichten bzw. unter Berücksichtigung von Anrechnungsstunden eine Schule leiten.

Lehrling (siehe Auszubildender).

Mittlere Reife: Der erfolgreiche Besuch der 10. Jahrgangsstufe und das Absolvieren einer Abschlussprüfung der Regionalen Schule führen zur Mittleren Reife. Gleichzeitig ermöglicht sie auch den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen.

Nebenberuflich tätiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen besteht aus u. a. Honorarprofessoren, Lehrbeauftragten und wissenschaftlichen oder künstlerischen Hilfskräften.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge sind alle Ausbildungsverträge, die während des Berichtsjahres neu in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse einer zuständigen Stelle eingetragen wurden. Das Ausbildungsverhältnis muss angetreten und nicht vor dem Erhebungsstichtag (31. Dezember) vorzeitig gelöst worden sein.

Organisationsformen verschiedener allgemeinbildender Schularten können organisatorisch zu einer Einheit verbunden werden. Gleiches gilt auch für berufliche Schulen. Die Eigenständigkeit der jeweiligen Bildungsgänge wird dadurch nicht berührt. Schulen im Sinne von "Verwaltungs- bzw. Organisationseinheit" sind in der Regel verwaltungsrechtlich eigenständige Organisationseinheiten. Bei der Zählung der Organisationseinheiten ist eine Ausweisung einzelner Schularten nicht möglich, jedoch können Summen für allgemeinbildende Schulen und berufliche Schulen gebildet werden.

Regionale Schulen wurden zum Schuljahr 2002/03 als neue Schulart in Mecklenburg-Vorpommern eingeführt und damit der Übergang vom drei- zum zweigliedrigen Schulsystem eingeleitet. Die Haupt- und Realschule wurde durch diesen Bildungsgang abgelöst. Sie umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 10 und führen nach erfolgreichem Besuch der 9. Jahrgangsstufe zur Berufsreife bzw. nach der 10. Jahrgangsstufe und Absolvieren einer Abschlussprüfung zur Mittleren Reife. Gleichzeitig ermöglichen sie auch den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen. Die in Mecklenburg-Vorpommern verwendete Bezeichnung "Regionale Schule" findet bundesweit in der "Schulart mit mehreren Bildungsgängen" ihre Entsprechung.

Studienanfänger sind Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) oder im ersten Semester eines bestimmten Studiengangs (Fachsemester).

Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist.

Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte sind mit weniger als 50 Prozent der Pflichtstundenzahl einer vollzeitbeschäftigten Lehrkraft tätig.

Volkshochschulen sind Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung durch Lehrgänge und Kurse (allgemeine und/oder berufliche Weiterbildung).

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte können mit voller Pflichtstundenzahl beschäftigt (vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte) sein oder diese kann aufgrund ländergesetzlicher Regelungen bis zu 50 Prozent ermäßigt werden (teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte).

Waldorfschulen sind private Ersatzschulen mit besonderer pädagogischer Prägung, die die Jahrgangsstufen 1 bis 12 von Grund-, Haupt- und teilweise auch Förderschulen sowie Höheren Schulen als einheitlichen Bildungsgang nach der Pädagogik von Rudolf Steiner führen. Die Jahrgangsstufe 13 dieser Schule bereitet auf die Abiturprüfung vor.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > B113 Allgemeinbildende Schulen
- > B123 Lehrkräfte und Lehrernachwuchs an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
- > B213 Berufliche Schulen
- > B253 Auszubildende und Prüfungen
- > B313 Studierende an Hochschulen
- > B313S Studienanfänger an Hochschulen
- > B333 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen
- > B343 Personal an Hochschulen
- > L173 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen
- > A623 Erwerbstätigkeit (Mikrozensus)
- > A633 Erwerbstätige sowie Schüler und Studenten nach Pendlereigenschaften (Mikrozensus)
- > A693 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen (Mikrozensus)



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Bildung und Kultur



Fachliche Informationen

Bildung und Kultur

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56413, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen

Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, heidi.knothe@statistik-mv.de

Bildungsabschluss der Bevölkerung

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56421, birgit.weiss@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 4.1.13

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1

Tabelle 4.2.7

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2

Tabelle 4.3.6

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 3

Tabelle 4.4.3

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.1

Tabelle 4.4.6

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4

Tabelle 4.4.11

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.5

Tabellen 4.6.1 und 4.6.2

Statistische Mitteilungen des Deutschen Volkshochschulverbandes e. V.

Tabelle 4.6.3

Statistisches Bundesamt, Thematische Veröffentlichung: Weiterbildung

Tabelle 4.8.1

Institut für Museumsforschung

Tabelle 4.8.2

1990/91 bis 2000/01: Deutscher Städtetag; Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden;

ab 2006/07: Deutscher Bühnenverein, Theaterstatistik

Tabelle 4.8.3

Deutscher Bühnenverein, Theaterstatistik

Tabelle 4.8.4

Verband deutscher Musikschulen e. V.

Tabelle 4.8.5

1991 bis 2000: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., ab 2002: Filmförderungsanstalt

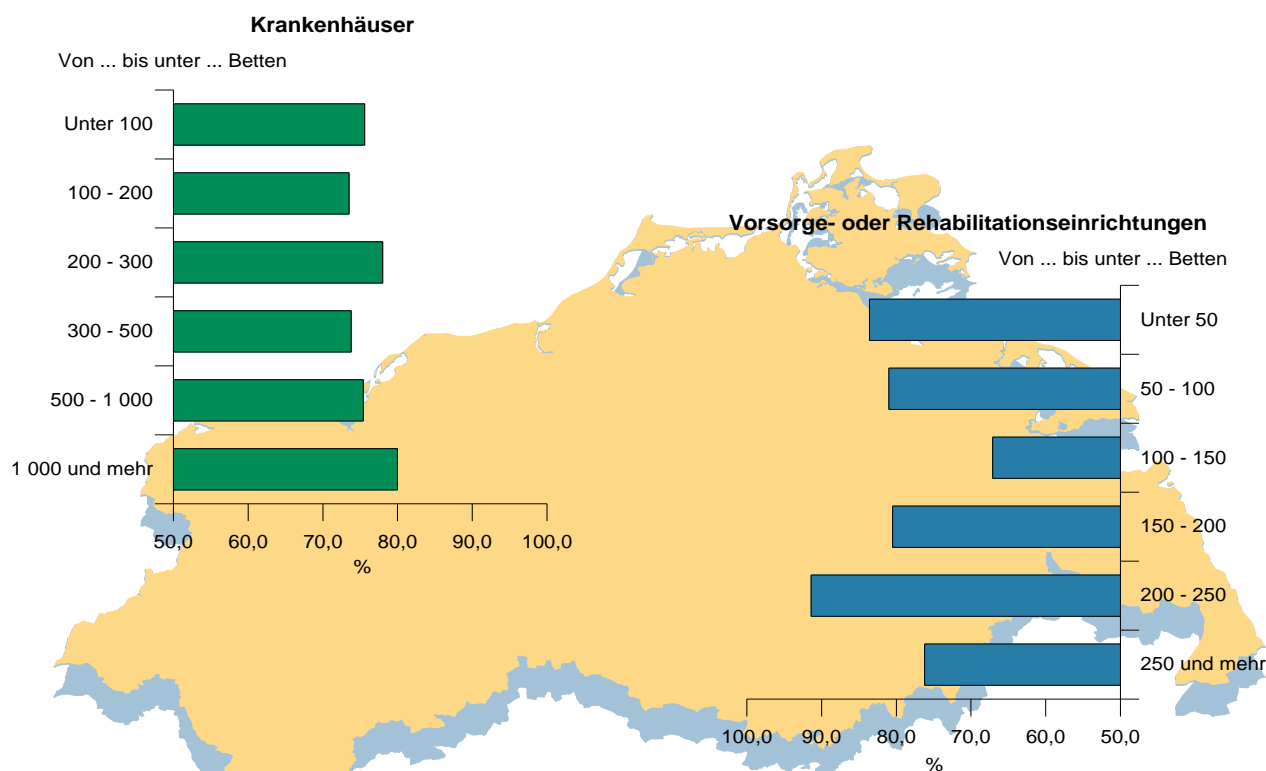
Tabelle 4.8.6

1990 bis 2001: Deutsches Bibliotheksinstitut, ab 2002: Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen

Tabelle 4.8.7

Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 nach Größengruppen

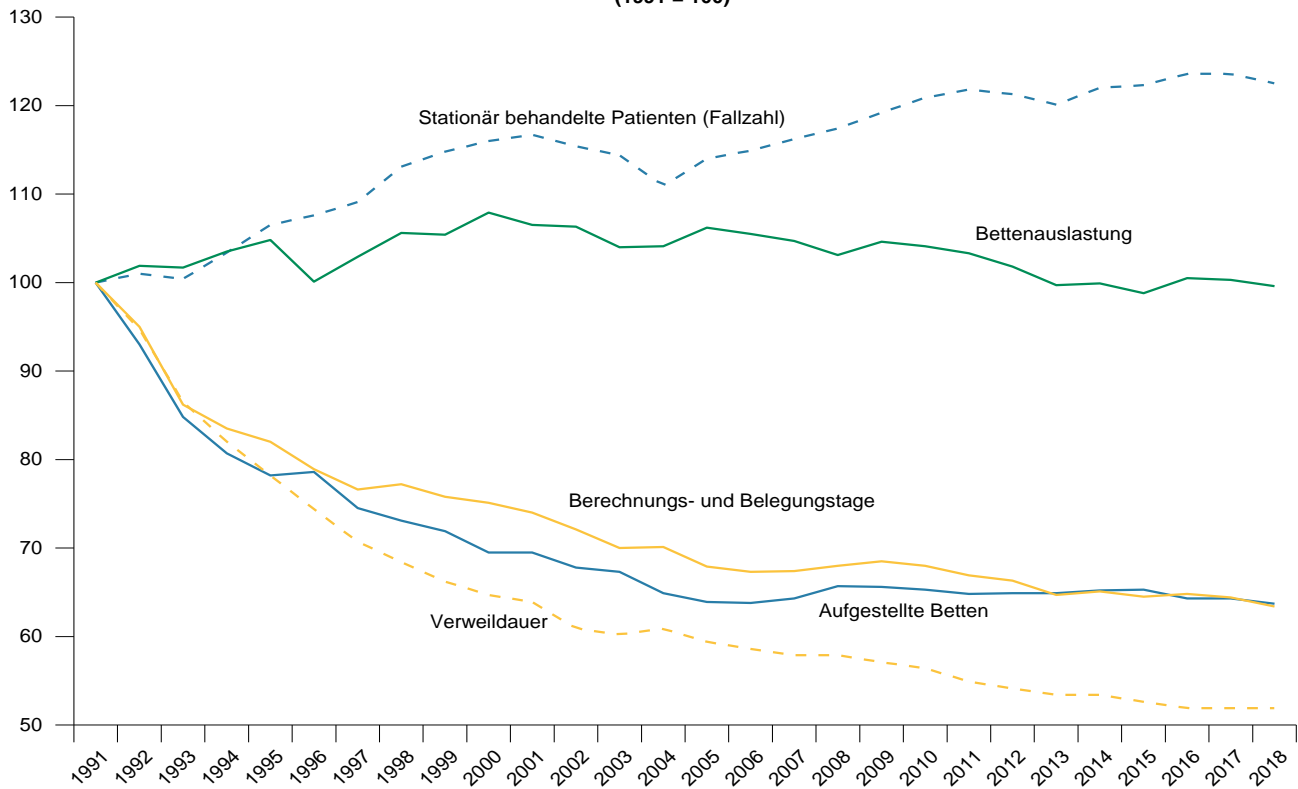


Inhaltsverzeichnis

Seite	
151	Erster Überblick
152	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
153	5.1 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker
153	5.1.1 Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich
153	5.1.2 Berufstätige Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2019 nach Kreisen
153	5.1.3 Niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2019 nach Kreisen
154	5.2 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
154	5.2.1 Ärzte und nichtärztliches Personal am 31. Dezember im Zeitvergleich
155	5.2.2 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2018 nach Größengruppen und Trägern
156	5.2.3 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 nach Kreisen
157	5.2.4 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 im Ländervergleich
158	5.3 Kosten der Krankenhäuser
158	5.3.1 Kosten der Krankenhäuser im Zeitvergleich
158	5.3.2 Kostenstruktur der Krankenhäuser 2018 im Ländervergleich
159	5.4 Schwangerschaftsabbrüche
159	5.4.1 Legale Schwangerschaftsabbrüche nach Alter der Schwangeren im Zeitvergleich sowie 2019 nach Zahl der bereits versorgten Kinder
159	5.4.2 Schwangerschaftsabbrüche nach Land des Wohnsitzes der Frauen 2019 im Ländervergleich
160	5.5 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten
160	5.5.1 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten 2018 nach Diagnosen
161	5.5.2 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten 2018 nach Diagnosen und Alter
162	5.6 Gestorbene
162	5.6.1 Gestorbene 2018 nach Todesursachen und Alter
149	Grafiken Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 nach Größengruppen
151	Ausgewählte Krankenhausindikatoren im Zeitvergleich
151	Die 10 häufigsten Todesursachen 2018 nach Geschlecht
154	Ärzte in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Zeitvergleich
154	Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Zeitvergleich
156	Betten je 10 000 Einwohner in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 nach Kreisen
157	Entbindungen durch Kaiserschnitt in Krankenhäusern je 1 000 Frauen 2018 im Ländervergleich
158	Kostenstruktur der Krankenhäuser 2018 sowie bereinigte Kosten im Zeitvergleich
158	Kostenstruktur der Krankenhäuser 2018 im Ländervergleich
159	Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen 2019 im Ländervergleich
163	Fußnotenerläuterungen
164	Methodik
165	Glossar
166	Mehr zum Thema

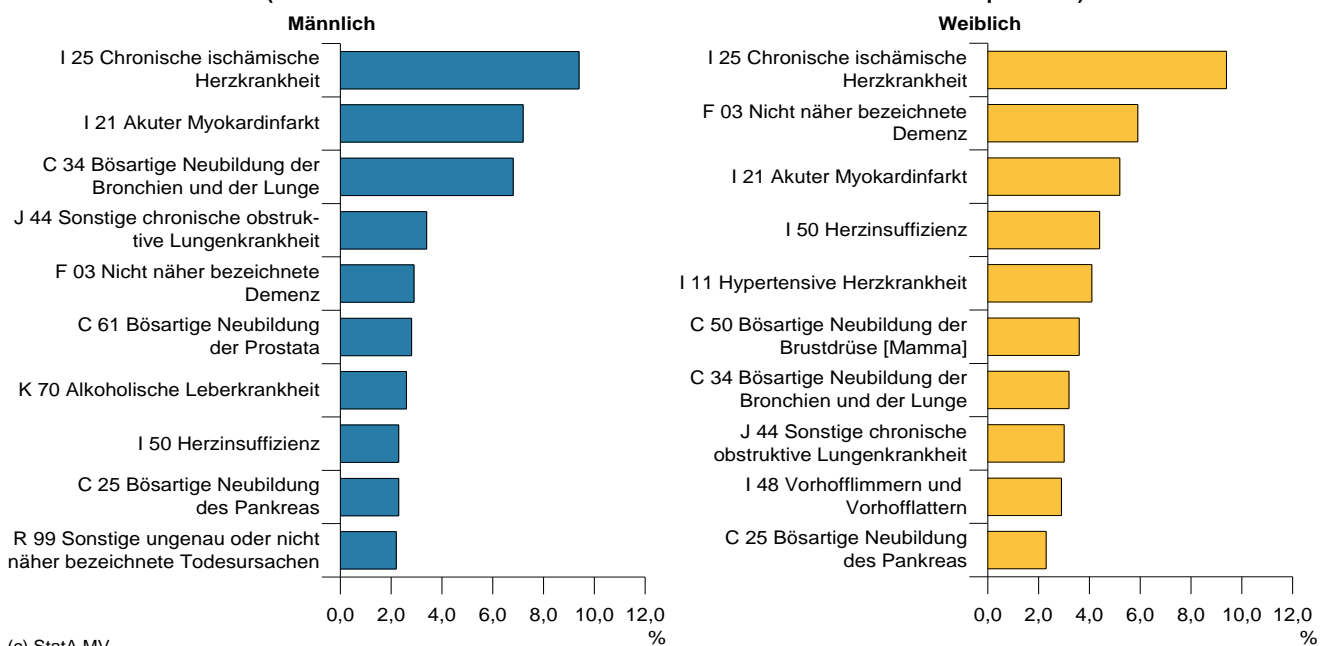
Erster Überblick

Ausgewählte Krankenhausindikatoren im Zeitvergleich
(1991 = 100)



(c) StatA MV

Die 10 häufigsten Todesursachen 2018 nach Geschlecht
(Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme)



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Für die Behandlung von Krankheiten ist eine quantitativ ausreichende und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung notwendig. Am Jahresende 2019 gab es nach den Meldungen der Berufskammern in Mecklenburg-Vorpommern 7 749 Ärzte, 140 mehr als im Vorjahr.
- Die Zahl der niedergelassenen Ärzte ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und betrug 2 451 Ärzte. Damit übten 31,6 Prozent der 7 749 Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern ihren Beruf in einer eigenen Praxis aus.
- In der Berufsgruppe der Zahnärzte war 2019 die Anzahl der Tätigen gegenüber den Vorjahren erneut niedriger und betrug 1 395 Zahnärzte.
- Im Jahr 2018 waren in den 37 Krankenhäusern Mecklenburg-Vorpommerns 4 029 Ärzte und damit 4,4 Prozent (+ 170 Ärzte) mehr als 2017 tätig.
- Im Jahr 2018 wurden in den Krankenhäusern 412 301 Patienten vollstationär behandelt, das sind 1,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten in den Krankenhäusern blieb mit 6,9 Tagen konstant. Die Bettenauslastung war 2018 mit 76,1 Prozent (Bundesdurchschnitt: 77,1 Prozent) etwas niedriger als im Vorjahr.
- In den 59 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes sank die Zahl der hauptamtlich tätigen Ärzte von 480 im Jahr 2017 auf 477 in 2018. Die Beschäftigtenzahl beim nichtärztlichen Personal verringerte sich im gleichen Zeitraum um 186 auf 4 827 Personen.
- Im Jahr 2018 wurden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 128 124 Patienten versorgt, das waren 0,7 Prozent weniger als 2017. Die Zahl der Pflegetage hat sich im gleichen Zeitraum um 1,1 Prozent verringert. Die Verweildauer der Patienten in den Einrichtungen ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr mit 23,7 Tagen (2017: 23,8 Tage) nahezu konstant geblieben; im Jahr 2000 lag dieser Wert noch bei 25,1 Tagen.
- Die Zahl der in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung stehenden Betten verringerte sich 2018 gegenüber dem Vorjahr um 39 auf 10 380 Betten.

5.1 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

5.1.1 Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich

Merkmal	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Ärzte	4 761	5 212	5 701	6 024	6 260	6 630	7 353	7 609	7 749
Ärzte je 10 000 Einwohner	24,3	27,0	31,2	33,8	36,7	40,4	45,6	47,3	48,2
Einwohner je Arzt	411	371	321	296	273	248	219	212	208
darunter									
Praxisinhaber 1)	.	.	2 340	2 487	2 485	2 405	2 470	2 455	2 451
hauptamtlich in einem Krankenhaus	.	2 239	2 254	2 463	2 960	3 240	3 668	4 029	...
Zahnärzte 2)	1 433	1 535	1 509	1 524	1 517	1 478	1 466	1 421	1 395
Zahnärzte je 10 000 Einwohner	7,3	7,9	8,3	8,5	8,9	9,0	9,1	8,8	8,7
Einwohner je Zahnarzt	1 365	1 259	1 211	1 171	1 125	1 111	1 100	1 133	1 153
darunter									
Praxisinhaber 1)	.	.	1 325	1 336	1 298	1 220	1 160	1 068	1 051
hauptamtlich in einem Krankenhaus	.	133	56	61	55	60	55	42	...

5.1.2 Berufstätige Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Ärzte	7 749	1 645	833	1 172	706	861	473	1 436	623
Einwohner je Arzt	208	127	115	220	306	261	333	164	340
Zahnärzte	1 395	285	114	208	149	165	105	229	140
Einwohner je Zahnarzt	1 153	734	839	1 241	1 448	1 362	1 498	1 029	1 513
Apotheker	1 057	159	84	140	115	144	76	248	91
Einwohner je Apotheker	1 521	1 316	1 139	1 843	1 876	1 560	2 070	950	2 327

5.1.3 Niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2019 nach Kreisen

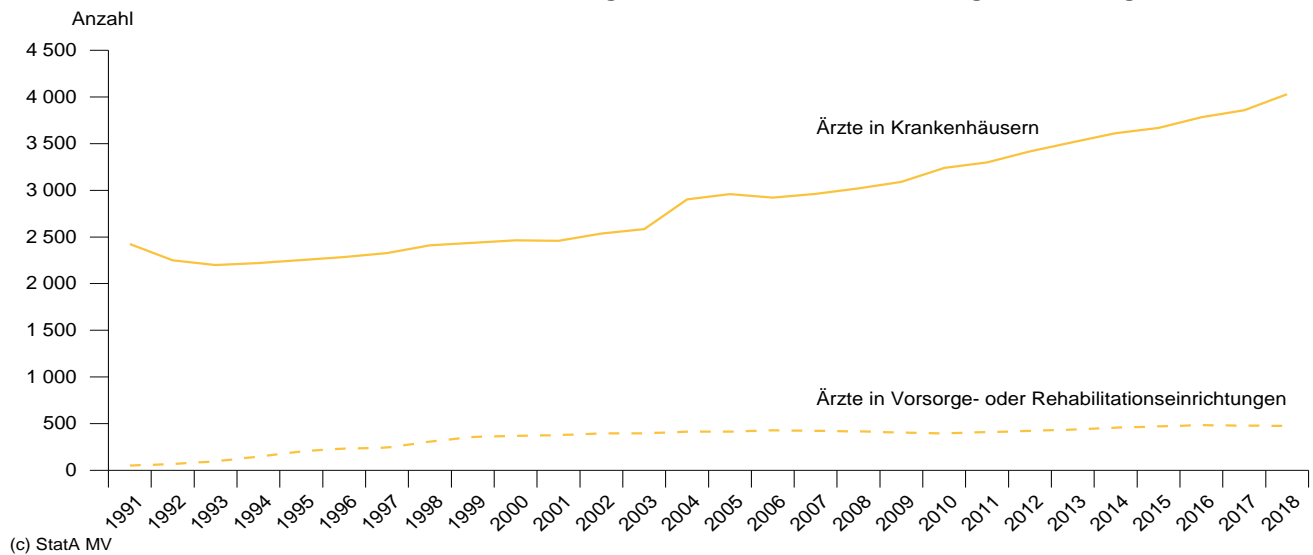
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Niedergelassene Ärzte	2 451	433	207	409	265	341	187	359	250
darunter in Praxen der									
Allgemeinmedizin	727	81	46	126	83	114	74	117	86
Chirurgie	88	15	10	19	8	12	8	9	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	160	29	13	27	17	24	13	20	17
Inneren Medizin	352	60	31	64	47	43	23	50	34
Niedergelassene Zahnärzte	1 051	184	75	174	123	140	85	147	123
Apotheker in öffentlichen Apotheken	882	130	57	133	108	138	76	149	91

5.2 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

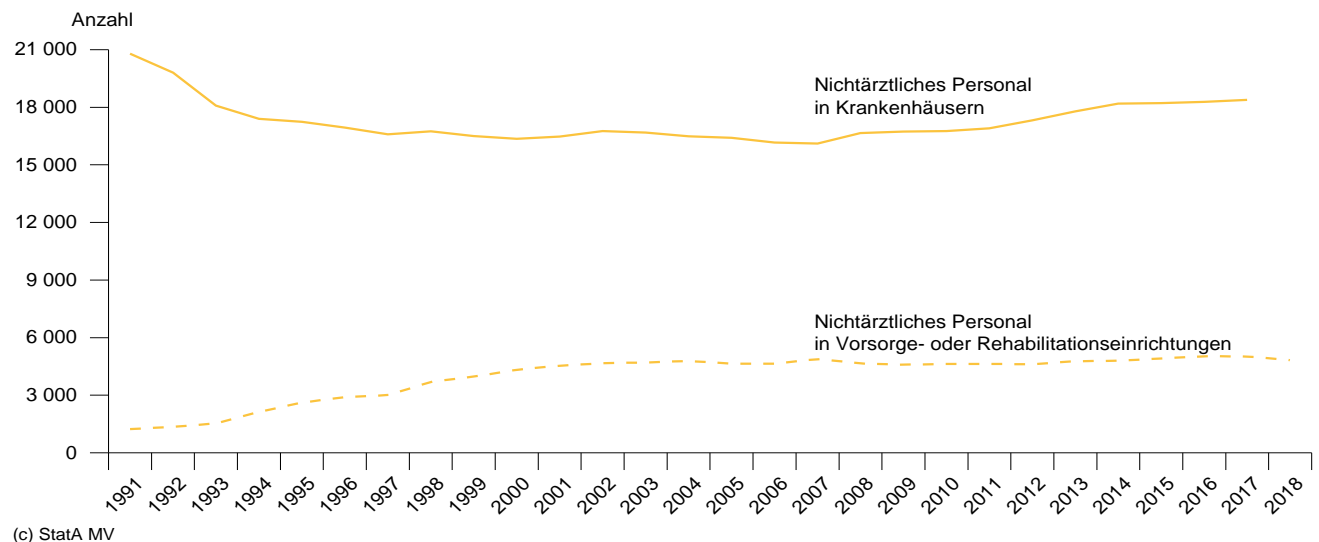
5.2.1 Ärzte und nichtärztliches Personal am 31. Dezember im Zeitvergleich

Ärzte	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Ärzte								
In Krankenhäusern	2 424	2 254	2 463	2 960	3 240	3 668	3 859	4 029
darunter weiblich	1 007	902	952	1 209	1 437	1 716	1 748	1 817
In Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	52	204	368	416	397	471	480	477
darunter weiblich	27	107	166	209	204	242	241	248
Nichtärztliches Personal								
In Krankenhäusern	20 787	17 238	16 355	16 407	16 762	18 215	18 388	...
darunter weiblich	18 016	15 148	14 252	13 991	14 189	15 104	15 137	...
In Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	1 233	2 609	4 330	4 644	4 626	4 919	5 013	4 827
darunter weiblich	1 047	2 183	3 686	3 858	3 816	4 013	4 045	3 919

Ärzte in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Zeitvergleich



Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Zeitvergleich



5.2 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

5.2.2 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2018 nach Größengruppen und Trägern

Merkmal	Kranken- häuser/ Einrich- tungen	Auf- gestellte Betten	Patienten- zugang 3)	Stationär behandelte Patienten 4)	Patienten- abgang 3)	Pflege- tage 4)	Durch- schnittliche Verweil- dauer	Durch- schnittliche Betten- auslastung
			im Berichtsjahr					
			Anzahl						1 000	Tage	%
Krankenhäuser								
1991	47	16 008	346 265	336 660	341 217	4 463	13,3	76,4
1995	37	12 526	365 792	350 509	366 056	3 651	10,4	79,9
2000	35	11 120	398 998	388 269	398 560	3 348	8,6	82,3
2005	34	10 232	383 672	383 653	375 308	3 029	7,9	81,1
2013	37	10 385	403 726	404 226	404 725	2 887	7,1	76,2
2014	37	10 435	410 178	410 606	411 033	2 906	7,1	76,3
2015	37	10 458	411 135	411 767	412 399	2 880	7,0	75,5
2016	37	10 291	415 798	416 280	416 762	2 893	6,9	76,8
2017	37	10 286	415 788	416 277	416 765	2 875	6,9	76,6
2018	37	10 195	412 336	412 301	412 265	2 830	6,9	76,1
Mit ... bis unter ... Betten								
unter 100	11	422	16 191	16 195	16 198	117	7,2	75,6
100 - 200	12	1 880	69 679	69 709	69 738	504	7,2	73,5
200 - 300	4	964	43 206	43 016	42 826	274	6,4	78,0
300 - 500	5	2 049	87 695	87 701	87 707	552	6,3	73,8
500 - 1 000	3	2 523	100 771	100 866	100 961	695	6,9	75,4
1 000 und mehr	2	2 357	94 794	94 815	94 835	688	7,3	80,0
Träger								
öffentlich	7	3 317	139 713	139 692	139 670	910	6,5	75,2
freigemeinnützig	8	1 804	68 559	68 731	68 903	501	7,3	76,0
privat	22	5 074	204 064	203 878	203 692	1 419	7,0	76,6
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen								
1991	23	2 422	14 532	14 320	14 108	505	35,3	57,1
1995	35	5 619	60 345	60 091	59 837	1 760	29,3	85,8
2000	62	10 842	108 692	108 452	108 211	2 722	25,1	68,6
2005	64	10 732	116 048	115 919	115 511	2 843	24,5	72,6
2010	62	10 430	124 891	125 450	126 009	2 961	23,6	77,8
2013	60	10 417	129 039	129 565	130 091	3 086	23,8	81,2
2014	60	10 471	129 525	129 635	129 745	3 094	23,9	80,9
2015	60	10 442	129 564	129 870	130 175	3 095	23,8	81,2
2016	60	10 383	129 567	129 390	129 212	3 073	23,7	80,9
2017	60	10 419	128 868	129 008	129 147	3 071	23,8	80,8
2018	59	10 380	128 095	128 124	128 153	3 038	23,7	80,2
Mit ... bis unter ... Betten								
unter 50	6	192	1 286	1 239	1 192	59	47,3	83,6
50 - 100	12	959	10 189	10 164	10 138	283	27,9	81,0
100 - 150	8	990	11 054	11 061	11 068	242	21,9	67,1
150 - 200	9	1 550	18 476	18 523	18 569	456	24,6	80,5
200 - 250	11	2 470	34 354	34 362	34 370	824	24,0	91,4
250 und mehr	13	4 219	52 736	52 776	52 816	1 174	22,2	76,2
Träger								
öffentlich	2	385	4 947	4 963	4 978	130	26,2	92,7
freigemeinnützig	19	1 680	17 557	17 522	17 486	437	24,9	71,3
privat	38	8 315	105 591	105 640	105 689	2 471	23,4	81,4

5.2 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

5.2.3 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 nach Kreisen

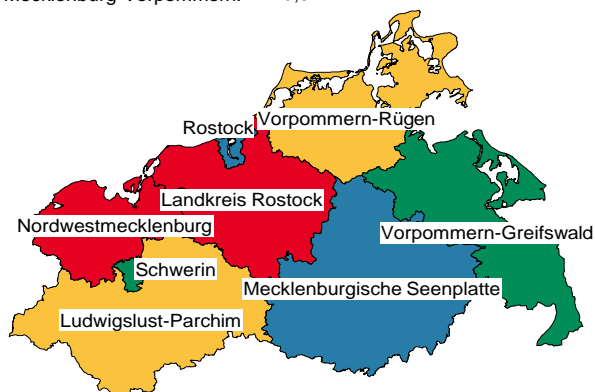
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim	
Krankenhäuser	Krankenhäuser									
	37	4	2	5	5	5	2	8	6	
	10 195	1 537	1 343	1 649	785	1 124	579	2 224	954	
	darunter in ausgewählten Fachabteilungen									
	Allgemeine Chirurgie	1 116	203	89	185	110	165	71	179	114
	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	523	123	69	113	17	29	20	98	54
	Innere Medizin	3 126	365	344	568	293	432	216	562	346
Pädiatrie	389	30	64	81	22	38	16	107	31	
Betten je 10 000 Einwohner	63,4	73,5	140,3	63,8	36,4	50,0	36,9	94,2	45,0	
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen									
	59	1	1	5	16	12	6	14	4	
	10 380	96	12	970	2 640	2 702	1 451	1 933	576	
	darunter in ausgewählten Fachabteilungen									
	Innere Medizin	176	-	-	76	100	-	-	-	-
	Pädiatrie	762	-	-	-	220	287	90	165	-
	Orthopädie	1 759	-	-	294	465	429	120	371	80
	Psychosomatik/Psycho- therapie	1 253	-	-	260	373	78	317	225	-
	Betten je 10 000 Einwohner	64,5	4,6	1,3	37,5	122,5	120,3	92,4	81,9	27,1

Betten je 10 000 Einwohner in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 nach Kreisen

Betten in
Krankenhäusern

- Unter 40
- 40 bis unter 60
- 60 bis unter 80
- 80 und mehr

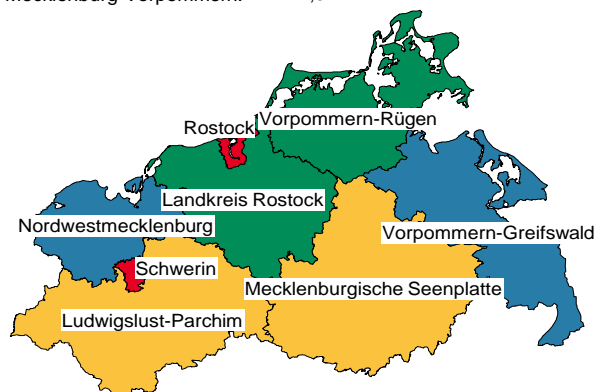
Maximum: Schwerin 140,3
Minimum: Landkreis Rostock 36,4
Mecklenburg-Vorpommern: 73,5



Betten in
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

- Unter 10
- 10 bis unter 50
- 50 bis unter 100
- 100 und mehr

Maximum: Landkreis Rostock 122,5
Minimum: Schwerin 1,3
Mecklenburg-Vorpommern: 4,6



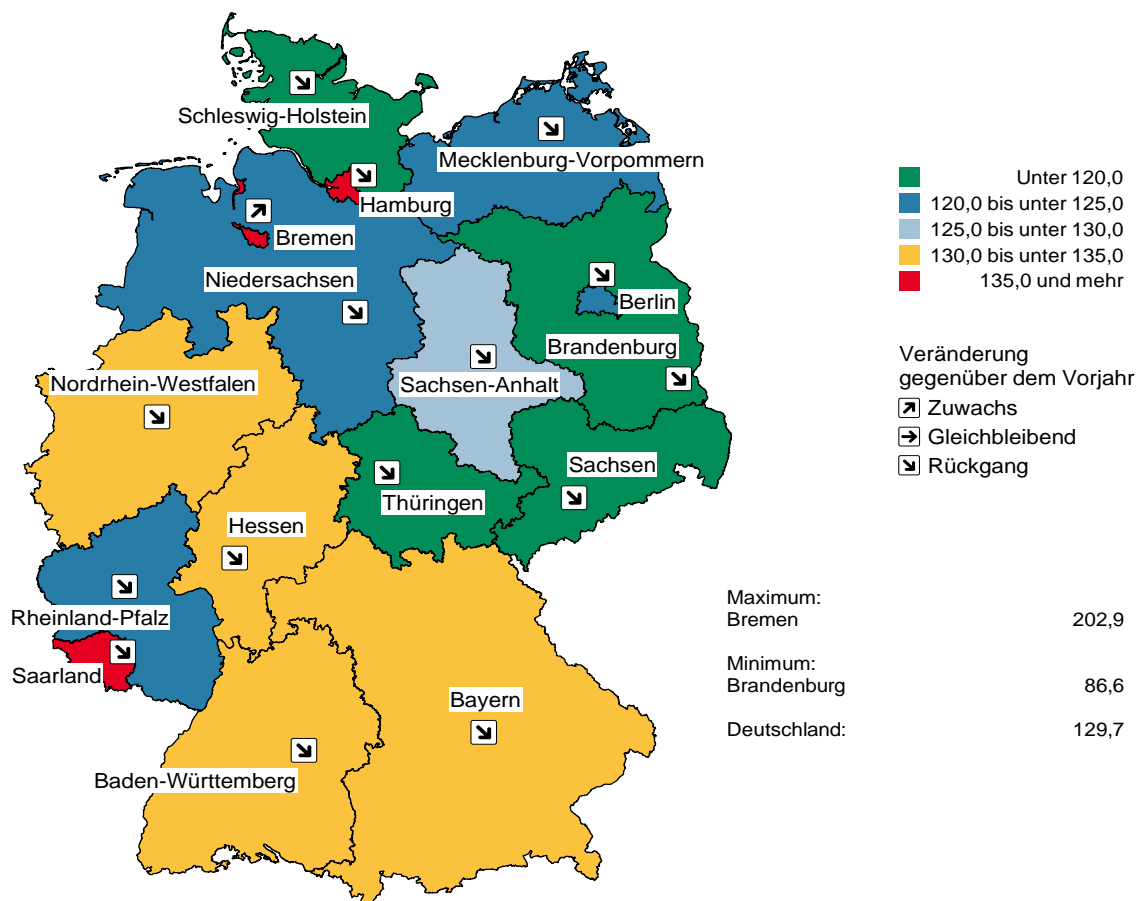
(c) StatA MV

5.2 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

5.2.4 Krankenhäuser sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2018 im Ländervergleich

Land	Krankenhäuser				Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen			
	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Durch- schnitt- liche Verweil- dauer	Durch- schnitt- liche Betten- auslastung	Einrich- tungen	Aufgestellte Betten	Durch- schnitt- liche Verweil- dauer	Durch- schnitt- liche Betten- auslastung
	Anzahl		Tage	%	Anzahl		Tage	%
Deutschland	1 925	498 192	7,2	77,1	1 126	163 688	25,2	84,1
Baden-Württemberg	250	55 570	7,2	76,7	189	25 911	23,6	81,2
Bayern	354	76 226	7,2	76,8	259	29 563	24,4	81,7
Berlin	85	20 574	7,2	84,1	.	.	.	.
Brandenburg	58	15 460	7,8	78,1	27	5 252	26,7	94,3
Bremen	14	5 034	6,4	77,8	.	.	.	.
Hamburg	59	12 724	7,6	81,1	.	.	.	.
Hessen	158	36 205	7,4	76,8	91	15 480	27,2	82,3
Mecklenburg-Vorpommern	37	10 195	6,9	76,1	59	10 380	23,7	80,2
Niedersachsen	178	41 908	7,1	78,7	119	17 224	23,9	86,4
Nordrhein-Westfalen	345	119 595	7,2	76,3	135	20 400	27,5	87,7
Rheinland-Pfalz	86	24 614	7,2	74,9	51	7 056	26,7	88,4
Saarland	24	6 752	7,0	81,3	15	2 588	28,0	89,0
Sachsen	77	26 239	7,4	77,1	53	8 792	26,3	85,5
Sachsen-Anhalt	48	15 328	7,1	73,7	21	3 814	25,1	84,5
Schleswig-Holstein	109	15 802	7,6	77,8	61	10 549	24,1	84,7
Thüringen	43	15 966	7,4	74,4	33	5 494	27,2	82,3
Stadtstaaten	.	.	.	.	13	1 185	30,2	84,6

Entbindungen durch Kaiserschnitt in Krankenhäusern je 10 000 Frauen
(15 bis unter 50 Jahre) 2018 im Ländervergleich



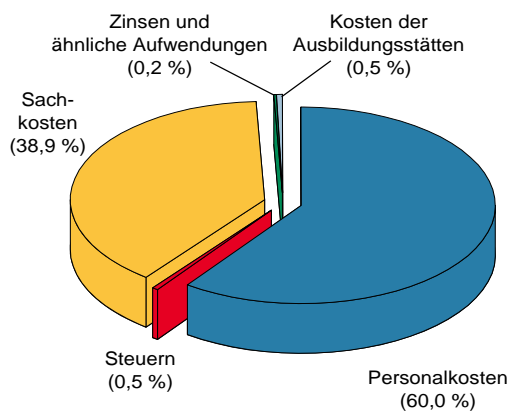
(c) StatA MV

5.3 Kosten der Krankenhäuser

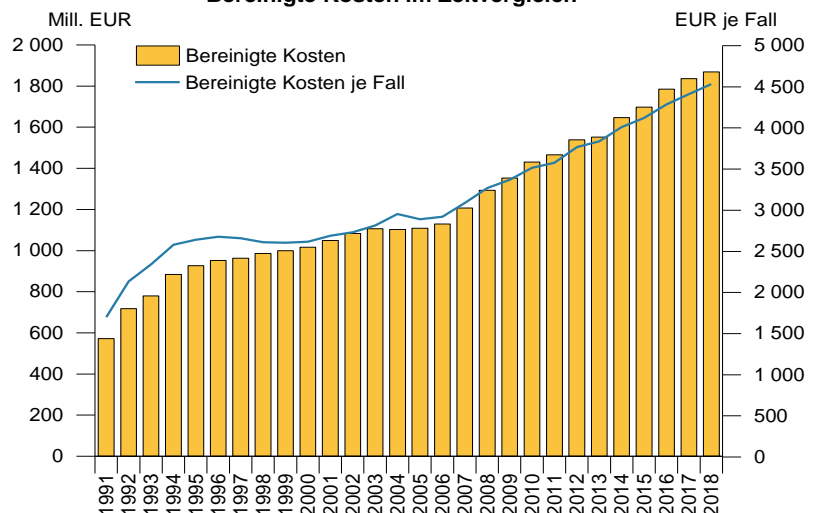
5.3.1 Kosten der Krankenhäuser im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Gesamtkosten 5)	1 000 EUR	600 919	990 207	1 067 462	1 224 651	1 619 695	1 979 075	2 119 117
darunter: Personalkosten	1 000 EUR	378 484	626 635	679 723	769 264	938 964	1 167 704	1 271 980
Sachkosten	1 000 EUR	217 088	358 091	379 765	443 746	657 348	788 748	823 283
darunter								
bereinigte Kosten								
insgesamt	1 000 EUR	571 865	926 230	1 016 677	1 109 263	1 430 997	1 698 046	1 868 285
je Behandlungsfall 6)	EUR	1 699	2 642	2 618	2 891	3 516	4 124	4 531
je Bett	EUR	35 724	73 945	91 428	108 411	136 885	162 368	183 255
je Pflegetag 6)	EUR	128	254	304	366	472	590	660

Kostenstruktur der Krankenhäuser 2018



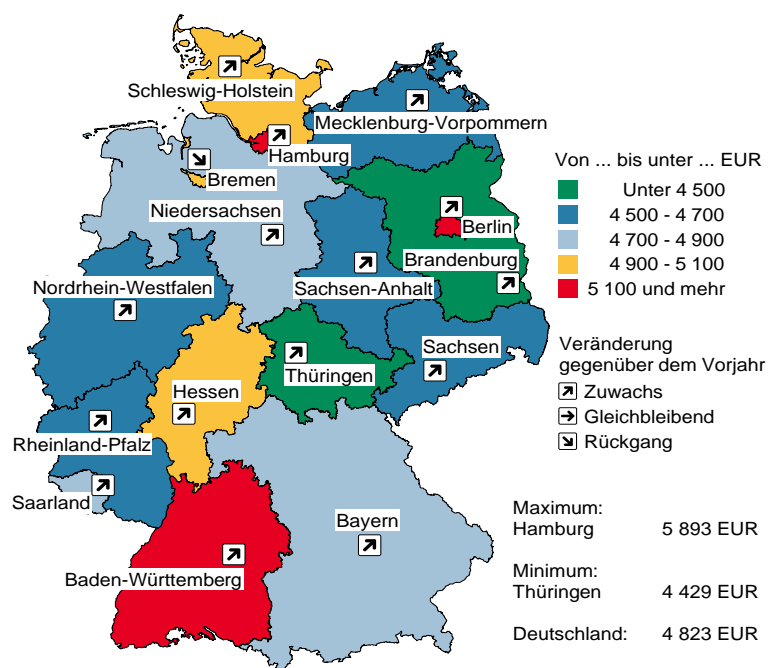
Bereinigte Kosten im Zeitvergleich



5.3.2 Kostenstruktur der Krankenhäuser 2018 im Ländervergleich

Land	Bereinigte Kosten je Fall EUR
Deutschland	4 823
Baden-Württemberg	5 165
Bayern	4 860
Berlin	5 152
Brandenburg	4 438
Bremen	4 907
Hamburg	5 893
Hessen	4 919
Mecklenburg-Vorpommern	4 531
Niedersachsen	4 701
Nordrhein-Westfalen	4 660
Rheinland-Pfalz	4 675
Saarland	4 801
Sachsen	4 685
Sachsen-Anhalt	4 635
Schleswig-Holstein	5 000
Thüringen	4 429

Kostenstruktur der Krankenhäuser 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

5.4 Schwangerschaftsabbrüche

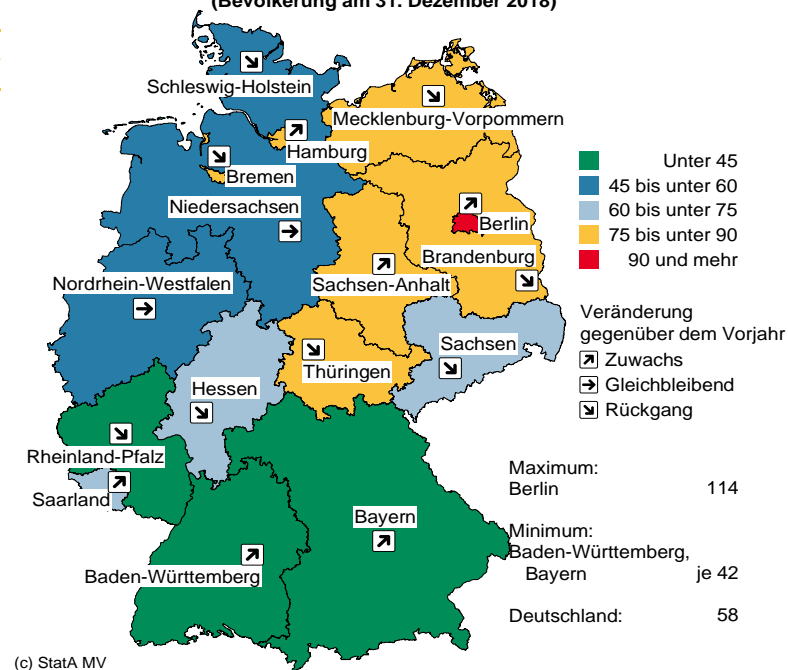
5.4.1 Legale Schwangerschaftsabbrüche nach Alter der Schwangeren im Zeitvergleich sowie 2019 nach Zahl der bereits versorgten Kinder

Merkmal	Ins- gesamt 7)	Davon von Schwangeren im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr
1991	6 996	21	674	1 511	1 922	1 503	989	352
1995	2 742	4	184	374	639	753	516	272
2000	3 818	28	545	708	705	871	680	281
2005	3 460	29	536	861	702	580	479	273
2010	3 124	13	280	845	797	599	383	207
2012	2 970	14	199	715	873	603	372	194
2013	2 831	11	167	644	848	631	362	168
2014	2 633	15	182	530	760	622	357	167
2015	2 614	14	170	445	702	700	420	163
2016	2 774	11	177	454	733	736	506	157
2017	2 463	11	175	356	594	697	477	153
2018	2 395	17	154	368	563	656	466	171
2019	2 309	7	153	349	480	668	469	183
darunter								
mit bereits versorgten Kindern	1 694	-	27	169	359	555	421	163
mit 1 Kind	716	-	23	117	185	204	134	53
mit 2 Kindern	645	-	4	38	116	237	187	63
mit 3 Kindern	226	-	-	13	40	76	68	29
mit 4 und mehr Kindern	107	-	-	1	18	38	32	18

5.4.2 Schwangerschaftsabbrüche nach Land des Wohnsitzes der Frauen 2019 im Ländervergleich

Land	Insgesamt Anzahl
Deutschland	100 893
Baden-Württemberg	10 145
Bayern	12 131
Berlin	9 645
Brandenburg	3 352
Bremen	1 219
Hamburg	3 573
Hessen	8 122
Mecklenburg-Vorpommern	2 309
Niedersachsen	8 220
Nordrhein-Westfalen	21 552
Rheinland-Pfalz	3 592
Saarland	1 242
Sachsen	5 160
Sachsen-Anhalt	3 346
Schleswig-Holstein	3 261
Thüringen	2 935
Ausland	1 089

Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen (15 bis unter 50 Jahre) 2019 im Ländervergleich (Bevölkerung am 31. Dezember 2018)



5.5 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

5.5.1 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten 2018 nach Diagnosen

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Krankheitsgruppe	Entlassene oder verstorbene Patienten	Davon		Kurz-lieger	Verstorbene	Durchschnittliche Verweildauer Tage
			männlich	weiblich			
	Insgesamt	419 939	209 139	210 800	182 790	8 742	7,1
A00-T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	406 857	202 377	204 480	172 950	8 742	7,2
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	14 729	7 438	7 291	5 118	630	7,1
C00-D48	Neubildungen	39 263	21 082	18 181	16 127	1 794	7,7
D50-D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	2 911	1 491	1 420	1 042	38	6,2
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	14 618	6 813	7 805	3 643	306	7,3
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	24 519	13 987	10 532	5 141	69	21,9
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	19 910	11 000	8 910	10 814	247	7,4
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	7 930	3 775	4 155	5 054	1	3,6
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	3 666	1 678	1 988	2 283	2	3,4
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	66 709	36 360	30 349	25 591	2 365	7,3
J00-J99	Krankheiten der Atmungsorgane	29 085	16 446	12 639	9 798	1 230	6,6
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	42 071	22 594	19 477	19 718	802	5,5
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	6 418	3 615	2 803	3 321	52	5,6
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	28 794	13 323	15 471	8 876	87	7,1
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	21 378	10 398	10 980	10 054	375	5,3
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	19 004	x	19 004	10 702	-	3,7
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	3 081	1 629	1 452	937	9	10,0
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 517	851	666	940	3	4,6
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	20 336	9 824	10 512	12 880	163	3,6
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	40 918	20 073	20 845	20 911	569	6,3
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	13 080	6 762	6 318	9 838	-	2,9
	ohne Diagnoseangabe	-	-	-	-	-	-

5.5 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

5.5.2 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten 2018 nach Diagnosen und Alter

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Krankheitsgruppe	Entlassene oder verstorbene Patienten	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			0 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
	Insgesamt	419 939	39 117	17 187	30 831	26 995	41 098	73 222	66 655	124 834
A00-T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	406 857	28 643	17 100	30 703	26 837	40 778	72 678	66 183	123 935
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	14 729	3 186	778	656	575	926	1 817	1 898	4 893
C00-D48	Neubildungen	39 263	822	279	735	1 489	4 403	9 709	9 743	12 083
D50-D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	2 911	194	79	103	84	202	365	521	1 363
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	14 618	608	418	522	762	1 474	2 599	2 298	5 937
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	24 519	1 501	3 030	3 265	3 695	4 255	4 177	1 648	2 948
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	19 910	1 305	692	1 028	1 396	2 669	4 350	3 408	5 062
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	7 930	207	121	195	271	664	1 569	1 874	3 029
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	3 666	420	108	257	347	473	771	574	716
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	66 709	234	361	589	1 413	5 010	12 635	14 837	31 630
J00-J99	Krankheiten der Atmungsorgane	29 085	5 746	921	1 344	1 286	1 791	4 215	4 244	9 538
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	42 071	1 576	1 564	2 521	3 414	5 488	8 686	7 088	11 734
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	6 418	552	637	791	659	808	1 020	691	1 260
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	28 794	442	495	1 096	1 932	4 125	7 494	5 623	7 587
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	21 378	696	791	1 405	1 714	2 524	3 692	3 666	6 890
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	19 004	11	2 960	12 240	3 747	46	-	-	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	3 081	3 081	-	-	-	-	-	-	-
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 517	922	108	110	92	99	102	43	41
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	20 336	1 882	1 344	1 248	1 388	2 115	3 367	2 952	6 040
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	40 918	5 258	2 414	2 598	2 573	3 706	6 110	5 075	13 184
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	13 080	10 474	87	127	158	320	544	472	898
	ohne Diagnoseangabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-

5.6 Gestorbene

5.6.1 Gestorbene 2018 nach Todesursachen und Alter

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Todesursache	Gestorbene (ohne Totgeburten)	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Männlich	Weiblich
			unter 1	1 - 15	15 - 45	45 - 60	60 - 70	70 und mehr		
A00-T98	Insgesamt	21 948	36	25	376	1 934	3 198	16 379	11 273	10 675
	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	306	-	1	4	17	25	259	142	164
A00-B99	Bösartige Neubildungen	5 601	1	3	58	702	1 321	3 516	3 181	2 420
C00-C97	In-situ-Neubildungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
D00-D09	Gutartige Neubildungen	15	-	-	-	3	1	11	7	8
D10-D36	Neubildungen unsicheren oder unbekannten Verhaltens	152	-	-	1	7	22	122	85	67
D37-D48	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	52	-	-	2	6	6	38	21	31
D50-D89	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	834	-	1	9	64	95	665	404	430
E00-E90	Psychische und Verhaltensstörungen	1 347	-	-	17	85	100	1 145	567	780
F00-F99	Krankheiten des Nervensystems	645	-	-	22	56	69	498	349	296
G00-G99	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
H00-H59	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2	-	-	-	1	-	1	1	1
H60-H95	Krankheiten des Kreislaufsystems	8 488	-	-	47	429	847	7 165	3 898	4 590
I00-I99	Krankheiten des Atmungssystems	1 393	-	-	9	67	190	1 127	782	611
J00-J99	Krankheiten des Verdauungssystems	1 127	-	-	34	242	286	565	699	428
K00-K93	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	16	-	-	-	-	2	14	9	7
L00-L99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	89	-	-	-	5	10	74	38	51
M00-M99	Krankheiten des Urogenitalsystems	468	-	-	2	11	27	428	201	267
N00-N99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	x	-
O00-O99	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	23	22	1	-	-	-	-	12	11
P00-P96	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	39	6	2	7	8	3	13	20	19
Q00-Q99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	416	7	10	45	92	78	184	268	148
R00-R99	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	935	-	7	119	139	116	554	589	346
S00-T98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität darunter	935	-	7	119	139	116	554	589	346
V01-Y98	Transportmittelunfälle	98	-	3	40	18	13	24	73	25
V01-V99	Unfälle durch Sturz	356	-	-	5	12	35	304	183	173
W00-W19	vorsätzliche Selbstbeschädigung	220	-	-	46	59	41	74	173	47
X60-X84	tätlicher Angriff	10	-	-	4	2	1	3	6	4
X85-Y09	Ereignis, dessen nähere Umstände unbekannt sind	40	-	-	12	8	5	15	36	4
Y10-Y34										

Fußnotenerläuterungen

- 1) Einschließlich Ärzten in Polikliniken, Ambulatorien, kommunalen Arztpraxen.
- 2) Ab 1995: Nur die Anzahl der zahnheilkundlich tätigen Zahnärzte.
- 3) Ohne interne Verlegungen.
- 4) Ab 2005: Fallzahlen (stationär behandelte Patienten) sowie Pfl egetage (= Berechnungs- und Belegungstage) einschließlich Stundenfällen.
- 5) Nach dem Bruttoprinzip, d. h. einschließlich nichtpflegesatzpflichtiger Kosten, z. B. für wissenschaftliche Forschung und Lehre und Ambulanz; 2000: Kosten nach dem Nettoprinzip.
- 6) Ab 2005: Einschließlich Stundenfällen.
- 7) Ab 2000: Nach Wohnsitz der Frauen.
- 8) Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.

Methodik

Das Kapitel Gesundheit enthält Angaben, die Aussagen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung, Aspekte der medizinischen Versorgung und den Bereich Ausgaben ermöglichen.

Die Angaben über die in den **Berufen des Gesundheitswesens** tätigen Personen wurden verschiedenen Quellen entnommen. Die Anzahl der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker insgesamt beruhen auf Angaben der jeweiligen Berufskammer. Die Angaben zu den Praxisinhabern stammen aus den Meldungen der Berufskammern bzw. der Arbeitskräfteberichte. Die Anzahl der Beschäftigten in Krankenhäusern wurde mit der entsprechenden Bundesstatistik ermittelt.

Die **Krankenhausdiagnosestatistik** erfasst die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten. Einbezogen sind auch die verstorbenen Patienten, nicht jedoch teilstationär oder ambulant behandelte Patienten sowie gesunde Neugeborene. Hauptdiagnosen werden seit dem 1. Januar 2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt. Ein direkter Vergleich mit Veröffentlichungen nach ICD 9 ist nicht möglich. Da Behandlungsfälle erhoben werden und nicht Personen, werden Patienten, die im Laufe eines Jahres mehrfach behandelt wurden, auch mehrfach erfasst.

Kurzlieger sind Patienten mit 1 bis 3 Tagen Aufenthalt im Krankenhaus.

Kostennachweis der Krankenhäuser: Als Kosten werden die Selbstkosten der Krankenhäuser ermittelt. Im Einzelnen werden Personal- und Sachkosten, gegliedert nach Funktionsbereichen bzw. Kostenarten, Kosten der Ausbildungsstätten und Zinsen für Betriebsmittelkredite, nachgewiesen.

Der Kostennachweis der Krankenhäuser erfolgte bis 1995 und wieder ab 2002 nach dem Bruttoprinzip, einschließlich der nichtpflegesatzfähigen Kosten, z. B. für wissenschaftliche Forschung und Lehre und Ambulanz. Das Bruttoprinzip war zwischenzeitlich (1996 bis 2001) vom Nettoprinzip abgelöst. Ein Vergleich der Kosten je Kostenart ist daher nicht möglich. Nach Abzug der nicht pflegesatzfähigen Kosten ergeben sich die bereinigten Kosten, die für alle Jahre vergleichbar sind.

Die **Schwangerschaftsabbruchstatistik** wird in Deutschland vierteljährlich auf der Grundlage des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (BGBl. I S. 1398) vom 27. Juli 1992 in der Fassung vom 21. August 1995 (BGBl. I S. 1050) durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Inhaber der Arztpraxen und die Leiter der Krankenhäuser, in denen Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden bzw. werden sollen. Die Schwangerschaftsabbrüche waren bis einschließlich 1992 gemäß Einigungsvertrag noch auf der Grundlage der rechtlichen Regelungen der DDR (Fristenregelung) von den Krankenhäusern erhoben worden.

In die **Todesursachenstatistik** geht nur das sogenannte Grundleiden ein, d. h. jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat (unikausale Statistik). Die Verschlüsselung der Todesursachen und die Auswahl des Grundleidens richten sich nach der ab 1998 für diese Statistik gültigen ICD 10. Revision und deren Klassifizierungsregeln. Der direkte Vergleich mit Veröffentlichungen aus Vorjahren (ICD 9. Revision) ist nicht gegeben.

Glossar

Die Zahl der **Belegungstage** im Krankenhaus entspricht der Summe der Patienten, die an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24 Uhr vollstationär untergebracht sind. Als Belegungstag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus der stationären Einrichtung. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag, also ein Belegungstag.

Hauptdiagnosen werden seit dem 1. Januar 2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt. Ein direkter Vergleich mit Veröffentlichungen nach ICD 9 ist nicht möglich.

Kosten der Krankenhäuser: Als Kosten werden die Selbstkosten der Krankenhäuser ermittelt. Im Einzelnen werden Personal- und Sachkosten, gegliedert nach Funktionsbereichen bzw. Kostenarten, Kosten der Ausbildungsstätten und Zinsen für Betriebsmittelkredite, nachgewiesen.

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 SGB V der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Im Rahmen der Patientenbewegung sind die stationär Behandelten, die durchschnittliche Verweildauer und die durchschnittliche Bettenausnutzung berechnete Größen.

Kurzlieger sind Patienten mit 1 bis 3 Tagen Aufenthalt im Krankenhaus.

Öffentliche Krankenhäuser sind Einrichtungen, die von Gebietskörperschaften oder von Sozialversicherungsträgern betrieben und unterhalten werden. Freigemeinnützige Einrichtungen werden von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, von Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen getragen.

Öffentliche Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind Einrichtungen, die von Gebietskörperschaften oder von Sozialversicherungsträgern betrieben und unterhalten werden. Freigemeinnützige Einrichtungen werden von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, von Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen getragen.

Die Zahl der **Pflegetage** in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen entspricht der Summe der Patienten, die an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24 Uhr vollstationär untergebracht sind. Als Pflegetag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus der stationären Einrichtung. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag, also ein Belegungstag.

Private Krankenhäuser besitzen als gewerbliche Unternehmen eine Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung.

Private Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen besitzen als gewerbliche Unternehmen eine Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind solche Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 2 SGB V der stationären Behandlung dienen, um eine Schwächung der Gesundheit zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit zu begegnen (Rehabilitation). Die Einrichtungen sind fachlich-medizinisch unter ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet, den Gesundheitszustand der Patienten durch Anwendung von Heilmitteln, Therapien und geistig-seelischen Hilfen zu verbessern. Im Rahmen der Patientenbewegung sind die stationär Behandelten, die durchschnittliche Verweildauer und die durchschnittliche Bettenausnutzung berechnete Größen.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A423 Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- > A433 Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Gesundheit



Fachliche Informationen

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56042, margit.herrmann@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabellen 5.1.1, 5.1.2, 5.1.3

Anzahl Ärzte, Zahnärzte, Apotheker: Jeweilige Berufskammer,
Angaben zu Praxisinhabern: Jeweilige Berufskammer sowie Arbeitskräfteberichte

Tabelle 5.2.4

Krankenhäuser: Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Statistisches Bundesamt, Tabelle zum Thema

Daten der Grafik "Entbindungen durch Kaiserschnitt in Krankenhäusern je 10 000 Frauen 2018 im Ländervergleich"

Statistisches Bundesamt, GENESIS-Online, Tabelle 12411-0013, Stand: 25.08.2020 sowie Fachserie 12, Reihe 6.1

Tabelle 5.3.2

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.3

Tabelle 5.4.2 sowie Daten der Grafik "Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen 2019 im Ländervergleich"

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 3

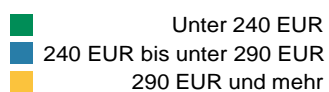
Weiterführende Informationen

- > Schwerbehinderte: Kapitel 6 "Öffentliche Sozialleistungen"
- > Pflegestatistik: Kapitel 6 "Öffentliche Sozialleistungen"



6 :: Öffentliche Sozialleistungen

Reine Ausgaben der Sozialhilfe je Einwohner 2019
nach Kreisen



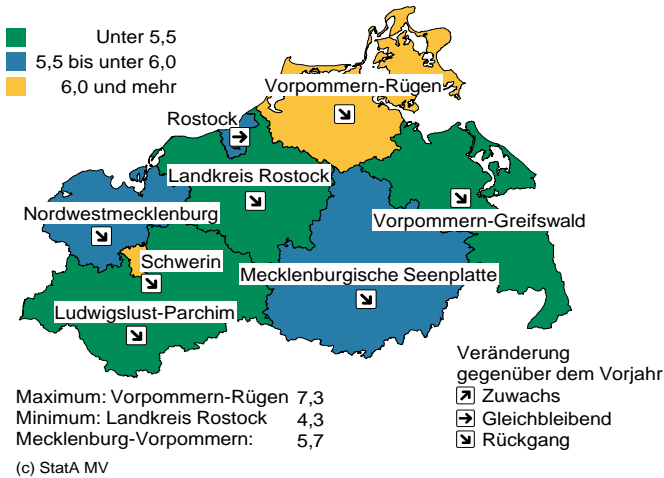
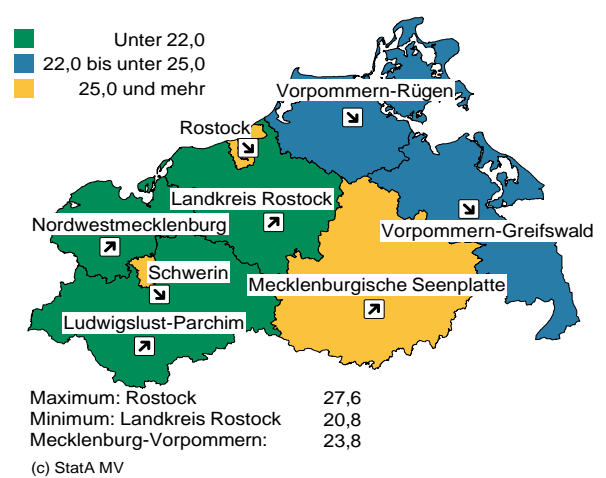
Maximum: Schwerin 330 EUR
Minimum: Landkreis Rostock 231 EUR
Mecklenburg-Vorpommern: 272 EUR



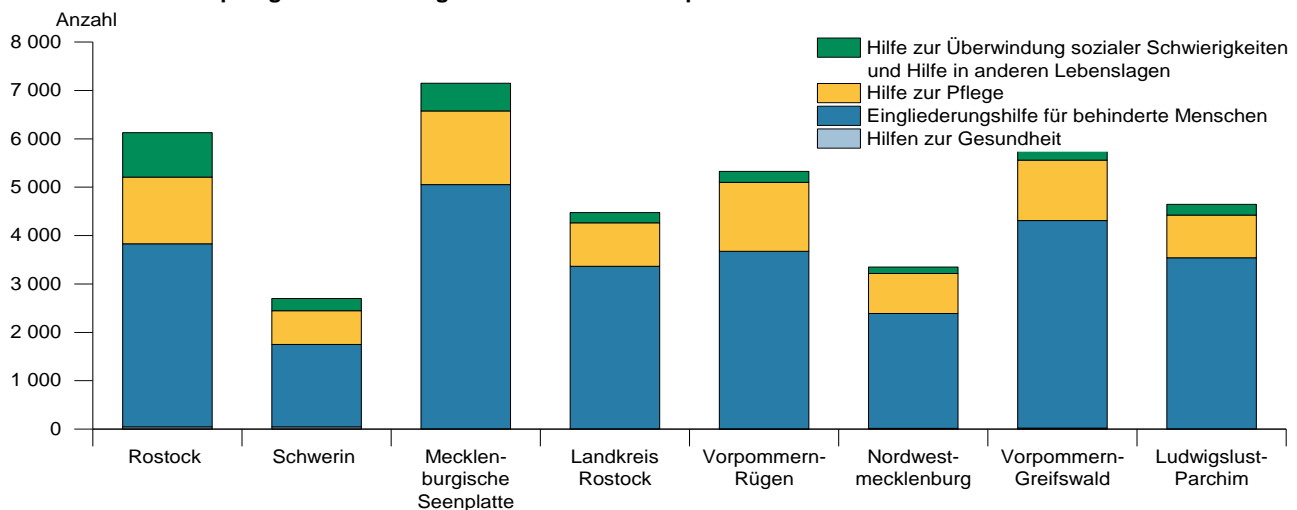
Inhaltsverzeichnis

Seite	
169	Erster Überblick
170	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
171	6.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
171	6.1.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung und Altersgruppen
171	6.1.2 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember 2019 nach Kreisen
171	6.1.3 Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe 2019 nach dem 3. Kapitel SGB XII
172	6.2 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
172	6.2.1 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung
173	6.3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII
173	6.3.1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung und Hilfearten
173	6.3.2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2018 nach Kreisen
174	6.4 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
174	6.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung
174	6.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2019 nach Kreisen
175	6.5 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
175	6.5.1 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Art der Unterbringung und Leistung sowie Altersgruppen
176	6.5.2 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember 2019 nach Art der Unterbringung und Leistung sowie nach Kreisen
176	6.5.3 Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe 2019 nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
176	6.5.4 Ausgaben und Einnahmen im Zeitvergleich
177	6.5.5 Ausgaben und Einnahmen 2019 nach Kreisen
177	6.6 Wohngeld
177	6.6.1 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers
178	6.6.2 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2019 nach Kreisen
179	6.7 Leistungen der Kriegsopferfürsorge
179	6.7.1 Kriegsopferfürsorge im Zeitvergleich
179	6.8 Schwerbehinderte
179	6.8.1 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Altersgruppen, Art der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung und der Ursache der schwersten Behinderung
180	6.8.2 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2019 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung nach Kreisen
181	6.9 Pflegestatistik
181	6.9.1 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember im Zeitvergleich nach Leistungsarten, Altersgruppen und Pflegestufe bzw. Pflegegrad
181	6.9.2 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember 2017 nach Kreisen
167	Grafiken Reine Ausgaben der Sozialhilfe je Einwohner 2019 nach Kreisen
169	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31. Dezember 2019 nach Kreisen
169	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII je 1 000 Einwohner 2018 nach Kreisen
169	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2018 nach Hilfearten und Kreisen
169	Mindestsicherungsquote 2018 im Ländervergleich
172	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich
174	Reine Ausgaben 2019 nach Hilfearten
178	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch reiner Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich
182	Fußnotenerläuterungen
183	Methodik
185	Glossar
186	Mehr zum Thema

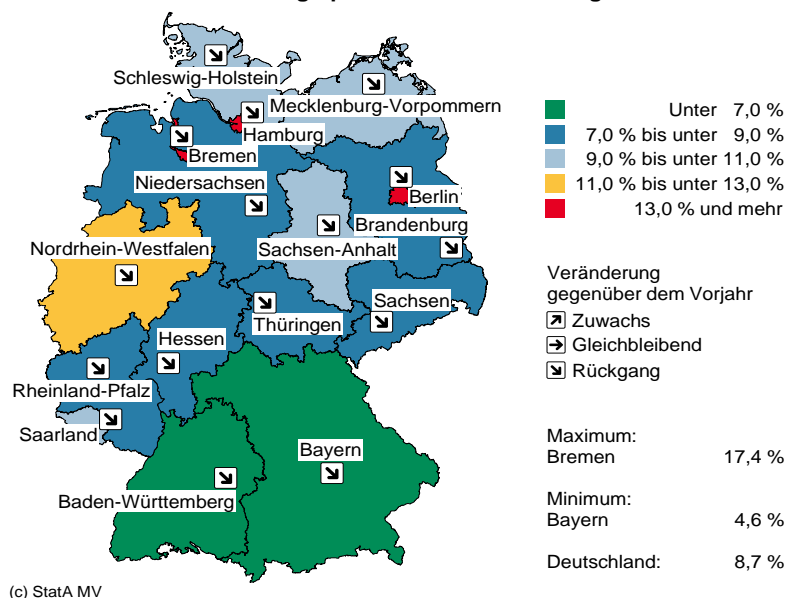
Erster Überblick

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner
am 31. Dezember 2019 nach KreisenEmpfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII
je 1 000 Einwohner 2018 nach Kreisen

Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2018 nach Hilfearten und Kreisen



Mindestsicherungsquote 2018 im Ländervergleich



Ergebnisse in Worten

- 9 093 Menschen erhielten Ende 2019 Existenz sichernde Leistungen des Staates in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt. Männer waren deutlich häufiger als Frauen auf diese finanzielle Unterstützung angewiesen.
- Minderjährige Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten bei Bedarf eine finanzielle Unterstützung für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft. Zwei Drittel der dafür abgerufenen Gelder in Höhe von 429 Tausend EUR entfielen auf die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten, Kindertagespflege und in Schulen.
- 38 233 Personen bezogen im Laufe des Jahres 2018 Leistungen in besonderen Lebenslagen. Die Empfängerzahl hat sich gegenüber 2017 nur unwesentlich verringert. Die wichtigste Hilfeart im Rahmen der besonderen Leistungen ist die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Insgesamt nahmen 27 781 Personen diese Hilfe in Anspruch.
- 2019 wurden in Mecklenburg-Vorpommern rund 437 Millionen EUR netto für Sozialhilfeleistungen ausgegeben, dies entsprach einer Steigerung um 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Anteil von 76 Prozent an den Nettoausgaben war die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen mit rund 332 Millionen EUR auch finanziell die mit Abstand bedeutendste Hilfeart.
- 5 861 Personen bezogen zum Jahresende 2019 Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Damit stabilisierte sich die Zahl der Leistungsbezieher auf dem Vorjahresniveau.
- 64 Millionen EUR brutto wurden 2019 für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz aufgewendet. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ausgaben um rund 9 Prozent, gegenüber 2016, das Jahr mit den höchsten Bruttoausgaben für Asylbewerberleistungen, um 53 Prozent verringert.
- 18 294 Haushalte erhielten Ende 2019 Wohngeld. Weit über die Hälfte davon waren Rentnerhaushalte.
- Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch fiel von 118 EUR in 2018 um 3 EUR auf 115 EUR im Jahr 2019.
- Jeder achte Einwohner Mecklenburg-Vorpommers war Ende 2019 schwerbehindert. Gegenüber der letztmaligen Zählung im Jahr 2017 ist die Zahl der Menschen mit Handicap um rund 6 000 auf insgesamt 193 970 angewachsen.

6.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

6.1.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung und Altersgruppen

Merkmal	1995 ¹⁾	2000 ¹⁾	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	34 770	52 315	7 659	9 272	11 734	10 347	10 064	9 632	9 093
männlich	15 787	24 034	4 322	5 411	6 883	6 233	6 080	5 802	5 558
weiblich	18 983	28 281	3 337	3 861	4 851	4 114	3 984	3 830	3 535
außerhalb von Einrichtungen	34 518	51 215	1 357	2 833	4 209	3 839	3 774	3 507	3 203
in Einrichtungen	252	1 100	6 302	6 439	7 525	6 508	6 290	6 125	5 890
Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 18	15 088	18 739	552	807	1 195	1 136	1 108	912	820
18 - 65	19 070	31 190	5 564	6 936	8 473	7 502	7 333	7 069	6 754
65 und mehr	612	2 386	1 543	1 529	2 066	1 709	1 623	1 651	1 519
Durchschnittsalter	23,2	26,8	46,3	45,8	48,3	47,3	47,2	47,9	47,9

6.1.2 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	9 093	1 194	602	1 527	926	1 646	902	1 207	1 089
männlich	5 558	720	364	931	589	1 023	549	736	646
weiblich	3 535	474	238	596	337	623	353	471	443
außerhalb von Einrichtungen	3 203	650	254	528	259	440	410	352	310
in Einrichtungen	5 890	544	348	999	667	1 206	492	855	779
Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 18	820	126	61	135	59	108	76	101	154
18 - 65	6 754	929	449	1 160	720	1 223	656	878	739
65 und mehr	1 519	139	92	232	147	315	170	228	196
Durchschnittsalter	47,9	45,2	46,1	48,3	47,9	50,1	48,5	49,0	46,1

6.1.3 Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe 2019 nach dem 3. Kapitel SGB XII

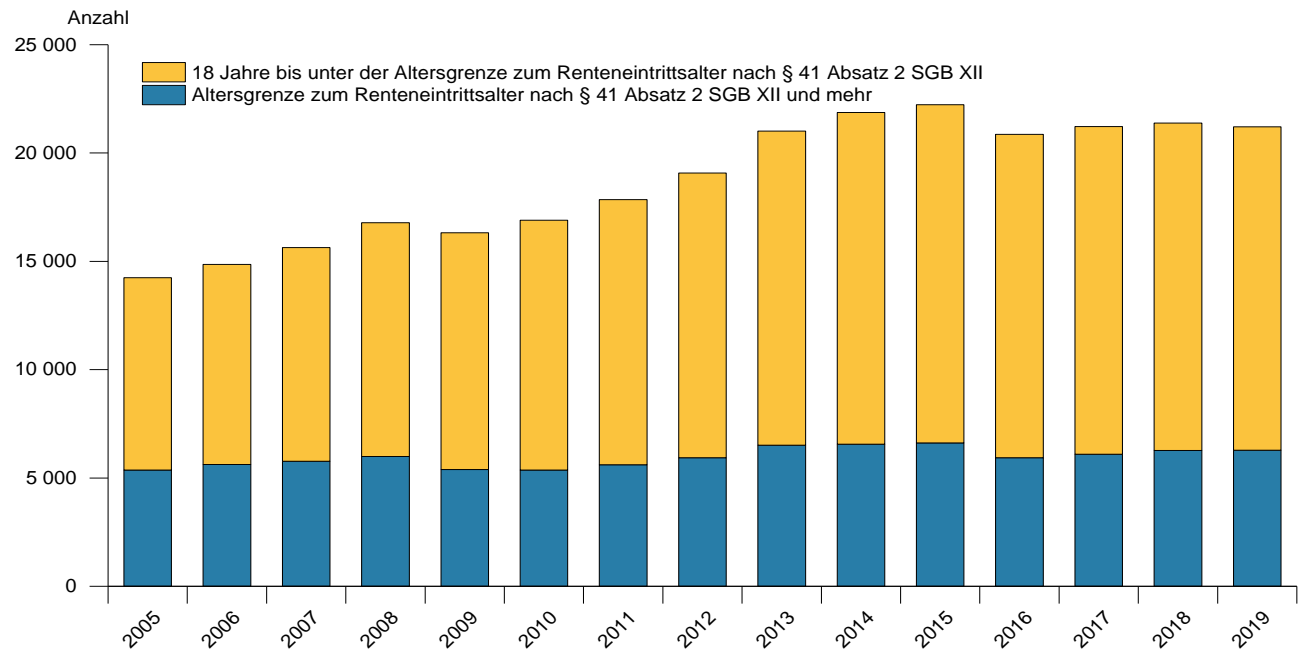
Merkmal	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Insgesamt	553	434	582	412
Schulausflüge	95	121	139	133
mehrtägige Klassenfahrten	25	54	9	11
Schulbedarf	419	21	413	3
Schülerbeförderung	1	1	1	3
Lernförderung	15	20	11	15
Mittagsverpflegung	300	338	371	362
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft	186	216	241	234
Leistungen (EUR)				
Insgesamt	82 459	84 759	137 764	124 112
Schulausflüge	2 659	3 674	4 261	4 276
mehrtägige Klassenfahrten	3 418	6 889	886	1 686
Schulbedarf	12 665	207	41 260	300
Schülerbeförderung	72	72	72	273
Lernförderung	10 524	13 966	8 406	10 818
Mittagsverpflegung	46 912	53 394	73 955	95 593
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft	6 209	6 557	8 924	11 166

6.2 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

6.2.1 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung

Merkmal	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
	am 31.12.						
Insgesamt	14 246	16 901	22 233	20 865	21 226	21 384	21 211
männlich	6 909	9 051	12 736	12 328	12 647	12 733	12 834
weiblich	7 337	7 850	9 497	8 537	8 579	8 651	8 377
außerhalb von Einrichtungen	9 362	11 966	16 521	15 696	16 197	16 517	16 634
in Einrichtungen	4 884	4 935	5 712	5 169	5 029	4 867	4 577
18 Jahre bis unter der Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Absatz 2 SGB XII	8 874	11 536	15 612	14 930	15 128	15 111	14 929
Durchschnittsalter	x	40,2	44,6	44,4	44,4	44,8	44,8
Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Absatz 2 SGB XII und mehr	5 372	5 365	6 621	5 935	6 098	6 273	6 282
Durchschnittsalter	x	74,5	74,5	74,2	74,0	73,7	73,5

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich



(c) StatA MV

6.3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

6.3.1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung und Hilfearten 2) 3)

Merkmal	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	25 721	35 456	36 122	38 144	38 714	38 491	38 570	38 400	38 233
männlich	14 840	20 251	20 232	21 429	21 912	21 987	22 182	22 316	22 252
weiblich	10 881	15 205	15 890	16 715	16 802	16 504	16 388	16 084	15 981
außerhalb von Einrichtungen	8 248	13 273	13 828	14 733	14 980	14 991	15 243	15 289	15 822
in Einrichtungen	18 107	22 546	22 769	23 793	23 846	23 582	23 421	23 245	23 316
Durchschnittsalter	41,1	40,6	41,0	41,4	41,7	41,8	41,7	41,2	41,7
Empfänger von Hilfe zur Gesundheit 4)									
Insgesamt	1 038	708	386	83	92	54	57	343	130
männlich	620	357	119	40	45	26	19	182	61
weiblich	418	351	267	43	47	28	38	161	69
außerhalb von Einrichtungen	868	503	290	57	60	24	22	311	114
in Einrichtungen	179	206	96	26	32	30	35	32	16
Durchschnittsalter	51,3	48,4	49,0	53,2	51,0	54,9	47,5	61,3	64,4
Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen									
Insgesamt	17 508	24 587	25 380	27 116	27 394	27 454	27 616	28 078	27 781
männlich	11 103	15 128	15 345	16 334	16 595	16 702	16 883	17 281	17 076
weiblich	6 405	9 459	10 035	10 782	10 799	10 752	10 733	10 797	10 705
außerhalb von Einrichtungen	4 563	8 775	9 510	10 367	10 671	10 628	10 893	11 403	12 003
in Einrichtungen	13 429	16 123	16 280	17 077	16 795	16 881	16 795	16 779	16 348
Durchschnittsalter	31,2	30,7	30,8	31,3	31,5	31,9	32,0	32,0	32,3
Empfänger von Hilfe zur Pflege									
Insgesamt	5 953	8 724	9 122	9 745	10 147	10 016	9 796	8 855	8 881
männlich	2 259	3 878	4 072	4 377	4 648	4 667	4 623	4 134	4 211
weiblich	3 694	4 846	5 050	5 368	5 499	5 349	5 173	4 721	4 670
außerhalb von Einrichtungen	1 652	2 271	2 366	2 564	2 621	2 690	2 580	1 751	1 650
in Einrichtungen	4 314	6 464	6 767	7 208	7 537	7 335	7 225	7 123	7 275
Durchschnittsalter	67,8	67,8	68,7	69,2	69,1	69,2	69,2	70,0	70,3
Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen									
Insgesamt	1 744	2 425	2 241	2 329	2 215	2 235	2 386	2 596	2 777
männlich	1 159	1 468	1 299	1 362	1 307	1 343	1 423	1 559	1 682
weiblich	585	957	942	967	908	892	963	1 037	1 095
außerhalb von Einrichtungen	1 250	1 979	1 916	1 982	1 890	1 921	2 020	2 284	2 404
in Einrichtungen	498	457	365	367	331	318	370	314	376
Durchschnittsalter	45,4	44,3	45,9	45,4	46,7	46,1	46,6	48,3	49,4

6.3.2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2018 nach Kreisen

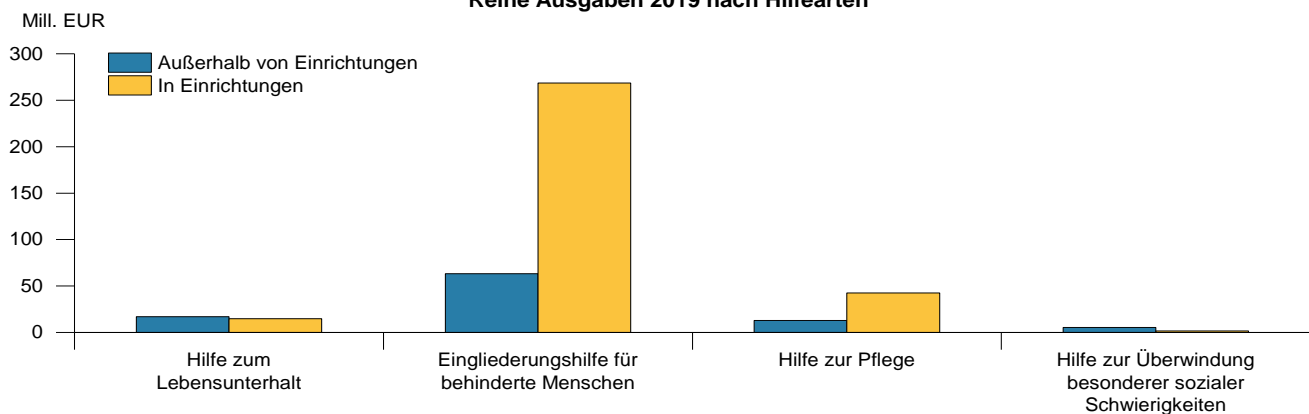
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	38 233	5 765	2 638	6 769	4 468	5 326	3 337	5 478	4 452
männlich	22 252	3 387	1 412	3 925	2 660	3 065	2 008	3 242	2 553
weiblich	15 981	2 378	1 226	2 844	1 808	2 261	1 329	2 236	1 899
außerhalb von Einrichtungen	15 822	2 830	1 227	2 631	2 209	2 107	1 150	2 164	1 504
in Einrichtungen	23 316	2 974	1 438	4 232	2 613	3 219	2 204	3 634	3 002
Durchschnittsalter	41,7	40,6	45,6	40,7	38,4	43,3	43,0	41,5	43,3

6.4 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

6.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung 5)

Merkmal	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	1 000 EUR								
Bruttoausgaben 6) 7)	335 655	402 367	471 812	505 733	523 928	543 930	424 853	447 154	469 928
außerhalb von Einrichtungen	74 016	105 452	138 043	152 637	166 533	172 270	89 836	92 916	102 253
in Einrichtungen	253 814	287 337	322 311	342 218	347 537	358 962	325 893	342 628	357 100
Einnahmen	40 114	35 475	41 155	39 758	41 037	43 711	29 539	30 761	32 682
Nettoausgaben	295 541	366 892	430 657	465 974	482 891	500 219	395 315	416 393	437 246
davon									
Hilfe zum Lebensunterhalt	9 319	24 285	33 263	33 065	30 953	31 564	31 474	30 682	31 558
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	185 469	220 397	247 434	268 888	276 351	288 461	303 389	318 973	331 964
Hilfe zur Pflege	24 678	35 913	44 047	47 894	47 919	50 908	45 231	48 685	55 573
Hilfe zur Gesundheit 8)	19 290	9 979	11 427	10 972	9 859	12 615	9 221	11 768	11 067
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	47 650	71 767	89 645	100 302	112 663	111 288	x	x	x
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 135	4 551	4 841	4 853	5 145	5 383	5 999	6 286	7 085

Reine Ausgaben 2019 nach Hilfearten



(c) StatA MV

6.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	1 000 EUR								
Bruttoausgaben 7)	469 928	64 068	34 239	81 256	55 147	68 727	40 630	67 098	58 763
außerhalb von Einrichtungen	102 253	19 258	8 644	15 689	12 779	17 444	6 213	13 485	8 741
in Einrichtungen	357 100	42 643	23 318	63 822	41 519	50 267	33 593	52 671	49 266
Einnahmen	32 682	4 690	2 711	3 128	5 235	5 434	3 888	3 556	4 040
Nettoausgaben	437 246	59 378	31 528	78 128	49 912	63 293	36 742	63 542	54 723
davon									
Hilfe zum Lebensunterhalt	31 558	5 246	2 449	5 286	3 332	5 564	3 381	3 440	2 859
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	331 964	41 462	20 435	61 517	38 998	46 279	27 279	50 196	45 797
Hilfe zur Pflege	55 573	8 268	5 617	7 831	6 093	10 222	5 025	7 610	4 907
Hilfe zur Gesundheit 8)	11 067	2 183	2 277	1 745	839	984	824	1 526	688
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	7 085	2 218	749	1 749	650	243	233	769	473

6.5 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

6.5.1 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Art der Unterbringung und Leistung sowie Altersgruppen

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	4 962	6 405	4 208	2 589	20 332	7 783	6 350	5 853	5 861
männlich	3 241	4 359	2 635	1 610	13 762	4 754	3 824	3 479	3 403
weiblich	1 721	2 046	1 573	979	6 570	3 029	2 526	2 374	2 458
Art der Unterbringung									
Aufnahmeeinrichtung	398	566	258	329	1 660	732	708	483	646
Gemeinschaftsunterkunft	2 265	4 674	2 778	1 345	8 967	3 213	2 847	3 044	3 293
Dezentrale Unterbringung	2 299	1 165	1 172	915	9 705	3 838	2 795	2 326	1 922
Art der Leistung									
Grundleistungen	1 928	5 446	3 207	1 938	19 633	6 129	4 138	3 512	3 408
in Form von 9)									
Sachleistungen	1 570	3 946	2 016	1 320	12 219	3 886	2 606	2 655	2 633
Wertgutscheinen	1 744	4 794	540	117	15	3	5	42	18
Geldleistungen	19	188	2 445	1 538	17 948	5 387	3 425	3 017	2 758
Hilfe zum Lebensunterhalt	3 034	959	1 001	651	699	1 654	2 212	2 341	2 453
Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 18	1 463	1 814	1 331	788	5 916	2 590	2 115	1 985	2 082
18 - 21	283	453	216	221	2 241	582	440	409	360
21 - 25	574	826	349	240	2 615	737	579	462	452
25 - 30	855	1 172	599	328	3 110	1 000	778	666	637
30 - 40	1 210	1 484	1 040	497	3 822	1 627	1 377	1 277	1 230
40 - 50	368	453	459	317	1 678	744	631	619	661
50 - 60	114	133	140	144	677	350	287	294	290
60 - 65	47	27	31	23	152	87	91	85	94
65 und mehr	48	43	43	31	121	66	52	56	55
Durchschnittsalter	25,0	24,5	25,7	26,4	24,4	24,9	25,2	25,4	25,4
Stellung zum Haushaltsvorstand 10)									
Haushaltsvorstand	2 703	3 869	2 303	1 450	12 015	4 074	3 419	3 093	1 101
Ehepartner/Lebenspartner	720	616	450	253	2 033	895	678	640	330
Kind	1 451	1 778	1 390	782	5 766	2 578	2 118	1 982	2 082
Sonstige Person	88	142	65	104	518	236	135	138	2 348
Aufenthaltsrechtlicher Status									
Aufenthaltsgestattung	3 019	4 224	1 577	1 188	18 540	5 951	4 367	4 067	3 822
Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	124	498	626	173	98	75	240	146	130
Familienangehörige	801	837	561	238	534	573	480	354	369
Geduldete Ausländer	1 018	844	1 251	732	1 038	1 092	1 204	1 222	1 492
Einreise über einen Flughafen	x	-	150	-	-	1	-	-	2
Aufenthaltserlaubnis	x	2	39	254	46	22	15	8	10
Folge- oder Zweitantrag	x	x	4	4	76	56	37	32	30
Ohne Angabe	x	x	x	x	-	13	7	24	6
Staatsangehörigkeit									
Europa	2 308	2 744	1 422	669	4 699	3 196	2 611	2 269	2 254
Afrika	479	1 197	778	321	1 903	1 589	1 482	1 167	1 053
Amerika	27	3	1	10	38	33	25	34	63
Asien	2 144	2 350	1 906	1 448	13 296	2 767	2 062	2 197	2 288
Sonstige	4	111	101	141	396	198	170	186	203

6.5 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

6.5.2 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember 2019 nach Art der Unterbringung und Leistung sowie nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	5 861	587	210	966	876	802	372	910	1 138
männlich	3 403	349	120	563	503	444	202	527	695
weiblich	2 458	238	90	403	373	358	170	383	443
Art der Unterbringung									
Aufnahmeeinrichtung	646	-	-	-	-	-	-	-	646
Gemeinschaftsunterkunft	3 293	207	-	518	578	588	252	828	322
Dezentrale Unterbringung	1 922	380	210	448	298	214	120	82	170
Art der Leistung									
Grundleistungen in Form von 9)	3 408	231	91	530	426	496	238	440	956
Sachleistungen	2 633	-	89	15	426	496	234	420	953
Wertgutscheinen	18	-	5	-	-	-	-	-	13
Geldleistungen	2 758	231	90	530	426	493	238	440	310
Hilfe zum Lebensunterhalt	2 453	356	119	436	450	306	134	470	182

6.5.3 Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe 2019 nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Merkmal	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Insgesamt 11)	1 098	780	1 237	996
Schulausflüge	85	130	143	197
mehrtägige Klassenfahrten	57	70	23	24
Schulbedarf	805	9	807	128
Schülerbeförderung	3	-	1	-
Lernförderung	104	101	76	89
Mittagsverpflegung	528	543	697	728
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft	307	330	455	481
Leistungen (EUR)				
Insgesamt	174 928	182 118	260 722	265 696
Schulausflüge	2 412	4 310	4 591	5 928
mehrtägige Klassenfahrten	8 737	10 081	4 369	4 334
Schulbedarf	24 395	720	80 801	12 733
Schülerbeförderung	132	-	18	-
Lernförderung	58 233	73 761	38 423	61 047
Mittagsverpflegung	70 071	82 222	114 365	155 589
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft	10 948	11 024	18 155	26 065

6.5.4 Ausgaben und Einnahmen im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	1 000 EUR								
Bruttoausgaben	28 103	26 822	14 795	42 461	101 550	137 338	82 234	70 612	64 445
Regelleistungen	20 139	18 311	10 321	31 168	78 459	107 394	63 614	52 236	47 534
Grundleistungen (§ 3 Asyl- bewerberleistungsgesetz)	18 555	14 872	6 987	28 989	74 796	90 894	47 926	32 617	27 351
besondere Leistungen	7 964	8 512	4 474	11 293	23 091	29 943	18 620	18 376	16 911
Einnahmen	406	141	309	515	670	7 501	3 377	1 951	2 051
Nettoausgaben	27 697	26 681	14 486	41 946	100 881	129 836	78 856	68 661	62 394

6.5 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

6.5.5 Ausgaben und Einnahmen 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	1 000 EUR								
Bruttoausgaben	64 445	8 782	1 818	9 981	8 682	7 848	2 377	9 000	15 958
Regelleistungen	47 534	7 420	994	6 872	6 578	5 533	1 732	7 933	10 474
Grundleistungen (§ 3 Asyl- bewerberleistungsgesetz)	27 351	3 902	317	3 566	2 658	4 061	815	2 751	9 281
besondere Leistungen	16 911	1 362	824	3 109	2 104	2 316	644	1 067	5 484
Einnahmen	2 051	288	77	568	76	738	159	12	134
Nettoausgaben	62 394	8 494	1 741	9 413	8 606	7 111	2 218	8 988	15 824

6.6 Wohngeld

6.6.1 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

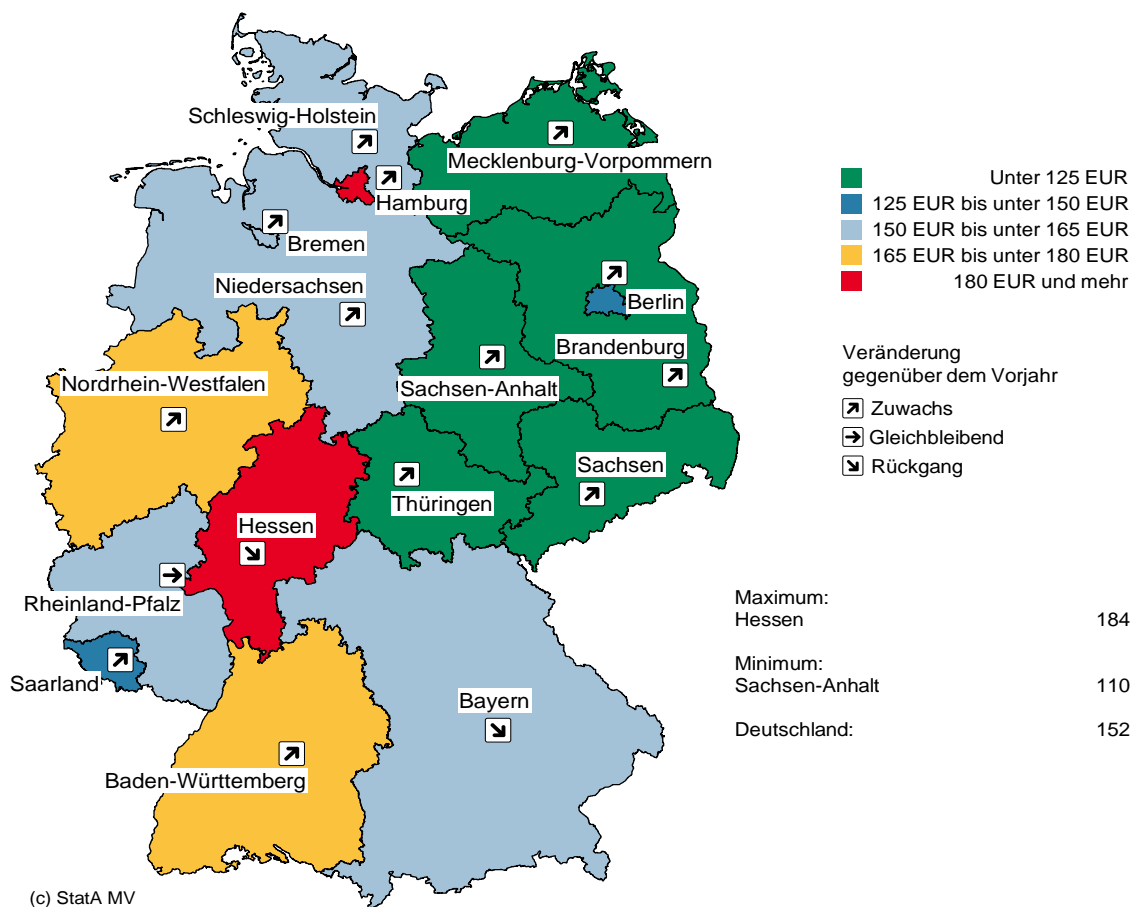
Merkmal	1992 12)	1995 12)	2000 12)	2005 1)	2010	2015	2017	2018	2019
Reine Wohngeldhaushalte									
Insgesamt	226 165	75 172	86 268	36 932	38 995	17 906	23 044	20 692	18 294
Mietzuschuss	179 768	65 948	78 845	32 335	34 516	16 087	20 709	18 594	16 556
Lastenzuschuss	46 397	9 224	7 423	4 597	4 479	1 819	2 335	2 098	1 738
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	61	76	91	80	108	93	120	118	115
Haushaltsgröße									
Haushalte									
von Alleinstehenden	101 010	34 823	43 221	22 826	25 480	11 226	14 551	12 933	11 406
mit 2 Personen	48 864	14 025	17 340	6 686	5 748	2 559	3 571	3 248	2 866
mit 3 Personen	24 336	9 434	11 382	3 437	2 951	1 493	1 878	1 669	1 472
mit 4 Personen	36 649	10 767	9 170	2 765	3 308	1 478	1 762	1 552	1 347
mit 5 Personen	11 417	4 043	3 459	865	1 070	750	848	823	729
mit 6 und mehr Personen	3 889	2 080	1 696	353	438	400	434	467	474
Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers 13)									
Erwerbstätige	71 256	18 382	19 204	12 250	11 990	5 499	7 179	6 453	5 701
Arbeitslose	46 584	28 923	33 543	4 584	3 692	1 180	1 205	1 030	966
Nichterwerbstätige	108 325	27 867	33 521	20 098	23 313	11 227	14 660	13 209	11 627
darunter: Rentner	94 211	22 295	18 365	16 761	19 590	9 008	12 757	11 507	10 257
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte									
Insgesamt	-	-	-	1 844	14 390	2 872	1 959	1 945	1 729
Mietzuschuss	-	-	-	1 506	13 961	2 809	1 909	1 897	1 693
Lastenzuschuss	-	-	-	338	429	63	50	48	36
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	-	-	-	74	146	126	143	156	159
Ausgezahltes Wohngeld (1 000 EUR) 14)									
Insgesamt	.	.	117 475	42 192	74 260	25 653	38 614	33 074	29 668

6.6 Wohngeld

6.6.2 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis						
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim	
Reine Wohngeldhaushalte	Insgesamt	18 294	2 410	974	3 185	2 214	2 707	1 511	3 438	1 855
	Mietzuschuss	16 556	2 392	963	2 810	1 969	2 479	1 333	3 034	1 576
	Lastenzuschuss	1 738	18	11	375	245	228	178	404	279
	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	115	118	105	112	113	113	125	121	111
	Wohngeldrechtliche Teilhaushalte									
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	Insgesamt	1 729	211	142	261	224	125	142	401	223
	Mietzuschuss	1 693	211	141	252	218	121	139	394	217
	Lastenzuschuss	36	-	1	9	6	4	3	7	6
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	159	176	167	151	149	144	172	155	167	

**Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch reiner Wohngeldhaushalte
am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich**



6.7 Leistungen der Kriegsofopferfürsorge

6.7.1 Kriegsofopferfürsorge im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1992	1995	2000	2006	2010	2014	2016	2018
Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres ¹⁾	Anzahl	2 945	4 884	1 678	692	474	355	236	143
Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres ¹⁾	Anzahl	2 745	1 638	2 017	880	571	213	43	29
Leistungen für Empfänger der Kriegsofopferfürsorge	1 000 EUR	6 710	25 453	2 796	1 827	1 504	1 172	870	737

6.8 Schwerbehinderte

6.8.1 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Altersgruppen, Art der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung und der Ursache der schwersten Behinderung

Merkmal	1993	1995	2001	2005 ¹⁵⁾	2015	2017	2019
Insgesamt	87 763	106 811	150 538	142 005	180 828	187 905	193 970
männlich	44 547	53 779	74 389	71 419	91 176	94 299	96 687
weiblich	43 216	53 032	76 149	70 586	89 652	93 606	97 283
Alter von ... bis unter ... Jahren							
Unter 4	2 885	167	213	221	227	287	322
4 - 6		319	215	268	265	271	346
6 - 15		2 654	2 339	1 640	2 459	2 653	2 832
15 - 18	788	1 088	1 409	1 342	1 037	1 126	1 109
18 - 25	2 181	2 469	4 099	4 161	2 502	2 559	2 847
25 - 35	34 975	6 101	6 032	5 753	7 900	7 515	6 964
35 - 45		9 163	13 480	11 729	8 955	9 334	10 133
45 - 55		11 707	19 716	22 593	22 816	20 807	18 270
55 - 60		13 834	11 998	12 336	20 196	20 721	20 492
60 - 65	11 893	13 818	21 013	16 918	26 487	26 650	26 568
65 und mehr	35 041	45 491	70 024	65 044	87 984	95 982	104 087
Art der schwersten Behinderung							
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	2 105	2 232	2 155	1 523	1 228	1 261	1 261
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	17 951	21 654	26 427	23 070	26 056	25 955	25 816
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	5 735	6 961	11 603	11 644	17 066	18 460	19 596
Blindheit und Sehbehinderung	6 459	8 046	10 992	9 347	9 395	9 480	9 478
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	4 191	5 111	7 069	6 903	8 364	8 583	8 681
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	1 634	2 060	4 140	4 094	4 932	5 281	5 570
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 402	37 466	46 431	38 783	46 548	48 315	49 223
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	15 442	19 340	30 677	32 162	46 060	48 450	51 260
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	2 844	3 941	11 044	14 479	21 179	22 120	23 085
Grad der Behinderung (GdB)							
GdB 50	23 458	28 839	44 109	40 736	59 696	63 294	66 339
GdB 60	15 255	18 326	24 849	23 765	29 548	30 547	30 963
GdB 70	12 966	15 227	19 423	17 411	20 503	21 231	21 936
GdB 80	12 583	15 087	20 103	19 274	23 451	24 047	24 811
GdB 90	4 977	6 126	8 175	7 295	8 855	9 067	9 281
GdB 100	18 524	23 206	33 879	33 524	38 775	39 719	40 640
Ursache der schwersten Behinderung							
Angeborene Behinderung	8 979	9 904	11 982	11 187	10 113	9 814	9 542
Arbeits-, Wege- und Betriebswegeunfall, Berufskrankheit	1 928	2 114	2 712	2 225	1 962	1 904	1 846
Verkehrsunfall	1 001	1 144	1 579	1 307	1 164	1 118	1 086
Häuslicher Unfall	374	403	492	363	282	279	270
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	839	934	1 102	891	192	216	263
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	3 157	3 181	2 378	1 288	383	319	257
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	53 948	67 495	91 586	87 879	141 064	149 786	156 355
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	17 537	21 636	38 707	36 865	25 668	24 469	24 351

6.8 Schwerbehinderte

6.8.2 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2019 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	193 970	20 755	13 535	37 357	20 272	26 998	18 072	30 401	26 580
männlich	96 687	9 732	6 415	18 392	10 318	13 518	9 269	15 269	13 774
weiblich	97 283	11 023	7 120	18 965	9 954	13 480	8 803	15 132	12 806
Art der schwersten Behinderung									
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 261	148	69	239	168	156	121	185	175
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	25 816	2 526	1 558	4 724	2 545	4 125	2 332	4 745	3 261
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	19 596	1 548	1 526	4 304	1 402	2 646	1 865	3 370	2 935
Blindheit und Sehbehinderung	9 478	1 214	684	1 637	1 135	1 232	937	1 369	1 270
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	8 681	1 145	740	1 613	972	1 119	840	1 072	1 180
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	5 570	708	437	853	715	815	595	690	757
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	49 223	5 201	3 806	9 379	5 326	6 447	4 880	7 216	6 968
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	51 260	5 659	3 387	9 925	5 406	7 142	4 553	7 943	7 245
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	23 085	2 606	1 328	4 683	2 603	3 316	1 949	3 811	2 789
Grad der Behinderung (GdB)									
GdB 50	66 339	6 970	4 422	12 243	7 014	9 519	6 416	10 196	9 559
GdB 60	30 963	3 236	2 132	6 211	3 062	4 378	2 826	4 954	4 164
GdB 70	21 936	2 424	1 616	4 426	2 215	3 055	2 003	3 490	2 707
GdB 80	24 811	2 824	1 774	4 878	2 852	3 321	2 221	3 757	3 184
GdB 90	9 281	1 007	697	1 789	915	1 286	794	1 526	1 267
GdB 100	40 640	4 294	2 894	7 810	4 214	5 439	3 812	6 478	5 699

6.9 Pflegestatistik

6.9.1 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember im Zeitvergleich nach Leistungsarten, Altersgruppen und Pflegestufe bzw. Pflegegrad

Merkmal	1999	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
Insgesamt	45 531	48 817	51 168	56 939	61 442	67 559	72 445	79 145	91 029
männlich	15 153	16 331	17 504	19 502	21 306	23 588	25 660	28 773	33 752
weiblich	30 378	32 486	33 664	37 437	40 136	43 971	46 785	50 372	57 277
Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	x	x	x	x	x	x	23 699	29 882	x
Leistungsarten									
Ambulante Pflege	8 965	11 504	12 380	13 817	15 696	17 186	19 060	21 596	26 337
Vollstationäre Pflege	12 792	14 784	15 389	16 771	17 024	18 099	18 597	18 965	19 160
stationäre Dauerpflege	12 693	14 227	14 805	15 851	16 855	17 939	18 453	18 784	18 977
Kurzzeitpflege	56	71	84	151	169	160	144	181	183
Pflegegeld ¹⁶⁾	23 774	22 529	23 399	26 351	28 722	32 274	34 788	38 584	45 467
Mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege ¹⁷⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	65
Nachrichtlich teilstationäre Pflege ¹⁷⁾	x	x	x	x	1 388	2 031	2 355	2 818	4 719
Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 15	1 893	1 075	975	1 089	1 211	1 245	1 354	1 613	2 426
15 - 60	7 782	7 561	7 858	8 505	8 767	8 909	8 973	9 218	10 548
60 - 70	6 209	6 498	6 131	5 978	5 630	5 522	6 016	7 278	9 399
70 - 80	10 658	12 061	13 304	15 446	16 842	18 407	19 323	19 070	19 372
80 - 90	13 962	15 242	16 346	20 006	23 258	26 073	28 515	32 284	37 859
90 und mehr	5 027	6 380	6 554	5 915	5 734	7 403	8 264	9 682	11 425
Pflegestufe									
I	22 270	25 187	26 857	31 387	35 269	39 656	42 942	48 493	x
II	17 901	18 087	18 734	19 799	20 388	21 473	22 574	23 524	x
III	5 104	5 436	5 452	5 669	5 755	6 390	6 891	7 117	x
Pflegegrad									
1	x	x	x	x	x	x	x	x	1 204
2	x	x	x	x	x	x	x	x	46 495
3	x	x	x	x	x	x	x	x	25 696
4	x	x	x	x	x	x	x	x	12 654
5	x	x	x	x	x	x	x	x	4 961
Bisher noch keiner Pflegestufe/keinem Pflegegrad zugeordnet	256	107	125	84	30	40	38	11	19

6.9.2 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember 2017 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	91 029	9 333	5 313	15 239	12 014	15 699	8 036	14 161	11 234
männlich	33 752	3 451	1 856	5 699	4 492	5 785	2 938	5 426	4 105
weiblich	57 277	5 882	3 457	9 540	7 522	9 914	5 098	8 735	7 129
Je 1 000 Einwohner	57	45	55	58	56	70	51	60	53
Leistungsarten									
Ambulante Pflege	26 337	2 128	1 368	4 569	3 413	4 660	1 961	4 969	3 269
Vollstationäre Pflege	19 160	2 364	1 476	2 976	2 548	2 655	1 792	2 952	2 397
stationäre Dauerpflege	18 977	2 351	1 435	2 961	2 545	2 616	1 769	2 918	2 382
Pflegegeld ¹⁶⁾	45 467	4 840	2 466	7 684	6 039	8 375	4 277	6 236	5 550

Fußnotenerläuterungen

- 1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 01.01.2005 eingeschränkt bzw. nicht mehr gegeben (siehe Methodik).
- 2) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.
- 3) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.
- 4) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.
- 5) In den Brutto- bzw. Nettoausgaben und Einnahmen sind ab Berichtsjahr 2017 die Auszahlungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr enthalten. Der Vergleich mit den Angaben zu den Vorjahren ist für die Gesamtpositionen nicht mehr gegeben. Die einzelnen Hilfearten sind hiervon nicht betroffen.
- 6) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
- 7) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.
- 8) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.
- 9) Einschließlich Mehrfachzählungen - bei der Art der Leistungsgewährung möglich.
- 10) Durch die Änderungen im Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) zum 01.01.2019 und den damit verbundenen Änderungen der Anspruchsvoraussetzungen in § 3 a AsylbLG konnte die bis 2018 gültige Zuordnung der Regelbedarfsstufe auf die Stellung zum Haushaltsvorstand nicht beibehalten werden.
- 11) Einschließlich möglicher Mehrfachzählungen.
- 12) 1992 bis 2000: Ohne pauschalitem Wohngeld.
- 13) Bis einschließlich 2010: Nach der sozialen Stellung des Antragstellers.
- 14) 2000: Inklusive der Leistungen zum Besonderen Mietzuschuss.
- 15) Ab 2005: Schwerbehinderte mit tatsächlich ausgehändigtem und gültigem Ausweis (siehe Methodik).
- 16) Ohne Empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten; diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.
- 17) Empfänger von Tages- bzw. Nachtpflege (Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 bis 5) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen. Ausgenommen sind Pflegebedürftige des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt (siehe Glossar). Bis einschließlich 2007 ist die teilstationäre Pflege in der stationären Pflege enthalten.

Methodik

Rechtsgrundlage der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121 bis 129 Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 1. Januar 2005 grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in folgende Teilerhebungen, die sich jeweils in Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalten voneinander unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Die Erhebung über die **Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Sekundärstatistik aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 27 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1. Januar 2005 hat sich das inhaltliche Erhebungskonzept der Statistik verändert: Erhebungsmerkmale und Merkmalsausprägungen wurden im Zuge der Reform neu hinzugefügt (z. B. Migrationshintergrund, Beschäftigung und Höhe des angerechneten Einkommens) bzw. werden ab 2005 nicht mehr erfasst (z. B. Schul- und Berufsausbildung, Erwerbsstatus). Die zeitliche Vergleichbarkeit der aktuellen Erhebungsergebnisse mit den Angaben vor 2005 ist nicht mehr gegeben.

Die Statistik der **Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist eine Sekundärstatistik, die aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember des abgelaufenen Kalenderjahres, letztmalig für das Berichtsjahr 2014, durchgeführt wurde. Ab dem 1. Berichtsvierteljahr 2015 wurde die Statistik von einer dezentralen Jahresstatistik auf eine zentrale Vierteljahresstatistik mit einem geänderten und erweiterten Merkmalskatalog umgestellt.

Die **Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII** wird als Sekundärstatistik aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Totalerhebung durchgeführt. Es werden alle Hilfebezieher erfasst, die im Laufe des Berichtsjahres mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben. Daneben liegen Angaben zum Stichtag 31. Dezember jeden Jahres vor.

Die zu erhebenden Merkmale umfassen neben den personenbezogenen oder soziodemografischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr, usw.) den Hilfebezug nach folgenden (Unter-)Hilfearten:

- 5. Kapitel SGB XII: Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 bis 52),
- 6. Kapitel SGB XII: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53 bis 60),
- 7. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Pflege (§§ 61 bis 66),
- 8. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69),
- 9. Kapitel SGB XII: Hilfe in anderen Lebenslagen (§§ 70 bis 74).

Die **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe** wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Totalerhebung durchgeführt. Dabei erfolgt ein detaillierter Nachweis der einzelnen Leistungen der Sozialhilfe nach dem 3. bis 9. Kapitel SGB XII.

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) erfasst.

Die **Asylbewerberleistungsstatistik** umfasst jährlich folgende Teilerhebungen, die sich jeweils durch Berichtszeiten und Inhalte voneinander unterscheiden:

- Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelleistungen,
- Statistik der Empfänger von ausschließlich besonderen Asylbewerberleistungen,
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz,
- Statistik über die Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Seit 1994 erhalten Asylbewerber keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und werden in einer eigenen, von der Sozialhilfestatistik getrennten, ihr aber sehr ähnlichen Statistik erfasst. Dabei werden die Empfänger von Regelleistungen und die von besonderen Leistungen erhoben. Für diese Statistik ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gegeben.

Die Statistik über die Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft basiert auf dem Asylbewerberleistungsgesetz. Durch die Leistungen soll das menschenwürdige Existenzminimum von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe und Bildungsteilhabe sichergestellt werden. Die Statistik wurde im 1. Vierteljahr 2016 erstmalig erhoben.

Methodik

Für die **Wohngeldstatistik** ergaben sich mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts und dem Inkrafttreten des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt ("Hartz IV") zum 1. Januar 2005 gravierende Änderungen. Insbesondere reduzierte sich der Kreis der Anspruchsberechtigten stark und die Statistik des besonderen Mietzuschusses wurde eingestellt. Seit 2005 sind nunmehr Empfänger bestimmter staatlicher Transferleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II oder Hilfe zum Lebensunterhalt) vom Wohngeld ausgeschlossen. Die zeitliche Vergleichbarkeit der aktuellen Daten mit denen vor 2005 ist nicht mehr gegeben.

Statistik der Kriegsofferfürsorge

Die seit dem 1. Januar 1991 im Gebiet der neuen Länder gewährte Kriegsofferfürsorge beinhaltet ergänzend zur Kriegsofferversorgung individuelle Leistungen für Kriegsgeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene, wie z. B. Hilfe zur Pflege, Alten- oder Erholungshilfe und weitere Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Bei der **Schwerbehindertenstatistik** handelt es sich um eine Totalerhebung mit Stichtag 31. Dezember, die alle zwei Jahre durchgeführt wird. Die Angaben werden aus den vorliegenden Verwaltungsdaten der Versorgungsämter generiert. Ab 2005 werden, im Unterschied zu den Vorjahren, von der Gesamtzahl der Schwerbehinderten nur solche gezählt, die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind. Schwerbehinderte, die ihren zur Aushändigung bereitliegenden Ausweis nicht abgeholt haben und mit dessen Abholung auch nicht mehr zu rechnen ist, werden von der Erhebung ausgeschlossen.

Infolge dieser methodischen Änderung ist die Vergleichbarkeit der Daten mit den Jahren vor 2005 eingeschränkt. In Mecklenburg-Vorpommern war bei der erstmaligen Erhebung am 31. Dezember 1993 der Umtausch der in der DDR ausgegebenen Schwerbeschädigtenausweise, die nur eine Gültigkeit bis zu diesem Stichtag hatten, noch nicht abgeschlossen, sodass für jenes Jahr von einer Untererfassung auszugehen ist.

Die Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) sowie stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)

wird seit 1999 zweijährlich zum 15. Dezember durchgeführt. Es werden Daten zur pflegerischen Versorgung, der personellen Ausstattung sowie über die betreuten Pflegebedürftigen erfasst. Die Erhebung über die Pflegegeldempfänger zum 31. Dezember ergänzt die Angaben über die häusliche Pflege, da von den Pflegebedürftigen überwiegend Pflegegeldleistungen in Anspruch genommen werden.

Im Zuge der Reformen der Pflegeversicherung insbesondere durch das zweite Pflegestärkungsgesetz und Anpassungen der Pflegestatistikverordnung erfolgten weitere Änderungen in der Pflegestatistik, die erstmals im Berichtsjahr 2017 zum Tragen kamen. Ziel waren es vor allem, die Erhebung an den geänderten Pflegebedürftigkeitsbegriff anzupassen. Der Begriff der Pflegestufen (I - III) wurde in Folge der Gesetzesänderungen durch Pflegegrade (1 bis 5) ersetzt.

Ab 2017 sollten in der Pflegestatistik auch Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 erfasst werden, die zum Stichtag keine Leistungen der ambulanten Pflegedienste oder Pflegeheime bzw. ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag erhalten. Die Durchführung der Erhebung 2017 hat jedoch gezeigt, dass diese Angaben von den Pflegekassen nicht so systematisch verbucht wurden, um sie für die Pflegestatistik nutzen zu können. Es liegen daher im Rahmen der Pflegestatistik 2017 für diese beiden Teilgruppen keine verwertbaren Daten vor. (Diese Teilgruppen erhalten aufgrund des im Pflegegrad 1 systematisch abweichenden Leistungsrechts (siehe auch § 28a SGB XI) zudem kein Pflegegeld.) Die entsprechenden Daten gingen daher nicht in die Auswertungen für 2017 ein.

Glossar

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** ist eine staatliche Transferleistung. Sie bildet das soziale Auffangnetz für bedürftige Menschen und deckt den Grundbedarf der Empfänger insbesondere an Nahrung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens ab ("soziokulturelles Existenzminimum"). Zum Empfängerkreis gehören unter anderem vorübergehend Erwerbsunfähige und längerfristig Erkrankte.

Die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist eine seit dem 1. Januar 2003 bestehende Sozialleistung, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt zweier spezieller Bevölkerungsgruppen sicherstellen soll. Sie kann von Personen ab 18 Jahren bis zum Renteneintrittsalter in Anspruch genommen werden, wenn diese dauerhaft vollwerbsgemindert sind, sowie von Personen im Rentenalter. Seit 1. Januar 2005 werden diese Leistungen nach dem 4. Kapitel des SGB XII gewährt. Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung.

Die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreichen vor dem 1. Januar 1947 Geborene mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für die ab 1947 geborenen Personen wird die Altersgrenze zum Renteneintritt sukzessive bis auf 67 Jahre angehoben.

Die Statistik über Empfänger von **Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9 SGB XII** erfasst Daten über Hilfeempfänger, die im Laufe des jeweiligen Berichtsjahres mindestens eine der Hilfen nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben. Bis Ende 2004 war die Statistik als "Hilfen in besonderen Lebenslagen" bekannt. Neben den kumulierten Zahlen liegen auch entsprechende Angaben zum Stichtag 31. Dezember jedes Jahres vor.

Wohngeld ist ein Zuschuss zu den Wohnkosten, der von Bund und Ländern je zur Hälfte getragen wird. Es wird nach dem Wohngeldgesetz einkommensschwächeren Haushalten gewährt, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können. Wohngeld wird entweder als Mietzuschuss für Mieter geleistet oder als Lastenzuschuss für Eigentümer von Wohnraum, den sie selbst nutzen. Die Höhe des Zuschusses richtet sich dabei nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, dem Gesamteinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung. Einen Teil der Wohnkosten muss in jedem Fall der Mieter bzw. der Eigentümer selbst tragen. Aufgrund der Änderungen im materiellen Recht entstehen sogenannte "Mischhaushalte", bei denen ein Teil der Familienmitglieder wohngeldberechtigt, der andere Teil jedoch vom Wohngeld ausgeschlossen ist.

Schwerbehinderte Menschen: Menschen sind schwerbehindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft festgestellt. Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 verschiedenen Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose, sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung orientiert.

Pflegebedürftige: In die Erhebung der ambulanten Pflegedienste sind nur diejenigen ambulant versorgten Personen einzubeziehen, die Pflegesachleistungen (oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson) nach dem SGB XI erhalten. In die Erhebung der stationären Pflegeeinrichtungen sind nur die stationär versorgten Personen einzubeziehen, die eine Pflegeleistung nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhalten. Hierzu gehört die vollstationäre (Dauer- und Kurzzeitpflege) sowie die teilstationäre Pflege (Tages-/Nachtpflege).

Im Zuge der Reformen der Pflegeversicherung insbesondere durch das zweite Pflegestärkungsgesetz und Anpassungen der Pflegestatistikverordnung werden ab dem Jahr 2017 auch Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 erfasst, die eine teilstationäre Betreuung in Anspruch nehmen. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt. Abweichend hiervon sind auch die Pflegebedürftigen in die Erhebung einzubeziehen, die im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt direkt in die Pflegeeinrichtung aufgenommen wurden und Leistungen nach SGB XI erhalten, für die jedoch noch keine Zuordnung zu einer bestimmten Pflegestufe vorliegt.

Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz: Hier wurde 2013 und 2015 erfasst, ob eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz nach § 45a SGB XI festgestellt wurde. Sie lag vor, wenn aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Menschen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt waren (Rechtsstand der damaligen Erhebungen). Aufgrund des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs erfolgt ab 2017 keine Erfassung von Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz bzw. von Personen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz mehr.

Pflegegeldempfänger: Pflegebedürftige in Privathaushalten (häuslicher Bereich) können anstelle der häuslichen Pflegehilfe, die von ambulanten Pflegediensten erbracht wird, ein Pflegegeld beantragen. Das Pflegegeld dient zur Sicherstellung der selbst beschafften Pflegehilfe (z. B. Angehörige).

Pflegegrade: Für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI sind ab 2017 pflegebedürftige Personen einer der folgenden Pflegegrade zugeordnet:

- Pflegegrad 1: Geringe Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 2: Erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 3: Schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 4: Schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 5: Schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > F2B3 Wohngeld
- > K113 Sozialhilfe
- > K313 Schwerbehinderte Menschen
- > K813 Pflegeversicherung



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Soziales



Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56413, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

Quellenangaben

Daten der Grafik "Mindestsicherungsquote 2018 im Ländervergleich"

Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder

Daten der Grafik "Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch reiner Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich"

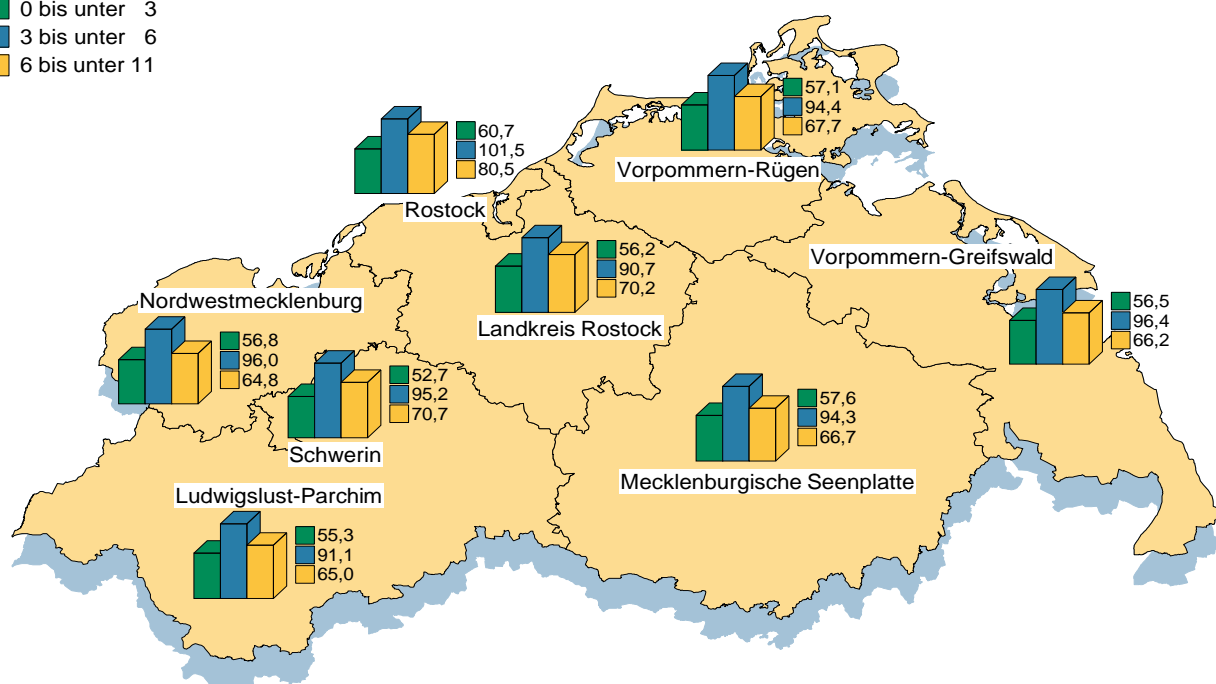
Regionaldatenbank Deutschland, Tabelle 22311-01-02-4, Stand: 20.08.2020

7 :: Kinder- und Jugendhilfe

**Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2019
nach Altersgruppen und Kreisen**

Alter von ... bis unter ... Jahren

- 0 bis unter 3
- 3 bis unter 6
- 6 bis unter 11

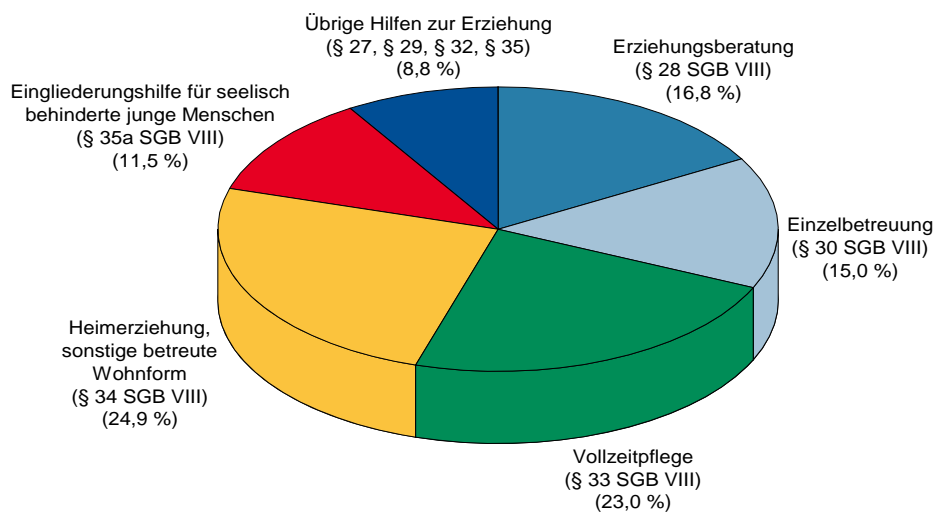


(c) StatA MV

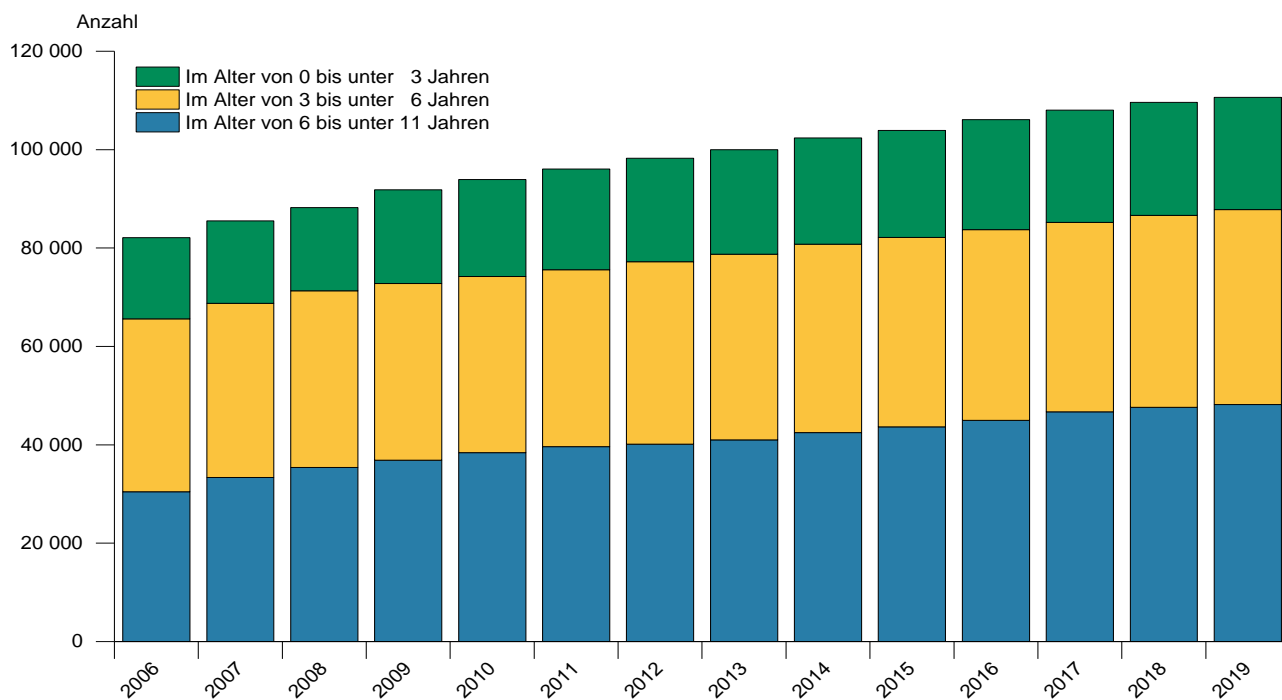
Inhaltsverzeichnis

Seite	
189	Erster Überblick
190	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
191	7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten
191	7.1.1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Zeitvergleich
192	7.1.2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
193	7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe
193	7.2.1 Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen
193	7.2.2 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen im Zeitvergleich
194	7.2.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen im Zeitvergleich
195	7.2.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8 Absatz 1 SGB VIII im Zeitvergleich
196	7.3 Kindertagesbetreuung
196	7.3.1 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März im Zeitvergleich nach persönlichen Merkmalen
197	7.3.2 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2019 nach persönlichen Merkmalen und Kreisen
198	7.3.3 Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2019 im Ländervergleich
199	7.4 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe
199	7.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich
199	7.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2018 nach Kreisen
187	Grafiken Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2019 nach Altersgruppen und Kreisen
189	Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2018
189	Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März im Zeitvergleich
192	Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
194	Anlässe für vorläufige Schutzmaßnahmen 2019
195	Ergebnis der Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls 2019
198	Besuchsquote der Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2019 im Ländervergleich
199	Reine Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich
200	Fußnotenerläuterungen
201	Methodik
202	Glossar
204	Mehr zum Thema

Erster Überblick

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2018**


(c) StatA MV

**Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege
am 1. März im Zeitvergleich**


Bis 2008: 15. März des Jahres.

(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Für 1 571 Kinder und Jugendliche wurde 2018 eine Hilfe außerhalb des Elternhauses bei einer Pflegefamilie, in einem Heim oder einer sonstigen Wohnform eingeleitet. Das waren rund 200 junge Menschen weniger als im Jahr zuvor.
- Im Jahr 2019 wurden 65 Kinder und Jugendliche adoptiert, 41 Mädchen und 24 Jungen. 72 Prozent der Adoptionen erfolgten durch Stiefväter oder -mütter.
- 2019 leiteten die Jugendämter 1 280 Inobhutnahmen zum Schutz Minderjähriger ein. Das waren 167 Fälle mehr als 2018. Am häufigsten wurden vorläufige Schutzmaßnahmen wegen Überforderung eines oder beider Elternteile eingeleitet. Anzeichen für Vernachlässigung oder Misshandlung waren die zweit- bzw. dritthäufigste Ursache. Die unbegleitete Einreise von Minderjährigen aus dem Ausland war als Ursache für Inobhutnahmen nur noch von geringer Bedeutung.
- Bei 1 155 Kindern und Jugendlichen wurde 2019 eine Kindeswohlgefährdung festgestellt, 121 Minderjährige mehr als 2018. Die Jugendämter prüften 4 033 Verdachtsfälle im Rahmen einer Gefährdungseinschätzung, das war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 7 Prozent.
- Die Zahl der Kinder unter 14 Jahren, die 2019 in einer Kindertageseinrichtung oder in einem Hort betreut wurden, ist um 1 387 auf insgesamt 107 092 gestiegen. Der Zuwachs entfiel nahezu im gleichen Umfang auf die Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen (+ 633) sowie auf die Kinder im Alter von 6- bis unter 14 Jahre (+ 614).
- 81 Prozent der in Kindertagesstätten und Horten tätigen Personen hatten einen fachpädagogischen Berufsausbildungsabschluss.
- Die öffentliche Hand Mecklenburg-Vorpommerns gab 2018 für die Kinder- und Jugendhilfe insgesamt 869 Millionen EUR aus, das waren rund 59 Millionen EUR mehr als 2017. Der weitaus größte Teil der Gelder wurde für die Kindertagesbetreuung ausgegeben.

7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten

7.1.1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Zeitvergleich

Merkmal	2010	2015	2016	2017	2018
Begonnene Hilfen/Beratungen					
Insgesamt	5 604	5 886	6 387	6 821	6 601
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	332	519	806	1 073	811
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	121	280	575	806	551
mit Transferleistungen ¹⁾	3 197	2 988	3 089	3 059	2 955
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	165	113	101	93	127
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	2 414	2 934	2 966	3 023	3 076
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	134	54	41	54	61
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 206	979	1 066	1 187	1 059
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	150	162	181	177	215
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	324	390	373	455	421
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	969	923	1 321	1 315	1 150
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	61	29	60	66	52
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	181	302	278	451	440
Hilfen/Beratungen am 31. Dezember					
Insgesamt	6 406	6 916	7 423	7 782	7 797
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	392	549	846	1 073	933
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	130	233	515	723	596
mit Transferleistungen ¹⁾	4 445	4 600	4 716	4 635	4 529
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	160	150	175	142	168
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	1 232	1 166	1 284	1 190	1 309
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	130	67	58	65	71
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 073	1 069	1 084	1 242	1 167
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	340	384	392	373	390
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	1 454	1 686	1 672	1 787	1 793
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	1 638	1 781	2 047	2 088	1 940
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	61	31	62	59	61
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	318	582	649	836	898
Durchschnittliche Dauer in Monaten	25	28	27	27	28
Beendete Hilfen/Beratungen					
Insgesamt	5 467	5 528	5 935	6 501	6 533
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	268	406	558	902	984
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	116	177	328	615	721
mit Transferleistungen ¹⁾	3 116	2 900	3 014	3 029	2 947
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	168	100	85	91	115
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	2 308	2 698	2 970	3 164	3 036
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	149	65	49	52	60
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 239	951	1 004	1 008	1 099
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	152	164	166	173	188
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	280	341	329	386	394
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	969	943	1 081	1 262	1 226
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	56	40	31	71	52
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	146	226	220	294	363
Durchschnittliche Dauer in Monaten	13	12	12	12	13

7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten

7.1.2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	7 797	982	677	1 103	944	1 288	554	1 325	924
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	933	175	86	100	106	143	66	152	105
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	596	122	46	68	69	85	53	92	61
mit Transferleistungen 1)	4 529	625	418	772	464	718	241	846	445
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	168	7	20	.	25	29	.	35	41
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	1 309	132	118	60	248	237	33	247	234
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	71	6	.	-	.	35	-	.	4
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 167	120	107	227	161	138	75	244	95
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	390	37	31	96	20	16	70	64	56
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	1 793	158	87	350	236	296	121	331	214
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	1 940	382	192	242	223	276	187	210	228
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	61	16	.	.	.	12	.	.	.
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	898	124	97	120	24	249	59	179	46
Durchschnittliche Dauer in Monaten	28	30	22	30	39	28	24	23	30

Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2018 nach Kreisen



7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

7.2.1 Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	1999	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Adoptierte Kinder und Jugendliche								
Insgesamt	148	108	73	70	45	63	55	65
männlich	69	53	35	22	18	35	25	24
weiblich	79	55	38	48	27	28	30	41
Darunter adoptiert aus								
Europa	147	103	73	69	44	63	54	64
Asien	1	4	-	-	1	-	1	-
Alter von ... bis unter ... Jahren								
Unter 3	32	39	25	32	18	24	28	29
3 - 6	19	14	12	6	5	8	7	4
6 - 12	51	21	10	12	13	18	9	17
12 - 18	46	34	26	20	9	13	11	15
Verwandschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern								
Verwandt	4	5	2	-	4	3	-	-
Stiefvater/Stiefmutter	85	56	35	33	20	38	30	47
Nicht verwandt	59	47	36	37	21	22	25	18
Familienstand der abgebenden Eltern								
Ledig	72	53	40	43	33	45	34	55
Verheiratet, zusammen lebend	11	8	6	2	2	3	4	-
Verheiratet, getrennt lebend	-	-	-	-	4	1	-	-
Geschieden	60	41	24	23	1	6	7	2
Verwitwet oder Eltern gestorben	5	5	3	1	2	5	2	2
Eingetragene Lebenspartnerschaft 2)	-	-	-	-	-	-	4	2
Familienstand unbekannt	-	-	-	1	3	3	4	4
Art der Unterbringung vor Beginn des Adoptionsverfahrens								
Leibliche Eltern	-	-	-	-	-	3	-	-
Leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	87	57	37	34	22	41	27	46
Alleinerziehender leiblicher Elternteil/Adoptiveltern- teil mit Partner 2)	4	2	2	2	1	-	4	2
Großeltern/sonstige Verwandte	2	4	3	1	1	2	-	-
Pflegefamilie	16	5	11	5	3	2	6	2
Heim	14	6	2	2	-	-	-	1
Krankenhaus	25	33	18	26	18	15	18	14
Unbekannt	-	1	-	-	-	-	-	-

7.2.2 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen im Zeitvergleich

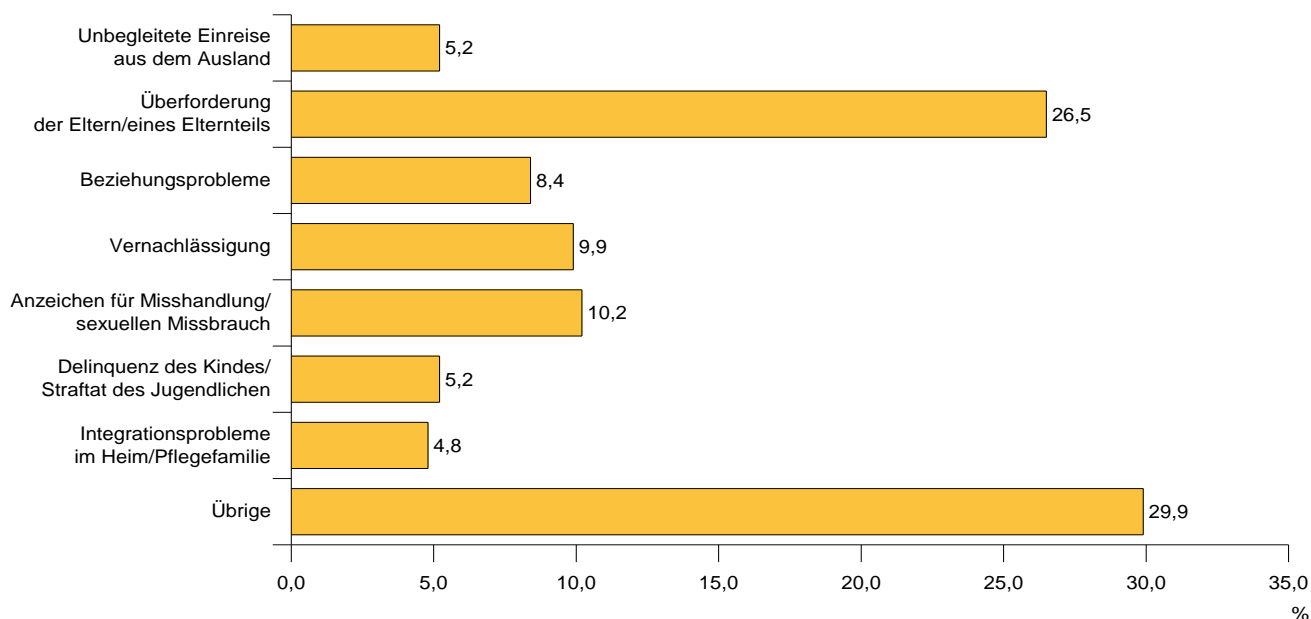
Merkmal	1997	2000	2005	2010	2015	2019	Davon		
							männlich	weiblich	
Kinder und Jugendliche	Jahresende								
	unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	357	265	290	184	175	128	58	70
	unter bestellter Amtspflegschaft	766	560	450	576	609	600	304	296
	unter bestellter Amtsvormundschaft	1 031	761	657	538	1 075	1 038	650	388
	unter Beistandschaft für Elternteile	2 803	5 386	8 895	10 024	10 038	10 335	5 064	5 271
	für die eine Pflegeerlaubnis 3) erteilt wurde in								
	Vollpflege	.	.	15	4	12	46	28	18
	Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-	-
	Tagespflege	97	617	x	x	x	x	x	x
	Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	x	x	1 220	1 548	1 298	953	x	x
	Berichtsjahr								
	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	167	193	162	158	112	211	110	101
	Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	144	162	155	125	87	186	96	90
	darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	63	48	20	26	18	47	24	23
Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern	x	x	x	x	5 631	5 675	x	x	
durch von beiden Elternteilen abgegebene Sorgeerklärungen	x	x	x	x	5 553	5 566	x	x	
durch Entscheidung des Familiengerichts	x	x	x	x	78	109	x	x	

7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

7.2.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen im Zeitvergleich

Merkmal	1996	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Kinder und Jugendliche 4)							
Insgesamt	1 195	1 056	861	1 021	1 271	1 113	1 280
männlich	681	502	417	496	791	685	674
weiblich	514	554	444	525	480	428	606
Alter von ... bis unter ... Jahren							
Unter 3	87	73	46	129	111	125	146
3 - 6	94	83	43	102	78	67	94
6 - 9	68	62	52	94	78	68	94
9 - 12	102	110	37	96	105	91	152
12 - 14	241	195	133	162	147	164	161
14 - 16	379	308	318	233	310	238	300
16 - 18	224	225	232	205	442	360	333
Anlass der Maßnahme 5)							
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefamilie	104	61	55	72	45	62	108
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	374	319	284	470	386	406	602
Schul-/Ausbildungsprobleme	109	75	70	62	38	29	78
Vernachlässigung	149	104	84	137	135	139	225
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	93	73	42	51	59	75	117
Suchtprobleme	26	35	69	26	31	38	83
Anzeichen für							
Misshandlung	28	32	23	55	69	109	211
sexuellen Missbrauch	18	12	10	9	22	10	20
Trennung/Scheidung der Eltern	32	18	10	17	19	16	40
Wohnungsprobleme	46	24	18	32	33	24	90
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	-	-	1	15	452	208	117
Beziehungsprobleme	290	371	309	296	207	153	190
Sonstige Probleme	442	357	271	310	195	258	388

Anlässe für vorläufige Schutzmaßnahmen 2019



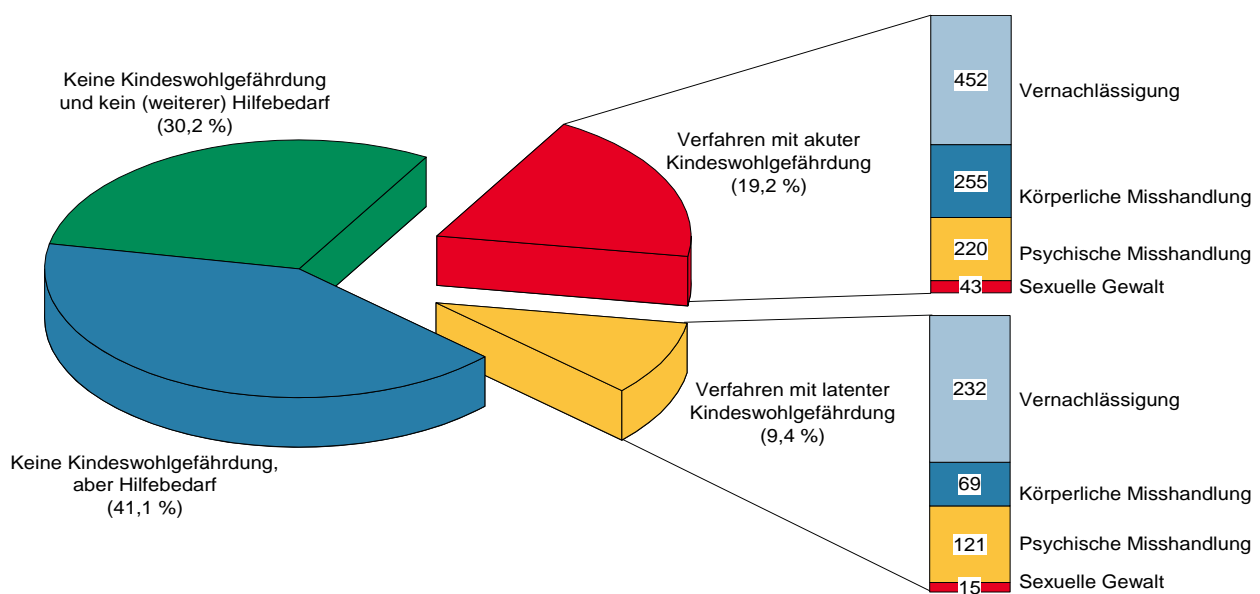
(c) StatA MV

7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

7.2.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8 Absatz 1 SGB VIII im Zeitvergleich

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder und Jugendliche 4)					
Insgesamt	4 007	3 978	3 815	3 770	4 033
männlich	2 050	2 030	2 040	1 927	2 099
weiblich	1 957	1 948	1 775	1 843	1 934
Alter von ... bis unter ... Jahren					
Unter 3	978	899	915	855	854
3 - 6	812	823	728	743	754
6 - 9	683	718	681	674	723
9 - 12	587	611	622	649	745
12 - 15	541	556	542	523	549
15 - 18	406	371	327	326	408
Ergebnis und Art der Gefährdungseinschätzung					
Verfahren mit akuter Kindeswohlgefährdung	504	792	687	663	775
Arten der Kindeswohlgefährdung zusammen 6)	595	905	865	794	970
davon mit Anzeichen für					
Vernachlässigung	372	500	491	421	452
körperliche Misshandlung	117	199	156	154	255
psychische Misshandlung	85	166	173	186	220
sexuelle Gewalt	21	40	45	33	43
Verfahren mit latenter Kindeswohlgefährdung	455	449	484	371	380
Arten der Kindeswohlgefährdung zusammen 6)	491	500	539	446	437
davon mit Anzeichen für					
Vernachlässigung	335	305	342	238	232
körperliche Misshandlung	61	76	81	81	69
psychische Misshandlung	87	105	98	104	121
sexuelle Gewalt	8	14	18	23	15
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfebedarf	1 832	1 515	1 529	1 634	1 659
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf	1 216	1 222	1 115	1 102	1 219

Ergebnis der Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls 2019



(c) StatA MV

7.3 Kindertagesbetreuung

7.3.1 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März im Zeitvergleich nach persönlichen Merkmalen

Merkmal	2006 7)	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Insgesamt							
Tätige Personen	11 050	12 699	14 745	15 030	15 435	15 885	15 924
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	8 371	9 671	11 453	11 699	12 006	12 226	12 370
Kinder 8)	82 417	94 337	104 392	106 583	108 529	110 126	111 181
männlich	42 487	48 482	53 323	54 488	55 360	56 083	56 257
weiblich	39 930	45 855	51 069	52 095	53 169	54 043	54 924
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	3 404 1 996	4 168 2 100	5 642 3 074	6 633 3 914	7 396 4 555	8 085 5 166	8 652 5 753
unter 3 Jahren	16 507	19 745	21 719	22 368	22 778	22 995	22 825
Besuchsquote 9)	43,2	50,8	56,0	56,0	56,0	56,4	56,9
3 bis unter 6 Jahren	35 145	35 768	38 511	38 782	38 540	39 006	39 626
Besuchsquote 9)	91,8	95,2	96,3	95,4	95,2	94,9	94,9
6 bis unter 11 Jahren	30 453	38 418	43 661	44 960	46 692	47 626	48 192
Besuchsquote 9)	52,8	61,4	67,8	68,0	68,5	68,6	68,7
Kindertageseinrichtungen							
Tätige Personen	9 621	11 188	13 418	13 781	14 267	14 812	14 934
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	7 727	9 026	10 988	11 274	11 617	11 894	12 035
Kinder 8)	78 079	88 939	99 367	101 645	103 778	105 705	107 092
männlich	40 256	45 702	50 735	51 974	52 896	53 804	54 180
weiblich	37 823	43 237	48 632	49 671	50 882	51 901	52 912
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	3 334 1 951	4 054 2 035	5 445 2 992	6 415 3 798	7 154 4 415	7 827 4 999	8 408 5 604
unter 3 Jahren	12 960	15 050	17 431	18 133	18 696	19 187	19 327
Besuchsquote 9)	33,9	38,7	45,0	45,4	45,9	47,1	48,2
3 bis unter 6 Jahren	34 471	35 205	37 855	38 149	37 933	38 468	39 101
Besuchsquote 9)	90,0	93,7	94,6	93,9	93,7	93,6	93,7
6 bis unter 11 Jahren	30 337	38 287	43 580	44 890	46 630	47 551	48 126
Besuchsquote 9)	52,6	61,2	67,7	67,9	68,4	68,5	68,6
Öffentlich geförderte Kindertagespflege							
Tätige Personen	1 429	1 511	1 327	1 249	1 168	1 073	990
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	644	645	465	425	389	332	335
Kinder 8)	4 338	5 398	5 025	4 938	4 751	4 421	4 089
männlich	2 231	2 780	2 588	2 514	2 464	2 279	2 077
weiblich	2 107	2 618	2 437	2 424	2 287	2 142	2 012
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	70 45	114 65	197 82	218 116	242 140	258 167	244 149
unter 3 Jahren	3 547	4 695	4 288	4 235	4 082	3 808	3 498
Besuchsquote 9)	9,3	12,1	11,1	10,6	10,0	9,3	8,7
3 bis unter 6 Jahren	674	563	656	633	607	538	525
Besuchsquote 9)	1,8	1,5	1,6	1,6	1,5	1,3	1,3
6 bis unter 11 Jahren	116	131	81	70	62	75	66
Besuchsquote 9)	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

7.3 Kindertagesbetreuung

7.3.2 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2019 nach persönlichen Merkmalen und Kreisen

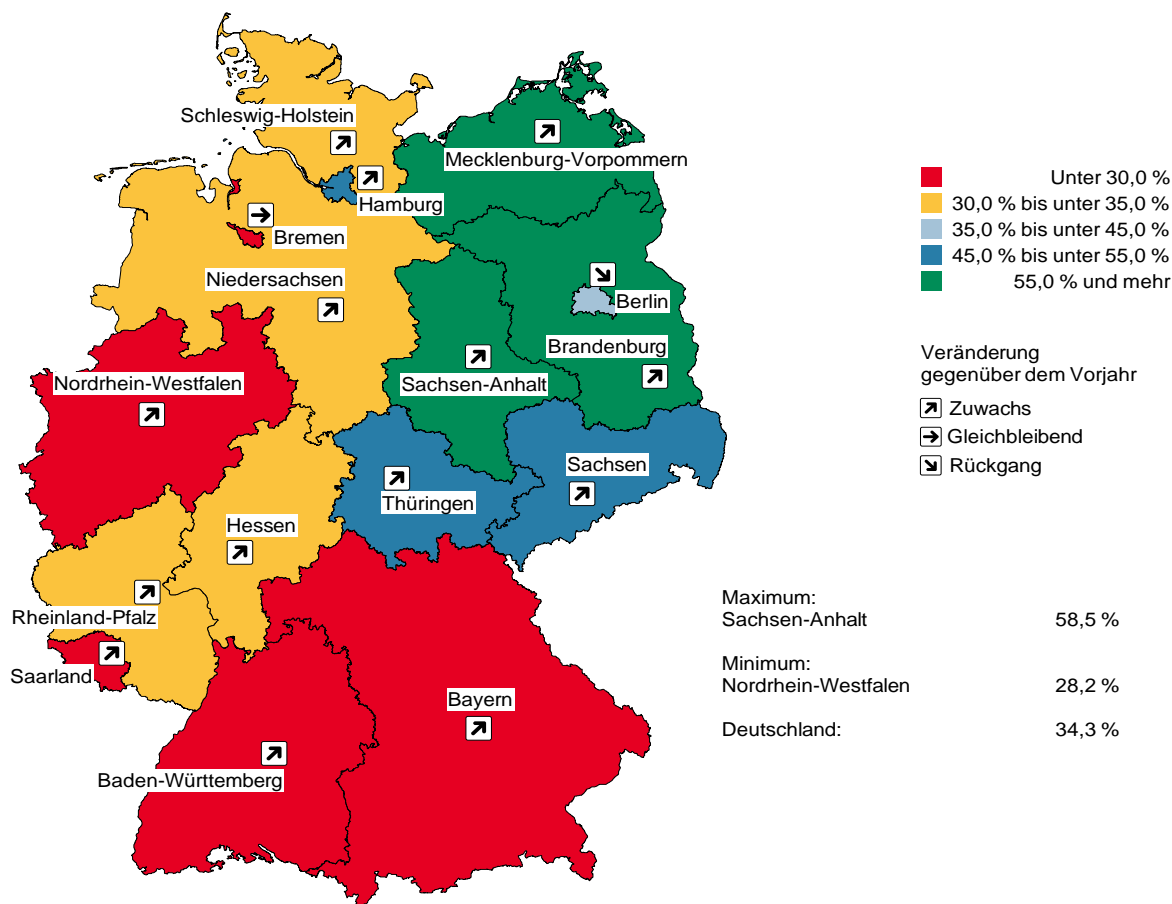
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		Insgesamt							
Tätige Personen	15 933	2 176	902	2 622	2 136	2 292	1 531	2 228	2 046
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	12 370	1 767	752	2 033	1 697	1 678	1 181	1 693	1 569
Kinder 8)	111 181	15 668	6 988	17 239	15 838	14 745	10 910	15 626	14 167
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 652	1 902	984	1 147	859	991	591	1 315	863
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	5 753	1 277	652	766	554	686	377	862	579
unter 3 Jahren	22 825	3 474	1 402	3 483	3 108	2 911	2 241	3 240	2 966
Besuchsquote 9)	56,9	60,7	52,7	57,6	56,2	57,1	56,8	56,5	55,3
3 bis unter 6 Jahren	39 626	5 520	2 563	6 181	5 470	5 158	3 978	5 653	5 103
Besuchsquote 9)	94,9	101,5	95,2	94,3	90,7	94,4	96,0	96,4	91,1
6 bis unter 11 Jahren	48 192	6 584	2 999	7 499	7 146	6 610	4 654	6 660	6 040
Besuchsquote 9)	68,7	80,5	70,7	66,7	70,2	67,7	64,8	66,2	65,0
		Kindertageseinrichtungen							
Tätige Personen	14 943	2 029	841	2 443	2 047	2 163	1 426	2 071	1 923
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	12 035	1 710	727	1 944	1 675	1 640	1 167	1 657	1 515
Kinder 8)	107 092	15 054	6 745	16 518	15 454	14 202	10 468	15 012	13 639
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 408	1 829	940	1 103	852	973	586	1 292	833
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	5 604	1 241	629	731	550	668	373	848	564
unter 3 Jahren	19 327	2 915	1 188	2 947	2 733	2 395	1 832	2 720	2 597
Besuchsquote 9)	48,2	50,9	44,2	48,7	49,4	47,0	46,4	47,4	48,5
3 bis unter 6 Jahren	39 101	5 465	2 537	6 016	5 461	5 131	3 946	5 571	4 974
Besuchsquote 9)	93,7	101,5	94,2	91,7	90,6	93,9	95,2	95,0	88,8
6 bis unter 11 Jahren	48 126	6 584	2 996	7 479	7 146	6 610	4 653	6 648	6 010
Besuchsquote 9)	68,6	80,5	70,6	66,5	70,2	67,7	64,8	66,1	64,7
		Öffentlich geförderte Kindertagespflege							
Tätige Personen	990	147	61	179	89	129	105	157	123
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	335	57	25	89	22	38	14	36	54
Kinder 8)	4 089	614	243	721	384	543	442	614	528
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	244	73	44	44	7	18	5	23	30
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	149	36	23	35	4	18	4	14	15
unter 3 Jahren	3 498	559	214	536	375	516	409	520	369
Besuchsquote 9)	8,7	9,8	8,0	8,9	6,8	10,1	10,4	9,1	6,9
3 bis unter 6 Jahren	525	55	26	165	9	27	32	82	129
Besuchsquote 9)	1,3	1,0	1,0	2,5	0,1	0,5	0,8	1,4	2,3
6 bis unter 11 Jahren	66	-	3	20	-	-	1	12	30
Besuchsquote 9)	0,1	-	0,1	0,2	-	-	0,0	0,1	0,3

7.3 Kindertagesbetreuung

7.3.3 Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2019 im Ländervergleich ¹⁰⁾

Land	Kinder unter 6 Jahren	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		0 - 3		3 - 6	
		zusammen	Besuchs- quote ⁹⁾	zusammen	Besuchs- quote ⁹⁾
		Anzahl	%	Anzahl	%
Deutschland	2 940 935	818 427	34,3	2 122 508	93,0
Baden-Württemberg	388 929	96 465	29,5	292 464	94,5
Bayern	444 240	109 549	28,5	334 691	92,5
Berlin	152 853	51 951	43,8	100 902	92,2
Brandenburg	99 539	36 529	56,9	63 010	94,9
Bremen	22 368	5 851	28,4	16 517	87,0
Hamburg	78 328	28 699	46,6	49 629	90,1
Hessen	219 104	57 749	31,4	161 355	92,3
Mecklenburg-Vorpommern	62 451	22 825	56,9	39 626	94,9
Niedersachsen	272 436	72 011	32,1	200 425	92,7
Nordrhein-Westfalen	601 781	147 171	28,2	454 610	91,8
Rheinland-Pfalz	140 849	35 933	31,3	104 916	95,3
Saarland	29 455	7 415	29,9	22 040	93,4
Sachsen	164 995	58 186	52,3	106 809	94,9
Sachsen-Anhalt	83 141	31 488	58,2	51 653	93,6
Schleswig-Holstein	96 580	26 860	34,8	69 720	91,8
Thüringen	83 886	29 745	54,6	54 141	95,8

Besuchsquote der Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

7.4 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe

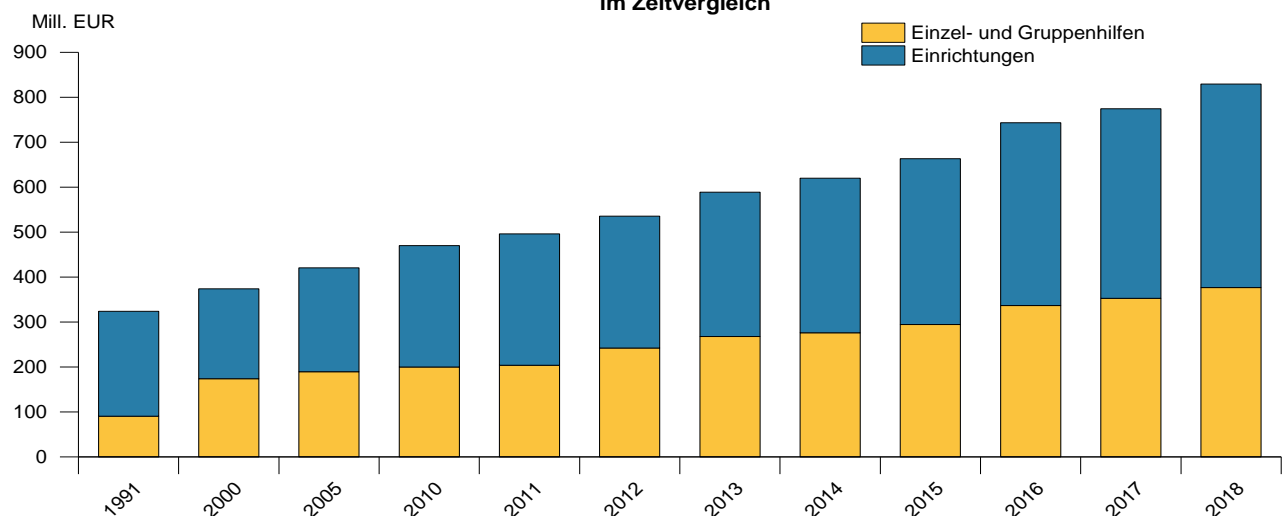
7.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR								
Ausgaben	416 933	448 314	495 902	531 697	655 642	701 362	784 038	810 366	869 192
darunter für Einzel- und Gruppenhilfen	95 443	187 443	210 292	213 710	287 916	306 457	349 137	364 295	388 085
Einrichtungen	315 130	238 298	260 039	292 926	367 078	394 284	434 268	445 435	480 496
Einnahmen	86 921	51 983	49 636	36 541	35 182	37 253	40 088	35 104	39 273
Reine Ausgaben 11)	330 012	396 331	446 266	495 156	620 460	664 109	743 949	775 263	829 919
darunter für Einzel- und Gruppenhilfen	90 360	173 906	189 191	199 726	275 922	294 463	336 576	352 821	376 778
Einrichtungen	233 292	199 851	231 504	270 369	343 890	369 024	406 740	421 805	452 531

7.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	1 000 EUR								
Ausgaben	869 192	128 310	62 027	121 038	108 866	118 159	83 514	124 150	123 127
darunter für Einzel- und Gruppenhilfen	388 085	66 517	32 481	54 073	36 227	54 368	39 195	55 754	49 471
Einrichtungen	480 496	61 183	29 547	66 965	72 639	63 791	44 319	68 396	73 656
Einnahmen	39 273	1 431	1 410	3 223	5 412	5 640	4 738	9 294	8 125
Reine Ausgaben 11)	829 919	126 879	60 618	117 814	103 454	112 519	78 776	114 856	115 003
darunter für Einzel- und Gruppenhilfen	376 778	65 184	31 071	52 817	35 304	51 720	38 761	53 426	48 494
Einrichtungen	452 531	61 085	29 547	64 998	68 150	60 798	40 015	61 430	66 508

Reine Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Fußnotenerläuterungen

- 1) Die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- 2) Nur bei Sukzessivadoption.
- 3) Ab 2005: Ohne Pflegeerlaubnis für Kinder und Jugendliche in Tagespflege.
- 4) Ohne Mehrfachzählungen.
- 5) Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.
- 6) Einschließlich Mehrfachnennungen.
- 7) Stichtag: 15.03.
- 8) Einschließlich betreuter Kinder im Alter von 11 bis unter 14 Jahren.
- 9) Anzahl der betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe.
- 10) Ohne Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.
- 11) Ausgaben minus Einnahmen.

Methodik

Rechtsgrundlage der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII). Auskunftspflichtig für alle Erhebungen sind die öffentlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 102 SGB VIII.

Die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderer Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien und vermittelt einen finanziellen Überblick über Ausgabenstruktur und -volumen der öffentlichen Hand.

Im Einzelnen gliedern sich die Kinder- und Jugendhilfestatistiken in folgende vier Erhebungsbereiche:

- Teil I Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen, Hilfe für junge Volljährige
- Teil I.5.1 Adoptionen
- Teil I.5.2 Eckzahlen zur Adoptionsvermittlung
- Teil I.6 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen
- Teil I.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen
- Teil I.8 Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Teil II Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

- Teil III.1 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen
- Teil III.2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Tageseinrichtungen)
- Teil III.3 Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
- Teil III.5 Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder

Teil IV Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) für die Kinder- und Jugendhilfe

Teile I bis I.8, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teile II und III.2 alle zwei Jahre. Alle Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind Totalerhebungen. Die Statistiken der Teile III.1 bis III.5 werden zu vorgegebenen Stichtagen erfasst. Die Inhalte der einzelnen Erhebungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen über verschiedene Themenfelder möglich sind. So können Angaben über die Zahl der Empfänger einzelner Hilfeleistungen den finanziellen Aufwendungen, die mit den Hilfen nach dem SGB VIII verbunden sind, gegenübergestellt werden.

In der Statistik Teil I.6 Pflegeerlaubnis, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgeerklärungen wird mit Hilfe eines Sammelbelegs der Bestand der verschiedenen Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften und Beistandschaften jährlich erfasst. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde und für die Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht. Demgegenüber wird die Zahl der Maßnahmen des Familiengerichts und der Sorgeerklärungen in einer Jahressumme erfasst.

Die Statistiken der Kindertagesbetreuung gemäß §§ 22 ff. SGB VIII (Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder) werden seit 2006 jährlich als Totalerhebung durchgeführt. Der Stichtag der Erhebungen war bis zum Jahr 2008 jeweils der 15. März eines Jahres. Ab dem Jahr 2009 wird die Statistik zum Stichtag 1. März erhoben.

Die Ausgaben der öffentlichen Träger der Jugendhilfe werden jährlich einschließlich der Fördermittel für freie Träger erhoben. Zu melden sind nur die unmittelbaren Auszahlungen oder Einzahlungen nach der Finanzrechnung (ohne kalkulatorische Kosten, interne Leistungsverrechnungen und durchlaufende Gelder) und nicht die Erträge und Aufwendungen nach der Ergebnisrechnung. Maßgebend ist der Aufwand der jeweiligen Gebietskörperschaft, der direkt für Leistungen an den Letzt-empfänger erbracht wird, nicht der Nachweis der finanzmäßigen Belastung auf jeder föderalen Ebene (Bund, Land, Landkreis, kreisangehörige Gemeinde etc.).

In der Statistik werden die Ausgaben und Einnahmen nachgewiesen, die von den öffentlichen Haushalten entsprechend des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (Doppik) nach der kommunalen oder der staatlichen Haushaltssystematik gebucht werden.

In Mecklenburg-Vorpommern melden seit dem Berichtsjahr 2012 alle örtlichen Träger der Jugendhilfe die Auszahlungen und Einzahlungen ausschließlich nach dem doppischen Rechnungswesen.

Glossar

Bei einer Annahme als Kind durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Die **Adoption** wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft. Sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person. Im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. **Bestellte Amtspflegschaften** bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Man unterscheidet zwischen einer bestellten und einer gesetzlichen Amtsvormundschaft. **Bestellte Amtsvormundschaft** tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, **gesetzliche Amtsvormundschaft**, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personensorge, Vermögenssorge).

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII) bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII) umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII) sind erzieherische Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig wird bzw. eingesetzt wurde. Kinder oder Jugendliche sollen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützt und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie ihre Verselbstständigung gefördert werden.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII) betrifft alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Ausgewiesen werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Bei der **Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII** handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird durch das Jugendamt vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII): Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- und heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII) ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt in der Regel in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eine **vorläufige Schutzmaßnahme** umfasst die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen an einem sicheren Ort durch das Jugendamt.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII) wird angewendet, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfe nach §§ 28 bis 35 SGB VIII steht. Unterschieden werden: Überwiegend ambulant/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) sind Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Glossar

Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld ambulant betreut werden.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII einer Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII) wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege und Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform. Die allgemeine Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie, in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform betrifft entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen, für die geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen sind.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > K433 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege
- > K443 Einrichtungen und tätige Personen der Kinder- und Jugendhilfe ohne Tageseinrichtungen
- > K5131 Kinder- und Jugendhilfe - Teil 1: Sonstige Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe
- > K5132 Kinder- und Jugendhilfe - Teil 2: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige sowie Ausgaben und Einnahmen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Kinder- und Jugendhilfe



Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56413, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

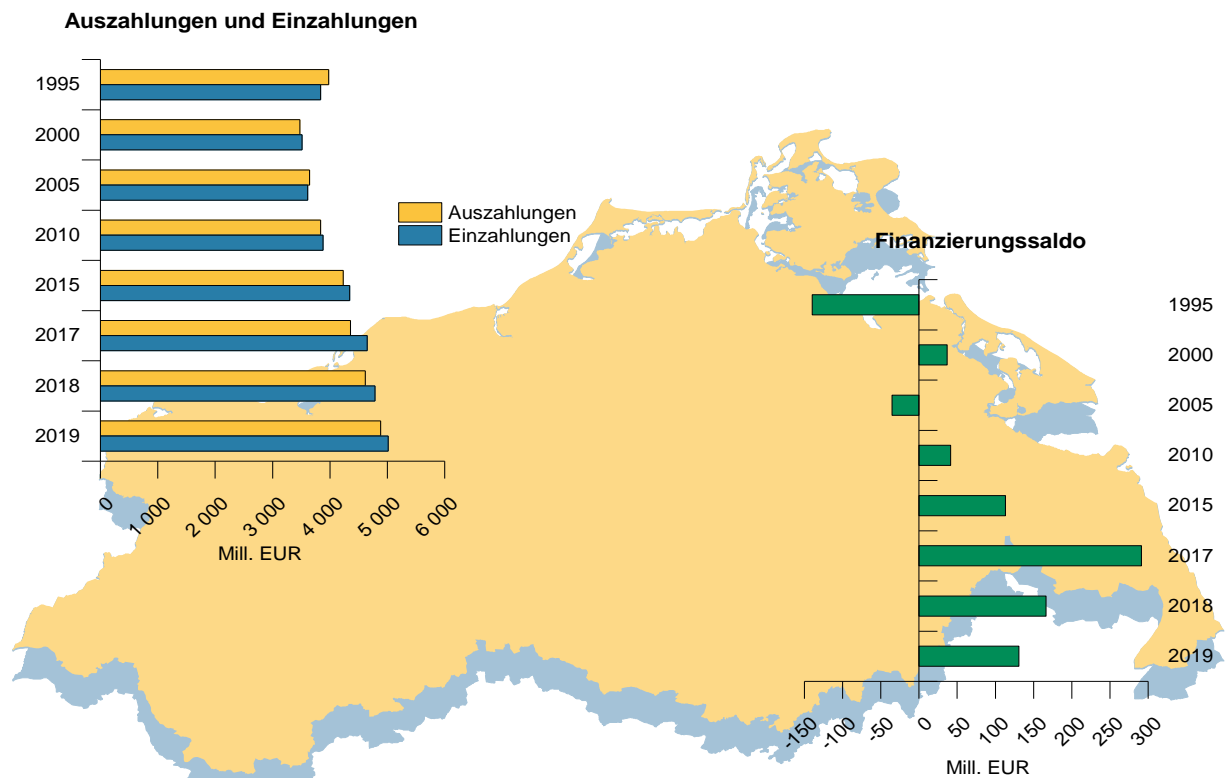
Quellenangaben

Tabelle 7.3.3

Statistisches Bundesamt, Thematische Veröffentlichung: Kindertagesbetreuung

8 : Öffentliche Finanzen und Personal

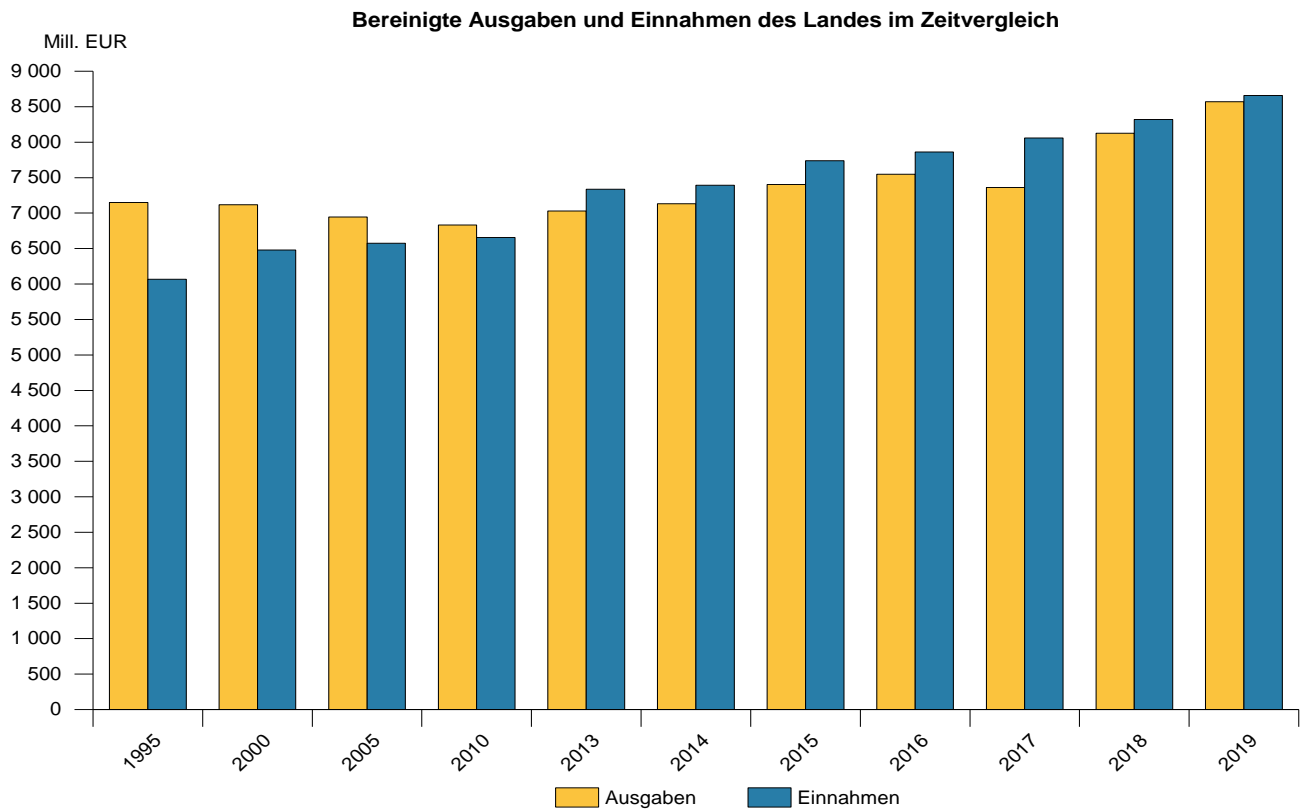
Auszahlungen und Einzahlungen sowie Finanzierungssaldo
der Gemeinden und Gemeindeverbände im Zeitvergleich



Inhaltsverzeichnis

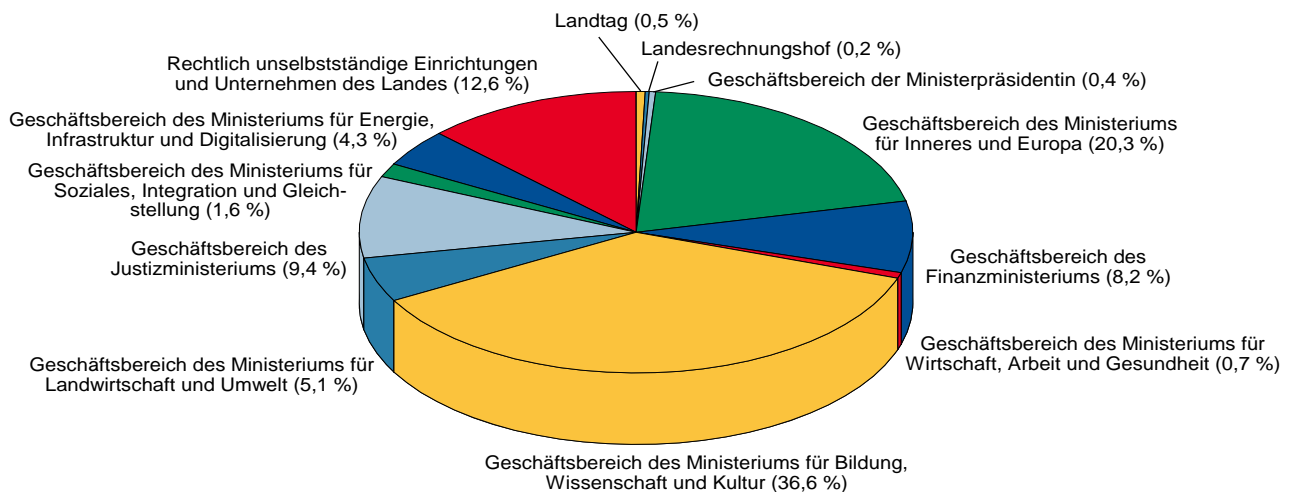
Seite	
207	Erster Überblick
208	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
209	8.1 Öffentliche Finanzen
209	8.1.1 Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen (Kernhaushalt) des Landes im Zeitvergleich nach Arten
210	8.1.2 Grunddaten des kommunalen Finanzausgleichs im Zeitvergleich
211	8.1.3 Kommunale Finanzausgleichsleistungen gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2020
211	8.1.4 Länderfinanzausgleich 2019 im Ländervergleich
211	8.1.5 Finanzvermögen am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich
211	8.1.6 Investitionsausgaben 2019 im Ländervergleich
212	8.1.7 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2019 nach Arten
213	8.1.8 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2019 nach Kreisen
214	8.1.9 Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushaltes 2019 im Ländervergleich
215	8.1.10 Rechnungsmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2018 nach Produktbereichen
216	8.1.11 Schuldenstand des Öffentlichen Gesamthaushaltes nach Körperschaftsgruppen am 31. Dezember 2019
217	8.1.12 Schulden des Öffentlichen Gesamthaushaltes der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich am 31. Dezember 2019 im Ländervergleich
218	8.2 Personal
218	8.2.1 Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2019 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsbereichen
219	8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2019 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen
221	8.2.3 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich
222	8.2.4 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni 2019 nach Dienstverhältnissen
222	8.2.5 Versorgungsempfänger am 1. Januar im Zeitvergleich nach Art der Versorgung
205	Grafiken Auszahlungen und Einzahlungen sowie Finanzierungssaldo der Gemeinden und Gemeindeverbände im Zeitvergleich
207	Bereinigte Ausgaben und Einnahmen des Landes im Zeitvergleich
207	Personal des öffentlichen Dienstes (Land) am 30. Juni 2019 nach Geschäftsbereichen
211	Kommunale Finanzausgleichsleistungen gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2020
213	Bereinigte Auszahlungen und Einzahlungen je Einwohner 2019 nach Kreisen
217	Schulden der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich je Einwohner am 31. Dezember 2019 im Ländervergleich
222	Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich
223	Fußnotenerläuterungen
224	Methodik
225	Glossar
226	Mehr zum Thema

Erster Überblick



(c) StatA MV

**Personal des öffentlichen Dienstes (Land) am 30. Juni 2019
nach Geschäftsbereichen**



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

Anfang der 1990er Jahre wiesen das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Kommunen des Landes einen Schuldenstand von fast 3 Milliarden EUR am Kreditmarkt auf, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1 600 EUR entsprach.

Bis Ende 2019 erhöhte sich der vergleichbare Schuldenstand der Investitionskredite auf 8,5 Milliarden EUR. Mit 5 300 EUR hat sich die Verschuldung je Einwohner damit mehr als verdreifacht.

- Die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände Mecklenburg-Vorpommerns wiesen im Jahr 2019 einen Überschuss von 130,7 Millionen EUR aus.
- Den Gemeinden und Gemeindeverbänden in Mecklenburg-Vorpommern standen nach Auswertung der vierteljährlichen Kassenstatistik im Jahr 2019 5 014,5 Millionen EUR (+ 4,8 Prozent) an Einzahlungen zur Verfügung. Auszahlungen wurden in Höhe von 4 883,8 Millionen EUR (+ 5,8 Prozent) getätigt.
- Im fünften Jahr in Folge überstiegen 2019 die kommunalen Steuereinnahmen in Mecklenburg-Vorpommern mit 1 346,0 Millionen EUR die Milliardenschwelle.
- Die Schulden des Öffentlichen Gesamthaushaltes Mecklenburg-Vorpommerns (Land, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherung einschließlich ihrer Extrahaushalte) betrugen beim nicht-öffentlichen Bereich zum Jahresende 2019 9,3 Milliarden EUR. Das entspricht einer Verringerung des Schuldenstandes um 64 Millionen EUR.
- Das Land Mecklenburg-Vorpommern erreichte mit einer Senkung um 112 Millionen EUR von 7,7 Milliarden EUR im Jahr 2018 auf 7,5 Milliarden EUR im Jahr 2019 einen Rückgang des Schuldenstandes um 1,5 Prozent.
- Der Schuldenstand der Gemeinden/Gemeindeverbände in Mecklenburg-Vorpommern erhöhte sich 2019 um 2,9 Prozent beziehungsweise 48 Millionen EUR auf 1,7 Milliarden EUR.
- Am 30. Juni 2019 belief sich die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst Mecklenburg-Vorpommerns (ohne Bund) auf 70 760 Personen (+ 1,5 Prozent).
- Vollzeitbeschäftigt waren im Landesdienst im Jahr 2019 51 555 Personen (72,9 Prozent). Einer Teilzeitbeschäftigung gingen 19 205 Personen (27,1 Prozent) nach. Darunter befanden sich 410 Altersteilzeitbeschäftigte, deren Anzahl kontinuierlich sinkt.
- Der Anteil der Arbeitnehmer sank mit 74,3 Prozent (52 540 Personen) minimal unter das Vorjahresniveau. Verbeamtet bzw. als Richter tätig waren 25,7 Prozent der Beschäftigten (18 220 Personen).
- Seit dem Jahr 2006 verringerte sich der Personalbestand des Landes deutlich und betrug im Jahr 2019 nur noch 81,6 Prozent des Bestandes von 2006. Das Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände ging im selben Zeitraum auf 92,2 Prozent zurück.
- Die Anzahl der Versorgungsempfänger verfünffachte sich in den vergangenen 15 Jahren und betrug am 1. Januar 2020 8 005 Personen. Von ihnen bezogen 87,5 Prozent Ruhegehalt, 11,0 Prozent Witwer-/Witwengeld und 1,5 Prozent Waisengeld.

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.1 Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen (Kernhaushalt) des Landes im Zeitvergleich nach Arten

Art der Ausgaben und Einnahmen	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
	Mill. EUR						
	Ausgaben						
Bereinigte Ausgaben	7 149	7 118	6 944	6 832	7 402	8 124	8 571
Ausgaben der laufenden Rechnung	5 138	5 511	5 657	5 642	6 349	6 992	7 028
Personalausgaben	1 725	1 898	1 788	1 657	1 908	2 034	2 110
Laufender Sachaufwand	379	462	445	420	499	549	557
Zinsausgaben	202	436	462	381	284	218	216
an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	5	19
an andere Bereiche	202	436	462	381	284	213	198
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse 1)	2 747	2 715	2 962	3 184	3 653	4 191	4 144
an öffentlichen Bereich	2 068	1 999	2 119	2 077	2 620	3 029	2 949
an andere Bereiche	678	716	843	1 107	1 033	1 162	1 195
Schuldendiensthilfen	86	-	-	-	6	0	0
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 010	1 606	1 288	1 190	1 053	1 132	1 543
Sachinvestitionen	289	351	280	274	310	301	314
Baumaßnahmen	205	267	234	216	249	238	259
Erwerb von Sachvermögen	84	84	46	58	60	63	55
Vermögensübertragungen	1 367	1 086	931	869	701	802	1 203
an öffentlichen Bereich	666	485	478	511	403	568	979
an andere Bereiche	700	601	453	358	298	234	224
Darlehen	337	157	77	46	43	29	25
an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
an andere Bereiche	337	157	77	46	43	29	25
Erwerb von Beteiligungen	18	12	-	0	0	-	-
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
	Einnahmen						
Bereinigte Einnahmen	6 067	6 479	6 575	6 656	7 737	8 319	8 659
Einnahmen der laufenden Rechnung	5 182	5 695	5 820	6 070	7 114	7 715	7 953
Steuern und steuerähnliche Abgaben 2)	3 002	3 302	2 870	3 310	4 418	5 058	5 377
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	69	68	76	40	49	55	52
Zinseinnahmen	3	15	29	27	20	11	13
vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
von anderen Bereichen	3	15	29	27	20	11	13
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse 1)	2 023	2 221	2 710	2 563	2 507	2 453	2 371
vom öffentlichen Bereich	1 875	2 008	2 482	2 444	2 321	2 260	2 170
von anderen Bereichen	148	213	228	119	186	193	202
Schuldendiensthilfen	-	-	-	-	2	2	2
sonstige laufende Einnahmen	86	88	135	130	119	135	139
Einnahmen der Kapitalrechnung	885	783	755	586	624	604	706
Veräußerung von Vermögen	28	13	15	3	4	7	5
Vermögensübertragungen	849	728	674	507	466	482	599
vom öffentlichen Bereich	714	602	302	397	286	310	383
von anderen Bereichen	134	126	372	110	180	172	216
Darlehensrückflüsse	8	42	67	76	154	115	101
vom öffentlichen Bereich	4	11	6	0	-	-	-
von anderen Bereichen	4	31	61	76	154	115	101
Veräußerung von Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.2 Grunddaten des kommunalen Finanzausgleichs im Zeitvergleich

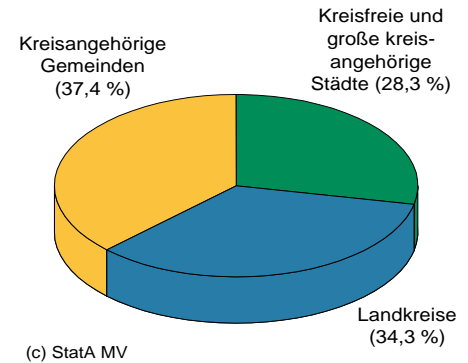
Merkmal	2000	2005	2010	2015	2018	2019	2020
	1 000 EUR						
	Verbundgrundlagen						
Verbundgrundlagen	4 570 949	4 342 600	4 518 879	5 273 657	5 814 687	5 939 474	6 681 708
Gemeinschaft- und Landessteuern 3)	3 134 730	2 927 000	3 292 295	4 276 347	4 909 223	5 076 958	5 770 176
Länderfinanzausgleich 4)	488 795	430 000	400 000	454 000	531 000	538 000	x
Fehlbetrags- bzw. allgemeine Bundes- ergänzungszuweisung (BEZ) und BEZ politische Führung, BEZ Forschung, Gemeindesteuerkraftzuweisungen 5)	191 223	210 355	223 355	254 355	279 355	289 355	906 455
Sonderbedarfs-BEZ	756 201	775 245	603 229	288 955	95 110	35 161	5 077
	Bildung der Finanzausgleichsmasse						
Finanzausgleichsleistungen (FAL)	1 251 868	1 164 933	1 199 374	1 133 173	1 193 466	1 204 964	1 465 201
Gemeinschaft- und Landessteuern	857 662	775 027	793 458	932 715	985 045	1 006 098	1 204 855
Länderfinanzausgleich	133 734	113 860	96 402	99 022	106 546	106 615	x
Allgemeine BEZ und BEZ politische Führung	52 319	55 700	53 830	55 477	56 053	57 341	189 274
Sonderbedarfs-BEZ	302 480	205 276	145 382	63 024	19 084	6 968	1 060
Verrechnungspositionen	- 94 328	15 070	28 202	21 033	26 738	27 941	70 012
Zuweisungen für Infrastrukturinvestitionen (Aufstockung)	x	x	15 000	x	x	x	40 000
Kommunaler Ausgleichsfonds	x	x	67 100	- 35 100	-	-	-
Finanzausgleichsumlage gemäß FAG M-V	x	x	x	2 389	4 502	8 749	15 346
Familienleistungsausgleich (FLA) 6)	41 086	x	x	x	x	x	x
Infrastrukturpauschale (ISP) 7)	-	35 100	x	x	x	x	x
Abzugsbetrag für Zuweisungen an Theater- und Sozialleistungsträger gemäß FAG M-V	x	x	x	- 27 900	- 24 900	- 24 900	- 35 800
Finanzausgleichsmasse (FAM) gemäß FAG M-V einschließlich FLA 8)	1 292 954	1 200 033	1 199 374	1 107 662	1 173 068	1 188 813	1 484 747
	Aufteilung der Finanzausgleichsmasse						
Zweckzuweisungen	451 011	490 584	450 100	443 300	434 900	434 900	507 200
Allgemeine Zuweisungen als Sonderzu- weisungen/Vorentnahmen	-	19 256	1 979	7 385	4 510	4 953	4 946
Schlüsselzuweisungen	800 857	641 693	685 765	595 881	660 713	673 092	972 601
davon							
kreisfreie und große kreisangehörige Städte 9)	209 024	167 483	195 059	140 913	162 482	165 596	303 711
Landkreise	221 597	177 556	220 236	218 469	241 260	246 035	294 457
kreisangehörige Gemeinden	370 236	296 654	270 470	236 499	256 971	261 462	374 433
	Schlüsselzuweisungen je Einwohner 10) (EUR)						
Mecklenburg-Vorpommern	445	370	412	373	410	418	604

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.3 Kommunale Finanzausgleichsleistungen ¹¹⁾ gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2020

Finanz- ausgleichs- leistungen	Insgesamt	Davon		
		kreisfreie und große kreis- angehörige Städte	Landkreise	kreis- angehörige Gemein- den
1 000 EUR				
Insgesamt	1 392 801	394 082	477 255	521 464
davon				
Schlüsselzuweisungen für Ge- meindeaufgaben (§ 16) und Landkreisaufgaben (§ 19)	972 601	303 711	294 457	374 433
Vorwegabzüge	420 200	90 371	182 798	147 031
davon				
Zuweisungen für die Wahrneh- mung der Aufgaben des über- tragenen Wirkungskreises und der unteren staatlichen Ver- waltungsbehörde (§ 22)	234 200	55 002	130 298	48 900
Zuweisungen für Infrastruktur (§ 23)	150 000	26 798	52 500	70 702
Übergangszuweisung an kreis- angehörige zentrale Orte (§ 24)	36 000	8 571	-	27 429

Kommunale Finanzausgleichsleistungen gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2020



8.1.4 Länderfinanzausgleich 2019 im Ländervergleich

Land	Länderfinanzausgleich (vorläufige Ergebnisse)
	Mill. EUR
Baden-Württemberg	- 2 436
Bayern	- 6 701
Berlin	4 330
Brandenburg	555
Bremen	771
Hamburg	- 120
Hessen	- 1 905
Mecklenburg-Vorpommern	517
Niedersachsen	776
Nordrhein-Westfalen	1 041
Rheinland-Pfalz	308
Saarland	179
Sachsen	1 176
Sachsen-Anhalt	652
Schleswig-Holstein	230
Thüringen	626

8.1.5 Finanzvermögen am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich ¹²⁾

Land	Finanzvermögen
	Mill. EUR
Deutschland	434 857
Baden-Württemberg	63 248
Bayern	79 116
Berlin	9 501
Brandenburg	11 956
Bremen	7 378
Hamburg	14 509
Hessen	30 423
Mecklenburg-Vorpommern	9 154
Niedersachsen	28 022
Nordrhein-Westfalen	106 897
Rheinland-Pfalz	11 954
Saarland	2 218
Sachsen	26 860
Sachsen-Anhalt	11 535
Schleswig-Holstein	7 230
Thüringen	14 856

8.1.6 Investitionsausgaben 2019 im Ländervergleich ¹³⁾

Land	Investitionsausgaben
	Mill. EUR
Deutschland	76 470
Baden-Württemberg	9 748
Bayern	19 108
Berlin	3 123
Brandenburg	2 347
Bremen	452
Hamburg	2 937
Hessen	5 154
Mecklenburg-Vorpommern	1 582
Niedersachsen	5 158
Nordrhein-Westfalen	12 550
Rheinland-Pfalz	2 327
Saarland	499
Sachsen	4 405
Sachsen-Anhalt	2 010
Schleswig-Holstein	3 122
Thüringen	1 950

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.7 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2019 nach Arten

Art der Auszahlungen und Einzahlungen	Insgesamt	Davon			
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Städte und Gemeinden	Amtsverwaltungen	Kreisverwaltungen
	1 000 EUR				
Bereinigte Auszahlungen	4 883 835	1 005 873	2 150 448	45 809	1 681 705
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4 200 303	879 360	1 758 823	40 027	1 522 093
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 117 303	201 794	450 446	93 772	371 291
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	633 682	79 790	317 721	21 206	214 965
Sozialtransferleistungen und Leistungsbeteiligungen nach SGB II	1 385 329	386 561	-	-	998 768
Zinsauszahlungen	22 198	3 084	12 619	225	6 270
sonstige laufende Auszahlungen	1 923 511	223 076	1 112 770	85 154	502 511
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	881 720	14 945	134 733	160 331	571 712
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	683 532	126 513	391 626	5 782	159 612
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen darunter	602 078	122 134	358 198	6 306	115 441
Auszahlungen für Baumaßnahmen	408 393	77 967	278 464	3 758	48 204
Tilgung von Krediten bei Verwaltungen	100	-	100	-	-
sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	88 415	4 380	39 577	249	44 209
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	7 061	-	6 250	773	38
Bereinigte Einzahlungen	5 014 540	1 031 229	2 226 828	47 556	1 708 927
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4 503 137	935 645	1 949 961	45 747	1 571 784
Steuern (netto)	1 346 037	314 773	1 031 263	-	-
darunter					
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	483 344	101 526	381 818	-	-
Gewerbesteuer (netto)	524 917	136 475	388 442	-	-
Grundsteuer	199 170	39 022	160 148	-	-
Schlüsselzuweisungen vom Land	630 383	95 052	303 459	-	231 871
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	557 049	113 790	186 598	32 365	224 296
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	707 380	119 977	40 602	1 157	545 644
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	214 092	37 010	3 088	458	173 537
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	269 206	60 604	112 100	5 189	91 313
sonstige laufende Einzahlungen	1 660 710	209 383	407 584	166 908	876 835
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	881 720	14 945	134 733	160 331	571 712
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	511 403	95 584	276 867	1 810	137 142
Investitionszuweisungen vom Land	347 234	90 572	182 332	820	73 511
Kreditaufnahme für Investitionen bei Verwaltungen	-	-	-	-	-
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	171 230	5 012	100 785	1 763	63 670
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	7 061	-	6 250	773	38
Finanzierungssaldo	130 705	25 355	76 380	1 748	27 222
Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	302 834	56 284	191 139	5 720	49 691
Kreditaufnahmen für Investitionen am Kreditmarkt und beim sonstigen öffentlichen Bereich	107 256	14 270	62 434	127	30 425
Tilgung von Krediten für Investitionen am Kreditmarkt und beim sonstigen öffentlichen Bereich	178 880	18 215	106 249	2 088	52 328

8.1 Öffentliche Finanzen

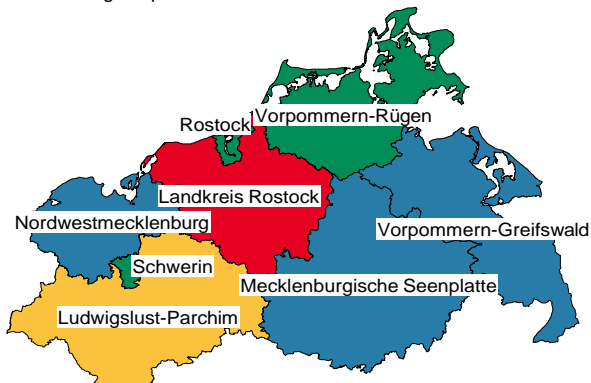
8.1.8 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2019 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Bereinigte Aus- zahlungen	1 000 EUR EUR je Einwohner¹⁴⁾	4 883 835	657 998	347 875	771 675	555 288	781 718	452 569	715 996	600 716
		3 035	3 153	3 629	2 982	2 575	3 474	2 883	3 034	2 832
darunter										
Personal- und Versorgungs- auszahlungen	1 000 EUR	1 117 303	142 622	59 172	173 489	139 657	154 728	111 493	168 424	167 717
Baumaß- nahmen	1 000 EUR	408 393	21 209	56 758	42 647	48 953	64 717	47 491	72 168	54 450
Sozialtransfer- leistungen und Leistungsbe- teiligungen nach SGB II	1 000 EUR	1 385 329	245 533	141 028	196 333	123 516	263 327	101 007	180 387	134 198
Bereinigte Ein- zahlungen	1 000 EUR EUR je Einwohner¹⁴⁾	5 014 540	692 153	339 076	815 214	587 035	793 152	452 189	714 870	620 850
		3 116	3 317	3 537	3 150	2 722	3 525	2 881	3 029	2 927
darunter										
Steuern (netto)	1 000 EUR	1 346 037	217 723	97 050	204 441	170 984	177 997	129 132	181 223	167 487
Schlüssel- zuweisungen	1 000 EUR	630 383	60 982	34 071	112 303	78 609	92 764	56 919	113 267	81 468
Finanzierungs- saldo	1 000 EUR	130 705	34 155	- 8 799	43 538	31 747	11 435	- 380	- 1 125	20 134

Bereinigte Auszahlungen und Einzahlungen je Einwohner 2019 nach Kreisen
(Bevölkerung am 30. Juni 2019)

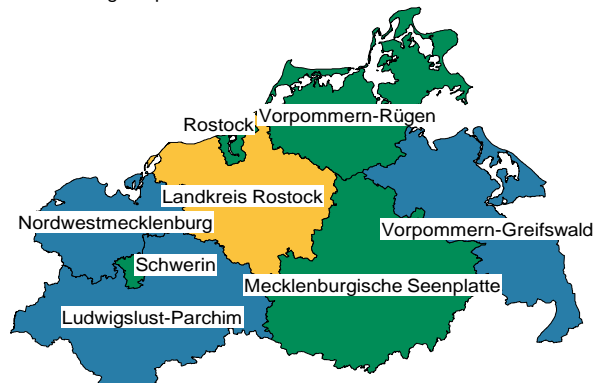
Auszahlungen
von ... bis unter ... EUR
 ■ Unter 2 700
 ■ 2 700 bis unter 2 850
 ■ 2 850 bis unter 3 100
 ■ 3 100 und mehr

Maximum: Schwerin 3 629 EUR
 Minimum: Landkreis Rostock 2 575 EUR
 Mecklenburg-Vorpommern: 3 035 EUR



Einzahlungen
von ... bis unter ... EUR
 ■ Unter 2 700
 ■ 2 700 bis unter 2 850
 ■ 2 850 bis unter 3 100
 ■ 3 100 und mehr

Maximum: Schwerin 3 537 EUR
 Minimum: Landkreis Rostock 2 722 EUR
 Mecklenburg-Vorpommern: 3 116 EUR



(c) StatA MV

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.9 Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushaltes 2019 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Länder	Gemeinden/ Gemeindeverbände
	Mill. EUR		
	Bereinigte Ausgaben		
Deutschland	580 134	417 203	276 726
Baden-Württemberg	74 570	53 892	42 297
Bayern	99 870	69 574	45 422
Berlin	30 776	30 776	-
Brandenburg	18 533	14 366	8 764
Bremen	6 618	6 618	-
Hamburg	20 431	20 431	-
Hessen	47 329	31 250	23 651
Mecklenburg-Vorpommern	10 846	8 326	5 262
Niedersachsen	49 861	34 461	26 322
Nordrhein-Westfalen	126 135	80 113	72 518
Rheinland-Pfalz	24 979	18 439	12 763
Saarland	6 470	4 786	2 687
Sachsen	26 984	20 026	13 971
Sachsen-Anhalt	15 517	11 801	6 935
Schleswig-Holstein	20 035	14 208	9 820
Thüringen	13 514	10 414	6 314
	Bereinigte Einnahmen		
Deutschland	602 470	433 913	282 352
Baden-Württemberg	78 469	57 150	42 937
Bayern	100 922	70 293	45 756
Berlin	31 942	31 942	-
Brandenburg	17 931	13 443	9 085
Bremen	6 834	6 834	-
Hamburg	20 684	20 684	-
Hessen	49 179	32 881	23 870
Mecklenburg-Vorpommern	11 052	8 447	5 348
Niedersachsen	53 279	37 205	26 995
Nordrhein-Westfalen	132 945	84 814	74 627
Rheinland-Pfalz	26 537	19 735	13 025
Saarland	6 710	5 087	2 627
Sachsen	27 815	20 455	14 373
Sachsen-Anhalt	16 039	11 946	7 312
Schleswig-Holstein	20 115	14 396	9 711
Thüringen	14 350	10 880	6 684
	Finanzierungssaldo		
Deutschland	22 220	16 595	5 625
Baden-Württemberg	3 942	3 302	639
Bayern	945	611	334
Berlin	1 170	1 170	-
Brandenburg	- 597	- 918	321
Bremen	215	215	-
Hamburg	252	252	-
Hessen	1 834	1 615	219
Mecklenburg-Vorpommern	206	120	86
Niedersachsen	3 380	2 706	674
Nordrhein-Westfalen	6 808	4 699	2 109
Rheinland-Pfalz	1 558	1 296	262
Saarland	240	301	- 61
Sachsen	831	429	402
Sachsen-Anhalt	521	143	377
Schleswig-Holstein	79	188	- 109
Thüringen	835	465	370

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.10 Rechnungsmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2018 nach Produktbereichen

Produkt- nummer	Produktbereich/Produktgruppe	Bereinigte Auszahlungen		Bereinigte Einzahlungen	
		1 000 EUR	EUR je Einwohner ¹⁴⁾	1 000 EUR	EUR je Einwohner ¹⁴⁾
	Insgesamt	4 656 182	2 893	4 818 423	2 994
1	Zentrale Verwaltung	977 271	607	342 792	213
	davon				
11	Innere Verwaltung	693 774	431	214 554	133
12	Sicherheit und Ordnung	283 497	176	128 238	80
	darunter				
122	Ordnungsangelegenheiten	137 749	86	85 137	53
126	Brandschutz	114 049	71	15 477	10
2	Schule und Kultur	516 970	321	94 294	59
	davon				
21-24	Schulträgeraufgaben	352 264	219	44 417	28
	darunter				
211	Grundschulen	73 652	46	7 728	5
215	Realschulen	62 580	39	7 025	4
217	Gymnasien	35 449	22	2 258	1
221	Förderschulen	28 692	18	1 536	1
231	berufliche Schulen	42 069	26	6 364	4
241	Schülerbeförderung	62 120	39	13 076	8
25-29	Kultur und Wissenschaft	164 706	102	49 877	31
	darunter				
252	nichtwissenschaftliche Museen und Sammlungen	12 866	8	1 671	1
261, 262, 263	Theater, Musikpflege, Musikschulen	79 403	49	28 597	18
281	Heimat- und sonstige Kulturpflege	24 303	15	4 711	3
3	Soziales und Jugend	2 088 469	1 298	1 195 340	743
	davon				
31-35	soziale Hilfen	1 210 422	752	827 471	514
	darunter				
311	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	604 554	376	487 071	303
312	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	465 406	289	239 195	149
313	Hilfen für Asylbewerber	58 955	37	60 988	38
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	878 046	546	367 869	229
	darunter				
361	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	434 186	270	252 016	157
363	sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	278 037	173	55 380	34
4	Gesundheit und Sport	124 376	77	21 350	13
	davon				
41	Gesundheitsdienste	51 897	32	6 172	4
42	Sportförderung	72 479	45	15 178	9
5	Gestaltung der Umwelt	870 579	541	499 647	310
	davon				
51	räumliche Planung und Entwicklung	99 833	62	19 982	12
52	Bauen und Wohnen	48 032	30	46 669	29
53	Ver- und Entsorgung	91 912	57	150 286	93
54	Verkehrsflächen und -anlagen, öffentlicher Personennahverkehr	369 965	230	137 559	85
	darunter				
541, 542, 543	Gemeinde-, Kreis- und Landesstraßen	283 116	176	75 289	47
547	öffentlicher Personennahverkehr	31 764	20	22 854	14
55	Natur- und Landschaftspflege	125 494	78	68 884	43
56	Umweltschutz	399	0	23	0
57	Wirtschaft und Tourismus	134 943	84	76 245	47
6	Zentrale Finanzleistungen	78 518	49	2 664 999	1 656
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	78 518	49	2 664 999	1 656
	davon				
611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	10 892	7	2 605 279	1 619
612	sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	67 626	42	59 720	37

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.11 Schuldenstand des Öffentlichen Gesamthaushaltes nach Körperschaftsgruppen am 31. Dezember 2019

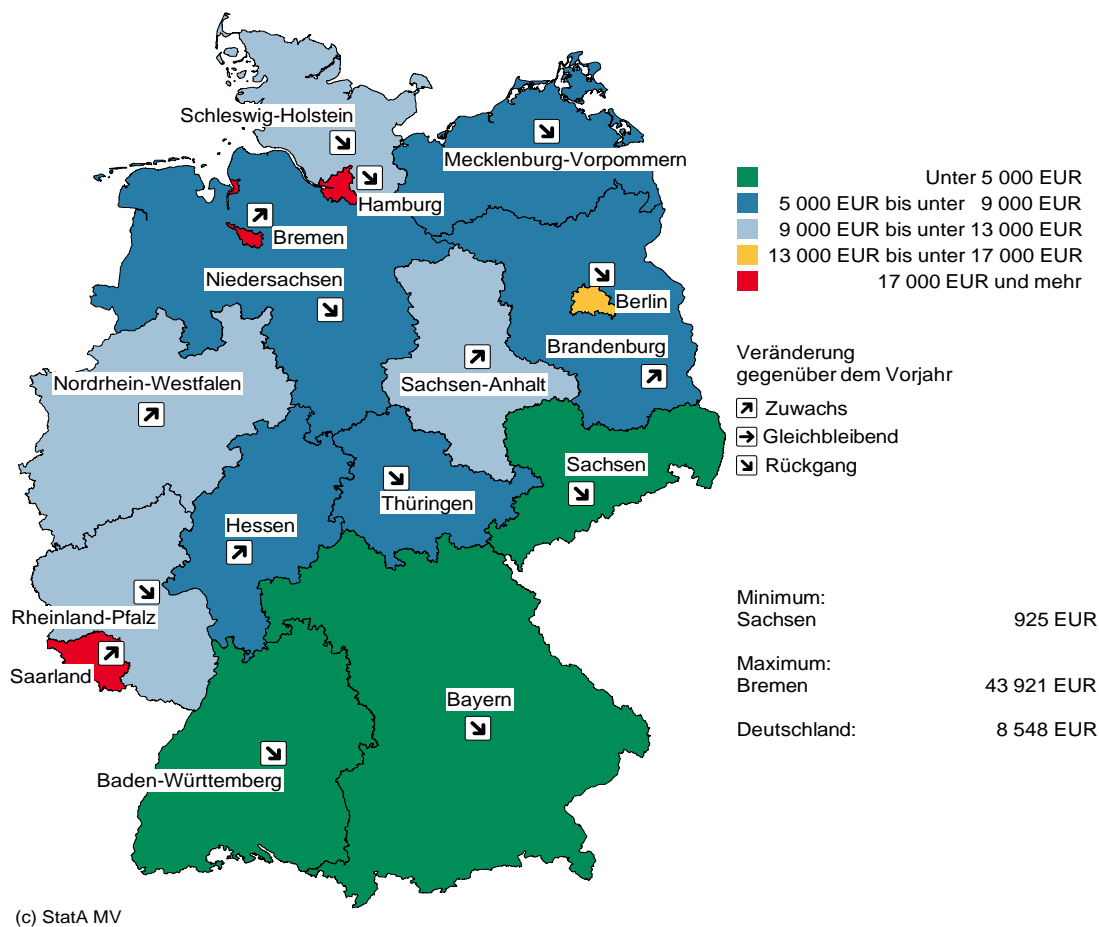
Art der Schulden	Insgesamt	Land	Davon		Gemeinden und Gemeindeverbände	Davon		Sozialversicherungen unter Landesaufsicht 17)
			Kernhaushalte	Extrahaushalte 15)		Kernhaushalte	Extrahaushalte 16)	
1 000 EUR								
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	9 262 155	7 539 623	7 442 363	97 260	1 722 532	1 455 127	267 405	-
Kassenkredite	381 432	-	-	-	381 432	381 104	329	-
bei Kreditinstituten	381 432	-	-	-	381 432	381 104	329	-
beim sonstigen inländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter im Rahmen von Cash-Pooling/Einheitskasse/Amtskasse vom Cash-Pool-Führer aufgenommene Kassenkredite	27 346	-	-	-	27 346	27 346	-	-
Wertpapiersschulden	3 399 984	3 399 984	3 399 984	-	-	-	-	-
Geldmarktpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalmarktpapiere	3 399 984	3 399 984	3 399 984	-	-	-	-	-
Kredite	5 480 739	4 139 639	4 042 378	97 260	1 341 100	1 074 023	267 077	-
bei Kreditinstituten	3 007 656	1 666 605	1 573 678	92 927	1 341 051	1 073 975	267 077	-
beim sonstigen inländischen Bereich	2 473 083	2 473 034	2 468 700	4 334	49	49	-	-
beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden beim öffentlichen Bereich 18)	2 723 363	2 303 271	2 264 125	39 146	420 092	389 394	30 698	-
Kassenkredite	1 790 309	1 667 883	1 629 037	38 846	122 426	121 664	762	-
beim Bund	-	-	-	-	-	-	-	-
bei Ländern	1 634 264	1 629 037	1 629 037	-	5 227	5 227	-	-
bei Gemeinden/Gemeindeverbänden	113 172	-	-	-	113 172	112 581	591	-
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-
bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	6 598	2 571	-	2 571	4 027	3 856	171	-
bei sonstigen öffentl. Sonderrechnungen	36 275	36 275	-	36 275	-	-	-	-
darunter für eigenen Liquiditätsbedarf aus dem Cash-Pool/Einheitskasse/Amtskasse entnommene Mittel	1 744 951	1 631 608	1 629 037	2 571	113 343	112 581	762	-
Kredite	933 054	635 388	635 088	300	297 666	267 729	29 937	-
beim Bund	-	-	-	-	-	-	-	-
bei Ländern	300	300	-	300	-	-	-	-
bei Gemeinden/Gemeindeverbänden	2 810	-	-	-	2 810	337	2 473	-
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-
bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	637 596	635 088	635 088	-	2 508	-	2 508	-
bei sonstigen öffentl. Sonderrechnungen	292 348	-	-	-	292 348	267 392	24 955	-
Schulden insgesamt	11 985 518	9 842 894	9 706 488	136 406	2 142 624	1 844 521	298 104	-
Weitere Verpflichtungen (vorläufige Ergebnisse)								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen	152 689	22 639	3 654	18 985	129 826	83 308	46 518	224
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	48 177	46 287	-	46 287	1 890	1 791	99	-
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	-	-	-	-	-	-	-	-
Restkaufgelder	780	-	-	-	780	780	-	-
Finanzierungsleasing	47 397	46 287	-	46 287	1 110	1 011	99	-
ÖPP-Projekte	-	-	-	-	-	-	-	-
Projektsummen insgesamt	15 343	-	-	-	15 343	12 423	2 919	-
bisher geleistete Zahlungen	7 682	-	-	-	7 682	5 290	2 392	-
Energie-Einspar-Contracting	-	-	-	-	-	-	-	-
Bürgschaften	1 057 091	815 474	815 474	-	241 617	241 617	-	-
gegenüber dem öffentlichen Bereich	5 209	3 695	3 695	-	1 514	1 514	-	-
gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich	1 051 883	811 780	811 780	-	240 103	240 103	-	-
Cash-Pooling/Einheitskasse/Amtskasse								
Verbindlichkeiten des Cash-Pool-Führers gegenüber zuführenden Einheiten	2 216 066	1 629 037	1 629 037	-	587 029	587 029	-	-

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.12 Schulden des Öffentlichen Gesamthaushaltes der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich am 31. Dezember 2019 im Ländervergleich ¹⁹⁾

Land	Insgesamt	Davon		Nachrichtlich
		Länder	Gemeinden/ Gemeindeverbände	Schulden je Einwohner
	Mill. EUR			EUR
Deutschland	710 123	578 762	131 362	8 548
Baden-Württemberg	52 798	44 134	8 664	4 762
Bayern	25 719	12 926	12 792	1 964
Berlin	53 959	53 959	x	14 773
Brandenburg	18 376	16 644	1 732	7 303
Bremen	30 006	30 006	x	43 921
Hamburg	33 691	33 691	x	18 279
Hessen	53 775	40 475	13 301	8 569
Mecklenburg-Vorpommern	9 257	7 541	1 716	5 753
Niedersachsen	71 126	58 166	12 960	8 901
Nordrhein-Westfalen	221 796	170 187	51 609	12 370
Rheinland-Pfalz	42 938	29 833	13 105	10 499
Saarland	17 427	13 825	3 603	17 635
Sachsen	3 769	1 138	2 631	925
Sachsen-Anhalt	23 492	20 894	2 598	10 677
Schleswig-Holstein	35 098	30 764	4 334	12 103
Thüringen	16 896	14 580	2 317	7 906

Schulden der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich je Einwohner am 31. Dezember 2019 im Ländervergleich



8.2 Personal

8.2.1 Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2019 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsbereichen

Be- schäfti- gungs- bereichs- Nr.	Beschäftigungsbereich	Beschäftigte							Außerdem
		insgesamt		davon					gering- fügig Be- schäftigte
				Beamte und Richter ²⁰⁾	Arbeit- nehmer ²¹⁾	Vollzeit- beschäf- tigte	Teilzeit- beschäf- tigte	darunter in Alters- teilzeit	
		2018	2019						
	Bundесdienst	23 140	23 400	13 820	9 580	20 110	3 290	135	20
	Unmittelbarer Bundesdienst	16 270	16 730	12 935	3 795	15 805	925	65	20
01	Kernhaushalt	16 250	16 710	12 925	3 785	15 785	925	65	20
02	Sonderrechnungen	0	0	0	0	0	0	0	0
04	Bundeseisenbahnvermögen	20	20	10	10	20	0	0	0
	Mittelbarer Bundesdienst	6 870	6 670	885	5 785	4 305	2 365	70	5
	darunter								
06	Bundesagentur für Arbeit	3 510	3 410	330	3 075	2 115	1 295	10	0
30 - 34	Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht ²²⁾	2 835	2 735	475	2 260	1 735	1 000	55	0
	Landesdienst	69 730	70 760	18 220	52 540	51 555	19 205	410	2 575
	Unmittelbarer Landesdienst	60 745	61 495	17 760	43 735	44 710	16 785	345	2 345
	Personal des Landes	35 160	35 640	15 710	19 930	27 260	8 380	100	770
11	Landesbehörden	30 850	31 140	14 960	16 175	24 350	6 790	90	35
	rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen	4 305	4 500	750	3 750	2 910	1 590	5	740
12	Gemeinden und Gemeinde- verbände	24 510	24 780	2 045	22 735	16 535	8 245	230	1 540
	Verwaltung	20 315	20 610	1 965	18 645	14 050	6 560	190	1 380
	rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen	2 970	2 920	80	2 840	1 605	1 310	20	95
22	Krankenhäuser der Ge- meinden	1 225	1 250	0	1 250	880	370	15	65
23	Kommunale Zweckverbände	1 075	1 075	5	1 070	915	160	15	35
24	Zweckverbände	1 075	1 075	5	1 070	915	160	15	35
	Mittelbarer Landesdienst	8 985	9 270	460	8 810	6 845	2 420	65	230
42	Unfallversicherung	80	85	5	80	65	20	0	0
	rechtlich selbstständige Ein- richtungen in öffentlich-recht- licher Rechtsform unter Auf- sicht des Landes	8 815	9 050	455	8 590	6 670	2 380	65	230
47	rechtlich selbstständige Ein- richtungen in öffentlich-recht- licher Rechtsform unter Auf- sicht der Gemeinden/Ge- meindeverbände	95	135	0	135	110	25	0	0
48									

8.2 Personal

8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2019 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen

Einzelplan, Kapitel 23)	Geschäftsbereich	Beschäftigte	Davon						Außerdem
			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			geringfügig Beschäftigte
			zusammen	Beamte und Richter	Arbeitnehmer	zusammen	darunter		
							T 1 24)	in Altersteilzeit	
	Personal des Landes	35 640	27 260	13 725	13 535	8 380	7 655	100	770
	darunter weiblich	21 110	14 245	5 830	8 415	6 865	6 425	65	455
	Landesbehörden zusammen	31 140	24 350	13 015	11 335	6 790	6 420	90	35
	darunter weiblich	18 905	13 040	5 645	7 400	5 860	5 605	60	20
01	Landtag	190	150	40	110	40	35	0	0
02	Landesrechnungshof	80	60	55	5	20	20	0	0
03	Geschäftsbereich der Ministerpräsidentin	135	110	55	55	20	20	0	0
0301	darunter Ministerpräsidentin-Staatskanzlei	115	95	50	45	20	20	0	0
04	Geschäftsbereich des Ministeriums für Inneres und Europa	7 240	6 715	5 795	915	525	505	15	0
	darunter								
0401	Ministerium	320	270	210	60	45	45	0	0
0406	Polizei	5 520	5 165	4 605	560	355	345	10	0
0407	Landesamt für innere Verwaltung	395	300	85	215	95	90	5	0
05	Geschäftsbereich des Finanzministeriums	2 920	2 115	1 650	465	800	775	25	0
	davon								
0501	Ministerium	225	180	150	30	45	45	0	0
0502	Landesamt für Finanzen	275	210	85	120	70	65	5	0
	Steuerverwaltung einschließlich Finanzämter und Landesfinanzschule								
0503		2 300	1 635	1 405	230	665	645	20	0
0506	Staatliche Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen M-V	115	95	10	85	25	20	0	0
06	Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit	240	190	100	90	50	45	0	0
	darunter								
0601	Ministerium	240	190	100	90	50	45	0	0
07	Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	13 055	8 890	2 330	6 565	4 160	3 895	0	30
	darunter								
0701	Ministerium	410	360	120	235	55	55	0	0
0751	Grundschulen	2 655	1 925	480	1 450	730	670	0	10
0752	Förderschulen	1 480	965	220	745	515	495	0	0
0753	Gesamtschulen	1 390	835	250	585	555	515	0	0
0754	Regionale Schulen	3 420	2 345	565	1 780	1 075	1 015	0	5
0755	Gymnasien	2 065	1 210	465	745	850	785	0	5
0756	berufliche Schulen	1 285	980	155	825	310	295	0	0

8.2 Personal

8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2019 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen

Einzelplan, Kapitel 23)	Geschäftsbereich	Beschäftigte	Davon						Außerdem
			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			geringfügig Beschäftigte
			zusammen	Beamte und Richter	Arbeitnehmer	zusammen	darunter		
							T 1 24)	in Alters- teilzeit	
08	Geschäftsbereich des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt davon	1 820	1 385	445	940	435	415	15	0
0801	Ministerium	295	235	145	90	55	55	0	0
0805	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt	665	495	175	320	170	160	10	0
0806	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie	220	160	20	140	60	55	0	0
	Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei								
0811	Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei	300	225	65	160	75	70	0	0
0813	Landwirtschaftliche Fachschulen	75	50	5	45	25	25	0	0
0814	Nationalparkämter	55	45	5	40	10	10	0	0
0817		210	175	30	145	40	35	0	0
09	Geschäftsbereich des Justizministeriums darunter	3 355	2 855	2 095	760	500	485	15	0
0901	Ministerium	120	95	75	20	25	25	0	0
0902	Gerichte und Staatsanwaltschaften	2 055	1 695	1 130	565	360	350	10	0
0903	Justizvollzugsanstalten	740	710	650	55	30	25	5	0
10	Geschäftsbereich des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung davon	565	450	250	200	115	105	5	0
1001	Ministerium	120	90	55	40	25	25	0	0
1016	Landesamt für Gesundheit und Soziales	445	360	195	160	85	80	5	0
15	Geschäftsbereich des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung darunter	1 545	1 425	195	1 230	120	110	10	0
1501	Ministerium	210	180	100	80	30	25	5	0
1506	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Straßenbauämter	1 290	1 210	90	1 120	80	70	5	0
	Rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen des Landes	4 500	2 910	715	2 195	1 590	1 235	5	740
	darunter weiblich	2 210	1 205	190	1 015	1 000	820	5	435
07	Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur darunter	3 930	2 485	680	1 805	1 450	1 095	5	740
	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald								
0771		1 350	730	170	555	620	490	0	335
0773	Universität Rostock	1 540	1 050	230	820	495	380	5	300
0775	Hochschule für Musik und Theater	90	45	20	25	45	20	0	10
0776	Hochschule Neubrandenburg	270	180	60	120	90	65	0	45
0777	Fachhochschule Stralsund	235	175	80	95	60	40	0	10
0778	Hochschule Wismar	445	305	120	185	140	100	0	35
1216	Betrieb für Bau und Liegenschaften	505	370	35	335	135	130	0	0

8.2 Personal

8.2.3 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich

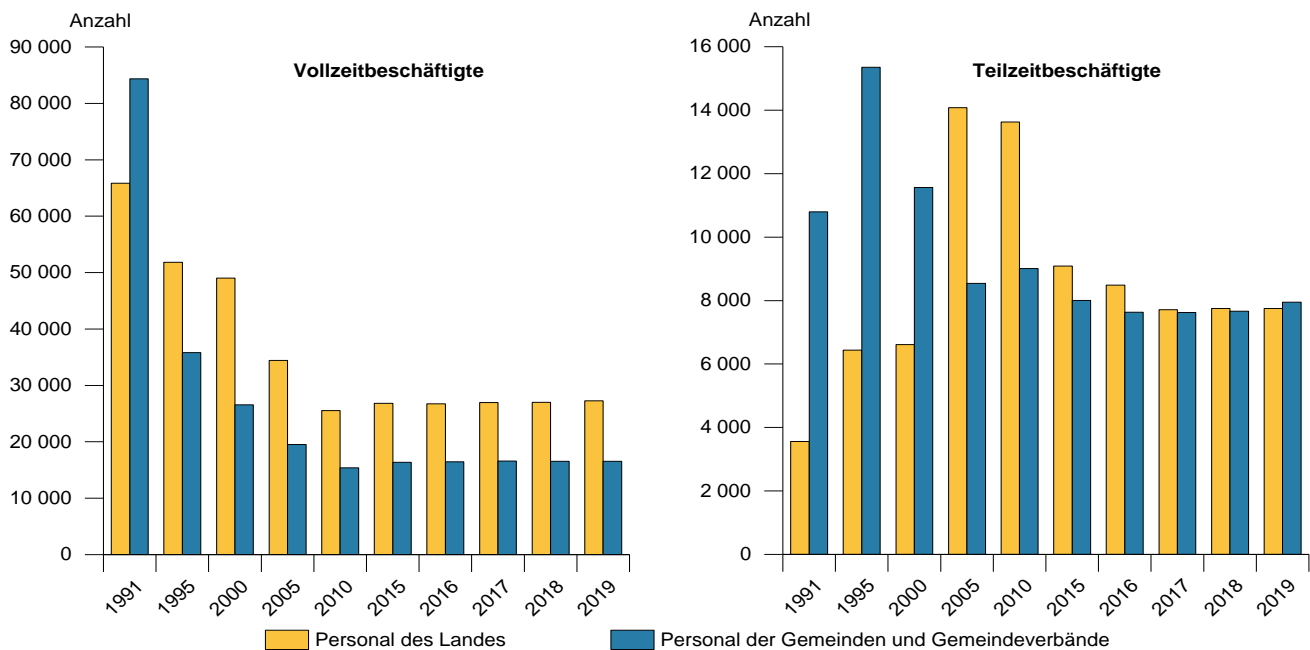
Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2019	Darunter weiblich
Personal des Landes								
Vollzeitbeschäftigte	65 845	51 825	49 030	34 440	25 525	26 815	27 260	14 245
davon in								
Landesbehörden	65 720	46 470	43 310	30 370	21 000	23 810	24 350	13 040
rechtlich unselbststän- digen Einrichtungen	0	265	405	1 370	4 520	3 005	2 910	1 205
und Unternehmen	125	5 085	5 315	2 700	x	x	x	x
Krankenhäusern 25)								
Teilzeitbeschäftigte T 1 26)								
und Altersteilzeitbe- schäftigte	3 560	6 440	6 615	14 080	13 630	9 085	7 755	6 490
davon in								
Landesbehörden	3 545	5 710	5 785	13 245	11 730	7 720	6 510	5 665
rechtlich unselbststän- digen Einrichtungen	0	50	105	220	1 900	1 365	1 240	825
und Unternehmen	15	675	725	610	x	x	x	x
Krankenhäusern 25)								
Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände								
Vollzeitbeschäftigte	84 355	35 830	26 560	19 520	15 390	16 375	16 535	9 040
davon in								
Verwaltung	70 465	29 445	20 325	16 280	13 490	13 745	14 050	7 700
rechtlich unselbststän- digen Einrichtungen	0	400	1 275	1 200	960	1 715	1 605	695
und Unternehmen	13 890	5 980	4 960	2 035	940	920	880	645
Krankenhäusern 25)								
Teilzeitbeschäftigte T 1 26)								
und Altersteilzeitbe- schäftigte	10 795	15 355	11 565	8 545	9 005	8 005	7 945	6 730
davon in								
Verwaltung	9 445	14 415	10 230	6 960	7 805	6 455	6 275	5 295
rechtlich unselbststän- digen Einrichtungen	0	105	470	840	855	1 265	1 300	1 095
und Unternehmen	1 350	835	865	750	345	285	370	340
Krankenhäusern 25)								

8.2 Personal

8.2.4 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni 2019 nach Dienstverhältnissen

Merkmal	Vollzeit- beschäftigte	Davon in			Teilzeit- beschäftigte T 1 26) und Alters- teilzeit- beschäftigte	Davon in		
		Landes- behörden/ Verwaltung	rechtlich unselbststän- digen Einrich- tungen und Unternehmen	Kranken- häusern		Landes- behörden/ Verwaltung	rechtlich unselbststän- digen Einrich- tungen und Unternehmen	Kranken- häusern
	Personal des Landes							
Beamte und Richter	13 725	13 015	715	x	1 970	1 940	35	x
darunter weiblich	5 830	5 645	190	x	1 715	1 690	30	x
Arbeitnehmer	13 535	11 335	2 195	x	5 780	4 575	1 210	x
darunter weiblich	8 415	7 400	1 015	x	4 775	3 980	795	x
	Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände							
Beamte und Richter	1 875	1 815	60	0	170	150	20	0
darunter weiblich	705	665	35	0	145	130	15	0
Arbeitnehmer	14 660	12 240	1 545	880	7 775	6 125	1 280	370
darunter weiblich	8 335	7 035	660	645	6 585	5 165	1 080	340

Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich



(c) StatA MV

8.2.5 Versorgungsempfänger am 1. Januar im Zeitvergleich nach Art der Versorgung

Art der Bezüge	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Anzahl							
Versorgungsbezüge	1 460	2 820	4 985	5 540	6 195	6 790	7 345	8 005
davon								
Ruhegehalt	1 135	2 395	4 305	4 820	5 380	5 910	6 405	7 000
Witwen-/Witwergeld	190	325	565	600	680	750	810	880
Waisengeld	130	100	120	120	130	130	130	120

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ohne Schuldendiensthilfen.
- 2) Kassenwirksam gewordene Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung.
- 3) Ab 2005: Einschließlich Umsatzsteuermehraufkommen für Familienleistungsausgleich.
- 4) Ab 2020: Neuordnung des Bund-Länder-Finanzausgleichs, steuerschwache Länder erhalten anstelle von LFA-Zuweisungen einen Zuschlag zur Umsatzsteuer.
- 5) Ab 2020: Neuordnung des Bund-Länder-Finanzausgleichs, Länder mit unterdurchschnittlichen Gemeindesteuern erhalten Gemeindesteuerkraftzuweisungen.
- 6) Ab 2005: In den Gemeinschaft- und Landessteuern enthalten.
- 7) Ab 2010: In der Finanzausgleichsmasse enthalten.
- 8) 2015: Ohne Sonderhilfen und Aufstockungsbeträge des Landes, die außerhalb des kommunalen Finanzausgleichs gewährt wurden.
- 9) Nach 2010: Einschließlich große kreisangehörige Städte.
- 10) Nach dem Bevölkerungsstand vom 31.12. des Vorvorjahres.
- 11) Stand Juni; ohne Vorentnahmen, Sonderbedarfszuweisungen, Zuweisungen des Kommunalen Aufbaufonds, ergänzende Hilfen zum Erreichen des dauerhaften Haushaltsausgleichs und Aufstockungsbeträge.
- 12) Finanzvermögen der Kern- und Extrahaushalte der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich.
- 13) Investitionsausgaben der Kern- und Extrahaushalte der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände.
- 14) Nach dem Bevölkerungsstand vom 30.06.
- 15) Einschließlich öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors.
- 16) Einschließlich öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors sowie Zweckverbände des Staatssektors.
- 17) Ohne Extrahaushalte der Sozialversicherungen.
- 18) Unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen.
- 19) Einschließlich Schulden von länderübergreifenden Einheiten anderer Länder.
- 20) Einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten.
- 21) Einschließlich Dienstordnungsangestellten.
- 22) Ohne Zusatzversorgung, einschließlich Betriebskrankenkassen.
- 23) Haushaltspläne des Landes Mecklenburg-Vorpommern.
- 24) Mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten; ohne Altersteilzeit.
- 25) Mit kaufmännischem Rechnungswesen; ab 2005 bzw. 2010: Anstalt des öffentlichen Rechts.
- 26) Mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten.

Methodik

Finanzstatistiken: Die Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Haushalte werden auf der Basis der vierteljährlichen Kassenabschlüsse sowie der abgeschlossenen Jahresrechnungen dargestellt. Ihre Zuordnung erfolgt nach den verbindlichen Vorschriften der Haushaltsplangliederung und -gruppierung bzw. des landeseinheitlichen Kontenrahmenplanes und des landeseinheitlichen Produktrahmenplanes. Die Daten der öffentlichen Verschuldung werden im Rahmen der Statistik über den Schuldenstand erfasst.

Kommunaler Finanzausgleich: Zum Ausgleich der unterschiedlichen Belastungen der Gemeinden mit Ausgaben regelt das Grundgesetz in Artikel 106 Absatz 7, dass den Gemeinden/Gemeindeverbänden ein von der Landesgesetzgebung zu bestimmender Prozentsatz vom Länderanteil der Gemeinschaftsteuern zufließen muss (Finanzausgleichsmasse).

Finanzausgleichsleistungen: Die Finanzausgleichsleistungen des Landes werden gemäß § 7 Finanzausgleichsgesetz (FAG M-V) nach dem sogenannten Gleichmäßigkeitsgrundsatz gebildet. Dieser regelt die proportionale Entwicklung der Einnahmen des Landes und der Kommunen.

Zweckzuweisungen/allgemeine Zuweisungen: Um eine unterschiedliche Belastung mit Aufgaben auszugleichen, werden von der Finanzausgleichsmasse nach § 9 FAG (Finanzausgleichsleistungen des Landes und Aufkommen aus der Finanzausgleichsumlage des Vorjahres) vorweg Zweckzuweisungen getätigt, sogenannte Vorwegabzüge. Der verbleibende Teil der Finanzausgleichsmasse fließt gemäß § 10 Absatz 2 FAG M-V den Schlüsselzuweisungen zu (allgemeine Zuweisungen).

Schlüsselzuweisungen: Mittel, die den Kommunen aus der Finanzausgleichsmasse ohne Zweckbindung zur Finanzierung des Finanzbedarfs zur Verfügung gestellt werden. Zu deren Berechnung werden der fiktive Finanzbedarf und die Steuerkraft der Gemeinden gegenübergestellt. Ist die Steuerkraft geringer als der Finanzbedarf, erhält die Gemeinde einen bestimmten Anteil (2018: 65 Prozent) des Unterschiedsbetrages als Schlüsselzuweisung.

Schulden: Die Gliederung der Schulden nach Arten unterscheidet zwischen den Schulden aus Kreditmarktmitteln und den Schulden beim öffentlichen Bereich (Verwaltungen). Für die Zuordnung der Schulden zu den Arten ist grundsätzlich der in der Schuldurkunde gezeichnete Gläubiger maßgebend. Abweichend von diesem Grundsatz werden die von den Kreditinstituten ausbezahlten, aber aus öffentlichen Mitteln stammenden Darlehen nach ihrer Herkunft zugeordnet.

Die Aufteilung nach dem Gläubiger entfällt bei allen Schulden, für die Wertpapiere ausgegeben wurden (Inhaberschuldverschreibungen, Kassenobligationen), desgleichen bei den Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie den Restkaufgeldern. Unter die Hypotheken- und Grundschulden fallen jedoch nur die Schulden, die von der betreffenden Körperschaft beim Erwerb bereits belasteter Grundstücke übernommen wurden. Hypothekarisch gesicherte Darlehensaufnahmen erscheinen dagegen bei der dem Kreditgeber entsprechenden Schuldart.

Personalstandstatistik: Zum Personalbestand des öffentlichen Dienstes zählen alle Beschäftigten, die am Stichtag in einem unmittelbaren, grundsätzlich entgeltspflichtigen Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis zu einer berichtspflichtigen Dienststelle stehen und in der Regel Gehalt/Besoldung, Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln der Berichtsstelle beziehen. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten die Beschäftigten in Ausbildung, mit Zeitvertrag sowie Beschäftigte nach den früheren §§ 91 - 97 des Arbeitsförderungsgesetzes, das durch das SGB III ersetzt wurde. Außerdem werden seit 1999 die geringfügig Beschäftigten erfasst.

Nicht in die Personalstandstatistik einbezogen werden die folgenden Personengruppen:

- Personen, die eine kurzfristige Tätigkeit ausüben,
- Personen, die eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben,
- Kräfte, die ausschließlich und direkt aus Drittmitteln bezahlt werden,
- in Nebenamt/Nebenbeschäftigung bei einer weiteren Erhebungseinheit des öffentlichen Dienstes Tätige,
- Bedienstete in einem indirekten Beschäftigungsverhältnis zur Beschäftigungsstelle (z. B. Krankenschwestern, die nicht aufgrund eines Einzelvertrages, sondern eines Kollektivvertrages mit einem Stammhaus beschäftigt werden),
- Beschäftigte mit Werkvertrag, im Vorruhestand, mit Kurzarbeit in Verbindung mit einer Arbeitszeit von null Stunden,
- Personen, die gegen eine Aufwandsentschädigung bzw. Ehrengeld tätig sind, z. B. Zivildienstleistende in den Verwaltungen, Krankenhäusern etc.

Die **Versorgungsempfängerstatistik** erfasst die Empfänger von Versorgungsbezügen nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht sowie beamtenrechtlichen Grundsätzen mit dem jährlichen Stichtag 1. Januar. Sie ermittelt jährlich Strukturdaten über die Versorgungsberechtigten im Alterssicherungssystem für Beamte, Richter und Soldaten sowie über deren anspruchsberechtigte Hinterbliebene.

Ergebnisdarstellung: Aus Geheimhaltungsgründen wird ein Rundungsverfahren auf alle Tabellen der Personalstandstatistik und der Versorgungsempfängerstatistik angewendet. Jede absolute Fallzahl wird auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet.

Glossar

Als **Arbeitnehmer** nachzuweisen sind in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis stehende Beschäftigte einschließlich Arbeitnehmer in Ausbildung, die nach den jeweils gültigen Tarifverträgen entlohnt werden.

Auszahlungen/Einzahlungen aus Investitionstätigkeit: Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen (z. B. Auszahlungen für Baumaßnahmen, Investitionszuweisungen), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Auszahlungen/Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit: Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebs von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind (z. B. Personalauszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, Zinsaus- und -einzahlungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Steuern), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Beamte sind Bedienstete, die - auf Widerruf, Probe, Zeit, Lebenszeit - durch eine Ernennungsurkunde ausdrücklich in das Beamtenverhältnis berufen worden sind.

Bereinigte Auszahlungen/Einzahlungen: Summe der Auszahlungen bzw. Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit abzüglich der Zahlungen von gleicher Ebene.

Beschäftigte in Altersteilzeit: Altersteilzeitbeschäftigte werden unterschieden nach dem Blockmodell während der Arbeitsphase, dem Blockmodell während der Freistellungsphase und dem Teilzeitmodell. Unabhängig vom angewandten Modell werden sie den Teilzeitbeschäftigten T 1 zugeordnet.

Dienstordnungsangestellte sind Angestellte mit Beamtenbesoldung bei den Sozialversicherungsträgern.

Zur Ermittlung des **Finanzierungssaldos** werden die bereinigten Auszahlungen von den bereinigten Einzahlungen abgesetzt. Ein negativer Saldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit z. B. über die Schuldenaufnahme und die Entnahme aus Rücklagen aufgewendet werden muss.

Geringfügig Beschäftigte (T 3) sind Beschäftigte, die eine geringfügige Alleinbeschäftigung als Arbeitnehmer mit einem regelmäßigen Monatsentgelt ausüben.

Richter: Nur Berufsrichter im Sinne des Deutschen Richtergesetzes, auch wenn sie nicht bei Gerichten, sondern z. B. bei Ministerien tätig sind; auch zu "Richtern auf Probe" ernannte Gerichtsassessoren.

Teilzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt. Sie werden unterschieden in Teilzeitkräfte, die

- mindestens mit der Hälfte (T 1) bzw.
- mit weniger als der Hälfte (T 2)

der regelmäßigen Wochenarbeitszeit einer Vollzeitbeschäftigung tätig sind.

Beschäftigte mit stundenweiser Vergütung sind entsprechend ihrer Stundenzahl analog zuzuordnen.

Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einer Vollzeitbeschäftigung.

Vollzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche Wochenarbeitsstundenzahl (bei Lehrkräften die entsprechende Anzahl von Lehrstunden) beträgt. Dazu zählen auch

- Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit als Vollzeitbeschäftigte unter Lohnverzicht aufgrund von Gesetzen, Tarifverträgen oder Haustarifen herabgesetzt wurde und
- Beschäftigte in Ausbildung.

Zur Vermeidung von Doppelzahlungen werden von den Bruttoeinzahlungen und Bruttoauszahlungen jeweils die **Zahlungen von gleicher Ebene** (zwischengemeindlicher Zahlungsverkehr zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden sowie zwischen Mitgliedsgemeinden und Ämtern) eliminiert.

Abkürzungsverzeichnis

SGB II Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II)

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > L223 Gemeindefinanzen (Vierteljahresstatistik)
- > L233 Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Haushaltsrechnungsstatistik)
- > L313 Schulden der öffentlichen Haushalte
- > L323 Personal im öffentlichen Dienst



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Öffentliche Finanzen
- > Personal



Fachliche Informationen

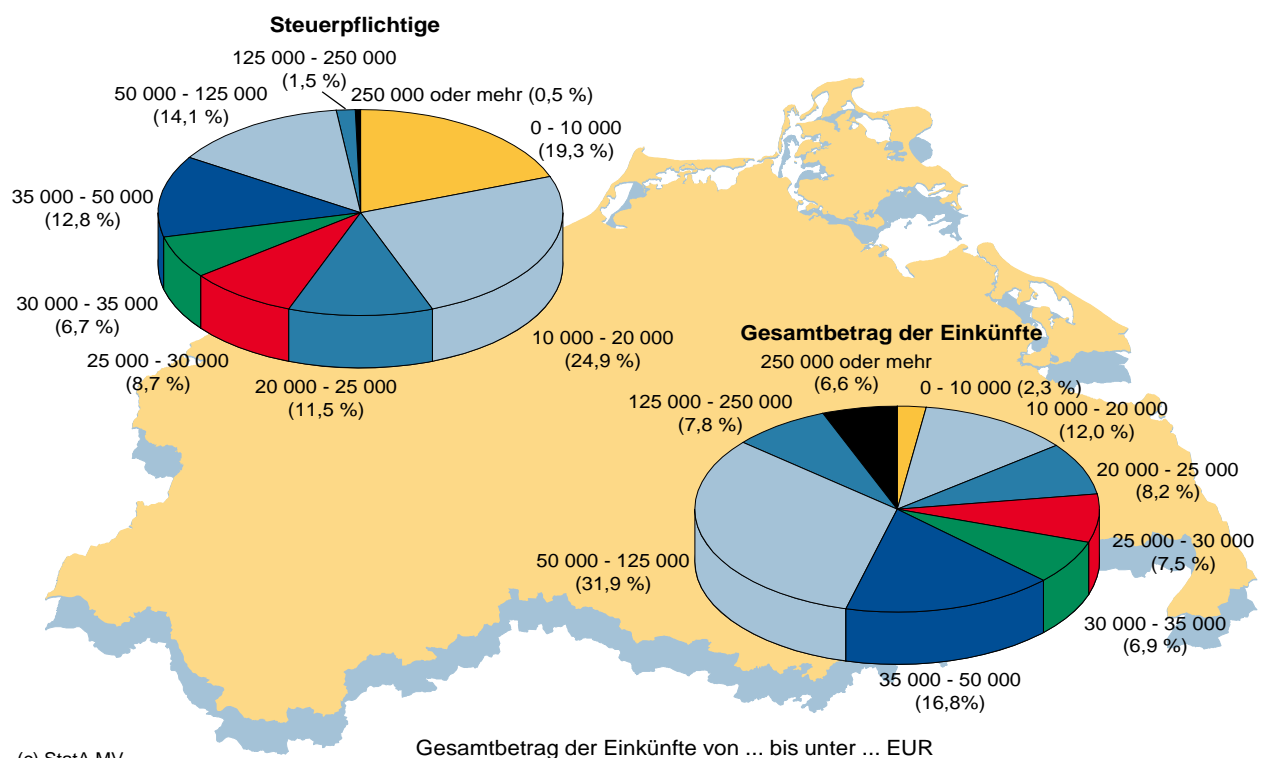
Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, heidi.knothe@statistik-mv.de

Quellenangaben

- Tabelle 8.1.4
Bundesministerium für Finanzen, Endgültige Abrechnungen des Länderfinanzausgleichs
- Tabelle 8.1.5
Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 5.1
- Tabellen 8.1.6, 8.1.9
Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 2
- Tabelle 8.1.12
Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabellen 71321-0007 und 71321-0006, Stand: 20.08.2020

9 : Steuern

**Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte 2016
nach Größenklassen des Gesamtbetrages der Einkünfte**

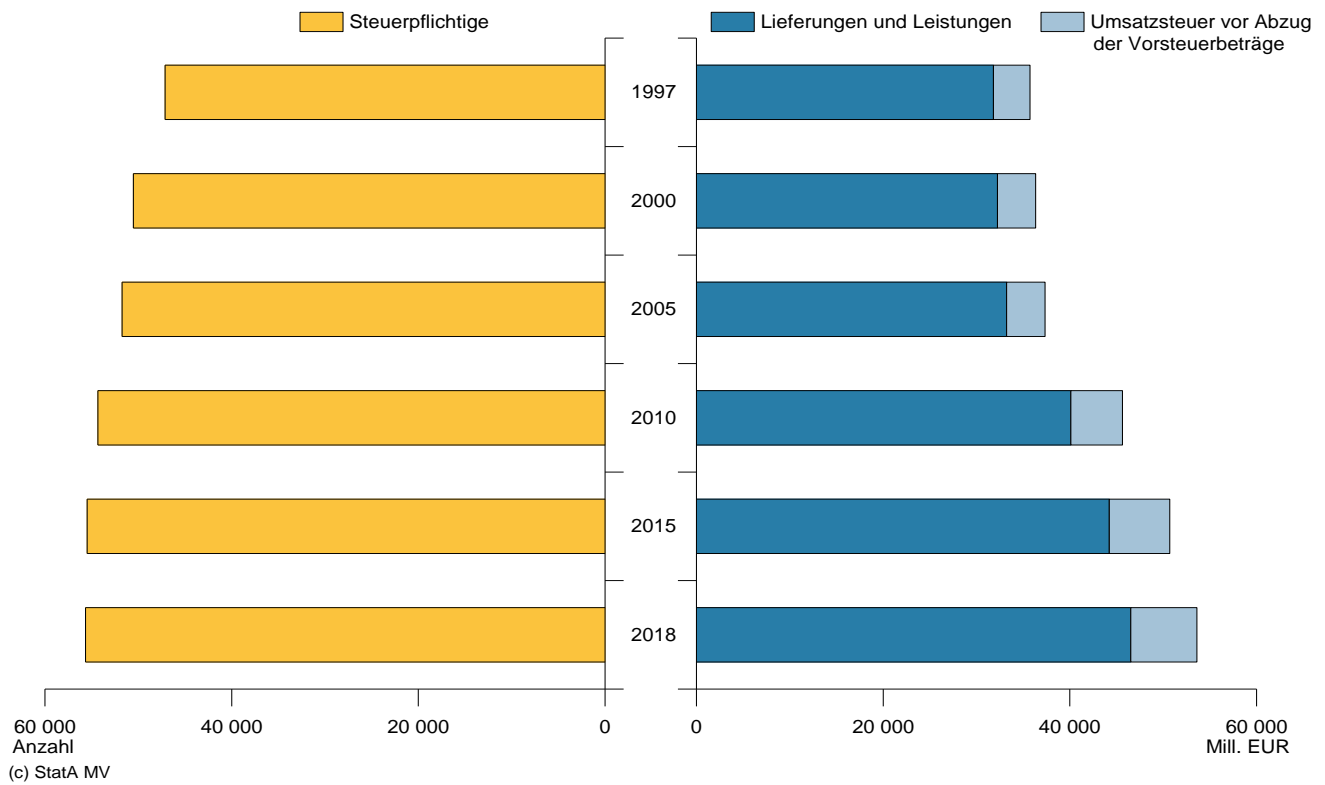


Inhaltsverzeichnis

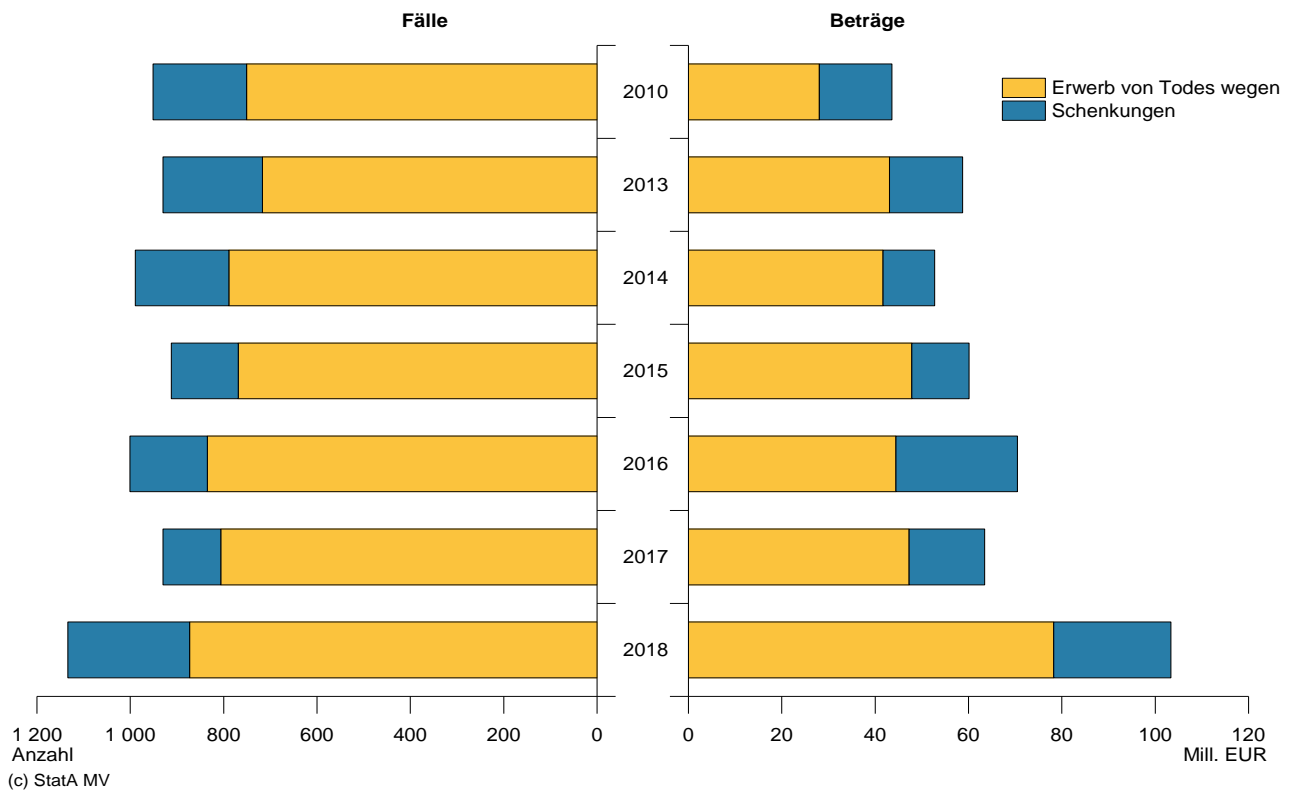
Seite	
229	Erster Überblick
230	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
231	9.1 Kassenmäßige Steuereinnahmen im Zeitvergleich nach Steuerarten
232	9.2 Realsteuervergleich 2019 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen
234	9.3 Umsatzsteuer - Voranmeldungen
234	9.3.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Zeitvergleich
235	9.3.2 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen
236	9.3.3 Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
237	9.4 Umsatzsteuer - Veranlagungen
237	9.4.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2015 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen
238	9.5 Lohn- und Einkommensteuer
238	9.5.1 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2016 nach Gesamtbetrag der Einkünfte
239	9.6 Personengesellschaften und Gemeinschaften
239	9.6.1 Personengesellschaften und Gemeinschaften 2015 nach Einkunftsarten
240	9.7 Körperschaftsteuer
240	9.7.1 Körperschaftsteuerpflichtige 2015 nach Gesamtbetrag der Einkünfte
241	9.8 Gewerbesteuer
241	9.8.1 Gewerbesteuerpflichtige mit einem Steuermessbetrag = 0 und Besteuerungsgrundlagen 2015 nach Wirtschaftsgliederung und Rechtsformen
242	9.8.2 Gewerbesteuerpflichtige mit einem positivem Steuermessbetrag und Besteuerungsgrundlagen 2015 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen
243	9.9 Erbschaft- und Schenkungsteuer
243	9.9.1 Steuerfälle, steuerpflichtiger Erwerb und festgesetzte Steuer im Zeitvergleich
243	9.9.2 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2018 nach Höhe des Reinnachlasses
227	Grafiken Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte 2016 nach Größenklassen des Gesamtbetrages der Einkünfte
229	Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer im Zeitvergleich
229	Fälle und steuerpflichtiger Erwerb von Todes wegen/Schenkungen im Zeitvergleich
232	Gewogene Durchschnittshebesätze 2019 nach Kreisen
233	Struktur der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Zeitvergleich
234	Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung
236	Umsatzsteuerpflichtige je 1 000 Einwohner 2018 nach Kreisen
238	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2016 nach Art der Einkünfte
239	Personengesellschaften und Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2015 nach Wirtschaftsgliederung
243	Steuerpflichtiger Erwerb 2018
244	Fußnotenerläuterungen
245	Methodik
246	Glossar
248	Mehr zum Thema

Erster Überblick

Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer im Zeitvergleich



Fälle und steuerpflichtiger Erwerb von Todes wegen/Schenkungen im Zeitvergleich



Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

Der Gesamtbetrag der Einkünfte aller unbeschränkt Steuerpflichtigen ist von Anfang der 1990er Jahre um das 2,5fache von 9 Milliarden EUR auf 23 Milliarden EUR gestiegen. Die dafür gezahlten Einkommensteuern erhöhten sich sogar um das 3,3fache von einer Milliarde EUR auf 3,3 Milliarden EUR. Ähnlich verhält es sich mit den Einkommensmillionären, deren Anzahl von 50 auf 144 stieg, obwohl es sich bei Ersteren noch um DM-Millionäre handelte. Ihr Gesamtbetrag der Einkünfte stieg dabei von 36 Millionen EUR auf 261 Millionen EUR.

- Die gewogenen Durchschnittshebesätze stiegen in Mecklenburg-Vorpommern 2019 erneut, lagen jedoch mit 323 Prozent bei der Grundsteuer A, 428 Prozent bei der Grundsteuer B und 382 Prozent bei der Gewerbesteuer deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.
- In Mecklenburg-Vorpommern wurden 2018 von 55 642 Unternehmen Umsatzsteuervoranmeldungen (nur Steuerpflichtige mit Umsatz aus Lieferungen und Leistungen größer als 17 500 EUR) bei den Finanzämtern eingereicht, deutschlandweit wie im Vorjahr von zirka 3,3 Millionen Unternehmen.
- Das größte Umsatzvolumen aus Lieferungen und Leistungen erbrachten hier wie im Vorjahr die 9 307 Unternehmen des Wirtschaftszweiges Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz (10,6 Milliarden EUR; das entspricht 22,7 Prozent des Gesamtvolumens für Mecklenburg-Vorpommern); deutschlandweit die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.
- Die 197 Steuerpflichtigen Mecklenburg-Vorpommerns in der Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen meldeten für ihre Unternehmen im Vergleich mit den anderen Wirtschaftszweigen den höchsten durchschnittlichen Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an (3,3 Millionen EUR). Schlusslichter sind hier die 2 719 Unternehmen des Wirtschaftszweiges Erbringung sonstiger Dienstleistungen mit durchschnittlich 169 Tausend EUR angemeldetem Umsatz. Der Durchschnittswert aller steuerpflichtigen Unternehmen betrug 836 Tausend EUR in Mecklenburg-Vorpommern (Deutschland: 2,0 Millionen EUR).
- In Mecklenburg-Vorpommern haben 97 812 Steuerpflichtige für 2015 eine Umsatzsteuerveranlagung für Lieferungen und Leistungen von 46,5 Milliarden EUR eingereicht (Deutschland: 6 535 948 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen von insgesamt 6 208 Milliarden EUR). 35,0 Prozent der Unternehmen rechneten einen Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von 17 500 EUR oder weniger ab (Deutschland: 42,7 Prozent). Der größte Anteil dieser 34 303 Unternehmen ist dem Wirtschaftszweig Energieversorgung (5 839 Steuerpflichtige) zugeordnet.
- In Mecklenburg-Vorpommern erzielten die Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2016 Gesamtbeträge aller Einkünfte von 22,8 Milliarden EUR, auf die 3,3 Milliarden EUR Steuern festgesetzt wurden (Deutschland: 1 617,7 Milliarden EUR Einkünfte; 287,0 Milliarden EUR Steuern).
- Für Mecklenburg-Vorpommern ergab das einen durchschnittlichen Gesamtbetrag der Einkünfte von 31 609 EUR pro Steuerpflichtigen sowie eine durchschnittliche Steuerbelastung von 5 806 EUR (Steuerbelastungsquote von 14,7 Prozent). Für Deutschland wurde ein durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte von 39 529 EUR pro Steuerpflichtigen und eine durchschnittliche Steuerbelastung von 9 035 EUR (Steuerbelastungsquote von 17,7 Prozent) pro Steuerpflichtigen errechnet. Hierbei erreicht Bayern mit 43 567 EUR den höchsten, Sachsen-Anhalt mit 31 394 EUR den niedrigsten Durchschnittswert je Steuerpflichtigen. Die höchste Steuerbelastungsquote ist mit 21,0 Prozent in Hamburg zu verzeichnen; Sachsen-Anhalt weist mit 14,4 Prozent die geringste Quote aus.
- Von den im Jahr 2016 in Deutschland gezählten 22 865 Einkommensmillionären hatten 144 ihren Wohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern.
- In Deutschland wird ein progressiver Steuersatz angewendet, der mit zunehmendem Einkommen steigt. 2016 wurden Einkommen ab 254 447 EUR (bei gemeinsam Veranlagten ab 508 894 EUR) mit 45 Prozent (sogenannter Reichensteuersatz) besteuert. Dieser Steuersatz kam in Mecklenburg-Vorpommern bei 983 Steuerpflichtigen zum Tragen (Deutschland: 101 779 Steuerpflichtige). Auf sie entfielen 3,1 Prozent der gesamten Einkünfte (Deutschland: 6,5 Prozent) und 7,4 Prozent der Steuersumme (Deutschland: 13,0 Prozent).
- Die Zahl der Personengesellschaften im Land ist zum Vorjahr von 17 702 auf 17 784 gestiegen. Gleichzeitig stieg auch die Summe der Einkünfte um 6,7 Prozent von 1,3 Milliarden EUR auf 1,4 Milliarden EUR. Den größten Anteil an der Summe der Einkünfte erwirtschafteten die GmbH & Co. KG mit 40,6 Prozent (581,7 Millionen EUR). Das höchste Aufkommen (1,0 Milliarden EUR) an den Gesamteinkünften der Personengesellschaften wurde durch Gewerbebetriebe erzielt (72,2 Prozent).
- In Mecklenburg-Vorpommern erbten 2018 873 Personen 78,2 Millionen EUR von Todes wegen. Darauf wurden 16,7 Millionen EUR Steuern festgesetzt. Schenkungen gingen im Wert von 25,1 Millionen EUR an 261 Personen. Hierfür wurden 3,8 Millionen EUR Steuern fällig.
- Deutschlandweit wurde nach Abzug aller Steuerbefreiungen in 145 848 Fällen Vermögen von 35 Milliarden EUR an Erben (einschließlich Stiftungen) übertragen. Hierfür wurden 6,7 Milliarden EUR Steuern festgesetzt.

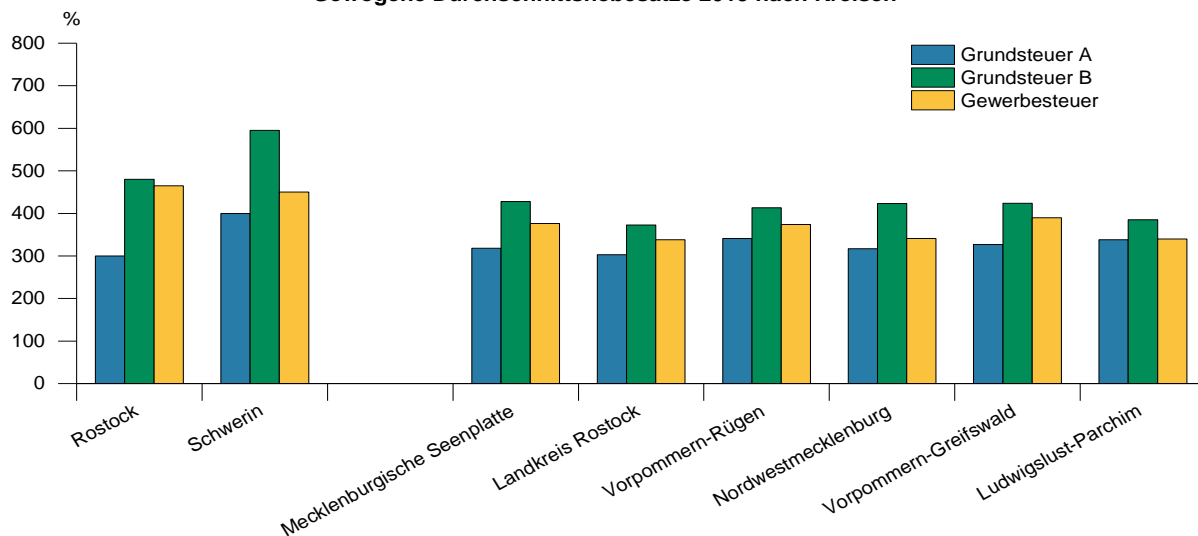
9.1 Kassenmäßige Steuereinnahmen im Zeitvergleich nach Steuerarten

Steuerart	1995	2005	2007 1)	2010	2015	2018	2019
	1 000 EUR						
	Vor der Steuerverteilung						
Gemeinschaftsteuern nach Artikel 106 Absatz 3 GG 2)	2 080 926	1 932 407	1 542 904	1 894 309	3 402 666	3 855 551	4 161 841
davon							
Lohnsteuer 3)	1 562 741	1 292 917	715 500	728 837	1 166 685	1 363 561	1 468 731
veranlagte Einkommensteuer 4)	208 178	185 750	32 670	246 540	574 789	681 792	774 954
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 4)	24 077	59 914	25 421	50 196	94 330	122 867	128 230
Abgeltungsteuer (einschließlich ehemaligem Zinsabschlag) 5)	8 342	6 283	11 812	12 914	6 917	2 753	2 724
Körperschaftsteuer 4)	39 582	30 046	31 748	11 093	156 073	254 158	251 208
Umsatzsteuer	711 793	728 997	725 753	844 729	1 403 872	1 430 420	1 535 994
Landessteuern	232 596	288 479	320 856	125 278	237 301	289 564	313 842
davon							
Erbschaftsteuer	2 083	5 231	6 667	7 996	11 634	19 660	18 016
Grunderwerbsteuer	69 659	66 179	97 725	70 726	170 907	209 222	237 222
Kraftfahrzeugsteuer	129 128	162 139	163 132	x	x	x	x
Rennwett- und Lotteriesteuer	10 833	22 550	23 592	18 814	25 022	29 112	27 437
Feuerschutzsteuer	5 192	7 362	5 558	5 022	7 809	8 315	8 699
Biersteuer	15 701	25 017	24 183	22 720	21 929	23 255	22 469
Gemeindesteuern	204 960	432 455	456 178	489 519	647 760	814 160	804 127
davon							
Grundsteuer	89 676	144 828	147 979	159 157	183 070	196 720	199 186
Gewerbesteuer (brutto)	106 079	272 987	297 103	317 091	443 014	590 274	577 258
sonstige Steuern (ohne steuerähn- liche Einnahmen)	9 202	14 645	11 096	13 271	21 676	27 166	27 683
	Nach der Steuerverteilung						
Steuereinnahmen des Landes	4 438 328	5 070 480	5 730 656	5 385 967	6 100 700	6 719 578	6 848 731
davon							
Landessteuern	232 596	288 479	320 856	125 278	237 301	289 564	313 842
Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	787 573	361 611	534 392	678 600	1 090 470	1 255 297	1 359 945
nicht veranlagte Steuer vom Ertrag und Körperschaftsteuer	x	x	49 308	40 330	150 948	230 600	197 051
Abgeltungsteuer	x	x	16 113	24 099	21 351	16 479	9 001
Steuern vom Umsatz	2 011 770	2 210 410	2 578 429	2 452 761	2 811 689	3 263 890	3 417 863
Gewerbesteuerumlage	6 028	22 871	22 048	17 390	24 722	33 082	31 819
Zuweisung ÖPNV	x	x	222 769	228 308	245 953	283 609	279 785
Bundesergänzungszuweisung	x	x	1 478 345	1 262 792	882 674	646 465	559 925
Länderfinanzausgleich	x	x	508 396	393 414	472 598	537 598	516 506
Kompensation Kraftfahrzeugsteuer	x	x	x	x	162 995	162 995	162 995
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	455 367	572 204	667 820	756 606	1 065 045	1 306 403	1 346 043
davon							
Gemeindesteuern	201 590	432 455	456 178	489 519	647 760	814 160	804 127
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	- 11 866	- 40 286	- 38 084	- 29 735	- 41 912	- 55 394	- 52 285
Anteil an Lohn-, veranlagter Einkommen- steuer und Abgeltungsteuer	265 643	135 071	197 033	244 019	394 324	447 216	483 344
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-	44 964	52 693	52 803	64 873	100 421	110 857

9.2 Realsteuervergleich 2019 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen

Merkmal	Realsteuer-Istaufkommen			Realsteuer-Grundbeträge			Gewogene Durchschnittshebesätze		
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer
	A	B		A	B		A	B	
	1 000 EUR						%		
Insgesamt	17 476	181 669	577 251	5 402	42 477	151 230	323	428	382
Kreisfreie Städte									
nach Gebietskörperschaftsgruppen von ... bis unter ... Einwohnern									
Zusammen	124	38 879	146 939	37	7 468	31 875	338	521	461
50 000 - 100 000	56	15 683	38 387	14	2 636	8 530	400	595	450
200 000 - 500 000	68	23 197	108 552	23	4 833	23 345	300	480	465
Kreisangehörige Gemeinden									
nach Gemeindegrößenklassen 6) von ... bis unter ... Einwohnern									
Zusammen	17 352	142 790	430 313	5 366	35 009	119 355	323	408	361
unter 1 000	8 697	25 656	68 702	2 716	6 791	20 323	320	378	338
1 000 - 3 000	4 380	25 288	65 909	1 320	6 602	19 201	332	383	343
3 000 - 5 000	2 092	17 361	52 256	643	4 499	15 371	325	386	340
5 000 - 10 000	1 483	23 469	81 552	472	6 037	24 170	314	389	337
10 000 - 20 000	478	15 135	47 845	143	3 943	13 099	333	384	365
20 000 - 50 000	139	13 610	38 011	43	2 940	9 740	320	463	390
50 000 - 100 000	82	22 271	76 037	27	4 198	17 451	300	530	436
Kreisfreie Städte und Landkreise									
Rostock	68	23 197	108 552	23	4 833	23 345	300	480	465
Schwerin	56	15 683	38 387	14	2 636	8 530	400	595	450
Mecklenburgische Seenplatte	3 788	30 666	83 584	1 191	7 166	22 224	318	428	376
Landkreis Rostock	2 876	21 008	71 129	950	5 634	21 049	303	373	338
Vorpommern-Rügen	2 870	26 550	75 101	841	6 427	20 099	341	413	374
Nordwestmecklenburg	2 276	16 513	54 882	718	3 903	16 081	317	423	341
Vorpommern-Greifswald	2 486	25 045	78 168	761	5 909	20 045	327	424	390
Ludwigslust-Parchim	3 055	23 007	67 448	904	5 969	19 857	338	385	340

Gewogene Durchschnittshebesätze 2019 nach Kreisen

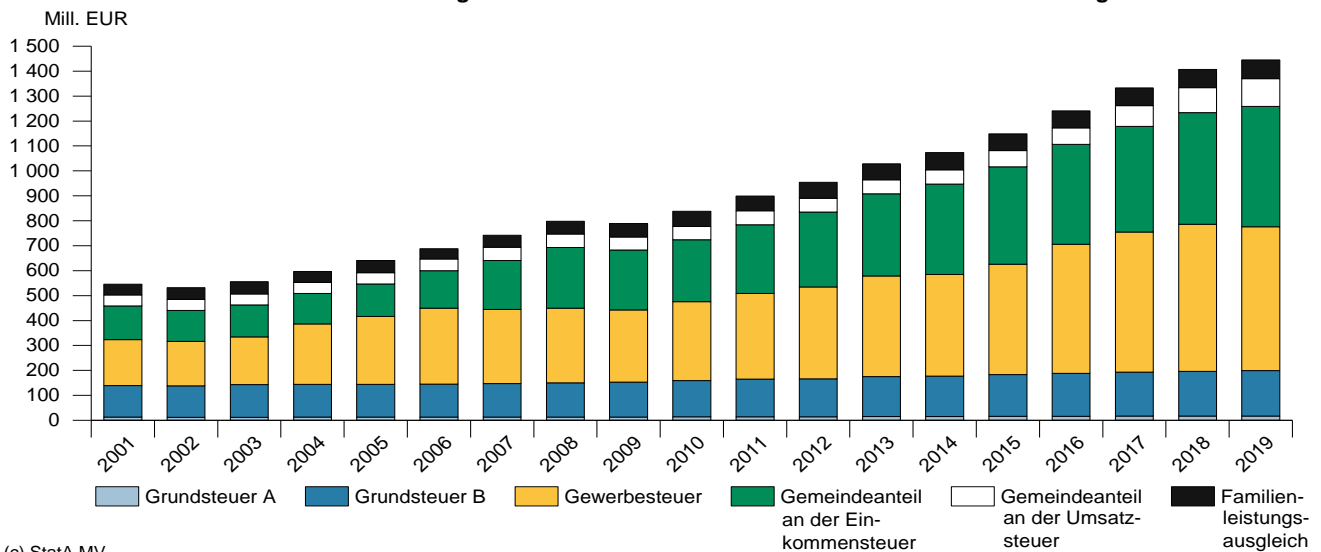


(c) StatA MV

9.2 Realsteuervergleich 2019 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen

Merkmal	Realsteuer- aufbringungskraft		Gemeindeanteil an der		Gewerbe- steuer- umlage	Steuerein- nahmekraft	Familien- leistungs- ausgleich	Steuereinnahme- kraft einschl. Familienleistungs- ausgleich		
	1 000 EUR	EUR je Einw. 6)	Ein- kommen- steuer	Umsatz- steuer				EUR je Einw. 6)	1 000 EUR	EUR je Einw. 6)
Insgesamt	776 396	483	482 427	110 601	52 931	1 316 493	818	75 868	1 392 361	865
Kreisfreie Städte										
nach Gebietskörperschaftsgruppen von ... bis unter ... Einwohnern										
Zusammen	153 727	505	101 333	31 479	11 156	275 383	904	13 781	289 164	949
50 000 - 100 000	43 878	458	33 470	10 144	2 986	84 507	881	4 672	89 178	930
200 000 - 500 000	109 849	526	67 863	21 335	8 171	190 877	915	9 109	199 986	958
Kreisangehörige Gemeinden										
nach Gemeindegrößenklassen 6) von ... bis unter ... Einwohnern										
Zusammen	622 669	477	381 094	79 122	41 774	1 041 110	798	62 087	1 103 198	846
unter 1 000	115 403	456	72 931	9 261	7 113	190 482	753	12 622	203 104	803
1 000 - 3 000	105 796	443	77 373	10 342	6 720	186 790	782	11 563	198 353	830
3 000 - 5 000	79 993	486	48 454	8 246	5 380	131 313	799	7 850	139 163	846
5 000 - 10 000	119 607	588	55 969	13 637	8 460	180 754	889	9 348	190 102	935
10 000 - 20 000	67 325	450	39 858	11 214	4 585	113 812	761	7 182	120 994	809
20 000 - 50 000	49 891	441	31 077	9 204	3 409	86 762	767	5 183	91 945	813
50 000 - 100 000	84 654	465	55 432	17 219	6 108	151 197	830	8 339	159 537	876
Kreisfreie Städte und Landkreise										
Rostock	109 849	526	67 863	21 335	8 171	190 877	915	9 109	199 986	958
Schwerin	43 878	458	33 470	10 144	2 986	84 507	881	4 672	89 178	930
Mecklenburgische Seenplatte	119 331	461	73 339	17 294	7 778	202 186	781	12 233	214 419	829
Landkreis Rostock	107 515	499	68 564	11 946	7 367	180 658	838	10 834	191 492	888
Vorpommern-Rügen	106 929	475	60 702	13 659	7 035	174 256	774	10 257	184 512	820
Nordwestmecklenburg	80 396	512	49 026	8 956	5 628	132 749	846	7 724	140 473	895
Vorpommern-Greifswald	104 248	442	62 650	15 532	7 016	175 414	743	10 848	186 263	789
Ludwigslust-Parchim	104 250	491	66 812	11 736	6 950	175 847	829	10 191	186 038	877

Struktur der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Zeitvergleich



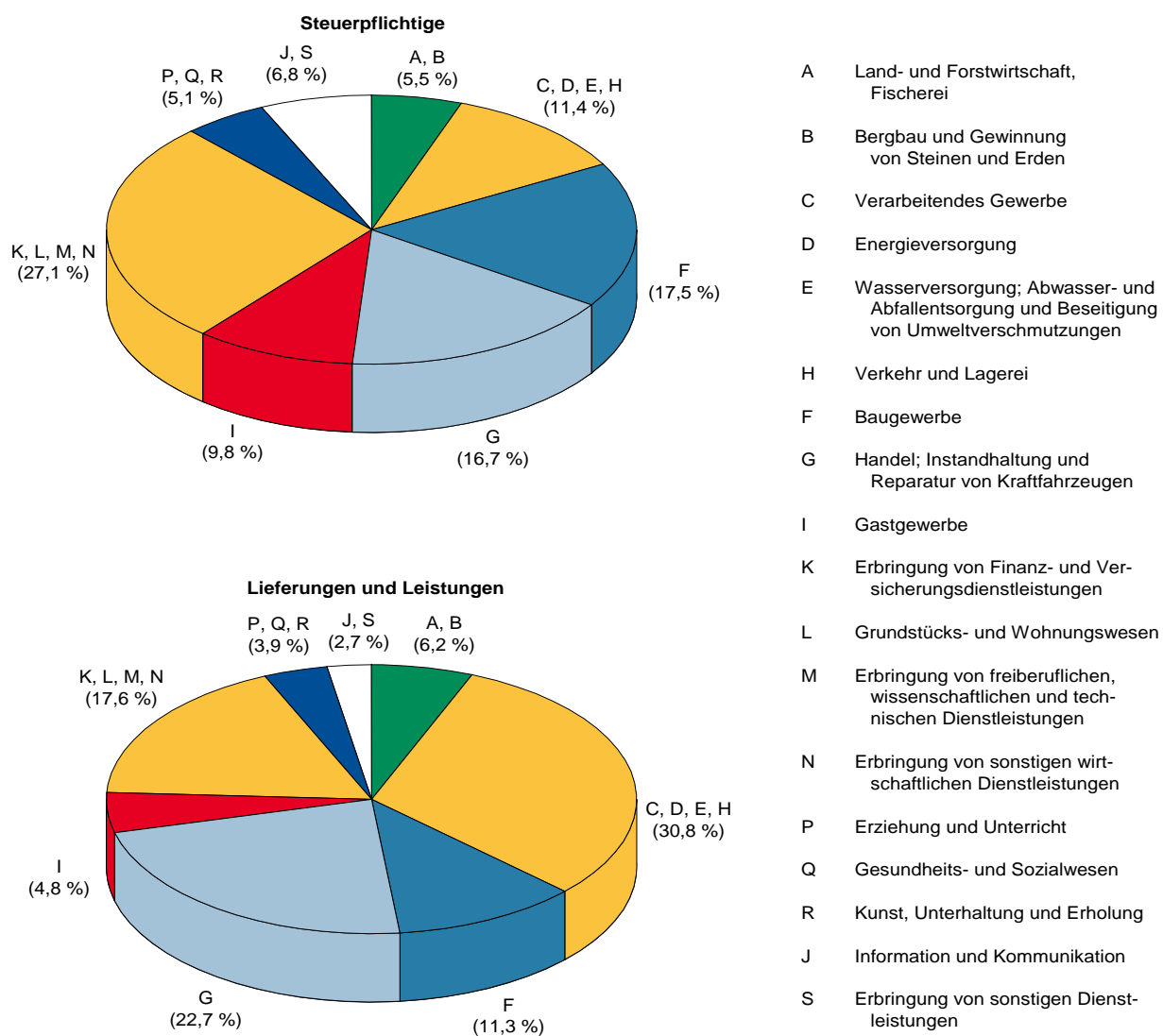
(c) StatA MV

9.3 Umsatzsteuer - Voranmeldungen

9.3.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Zeitvergleich

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Einheit	1997	2000	2005	2010	2015	2018
A - S	Unternehmen insgesamt							
	Steuerpflichtige ⁷⁾	Anzahl	47 126	50 524	51 750	54 336	55 466	55 642
	Steuerbarer Umsatz							
	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	1 000 EUR	31 825 482	32 251 745	33 237 595	40 106 917	44 215 304	46 538 746
	innergemeinschaftliche Erwerbe	1 000 EUR	430 117	916 423	1 053 046	1 328 242	1 719 974	1 749 484
	Umsatzsteuer							
	vor Abzug der Vorsteuerbeträge	1 000 EUR	3 915 355	4 075 793	4 098 139	5 540 076	6 495 725	7 059 506
	abziehbare Vorsteuerbeträge	1 000 EUR	3 078 717	3 280 111	3 329 091	4 665 972	5 065 347	5 571 511
	Umsatzsteuervorauszahlung	1 000 EUR	841 247	802 364	770 757	874 659	1 430 387	1 488 004

Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

9.3 Umsatzsteuer - Voranmeldungen

9.3.2 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2018 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen

Nr. der Klas- sifi- ka- tion	Merkmal	Steuer- pflichtige 9)	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
			Lieferungen und Leistun- gen 8)	inner- gemein- schaftliche Erwerbe	vor Abzug der Vorsteuer- beträge	abziehbare Vorsteuer- beträge	Umsatz- steuer- Voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 EUR				
	Insgesamt	55 642	46 538 746	1 749 484	7 059 506	5 571 511	1 488 004
	Wirtschaftsgliederung						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 049	2 860 591	50 866	285 144	353 989	- 68 844
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	38 339	840	7 009	5 402	1 606
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 892	9 368 309	990 777	1 364 995	1 386 936	- 21 939
D	Energieversorgung	1 197	2 293 587	14 029	431 406	351 343	80 063
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung						
E	und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	197	647 462	6 171	96 313	97 730	- 1 416
F	Baugewerbe	9 730	5 265 668	60 610	940 808	631 085	309 725
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9 307	10 564 796	444 162	1 722 177	1 420 560	301 620
H	Verkehr und Lagerei	2 074	2 006 487	9 658	338 160	237 994	100 166
I	Gastgewerbe	5 455	2 250 508	8 954	305 928	182 791	123 138
J	Information und Kommunikation	1 070	794 050	14 536	134 751	80 372	54 379
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs-						
K	dienstleistungen	312	480 869	5 110	82 563	55 166	27 397
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 227	3 016 699	38 472	335 070	213 051	122 018
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen						
M	und technischen Dienstleistungen	6 329	3 066 732	58 237	531 999	301 235	230 764
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen						
N	Dienstleistungen	4 205	1 618 420	23 471	299 601	154 569	145 033
P	Erziehung und Unterricht	698	176 766	1 598	15 742	6 719	9 023
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	776	1 121 562	4 328	25 296	15 317	9 979
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 380	508 721	5 009	58 668	38 058	20 610
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 719	459 181	12 657	83 876	39 194	44 682
	Größenklassen der Lieferungen und Leistungen						
	von ... bis unter ... EUR						
	17 501 - 50 000	13 584	441 904	3 142	72 453	50 037	22 414
	50 000 - 100 000	10 789	773 607	8 997	126 601	76 836	49 765
	100 000 - 250 000	12 623	2 025 062	22 380	330 443	196 596	133 849
	250 000 - 500 000	7 070	2 506 432	57 578	408 422	268 762	139 663
	500 000 - 1 Mill.	4 992	3 526 546	56 312	561 724	362 431	199 295
	1 Mill. - 2 Mill.	3 091	4 343 421	78 515	685 630	472 906	212 725
	2 Mill. - 5 Mill.	2 159	6 656 120	152 545	1 051 273	780 182	271 093
	5 Mill. - 10 Mill.	736	5 077 324	128 335	805 886	614 710	191 177
	10 Mill. - 25 Mill.	391	5 854 326	208 426	899 124	707 697	191 427
	25 Mill. - 50 Mill.	122	4 194 768	228 644	600 346	531 323	69 023
	50 Mill. - 100 Mill.	46	3 165 913	192 894	426 217	343 715	82 502
	100 Mill. - 250 Mill.	32	4 651 786	356 568	641 674	700 809	- 59 136
	250 Mill. oder mehr	7	3 321 538	255 147	449 714	465 508	- 15 794
	Rechtsformen						
	Natürliche Personen, Einzelunternehmen	38 627	11 066 371	184 565	1 804 489	1 177 044	627 448
	Personengesellschaften	7 172	9 940 175	404 857	1 455 070	1 254 825	200 246
	darunter						
	offene Handelsgesellschaften	272	636 357	8 710	92 969	64 398	28 571
	Gesellschaften bürgerlichen Rechts	3 787	1 407 689	16 465	199 820	132 686	67 135
	Gesellschaften mit beschränkter Haftung & Co. KG	2 097	7 454 211	375 276	1 095 225	1 005 101	90 126
	Kapitalgesellschaften	8 798	23 425 485	1 143 811	3 649 864	2 995 459	654 408
	darunter						
	Aktiengesellschaften	72	897 699	86 677	133 772	119 537	14 235
	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	8 176	22 404 030	1 055 503	3 495 619	2 864 066	631 557
	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	238	888 961	4 812	58 526	66 634	- 8 108
	Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des						
	öffentlichen Rechts	105	254 911	3 965	30 967	37 150	- 6 183
	Sonstige Rechtsformen	702	962 843	7 474	60 591	40 399	20 192
	darunter ausländische Rechtsformen	122	93 894	3 387	16 947	6 542	10 405

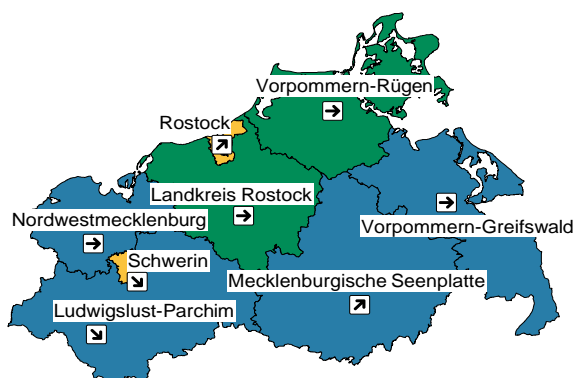
9.3 Umsatzsteuer - Voranmeldungen

9.3.3 Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt		Darunter					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Verarbeitendes Gewerbe; Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen		Baugewerbe	
	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Mecklenburg-Vorpommern	55 642	46 538 746	3 049	2 860 591	4 286	12 309 358	9 730	5 265 668
Rostock	5 910	6 694 614	13	11 309	372	1 416 334	646	438 326
Schwerin	3 000	3 038 069	7	4 333	190	1 211 150	465	321 012
Mecklenburgische Seenplatte	8 814	8 168 036	705	700 596	716	1 378 348	1 469	910 846
Landkreis Rostock	8 592	5 836 971	522	480 947	740	1 148 040	1 714	802 560
Vorpommern-Rügen	8 910	5 657 250	483	438 942	582	1 026 307	1 433	717 870
Nordwestmecklenburg	5 293	5 591 820	300	290 439	422	2 449 113	1 116	777 947
Vorpommern-Greifswald	7 841	5 102 088	468	390 594	562	1 369 603	1 226	531 077
Ludwigslust-Parchim	7 282	6 449 897	551	543 430	702	2 310 464	1 661	766 029

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt		Noch: Darunter			
			Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Gastgewerbe	
	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Mecklenburg-Vorpommern	9 307	10 564 796	5 455	2 250 508	14 761	7 701 851
Rostock	968	1 434 801	474	387 581	2 068	1 919 839
Schwerin	511	538 636	218	84 857	978	438 908
Mecklenburgische Seenplatte	1 562	2 734 914	791	261 758	2 158	1 104 108
Landkreis Rostock	1 340	1 337 613	656	276 868	2 338	1 009 327
Vorpommern-Rügen	1 439	1 231 343	1 455	553 803	2 276	1 045 150
Nordwestmecklenburg	804	698 284	419	139 271	1 400	784 643
Vorpommern-Greifswald	1 440	1 059 662	983	423 273	1 938	821 558
Ludwigslust-Parchim	1 243	1 529 542	459	123 098	1 605	578 316

Umsatzsteuerpflichtige je 1 000 Einwohner 2018 nach Kreisen



- Unter 32
- 32 bis unter 35
- 35 und mehr

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

- ☐ Zuwachs
- ☐ Gleichbleibend
- ☐ Rückgang

Maximum: Landkreis Rostock 40
 Minimum: Rostock 28
 Mecklenburg-Vorpommern: 35

(c) StatA MV

9.4 Umsatzsteuer - Veranlagungen

9.4.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2015 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen

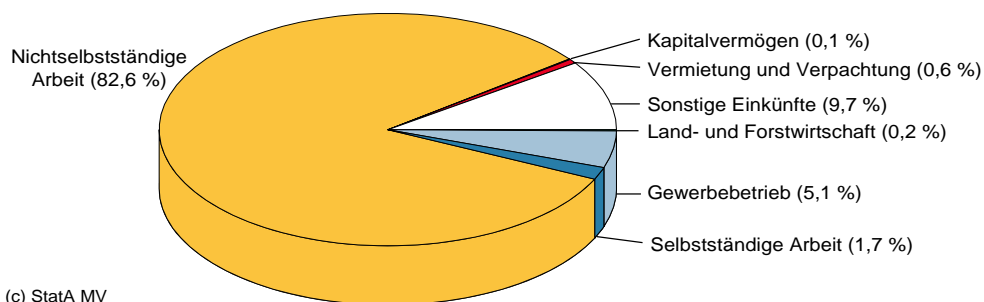
Nr. der Klas- sifi- ka- tion	Merkmal	Steuer- pflichtige	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
			darunter		Umsatz- steuer vor Abzug der Vorsteuer- beträge	abziehbare Vorsteuer- beträge ein- schließlich Berichtigung	verblei- bende Umsatz- steuer/ Überschuss
			Lieferungen und Leistun- gen 8)	inner- gemein- schaftliche Erwerbe			
	Insgesamt	97 812	46 495 567	1 744 581	6 527 329	5 118 202	1 409 126
	Wirtschaftsgliederung						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 435	3 151 790	64 176	291 147	379 662	- 88 515
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39	37 066	211	6 798	4 787	2 010
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 355	8 860 891	809 504	1 233 887	1 137 051	96 837
D	Energieversorgung	6 967	2 097 334	14 071	411 902	337 636	74 267
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	258	517 115	10 937	76 655	67 995	8 661
F	Baugewerbe	13 693	4 703 272	47 033	820 957	562 268	258 689
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14 453	10 492 902	629 034	1 665 115	1 374 987	290 128
H	Verkehr und Lagerei	3 016	1 894 292	3 905	311 494	216 583	94 911
I	Gastgewerbe	8 593	2 097 877	8 179	281 897	180 485	101 413
J	Information und Kommunikation	2 165	732 484	5 227	123 362	72 660	50 701
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 046	636 204	32 711	93 462	87 587	5 875
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 569	3 111 064	30 407	265 740	179 342	86 398
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	10 788	2 646 694	26 409	465 676	250 867	214 809
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 593	1 868 855	19 544	305 597	165 896	139 701
P	Erziehung und Unterricht	1 338	251 365	1 515	14 725	6 682	8 043
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 292	2 351 727	28 352	25 198	17 508	7 690
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 250	468 485	4 199	49 858	32 385	17 473
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5 962	576 149	9 167	83 857	43 824	40 034
	Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR						
	Unter 17 501	34 303	152 922	26 371	30 898	68 043	- 37 145
	17 501 - 50 000	18 752	600 080	3 333	88 740	54 002	34 737
	50 000 - 100 000	12 529	897 171	6 075	139 182	86 663	52 520
	100 000 - 250 000	13 423	2 140 632	46 227	336 736	205 086	131 650
	250 000 - 500 000	7 341	2 603 329	31 822	394 841	254 898	139 943
	500 000 - 1 Mill.	4 906	3 442 713	42 018	513 994	344 241	169 753
	1 Mill. - 2 Mill.	3 072	4 294 896	66 817	636 785	460 665	176 120
	2 Mill. - 5 Mill.	2 222	6 891 496	120 547	1 013 123	779 582	233 541
	5 Mill. - 10 Mill.	700	4 827 379	131 281	713 890	545 228	168 662
	10 Mill. - 25 Mill.	369	5 509 831	170 642	785 558	618 728	166 830
	25 Mill. - 50 Mill.	113	3 828 860	173 836	496 693	426 269	70 425
	50 Mill. - 100 Mill.	45	3 133 480	262 484	418 421	340 055	78 366
	100 Mill. - 250 Mill.	26	3 831 748	291 770	410 484	376 616	33 867
	250 Mill. oder mehr	11	4 341 029	371 356	547 985	558 128	- 10 143
	Rechtsformen						
	Natürliche Personen, Einzelunternehmen	69 393	11 058 486	170 048	1 728 789	1 166 286	562 503
	Personengesellschaften	12 490	10 341 345	379 415	1 475 156	1 246 589	228 566
	darunter						
	offene Handelsgesellschaften	316	609 009	11 554	92 075	60 987	31 089
	Kommanditgesellschaften (KG)	288	273 654	2 363	30 934	29 984	949
	Gesellschaften mit beschränkter Haftung & Co. KG	2 800	7 488 673	329 793	1 076 557	961 830	114 727
	Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	6 836	1 651 436	12 694	212 424	155 667	56 757
	Ähnliche Gesellschaften	2 227	135 504	22 651	25 188	30 267	- 5 079
	Kapitalgesellschaften	13 785	21 954 149	1 153 758	3 181 036	2 565 166	615 870
	davon						
	Aktiengesellschaften (AG/KG auf Aktien/Euro- päische AG/Sonstige Kapitalgesellschaft)	123	894 967	71 580	143 765	109 965	33 800
	Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)/ Unternehmergesellschaften	13 662	21 059 182	1 082 178	3 037 271	2 455 201	582 070
	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	338	1 165 628	8 026	63 032	77 846	- 14 814
	Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	151	468 531	5 579	22 852	20 064	2 787
	Sonstige Rechtsformen	1 655	1 507 427	27 754	56 464	42 250	14 213

9.5 Lohn- und Einkommensteuer

9.5.1 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2016 nach Gesamtbetrag der Einkünfte

Merkmal	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Fest- zusetzende Einkommen- steuer/Jahres- lohnsteuer 10)
		insgesamt	je Steuer- pflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	722 452	22 836 209	31 609	19 214 289	3 346 389
nichtveranlagte Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	250 346	3 887 884	15 530	3 644 741	445 421
veranlagte Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	472 106	18 948 325	40 136	15 569 548	2 900 968
nach der Grundtabelle Besteuerte	459 732	10 022 874	21 802	8 565 196	1 406 915
nach der Splittingtabelle Besteuerte	262 720	12 813 335	48 772	10 649 093	1 939 474
davon					
ein Einkommenbezieher	66 265	1 488 963	22 470	1 312 195	168 610
beide Einkommenbezieher	196 455	11 324 372	57 644	9 336 897	1 770 864
Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
0 - 5 000	89 214	142 736	1 600	94 762	2 800
5 000 - 10 000	50 104	378 238	7 549	292 212	7 571
10 000 - 15 000	82 830	1 048 383	12 657	844 182	27 542
15 000 - 20 000	97 129	1 699 598	17 498	1 421 996	93 801
20 000 - 25 000	83 419	1 869 399	22 410	1 574 293	139 452
25 000 - 30 000	62 816	1 718 996	27 366	1 451 551	161 552
30 000 - 35 000	48 453	1 569 735	32 397	1 330 475	172 026
35 000 - 50 000	92 404	3 844 122	41 601	3 222 201	494 412
50 000 - 125 000	101 964	7 290 015	71 496	6 059 872	1 272 038
125 000 - 250 000	10 751	1 772 778	164 894	1 534 409	475 255
250 000 - 500 000	2 690	892 274	331 700	809 343	286 879
500 000 - 1 Mill.	534	348 589	652 788	326 484	120 244
1 Mill. oder mehr	144	261 347	1 814 910	252 509	92 816
Überwiegende Einkunftsart					
Land- und Forstwirtschaft	1 591	177 097	111 312	148 234	47 907
Gewerbebetrieb	36 500	2 177 721	59 664	1 882 992	402 588
Selbstständige Arbeit	11 999	1 281 491	106 800	1 098 248	353 985
Nichtselbstständige Arbeit	596 848	17 806 836	29 835	15 009 795	2 467 245
Kapitalvermögen	683	17 389	25 460	13 995	3 169
Vermietung und Verpachtung	4 419	175 373	39 686	146 894	36 829
Sonstige Einkünfte	70 412	1 200 301	17 047	914 131	34 666
Unbeschränkt Steuerpflichtige mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte	3 142	- 45 573	- 14 504	- 48 477	215
Beschränkt Steuerpflichtige	1 028	11 745	11 425	8 970	2 099

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2016 nach Art der Einkünfte

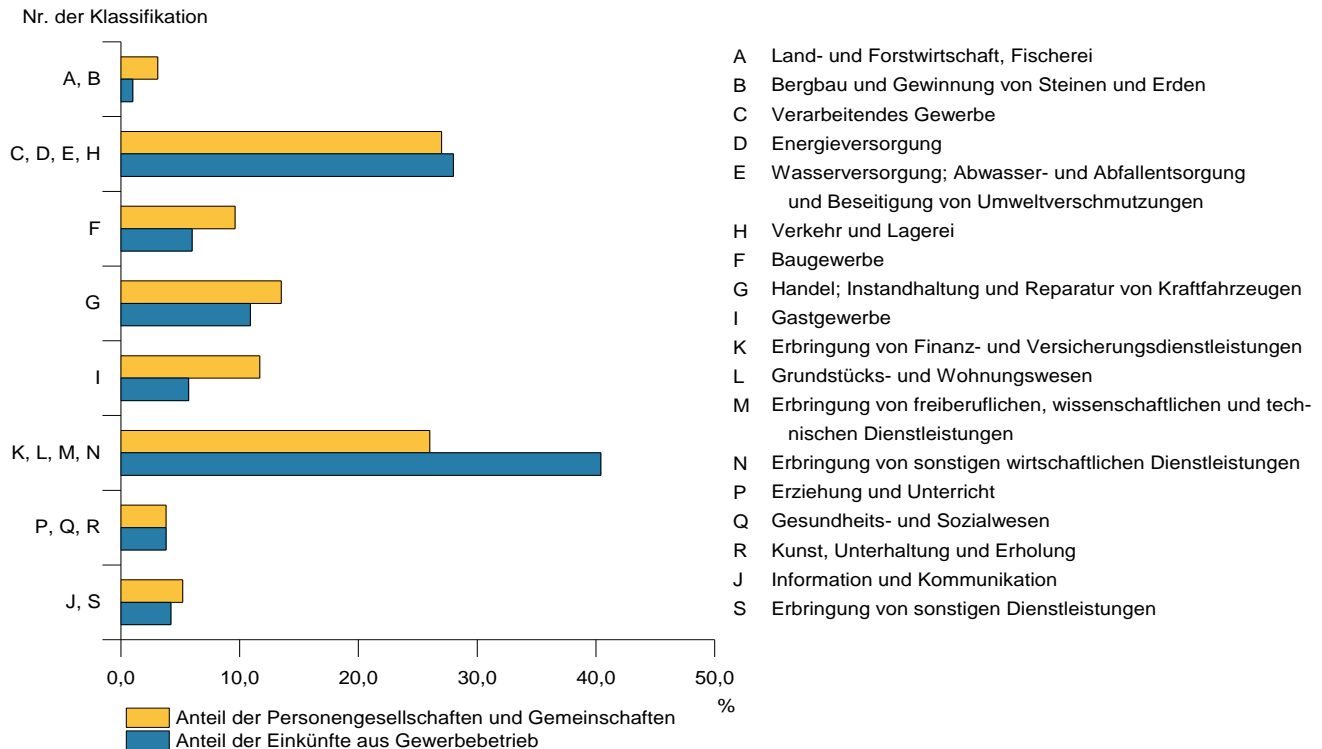


9.6 Personengesellschaften und Gemeinschaften

9.6.1 Personengesellschaften und Gemeinschaften 2015 nach Einkunftsarten

Summe der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Summe der Einkünfte 11)		Einkünfte aus...												Anzahl der Betei- ligten	
			Land- und Forstwirt- schaft		Gewerbe- betrieb 12)		selbst- ständiger Arbeit		Kapitalver- mögen		Vermietung und Verpachtung		sonstigen Einkünften			
	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	
Insgesamt	17 784	1 432 779	992	98 482	7 965	1 035 060	1 312	242 893	548	2 309	7 559	50 928	89	3 107	69 224	
Verlustfälle	4 320	- 184 866	241	- 17 224	1 997	- 135 220	224	- 12 667	100	- 21	1 873	- 19 473	25	- 260	14 818	
weniger als - 500 000	62	- 83 651	4	- 3 721	55	- 75 303	.	.	.	.	.	.	-	-	211
- 500 000 - - 250 000	63	- 21 500	.	.	44	- 14 629	5	- 1 863	.	.	.	.	-	-	322
- 250 000 - - 100 000	217	- 35 749	.	.	136	- 22 768	.	.	.	.	7	- 976	-	-	687
- 100 000 - - 50 000	241	- 16 961	31	- 2 191	139	- 9 673	33	- 2 338	.	.	.	.	.	.	2 195
- 50 000 - - 25 000	275	- 9 727	25	- 920	155	- 5 501	18	- 620	5	0	76	- 2 604	4	- 82	2 444	
- 25 000 - - 10 000	563	- 9 029	.	.	249	- 4 059	31	- 488	21	- 18	247	- 3 716	.	.	1 868	
- 10 000 -	0	2 899	- 8 249	93	- 347	1 219	- 3 286	98	- 286	63	- 6	1 495	- 4 298	12	- 26	7 091
Gewinnfälle	13 464	1 617 644	751	115 706	5 968	1 170 280	1 088	255 560	448	2 331	5 686	70 401	64	3 366	54 406	
0 - 2 500	2 935	3 081	68	4	911	722	.	.	.	.	.	.	.	.	10 187
2 500 - 5 000	1 522	5 525	25	92	301	1 104	14	48	49	64	1 183	4 183	7	34	4 404	
5 000 - 10 000	1 410	10 110	46	337	388	2 795	33	227	62	58	946	6 681	3	13	4 389	
10 000 - 15 000	905	11 157	.	.	324	3 952	25	312	35	65	526	6 372	.	.	2 550	
15 000 - 25 000	1 073	20 899	49	951	486	9 484	40	769	41	101	507	9 457	9	136	2 746	
25 000 - 50 000	1 547	56 321	87	3 110	995	36 647	85	3 124	40	138	390	12 904	14	397	3 980	
50 000 - 100 000	1 421	102 466	125	9 028	958	68 282	173	13 070	27	25	182	11 436	13	625	3 670	
100 000 - 250 000	1 435	225 933	168	27 641	920	141 778	286	45 920	36	563	74	9 086	8	944	5 567	
250 000 - 1 Mill.	1 043	465 187	.	.	538	241 764	352	151 847	.	.	26	8 001	5	1 203	8 778	
1 Mill. - 5 Mill.	147	263 229	9	12 016	.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	7 450
5 Mill. und mehr	26	453 735	-	-	.	.	.	.	.	.	-	-	-	-	685

Personengesellschaften und Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2015 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

9.7 Körperschaftsteuer

9.7.1 Körperschaftsteuerpflichtige 2015 nach Gesamtbetrag der Einkünfte

Merkmal	Steuer- pflichtige 13)	Gesamt- betrag der Einkünfte	Zu ver- steuerndes Einkommen	Fest- gesetzte Körperschaft- steuer	Verbleibender Verlustvortrag zum 31.12. des Berichts- jahres
	Anzahl	1 000 EUR			
Unbeschränkt Steuerpflichtige insgesamt	17 433	1 212 340	948 644	222 054	11 324 150
unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamt- betrag der Einkünfte (= Gewinnfälle)	12 056	1 755 580	1 481 821	222 015	3 672 466
unbeschränkt Steuerpflichtige mit negativem Gesamt- betrag der Einkünfte (= Verlustfälle)	5 377	- 543 240	- 533 177	40	7 651 684
Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
Verlustfälle					
weniger als - 5 Mill.	10	- 260 050	- 260 050	-	2 426 032
- 5 Mill. - - 1 Mill.	79	- 156 601	- 146 538	42	1 409 714
- 1 Mill. - - 500 000	67	- 46 952	- 46 952	0	184 367
- 500 000 - - 100 000	482	- 107 221	- 107 221	-	804 998
- 100 000 - - 50 000	408	- 29 066	- 29 066	0	911 181
- 50 000 - - 25 000	557	- 19 759	- 19 759	-	1 033 152
- 25 000 - - 15 000	488	- 9 584	- 9 584	-	283 638
- 15 000 - - 10 000	396	- 4 877	- 4 877	-	40 839
- 10 000 - - 5 000	636	- 4 598	- 4 598	0	477 299
- 5 000 - - 0	2 370	- 3 980	- 3 980	-	246 504
Gewinnfälle					
0 - 5 000	4 927	5 270	2 978	443	1 034 240
5 000 - 10 000	977	7 015	3 634	535	46 885
10 000 - 15 000	691	8 501	5 068	748	23 105
15 000 - 25 000	898	17 515	10 792	1 583	76 054
25 000 - 50 000	1 227	44 260	32 095	4 683	173 997
50 000 - 100 000	1 142	81 388	62 732	9 123	235 799
100 000 - 500 000	1 776	389 592	328 195	46 273	629 801
500 000 - 1 Mill.	384	269 054	226 799	30 262	484 718
1 Mill. - 5 Mill.	234	460 507	412 318	48 662	535 588
5 Mill. oder mehr	56	813 763	738 497	81 664	492 052
Rechtsformen					
Kapitalgesellschaften	15 834	987 087	746 819	184 752	10 060 769
darunter					
Aktiengesellschaften u. Ä.	120	42 691	38 200	8 287	343 746
Gesellschaften mit beschränkter Haftung u. Ä.	14 846	938 072	703 332	175 270	9 711 442
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	296	64 759	49 259	9 371	548 931
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	337	156 627	150 418	27 137	685 294
sonstige Rechtsformen	829	2 069	491	462	26 787
ausländische Rechtsformen	137	1 798	1 657	332	2 369
Beschränkt Steuerpflichtige	205	- 677	- 6 757	8 784	284 932
Befreite/partiell Steuerpflichtige	452	11 930	8 133	1 384	51 928

9.8 Gewerbesteuer

9.8.1 Gewerbesteuerpflichtige mit einem Steuermessbetrag = 0 und Besteuerungsgrundlagen 2015
nach Wirtschaftsgliederung und Rechtsformen

Nr. der Klas- sifi- ka- tion	Merkmal	Steuer- pflichtige Gewerbe- betriebe	Gewinn	Verlust	Verlust- verbrauch	Abgerun- deter Gewerbe- ertrag	Freibetrag	Steuer- mess- betrag
		Anzahl 14)	1 000 EUR					
		Steuermessbetrag						
	Mit Steuermessbetrag von Null							
	mit negativem Gewerbeertrag	17 854	134 426	- 666 305	3	- 685 371	-	-
	ohne Gewerbeertrag	12 553	180 386	- 9 478	141 910	-	-	-
	mit positivem Gewerbeertrag	31 253	325 588	- 173	14 506	304 114	304 045	-
	Zusammen	61 660	640 399	- 675 957	156 419	- 381 257	304 045	-
		Wirtschaftsgliederung						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	984	15 383	- 58 858	13 120	- 50 005	2 772	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	812	- 5 075	529	- 5 062	18	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 914	32 630	- 113 091	20 187	- 89 063	12 482	-
D	Energieversorgung	5 971	26 049	- 35 384	20 257	- 26 588	5 658	-
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	142	1 410	- 135 608	1 183	- 135 235	334	-
F	Baugewerbe	8 138	85 054	- 34 758	15 417	33 787	68 679	-
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 701	73 604	- 46 988	17 356	8 558	53 332	-
H	Verkehr und Lagerei	1 652	17 777	- 30 719	5 787	- 11 664	11 873	-
I	Gastgewerbe	5 137	43 676	- 40 063	13 960	- 9 170	28 820	-
J	Information und Kommunikation	1 468	8 286	- 5 705	2 311	- 2 481	5 233	-
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	2 351	25 938	- 37 812	2 726	- 58 918	14 479	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 150	79 339	- 38 688	25 053	- 26 222	9 687	-
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 684	132 686	- 36 181	5 252	- 27 790	13 278	-
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	5 453	41 029	- 24 328	4 750	8 157	33 902	-
P	Erziehung und Unterricht	497	2 386	- 2 156	530	- 232	1 851	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	806	3 718	- 5 583	817	- 2 704	2 860	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 543	9 919	- 17 180	3 983	- 11 333	5 598	-
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 044	40 704	- 7 781	3 204	24 708	33 189	-
		Rechtsformen						
	Einzelgewerbetreibende	46 478	328 527	- 72 267	35 593	216 945	289 343	-
	Personengesellschaften u. Ä.	4 288	81 397	- 128 445	33 756	- 100 577	14 343	-
	Kapitalgesellschaften 15)	10 169	225 496	- 459 292	83 817	- 483 424	38	-
	Übrige juristische Personen	725	4 979	- 15 952	3 253	- 14 201	320	-

9.8 Gewerbesteuer

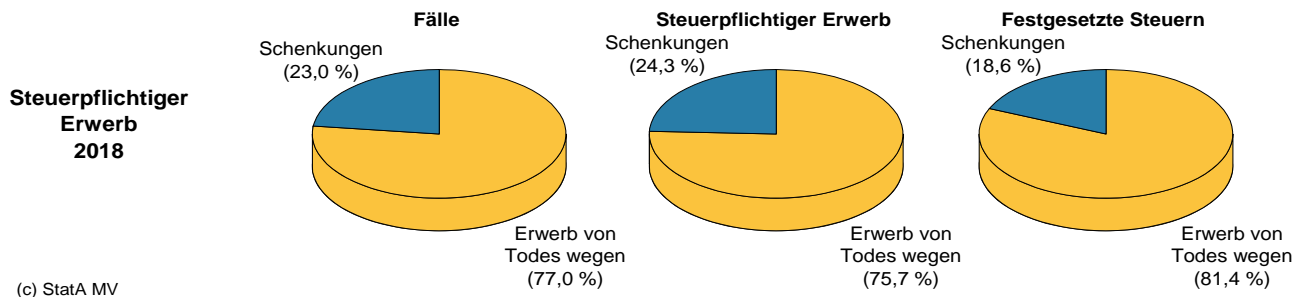
9.8.2 Gewerbesteuerpflichtige mit einem positiven Steuermessbetrag und Besteuerungsgrundlagen 2015
nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen

Nr. der Klas- sifi- ka- tion	Merkmal	Steuer- pflichtige Gewerbe- betriebe	Gewinn	Verlust	Verlust- verbrauch	Abgerun- deter Gewerbe- ertrag	Freibetrag	Steuer- mess- betrag
		Anzahl 14)	1 000 EUR					
		Steuermessbetrag						
	Mit positivem Steuermessbetrag							
	mit negativem Gewerbeertrag 8)	-	-	-	-	-	-	-
	ohne Gewerbeertrag 8)	-	-	-	-	-	-	-
	mit positivem Gewerbeertrag 8)	25 354	3 473 072	- 12 086	136 974	3 467 376	471 349	104 854
	Zusammen	25 354	3 473 072	- 12 086	136 974	3 467 376	471 349	104 854
		Wirtschaftsgliederung						
	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	627	114 257	- 1 110	7 062	118 184	6 238	3 918
	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	2 932	- 2	517	2 505	98	84
	C Verarbeitendes Gewerbe	1 701	469 735	- 389	23 016	476 911	26 411	15 767
	D Energieversorgung	484	197 166	- 216	11 103	242 856	8 326	8 208
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	132	40 694	- 61	358	41 242	1 232	1 400
	F Baugewerbe	5 626	423 143	- 26	6 878	414 785	109 393	10 687
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 783	540 119	- 697	6 035	531 343	95 259	15 262
	H Verkehr und Lagerei	1 264	160 916	- 4	9 625	154 689	24 604	4 553
	I Gastgewerbe	2 134	185 557	- 854	6 936	181 237	45 618	4 746
	J Information und Kommunikation	558	94 704	-	4 162	89 099	8 585	2 818
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 622	385 282	- 651	6 434	380 946	35 497	12 090
	L Grundstücks- und Wohnungswesen	1 311	329 818	- 85	30 126	299 275	22 148	9 699
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 564	153 155	- 5 938	7 638	184 525	20 096	5 755
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	1 948	246 664	- 170	13 761	222 791	39 700	6 408
	P Erziehung und Unterricht	98	6 990	- 12	24	6 997	1 545	191
	Q Gesundheits- und Sozialwesen	194	28 423	- 1 879	154	29 236	1 902	957
	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	340	30 322	-	2 681	27 876	5 656	778
	S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	950	63 196	-	462	62 878	19 043	1 534
		Größenklassen des Gewerbeertrages von ... bis unter ... EUR						
	Unter 5 000	881	5 901	- 109	2 943	1 900	-	66
	5 000 - 10 000	594	6 955	- 30	2 228	4 309	400	137
	10 000 - 15 000	419	8 425	- 65	3 062	5 187	150	176
	15 000 - 24 500	558	13 391	- 460	2 783	10 715	209	368
	24 500 - 50 000	11 210	404 908	- 546	7 757	391 906	251 884	4 898
	50 000 - 100 000	6 088	434 242	- 256	10 035	422 185	128 839	10 266
	100 000 - 500 000	4 769	981 874	- 3 198	40 268	932 858	81 784	29 786
	500 000 - 1 Mill.	500	337 491	- 913	13 528	341 863	5 102	11 787
	1 Mill. - 5 Mill.	284	539 007	- 6 512	49 269	540 292	2 495	18 823
	5 Mill. oder mehr	51	740 879	-	5 101	816 160	486	28 549
		Rechtsformen						
	Einzelgewerbetreibende	16 049	1 083 584	- 306	4 392	1 075 573	393 196	23 879
	Personengesellschaften u. Ä.	3 136	1 011 558	- 7 468	50 252	956 857	76 797	30 801
	Kapitalgesellschaften 15)	5 950	1 184 526	- 4 185	79 891	1 237 525	275	43 302
Übrige juristische Personen	219	193 405	- 127	2 439	197 421	1 080	6 872	

9.9 Erbschaft- und Schenkungsteuer

9.9.1 Steuerfälle, steuerpflichtiger Erwerb und festgesetzte Steuer im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2010	2013	2014	2015	2017	2018
Insgesamt 16)	Anzahl der Fälle	951	930	989	912	930	1 134
	Steuerpflichtiger Erwerb 1 000 EUR	43 591	58 717	52 722	60 125	63 457	103 386
	Festgesetzte Steuer 1 000 EUR	6 749	10 983	10 161	11 924	12 678	20 527
Erwerb von Todes wegen	Anzahl der Fälle	751	717	789	769	806	873
	Steuerpflichtiger Erwerb 1 000 EUR	28 034	43 081	41 685	47 879	47 292	78 240
	Festgesetzte Steuer 1 000 EUR	5 195	9 153	8 625	10 098	10 248	16 719
Schenkungen	Anzahl der Fälle	200	213	200	143	124	261
	Steuerpflichtiger Erwerb 1 000 EUR	15 557	15 636	11 037	12 246	16 165	25 146
	Festgesetzte Steuer 1 000 EUR	1 554	1 830	1 536	1 826	2 431	3 808



9.9.2 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2018 nach Höhe des Reinnachlasses 17)

Reinnachlass von ... bis unter ... EUR 18)	Nachlass- gegenstände	Vermögensarten				Nachlass- verbindlich- keiten	Rein- nachlass
		land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen		
	Fälle 19)						
Insgesamt	544	84	285	15	534	246	549
unter 5 000	12	5	.	.	11	.	17
5 000 - 10 000	.	.	.	-	.	.	.
10 000 - 50 000	107	13	37	.	104	42	107
50 000 - 100 000	173	19	85	-	167	69	173
100 000 - 200 000	131	20	71	.	131	50	131
200 000 - 300 000	47	8	28	-	47	25	47
300 000 - 500 000	29	.	21	.	29	20	29
500 000 - 2,5 Mill.	39	9	35	8	39	28	39
2,5 Mill. oder mehr	.	.	.	.	.	.	.
	1 000 EUR						
Insgesamt	118 784	5 267	35 793	5 700	72 025	17 552	101 233
unter 5 000	1 329	324	.	.	94	.	4
5 000 - 10 000	.	.	.	-	.	.	.
10 000 - 50 000	4 798	66	1 127	.	3 605	1 012	3 785
50 000 - 100 000	14 573	133	4 605	-	9 834	2 010	12 562
100 000 - 200 000	19 798	184	5 620	.	13 767	1 306	18 492
200 000 - 300 000	12 584	54	3 024	-	9 506	997	11 587
300 000 - 500 000	12 921	.	4 407	.	7 491	1 612	11 310
500 000 - 2,5 Mill.	42 236	3 594	15 466	4 309	18 867	9 064	33 172
2,5 Mill. oder mehr	.	.	.	.	.	.	.

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ab 2007: Nettoausweisung der Gemeinschaftsteuern.
- 2) Ab 2005: Ohne Einfuhrumsatzsteuer.
- 3) 1995 und 2005: Vor Abzug von Kindergeld (Familienkassen- und steuerliches Kindergeld).
- 4) 1995 und 2005: Vor Abzug von Erstattungen (Bundesamt für Finanzen, Bonn).
- 5) Bis 2007: Nur Zinsabschlag.
- 6) Nach dem Bevölkerungsstand vom 30.06.2019 im Gebiet vom 31.12.2019.
- 7) Bis 2000: Mit Lieferungen und Leistungen ab 16 617 EUR;
ab 2005: Mit Lieferungen und Leistungen größer als 17 500 EUR.
- 8) Ohne Umsatzsteuer/bei Veranlagungen Ausgangsumsatz.
- 9) Mit Lieferungen und Leistungen größer als 17 500 EUR.
- 10) Für Fälle ohne Einkommensteuerveranlagung: Einbehaltene Lohnsteuer.
- 11) Fallzahlen der Einkunftsarten nicht addierbar.
- 12) Einschließlich Einkommen der Organgesellschaften.
- 13) Ohne Organschaften und ohne steuerbefreite Körperschaften.
- 14) Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.
- 15) Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.
- 16) Erstfestsetzungen von beschränkt und unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben größer als 0 EUR.
- 17) Enthalten ist das im Rahmen einer Erstfestsetzung ermittelte vererbte Vermögen im Festsetzungsjahr.
- 18) Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten (sonstige Erwerbe, z. B. Vermächtnisse).
- 19) Die summierte Anzahl der Fälle der Vermögensarten kann größer sein als die Anzahl der Fälle beim Gesamtwert der Nachlassgegenstände.

Methodik

Erhoben werden die Daten von den Finanzämtern. Es handelt sich somit bei allen Steuerstatistiken um Sekundärstatistiken.

Zu den kassenmäßigen Steuereinnahmen zählen vor der **Steuerverteilung** die Gemeinschaftsteuern, die Landessteuern und die Gemeindesteuern. Das Aufkommen der Gemeinschaftsteuern steht gemäß Artikel 106 Abs. 3 GG dem Bund und den Ländern gemeinsam zu. Die wesentlichsten Gemeinschaftsteuern sind die Umsatzsteuer sowie die Steuern vom Einkommen wie Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer. Zu den Landessteuern zählt u. a. die Erbschaft- und Schenkungsteuer. Die wichtigste Gemeindesteuer ist die Gewerbesteuer.

Realsteuervergleich: Die kommunalen Körperschaften bestimmen autonom Hebesätze für die Festsetzung der Steuern, die die Steuerpflichtigen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A), für sonstige Grundstücke (Grundsteuer B) bzw. als Gewerbetreibende (Gewerbesteuer) zu entrichten haben. Durch den Einfluss der Hebesätze ist das Istaufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer als bundesweiter Vergleichsmaßstab ungeeignet. Der Realsteuervergleich ermöglicht diese Vergleichbarkeit.

Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen): Hier werden die Angaben der Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro abgebildet, die zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Voranmeldung verpflichtet sind. Neben den steuerlichen Merkmalen, wie steuerfreie und steuerpflichtige Lieferungen und Leistungen (Umsätze), innergemeinschaftliche Erwerbe, abziehbare Vorsteuerbeträge und Umsatzsteuer-Vorauszahlung, werden dabei auch Ordnungsmerkmale erfasst. Das sind u. a. der Wirtschaftszweig, in dem das Unternehmen schwerpunktmäßig tätig ist, und die Rechtsform.

Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen): Es werden die Unternehmen erfasst, die zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung verpflichtet sind. Somit werden auch - im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) - Unternehmen mit Umsätzen unter 17 501 Euro abgebildet. Aufgrund der geltenden Abgabefristen für die Umsatzsteuererklärung liegen die Daten im Vergleich zu den Daten der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) erst später vor.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik: Die Einkommensteuer wird auf das Einkommen von natürlichen Personen erhoben. Bei bestimmten Einkünften wird die Einkommensteuer bei der Einkommensentstehung durch Steuerabzug (z. B. Lohnsteuer und Kapitalertragsteuer, Zinsabschlag) erhoben. Die Lohnsteuer ist eine Erhebungsform der Einkommensteuer, sie wird bei Arbeitnehmern durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben. Statistisch relevante Erhebungsmerkmale sind u. a. Bruttolohn, Kinderfreibeträge, Steuerklasse und Religion.

Statistik über Personengesellschaften/Gemeinschaften: Hier sind sämtliche gesonderte und einheitliche Feststellungen der Einkünfte von Personengesellschaften und Gemeinschaften enthalten. Diese sind selbst nicht steuerpflichtig. Deshalb werden die ermittelten Gewinn-/Verlustanteile im Rahmen der Einkommen- oder Körperschaftsteuer bei den einzelnen Gesellschaften der Ertragsbesteuerung unterworfen.

Körperschaftsteuerstatistik: Bestimmte juristische Personen, z. B. Kapitalgesellschaften, Aktiengesellschaften (AG) oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), unterliegen der Körperschaftsteuer. Bemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen. Der Steuersatz liegt seit 2008 bei einheitlich 15 Prozent.

Gewerbesteuerstatistik: Die Gewerbesteuer ist eine von den Gemeinden erhobene Realsteuer, der inländische Gewerbebetriebe unterliegen. Die Höhe richtet sich nach dem Gewerbeertrag und dem örtlichen Hebesatz. Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer ist der Gewerbeertrag. Er ergibt sich aus dem Gewinn über Hinzurechnungen und Kürzungen. Durch Multiplikation des Gewerbeertrags mit der Steuermesszahl (derzeit 3,5 Prozent) ergibt sich der Steuermessbetrag. Die Gewerbesteuer errechnet sich, indem der Steuermessbetrag mit dem Hebesatz der jeweiligen Gemeinde multipliziert wird. Die Gewerbesteuerstatistik weist insbesondere die Gewerbesteuerpflichtigen, die Besteuerungsgrundlagen sowie den Steuermessbetrag nach Gewerbeertragsgruppen und Rechtsformen aus.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik: Die Erbschaftsteuer wird als Erbanfallsteuer erhoben. Sie knüpft an den Erwerb der einzelnen Erbin bzw. des einzelnen Erben oder der sonstigen Erwerberin bzw. des sonstigen Erwerbers an. Schenkungsteuerpflichtig ist jede freigebige Zuwendung unter Lebenden, sofern die Schenkenden oder die Beschenkten Inländerinnen oder Inländer sind. Statistisch erfasst werden die steuerpflichtigen Erwerbe nach Vermögensarten, Steuerklassen der Erwerber, Steuersätze und Erbschaft- oder Schenkungsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie die Nachlässe, untergliedert nach Vermögensarten, sowie Nachlassverbindlichkeiten, Jahr der Entstehung der Steuer und Art der Steuerpflicht.

Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Betriebe und Unternehmen erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen können den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema") entnommen werden.

Glossar

Beschränkte Steuerpflicht

- Einkommensteuer: Personen, die inländische Einkünfte erzielen, aber weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort im Inland haben, sind beschränkt steuerpflichtig.
- Körperschaftsteuer: Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben, sind mit ihren inländischen Einkünften beschränkt steuerpflichtig.

Einkommensteuer wird u. a. auf Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und Renten erhoben.

Die **Gewerbsteuerumlage** ist der von den Gemeinden an Bund und Land abzuführende Teil des Gewerbesteueraufkommens. Die Höhe der Gewerbsteuerumlage einer Gemeinde errechnet sich, indem das Gewerbesteuer-Istaufkommen der Gemeinde durch den von der Gemeinde erhobenen Hebesatz dividiert wird und mit dem Vervielfältiger multipliziert wird. Der Vervielfältiger ist die Summe aus Bundes- und Landesvervielfältiger. Somit ist die Höhe der Umlage unabhängig vom jeweiligen Gewerbesteuerhebesatz.

Zur Beeinflussung ihrer Einnahmen können die Städte und Gemeinden z. B. die Hebesätze der Realsteuern verändern. Für die Entscheidung über die Hebesatzhöhe ist es wichtig zu wissen, welches Niveau die Hebesätze anderer vergleichbarer Städte und Gemeinden haben. Zu diesem Zweck kann der **gewogene Durchschnittshebesatz** für unterschiedliche Aggregationsstufen (z. B. Land, Kreis, Gemeindegrößenklasse) genutzt werden. Er errechnet sich folgendermaßen: Summe der Istaufkommen je Realsteuerart dividiert durch die Summe der Grundbeträge je Realsteuerart, multipliziert mit 100.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** ist der Anteil am Einkommensteueraufkommen, der den Städten und Gemeinden zusteht. Derzeit erhalten die Städte und Gemeinden 15 Prozent des Aufkommens an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie 12 Prozent des Aufkommens aus der Abgeltungsteuer im jeweiligen Land. Die Verteilung erfolgt seit dem Jahr 2009 nach einem bundeseinheitlichen und fortschreibungsfähigen Schlüssel, der alle drei Jahre aktualisiert wird. Der andere Teil des Aufkommens fließt jeweils zur Hälfte Bund und Ländern zu.

Unter dem **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wird der Anteil am Aufkommen der Steuern vom Umsatz (Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer) verstanden, der den Städten und Gemeinden zusteht. Die Städte und Gemeinden erhalten einen Anteil von rund 2 Prozent des Umsatzsteueraufkommens. Der Rest fließt anteilig dem Bund (rund 52 Prozent) und den Ländern (rund 46 Prozent) zu.

Die Gesamtheit aller Vermögenswerte und Schulden bezeichnet man als Nachlass/Erbschaft. Das Guthaben/Vermögen, das der Erblasser hinterlässt, sind **Nachlassgegenstände**. Nachlassgegenstände sind u. a. land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grund- und Betriebsvermögen sowie das übrige Vermögen (z. B. Kapitalforderungen, Wertpapiere, Bankguthaben, Versicherungen, Renten, Bargeld, Hausrat usw.).

Nachlassverbindlichkeiten sind die Erwerbslasten, die den Erwerb aus der Sicht des Steuerpflichtigen schmälern. Dies sind z. B. Hypotheken, Steuerschulden, Verbindlichkeiten, Erbfallkosten und Schulden, die mit dem erworbenen Vermögen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen.

Die **Realsteueraufbringungskraft** dient dazu, die Realsteuerkraft von Gemeinden mit verschiedenen Realsteuerhebesätzen vergleichbar zu machen. Die Realsteueraufbringungskraft gibt an, wie hoch das Realsteuer-Istaufkommen gewesen wäre, wenn die betrachteten Gemeinden den jeweiligen gewogenen Durchschnittshebesatz des Bundeslandes angewandt hätten. Sie errechnet sich folgendermaßen: Multiplikation der Grundbeträge der Gemeinden je Realsteuerart mit dem jeweiligen gewogenen Landesdurchschnittshebesatz, dividiert durch 100. Die Summe der so errechneten Größen ergibt dann die Realsteueraufbringungskraft.

Als **Realsteuer-Grundbetrag** bezeichnet man einen Steuermessbetrag, der für Vergleiche zwischen Gemeinden genutzt wird, da über den Grundbetrag die Wirkung unterschiedlich hoher Realsteuer-Hebesätze aufgehoben wird. Er errechnet sich folgendermaßen: Istaufkommen je Realsteuerart dividiert durch den jeweiligen Hebesatz, multipliziert mit 100.

Unter dem Begriff des **Realsteuer-Hebesatzes** versteht man den von einer Stadt/Gemeinde in der Haushaltssatzung oder einer gesonderten Hebesatzsatzung bestimmten Steuersatz für eine Realsteuer.

Der Gewerbesteuer-Hebesatz wird auf den Gewerbesteuermessbetrag erhoben, der sich aus dem Gewerbeertrag multipliziert mit der Steuermesszahl ergibt. Bei der Grundsteuer wendet die Gemeinde den Hebesatz auf den sogenannten Steuermessbetrag an und setzt die Grundsteuer durch Grundsteuerbescheid fest. Aufgrund der Autonomie der Gemeinden bei der Festsetzung der Hebesätze kann die Belastung von Gemeinde zu Gemeinde - auch bei gleichem Steuermessbetrag - differieren.

Als **Realsteuer-Istaufkommen** bezeichnet man die tatsächlich aus den Realsteuern (Gewerbsteuer, Grundsteuer A, Grundsteuer B) vereinnahmten Beträge. Bei der Gewerbsteuer handelt es sich dabei um die Brutto-Gewerbesteuereinnahmen, d. h. die Gewerbesteuereinnahmen vor Abzug der Gewerbsteuerumlage.

Glossar

Vermindert man die Summe der Nachlassgegenstände um die Nachlassverbindlichkeiten erhält man den **Reinnachlass**.

Steuerbarer Umsatz

- Lieferungen und sonstige Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt.
- Einfuhr von Gegenständen im Inland; die Umsätze, die der Einfuhrumsatzsteuer unterliegen, sind jedoch nicht Gegenstand der Umsatzsteuerstatistik.
- Innergemeinschaftliche Erwerbe im Inland gegen Entgelt.

Die gemeindliche **Steuereinnahmekraft** bezeichnet die Realsteueraufbringungskraft einer Stadt/Gemeinde, die um die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer erhöht und um die Gewerbesteuerumlage verringert wird.

Steuereinnahmen vor und nach der Steuerverteilung: Beginnend mit dem Jahr 2007 wird das Steueraufkommen der Gemeinschaftsteuern netto ausgewiesen. Die Angaben der verteilungsrelevanten Positionen sind seitdem bei den jeweiligen Steuerarten abgesetzt worden. Diese Beträge fließen unmittelbar an den Steuerpflichtigen zurück und stehen den Gebietskörperschaften somit nur temporär als Steuereinnahme zur Verfügung. Dadurch reduziert sich die Differenz der Steuereinnahmen vor und nach der Verteilung gegenüber den Vorjahren erheblich.

Der **Steuermessbetrag** ergibt sich nach Anwendung einer bundeseinheitlichen Steuermesszahl von 3,5 Prozent auf den Gewerbeertrag. Befinden sich Betriebsstätten des Gewerbebetriebes in verschiedenen Gemeinden, so erhält jede hebeberechtigte Gemeinde einen Zerlegungsanteil des Steuermessbetrags. Erst durch Anwendung des von der Hebeberechtigten Gemeinde bestimmten Hebesatzes, welcher bei mindestens 200 Prozent liegen muss, auf den Steuermessbetrag (Zerlegungsanteil) errechnet sich das Jahressteuersoll des Gewerbebetriebes.

Steuerpflichtige (Gewerbesteuerstatistik): Steuerpflichtig ist der Unternehmer. Steuergegenstand ist der im Inland betriebene Gewerbebetrieb und dessen objektive Ertragskraft. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Gewerbeertrags ist der Gewinn gemäß Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuergesetz.

Steuerpflichtige (Lohn- und Einkommensteuerstatistik): Natürliche Personen, die Einnahmen aus mindestens einer der sieben steuerrechtlich relevanten Einkunftsarten haben: Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, selbstständige Arbeit, nichtselbstständige Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstige Einkünfte.

Steuerpflichtige (Umsatzsteuerstatistik): Unternehmer, die eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausüben. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers. Gewerblich oder beruflich ist jede nachhaltige Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen, auch wenn die Gewinnabsicht fehlt oder eine Personenvereinigung nur ihren Mitgliedern gegenüber tätig wird.

Als **steuerpflichtiger Erwerb** gilt die Bereicherung des Erwerbers, soweit sie nicht steuerfrei ist.

Die Erbschaftsteuer wird als Erbanfallsteuer erhoben.

Der Schenkungsteuer unterliegt jede freigebige Zuwendung unter Lebenden, sofern der Schenker oder der Beschenkte Inländer ist.

Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge: Sie ergibt sich aus der Anwendung der Steuersätze auf die Bemessungsgrundlage.

Nach Berücksichtigung der abziehbaren Vorsteuer- und Kürzungsbeträge verbleibt eine Steuer-Zahllast bzw. ein Steuererstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt, die/der im Wege der **Umsatzsteuer-Vorauszahlung oder -Rückzahlung** (monatlich/vierteljährlich) beglichen wird.

Unbeschränkte Steuerpflicht

- Einkommensteuer: Unbeschränkte Steuerpflicht liegt vor, wenn sich bei natürlichen Personen der Wohnort oder gewöhnliche Aufenthalt im Inland befindet. Ist dies nicht der Fall, werden aber inländische Einkünfte bezogen, so liegt beschränkte Steuerpflicht vor.
- Körperschaftsteuer: Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die ihre Geschäftsleitung oder ihren Sitz im Inland haben. Die unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht erstreckt sich auf sämtliche in- und ausländische Einkünfte, soweit keine Sonderregelungen bestehen.

Bei der Steuerberechnung kann der Unternehmer die ihm im Geschäftsverkehr von anderen Unternehmen gesondert in Rechnung gestellte Umsatzsteuer als Vorsteuerbetrag von seiner Steuerschuld absetzen. Der **Vorsteuerabzug** ist nur zulässig, wenn die Steuer gesondert in Rechnung gestellt worden ist.

Abkürzungsverzeichnis

ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > L273 Realsteuervergleich
- > L413 Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik -



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Steuern



Fachliche Informationen

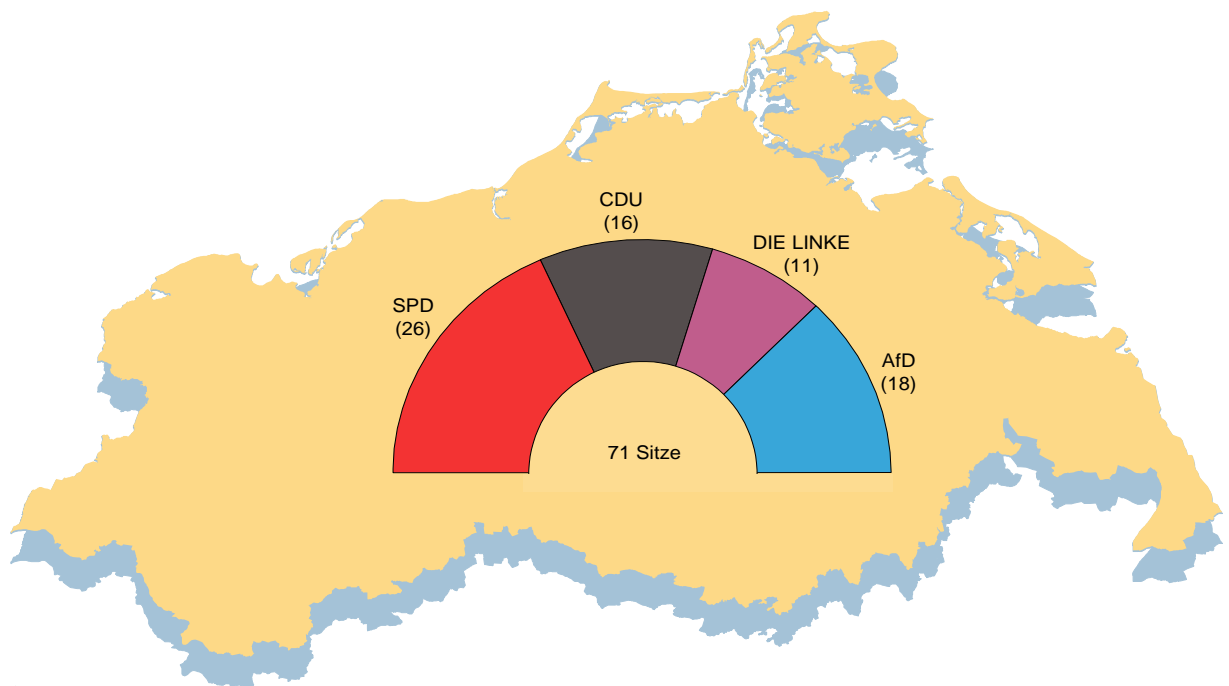
Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, heidi.knothe@statistik-mv.de

Quellenangaben

Vergleichswerte Deutschland
Statistisches Bundesamt

10 : Wahlen und Volksabstimmungen

Sitzverteilung nach der Landtagswahl am 4. September 2016



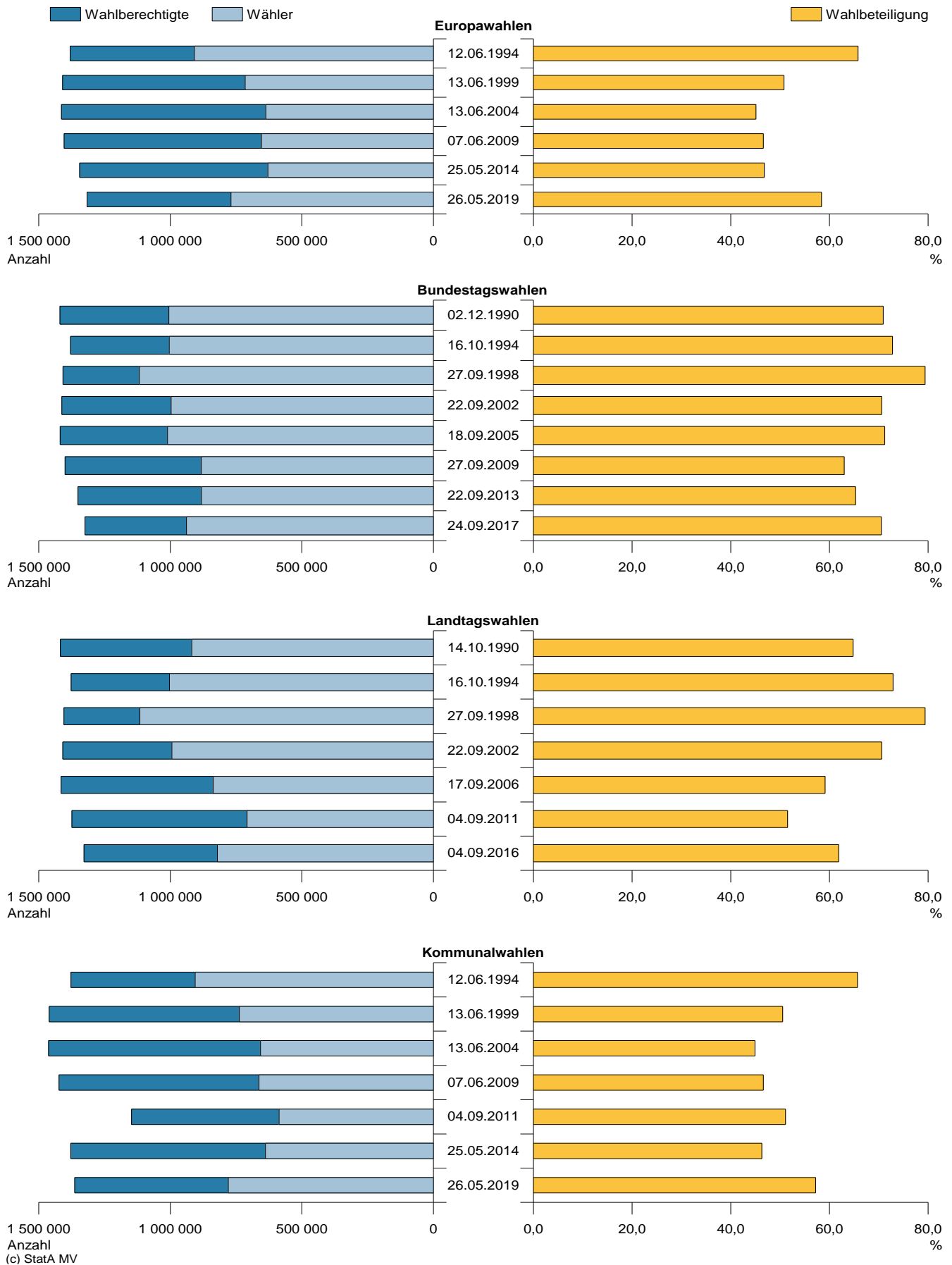
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
251	Erster Überblick
252	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
253	10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich
253	10.1.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
254	10.1.2 Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung
255	10.1.3 Sitzverteilung
256	10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019
256	10.2.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
256	10.2.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
257	10.2.3 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik - Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht
257	10.2.4 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik - Stimmenverteilung nach Altersgruppen und Geschlecht
258	10.2.5 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik - Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht
259	10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017
259	10.3.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
259	10.3.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
260	10.3.3 Wahl zum 19. Deutschen Bundestag im Ländervergleich - Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung
260	10.3.4 Wahl zum 19. Deutschen Bundestag im Ländervergleich - Sitzverteilung
261	10.3.5 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung - Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht
262	10.3.6 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung - Wähler nach Stimmenkombinationen und Altersgruppen
263	10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016
263	10.4.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
264	10.4.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
266	10.5 Kommunalwahlen in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019 - Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte
266	10.5.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
266	10.5.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
267	10.6 Direktwahl der Landräte der Landkreise und der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte
267	10.6.1 Termine, Wahlberechtigte, Wähler und Stimmen
267	10.6.2 Gewählte Bewerber
267	10.7 Volksabstimmungen 2019
249	Grafiken Sitzverteilung nach der Landtagswahl am 4. September 2016
251	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Zeitvergleich
256	Stimmenanteile der Parteien bei den Europawahlen im Zeitvergleich
258	Wählerschaft ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019 nach Altersgruppen
259	Stimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen im Zeitvergleich
261	Veränderung der Wahlbeteiligung an der Bundestagswahl 2017 gegenüber 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht
265	Stimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen im Zeitvergleich
265	Gewinne/Verluste der Parteien bei der Landtagswahl 2016 gegenüber 2011
266	Stimmenanteile der Parteien bei den Wahlen der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte im Zeitvergleich
268	Fußnotenerläuterungen
269	Methodik
270	Glossar
272	Mehr zum Thema

Erster Überblick

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Zeitvergleich



Ergebnisse in Worten

- Im 9. Europäischen Parlament ist ein Mitglied der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus Mecklenburg-Vorpommern vertreten.
Die Wahlbeteiligung lag am 26. Mai 2019 bei 58,4 Prozent.
- Im 19. Deutschen Bundestag sind insgesamt 16 Abgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern vertreten. Die CDU gewann die Direktmandate in allen sechs Bundestagswahlkreisen. Folgende Parteien erwarben Landeslistenmandate: AfD (3), DIE LINKE (3), SPD (2), GRÜNE (1) und FDP (1).
Am 24. September 2017 beteiligten sich 70,9 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl.
- Der 7. Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hat 71 Abgeordnete und setzt sich wie folgt zusammen: SPD (30,6 Prozent; 26 Sitze), AfD (20,8 Prozent; 18 Sitze), CDU (19,0 Prozent; 16 Sitze) und DIE LINKE (13,2 Prozent, 11 Sitze).
An der Landtagswahl am 4. September 2016 nahmen 821 581 der 1 328 320 Wahlberechtigten teil (61,9 Prozent).
- Bei der Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte am 26. Mai 2019 gewann die CDU landesweit 25,4 Prozent der abgegebenen Stimmen, gefolgt von der Partei DIE LINKE (16,3 Prozent) und der SPD (15,4 Prozent). Die AfD konnte 14,0 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen, gefolgt von den GRÜNEN mit 10,3 Prozent.
An den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 beteiligten sich 57,2 Prozent der Wahlberechtigten.

10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

10.1.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf 1)								
					CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige	
	Europawahlen												
	12.06.1994	1 380 514	908 563	64 131	844 432	283 940	190 287	230 815	19 041	40 269	2 463	x	77 617
	13.06.1999	1 409 453	715 638	33 907	681 731	309 727	138 439	165 597	9 189	16 845	4 260	x	37 674
	13.06.2004	1 413 717	636 920	33 944	602 976	255 835	97 045	130 782	23 441	28 665	10 434	x	56 774
	07.06.2009	1 403 333	653 283	30 280	623 003	201 447	104 231	146 305	47 170	34 450	x	x	89 400
	25.05.2014	1 344 770	629 039	21 086	607 953	210 268	129 112	119 198	11 464	30 780	18 031	42 548	46 552
	26.05.2019	1 316 161	769 080	15 465	753 615	184 894	117 297	104 952	29 235	81 285	8 521	133 205	94 226
	Bundestagswahlen 3)												
	02.12.1990	1 419 144	1 005 654	17 711	987 943	407 009	261 684	141 051	90 482	58 447	3 138	x	26 132
	16.10.1994	1 379 175	1 004 208	21 960	982 248	378 274	283 029	231 835	33 436	35 213	x	x	20 461
	27.09.1998	1 407 661	1 117 517	28 241	1 089 276	318 939	384 746	257 464	24 300	32 132	10 653	x	61 042
	22.09.2002	1 412 019	996 580	23 485	973 095	294 746	405 415	158 823	52 816	34 180	8 190	x	18 925
	18.09.2005	1 418 790	1 010 887	19 168	991 719	293 316	314 830	234 702	62 049	39 379	34 747	x	12 696
	27.09.2009	1 400 298	882 176	14 909	867 267	287 481	143 607	251 536	85 203	47 841	28 223	x	23 376
	22.09.2013	1 350 705	881 718	13 975	867 743	369 048	154 431	186 871	18 968	37 716	23 735	48 885	28 089
	24.09.2017	1 324 614	938 587	11 077	927 510	307 263	139 689	165 368	57 895	39 514	10 408	172 409	34 964
	Landtagswahlen 3)												
	14.10.1990	1 417 861	918 210	29 785	888 425	340 134	239 872	139 612	48 669	37 126	1 488	x	81 524
	16.10.1994	1 376 877	1 003 116	25 249	977 867	368 206	288 431	221 814	37 498	36 035	1 429	x	24 454
	27.09.1998	1 404 552	1 115 634	31 023	1 084 611	327 948	371 885	264 299	17 062	29 240	11 531	x	62 646
	22.09.2002	1 408 355	993 822	23 791	970 031	304 125	394 118	159 065	45 676	25 402	7 718	x	33 927
	17.09.2006	1 415 321	837 018	18 957	818 061	235 350	247 312	137 253	78 440	27 642	59 845	x	32 219
	04.09.2011 4)	1 373 932	708 111	26 736	681 375	156 969	242 251	125 528	18 943	59 004	40 642	x	38 038
	04.09.2016	1 328 320	821 581	15 162	806 419	153 115	246 395	106 256	24 521	38 836	24 322	167 852	45 122
	Kommunalwahlen 5)												
	12.06.1994	1 377 438	905 612	157 805	2 559 031	782 827	654 687	622 172	137 596	108 286	2 331	x	251 132
13.06.1999	1 460 474	738 057	113 836	2 100 335	838 193	503 295	459 613	86 625	39 462	10 469	x	162 678	
13.06.2004	1 462 682	657 357	76 450	1 845 486	716 864	352 374	373 697	112 475	56 915	15 225	x	217 936	
07.06.2009	1 423 120	663 242	57 666	1 891 660	600 945	365 213	407 847	163 892	94 447	60 956	x	198 360	
04.09.2011 6)	1 147 521	586 840	50 464	1 661 200	481 809	456 793	319 309	71 346	108 354	89 440	x	134 149	
25.05.2014	1 378 407	638 341	51 455	1 818 853	599 539	343 686	359 215	59 199	105 824	58 696	77 263	215 431	
26.05.2019	1 363 278	779 741	48 508	2 235 457	568 330	343 306	365 299	96 296	229 214	28 342	311 955	292 715	

10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

10.1.2 Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung

Wahltag	Wahlbe- teiligung	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf 1)								
				CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige	
												%
	Europawahlen											
	12.06.1994	65,8	7,1	92,9	33,6	22,5	27,3	2,3	4,8	0,3	x	9,2
	13.06.1999	50,8	4,7	95,3	45,4	20,3	24,3	1,3	2,5	0,6	x	5,5
	13.06.2004	45,1	5,3	94,7	42,4	16,1	21,7	3,9	4,8	1,7	x	9,4
	07.06.2009	46,6	4,6	95,4	32,3	16,7	23,5	7,6	5,5	x	x	14,3
	25.05.2014	46,8	3,4	96,6	34,6	21,2	19,6	1,9	5,1	3,0	7,0	7,7
	26.05.2019	58,4	2,0	98,0	24,5	15,6	13,9	3,9	10,8	1,1	17,7	12,5
	Bundestagswahlen 3)											
	02.12.1990	70,9	1,8	98,2	41,2	26,5	14,3	9,2	5,9	0,3	x	2,6
	16.10.1994	72,8	2,2	97,8	38,5	28,8	23,6	3,4	3,6	x	x	2,1
	27.09.1998	79,4	2,5	97,5	29,3	35,3	23,6	2,2	2,9	1,0	x	5,6
	22.09.2002	70,6	2,4	97,6	30,3	41,7	16,3	5,4	3,5	0,8	x	1,9
	18.09.2005	71,2	1,9	98,1	29,6	31,7	23,7	6,3	4,0	3,5	x	1,3
	27.09.2009	63,0	1,7	98,3	33,1	16,6	29,0	9,8	5,5	3,3	x	2,7
	22.09.2013	65,3	1,6	98,4	42,5	17,8	21,5	2,2	4,3	2,7	5,6	3,2
	24.09.2017	70,9	1,2	98,8	33,1	15,1	17,8	6,2	4,3	1,1	18,6	3,8
	Landtagswahlen 3)											
	14.10.1990	64,8	3,2	96,8	38,3	27,0	15,7	5,5	4,2	0,2	x	9,2
	16.10.1994	72,9	2,5	97,5	37,7	29,5	22,7	3,8	3,7	0,1	x	2,5
	27.09.1998	79,4	2,8	97,2	30,2	34,3	24,4	1,6	2,7	1,1	x	5,8
	22.09.2002	70,6	2,4	97,6	31,4	40,6	16,4	4,7	2,6	0,8	x	3,5
	17.09.2006	59,1	2,3	97,7	28,8	30,2	16,8	9,6	3,4	7,3	x	3,9
	04.09.2011 4)	51,5	3,8	96,2	23,0	35,6	18,4	2,8	8,7	6,0	x	5,6
	04.09.2016	61,9	1,8	98,2	19,0	30,6	13,2	3,0	4,8	3,0	20,8	5,6
	Kommunalwahlen 5)											
	12.06.1994	65,7	5,8	94,2	30,6	25,6	24,3	5,4	4,2	0,1	x	9,8
	13.06.1999	50,5	5,1	94,9	39,9	24,0	21,9	4,1	1,9	0,5	x	7,7
	13.06.2004	44,9	4,0	96,0	38,8	19,1	20,2	6,1	3,1	0,8	x	11,8
07.06.2009	46,6	3,0	97,0	31,8	19,3	21,6	8,7	5,0	3,2	x	10,5	
04.09.2011 6)	51,1	2,9	97,1	29,0	27,5	19,2	4,3	6,5	5,4	x	8,1	
25.05.2014	46,3	2,8	97,2	33,0	18,9	19,7	3,3	5,8	3,2	4,2	11,8	
26.05.2019	57,2	2,1	97,9	25,4	15,4	16,3	4,3	10,3	1,3	14,0	13,1	

10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

10.1.3 Sitzverteilung

Wahltag	Sitze	Davon entfallen auf 1)								
		CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige	
	Europawahlen									
	12.06.1994	2	1	1	-	-	-	-	x	-
	13.06.1999	2	1	1	-	-	-	-	x	-
	13.06.2004	3	1	1	1	-	-	-	x	-
	07.06.2009	1	1	-	-	-	-	x	x	-
	25.05.2014	3	1	1	-	-	-	-	-	1
	26.05.2019	1	-	-	-	-	1	-	-	-
	Bundestagswahlen 3)									
	02.12.1990	16	8	4	2	1	1	-	x	-
	16.10.1994	15	7	4	3	1	-	x	x	-
	27.09.1998	15	4	7	4	-	-	-	x	-
	22.09.2002	10	4	5	-	1	-	-	x	-
	18.09.2005	13	4	4	3	1	1	-	x	-
	27.09.2009	14	6	2	4	1	1	-	x	-
	22.09.2013	13	6	3	3	-	1	-	-	-
	24.09.2017	16	6	2	3	1	1	-	3	-
	Landtagswahlen 3)									
	14.10.1990	66	29	21	12	4	-	-	x	-
	16.10.1994	71	30	23	18	-	-	-	x	-
	27.09.1998	71	24	27	20	-	-	-	x	-
	22.09.2002	71	25	33	13	-	-	-	x	-
	17.09.2006	71	22	23	13	7	-	6	x	-
	04.09.2011 4)	71	18	27	14	-	7	5	x	-
	04.09.2016	71	16	26	11	-	-	-	18	-
	Kommunalwahlen 5)									
	12.06.1994	880	300	246	228	38	25	-	x	43
	13.06.1999	874	378	224	208	17	10	-	x	37
	13.06.2004	866	336	166	179	54	26	7	x	98
07.06.2009	863	278	167	190	76	41	26	x	85	
04.09.2011 6)	422	121	119	81	18	26	23	x	34	
25.05.2014	520	170	100	103	18	31	17	22	59	
26.05.2019	520	132	83	84	24	52	6	74	65	

10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019

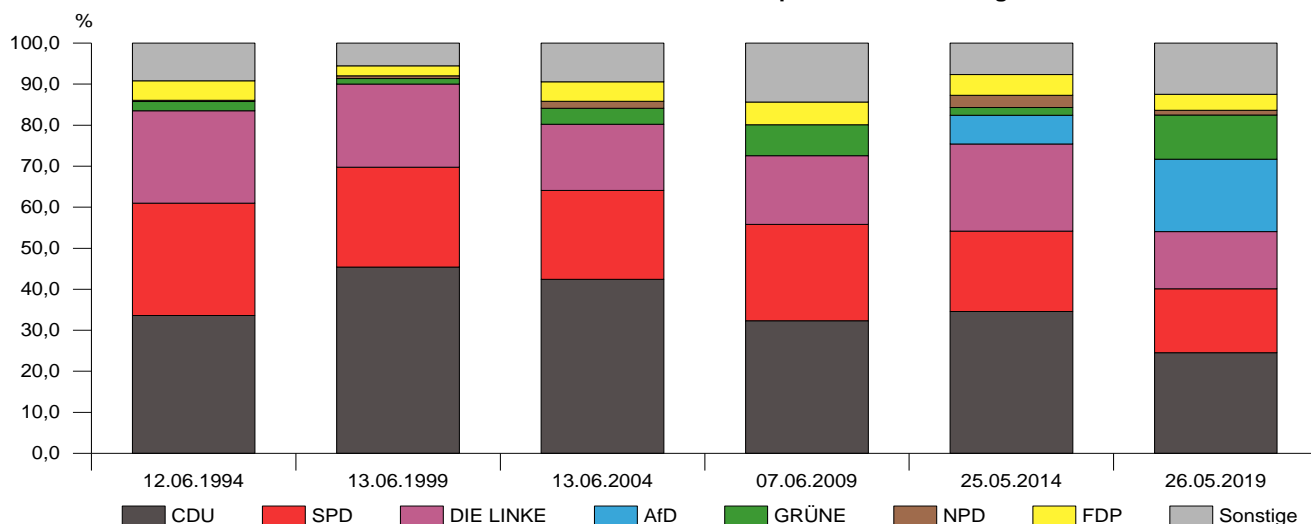
10.2.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	SPD	DIE LINKE	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
Mecklenburg-Vorpommern	1 316 161	769 080	184 894	117 297	104 952	133 205	81 285	8 521	29 235	94 226
Rostock	168 169	101 031	17 268	16 635	16 747	12 351	17 632	562	3 581	14 899
Schwerin	75 984	44 832	8 650	8 221	6 606	6 986	6 137	234	1 842	5 626
Mecklenburgische Seenplatte	215 869	119 010	30 486	16 235	18 042	22 803	9 622	1 208	4 446	13 655
Landkreis Rostock	175 793	107 583	27 814	16 762	13 537	18 147	10 752	1 133	4 239	13 081
Vorpommern-Rügen	185 938	103 257	29 362	11 764	13 477	19 721	9 459	870	3 867	12 300
Nordwestmecklenburg	127 880	77 174	17 240	14 920	9 755	11 945	9 175	835	2 819	8 763
Vorpommern-Greifswald	193 787	111 752	28 181	13 228	13 211	23 749	9 952	2 341	4 247	14 293
Ludwigslust-Parchim	172 741	104 441	25 893	19 532	13 577	17 503	8 556	1 338	4 194	11 609

10.2.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- teiligung	Ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	SPD	DIE LINKE	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
			%							
Mecklenburg-Vorpommern	58,4	2,0	24,5	15,6	13,9	17,7	10,8	1,1	3,9	12,5
Rostock	60,1	1,3	17,3	16,7	16,8	12,4	17,7	0,6	3,6	14,9
Schwerin	59,0	1,2	19,5	18,6	14,9	15,8	13,9	0,5	4,2	12,7
Mecklenburgische Seenplatte	55,1	2,1	26,2	13,9	15,5	19,6	8,3	1,0	3,8	11,7
Landkreis Rostock	61,2	2,0	26,4	15,9	12,8	17,2	10,2	1,1	4,0	12,4
Vorpommern-Rügen	55,5	2,4	29,1	11,7	13,4	19,6	9,4	0,9	3,8	12,2
Nordwestmecklenburg	60,3	2,2	22,8	19,8	12,9	15,8	12,2	1,1	3,7	11,6
Vorpommern-Greifswald	57,7	2,3	25,8	12,1	12,1	21,7	9,1	2,1	3,9	13,1
Ludwigslust-Parchim	60,5	2,1	25,3	19,1	13,3	17,1	8,4	1,3	4,1	11,4

Stimmenanteile der Parteien bei den Europawahlen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019

10.2.3 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik 7) - Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Männer und Frauen		Männer		Frauen		Veränderung 2019 gegenüber 2014		
	2019	2014	2019	2014	2019	2014	Männer und Frauen	Männer	Frauen
	%						%punkte		
Insgesamt	58,4	46,8	57,8	46,3	59,1	47,2	11,6	11,5	11,9
18 - 21	53,0	37,5	54,5	37,4	51,5	37,6	15,5	17,1	13,9
21 - 25	50,2	29,3	49,2	31,4	51,2	27,2	20,9	17,8	24,0
25 - 30	50,2	32,5	46,3	32,2	54,3	32,7	17,7	14,1	21,6
30 - 35	52,1	34,3	51,2	32,6	53,0	36,2	17,7	18,6	16,8
35 - 40	50,6	40,0	48,5	37,9	52,8	42,3	10,6	10,6	10,4
40 - 45	56,4	44,8	54,1	44,2	59,1	45,5	11,6	9,9	13,6
45 - 50	58,8	48,6	55,3	47,0	62,4	50,2	10,2	8,3	12,2
50 - 60	61,4	49,0	59,6	47,7	63,2	50,3	12,4	11,9	12,9
60 - 70	64,4	55,2	63,5	54,2	65,3	56,2	9,2	9,3	9,1
70 und mehr	58,3	52,0	62,6	56,1	55,2	49,3	6,3	6,5	5,9

10.2.4 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik 7) - Stimmenverteilung nach Altersgruppen und Geschlecht

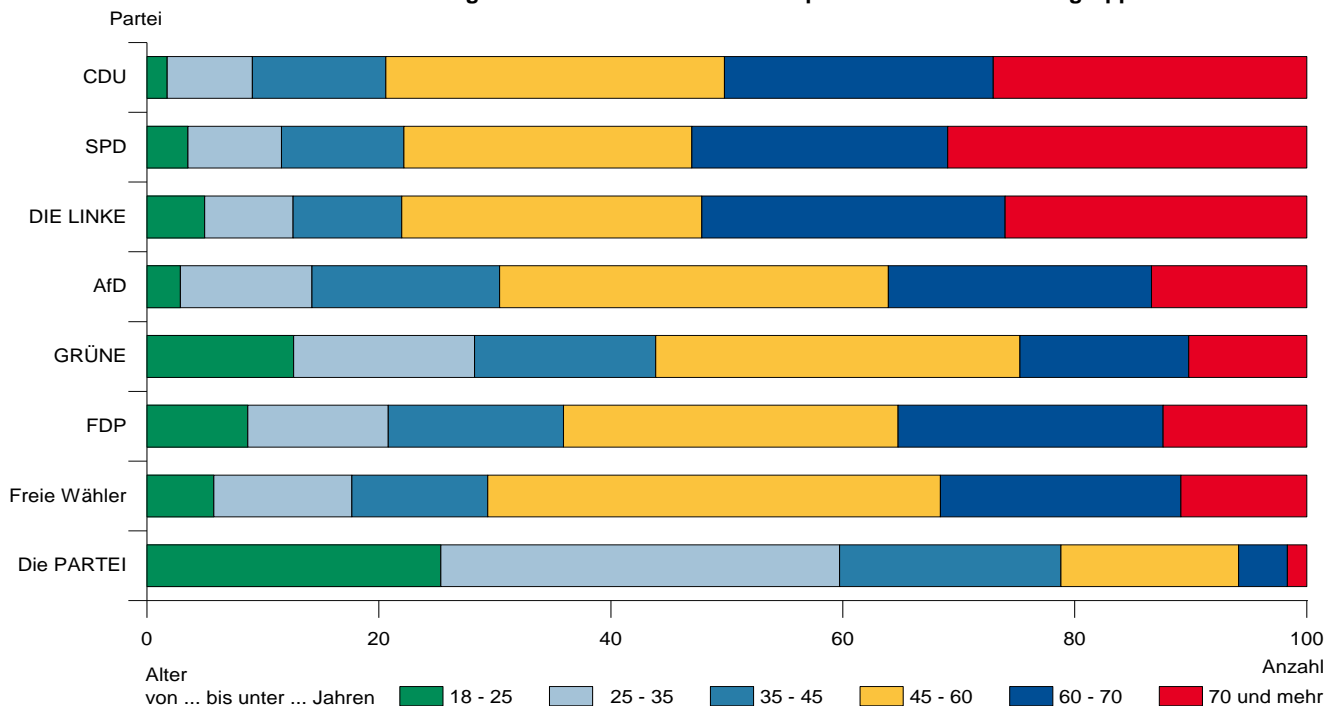
Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Stimmen je Altersgruppe und Geschlecht entfielen auf									
	CDU	SPD	DIE LINKE	AfD	GRÜNE	FDP	Sonstige	darunter		
								Freie Wähler	Die PARTEI	
Insgesamt 18 - 25 25 - 35 35 - 45 45 - 60 60 - 70 70 und mehr	Männer und Frauen									
	24,5	15,6	13,9	17,7	10,8	3,9	13,6	1,4	2,1	
	8,2	10,5	13,3	9,7	26,1	6,4	25,8	1,5	10,0	
	16,2	11,3	9,5	18,0	15,1	4,2	25,7	1,4	6,3	
	21,5	12,5	9,9	21,8	12,8	4,5	17,1	1,2	3,0	
	24,8	13,4	12,5	20,6	11,8	3,9	13,1	1,8	1,1	
	26,6	16,1	17,0	18,8	7,3	4,1	10,1	1,3	0,4	
	32,7	23,8	17,9	11,7	5,4	2,4	6,2	0,7	0,2	
	Männer									
	22,1	14,1	13,8	23,5	9,1	4,1	13,1	1,5	2,7	
	18 - 25	7,5	10,8	12,1	11,4	18,9	8,4	30,8	1,8	14,4
	25 - 35	15,6	8,6	8,7	22,3	13,5	5,5	25,8	1,5	8,0
	35 - 45	19,3	10,7	10,0	27,6	10,5	4,9	17,1	1,3	4,0
45 - 60	23,5	12,7	11,7	27,3	9,7	3,3	11,8	2,0	1,2	
60 - 70	23,8	14,6	17,2	25,6	6,3	4,3	8,2	1,4	0,2	
70 und mehr	28,2	22,6	19,7	16,8	5,1	2,3	5,3	0,7	0,2	
Zusammen 18 - 25 25 - 35 35 - 45 45 - 60 60 - 70 70 und mehr	Frauen									
	26,8	16,9	14,0	12,2	12,3	3,7	14,1	1,2	1,5	
	8,9	10,2	14,4	8,0	33,2	4,5	20,7	1,2	5,5	
	16,7	14,0	10,4	13,7	16,7	2,9	25,5	1,4	4,7	
	23,7	14,3	9,9	15,9	15,2	4,0	17,1	1,1	2,0	
	26,1	14,1	13,3	14,2	13,7	4,4	14,3	1,6	0,9	
	29,3	17,5	16,8	12,1	8,4	4,0	11,9	1,2	0,6	
	36,4	24,7	16,4	7,5	5,7	2,5	7,0	0,7	0,2	

10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019

10.2.5 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik 7) - Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Stimmen für die jeweilige Partei entfielen auf die Altersgruppen									
	CDU	SPD	DIE LINKE	AfD	GRÜNE	FDP	Sonstige	darunter		
								Freie Wähler	Die PARTEI	
Insgesamt	Männer und Frauen									
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	18 - 25	1,8	3,5	5,0	2,9	12,6	8,7	9,9	5,8	25,3
	25 - 35	7,3	8,1	7,6	11,3	15,6	12,1	20,9	11,9	34,4
	35 - 45	11,5	10,5	9,4	16,2	15,6	15,1	16,5	11,7	19,1
	45 - 60	29,2	24,8	25,9	33,5	31,4	28,8	27,6	39,1	15,3
	60 - 70	23,2	22,1	26,2	22,7	14,6	22,9	15,8	20,7	4,2
	70 und mehr	27,0	31,0	26,0	13,4	10,2	12,4	9,3	10,9	1,7
Zusammen	Männer									
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	18 - 25	1,8	4,1	4,7	2,6	11,2	11,0	12,7	6,5	29,0
	25 - 35	8,1	7,1	7,3	10,9	17,1	15,6	22,6	12,1	34,3
	35 - 45	11,8	10,2	9,8	15,9	15,5	16,3	17,7	11,7	20,1
	45 - 60	30,8	26,0	24,4	33,5	30,6	23,7	25,9	39,9	13,4
	60 - 70	23,4	22,5	27,1	23,6	15,0	22,9	13,6	20,3	2,0
	70 und mehr	24,0	30,1	26,7	13,4	10,5	10,4	7,5	9,5	1,2
Zusammen	Frauen									
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	18 - 25	1,7	3,1	5,2	3,3	13,7	6,3	7,5	4,9	19,0
	25 - 35	6,7	8,9	8,0	12,1	14,5	8,5	19,4	11,7	34,5
	35 - 45	11,3	10,8	9,0	16,7	15,7	13,9	15,5	11,7	17,3
	45 - 60	27,9	24,0	27,2	33,5	32,0	34,2	29,1	38,0	18,6
	60 - 70	23,0	21,7	25,3	21,0	14,2	22,8	17,8	21,2	8,0
	70 und mehr	29,4	31,6	25,3	13,3	9,9	14,4	10,8	12,4	2,5

Wählerschaft ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2019 nach Altersgruppen



10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017

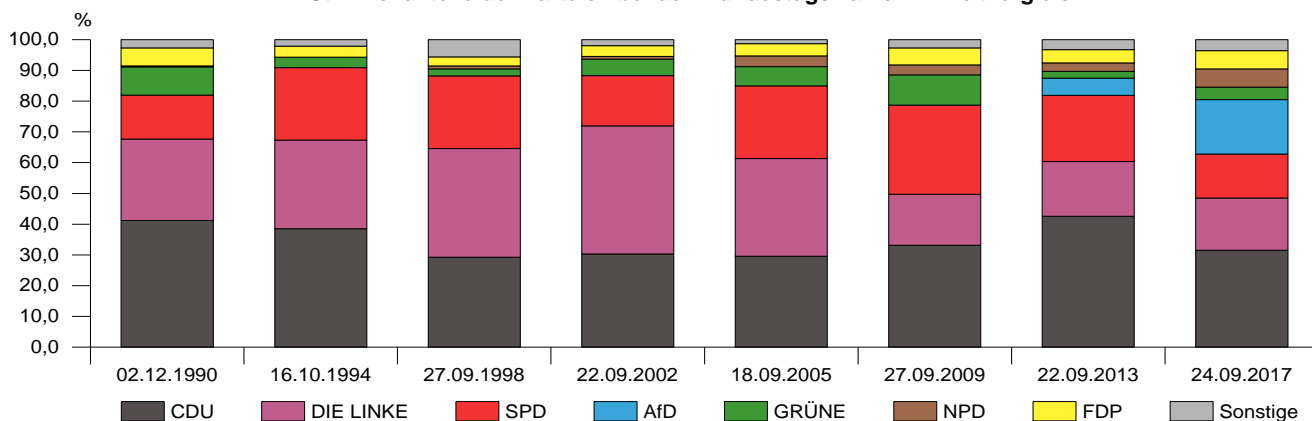
10.3.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
				CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
Mecklenburg-Vorpommern		1 324 614	938 587	307 263	165 368	139 689	172 409	39 514	10 408	57 895	34 964
12	Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I	216 800	157 071	51 083	25 929	28 947	25 692	6 606	1 700	9 879	5 575
13	Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I	205 876	146 768	48 841	24 409	25 029	25 688	5 521	1 642	9 008	4 973
14	Rostock - Landkreis Rostock II	222 913	164 016	49 433	33 575	25 650	25 171	10 229	907	10 661	6 696
15	Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I	240 887	169 528	55 110	30 107	20 405	32 881	8 498	1 368	11 490	7 553
16	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II	226 039	156 965	51 789	27 246	19 064	35 595	4 068	3 148	8 659	5 244
17	Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III	212 099	144 239	51 007	24 102	20 594	27 382	4 592	1 643	8 198	4 923

10.3.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlbeteiligung	Ungültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
				CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
				%							
Mecklenburg-Vorpommern		70,9	1,2	33,1	17,8	15,1	18,6	4,3	1,1	6,2	3,8
12	Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I	72,4	1,1	32,9	16,7	18,6	16,5	4,3	1,1	6,4	3,6
13	Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I	71,3	1,1	33,7	16,8	17,2	17,7	3,8	1,1	6,2	3,4
14	Rostock - Landkreis Rostock II	73,6	1,0	30,5	20,7	15,8	15,5	6,3	0,6	6,6	4,1
15	Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I	70,4	1,2	32,9	18,0	12,2	19,6	5,1	0,8	6,9	4,5
16	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II	69,4	1,4	33,5	17,6	12,3	23,0	2,6	2,0	5,6	3,4
17	Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III	68,0	1,2	35,8	16,9	14,5	19,2	3,2	1,2	5,8	3,5

Stimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017

10.3.3 Wahl zum 19. Deutschen Bundestag im Ländervergleich Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung

Land	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			CDU, in Bayern CSU	SPD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE	AfD	Sonstige
	1 000		%						
Deutschland	61 688,5	76,2	32,9	20,5	10,7	9,2	8,9	12,6	5,0
Baden-Württemberg	7 732,6	78,3	34,4	16,4	12,7	6,4	13,5	12,2	4,5
Bayern	9 522,4	78,1	38,8	15,3	10,2	6,1	9,8	12,4	7,5
Berlin	2 503,1	75,6	22,7	17,9	8,9	18,8	12,6	12,0	7,1
Brandenburg	2 051,6	73,7	26,7	17,6	7,1	17,2	5,0	20,2	6,3
Bremen	474,2	70,8	25,1	26,8	9,3	13,4	11,1	10,0	4,3
Hamburg	1 296,7	76,0	27,2	23,5	10,8	12,2	13,9	7,8	4,5
Hessen	4 409,0	77,0	30,9	23,5	11,5	8,1	9,7	11,9	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 324,6	70,9	33,1	15,1	6,2	17,8	4,3	18,6	4,9
Niedersachsen	6 124,6	76,4	34,9	27,4	9,3	7,0	8,7	9,1	3,6
Nordrhein-Westfalen	13 174,6	75,4	32,6	26,0	13,1	7,5	7,6	9,4	3,8
Rheinland-Pfalz	3 080,6	77,7	35,9	24,1	10,4	6,8	7,6	11,2	3,9
Saarland	777,3	76,6	32,4	27,1	7,6	12,9	6,0	10,1	3,9
Sachsen	3 329,6	75,4	26,9	10,5	8,2	16,1	4,6	27,0	6,7
Sachsen-Anhalt	1 854,9	68,1	30,3	15,2	7,8	17,7	3,7	19,6	5,7
Schleswig-Holstein	2 266,0	76,3	34,0	23,3	12,6	7,3	12,0	8,2	2,7
Thüringen	1 767,0	74,3	28,8	13,2	7,8	16,9	4,1	22,7	6,5

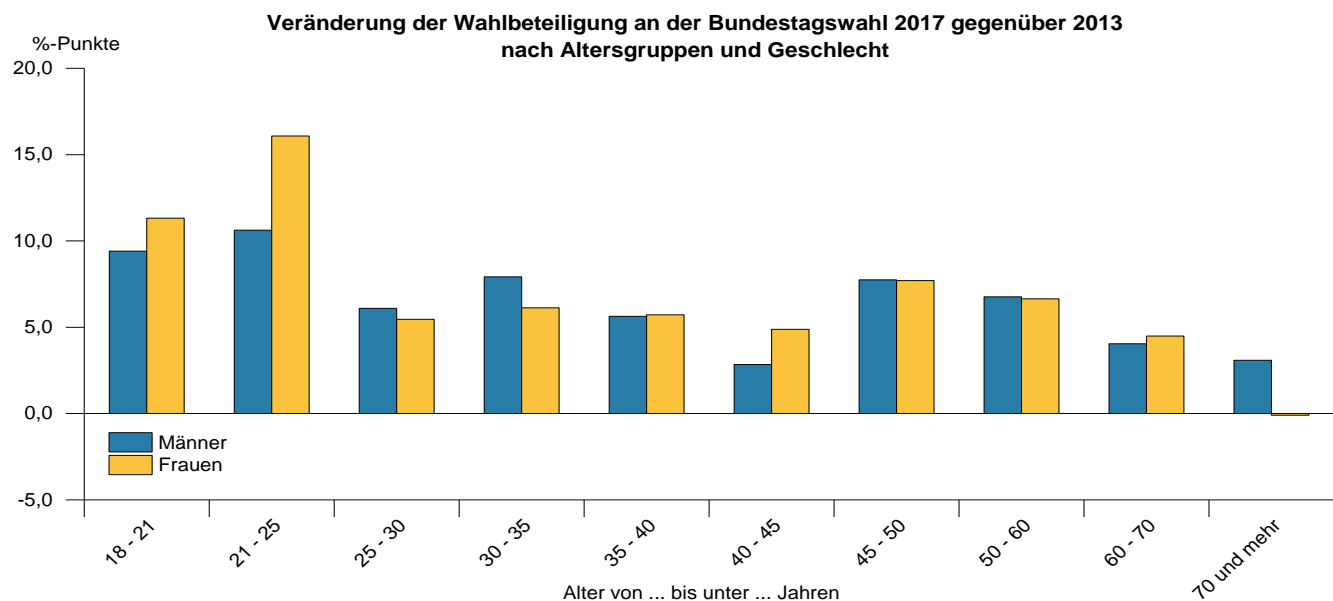
10.3.4 Wahl zum 19. Deutschen Bundestag im Ländervergleich Sitzverteilung

Land	Sitze	Davon entfielen auf						
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	CSU	FDP	AfD
Deutschland	709	200	153	69	67	46	80	94
Baden-Württemberg	96	38	16	6	13	-	12	11
Bayern	108	-	18	7	11	46	12	14
Berlin	28	6	5	6	4	-	3	4
Brandenburg	25	9	4	4	1	-	2	5
Bremen	6	1	2	1	1	-	-	1
Hamburg	16	4	5	2	2	-	2	1
Hessen	50	17	12	4	5	-	6	6
Mecklenburg-Vorpommern	16	6	2	3	1	-	1	3
Niedersachsen	66	21	20	5	6	-	7	7
Nordrhein-Westfalen	142	42	41	12	12	-	20	15
Rheinland-Pfalz	37	14	9	3	3	-	4	4
Saarland	10	3	3	1	1	-	1	1
Sachsen	38	12	4	6	2	-	3	11
Sachsen-Anhalt	23	9	3	4	1	-	2	4
Schleswig-Holstein	26	10	6	2	3	-	3	2
Thüringen	22	8	3	3	1	-	2	5

10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017

10.3.5 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7) - Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen für die jeweilige Partei entfielen auf die Altersgruppen						
	CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	FDP	Sonstige
Männer und Frauen							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
18 - 25	3,6	3,4	4,4	2,9	13,5	8,6	13,1
25 - 35	9,1	9,0	10,1	12,4	19,6	12,8	26,4
35 - 45	12,1	8,6	9,2	15,4	17,1	14,6	18,7
45 - 60	28,7	28,5	24,6	35,2	28,6	32,0	26,8
60 - 70	20,4	23,6	20,6	19,5	12,3	16,6	10,3
70 und mehr	26,1	27,0	31,1	14,5	8,9	15,4	4,8
Männer							
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100
18 - 25	3,8	2,9	4,6	2,7	12,9	11,4	13,9
25 - 35	9,5	9,7	10,3	12,1	20,7	14,2	25,8
35 - 45	13,1	8,7	9,1	15,7	18,5	13,6	20,5
45 - 60	30,7	27,5	24,2	35,9	27,0	31,8	25,9
60 - 70	19,9	24,0	20,3	19,6	13,5	15,5	10,4
70 und mehr	23,1	27,2	31,4	14,0	7,4	13,4	3,5
Frauen							
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100
18 - 25	3,4	3,8	4,2	3,4	14,0	5,7	12,3
25 - 35	8,9	8,4	9,9	13,0	18,9	11,4	27,0
35 - 45	11,5	8,5	9,3	15,0	16,0	15,5	16,9
45 - 60	27,3	29,3	24,9	34,0	29,8	32,2	27,7
60 - 70	20,7	23,1	20,9	19,3	11,4	17,7	10,1
70 und mehr	28,2	26,9	30,8	15,4	9,9	17,4	6,0



Vergleichsbasis: Anteile der Wähler mit Stimm- und Wahlscheinvermerk im Wählerverzeichnis an den Wahlberechtigten.

(c) StatA MV

10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017

10.3.6 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7) - Wähler nach Stimmenkombinationen und Altersgruppen

Partei	Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 1 000 Wählern mit Zweitstimme für nebenstehende Partei wählen mit der Erststimme							
		CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	FDP	Sonstige	ungültige Stimmen
CDU	Insgesamt	821	37	62	17	20	31	9	5
	18 - 25	680	52	109	23	69	48	14	2
	25 - 35	742	50	98	22	37	35	15	2
	35 - 45	793	30	71	21	26	42	14	2
	45 - 60	818	34	60	19	20	34	11	3
	60 - 70	825	44	60	17	15	32	6	2
	70 und mehr	880	31	43	9	7	16	5	10
DIE LINKE	Insgesamt	75	774	85	21	18	10	15	2
	18 - 25	89	595	153	3	104	13	43	0
	25 - 35	63	696	102	33	42	15	47	2
	35 - 45	61	760	91	37	17	9	24	0
	45 - 60	90	751	82	25	21	10	18	2
	60 - 70	79	801	76	17	7	13	6	2
	70 und mehr	64	829	79	12	6	5	3	3
SPD	Insgesamt	82	85	767	24	20	10	9	3
	18 - 25	167	113	582	26	53	29	28	2
	25 - 35	114	70	720	39	30	9	17	1
	35 - 45	118	48	728	45	35	18	7	2
	45 - 60	75	84	767	32	17	9	14	1
	60 - 70	75	90	783	16	19	10	5	2
	70 und mehr	59	94	809	12	10	6	3	7
AfD	Insgesamt	45	30	34	856	2	15	16	3
	18 - 25	26	7	55	843	25	24	12	8
	25 - 35	54	17	42	833	3	18	33	0
	35 - 45	69	23	27	836	2	17	25	1
	45 - 60	42	26	32	867	2	15	15	2
	60 - 70	41	35	19	875	0	15	11	3
	70 und mehr	27	58	53	844	0	10	3	5
GRÜNE	Insgesamt	167	147	194	9	449	16	16	2
	18 - 25	183	176	209	5	367	18	43	0
	25 - 35	155	177	201	8	401	20	34	4
	35 - 45	140	166	176	4	507	5	1	0
	45 - 60	177	119	170	13	501	9	10	1
	60 - 70	138	121	205	0	494	32	1	9
	70 und mehr	232	124	248	23	338	33	2	0
FDP	Insgesamt	353	40	71	39	18	458	19	3
	18 - 25	353	19	71	33	25	477	23	0
	25 - 35	384	45	97	23	21	388	40	1
	35 - 45	412	34	64	44	24	391	30	0
	45 - 60	326	32	52	41	18	517	11	2
	60 - 70	332	61	71	47	16	466	4	4
	70 und mehr	348	49	97	36	7	435	19	9
Sonstige	Insgesamt	98	137	68	136	62	34	449	16
	18 - 25	118	154	131	95	145	50	292	16
	25 - 35	105	180	71	121	69	46	390	18
	35 - 45	80	138	49	225	43	17	432	16
	45 - 60	97	108	55	115	45	36	527	17
	60 - 70	97	91	46	136	32	25	565	7
	70 und mehr	81	121	59	105	30	1	585	18
Ungültige Stimmen	Insgesamt	131	31	45	29	5	16	9	735
	18 - 25	0	0	0	137	0	0	0	863
	25 - 35	30	0	0	79	53	0	0	838
	35 - 45	39	0	0	0	0	0	0	961
	45 - 60	84	38	46	0	0	15	31	787
	60 - 70	95	10	53	34	0	8	10	790
	70 und mehr	219	51	61	32	3	26	1	608

10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016**10.4.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung**

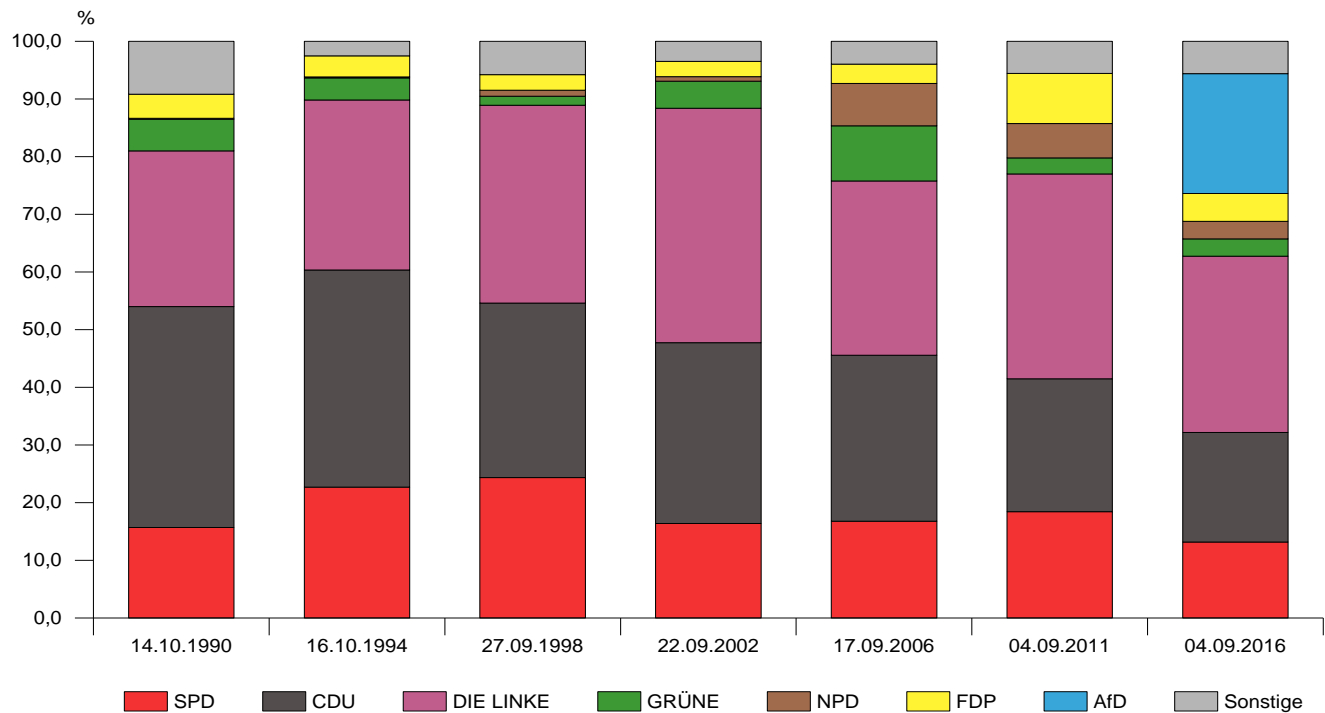
Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf							
				SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	NPD	FDP	AfD	Sonstige
Mecklenburg-Vorpommern		1 328 320	821 581	246 395	153 115	106 256	38 836	24 322	24 521	167 852	45 122
1	Greifswald	44 999	28 041	7 680	5 136	3 565	2 835	487	1 067	5 164	1 679
2	Neubrandenburg I	26 485	15 644	4 752	2 407	2 881	516	363	335	3 336	776
3	Neubrandenburg II	26 448	16 270	4 881	2 731	2 649	732	352	443	3 365	899
4	Hansestadt Rostock I	36 642	21 326	6 805	3 063	3 419	888	554	572	4 494	1 178
5	Hansestadt Rostock II	38 134	22 568	7 997	2 830	4 055	1 000	446	526	4 107	1 214
6	Hansestadt Rostock III	45 280	31 995	10 338	5 110	5 366	3 803	245	1 040	3 860	1 918
7	Hansestadt Rostock IV	48 439	30 612	9 175	5 188	4 594	2 766	468	1 084	5 228	1 794
8	Schwerin I	47 925	32 773	11 101	6 048	4 389	2 496	530	1 064	4 725	1 734
9	Schwerin II	29 010	17 425	6 123	2 590	2 587	665	557	467	3 082	872
10	Wismar	34 627	20 500	7 666	2 784	2 475	1 093	475	743	3 958	967
11	Landkreis Rostock I	43 482	29 028	9 114	5 739	3 302	1 269	591	848	6 065	1 480
12	Landkreis Rostock II	47 531	33 113	10 292	7 034	4 101	1 565	515	1 125	6 465	1 550
	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald I										
13	Greifswald I	30 193	17 333	4 069	3 936	2 052	421	654	353	4 148	1 252
	Mecklenburgische Seenplatte II										
14	Landkreis Rostock III	32 141	18 706	5 065	3 830	2 400	400	599	521	3 826	1 649
15	Landkreis Rostock IV	40 089	24 130	7 601	5 211	2 618	771	712	598	4 875	1 236
16	Landkreis Rostock IV	45 449	26 900	9 308	5 032	2 910	1 018	785	701	5 283	1 330
17	Ludwigslust-Parchim I	32 802	20 208	7 334	3 191	2 186	652	1 119	942	3 481	891
18	Ludwigslust-Parchim II	33 396	21 777	7 482	4 256	2 590	651	811	617	3 699	1 324
19	Ludwigslust-Parchim III	32 289	20 520	6 779	3 448	2 392	623	779	695	4 155	1 295
	Mecklenburgische Seenplatte III										
20	Greifswald I	46 827	27 234	8 384	5 008	3 552	1 358	501	716	5 908	1 232
	Mecklenburgische Seenplatte IV										
21	Landkreis Rostock III	34 263	20 971	5 779	4 646	2 916	939	552	508	4 441	810
	Mecklenburgische Seenplatte V										
22	Vorpommern-Rügen I	34 199	21 734	5 598	4 657	2 555	702	912	553	5 130	1 202
23	Vorpommern-Rügen II - Stralsund III	35 472	22 160	6 578	4 987	2 515	781	496	600	4 469	1 265
	Vorpommern-Rügen III - Stralsund I										
24	Stralsund III	27 510	16 076	3 713	4 359	1 804	577	448	390	3 635	832
	Vorpommern-Rügen III - Stralsund I										
25	Stralsund I	42 602	24 648	6 590	5 074	2 863	924	781	681	5 969	1 264
26	Stralsund II	28 117	16 638	3 868	3 700	1 812	1 389	346	579	3 562	1 113
27	Nordwestmecklenburg I	46 573	27 633	9 832	4 938	3 408	1 434	760	742	4 888	1 194
28	Nordwestmecklenburg II	47 126	30 078	10 194	5 362	3 533	1 214	844	945	5 950	1 593
29	Vorpommern-Greifswald II	37 390	22 783	5 070	4 347	2 624	756	1 432	799	6 181	1 155
30	Vorpommern-Greifswald III	47 115	29 941	5 516	5 222	3 991	977	1 631	974	9 512	1 542
31	Ludwigslust-Parchim IV	39 102	23 539	7 398	4 560	2 964	728	703	690	4 627	1 421
32	Ludwigslust-Parchim V	37 244	24 568	8 200	4 547	2 804	945	730	709	4 472	1 719
33	Vorpommern-Rügen IV	26 208	15 128	3 704	2 975	2 037	595	352	473	3 596	1 079
34	Vorpommern-Rügen V	27 813	16 346	4 057	3 380	2 131	671	270	680	3 988	841
35	Vorpommern-Greifswald IV	28 662	17 392	4 468	2 944	2 186	322	1 472	411	4 161	1 026
36	Vorpommern-Greifswald V	26 736	15 843	3 884	2 845	2 030	360	1 050	330	4 047	796

10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016**10.4.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung**

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlbeteiligung	Ungültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf							
				SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	NPD	FDP	AfD	Sonstige
				%							
Mecklenburg-Vorpommern		61,9	1,8	30,6	19,0	13,2	4,8	3,0	3,0	20,8	5,6
1	Greifswald	62,3	1,5	27,8	18,6	12,9	10,3	1,8	3,9	18,7	6,1
2	Neubrandenburg I	59,1	1,8	30,9	15,7	18,7	3,4	2,4	2,2	21,7	5,1
3	Neubrandenburg II	61,5	1,3	30,4	17,0	16,5	4,6	2,2	2,8	21,0	5,6
4	Hansestadt Rostock I	58,2	1,7	32,4	14,6	16,3	4,2	2,6	2,7	21,4	5,6
5	Hansestadt Rostock II	59,2	1,7	36,1	12,8	18,3	4,5	2,0	2,4	18,5	5,5
6	Hansestadt Rostock III	70,7	1,0	32,6	16,1	16,9	12,0	0,8	3,3	12,2	6,1
7	Hansestadt Rostock IV	63,2	1,0	30,3	17,1	15,2	9,1	1,5	3,6	17,3	5,9
8	Schwerin I	68,4	2,1	34,6	18,8	13,7	7,8	1,7	3,3	14,7	5,4
9	Schwerin II	60,1	2,8	36,1	15,3	15,3	3,9	3,3	2,8	18,2	5,1
10	Wismar	59,2	1,7	38,0	13,8	12,3	5,4	2,4	3,7	19,6	4,8
11	Landkreis Rostock I	66,8	2,1	32,1	20,2	11,6	4,5	2,1	3,0	21,3	5,2
12	Landkreis Rostock II	69,7	1,4	31,5	21,5	12,6	4,8	1,6	3,4	19,8	4,7
13	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald I	57,4	2,6	24,1	23,3	12,2	2,5	3,9	2,1	24,6	7,4
14	Mecklenburgische Seenplatte II	58,2	2,2	27,7	20,9	13,1	2,2	3,3	2,8	20,9	9,0
15	Landkreis Rostock III	60,2	2,1	32,2	22,1	11,1	3,3	3,0	2,5	20,6	5,2
16	Landkreis Rostock IV	59,2	2,0	35,3	19,1	11,0	3,9	3,0	2,7	20,0	5,0
17	Ludwigslust-Parchim I	61,6	2,0	37,0	16,1	11,0	3,3	5,7	4,8	17,6	4,5
18	Ludwigslust-Parchim II	65,2	1,6	34,9	19,9	12,1	3,0	3,8	2,9	17,3	6,2
19	Ludwigslust-Parchim III	63,6	1,7	33,6	17,1	11,9	3,1	3,9	3,4	20,6	6,4
20	Mecklenburgische Seenplatte III	58,2	2,1	31,4	18,8	13,3	5,1	1,9	2,7	22,2	4,6
21	Mecklenburgische Seenplatte IV	61,2	1,8	28,1	22,6	14,2	4,6	2,7	2,5	21,6	3,9
22	Mecklenburgische Seenplatte V	63,6	2,0	26,3	21,9	12,0	3,3	4,3	2,6	24,1	5,6
23	Vorpommern-Rügen I	62,5	2,1	30,3	23,0	11,6	3,6	2,3	2,8	20,6	5,8
24	Vorpommern-Rügen II - Stralsund III	58,4	2,0	23,6	27,7	11,4	3,7	2,8	2,5	23,1	5,3
25	Vorpommern-Rügen III - Stralsund I	57,9	2,0	27,3	21,0	11,9	3,8	3,2	2,8	24,7	5,2
26	Stralsund II	59,2	1,6	23,6	22,6	11,1	8,5	2,1	3,5	21,8	6,8
27	Nordwestmecklenburg I	59,3	1,6	36,2	18,2	12,5	5,3	2,8	2,7	18,0	4,4
28	Nordwestmecklenburg II	63,8	1,5	34,4	18,1	11,9	4,1	2,8	3,2	20,1	5,4
29	Vorpommern-Greifswald II	60,9	1,8	22,7	19,4	11,7	3,4	6,4	3,6	27,6	5,2
30	Vorpommern-Greifswald III	63,5	1,9	18,8	17,8	13,6	3,3	5,6	3,3	32,4	5,3
31	Ludwigslust-Parchim IV	60,2	1,9	32,0	19,7	12,8	3,2	3,0	3,0	20,0	6,2
32	Ludwigslust-Parchim V	66,0	1,8	34,0	18,8	11,6	3,9	3,0	2,9	18,5	7,1
33	Vorpommern-Rügen IV	57,7	2,1	25,0	20,1	13,8	4,0	2,4	3,2	24,3	7,3
34	Vorpommern-Rügen V	58,8	2,0	25,3	21,1	13,3	4,2	1,7	4,2	24,9	5,3
35	Vorpommern-Greifswald IV	60,7	2,3	26,3	17,3	12,9	1,9	8,7	2,4	24,5	6,0
36	Vorpommern-Greifswald V	59,3	3,2	25,3	18,5	13,2	2,3	6,8	2,2	26,4	5,2

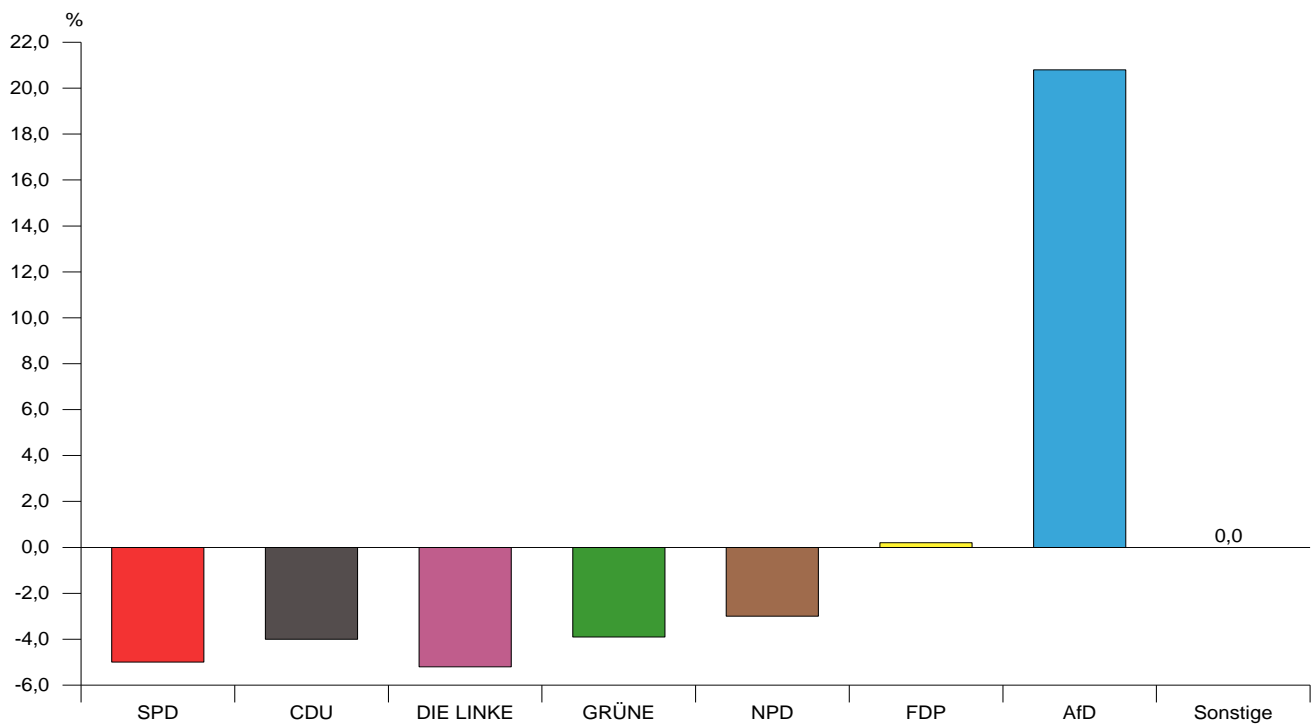
10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016

Stimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Gewinne/Verluste der Parteien bei der Landtagswahl 2016 gegenüber 2011



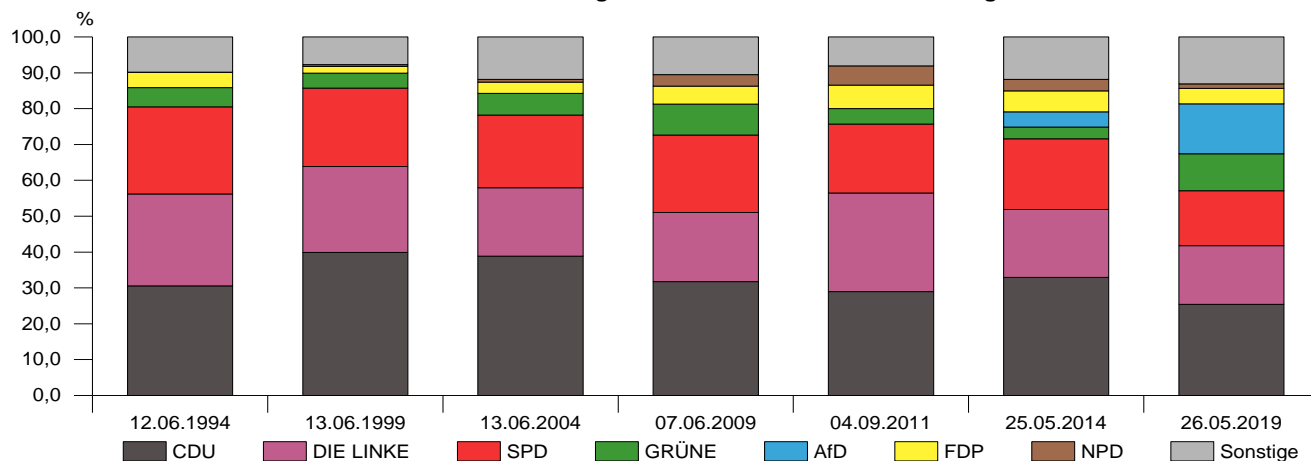
(c) StatA MV

10.5 Kommunalwahlen in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019**Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte****10.5.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung**

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
			CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	NPD	Sonstige
Mecklenburg-Vorpommern	1 363 278	779 741	568 330	365 299	343 306	229 214	311 955	96 296	28 342	292 715
Rostock	173 650	102 304	42 422	58 405	42 269	55 616	28 294	9 645	1 633	54 991
Schwerin	78 449	45 526	22 819	20 601	22 860	16 064	20 071	5 274	x	25 127
Mecklenburgische Seenplatte	221 511	120 084	97 992	58 872	51 560	31 039	56 607	17 340	3 517	26 079
Landkreis Rostock	182 125	108 998	91 874	50 217	48 174	28 017	41 257	17 207	3 481	31 741
Vorpommern-Rügen	192 533	104 468	87 185	48 760	28 846	30 388	44 503	11 388	2 337	44 889
Nordwestmecklenburg	132 268	78 417	51 713	36 959	48 210	21 956	27 912	10 232	2 828	25 049
Vorpommern-Greifswald	201 181	113 612	95 193	41 912	34 162	27 127	55 158	10 831	9 256	52 524
Ludwigslust-Parchim	181 561	106 332	79 132	49 573	67 225	19 007	38 153	14 379	5 290	32 315

10.5.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- teiligung	Ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
			CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	NPD	Sonstige
			%							
Mecklenburg-Vorpommern	57,2	2,1	25,4	16,3	15,4	10,3	14,0	4,3	1,3	13,1
Rostock	58,9	1,4	14,5	19,9	14,4	19,0	9,6	3,3	0,6	18,8
Schwerin	58,0	0,9	17,2	15,5	17,2	12,1	15,1	4,0	x	18,9
Mecklenburgische Seenplatte	54,2	2,4	28,6	17,2	15,0	9,0	16,5	5,1	1,0	7,6
Landkreis Rostock	59,8	2,2	29,4	16,1	15,4	9,0	13,2	5,5	1,1	10,2
Vorpommern-Rügen	54,3	2,5	29,2	16,3	9,7	10,2	14,9	3,8	0,8	15,0
Nordwestmecklenburg	59,3	2,2	23,0	16,4	21,4	9,8	12,4	4,6	1,3	11,1
Vorpommern-Greifswald	56,5	2,6	29,2	12,9	10,5	8,3	16,9	3,3	2,8	16,1
Ludwigslust-Parchim	58,6	2,1	25,9	16,2	22,0	6,2	12,5	4,7	1,7	10,6

Stimmenanteile der Parteien bei den Wahlen der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte im Zeitvergleich

(c) StatA MV

10.6 Direktwahl der Landräte der Landkreise und der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte

10.6.1 Termine, Wahlberechtigte, Wähler und Stimmen

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahltag		Wahlbe- rechtigte	Wähler		Gültige Stimmen	
	Hauptwahl	Stichwahl		Hauptwahl	Stichwahl	Hauptwahl	Stichwahl
Rostock	26.05.2019	16.06.2019	173 650	102 490	76 413	101 423	75 958
Schwerin	04.09.2016	18.09.2016	79 099	50 871	34 041	50 173	33 883
Mecklenburgische Seenplatte	27.05.2018	x	222 932	63 905	x	63 231	x
Landkreis Rostock	06.09.2020	x	182 899	57 755	x	57 205	x
Vorpommern-Rügen	27.05.2018	10.06.2018	193 125	54 660	40 309	53 883	39 584
Nordwestmecklenburg	25.05.2014	15.06.2014	132 555	64 211	29 698	62 760	29 352
Vorpommern-Greifswald	27.05.2018	10.06.2018	201 815	65 206	49 512	64 293	48 846
Ludwigslust-Parchim	27.05.2018	10.06.2018	182 185	61 991	42 599	61 495	41 819

10.6.2 Gewählte Bewerber

Kreisfreie Stadt Landkreis	Gewählt durch	Wahl- beteiligung	Gewählte Bewerber	Wahlvor- schlagsträger	Stimmen	
		%			Anzahl	%
Rostock	Stichwahl	44,1	Madsen, Claus Ruhe	Einzelbewerber	43 341	57,1
Schwerin	Stichwahl	43,1	Dr. Badenschier, Rico	SPD	20 369	60,1
Mecklenburgische Seenplatte	Hauptwahl	28,7	Kärger, Heiko	CDU	32 434	51,3
Landkreis Rostock	Hauptwahl	31,6	Constien, Sebastian	SPD	31 256	54,6
Vorpommern-Rügen	Stichwahl	20,9	Dr. Kerth, Stefan	SPD	22 387	56,6
Nordwestmecklenburg	Stichwahl	22,4	Weiss, Kerstin	SPD	16 728	57,0
Vorpommern-Greifswald	Stichwahl	24,6	Sack, Michael	CDU	38 844	79,5
Ludwigslust-Parchim	Stichwahl	23,4	Sternberg, Stefan	SPD	26 400	63,1

10.7 Volksabstimmungen 2019

Im Jahr 2019 gab es keine Volksabstimmungen.

Fußnotenerläuterungen

- 1) Einschließlich der von den Parteien und politischen Vereinigungen zu den jeweiligen Wahlen des Jahres 1990 eingegangenen zulässigen Listenvereinigungen.
- 2) Bis Juli 2005 PDS, bis Juni 2007 Die Linke.
- 3) Die Angaben beziehen sich auf die Abgabe der Zweitstimmen.
- 4) Einschließlich Nachwahl im Wahlkreis 33 - Rügen I am 18. September 2011.
- 5) Die Angaben beinhalten die Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen der Landkreise und den Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte. Die Anzahl der gültigen Stimmen übersteigt die Anzahl der Wähler, da jeder Wähler 3 Stimmen abgeben konnte.
- 6) Gemäß Landkreisneuordnungsgesetz wurde nur in den neu gebildeten Landkreisen gewählt.
- 7) Statistische Auswertung von Daten, die bei den Wahlorganen anfallen und von Daten, die sich aus Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter bei strikter Wahrung des Wahlgeheimnisses ergeben.

Methodik

Die allgemeine Wahlstatistik wertet die Wahlergebnisse statistisch aus. Sie erfasst die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler, der gültigen und ungültigen Stimmen sowie die Stimmen für einzelne Wahlvorschläge. Diese Angaben werden, gegliedert nach Wahlkreisen und regionalen Einheiten, bis hinunter zur Wahlbezirksebene dargestellt. Es wird ermittelt, wie sich die gültigen Stimmen auf die Parteien im Land und regional (Gemeinden, Kreise, Wahlkreise) verteilen. Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Briefwähler, Nichtwähler und ungültige Stimmen werden mit vorangegangenen Wahlen verglichen.

Für die repräsentative Wahlstatistik werden Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter herangezogen.

Seit dem 1. Januar 2019 kennt das Recht drei Geschlechter (männlich, weiblich, divers) sowie auch die Möglichkeit, den Geschlechtseintrag im Geburtenregister offen zu lassen. Zum Schutz des Wahlgeheimnisses wurden die Ausprägungen "männlich", "divers" und "ohne Angabe im Geburtenregister" erstmals zur Europawahl 2019 gemeinsam erhoben und in den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik unter "Männer" ausgewiesen.

Rechtsgrundlage der Wahlstatistik bei Europa- und Bundestagswahlen ist das Wahlstatistikgesetz. Bei Landtags- und Kommunalwahlen beruht die Wahlstatistik auf dem Landes- und Kommunalwahlgesetz und der Landes- und Kommunalwahlordnung.

Glossar

Europa(parlaments)wahl: Das Europäische Parlament wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen nach dem Europawahlrecht erfüllen. Seit 1994 sind auch ausländische Unionsbürger mit Vollendung des 18. Lebensjahres und bei Erfüllung der im Europawahlgesetz (EuWG) festgeschriebenen Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen wahlberechtigt, soweit sie nicht im Herkunftsland an der Europawahl teilnehmen. Die Europawahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenvorschlägen. Jeder Wähler hat eine Stimme. Die Wahlvorschläge können von Parteien und politischen Vereinigungen eingereicht und als gemeinsame Liste für die Länder oder als Liste für jeweils ein Land aufgestellt werden. Listen für einzelne Länder desselben Wahlvorschlagsberechtigten gelten als verbunden und stellen damit einen Wahlvorschlag dar.

Bei der Verteilung der Sitze auf die Parteien im Bundesgebiet wird seit 2009 das Divisorverfahren Sainte-Laguë/Schepers angewendet. Nach diesem Verfahren erfolgt auch die Verteilung der Sitze auf die miteinander verbundenen Listen für einzelne Länder.

Erstmals bei der Europawahl 2014 wurden bei der Sitzverteilung alle Wahlvorschläge berücksichtigt, die gültige Stimmen auf sich vereinigen. Bis zur Europawahl 2009 waren nur Wahlvorschläge berücksichtigt worden, die mindestens 5 Prozent der gültigen Stimmen erreichten. Diese in § 2 Absatz 7 EuWG geregelte Fünf-Prozent-Sperrklausel erklärte das Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 9. November 2011 für nichtig. Die zwischenzeitlich durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Europawahlgesetzes vom 7. Oktober 2013 eingeführte Drei-Prozent-Sperrklausel ist durch Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2014 ebenfalls für nichtig erklärt worden.

Bundestagswahl: Der Deutsche Bundestag wird alle vier Jahre neu gewählt. Mit der zweiten gesamtdeutschen Wahl des Deutschen Bundestages 1994 wurde ein einheitliches Wahlrecht im gesamten Wahlgebiet eingeführt, das im Wesentlichen dem Wahlrecht vor 1990 im früheren Bundesgebiet entspricht. Die Ergebnisse der Bundestagswahl von 1990 wurden auf den Gebietsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern von 1994 umgerechnet.

Bis einschließlich der 14. Wahlperiode (1998 - 2002) bestand der Deutsche Bundestag aus mindestens 656 Abgeordneten, das Bundesgebiet teilte sich in 328 Wahlkreise, von denen 9 Wahlkreise auf Mecklenburg-Vorpommern entfielen. Mit der Wahlkreisneueinteilung 2002 zur Wahl des 15. Deutschen Bundestages (2002 - 2005) verringerte sich die Zahl seiner Mitglieder auf 598 Abgeordnete, vorbehaltlich der sich aus dem Bundeswahlgesetz ergebenden Überhangmandate. Das Bundesgebiet war seitdem in 299 (Mecklenburg-Vorpommern: 7) Wahlkreise eingeteilt. Bei der zur Wahl des 18. Deutschen Bundestages (2013 - 2017) erneut revidierten Wahlkreiseinteilung wurde die Zahl der Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern auf 6 reduziert.

Kreiswahlvorschläge können von Parteien und Wahlberechtigten, Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen nach dem Bundeswahlrecht erfüllen. Zur Wahl des Bundestages hat der Wähler zwei Stimmen; mit seiner Erststimme wählt er nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl einen Kandidaten im Wahlkreis, seine Zweitstimme gibt er der Landesliste einer Partei. 299 Bundestagsabgeordnete erwerben ihren Sitz durch einfache Mehrheit der im jeweiligen Wahlkreis abgegebenen Erststimmen. Die Berechnung der Sitzverteilung nach Landeslisten erfolgt seit 2009 auf der Grundlage des Zweitstimmenergebnisses nach dem Divisorverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Dabei werden nur die Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 Prozent der im Bundesgebiet abgegebenen Zweitstimmen erhalten (Fünf-Prozent-Sperrklausel) oder in mindestens drei Wahlkreisen ein Direktmandat (Grundmandatsklausel) errungen haben. 2013 kam ein neues Sitzverteilungsverfahren zur Anwendung, bei dem die Wählerstimmen vom Bundeswahlleiter in einem mehrstufigen Verfahren in Bundestagssitze umgerechnet werden, wobei errungene Überhangmandate durch Erhöhung der Zahl der zu verteilenden Gesamtsitze vollständig ausgeglichen werden.

Landtagswahl: Die Wahl zum ersten Landtag von Mecklenburg-Vorpommern 1990 basierte noch, wie in den anderen neuen Ländern und Berlin-Ost auch, auf dem Länderwahlgesetz der DDR vom 22. Juli 1990. Danach bestand der erste Landtag aus 66 Abgeordneten.

Ab 1994 bis 2006 wurden die Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern auf der Grundlage des Landeswahlgesetzes Mecklenburg-Vorpommern vom 14. Dezember 1993 durchgeführt. Der Landtag wurde bis 2006 für die Dauer von vier Jahren gewählt; seitdem beträgt die Legislaturperiode fünf Jahre. Er besteht aus 71 Abgeordneten. 36 Abgeordnete erwerben ihr Mandat über Kreiswahlvorschläge der Parteien oder als Einzelbewerber durch direkte Wahl in den insgesamt 36 Wahlkreisen, die übrigen 35 Abgeordneten werden durch Verhältniswahl über Landeslisten der politischen Parteien gewählt. Seit der Landtagswahl 2011 bildet das Landes- und Kommunalwahlgesetz die rechtliche Grundlage, in der seit dem 1. Januar 2011 inhaltlich weitgehend unverändert die wahlgesetzlichen Regelungen auf Landes- und Kommunalwahlebene zusammengefasst sind.

Kreiswahlvorschläge können von Parteien und Wahlberechtigten, Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet, seit mindestens 37 Tagen ihre Wohnung (bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung) in Mecklenburg-Vorpommern haben oder sich, ohne eine Wohnung zu haben, sonst gewöhnlich dort aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Zur Landtagswahl hat der Wähler zwei Stimmen; mit seiner Erststimme wählt er nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl einen Kandidaten im Wahlkreis, seine Zweitstimme gibt er der Landesliste einer Partei.

Bei der Berechnung der Sitzverteilung auf die Landeslisten nach dem Proportionalverfahren Hare/Niemeyer auf der Grundlage des Zweitstimmenergebnisses gilt die Fünf-Prozent-Sperrklausel. Auf die einer Partei nach dem Zweitstimmenanteil zustehenden Sitze werden die direkt erworbenen Sitze angerechnet; dabei eventuell entstehende Überhangmandate werden in begrenztem Umfang durch Ausgleichsmandate ausgeglichen.

Die Ergebnisse der Landtagswahl von 1990 sind auf den Gebietsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern von 1994 umgerechnet.

Glossar

Kommunalwahlen: Am 9. Dezember 1993 trat das Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern in Kraft, das seit dem 1. Januar 2011 durch das Landes- und Kommunalwahlgesetz abgelöst worden ist, wobei die nachfolgend dargestellten Wahlrechtsänderungen erhalten blieben.

Die Kreistage und die Gemeindevertretungen werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Wahlvorschläge können von Parteien und Einzelbewerbern sowie von Wählergruppen, zu denen sich Wahlberechtigte auf der Grundlage einer Satzung und eines kommunalpolitischen Programms für die Teilnahme an der politischen Willensbildung auf kommunaler Ebene zusammenschließen, eingereicht werden.

Gewählt wird nach dem System einer Kombination von Verhältniswahl mit Elementen der Personenwahl. Hierfür hat der Wähler drei Stimmen, die er beliebig auf einen oder mehrere Wahlvorschläge verteilen kann. Für die Verteilung der Sitze findet das Proportionalverfahren nach Hare/Niemeyer Anwendung.

Bis einschließlich der Kommunalwahlen 1999 galt für Parteien und Wählergruppen eine Fünf-Prozent-Sperrklausel, die seit den Kommunalwahlen 2004 entfallen ist.

Für Einzelbewerber sieht das Kommunalwahlrecht keine Sperrklausel vor.

Weitere Änderungen des Kommunalwahlgesetzes haben ab 1996 zur Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für in Mecklenburg-Vorpommern wohnende ausländische Unionsbürger geführt. Ab den Kommunalwahlen 1999 wurde außerdem das Alter zur Ausübung des aktiven Wahlrechts von bisher 18 Jahren auf 16 Jahre herabgesetzt. Gleichzeitig ist die direkte Wahl der Bürgermeister und Landräte in das Kommunalwahlrecht für Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen worden. Die Kommunalwahlen 1994, 1999, 2004, 2009, 2014 und 2019 fanden landesweit zeitgleich mit den Europawahlen statt.

Die für die Kommunalwahlen ausgewiesenen Ergebnisse für das Land sind als Summe aus den endgültigen Wahlergebnissen der Kreistage bzw. Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte errechnet worden.

Aus Anlass der in § 2 des Landkreisneuordnungsgesetzes vom 12. Juli 2010 gesetzlich bestimmten Bildung von sechs neuen Landkreisen, die am 4. September 2011 an die Stelle der bisherigen zwölf Landkreise und der bislang kreisfreien Hansestädte Greifswald, Stralsund und Wismar sowie der Stadt Neubrandenburg traten, fanden am 4. September 2011 Kreistags- und Landratswahlen statt.

Volksabstimmungen

Das "Gesetz zur Ausführung von Initiativen des Volkes, Volksbegehren und Volksentscheiden in Mecklenburg-Vorpommern (Volksabstimmungsgesetz)" vom 31. Januar 1994 regelt die unmittelbare Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung im Land. Drei plebiszitäre Elemente verstärken die repräsentative Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern:

- **Volksinitiative:** Das Parlament wird durch eine Volksinitiative obligatorisch mit einem Gegenstand der politischen Willensbildung befasst;
- **Volksbegehren:** Ein Volksbegehren zwingt das Parlament zur Abstimmung über einen ausgearbeiteten und mit Gründen versehenen Gesetzentwurf;
- **Volksentscheid:** Mit einem Volksentscheid stimmt das Volk selbst über einen Gesetzentwurf ab.

Anträge auf Zulassung einer Volksinitiative oder eines Volksbegehrens sind an den Landtag zu richten; die Landeswahlleitung prüft die jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen. Wesentliche Voraussetzung für die Zulassung einer Volksinitiative sind 15 000 und für ein Volksbegehren 100 000 gültige Unterschriften zum Landtag Mecklenburg-Vorpommern wahlberechtigter Bürger des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Lässt die Landeswahlleitung eine Volksinitiative oder ein Volksbegehren zu, veranlasst die Landtagspräsidentin deren Behandlung im Landtag.

Ein Volksentscheid findet statt, wenn der Landtag einen durch Volksbegehren vorgelegten Gesetzentwurf nicht innerhalb von sechs Monaten angenommen hat.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen und Veröffentlichungen zum Thema finden Sie auf der Webseite der Landeswahlleiterin des Landes Mecklenburg-Vorpommern
> www.wahlen.m-v.de



Statistische Hefte Mecklenburg-Vorpommern

- > B711E Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland - Endgültiges Ergebnis
- > B711R Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik
- > B721E Wahl zum Landtag - Endgültiges Ergebnis
- > B731E Kommunalwahlen - Kreistage der Landkreise und Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte - Endgültiges Ergebnis
- > B731G Kommunalwahlen - Gemeindevertretungen in den kreisangehörigen Gemeinden - Endgültiges Ergebnis
- > B741E Volksentscheid - Endgültiges Ergebnis
- > B751E Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern - Endgültiges Ergebnis
- > B751R Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Wahlen



Fachliche Informationen

Kerstin Lambrecht, Telefon: 0385 588-56044, landeswahlleiterin@wahlen.m-v.de

Quellenangaben

Tabellen 10.3.3 und 10.3.4

Der Bundeswahlleiter, Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017
Heft 3: Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen

11 :: Rechtspflege

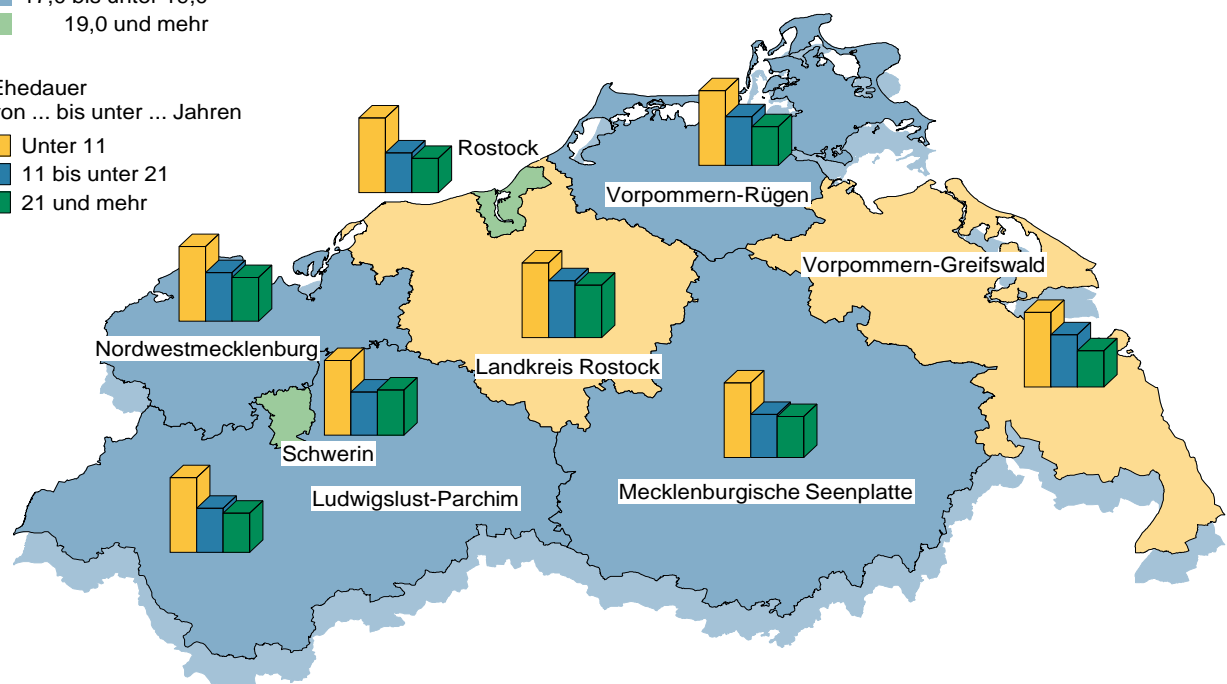
Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2019 nach Ehedauer und Kreisen

Ehescheidungen
je 10 000 Einwohner

- Unter 17,0
- 17,0 bis unter 19,0
- 19,0 und mehr

Ehedauer
von ... bis unter ... Jahren

- Unter 11
- 11 bis unter 21
- 21 und mehr



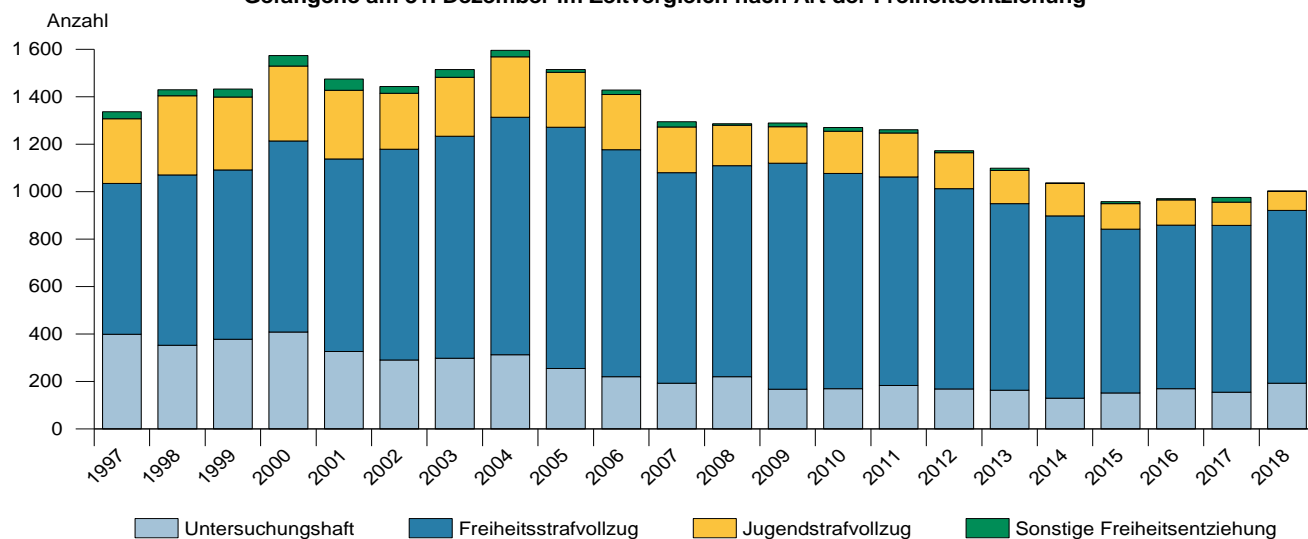
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
275	Erster Überblick
276	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
277	11.1 Landesverfassungsgericht - Verfahrenseingänge im Zeitvergleich
277	11.2 Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare am 31. Dezember im Zeitvergleich
278	11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten
278	11.3.1 Zivilsachen im Zeitvergleich
278	11.3.2 Familiensachen im Zeitvergleich
279	11.3.3 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung im Zeitvergleich
279	11.3.4 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2019 nach Kreisen
280	11.3.5 Strafverfahren im Zeitvergleich
280	11.3.6 Bußgeldverfahren im Zeitvergleich
280	11.3.7 Rehabilitierungsverfahren im Zeitvergleich
280	11.3.8 Verwaltungsgerichtsverfahren im Zeitvergleich
281	11.3.9 Finanzgerichtsverfahren im Zeitvergleich
281	11.3.10 Arbeitsgerichtsverfahren im Zeitvergleich
281	11.3.11 Sozialgerichtsverfahren im Zeitvergleich
282	11.4 Geschäftsentwicklung bei den Staatsanwaltschaften
282	11.4.1 Ermittlungsverfahren, Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz und sonstige zu erledigende Geschäfte im Zeitvergleich
282	11.4.2 Strafvollstreckung im Zeitvergleich
283	11.5 Strafverfolgung
283	11.5.1 Abgeurteilte und Verurteilte im Zeitvergleich
284	11.5.2 Verurteilte im Zeitvergleich nach Hauptdeliktgruppen
285	11.6 Strafvollzug
285	11.6.1 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März im Zeitvergleich nach Altersgruppen, voraussichtlicher Dauer des Freiheitsentzuges und Vorstrafen
285	11.6.2 Bestehende Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich nach dem Grund der Unterstellung
286	11.6.3 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März 2019 im Ländervergleich
273	Grafiken Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2019 nach Ehedauer und Kreisen
275	Gefangene am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Art der Freiheitsentziehung
275	Verurteilte 2019 nach allgemeinem Strafrecht und Jugendstrafrecht
275	Bestehende Unterstellung unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich
277	Bestand der Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare im Zeitvergleich
279	Eheschließungen und Ehescheidungen je 10 000 Einwohner im Zeitvergleich
286	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte je 1 000 Einwohner am 31. März 2019 im Ländervergleich
287	Fußnotenerläuterungen
288	Methodik
289	Glossar
290	Mehr zum Thema

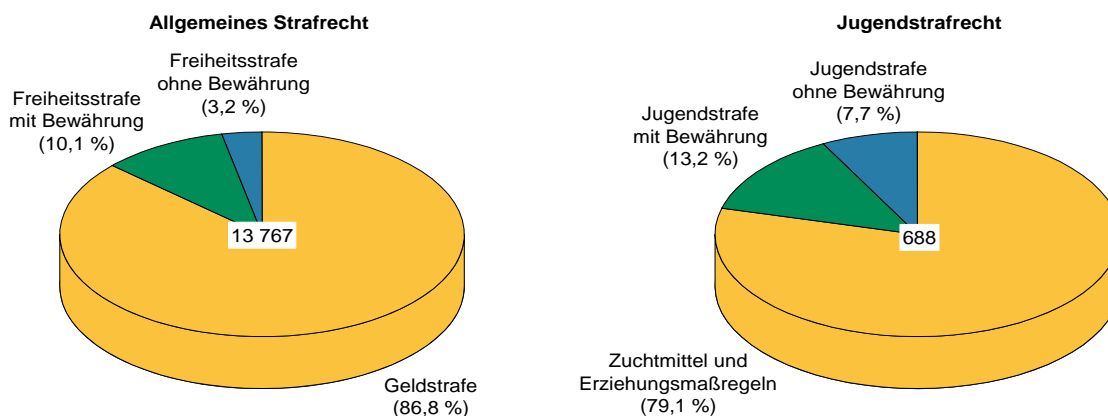
Erster Überblick

Gefangene am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Art der Freiheitsentziehung



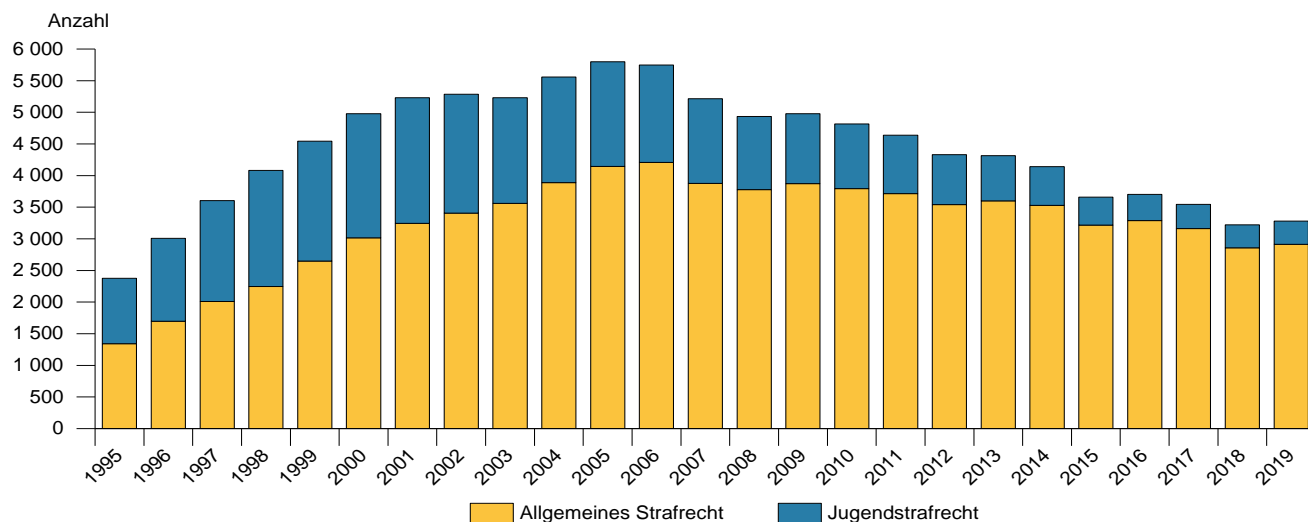
(c) StatA MV

Verurteilte 2019 nach allgemeinem Strafrecht und Jugendstrafrecht



(c) StatA MV

Bestehende Unterstellung unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Auf der Ebene der höchstqualifizierten Berufe in der Rechtspflege sind Frauen noch immer unterrepräsentiert. So waren 2019 unter den insgesamt 612 Richtern und Staatsanwälten 262 (43 Prozent) Frauen. Der Frauenanteil ist damit innerhalb des vergangenen Jahres um 1 Prozent gestiegen.
- 2 837 Ehen wurden 2019 rechtskräftig geschieden. Das waren 21 Scheidungen weniger als 2018. Fast die Hälfte der Trennungen (46 Prozent) erfolgte innerhalb der ersten zehn Ehejahre.
- Die Verwaltungsgerichte erledigten 2019 insgesamt 3 719 Hauptverfahren. Davon entfielen 41 Prozent auf Klagen zum Asylrecht. Deren Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 600 Verfahren verringert.
- Von den Arbeitsgerichten wurden 5 724 Verfahren im Jahr 2019 beendet. Das waren erneut weniger Verfahren (- 7 Prozent) als im Vorjahr. Etwa jedes dritte beendete Verfahren hatte Kündigungs- und jedes vierte Zahlungsklagen zum Gegenstand.
- 9 573 Klagen wurden 2019 von den Sozialgerichten bearbeitet und beendet. 41 Prozent der Klagen bezogen sich auf Angelegenheiten nach dem SGB II. Auf Streitigkeiten zur Kranken- oder Rentenversicherung entfielen 20 bzw. 16 Prozent.
- 105 796 Ermittlungsverfahren erledigten die Staatsanwaltschaften 2019. Das waren 5 678 Verfahren bzw. 6 Prozent mehr als im Jahr zuvor.
- Von den insgesamt 14 455 Verurteilten wurden 2019 am häufigsten Straftaten im Straßenverkehr (27 Prozent) begangen, die überwiegend in Trunkenheit verübt wurden. Weitere 26 Prozent hatten sich wegen Vermögens- und Eigentumsdelikten zu verantworten. In der Mehrzahl handelte es sich hierbei um Betrug und Untreue.
- 916 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte, darunter 8 Minderjährige, saßen am 31. März 2019 im Justizvollzug ein. Mehr als 70 Prozent der Inhaftierten waren mindestens einmal vorbestraft.

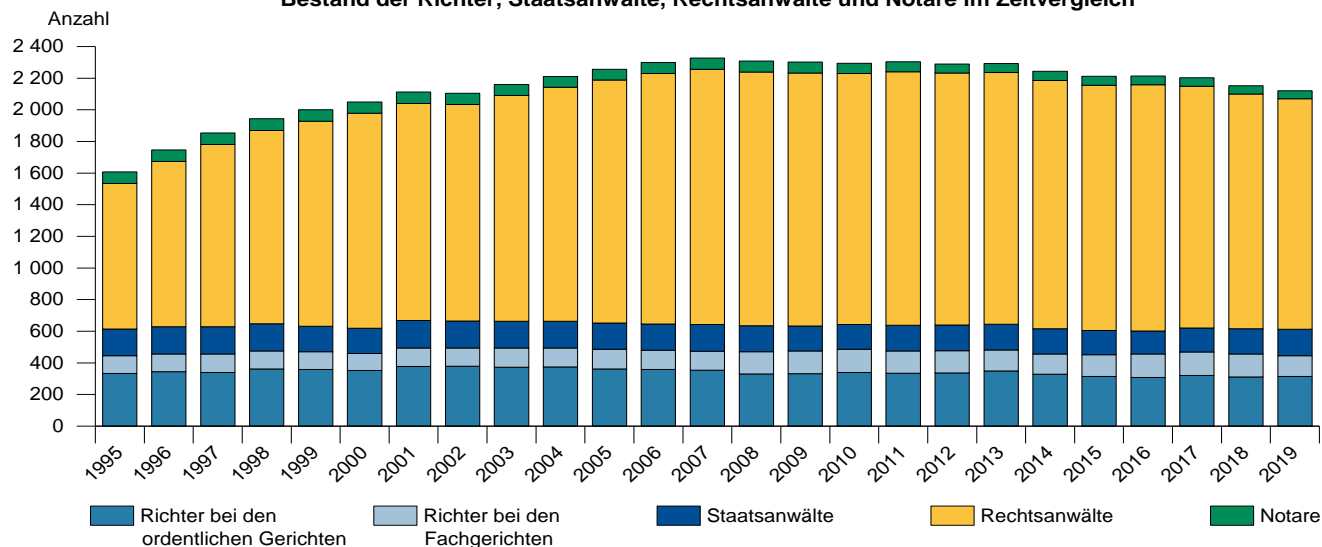
11.1 Landesverfassungsgericht - Verfahrenseingänge im Zeitvergleich

Verfahrensart	1994/1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Insgesamt 1)	6	2	15	38	9	5	8
darunter							
Verfassungsbeschwerden einschließlich							
Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz	2	1	7	16	-	3	3
Kommunale Verfassungsbeschwerden	3	-	8	10	-	-	2
Organstreitverfahren	1	1	-	12	9	2	2

11.2 Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare am 31. Dezember im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Richter und Staatsanwälte							
Personalstellen	659	666	665	647	591	591	614
Personalbestand 2)	615	619	652	642	604	616	612
davon							
männlich	410	402	392	387	368	360	350
weiblich	205	217	260	255	236	256	262
Personalbestand Richter							
bei den ordentlichen Gerichten	333	352	362	339	314	311	314
bei den Fachgerichten	113	108	125	147	137	145	132
davon							
Arbeitsgerichte	32	25	27	22	21	21	19
Verwaltungsgerichte	52	50	55	51	46	56	51
Sozialgerichte	25	27	35	68	62	60	55
Finanzgerichte	4	6	8	6	8	8	7
Personalbestand Staatsanwälte	169	159	165	156	153	160	166
Rechtsanwälte	920	1 359	1 536	1 588	1 552	1 484	1 458
Notare	72	72	69	65	56	52	51

Bestand der Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare im Zeitvergleich



11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

11.3.1 Zivilsachen im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995 4)	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Amtsgerichte							
Erledigte Verfahren	32 709	32 065	26 941	19 671	18 134	14 199	13 573
darunter							
Verkehrsunfallsachen	1 350	1 759	2 341	1 680	1 556	1 346	1 182
Kaufsachen	3 249	535	4 135	3 941	3 961	3 876	3 625
Wohnungsmietsachen	4 809	4 640	5 080	4 442	4 197	3 554	3 556
Landgerichte							
Erledigte Verfahren	9 129	8 943	7 654	5 656	4 472	4 131	4 401
darunter							
Verkehrsunfallsachen	113	100	337	270	237	254	214
Kaufsachen	1 339	1 124	694	536	344	438	910
Miet-/Kredit-/Leasingsachen 5)	x	x	1 306	686	514	455	443
Erledigte Berufungsverfahren	948	1 809	1 233	891	879	727	641
Geschäftsfall an Beschwerdeverfahren	2 287	3 108	1 966	1 553	1 385	1 152	1 039
Oberlandesgericht							
Erledigte Berufungsverfahren	793	1 364	1 279	777	660	583	698
Geschäftsfall an Beschwerdeverfahren	1 371	1 129	700	594	470	442	401

11.3.2 Familiensachen im Zeitvergleich 3) 6)

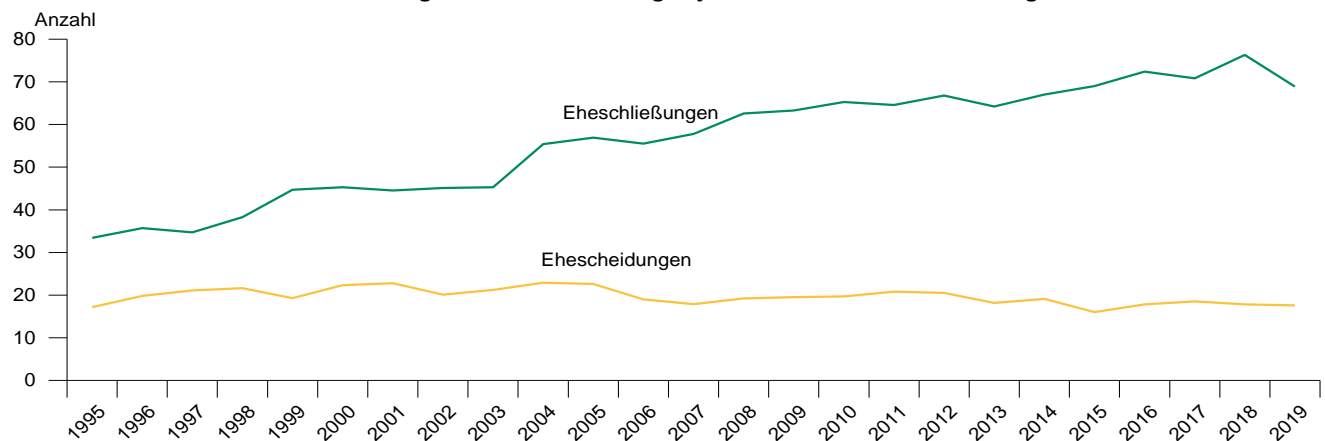
Merkmal	2009 7)	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Amtsgerichte							
Erledigte Verfahren	3 713	13 991	11 561	11 829	11 406	9 951	9 636
darunter							
Familiensachen	2 914	10 623	9 877	10 066	9 908	8 533	8 214
Lebenspartnerschaften	3	9	17	36	24	34	26
darunter nach Verfahrensgegenständen							
Scheidung	1 130	3 845	2 944	3 191	3 403	3 194	3 114
elterliche Sorge	468	1 460	2 824	3 228	2 667	2 502	2 403
Unterhalt für ein Kind	531	1 637	1 388	1 331	1 402	1 086	987
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	170	602	509	429	422	353	338
Umgangsrecht (auch § 165 FamFG)	264	845	1 106	1 091	1 088	1 097	1 048
Abstammungssache	171	561	353	322	440	318	367
sonstige Kindschaftssache	152	761	381	560	324	134	99
Oberlandesgericht							
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Endentscheidungen	117	409	599	230	405	356	443

11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

11.3.3 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Insgesamt	3 128	3 951	3 858	3 238	2 573	2 866	2 976	2 858	2 837
Je 10 000 Einwohner ⁸⁾	17,2	22,3	22,6	19,7	16,0	17,8	18,5	17,8	17,6
Ehedauer von ... bis ... Jahren									
Bis 5	408	394	540	597	456	488	569	498	535
6 - 10	1 304	733	763	652	630	737	786	764	780
11 - 15	646	1 189	559	419	421	495	483	511	501
16 - 20	417	775	896	355	274	326	334	342	314
21 - 25	224	477	570	611	217	201	216	211	199
26 - 30	73	250	309	329	299	284	264	197	167
31 - 35	38	82	152	179	147	160	172	189	206
36 und mehr	18	51	69	96	129	175	152	146	135
Ehescheidungen nach Anzahl der noch im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder									
Keine Kinder	805	1 628	1 968	1 883	1 429	1 548	1 599	1 479	1 452
1 Kind	1 257	1 357	1 203	866	641	763	771	796	764
2 Kinder	878	796	574	414	414	453	494	462	518
3 Kinder	150	129	79	62	72	82	81	95	74
4 und mehr Kinder	38	41	34	13	17	20	31	26	29
Anzahl der betroffenen Kinder	3 639	3 517	2 737	1 943	1 761	2 001	2 144	2 125	2 148

Eheschließungen und Ehescheidungen je 10 000 Einwohner im Zeitvergleich



(c) StatA MV

11.3.4 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	2 837	434	238	453	249	423	275	378	387
Je 10 000 Einwohner	17,6	20,7	24,9	17,6	11,5	18,8	17,5	16,0	18,3
Ehedauer von ... bis ... Jahren									
Bis 5	535	96	50	91	43	87	45	64	59
6 - 10	780	122	59	122	58	108	78	109	124
11 - 15	501	79	35	84	51	75	47	69	61
16 - 20	314	37	28	39	26	52	33	52	47
21 - 25	199	28	23	26	23	27	25	20	27
26 und mehr	508	72	43	91	48	74	47	64	69

11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

11.3.5 Strafverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Amtsgerichte							
Erledigte Strafverfahren	17 423	26 752	20 860	16 169	13 411	12 278	12 456
darunter: Straftaten gegen das Leben und die körperliche Unversehrtheit 5)	x	x	3 002	2 269	1 722	1 513	1 442
Eigentums- und Vermögensdelikte 5)	x	x	6 252	5 415	5 333	4 486	4 233
Straftaten im Straßenverkehr 5)	x	x	3 921	2 764	2 202	2 025	2 122
Landgerichte							
Erledigte Strafverfahren	344	295	244	298	261	211	247
Erledigte Berufungsverfahren	572	1 249	1 283	1 018	850	705	646
Oberlandesgericht							
Erledigte Strafverfahren	2	1	-	-	-	-	-
Erledigte Revisionen	25	109	129	111	101	95	90

11.3.6 Bußgeldverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Amtsgerichte							
Erledigte Bußgeldverfahren 9)	5 928	8 969	10 609	9 716	8 606	9 715	10 192
darunter im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeiten	5 511	8 075	10 032	9 065	7 999	9 131	9 136
Oberlandesgericht							
Erledigte Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde	103	158	287	299	219	257	346

11.3.7 Rehabilitierungsverfahren im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Landgerichte							
Beendete Verfahren (beendet durch ...)	2 081	559	339	395	290	131	135
Beschluss	1 841	413	235	258	232	94	82
Rücknahme des Verfahrens	41	26	31	53	20	10	15
Ruhen des Verfahrens	12	6	3	6	5	-	2
sonstiges	187	114	70	78	33	27	36
Oberlandesgericht							
Beendete Verfahren (beendet durch ...)	105	53	18	55	44	18	24
Beschluss	96	45	15	55	42	18	23
Rücknahme des Verfahrens	1	1	1	-	2	-	-
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-	-	-
sonstiges	8	7	2	-	-	-	1

11.3.8 Verwaltungsgerichtsverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Verwaltungsgerichte							
Erledigte Hauptverfahren	3 678	5 637	6 705	2 869	3 930	4 044	3 719
darunter							
Asylrecht	-	-	-	227	1 363	2 123	1 532
Abgaberecht	307	1 343	1 814	966	720	564	666
Recht des öffentlichen Dienstes	226	318	450	305	552	182	192
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz (ohne Numerus-clausus-Sachen)	1 174	1 770	1 314	771	1 871	972	868
Oberverwaltungsgericht							
Erledigte Hauptverfahren	20	45	42	24	30	23	32
Erledigte Berufungs- und Beschwerdeverfahren gegen Hauptsacheentscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden in Disziplinarverfahren	174	397	489	201	216	457	503
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz (ohne Numerus-clausus-Sachen)	117	129	159	175	103	122	147

11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

11.3.9 Finanzgerichtsverfahren im Zeitvergleich ³⁾

Merkmal	1995 ¹⁰⁾	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Finanzgericht							
Erledigte Klagen	215	686	750	501	526	450	459
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	32	185	187	108	127	92	129

11.3.10 Arbeitsgerichtsverfahren im Zeitvergleich ^{3) 11)}

Merkmal	2008	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Arbeitsgerichte							
Erledigte Urteilsverfahren	7 948	7 435	7 455	6 851	6 493	6 179	5 724
darunter							
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	5 708	5 423	5 454	4 691	4 244	4 260	3 811
davon							
Bestandsstreitigkeiten	2 848	2 784	2 820	2 350	2 172	2 211	1 852
darunter							
Kündigungen	2 540	2 601	2 694	2 222	2 036	2 085	1 720
Zahlungsklagen	2 262	2 156	1 968	1 802	1 599	1 576	1 392
tarifliche Eingruppierungen	158	150	344	262	166	203	293
sonstiges	440	333	322	277	307	270	274
Von den erledigten Urteilsverfahren waren Klageverfahren	7 885	7 372	7 388	6 788	6 427	6 104	5 659
Erledigte Beschlussverfahren	168	134	224	191	235	164	128
Landesarbeitsgericht							
Erledigte Berufungsverfahren	343	346	302	369	313	228	292
Erledigte Beschwerdeverfahren in Beschlussachen	18	21	21	30	29	42	12

11.3.11 Sozialgerichtsverfahren im Zeitvergleich ³⁾

Merkmal	2008	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Sozialgerichte							
Erledigte Klageverfahren	9 951	13 183	11 124	12 288	11 566	10 356	9 573
darunter nach Gegenstand der Klage							
Krankenversicherung	428	523	1 191	2 095	1 691	1 471	1 906
Rentenversicherung	2 442	2 345	1 958	1 848	1 772	1 721	1 523
Angelegenheiten nach dem SGB II und §§ 6a und 6b BKG	4 391	7 241	5 334	5 469	5 316	4 557	3 906
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	822	1 045	562	666	633	541	411
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	1 304	1 347	937	965	799	673	648
Landessozialgericht							
Erledigte Klageverfahren	-	12	5	2	6	4	13
Erledigte Berufungsverfahren	455	671	784	796	731	863	764
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	-	192	147	153	185	148	103
Erledigte Nichtzulassungsbeschwerde- und sonstige Beschwerdeverfahren (ohne Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz)	454	344	366	322	370	448	391

11.4 Geschäftsentwicklung bei den Staatsanwaltschaften

11.4.1 Ermittlungsverfahren, Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz und sonstige zu erledigende Geschäfte im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Erledigte Ermittlungsverfahren ¹²⁾	108 986	101 493	98 471	100 118	100 884	105 796
Anzeigen gegen unbekannte Täter	83 856	65 796	58 366	59 016	56 910	58 271
Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz darunter	10 472	10 318	9 022	8 727	9 872	9 290
Verkehrsordnungswidrigkeiten	9 841	9 664	8 566	8 314	9 478	8 894
Sonstige Tätigkeiten der Staatsanwaltschaft davon	6 295	3 371	3 494	3 112	3 851	4 001
Gnadensachen	131	97	83	66	64	74
Entschädigungssachen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen	60	66	34	47	37	31
Zivilsachen	61	24	-	-	-	-
Rechtshilfesachen einschließlich Auslieferungssachen (Zuständigkeit des Staats-/Amtsanwalts)	471	451	502	490	443	563
Verfahren zur DNA-Identitätsfeststellung	871	1 321	988	636	636	728
in das Allgemeine Register einzutragende Anzeigen und Mitteilungen ¹³⁾	4 701	1 386	1 872	1 864	2 662	2 595
Anordnung der vorbehaltenen oder nachträglichen Sicherungsverwahrung	-	26	15	9	9	10

11.4.2 Strafvollstreckung im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Zahl der Personen, gegen die eine Vollstreckung eingeleitet wurde	27 594	24 417	21 106	20 799	21 300	21 512
davon						
Freiheitsstrafe (ohne Bewährung)	852	699	602	635	569	478
Freiheitsstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt ist	2 292	1 776	1 720	1 542	1 353	1 484
freiheitsentziehende Maßregel der Besserung und Sicherung ohne Bewährung	36	168	38	37	27	30
freiheitsentziehende Maßregel der Besserung und Sicherung, die zur Bewährung ausgesetzt ist	86	75	7	7	6	3
Geldstrafe	17 651	14 749	12 883	12 229	12 329	12 729
Geldbuße	2 469	2 218	1 509	2 181	1 913	2 174
Ordnungs- oder Zwangsgeld, Wertersatz ¹⁴⁾	4 208	4 732	312	292	295	281
Erzwingungshaft	x	x	4 035	3 876	4 808	4 333
Zahl der Personen, welche die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe ganz oder teilweise durch unentgeltliche gemeinnützige Tätigkeit abgewendet haben	1 372	856	1 728	1 262	1 094	1 008
Zahl der Tage der Ersatzfreiheitsstrafe, deren Vollstreckung durch unentgeltliche gemeinnützige Tätigkeit abgewendet wurde	45 620	32 517	56 100	43 039	34 572	32 572

11.5 Strafverfolgung

11.5.1 Abgeurteilte und Verurteilte im Zeitvergleich

Merkmal	2001	2005	2010	2015	2018	2019
Abgeurteilte						
Insgesamt	21 374	26 557	21 163	17 145	16 120	16 932
davon						
nach allgemeinem Strafrecht	17 113	22 558	18 612	15 881	14 819	15 560
davon						
Erwachsene	15 904	20 951	17 596	15 426	14 185	15 031
Heranwachsende	1 209	1 607	1 016	455	634	529
nach Jugendstrafrecht	4 261	3 999	2 551	1 264	1 301	1 372
davon						
Heranwachsende	1 977	1 910	1 408	565	499	493
Jugendliche	2 284	2 089	1 143	699	802	879
Beendigung des Verfahrens						
nach allgemeinem Strafrecht	1 715	2 810	2 188	1 936	1 674	1 793
darunter						
Freispruch	359	772	566	499	369	345
Einstellung	1 342	2 018	1 602	1 413	1 282	1 435
nach Jugendstrafrecht	1 709	1 447	1 047	498	646	684
darunter						
Freispruch	40	86	54	19	30	28
Einstellung	1 668	1 361	990	477	616	654
Verurteilte						
Insgesamt	17 950	22 300	17 928	14 711	13 800	14 455
davon						
nach allgemeinem Strafrecht	15 398	19 749	16 424	13 945	13 145	13 767
davon						
Erwachsene	14 252	18 344	15 535	13 537	12 588	13 305
Heranwachsende	1 146	1 405	889	408	557	462
nach Jugendstrafrecht	2 552	2 551	1 504	766	655	688
davon						
Heranwachsende	1 370	1 391	906	365	298	287
Jugendliche	1 182	1 160	598	401	357	401
Beendigung des Verfahrens						
nach allgemeinem Strafrecht	15 398	19 747	16 424	13 945	13 145	13 767
darunter						
Freiheitsstrafe	1 992	2 876	2 456	2 126	1 780	1 823
darunter Strafaussetzung	1 169	1 880	1 801	1 591	1 249	1 384
Geldstrafe	13 395	16 871	13 968	11 819	11 365	11 944
nach Jugendstrafrecht	2 552	2 551	1 504	766	655	688
davon						
Jugendstrafe	718	631	395	171	130	144
darunter Strafaussetzung	354	379	275	116	86	91
Maßnahme (Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln)	1 834	1 920	1 109	595	525	544
Angeordnete Maßnahmen nach dem Jugendstrafrecht 15)						
Zahl der Zuchtmittel	2 986	3 409	1 822	856	718	806
Zahl der Erziehungsmaßregeln	443	485	328	220	184	170

11.5 Strafverfolgung

11.5.2 Verurteilte im Zeitvergleich nach Hauptdeliktgruppen

Hauptdeliktgruppe	2001	2005	2010	2015	2018	2019
Insgesamt	17 950	22 300	17 928	14 711	13 800	14 455
Hauptdeliktgruppen						
I. Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (StGB §§ 80 - 168 und 331 - 357, außer § 142)	375	499	620	503	503	582
II. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (StGB §§ 174 - 184f) darunter sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung (StGB § 177) ¹⁶⁾	142 52	199 43	125 24	171 26	162 19	182 20
III. andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (StGB §§ 169 - 173, 185 - 241a, außer §§ 222, 229 i.V.m. Verkehrsunfall) darunter Beleidigung (StGB §§ 185 - 200) Straftaten gegen das Leben (StGB §§ 211 - 222) Körperverletzung (StGB §§ 223 - 231) Straftaten gegen die persönliche Freiheit (StGB §§ 232 - 241a)	2 156 286 19 1 570 209	3 144 403 20 2 285 344	2 494 383 13 1 804 257	2 003 387 15 1 331 239	1 738 375 17 1 090 220	1 837 474 14 1 070 246
IV. Diebstahl und Unterschlagung (StGB §§ 242 - 248c) darunter Diebstahl (StGB § 242) Unterschlagung (StGB § 246)	3 344 2 528 165	4 219 3 141 224	2 864 2 111 197	2 349 1 847 116	1 837 1 448 100	1 902 1 499 97
V. Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (StGB §§ 249 - 255, 316a)	261	345	242	155	119	133
VI. andere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkunden-delikte (StGB §§ 257 - 305a) darunter Begünstigung und Hehlerei (StGB §§ 257 - 261) Betrug und Untreue (StGB §§ 263 - 266b)	2 723 132 1 804	4 346 160 3 098	4 878 135 3 908	3 906 98 3 157	3 641 50 2 958	3 695 50 2 962
VII. Gemeingefährliche einschl. Umweltstraftaten, außer im Straßenverkehr (StGB §§ 306 - 330a, außer 315b, 315c, 316 und 316a, 323a i.V.m. Verkehrsunfall)	191	147	104	63	67	77
VIII. Straftaten im Straßenverkehr (StGB §§ 142, 315b, 315c, 316, 222, 229, 323a i.V.m. Verkehrsunfall, StVG §§ 21, 22, 22a, 22b) darunter in Trunkenheit	6 197 3 761	6 862 4 390	5 001 3 212	3 911 2 319	3 850 1 966	3 971 2 043
IX. Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG)	2 561	2 539	1 600	1 650	1 883	2 076

11.6 Strafvollzug

11.6.1 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März im Zeitvergleich nach Altersgruppen, voraussichtlicher Dauer des Freiheitsentzuges und Vorstrafen

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Insgesamt	662	1 236	1 414	1 264	1 005	905	916
und zwar							
männlich	647	1 220	1 384	1 220	968	863	881
weiblich	15	16	30	44	37	42	35
Freiheitsstrafe	490	886	1 161	1 085	898	807	817
Jugendstrafe	172	350	252	176	95	86	91
Sicherungsverwahrte	.	.	1	3	12	12	8
Alter von ... bis unter ... Jahren							
14 - 16	1	3	1	1	1	1	1
16 - 18	36	43	24	13	7	8	7
18 - 21	96	183	124	102	36	32	47
21 - 25	102	274	303	215	126	78	62
25 - 30	149	225	341	284	234	179	163
30 - 40	197	294	349	347	334	327	319
40 - 50	62	161	197	189	149	159	181
50 und mehr	19	53	75	113	118	121	136
Voraussichtliche Dauer des Freiheitsentzuges							
Bis unter 3 Monate	73	73	107	127	92	94	113
3 Monate bis unter 6 Monate	49	138	174	164	122	151	122
6 Monate bis einschließlich 1 Jahr	111	229	280	278	232	187	186
Mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	182	333	377	269	225	175	176
Mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	176	333	343	301	233	212	236
Mehr als 5 Jahre bis einschließlich 10 Jahre	50	106	97	76	45	40	41
Mehr als 10 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	13	10	8	10	11	5	5
Lebenslang/unbestimmte Dauer	8	14	28	39	45	41	37
Vorstrafen							
Nicht vorbestraft	322	615	579	399	234	215	278
Vorbestraft	340	621	835	865	771	690	638
davon mit							
Freiheitsstrafe	133	87	98	120	59	41	37
Jugendstrafe	21	110	146	110	68	67	54
Geldstrafe	45	237	249	126	117	83	92
Strafenverbindungen	141	187	342	509	527	499	455

11.6.2 Bestehende Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich nach dem Grund der Unterstellung 17)

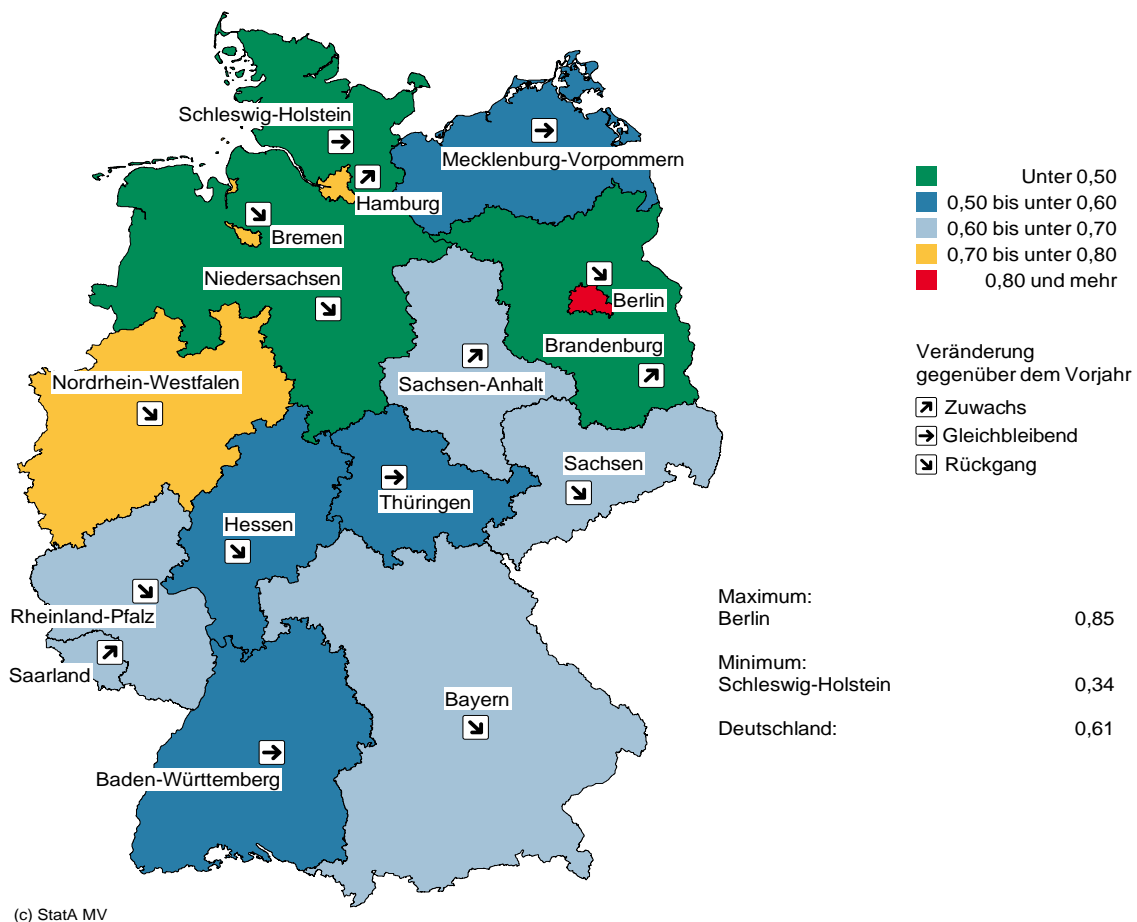
Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Insgesamt	2 378	4 979	5 800	4 817	3 660	3 222	3 281
männlich	2 317	4 796	5 510	4 478	3 350	2 880	2 944
weiblich	61	183	290	339	310	342	337
nach allgemeinem Strafrecht	1 343	3 016	4 144	3 794	3 217	2 858	2 914
darunter aufgrund von Aussetzung der Strafe	1 027	2 191	2 788	2 463	2 077	1 865	1 896
des Strafrestes bei zeitiger Freiheitsstrafe	314	820	1 344	1 314	1 112	972	983
des Strafrestes bei lebenslanger Freiheitsstrafe	2	5	3	4	3	3	3
nach Jugendstrafrecht	1 035	1 963	1 656	1 023	443	364	367
darunter aufgrund von Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe	125	237	172	183	93	91	88
der Jugendstrafe zur Bewährung	834	1 464	1 251	678	252	179	182
des Restes einer Jugendstrafe	76	260	221	151	92	83	82

11.6 Strafvollzug

11.6.3 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März 2019 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Darunter	Art des Strafvollzugs		
		weiblich	Freiheitsstrafe 18)	Jugendstrafe 19)	Sicherungs- verwahrung 20)
Deutschland	50 589	2 996	46 359	3 679	551
Baden-Württemberg	5 544	295	5 054	426	64
Bayern	8 189	554	7 585	553	51
Berlin	3 108	189	2 872	186	50
Brandenburg	1 043	102	970	62	11
Bremen	503	21	490	13	-
Hamburg	1 358	79	1 254	77	27
Hessen	3 536	239	3 229	242	65
Mecklenburg-Vorpommern	916	35	817	91	8
Niedersachsen	3 966	183	3 610	329	27
Nordrhein-Westfalen	12 670	818	11 548	973	149
Rheinland-Pfalz	2 589	189	2 285	256	48
Saarland	665	0	614	47	4
Sachsen	2 736	210	2 538	165	33
Sachsen-Anhalt	1 498	21	1 378	107	13
Schleswig-Holstein	985	52	909	76	-
Thüringen	1 283	9	1 206	76	1

**Strafgefangene und Sicherungsverwahrte je 1 000 Einwohner am 31. März 2019
im Ländervergleich**



Fußnotenerläuterungen

- 1) Keine sonstigen Verfahren (Wahlanfechtungen, Prüfung der Zulässigkeit eines Volksbegehrens, Prüfung der Verfassungswidrigkeit eines Untersuchungsausschusses).
- 2) Ohne Justizverwaltung; Personalbestand der am Jahresschluss vorhandenen Richter und Staatsanwälte; Bedienstete, die sich in der Freistellungsphase zur Altersteilzeit im Blockmodell oder in einem Sabbatical befinden, sowie Bedienstete, die sich mindestens ein Jahr in Elternzeit befinden oder beurlaubt sind, wurden nicht berücksichtigt.
- 3) Ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.
- 4) Einschließlich Kindschafts- und Unterhaltssachen.
- 5) Erfassung der Sachgebiete ab 2005.
- 6) Zum 01.09.2009 trat das FamFG in Kraft. Es bewirkte weitreichende Änderungen bei Grundgesamtheit und Gegenstandsbereich der Familiengerichtsstatistik. Die vorliegenden Ergebnisse sind mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar. Nachgewiesen werden daher nur die Ergebnisse nach Inkrafttreten des FamFG.
- 7) Ergebnisse von September bis Dezember 2009.
- 8) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres.
- 9) Ohne Übergang in das Strafverfahren.
- 10) Ohne Kindergeldsachen.
- 11) Einschließlich Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz.
- 12) Ohne Abgaben innerhalb der Staats-/Amtsanwaltschaften.
- 13) Das Allgemeine Register bei den Staatsanwaltschaften dient dazu, Vorgänge aufzunehmen, in denen zwar schon Ermittlungen aufgenommen wurden, bei denen aber (noch) kein Anfangsverdacht besteht.
- 14) 2005 und 2010: Einschließlich Erzwingungshaft.
- 15) Maßnahmen können nebeneinander und zum Teil auch neben der Jugendstrafe auftreten.
- 16) Zum 10.11.2016 wurde § 177 StGB "Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung" neu gefasst, indem § 179 StGB thematisch in den § 177 StGB integriert und darüber hinaus weiter optimiert wurde. Die vorliegenden Ergebnisse (ab 2017) sind mit den Vorjahren daher nicht voll vergleichbar.
- 17) Ohne Unterstellungen nach § 10 Jugendgerichtsgesetz und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschließlich mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander.
- 18) Einschließlich der zu Jugendstrafe Verurteilten, die gemäß § 89b JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind.
- 19) Einschließlich Freiheitsstrafe bei Verurteilten, die gemäß § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.
- 20) Jugendstrafe von unbestimmter Dauer kann nach dem 1. Gesetz zur Änderung des JGG vom 30.08.1990 nicht mehr neu verhängt werden.

Methodik

Die **Justizgeschäftsstatistiken** liefern verfahrensbezogene Informationen zu Geschäftsanfall und Geschäftserledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Sie dienen in erster Linie der Kapazitätsmessung bei den Justizorganen. Dazu führen die Justizministerien der Länder bei den Zivil-, Familien-, Straf-, Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichten sowie bei den Staatsanwaltschaften Verfahrenserhebungen durch. Diese werden als koordinierte Länderstatistiken auf der Grundlage bundeseinheitlicher Verwaltungsanordnungen geführt. Die Statistischen Ämter der Länder erstellen auf dieser Datenbasis die jeweiligen Landesergebnisse.

Die Geschäftsstatistik über das Landesverfassungsgericht ist nicht Gegenstand der Erhebungen der Justizgeschäftsstatistiken. Sie ergänzt deren Ergebnisse.

Bis einschließlich des Berichtsjahres 2006 wurde die Tätigkeit der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit durch die Justizverwaltung selbst zusammengestellt und statistisch abgebildet. Zum Berichtsjahr 2007 wurden die Statistischen Ämter mit der Aufbereitung beauftragt. Dabei wurde zugleich der Erhebungskatalog erheblich erweitert.

Das Erhebungsverfahren der Finanzgerichtsbarkeit wurde zum Berichtsjahr 2007 grundlegend überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer, differenzierterer Sachgebietskatalog eingeführt. Die Abgrenzung dieser neuen Sachgebiete ist nicht ganz deckungsgleich mit denen der Vorjahre.

Strafverfolgungsstatistik: Diese Statistik liefert Angaben über rechtskräftig abgeurteilte und verurteilte Personen. Erfasst werden alle von ordentlichen Gerichten Abgeurteilte, die sich wegen Verbrechen oder Vergehen nach dem Strafgesetzbuch oder nach anderen Bundesgesetzen bzw. wegen Vergehen nach Landesgesetzen verantworten mussten. Nachgewiesen werden die Abgeurteilten und die Verurteilten für das aktuelle Berichtsjahr sowie in der zeitlichen Entwicklung u. a. nach Alter und Geschlecht, nach Art der Straftat sowie nach Art der Entscheidung.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt Auskunft über die Justizvollzugsanstalten, deren Belegungskapazität und tatsächliche Belegung an einem Stichtag (Gefangenenbestand) sowie die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung).

Persönliche Merkmale (Alter, Familienstand) und kriminologische Merkmale (Straftat, Art und Höhe der Strafe, Vorstrafen) werden nur für die Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten am Stichtag 31. März festgestellt.

Bewährungshilfestatistik: Mit den Ergebnissen der Bewährungshilfe sollen Strukturen der Entscheidungspraxis der Strafgerichte in Bezug auf die Bewährungsunterstellung sowie der Erfolg der Bewährungsunterstellungen als präventive Maßnahme abgebildet und entsprechende Veränderungen aufgezeigt werden. Bei den Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht handelt es sich um Fälle, bei denen den Sträflingen entweder im Urteil Strafaussetzung zur Bewährung oder nach Verbüßung eines Teils der Freiheits- bzw. Jugendstrafe vorzeitige Entlassung gewährt und gleichzeitig Unterstellung unter einem ausschließlich hauptamtlichen Bewährungshelfer angeordnet worden ist.

Glossar

Abgeurteilte in der Terminologie der Strafverfolgungsstatistik sind Personen, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. deren Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens rechtskräftig abgeschlossen worden sind - durch Urteil oder Einstellungsbeschluss. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten sowie aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden (u. a. Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens). Bei der Aburteilung von Straftaten, die in Tateinheit oder in Tatmehrheit begangen wurden, ist nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten derselben Person in verschiedenen Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Zu den **Einsitzenden in Justizvollzugsanstalten** zählen alle Gefangenen und Sicherungsverwahrten.

Fachgerichte umfassen Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichte.

Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten (insbesondere zwischen Bürgern und Behörden), soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden.

Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeit von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden.

Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

Bei **Maßnahmen** im Sinne des Jugendgerichtsgesetzes handelt es sich um Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln. Diese können nebeneinander angeordnet werden.

Die **ordentliche Gerichtsbarkeit** wird von Amts- und Landgerichten sowie dem Oberlandesgericht ausgeübt.

Amtsgerichte urteilen in der ersten Instanz. Landgerichte und das Oberlandesgericht können in bestimmten Fällen ebenfalls in erster Instanz urteilen, im Übrigen haben sie die Funktion der Rechtsmittelinstanz.

Landgerichte entscheiden über Berufungen, das Oberlandesgericht über Berufungen, Beschwerden und Revisionen.

Eine Berufung richtet sich gegen die tatsächliche Würdigung eines Falles.

Eine Beschwerde ist das Rechtsmittel gegen eine gerichtliche Entscheidung, die kein Urteil ist.

Eine Revision richtet sich gegen die rechtliche Würdigung eines Falles.

Ordentliche Gerichte entscheiden in Straf- und Bußgeldsachen sowie in Zivilsachen (inklusive Familiensachen).

Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz dienen der Aufhebung strafrechtlicher Urteile von Gerichten der DDR, soweit sie mit wesentlichen Grundsätzen einer freiheitlichen rechtsstaatlichen Ordnung unvereinbar sind (insbesondere wenn die Entscheidung politischer Verfolgung gedient hat oder die angeordneten Rechtsfolgen im groben Missverhältnis zu der zugrunde liegenden Tat stehen).

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe, Strafarrest und/oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe und/oder Maßnahmen geahndet wurde. Verurteilt werden kann eine Person nur dann, wenn sie zum Zeitpunkt der Tat strafmündig war, d. h. 14 Jahre und mehr (§ 19 StGB).

Erwachsene (21 Jahre oder älter) werden nach dem allgemeinen Strafrecht, Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) entweder nach dem allgemeinen oder Jugendstrafrecht und Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) nach dem Jugendstrafrecht abgeurteilt.

Abkürzungsverzeichnis

BKGG	Bundeskindergeldgesetz
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
JGG	Jugendgerichtsgesetz
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A223 Gerichtliche Ehelösungen
- > B6631 Strafvollzug - Teil 1: Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten
- > B6632 Strafvollzug - Teil 2: Strafgefangene und Verwahrte in den Justizvollzugsanstalten
- > B673 Ausgewählte Daten für die Rechtspflege



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Rechtspflege



Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56413, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

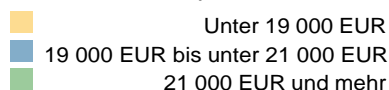
Quellenangaben

- Tabelle 11.1
Landesverfassungsgericht Mecklenburg-Vorpommern
- Tabelle 11.2
Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
- Tabelle 11.6.3
Statistisches Bundesamt, Fachserie 10, Reihe 4.1

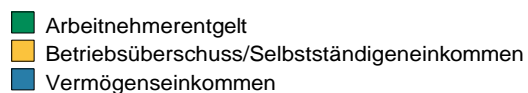
12 :: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Primäreinkommen je Einwohner sowie Struktur des Primäreinkommens 2018 nach Kreisen

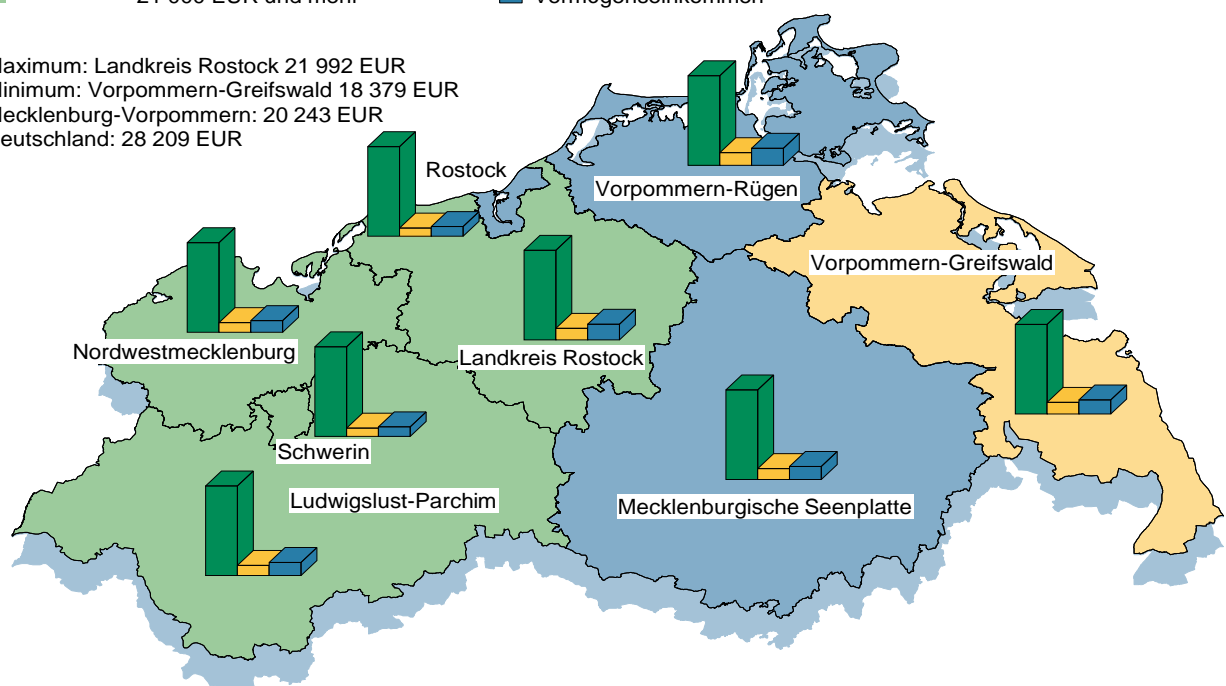
Primäreinkommen je Einwohner



Struktur des Primäreinkommens



Maximum: Landkreis Rostock 21 992 EUR
Minimum: Vorpommern-Greifswald 18 379 EUR
Mecklenburg-Vorpommern: 20 243 EUR
Deutschland: 28 209 EUR

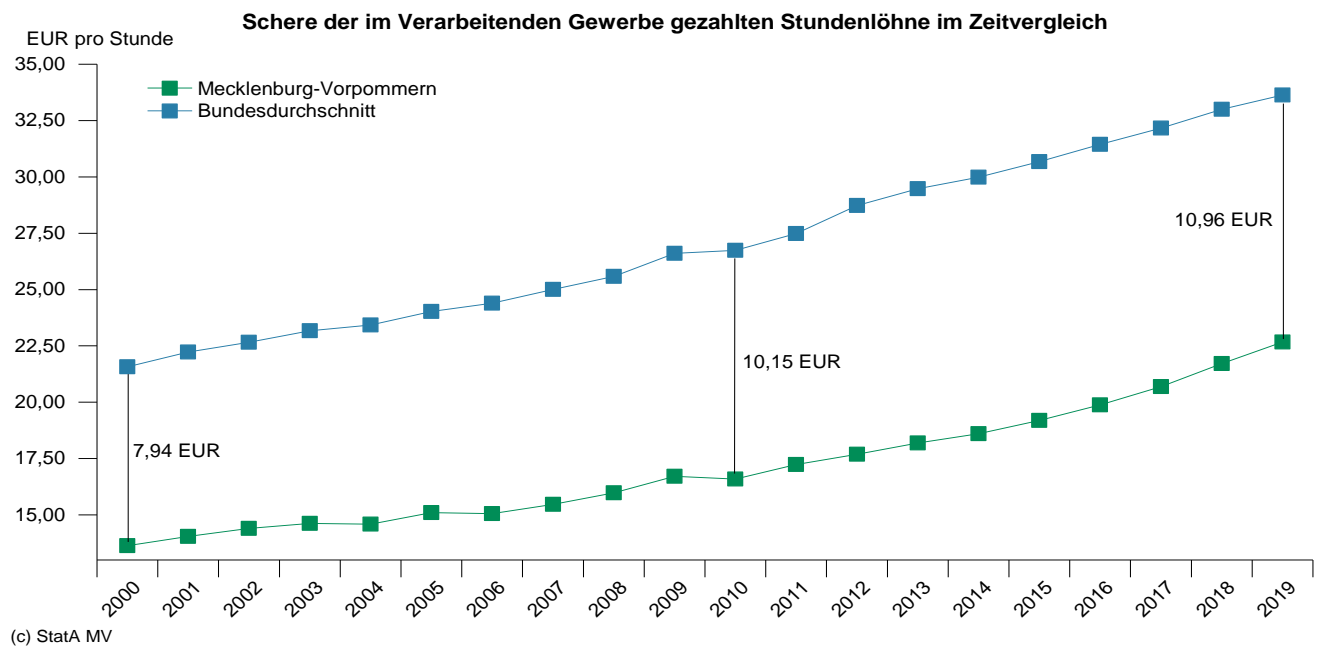
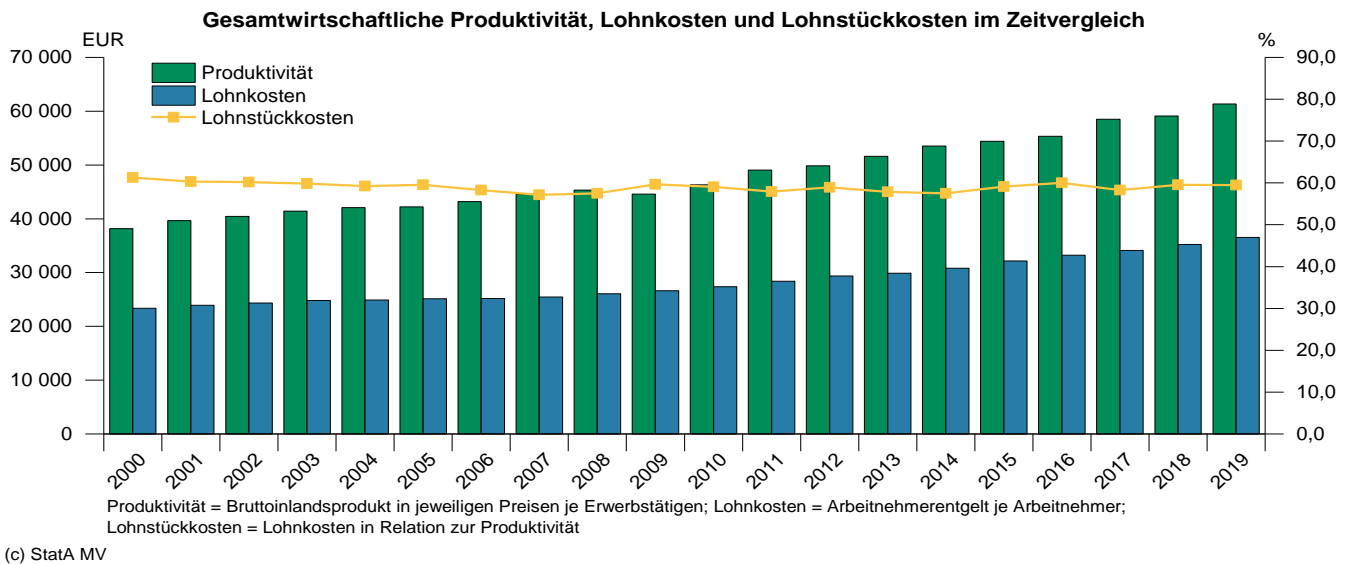
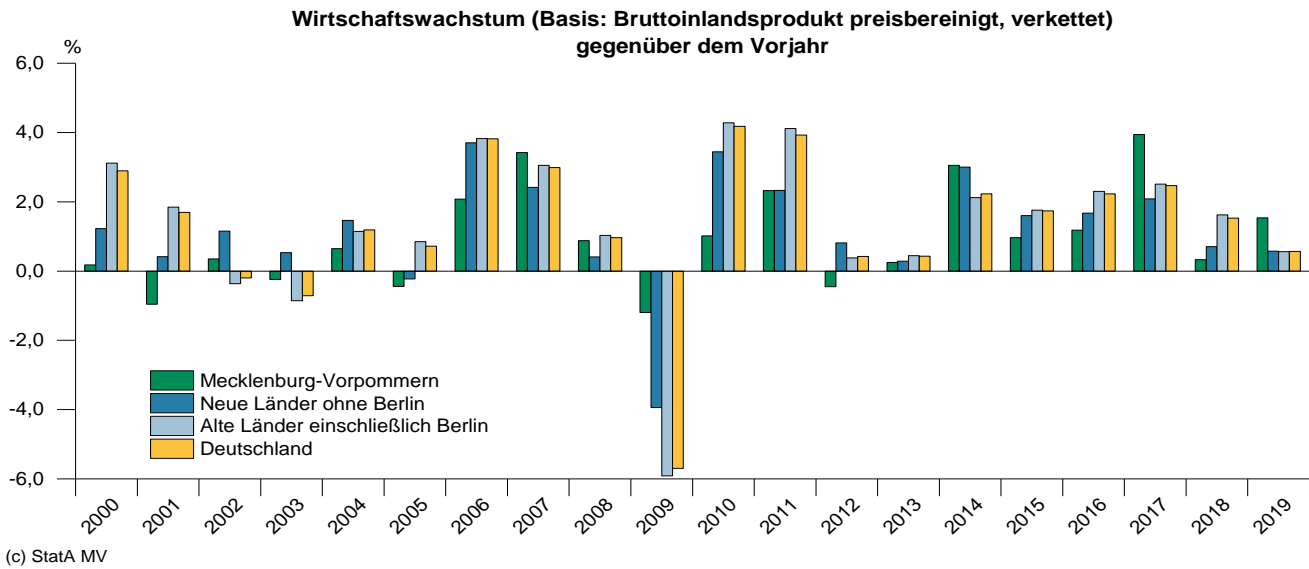


(c) StatA MV

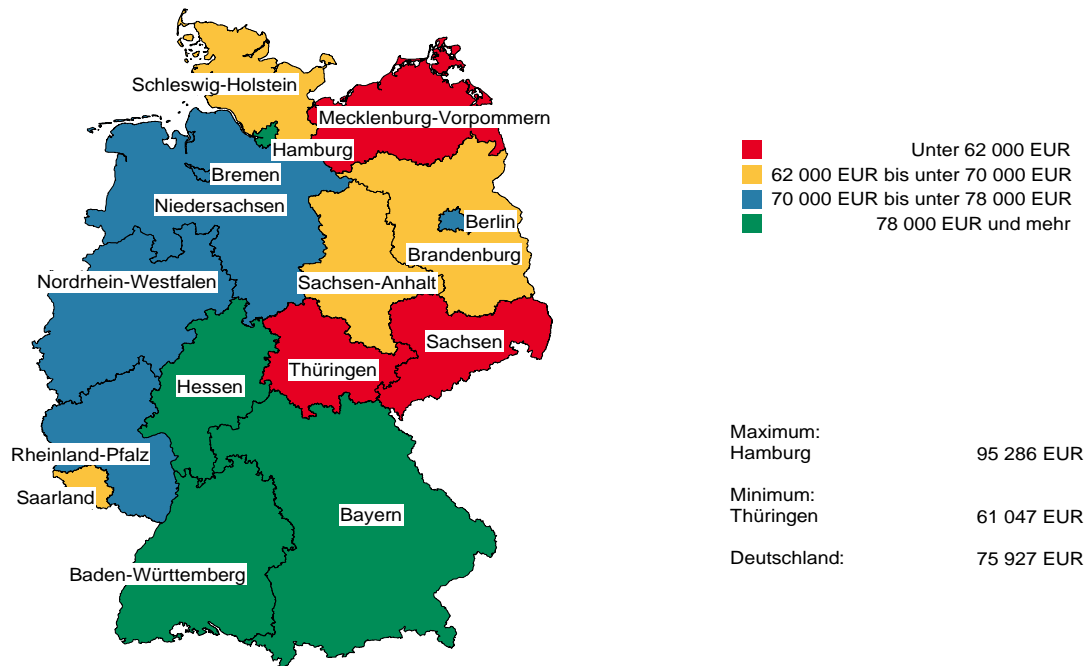
Inhaltsverzeichnis

Seite	
293	Erster Überblick
296	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
297	12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
298	12.1.1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)
299	12.1.2 Produzierendes Gewerbe (B - F)
300	12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)
302	12.2 Gesamtwirtschaftliche Verteilungsaggregate im Überblick und Zeitvergleich
303	12.3 Einkommen der privaten Haushalte und deren Verwendung im Zeitvergleich
304	12.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
305	12.5 Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen 2018 nach Kreisen
306	12.6 Einkommen der privaten Haushalte 2018 nach Kreisen
307	12.7 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2019 im Ländervergleich
307	12.8 Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden im Inland 2019 im Ländervergleich
308	12.9 Gesamtwirtschaftliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Verdienst) 2019 im Ländervergleich
308	12.10 Gesamtwirtschaftliche Einkommensgrößen der privaten Haushalte je Einwohner 2018 im Ländervergleich
291	Grafiken Primäreinkommen je Einwohner sowie Struktur des Primäreinkommens 2018 nach Kreisen
293	Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr
293	Gesamtwirtschaftliche Produktivität, Lohnkosten und Lohnstückkosten im Zeitvergleich
293	Schere der im Verarbeitenden Gewerbe gezahlten Stundenlöhne im Zeitvergleich
294	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2019 im Ländervergleich
294	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2018 nach Kreisen
295	Durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft 2019 im Ländervergleich
295	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2018 im Ländervergleich
297	Angleichungsstand des Bruttoinlandsprodukts je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbsätigen an den Bundesdurchschnitt im Zeitvergleich
302	Bestandteile des Volkseinkommens im Zeitvergleich
303	Struktur der Primäreinkommen im Zeitvergleich
304	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
306	Verfügbares Einkommen je Einwohner 2018 nach Kreisen
309	Methodik
310	Glossar
312	Mehr zum Thema

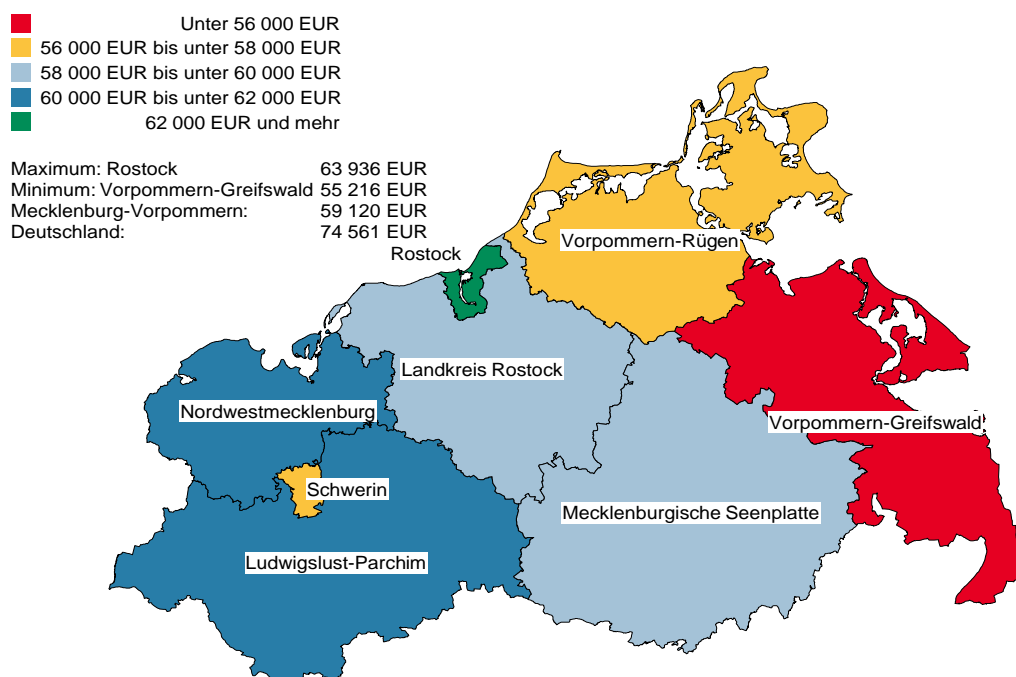
Erster Überblick



Erster Überblick

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2019
im Ländervergleich

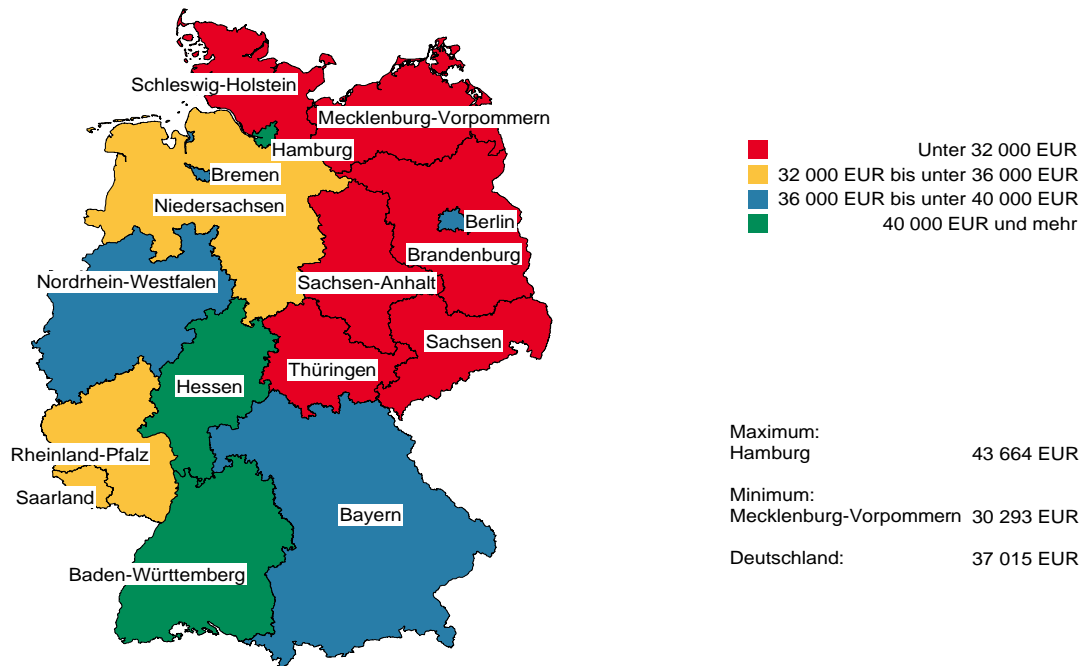
(c) StatA MV

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2018
nach Kreisen

(c) StatA MV

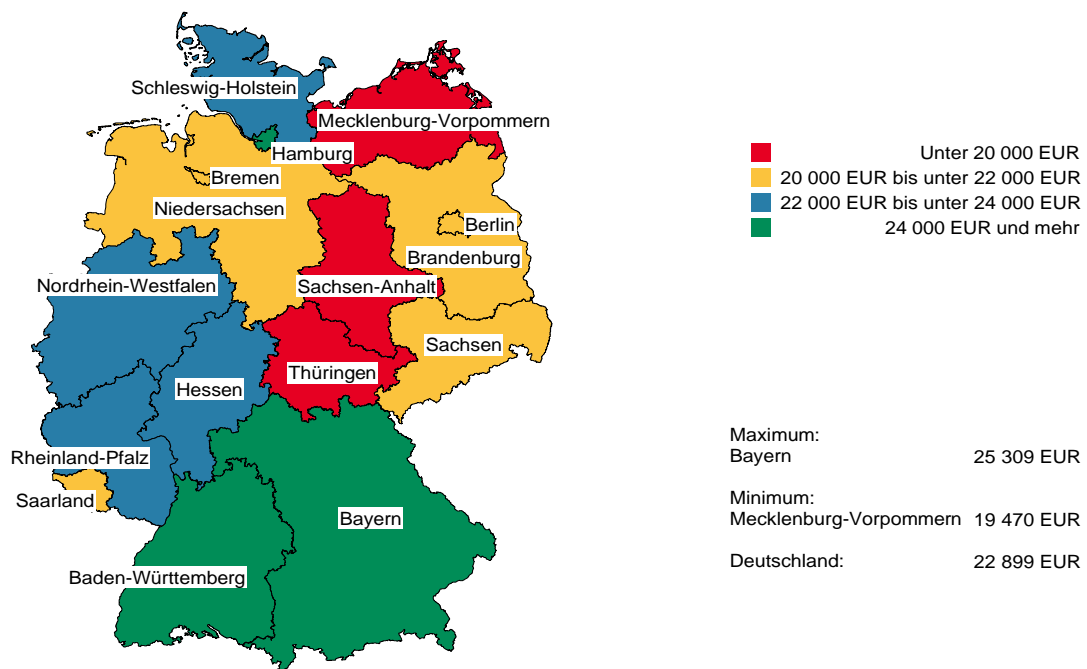
Erster Überblick

Durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

Seit der Wiedervereinigung vor 30 Jahren ist das Verfügbare Einkommen je Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern um knapp das Dreifache angestiegen.

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen erhöhte sich seit 1991 bis heute um fast das Dreieinhalbfache.

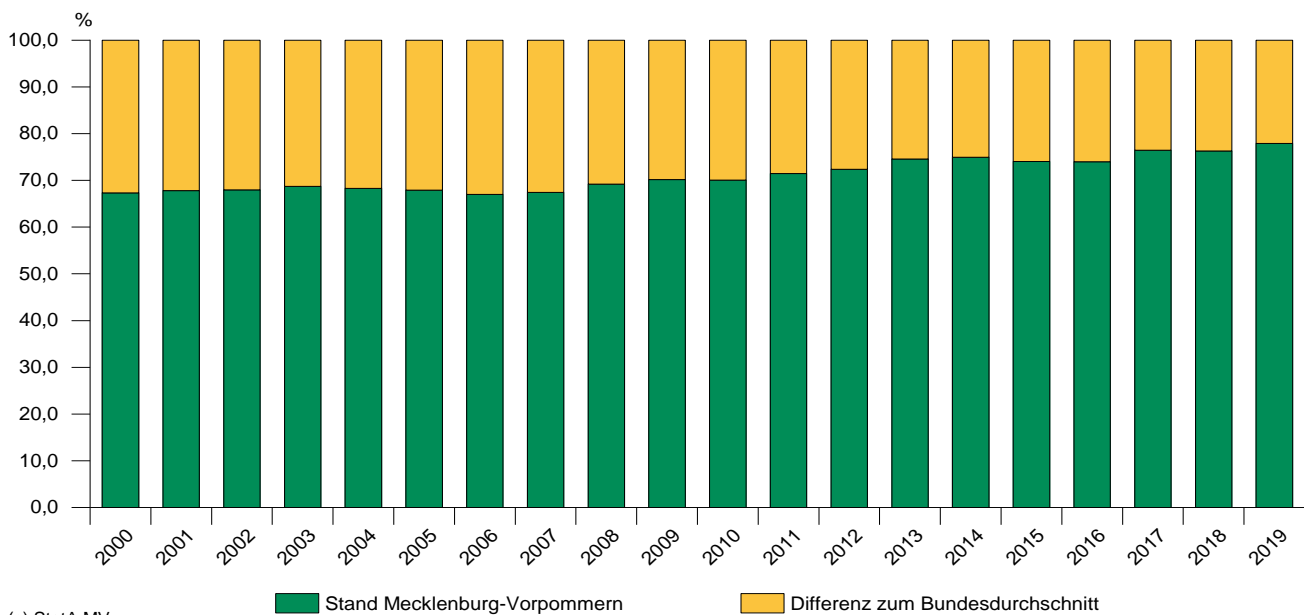
Innerhalb der vergangenen 30 Jahre stieg auch der Verdienst je Arbeitnehmer um mehr als das Zweieinhalbfache.

- 2019 wurde ein Bruttoinlandsprodukt von 46,6 Milliarden EUR erwirtschaftet (zum Vergleich: 1991 waren es 14,3 Milliarden EUR).
- In der Gesamtwirtschaft entstand 2019 eine Bruttowertschöpfung von 41,9 Milliarden EUR, an der die Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei 2,6 Prozent, das Produzierende Gewerbe 23,8 Prozent und die Dienstleistungsbereiche 73,7 Prozent Anteil hatten (1991: 5,6 Prozent, 29,1 Prozent bzw. 65,3 Prozent Anteil).
- Gegenüber dem Vorjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt 2019 preisbereinigt um 1,5 Prozent.
- Je Erwerbstätigen wurde 2019 ein Bruttoinlandsprodukt von 61 366 EUR erwirtschaftet, das waren 80,8 Prozent des Bundesdurchschnitts (1991: 17 115 EUR; 42,0 Prozent). Je Erwerbstätigenstunde entstand 2019 ein Bruttoinlandsprodukt von 42,68 EUR (77,9 Prozent des Bundesdurchschnitts).
- Je Arbeitnehmer wurden 2019 durchschnittlich 30 293 EUR an Bruttolöhnen und -gehältern gezahlt (1991: 11 059 EUR). Das waren 81,8 Prozent des Bundesdurchschnitts (1991: 55,7 Prozent) oder 6 722 EUR (1991: 8 802 EUR) weniger als im Bundesdurchschnitt.
- Je Arbeitsstunde wurden in der Gesamtwirtschaft Bruttolöhne und -gehälter von durchschnittlich 21,79 EUR gezahlt. Das waren 78,5 Prozent des Bundesdurchschnitts, der 2019 27,75 EUR betrug.
- 2019 hatten 758 800 Erwerbstätige einen Arbeitsplatz im Land (1991: 836 200), darunter 688 700 als Arbeitnehmer (1991: 800 300). Von den Erwerbstätigen arbeiteten 2,9 Prozent in der Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei, 19,1 Prozent im Produzierenden Gewerbe sowie 78,0 Prozent in den Dienstleistungsbereichen (zum Vergleich 1991: 8,1 Prozent, 27,3 Prozent bzw. 64,6 Prozent).
- Insgesamt arbeiteten die Erwerbstätigen 1 091,0 Millionen Stunden. Jeder Erwerbstätige arbeitete damit im Durchschnitt 1 438 Stunden, 52 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt.
- Jeder Arbeitnehmer arbeitete 2019 im Durchschnitt 1 390 Stunden, 56 Stunden länger als im Bundesdurchschnitt.
- Das Primäreinkommen der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck umfasste 2018 insgesamt 32,6 Milliarden EUR. Davon entfielen 79,1 Prozent auf das empfangene Arbeitnehmerentgelt, 9,3 Prozent auf Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen und 11,6 Prozent auf Vermögenseinkommen.
- Jeder Einwohner verfügte 2018 durchschnittlich über 19 470 EUR an Einkommen für Konsum und Sparen. Das entsprach 85,0 Prozent des Bundesdurchschnitts.
- Regional betrachtet war das verfügbare Einkommen je Einwohner 2018 im Landkreis Rostock mit 20 421 EUR am höchsten und im Landkreis Vorpommern-Greifswald mit 18 491 EUR am geringsten. Der Unterschied zwischen den regional verfügbaren Einkommen betrug daher 1 930 EUR je Einwohner.
- 2018 sparte jeder Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich 1 348 EUR (52,1 Prozent des Bundesdurchschnitts) und verbrauchte durchschnittlich 18 499 EUR (88,0 Prozent des Bundesdurchschnitts) für den privaten Konsum.
- Das Volkseinkommen erreichte 2018 je Einwohner 21 554 EUR, das Nettonationaleinkommen 24 026 EUR. Das waren 71,4 bzw. 70,4 Prozent des jeweiligen Bundesdurchschnitts.
- Von den 2017 insgesamt als Bruttoinlandsprodukt erwirtschafteten 43,8 Milliarden EUR wurden 10,11 Milliarden EUR als Bruttoanlageinvestitionen verwendet, 12,5 Milliarden EUR vom Staat verbraucht und 28,9 Milliarden EUR privat konsumiert. Die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts überstieg seine Entstehung somit um 7,71 Milliarden EUR bzw. 17,6 Prozent.

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	29 253	30 457	34 651	40 196	41 005	43 792	44 684	46 567
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,7	0,1	3,2	2,0	2,0	6,8	2,0	4,2
Bruttowertschöpfung (A - T)	Mill. EUR	26 378	27 547	31 155	36 161	36 919	39 438	40 247	41 921
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,7	- 0,1	3,5	1,9	2,1	6,8	2,1	4,2
Erwerbstätige (A - T)	1 000	766,7	721,7	748,3	739,0	740,7	748,4	755,8	758,8
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	1 207,5	1 103,4	1 128,9	1 082,6	1 076,7	1 086,3	1 091,9	1 091,0
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	EUR	38 154	42 204	46 308	54 395	55 360	58 511	59 120	61 366
Deutschland = 100		72,3	72,5	74,1	77,4	77,1	79,8	79,3	80,8
Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	EUR	24,23	27,60	30,70	37,13	38,08	40,31	40,92	42,68
Deutschland = 100		67,3	67,9	70,1	74,0	74,0	76,5	76,3	77,9
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	34 404	38 171	41 636	48 935	49 843	52 693	53 250	55 243
Deutschland = 100		72,3	72,5	74,1	77,4	77,1	79,8	79,3	80,8
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	21,85	24,96	27,60	33,40	34,29	36,30	36,86	38,43
Deutschland = 100		67,3	67,9	70,1	74,0	74,0	76,5	76,3	77,9
Arbeitnehmer (A - T)	1 000	705,8	643,1	664,3	663,3	667,1	675,7	683,6	688,7
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	1 069,3	937,8	957,7	933,6	932,7	945,6	953,7	957,4
Arbeitnehmerentgelt (Inland) (A - T)	Mill. EUR	16 498	16 162	18 166	21 339	22 156	23 036	24 072	25 147
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	23 375	25 132	27 347	32 169	33 215	34 094	35 214	36 515
Deutschland = 100		75,0	76,3	77,2	79,7	80,5	80,5	80,8	81,2
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	15,43	17,23	18,97	22,86	23,76	24,36	25,24	26,27
Deutschland = 100		68,2	70,6	72,3	75,7	76,7	76,7	77,4	77,9
Bruttolöhne und -gehälter (Inland) (A - T)	Mill. EUR	13 614	13 317	14 953	17 696	18 383	19 124	20 009	20 863
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	19 289	20 708	22 510	26 677	27 557	28 303	29 271	30 293
Deutschland = 100		76,9	77,6	78,3	80,5	81,2	81,3	81,5	81,8
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,73	14,20	15,61	18,96	19,71	20,22	20,98	21,79
Deutschland = 100		69,9	71,8	73,3	76,5	77,4	77,5	78,0	78,5

Angleichungsstand des Bruttoinlandsprodukts je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen an den Bundesdurchschnitt im Zeitvergleich



12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich**12.1.1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)**

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	1 156	758	956	1 014	829	1 154	943	1 081
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	9,6	- 35,4	16,4	- 24,2	- 18,2	39,2	- 18,3	14,7
Anteil an der BWS (A - T)	%	4,4	2,8	3,1	2,8	2,2	2,9	2,3	2,6
Erwerbstätige	1 000	26,9	22,6	23,2	23,3	22,8	22,6	22,4	22,2
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	47,7	39,3	40,8	38,6	37,6	37,2	36,6	36,3
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	43 016	33 513	41 240	43 473	36 380	51 073	42 012	48 634
Deutschland = 100		157,1	136,8	129,1	132,8	103,6	116,4	99,4	106,3
Bruttowertschöpfung je Erwerbs- tätigenstunde	EUR	24,24	19,29	23,45	26,24	22,04	31,01	25,74	29,79
Deutschland = 100		182,7	152,0	139,1	143,3	111,1	123,6	106,1	112,3
Arbeitnehmer	1 000	24,2	19,6	18,8	20,0	19,5	19,0	18,6	18,2
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	41,4	32,6	30,9	31,2	30,3	29,3	28,3	27,6
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	511	419	440	511	514	504	492	489
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	21 119	21 444	23 456	25 566	26 297	26 535	26 509	26 802
Deutschland = 100		104,3	115,2	120,3	117,9	117,3	117,4	116,7	115,8
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,34	12,88	14,24	16,36	16,96	17,21	17,42	17,74
Deutschland = 100		91,0	98,2	105,0	104,3	103,0	102,9	103,8	102,4
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	428	353	373	435	438	429	420	416
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	17 682	18 065	19 890	21 793	22 435	22 627	22 627	22 810
Deutschland = 100		106,3	117,0	121,8	119,4	118,9	119,1	118,4	117,4
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	10,33	10,85	12,08	13,95	14,47	14,68	14,87	15,10
Deutschland = 100		92,7	99,7	106,4	105,7	104,4	104,5	105,3	103,9

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

12.1.2 Produzierendes Gewerbe (B - F)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 563	5 413	6 230	7 723	8 034	9 373	9 494	9 960
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,1	3,4	6,6	1,1	4,0	16,7	1,3	4,9
Anteil an der BWS (A - T)	%	21,1	19,7	20,0	21,4	21,8	23,8	23,6	23,8
Erwerbstätige	1 000	176,9	135,4	139,5	139,8	138,8	139,5	143,0	144,7
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	293,6	222,3	225,3	222,8	220,4	218,8	223,0	223,6
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	31 453	39 977	44 650	55 246	57 890	67 202	66 415	68 842
Deutschland = 100		61,1	66,9	65,1	70,8	70,9	80,4	78,3	81,6
Bruttowertschöpfung je Erwerbs- tätigenstunde	EUR	18,95	24,35	27,66	34,66	36,46	42,83	42,57	44,55
Deutschland = 100		56,7	62,2	61,1	67,3	67,3	76,8	75,1	78,8
Arbeitnehmer	1 000	162,6	119,5	124,1	125,3	125,0	126,7	130,6	133,1
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	261,6	188,4	192,2	192,7	191,7	192,7	198,1	200,3
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	4 059	3 324	3 783	4 413	4 511	4 719	5 048	5 322
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	24 963	27 804	30 488	35 212	36 100	37 243	38 661	39 994
Deutschland = 100		65,9	67,4	67,8	69,0	69,3	70,2	71,2	72,2
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	15,52	17,64	19,68	22,90	23,53	24,48	25,48	26,58
Deutschland = 100		61,0	63,0	63,8	65,8	66,0	67,1	68,3	69,6
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	3 368	2 774	3 163	3 736	3 821	3 998	4 282	4 505
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	20 716	23 201	25 492	29 807	30 575	31 554	32 797	33 850
Deutschland = 100		68,2	69,0	69,5	70,4	70,8	71,7	72,6	73,6
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,88	14,72	16,46	19,38	19,93	20,74	21,62	22,50
Deutschland = 100		63,1	64,5	65,4	67,1	67,4	68,5	69,6	70,9
Darunter: Verarbeitendes Gewerbe (C)									
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	2 471	2 888	3 288	4 018	4 171	4 516	4 392	4 435
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	4,6	6,6	4,8	1,4	3,8	8,2	- 2,7	1,0
Anteil an der BWS (A - T)	%	9,4	10,5	10,6	11,1	11,3	11,4	10,9	10,6
Erwerbstätige	1 000	73,7	70,3	76,9	78,2	78,1	79,8	81,9	83,2
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	122,2	114,2	120,0	121,8	120,9	122,8	124,8	125,9
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	33 517	41 074	42 766	51 414	53 428	56 604	53 643	53 277
Deutschland = 100		60,6	64,8	60,5	62,5	61,9	64,4	60,7	62,1
Bruttowertschöpfung je Erwerbs- tätigenstunde	EUR	20,22	25,29	27,39	32,98	34,50	36,78	35,18	35,23
Deutschland = 100		54,8	59,5	56,5	59,2	58,7	61,2	58,1	59,7
Arbeitnehmer	1 000	69,3	65,7	72,3	73,9	73,9	75,7	77,9	79,4
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	112,5	104,3	110,4	113,3	112,5	114,7	117,1	118,5
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	1 839	1 879	2 187	2 557	2 629	2 790	2 986	3 162
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	26 551	28 614	30 242	34 590	35 575	36 848	38 336	39 820
Deutschland = 100		67,1	66,6	64,5	64,6	64,9	66,0	67,3	68,6
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	16,35	18,01	19,81	22,58	23,37	24,31	25,49	26,69
Deutschland = 100		60,8	61,3	60,4	61,2	61,7	62,8	64,4	66,0
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	1 533	1 575	1 831	2 174	2 237	2 374	2 544	2 686
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	22 131	23 978	25 321	29 409	30 272	31 360	32 661	33 833
Deutschland = 100		69,8	68,2	66,2	66,0	66,6	67,6	68,7	70,0
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	13,63	15,10	16,59	19,19	19,88	20,69	21,72	22,67
Deutschland = 100		63,2	62,8	62,0	62,5	63,2	64,3	65,8	67,4

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	19 660	21 376	23 970	27 424	28 055	28 911	29 810	30 880
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,0	1,0	2,2	3,5	2,3	3,0	3,1	3,6
Anteil an der BWS (A - T)	%	74,5	77,6	76,9	75,8	76,0	73,3	74,1	73,7
Erwerbstätige	1 000	563,0	563,6	585,6	575,9	579,1	586,4	590,4	591,9
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	866,3	841,9	862,9	821,2	818,7	830,2	832,2	831,1
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	34 920	37 924	40 934	47 624	48 445	49 304	50 489	52 168
Deutschland = 100		75,0	74,6	77,9	80,8	81,2	81,1	81,6	82,0
Bruttowertschöpfung je Erwerbs-tätigenstunde	EUR	22,69	25,39	27,78	33,40	34,27	34,82	35,82	37,16
Deutschland = 100		69,2	69,3	73,2	76,8	77,6	77,3	78,1	78,7
Arbeitnehmer	1 000	519,0	504,0	521,4	518,0	522,6	530,0	534,5	537,4
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	766,3	716,8	734,6	709,6	710,7	723,6	727,3	729,6
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	11 929	12 419	13 943	16 415	17 132	17 813	18 531	19 336
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	22 982	24 641	26 740	31 688	32 783	33 612	34 674	35 983
Deutschland = 100		80,8	82,0	82,8	85,8	86,5	86,1	86,2	86,2
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	15,57	17,33	18,98	23,13	24,11	24,62	25,48	26,50
Deutschland = 100		72,7	75,1	77,0	80,9	82,1	81,6	82,1	82,2
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	9 818	10 190	11 417	13 525	14 124	14 696	15 307	15 942
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	18 916	20 219	21 895	26 108	27 027	27 730	28 640	29 666
Deutschland = 100		82,4	83,3	83,6	86,5	87,1	86,8	86,7	86,7
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,81	14,22	15,54	19,06	19,87	20,31	21,04	21,85
Deutschland = 100		74,1	76,3	77,9	81,6	82,6	82,3	82,5	82,7
Darunter: Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G - J)									
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 635	5 709	5 994	6 878	7 086	7 532	7 795	8 108
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,3	- 1,0	- 4,9	4,5	3,0	6,3	3,5	4,0
Anteil an der BWS (A - T)	%	21,4	20,7	19,2	19,0	19,2	19,1	19,4	19,3
Erwerbstätige	1 000	194,8	187,2	193,2	191,9	192,9	194,7	195,4	195,7
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	309,6	285,0	286,1	270,5	269,5	271,3	271,7	271,6
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	28 931	30 497	31 018	35 847	36 737	38 683	39 894	41 423
Deutschland = 100		77,7	72,6	71,0	71,1	71,1	72,9	73,7	74,4
Bruttowertschöpfung je Erwerbs-tätigenstunde	EUR	18,20	20,03	20,95	25,43	26,29	27,77	28,69	29,85
Deutschland = 100		72,3	68,5	68,0	69,5	69,9	71,8	72,7	73,4
Arbeitnehmer	1 000	170,4	160,8	167,5	169,7	171,4	174,1	175,3	176,4
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	251,4	225,9	230,6	223,8	224,9	228,8	230,4	232,0
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	3 433	3 341	3 727	4 331	4 512	4 731	4 931	5 148
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	20 147	20 781	22 244	25 518	26 316	27 170	28 131	29 192
Deutschland = 100		75,3	73,2	73,2	74,0	73,8	74,4	74,5	74,3
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	13,65	14,79	16,16	19,35	20,06	20,68	21,40	22,19
Deutschland = 100		69,0	68,8	69,9	72,6	72,8	73,4	73,8	73,7
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	2 890	2 825	3 163	3 704	3 849	4 046	4 218	4 394
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	16 960	17 576	18 877	21 826	22 452	23 233	24 064	24 916
Deutschland = 100		76,8	74,6	74,7	75,1	75,1	75,4	75,7	75,3
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	11,49	12,51	13,72	16,55	17,12	17,68	18,30	18,94
Deutschland = 100		70,3	70,2	71,3	73,7	74,0	74,4	74,9	74,7

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

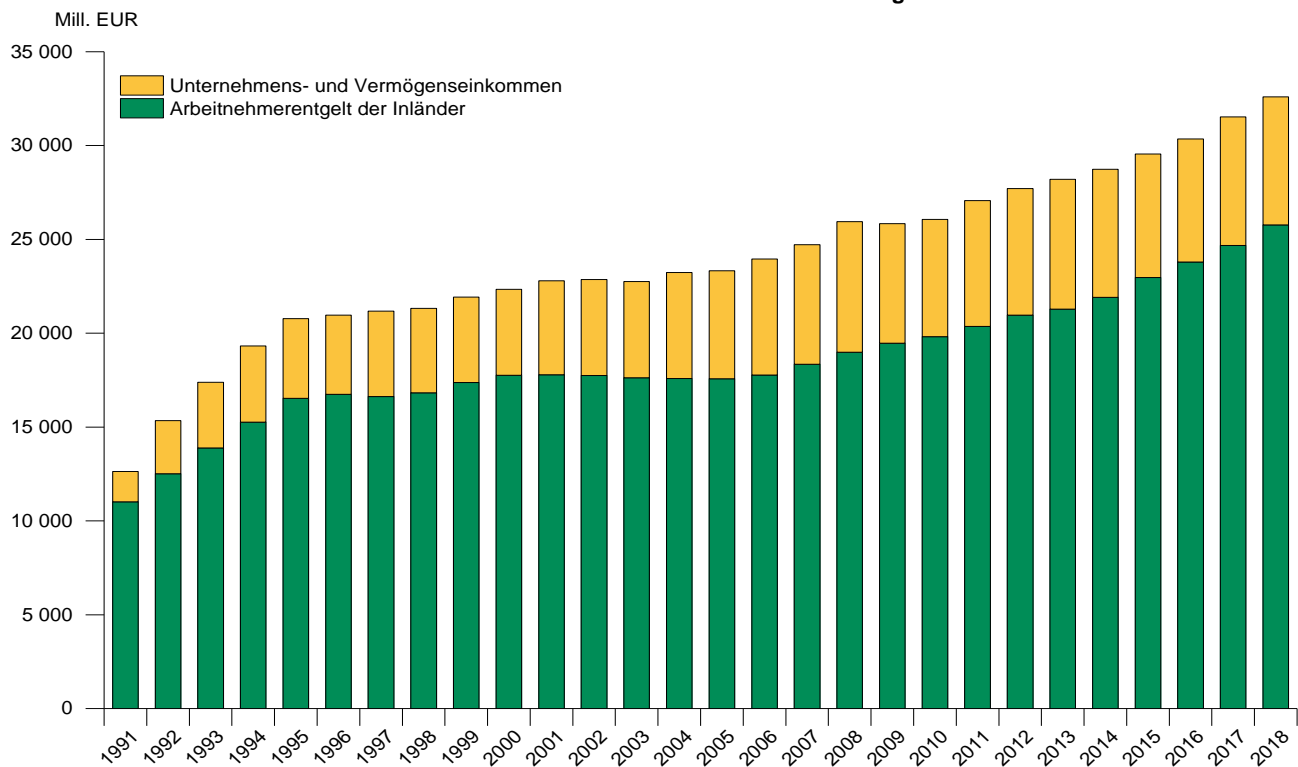
12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Darunter: Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (K - N)									
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 505	6 352	7 555	8 374	8 438	8 663	8 851	9 081
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,7	1,7	6,8	3,4	0,8	2,7	2,2	2,6
Anteil an der BWS (A - T)	%	20,9	23,1	24,2	23,2	22,9	22,0	22,0	21,7
Erwerbstätige	1 000	92,5	99,6	116,8	114,5	113,9	116,4	117,3	116,4
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	144,3	150,5	174,5	161,1	159,4	164,5	165,7	163,4
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	59 545	63 761	64 669	73 125	74 064	74 424	75 433	78 039
Deutschland = 100		66,6	68,2	71,3	75,0	75,9	75,7	75,5	75,9
Bruttowertschöpfung je Erwerbs- tätigenstunde	EUR	38,14	42,21	43,30	51,98	52,94	52,65	53,42	55,56
Deutschland = 100		62,2	64,0	67,7	73,8	75,0	74,0	73,9	74,5
Arbeitnehmer	1 000	83,1	84,1	96,4	97,3	97,1	99,0	99,5	98,8
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	123,4	118,5	134,1	128,4	127,6	132,0	132,6	130,9
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	1 790	1 850	2 293	2 724	2 791	2 915	3 055	3 173
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	21 529	21 995	23 784	27 980	28 755	29 452	30 691	32 126
Deutschland = 100		68,7	66,0	67,5	67,4	68,4	67,4	67,8	68,6
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	14,50	15,61	17,10	21,21	21,87	22,08	23,04	24,25
Deutschland = 100		61,6	60,7	63,4	66,0	67,2	65,6	66,2	67,2
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	1 491	1 545	1 929	2 310	2 368	2 474	2 597	2 691
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	17 932	18 374	20 009	23 734	24 397	24 992	26 090	27 246
Deutschland = 100		71,4	68,4	69,4	69,9	70,0	69,5	69,4	70,1
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,08	13,04	14,39	17,99	18,56	18,74	19,58	20,57
Deutschland = 100		64,0	62,9	65,3	68,4	68,8	67,8	67,7	68,7
Darunter: Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Unterricht; Private Haushalte (O - T)									
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	8 519	9 315	10 421	12 173	12 531	12 716	13 165	13 691
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,0	1,7	3,5	3,0	2,9	1,5	3,5	4,0
Anteil an der BWS (A - T)	%	32,3	33,8	33,4	33,7	33,9	32,2	32,7	32,7
Erwerbstätige	1 000	275,7	276,8	275,5	269,5	272,3	275,3	277,7	279,8
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	412,3	406,4	402,3	389,6	389,8	394,5	394,8	396,0
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	30 896	33 649	37 825	45 173	46 019	46 195	47 406	48 925
Deutschland = 100		89,5	91,0	95,7	101,4	101,8	100,0	100,4	100,5
Bruttowertschöpfung je Erwerbs- tätigenstunde	EUR	20,66	22,92	25,90	31,25	32,15	32,24	33,34	34,57
Deutschland = 100		80,6	82,4	88,1	92,6	93,5	91,7	92,7	93,0
Arbeitnehmer	1 000	265,5	259,1	257,5	251,0	254,1	256,9	259,6	262,2
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	391,4	372,4	370,0	357,4	358,2	362,8	364,3	366,7
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	6 706	7 228	7 923	9 361	9 829	10 167	10 546	11 015
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	25 257	27 894	30 772	37 298	38 686	39 583	40 618	42 003
Deutschland = 100		88,4	93,3	95,0	102,0	103,1	102,6	102,5	102,3
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	17,13	19,41	21,41	26,19	27,44	28,02	28,95	30,04
Deutschland = 100		78,3	83,8	86,7	92,5	94,1	93,6	94,2	94,0
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	5 438	5 820	6 325	7 510	7 907	8 176	8 492	8 856
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	20 480	22 458	24 565	29 924	31 119	31 833	32 707	33 773
Deutschland = 100		90,1	95,0	96,0	102,9	103,8	103,4	103,4	103,1
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	13,89	15,63	17,09	21,02	22,08	22,54	23,31	24,15
Deutschland = 100		79,8	85,3	87,6	93,3	94,8	94,4	94,9	94,7

12.2 Gesamtwirtschaftliche Verteilungsaggregate im Überblick und Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	29 253	30 457	34 651	40 196	41 005	43 792	44 684
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,7	0,1	3,2	2,0	2,0	6,8	2,0
je Einwohner	EUR	16 527	17 984	21 391	25 032	25 445	27 185	27 747
Deutschland = 100		63,8	63,9	67,0	67,5	66,9	69,2	68,8
Bruttonationaleinkommen	Mill. EUR	...	...	...	...	...	...	...
Anteil an Deutschland	%	...	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	...	...	...	...	...	...	...
je Einwohner	EUR	...	...	...	...	...	...	...
Deutschland = 100		...	...	...	...	...	...	...
Nettonationaleinkommen	Mill. EUR	23 968	26 246	30 305	35 175	36 309	37 636	38 691
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,7	0,5	3,6	3,9	3,2	3,7	2,8
je Einwohner	EUR	13 541	15 497	18 708	21 906	22 531	23 364	24 026
Deutschland = 100		63,4	65,9	69,7	70,0	69,9	70,3	70,4
Volkseinkommen	Mill. EUR	22 016	23 741	27 234	31 518	32 529	33 865	34 710
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,1	- 0,3	4,0	4,0	3,2	4,1	2,5
je Einwohner	EUR	12 438	14 018	16 812	19 628	20 185	21 022	21 554
Deutschland = 100		65,5	67,0	70,9	71,0	70,8	71,5	71,4

Bestandteile des Volkseinkommens im Zeitvergleich

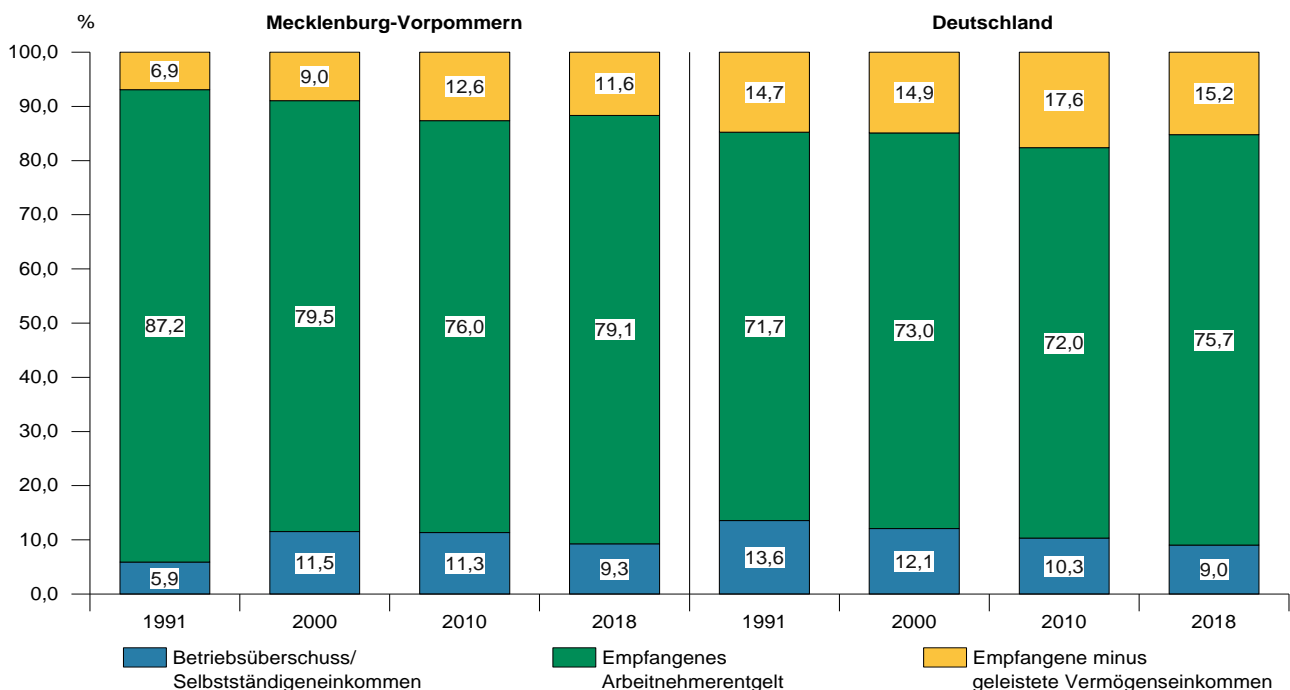


(c) StatA MV

12.3 Einkommen der privaten Haushalte und deren Verwendung im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Empfanges Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	17 762	17 568	19 822	22 968	23 797	24 676	25 775
+ Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Mill. EUR	2 577	2 694	2 955	3 180	2 963	3 238	3 026
+ Empfangene minus geleistete Vermögens-einkommen	Mill. EUR	2 003	3 073	3 293	3 409	3 596	3 621	3 798
= Primäreinkommen	Mill. EUR	22 342	23 335	26 070	29 557	30 357	31 534	32 599
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	Mill. EUR	9 392	10 003	10 349	11 425	11 986	12 555	12 918
darunter für								
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	Mill. EUR	5 233	5 812	6 243	7 320	7 756	8 205	8 521
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	Mill. EUR	2 475	2 469	1 861	1 569	1 556	1 518	1 455
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	Mill. EUR	1 652	1 747	1 666	1 972	1 965	2 166	2 234
./. Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	Mill. EUR	2 234	2 167	2 699	3 550	3 660	3 852	4 065
./. Geleistete Nettosozialbeiträge	Mill. EUR	7 878	7 619	8 585	9 628	9 932	10 320	10 653
./. Geleistete sonstige laufende Transfers	Mill. EUR	1 399	1 495	1 343	1 485	1 456	1 652	1 679
= Verfügbares Einkommen	Mill. EUR	21 876	23 803	25 457	28 292	29 260	30 431	31 354
darunter								
Verwendung als Konsumausgaben	Mill. EUR	20 599	22 215	24 062	27 098	27 834	28 912	29 791
Sparen	Mill. EUR	1 446	1 861	1 895	1 798	2 020	2 143	2 171
Sparquote	%	6,6	7,7	7,3	6,2	6,8	6,9	6,8
Primäreinkommen je Einwohner	EUR	12 622	13 778	16 093	18 407	18 837	19 576	20 243
Deutschland = 100		67,2	68,9	71,9	71,7	71,5	71,9	71,8
Verfügbares Einkommen je Einwohner	EUR	12 359	14 054	15 715	17 619	18 157	18 891	19 470
Deutschland = 100		78,7	80,7	82,7	83,5	84,0	85,1	85,0
Konsumausgaben je Einwohner	EUR	11 637	13 117	14 854	16 876	17 272	17 948	18 499
Deutschland = 100		79,8	82,5	84,4	86,0	86,2	87,4	88,0
Sparen je Einwohner	EUR	817	1 099	1 170	1 120	1 254	1 330	1 348
Deutschland = 100		54,5	58,5	57,8	51,0	55,4	55,7	52,1

Struktur der Primäreinkommen im Zeitvergleich

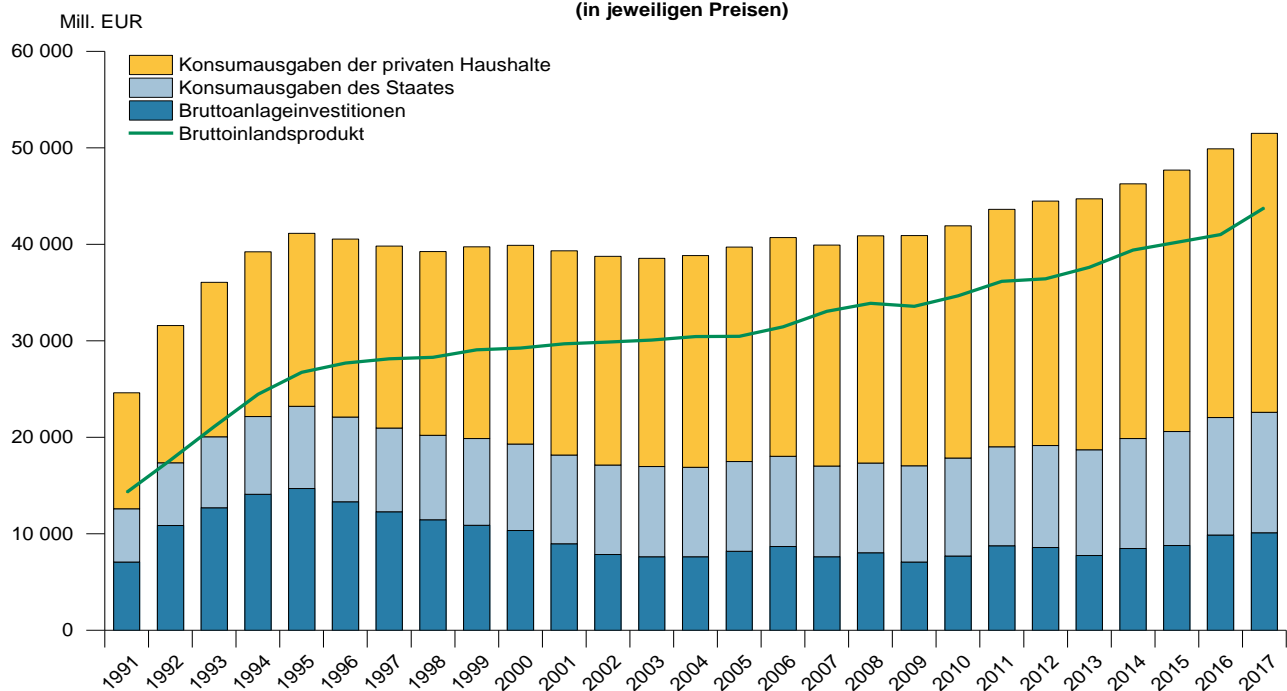


(c) StatA MV

12.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	29 253	30 457	34 651	40 196	41 005	43 792	44 684
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,2	- 0,4	1,0	1,0	1,2	3,9	0,3
je Einwohner	EUR	16 527	17 984	21 391	25 032	25 445	27 185	27 747
Private Konsumausgaben	Mill. EUR	20 599	22 215	24 062	27 098	27 834	28 912	29 791
Anteil an Deutschland	%	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,1	0,2	- 1,2	2,0	1,9	1,9	1,7
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	70,4	72,9	69,4	67,4	67,9	66,0	66,7
je Einwohner	EUR	11 637	13 117	14 854	16 876	17 272	17 948	18 499
Konsumausgaben des Staates	Mill. EUR	8 976	9 306	10 157	11 791	12 184	12 489	.
Anteil an Deutschland	%	2,2	2,2	2,0	2,0	2,0	1,9	.
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,1	0,1	- 0,7	2,8	3	1	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	30,7	30,6	29,3	29,3	29,7	28,5	.
je Einwohner	EUR	5 071	5 495	6 270	7 343	7 561	7 753	.
Bruttoanlageinvestitionen	Mill. EUR	10 334	8 188	7 696	8 795	9 872	10 108	.
Anteil an Deutschland	%	2,1	1,9	1,5	1,5	1,6	1,5	.
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,5	6,9	7,7	2,4	10,9	0,1	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	35,3	26,9	22,2	21,9	24,1	23,1	.
je Einwohner	EUR	5 838	4 834	4 751	5 477	6 126	6 275	.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
(in jeweiligen Preisen)



(c) StatA MV

12.5 Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen 2018 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	44 684	7 568	3 806	7 158	5 529	5 643	3 752	5 976	5 252
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	EUR	59 120	63 936	57 631	58 216	59 807	56 875	60 685	55 216	60 553
Deutschland = 100		79,3	85,7	77,3	78,1	80,2	76,3	81,4	74,1	81,2
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	EUR	27 747	36 270	39 728	27 545	25 731	25 090	23 919	25 229	24 707
Deutschland = 100		68,8	89,9	98,5	68,3	63,8	62,2	59,3	62,5	61,2
Bruttowertschöpfung	Mill. EUR	40 247	6 816	3 428	6 447	4 980	5 083	3 379	5 383	4 731
davon										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. EUR	943	/	/	183	168	176	86	138	187
Produzierendes Gewerbe	Mill. EUR	9 494	1 326	584	1 592	1 280	878	1 259	1 014	1 560
Dienstleistungsbereiche	Mill. EUR	29 810	5 487	2 842	4 672	3 532	4 029	2 034	4 231	2 983
Erwerbstätige	1 000	755,8	118,4	66,0	122,9	92,4	99,2	61,8	108,2	86,7
davon										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	22,4	0,1	0,1	4,3	4,1	3,2	2,3	3,2	5,3
Produzierendes Gewerbe	1 000	143,0	15,9	8,6	24,0	19,8	14,2	18,7	16,2	25,5
Dienstleistungsbereiche	1 000	590,4	102,3	57,4	94,7	68,6	81,8	40,9	88,8	55,9
Bruttolöhne und -gehälter	Mill. EUR	20 009	3 522	1 980	3 206	2 284	2 479	1 638	2 749	2 150
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	29 271	32 017	32 212	28 915	27 750	28 216	29 575	28 144	27 574
Deutschland = 100		81,5	89,1	89,7	80,5	77,2	78,5	82,3	78,3	76,8
und zwar										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	EUR	22 627	/	/	23 027	20 948	23 525	23 727	22 433	22 737
Deutschland = 100		118,4	/	/	120,5	109,6	123,1	124,1	117,4	119,0
Produzierendes Gewerbe	EUR	32 797	39 184	34 569	31 573	28 701	31 638	37 077	31 453	30 653
Deutschland = 100		72,6	86,8	76,5	69,9	63,5	70,0	82,1	69,6	67,9
Dienstleistungsbereiche	EUR	28 640	30 892	31 871	28 466	27 853	27 793	26 297	27 722	25 581
Deutschland = 100		86,7	93,5	96,5	86,2	84,3	84,2	79,6	83,9	80,5

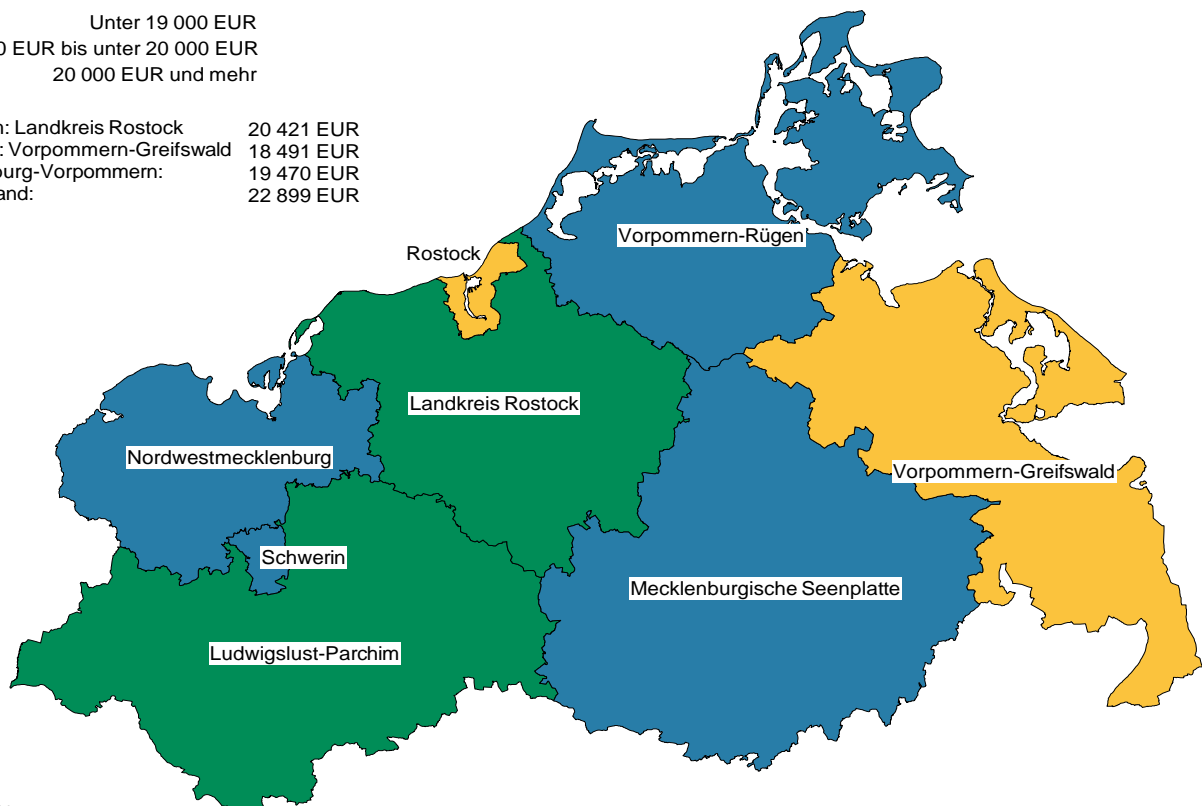
12.6 Einkommen der privaten Haushalte 2018 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Primäreinkommen der privaten Haushalte	Mill. EUR	32 599	4 248	2 029	5 006	4 726	4 334	3 313	4 354	4 589
Primäreinkommen je Einwohner Deutschland = 100	EUR	20 243 71,8	20 361 72,2	21 177 75,1	19 266 68,3	21 992 78,0	19 272 68,3	21 121 74,9	18 379 65,2	21 587 76,5
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte darunter empfangene Sozial- leistungen	Mill. EUR	31 354	3 945	1 890	4 998	4 388	4 377	3 081	4 380	4 295
	%	41,2	41,9	43,5	43,6	37,5	42,9	38,6	44,0	37,8
Verfügbares Einkommen je Einwohner Deutschland = 100	EUR	19 470 85,0	18 905 82,6	19 724 86,1	19 235 84,0	20 421 89,2	19 462 85,0	19 643 85,8	18 491 80,7	20 206 88,2

Verfügbares Einkommen je Einwohner 2018
nach Kreisen

- Unter 19 000 EUR
- 19 000 EUR bis unter 20 000 EUR
- 20 000 EUR und mehr

Maximum: Landkreis Rostock 20 421 EUR
 Minimum: Vorpommern-Greifswald 18 491 EUR
 Mecklenburg-Vorpommern: 19 470 EUR
 Deutschland: 22 899 EUR



(c) StatA MV

12.7 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2019 im Ländervergleich

Land	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung der Wirtschaft	Davon Anteil		
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
	Mill. EUR		%		
Deutschland	3 435 760	3 092 984	0,9	29,8	69,3
Baden-Württemberg	524 325	472 015	0,6	39,1	60,3
Bayern	632 897	569 755	0,9	32,6	66,4
Berlin	153 291	137 998	0,0	14,5	85,5
Brandenburg	74 330	66 914	1,6	26,0	72,4
Bremen	33 623	30 268	0,1	26,7	73,3
Hamburg	123 270	110 972	0,1	16,7	83,2
Hessen	294 477	265 098	0,4	24,1	75,4
Mecklenburg-Vorpommern	46 567	41 921	2,6	23,8	73,7
Niedersachsen	307 036	276 404	2,0	32,6	65,4
Nordrhein-Westfalen	711 419	640 442	0,6	27,1	72,3
Rheinland-Pfalz	145 003	130 536	1,7	32,3	65,9
Saarland	36 253	32 637	0,2	32,8	67,0
Sachsen	128 097	115 317	0,9	31,2	67,8
Sachsen-Anhalt	63 545	57 205	2,1	31,8	66,1
Schleswig-Holstein	97 762	88 009	1,3	25,0	73,7
Thüringen	63 866	57 494	1,4	34,2	64,4

12.8 Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden im Inland 2019 im Ländervergleich

Land	Erwerbs- tätige	Davon Anteil			Geleistete Arbeits- stunden	Davon Anteil		
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
	1 000	%			Mill. Stunden	%		
Deutschland	45 251,0	1,3	24,1	74,5	62 720,2	1,6	26,0	72,4
Baden-Württemberg	6 395,5	1,1	31,2	67,7	8 870,0	1,4	33,2	65,4
Bayern	7 726,1	1,6	27,4	71,0	10 757,8	2,2	29,0	68,7
Berlin	2 064,8	0,0	11,1	88,9	2 899,8	0,0	11,8	88,2
Brandenburg	1 128,7	2,5	22,2	75,4	1 628,3	2,8	23,8	73,5
Bremen	438,7	0,1	18,9	81,0	595,2	0,1	20,5	79,4
Hamburg	1 293,7	0,2	12,5	87,3	1 835,0	0,2	13,3	86,5
Hessen	3 534,3	0,7	21,0	78,2	4 898,7	0,9	22,6	76,5
Mecklenburg-Vorpommern	758,8	2,9	19,1	78,0	1 091,0	3,3	20,5	76,2
Niedersachsen	4 145,3	2,4	23,8	73,7	5 686,3	3,0	26,1	70,9
Nordrhein-Westfalen	9 635,7	0,8	22,3	76,9	13 073,9	1,0	24,4	74,6
Rheinland-Pfalz	2 046,8	2,0	25,4	72,6	2 774,6	2,4	27,7	69,9
Saarland	534,2	0,4	26,0	73,6	720,2	0,5	28,1	71,4
Sachsen	2 067,2	1,3	26,8	72,0	2 947,5	1,4	28,7	69,8
Sachsen-Anhalt	1 004,8	2,0	25,9	72,1	1 451,1	2,2	27,8	70,0
Schleswig-Holstein	1 430,1	2,2	19,8	78,0	1 982,8	2,8	21,8	75,5
Thüringen	1 046,2	1,7	29,9	68,3	1 508,0	2,0	31,6	66,4
Darunter Arbeitnehmer								
Deutschland	41 102,0	0,9	24,8	74,3	54 828,9	0,9	27,0	72,1
Baden-Württemberg	5 840,9	0,6	32,4	67,0	7 812,7	0,6	34,9	64,5
Bayern	6 965,6	0,7	28,5	70,8	9 288,1	0,6	30,7	68,7
Berlin	1 829,0	0,0	11,3	88,6	2 470,7	0,0	12,0	87,9
Brandenburg	1 002,5	2,3	22,0	75,7	1 388,6	2,5	23,6	73,9
Bremen	408,8	0,1	19,2	80,7	539,7	0,1	20,9	79,0
Hamburg	1 175,2	0,1	13,0	86,8	1 616,4	0,1	13,9	86,0
Hessen	3 220,4	0,5	21,4	78,1	4 305,9	0,5	23,1	76,4
Mecklenburg-Vorpommern	688,7	2,6	19,3	78,0	957,4	2,9	20,9	76,2
Niedersachsen	3 782,6	1,6	24,7	73,7	4 987,0	1,5	27,5	71,0
Nordrhein-Westfalen	8 825,2	0,6	22,9	76,6	11 542,4	0,6	25,3	74,2
Rheinland-Pfalz	1 855,4	1,3	26,2	72,4	2 405,4	1,2	29,1	69,7
Saarland	492,3	0,3	26,8	72,9	641,5	0,3	29,3	70,4
Sachsen	1 864,7	1,2	26,7	72,0	2 564,2	1,4	28,8	69,9
Sachsen-Anhalt	922,0	1,9	25,9	72,2	1 292,6	2,0	27,9	70,1
Schleswig-Holstein	1 280,4	1,5	19,9	78,6	1 694,3	1,5	22,0	76,4
Thüringen	948,4	1,7	30,1	68,2	1 321,9	1,9	32,0	66,2

12.9 Gesamtwirtschaftliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Verdienst) 2019 im Ländervergleich

Land	Wirtschaft insgesamt	Und zwar		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
	je Arbeitnehmer in EUR			
Deutschland	37 015	19 433	45 999	34 216
Baden-Württemberg	40 212	16 968	51 250	35 098
Bayern	39 726	18 132	48 656	36 334
Berlin	38 480	24 540	44 880	37 668
Brandenburg	31 903	20 826	36 427	30 929
Bremen	38 715	18 716	53 550	35 197
Hamburg	43 664	17 182	56 355	41 798
Hessen	41 422	19 303	47 016	40 031
Mecklenburg-Vorpommern	30 293	22 810	33 850	29 666
Niedersachsen	34 038	19 004	45 958	30 369
Nordrhein-Westfalen	36 202	17 497	45 625	33 527
Rheinland-Pfalz	34 089	20 960	44 894	30 415
Saarland	33 688	17 669	43 060	30 308
Sachsen	31 960	21 263	35 762	30 732
Sachsen-Anhalt	30 739	23 040	34 951	29 426
Schleswig-Holstein	31 795	18 766	41 439	29 601
Thüringen	30 912	22 952	33 738	29 860

12.10 Gesamtwirtschaftliche Einkommensgrößen der privaten Haushalte je Einwohner 2018 im Ländervergleich

Land	Primäreinkommen	Verfügbares Einkommen	Konsumausgaben	Sparen
	EUR			
Deutschland	28 209	22 899	21 032	2 587
Baden-Württemberg	32 211	24 892	22 327	3 379
Bayern	33 155	25 309	22 828	3 312
Berlin	25 303	20 972	19 427	2 275
Brandenburg	22 718	20 475	19 024	1 840
Bremen	25 599	21 481	20 278	1 915
Hamburg	33 037	25 029	22 760	3 076
Hessen	30 746	23 943	21 763	2 956
Mecklenburg-Vorpommern	20 243	19 470	18 499	1 348
Niedersachsen	26 702	21 988	20 490	2 267
Nordrhein-Westfalen	27 412	22 294	20 626	2 416
Rheinland-Pfalz	28 849	23 197	21 217	2 734
Saarland	23 664	20 277	18 878	2 129
Sachsen	21 046	20 335	19 311	1 417
Sachsen-Anhalt	19 916	19 528	18 670	1 246
Schleswig-Holstein	27 150	22 833	21 064	2 507
Thüringen	20 928	19 793	18 766	1 423

Methodik

Regionale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Die Ergebnisse der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) liefern Informationen über Wirtschaftsleistung und -wachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zeigen damit das Wirtschaftsgeschehen im Kreislauf der Entstehung, Verteilung und Verwendung von Produkten, Leistungen und Einkommen. Auf regionaler Ebene obliegen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dem Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (AK VGRdL). Diesem Arbeitskreis gehören Vertreter aller Statistischen Ämter der Länder an. Die regionalen Angaben für die Länder werden vom AK VGRdL arbeitsteilig berechnet, wobei jedes Land einen bestimmten Rechenbereich für alle Länder bearbeitet.

Berechnungsmethode: Für die Berechnungen der VGR werden alle geeigneten laufenden wirtschaftsstatistischen Erhebungen verwendet, die zum jeweiligen Berechnungsstand vorliegen. Zusätzlich fließen in die Berechnungen weitere administrative Daten (z. B. Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Finanz- und Steuerstatistiken) ein. Das statistische Ausgangsmaterial für die VGR fällt aber nicht gleichzeitig und jeweils in der erforderlichen Tiefengliederung an. Um die Aktualität zu sichern, müssen daher zunächst vorläufige Ergebnisse anhand der noch unvollständigen Datenbasis errechnet werden. Diese werden dann mehrfach auf Basis des inzwischen weiter angefallenen statistischen Materials überarbeitet. Der Berechnungsstand der regionalen VGR entspricht nicht in jedem Fall dem aktuellen Stand der Bundesergebnisse. Der Benutzer sollte sich bei Auswertungen daher stets des - bei jeder Veröffentlichung angegebenen - Berechnungsstandes vergewissern.

Entstehungsrechnung: Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung von der Produktionsseite her berechnet und dargestellt wird.

Verteilungsrechnung: Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung anhand der im Wirtschaftsprozess entstandenen Einkommen unter Berücksichtigung der Saldengrößen zwischen Inland und Inländern berechnet und dargestellt wird.

Verwendungsrechnung: Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung von der Verwendungsseite (Ausgabenseite) her berechnet und dargestellt wird; sie zeigt, wie die produzierten und importierten Güter und Leistungen verwendet werden.

Erwerbstätigenrechnung: Die Berechnungen zur Zahl der Erwerbstätigen erfolgen nach einem einheitlichen Konzept, das vom Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" entwickelt wurde. Diesem Arbeitskreis gehören Vertreter aller Statistischen Ämter der Länder und des Statistischen Bundesamtes an. Die regionalen Angaben für die Länder werden arbeitsteilig von den Statistischen Ämtern der Länder berechnet, wobei jedes Land einen bestimmten Rechenbereich für alle Länder bearbeitet.

Berechnungsstand: Alle in diesem Kapitel enthaltenen Angaben beziehen sich auf den Berechnungsstand August 2019/März bzw. Mai 2020.

Revision 2019

Im Jahr 2019 fand in Deutschland - wie in den meisten Mitgliedstaaten der Europäischen Union - eine **umfassende Revision** der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) einschließlich der Erwerbstätigenrechnung (ETR) statt. Die wesentliche Änderung, die diese Generalrevision in der regionalen ETR bewirkt hat, war die einheitliche Verwendung des Statistischen Unternehmensregisters (URS) als Quelle für die Zuordnung in den Wirtschaftszweig, dem der Betrieb eines Unternehmens angehört. Diese sogenannte Wirtschaftszweigsignierung überträgt sich auf die Arbeitnehmer, die in der ETR erfasst werden. Bisher kam diese Information aus verschiedenen Datenquellen, was teilweise zu Über- oder Untererfassungen führte. Die Nutzung des URS als Quelle schafft also eine höhere Einheitlichkeit und damit höhere Qualität für dieses wichtige Merkmal. Im Rahmen der VGR-Revision 2019 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen und Berechnungsmethoden berücksichtigt. Indirekt wirken sich die Änderungen in der regionalen ETR aber auch auf Aggregate der regionalen VGR (vor allem der Entstehungsrechnung) aus. Darüber hinaus wurde die Revision 2019 genutzt, um die gesamten VGR-Systeme umfassend zu überprüfen und - wo nötig - zu überarbeiten und neue Erkenntnisse in die Berechnungen zu integrieren. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Die nächste VGR-Generalrevision findet, überwiegend europaweit harmonisiert, voraussichtlich 2024 statt. Die in diesem Jahrbuchkapitel veröffentlichten Ergebnisse zum Berechnungsstand August 2019 sind mit Angaben der **Berechnungsstände vor Revision 2019** (August 2018 und früher) **nicht vergleichbar**.

Glossar

Als **Arbeitnehmer** zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht.

Das *geleistete* oder *gezahlte* **Arbeitnehmerentgelt** nach dem *Inlandskonzept* umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Inlandskonzept besagt, dass der Nachweis der Arbeitnehmerentgelte am Ort der Arbeitsstätten erfolgt, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer.

Das *empfangene* Arbeitnehmerentgelt nach dem *Inländerkonzept* umfasst dagegen das von Inländern bei inländischen sowie ausländischen Arbeitgebern verdiente Entgelt. Inländerkonzept heißt, dass der Nachweis des Arbeitnehmerentgelts am Wohnort erfolgt, unabhängig vom Arbeitsort der Arbeitnehmer.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die in der Gesamtwirtschaft zur Erstellung des Bruttoinlandsprodukts insgesamt von den Erwerbstätigen (Arbeitnehmern und Selbstständigen) geleisteten Arbeitsstunden.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen den Erwerb von reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbsterstellten Anlagen abzüglich der Veräußerungen von Anlagegütern durch gebietsansässige Produzenten in einem Zeitraum zuzüglich gewisser Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern durch produktive Tätigkeiten von Produzenten oder institutionellen Einrichtungen sowie Forschung und Entwicklung als Bestandteil der Investitionen in geistiges Eigentum.

Das **Bruttoinlandsprodukt** zu Marktpreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Hierbei wird zu der zu Herstellungspreisen bewerteten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und Sektoren des Gebietes die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert.

Bruttolöhne und -gehälter umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. In Form von Geldleistungen schließen sie alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für den Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

Die **Bruttowertschöpfung** zu Herstellungspreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen einschließlich Finanzserviceleistungen indirekter Messung) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

Erwerbstätige sind alle Personen, die unabhängig von der Dauer ihrer Arbeitszeit einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen. Zu den Erwerbstätigen gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, freiberuflich Tätigen, beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende).

Konsumausgaben der privaten Haushalte: Konsumausgaben bilden zusammen mit dem Sparen die Einkommensverwendung. Sie umfassen die Ausgaben gebietsansässiger privater Haushalte für Waren und Dienstleistungen zur Befriedigung individueller Bedürfnisse und Wünsche. Die gesamten Konsumausgaben privater Haushalte sind daher Teil des Individualkonsums.

Die **Konsumausgaben des Staates** werden in individualisierbare und kollektive Güter eingeteilt. Zum Individualkonsum zählen dabei z. B. Ausgaben für Unterricht, Gesundheitswesen, Sport, Erholung, Kultur und soziale Sicherung. Ausgaben für den Kollektivkonsum sind dagegen z. B. Ausgaben für Verwaltung, Gewährleistung von Sicherheit und Verteidigung, Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Umweltschutz sowie Infrastruktur und Wirtschaftsförderung.

Primäreinkommen der privaten Haushalte: Die Primäreinkommen werden gebildet aus Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen, empfangenem Arbeitnehmerentgelt und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen. Die Primäreinkommen sind Ergebnis der Verteilungsrechnung (auch primäre Einkommensverteilung).

Private Konsumausgaben: Waren- und Dienstleistungskäufe der privaten Haushalte für Konsumzwecke.

Als institutionelle **Sektoren** (kurz: Sektoren) werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestimmte Zusammenfassungen wirtschaftender Einheiten (institutionelle Einheiten) bezeichnet. Üblicherweise werden unterschieden: Der Sektor Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, der Sektor Finanzielle Kapitalgesellschaften, der Sektor Staat, der Sektor Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck sowie die Übrige Welt. Einen Unternehmenssektor, in dem alle unternehmerischen Tätigkeiten zusammengefasst sind, gibt es jedoch nicht. So werden z. B. die Produktionsunternehmen auf die Nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und die Privaten Haushalte verteilt.

Sparen ist das Ergebnis der Einkommensverwendung. In der Regel ergibt sich das Sparen durch Abzug der Konsumausgaben vom verfügbaren Einkommen.

Glossar

Unternehmens- und Vermögenseinkommen: Summe aus Unternehmensgewinnen und den per Saldo von privaten Haushalten empfangenen und vom Staat geleisteten Vermögenseinkommen.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte: Die Einkommensumverteilung oder sekundäre Einkommensverteilung geht von den Primäreinkommen aus und ermittelt anhand der Einkommenstransfers das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Zu den Einkommenstransfers gehören dabei die empfangenen monetären Sozialleistungen, die geleisteten Einkommen- und Vermögenssteuern, die geleisteten Sozialabgaben sowie die sonstigen laufenden Transfers. Monetäre Sozialleistungen umfassen Geldleistungen der Sozialversicherung, Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber sowie sonstige soziale Geldleistungen des Staates außerhalb von Sozialschutzsystemen (z. B. Kinder- und Erziehungsgeld, Wohngeld). Das verfügbare Einkommen setzt sich verwendungsseitig zusammen aus den Konsumausgaben, den neu erworbenen Versorgungsansprüchen aus der betrieblichen Altersversorgung und dem Sparen. Es dient zur Beschreibung der Einkommenslage bzw. der monetären Situation der privaten Haushalte einer Region, ist jedoch nicht identisch mit der Kaufkraft der privaten Haushalte.

Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten): Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die inländischen Haushalten letztlich zugeflossen sind; setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt und den Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

Wirtschaftswachstum: Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

und außerdem auf der Webseite des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder bzw. des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder jeweils unter "Methoden und Definitionen"

> www.akvgrdl.de



> www.aketrl.de



Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > P113 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche
- > P123 Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen
- > P133 Einkommen der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck
- > P143 Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsproduktes
- > P153 Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche
- > P163 Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche
- > P173 Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen
- > P173S Nettonationaleinkommen und Volkseinkommen
- > P213 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > P223 Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > P233 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > A663K Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > A663L Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
- > A663Q Erwerbstätige (Vierteljahresergebnisse)
- > A673 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen



Fachliche Informationen

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56042, vgr@statistik-mv.de, etr@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabellen 12.1

Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand: August 2019/März 2020

Tabellen 12.7, 12.9, 12.10

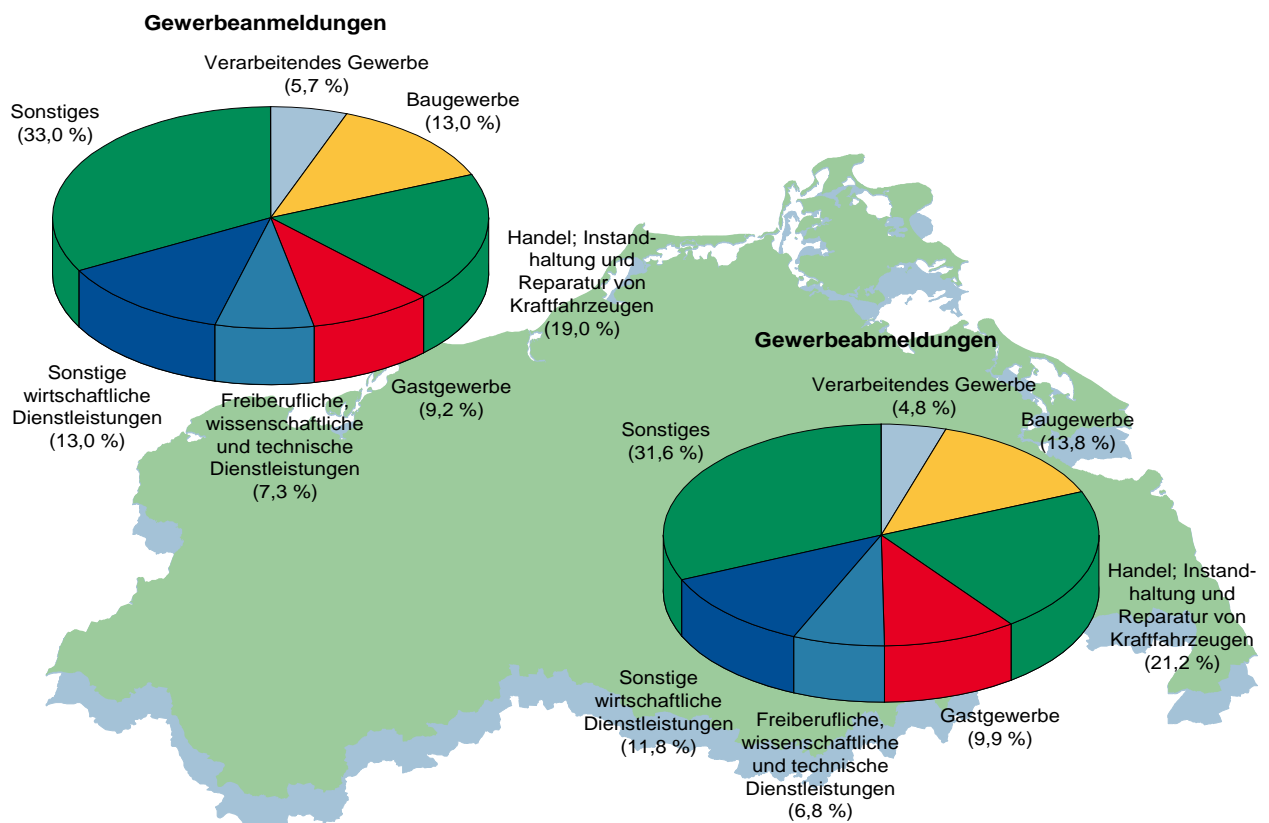
Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand: August 2019/März bzw. Mai 2020

Tabelle 12.8

Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand: August 2019/März 2020

13 :: Unternehmen und Handwerk

**Gewerbeanzeigen 2019
nach Wirtschaftsgliederung**

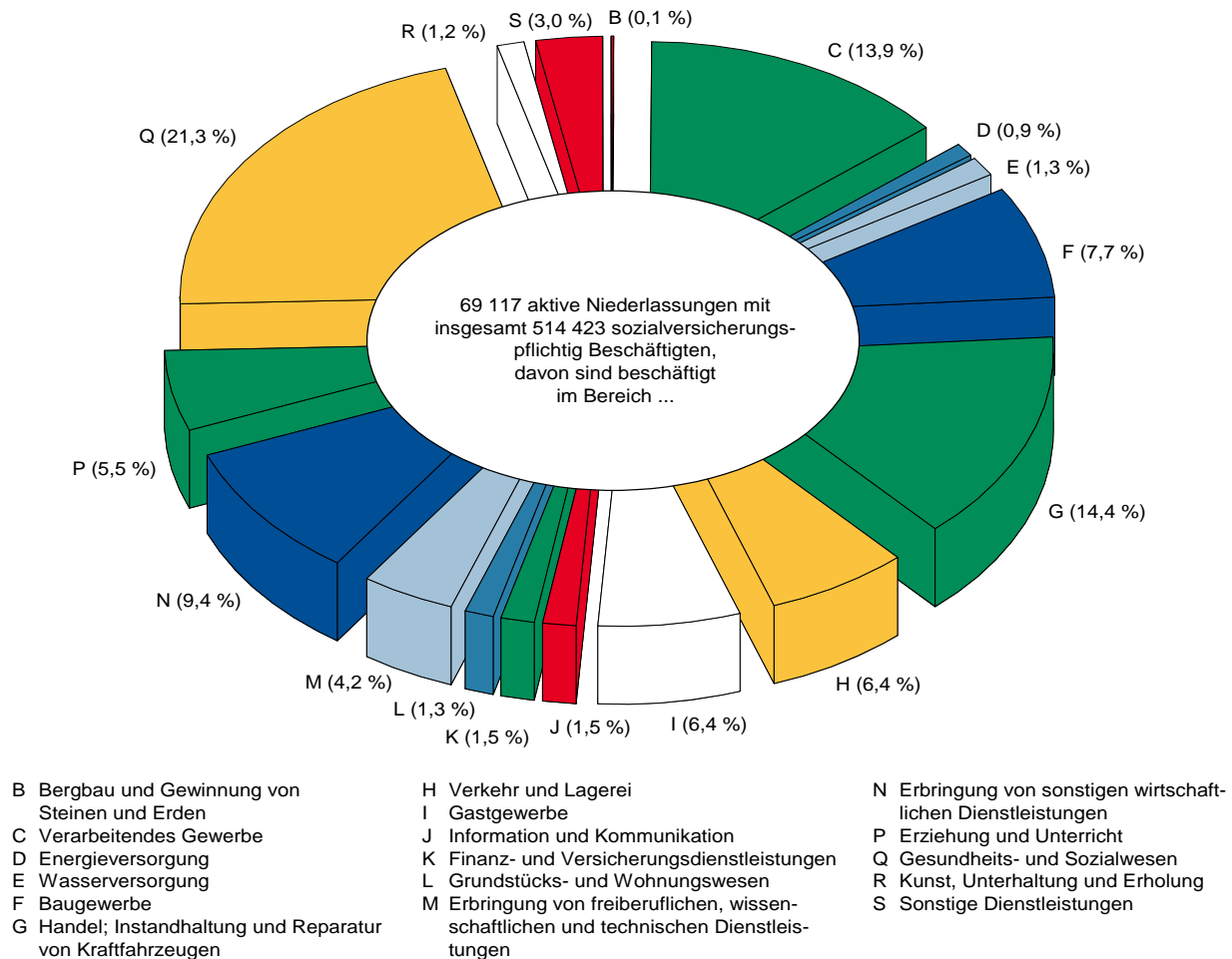


Inhaltsverzeichnis

Seite	
315	Erster Überblick
316	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
317	13.1 Rechtliche Einheiten und Niederlassungen
317	13.1.1 Rechtliche Einheiten und Niederlassungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Beschäftigten- größtenklassen
318	13.1.2 Rechtliche Einheiten 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen
319	13.1.3 Niederlassungen 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen
320	13.1.4 Rechtliche Einheiten 2018 im Ländervergleich
321	13.2 Gewerbeanzeigen
321	13.2.1 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Zeitvergleich sowie 2019 nach Wirtschafts- gliederung
322	13.2.2 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen nach Kreisen im Zeitvergleich sowie 2019 nach Wirtschaftsgliederung
323	13.2.3 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2019 im Ländervergleich
324	13.3 Insolvenzen
324	13.3.1 Insolvenzverfahren im Zeitvergleich
324	13.3.2 Insolvenzverfahren 2018 und 2019 nach Kreisen
325	13.3.3 Unternehmensinsolvenzen 2018 und 2019 nach Wirtschaftsgliederung
326	13.3.4 Unternehmensinsolvenzen 2019 im Ländervergleich
327	13.3.5 Verbraucherinsolvenzen 2019 im Ländervergleich
328	13.4 Handwerk
328	13.4.1 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2017 nach Gewerbegruppen
329	13.4.2 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2017 nach Handwerkskammerbezirken sowie Beschäftigten- und Umsatzgrößtenklassen
330	13.4.3 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2017 nach Gewerbegruppen und Gewerbebezügen
331	13.4.4 Unternehmen, tätige Personen und Umsatz 2017 im Ländervergleich
332	13.4.5 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen (Messzahlen und Veränderungsraten) 2018 und 2019 nach ausgewählten Gewerbebezügen
333	13.4.6 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen (Messzahlen und Veränderungsraten) 2018 und 2019 nach Wirtschaftsgliederung
313	Grafiken Gewerbeanzeigen 2019 nach Wirtschaftsgliederung
315	Struktur der in aktiven Niederlassungen sowie rechtlichen Einheiten mit nur einer Niederlassung sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten in Mecklenburg-Vorpommern
315	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt 2017 und Umsatz 2017 in Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks nach Gewerbegruppen
320	Anteil der in den Ländern aktiven rechtlichen Einheiten an der Gesamtzahl in Deutschland 2018
321	Neuerrichtungen 2019 nach Wirtschaftsgliederung
323	Gewerbeanzeigen 2019 im Ländervergleich
325	Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen im Zeitvergleich
326	Unternehmensinsolvenzen 2019 im Ländervergleich
327	Veränderung der Verbraucherinsolvenzen 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Länder- vergleich
331	Umsatz je tätige Person in Handwerksunternehmen 2017 im Ländervergleich
334	Fußnotenerläuterungen
335	Methodik
337	Glossar
338	Mehr zum Thema

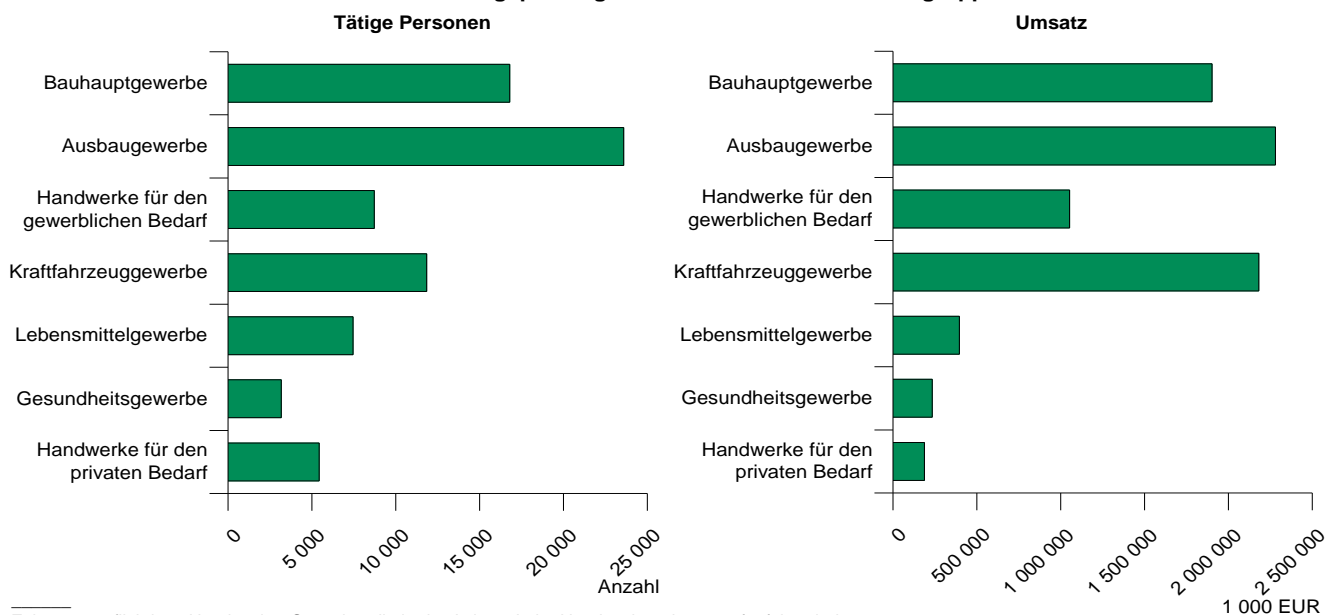
Erster Überblick

Struktur der in Niederlassungen ³⁾ sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten in Mecklenburg-Vorpommern



(c) StatA MV

Tätige Personen im Jahresdurchschnitt 2017 und Umsatz 2017 in Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks nach Gewerbegruppen



Zulassungspflichtiges Handwerk = Gewerbe, die in der Anlage A der Handwerksordnung aufgeführt sind.

(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Im Jahr 2018 waren in der Wirtschaft des Landes (ohne Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen) 61 380 **rechtliche Einheiten** (Anteil an Deutschland: 1,8 Prozent) mit insgesamt 426 928 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Anteil an Deutschland: 1,4 Prozent) aktiv tätig, darunter 88,8 Prozent mit weniger als 10 bzw. nur 0,3 Prozent mit 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- 16,9 Prozent aller wirtschaftlich aktiven rechtlichen Einheiten waren im Baugewerbe tätig, weitere 16,4 Prozent im Bereich Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.
- Das Verarbeitende Gewerbe hatte 5,4 Prozent Anteil an den wirtschaftlich aktiven rechtlichen Einheiten im Land. Von diesen 3 321 rechtlichen Einheiten hatten 1,3 Prozent 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Mit 72,5 Prozent waren aber auch hier der überwiegende Teil rechtliche Einheiten mit bis zu 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- Nur knapp 0,1 Prozent der rechtlichen Einheiten waren im Bergbau einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden aktiv.
- Im Gastgewerbe waren 10,2 Prozent aller rechtlichen Einheiten wirtschaftlich tätig. Auch dort dominierten die Kleinsteinheiten mit 89,6 Prozent. Mit 26,2 Prozent waren von den im Gastgewerbe tätigen rechtlichen Einheiten die meisten im Landkreis Vorpommern-Rügen aktiv.
- In der Wirtschaft des Landes (ohne Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen) waren 2018 69 117 **Niederlassungen** mit insgesamt 514 423 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wirtschaftlich aktiv, davon 86,2 Prozent mit weniger als 10 bzw. knapp 0,3 Prozent mit 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- Im Jahr 2019 stieg die Anzahl der Gewerbeanmeldungen leicht an. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen hingegen ging deutlich zurück. Insgesamt wurden im Land 9 747 Gewerbe angemeldet, 2,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden 9 923 Gewerbe abgemeldet, 8,1 Prozent weniger als 2018.
- Im Jahr 2019 wurden im Land insgesamt 2 232 Insolvenzverfahren angemeldet, 4,4 Prozent weniger als 2018. Davon wurden 2 108 Verfahren eröffnet. In 11,8 Prozent aller Insolvenzverfahren waren Unternehmen betroffen. Von den übrigen Schuldnern wiederum waren 78,7 Prozent Verbraucher. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent; die Anzahl der Verbraucherinsolvenzen hingegen ging deutlich um 7,4 Prozent zurück.
- Von den 2019 von Insolvenz insgesamt betroffenen 263 Unternehmen waren 41 Prozent bereits 8 Jahre und länger tätig gewesen. Bezogen auf die Rechtsform waren etwas mehr als die Hälfte aller insolventen Unternehmen (52 Prozent) Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 39 Prozent Einzel- bzw. kleingewerbliche Unternehmen.
- Bei 230 der 263 insolventen Unternehmen konnte ein Insolvenzverfahren eröffnet werden, deren voraussichtliche Forderungen mit einem Wert von 488,1 Millionen EUR veranschlagt wurden.
- Von den insgesamt 1 550 Verbraucherinsolvenzen wurden 1 494 Verfahren eröffnet. Hier beliefen sich die voraussichtlichen Forderungen auf 53,6 Millionen EUR.
- Regional betrachtet wurden 2019 die meisten Insolvenzen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte angemeldet (527 Insolvenzen; - 1,7 Prozent), gefolgt vom Landkreis Rostock (337 Insolvenzen; + 5,6 Prozent) und Vorpommern-Greifswald (278 Insolvenzen; + 1,9 Prozent). Der Kreis Nordwestmecklenburg verzeichnete mit 164 angemeldeten Insolvenzen (- 18,8 Prozent) den stärksten Rückgang.
- Im Jahr 2017 waren insgesamt 11 973 Unternehmen dem Handwerk zuzuordnen, in denen 91 170 Personen tätig waren. Es wurden handwerkliche Umsätze in Höhe von 8,84 Milliarden EUR erwirtschaftet. Das entsprach einem Umsatz je tätiger Person von 97 000 Euro.
- Insgesamt 7 168 Handwerksunternehmen (60 Prozent) waren schwerpunktmäßig im Baugewerbe tätig; die Mehrzahl im Ausbaugewerbe (5 007 Handwerksunternehmen).
- Die Umsätze im zulassungspflichtigen Handwerk stiegen im Jahr 2019 um 3,1 Prozent bei nahezu konstanter Zahl der Beschäftigten (+ 0,1 Prozent).
- Die in den zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen Mecklenburg-Vorpommerns 2017 am häufigsten ausgeübten Berufe waren Kraftfahrzeugtechniker, Elektrotechniker, Maurer und Betonbauer, Installateur und Heizungsbauer, Metallbauer, Bäcker, Friseur sowie Maler und Lackierer.

13.1 Rechtliche Einheiten und Niederlassungen ¹⁾

13.1.1 Rechtliche Einheiten und Niederlassungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Aktive rechtliche Einheiten und Niederlassungen 2) 3)					Darin sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte
		insgesamt	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr	
		Rechtliche Einheiten					
B-N, P-S	Insgesamt	61 380	54 536	5 488	1 151	205	426 928
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41	30	9	2	-	423
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 321	2 408	651	220	42	62 384
D	Energieversorgung	1 181	1 134	30	13	4	4 080
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	216	132	53	27	4	6 232
E	Baugewerbe	10 385	9 383	931	71	-	37 408
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 041	9 020	896	118	7	50 029
H	Verkehr und Lagerei	2 294	1 804	389	91	10	24 871
I	Gastgewerbe	6 246	5 594	566	81	5	29 786
J	Information und Kommunikation	1 142	1 036	86	17	3	5 776
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 139	1 105	16	13	5	5 400
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 429	2 297	114	17	1	6 447
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	6 463	6 100	321	37	5	17 753
M	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 150	3 685	333	109	23	33 544
N	Erziehung und Unterricht	1 288	939	264	72	13	21 793
P	Gesundheits- und Sozialwesen	5 209	4 359	564	211	75	100 409
Q	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 638	1 547	74	13	4	5 544
R	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 197	3 963	191	39	4	15 049
		Niederlassungen					
B-N, P-S	Insgesamt	69 117	59 603	7 676	1 635	203	514 423
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56	36	18	2	-	588
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 599	2 543	755	254	47	71 727
D	Energieversorgung	1 258	1 191	48	15	4	4 795
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	280	171	73	34	2	6 681
E	Baugewerbe	10 541	9 481	978	82	-	39 413
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12 825	10 949	1 658	213	5	73 941
H	Verkehr und Lagerei	2 667	2 016	515	123	13	32 751
I	Gastgewerbe	6 767	5 966	707	91	3	33 002
J	Information und Kommunikation	1 313	1 160	126	24	3	7 709
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 454	1 339	87	25	3	7 667
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 549	2 411	120	17	1	6 679
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	7 052	6 574	427	46	5	21 657
M	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 661	3 954	477	198	32	48 522
N	Erziehung und Unterricht	1 746	1 162	469	103	12	28 450
P	Gesundheits- und Sozialwesen	6 067	4 719	930	350	68	109 532
Q	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 750	1 654	77	16	3	5 949
R	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 532	4 277	211	42	2	15 360

13.1 Rechtliche Einheiten und Niederlassungen ¹⁾

13.1.2 Rechtliche Einheiten 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen

Beschäftigtengrößenklassen Wirtschaftsgliederung	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt (B-N, P-S)	61 380	7 166	3 651	9 673	9 070	9 753	5 684	8 691	7 692
davon									
mit ... bis ... sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigten									
0 - 9	54 536	6 233	3 150	8 527	8 092	8 816	5 087	7 752	6 879
10 - 49	5 488	727	381	915	807	771	467	758	662
50 - 249	1 151	160	96	203	151	149	113	150	129
250 und mehr	205	46	24	28	20	17	17	31	22
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41	-	-	6	5	7	5	9	9
Verarbeitendes Gewerbe	3 321	288	158	562	492	442	362	444	573
Energieversorgung	1 181	75	27	185	317	168	101	139	169
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	216	13	10	32	33	31	25	39	33
Baugewerbe	10 385	726	505	1 568	1 822	1 510	1 178	1 310	1 766
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	10 041	1 054	557	1 679	1 472	1 578	847	1 523	1 331
Verkehr und Lagerei	2 294	247	110	410	364	302	209	308	344
Gastgewerbe	6 246	572	253	889	743	1 635	489	1 134	531
Information und Kommunikation	1 142	256	117	153	149	124	108	118	117
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleis- tungen	1 139	179	86	190	149	152	84	170	129
Grundstücks- und Wohnungs- wesen	2 429	329	173	340	369	418	219	325	256
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	6 463	1 162	559	998	944	794	611	738	657
Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	4 150	438	193	580	637	765	400	635	502
Erziehung und Unterricht	1 288	150	86	232	180	193	124	188	135
Gesundheits- und Sozialwesen	5 209	784	397	891	629	766	409	793	540
Kunst, Unterhaltung und Er- holung	1 638	287	111	247	206	264	156	221	146
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 197	606	309	711	559	604	357	597	454

13.1 Rechtliche Einheiten und Niederlassungen ¹⁾

13.1.3 Niederlassungen 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen

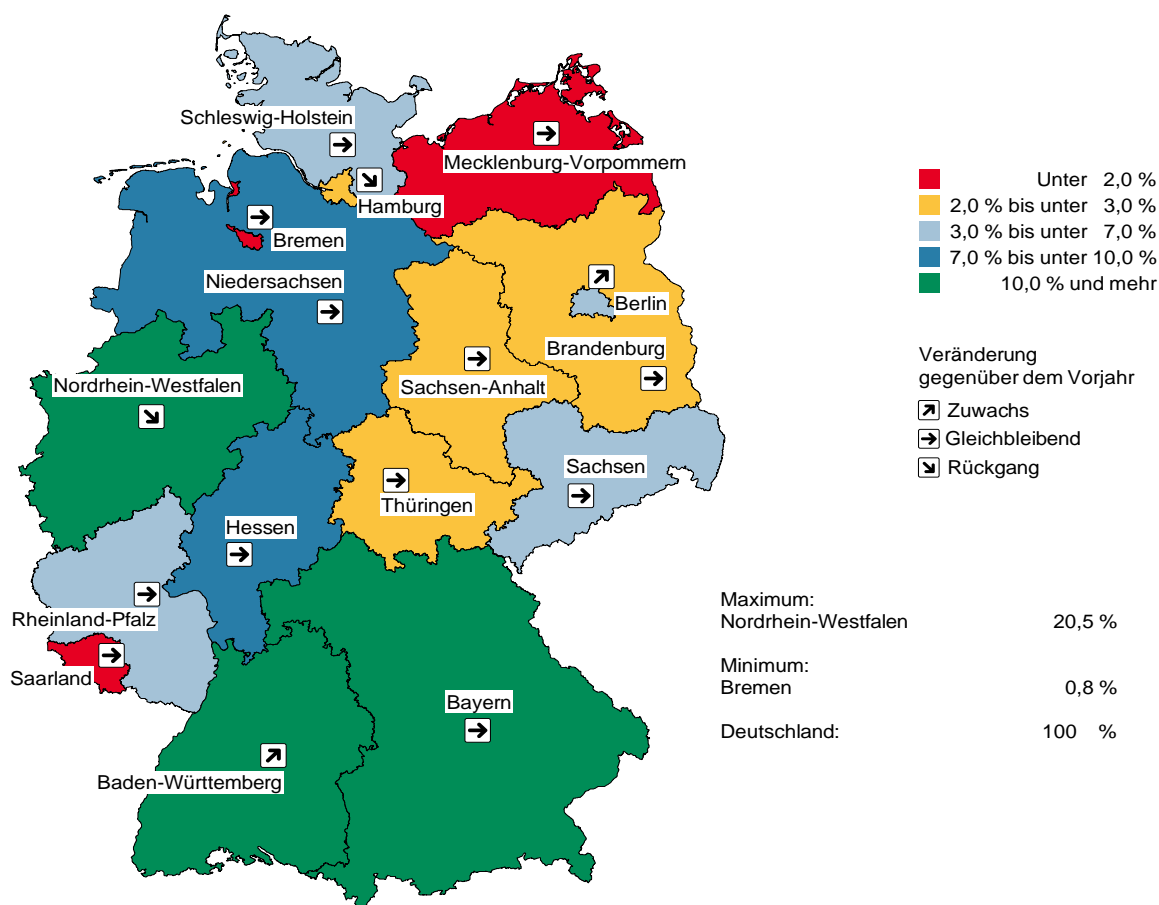
Beschäftigtengrößenklassen Wirtschaftsgliederung	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt (B-N, P-S)	69 117	8 038	4 238	10 972	10 109	11 011	6 325	9 889	8 535
davon									
mit ... bis ... sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigten									
0 - 9	59 603	6 760	3 520	9 356	8 783	9 682	5 529	8 560	7 413
10 - 49	7 676	988	545	1 298	1 104	1 093	633	1 089	926
50 - 249	1 635	238	151	293	204	222	147	207	173
250 und mehr	203	52	22	25	18	14	16	33	23
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	56	-	-	8	6	8	10	11	13
Verarbeitendes Gewerbe	3 599	322	181	610	532	466	397	467	624
Energieversorgung	1 258	79	32	202	337	179	107	150	172
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	280	24	13	46	41	37	31	44	44
Baugewerbe	10 541	753	515	1 577	1 844	1 531	1 192	1 338	1 791
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	12 825	1 306	757	2 149	1 893	2 065	1 087	1 949	1 619
Verkehr und Lagerei	2 667	288	126	483	416	350	246	354	404
Gastgewerbe	6 767	612	272	959	804	1 789	537	1 233	561
Information und Kommunikation	1 313	293	142	185	166	149	114	135	129
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleis- tungen	1 454	233	114	237	189	201	100	215	165
Grundstücks- und Wohnungs- wesen	2 549	351	190	352	375	437	232	343	269
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	7 052	1 282	635	1 076	1 007	864	648	835	705
Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	4 661	541	271	653	682	822	437	704	551
Erziehung und Unterricht	1 746	183	108	338	242	272	156	274	173
Gesundheits- und Sozialwesen	6 067	830	424	1 067	759	905	473	943	666
Kunst, Unterhaltung und Er- holung	1 750	299	116	267	216	286	170	239	157
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 532	642	342	763	600	650	388	655	492

13.1 Rechtliche Einheiten und Niederlassungen ¹⁾

13.1.4 Rechtliche Einheiten 2018 im Ländervergleich

Land	Aktive rechtliche Einheiten ²⁾		Darin sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
	Anzahl	Anteil an Deutschland	Anzahl	Anteil an Deutschland
		%		%
Deutschland	3 483 691	100	30 859 088	100
Baden-Württemberg	473 518	13,6	4 516 424	14,6
Bayern	622 936	17,9	5 353 431	17,3
Berlin	185 206	5,3	1 422 516	4,6
Brandenburg	98 423	2,8	640 967	2,1
Bremen	27 151	0,8	310 748	1,0
Hamburg	102 286	2,9	999 159	3,2
Hessen	274 150	7,9	2 644 443	8,6
Mecklenburg-Vorpommern	61 380	1,8	426 928	1,4
Niedersachsen	287 555	8,3	2 653 371	8,6
Nordrhein-Westfalen	715 744	20,5	7 043 361	22,8
Rheinland-Pfalz	159 383	4,6	1 256 185	4,1
Saarland	37 371	1,1	318 501	1,0
Sachsen	163 804	4,7	1 205 826	3,9
Sachsen-Anhalt	73 380	2,1	593 918	1,9
Schleswig-Holstein	120 954	3,5	874 939	2,8
Thüringen	80 450	2,3	598 371	1,9

Anteil der in den Ländern aktiven rechtlichen Einheiten an der Gesamtzahl in Deutschland 2018

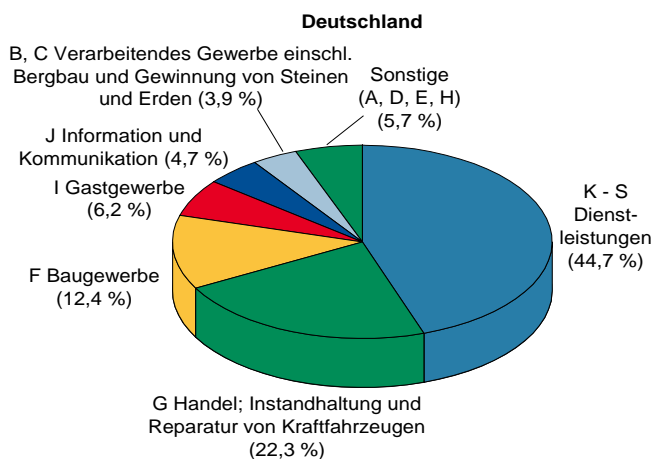
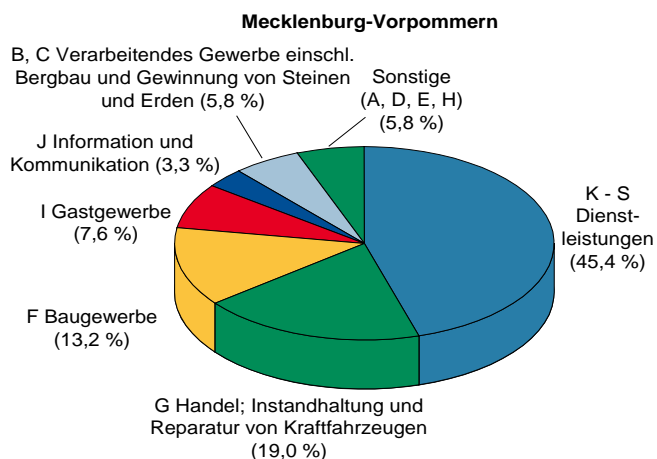


13.2 Gewerbeanzeigen 4)

13.2.1 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Zeitvergleich sowie 2019 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
		insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
			Neuerrichtungen 5)		Aufgabe 6)
	2000	14 813	12 595	15 220	12 864
	2005	17 200	15 291	14 185	12 197
	2010	13 373	11 215	12 867	10 690
	2013	11 570	9 484	12 530	10 583
	2014	10 833	8 812	11 240	9 302
	2015	10 483	8 434	10 998	9 184
	2016	10 152	8 143	11 448	9 628
	2017	9 700	7 814	10 756	9 073
	2018	9 540	7 482	10 801	9 045
	2019	9 747	7 849	9 923	8 208
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	120	98	105	86
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	1	2	2
C	Verarbeitendes Gewerbe	556	451	480	395
D	Energieversorgung	200	177	82	56
	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen				
E		28	19	32	28
F	Baugewerbe	1 265	1 038	1 370	1 173
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen				
G		1 848	1 494	2 102	1 773
H	Verkehr und Lagerei	206	159	289	248
I	Gastgewerbe	894	593	983	779
J	Informations und Kommunikation	329	259	303	235
	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen				
K		286	190	430	330
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	295	229	313	249
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen				
M		709	576	678	551
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 264	1 076	1 173	1 000
P	Erziehung und Unterricht	157	140	114	98
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	195	154	179	150
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	270	230	295	226
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen				
O, S		1 123	965	993	829

Neuerrichtungen 2019 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

13.2 Gewerbeanzeigen 4)

13.2.2 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen nach Kreisen im Zeitvergleich sowie 2019 nach Wirtschaftsgliederung

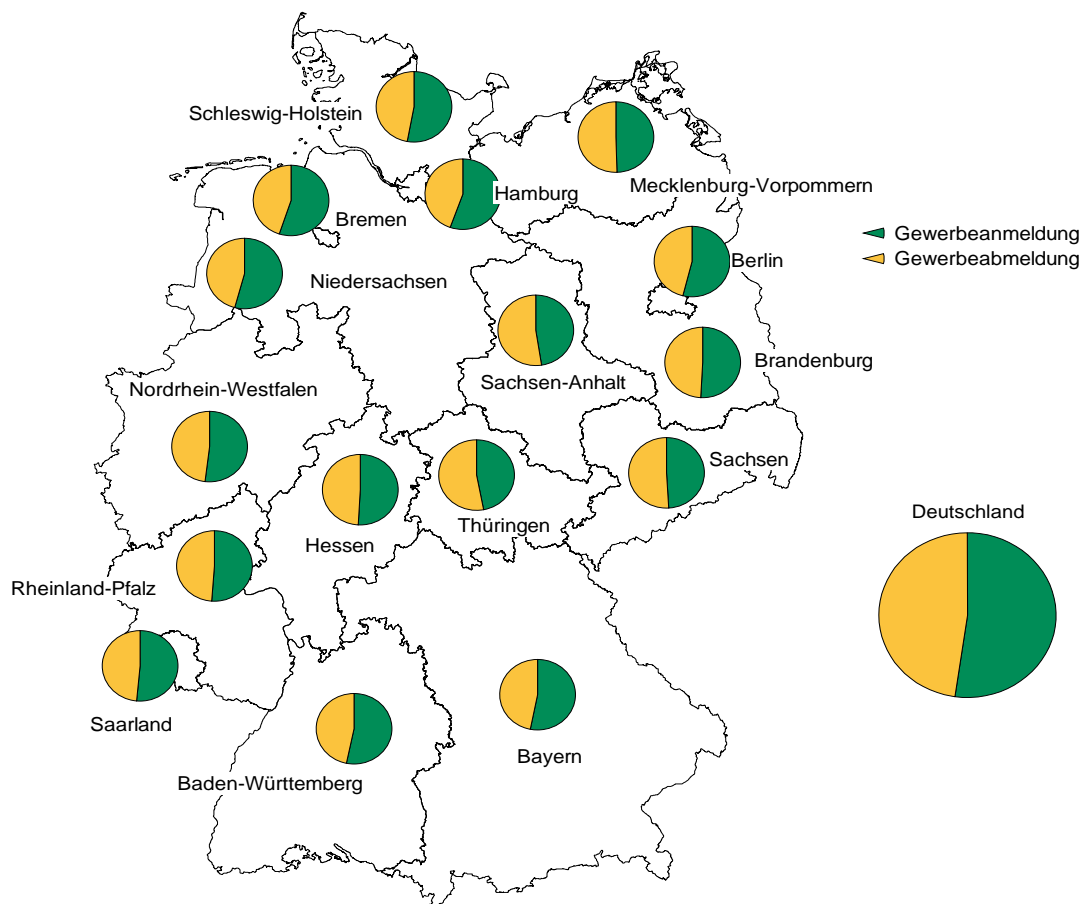
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	Gewerbeanmeldungen								
2005	17 200	1 975	906	2 480	3 487	2 432	1 500	2 351	2 069
2010	13 373	2 176	941	1 895	2 063	1 841	1 235	1 702	1 520
2013	11 570	1 998	756	1 569	1 692	1 631	1 076	1 517	1 331
2014	10 833	1 671	713	1 491	1 593	1 667	992	1 448	1 258
2015	10 483	1 616	738	1 421	1 546	1 499	992	1 444	1 227
2016	10 152	1 446	654	1 361	1 486	1 685	958	1 295	1 267
2017	9 700	1 534	570	1 166	1 531	1 508	909	1 348	1 134
2018	9 540	1 397	619	1 271	1 531	1 420	940	1 266	1 096
2019	9 747	1 394	604	1 326	1 541	1 587	913	1 244	1 138
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	556	105	17	81	103	78	43	69	60
Baugewerbe	1 265	205	91	143	253	167	112	113	181
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	1 848	247	115	277	272	331	145	260	201
Gastgewerbe	894	78	57	144	110	200	73	149	83
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	708	175	62	78	109	78	35	100	71
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	1 264	187	56	158	194	253	124	162	130
	Gewerbeabmeldungen								
2005	14 185	1 980	993	2 174	2 133	2 106	1 198	1 872	1 729
2010	12 867	2 266	1 023	1 820	1 946	1 719	1 163	1 520	1 410
2013	12 530	2 076	885	1 873	1 703	1 763	1 104	1 712	1 414
2014	11 240	1 761	760	1 549	1 701	1 662	941	1 584	1 282
2015	10 998	1 824	693	1 572	1 508	1 617	1 001	1 548	1 235
2016	11 448	1 987	784	1 558	1 482	1 851	1 002	1 446	1 338
2017	10 756	1 707	780	1 337	1 521	1 622	989	1 425	1 375
2018	10 801	1 579	725	1 364	1 536	1 729	1 063	1 510	1 295
2019	9 923	1 499	674	1 342	1 462	1 589	976	1 214	1 167
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	480	96	30	53	86	66	40	58	51
Baugewerbe	1 370	210	112	139	227	197	144	130	211
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	2 102	270	128	313	315	355	175	282	264
Gastgewerbe	983	89	56	169	122	230	86	141	90
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	678	193	60	62	93	89	47	70	64
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	1 173	202	64	131	160	226	110	149	131

13.2 Gewerbeanzeigen 4)

13.2.3 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2019 im Ländervergleich

Land	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	davon			insgesamt	darunter		
		Neu- errichtung	Zuzug	Übernahme		Betriebs- aufgabe	Fortzug	Übergabe
Deutschland	672 609	553 886	73 185	45 538	614 248	497 468	71 389	45 391
Baden-Württemberg	86 785	68 417	10 779	7 589	76 242	58 027	11 441	6 774
Bayern	113 606	89 733	15 924	7 949	100 333	77 036	14 166	9 131
Berlin	41 756	38 420	1 358	1 978	35 713	32 411	1 374	1 928
Brandenburg	17 446	13 630	2 792	1 024	16 879	13 761	2 007	1 111
Bremen	5 740	5 049	274	417	4 686	3 996	319	371
Hamburg	20 454	18 108	986	1 360	16 441	14 135	1 155	1 151
Hessen	60 179	48 866	7 419	3 894	58 132	46 893	7 562	3 677
Mecklenburg-Vorpommern	9 747	7 849	1 204	694	9 923	8 208	1 074	641
Niedersachsen	59 600	48 660	6 317	4 623	50 376	40 165	5 749	4 462
Nordrhein-Westfalen	144 036	122 320	13 655	8 061	133 349	110 908	14 297	8 144
Rheinland-Pfalz	31 373	26 173	3 375	1 825	29 950	24 611	3 507	1 832
Saarland	6 931	5 799	680	452	6 531	5 478	671	382
Sachsen	26 736	22 153	2 795	1 788	27 733	22 870	2 907	1 956
Sachsen-Anhalt	10 924	8 983	998	943	12 054	10 316	975	763
Schleswig-Holstein	26 015	20 501	3 625	1 889	23 193	18 245	3 065	1 883
Thüringen	11 281	9 225	1 004	1 052	12 713	10 408	1 120	1 185

Gewerbeanzeigen 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

13.3 Insolvenzen

13.3.1 Insolvenzverfahren im Zeitvergleich

Merkmal	Insolvenzverfahren							Voraus- sichtliche Forder- ungen
	insgesamt						darunter	
							eröffnete Verfahren	
	2005	2010	2015	2017	2018	2019		
	Anzahl							1 000 EUR
Insgesamt	3 836	3 372	2 667	2 378	2 335	2 232	2 108	672 994
Unternehmen	948	456	323	251	248	263	230	488 114
Übrige Schuldner	2 888	2 916	2 344	2 127	2 087	1 969	1 879	184 880
davon								
natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	266	177	10	13	8	14	14	14 724
ehemals selbstständig Tätige mit								
Regelinsolvenzverfahren	463	319	344	242	250	262	243	93 911
vereinfachtem Verfahren	243	132	233	124	122	124	120	20 394
Verbraucher	1 889	2 263	1 735	1 724	1 674	1 550	1 494	53 605
Nachlässe und Gesamtgut	27	25	22	24	33	19	7	2 246

13.3.2 Insolvenzverfahren 2018 und 2019 nach Kreisen

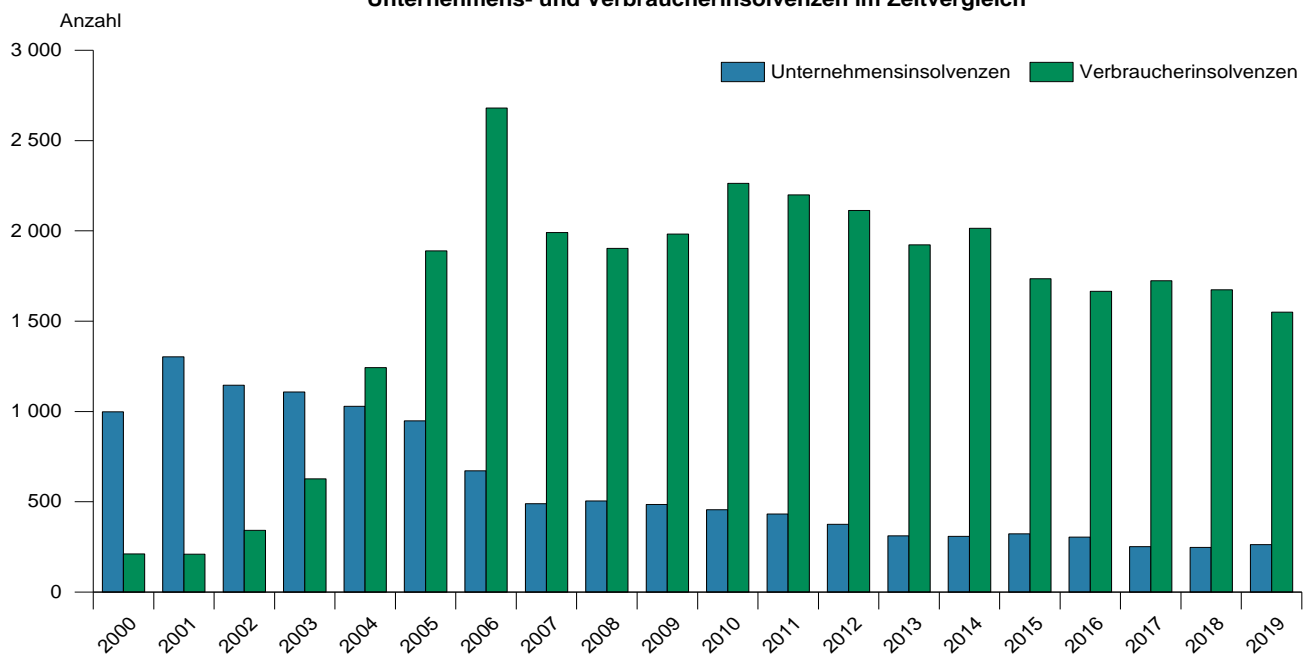
Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insolvenzverfahren				Voraus- sichtliche Forder- ungen
	insgesamt	darunter		Abweisung mangels Masse	
		eröffnete Verfahren			
	2018	2019			
	Anzahl				1 000 EUR
	Insgesamt				
Mecklenburg-Vorpommern	2 335	2 232	2 108	73	672 994
Rostock	292	264	251	7	16 892
Schwerin	236	200	184	5	14 128
Mecklenburgische Seenplatte	536	527	505	15	73 510
Landkreis Rostock	319	337	316	15	57 348
Vorpommern-Rügen	211	206	190	10	20 413
Nordwestmecklenburg	202	164	157	5	12 412
Vorpommern-Greifswald	270	275	165	6	289 996
Ludwigslust-Parchim	260	248	230	10	29 839
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns bzw. Deutschlands 7)	9	1	-	-	186
	Unternehmen				
Mecklenburg-Vorpommern	248	263	230	33	488 114
Rostock	11	23	19	4	6 263
Schwerin	16	15	15	-	2 724
Mecklenburgische Seenplatte	57	65	54	11	39 714
Landkreis Rostock	27	37	32	5	11 567
Vorpommern-Rügen	28	33	32	1	9 842
Nordwestmecklenburg	24	11	10	1	2 923
Vorpommern-Greifswald	38	37	32	5	247 852
Ludwigslust-Parchim	39	35	29	6	9 089
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns bzw. Deutschlands 7)	8	-	-	-	-
	Verbraucher				
Mecklenburg-Vorpommern	1 674	1 550	1 494	9	53 605
Rostock	231	190	183	1	5 464
Schwerin	176	147	136	1	5 454
Mecklenburgische Seenplatte	415	396	388	2	12 108
Landkreis Rostock	224	216	210	2	8 088
Vorpommern-Rügen	147	130	124	-	4 976
Nordwestmecklenburg	132	122	119	1	4 071
Vorpommern-Greifswald	193	185	181	-	6 556
Ludwigslust-Parchim	155	162	152	2	6 689
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns bzw. Deutschlands 7)	1	1	-	-	186

13.3 Insolvenzen

13.3.3 Unternehmensinsolvenzen 2018 und 2019 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insolvenzverfahren 2018		Voraussichtliche Forderungen	Insolvenzverfahren 2019		Voraussichtliche Forderungen
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
			eröffnete Verfahren			eröffnete Verfahren	
		Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		1 000 EUR
A-N, P-S	Insgesamt	248	203	190 762	263	230	488 114
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	5	6 686	3	3	394
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	1	1	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	19	13	14 789	29	29	167 422
D	Energieversorgung	5	5	659	2	2	.
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	-	-	-	-
E		-	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	49	39	18 185	42	40	10 941
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	23	17	27 088	35	28	19 419
H	Verkehr und Lagerei	23	21	82 586	24	23	30 461
I	Gastgewerbe	28	24	5 217	35	29	5 060
J	Information und Kommunikation	10	8	1 275	5	3	478
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6	5	3 164	3	2	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9	7	12 196	6	5	2 526
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18	14	11 378	12	10	236 568
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24	21	3 796	24	20	4 564
P	Erziehung und Unterricht	-	-	-	5	5	385
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6	5	1 138	7	5	1 105
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6	4	733	6	6	3 238
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16	15	1 871	24	19	4 563

Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen im Zeitvergleich



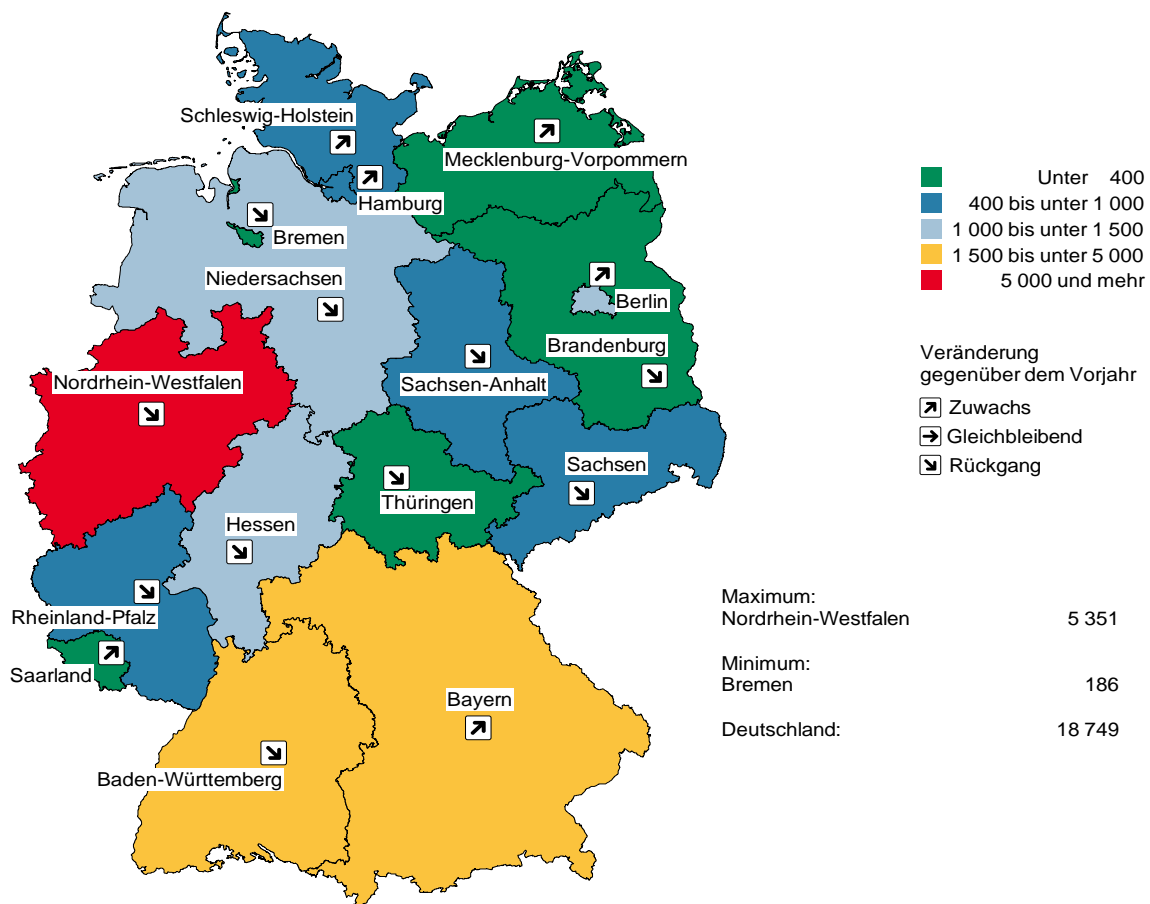
(c) StatA MV

13.3 Insolvenzen

13.3.4 Unternehmensinsolvenzen 2019 im Ländervergleich

Land	Insolvenzverfahren	Davon		Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen
		eröffnete Verfahren	Abweisung mangels Masse		
		Anzahl		%	Mill. EUR
Deutschland	18 749	13 609	5 140	- 2,9	26 758,3
Baden-Württemberg	1 819	1 287	532	- 6,5	5 555,9
Bayern	2 623	1 923	700	7,3	2 018,4
Berlin	1 382	896	486	1,3	811,7
Brandenburg	382	307	75	- 8,6	360,8
Bremen	186	149	37	- 19,5	781,1
Hamburg	746	596	150	10,4	4 109,6
Hessen	1 371	905	466	- 2,3	4 853,1
Mecklenburg-Vorpommern	263	230	33	6,0	488,1
Niedersachsen	1 490	1 049	441	- 8,2	1 400,7
Nordrhein-Westfalen	5 351	3 925	1 426	- 4,0	3 231,1
Rheinland-Pfalz	701	517	184	- 2,9	333,6
Saarland	285	205	80	8,4	53,4
Sachsen	685	525	160	- 15,6	296,6
Sachsen-Anhalt	457	312	145	- 5,0	465,9
Schleswig-Holstein	787	615	172	2,5	1 628,5
Thüringen	221	168	53	- 32,8	369,9

Unternehmensinsolvenzen 2019
im Ländervergleich



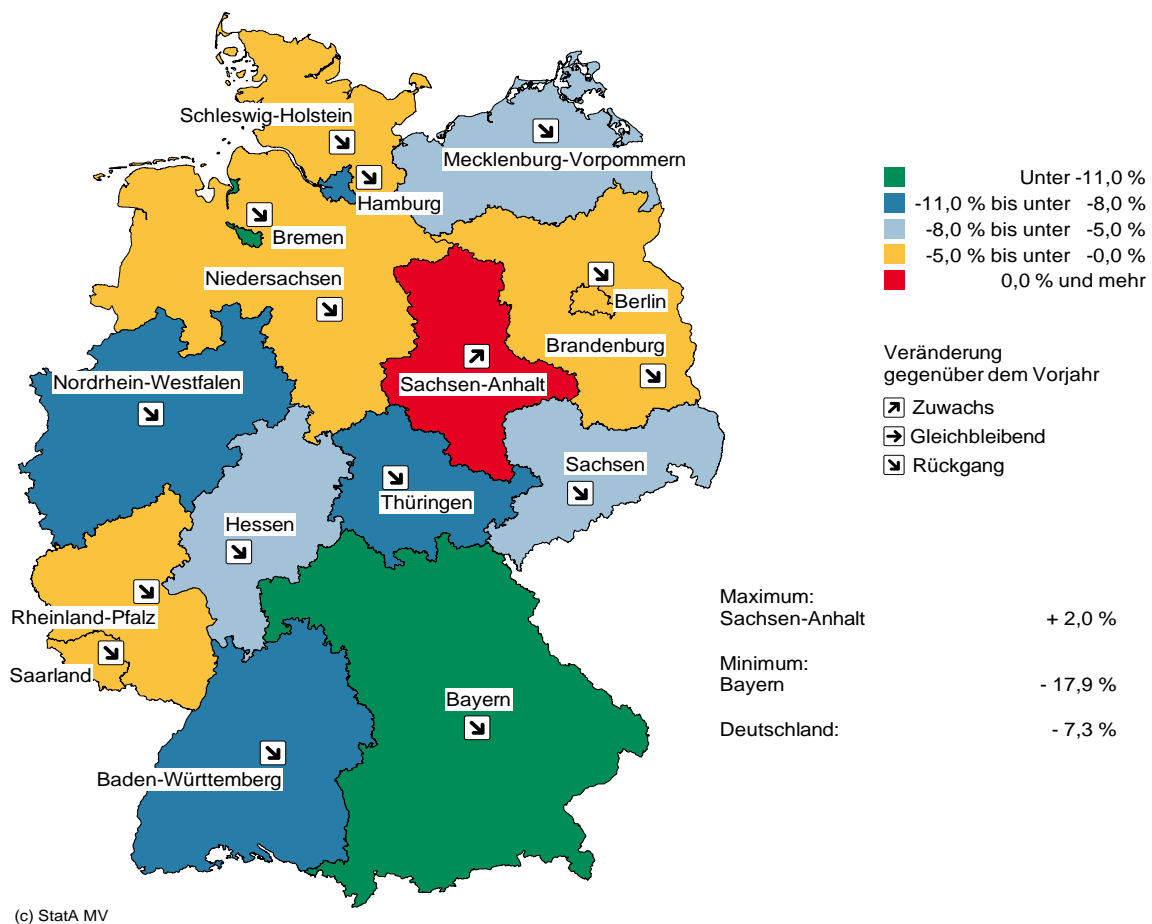
(c) StatA MV

13.3 Insolvenzen

13.3.5 Verbraucherinsolvenzen 2019 im Ländervergleich

Land	Insolvenzverfahren	Darunter	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen
		eröffnet		
	Anzahl		%	Mill. EUR
Deutschland	62 632	60 832	- 7,3	2 660,1
Baden-Württemberg	5 234	4 922	- 8,1	257,5
Bayern	5 381	5 239	- 17,9	268,1
Berlin	3 129	3 051	- 1,2	182,9
Brandenburg	2 481	2 459	- 2,1	79,9
Bremen	822	795	- 17,5	23,9
Hamburg	1 612	1 602	- 8,4	55,0
Hessen	3 684	3 509	- 7,5	163,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 550	1 494	- 7,4	53,6
Niedersachsen	9 247	9 029	- 4,7	302,1
Nordrhein-Westfalen	15 797	15 254	- 9,1	733,0
Rheinland-Pfalz	2 742	2 663	- 4,1	120,3
Saarland	1 103	1 087	- 2,6	58,7
Sachsen	2 982	2 952	- 6,0	110,7
Sachsen-Anhalt	2 355	2 334	2,0	80,0
Schleswig-Holstein	3 073	3 036	- 0,5	115,2
Thüringen	1 440	1 406	- 9,7	55,5

Veränderung der Verbraucherinsolvenzen 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Ländervergleich



13.4 Handwerk

13.4.1 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2017 nach Gewerbegruppen 8)

Gewerbegruppe		Handwerks- unter- nehmen 9)	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz 10)	
			insge- samt 11)	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
				sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
		Anzahl						1 000 EUR
Insgesamt		11 973	91 170	70 730	7 882	8	8 844 061	97 006
I	Bauhauptgewerbe	2 161	16 917	13 810	832	8	.	.
II	Ausbaugewerbe	5 007	27 126	20 330	1 579	5	2 550 090	94 009
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 336	17 515	13 192	2 938	13	1 289 702	73 634
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 320	11 844	9 544	872	9	2 180 509	184 102
V	Lebensmittelgewerbe	275	7 560	6 358	907	27	.	.
VI	Gesundheitsgewerbe	355	3 177	2 532	254	9	233 196	73 401
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 519	7 031	4 964	500	5	270 245	38 436
Zulassungspflichtiges Handwerk 12)								
Zusammen		9 723	77 017	61 732	5 049	8	8 230 238	106 863
I	Bauhauptgewerbe	2 144	16 802	13 722	823	8	1 901 649	113 180
II	Ausbaugewerbe	3 601	23 584	18 486	1 326	7	2 280 135	96 681
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	861	8 720	7 294	534	10	1 052 162	120 661
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 320	11 844	9 544	872	9	2 180 509	184 102
V	Lebensmittelgewerbe	269	7 454	6 277	889	28	395 286	53 030
VI	Gesundheitsgewerbe	355	3 177	2 532	254	9	233 196	73 401
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 173	5 436	3 877	351	5	187 301	34 456
Zulassungsfreies Handwerk 13)								
Zusammen		2 250	14 153	8 998	2 833	6	613 823	43 371
I	Bauhauptgewerbe	17	115	88	9	7	.	.
II	Ausbaugewerbe	1 406	3 542	1 844	253	3	269 955	76 215
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	475	8 795	5 898	2 404	19	237 540	27 009
V	Lebensmittelgewerbe	6	106	81	18	18	.	.
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	346	1 595	1 087	149	5	82 944	52 003

13.4 Handwerk

13.4.2 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2017 nach Handwerkskammerbezirken sowie Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen 8)

Merkmal	Zulassungs- pflichtige Handwerks- unter- nehmen 9) 12)	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz 10)	
		insgesamt 11)	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl						1 000 EUR	EUR
Beschäftigtengrößenklassen Unternehmen mit ... tätigen Personen							
Insgesamt	9 723	77 017	61 732	5 049	8	8 230 238	106 863
unter 5	5 613	11 571	4 950	714	2	825 297	71 325
5 - 9	2 151	14 197	10 683	1 219	7	1 153 918	81 279
10 - 19	1 157	15 493	13 162	1 119	13	1 579 269	101 934
20 - 49	624	18 018	16 383	994	29	2 330 347	129 334
50 und mehr	178	17 738	16 554	1 003	100	2 341 407	131 999
Ostmecklenburg-Vorpommern	5 878	48 891	39 478	3 210	8	5 259 800	107 582
unter 5	3 281	6 901	3 021	413	2	476 051	68 983
5 - 9	1 346	8 881	6 720	724	7	706 693	79 574
10 - 19	741	9 918	8 431	711	13	1 017 572	102 599
20 - 49	397	11 443	10 447	588	29	1 516 648	132 539
50 und mehr	113	11 748	10 859	774	104	1 542 836	131 328
Schwerin	3 845	28 126	22 254	1 839	7	2 970 438	105 612
unter 5	2 332	4 670	1 929	301	2	349 246	74 785
5 - 9	805	5 316	3 963	495	7	447 225	84 128
10 - 19	416	5 575	4 731	408	13	561 697	100 753
20 - 49	227	6 575	5 936	406	29	813 699	123 757
50 und mehr	65	5 990	5 695	229	92	798 571	133 317
Umsatzgrößenklassen Umsatz von ... bis unter ... EUR							
Insgesamt	9 723	77 017	61 732	5 049	8	8 230 238	106 863
unter 50 000	1 259	1 734	373	74	1	38 404	22 148
50 000 - 125 000	2 103	3 999	1 491	299	2	178 146	44 548
125 000 - 250 000	1 862	5 972	3 448	539	3	333 807	55 895
250 000 - 500 000	1 645	8 785	6 241	767	5	586 337	66 743
500 000 - 5 Mill.	2 554	36 167	31 201	2 295	14	3 568 810	98 676
5 Mill. und mehr	300	20 360	18 978	1 075	68	3 524 734	173 121
Ostmecklenburg-Vorpommern	5 878	48 891	39 478	3 210	8	5 259 800	107 582
unter 50 000	749	1 036	227	44	1	22 922	22 125
50 000 - 125 000	1 206	2 372	921	181	2	102 629	43 267
125 000 - 250 000	1 128	3 741	2 228	301	3	203 917	54 509
250 000 - 500 000	997	5 387	3 836	465	5	355 330	65 961
500 000 - 5 Mill.	1 612	23 070	19 973	1 418	14	2 261 865	98 044
5 Mill. und mehr	186	13 285	12 293	801	71	2 313 137	174 116
Schwerin	3 845	28 126	22 254	1 839	7	2 970 438	105 612
unter 50 000	510	698	146	30	1	15 482	22 181
50 000 - 125 000	897	1 627	570	118	2	75 517	46 415
125 000 - 250 000	734	2 231	1 220	238	3	129 890	58 221
250 000 - 500 000	648	3 398	2 405	302	5	231 007	67 983
500 000 - 5 Mill.	942	13 097	11 228	877	14	1 306 945	99 790
5 Mill. und mehr	114	7 075	6 685	274	62	1 211 597	171 250

13.4 Handwerk

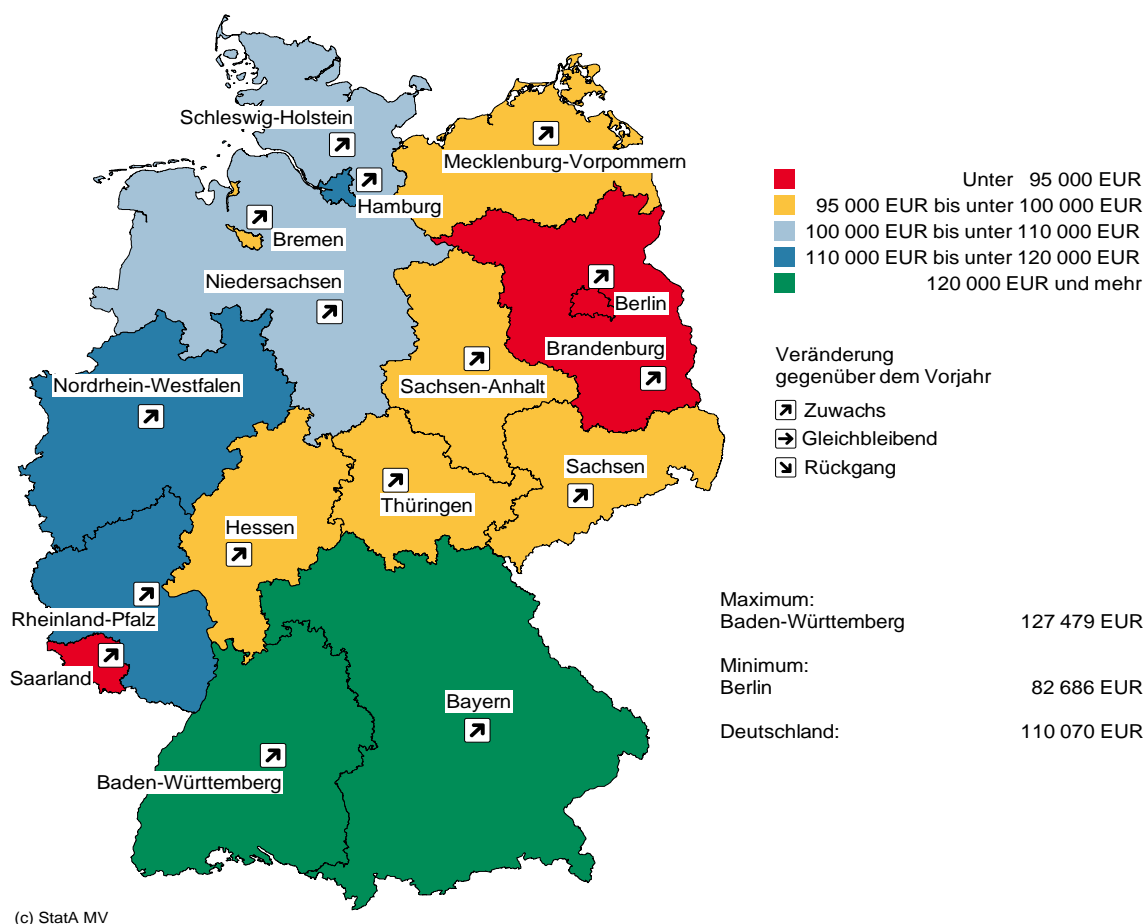
13.4.3 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2017 nach Gewerbegruppen und Gewerbezeigen 8)

Nr. der Klas- si- fi- ka- tion	Gewerbegruppe Gewerbe- zweig	Zulassungs- pflichtige Handwerks- unter- nehmen 9) 12)	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz 10)	
			ins- gesamt 11)	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
				sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
			Anzahl				1 000 EUR	EUR
	Insgesamt	9 723	77 017	61 732	5 049	8	8 230 238	106 863
I	Bauhauptgewerbe	2 144	16 802	13 722	823	8	1 901 649	113 180
01	Maurer und Betonbauer	1 114	8 444	6 860	410	8	990 497	117 302
03	Zimmerer	353	1 726	1 276	71	5	249 833	144 747
04	Dachdecker	405	2 501	1 928	155	6	223 899	89 524
05	Straßenbauer	172	3 009	2 701	128	17	326 644	108 556
06	Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	24	155	120	10	6	12 838	82 826
07	Brunnenbauer	19	258	232	7	14	39 433	152 841
11	Gerüstbauer	57	709	605	42	12	58 505	82 518
II	Ausbaugewerbe	3 601	23 584	18 486	1 326	7	2 280 135	96 681
02	Ofen- und Luftheizungsbauer	57	197	126	9	3	17 841	90 563
09	Stuckateure	11	.	.	.	.	.	.
10	Maler und Lackierer	759	4 353	3 350	208	6	275 013	63 178
23	Klempner	48	.	.	.	.	22 064	.
24	Installateur und Heizungsbauer	1 021	6 194	4 745	379	6	729 547	117 783
25	Elektrotechniker	1 048	8 764	7 203	463	8	893 847	101 991
27	Tischler	580	3 398	2 578	212	6	306 938	90 329
39	Glaser	77	369	261	30	5	.	.
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	861	8 720	7 294	534	10	1 052 162	120 661
13	Metallbauer	524	5 694	4 832	318	11	623 348	109 475
14	Chirurgiemechaniker	1	.	.	.	.	.	.
16	Feinwerkmechaniker	102	947	762	79	9	95 742	101 100
18	Kälteanlagenbauer	45	396	330	20	9	49 965	126 174
19	Informationstechniker	77	434	320	36	6	38 564	88 857
21	Landmaschinenmechaniker	84	1 088	945	55	13	231 379	212 665
22	Büchsenmacher	4	10	4	1	3	1 540	154 000
26	Elektromaschinenbauer	21	117	75	21	6	7 879	67 342
29	Seiler	3	.	.	.	.	.	.
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 320	11 844	9 544	872	9	2 180 509	184 102
15	Karosserie- und Fahrzeugbauer	38	367	305	21	10	45 885	125 027
17	Zweiradmechaniker	47	263	183	30	6	29 911	113 730
20	Kraftfahrzeugtechniker	1 201	11 029	8 915	812	9	2 082 941	188 860
41	Mechaniker für Reifen- und Vulkanisations- technik	34	185	141	9	5	21 772	117 686
V	Lebensmittelgewerbe	269	7 454	6 277	889	28	395 286	53 030
30	Bäcker	156	5 392	4 506	717	35	262 395	48 664
31	Konditoren	23	330	264	43	14	16 150	48 939
32	Fleischer	90	1 732	1 507	129	19	116 741	67 402
VI	Gesundheitsgewerbe	355	3 177	2 532	254	9	233 196	73 401
33	Augenoptiker	139	825	615	51	6	64 431	78 098
34	Hörgeräteakustiker	25	144	109	6	6	11 652	80 917
35	Orthopädietechniker	21	736	675	38	35	71 063	96 553
36	Orthopädieschuhmacher	32	320	256	29	10	23 683	74 009
37	Zahntechniker	138	1 152	877	130	8	62 367	54 138
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 173	5 436	3 877	351	5	187 301	34 456
08	Steinmetzer und Steinbildhauer	66	282	180	35	4	20 273	71 890
12	Schornsteinfeger	164	427	231	32	3	27 156	63 597
28	Boots- und Schiffbauer	54	372	288	28	7	23 514	63 210
38	Friseure	889	4 355	3 178	256	5	116 358	26 718

13.4 Handwerk

13.4.4 Unternehmen, tätige Personen und Umsatz 2017 im Ländervergleich 8)

Land	Handwerks- unter- nehmen 9)	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt		Umsatz 10)		Tätige Personen	Umsatz
		insgesamt 11)	je Unternehmen	insgesamt	je tätige Person		
	Anzahl				1 000 EUR	EUR	%
Deutschland	553 587	5 218 897	9	574 444 688	110 070	100	100
Baden-Württemberg	74 235	748 684	10	95 441 472	127 479	14,3	16,6
Bayern	101 177	939 804	9	113 995 134	121 297	18,0	19,8
Berlin	15 867	176 094	11	14 560 570	82 686	3,4	2,5
Brandenburg	21 951	147 099	7	13 578 644	92 310	2,8	2,4
Bremen	2 829	32 053	11	3 113 637	97 140	0,6	0,5
Hamburg	8 202	92 747	11	10 324 021	111 314	1,8	1,8
Hessen	40 315	344 540	9	34 244 518	99 392	6,6	6,0
Mecklenburg-Vorpommern	11 973	91 170	8	8 844 061	97 006	1,7	1,5
Niedersachsen	44 693	505 216	11	53 796 565	106 482	9,7	9,4
Nordrhein-Westfalen	108 363	1 110 111	10	122 841 543	110 657	21,3	21,4
Rheinland-Pfalz	28 342	247 747	9	27 520 670	111 084	4,7	4,8
Saarland	6 962	65 412	9	6 071 517	92 820	1,3	1,1
Sachsen	35 874	284 817	8	27 110 427	95 185	5,5	4,7
Sachsen-Anhalt	15 887	136 067	9	13 252 567	97 397	2,6	2,3
Schleswig-Holstein	18 961	170 577	9	17 583 435	103 082	3,3	3,1
Thüringen	17 956	126 759	7	12 165 907	95 977	2,4	2,1

Umsatz je tätige Person in Handwerksunternehmen 2017
im Ländervergleich

13.4 Handwerk

**13.4.5 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen (Messzahlen und Veränderungsraten)
2018 und 2019 nach ausgewählten Gewerbebezügen ¹²⁾ 14)**

Nr. der Klassi- fika- tion	Gewerbegruppe Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		
		Messzahl		Veränderung 2019 gegenüber 2018	Messzahl		Veränderung 2019 gegenüber 2018
		2018	2019		2018	2019	
		30.09.2009 = 100			2009 = 100		
I - VII	Insgesamt	93,4	93,4	0,1	117,4	121,0	3,1
I	Bauhauptgewerbe	92,8	93,0	0,3	124,2	128,8	3,7
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	90,2	90,1	- 0,1	119,1	123,6	3,8
03	Zimmerer	107,3	108,7	1,3	150,6	151,8	0,8
04	Dachdecker	94,8	94,5	- 0,3	115,2	118,8	3,1
II	Ausbaugewerbe	100,3	101,0	0,6	127,4	133,5	4,8
	darunter						
09	Stuckateure	81,3	71,9	- 11,6	59,2	56,7	- 4,2
10	Maler und Lackierer	94,5	93,9	- 0,7	124,6	127,1	2,0
23, 24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	105,0	106,2	1,1	128,9	133,9	3,8
25	Elektrotechniker	103,3	104,5	1,1	128,9	137,2	6,5
27	Tischler	93,7	94,0	0,3	122,1	129,8	6,3
39	Glaser	90,9	90,2	- 0,8	113,1	119,3	5,4
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	93,6	92,8	- 0,8	120,0	122,3	1,9
	darunter						
13	Metallbauer	94,0	93,0	- 1,1	119,0	121,0	1,7
16	Feinwerkmechaniker	107,9	105,8	- 1,9	143,1	148,4	3,7
19	Informationstechniker	75,7	75,4	- 0,4	60,9	62,1	1,9
21	Landmaschinenmechaniker	101,9	100,9	- 1,0	120,2	122,0	1,5
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	99,0	99,6	0,7	98,3	99,9	1,6
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	98,3	98,8	0,6	97,4	98,8	1,4
V	Lebensmittelgewerbe	75,4	74,7	- 1,0	106,9	110,2	3,1
	davon						
30	Bäcker	71,9	70,9	- 1,3	110,8	114,1	3,0
31	Konditoren	90,6	91,3	0,7	125,0	127,4	1,9
32	Fleischer	85,5	85,4	- 0,2	91,6	95,2	3,8
VI	Gesundheitsgewerbe	109,2	110,1	0,8	127,5	134,5	5,5
	darunter						
33	Augenoptiker	106,0	107,4	1,3	116,5	122,6	5,2
35	Orthopädietechniker	137,5	143,5	4,4	170,7	185,7	8,8
37	Zahntechniker	90,0	88,2	- 2,0	104,7	106,7	1,9
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	79,7	78,1	- 1,9	124,4	130,2	4,7
	darunter						
08	Steinmetzer und Steinbildhauer	104,1	104,0	- 0,1	116,3	118,4	1,8
38	Friseure	74,2	72,6	- 2,1	112,6	116,8	3,7

13.4 Handwerk

13.4.6 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen (Messzahlen und Veränderungsraten)
2018 und 2019 nach Wirtschaftsgliederung ^{12) 14)}

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte			Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		
		Messzahl		Veränderung 2019 gegenüber 2018	Messzahl		Veränderung 2019 gegenüber 2018
		2018	2019		2018	2019	
		30.09.2009 = 100			2009 = 100		
	Zulassungspflichtiges Handwerk	93,4	93,4	0,1	117,4	121,0	3,1
	darunter						
C	Verarbeitendes Gewerbe	87,6	87,3	- 0,3	116,6	121,3	4,0
	darunter						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	75,2	74,4	- 1,0	107,1	110,4	3,1
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik,						
	Verarbeitung von Steinen und Erden	105,6	102,4	- 3,0	107,4	98,9	- 7,9
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	95,0	93,2	- 1,9	129,5	130,8	1,0
	darunter						
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	95,4	94,9	- 0,5	132,6	134,3	1,3
28	Maschinenbau	83,7	83,9	0,3	116,8	109,7	- 6,1
31	Herstellung von Möbeln	85,1	87,0	2,2	111,6	115,4	3,4
32	Herstellung von sonstigen Waren	104,5	104,1	- 0,3	119,4	125,7	5,3
F	Baugewerbe	97,3	97,6	0,4	128,8	133,9	3,9
	darunter						
	Bauhauptgewerbe insgesamt ¹⁵⁾	94,5	95,0	0,5	129,7	134,4	3,6
43.2	Bauinstallation	102,6	103,5	0,9	129,9	136,9	5,4
	darunter						
43.21	Elektroinstallation	105,0	104,8	- 0,2	133,1	142,2	6,9
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	101,4	103,0	1,5	127,9	133,1	4,1
43.3	Sonstiger Ausbau	93,9	92,9	- 1,0	119,0	122,5	2,9
	darunter						
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	91,4	88,4	- 3,3	103,7	98,5	- 5,0
43.34	Malerei und Glaserei	94,3	93,7	- 0,6	121,4	122,9	1,2
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100,2	100,8	0,6	104,6	106,0	1,4
	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen						
96		74,0	72,4	- 2,2	112,6	116,4	3,3
	darunter						
96.02	Friseur- und Kosmetiksalons	73,9	72,3	- 2,2	112,4	116,7	3,8

Fußnotenerläuterungen

- 1) URS-Stand: 30.09.2019.
- 2) Rechtliche Einheiten mit steuerbarem Umsatz und/oder Beschäftigten im Berichtsjahr 2018 (URS-Stand: 30.09.2019).
- 3) Niederlassungen von rechtlichen Einheiten sowie rechtliche Einheiten mit nur einer Niederlassung mit Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2018 (URS-Stand: 30.09.2019).
- 4) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.
- 5) Ohne Verlagerung (Zuzug).
- 6) Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.
- 7) Schuldner mit Sitz/Wohnort in Deutschland, aber außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns bzw. mit Sitz/Wohnort außerhalb Deutschlands.
- 8) Ergebnisse der Handwerkszählung.
- 9) Nur Unternehmen (einschließlich der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder geringfügig entlohnenden Beschäftigten im Berichtsjahr.
- 10) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.
- 11) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).
- 12) Gewerbe, die in der Anlage A der Handwerksordnung (HwO) aufgeführt sind.
- 13) Gewerbe, die in der Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung (HwO) aufgeführt sind.
- 14) Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung.
- 15) Folgende Wirtschaftszweige sind hier einbezogen: 41.2 Bau von Gebäuden, 42 Tiefbau, 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten, 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten.

Methodik

Unternehmensregister: Grundlage der Ergebnisse für Unternehmen ist das statistische Unternehmensregister (URS). Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Das Register ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen.

Aus dem Unternehmensregister wurden für diese Veröffentlichung Tabellen zu rechtlichen Einheiten und Niederlassungen erstellt (siehe unten *Hinweis zu 13.1*). Dabei werden Ergebnisse nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen.

Besonderheiten bei der Veröffentlichung von Daten zu rechtlichen Einheiten: Bei rechtlichen Einheiten mit mehreren Niederlassungen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung dem Schwerpunkt der rechtlichen Einheit. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Niederlassungen wird bei der rechtlichen Einheit summiert.

Besonderheit bei der Veröffentlichung von Daten zu Niederlassungen: Es werden auch rechtliche Einheiten erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier: 2018) verfügen.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt. Sie können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass bei den Tabellen zu rechtlichen Einheiten zusätzlich rechtliche Einheiten ohne Umsatzsteuerpflicht, aber mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berücksichtigt werden, während bei den Tabellen zu Niederlassungen auch rechtliche Einheiten ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, jedoch mit Umsatzsteuerpflicht gezählt werden. Dadurch weist das Unternehmensregister tendenziell mehr rechtliche Einheiten als die Umsatzsteuerstatistik und mehr Niederlassungen als die Bundesagentur für Arbeit aus.

Hinweis zu 13.1:

Ab dem Berichtsjahr 2018 gibt es bei den Auswertungen aus dem statistischen Unternehmensregister folgende Anpassungen:

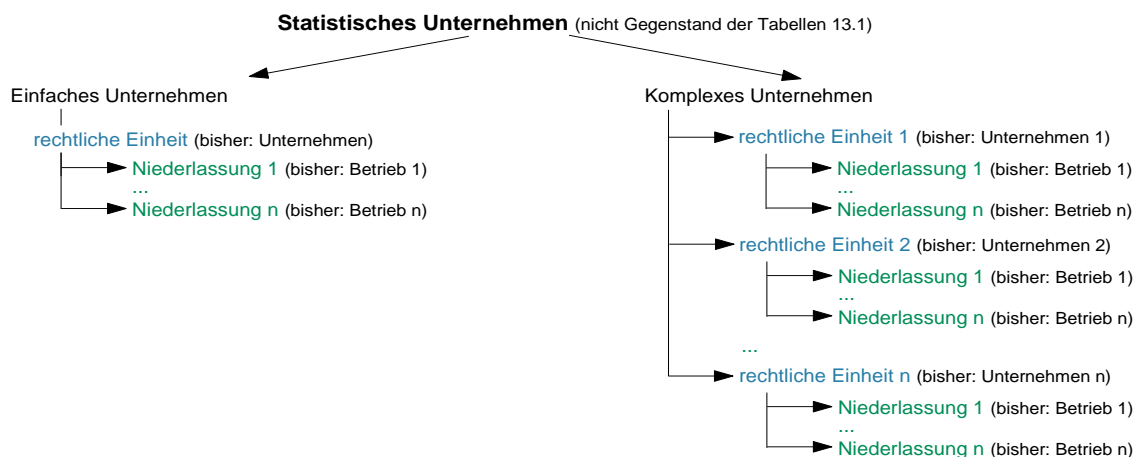
Tabellen zu "Unternehmen" werden künftig als Tabellen zu "rechtlichen Einheiten" bezeichnet, Tabellen zu "Betrieben" werden in Tabellen zu "Niederlassungen" umbenannt.

Hintergrund ist die Umsetzung des EU-Unternehmensbegriffs. Die EU-Einheitenverordnung definiert das Unternehmen als "kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und [...] über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt". Somit kann ein Unternehmen auch aus mehreren rechtlichen Einheiten bestehen.

Bis einschließlich Berichtsjahr 2017 wurde in der amtlichen Statistik die "rechtliche Einheit" mit dem Unternehmen gleichgesetzt und beide Begriffe synonym verwendet. Mit der Anwendung der EU-Unternehmensdefinition müssen diese Begriffe künftig klar voneinander unterschieden werden. Aus dem Unternehmensregister werden (wie in der Vergangenheit auch) Tabellen zu "rechtlichen Einheiten" sowie Tabellen zu "Niederlassungen" veröffentlicht.

Die Änderungen betreffen somit lediglich die Bezeichnungen und nicht das Datenangebot.

EU-Einheitenverordnung (EU-Verordnung 696/93):



(c) StatA MV

Methodik

Gewerbeanzeigen: Grundlage der Ergebnisse sind die von den Gewerbeämtern in Mecklenburg-Vorpommern an das Statistische Amt übergebenen Daten für Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen.

Mit der Gewerbeanmeldung wird die Absicht zur Gründung eines Gewerbes bzw. zur Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes angezeigt. Diese Anzeige liegt der statistischen Erfassung zugrunde. Ob oder zu welchem Zeitpunkt die Gewerbetätigkeit begonnen wird, bleibt dabei unberücksichtigt.

Insolvenzen: Die Insolvenzstatistik gibt einen Überblick über Anzahl und finanziellen Umfang der Insolvenzen von Unternehmen und übrigen Schuldern. Die Meldung der Insolvenzen erfolgt durch die Gerichte. Die Zuständigkeit des Gerichtes richtet sich nach dem Bereich, in dem der Schuldner seinen Sitz oder Wohnsitz hat.

Handwerk: Die hier nachgewiesenen Ergebnisse stammen aus der Handwerkszählung und der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, die auf der Grundlage des Handwerkstatistikgesetzes (HwStatG) durchgeführt werden.

Für die jährlichen **Handwerkszählungen** ab 2008 werden das statistische Unternehmensregister (URS) und andere Verwaltungsdaten ausgewertet. Bei der Auswertung des Unternehmensregisters für Zwecke der Handwerkszählung werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen aufwiesen und/oder zum 31. Dezember des Berichtsjahres sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigte hatten.

Für die **vierteljährliche Handwerksberichterstattung** werden, ebenfalls ab 2008, unterjährige Verwaltungsdaten ausgewertet. Dabei handelt es sich zum einen um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten aus den Meldungen zur Sozialversicherung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) sowie zum anderen um die Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltungen der Länder). Die Auswertungen dienen der laufenden Beobachtung der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk. Ausgewiesen werden ausschließlich Veränderungsraten und Messzahlen für Umsätze und Beschäftigte im Handwerk.

Bei der Interpretation des Merkmals "Beschäftigte" ist zu beachten, dass alle im Unternehmen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnenden Personen erfasst werden, also auch diejenigen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Bei der Interpretation des Merkmals "Umsatz" aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung ist zu beachten, dass die Umsätze einiger Unternehmen nicht enthalten sind. So fehlen die Umsätze von Unternehmen mit Umsätzen bis zu 17 500 EUR im Vorjahr und voraussichtlich nicht über 50 000 EUR im Berichtsjahr sowie von jenen Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze erzielen oder bei denen keine Steuerlast entsteht. Letzteres gilt nur, sofern die Unternehmen nicht auf die Steuerbefreiung verzichten.

Die Zuordnung der zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen zu Gewerbegruppen und Gewerbebezweigen erfolgt nach dem Verzeichnis gemäß Anlage A, die der zulassungsfreien Handwerksunternehmen nach Anlage B, Abschnitt 1 der Handwerksordnung (Stand: 1. Januar 2004).

Die wirtschaftssystematische Zuordnung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Glossar

Gewerbeanmeldung: Die Anmeldung ist abzugeben bei Beginn eines Gewerbes durch Neugründung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden (z. B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge), der Änderung der Rechtsform, einem Gesellschaftereintritt, der Wiedereröffnung nach Verlegung (Zuzug eines Gewerbebetriebes aus einem anderen Meldebezirk) oder der Gründung nach dem Umwandlungsgesetz.

Gewerbeabmeldung: Die Abmeldung ist abzugeben bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle (z. B. Betriebsteil), der Verlegung in einen anderen Meldebezirk (Fortzug) oder der Gründung nach dem Umwandlungsgesetz. Zu den Gewerbeabmeldungen zählt auch die Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z. B. Erbfolge, Verkauf, Verpachtung), die Änderung der Rechtsform lt. § 14 Absatz 1 Satz 3 GewO oder der Austritt als Gesellschafter.

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein **Insolvenzverfahren** ist die Zahlungsunfähigkeit. Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird.

Handwerksunternehmen sind Unternehmen, die in die Handwerksrolle oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen sind. Einbezogen in die Handwerkszählung sind ausschließlich die selbstständigen Handwerksunternehmen. Handwerkliche Nebenbetriebe und innerbetriebliche handwerkliche Abteilungen sind nicht Bestandteil der Auswertungen.

Niederlassung: Eine Niederlassung ist eine örtliche Einheit, die einer rechtlichen Einheit zugeordnet ist. Zur Niederlassung gehören auch örtlich und organisatorisch angegliederte Teile.

Rechtliche Einheit: Eine rechtliche Einheit wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Niederlassungen. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige rechtliche Einheit registriert.

Zu den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind.

Tätige Personen in der Handwerkszählung: Tätige Personen umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten und die tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer. Die Anzahl der tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer wird geschätzt. Erfasst sind auch diejenigen Personen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Die Hauptquelle für den **Umsatz** im Unternehmensregister sind die Angaben zu den jährlichen Lieferungen und Leistungen aus den monatlichen bzw. vierteljährlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen, die von den umsatzsteuerpflichtigen rechtlichen Einheiten abgegeben und von den Finanzbehörden an die amtliche Statistik übermittelt werden (steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen). In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen rechtlichen Einheiten enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr mindestens 17 500 EUR beträgt. Umsätze für Organkreismitglieder werden aus Erhebungen, Jahresabschlüssen und anderen Quellen übernommen oder geschätzt.

Unternehmen: Ein Unternehmen wird nach der EU-Einheitenverordnung (EU-Verordnung 696/93) als kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt, definiert. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus. Ein Unternehmen kann einer einzigen rechtlichen Einheit entsprechen.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > D123 Gewerbeanzeigen
- > D213 Rechtliche Einheiten und Niederlassungen - Unternehmensregister -
- > J113 Insolvenzen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Unternehmen
- > Handwerk



Fachliche Informationen

Unternehmensregister

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56042, margit.herrmann@statistik-mv.de

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Handwerk

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56043, frauke.kusenack@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 13.1.4

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle 13.2.3 sowie Vergleichsdaten Deutschland der Grafik "Neuerrichtungen 2019 nach Wirtschaftsgliederung"

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 5

Tabellen 13.3.4, 13.3.5

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 4.1

Tabelle 13.4.4

Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 7.2

14 :: Erwerbstätigkeit

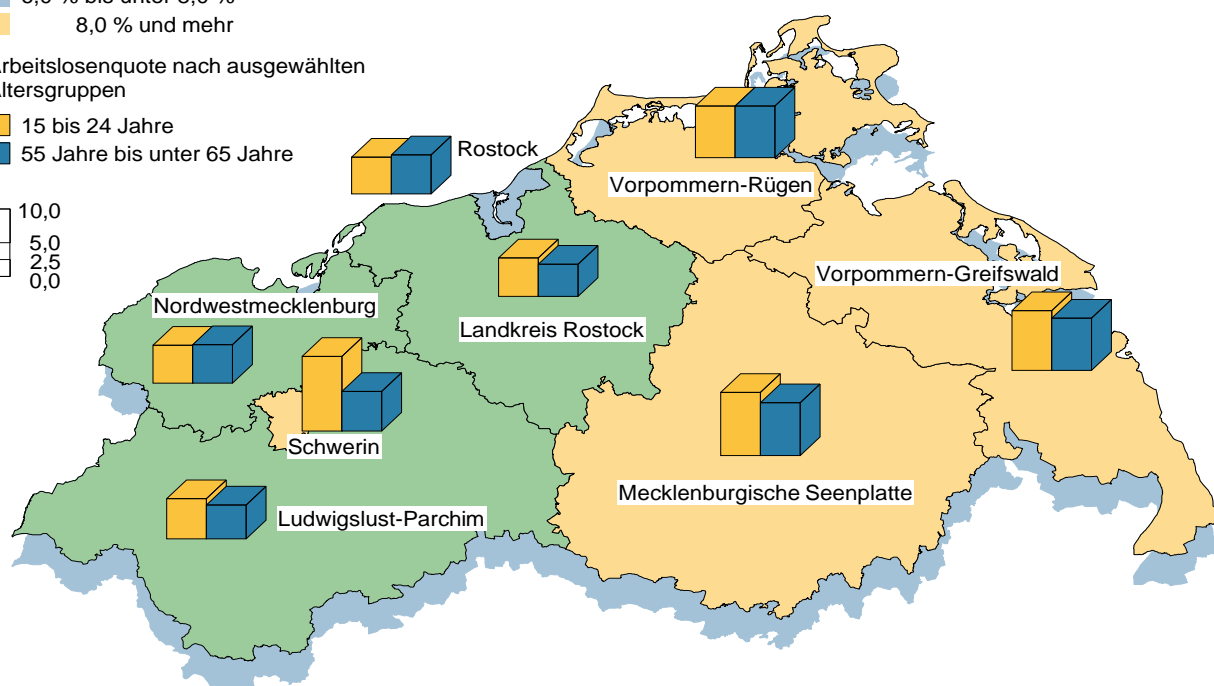
**Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019
nach ausgewählten Altersgruppen**

Arbeitslosenquote auf Basis aller
zivilen Erwerbspersonen

- Unter 6,0 %
- 6,0 % bis unter 8,0 %
- 8,0 % und mehr

Arbeitslosenquote nach ausgewählten
Altersgruppen

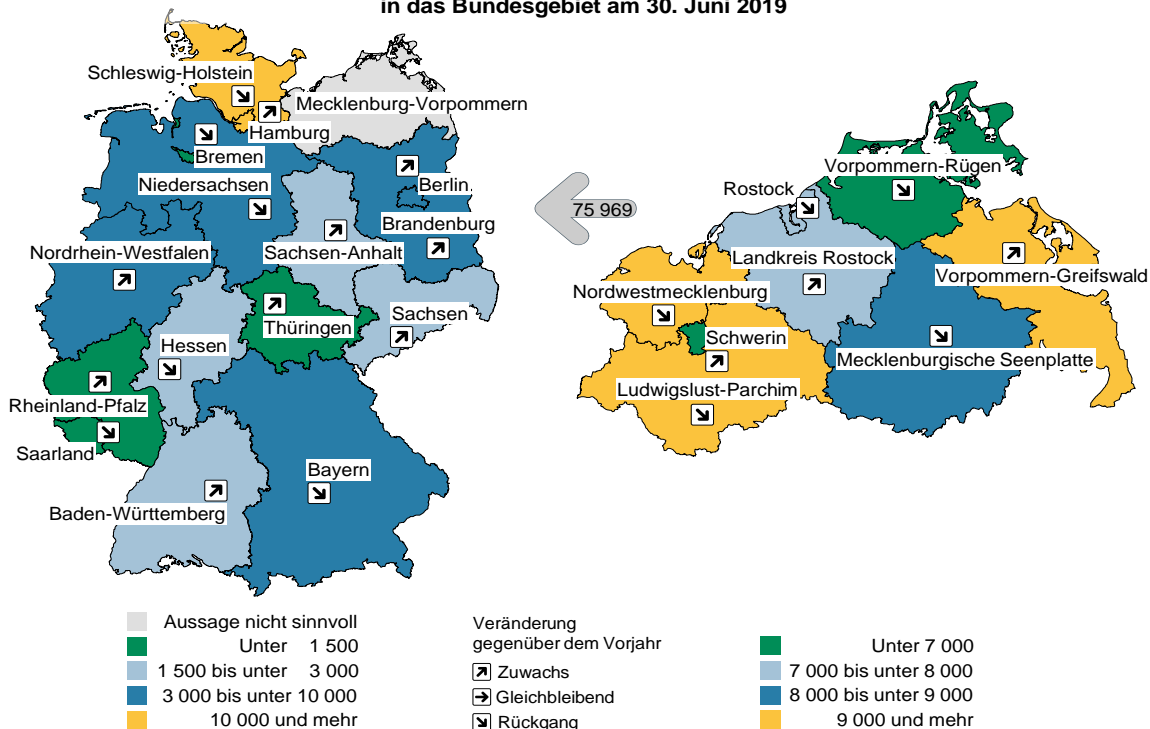
- 15 bis 24 Jahre
- 55 Jahre bis unter 65 Jahre



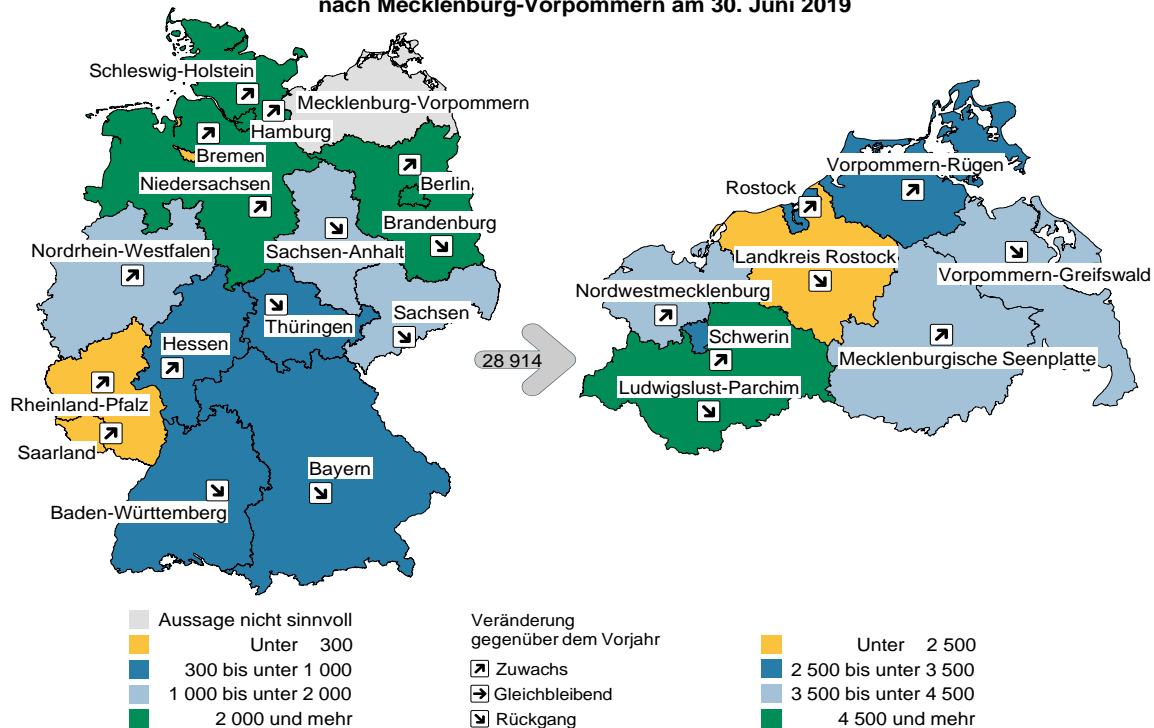
Inhaltsverzeichnis

Seite	
341	Erster Überblick
342	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
343	14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben
343	14.1.1 Bevölkerung im Zeitvergleich nach Beteiligung am Erwerbsleben
344	14.1.2 Bevölkerung 2018 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und Kreisen
345	14.1.3 Bevölkerung 2018 nach Beteiligung am Erwerbsleben im Ländervergleich
346	14.2 Bevölkerung am Wohnort nach überwiegendem Lebensunterhalt
346	14.2.1 Bevölkerung 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht
347	14.2.2 Bevölkerung 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Kreisen
348	14.3 Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten im Zeitvergleich nach Altersgruppen und Geschlecht
349	14.4 Erwerbstätige am Wohnort
349	14.4.1 Erwerbstätige im Zeitvergleich nach monatlichem Nettoeinkommen
350	14.4.2 Erwerbstätige im Zeitvergleich nach tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden
350	14.4.3 Erwerbstätige 2018 nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden und Kreisen
351	14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
351	14.5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden
351	14.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen
352	14.5.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen
352	14.5.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Altersgruppen und Kreisen
353	14.5.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 im Ländervergleich
354	14.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort
354	14.6.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden
354	14.6.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen
355	14.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler über die Landesgrenze
355	14.7.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich nach dem Land
355	14.7.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich nach Kreisen
356	14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote
356	14.8.1 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Zeitvergleich nach demografischen Merkmalen und Rechtskreisen
357	14.8.2 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 nach demografischen Merkmalen und Kreisen
358	14.8.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 im Ländervergleich
339	Grafiken Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 nach ausgewählten Altersgruppen
341	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler in das Bundesgebiet am 30. Juni 2019
341	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler aus dem Bundesgebiet nach Mecklenburg-Vorpommern am 30. Juni 2019
343	Bevölkerung am Wohnort im Zeitvergleich nach Beteiligung am Erwerbsleben
345	Selbstständigenquote 2018 im Ländervergleich
346	Bevölkerung am Wohnort 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht
350	Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 2018 nach Kreisen
352	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2019 nach Beschäftigungsarten und Kreisen
353	Anteil der Ausländer an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30. Juni 2019 im Ländervergleich
356	Arbeitslosenquote im Zeitvergleich nach Rechtskreisen
357	Arbeitslosenquote 2019 nach Rechtskreisen im Ländervergleich
358	Arbeitslosenquote 2019 im Ländervergleich
359	Fußnotenerläuterungen
360	Methodik
361	Glossar
362	Mehr zum Thema

Erster Überblick

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern
in das Bundesgebiet am 30. Juni 2019**


(c) StatA MV

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler aus dem Bundesgebiet
nach Mecklenburg-Vorpommern am 30. Juni 2019**


(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

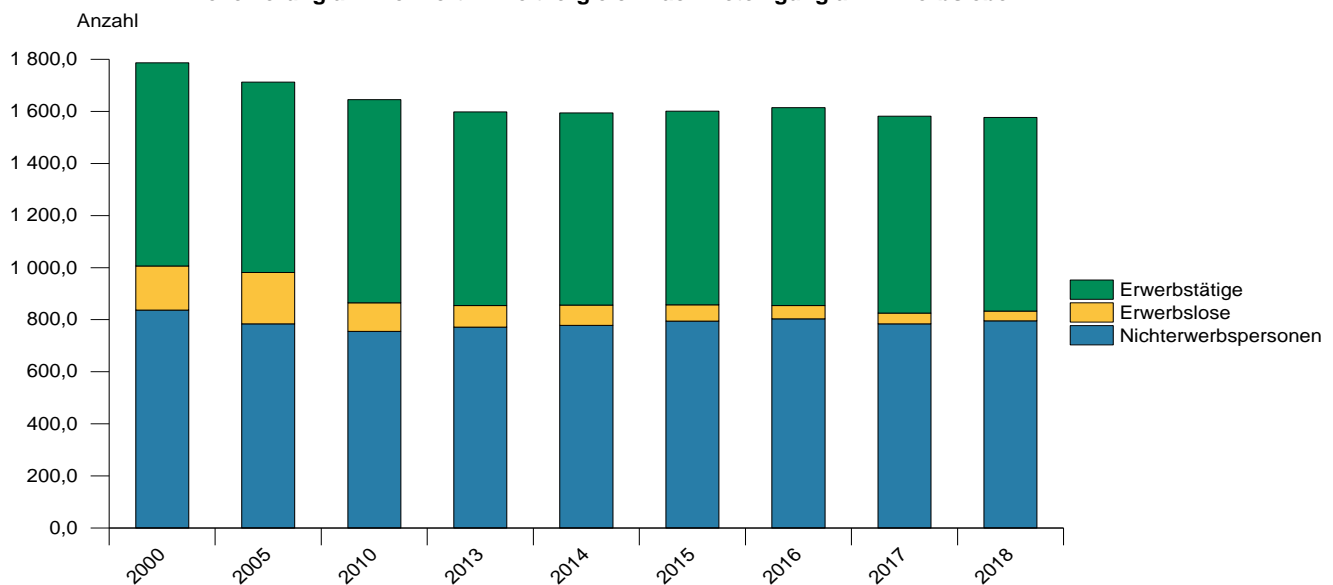
- Der Anteil der erwerbstätigen 15- bis 64-Jährigen an der Bevölkerung gleichen Alters ist von 60,7 Prozent (2005) auf 73,2 Prozent (2018) gestiegen.
- Die Hälfte der 60- bis 64-Jährigen (50,9 Prozent) war 2018 erwerbstätig.
- Immerhin 4,8 Prozent der ab 65-Jährigen waren 2018 erwerbstätig.
- Erwerbslosigkeit betraf 2018 insgesamt 37 800 Personen. Das waren 3 100 Erwerbslose weniger als 2017. Damit setzte sich der erfreuliche Rückgang der Zahl der Erwerbslosen der letzten Jahre weiter fort.
- Den überwiegenden Lebensunterhalt bestritten 43,6 Prozent der Landesbevölkerung 2018 durch eigene Erwerbstätigkeit.
- Im Jahr 2018 waren 13,0 Prozent der Erwerbstätigen Geringverdiener. Sie realisierten Nettoerwerbseinkommen von monatlich unter 900 EUR.
- Durchschnittlich arbeiteten 2018 die Erwerbstätigen 36,4 Stunden pro Woche (Männer 38,8 und Frauen 33,6 Wochenstunden).
- 2019 waren rund 76 Prozent der Erwerbstätigen am Arbeitsort (nach Erwerbstätigenkonzept, vgl. Kapitel 12) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- 75,6 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren 2019 in Dienstleistungsbereichen tätig.
- 50,5 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren 2019 weiblichen Geschlechts.
- Im Jahr 2019 waren rund 38,9 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort 50 Jahre und älter.
- Insgesamt pendelten 28 914 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus anderen Ländern nach Mecklenburg-Vorpommern ein, das waren 47 055 weniger als aus Mecklenburg-Vorpommern in die übrigen Länder auspendelten. Somit hatte das Land Mecklenburg-Vorpommern 2019 einen deutlichen Auspendlerüberschuss.
- Die Arbeitslosenquote ist seit 2005 kontinuierlich von 20,3 Prozent auf einen Tiefstand von nunmehr 7,1 Prozent im Jahr 2019 gesunken. Dennoch hatten im Ländervergleich nur Bremen und Berlin eine höhere Arbeitslosenquote.
- Der Bestand der Arbeitslosen hat sich seit 2005 um fast 122 000 und damit um mehr als zwei Drittel verringert.
- Etwa zwei Drittel aller Arbeitslosen fielen 2019 in den Rechtskreis des SGB II.
- Die Anzahl der arbeitslosen Jüngeren (15 bis 24 Jahre) ist im Vergleich zu 2005 - auch demografisch bedingt - auf 22 Prozent gesunken. Zwei Drittel von ihnen wurden 2019 dem Rechtskreis des SGB II zugerechnet.
- Mehr als ein Viertel aller Arbeitslosen war 2019 55 Jahre oder älter. Von ihnen gehörte über die Hälfte zum Rechtskreis des SGB II.

14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben 1)

14.1.1 Bevölkerung im Zeitvergleich nach Beteiligung am Erwerbsleben

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	1 000					
Insgesamt	1 786,1	1 712,8	1 645,2	1 600,6	1 582,0	1 576,9
Erwerbspersonen	949,1	929,0	890,4	806,2	797,5	781,4
davon						
Erwerbstätige	780,1	731,6	780,1	743,3	756,6	743,6
Erwerbslose	169,0	197,4	110,3	62,8	40,9	37,8
Nichterwerbspersonen	837,0	783,8	754,8	794,4	784,5	795,4
darunter						
unter 15 Jahre	236,7	178,4	177,3	193,0	201,6	197,7
65 und mehr Jahre	292,2	332,2	365,0	373,3	355,6	369,8
Männlich						
Zusammen	881,3	848,7	815,3	788,8	783,5	779,5
Erwerbspersonen	515,7	499,3	481,5	425,0	420,6	414,2
davon						
Erwerbstätige	434,5	391,6	414,7	390,9	397,5	391,2
Erwerbslose	81,2	107,8	66,8	34,2	23,1	23,1
Nichterwerbspersonen	365,6	349,4	333,8	363,7	362,9	365,3
darunter						
unter 15 Jahre	123,9	91,8	90,7	98,3	103,3	101,1
65 und mehr Jahre	106,5	131,7	152,8	159,2	151,3	157,4
Weiblich						
Zusammen	904,8	864,1	829,9	811,8	798,4	797,3
Erwerbspersonen	433,4	429,7	408,9	381,1	376,9	367,2
davon						
Erwerbstätige	345,6	340,0	365,4	352,5	359,1	352,4
Erwerbslose	87,8	89,6	43,5	28,7	17,7	14,8
Nichterwerbspersonen	471,4	434,4	421,0	430,7	421,6	430,1
darunter						
unter 15 Jahre	112,8	86,6	86,6	94,7	98,3	96,6
65 und mehr Jahre	185,7	200,5	212,2	214,1	204,3	212,4

Bevölkerung am Wohnort im Zeitvergleich nach Beteiligung am Erwerbsleben



(c) StatA MV

14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben ¹⁾

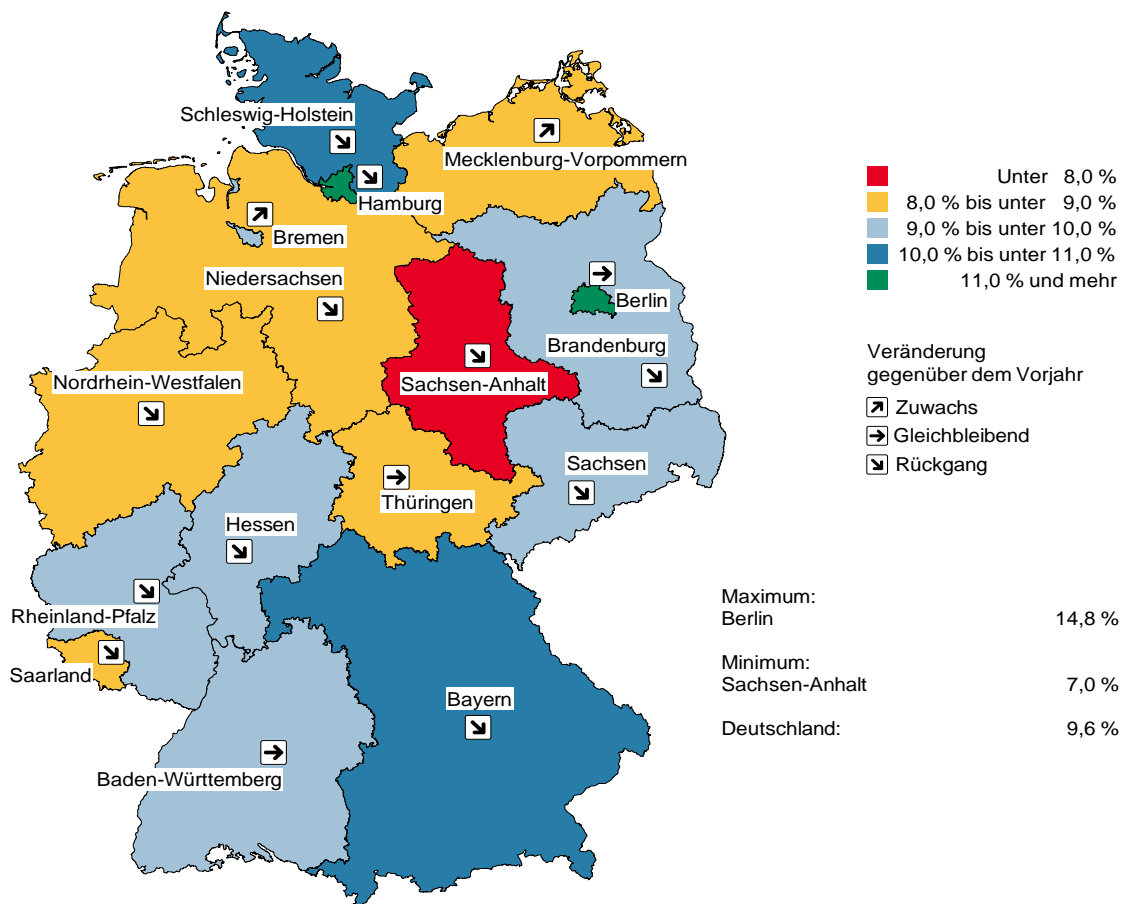
14.1.2 Bevölkerung 2018 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Ge- schlecht	Insge- samt	Alter von ... bis unter ... Jahren				Erwerbs- personen	Davon		Nicht- erwerbs- personen
			unter 15	15 - 45	45 - 65	65 und mehr		Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose	
		1 000								
Mecklenburg- Vorpommern	insgesamt	1 576,9	197,2	490,4	500,4	388,8	781,4	743,6	37,8	795,4
	männlich	779,2	100,6	256,9	251,6	170,0	414,4	391,4	23,0	364,8
	weiblich	797,7	96,6	233,4	248,8	218,8	367,0	352,2	14,9	430,6
Rostock	insgesamt	204,3	20,3	80,8	51,3	52,0	102,4	97,0	5,4	101,9
	männlich	103,7	11,1	43,5	26,3	22,8	57,0	53,0	/	46,7
	weiblich	100,6	9,2	37,3	25,0	29,2	45,4	44,0	/	55,2
Schwerin	insgesamt	95,3	16,8	33,9	23,3	21,3	44,0	41,0	/	51,4
	männlich	51,6	10,8	18,3	12,3	10,2	23,6	22,0	/	28,0
	weiblich	43,7	6,0	15,6	11,0	11,2	20,3	19,0	/	23,4
Mecklenburgische Seenplatte	insgesamt	248,6	30,0	72,9	80,8	64,9	125,5	119,3	6,2	123,1
	männlich	118,0	14,7	36,0	40,2	27,0	64,6	61,2	/	53,3
	weiblich	130,7	15,3	36,9	40,6	37,9	60,9	58,1	/	69,7
Landkreis Rostock	insgesamt	207,6	30,5	59,2	71,3	46,6	104,7	99,6	5,1	102,9
	männlich	102,9	15,1	30,8	35,4	21,6	54,1	50,9	/	48,9
	weiblich	104,7	15,4	28,4	36,0	25,0	50,6	48,6	/	54,1
Vorpommern-Rügen	insgesamt	222,7	26,6	65,1	76,7	54,3	112,8	107,2	5,6	109,9
	männlich	110,0	12,7	36,3	38,0	23,1	60,8	57,4	/	49,3
	weiblich	112,7	13,9	28,8	38,7	31,3	52,1	49,9	/	60,6
Nordwestmecklen- burg	insgesamt	156,0	19,6	46,2	49,7	40,6	77,3	74,2	/	78,7
	männlich	76,2	9,1	25,1	24,7	17,3	41,7	39,7	/	34,5
	weiblich	79,8	10,4	21,1	25,0	23,3	35,6	34,5	/	44,2
Vorpommern- Greifswald	insgesamt	231,4	26,5	70,7	75,9	58,3	109,4	104,6	/	122,0
	männlich	111,9	13,3	35,7	38,6	24,4	56,0	53,0	/	56,0
	weiblich	119,4	13,2	35,0	37,3	33,9	53,4	51,6	/	66,0
Ludwigslust-Parchim	insgesamt	210,8	26,9	61,6	71,5	50,9	105,3	100,8	/	105,5
	männlich	104,8	13,7	31,2	36,2	23,6	56,7	54,3	/	48,1
	weiblich	106,0	13,2	30,3	35,3	27,2	48,6	46,5	/	57,4

14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben 1)

14.1.3 Bevölkerung 2018 nach Beteiligung am Erwerbsleben im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Erwerbspersonen	Davon		Nichterwerbs- personen
			Erwerbstätige	Erwerbslose	
	1 000				
Deutschland	81 613	43 360	41 895	1 465	38 253
Baden-Württemberg	10 897	6 055	5 907	148	4 841
Bayern	12 841	7 149	6 995	153	5 692
Berlin	3 589	1 963	1 844	119	1 626
Brandenburg	2 468	1 299	1 246	53	1 169
Bremen	673	344	330	15	329
Hamburg	1 825	1 007	966	41	818
Hessen	6 169	3 269	3 166	103	2 901
Mecklenburg-Vorpommern	1 577	781	744	38	795
Niedersachsen	7 824	4 106	3 971	135	3 718
Nordrhein-Westfalen	17 646	9 071	8 724	347	8 575
Rheinland-Pfalz	4 010	2 123	2 058	65	1 887
Saarland	977	499	481	18	477
Sachsen	4 002	2 048	1 966	82	1 954
Sachsen-Anhalt	2 163	1 077	1 020	57	1 086
Schleswig-Holstein	2 841	1 482	1 436	46	1 359
Thüringen	2 109	1 085	1 041	44	1 024

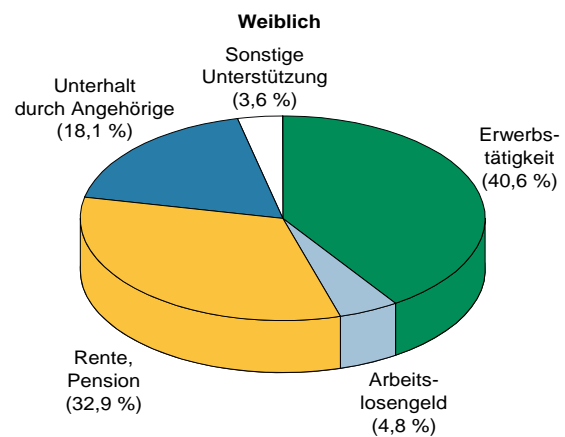
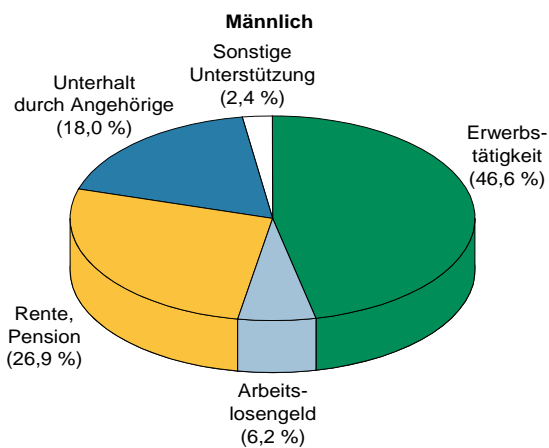
Selbstständigenquote 2018
im Ländervergleich

14.2 Bevölkerung am Wohnort nach überwiegendem Lebensunterhalt ¹⁾

14.2.1 Bevölkerung 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losengeld	Rente, Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstige Unterstützung
		1 000				
Insgesamt	1 576,9	687,0	86,2	471,9	284,4	47,4
Erwerbspersonen	781,4	686,5	39,9	23,1	13,2	18,8
davon						
Erwerbstätige	743,6	685,9	11,0	22,4	7,1	17,2
Erwerbslose	37,8	/	28,8	/	6,1	/
Nichterwerbspersonen	795,4	/	46,3	448,8	271,2	28,6
Männlich						
Zusammen	779,5	362,9	48,1	209,5	140,4	18,7
Erwerbspersonen	414,2	362,6	24,7	13,5	6,7	6,7
davon						
Erwerbstätige	391,2	362,2	6,3	13,1	/	5,9
Erwerbslose	23,1	/	18,4	/	/	/
Nichterwerbspersonen	365,3	/	23,4	196,0	133,6	12,0
Weiblich						
Zusammen	797,3	324,1	38,2	262,4	144,1	28,7
Erwerbspersonen	367,2	323,9	15,2	9,5	6,5	12,1
davon						
Erwerbstätige	352,4	323,6	/	9,4	/	11,3
Erwerbslose	14,8	/	10,4	/	/	/
Nichterwerbspersonen	430,1	/	23,0	252,8	137,6	16,6

Bevölkerung am Wohnort 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht



(c) StatA MV

14.2 Bevölkerung am Wohnort nach überwiegendem Lebensunterhalt ¹⁾

14.2.2 Bevölkerung 2018 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Geschlecht	Insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
			eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges	
		1 000	%		1 000	%	1 000	%
Mecklenburg- Vorpommern	insgesamt	1 576,9	688,2	43,6	282,1	17,9	606,6	38,5
	männlich	779,2	364,0	46,7	138,4	17,8	276,8	35,5
	weiblich	797,7	324,2	40,6	143,7	18,0	329,8	41,3
Rostock	insgesamt	204,3	88,3	43,2	36,4	17,8	79,6	39,0
	männlich	103,7	48,7	46,9	19,2	18,5	35,8	34,5
	weiblich	100,6	39,7	39,4	17,2	17,1	43,8	43,5
Schwerin	insgesamt	95,3	36,1	37,9	17,5	18,4	41,7	43,7
	männlich	51,6	19,7	38,2	10,9	21,2	21,0	40,7
	weiblich	43,7	16,4	37,5	6,6	15,1	20,7	47,4
Mecklenburgische Seenplatte	insgesamt	248,6	109,1	43,9	42,4	17,1	97,1	39,0
	männlich	118,0	56,6	48,0	20,1	17,0	41,2	35,0
	weiblich	130,7	52,5	40,2	22,3	17,1	55,8	42,7
Landkreis Rostock	insgesamt	207,6	94,2	45,4	39,7	19,1	73,7	35,5
	männlich	102,9	48,6	47,2	18,8	18,2	35,6	34,6
	weiblich	104,7	45,6	43,6	20,9	20,0	38,2	36,5
Vorpommern-Rügen	insgesamt	222,7	100,6	45,2	38,1	17,1	84,0	37,7
	männlich	110,0	53,7	48,8	17,7	16,0	38,6	35,1
	weiblich	112,7	46,8	41,6	20,5	18,2	45,4	40,3
Nordwestmecklen- burg	insgesamt	156,0	69,9	44,8	28,3	18,2	57,8	37,0
	männlich	76,2	37,6	49,3	13,6	17,8	25,1	32,9
	weiblich	79,8	32,4	40,6	14,7	18,5	32,7	41,0
Vorpommern- Greifswald	insgesamt	231,4	94,1	40,7	43,1	18,6	94,1	40,7
	männlich	111,9	47,3	42,3	21,3	19,1	43,3	38,6
	weiblich	119,4	46,8	39,2	21,8	18,2	50,8	42,6
Ludwigslust-Parchim	insgesamt	210,8	95,7	45,4	36,5	17,3	78,6	37,3
	männlich	104,8	51,8	49,4	16,8	16,1	36,2	34,6
	weiblich	106,0	44,0	41,5	19,7	18,6	42,4	40,0

14.3 Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten ²⁾ im Zeitvergleich nach Altersgruppen und Geschlecht ¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten						Erwerbstätigenquoten					
	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	%											
Insgesamt	61,3	60,5	60,7	57,3	57,8	56,7	50,3	47,7	53,1	52,8	54,8	53,9
15 - 20	42,2	37,4	37,9	23,8	30,1	25,6	39,3	32,2	33,7	20,2	26,6	22,6
20 - 25	78,5	79,0	77,7	71,8	68,8	69,5	65,9	60,3	67,1	65,5	64,0	63,6
25 - 30	89,1	84,9	86,3	85,3	82,9	83,8	76,6	65,9	76,2	79,8	77,5	79,1
30 - 35	94,6	91,4	89,6	90,3	87,9	87,7	77,7	72,6	78,3	83,0	84,0	83,7
35 - 40	93,8	93,8	91,5	90,6	89,2	90,1	79,0	74,0	79,5	82,8	84,6	86,1
40 - 45	95,1	92,4	93,5	92,2	90,4	88,7	76,1	75,5	81,5	85,2	85,0	85,3
45 - 50	93,3	90,9	90,7	89,6	89,9	88,2	76,2	71,2	79,7	82,5	86,4	84,5
50 - 55	88,0	89,1	86,9	84,8	86,6	86,0	72,6	68,3	76,7	79,5	82,8	81,9
55 - 60	74,6	78,8	77,5	79,1	78,8	80,9	52,3	59,2	68,1	72,6	76,0	77,3
60 - 65	16,0	24,3	42,7	51,0	54,1	53,3	13,0	18,5	36,9	46,2	50,1	50,9
65 und mehr	/	/	1,7	3,4	4,1	4,9	/	/	1,7	3,3	4,0	4,8
15 - 65	75,4	77,2	80,6	77,7	77,5	77,0	61,9	60,7	70,6	71,5	73,4	73,2
Männlich												
Zusammen	68,1	66,0	66,5	61,5	61,8	61,1	57,4	51,7	57,2	56,6	58,4	57,7
15 - 20	46,0	39,1	42,0	24,9	27,7	29,5	42,8	33,4	36,4	20,2	25,2	27,0
20 - 25	84,5	82,9	80,9	78,5	69,9	69,3	71,6	62,0	68,0	70,4	66,8	62,0
25 - 30	91,6	89,2	91,7	88,7	87,0	85,7	80,1	67,8	81,3	84,1	82,1	81,3
30 - 35	97,0	95,0	93,0	93,4	90,4	93,5	84,0	75,7	79,3	84,6	85,4	87,9
35 - 40	95,8	96,1	96,0	90,6	90,4	93,1	82,7	74,4	81,2	82,1	84,6	88,5
40 - 45	95,1	94,0	95,1	92,6	92,7	89,9	76,7	78,5	81,2	87,4	86,5	85,4
45 - 50	94,9	90,6	91,3	90,4	89,0	87,3	80,4	70,4	79,1	82,2	85,9	82,4
50 - 55	89,0	89,0	86,8	85,8	89,7	86,0	74,2	66,8	75,5	81,2	84,8	81,9
55 - 60	79,0	82,0	80,8	79,5	79,5	80,0	59,5	62,9	69,7	73,2	77,0	75,2
60 - 65	24,6	33,7	51,8	57,1	55,2	58,2	19,3	25,9	45,1	50,8	50,0	55,0
65 und mehr	/	/	/	5,1	5,6	7,4	/	/	/	4,9	5,6	7,3
15 - 65	79,2	79,7	84,1	79,7	79,2	79,0	66,6	62,4	72,4	73,2	74,7	74,5
Weiblich												
Zusammen	54,7	55,3	55,0	53,1	53,8	52,4	43,6	43,7	49,2	49,2	51,3	50,3
15 - 20	38,1	35,3	33,9	22,3	32,4	21,5	35,6	30,8	31,0	20,1	27,9	18,0
20 - 25	71,6	73,9	73,7	65,8	67,6	69,7	59,0	58,1	66,2	60,7	60,5	65,4
25 - 30	86,2	79,9	80,1	81,5	77,9	81,7	72,3	63,5	70,4	75,4	72,2	76,9
30 - 35	92,1	87,2	85,5	86,5	85,2	81,1	71,4	69,0	77,0	81,0	82,3	78,7
35 - 40	91,5	91,6	86,1	90,7	87,9	87,1	75,0	73,5	77,4	83,8	84,7	83,7
40 - 45	95,1	90,7	92,0	91,9	87,6	87,3	75,5	72,2	81,8	82,9	83,2	85,1
45 - 50	91,6	91,2	89,9	88,5	90,8	89,2	71,7	72,0	80,3	82,7	87,1	86,7
50 - 55	86,8	89,2	87,0	83,7	83,6	86,1	70,9	69,9	77,9	77,7	80,8	81,9
55 - 60	70,5	75,8	74,2	78,6	78,1	81,8	45,3	56,0	66,7	72,1	75,1	79,3
60 - 65	7,8	14,8	34,5	44,9	52,9	48,7	6,9	11,2	29,5	41,7	50,1	47,0
65 und mehr	/	/	/	/	2,9	2,9	/	/	/	/	2,9	2,8
15 - 65	71,4	74,4	76,9	75,6	75,7	74,9	56,9	58,8	68,7	69,8	72,1	71,8

14.4 Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾

14.4.1 Erwerbstätige im Zeitvergleich nach monatlichem Nettoeinkommen

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	2005	2010	2013	2014	2015	2017	2018
	1 000						
Insgesamt	731,6	780,1	743,0	737,8	743,3	756,6	743,6
unter 300	42,9	22,5	11,9	9,7	7,0	8,2	8,1
300 - 500	61,4	51,0	32,4	28,6	26,1	27,2	19,1
500 - 700	64,8	56,3	48,2	37,4	31,4	30,3	25,4
700 - 900	85,0	93,0	72,6	65,8	50,6	39,5	43,7
900 - 1 100	132,7	124,1	108,8	103,4	90,9	71,3	66,5
1 100 - 1 300	105,2	126,1	129,8	132,9	133,3	110,1	105,0
1 300 - 1 500	76,1	89,7	90,3	89,9	109,7	100,8	100,3
1 500 - 2 600	131,5	169,2	199,0	211,0	226,6	250,4	278,5
2 600 und mehr	23,9	42,1	45,6	53,2	59,4	83,6	83,7
Mit Angabe des Einkommens	723,5	773,9	738,7	731,8	735,1	721,6	730,2
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe einschließlich Erwerbstätiger ohne Einkommen	/	/	/	/	6,1	32,2	10,9
Männlich							
Zusammen	391,6	414,7	390,9	385,0	390,9	397,5	391,2
unter 300	22,8	9,6	5,0	/	/	/	/
300 - 500	27,7	21,0	13,4	12,7	12,2	12,3	8,6
500 - 700	24,1	21,8	19,7	12,6	11,7	10,3	10,0
700 - 900	36,3	34,0	26,5	24,4	17,8	14,7	16,6
900 - 1 100	73,1	62,5	50,8	46,4	39,4	26,9	23,2
1 100 - 1 300	62,9	74,1	76,6	73,1	72,4	53,5	52,3
1 300 - 1 500	42,2	54,8	49,8	49,9	59,9	55,7	54,6
1 500 - 2 600	81,0	101,6	114,2	122,5	127,0	144,2	161,2
2 600 und mehr	17,2	31,3	32,9	36,0	42,2	56,0	52,9
Mit Angabe des Einkommens	387,2	410,7	389,0	381,6	385,6	377,6	382,8
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe einschließlich Erwerbstätiger ohne Einkommen	/	/	/	/	/	17,8	6,2
Weiblich							
Zusammen	340,0	365,4	352,1	352,8	352,5	359,1	352,4
unter 300	20,1	12,9	6,9	5,7	/	/	/
300 - 500	33,7	30,0	19,0	15,8	13,9	14,9	10,5
500 - 700	40,8	34,5	28,5	24,7	19,7	20,0	15,4
700 - 900	48,6	59,0	46,1	41,4	32,8	24,9	27,1
900 - 1 100	59,6	61,7	57,9	57,0	51,5	44,4	43,2
1 100 - 1 300	42,3	52,0	53,2	59,8	60,9	56,6	52,7
1 300 - 1 500	33,9	34,9	40,5	40,0	49,8	45,1	45,7
1 500 - 2 600	50,5	67,6	84,8	88,4	99,5	106,3	117,2
2 600 und mehr	6,8	10,9	12,5	17,3	17,2	27,4	30,6
Mit Angabe des Einkommens	336,3	363,2	349,7	350,2	349,5	344,0	347,4
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe einschließlich Erwerbstätiger ohne Einkommen	/	/	/	/	/	14,4	/

14.4 Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾

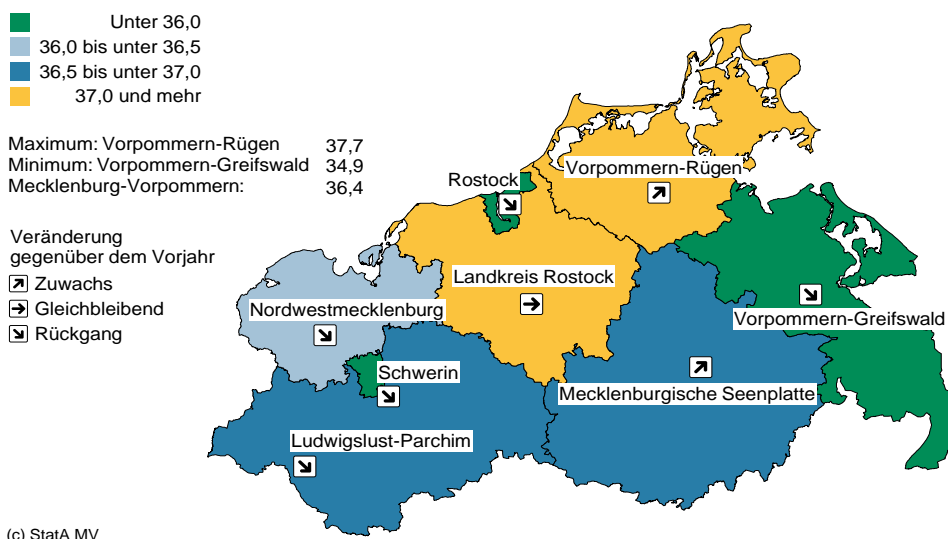
14.4.2 Erwerbstätige im Zeitvergleich nach tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	Davon	
								männlich	weiblich
		1 000							
Insgesamt	819,5	780,1	731,6	780,1	743,3	756,6	743,6	391,2	352,4
davon mit ... tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden									
unter 20	50,6	66,1	130,3	143,0	154,4	170,1	173,1	74,1	98,8
21 - 35	88,7	64,0	99,2	118,2	119,6	132,9	134,5	34,7	99,8
36 - 39	65,0	75,4	49,2	53,5	54,1	53,3	57,4	31,8	25,6
40 - 44	473,7	443,4	297,8	341,4	308,2	303,3	290,9	187,7	103,2
45 und mehr	141,3	131,2	155,1	124,0	107,0	97,0	87,9	62,9	24,9

14.4.3 Erwerbstätige 2018 nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Erwerbstätige			Darunter weiblich			Durchschnittlich geleistete Arbeits- stunden je Erwerbs- tätigen	Davon	
	insgesamt	mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden		zu- sammen	mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden			männlich	weiblich
		bis 35	36 und mehr		bis 35	36 und mehr			
	1 000							Anzahl	
Mecklenburg-Vorpommern	743,6	224,3	519,3	352,2	166,7	185,5	36,4	38,8	33,6
Rostock	97,0	31,7	65,3	44,0	21,0	23,0	35,5	37,9	32,6
Schwerin	41,0	13,2	27,7	19,0	9,2	9,8	35,8	37,5	33,9
Mecklenburgische Seenplatte	119,3	34,3	85,0	58,1	26,5	31,6	36,6	38,9	34,2
Landkreis Rostock	99,6	28,5	71,1	48,6	23,0	25,6	37,1	40,0	34,1
Vorpommern-Rügen	107,2	27,5	79,7	49,9	21,2	28,6	37,7	40,0	35,1
Nordwestmecklenburg	74,2	20,8	53,4	34,5	17,6	16,9	36,4	40,0	32,4
Vorpommern-Greifswald	104,6	37,5	67,1	51,6	25,9	25,8	34,9	37,0	32,7
Ludwigslust-Parchim	100,8	30,6	70,1	46,5	22,2	24,2	36,6	39,0	33,8

Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 2018 nach Kreisen



14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

14.5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	Und zwar					
			männlich	weiblich	Aus-länder	Vollzeit-beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte	Auszu-bildende
A-U	Insgesamt 3) 4)	578 848	286 487	292 361	25 838	404 512	174 336	20 027
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 579	11 643	3 936	1 555	14 027	1 552	622
B-F	Produzierendes Gewerbe	125 475	98 796	26 679	5 212	114 732	10 743	5 228
	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	82 172	60 341	21 831	3 254	75 266	6 906	3 311
C	Verarbeitendes Gewerbe	70 352	51 263	19 089	3 123	64 423	5 929	2 861
G-U	Dienstleistungsbereiche	437 786	176 043	261 743	19 071	275 748	162 038	14 177
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	143 357	72 652	70 705	9 830	95 638	47 719	5 727
J	Information und Kommunikation	7 922	5 053	2 869	162	6 468	1 454	359
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	7 738	2 465	5 273	70	4 837	2 901	295
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 425	3 692	3 733	225	5 596	1 829	200
	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	71 089	36 298	34 791	4 492	47 129	23 960	1 190
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	177 048	47 643	129 405	3 057	103 072	73 976	5 759
	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	23 207	8 240	14 967	1 235	13 008	10 199	647

14.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen

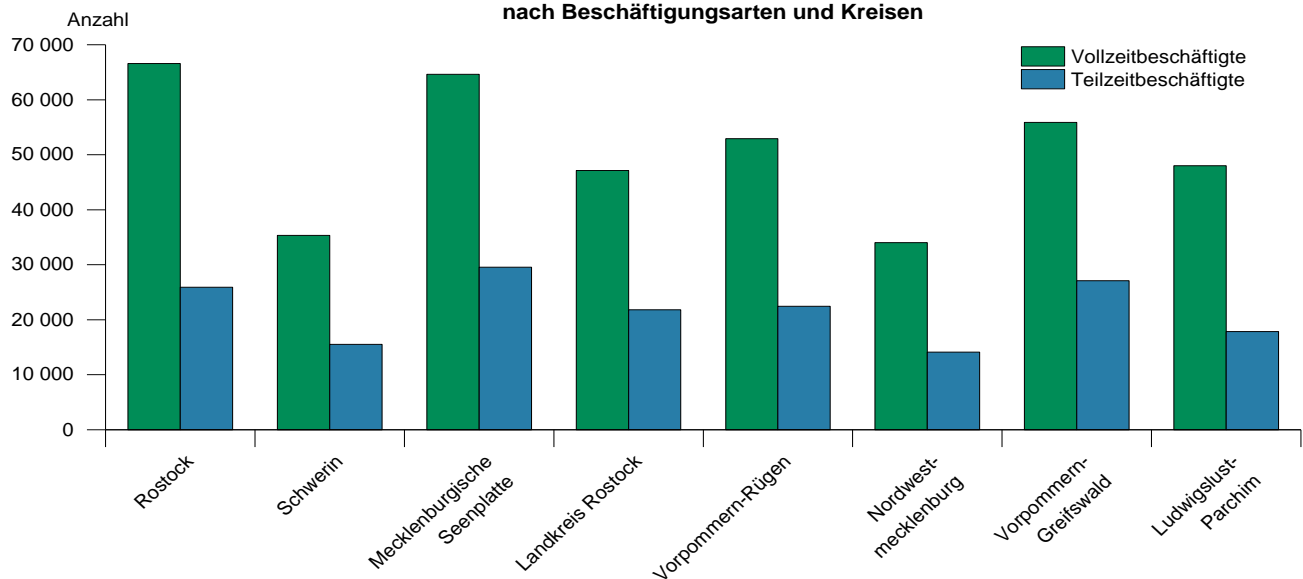
Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
A-U	Insgesamt 3)	578 848	12 654	78 343	142 178	120 636	167 627	52 101	5 309
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 579	504	2 494	3 270	2 632	4 954	1 607	118
B-F	Produzierendes Gewerbe	125 475	2 921	15 855	31 362	27 339	36 733	10 434	831
	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	82 172	1 798	10 897	21 209	17 098	23 815	6 872	483
C	Verarbeitendes Gewerbe	70 352	1 541	9 565	18 649	14 804	19 823	5 559	411
G-U	Dienstleistungsbereiche	437 786	9 229	59 994	107 544	90 664	125 935	40 060	4 360
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	143 357	3 624	21 455	35 422	29 990	40 016	11 482	1 368
J	Information und Kommunikation	7 922	108	1 200	2 459	1 672	1 874	539	70
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	7 738	75	937	1 472	2 129	2 442	628	55
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 425	76	668	1 506	1 708	2 491	853	123
	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	71 089	839	10 719	19 521	14 825	18 619	5 774	792
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	177 048	4 086	22 204	41 528	35 354	53 716	18 567	1 593
	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	23 207	421	2 811	5 636	4 986	6 777	2 217	359

14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

14.5.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern 4)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	578 848	92 514	50 834	94 162	68 933	75 381	48 179	82 988	65 857
und zwar									
männlich	286 487	46 221	22 817	46 808	35 019	36 699	25 461	39 236	34 226
weiblich	292 361	46 293	28 017	47 354	33 914	38 682	22 718	43 752	31 631
Ausländer	25 838	4 357	1 921	2 519	2 848	3 715	1 816	4 942	3 720
Vollzeitbeschäftigte	404 512	66 589	35 325	64 604	47 122	52 935	34 038	55 903	47 996
Teilzeitbeschäftigte	174 336	25 925	15 509	29 558	21 811	22 446	14 141	27 085	17 861
Auszubildende	20 027	3 492	1 703	3 300	2 306	2 567	1 606	2 904	2 149

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2019
nach Beschäftigungsarten und Kreisen**



(c) StatA MV

14.5.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Altersgruppen und Kreisen

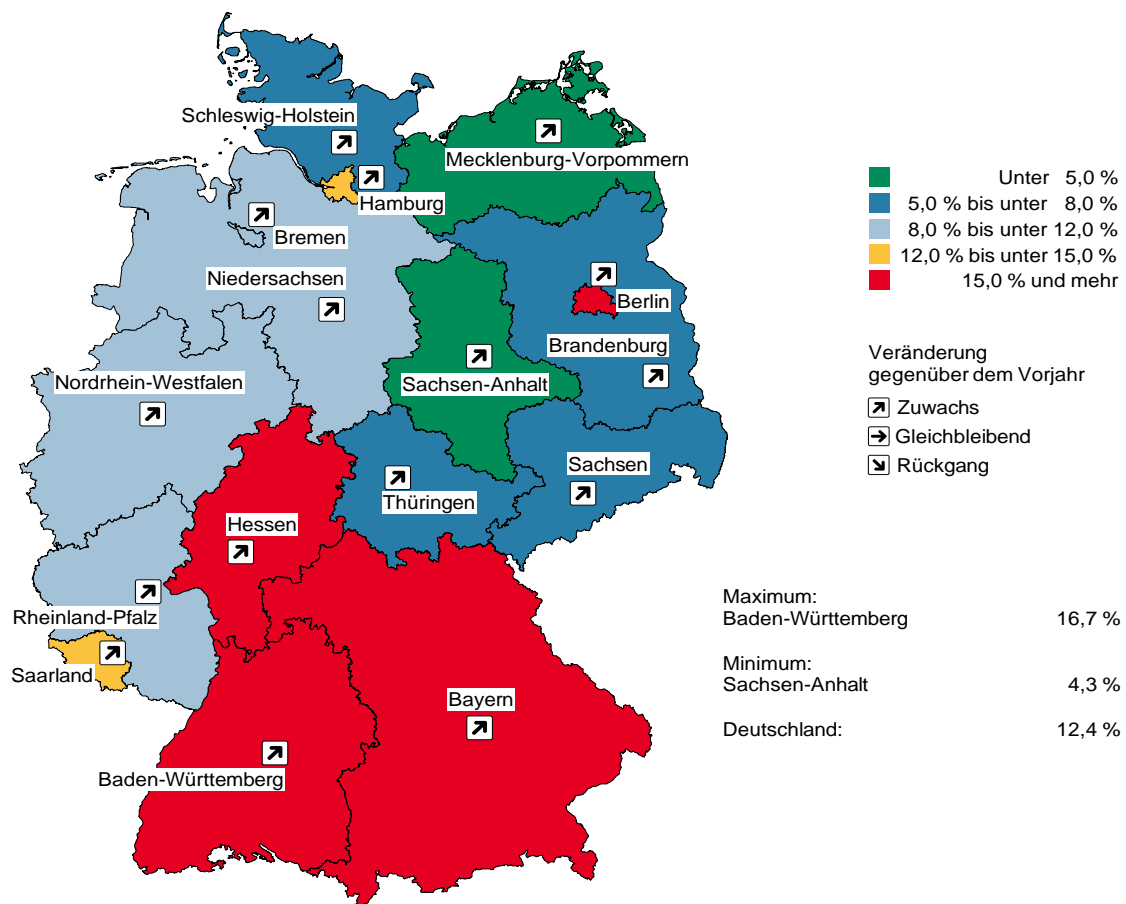
Alter von ... bis unter ... Jahren	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	578 848	92 514	50 834	94 162	68 933	75 381	48 179	82 988	65 857
unter 20	12 654	1 650	1 394	2 188	1 350	1 684	1 059	1 911	1 418
20 - 30	78 343	15 182	7 035	11 509	8 940	9 792	6 510	10 997	8 378
30 - 40	142 178	25 412	12 249	21 813	16 656	17 936	11 953	20 619	15 540
40 - 50	120 636	18 403	10 573	20 059	14 457	15 624	10 138	17 373	14 009
50 - 60	167 627	23 611	14 314	28 656	20 656	22 686	13 870	23 856	19 978
60 - 65	52 101	7 438	4 660	9 126	6 177	6 952	4 209	7 542	5 997
65 und mehr	5 309	818	609	811	697	707	440	690	537

14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

14.5.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 im Ländervergleich

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Darunter Ausländer	
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	darunter aus EU-Mitgliedstaaten
	Anzahl	%		Anzahl	%
Deutschland 5)	33 407 262	53,8	46,2	4 153 014	53,9
Baden-Württemberg	4 748 861	55,0	45,0	791 952	57,1
Bayern	5 702 850	54,3	45,7	879 450	59,1
Berlin	1 527 912	50,5	49,5	236 576	45,0
Brandenburg	854 164	51,9	48,1	58 067	66,9
Bremen	334 267	56,0	44,0	38 238	43,4
Hamburg	996 031	53,6	46,4	127 341	45,0
Hessen	2 630 864	54,7	45,3	428 065	51,1
Mecklenburg-Vorpommern	578 848	49,5	50,5	25 838	63,3
Niedersachsen	3 007 560	54,2	45,8	280 719	56,0
Nordrhein-Westfalen	6 976 079	54,8	45,2	827 241	47,0
Rheinland-Pfalz	1 435 337	53,6	46,4	170 010	55,8
Saarland	391 368	54,5	45,5	50 103	65,9
Sachsen	1 617 162	51,6	48,4	84 611	61,3
Sachsen-Anhalt	799 399	51,0	49,0	34 134	55,5
Schleswig-Holstein	1 000 213	52,3	47,7	75 993	51,0
Thüringen	804 770	51,8	48,2	44 313	61,0

Anteil der Ausländer an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
am 30. Juni 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

14.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

14.6.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	Und zwar					
			männlich	weiblich	Aus-länder	Vollzeit-beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte	Auszu-bildende
A-U	Insgesamt 3) 4)	621 555	316 570	304 985	24 167	439 583	181 972	20 709
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 188	11 286	3 902	1 151	13 644	1 544	609
B-F	Produzierendes Gewerbe	138 418	110 565	27 853	5 160	127 244	11 174	5 263
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	89 982	67 122	22 860	3 709	82 756	7 226	3 347
C	Verarbeitendes Gewerbe	77 191	57 178	20 013	3 587	71 000	6 191	2 887
G-U	Dienstleistungsbereiche	467 905	194 691	273 214	17 853	298 660	169 245	14 830
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	154 082	80 917	73 165	8 310	104 524	49 558	5 902
J	Information und Kommunikation	10 103	6 503	3 600	220	8 233	1 870	391
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	8 902	3 054	5 848	85	5 735	3 167	322
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 827	3 959	3 868	164	5 932	1 895	205
M-N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	80 552	42 501	38 051	4 784	54 223	26 329	1 284
O-Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	182 376	49 118	133 258	3 135	106 415	75 961	6 041
R-U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	24 063	8 639	15 424	1 155	13 598	10 465	685

14.6.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2019 nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern 4)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	621 555	80 987	35 723	97 822	83 784	84 562	63 363	86 999	88 315
und zwar									
männlich	316 570	41 761	17 837	49 606	42 042	42 390	32 726	43 814	46 394
weiblich	304 985	39 226	17 886	48 216	41 742	42 172	30 637	43 185	41 921
Ausländer	24 167	4 445	1 696	2 168	2 501	3 436	1 741	3 363	4 817
Vollzeitbeschäftigte	439 583	57 576	25 474	67 919	58 988	60 142	44 724	59 871	64 889
Teilzeitbeschäftigte	181 972	23 411	10 249	29 903	24 796	24 420	18 639	27 128	23 426
Auszubildende	20 709	3 213	1 275	3 343	2 482	2 807	2 028	2 946	2 615

14.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler über die Landesgrenze

14.7.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich nach dem Land

Land	Einpendler nach	Auspendler aus	Pendler- saldo	Einpendler nach	Auspendler aus	Pendler- saldo	Einpendler nach	Auspendler aus	Pendler- saldo
	Mecklenburg- Vorpommern			Mecklenburg- Vorpommern			Mecklenburg- Vorpommern		
	30.06.2017			30.06.2018			30.06.2019		
Insgesamt 6)	27 903	74 871	- 46 968	28 390	75 581	- 47 191	28 914	75 969	- 47 055
Bundesgebiet West	17 536	61 940	- 44 404	18 057	62 755	- 44 698	18 736	62 675	- 43 939
Baden-Württemberg	666	1 900	- 1 234	749	1 924	- 1 175	696	2 034	- 1 338
Bayern	838	3 122	- 2 284	931	3 194	- 2 263	751	3 193	- 2 442
Berlin	2 585	6 830	- 4 245	2 577	7 123	- 4 546	2 661	7 552	- 4 891
Bremen	220	1 236	- 1 016	233	1 202	- 969	262	1 077	- 815
Hamburg	1 850	11 787	- 9 937	1 940	11 537	- 9 597	2 079	11 546	- 9 467
Hessen	469	1 606	- 1 137	451	1 724	- 1 273	459	1 638	- 1 179
Niedersachsen	3 221	8 708	- 5 487	3 281	8 695	- 5 414	3 680	8 371	- 4 691
Nordrhein-Westfalen	1 610	4 513	- 2 903	1 619	4 804	- 3 185	1 640	5 000	- 3 360
Rheinland-Pfalz	278	574	- 296	283	619	- 336	293	647	- 354
Saarland	47	162	- 115	52	216	- 164	53	214	- 161
Schleswig-Holstein	5 752	21 502	- 15 750	5 941	21 717	- 15 776	6 162	21 403	- 15 241
Bundesgebiet Ost	10 367	12 931	- 2 564	10 333	12 826	- 2 493	10 178	13 294	- 3 116
Brandenburg	7 027	7 809	- 782	7 081	7 701	- 620	7 028	8 035	- 1 007
Sachsen	1 203	2 161	- 958	1 234	2 131	- 897	1 222	2 192	- 970
Sachsen-Anhalt	1 512	2 128	- 616	1 411	2 184	- 773	1 346	2 240	- 894
Thüringen	625	833	- 208	607	810	- 203	582	827	- 245

14.7.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich nach Kreisen

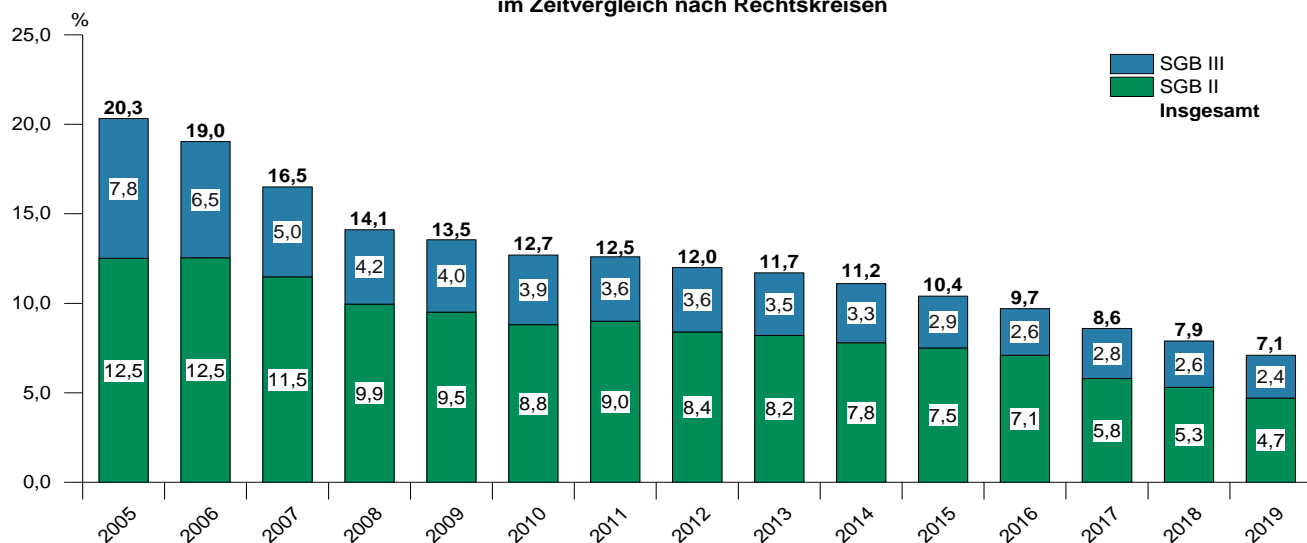
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern 6)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		30. Juni 2017							
Einpendler nach Mecklenburg-Vorpommern	27 903	3 299	2 893	4 309	2 052	2 419	3 894	3 796	5 241
Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern	74 871	7 332	3 788	8 862	7 181	6 725	14 794	7 950	18 239
Pendlersaldo	- 46 968	- 4 033	- 895	- 4 553	- 5 129	- 4 306	- 10 900	- 4 154	- 12 998
		30. Juni 2018							
Einpendler nach Mecklenburg-Vorpommern	28 390	3 394	2 768	4 254	2 115	2 520	4 165	3 674	5 500
Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern	75 581	7 430	3 812	8 989	7 256	6 789	14 821	8 447	18 037
Pendlersaldo	- 47 191	- 4 036	- 1 044	- 4 735	- 5 141	- 4 269	- 10 656	- 4 773	- 12 537
		30. Juni 2019							
Einpendler nach Mecklenburg-Vorpommern	28 914	3 461	2 933	4 327	2 096	2 647	4 424	3 624	5 402
Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern	75 969	7 265	3 880	8 893	7 388	6 788	14 718	9 135	17 902
Pendlersaldo	- 47 055	- 3 804	- 947	- 4 566	- 5 292	- 4 141	- 10 294	- 5 511	- 12 500

14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

14.8.1 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Zeitvergleich nach demografischen Merkmalen und Rechtskreisen

Merkmal	Einheit	2005	2010	2015	2017	2018	2019
		Jahresdurchschnitt					
Arbeitslose	Anzahl	180 361	109 865	86 095	70 982	64 993	58 485
und zwar							
männlich	Anzahl	97 442	61 764	48 181	40 382	36 780	33 243
weiblich	Anzahl	82 920	48 100	37 914	30 600	28 213	25 242
15 bis 24 Jahre	Anzahl	23 646	11 970	6 334	5 879	5 613	5 171
55 bis unter 65 Jahre	Anzahl	17 170	18 794	19 714	17 209	16 126	15 053
55 Jahre und älter	Anzahl	17 170	18 801	19 817	17 372	16 316	15 309
Deutsche	Anzahl	176 647	107 061	82 248	65 338	58 994	52 791
Ausländer	Anzahl	3 677	2 785	3 773	5 478	5 783	5 490
Schwerbehinderte 7)	Anzahl	4 976	5 184	4 995	4 427	4 198	3 958
Nichtlangzeitarbeitslose 7)	Anzahl	99 916	81 612	55 264	46 044	42 392	38 643
Langzeitarbeitslose 7)	Anzahl	71 579	28 253	30 832	24 938	22 601	19 842
davon nach Rechtskreis							
SGB III	Anzahl	69 267	33 510	23 933	23 363	21 014	19 692
männlich	Anzahl	35 981	18 778	13 152	12 888	11 301	10 723
weiblich	Anzahl	33 286	14 732	10 781	10 476	9 713	8 969
SGB II	Anzahl	111 094	76 355	62 162	47 619	43 979	38 793
männlich	Anzahl	61 460	42 987	35 029	27 494	25 479	22 520
weiblich	Anzahl	49 634	33 368	27 133	20 125	18 500	16 273
Arbeitslosenquote 8)	%	20,3	12,7	10,4	8,6	7,9	7,1
und zwar							
männlich	%	21,0	13,7	11,2	9,4	8,6	7,8
weiblich	%	19,7	11,6	9,5	7,7	7,2	6,4
15 bis 24 Jahre	%	.	11,3	9,6	10,2	9,7	8,5
55 bis unter 65 Jahre	%	.	14,6	11,3	9,1	8,3	7,6
Deutsche	%	.	12,6	10,1	8,2	7,4	6,7
Ausländer	%	.	22,0	21,7	21,7	20,0	17,0
davon nach Rechtskreis 9)							
SGB III	%	7,8	3,9	2,9	2,8	2,6	2,4
SGB II	%	12,5	8,8	7,5	5,8	5,3	4,7

**Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen)
im Zeitvergleich nach Rechtskreisen**



Stand: 2. Januar 2020.

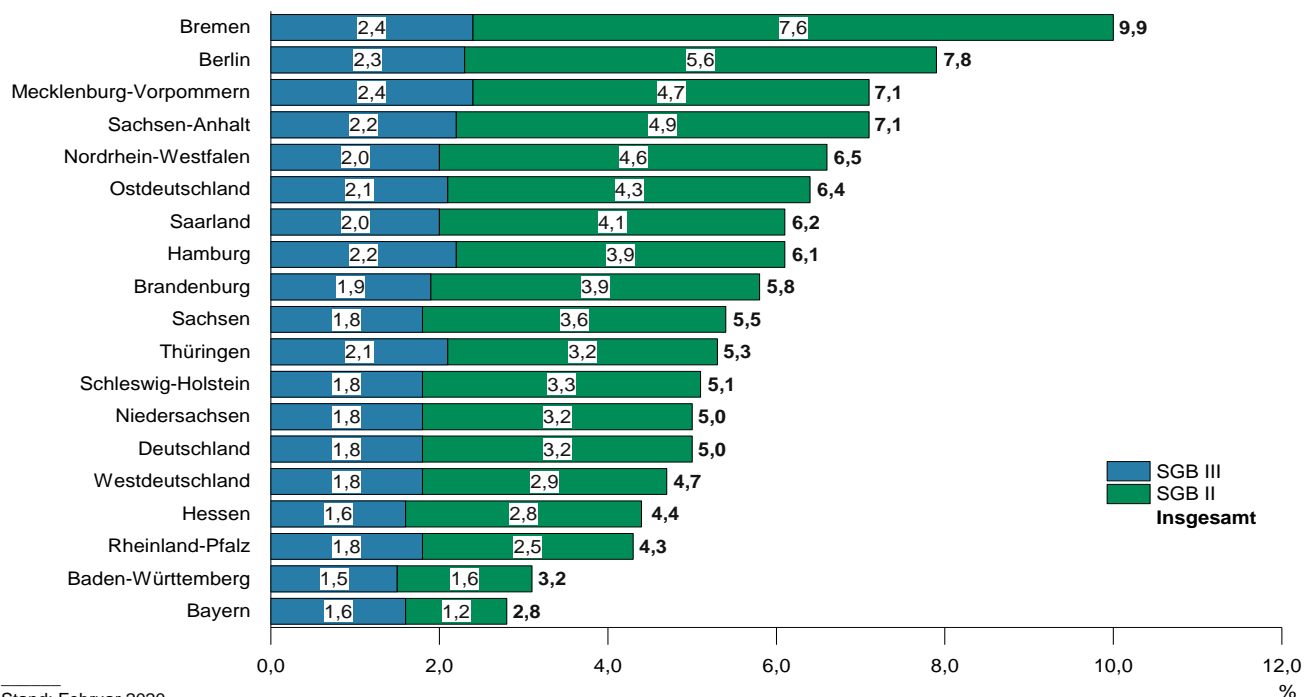
(c) StatA MV

14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

14.8.2 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 nach demografischen Merkmalen und Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Arbeitslose	Anzahl	58 485	7 280	4 199	11 446	5 694	9 102	4 796	9 954	6 015
und zwar										
männlich	Anzahl	33 243	4 278	2 412	6 547	3 191	5 082	2 712	5 667	3 355
weiblich	Anzahl	25 242	3 002	1 787	4 899	2 503	4 020	2 084	4 287	2 660
15 bis 24 Jahre	Anzahl	5 171	687	493	978	456	717	427	877	536
55 bis unter 65 Jahre	Anzahl	15 053	1 373	731	3 198	1 576	2 537	1 296	2 625	1 716
55 Jahre und älter	Anzahl	15 309	1 399	744	3 246	1 610	2 590	1 320	2 657	1 744
Deutsche	Anzahl	52 791	6 214	3 263	10 670	5 233	8 412	4 365	9 167	5 467
Ausländer	Anzahl	5 490	1 033	893	745	444	672	405	770	528
Arbeitslosenquote a)	%	7,1	6,8	8,6	8,7	5,3	8,1	5,8	8,6	5,3
und zwar										
männlich	%	7,8	7,6	9,7	9,5	5,7	8,8	6,2	9,4	5,6
weiblich	%	6,4	5,8	7,5	7,7	4,8	7,3	5,3	7,7	5,0
15 bis 24 Jahre	%	8,5	6,4	13,0	11,0	6,7	9,0	6,6	10,4	7,0
55 bis unter 65 Jahre	%	7,6	6,8	6,9	9,2	5,6	9,0	6,7	9,1	5,9
Deutsche	%	6,7	6,1	7,1	8,3	5,0	7,8	5,5	8,2	5,1
Ausländer	%	17,0	17,3	33,2	23,5	14,1	15,4	14,1	16,6	9,8

**Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen) 2019
nach Rechtskreisen im Ländervergleich**



Stand: Februar 2020.

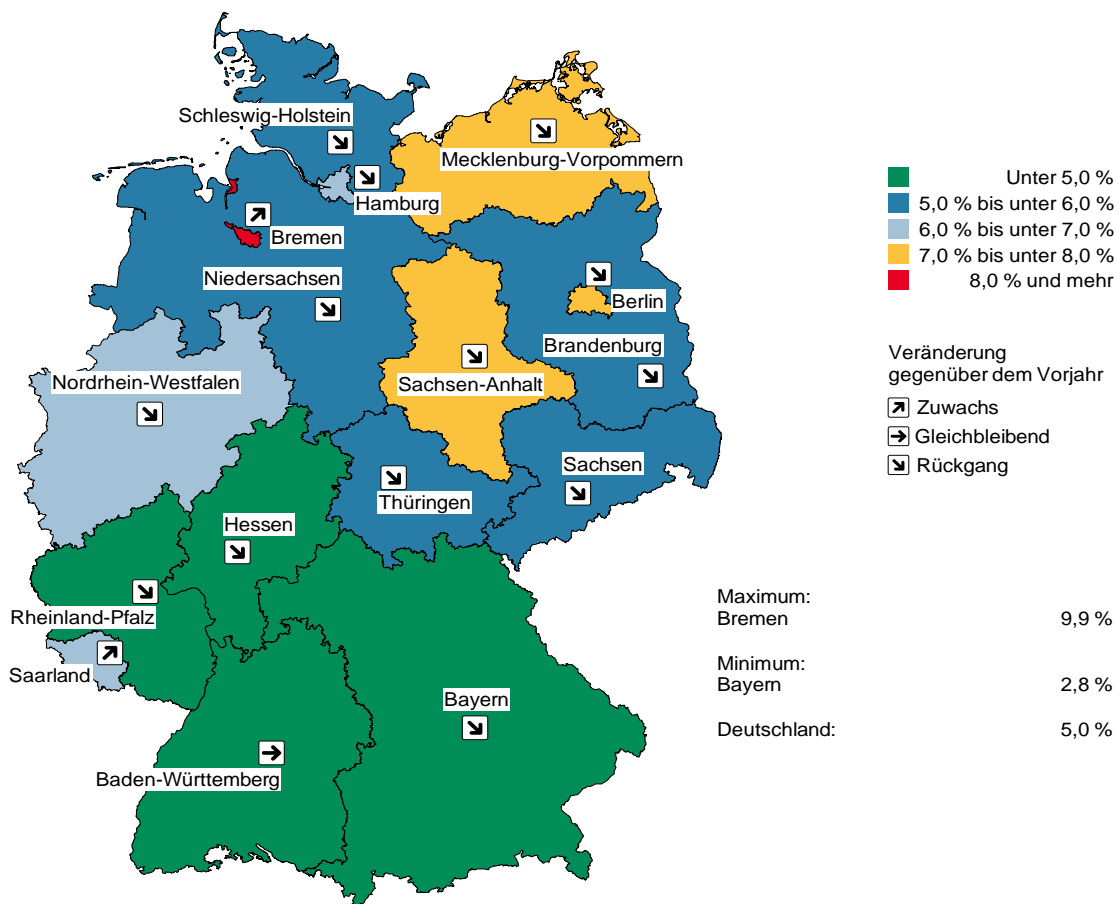
(c) StatA MV

14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

14.8.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 im Ländervergleich

Land	Registrierte Arbeitslose			Arbeitslosenquote 9)			Gemeldete Arbeitsstellen 10)
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
	Anzahl			%			Anzahl
Deutschland	2 266 720	1 262 887	1 003 830	5,0	5,2	4,7	774 345
Baden-Württemberg	196 950	108 946	88 003	3,2	3,3	3,0	106 185
Bayern	211 965	118 211	93 753	2,8	3,0	2,7	125 827
Berlin	152 565	86 050	66 514	7,8	8,4	7,2	27 602
Brandenburg	76 888	43 507	33 380	5,8	6,3	5,2	23 534
Bremen	35 702	20 196	15 506	9,9	10,5	9,3	7 425
Hamburg	64 774	36 056	28 718	6,1	6,5	5,7	16 067
Hessen	149 812	82 552	67 260	4,4	4,6	4,2	54 618
Mecklenburg-Vorpommern	58 485	33 243	25 242	7,1	7,8	6,4	17 557
Niedersachsen	218 123	120 945	97 178	5,0	5,2	4,8	75 101
Nordrhein-Westfalen	635 486	350 949	284 536	6,5	6,8	6,3	163 012
Rheinland-Pfalz	97 717	54 010	43 707	4,3	4,5	4,1	39 492
Saarland	32 854	18 835	14 019	6,2	6,6	5,6	9 093
Sachsen	116 051	66 265	49 786	5,5	5,9	5,0	37 853
Sachsen-Anhalt	80 608	45 256	35 352	7,1	7,5	6,7	20 104
Schleswig-Holstein	79 678	44 615	35 062	5,1	5,4	4,7	25 377
Thüringen	59 065	33 250	25 815	5,3	5,6	4,9	23 411

Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen) 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ergebnis des Mikrozensus.
- 2) Anteil der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen an der Bevölkerung am Wohnort entsprechenden Alters und Geschlechts.
- 3) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.
- 4) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit und Arbeitszeit.
- 5) Die Summe der Beschäftigten in den Regionen ergibt nicht die Gesamtzahl für Deutschland, da zum Auswertungszeitpunkt einzelne Anschriften von Betrieben regional nicht zugeordnet werden konnten.
- 6) Ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung und ohne Einpendler aus dem Ausland.
- 7) 2005: Zeitreihenvergleich ist nur eingeschränkt möglich.
- 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.
- 9) Anteilige Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
- 10) Die Angaben für Deutschland enthalten auch alle Arbeitsstellen, die der Bundesagentur für Arbeit gemeldet sind, deren Arbeitsort jedoch im Ausland liegt. Somit ergibt die Summe aller Länder innerhalb Deutschlands nicht die Zahl für Deutschland.

Methodik

Arbeitsmarkt: In der Arbeitsmarktstatistik veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit (BA) monatlich Daten zur Arbeitslosigkeit in Deutschland und deren Strukturen. Über die Arbeitslosigkeit wird als absolute Zahl und als Quote berichtet. Die Arbeitslosenquoten setzen die (registrierten) Arbeitslosen in Beziehung zu den (zivilen) Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) und zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots. Die Arbeitslosenstatistik der BA wird aus den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewonnen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ermittelt.

Die Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beruhen auf Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden nach der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008) ausgewiesen.

Alter: Bei der Darstellung der Altersgruppen wird bei jeder Auszählung das Alter der Beschäftigten am jeweiligen Stichtag ermittelt.

Arbeitszeit: Die Unterscheidung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigten** richtet sich nach den von den Arbeitgebern in den Meldebelegen erteilten Angaben. Ausschlaggebend, ob der Beschäftigte sich in einem Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis befindet, ist die im Arbeitsvertrag individuell vereinbarte Regelarbeitszeit.

Wohnort: Der Wohnort des Beschäftigten wird den vom Arbeitgeber zu erstattenden Meldungen zur Sozialversicherung entnommen. Die Meldevorschriften (§ 28 a-c SGB IV, DEÜV) stellen nicht klar, ob der Erstwohnsitz oder der Wohnsitz mit überwiegendem Aufenthalt zu melden ist. Dies kann in der Beschäftigungsstatistik zum Nachweis von "Fernpendlern" zwischen gemeldeten Erstwohnsitz und Arbeitsort führen, obwohl der Beschäftigte am Zweitwohnsitz seiner Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt.

Arbeitsort: Der Arbeitsort des Beschäftigten wird über die in den Meldungen vom Arbeitgeber angegebene Betriebsnummer festgestellt. Bei Arbeitgebern mit mehreren Niederlassungen in verschiedenen Gemeinden kann die Nichtverwendung zugeleiteter Betriebsnummern zu regionalen Falschzuordnungen führen, wenn z. B. die Beschäftigten aller Niederlassungen unter der Betriebsnummer der Hauptniederlassung gemeldet werden.

Pendler: Bei den Pendlern im Sinne der Beschäftigungsstatistik handelt es sich um eine Untermenge des Bestands der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum jeweiligen Stichtag, die im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung erhoben werden. Pendlerdaten werden wegen des hohen Erstellungsaufwandes nur jeweils zum 30. Juni eines Jahres ausgewertet.

Mikrozensus: Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung Deutschlands befragt wird. Die Auswahl erfolgt über die zufällige Realisierung einer Flächenstichprobe. Die in den so ermittelten Adressbereichen wohnenden und wirtschaftenden Privatpersonen werden im Mikrozensus auskunftspflichtig. In Mecklenburg-Vorpommern sind jährlich bis zu 9 000 Privathaushalte mit allen Haushaltsmitgliedern von der Befragung im Mikrozensus betroffen. Die ermittelten Befragungsergebnisse werden unter Nutzung fortgeschriebener Bevölkerungseckzahlen auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

Für die Darstellung der Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit ist das Konzept (1) relevant.

Wohnberechtigte Bevölkerung			
Bevölkerung am Ort ...	(1) Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung (Darstellung auf Individualebene, z. B. erwerbsstatistische Auswertung)		Bevölkerung in Gemeinschafts- unterkünften
(2) Bevölkerung in Privathaushalten (haushaltsbezogene Auswertung)			
... der Nebenwohnung	(3) Bevölkerung (Lebensformenkonzept) (familienbezogene Auswertung)	Alleinlebende	

Methodik

Zeitliche Vergleichbarkeit (Einschränkungen): 2005 wurde der Mikrozensus von einer Erhebung mit fester Berichtswoche im Frühjahr auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt. Die Ergebnisse ab 2005 liefern damit nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

Ab dem Berichtsjahr 2011 erfolgte eine Umstellung auf den neuen Hochrechnungsrahmen auf Basis des Zensus 2011. Die Umstellung zeigt sich in den Ergebnissen in erster Linie in einem Niveaueffekt, der zu einem Zeitreihenbruch bei den absoluten Werten führt. Auf die Berechnungen von Quoten hat die Umstellung dagegen nur einen geringen Einfluss.

Ab 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus auf eine neue Grundlage umgestellt. Damit basiert diese erstmalig auf den Daten des Zensus 2011.

Seit 2017 dient nur noch die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten als Bezugsgröße. Aufgrund einer Neuregelung im Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016, die für Personen in Gemeinschaftsunterkünften nur noch eine eingeschränkte Berichtserstattung vorsieht, ist eine Darstellung der Erwerbsbeteiligung für diese Personengruppe ab Berichtsjahr 2017 nicht mehr möglich.

Aufbereitungen des Mikrozensus: Die Landessummen der Kreistabellen können aufbereitungsbedingt geringfügige Differenzen zum jeweiligen Landestabellenwert aufweisen. Sowohl in Kreis- als auch in Landestabellen können in den hochgerechneten Ergebnissen der 1 %-Mikrozensus-Stichprobe rundungsbedingte geringfügige Abweichungen (z. B. bei der Summenbildung) auftreten.

Glossar

Arbeitslose sind nach § 16 SGB III Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind, in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53 a Absatz 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Arbeitsort bezeichnet die Regionaleinheit, in der die Beschäftigten arbeiten, unabhängig davon, wo sie wohnen.

Arbeitszeit: Beschäftigte werden nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten unterschieden.

Ausländer ist jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist. Nicht dazu zählen Staatenlose, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und Personen ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit; diese Personen sind bei den Beschäftigten insgesamt enthalten. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung in praktischer Berufsausbildung stehen.

Pendler im Sinne der Beschäftigungsstatistik sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort sich vom Wohnort unterscheidet.

Pendler werden nach Ein- und Auspendlern unterschieden:

- Einpendler sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen.
- Auspendler sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten.

Die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern ergibt den Pendlersaldo.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Beschäftigte, die kranken-, renten- und versicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind, gehören zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Damit werden in der Regel alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildenden, Altersteilzeitbeschäftigten, Praktikanten sowie Werkstudenten von der Sozialversicherungspflicht erfasst.

Wehr- und Zivildienstleistende gelten dann als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, wenn sie ihren Dienst aus einem auch weiterhin bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen der Ableistung dieser Dienstzeiten kein Entgelt erhalten. Das Gleiche gilt für Zeitsoldaten mit einer Verpflichtung bis zu zwei Jahren. Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen und ähnlichen Einrichtungen sowie Beschäftigte in Freiwilligendiensten zählen seit der Revision im August 2014 zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Ein Beschäftigter gilt als **Teilzeitbeschäftigter**, wenn seine Arbeitszeit geringer ist als die tariflich bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit.

Ein Beschäftigter gilt als **Vollzeitbeschäftigter**, wenn seine Arbeitszeit der tariflich bzw. betrieblich festgelegten Regelarbeitszeit entspricht.

Wohnort bezeichnet die Regionaleinheit, in der die Beschäftigten wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern

> www.statistik-mv.de

und außerdem unter

> www.statistik.arbeitsagentur.de



Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A623 Erwerbstätigkeit (Mikrozensus)
- > A693 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen (Mikrozensus)
- > A623S Erwerbstätige, Kernerwerbstätige, insbesondere atypisch Beschäftigte (Mikrozensus)
- > A633 Erwerbstätige sowie Schüler und Studenten nach Pendlereigenschaften (Mikrozensus)
- > A6C3 Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer
- > A653 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Erwerbstätigkeit



Fachliche Informationen

Mikrozensus

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56421, birgit.weiss@statistik-mv.de

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Arbeitsmarkt

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56042, margit.herrmann@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 14.1.3 sowie Daten der Grafik "Selbstständigenquote 2018 im Ländervergleich"

Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 4.1

Tabellen 14.5.1 bis 14.7.2

Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellen 14.8.1, 14.8.2, 14.8.3

Statistik der Bundesagentur für Arbeit; www.arbeitsagentur.de

Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf, Nürnberg, Stand: 2. Januar 2020

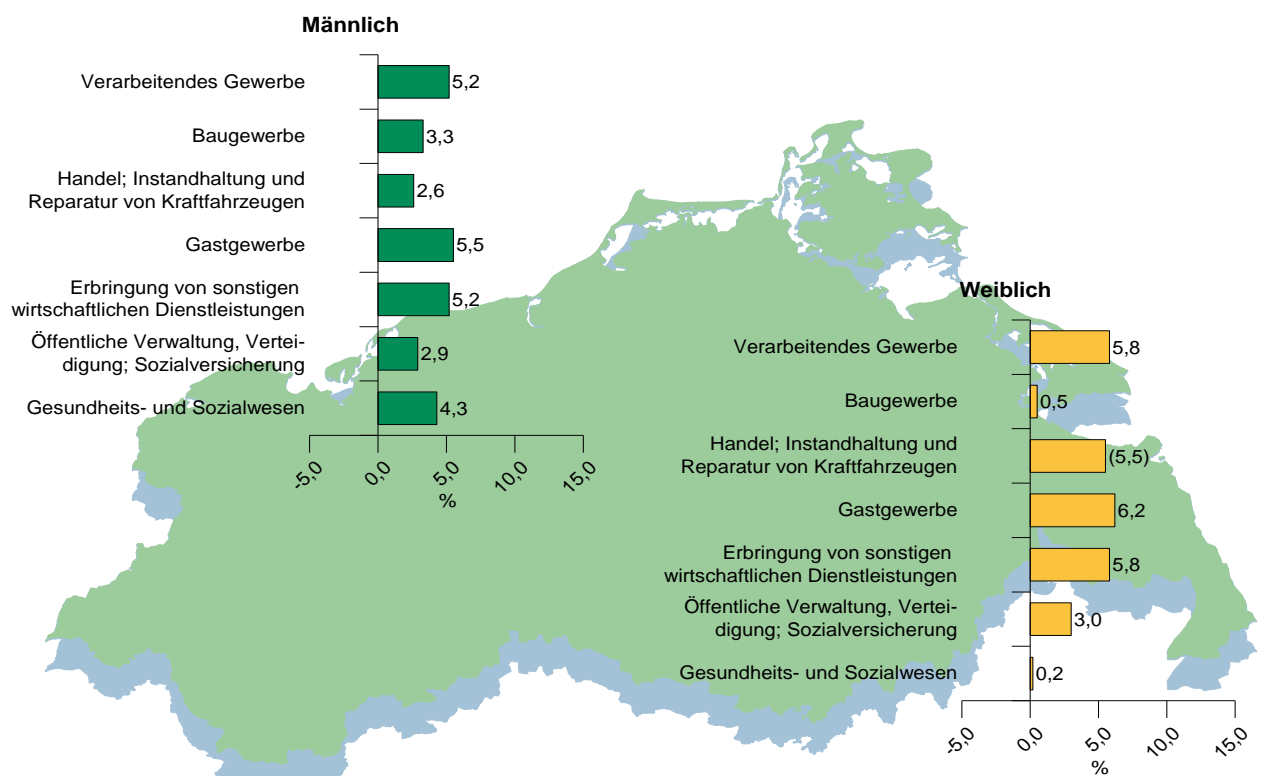
Bestand an Arbeitslosen - 2019; Arbeitslosenquoten - 2019; jeweils Stand: Januar 2020

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreis - Zeitreihe, Nürnberg, Stand: 23. Dezember 2019

Arbeitsstellen im Zeitverlauf, Nürnberg, Stand: 2. Januar 2020

15 :: Verdienste und Arbeitskosten

**Veränderung der Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen)
voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 zum Vorjahr nach Wirtschaftsgliederung**



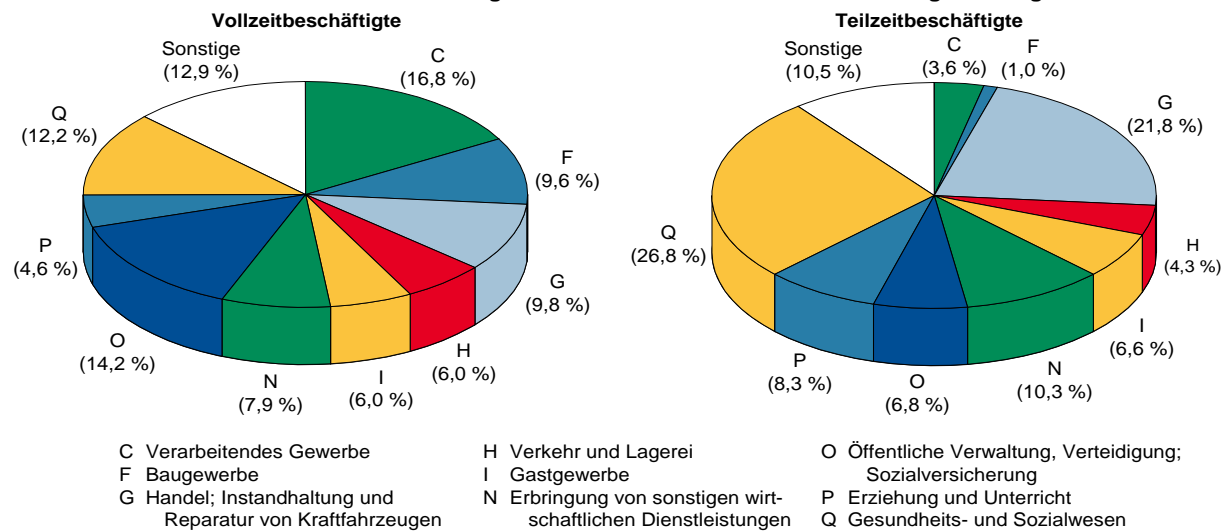
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
367	Erster Überblick
368	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
369	15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich
369	15.1.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im Zeitvergleich
370	15.1.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftsgliederung
371	15.1.3 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftsgliederung
372	15.1.4 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2019 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen
375	15.2 Verdienststrukturen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich
375	15.2.1 Bruttomonatsverdienste im April 2018 nach persönlichen und betrieblichen Eigenschaften
377	15.2.2 Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2018 nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses
378	15.3 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich
378	15.3.1 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde im Zeitvergleich
378	15.3.2 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde 2016 nach Wirtschaftsgliederung
379	15.3.3 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2016 nach Kostenarten
365	Grafiken Veränderung der Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 zum Vorjahr nach Wirtschaftsgliederung
367	Anteil voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftsgliederung
367	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 im Ländervergleich
370	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftsgliederung
371	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftsgliederung
376	Bruttojahresverdienste von Vollzeitbeschäftigten 2018 nach Wirtschaftsgliederung
378	Struktur der Arbeitskosten 2016
380	Fußnotenerläuterungen
381	Methodik
382	Glossar
384	Mehr zum Thema

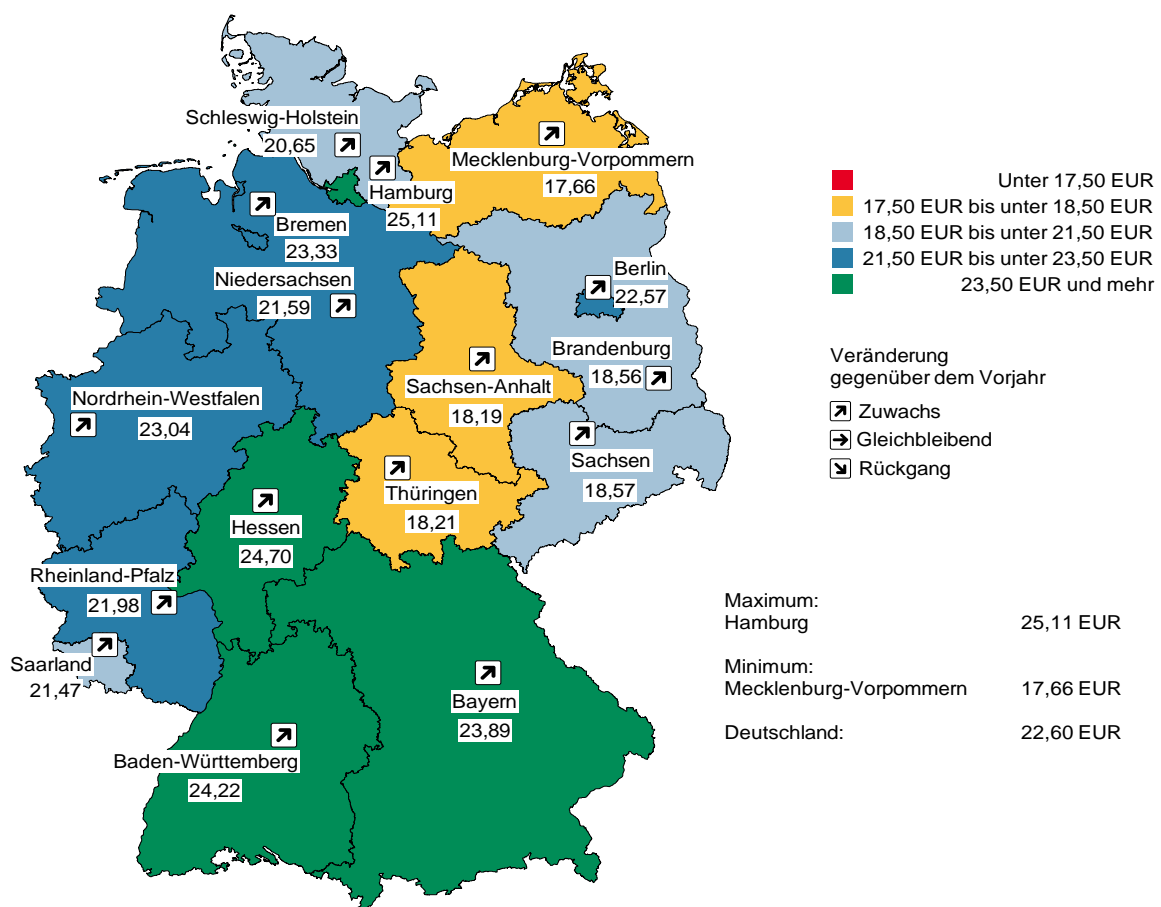
Erster Überblick

Anteil voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Die Bruttojahresverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer stiegen 2019 gegenüber dem Vorjahr im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich um 2,7 Prozent und zwar im Produzierenden Gewerbe um 4,2 Prozent und im Dienstleistungsbereich um 2,2 Prozent.
- Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer erhöhten sich im Vergleich zu 2018 zwar um 2,9 Prozent auf 17,66 EUR, lagen damit aber immer noch um 21,9 Prozent unter dem Wert für Deutschland (22,60 EUR).
- Nach den Verdienststrukturen in fast allen Wirtschaftsbereichen im April 2018 hatten Vollzeitbeschäftigte, unter Berücksichtigung aller Leistungsgruppen, im Berufsbereich Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung mit durchschnittlich 3 574 EUR den höchsten Bruttomonatsverdienst, gefolgt vom Bereich Naturwissenschaft, Geografie, Informatik. Die Vollzeitbeschäftigten im Bereich Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau kamen auf lediglich 2 181 EUR.
- Eine hohe Qualifikation spiegelte sich im Einkommen wider. So verdienten im gleichen Zeitraum Vollzeitbeschäftigte mit einem beruflichen Ausbildungsabschluss Diplom/Magister/Master/Staatsexamen im Mittel 4 720 EUR, hingegen Vollzeitbeschäftigte mit einem anerkannten Berufsabschluss nur 2 581 EUR.
- Bei den Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich im Jahr 2016 entfielen 60,9 Prozent auf das Entgelt für geleistete Arbeitszeit; die Sozialbeiträge der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer hatten einen Anteil von 22,8 Prozent.
- Mit 10,2 Prozent der Arbeitskosten wurden nicht gearbeitete Tage vergütet. Auf die Bruttoverdienste der Auszubildenden entfielen 0,8 Prozent; die vermögenswirksamen Leistungen schlugen sich in lediglich 0,1 Prozent der Arbeitskosten nieder.

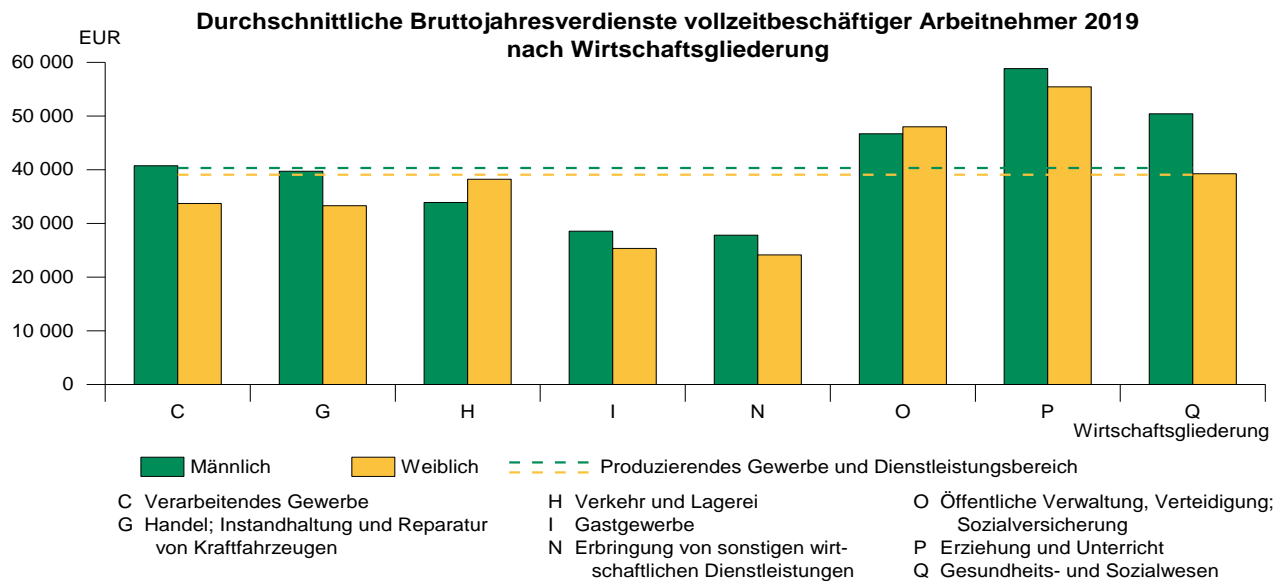
15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)**15.1.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im Zeitvergleich**

Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Vollzeitbeschäftigte							
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Stunden	39,6	39,7	39,8	39,7	39,8	39,8
männlich	Stunden	39,6	39,9	40,0	39,9	40,0	40,0
weiblich	Stunden	39,4	39,4	39,4	39,5	39,4	39,4
Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen)	EUR	15,59	16,15	16,64	17,12	17,70	18,20
männlich	EUR	15,89	16,33	16,76	17,22	17,79	18,28
weiblich	EUR	15,09	15,85	16,42	16,95	17,55	18,07
Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen)	EUR	2 679	2 789	2 876	2 957	3 059	3 145
männlich	EUR	2 737	2 984	2 914	2 987	3 091	3 174
weiblich	EUR	2 583	2 716	2 813	2 906	3 003	3 092
Bruttojahresverdienst (einschließlich Sonderzahlungen)	EUR	33 870	35 265	36 404	37 441	38 774	39 854
männlich	EUR	34 633	35 803	36 859	37 872	39 220	40 305
weiblich	EUR	32 623	34 372	35 644	36 721	37 978	39 049
Teilzeitbeschäftigte							
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Stunden	29,0	28,7	28,9	29,1	29,4	29,1
männlich	Stunden	28,6	27,6	28,1	28,3	29,0	28,3
weiblich	Stunden	29,0	28,9	29,1	29,3	29,5	29,3
Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen)	EUR	13,72	14,01	14,49	14,83	15,35	15,84
männlich	EUR	13,73	14,06	14,58	14,73	15,37	16,12
weiblich	EUR	13,72	14,00	14,47	14,85	15,35	15,78
Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen)	EUR	1 727	1 745	1 821	1 875	1 960	2 006
männlich	EUR	1 705	1 687	1 780	1 811	1 940	1 980
weiblich	EUR	1 731	1 756	1 829	1 889	1 965	2 011
Bruttojahresverdienst (einschließlich Sonderzahlungen)	EUR	21 713	21 996	22 985	23 619	24 800	25 258
männlich	EUR	21 340	21 206	22 378	22 723	24 594	24 846
weiblich	EUR	21 783	22 144	23 107	23 812	24 846	25 342

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Perso- nen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste	
			insge- samt	ohne Sonder- zahlun- gen	insge- samt	ohne Sonder- zahlun- gen	insge- samt	ohne Sonder- zahlun- gen
	%	Stunden	EUR					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	39,8	19,22	18,20	3 321	3 145	39 854	37 736
Produzierendes Gewerbe	29,4	39,7	18,38	17,20	3 174	2 970	38 082	35 645
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,2	44,1	(18,72)	/	(3 587)	/	(43 040)	/
Verarbeitendes Gewerbe	16,8	39,7	18,98	17,67	3 276	3 050	39 311	36 596
Energieversorgung	1,0	39,2	(26,97)	(24,03)	4 594	4 094	55 128	49 123
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	1,7	39,6	18,70	17,52	3 220	3 017	38 637	36 201
Baugewerbe	9,6	39,8	16,38	15,64	2 831	2 702	33 975	32 426
Dienstleistungsbereich	70,6	39,8	19,57	18,62	3 383	3 217	40 591	38 606
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9,8	39,4	(18,26)	17,12	3 123	2 928	37 476	35 136
Verkehr und Lagerei	6,0	41,1	16,17	15,33	2 886	2 737	34 629	32 844
Gastgewerbe	6,0	40,1	12,93	12,67	2 250	2 205	26 996	26 463
Information und Kommunikation	1,4	39,8	26,45	24,29	4 572	4 199	54 865	50 392
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1,2	38,4	27,39	23,51	4 571	3 925	54 858	47 101
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8	38,7	(21,02)	19,05	(3 536)	3 204	(42 432)	38 444
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3,9	39,5	(22,92)	(20,73)	(3 938)	(3 563)	(47 261)	(42 752)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7,9	39,2	13,11	12,83	2 231	2 182	26 767	26 186
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozial- versicherung	14,2	40,1	22,61	21,72	3 936	3 780	47 232	45 359
Erziehung und Unterricht	4,6	39,7	27,31	26,23	4 713	4 526	56 558	54 306
Gesundheits- und Sozialwesen	12,2	39,7	20,79	19,97	3 585	3 443	43 014	41 311
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,0	40,2	16,65	16,07	2 908	2 806	34 893	33 671
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1,6	39,5	(19,86)	(18,84)	(3 410)	(3 234)	(40 916)	(38 805)

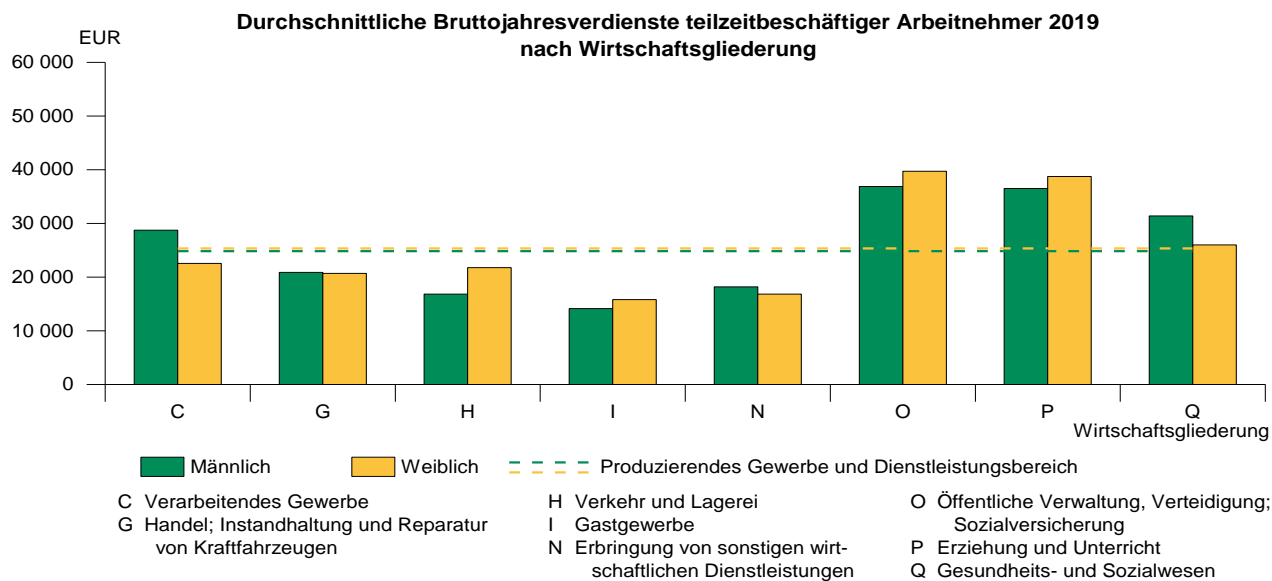


(c) StatA MV

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.3 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	29,1	16,62	15,84	2 105	2 006	25 258	24 069
Produzierendes Gewerbe	5,0	30,1	15,56	14,68	2 036	1 922	24 436	23 061
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	31,1	11,81	11,47	1 597	1 551	19 164	18 610
Verarbeitendes Gewerbe	3,6	30,9	14,92	14,07	2 003	1 889	24 035	22 670
Energieversorgung	0,2	30,9	(23,78)	(21,34)	(3 191)	(2 863)	(38 286)	(34 356)
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,2	30,1	(17,69)	(16,38)	(2 309)	(2 138)	(27 713)	(25 662)
Baugewerbe	1,0	/	(15,84)	(15,31)	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	95,0	29,1	16,68	15,90	2 108	2 010	25 301	24 121
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	21,8	27,9	14,25	13,35	1 725	1 616	20 701	19 396
Verkehr und Lagerei	4,3	23,9	15,94	15,12	1 655	1 570	19 857	18 842
Gastgewerbe	6,6	26,7	11,05	10,86	1 283	1 261	15 397	15 133
Information und Kommunikation	0,8	31,3	(23,04)	(21,52)	(3 135)	(2 928)	(37 622)	(35 137)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2,0	33,1	25,01	22,13	3 592	3 178	43 107	38 140
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,7	28,3	(15,77)	(14,92)	(1 941)	(1 835)	(23 288)	(22 024)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,8	28,0	18,27	17,25	2 220	2 096	26 640	25 156
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10,3	29,3	11,25	11,14	1 431	1 417	17 167	17 002
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	6,8	32,1	23,52	22,27	3 283	3 110	39 400	37 319
Erziehung und Unterricht	8,3	29,8	24,75	23,63	3 202	3 057	38 424	36 681
Gesundheits- und Sozialwesen	26,8	30,5	16,74	16,10	2 219	2 133	26 625	25 600
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,9	24,6	13,34	12,94	1 426	1 383	17 108	16 592
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2,9	28,2	(15,19)	(14,65)	(1 863)	(1 798)	(22 362)	(21 570)



(c) StatA MV

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.4 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2019 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

Merkmal	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste		
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	
	%	Stunden	EUR						
Vollzeit-, teilzeit- und gering- fügig beschäftigte Arbeit- nehmer	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich								
	100	-	-	-	2 748	-	32 978	-	
	50,1	-	-	-	3 008	-	36 099	-	
	49,9	-	-	-	2 487	-	29 841	-	
	vollzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	65,1	39,8	19,22	18,20	3 321	3 145	39 854	37 736
	1	9,5	39,8	36,64	34,11	6 343	5 904	76 121	70 852
	2	18,3	39,4	24,69	23,16	4 231	3 969	50 774	47 626
	3	53,9	39,8	16,43	15,65	2 842	2 706	34 100	32 468
	4	13,8	40,3	13,31	12,86	2 328	2 249	27 940	26 993
	5	4,5	39,0	12,20	11,84	2 066	2 006	24 787	24 067
	männlich	64,1	40,0	19,34	18,28	3 359	3 174	40 305	38 088
	1	9,1	39,9	39,29	36,15	6 804	6 260	81 652	75 121
	2	16,5	39,4	25,41	23,73	4 353	4 065	52 242	48 783
	3	54,5	40,0	16,38	15,61	2 848	2 714	34 175	32 571
	4	15,6	40,7	13,61	13,18	2 406	2 329	28 868	27 951
	5	4,3	39,2	12,70	12,32	2 164	2 098	25 965	25 180
	weiblich	35,9	39,4	19,01	18,07	3 254	3 092	39 049	37 109
	1	10,0	39,8	32,32	30,78	5 592	5 324	67 100	63 889
	2	21,6	39,5	23,71	22,38	4 065	3 838	48 778	46 052
	3	52,9	39,4	16,53	15,71	2 830	2 690	33 961	32 278
	4	10,7	39,1	12,50	12,00	2 127	2 041	25 523	24 497
	5	4,8	38,6	11,37	11,07	1 907	1 856	22 883	22 268
	teilzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	26,5	29,1	16,62	15,84	2 105	2 006	25 258	24 069
	1	5,6	28,5	33,14	31,71	4 107	3 929	49 279	47 150
	2	11,9	30,7	23,75	22,46	3 172	3 000	38 068	36 001
	3	46,2	30,0	16,08	15,24	2 097	1 987	25 160	23 844
	4	22,0	28,3	12,55	12,10	1 541	1 485	18 490	17 825
	5	14,2	26,6	11,35	11,01	1 314	1 274	15 773	15 294
	männlich	16,8	28,3	16,86	16,12	2 071	1 980	24 846	23 756
	1	9,6	25,9	35,77	33,99	4 030	3 829	48 355	45 953
	2	11,9	29,3	23,85	22,52	3 037	2 868	36 441	34 412
3	34,4	30,2	15,56	14,82	2 043	1 945	24 518	23 344	
4	23,4	28,5	12,62	12,22	1 562	1 513	18 748	18 156	
5	20,8	25,3	11,17	10,89	1 228	1 197	14 735	14 367	
weiblich	83,2	29,3	16,57	15,78	2 112	2 011	25 342	24 132	
1	4,8	29,6	32,22	30,91	4 138	3 969	49 652	47 633	
2	11,9	31,0	23,73	22,45	3 200	3 027	38 396	36 321	
3	48,6	30,0	16,15	15,30	2 104	1 993	25 252	23 916	
4	21,7	28,2	12,54	12,07	1 536	1 479	18 434	17 753	
5	12,9	27,1	11,41	11,04	1 343	1 300	16 112	15 596	
geringfügig beschäftigte									
Arbeitnehmer	8,4	-	-	-	325	-	3 894	-	
männlich	46,8	-	-	-	335	-	4 016	-	
weiblich	53,2	-	-	-	316	-	3 788	-	

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.4 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2019 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

Merkmal	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste		
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	
	%	Stunden	EUR						
Vollzeit-, teilzeit- und gering- fügig beschäftigte Arbeit- nehmer	Produzierendes Gewerbe								
	21,3	-	-	-	2 985	-	35 819	-	
	79,5	-	-	-	3 106	-	37 277	-	
	20,5	-	-	-	2 515	-	30 181	-	
	vollzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	89,6	39,7	18,38	17,20	3 174	2 970	38 082	35 645
	1	6,7	39,4	38,57	34,16	6 610	5 854	79 322	70 243
	2	13,7	39,2	23,67	21,95	4 030	3 738	48 365	44 850
	3	58,2	39,5	16,45	15,56	2 826	2 673	33 914	32 076
	4	17,5	41,0	14,05	13,47	2 506	2 402	30 072	28 824
	5	3,9	39,3	(14,41)	(13,65)	(2 463)	(2 333)	(29 557)	(28 002)
	männlich	84,1	39,8	18,57	17,38	3 215	3 009	38 575	36 106
	1	6,8	39,4	39,34	34,68	6 741	5 942	80 891	71 306
	2	13,2	39,2	24,02	22,26	4 090	3 791	49 079	45 488
	3	60,2	39,6	16,47	15,59	2 834	2 682	34 013	32 188
	4	16,6	41,5	14,36	13,82	2 586	2 489	31 030	29 867
	5	3,2	39,4	(14,79)	(14,01)	(2 535)	(2 401)	(30 418)	(28 816)
	weiblich	15,9	39,2	17,34	16,24	2 956	2 767	35 477	33 209
	1	5,9	39,5	(33,87)	(30,96)	(5 813)	5 313	(69 752)	63 756
	2	16,8	39,1	22,26	20,69	3 784	3 517	45 410	42 209
	3	47,6	39,2	16,28	15,34	2 771	2 610	33 251	31 323
	4	22,4	39,4	12,81	12,04	2 194	2 063	26 326	24 750
	5	7,3	39,1	(13,51)	(12,80)	(2 295)	(2 174)	(27 536)	(26 090)
	teilzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	6,2	30,1	15,56	14,68	2 036	1 922	24 436	23 061
1	2,5	(28,0)	(33,28)	(29,96)	(4 044)	(3 641)	(48 528)	(43 692)	
2	11,1	30,7	21,11	19,81	2 814	2 641	33 771	31 697	
3	52,7	31,7	15,00	14,20	2 066	1 955	24 794	23 462	
4	23,7	(28,9)	13,04	12,44	(1 636)	1 560	(19 626)	18 726	
5	10,0	/	(13,53)	(12,69)	/	/	/	/	
männlich	26,5	29,9	(17,04)	16,12	2 214	2 094	26 567	25 129	
1	4,6	/	(33,97)	29,94	(4 009)	/	(48 108)	/	
2	9,3	29,0	(24,49)	(22,95)	(3 085)	(2 892)	(37 025)	(34 699)	
3	55,0	32,4	(16,61)	(15,74)	2 339	2 217	28 071	26 600	
4	21,1	/	(13,32)	(13,03)	/	/	/	/	
5	10,0	28,7	12,20	11,72	1 520	1 460	18 234	17 523	
weiblich	73,5	30,2	15,02	14,17	1 972	1 860	23 667	22 314	
1	1,8	28,7	(32,67)	(29,98)	(4 076)	(3 741)	(48 917)	(44 898)	
2	11,7	31,2	20,20	18,97	2 737	2 570	32 839	30 838	
3	51,8	31,4	14,37	13,59	1 961	1 855	23 537	22 258	
4	24,7	30,1	(12,97)	12,29	1 696	1 607	20 351	19 288	
5	10,0	/	(14,11)	(13,12)	/	/	/	/	
geringfügig beschäftigte									
Arbeitnehmer	4,2	-	-	-	357	-	4 280	-	
männlich	58,1	-	-	-	368	-	4 420	-	
weiblich	41,9	-	-	-	341	-	4 086	-	

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.4 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2019 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

Merkmal	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste		
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	
	%	Stunden	EUR						
Vollzeit-, teilzeit- und gering- fügig beschäftigte Arbeit- nehmer	Dienstleistungsbereich								
	78,7	-	-	-	2 684	-	32 207	-	
	42,2	-	-	-	2 958	-	35 498	-	
	57,8	-	-	-	2 484	-	29 808	-	
	vollzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	58,5	39,8	19,57	18,62	3 383	3 217	40 591	38 606
	1	10,6	39,9	36,15	34,09	6 274	5 918	75 285	71 011
	2	20,2	39,5	24,97	23,49	4 288	4 034	51 455	48 411
	3	52,1	39,9	16,43	15,69	2 849	2 721	34 186	32 650
	4	12,3	39,8	12,86	12,49	2 223	2 159	26 677	25 907
	5	4,8	38,8	11,44	11,23	1 931	1 894	23 170	22 733
	männlich	55,8	40,1	19,82	18,83	3 449	3 277	41 388	39 328
	1	10,6	40,0	39,27	36,73	6 830	6 388	81 958	76 655
	2	18,5	39,5	26,02	24,37	4 471	4 187	53 649	50 249
	3	50,9	40,3	16,31	15,63	2 858	2 738	34 295	32 855
	4	14,9	40,1	13,08	12,72	2 280	2 218	27 365	26 619
	5	5,0	39,1	11,85	11,63	2 014	1 976	24 169	23 713
	weiblich	44,2	39,4	19,26	18,34	3 299	3 141	39 583	37 692
	1	10,6	39,8	32,20	30,76	5 573	5 325	66 879	63 900
	2	22,3	39,5	23,87	22,57	4 096	3 874	49 157	46 484
	3	53,7	39,4	16,56	15,76	2 838	2 700	34 055	32 405
	4	8,9	39,0	12,39	11,99	2 102	2 033	25 221	24 402
	5	4,4	38,5	10,84	10,63	1 811	1 777	21 736	21 326
	teilzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	32,1	29,1	16,68	15,90	2 108	2 010	25 301	24 121
	1	5,8	28,5	33,14	31,75	4 108	3 936	49 296	47 229
	2	12,0	30,7	23,88	22,59	3 190	3 017	38 276	36 209
3	45,9	29,9	16,15	15,30	2 099	1 989	25 182	23 867	
4	21,9	28,2	12,52	12,08	1 536	1 481	18 426	17 774	
5	14,4	26,7	11,28	10,95	1 309	1 271	15 710	15 252	
männlich	16,3	28,1	16,84	16,12	2 058	1 970	24 700	23 639	
1	10,0	25,9	35,84	34,15	4 030	3 841	48 365	46 091	
2	12,1	29,3	23,81	22,50	3 034	2 866	36 403	34 393	
3	32,6	29,9	15,40	14,68	2 001	1 906	24 009	22 878	
4	23,6	28,8	12,57	12,17	1 572	1 521	18 859	18 251	
5	21,7	25,2	11,13	10,86	1 216	1 187	14 598	14 243	
weiblich	83,7	29,3	16,65	15,86	2 118	2 018	25 419	24 215	
1	5,0	29,6	32,21	30,92	4 139	3 973	49 664	47 678	
2	12,0	31,0	23,89	22,61	3 220	3 047	38 646	36 567	
3	48,5	29,9	16,24	15,39	2 111	2 000	25 336	23 997	
4	21,6	28,1	12,51	12,06	1 528	1 473	18 334	17 672	
5	13,0	27,2	11,32	10,98	1 339	1 298	16 072	15 580	
geringfügig beschäftigte									
Arbeitnehmer	9,5	-	-	-	321	-	3 848	-	
männlich	45,4	-	-	-	329	-	3 954	-	
weiblich	54,6	-	-	-	313	-	3 760	-	

15.2 Verdienststrukturen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ³⁾

15.2.1 Bruttomonatsverdienste im April 2018 nach persönlichen und betrieblichen Eigenschaften

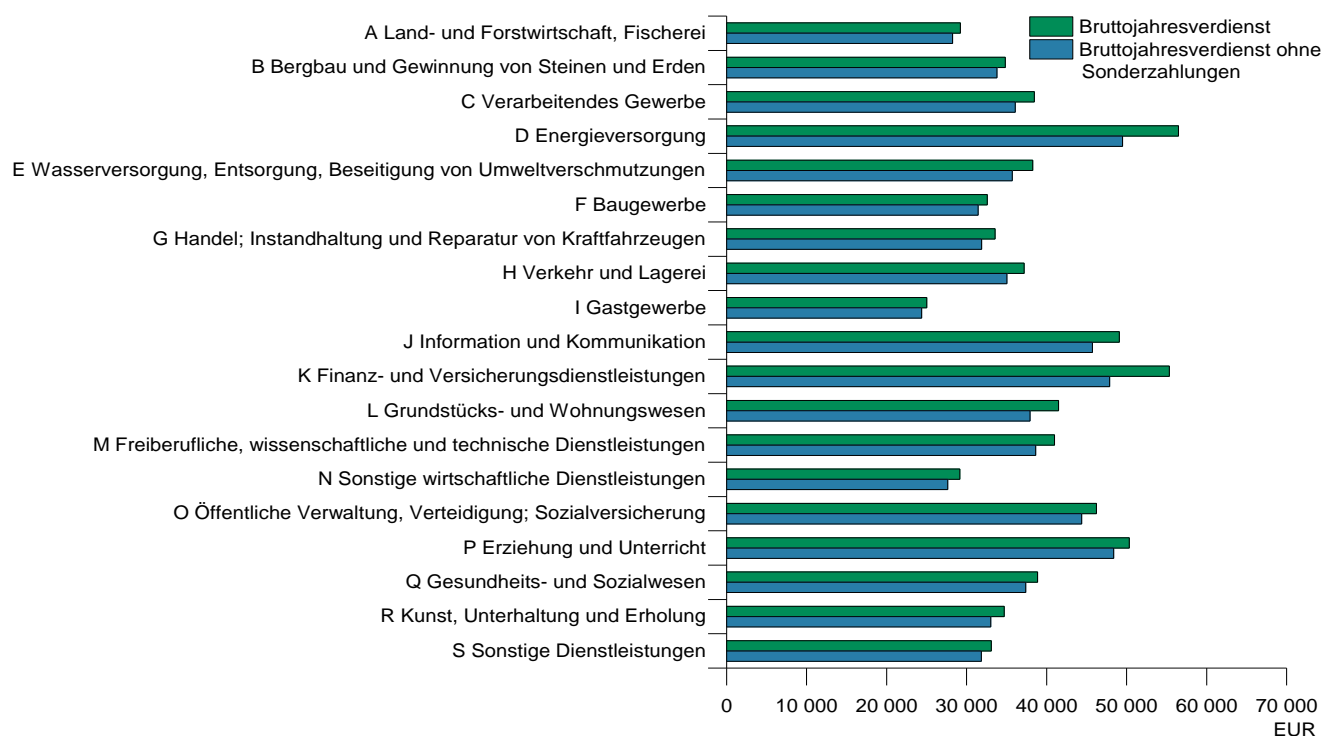
Merkmal	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	EUR					
Insgesamt	2 957	2 992	2 898	1 820	1 738	1 839
Alter von ... bis ... Jahre						
Unter 25	2 150	2 160	2 136	(1 432)	/	(1 534)
25 - 29	2 501	2 573	2 383	1 536	/	1 532
30 - 34	2 721	2 758	2 655	1 734	(1 629)	1 761
35 - 39	2 819	2 839	2 775	1 817	(1 783)	1 829
40 - 44	3 100	3 144	3 003	1 827	/	1 814
45 - 49	3 091	3 157	2 984	1 998	(1 790)	2 039
50 - 54	3 138	3 176	3 080	1 891	(1 885)	1 892
55 - 59	3 136	3 086	3 216	1 817	(1 789)	1 823
60 - 64	3 072	3 170	2 931	1 923	(1 974)	1 914
65 und mehr	/	/	(3 482)	/	/	/
Schulabschluss						
Ohne Abschluss	(2 045)	(2 195)	(1 652)	/	/	/
Haupt-/Volksschule	2 337	2 367	2 216	1 393	(1 430)	(1 378)
Mittlere Reife oder gleichwertig	2 637	2 695	2 540	1 722	1 608	1 744
Abitur/Fachabitur	4 177	4 521	3 799	2 391	(2 447)	2 380
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne Abschluss	2 268	2 338	2 072	1 245	(1 218)	(1 265)
Anerkannter Berufsabschluss	2 581	2 623	2 500	1 684	1 667	1 688
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	3 243	3 499	2 866	1 902	/	1 978
Bachelor	3 496	3 724	3 260	(1 927)	/	(1 991)
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	4 720	5 112	4 311	3 006	(3 175)	2 976
Promotion/Habilitation	/	/	/	/	/	/
Arbeitgeber						
Öffentlich	3 828	3 809	3 852	2 834	2 624	2 875
Nicht öffentlich	2 714	2 795	2 565	1 640	1 604	1 649
Tarifbindung des Arbeitgebers						
Tarifgebunden	3 541	3 523	3 569	2 341	2 205	2 367
Nicht tarifgebunden	2 608	2 696	2 447	1 565	1 555	1 568
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten						
1 - 9	(2 410)	(2 565)	2 139	1 225	(1 219)	1 227
10 - 49	2 540	2 600	2 394	1 701	(1 590)	1 728
50 - 99	2 567	2 646	2 387	(1 643)	(1 804)	(1 596)
100 - 249	2 894	2 991	2 731	(1 755)	/	1 735
250 - 499	2 757	2 850	(2 603)	1 974	(2 137)	1 940
500 - 999	3 028	3 125	2 919	1 912	(1 759)	1 948
1 000 und mehr	3 851	3 874	3 822	2 390	2 271	2 409
Unternehmenszugehörigkeit von ... bis ... Jahre						
Unter 1	2 303	2 369	(2 160)	1 338	/	(1 335)
1 - 2	2 509	2 540	2 450	1 481	(1 406)	1 510
3 - 5	2 717	2 818	2 514	1 511	(1 460)	1 524
6 - 10	2 790	2 865	2 645	1 771	/	1 740
11 - 15	2 892	2 968	2 736	1 963	/	1 900
16 - 20	3 224	3 379	2 976	2 063	/	2 029
21 - 25	3 377	3 447	3 285	2 260	(2 493)	2 236
26 - 30	3 712	3 788	3 606	2 602	(3 383)	2 502
31 und mehr	3 926	4 005	3 854	2 924	2 848	2 933

15.2 Verdienststrukturen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ³⁾

15.2.1 Bruttomonatsverdienste im April 2018 nach persönlichen und betrieblichen Eigenschaften

Merkmal	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	EUR					
	Arbeitsvertrag					
Unbefristet	3 008	3 041	2 953	1 893	1 816	1 909
Befristet	2 592	2 644	2 502	1 436	1 437	1 436
	Leistungsgruppe					
Leitende Stellung	5 689	5 993	5 180	3 648	(3 456)	(3 716)
Herausgehobene Fachkräfte	3 706	3 830	3 548	2 726	(2 801)	2 713
Fachkräfte	2 513	2 527	2 487	1 742	1 683	1 754
Angelernte	2 174	2 246	1 993	1 331	(1 305)	1 337
Ungelernte	1 888	1 920	1 831	1 139	1 114	1 151
	Tätigkeit nach Berufsbereichen					
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	2 181	2 171	(2 235)	(1 185)	/	/
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	2 692	2 764	2 239	(1 539)	/	(1 376)
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäude- technik	2 704	2 686	(3 073)	(1 514)	(1 416)	/
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	3 462	3 631	3 024	(2 496)	/	(2 436)
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2 635	2 633	2 644	1 361	(1 381)	1 351
Kaufmännische Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus	2 537	(2 979)	2 224	1 370	(1 380)	1 369
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	3 574	4 159	3 220	2 205	(2 154)	2 211
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	3 403	4 040	3 168	2 156	(2 279)	2 140
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	(2 821)	/	(2 570)	(1 699)	/	(1 687)

Bruttojahresverdienste von Vollzeitbeschäftigten 2018 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

15.2 Verdienststrukturen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ³⁾

15.2.2 Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2018 nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses

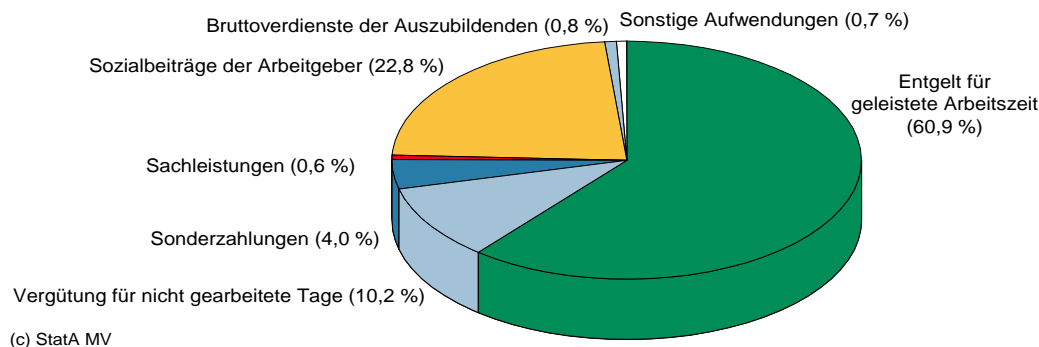
Merkmal	Insgesamt		Davon			
	Brutto- monats- verdienste	Netto- monats- verdienste	männlich		weiblich	
			Brutto- monats- verdienste	Netto- monats- verdienste	Brutto- monats- verdienste	Netto- monats- verdienste
EUR						
Insgesamt	2 362	1 607	2 590	1 759	2 146	1 462
darunter Auszubildende	813	635	809	629	817	641
Insgesamt ohne Auszubildende	2 405	1 633	2 643	1 793	2 179	1 482
Umfang der Beschäftigung						
Vollzeitbeschäftigte	2 957	1 974	2 992	2 012	2 898	1 909
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2 872	1 911	2 900	1 944	2 825	1 856
Beamte	3 861	(2 646)	3 840	(2 630)	3 916	(2 686)
leitende Angestellte ohne Sozialversicherung	/	/	/	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	1 820	1 281	1 738	1 238	1 839	1 290
Altersteilzeitbeschäftigte	2 517	1 857	2 709	2 021	(2 411)	(1 767)
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	317	315	309	307	324	322
Form der Beschäftigung						
Normalarbeitsverhältnisse	2 752	1 846	2 957	1 986	2 547	1 706
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	1 453	1 050	1 705	1 216	1 257	921
und zwar						
befristete Beschäftigungen	1 934	1 358	2 162	1 508	1 718	1 216
Teilzeitbeschäftigungen (20 Stunden und weniger)	643	526	(518)	444	(707)	568
geringfügige Beschäftigungen	308	305	287	285	322	319
Zeitarbeitsverhältnisse	2 024	1 474	2 057	1 498	(1 785)	1 298
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau						
Helfer	2 104	1 490	2 164	1 531	1 987	1 412
Fachkraft	2 520	1 725	2 525	1 741	2 512	1 696
Spezialist	3 589	2 328	3 743	2 436	3 360	2 166
Experte	4 830	3 045	5 185	3 296	4 360	2 713
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung						
Aufsichtskräfte	3 533	2 303	3 818	2 474	(2 814)	(1 873)
Führungskräfte	(4 786)	(3 003)	(4 950)	(3 112)	(4 469)	(2 792)
Vollzeitbeschäftigte nach Wirtschaftsgliederung						
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 361	1 647	2 387	1 659	(2 237)	(1 588)
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 688	1 877	2 719	1 912	/	/
C Verarbeitendes Gewerbe	2 977	1 981	3 068	2 041	2 641	1 760
D Energieversorgung	(4 133)	(2 602)	(4 235)	(2 693)	/	(2 423)
E Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 995	2 006	2 985	2 010	(3 053)	(1 986)
F Baugewerbe	2 599	1 779	2 612	1 786	(2 390)	(1 668)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 602	1 766	2 759	1 865	2 304	1 576
H Verkehr und Lagerei	(2 885)	(1 977)	(2 844)	(1 972)	(3 089)	(2 001)
I Gastgewerbe	2 009	1 426	2 078	1 473	1 943	1 381
J Information und Kommunikation	3 744	2 399	3 873	2 481	(3 305)	2 121
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	(3 973)	(2 522)	(4 471)	(2 822)	(3 649)	(2 326)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	3 110	2 043	2 951	1 975	3 320	2 135
M Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 177	2 096	3 695	2 426	2 717	1 803
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 251	1 577	2 276	1 604	(2 181)	(1 502)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 670	(2 407)	3 668	(2 438)	3 673	(2 363)
P Erziehung und Unterricht	3 964	(2 468)	4 263	(2 658)	3 845	(2 393)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	3 124	2 064	(3 703)	(2 431)	2 897	1 921
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 716	1 825	2 922	1 947	2 466	1 678
S Sonstige Dienstleistungen	(2 649)	(1 775)	(2 846)	(1 911)	(2 481)	1 659

15.3 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 4)

15.3.1 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde im Zeitvergleich

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	1992 5) 6)	2000 5)	2004	2008	2012	2016
		EUR					
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	.	.	20,07	20,81	22,57	25,17
B - F	Produzierendes Gewerbe	12,15	15,93	18,06	20,92	21,30	23,78
	darunter						
C	Verarbeitendes Gewerbe	11,52	16,34	17,19	19,73	20,97	23,18
G - S	Dienstleistungsbereich	.	.	20,63	20,78	22,98	25,59

Struktur der Arbeitskosten 2016



15.3.2 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde 2016 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Unternehmen mit ... Arbeitnehmern					
		10 und mehr	10 - 49	50 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
		EUR					
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,17	19,39	21,48	23,61	26,24	32,10
B - F	Produzierendes Gewerbe	23,78	20,27	23,57	25,77	29,90	31,25
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23,96	.	.	.	.	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	23,18	18,78	22,71	24,21	.	.
D	Energieversorgung	(39,54)	.	.	.	43,70	.
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung						
E	und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	29,36	29,09	27,75	.	.	.
F	Baugewerbe	21,29	19,98	23,38	24,86	/	35,36
G - S	Dienstleistungsbereich	25,59	18,85	20,60	22,58	25,06	32,15
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraft-						
G	fahrzeugen	21,06	18,53	20,64	(20,20)	(21,71)	23,48
H	Verkehr und Lagerei	21,78	(16,69)	18,01	26,68	30,45	29,67
I	Gastgewerbe	14,81	14,25	15,02	15,43	18,19	16,16
J	Information und Kommunikation	33,84	(27,77)	(27,95)	(37,89)	48,88	45,93
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs-						
K	dienstleistungen	39,60	(32,79)	36,09	36,11	40,71	43,87
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	(26,99)	/	/	-	28,30	23,51
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen						
M	und technischen Dienstleistungen	31,55	(25,53)	28,37	30,55	32,95	45,75
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst-						
N	leistungen	17,05	(17,16)	17,73	16,34	17,89	16,49
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozial-						
O	versicherung	34,54	-	-	-	-	34,54
P	Erziehung und Unterricht	35,40	(21,86)	(27,21)	.	.	38,93
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	24,84	(18,89)	21,17	.	.	31,63
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	21,57	(18,51)	.	.	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21,11	(20,87)	.	.	.	.

15.3 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 4)

15.3.3 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2016 nach Kostenarten

Schlüssel 7)	Kostenart	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (B - S)		Davon			
				Produzierendes Gewerbe (B - F)		Dienstleistungsbereich (G - S)	
		EUR	%	EUR	%	EUR	%
	Bruttoarbeitskosten	44 135	100	41 735	100	44 860	100
D	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	44 068	99,85	41 662	99,83	44 795	99,86
D.5	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen)	(67)	(0,15)	/	/	/	/
D.1	Arbeitnehmerentgelt	43 838	99,33	41 470	99,37	44 552	99,31
D.11	Bruttoverdienste	33 769	76,51	32 572	78,05	34 130	76,08
D.111	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	33 399	75,67	32 207	77,17	33 759	75,26
D.11111	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit 8)	26 875	60,89	25 817	61,86	27 195	60,62
D.11112	Sonderzahlungen 9)	1 746	3,96	1 878	4,50	1 706	3,80
	darunter von persönlichen Leistungen und vom Unternehmenserfolg abhängig	469	1,06	/	/	(469)	(1,05)
D.1112	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	54	0,12	(57)	(0,14)	53	0,12
D.1113	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 481	10,15	4 162	9,97	4 577	10,20
	Urlaubsvergütung	3 435	7,78	3 124	7,48	3 529	7,87
	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 001	2,27	953	2,28	1 016	2,26
	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	(45)	(0,10)	/	/	/	/
D.1114	Sachleistungen 10)	243	0,55	(292)	(0,70)	228	0,51
	darunter unbare individuelle Leistungen 11)	200	0,45	(259)	(0,62)	182	0,41
D.112	Bruttoverdienste der Auszubildenden	370	0,84	365	0,88	371	0,83
D.12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10 069	22,81	8 898	21,32	10 422	23,23
	tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) 12)	6 592	14,94	6 957	16,67	6 482	14,45
D.121	gesetzl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 183	14,01	6 678	16,00	6 034	13,45
D.1211	Rentenversicherungsbeiträge	2 846	6,45	2 952	7,07	2 813	6,27
	darunter Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	23	0,05	/	/	24	0,05
	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	444	1,00	461	1,10	438	0,98
	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 471	5,60	2 556	6,12	2 445	5,45
	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	385	0,87	628	1,51	311	0,69
	Umlage für das Insolvenzgeld	28	0,06	36	0,09	25	0,06
	sonstige gesetzliche Aufwendungen 13)	(11)	(0,02)	(44)	(0,11)	/	/
D.1212	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	409	0,93	(279)	(0,67)	448	1,00
	Aufwendungen für betriebliche Ruhesatzzusagen	(70)	(0,16)	/	/	(73)	(0,16)
	Zuwendungen an Pensionskassen	225	0,51	/	/	257	0,57
	Zuwendungen an Unterstützungskassen	(46)	(0,10)	/	/	(52)	(0,12)
	Beiträge zur Direktversicherung	(61)	(0,14)	/	/	(58)	(0,13)
	Beiträge an Pensionsfonds	(7)	(0,02)	/	/	(7)	(0,02)
	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	(0)	(0,00)	/	/	/	/
D.122	unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) 14)	3 361	7,62	1 840	4,41	3 820	8,52
D.1221	Entgeltfortzahlung	1 891	4,28	1 682	4,03	1 954	4,36
	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 764	4,00	1 556	3,73	1 827	4,07
	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld 15)	127	0,29	125	0,30	127	0,28
D.1222	unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	1 153	2,61	-	-	1 501	3,35
D.1223	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	107	0,24	(153)	(0,37)	(93)	(0,21)
	Entlassungsentschädigungen	(83)	(0,19)	/	/	(75)	(0,17)
	Aufstockungsbeträge zum Bruttodienst im Rahmen der Altersteilzeit	(24)	0,05	(44)	(0,10)	18	0,04
D.1224	sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	211	0,48	/	/	272	0,61
D.123	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	116	0,26	(101)	(0,24)	120	0,27
D.2	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	195	0,44	(153)	(0,37)	208	0,46
D.3	sonstige Aufwendungen 16)	76	0,17	(89)	(0,21)	73	0,16
D.4	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl 17)	26	0,06	22	0,05	27	0,06

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung; einschließlich Beamte.
- 2) Anteil an den jeweils übergeordneten Zusammenfassungen.
- 3) Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung.
- 4) Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung; einschließlich Auszubildende.
- 5) Ohne Abschnitt E "Energie- und Wasserversorgung"; der Bereich Abwasser und Entsorgung war in diesen Jahren dem Dienstleistungsbereich zugeordnet und wurde nicht erhoben.
- 6) Ohne Arbeitsstunden Auszubildender.
- 7) Harmonisierter Schlüssel der statistischen Ämter der Europäischen Union nach Verordnung (EG) 1737/2005.
- 8) Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttoverdienst abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
- 9) Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
- 10) Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen.
- 11) Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Job-Tickets und Zinsersparnisse.
- 12) Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen, um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
- 13) Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.
- 14) Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h. ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
- 15) Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
- 16) Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
- 17) Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).

Methodik

Die Daten über Verdienste und Arbeitskosten bilden deren Niveau, Entwicklung und Struktur ab und ermöglichen einen Einblick in die Kostensituation der Wirtschaft und ihre Veränderung. Damit sind sie eine wichtige Grundlage für die Geld-, Konjunktur- und Tarifpolitik. Die auf Stichprobenerhebungen beruhende amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst nach dem Verdienststatistikgesetz vom 21. Dezember 2006 die laufend geführte Erhebung der Arbeitsverdienste (Vierteljährliche Verdiensterhebung) sowie die in vierjähriger Periodizität zu erstellenden Erhebungen über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten.

Die wirtschaftssystematische Zuordnung erfolgt seit 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung und die Arbeitskostenerhebung umfassen das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Die Verdienststrukturhebung umfasst außerdem die Land- und Forstwirtschaft und die Fischerei (Abschnitt A). Für die Wirtschaftsabschnitte O "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung" (vollständig) und P "Erziehung und Unterricht" (überwiegend) werden die Daten für die Verdienst- und Arbeitskostenerhebungen aus der Personalstandstatistik (Vollerhebung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes) abgeleitet.

Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE): Die Vierteljährliche Verdiensterhebung erfasst die Anzahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer, ihre bezahlten Arbeitsstunden (ohne geringfügig Beschäftigte) und ihre Bruttoverdienstsummen einschließlich Sonderzahlungen. Einbezogen werden Betriebe mit 10 und mehr, in ausgewählten Wirtschaftszweigen mit 5 und mehr Arbeitnehmern. Hauptzweck ist die Abbildung der kurzfristigen Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer. Die Vierteljahresergebnisse werden zu einem Jahresergebnis zusammengefasst. Bei einem Vergleich mit den Daten der Verdienststrukturhebung sind die Unterschiede hinsichtlich der einbezogenen Beschäftigten zu beachten, denn die Vierteljährliche Verdiensterhebung deckt nur eine Teilmenge der Verdienststrukturhebung ab. So werden in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung z. B. Auszubildende und Beschäftigte in Altersteilzeit nicht erfasst.

Verdienststrukturhebung (VSE): Die Verdienststrukturhebung wird alle vier Jahre (zuletzt 2018) als repräsentative Stichprobe durchgeführt. Sie deckte in der jüngeren Vergangenheit stets andere Wirtschaftszweige ab. Mit dem Berichtsjahr 2014 wurden erstmals Betriebe mit weniger als 10 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten erfasst. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2014 sind somit grundsätzlich nicht mit Veröffentlichungen früherer Berichtsjahre vergleichbar.

Mit dem Berichtsjahr 2014 wurde erstmals eine gebundene Hochrechnung eingeführt, um größere Kohärenz zu anderen Statistiken hinsichtlich der Zahl der Beschäftigungsverhältnisse zu erreichen. Das Verfahren führte zu höheren absoluten Beschäftigtenzahlen. Auch bei gleicher Abgrenzung der ausgewerteten Beschäftigungsverhältnisse können absolute Angaben somit nicht mit früheren Erhebungen verglichen werden. In der Verdienststrukturhebung werden nur abhängige Beschäftigungsverhältnisse erfasst, die den ganzen Berichtsmonat bestanden und für die im Berichtsmonat eine Verdiensthzahlung stattfand.

Die Darstellung der Berufe, Tätigkeiten und des Anforderungsniveaus erfolgt nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Die Schul- und Ausbildungsabschlüsse werden nach dem Tätigkeitsschlüssel 2010 dargestellt.

Arbeitskostenerhebung (AKE): Die Arbeitskostenerhebung wird alle vier Jahre (zuletzt 2016) als repräsentative Stichprobe durchgeführt. Von den repräsentativ ausgewählten Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern werden sehr detaillierte Angaben zur Berechnung der verschiedenen Bestandteile der Arbeitskosten erfragt. Dazu zählen neben Lohnbestandteilen (z. B. Entgelt für geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen) auch Arbeitgeberpflichtbeiträge zu den einzelnen Sozialversicherungen und die Aufwendungen der Arbeitgeber im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge, um so die Lohnnebenkosten darstellen zu können. Erfragt wird auch die Anzahl der Vollzeitarbeitsplätze und der geleisteten Arbeitsstunden.

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Arbeitnehmer sind alle in einem Unternehmen oder Betrieb beschäftigten Personen, die in einem direkten Arbeitsverhältnis mit einem Unternehmen stehen und ein Arbeitsentgelt erhalten, unabhängig von der Art der Arbeit, der Arbeitszeit (Vollzeit oder Teilzeit) und der Vertragsdauer (befristet oder unbefristet).

Arbeitnehmerentgelt (AKE): Für die Arbeitskostenerhebung gilt die Definition des Arbeitnehmerentgelts der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von Arbeitgebern an Beschäftigte erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesen im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Das Arbeitnehmerentgelt gliedert sich in Bruttoverdienste sowie Sozialbeiträge der Arbeitgeber. In der Aufgliederung bestehen zwischen der Arbeitskostenstatistik und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Praxis Unterschiede: Die Arbeitskostenstatistik ordnet aufgrund ihrer kleingliedrigen Erfassung mehr Bestandteile des Arbeitnehmerentgelts den Sozialbeiträgen zu.

Die **Arbeitskosten** umfassen die Gesamtheit aller von den Arbeitgebern im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Zu den Arbeitskosten gehören das Arbeitnehmerentgelt mit Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber, die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern zu Lasten des Arbeitgebers, sofern sie im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern entstehen.

Die bezahlte **Arbeitszeit** umfasst die gesamten bezahlten Arbeitsstunden der Arbeitnehmer einschließlich der bezahlten arbeitsfreien Stunden, wie z. B. vom Arbeitgeber bezahlte Krankheits-, Urlaubs- und gesetzliche Feiertage und sonstige arbeitsfreie Zeiten (Hochzeit, Geburt, Todesfall in der Familie, Betriebsausflüge). Geleistete Arbeitsstunden, die nicht bezahlt werden, sind nicht einbezogen. Bei Arbeitnehmern, deren Bezahlung nicht explizit nach Arbeitsstunden abgerechnet wird und die auch keine bezahlten Überstunden leisten, entspricht die vertraglich vereinbarte (Wochen-)Arbeitszeit der bezahlten Arbeitszeit.

Atypische Beschäftigungsverhältnisse (VSE): Abhängige Beschäftigungsverhältnisse von Erwerbstätigen, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Befristung des Arbeitsvertrags,
- Teilzeitbeschäftigung mit normalerweise 20 oder weniger Arbeitsstunden pro Woche,
- Zeitarbeitsverhältnis,
- geringfügige Beschäftigung.

Beruflicher Bildungsabschluss: Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss des Arbeitnehmers.

Beschäftigungsverhältnis (VSE): Es handelt sich um einen Vertrag, der die Verrichtung von Arbeit gegen eine Vergütung für einen bestimmten Zeitraum oder bis auf weiteres vorsieht. Es werden nur Beschäftigungsverhältnisse von Arbeitnehmern betrachtet, d. h. nur abhängige Beschäftigungsverhältnisse, keine selbstständigen Tätigkeiten. Beschäftigungsverhältnisse umfassen auch die zweite, dritte oder weitere Beschäftigung, die eine Person haben kann.

Bruttoverdienst: Hierzu zählt der regelmäßig steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien aller einbezogenen Arbeitnehmer einschließlich der unregelmäßigen Sonderzahlungen sowie folgender Verdienstbestandteile: Steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit; steuerfreie Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung, z. B. an Pensionskassen; steuerfreie Essenzzuschüsse. Eingeschlossen ist auch pauschal besterter Arbeitslohn, z. B. von geringfügig Beschäftigten.

Leistungsgruppen: Sie werden für Analysezwecke gebildet und stellen eine grobe Abstufung der Arbeitnehmertätigkeiten nach der Qualifikation dar.

Leistungsgruppe 1 "Leitende Stellung": Hierzu zählen Arbeitnehmer mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, z. B. angestellte Geschäftsführer, sofern deren Verdienst zumindest teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind auch alle Arbeitnehmer, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- und Führungsaufgaben wahrnehmen und Arbeitnehmer mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

Leistungsgruppe 2 "Herausgehobene Fachkräfte": Hierzu zählen Arbeitnehmer mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeitern Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter, Meister).

Leistungsgruppe 3 "Fachkräfte": Arbeitnehmer mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Glossar

Leistungsgruppe 4 "Angelernte": Hierzu zählen angelernte Arbeitnehmer mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden i. d. R. durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5 "Ungelernte": Hierzu zählen ungelernte Arbeitnehmer mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen; AKE): Empfangene Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit, die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz erstatten.

Nettoarbeitskosten (AKE): Die Nettoarbeitskosten ergeben sich aus den Bruttoarbeitskosten durch Abzug der Lohnsubventionen.

Normalarbeitsverhältnisse (VSE): Abhängige Beschäftigungsverhältnisse von Erwerbstätigen, die nicht unter atypische Beschäftigung fallen; Abgrenzung von Erwerbstätigen als Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die nicht Auszubildende sind.

Öffentlicher Arbeitgeber: Beherrschender Einfluss der öffentlichen Hand auf die Unternehmensführung durch Kapitalbeteiligung (mehr als 50 Prozent), Satzung oder sonstige Bestimmungen.

Schulabschluss: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss des Arbeitnehmers.

Sonderzahlungen entsprechen den "sonstigen Bezügen" gemäß den Lohnsteuerrichtlinien. Dies sind unregelmäßige, nicht jeden Monat geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (geldwerter Vorteil) von Aktienoptionen. Auch Nachzahlungen, z. B. auf Grund von Tarifierhöhungen, die sich auf Zeiträume außerhalb des laufenden Kalenderjahres beziehen, zählen zu den Sonderzahlungen im Sinne der Lohnsteuerrichtlinien.

Tariffindung des Arbeitgebers (VSE): Wenn die im Betrieb am häufigsten angewandte Verdienstregelung ein Branchen- oder ein Firmentarifvertrag ist, gilt der Arbeitgeber als tarifgebunden. Betriebliche Vereinbarungen und ausschließlich für Auszubildende geltende Tarifverträge zählen nicht als Tariffindung.

Teilzeitbeschäftigte: Beschäftigungsverhältnisse, deren regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit weniger als die betriebsübliche (Vollzeit-)Arbeitszeit beträgt.

Die Dauer der **Unternehmenszugehörigkeit** wird errechnet als Differenz zwischen Berichtsjahr und Eintrittsjahr des Arbeitnehmers in das Unternehmen in vollen Jahren.

Vollzeitbeschäftigte: Beschäftigungsverhältnisse, deren regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit mindestens die betriebsübliche (Vollzeit-)Arbeitszeit beträgt.

Vollzeiteinheiten sind alle Vollzeitbeschäftigten sowie die entsprechend ihrer geleisteten Arbeitsstunden in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten und Auszubildenden.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > N103 Verdienststrukturerhebung
- > N133 Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
- Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung -
- > N133J Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
- > N313 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Verdienste
- > Arbeitskosten



Fachliche Informationen

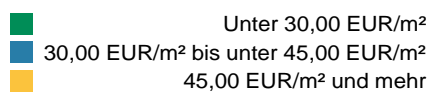
Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56041, thomas.hilgemann@statistik-mv.de

Quellenangaben

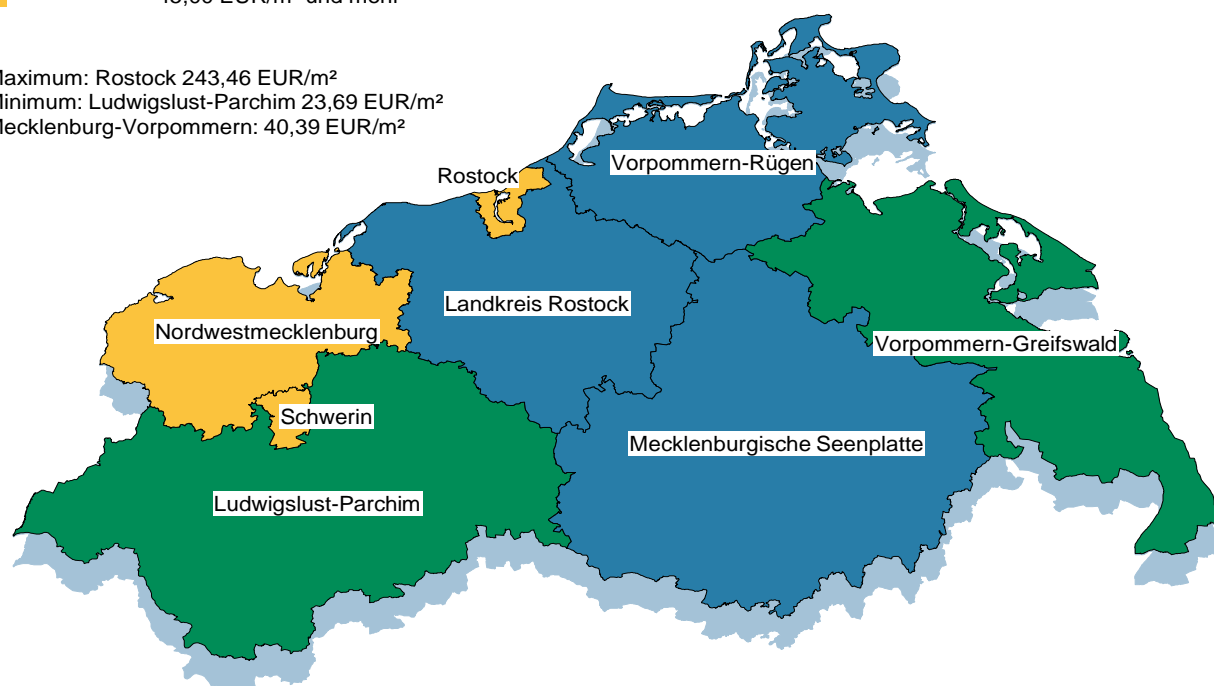
Grafik "Durchschnittliche Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2019 im Ländervergleich"
Statistisches Bundesamt, Fachserie 16, Reihe 2.3

16 :: Preise

Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) 2019 nach Kreisen



Maximum: Rostock 243,46 EUR/m²
Minimum: Ludwigslust-Parchim 23,69 EUR/m²
Mecklenburg-Vorpommern: 40,39 EUR/m²

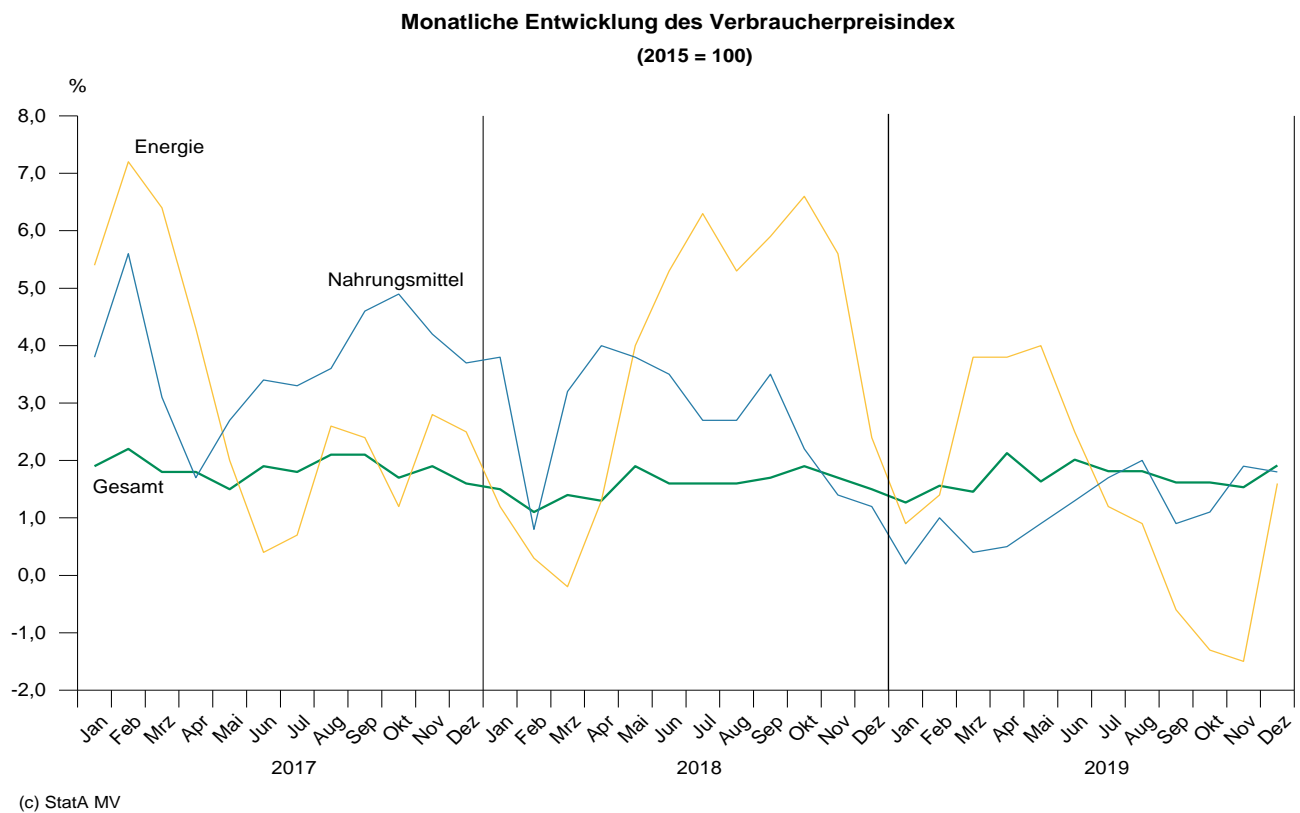
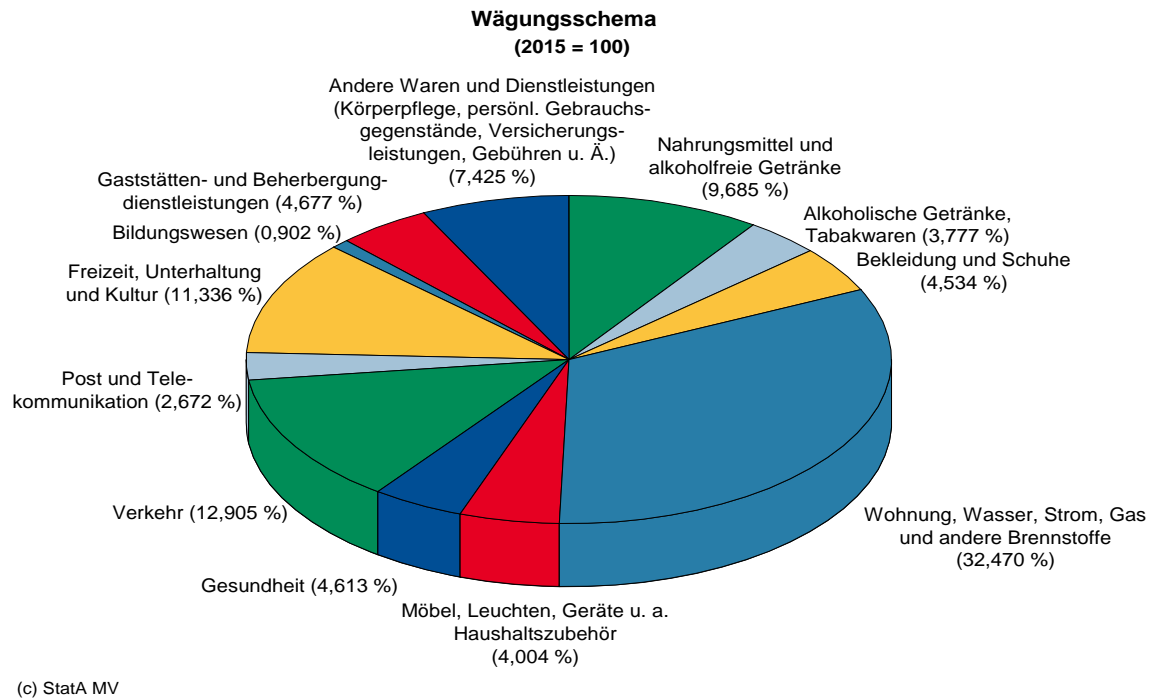


(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

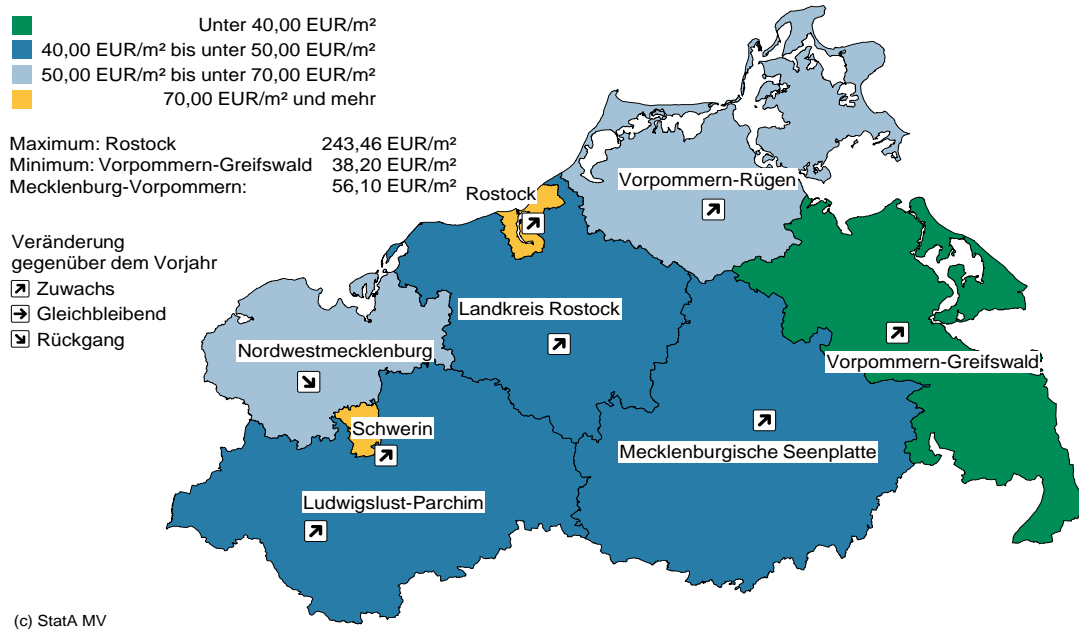
Seite	
387	Erster Überblick
389	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
390	16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich
392	16.2 Kaufwerte für Bauland
392	16.2.1 Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) im Zeitvergleich sowie 2019 nach Baugebieten, Gemeindegrößenklassen und Kreisen
393	16.2.2 Kaufwerte für baureifes Land 2019 im Ländervergleich
394	16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
394	16.3.1 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich nach Veräußerungsarten
395	16.3.2 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2019 nach Größenklassen und Kreisen
396	16.3.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2019 im Ländervergleich
385	Grafiken Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) 2019 nach Kreisen
387	Wägungsschema
387	Monatliche Entwicklung des Verbraucherpreisindex
388	Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2019 nach Kreisen
388	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich
393	Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2019 im Ländervergleich
395	Kaufwerte veräußerter Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar 2019 nach Kreisen
396	Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2019 im Ländervergleich
397	Fußnotenerläuterungen
398	Methodik
399	Glossar
400	Mehr zum Thema

Erster Überblick

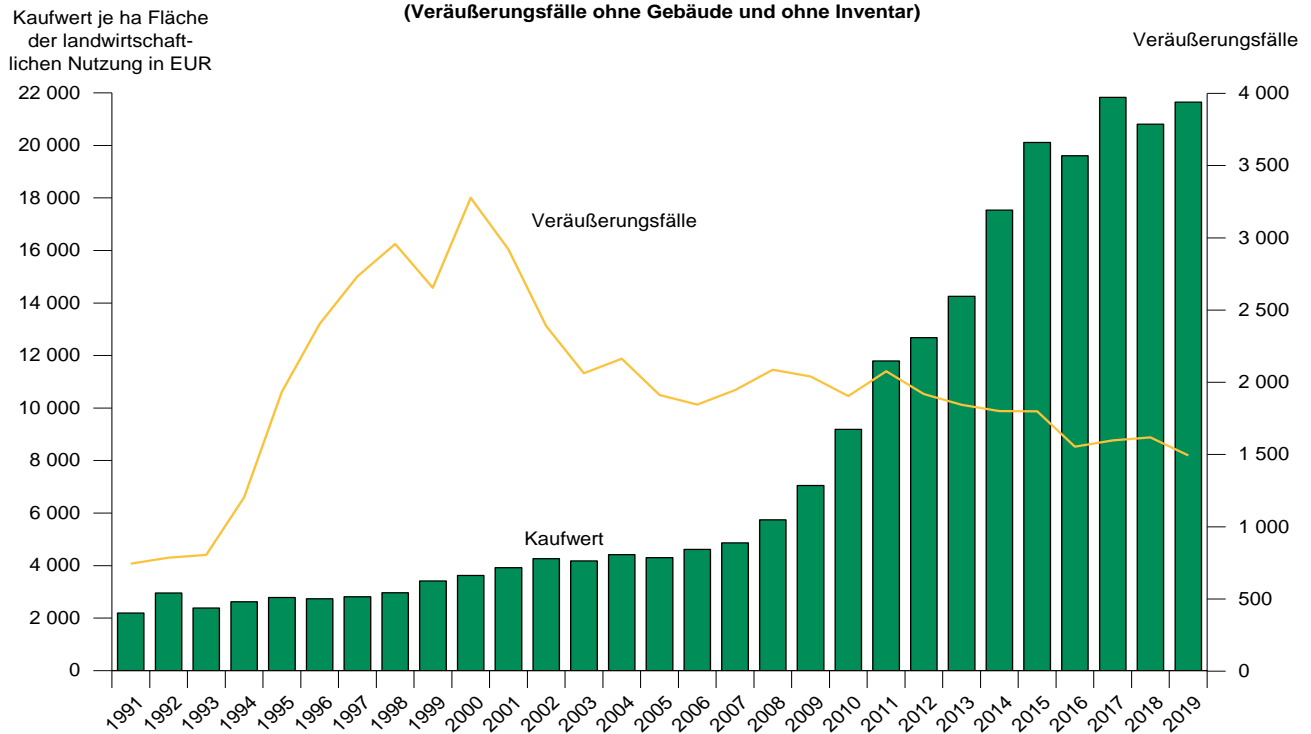


Erster Überblick

Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2019 nach Kreisen



Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich (Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar)



Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

Seit der deutschen Wiedervereinigung vor 30 Jahren hat sich der Kaufpreis für Bauland in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich von rund 4 EUR auf 40 EUR je Quadratmeter verzehnfacht, ebenso der Kaufpreis von baureifem Land von 5,50 EUR auf 56 EUR. Im Gegenzug sank die jährlich verkaufte Fläche ungefähr im gleichen Maß bei Bauland von rund 3 900 Hektar auf 350 Hektar und bei baureifem Land von rund 1 000 Hektar auf 230 Hektar auf ein Viertel.

Die Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke sind in diesem Zeitraum ebenfalls deutlich gestiegen. Durchschnittlich muss aktuell mit knapp 22 Tausend EUR je Hektar das Zehnfache gegenüber den ersten Jahren nach der Wende gezahlt werden. Die jährlich veräußerte Fläche lag in den letzten Jahren zwischen 11 und 16 Tausend Hektar, nachdem im Jahr 2000 mit 32 Tausend Hektar die größte Fläche in einem Jahr verkauft wurde.

- Die Inflationsrate lag im Jahr 2019 bei 1,6 Prozent.
- Aufwendungen für Energie - Haushaltsenergie und Kraftstoffe - lagen im Jahr 2019 unter dem Gesamtindex.
- Das Preisniveau der Kaufwerte für Bauland stieg im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr wieder an.
- Die landwirtschaftlichen Bodenpreise erhöhten sich 2019 im Durchschnitt des Landes ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr.

16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich

COICOP- Nr. 1)	Index, Indexgruppe	Wä- gungs- anteil in Promille 2)	Durchschnitt				
			2015	2016	2017	2018	2019
			Basis 2015 = 100				
	Gesamtindex	1 000	100	100,6	102,5	104,1	105,8
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	96,85	100	100,8	104,3	106,9	107,9
011	Nahrungsmittel	84,87	100	100,9	104,6	107,4	108,7
0111	Brot und Getreideerzeugnisse	15,03	100	100,5	101,8	103,0	106,0
0112	Fleisch und Fleischwaren	18,60	100	100,2	101,9	104,2	107,8
0113	Fisch und Fischwaren	3,17	100	105,7	109,1	111,2	114,1
0114	Molkereiprodukte und Eier	14,19	100	96,2	105,9	112,3	111,4
0115	Speisefette und Speiseöle	2,34	100	103,1	132,1	141,9	131,1
0116	Obst	8,88	100	103,7	106,7	110,5	105,0
0117	Gemüse	11,08	100	104,6	106,0	106,9	113,2
0118	Zucker, Marmelade, Honig und andere Süß- waren	7,12	100	100,5	100,7	101,9	101,4
0119	Nahrungsmittel, a. n. g.	4,46	100	100,9	102,0	103,5	104,8
012	alkoholfreie Getränke	11,98	100	100,0	102,0	103,3	102,4
0121	Kaffee, Tee und Kakao	4,04	100	96,2	99,7	98,8	97,1
0122	Mineralwasser, Limonaden und Säfte	7,94	100	102,0	103,2	105,6	105,0
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,77	100	102,2	104,8	108,1	110,6
021	alkoholische Getränke	16,96	100	100,0	100,8	103,0	103,3
022	Tabakwaren	20,81	100	104,0	108,1	112,3	116,5
03	Bekleidung und Schuhe	45,34	100	101,3	101,6	101,0	102,8
031	Bekleidung	35,56	100	101,2	101,4	100,7	103,1
0313	andere Bekleidungsartikel und Bekleidungs- zubehör	1,08	100	104,0	106,2	106,2	107,4
0314	chemische Reinigung und andere Dienstleis- tungen von Bekleidung	0,85	100	101,0	104,8	107,0	109,5
032	Schuhe	9,78	100	101,7	102,0	101,8	101,9
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	324,70	100	100,0	101,8	102,9	104,7
041	Wohnungsmiete einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnungen	207,26	100	100,7	102,5	103,4	104,5
043	Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	12,19	100	102,3	104,5	107,3	112,2
044	Wasserversorgung u. a. Dienstleistungen für die Wohnung	36,43	100	103,2	104,5	104,5	107,2
045	Strom, Gas und andere Brennstoffe	68,82	100	96,0	97,6	99,7	102,6
041, 044	Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	232,75	100	101,1	102,9	103,6	105,1
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	50,04	100	100,6	100,8	101,4	102,7
051	Möbel, Leuchten, Teppiche und andere Bodenbeläge	19,42	100	100,7	100,7	101,7	103,3
052	Heimtextilien	3,95	100	100,7	102,0	101,5	102,3
053	Haushaltsgeräte	8,80	100	100,9	99,6	99,1	99,9
054	Glaswaren, Tafelgeschirr und andere Gebrauchsgüter	3,68	100	102,6	104,0	104,7	105,5
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	6,45	100	98,7	99,1	100,1	100,5
056	Waren und Dienstleistungen für die Haushalts- führung	7,74	100	100,6	101,8	102,9	105,1

16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich

COICOP- Nr. 1)	Index, Indexgruppe	Wä- gungs- anteil in Promille 2)	Durchschnitt				
			2015	2016	2017	2018	2019
			Basis 2015 = 100				
06	Gesundheitspflege	46,13	100	101,7	103,4	104,6	106,6
	medizinische Erzeugnisse, Geräte und Aus- rüstungen	19,42	100	102,1	103,4	104,3	106,1
061	ambulante Gesundheitsdienstleistungen	20,22	100	100,8	102,6	103,5	105,2
062	stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,49	100	103,6	106,0	109,0	112,3
07	Verkehr	129,05	100	99,1	101,9	105,0	106,4
071	Kauf von Fahrzeugen	34,66	100	101,5	103,2	104,8	106,9
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	70,70	100	96,9	100,7	105,0	106,0
0722	Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	35,25	100	92,8	98,3	104,8	103,3
0723	Wartung und Reparatur von Fahrzeugen	15,69	100	101,5	105,5	108,6	113,7
0724	andere Dienstleistungen für Fahrzeuge	13,21	100	100,5	101,3	103,4	106,3
073	Verkehrsdienstleistungen	23,69	100	102,1	103,8	104,9	106,9
08	Nachrichtenübermittlung	26,72	100	98,8	97,6	96,6	95,9
081	Post- und Kurierdienstleistungen	1,84	100	105,1	106,4	106,4	110,3
082	Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation	2,66	100	96,1	91,7	88,2	81,9
083	Telekommunikationsdienstleistungen	22,22	100	98,6	97,6	96,8	96,4
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	113,36	100	101,1	102,9	104,5	105,5
	Audio-, Foto- und Informationsgeräte und Zubehör	14,18	100	100,7	100,0	96,0	92,9
091	andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,34	100	101,9	104,5	106,6	107,6
092	andere Güter für Freizeit und Gartenpflege	17,64	100	101,3	104,3	107,1	109,3
093	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	37,41	100	102,2	103,6	105,1	106,4
094	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	15,17	100	103,0	105,7	108,2	112,1
095	Pauschalreisen	26,62	100	98,4	100,8	104,0	104,4
10	Bildungswesen	9,02	100	102,7	107,1	101,5	105,1
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	46,77	100	102,2	105,5	110,6	114,9
111	Verpflegungsdienstleistungen	36,39	100	102,4	105,9	112,0	117,1
112	Beherbergungsdienstleistungen	10,38	100	101,4	103,9	105,7	107,5
12	Andere Waren und Dienstleistungen	74,25	100	102,6	102,7	103,8	106,8
121	Körperpflege	22,88	100	100,8	100,9	102,0	104,6
123	persönliche Gebrauchsgegenstände, a. n. g.	6,16	100	102,0	103,4	103,4	104,9
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	14,17	100	105,2	100,4	104,5	113,7
125	Versicherungsdienstleistungen	24,68	100	103,1	105,0	104,5	105,3
126	Finanzdienstleistungen, a. n. g.	2,07	100	104,3	110,7	114,9	119,2
127	andere Dienstleistungen, a. n. g.	4,29	100	100,8	101,7	102,7	101,9

16.2 Kaufwerte für Bauland

16.2.1 Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) im Zeitvergleich sowie 2019 nach Baugebieten, Gemeindegrößenklassen und Kreisen

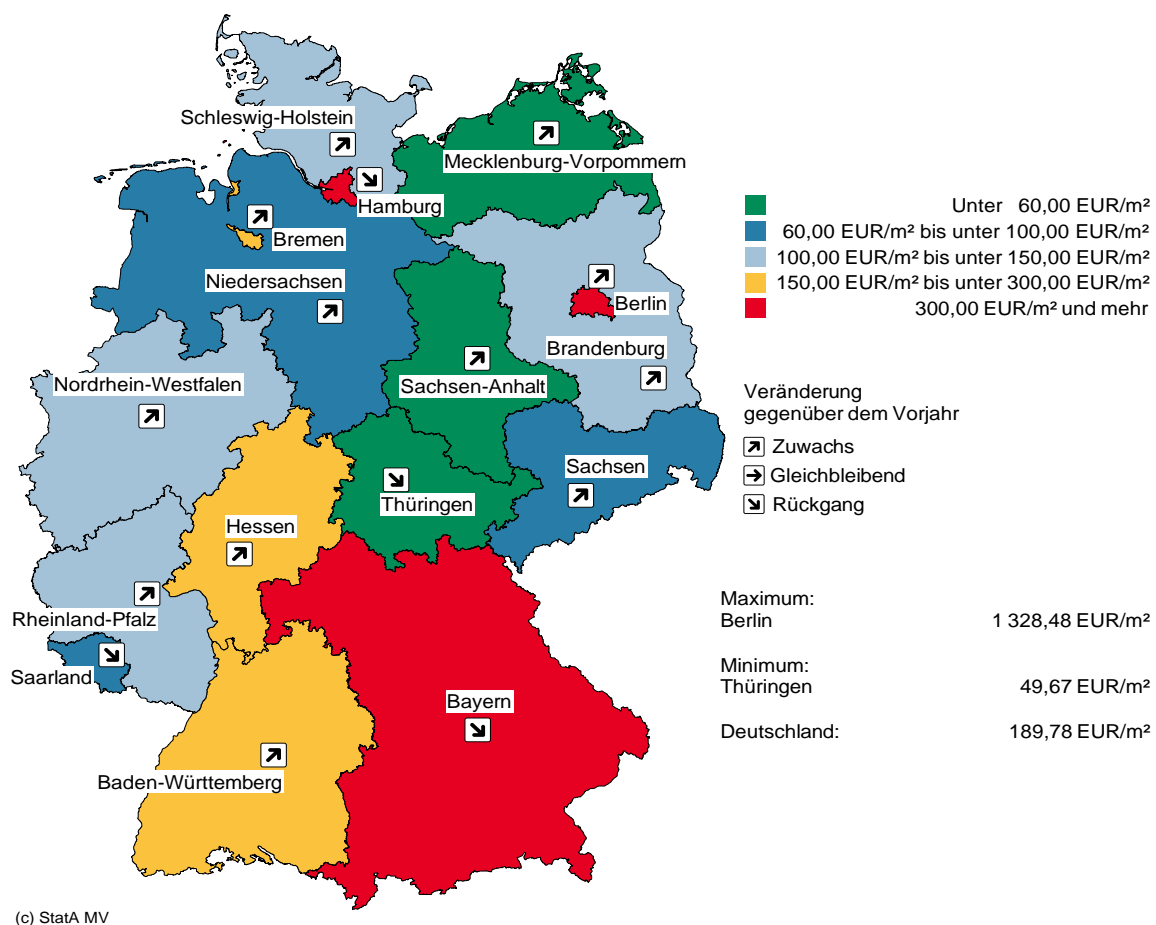
Merkmal	Bauland			Darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis
	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²
1991	4 297	39 319	3,88	1 891	9 973	5,53	2 309	27 861	3,17
1995	7 600	24 418	16,48	4 516	8 424	30,91	2 944	14 618	9,03
2000	4 610	9 481	20,89	3 224	3 113	50,85	1 056	3 150	10,09
2005	3 260	5 349	25,59	2 503	2 206	53,20	493	1 413	8,99
2010	2 279	3 244	43,18	1 859	2 074	61,94	212	560	11,71
2013	1 796	3 147	30,25	1 366	1 788	48,25	208	863	6,66
2014	2 042	2 832	41,96	1 521	1 695	63,85	245	459	12,72
2015	2 058	3 759	30,97	1 547	2 038	49,53	259	988	11,81
2016	2 205	3 467	36,65	1 681	2 110	53,70	234	571	13,63
2017	2 509	4 427	37,65	1 910	2 632	57,76	210	616	14,06
2018	2 266	3 970	34,11	1 739	2 269	52,84	221	713	13,10
2019	2 195	3 539	40,39	1 756	2 306	56,10	114	352	15,04
Baugebiete									
Geschäftsgebiet	16	102	35,83	9	26	62,19	.	.	33,33
Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	33	91	28,73	25	31	72,87	.	.	4,89
Wohngebiet	1 401	1 846	52,75	1 249	1 564	60,42	31	81	18,69
Industriegebiet	67	361	12,00	14	37	16,74	-	-	-
Dorfgebiet	678	1 139	30,69	459	648	46,87	80	201	15,21
Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohnern									
Unter 2 000	997	1 557	28,46	753	1 053	38,61	75	181	10,98
2 000 - 5 000	471	662	44,95	390	516	55,45	18	34	9,49
5 000 - 10 000	223	383	36,43	179	216	58,24	7	11	10,19
10 000 - 20 000	107	196	31,08	.	.	57,88	.	.	3,95
20 000 - 50 000	.	.	55,89	136	201	64,29	.	.	40,00
50 000 - 100 000	253	477	68,11	216	222	123,14	10	78	34,05
100 000 und mehr	.	.	243,46	.	.	243,46	-	-	-
Kreisfreie Städte und Landkreise									
Rostock	.	.	243,46	.	.	243,46	-	-	-
Schwerin	.	.	79,97	.	.	131,46	6	51	39,55
Mecklenburgische Seenplatte	349	492	38,61	337	412	43,60	8	27	21,28
Landkreis Rostock	223	328	34,77	157	228	47,20	8	15	8,51
Vorpommern-Rügen	383	674	44,41	310	432	64,03	7	68	9,38
Nordwestmecklenburg	432	625	48,93	371	473	59,31	37	72	13,63
Vorpommern-Greifswald	318	593	26,61	240	371	38,20	5	21	3,51
Ludwigslust-Parchim	324	555	23,69	200	245	43,67	43	98	9,05

16.2 Kaufwerte für Bauland

16.2.2 Kaufwerte für baureifes Land 2019 im Ländervergleich

Land	Kauffälle	Veräußerte Fläche	Durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²
Deutschland	74 345	78 291	189,78
Baden-Württemberg	5 596	4 594	227,44
Bayern	18 793	18 318	301,75
Berlin	734	754	1 328,48
Brandenburg	5 508	7 036	117,42
Bremen	141	178	252,68
Hamburg	787	1 011	1 157,91
Hessen	5 733	5 313	232,24
Mecklenburg-Vorpommern	1 756	2 306	56,10
Niedersachsen	13 603	16 209	96,80
Nordrhein-Westfalen	4 793	4 249	143,57
Rheinland-Pfalz	5 648	4 320	135,93
Saarland	905	1 016	94,03
Sachsen	3 379	5 140	96,51
Sachsen-Anhalt	2 685	3 905	52,19
Schleswig-Holstein	1 626	1 451	133,15
Thüringen	2 658	2 490	49,67

Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2019
im Ländervergleich



16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

16.3.1 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich nach Veräußerungsarten

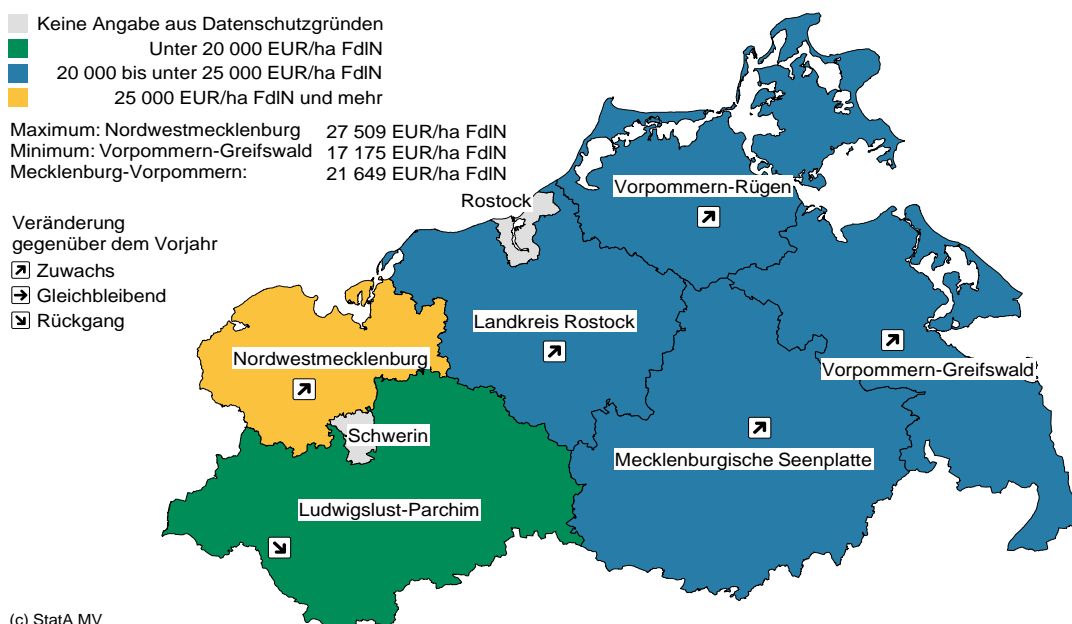
Jahr	Erfasste Veräußerungsfälle 3)	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmesszahl (EMZ)
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	ha	100 je ha
Insgesamt						
1991	775	7 298	16 572	2 271	9,42	39,9
1995	1 943	21 812	56 592	2 594	11,23	38,7
2000	3 286	32 365	117 304	3 625	9,85	39,0
2005	1 914	17 280	74 553	4 314	9,03	38,8
2010	1 909	17 369	160 270	9 228	9,10	37,0
2014	1 806	16 029	284 186	17 729	8,88	37,5
2015	1 800	15 627	314 494	20 124	8,68	38,8
2016	1 555	10 596	207 743	19 607	6,81	38,4
2017	1 597	13 484	294 388	21 832	8,44	38,5
2018	1 619	12 442	258 842	20 804	7,69	37,7
2019	1 493	11 269	243 965	21 649	7,55	38,9
Mit Gebäuden und mit Inventar						
1991	6	101	224	2 233	16,76	31,2
1995	3	130	335	2 571	43,42	26,4
2000	5	95	409	4 283	19,08	43,4
2005	.	.	.	5 091	7,66	44,6
2010	.	.	.	.	.	.
2014	.	.	.	.	.	.
2015	.	.	.	.	.	.
2016	-	-	-	-	-	-
2017	.	.	.	.	.	.
2018	.	.	.	.	.	.
2019	-	-	-	-	-	-
Mit Gebäuden und ohne Inventar						
1991	25	488	1 628	3 336	19,53	41,2
1995	8	3 965	6 922	1 746	495,65	30,1
2000	5	47	207	4 417	9,38	37,7
2005	.	.	.	6 155	39,20	44,2
2010	.	.	.	.	.	.
2014	.	.	.	.	.	.
2015	.	.	.	.	.	.
2016	-	-	-	-	-	-
2017	.	.	.	.	.	.
2018	.	.	.	.	.	.
2019	-	-	-	-	-	-
Ohne Gebäude und ohne Inventar						
1991	744	6 709	14 719	2 194	9,02	40,0
1995	1 932	17 717	49 335	2 784	9,17	40,7
2000	3 276	32 223	116 689	3 621	9,84	39,0
2005	1 911	17 194	74 031	4 306	9,00	38,7
2010	1 904	17 159	157 638	9 187	9,01	37,0
2014	1 800	15 754	276 317	17 539	8,75	37,5
2015	1 799	15 587	313 415	20 107	8,66	38,8
2016	1 555	10 596	207 743	19 607	6,81	38,4
2017	1 594	13 448	293 459	21 822	8,44	38,4
2018	1 616	12 411	257 991	20 788	7,68	37,7
2019	1 493	11 269	243 965	21 649	7,55	38,9

16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

16.3.2 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2019 nach Größenklassen und Kreisen

Merkmal	Erfasste Ver- äußerungs- fälle ³⁾	Erfasste Fläche der landwirtschaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmess- zahl (EMZ)
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	ha	100 je ha
Insgesamt	1 493	11 269	243 965	21 649	7,55	38,9
Größenklasse FdIN von ... bis unter ... ha						
0,1 bis unter 0,25	68	13	228	17 602	0,19	36,6
0,25 bis unter 1	333	191	2 961	15 510	0,57	35,7
1 bis unter 2	176	255	3 756	14 716	1,45	34,7
2 bis unter 5	255	848	14 736	17 381	3,32	36,8
5 bis unter 10	352	2 591	54 930	21 204	7,36	39,3
10 bis unter 20	200	2 727	59 962	21 990	13,63	38,7
20 bis unter 50	81	2 348	54 390	23 168	28,98	39,5
50 und mehr	28	2 297	53 002	23 072	82,04	39,7
EMZ (100 je ha)						
Unter 20	27	66	763	11 512	2,45	18,1
20 bis unter 30	321	1 611	22 533	13 984	5,02	26,2
30 bis unter 40	525	4 281	84 670	19 780	8,15	35,7
40 bis unter 50	516	4 419	110 366	24 975	8,56	44,2
50 und mehr	104	892	25 634	28 733	8,58	52,4
Kreisfreie Städte und Landkreise						
Kreisfreie Städte	7	36	1 288	35 723	5,15	40,8
Landkreise						
Mecklenburgische Seenplatte	289	2 602	55 027	21 144	9,00	39,5
Landkreis Rostock	283	2 317	54 759	23 634	8,19	41,1
Vorpommern-Rügen	204	982	22 968	23 383	4,82	39,7
Nordwestmecklenburg	168	1 247	34 303	27 509	7,42	47,1
Vorpommern-Greifswald	214	1 765	35 786	20 271	8,25	34,8
Ludwigslust-Parchim	328	2 319	39 833	17 175	7,07	34,4

Kaufwerte veräußerter Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) ohne Gebäude und ohne Inventar 2019 nach Kreisen

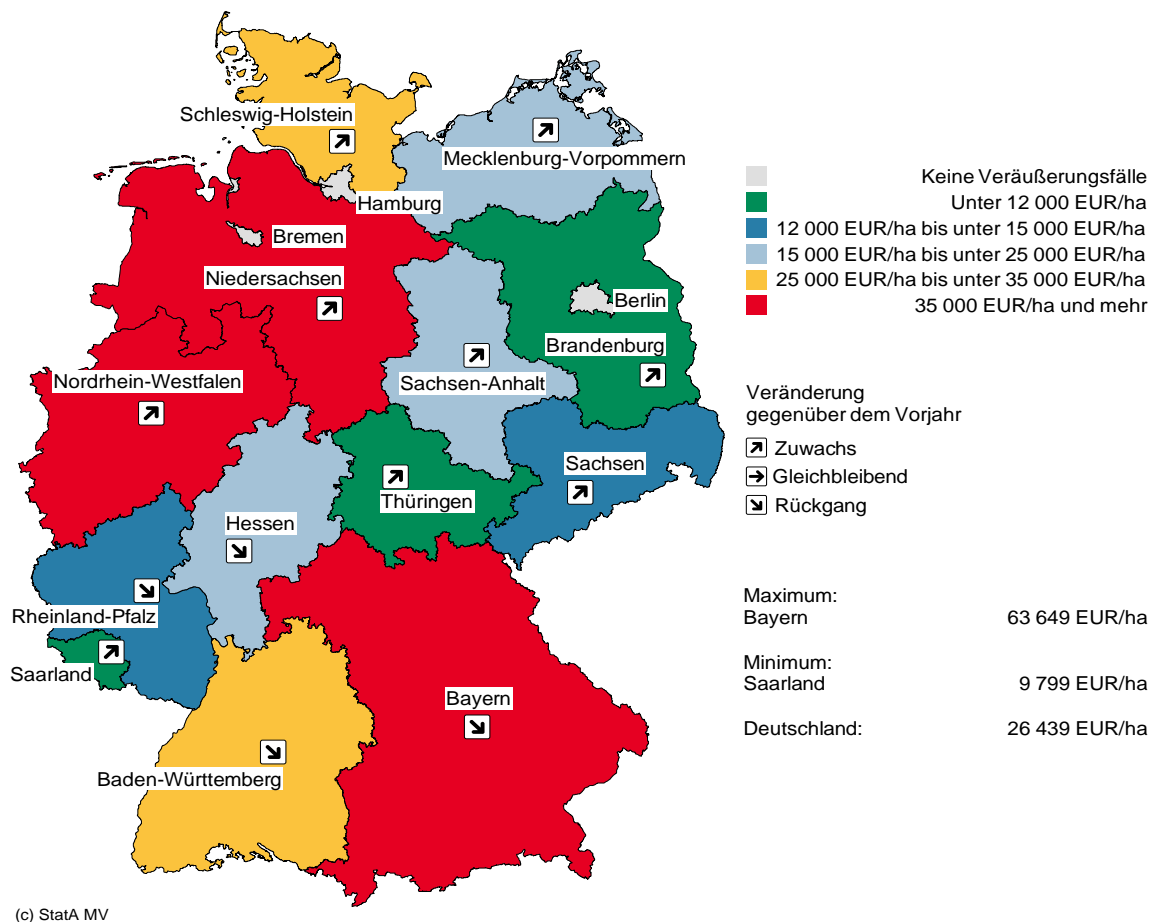


16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

16.3.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2019 im Ländervergleich

Land	Veräußerungsfälle	Veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	ha	EUR/ha
Deutschland	38 456	84 831	26 439
darunter			
Baden-Württemberg	4 132	3 409	28 677
Bayern	5 669	8 388	63 649
Brandenburg	2 491	11 750	11 754
Hessen	4 470	3 853	15 389
Mecklenburg-Vorpommern	1 493	11 269	21 649
Niedersachsen	4 771	12 506	38 182
Nordrhein-Westfalen	2 192	3 013	53 948
Rheinland-Pfalz	3 943	3 264	13 770
Saarland	962	658	9 799
Sachsen	1 615	5 623	14 624
Sachsen-Anhalt	3 160	12 170	18 319
Schleswig-Holstein	757	3 896	29 411
Thüringen	2 801	5 030	11 656

Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2019 im Ländervergleich



Fußnotenerläuterungen

- 1) International harmonisierte Klassifikation (Classification of Individual Consumption by Purpose).
- 2) Bundesdurchschnitt.
- 3) Erfasst werden alle Fälle ab 0,1 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN).

Methodik

Verbraucherpreisindex: Die Preisstatistiker verdichten eine große Menge von Daten, um daraus die allgemeine Preisentwicklung zu berechnen. Das Ergebnis ist die Inflationsrate. Diese berechnet sich aus der Veränderung aller beobachteten Preisindizes. Die Verbraucherpreisindizes messen die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Sie werden berechnet als ein gewogener Durchschnitt von Preismesszahlen (relative Preisänderungen der Güter gegenüber dem Basiszeitraum), die für eine repräsentative Auswahl von Lebenshaltungsgütern gebildet werden, also für Waren und Dienstleistungen, die Privathaushalte typischerweise benötigen und auch konsumieren. Die Wägungszahlen werden abgeleitet aus den jeweils aktuellsten statistischen Angaben über das Konsumverhalten dieser Haushalte. Eine solche Liste der Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen wird im Allgemeinen auch als "Warenkorb" bezeichnet. Dieser wird alle fünf Jahre den sich verändernden Lebensgewohnheiten angepasst. Die monatlich ermittelten Preise sind effektive Endverbraucherpreise einschließlich Mehrwertsteuer sowie einschließlich Verbrauchsteuern und anderer gesetzlicher Abgaben.

Die Berichtsstellen in den elf Berichtsgemeinden Mecklenburg-Vorpommerns sind so ausgewählt worden, dass in angemessener Weise je Produkt oder Dienstleistung die umsatzrelevanten Geschäftstypen berücksichtigt sind. Für die Preiserhebung werden also zunächst Gemeinden, dann Geschäfte und innerhalb der Geschäfte schließlich die absatzstärksten Produktvarianten ausgewählt. Durch dieses Vorgehen ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Sie liefert ein verkleinertes Abbild der realen Verhältnisse. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es rund 36 Preisermittler, die monatlich rund 20 000 Preisreihen beobachten. Ihre Ergebnisse werden mit Preisen, die für Deutschland zentral und über das Internet erhoben werden, verknüpft.

Kaufwerte für Bauland: Der Kaufpreis für unbebaute Grundstücke versteht sich ohne Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer u. a.). Er beinhaltet jedoch evtl. besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune, Lauben und dergleichen, ferner den Kapitalwert von Leibrenten sowie die Erschließungskosten, soweit derartige Merkmale, die den Preis beeinflussen, aus den Vertragsunterlagen bzw. Veräußerungsmitteilungen hervorgehen. Neben der Kaufsumme wird auch die Grundstücksfläche festgehalten. Der Durchschnittspreis errechnet sich als Quotient aus Kaufsumme und Fläche. In die Statistik werden nur unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 Quadratmetern und mehr einbezogen.

Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke: Bei den Veräußerungsfällen von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung als Verkäufe zum Verkehrswert wird unterschieden zwischen Grundstücken ohne Gebäude und ohne Inventar, Grundstücken mit Gebäuden und mit Inventar und Grundstücken mit Gebäuden und ohne Inventar. Die Gesamtfläche umfasst das gesamte Grundstück eines Kaufalles unabhängig von seiner Nutzung mit einer Mindestgröße von 0,1 Hektar (Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung - FdIN). Die Abgrenzung dieser Fläche ist nicht vollständig deckungsgleich mit der in der Agrarstatistik üblichen landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). Der durchschnittliche Kaufwert errechnet sich als Quotient der Summe der Kaufwerte und der Summe der gekauften Fläche (gewogener Mittelwert). Datenquellen für die Statistiken des Bodenmarktes sind in Mecklenburg-Vorpommern die Angaben der Finanzämter. Die ausgewiesenen Durchschnittswerte sowohl für die Kaufwerte für Bauland als auch für landwirtschaftliche Grundstücke sind für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich jeweils aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen können. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke hat daher mehr den Charakter einer Eigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Deshalb werden im Jahrbuch auch keine prozentualen Veränderungen in Form von Indizes veröffentlicht.

Glossar

Das **Baugebiet** bezeichnet die überwiegende Verwendungsart bzw. die Lage des veräußerten Grundstücks nach dem Flächennutzungsplan bzw. die ortsübliche Auffassung.

Baureifes Land sind Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften nutzbar sind.

Die **Ertragsmesszahl** (EMZ) kennzeichnet die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen, insbesondere der Bodenbeschaffenheit, der Geländegestaltung und der klimatischen Verhältnisse.

Die **Inflationsrate** ist ein Maß für die Veränderung des durchschnittlichen Preisniveaus innerhalb eines Jahres und wird in Prozent ausgewiesen.

Kaufpreis: siehe Kaufwert.

Kaufwert: Der Kaufpreis, auch als Kaufwert bezeichnet, für das Grundstück ist der Betrag, für den das Grundstück den Eigentümer wechselt. Er enthält keine Grunderwerbsnebenkosten, jedoch evtl. besonders vereinbarte Bestandteile für Aufwuchs, Zäune, Lauben und dergleichen.

Rohbauland ist eine Fläche, die nach dem Baugesetzbuch für eine bauliche Nutzung vorgesehen, deren Erschließung aber noch nicht gesichert ist. Im Allgemeinen ist es eine Vorstufe für die übrigen Baulandarten, insbesondere für das baureife Land.

Das **Wägungsschema** informiert über den Anteil der einzelnen Indizes am Warenkorb und wird regelmäßig an die aktuellen Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Der sogenannte **Warenkorb** umfasst die einzelnen Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > M123 Verbraucherpreisindizes
- > M123S Verbraucherpreisindizes, Ergebnisse 1995 bis 2010
- > M163 Kaufwerte für Bauland
- > M173 Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Preise



Fachliche Informationen

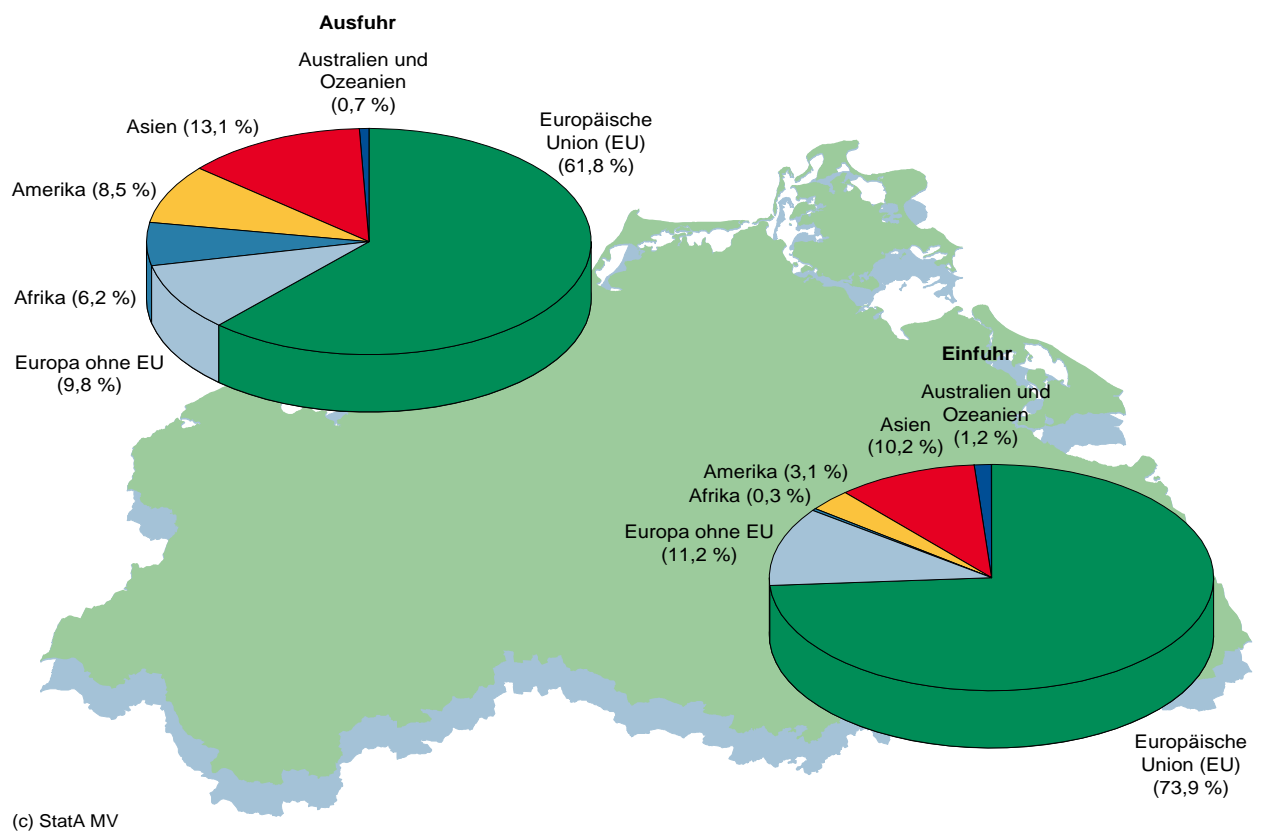
Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56041, thomas.hilgemann@statistik-mv.de

Quellenangaben

- Tabelle 16.2.2
Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 61511-0007
- Tabellen 16.3.3
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.4

17 :: Außenhandel

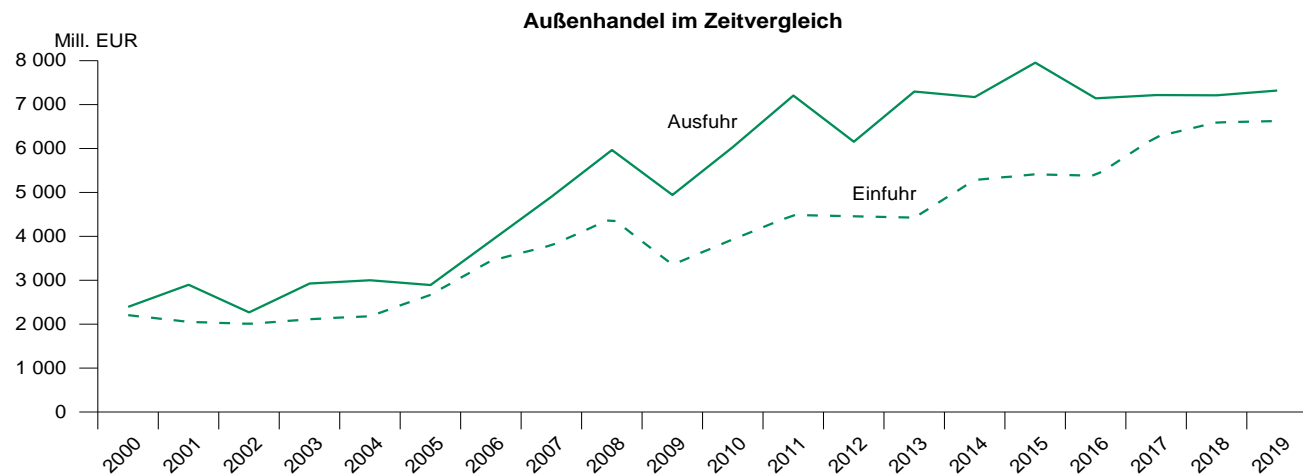
**Außenhandel 2019
nach Ländergruppen**



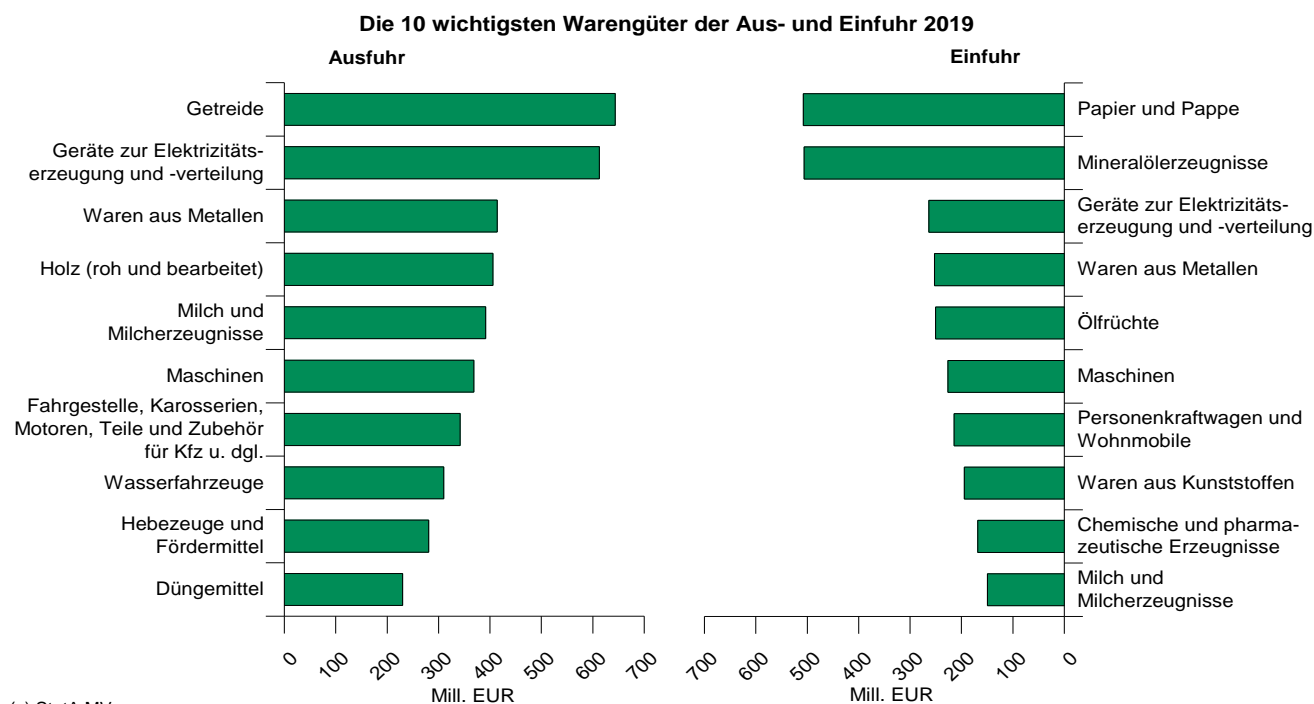
Inhaltsverzeichnis

Seite	
403	Erster Überblick
404	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
405	17.1 Ausfuhr
405	17.1.1 Ausfuhr im Zeitvergleich
406	17.1.2 Ausfuhr im Zeitvergleich nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungs- wirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW)
407	17.1.3 Ausfuhr im Zeitvergleich nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern
408	17.1.4 Ausfuhr 2019 im Ländervergleich
409	17.2 Einfuhr
409	17.2.1 Einfuhr im Zeitvergleich
410	17.2.2 Einfuhr im Zeitvergleich nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungs- wirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EWG)
411	17.2.3 Einfuhr im Zeitvergleich nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern
412	17.2.4 Einfuhr 2019 im Ländervergleich
401	Grafiken Außenhandel 2019 nach Ländergruppen
403	Außenhandel im Zeitvergleich
403	Die 10 wichtigsten Warengüter der Aus- und Einfuhr 2019
403	Außenhandel 2019 nach Warengruppen
405	Ausfuhr im Zeitvergleich
405	Die wichtigsten Ausfuhrländer 2019
408	Anteil der Länder an der Ausfuhr insgesamt 2019
409	Einfuhr im Zeitvergleich
409	Die wichtigsten Einfuhrländer 2019
412	Anteil der Länder an der Einfuhr insgesamt 2019
413	Methodik und Glossar
414	Mehr zum Thema

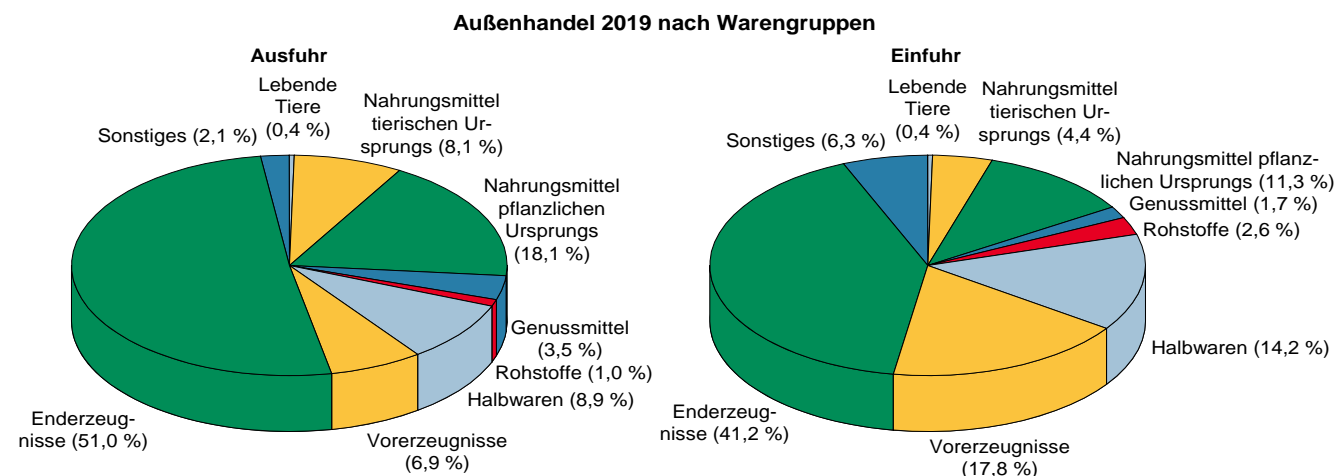
Erster Überblick



(c) StatA MV



(c) StatA MV



(c) StatA MV

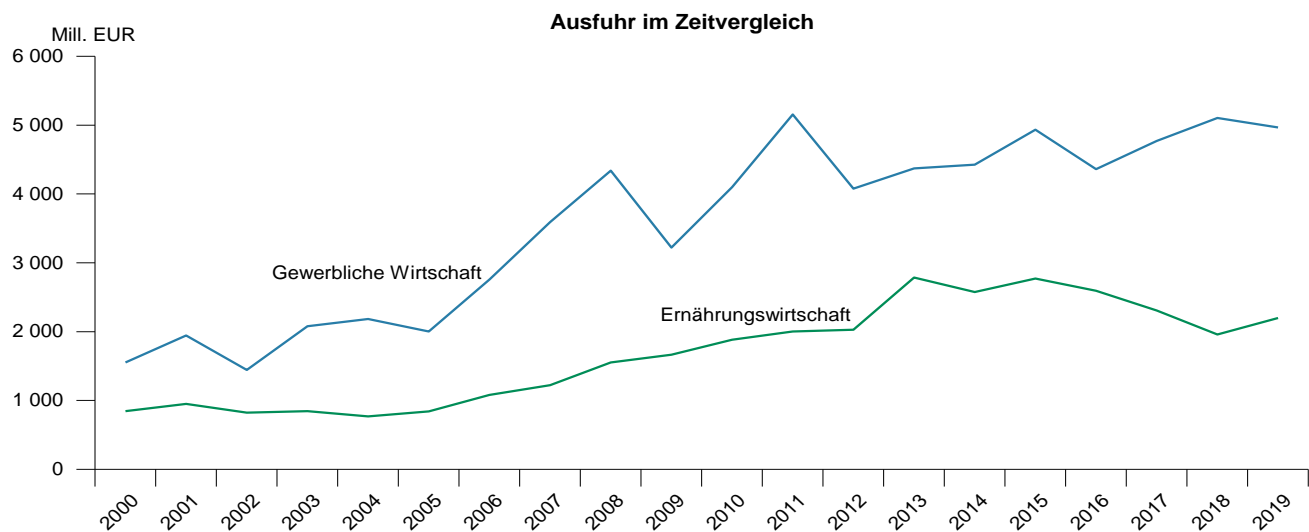
Ergebnisse in Worten

- Die Gesamtausfuhr aus Mecklenburg-Vorpommern stieg 2019 um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte ein Volumen von rund 7,32 Milliarden EUR.
- Der Anteil der Warenexporte der gewerblichen Wirtschaft an der Gesamtausfuhr lag mit einem Wert von rund 5,0 Milliarden EUR bei rund 68 Prozent, das sind 3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Darunter erreichte die Ausfuhr von Enderzeugnissen einen Wert von 3,73 Milliarden EUR (+ 2,2 Prozent).
- Hauptexportgüter der gewerblichen Wirtschaft waren Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (612,9 Millionen EUR; + 36,8 Prozent), Waren aus Metallen (413,9 Millionen EUR; - 17,4 Prozent), Maschinen (368,5 Millionen EUR; + 8,4 Prozent), Fahrzeugteile, Motoren und Zubehör für Kraftfahrzeuge (341,9 Millionen EUR; - 0,8 Prozent), chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (322,8 Millionen EUR; + 2,2 Prozent), Wasserfahrzeuge (309,8 Millionen EUR; + 10,0 Prozent), Hebezeuge und Fördermittel (280,8 Millionen EUR; + 15,7 Prozent) sowie Düngemittel (230,0 Millionen EUR; + 10,7 Prozent).
- Der Warenexport der Ernährungswirtschaft lag mit einem Wert von 2,20 Milliarden EUR rund 12 Prozent über dem Vorjahreswert. Darunter erreichte die Ausfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs einen Wert von 1,32 Milliarden EUR (+ 15,2 Prozent); dies entspricht einem Anteil von rund 60 Prozent.
- Hauptexportgut der Ernährungswirtschaft war, wie schon in den Vorjahren, Getreide - hier vor allem Weizen und Gerste. Das Exportvolumen erreichte einen Wert von 643 Millionen EUR, verbuchte jedoch einen deutlichen Zuwachs von 25,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Export von Milch und Milcherzeugnissen steigerte sich um 0,8 Prozent und erreichte einen Wert von 391 Millionen EUR. Daneben wurden Zuckerrüben, Zucker und Zuckererzeugnisse im Wert von 138 Millionen EUR exportiert (+ 6,4 Prozent).
- 71 Prozent der Ausfuhren gingen in europäische Länder (5,2 Milliarden EUR; + 1,4 Prozent), darunter überwiegend in Länder der Europäischen Union (4,5 Milliarden EUR; + 3,1 Prozent). Die Exporte in die asiatischen Länder verringerten sich um 14,8 Prozent. Die Exporte in die afrikanischen und amerikanischen Länder stiegen dagegen um 52,2 Prozent bzw. 18,4 Prozent.
- Die wichtigsten Ausfuhrländer waren die Niederlande (741,7 Millionen EUR; + 48,9 Prozent), Polen (555,9 Millionen EUR; + 5,4 Prozent), Dänemark (443,8 Millionen EUR; + 2,7 Prozent), Frankreich (441,5 Millionen EUR; + 2,7 Prozent), Schweden (387,0 Millionen EUR; - 36,3 Prozent), die Vereinigten Staaten von Amerika (330,0 Millionen EUR; + 28,1 Prozent), das Vereinigte Königreich (327,0 Millionen EUR; + 2,6 Prozent), die Volksrepublik China (254,8 Millionen EUR; + 14,5 Prozent), Spanien (235,9 Millionen EUR; + 6,4 Prozent), Finnland (212,4 Millionen EUR; + 7,3 Prozent), Italien (211,7 Millionen EUR; - 18,8 Prozent), Belgien (203,3 Millionen EUR; + 28,8 Prozent) sowie die Russische Föderation (199,2 Millionen EUR; - 13,7 Prozent).
- Der Anteil der Ausfuhr Mecklenburg-Vorpommern an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland lag bei lediglich 0,6 Prozent.
- Die Einfuhr nach Mecklenburg-Vorpommern erreichte 2019 einen Wert von insgesamt 6,63 Milliarden EUR; das sind 0,6 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Der Anteil der Warenimporte der gewerblichen Wirtschaft an der Gesamteinfuhr lag mit einem Wert von rund 5,03 Milliarden EUR bei rund 76 Prozent.
- Die Haupteinfuhrgüter waren Papier und Pappe (507,9 Millionen EUR; - 4,5 Prozent), Mineralölerzeugnisse (506,3 Millionen EUR; - 42,1 Prozent), Waren aus Metallen (252,8 Millionen EUR; - 16,2 Prozent), Maschinen (226,2 Millionen EUR; - 9,0 Prozent) und Personenkraftwagen und Wohnmobile (214,5 Millionen EUR; - 9,0 Prozent).
- Die Haupteinfuhrländer waren Finnland (756,9 Millionen EUR; + 8,0 Prozent), Polen (669,8 Millionen EUR; + 8,2 Prozent), die Niederlande (579,0 Millionen EUR; - 0,8 Prozent), Volksrepublik China (462,6 Millionen EUR; + 46,4 Prozent); Dänemark (434,7 Millionen EUR; - 13,6 Prozent), die Russische Föderation (383,9 Millionen EUR; - 34,4 Prozent) und Schweden (342,9 Millionen EUR; - 18,1 Prozent).

17.1 Ausfuhr

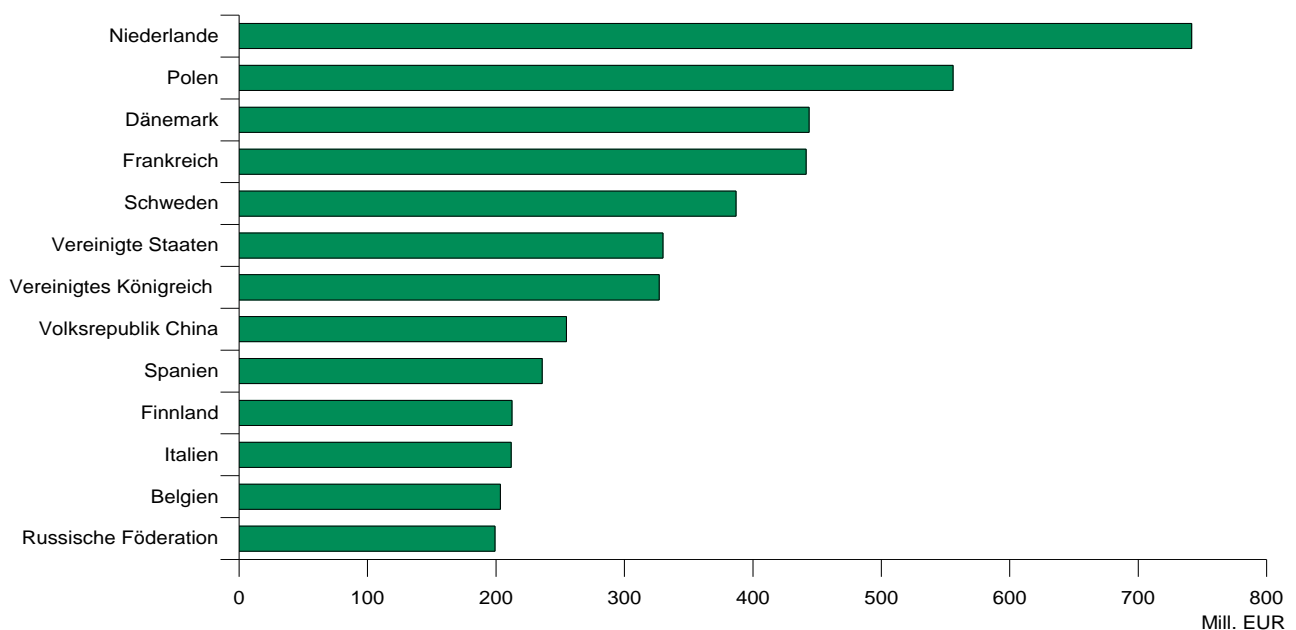
17.1.1 Ausfuhr im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Warenwerte (Mill. EUR)								
Insgesamt	2 397	2 889	6 034	7 954	7 143	7 215	7 214	7 320
Ernährungswirtschaft	846	843	1 884	2 771	2 593	2 306	1 961	2 199
gewerbliche Wirtschaft	1 551	2 002	4 098	4 935	4 360	4 769	5 104	4 966
Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)								
Insgesamt	64,1	- 3,6	22,1	10,9	- 10,2	1,0	- 0,0	1,5
Ernährungswirtschaft	30,3	9,7	13,1	7,5	- 6,4	- 11,1	- 15,0	12,2
gewerbliche Wirtschaft	91,1	- 8,4	27,2	11,5	- 11,6	9,4	7,0	- 2,7



(c) StatA MV

Die wichtigsten Ausfuhrländer 2019



(c) StatA MV

17.1 Ausfuhr

17.1.2 Ausfuhr im Zeitvergleich nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW)

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018	Veränderung zum Vorjahr	2019	Veränderung zum Vorjahr
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Insgesamt	7 215	1,0	7 214	- 0,0	7 320	1,5
1 - 4	Ernährungswirtschaft	2 306	- 11,1	1 961	- 15,0	2 199	12,2
1	lebende Tiere	22	9,9	17	- 24,9	27	64,1
103	Schweine	8	- 5,7	5	- 31,0	13	146,4
	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	681	18,7	580	- 14,9	591	2,0
201-203	Milch und Milcherzeugnisse	443	27,8	388	- 12,3	391	0,8
204	Fleisch und Fleischwaren	149	4,0	116	- 22,1	128	10,9
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 405	- 22,6	1 147	- 18,4	1 322	15,2
301-308	Getreide (ohne Reis)	645	- 42,0	512	- 20,6	643	25,6
301	Weizen	514	- 41,1	404	- 21,3	488	20,6
315	Backwaren und andere Zubereitungen aus Getreide	88	3,4	85	- 3,2	80	- 6,0
381	Zuckerrüben, Zucker und Zuckererzeugnisse	143	17,4	130	- 9,1	138	6,4
4	Genussmittel	198	6,9	218	10,1	259	19,0
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	4 769	9,4	5 104	7,0	4 966	- 2,7
5	Rohstoffe	40	4,6	53	32,1	72	34,5
511	Rundholz	6	- 28,1	6	9,3	13	106,6
6	Halbwaren	521	2,5	542	3,9	655	20,9
607	Schnittholz	162	23,6	163	0,2	163	0,2
669	Mineralölerzeugnisse	50	- 22,5	45	- 9,2	81	79,8
673	Düngemittel	193	5,0	208	7,7	230	10,7
7 - 8	Fertigwaren	4 208	10,4	4 509	7,2	4 239	- 6,0
7	Vorerzeugnisse	855	34,9	859	0,4	507	- 40,9
709	Sperrholz, Span- und Faserplatten, Furnierblätter und dergleichen	232	- 3,4	248	6,9	230	- 7,2
732	Kunststoffe	111	8,4	123	11,0	106	- 14,0
751	Rohre aus Eisen oder Stahl	376	141,3	356	- 5,4	62	- 82,5
8	Enderzeugnisse	3 352	5,5	3 650	8,9	3 732	2,2
820-829	Waren aus Metallen	369	9,8	501	35,8	414	- 17,4
832	Waren aus Kunststoffen	156	4,3	153	- 2,0	171	11,7
833-839	chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	243	17,1	316	29,8	323	2,2
845	Hebezeuge und Fördermittel	282	10,0	243	- 13,8	281	15,7
847-859	Maschinen	381	- 3,5	340	- 10,7	369	8,4
861	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	337	- 40,8	448	32,9	613	36,8
882	Wasserfahrzeuge	370	43,5	282	- 23,9	310	10,0
884	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen	328	4,1	345	5,0	342	- 0,8
9	andere nicht aufliegende Warenverkehre	140	- 26,4	150	7,1	156	4,0

17.1 Ausfuhr

17.1.3 Ausfuhr im Zeitvergleich nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern

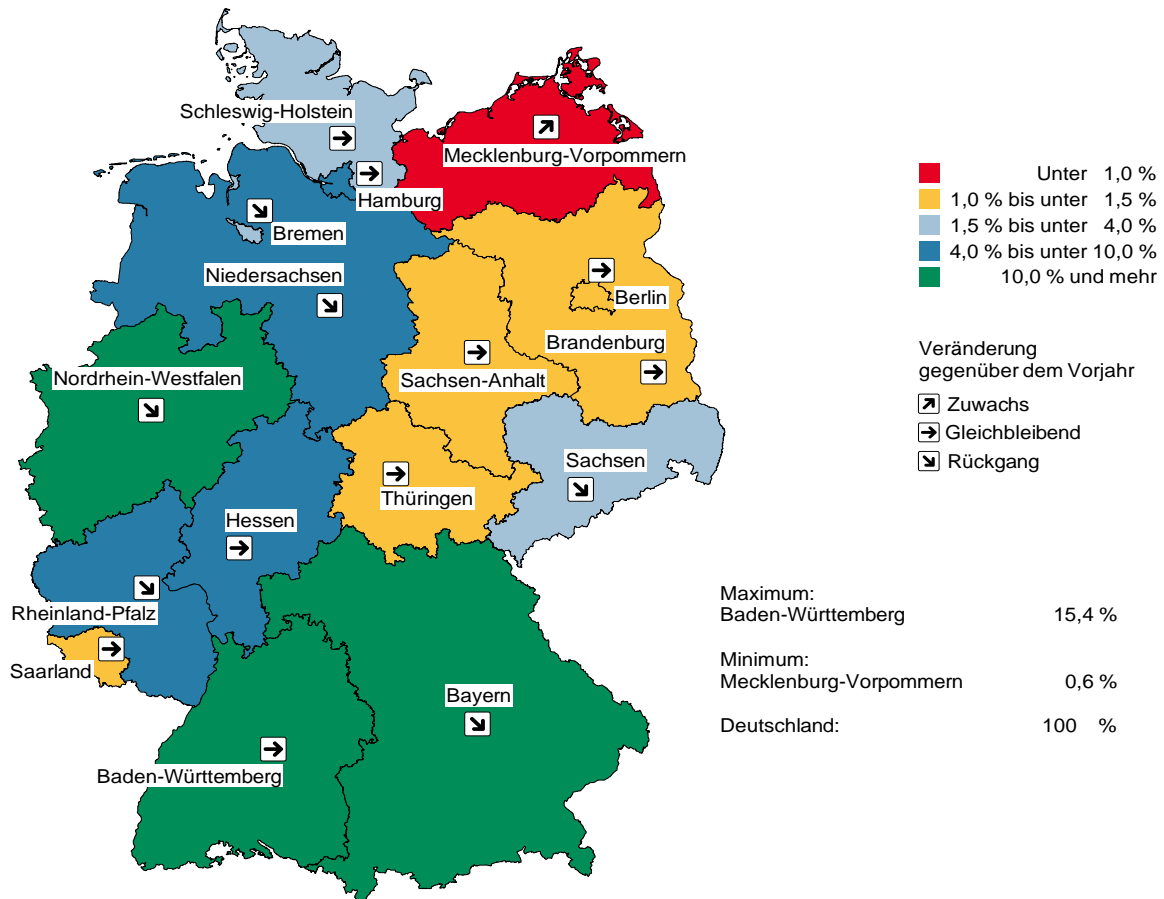
Bestimmungsland	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018	Veränderung zum Vorjahr	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Insgesamt	7 215	1,0	7 214	- 0,0	7 320	1,5
Europa	5 137	8,4	5 154	0,3	5 225	1,4
EU-Länder	4 297	7,6	4 374	1,8	4 511	3,1
davon						
Belgien	187	39,5	158	- 15,5	203	28,8
Bulgarien	16	69,5	18	10,5	15	- 18,6
Dänemark	433	36,9	432	- 0,3	444	2,7
Estland	7	- 19,4	6	- 21,2	6	9,3
Finnland	198	13,0	198	0,2	212	7,3
Frankreich	326	19,7	430	32,1	441	2,7
Griechenland	37	- 14,8	43	17,1	59	37,5
Irland	67	- 17,3	48	- 29,2	90	89,8
Italien	254	8,0	261	2,8	212	- 18,8
Kroatien	17	6,1	31	86,3	41	31,5
Lettland	4	- 53,0	6	55,5	7	23,9
Litauen	15	- 8,4	20	31,4	23	14,5
Luxemburg	11	34,5	10	- 6,9	17	72,4
Malta	6	116,1	2	- 65,8	3	56,6
Niederlande	594	- 22,6	498	- 16,2	742	48,9
Österreich	172	- 5,7	167	- 3,2	162	- 2,9
Polen	602	14,2	528	- 12,4	556	5,4
Portugal	108	18,6	60	- 44,4	46	- 23,7
Rumänien	45	- 1,1	47	4,0	45	- 4,7
Schweden	410	60,2	608	48,3	387	- 36,3
Slowakei	43	8,5	39	- 8,8	38	- 3,7
Slowenien	21	22,6	22	4,4	21	- 5,7
Spanien	190	- 2,3	222	16,5	236	6,4
Tschechische Republik	128	- 0,1	140	9,3	125	- 10,8
Ungarn	54	13,6	52	- 4,8	47	- 8,4
Vereinigtes Königreich	341	- 5,2	319	- 6,6	327	2,6
Zypern	9	28,7	11	16,5	5	- 52,8
Europa ohne EU	840	12,2	780	- 7,1	713	- 8,6
darunter						
Norwegen	195	33,4	129	- 34,0	120	- 6,5
Russische Föderation	221	43,2	231	4,6	199	- 13,7
Schweiz	167	26,2	178	6,7	182	2,3
Türkei	191	- 28,0	183	- 4,3	92	- 49,8
Afrika	310	- 42,0	295	- 4,7	450	52,2
darunter						
Algerien	28	- 73,5	33	15,9	26	- 21,4
Guinea	37	- 22,8	33	- 10,0	42	27,1
Südafrika	56	- 47,2	68	21,1	127	87,8
Amerika	504	8,7	523	3,7	619	18,4
darunter						
Kanada	35	2,7	41	16,9	58	40,6
Uruguay	2	- 96,0	3	67,8	7	123,7
Vereinigte Staaten	277	22,6	258	- 7,0	330	28,1
Asien	1 199	- 11,2	1 123	- 6,4	957	- 14,8
darunter						
Iran	26	- 84,0	10	- 61,1	94	811,1
Korea, Republik	72	- 16,0	71	- 1,7	63	- 10,5
Saudi-Arabien	425	3,0	410	- 3,6	148	- 63,8
Volksrepublik China	234	2,0	222	- 4,8	255	14,5
Australien und Ozeanien	49	22,3	102	109,6	50	- 50,6
darunter						
Australien	38	9,9	48	27,5	35	- 26,9

17.1 Ausfuhr

17.1.4 Ausfuhr 2019 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am insgesamt
	Mill. EUR	%	
Deutschland	1 328 152	0,8	100
Baden-Württemberg	204 895	0,9	15,4
Bayern	189 631	- 0,5	14,3
Berlin	15 173	3,7	1,1
Brandenburg	13 302	3,0	1,0
Bremen	20 261	- 5,5	1,5
Hamburg	53 376	1,7	4,0
Hessen	64 895	0,6	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	7 320	1,5	0,6
Niedersachsen	85 293	- 0,5	6,4
Nordrhein-Westfalen	193 687	- 1,3	14,6
Rheinland-Pfalz	53 345	- 10,9	4,0
Saarland	15 380	- 2,4	1,2
Sachsen	40 252	- 0,6	3,0
Sachsen-Anhalt	16 568	0,0	1,2
Schleswig-Holstein	20 926	- 1,9	1,6
Thüringen	15 494	0,2	1,2
nicht ermittelte Länder	286	12,5	0,0
Waren ausländischen Ursprungs	318 069	6,3	23,9

Anteil der Länder an der Ausfuhr insgesamt 2019

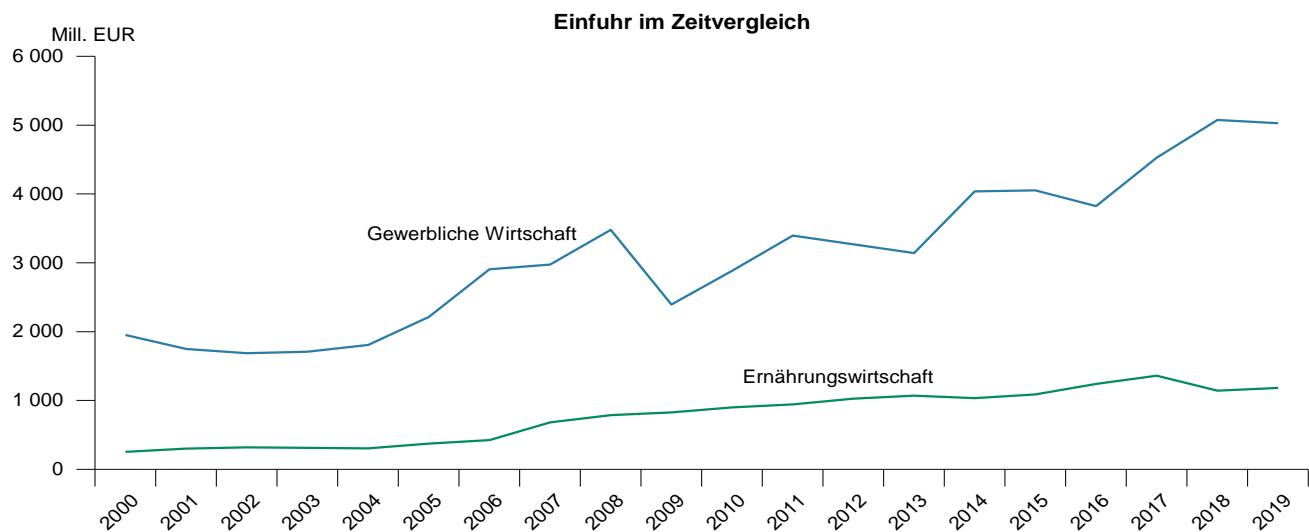


(c) StatA MV

17.2 Einfuhr

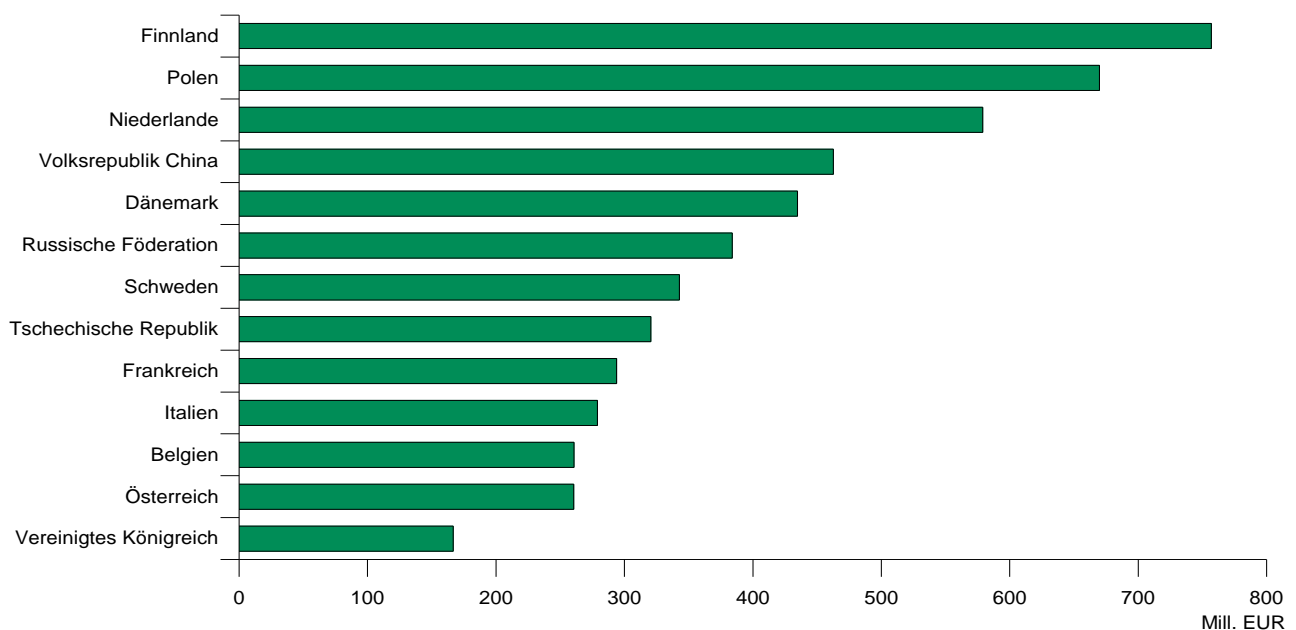
17.2.1 Einfuhr im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Warenwerte (Mill. EUR)								
Insgesamt	2 205	2 668	3 931	5 411	5 384	6 268	6 593	6 631
Ernährungswirtschaft	254	374	898	1 088	1 239	1 360	1 144	1 183
gewerbliche Wirtschaft	1 952	2 214	2 883	4 052	3 822	4 528	5 075	5 029
Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)								
Insgesamt	50,6	22,1	17,3	2,4	- 0,5	16,4	5,2	0,6
Ernährungswirtschaft	19,5	22,1	8,8	5,3	13,8	9,8	- 15,9	3,4
gewerbliche Wirtschaft	55,9	22,5	20,5	0,4	- 5,7	18,4	12,1	- 0,9



(c) StatA MV

Die wichtigsten Einfuhrländer 2019



(c) StatA MV

17.2 Einfuhr

17.2.2 Einfuhr im Zeitvergleich nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW)

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018	Veränderung zum Vorjahr	2019	Veränderung zum Vorjahr
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Insgesamt	6 268	16,4	6 593	5,2	6 631	0,6
1 - 4	Ernährungswirtschaft	1 360	9,8	1 144	- 15,9	1 183	3,4
1	lebende Tiere	24	34,1	22	- 9,1	24	8,4
103	Schweine	15	49,5	12	- 16,1	13	2,0
	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	451	6,6	352	- 21,9	295	- 16,4
201-203	Milch und Milcherzeugnisse	191	12,5	137	- 28,4	150	9,6
204	Fleisch und Fleischwaren	44	9,7	46	3,6	45	- 2,4
	Fische und Krebstiere einschließlich Zubereitungen	210	2,0	163	- 22,2	93	- 42,7
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	795	10,3	665	- 16,4	750	12,8
301-308	Getreide (ohne Reis)	123	- 12,6	94	- 23,6	97	3,0
301	Weizen	67	- 29,4	35	- 47,1	42	17,6
315	Backwaren und andere Zubereitungen aus Getreide	15	- 2,5	16	12,6	20	19,8
	Zuckerrüben, Zucker und Zuckererzeugnisse	17	2,5	18	3,4	21	16,5
381	Ölfrüchte	292	47,3	202	- 31,1	250	24,1
383							
4	Genussmittel	90	17,3	105	16,3	114	9,4
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	4 528	18,4	5 075	12,1	5 029	- 0,9
5	Rohstoffe	140	- 16,2	116	- 17,4	173	49,1
511	Rundholz	98	3,6	69	- 30,2	52	- 24,3
6	Halbwaren	1 402	37,7	1 349	- 3,8	943	- 30,1
607	Schnittholz	30	- 0,5	28	- 5,8	26	- 5,3
669	Mineralölerzeugnisse	894	62,6	874	- 2,2	506	- 42,1
673	Düngemittel	61	- 32,1	57	- 6,8	64	11,4
7 - 8	Fertigwaren	2 985	13,2	3 610	20,9	3 913	8,4
7	Vorerzeugnisse	984	7,1	1 112	13,0	1 183	6,4
708	Papier und Pappe	431	- 3,7	532	23,2	508	- 4,5
	Sperrholz, Span- und Faserplatten, Furnierblätter und dergleichen	41	5,9	40	- 2,8	31	- 22,6
709							
732	Kunststoffe	107	- 5,8	130	21,2	134	3,0
8	Enderzeugnisse	2 000	16,4	2 498	24,9	2 730	9,3
820-829	Waren aus Metallen	182	1,2	302	65,6	253	- 16,2
832	Waren aus Kunststoffen	160	10,3	183	14,7	194	6,0
	chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	103	27,6	114	10,6	168	47,1
833-839							
845	Hebezeuge und Fördermittel	21	- 6,8	26	24,7	34	30,0
847-859	Maschinen	153	- 1,7	249	62,3	226	- 9,0
	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	106	22,8	182	72,2	264	44,6
861							
882	Wasserfahrzeuge	20	68,4	22	9,7	195	791,2
	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen	58	2,0	64	10,7	71	10,4
884							
885	Personenkraftwagen und Wohnmobile	206	165,3	236	14,4	214	- 9,0
	andere nicht aufgliederbare Warenverkehre	380	17,7	374	- 1,5	419	12,2
9							

17.2 Einfuhr

17.2.3 Einfuhr im Zeitvergleich nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern

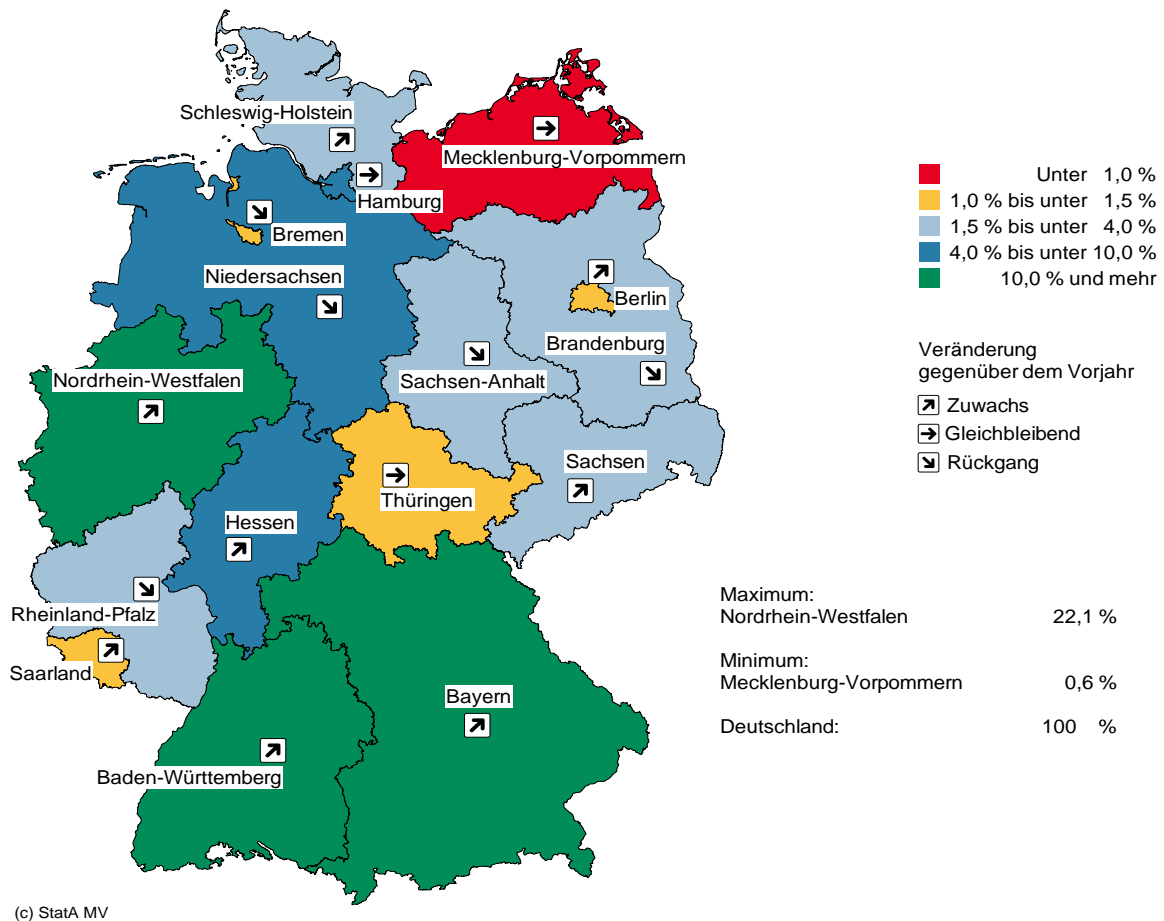
Ursprungsland	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018	Veränderung zum Vorjahr	2019	Veränderung zum Vorjahr
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Insgesamt	6 268	16,4	6 593	5,2	6 631	0,6
Europa	5 393	16,1	5 737	6,4	5 640	- 1,7
EU-Länder	4 257	12,0	4 794	12,6	4 895	2,1
davon						
Belgien	239	21,7	230	- 3,6	261	13,3
Bulgarien	3	- 75,1	5	55,6	28	420,4
Dänemark	431	3,7	503	16,9	435	- 13,6
Estland	33	2,6	16	- 51,5	21	33,3
Finnland	506	- 4,1	701	38,5	757	8,0
Frankreich	293	21,4	285	- 2,5	294	3,1
Griechenland	16	37,1	15	- 2,3	14	- 10,3
Irland	26	- 42,8	22	- 12,3	27	19,9
Italien	204	3,4	249	22,0	279	11,9
Kroatien	2	5,1	3	43,2	3	11,7
Lettland	50	38,7	17	- 66,8	31	87,4
Litauen	72	0,4	68	- 5,8	81	18,5
Luxemburg	11	48,9	10	- 6,9	12	19,6
Malta	0	x	0	x	0	x
Niederlande	559	11,8	584	4,5	579	- 0,8
Österreich	231	11,9	257	11,4	260	1,3
Polen	621	14,0	619	- 0,3	670	8,2
Portugal	16	12,3	13	- 19,5	13	1,4
Rumänien	54	87,8	74	37,3	36	- 51,1
Schweden	275	44,7	419	52,3	343	- 18,1
Slowakei	16	- 11,2	17	6,4	27	52,2
Slowenien	6	64,2	8	30,5	8	2,8
Spanien	120	- 10,6	128	6,4	148	15,2
Tschechische Republik	262	89,1	323	23,5	321	- 0,8
Ungarn	53	22,5	51	- 4,5	81	60,9
Vereinigtes Königreich	153	- 14,7	171	12,0	167	- 2,7
Zypern	7	147,0	7	- 1,6	1	- 79,4
Europa ohne EU	1 136	34,4	942	- 17,1	744	- 21,0
darunter						
Norwegen	123	- 6,5	111	- 9,8	87	- 21,0
Russische Föderation	799	63,6	585	- 26,8	384	- 34,4
Schweiz	82	0,2	103	24,5	110	6,8
Türkei	70	- 14,1	68	- 3,5	64	- 5,6
Afrika	46	- 18,3	41	- 11,2	21	- 49,8
darunter						
Algerien	24	- 41,2	9	- 61,7	7	- 24,1
Kenia	2	- 1,8	3	27,6	2	- 24,1
Südafrika	11	69,0	10	- 16,6	1	- 90,8
Amerika	141	- 5,2	193	37,4	207	7,3
darunter						
Argentinien	12	- 37,4	12	- 3,4	5	- 54,4
Brasilien	21	- 6,6	34	63,2	40	17,3
Vereinigte Staaten	68	1,3	109	60,0	115	5,7
Asien	528	10,1	522	- 1,1	677	29,7
darunter						
Japan	20	- 40,2	33	68,2	27	- 17,0
Korea, Republik	67	78,0	22	- 66,9	45	105,4
Vietnam	31	- 26,9	30	- 3,0	28	- 4,3
Volksrepublik China	305	10,2	316	3,7	463	46,4
Australien und Ozeanien	144	168,4	95	- 33,8	82	- 14,1
darunter						
Australien	115	191,9	76	- 34,3	61	- 18,9

17.2 Einfuhr

17.2.4 Einfuhr 2019 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am insgesamt
	Mill. EUR	%	
Deutschland	1 109 201	1,3	100
Baden-Württemberg	184 068	3,3	16,6
Bayern	192 841	2,1	17,4
Berlin	15 225	8,9	1,4
Brandenburg	18 614	- 5,0	1,7
Bremen	15 852	- 0,9	1,4
Hamburg	67 499	0,3	6,1
Hessen	102 956	3,0	9,3
Mecklenburg-Vorpommern	6 631	0,6	0,6
Niedersachsen	92 182	2,2	8,3
Nordrhein-Westfalen	244 771	1,6	22,1
Rheinland-Pfalz	39 269	- 13,7	3,5
Saarland	15 147	5,5	1,4
Sachsen	26 783	8,3	2,4
Sachsen-Anhalt	18 063	- 5,7	1,6
Schleswig-Holstein	23 081	4,4	2,1
Thüringen	11 540	2,5	1,0
nicht ermittelte Länder	215	- 64,6	0,0
Für das Ausland bestimmte Waren	34 464	- 2,5	3,1

Anteil der Länder an der Einfuhr insgesamt 2019



Methodik und Glossar

Gegenstand der **Außenhandelsstatistik** ist der grenzüberschreitende Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland. Dienstleistungen aller Art sind dagegen grundsätzlich nicht Gegenstand der Außenhandelsstatistik. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

Die wichtigsten **Erhebungsmerkmale** der Außenhandelsstatistik sind die Lieferichtung (Einfuhr und Ausfuhr), die Warenart, der Wert, die Menge, das Partnerland sowie das inländische Herkunfts- und Zielland.

In der Außenhandelsstatistik wird erhebungstechnisch zwischen Extrahandel und Intrahandel unterschieden.

Die **Extrahandelsstatistik** erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit Drittländern (Länder außerhalb der EU). Die Erhebung der Daten erfolgt hier über die Zollverwaltung im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Einfuhr- und Ausfuhrformlichkeiten.

Die **Intrahandelsstatistik** erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedsstaaten der EU (Warenverkehr innerhalb der Europäischen Gemeinschaft). Es handelt sich hierbei um ein Erhebungssystem in Form einer Direktanmeldung durch die am Intrahandel beteiligten Unternehmen. Auskunftspflichtbefreit sind Unternehmen, deren innergemeinschaftlicher Warenverkehr je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versendung) im Vorjahr oder im laufenden Jahr einen Wert von 500 000 EUR nicht übersteigt (bis Ende 2011 betrug die Anmeldeschwelle 400 000 EUR).

In den **Ergebnissen der Außenhandelsstatistik** sind Zuschätzungen für befreite Warenverkehre sowie für Antwortausfälle im Intrahandel enthalten. Die Zuschätzungen werden nach Partnerländern, deutschen Ländern und Kapiteln des Warenzeichnisses aufgeteilt.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden im **Spezialhandel** nachgewiesen, der im Wesentlichen die Waren enthält, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr wird im **Generalhandel** dargestellt. Der Generalhandel enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs. Im Generalhandel werden alle Einfuhren auf Lager im Zeitpunkt ihrer Einlagerung nachgewiesen. Die Einfuhr Mecklenburg-Vorpommerns enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Mecklenburg-Vorpommern bestimmt sind, sondern auch Waren, die über Mecklenburg-Vorpommern als erstes bekanntes Zielland in andere Länder des Bundesgebietes oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung vom General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht sinnvoll.

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Bestimmungsland ist das Land, in dem die Waren aus Mecklenburg-Vorpommern ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland nicht bekannt, so gilt als Bestimmungsland das letzte zum Zeitpunkt der Ausfuhr bekannte Land, in das die Waren real verbracht werden.

Die Bezeichnung der **Länder** richtet sich nach dem Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik.

Ursprungsland ist das Land, in dem eine Ware vollständig gewonnen oder hergestellt wurde. Sind an der Herstellung einer Ware mehrere Länder beteiligt, so gilt als Ursprungsland das Land, in dem die letzte wesentliche Be- oder Verarbeitung stattgefunden hat.

Warengliederung: Die Gliederung erfolgt nach den Warengruppen der Ernährungs- und der gewerblichen Wirtschaft in der Außenhandelsstatistik, Ausgabe 2002 (EGW 2002).

Den internationalen Standards entsprechend wird als **Warenwert** der Grenzübergangswert ("Statistischer Wert") zugrunde gelegt. Der Wert ergibt sich in der Regel aus dem in Rechnung gestellten Entgelt für eine Ware beim Kauf im Einfuhrgeschäft oder beim Verkauf einer Ware im Ausfuhrgeschäft, wobei eine Kostenabgrenzung frei deutsche Grenze vorzunehmen ist. Zölle, Steuern oder andere Abgaben, die anlässlich der Einfuhr bzw. Ausfuhr erhoben wurden, sind nicht im "Statistischen Wert" enthalten.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G313 Aus- und Einfuhr
- > G313J Aus- und Einfuhr (Jahresbericht)



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Außenhandel



Fachliche Informationen

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56043, frau.kenack@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabellen 17.1.4, 17.2.4
Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 51000-0030, Stand: 12.11.2020

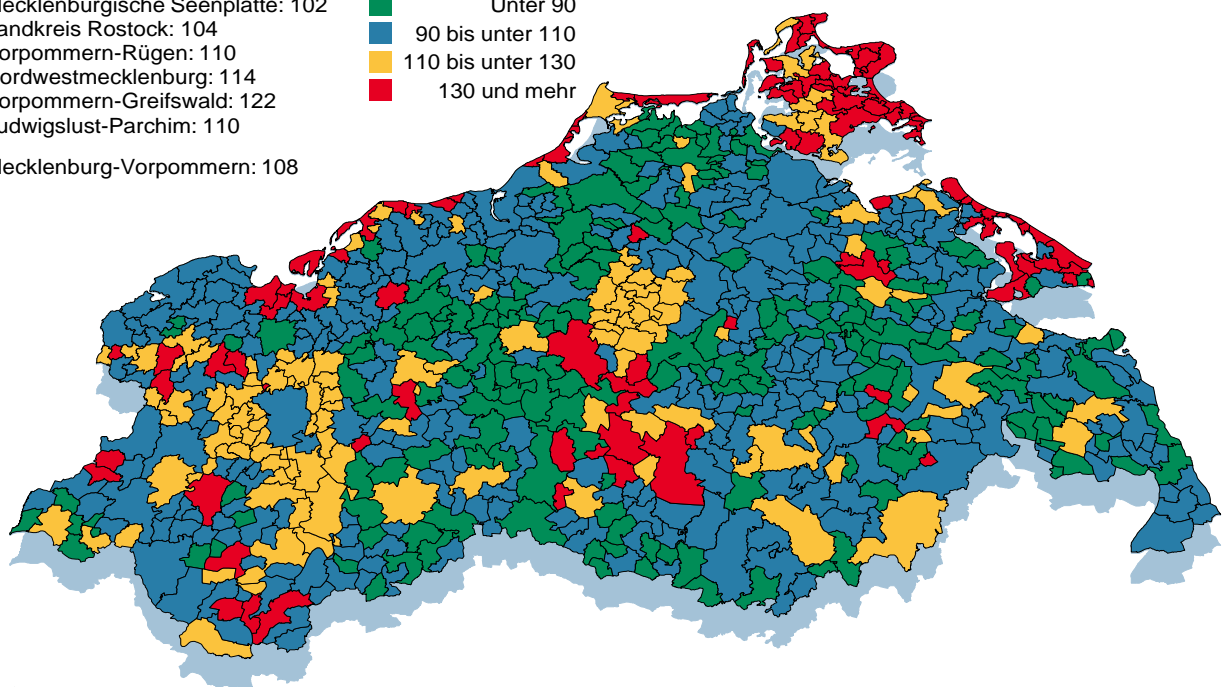
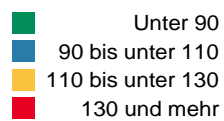
Wasserverbrauch von privaten Haushalten und Kleingewerbe 2016 nach Gemeinden (Gebietsstand: 31. Dezember 2016)

Rostock: 96
Schwerin: 99

Mecklenburgische Seenplatte: 102
Landkreis Rostock: 104
Vorpommern-Rügen: 110
Nordwestmecklenburg: 114
Vorpommern-Greifswald: 122
Ludwigslust-Parchim: 110

Mecklenburg-Vorpommern: 108

Liter je Einwohner und Tag



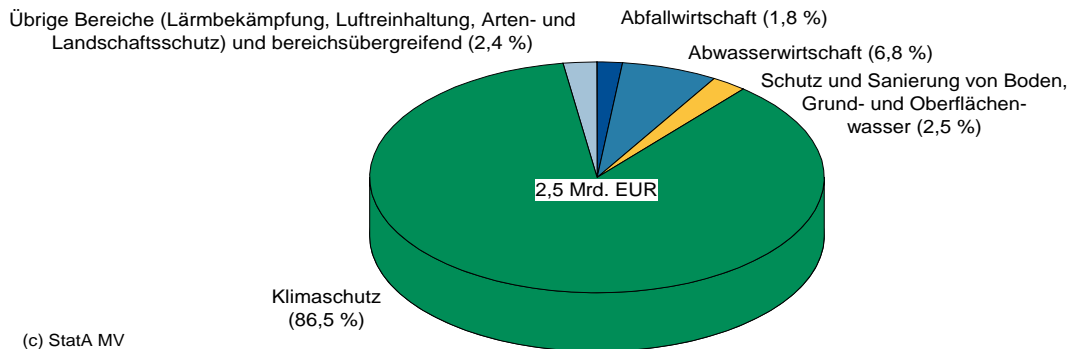
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
417	Erster Überblick
418	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
419	18.1 Umweltschutzinvestitionen, Umweltschutzgüter und -leistungen
419	18.1.1 Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe nach Umweltbereichen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung
420	18.1.2 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen im Zeitvergleich
420	18.1.3 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen 2018 nach Kreisen
421	18.2 Wasser und Abwasser
421	18.2.1 Wassergewinnung im Zeitvergleich nach Wirtschaftsgliederung
421	18.2.2 Wasserabgabe der Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher im Zeitvergleich
421	18.2.3 Abwasserentsorgung im Zeitvergleich
422	18.2.4 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Zeitvergleich
423	18.2.5 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2016 nach Kreisen
424	18.2.6 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Kanalisation 2016 im Ländervergleich
424	18.2.7 Klärschlammbehandlung aus der öffentlichen biologischen Abwasserbehandlung im Zeitvergleich
425	18.2.8 Durchschnittliche Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung am 1. Januar im Zeitvergleich
426	18.2.9 Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen 2019 nach Unfallbereichen sowie nach Arten und Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe
427	18.3 Abfallwirtschaft
427	18.3.1 Aufkommen an Haushaltsabfällen im Zeitvergleich
427	18.3.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2018 nach Kreisen
428	18.3.3 Entsorgungsanlagen, eingesetzte Abfälle, abgegebene Abfälle bzw. Erzeugnisse 2018
429	18.3.4 In Entsorgungsanlagen behandelte bzw. beseitigte Abfallmenge 2018 nach Anlagenarten und ausgewählten Abfallkapiteln
430	18.3.5 Erzeugte und zur Entsorgung abgegebene gefährliche Abfälle im Zeitvergleich sowie nach ausgewählten Abfallarten und nach Wirtschaftsgliederung der Erzeuger
415	Grafiken Wasserverbrauch von privaten Haushalten und Kleingewerbe 2016 nach Gemeinden
417	Umsatz in der Umweltschutzwirtschaft 2018 nach Umweltschutzbereichen
417	Anteil der Bevölkerung mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation 2016 nach Gemeinden
417	Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung 2019 nach Gemeinden
422	Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung, öffentliche Kanalisation und Abwasserbehandlung im Zeitvergleich
428	In Abfallentsorgungsanlagen behandelte bzw. beseitigte Abfallmengen 2018 nach Anlagenarten
431	Fußnotenerläuterungen
432	Methodik
433	Glossar
434	Mehr zum Thema

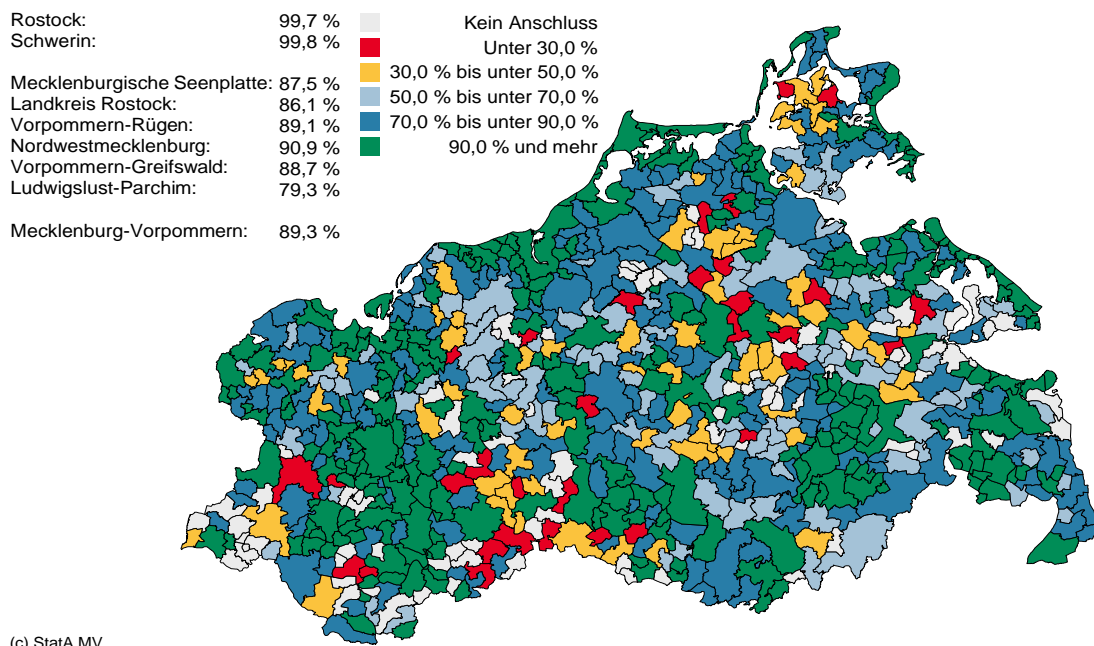
Erster Überblick

Umsatz in der Umweltschutzwirtschaft 2018 nach Umweltschutzbereichen



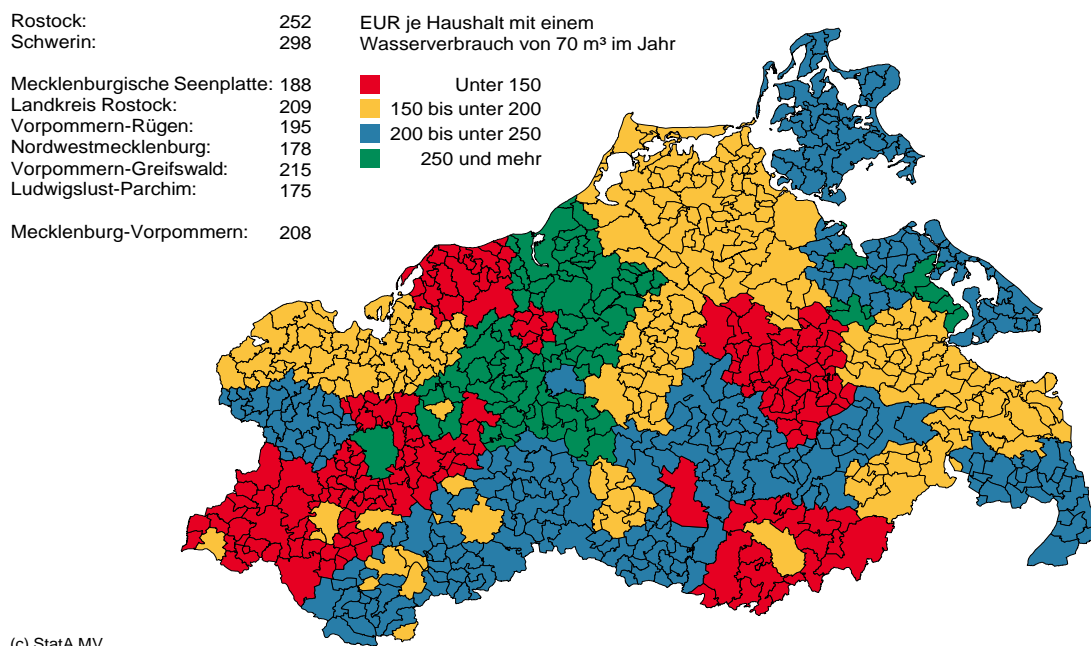
(c) StatA MV

Anteil der Bevölkerung mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation 2016 nach Gemeinden (Gebietsstand: 31. Dezember 2016)



(c) StatA MV

Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung 2019 nach Gemeinden (Gebietsstand: 1. Januar 2019)



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Für Umweltschutzmaßnahmen haben die Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) im Jahr 2018 233,2 Millionen EUR ausgegeben. Das waren 14,8 Prozent mehr als 2017 und die bisher größte Investitionssumme für den Umweltschutz seit 2008.
- Der relativ größte Teil der Umweltschutzausgaben, 94,2 Millionen EUR, ist in den Klimaschutz geflossen (40,4 Prozent), vor allem in Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien.
- Die Umweltschutzwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern erzielte im Jahr 2018 2,5 Milliarden EUR Umsatz. Davon entfiel der größte Anteil auf den Klimaschutz, für den 2018 Umsätze von insgesamt 2,1 Milliarden EUR erzielt wurden.
- Für Wirtschaft und Konsum wurden im Jahr 2016 insgesamt 166,6 Millionen Kubikmeter Wasser gewonnen, darunter 68 Prozent aus Grund- und Quellwasser.
- An die öffentliche Trinkwasserversorgung waren im Jahr 2016 99,7 Prozent der Bevölkerung angeschlossen. Einen Anschluss an die öffentliche Kanalisation hatten 89,3 Prozent der Bevölkerung.
- Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser in den Haushalten einschließlich des Kleingewerbes belief sich im Jahr 2016 auf 108 Liter pro Tag und lag damit deutlich unter dem Verbrauch im Bundesdurchschnitt (123 Liter je Einwohner und Tag).
- Die öffentliche Kanalisation hat in Mecklenburg-Vorpommern eine Länge von 15 827 km (Stand Jahresende 2016). Gegenüber 2013 ist das ein Zuwachs um 108 km Kanallänge.
- In den öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen des Landes wurden 2016 insgesamt 89,1 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt, darunter 78,1 Millionen Kubikmeter Schmutzwasser aus Privathaushalten und der Wirtschaft.
- Darüber hinaus wurden von den Betrieben und Einrichtungen der Wirtschaft 20,9 Millionen Kubikmeter Abwasser in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund eingeleitet.
- Der Klärschlamm aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen wurde im Jahr 2018 zu 43,8 Prozent auf landwirtschaftlichen Flächen verwertet, deutlich weniger als im Vorjahr (2017: 61,6 Prozent). Der Anteil der Verbrennung ist von 27,7 Prozent (2017) auf 45,6 Prozent angestiegen.
- Die Grundgebühren und verbrauchsabhängigen Preise für die Trinkwasserversorgung sind in Mecklenburg-Vorpommern seit 2015 gestiegen.
- Ein Haushalt mit 70 Kubikmeter Wasserverbrauch im Jahr bezahlte 2019 durchschnittlich 208 EUR für seine Wasserversorgung. Dabei reichte die Spannweite je nach Wohnsitzgemeinde von 120 EUR bis 298 EUR.
- Für die Schmutzwasserentsorgung bezahlte ein Haushalt mit 70 Kubikmeter Wasserverbrauch im Jahr durchschnittlich 281 EUR, wenn er in einer Gemeinde mit Kubikmeterpreis und Grundgebühr lebt. Dabei variierten die Kosten je nach Gemeinde von 121 EUR bis 479 EUR.
- Bei 24 Unfällen im Jahr 2019 wurden zusammen 109,6 Kubikmeter Wasser gefährdende Stoffe freigesetzt. Von dieser Menge konnten 106,5 Kubikmeter (97,2 Prozent) wiedergewonnen werden.
- Dank der zunehmenden Mülltrennung in den Privathaushalten und der forcierten Erfassung von Wertstoffen und Bioabfällen ist die eingesammelte Haus- und Sperrmüllmenge bis 2018 auf 367 869 Tonnen zurückgegangen. Haus- und Sperrmüll macht rund 51 Prozent der Haushaltsabfälle aus. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag bei 229 Kilogramm je Einwohner und war damit, beeinflusst von den hohen Urlauberzahlen hierzulande, aber deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 187 Kilogramm je Einwohner.
- In den 233 Entsorgungsanlagen Mecklenburg-Vorpommerns wurden im Jahr 2018 insgesamt 6,6 Millionen Tonnen Abfälle behandelt bzw. beseitigt (ohne Bauschuttaufbereitungs- und Asphaltmischanlagen). Bau- und Abbruchabfälle (50,1 Prozent) und Abfälle aus der Abfall- und Abwasserbehandlung und Wasseraufbereitung (26,5 Prozent) hatten daran den größten Anteil.
- In Betrieben und Einrichtungen Mecklenburg-Vorpommerns wurden im Jahr 2018 344 870 Tonnen gefährliche Abfälle erzeugt und an Entsorger überwiegend im eigenen Land abgegeben. Dabei handelte es sich zu 53,3 Prozent um belastete Bau- und Abbruchabfälle.

18.1 Umweltschutzinvestitionen, Umweltschutzgüter und -leistungen

18.1.1 Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe nach Umweltbereichen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen	Umweltschutzinvestitionen	Davon im Bereich						
				Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärm- und Erschütterungsschutz	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	Klimaschutz
		Anzahl	1 000 EUR							
	2008	145	104 625	22 056	.	2 405	6 953	.	.	13 413
	2009	147	114 091	10 469	.	427	5 098	.	.	54 858
	2010	161	133 122	25 446	.	587	4 691	.	.	48 892
	2012	181	156 815	23 226	.	538	2 101	.	.	50 513
	2013	180	143 189	33 397	.	552	2 744	.	.	40 842
	2014	207	160 990	37 725	.	817	4 087	.	.	47 100
	2015	214	159 469	37 392	.	756	3 302	.	.	55 093
	2016	233	188 840	33 972	68 677	218	3 717	496	10 777	70 982
	2017	218	203 108	23 804	64 903	.	3 207	.	9 241	101 282
	2018	230	233 206	45 009	75 997	552	14 437	272	2 759	94 180
B, C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe darunter	100	17 457	1 871	2 092	466	1 888	186	1 886	9 068
08	und Erden, sonstiger Bergbau	4	1 542	.	-	.	.	-	.	.
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	29	6 753	328	1 726	.	988	-	348	3 255
11	Getränkeherstellung	3	585	.	-	.	-	.	.	160
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3	90	.	-	-	.	-	-	16
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3	344	-	-	-	-	-	-	344
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	4	648	.	.	-	.	-	-	252
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6	229	.	.	-	-	-	.	112
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	270	.	-	-	.	-	.	167
25	H. v. Metallerzeugnissen	9	956	.	.	.	240	.	.	278
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	3	34	-	-	-	.	-	-	.
28	Maschinenbau	5	416	-	.	-	81	-	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	7	3 229	567	151	184	.	.	.	1 118
31	H. v. Möbeln	5	374	-	-	-	.	-	-	221
32	H. v. sonstigen Waren	4	284	-	.	-	.	-	.	149
D, E	Energieversorgung sowie Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	130	215 749	43 138	73 905	.	12 549	.	873	85 112
35	davon Energieversorgung	28	101 811	-	.	.	12 310	.	.	.
36	Wasserversorgung	17	30 681	-	30 235	-	.	-	-	.
37	Abwasserentsorgung	18	43 390	.	.	-	-	-	-	-
38, 39	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	67	39 866	.	-	-	.	-	.	-

18.1 Umweltschutzinvestitionen, Umweltschutzgüter und -leistungen

18.1.2 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen im Zeitvergleich

Umsatz	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR							
Insgesamt	1 430 966	1 854 610	1 665 392	1 750 483	2 362 974	3 772 939	3 867 477	2 483 257
davon erzielt mit Gütern und Leistungen für								
Abfallwirtschaft	71 007	38 553	48 626	37 959	45 337	50 623	42 647	44 732
Abwasserwirtschaft	127 766	137 580	119 525	135 721	138 275	164 456	169 620	169 855
Lärmbekämpfung	3 487	2 719	3 612	4 584	3 214	4 296	4 463	5 319
Luftreinhaltung	7 729	8 768	10 899	16 634	15 319	16 664	17 113	14 854
Arten- und Landschafts-schutz	9 736	8 303	11 572	10 751	13 443	13 033	11 679	25 497
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	9 250	64 782	50 462	37 919	30 717	36 112	59 561	61 640
Klimaschutz	1 176 206	1 565 706	1 385 362	1 477 554	2 093 946	3 464 545	3 540 640	2 147 907
bereichsübergreifend	25 786	28 199	35 334	29 360	22 722	23 209	21 753	13 452

18.1.3 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen 2018 nach Kreisen

Umsatz	Mecklen-burg-Vor-pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen-burgische Seen-platte	Landkreis Rostock	Vorpom-mern-Rügen	Nordwest-mecklen-burg	Vorpom-mern-Greifswald	Ludwigs-lust-Parchim
	1 000 EUR								
Insgesamt	2 483 257	1 544 523	66 692	259 245	201 398	52 503	82 503	91 652	184 742
davon erzielt mit Gütern und Leistungen für									
Abfallwirtschaft	44 732	2 875	102	39 190	1 416	35	247	859	7
Abwasserwirtschaft	169 855	7 980	6 485	64 578	29 168	10 644	22 525	11 698	16 776
Lärmbekämpfung	5 319	1 188	4	925	773	1 971	317	30	111
Luftreinhaltung	14 854	1 729	1 944	-	7 808	2 138	1 206	30	-
Arten- und Landschafts-schutz	25 497	1 623	1 161	737	4 724	2 339	8	573	14 331
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	61 640	292	256	49 962	4 418	1 554	-	4 858	300
Klimaschutz	2 147 907	1 526 708	45 855	103 621	153 048	33 821	58 200	73 438	153 216
bereichsübergreifend	13 452	2 127	10 885	231	42	-	-	166	-

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.1 Wassergewinnung im Zeitvergleich nach Wirtschaftsgliederung

Wassergewinnung	2007	2010	2013	2016
	1 000 m³			
Insgesamt	127 477	131 888	141 460	166 594
davon				
Grund- und Quellwasser	93 665	96 072	100 982	113 807
Oberflächenwasser	33 812	35 816	40 477	52 787
Öffentliche Wasserversorgung 1)	92 372	93 698	93 104	96 289
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 784	10 740	17 317	39 385
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20 305	15 749	17 528	16 309
Energieversorgung	9 404	7 858	7 483	7 727
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	1 958	1 366	1 702
Dienstleistungsbereiche	1 611	1 885	4 662	5 182

18.2.2 Wasserabgabe der Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2007	2010	2013	2016
Wasserabgabe an Letztverbraucher	1 000 m³	83 239	84 903	85 788	89 443
davon					
an Privathaushalte und Kleingewerbe	1 000 m³	61 596	63 651	60 718	62 806
an gewerbliche und sonstige Abnehmer	1 000 m³	21 643	21 252	25 070	26 637
Wasserverbrauch der Privathaushalte und des Kleingewerbes je Einwohner 2) und Tag	Liter	100	106	104	108

18.2.3 Abwasserentsorgung im Zeitvergleich

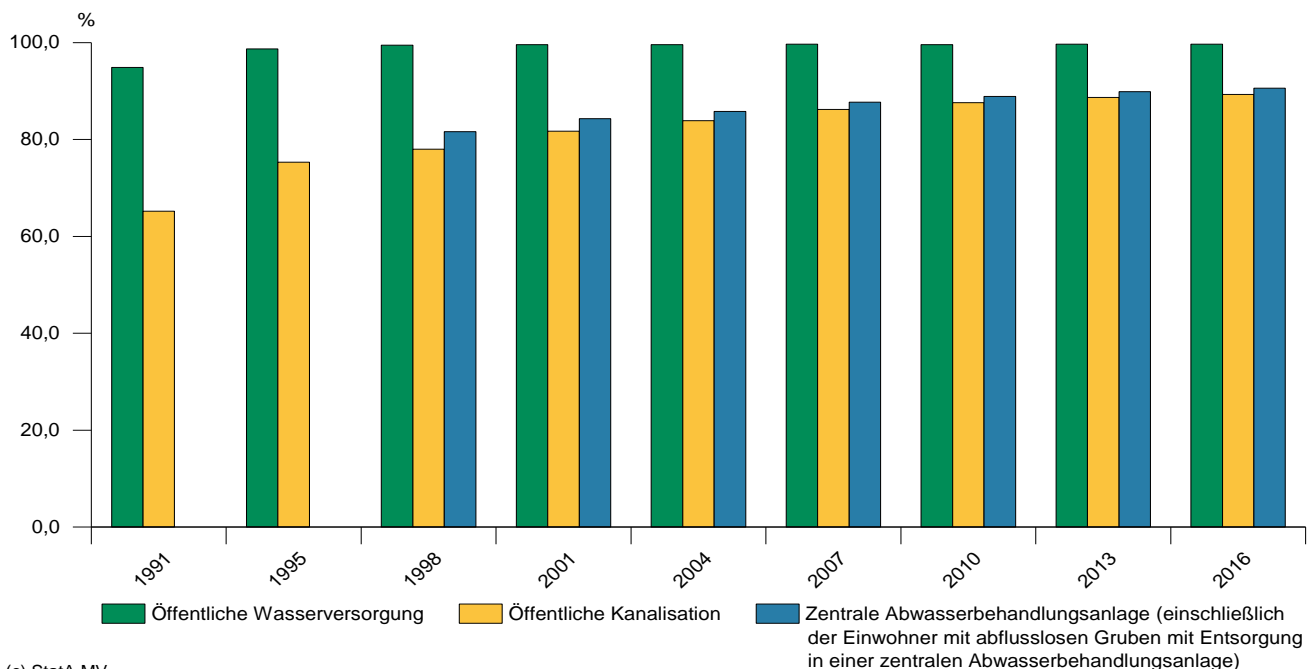
Merkmal	Einheit	2007	2010	2013	2016
Öffentliche Abwasserentsorgung					
Länge der öffentlichen Kanalisation 3) in Mecklenburg-Vorpommern	km	14 368	15 157	15 719	15 827
Mischwasserkanäle	km	699	624	601	586
Schmutzwasserkanäle	km	9 991	10 719	11 003	11 038
Regenwasserkanäle	km	3 678	3 814	4 116	4 203
Zentrale Abwasserbehandlungsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern 4)	Anzahl	574	588	598	597
In den zentralen Abwasserbehandlungsanlagen Mecklenburg-Vorpommerns behandelte Abwassermenge	1 000 m³	94 718	90 506	92 158	89 110
Schmutzwasser	1 000 m³	69 191	69 608	73 417	78 109
Fremdwasser	1 000 m³	11 232	9 924	9 869	5 010
Niederschlagswasser	1 000 m³	14 295	10 974	8 872	5 991
Nichtöffentliche Abwasserentsorgung					
Direkteinleitungen der Betriebe und Einrichtungen außerhalb der öffentlichen Abwasserentsorgung in ein Oberflächengewässer bzw. in den Untergrund	1 000 m³	20 120	18 572	23 302	20 873
in betriebseigenen Kläranlagen behandeltes Abwasser	1 000 m³	3 262	4 347	4 214	2 760
unbehandeltes Abwasser	1 000 m³	16 858	14 225	19 087	18 113

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.4 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	2007	2010	2013	2016
Gemeinden	Anzahl	1 123	849	814	780	753
darunter teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung	Anzahl	.	366	386	355	358
Bevölkerung 5)	1 000	1 891,7	1 687,1	1 646,5	1 596,9	1 611,1
mit öffentlicher Wasserversorgung	1 000	1 794,6	1 681,8	1 640,7	1 592,3	1 606,7
	%	94,9	99,7	99,6	99,7	99,7
ohne öffentliche Wasserversorgung	1 000	97,1	5,3	5,8	4,6	4,4
	%	5,1	0,3	0,4	0,3	0,3
mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	1 234,2	1 454,4	1 442,8	1 416,0	1 438,1
	%	65,2	86,2	87,6	88,7	89,3
ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	657,5	232,7	203,7	180,9	173,0
	%	34,8	13,8	12,4	11,3	10,7
mit Anschluss an eine zentrale Abwasserbehandlungsanlage 6)	1 000	.	1 480,1	1 464,1	1 435,3	1 459,9
	%	.	87,7	88,9	89,9	90,6
mit Anschluss an Kleinkläranlagen, Zuleitung und Ableitung des Schmutzwassers über private Kanalisation 7)	1 000	.	204,8	180,8	160,8	135,1
	%	.	12,1	11,0	10,1	8,4

Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung, öffentliche Kanalisation und Abwasserbehandlung im Zeitvergleich



18.2 Wasser und Abwasser

18.2.5 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2016 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seen- platte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifs- wald	Ludwigs- lust- Parchim
Gemeinden	Anzahl	753	1	1	156	117	105	86	140	147
darunter										
teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung	Anzahl	358	-	1	67	56	42	43	69	80
Bevölkerung 5)	1 000	1 611,1	206,7	94,9	262,7	214,1	225,4	156,6	237,7	213,0
mit öffentlicher Wasserversorgung	1 000	1 606,7	206,7	94,9	262,0	213,6	224,7	156,3	237,1	211,4
	%	99,7	100,0	100,0	99,7	99,7	99,7	99,8	99,8	99,3
ohne öffentliche Wasserversorgung	1 000	4,4	-	0,0	0,7	0,6	0,7	0,3	0,6	1,6
	%	0,3	-	0,0	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,7
mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	1 438,1	206,1	94,8	229,8	184,4	200,9	142,4	210,8	168,9
	%	89,3	99,7	99,8	87,5	86,1	89,1	90,9	88,7	79,3
ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	173,0	0,6	0,2	32,9	29,7	24,5	14,2	26,9	44,1
	%	10,7	0,3	0,2	12,5	13,9	10,9	9,1	11,3	20,7
mit Anschluss an eine zentrale Abwasser- behandlungsanlage 6)	1 000	1 459,9	206,4	94,9	236,7	187,6	202,3	143,3	215,6	173,1
	%	90,6	99,9	100,0	90,1	87,6	89,8	91,5	90,7	81,3
mit Anschluss an eine Klein- kläranlage, Zuleitung und Ableitung des Schmutz- wassers über private Kanäle 7)	1 000	135,1	0,3	0,0	22,7	25,4	21,6	12,3	18,5	34,4
	%	8,4	0,1	0,0	8,7	11,8	9,6	7,8	7,8	16,1

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.6 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Kanalisation 2016 im Ländervergleich

Land	Bevölkerung am 30.06.	Davon							
		mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation				ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation			
		zusammen		darunter mit Anschluss an zentrale Abwasser- behandlungsanlagen		zusammen		darunter mit Anschluss an	
								Kleinkläranlagen	abflusslose Gruben
	1 000	% 8)	1 000	% 8)	1 000	% 8)	1 000	1 000	
Deutschland	82 351,7	79 983,1	97,1	79 480,7	96,5	2 368,6	2,9	1 783,5	428,4
Baden-Württemberg	10 925,1	10 867,0	99,5	10 865,9	99,5	58,1	0,5	37,0	19,3
Bayern	12 885,0	12 540,8	97,3	12 524,0	97,2	344,2	2,7	285,1	40,1
Berlin	3 550,9	3 540,9	99,7	3 540,9	99,7	10,0	0,3	-	10,0
Brandenburg	2 487,5	2 193,4	88,2	2 193,1	88,2	294,1	11,8	74,8	217,3
Bremen	676,3	674,7	99,8	674,7	99,8	1,5	0,2	0,1	1,5
Hamburg	1 798,5	1 786,3	99,3	1 786,3	99,3	12,3	0,7	5,0	7,3
Hessen	6 177,4	6 150,3	99,6	6 150,3	99,6	27,0	0,4	11,5	13,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 611,1	1 438,1	89,3	1 435,9	89,1	173,0	10,7	135,1	24,0
Niedersachsen	7 948,5	7 530,9	94,7	7 530,6	94,7	417,6	5,3	396,4	8,3
Nordrhein-Westfalen	17 875,8	17 533,7	98,1	17 533,7	98,1	342,1	1,9	297,6	28,8
Rheinland-Pfalz	4 062,1	4 040,7	99,5	4 037,4	99,4	21,4	0,5	8,4	11,4
Saarland	997,8	992,9	99,5	989,4	99,2	4,9	0,5	3,4	0,9
Sachsen	4 078,4	3 772,8	92,5	3 672,8	90,1	305,6	7,5	246,1	14,7
Sachsen-Anhalt	2 239,4	2 138,6	95,5	2 112,4	94,3	100,8	4,5	69,4	23,4
Schleswig-Holstein	2 876,9	2 731,8	95,0	2 730,4	94,9	145,0	5,0	139,3	4,7
Thüringen	2 160,9	2 050,1	94,9	1 702,9	78,8	110,8	5,1	74,2	2,8

18.2.7 Klärschlamm Entsorgung aus der öffentlichen biologischen Abwasserbehandlung im Zeitvergleich

Direkte Klärschlamm Entsorgung	2015		2016		2017		2018	
	t Trocken- masse	%	t Trocken- masse	%	t Trocken- masse	%	t Trocken- masse	%
Insgesamt	32 774	100	34 508	100	28 238	100	34 696	100
darunter								
stoffliche Verwertung	25 962	79,2	26 404	76,5	20 426	72,3	18 867	54,4
darunter								
in der Landwirtschaft 9)	22 166	67,6	23 109	67,0	17 383	61,6	15 203	43,8
darunter								
auf Flächen in Mecklenburg-Vorpommern	21 656	66,1	22 317	64,7	.	.	.	.
bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	2 314	7,1	2 286	6,6	2 572	9,1	2 546	7,3
thermische Entsorgung	6 812	20,8	8 104	23,5	7 812	27,7	15 829	45,6
davon								
Monoverbrennung	186	0,6	899	2,6	862	3,1	2 228	6,4
Mitverbrennung	6 626	20,2	7 205	20,9	6 950	24,6	13 601	39,2

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.8 Durchschnittliche Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2017	2018	2019
Öffentliche Wasserversorgung				
Gemeinden mit verbrauchsabhängigem Entgelt	Anzahl	745	745	745
Verbrauchsabhängiges Entgelt	EUR/m³	1,65	1,66	1,59
Gemeinden mit haushaltsüblichem verbrauchsunabhängigen Entgelt (Grundgebühr)	Anzahl	745	745	745
Haushaltsübliches verbrauchsunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	95,29	96,07	96,58
Öffentliche Abwasserentsorgung				
Gemeinden mit mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	Anzahl	654	654	654
Mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,63	2,60	2,57
Gemeinden mit sonstigem mengenbezogenen Entgelt	Anzahl	80	80	80
Sonstiges mengenbezogenes Entgelt 10)	EUR/m³	0,87	0,98	0,99
Gemeinden mit flächenbezogenem Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt	Anzahl	192	192	193
Flächenbezogenes Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt	EUR/m²	0,45	0,44	0,53
Gemeinden mit haushaltsüblichem mengen- und flächenunabhängigen Entgelt (Grundgebühr)	Anzahl	627	627	627
Haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	97,33	99,92	92,87
Ausgewählte Entgeltzusammensetzungen				
Gemeinden mit ausschließlich mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	Anzahl	21	21	21
mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,64	2,64	2,69
Gemeinden mit mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt und Grundgebühr	Anzahl	365	365	364
mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,91	2,87	2,92
haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	80,47	85,71	87,47
Gemeinden mit mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt und flächenbezogenem Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt und Grundgebühr	Anzahl	183	183	184
mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,47	2,44	2,34
flächenbezogenes Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt	EUR/m²	0,42	0,42	0,52
haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	107,62	109,03	96,00
Gemeinden mit mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt und sonstigem mengenbezogenen Entgelt und Grundgebühr	Anzahl	79	79	79
mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,67	2,53	2,54
sonstiges mengenbezogenes Entgelt 10)	EUR/m³	0,64	0,67	0,67
haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	92,44	92,44	92,44

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.9 Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen 2019 nach Unfallbereichen sowie nach Arten und Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe

Merkmal	Unfälle	Dabei		
		freigesetzte Menge	nicht wiedergewonnene Menge	
	Anzahl	m³	% der freigesetzten Menge	
Insgesamt	24	109,6	3,1	2,8
davon mit				
Mineralölprodukten	19	4,2	0,0	0,0
sonstigen Stoffen	5	105,5	3,1	2,9
darunter mit				
Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat, Gärrest und dgl.	2	5,0	3,0	60,0
Wassergefährdungsklasse (WGK) des freigesetzten Stoffes				
WGK 1	-	-	-	-
WGK 2	3	2,5	0,1	4,0
WGK 3	-	-	-	-
Allgemein Wasser gefährdend	3	105,0	3,0	2,9
Unfälle beim Umgang				
Zusammen	4	103,3	-	-
davon mit				
Mineralölprodukten	2	2,3	-	-
sonstigen Stoffen	2	101,0	-	-
darunter mit				
Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat, Gärrest und dgl.	1	1,0	-	-
Wassergefährdungsklasse (WGK) des freigesetzten Stoffes				
WGK 1	-	-	-	-
WGK 2	2	2,3	-	-
WGK 3	-	-	-	-
Allgemein Wasser gefährdend	2	101,0	-	-
Unfälle bei der Beförderung				
Zusammen	20	6,3	3,1	49,2
davon mit				
Mineralölprodukten	17	1,9	0,0	0,0
sonstigen Stoffen	3	4,5	3,1	68,9
darunter mit				
Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat, Gärrest und dgl.	1	4,0	3,0	75,0
Wassergefährdungsklasse (WGK) des freigesetzten Stoffes				
WGK 1	-	-	-	-
WGK 2	1	0,2	0,1	50,0
WGK 3	-	-	-	-
Allgemein Wasser gefährdend	1	4,0	3,0	75,0

18.3 Abfallwirtschaft

18.3.1 Aufkommen an Haushaltsabfällen im Zeitvergleich 11)

Haushaltsabfälle	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018		
							insgesamt	Anteil	je Einwohner 12)
							t	%	kg
Insgesamt	718 006	683 389	700 649	684 449	700 612	710 132	704 290	100	438
davon									
Haus- und Sperrmüll	400 555	378 109	371 004	368 102	364 027	363 234	367 869	52,2	229
getrennt erfasste Abfälle									
Wertstoffe	245 585	222 407	221 182	211 736	215 426	214 864	210 664	29,9	131
organische Abfälle	70 921	81 916	107 339	103 520	120 146	131 023	124 779	17,7	78
davon									
Abfälle aus der Biotonne	29 296	29 612	34 049	31 238	43 460	47 357	46 132	6,5	29
biologisch abbaubare									
Garten- und Parkabfälle	41 625	52 304	73 290	72 282	76 686	83 666	78 647	11,2	49
sonstige Abfälle	945	957	1 124	1 091	1 014	1 011	978	0,1	1

18.3.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2018 nach Kreisen 11)

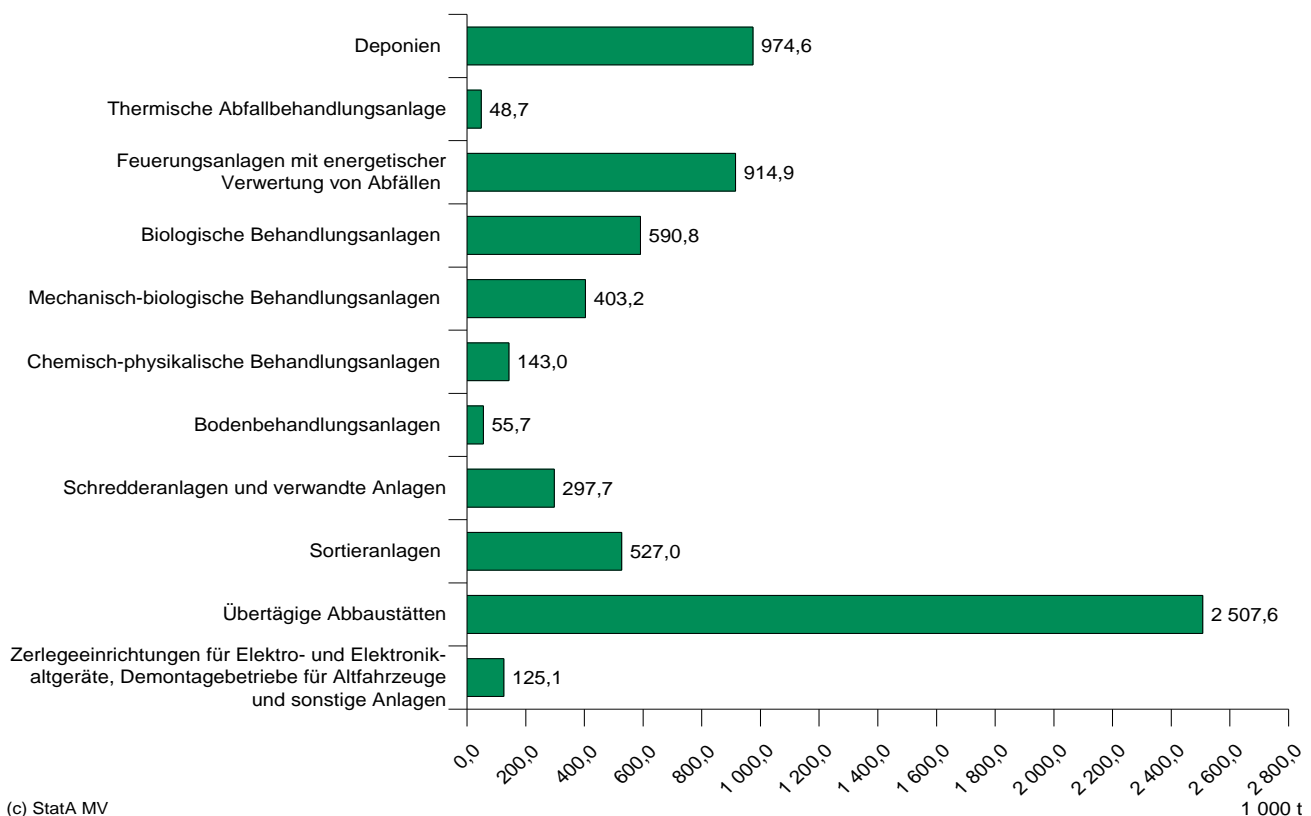
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Haushaltsabfälle (t)	704 290	95 979	43 225	101 000	78 123	117 534	60 403	110 528	97 498
davon									
Haus- und Sperrmüll	367 869	55 964	23 581	63 256	39 803	59 986	28 837	60 150	36 292
getrennt erfasste Abfälle									
Wertstoffe	210 664	22 380	11 853	32 542	32 226	35 185	16 697	30 467	29 314
organische Abfälle	124 779	17 491	7 708	5 125	6 050	22 243	14 756	19 707	31 699
davon									
Abfälle aus der Biotonne	46 132	8 772	6 703	1 766	3 368	21 136	3 802	0	585
biologisch abbaubare									
Garten- und Parkabfälle	78 647	8 719	1 005	3 359	2 682	1 107	10 954	19 707	31 114
sonstige Abfälle	978	144	83	77	44	120	112	204	194
Haushaltsabfälle je Einwohner (kg) 12)	438	459	451	390	363	523	385	467	459
davon									
Haus- und Sperrmüll	229	268	246	244	185	267	184	254	171
getrennt erfasste Abfälle									
Wertstoffe	131	107	124	126	150	157	107	129	138
organische Abfälle	78	84	80	20	28	99	94	83	149
davon									
Abfälle aus der Biotonne	29	42	70	7	16	94	24	0	3
biologisch abbaubare									
Garten- und Parkabfälle	49	42	10	13	12	5	70	83	146
sonstige Abfälle	1	1	1	0	0	1	1	1	1

18.3 Abfallwirtschaft

18.3.3 Entsorgungsanlagen, eingesetzte Abfälle, abgegebene Abfälle bzw. Erzeugnisse 2018

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Behandelte bzw. beseitigte Abfallmenge	Darunter aus dem eigenen Land 13)	Abgegebene Abfallmenge bzw. Erzeugnisse/Stoffe
	Anzahl	t		
Insgesamt 14)	233	6 588 255	4 767 394	2 015 841
Deponien (ohne Deponien in der Stilllegungsphase)	7	974 560	511 058	.
thermische Abfallbehandlungsanlage	1	48 655	48 655	15 295
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	12	914 937	663 996	151 320
biologische Behandlungsanlagen	43	590 788	388 904	375 002
mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	5	403 154	398 615	357 739
chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	6	143 044	138 451	34 901
Bodenbehandlungsanlagen	6	55 681	46 148	58 348
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	26	7 711	7 196	7 747
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	26	297 729	151 222	295 838
Sortieranlagen	29	527 005	436 033	510 233
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronik- altgeräte	6	25 342	8 482	24 776
übertägige Abbaustätten	57	2 507 580	1 877 875	-
sonstige Anlagen einschließlich Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung von Abfällen	7	92 069	90 759	.
Nachrichtlich				
Deponiebau	7	351 478	.	-
Bauschuttaufbereitungsanlagen 2018	48	1 192 072	.	1 191 393
Asphaltemischanlagen mit Heißmischverfahren 2018	10	214 801	.	-

In Abfallentsorgungsanlagen behandelte bzw. beseitigte Abfallmengen 2018 nach Anlagenarten



18.3 Abfallwirtschaft

18.3.4 In Entsorgungsanlagen behandelte bzw. beseitigte Abfallmenge 2018 nach Anlagenarten und ausgewählten Abfallkapiteln

Merkmal	Insgesamt		Darunter					
			Deponien	thermische Abfallbehandlungsanlage	Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	biologische Behandlungsanlagen	Sortieranlagen	übertägige Abbaustätten
	t	%	t					
Insgesamt	6 588 255	100	974 560	48 655	914 937	590 788	527 005	2 507 580
Ausgewählte Abfallkapitel nach dem Europäischen Abfallverzeichnis (EAV)								
Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	306 451	4,7	26	35	26 302	274 704	.	-
Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	187 287	2,8	11	-	187 257	.	-	-
Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	1 019	0,0	.	-	-	-	-	-
Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	1 025	0,0	-	-	-	.	-	-
Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	432	0,0	.	245	-	-	-	-
Abfälle aus thermischen Prozessen	48 223	0,7	38 501	-	-	-	.	-
Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	16 719	0,3	.	-	-	-	-	-
Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	11 065	0,2	2 628	-	-	-	.	-
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	116 487	1,8	.	5 621	2 385	-	98 049	-
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	3 302 933	50,1	416 850	857	35 577	-	166 216	2 507 580
Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	5 905	0,1	-	2 891	.	-	-	-
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	1 743 625	26,5	506 064	8 586	655 702	27 134	115 412	-
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	794 400	12,1	180	30 421	.	288 241	146 058	-

18.3 Abfallwirtschaft

18.3.5 Erzeugte und zur Entsorgung abgegebene gefährliche Abfälle im Zeitvergleich sowie nach ausgewählten Abfallarten und nach Wirtschaftsgliederung der Erzeuger

Merkmal	2010	2017	2018			
			insgesamt	davon abgegeben an Entsorger 15) in		
				Mecklenburg-Vorpommern	anderen deutschen Ländern	
t		%		t		
Insgesamt	195 529	307 048	344 870	100	237 996	106 875
Ausgewählte Abfallkapitel und Abfallarten nach dem Europäischen Abfallverzeichnis (EAV)						
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	101 099	164 136	183 691	53,3	168 691	15 000
darunter						
Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	7 955	22 630	12 087	3,5	11 140	947
Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	14 819	11 855	11 864	3,4	10 729	1 135
kohlenteerhaltige Bitumengemische	10 940	33 078	40 174	11,6	38 563	1 611
Kohlenteer und teerhaltige Produkte	9 855	10 359	17 777	5,2	13 514	4 263
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	21 902	37 597	34 740	10,1	33 585	1 155
asbesthaltige Baustoffe	26 643	37 363	52 720	15,3	47 353	5 367
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	28 765	78 930	92 509	26,8	35 887	56 622
darunter						
Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	.	14 086	17 033	4,9	649	16 384
vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten	2 288	8 129	16 472	4,8	-	16 472
Holz, das gefährliche Stoffe enthält	4 227	4 581	6 844	2,0	2 583	4 261
sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten	.	17 625	18 344	5,3	16 667	1 677
Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter Kapitel 05, 12 und 19 des EAV fallen)	37 409	26 870	28 463	8,3	19 625	8 838
darunter						
nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	8 315	11 681	11 372	3,3	4 624	6 748
feste Abfälle aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	2 161	873	1 001	0,3	981	20
Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	3 576	5 567	6 937	2,0	6 025	912
Wirtschaftsgliederung der Erzeuger						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 419	1 506	8 133	2,4	7 090	1 043
Verarbeitendes Gewerbe	18 380	13 183	14 613	4,2	9 129	5 484
darunter						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	162	2 267	240	0,1	240	-
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 474	4 403	4 126	1,2	554	3 572
Maschinenbau	4 818	2 298	1 906	0,6	1 469	437
Energieversorgung	13 975	7 819	8 705	2,5	2 789	5 915
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	122 592	215 748	207 953	60,3	131 271	76 682
Baugewerbe	10 479	16 086	35 398	10,3	32 975	2 423
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6 023	2 060	7 426	2,2	2 385	5 041
Verkehr und Lagerei	9 330	14 479	17 962	5,2	7 828	10 133
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	7 665	16 137	42 243	12,2	42 215	28
Übrige	4 664	20 030	2 437	1,5	2 312	125

Fußnotenerläuterungen

- 1) Wassergewinnung der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern.
- 2) Bezogen auf die angeschlossene Bevölkerung am 30.06. des Berichtsjahres.
- 3) Ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen.
- 4) 2016: Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen mit einer Ausbaugröße von mindestens 50 Einwohnerwerten.
- 5) Zahl der Einwohner am Ort ihrer einzigen bzw. Hauptwohnung am 30.06. des Jahres; 1991: Am 31.12. des Jahres.
- 6) Einschließlich der Einwohner mit abflusslosen Gruben, deren Schmutzwasser in einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage entsorgt wird.
- 7) Als Kleinkläranlagen gelten in der Erfassung 2016 Anlagen mit einer Ausbaugröße kleiner als 50 Einwohnerwerten, die der DIN-Norm entsprechen. In den Vorerhebungen wurde dieser Richtwert nicht konsequent zugrunde gelegt. Aufgrund der Änderung sind die Angaben für 2016 nur eingeschränkt mit den Angaben der Vorjahre vergleichbar.
- 8) Anteil bezogen auf die Bevölkerung insgesamt.
- 9) Nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV).
- 10) Mengenbezogenes Entgelt (Kubikmeterpreis) für die Entsorgung des Niederschlagswassers oder Gebühr für die Ableitung von Brauchwasser (bei Grundwasserabsenkung).
- 11) Den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene kommunale Abfälle ohne Elektroaltgeräte; einschließlich Verpackungen der Dualen Systeme sowie Haushaltsabfälle aus privaten und gemeinnützigen Sammlungen; Auswertung der Abfallbilanz des Landes.
- 12) Bezogen auf die Einwohnerzahl am 31.12. des Jahres.
- 13) Einschließlich betriebseigener Abfälle.
- 14) Angaben enthalten Mehrfachzählungen, da ein Großteil der Abfälle mehrere Behandlungsstufen in verschiedenen Anlagen durchläuft.
- 15) Einschließlich an Zwischenlager.

Methodik

Im Kapitel "Umwelt" werden ausgewählte Ergebnisse der Erhebungen nach dem Umweltstatistikgesetz (UStatG) dargestellt - untergliedert in die Abschnitte Umweltschutzinvestitionen sowie Umweltschutzgüter und -leistungen, Wasser und Abwasser sowie Abfallwirtschaft.

Umweltschutzinvestitionen, Umweltschutzgüter und -leistungen: Die jährliche Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz erfasst bei Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) die Bruttozugänge an Sachanlagen, die ausschließlich oder überwiegend dem Schutz der Umwelt dienen. Dabei gelten Erfassungsuntergrenzen, d. h. es sind Unternehmen und Betriebe ab einer bestimmten Größe einbezogen. Ab Berichtsjahr 2008 sind aufgrund der Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigsystematik WZ 2008 erstmalig Unternehmen und Betriebe des Entsorgungssektors einbezogen. Ab Berichtsjahr 2016 wurde die Zuordnung der Umweltschutzinvestitionen nach Umweltschutzbereichen an die internationale Klassifikation der Umweltschutzaktivitäten und -ausgaben (Classification of Environmental Protection Activities, CEPA) angepasst.

Mit der jährlichen "Erhebung der Güter und Leistungen für den Umweltschutz" werden die Betriebe und Einrichtungen, die dem Umweltschutz dienende Waren, Bau- und Dienstleistungen herstellen bzw. erbringen, erfasst. Dabei sind alle Wirtschaftszweige einbezogen, ausgenommen der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Für die Erhebung 2016 wurden Erfassungsuntergrenzen für den Berichtskreis eingeführt, um die Auskunftspflichten zu entlasten. Daher wurde im Jahr 2016 eine Vielzahl von Einheiten erstmals nicht mehr befragt. Die monetären Auswirkungen waren aber vergleichsweise gering.

Wasser und Abwasser: Bei den Angaben zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung handelt es sich um Ergebnisse aus unterschiedlichen wasserwirtschaftlichen Erhebungen.

Die dreijährliche Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und öffentlichen Abwasserentsorgung erfasst bei allen Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts, Unternehmen und andere Einrichtungen, die Anlagen für die öffentliche Wasserversorgung und öffentliche Abwasserentsorgung betreiben, Daten zu Gewinnung, Bezug und Abgabe von Wasser, die Zahl der versorgten Einwohner, die Anschlussverhältnisse sowie Menge und Art der Behandlung des Abwassers. Zusätzlich werden jährlich seit 2006 bei den Betreibern von öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen die Mengendaten über die Verwertung und den Verbleib des Klärschlammes aus der öffentlichen Abwasserbehandlung erhoben.

Die Statistik der nichtöffentlichen Wasserversorgung und nichtöffentlichen Abwasserentsorgung bezieht alle Betriebe und Einrichtungen der Wirtschaft außerhalb der öffentlichen Wasserversorgung und öffentlichen Abwasserentsorgung ein. Sie liefert alle drei Jahre u. a. Daten über Gewinnung, Bezug und Nutzung von Wasser sowie Menge und Art der Behandlung des Abwassers. Zum Berichtskreis der Erhebung gehören ab Berichtsjahr 2013 alle Betriebe und Einrichtungen, die jährlich mindestens 2 000 Kubikmeter Wasser selbst gewinnen oder 2 000 Kubikmeter Wasser oder Abwasser in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund direkt einleiten oder 10 000 Kubikmeter Wasser aus dem öffentlichen Netz oder von anderen Betrieben und Einrichtungen übernehmen. Befragt werden auf Basis der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008) die Betriebe und Einrichtungen des Wirtschaftsabschnittes Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie der Wirtschaftsabschnitte im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen.

Aufgrund geänderter Erfassungsuntergrenzen sind die Erhebungsergebnisse der Berichtsjahre ab 2013 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Berichtsjahre 2007 und 2010 vergleichbar.

Informationen über die Preise für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, ihre Struktur und Entwicklung, werden mit der Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte gewonnen. Die Angaben werden alle drei Jahre jeweils für das Berichtsjahr und die zwei vorhergehenden Jahre zum Stichtag 1. Januar bei den Anstalten, Körperschaften, Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung betreiben, bzw. bei den zuständigen Gemeinden erfasst.

Die Erhebungen der Unfälle beim Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen werden jährlich bei den Behörden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen zuständig sind, durchgeführt. In Mecklenburg-Vorpommern sind die unteren Wasserbehörden, d. h. die Landräte und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte sowie die Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt, zuständig.

Abfallwirtschaft: Die Angaben zum Aufkommen an Haushaltsabfällen stammen aus der jährlichen Erhebung über die Abfalleinsammlung im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung. Die Daten für Mecklenburg-Vorpommern werden dem Statistischen Amt vom Landesumweltamt aus der Siedlungsabfallbilanz zur Verfügung gestellt.

Anlagenbezogene Ergebnisse zur Abfallwirtschaft liefern im Wesentlichen die Erhebung der Abfallentsorgung und die Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen.

In die jährliche Erhebung der Abfallentsorgung sind alle Betreiber zulassungsbedürftiger Abfallentsorgungsanlagen - insbesondere die nach der Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) genehmigten Anlagen - einbezogen, in denen Abfälle (eigene oder von Dritten übernommene) beseitigt oder behandelt/verwertet werden. Die Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen wird bei den Betreibern von Bauschutttaufbereitungsanlagen und Asphaltmischanlagen durchgeführt.

Die Erzeugung gefährlicher Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, wird durch jährliche sekundärstatistische Auswertungen der Begleitscheine erhoben. Die aus dem Verwaltungsvollzug gewonnenen Überwachungsdaten werden dem Statistischen Amt vom Landesumweltamt für weitere Auswertungen zur Verfügung gestellt.

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Bei **Abwasserbehandlungsanlagen** wird zwischen mechanischen, biologischen ohne weitergehende Behandlung, biologischen mit weitergehender Behandlung und sonstigen Kläranlagen unterschieden. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider, Hauskläranlagen u. Ä. sind nicht einbezogen.

Zu den **gefährlichen Abfällen** gehören verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Gefährliche Abfälle sind in der Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Ihre Entsorgung ist über ein differenziertes Genehmigungs- und Nachweisverfahren gemäß Nachweisverordnung (NachwV) geregelt.

Das **haushaltsübliche mengen- und flächenunabhängige Entgelt** umfasst die Grundgebühr, die einem durchschnittlichen Haushalt für das Vorhalten der Abwasserentsorgungseinrichtung in Rechnung gestellt wird. Sie dient u. a. der Abdeckung von Kosten für die Betreibung und Wartung des Kanalnetzes sowie der zentralen Kläranlagen.

Das **haushaltsübliche verbrauchsunabhängige Entgelt** umfasst die sogenannte Grundgebühr, die einem durchschnittlichen Haushalt für die Vorhaltung von Wasser in Rechnung gestellt wird. Sie dient u. a. der Abdeckung von Kosten für die Betreibung und Wartung des Leitungsnetzes, für die Verbrauchsablesung, Kontrolle, Eichung, den Wechsel und Einbau der Wasserzähler.

Die **Investitionen für den Umweltschutz** von Betrieben des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe beziehen sich auf Sachanlagen zum Schutz vor schädigenden Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen) und Aufwendungen für Erzeugnisse, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung als herkömmliche Erzeugnisse hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen). Die Umweltschutzinvestitionen umfassen den Wert der Bruttozugänge an erworbenen bzw. selbst erstellten (einschließlich im Bau befindlicher) Sachanlagen für die Bereiche Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung, Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser sowie Klimaschutz.

Klärschlamm ist die Bezeichnung für den ausgefaulten oder auf sonstige Weise stabilisierten Schlamm, der in den verschiedenen Behandlungsstufen innerhalb einer Abwasserbehandlungsanlage anfällt. Ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfangrückstände. Klärschlamm aus häuslichen Abwässern enthält viele Nährstoffe und kann unter bestimmten Voraussetzungen in der Landwirtschaft als Düngemittel verwendet werden. Einzelheiten sind in der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) geregelt. Klärschlamm kann je nach Abwasserart und Behandlungsverfahren umwelt- bzw. gesundheitsgefährdende Stoffe wie Krankheitskeime und Schwermetalle enthalten und wird daher bei Überschreitung der Grenzwerte thermisch entsorgt (verbrannt).

Letztverbraucher sind Privathaushalte (einschließlich Kleingewerbe und sonstiger Kleinabnehmer), gewerbliche Unternehmen (Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Behörden, Bundeswehr, landwirtschaftliche Betriebe), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

Das **mengenbezogene Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt** wird bevorzugt nach dem Frischwassermaßstab berechnet, bei dem der Trinkwasserverbrauch, d. h. die vom Wasserversorger bezogene Wassermenge, als Berechnungsgrundlage herangezogen wird.

Unter **Umweltschutzgüter und -leistungen** sind sämtliche Waren, Bau- und Dienstleistungen zu verstehen, deren Hauptzweck der Schutz der natürlichen Umwelt ist. Sie dienen der Emissionsminderung, d. h. der Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädigenden Einflüssen aus Produktion und Konsum auf die Umwelt. Nicht darunter fallen Waren, Bau- und Dienstleistungen, die dem Arbeitsschutz dienen. Reine Entsorgungsdienstleistungen (z. B. das Sammeln, Befördern und Behandeln von Abfällen), Energieerzeugnisse (z. B. der Umsatz aus der Erzeugung von Windenergie, Solarstrom und Biokraftstoffen) sowie reine Handelsleistungen sind ebenfalls nicht enthalten.

Das **verbrauchsabhängige Entgelt** ist der Preis, der vom Wasserversorger für die Bereitstellung und Lieferung von einem Kubikmeter Trinkwasser (= 1 000 Liter) erhoben wird.

Wasser gefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen und Gemische), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß nachteilige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen (§ 62 Absatz 3 Wasserhaushaltsgesetz). Sie werden in der Verwaltungsvorschrift Wasser gefährdende Stoffe (VwVwS) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in Wassergefährdungsklassen eingestuft.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt
H. v. Herstellung von

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > Q113 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q163 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q193 Wasser- und Abwasserentgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q243 Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen
- > Q263 Einsammlung und Verbleib von Verpackungen
- > Q2A3 Abfallentsorgung
- > Q2B3 Gefährliche Abfälle in Mecklenburg-Vorpommern sowie grenzüberschreitende Abfallverbringung
- > Q2C3 Abfallerzeugung
- > Q313 Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe
- > Q323 Umsatz und Beschäftigung in der Umweltschutzwirtschaft
- > Q133 Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen
- > Q413 Anlagen zum Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Umwelt



Fachliche Informationen

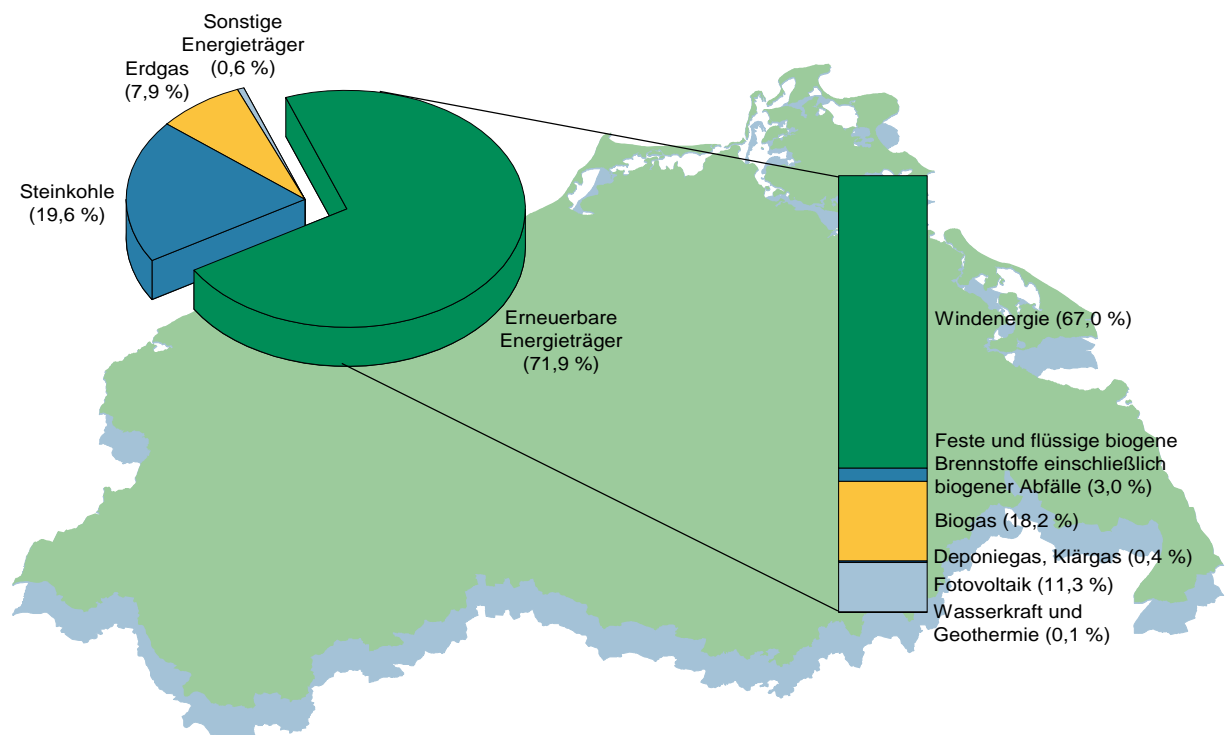
Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56043, frauke.kusenack@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 18.2.6
Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, Reihe 2.1.3

19 :: Energie

Stromerzeugung 2017 nach Energieträgern

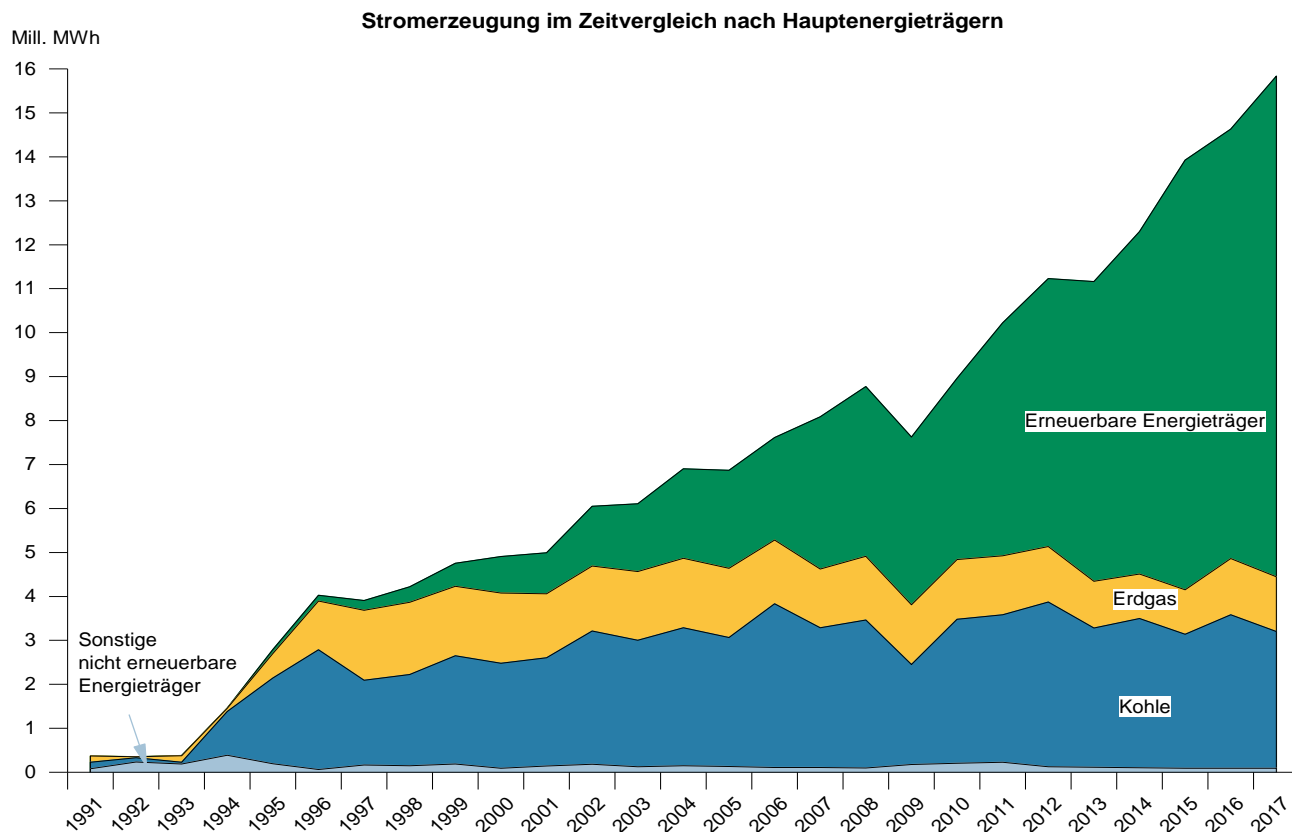


(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
437	Erster Überblick
438	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
439	19.1 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich
439	19.2 Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich
440	19.3 Kraftwerke und Stromerzeugungsanlagen
440	19.3.1 Leistung am Jahresende im Zeitvergleich
440	19.3.2 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich
440	19.3.3 Brennstoffeinsatz für die Stromerzeugung (brutto) im Zeitvergleich
441	19.4 Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich
441	19.5 Produktion von Biokraftstoffen im Zeitvergleich
442	19.6 Absatz von Strom im Zeitvergleich
442	19.7 Absatz von leitungsgebundenem Gas im Zeitvergleich
442	19.8 Absatz von Flüssiggas im Zeitvergleich
443	19.9 Energieverwendung der Industriebetriebe nach Energieträgern im Zeitvergleich sowie 2017 nach Wirtschaftsgliederung
435	Grafiken Stromerzeugung 2017 nach Energieträgern
437	Stromerzeugung im Zeitvergleich nach Hauptenergieträgern
437	Energieverwendung und Umsatz der Industriebetriebe 2017 nach Wirtschaftsgliederung
439	Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich
441	Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich nach Energieträgern
444	Fußnotenerläuterungen
445	Methodik
446	Glossar
448	Mehr zum Thema

Erster Überblick

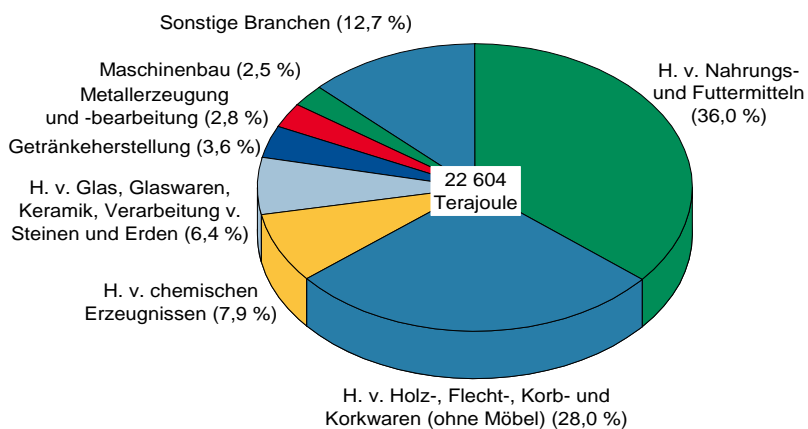


Stromerzeugung = Bruttostromerzeugung der Kraftwerke zur allgemeinen Versorgung, der Industriekraftwerke und Kläranlagen sowie Einspeisungen weiterer Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien einschließlich Eigenverbrauch der einspeisenden Anlagen.

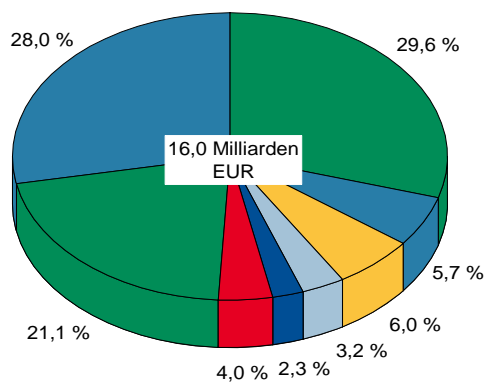
(c) StatA MV

Energieverwendung und Umsatz der Industriebetriebe 2017 nach Wirtschaftsgliederung

Energieverwendung



Umsatz



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

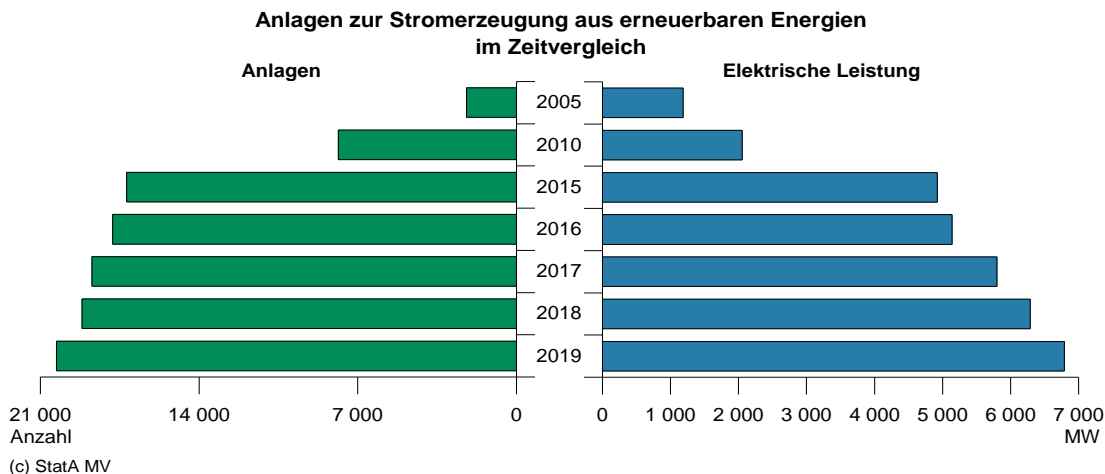
- Im Jahr 2017 wurden in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 15 834 Gigawattstunden (brutto) elektrischer Strom erzeugt, darunter 11 387 Gigawattstunden (72 Prozent) auf Basis von erneuerbaren Energieträgern.
- Die Ökostromproduktion stieg im Jahr 2017 um 17 Prozent. Am stärksten hat die Strombereitstellung aus Windkraft zugenommen. Nach kräftigem Ausbau der Kapazitäten und aufgrund der guten Windverhältnisse im Jahr 2017 wurden 26,8 Prozent mehr Strom aus Windkraft erzeugt als 2016.
- Mit einem Anteil von 48 Prozent an der gesamten Bruttostromerzeugung rangierte die Windenergie an erster Stelle im Energieträgermix.
- In Biogasanlagen wurden im Jahr 2017 2 078 Gigawattstunden Strom produziert und ins Netz eingespeist. Damit ist erstmalig ein leichter Rückgang der Strombereitstellung aus Biogas um 8,5 Gigawattstunden oder 0,4 Prozent gegenüber 2016 zu verzeichnen. Ihr Beitrag an der gesamten Stromerzeugung belief sich auf 13 Prozent. Insgesamt waren im Land 531 Biogasanlagen mit einer Leistung von 300 Megawatt am Netz. Alle biogenen Energiequellen zusammengekommen (Biogas, Deponie- und Klärgas sowie feste und flüssige biogene Brennstoffe einschließlich Abfälle) leisteten einen Beitrag von 2 468 Gigawattstunden Strom. Das entspricht 16 Prozent der Bruttostromerzeugung und damit - nach Steinkohle - Platz 3 im Energieträgermix.
- Die Produktion von Solarstrom hat 2017 gegenüber dem Vorjahr um weitere 15 Gigawattstunden bzw. um 1,2 Prozent zugenommen. Aus Sonnenenergie wurden insgesamt 1 283 Gigawattstunden Strom erzeugt. Das entspricht einem Anteil von 8 Prozent der gesamten Stromerzeugung im Land und damit dem Anteil von Erdgas. Der Zuwachs an einspeisenden Fotovoltaik-Anlagen ist nach der Abschwächung in den Vorjahren 2017 wieder angestiegen. Im Jahr 2017 waren 16 193 Fotovoltaik-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 1 576 Megawatt am Netz.
- Die Stromproduktion aus Steinkohle ging 2017 um ein Zehntel auf 3 108 Gigawattstunden zurück. Abgenommen hat auch die Bedeutung von Erdgas für die Stromerzeugung, um 2,6 Prozent auf 1 246 Gigawattstunden.
- Die Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, die KWK-Anlagen der Industriebetriebe (zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme in Kopplungsprozessen) sowie die Heizwerke haben im Jahr 2017 zusammen netto 3 976 Gigawattstunden Wärme produziert, größtenteils auf Basis fossiler Energieträger wie Erdgas (Anteil: 67 Prozent) und Steinkohle. 21 Prozent der Wärme wurden auf der Grundlage erneuerbarer Energieträger erzeugt.
- Im Jahr 2019 wurden in Mecklenburg-Vorpommern 344 387 Tonnen Biokraftstoffe produziert. Das waren 5,3 Prozent mehr als 2018.
- Die bundesdeutschen Energieversorgungsunternehmen haben im Jahr 2018 6,4 Milliarden Kilowattstunden Strom an Endverbraucher in Mecklenburg-Vorpommern geliefert. Die Stromlieferungen nach Mecklenburg-Vorpommern, die 2014 einen Rekordwert erreicht hatten, sind im Jahr 2018 um weitere 1,9 Prozent gesunken.
- Im Unterschied zu den Stromlieferungen sind die Lieferungen von leitungsgebundenem Gas nach Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2018 gegenüber 2017 gestiegen. Insgesamt wurden 2018 14 995 Gigawattstunden Gas an Endabnehmer im Land geliefert. Die größte Abnehmergruppe sind die Haushaltskunden (Anteil: 33 Prozent), gefolgt von den Energieversorgungsunternehmen (Anteil: 26 Prozent) und den Industriebetrieben (Anteil: 17 Prozent).
- Der Absatz von Flüssiggas an Endabnehmer und Wiederverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern ist 2019 auf 75 462 Liter gesunken, um 13 Prozent gegenüber 2018.
- Die Energieverwendung der Industriebetriebe (mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) belief sich im Jahr 2017 auf 22 604 Terajoule. Der Energiebedarf ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent gestiegen.
- Die Betriebe setzten vor allem Erdgas (Anteil an der Energieverwendung insgesamt 2017: 34 Prozent) und Strom (29 Prozent) ein. Ein Fünftel des Energiebedarfs (21 Prozent) wurde mit erneuerbaren Energieträgern gedeckt, vor allem mit Altholz und Abfällen aus der Holzverarbeitenden Industrie.
- Der größte Anteil an der Energieverwendung in der Industrie im Land entfiel 2017 auf das Ernährungsgewerbe (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung) mit 40 Prozent, gefolgt von der Branche Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) mit 28 Prozent.

19.1 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich 1)

Energieträger	2005		2010		2015		2016		2017	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Insgesamt	6 867 299	100	8 962 172	100	13 925 625	100	14 629 160	100	15 833 594	100
Steinkohle	2 932 182	42,7	3 277 185	36,6	3 047 473	21,9	3 486 564	23,8	3 107 503	19,6
Erdgas	1 575 795	22,9	1 359 379	15,2	1 010 132	7,3	1 279 509	8,7	1 246 091	7,9
Heizöl und sonstige nicht erneuerbare Energieträger 2)	133 154	1,9	204 578	2,3	92 204	0,7	93 216	0,6	93 359	0,6
Windenergie	1 774 194	25,8	2 518 244	28,1	6 109 369	43,9	6 016 993	41,1	7 627 770	48,2
Biomasse	438 146	6,4	1 482 852	16,5	2 442 295	17,5	2 480 061	17,0	2 467 526	15,6
davon										
feste und flüssige biogene Stoffe 3)	257 482	3,7	329 704	3,7	334 543	2,4	345 118	2,4	341 349	2,2
Biogas	112 851	1,6	1 095 762	12,2	2 063 236	14,8	2 086 481	14,3	2 077 933	13,1
Deponie- und Klärgas	67 813	1,0	57 386	0,6	44 516	0,3	48 462	0,3	48 244	0,3
Fotovoltaik	7 848	0,1	113 124	1,3	1 217 467	8,7	1 267 858	8,7	1 283 254	8,1
Wasserkraft und Geothermie	5 980	0,1	6 810	0,1	6 685	0,0	4 960	0,0	8 091	0,1
davon										
nicht erneuerbare Energieträger	4 641 131	67,6	4 841 141	54,0	4 149 809	29,8	4 859 289	33,2	4 446 953	28,1
erneuerbare Energieträger	2 226 168	32,4	4 121 031	46,0	9 775 816	70,2	9 769 871	66,8	11 386 641	71,9

19.2 Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich 4)

Energieträger	2005		2010		2015		2018		2019	
	Anlagen	Leistung	Anlagen	Leistung	Anlagen	Leistung	Anlagen	Leistung	Anlagen	Leistung
	Anzahl	MW	Anzahl	MW	Anzahl	MW	Anzahl	MW	Anzahl	MW
Insgesamt	2 202	1 186	7 859	2 054	17 191	4 923	19 165	6 288	20 294	6 792
Windenergie	1 123	1 080	1 345	1 546	1 804	3 152	2 006	4 119	2 053	4 405
feste und flüssige biogene Stoffe 3)	11	35	35	80	21	88	22	90	24	95
Biogas und Bioerdgas	70	41	309	175	545	303	538	298	539	307
Deponiegas	11	10	9	10	8	8	7	8	7	8
Klärgas	10	4	7	3	7	4	10	4	10	4
Fotovoltaik	951	13	6 128	237	14 780	1 365	16 556	1 764	17 635	1 969
Wasserkraft	25	3	26	3	26	3	26	3	26	3



19.3 Kraftwerke und Stromerzeugungsanlagen

19.3.1 Leistung am Jahresende im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018 5)	2019
	MW								
Insgesamt	874,9	892,9	917,7	942,5	1 017,2	1 029,5	1 030,5	1 043,4	1 038,2
Kraftwerke	839,9	848,9	878,0	892,4	989,7	990,6	991,6	1 006,2	1 013,1
davon									
Steinkohle	553,0	553,0	555,8	556,0	553,0	553,0	553,0	514,0	514,0
Erdgas	285,2	294,8	322,1	307,5	358,0	362,0	358,1	340,3	337,3
erneuerbare Ener- gieträger ein- schließlich Abfälle	1,7	1,1	0,5	28,9	78,7	75,7	80,5	152,0	161,8
Stromerzeugungsan- lagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	35,0	44,0	39,3	50,0	27,6	38,9	38,9	37,2	25,1

19.3.2 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
	MWh								
Insgesamt	3 618 114	4 031 281	4 558 123	4 865 729	4 570 379	5 296 212	4 895 017	4 700 687	4 489 378
Kraftwerke	3 530 515	3 917 839	4 469 730	4 706 042	4 447 960	5 156 512	4 745 541	4 547 668	4 363 933
davon									
Steinkohle	1 927 210	2 388 650	2 932 182	3 277 185	3 047 473	3 486 564	3 107 503	2 372 046	2 263 082
Erdgas	1 530 367	1 527 624	1 525 597	1 286 601	952 024	1 216 733	1 175 571	1 180 208	1 132 876
Heizöl	71 793	.	7 328	15 740	12 354	6 891	12 742	.	.
erneuerbare Ener- gieträger ein- schließlich Abfälle	.	.	4 623	126 516	436 109	446 324	449 725	.	.
Stromerzeugungsan- lagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	87 599	113 442	88 393	159 687	122 419	139 701	149 476	153 019	125 445

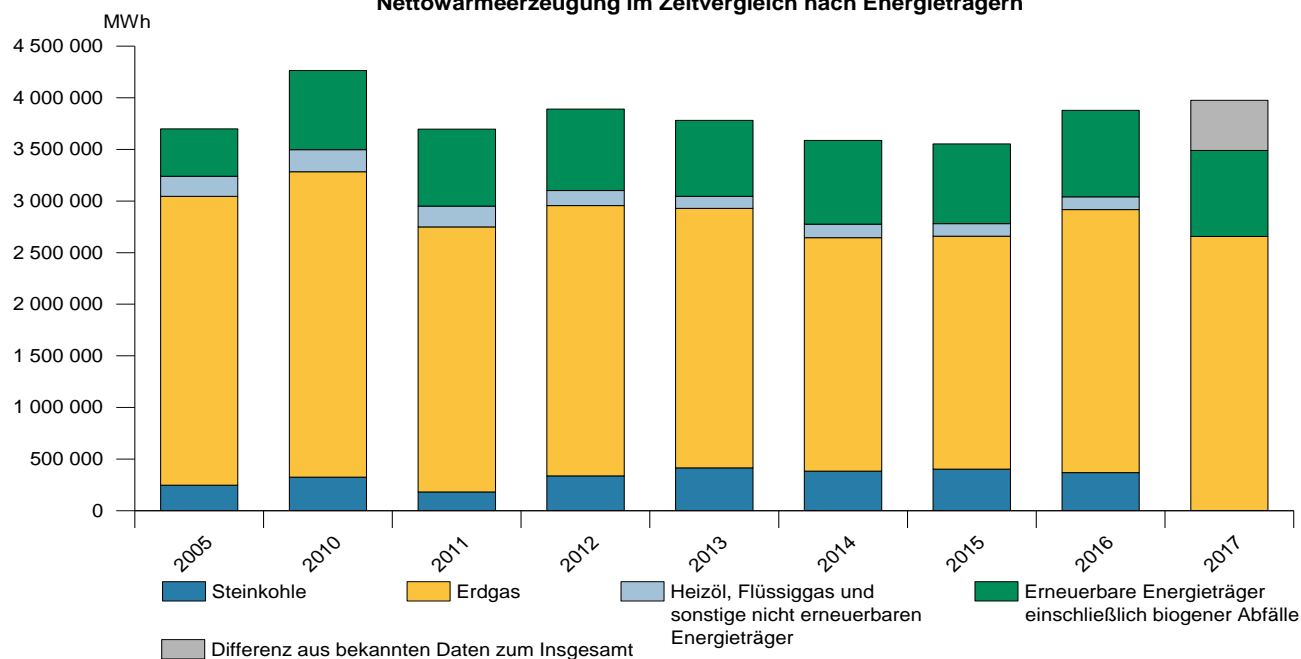
19.3.3 Brennstoffeinsatz für die Stromerzeugung (brutto) im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
	GJ								
Insgesamt	23 348 741	26 226 632	33 419 899	36 836 066	38 822 436	40 121 691	36 218 768	41 488 013	37 963 682
Kraftwerke	22 696 562	25 395 926	32 793 426	35 323 997	37 952 046	38 976 308	35 059 721	40 030 500	36 499 609
davon									
Steinkohle	15 153 582	18 447 399	22 854 874	25 698 765	24 739 986	26 466 712	23 819 308	27 029 580	23 663 311
Erdgas	7 166 049	6 751 662	9 848 189	7 940 811	6 250 502	6 260 199	5 876 021	7 745 180	7 663 322
Heizöl	376 931	.	55 087	130 499	72 350	76 809	99 958	55 626	106 802
erneuerbare Ener- gieträger ein- schließlich Abfälle	x	x	35 276	1 553 921	6 889 209	6 172 588	5 264 434	5 200 113	5 066 174
Stromerzeugungsan- lagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	652 179	830 706	626 473	1 512 070	870 390	1 145 384	1 159 047	1 457 512	1 464 072

19.4 Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich ⁶⁾

Energieträger	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
	MWh						
Insgesamt	3 699 316	4 263 719	3 781 846	3 585 850	3 553 067	3 878 998	3 975 599
Steinkohle	246 778	326 028	416 094	383 428	403 853	369 325	.
Erdgas	2 798 256	2 957 926	2 511 628	2 262 398	2 254 223	2 546 454	2 657 041
Heizöl, Flüssiggas und sonstige nicht erneuerbare Energieträger ²⁾	193 819	212 886	116 528	130 559	121 963	124 056	.
erneuerbare Energieträger einschließlich biogener Abfälle	460 463	766 879	737 596	809 464	773 028	839 164	832 103

Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich nach Energieträgern



(c) StatA MV

19.5 Produktion von Biokraftstoffen im Zeitvergleich

Merkmal	2006	2010	2015	2016	2017	2018	2019
	1 000 t						
Erzeugte Biokraftstoffe	128,3	280,0	307,3	232,2	242,1	326,9	344,4
darunter							
Biodiesel	125,2	230,9	256,3	185,5	201,5	277,4	303,1
Rapsöl	3,2	0,5	-	-	-	-	-
Eingesetzte Biomasse/Stoffe							
Raps und Soja	255,9	244,8	.	.	.	.	.
Pflanzenöle, tierische Fette und Fettsäuren, Altspeiseöle und -fette, glukose- oder stärkehaltige Stoffe	37,5	294,2	434,4	398,7	399,0	478,6	510,1
Abgabe von Biokraftstoffen (einschließlich Vorjahresbestände und Zukäufe)	127,9	241,1	310,0	230,4	239,5	327,5	339,6

19.6 Absatz von Strom im Zeitvergleich

Merkmal	1991 7)	2000	2010	2015	2016	2017	2018
	MWh						
Stromlieferungen an Endabnehmer im Land	5 378 599	6 053 053	6 419 269	6 671 284	6 615 815	6 566 857	6 443 352
davon an							
Haushaltskunden 8)	1 949 200	2 137 497	2 190 732	2 356 935	2 324 073	2 343 588	2 245 752
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden 9)	1 400 281	1 395 587	1 610 288	1 553 303	1 805 634	1 780 763	1 715 981
übrige Endabnehmer	2 029 118	2 519 969	2 618 249	2 761 046	2 486 108	2 442 506	2 481 619

19.7 Absatz von leitungsgebundenem Gas im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2010	2015	2016	2017	2018
	MWh						
Leitungsgebundene Gaslieferungen 10) an Endabnehmer im Land	3 568 899	14 790 067	14 985 081	13 754 058	14 815 102	14 810 819	14 995 188
davon an							
Unternehmen der							
Wärme- und Kälteversorgung 11)	.	3 483 220	1 305 445	539 958	566 472	694 457	819 262
Elektrizitätsversorgung 12)	.	2 437 627	3 952 314	3 360 509	3 942 951	3 870 732	3 851 859
Haushaltskunden 8)	1 488 247	4 342 424	5 056 995	4 546 756	5 006 480	4 971 110	5 014 736
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	2 125 666	2 664 654	2 388 454	2 290 375	2 589 174
übrige Endabnehmer	.	.	2 544 661	2 642 181	2 910 745	2 984 145	2 720 157

19.8 Absatz von Flüssiggas im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2010	2015	2017	2018	2019
	t						
Lieferung von Flüssiggas an Abnehmer im Land	44 844	94 078	94 999	86 992	89 316	86 940	75 462
davon an							
Endverbraucher	41 436	62 540	84 837	73 992	71 534	71 659	61 945
davon an							
Produzierendes Gewerbe 13)	9 803	23 010	20 532	26 512	22 284	20 974	19 295
Haushalte	26 890	29 315	42 261	32 705	34 378	35 615	29 433
sonstige Abnehmer 14)	4 743	10 215	22 044	14 775	14 871	15 070	13 217
Wiederverkäufer 15)	3 408	31 538	10 162	13 000	17 782	15 281	13 517

**19.9 Energieverwendung der Industriebetriebe nach Energieträgern im Zeitvergleich sowie 2017
nach Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klas- sifika- tion	Merkmal	Insgesamt	Davon						
			Kohle	Heizöl	Erdgas	erneuer- bare Energie- träger 16)	Strom	Wärme einschl. Dampf	sonstige Energie- träger 17)
			GJ						
	2008	19 277 903	285 146	847 126	6 589 558	3 415 528	6 498 354	1 455 234	186 958
	2009	20 055 603	314 747	953 801	6 419 580	4 036 842	6 014 435	1 456 286	859 914
	2010	22 053 583	302 579	738 437	7 462 858	4 190 562	6 316 082	1 917 950	1 125 115
	2011	21 725 393	413 768	679 524	7 162 235	4 348 756	6 347 359	1 658 207	1 115 544
	2012	21 529 179	454 461	578 714	7 742 365	4 157 200	5 789 068	1 717 198	1 090 174
	2013	22 009 665	432 519	446 104	7 674 059	4 635 643	6 393 513	2 304 267	123 559
	2014	22 520 248	474 454	365 937	7 641 058	4 865 008	6 546 908	2 532 660	94 223
	2015	22 553 500	642 393	393 760	7 737 542	4 699 672	6 645 897	2 361 836	72 400
	2016	22 327 981	585 245	373 524	7 910 307	4 409 463	6 505 429	2 457 092	86 921
	2017	22 604 353	646 246	434 765	7 771 535	4 673 228	6 525 922	2 464 046	88 611
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	4 839	.	.	101 323	-	734
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln darunter	8 140 117	.	79 253	3 860 144	.	2 102 553	1 867 697	.
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	913 553	-	7 472	567 320	-	317 775	.	.
10.2	Fischverarbeitung	275 187	-	.	155 883	.	112 407	.	-
10.5	Milchverarbeitung	1 509 410	-	.	564 409	.	567 299	.	-
10.7	H. v. Back- und Teigwaren	487 382	-	18 916	291 045	.	175 575	.	.
10.8	H. v. sonstigen Nahrungsmitteln	3 047 483	.	.	2 013 773	-	624 122	.	-
10.9	H. v. Futtermitteln	231 468	.	11 984	.	-	74 862	.	-
11	Getränkeherstellung	811 644	.	.	566 747	-	237 680	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	19 541	-	-	11 367	-	.	.	-
14	H. v. Bekleidung	.	.	.	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6 334 404	-	.	.	4 434 239	1 177 542	.	.
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	251 645	-	-	.	.	94 816	-	-
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfälti- gung von Ton-, Bild- u. Datenträgern	234 786	-	.	.	-	135 681	.	-
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 783 226	.	.	796 508	.	593 555	.	.
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	62 620	-	-	33 680	-	.	.	-
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	377 763	-	9 725	81 030	.	274 395	.	.
23	H. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Ver- arbeitung von Steinen und Erden	1 454 712	114 188	107 028	942 249	.	279 998	.	6 315
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	641 586	-	2 405	92 277	-	543 952	.	.
25	H. v. Metallerzeugnissen	429 710	-	67 440	155 286	.	171 063	25 078	.
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	43 913	-	-	7 543	-	24 181	.	.
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	.	.	.	.	-	.	.	.
28	Maschinenbau	562 233	-	6 255	202 623	.	265 794	32 699	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	214 081	-	13 923	104 049	-	91 142	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	299 805	-	18 255	132 075	-	132 320	17 155	-
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	218 236	-	.	99 160	-	101 411	.	-
31	H. v. Möbeln	91 132	-	8 746	9 729	30 105	31 788	.	.
32	H. v. sonstigen Waren	.	-	.	6 491	-	33 236	.	-
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	83 877	-	6 390	23 114	.	34 296	18 056	.

Fußnotenerläuterungen

- 1) Bruttostromerzeugung der Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, der Stromerzeugungsanlagen der Industrie, der Kläranlagen sowie Einspeisung weiterer Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.
- 2) Einschließlich der nichtbiogenen Abfälle (gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen 50 Prozent der Abfälle).
- 3) Einschließlich der biogenen Abfälle (gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen 50 Prozent der Abfälle).
- 4) Sämtliche Kraftwerke und Anlagen in Mecklenburg-Vorpommern, die Strom aus erneuerbaren Energien in das Netz zur allgemeinen Versorgung eingespeist haben (Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Anlagen Dritter).
- 5) Aufgrund methodischer Anpassungen werden seit Berichtsjahr 2018 die Kraftwerke umfassender erfasst, z. B. auch unter Einbeziehung von Biogasanlagen. Des Weiteren wird seit 2018 die Nettonennleistung anstelle der Enpassleistung erhoben.
- 6) Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Heizwerke.
- 7) 1991: Ohne Stromabgabe an Deutsche Bahn AG.
- 8) Private Haushalte und Kunden mit Jahresverbrauch bis 10 000 kWh Strom bzw. Gas für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke; bis 2010: Nur private Haushalte.
- 9) Bis 2000: Endabnehmer im Produzierenden Gewerbe.
- 10) Abgabe von Erdgas bzw. hergestelltem Gas durch Gasversorgungsunternehmen und Erdgasproduzenten.
- 11) Ab 2010: Gasabgabe an reine Heizwerke. In den Vorjahren ist dagegen zusätzlich die Abgabe an Blockheizkraftwerke zur Wärmeerzeugung enthalten.
- 12) Im Fall der Gasabgabe an Blockheizkraftwerke ist ab 2010 die gesamte Gasabgabe einbezogen, in den Vorjahren ist dagegen nur die Gasabgabe zur Elektrizitätserzeugung enthalten.
- 13) Ohne Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen.
- 14) Einschließlich Elektrizitätsversorgungsunternehmen.
- 15) Unternehmen, die Flüssiggas im eigenen Namen aufgrund einer besonderen Konzession verkaufen, sowie Gasversorgungsunternehmen.
- 16) Feste und flüssige biogene Brennstoffe, Biogas und sonstige erneuerbare Energieträger, ohne biogene Abfälle.
- 17) Abfall sowie Flüssiggas, Dieselmotorkraftstoff und andere Mineralölprodukte.

Methodik

Im Kapitel "Energie" werden ausgewählte Daten zur Erzeugung von Elektrizität (elektrischem Strom) und Wärme, zur Produktion von Biokraftstoffen, zu den Strom- und Gaslieferungen nach Mecklenburg-Vorpommern sowie zur Energieverwendung der Industriebetriebe dargestellt.

Bei den Angaben zur **Bruttostromerzeugung** bis 2017 handelt es sich um zusammengefasste Ergebnisse aus unterschiedlichen statistischen Erhebungen bei den Energieversorgungsunternehmen, bei Strom erzeugenden Industriebetrieben, Kläranlagenbetreibern sowie über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern.

Von den Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen und Stromerzeugungsanlagen der Industriebetriebe sind alle Anlagen mit einer elektrischen Engpassleistung (brutto) ab 1 Megawatt einbezogen.

Die Angaben zur **Nettowärmeerzeugung** setzen sich aus den Meldungen der Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Heizwerke zusammen. Rechtlich selbstständige Heizwerke sind einbezogen, wenn sie über eine Netto-Wärme-Engpassleistung von mindestens 2 Megawatt verfügen und Wärme an Dritte liefern. Heizwerke von Wohnungsgesellschaften sind einbezogen, soweit sie mehr als 500 Wohneinheiten mit Wärme versorgen.

Zum Berichtskreis der Erhebung über die **Energieverwendung** gehören sämtliche Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden gehören und in diesen Unternehmen mindestens 20 Personen (in bestimmten kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen mindestens 10 Personen) tätig sind, sowie die Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des Bereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie des Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt.

Die Zuordnung der Unternehmen oder Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ab dem Berichtsjahr 2008 auf der Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit, d. h. nach der Tätigkeit, die den größten Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens oder des Betriebes leistet.

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Ein **Betrieb** ist eine örtlich getrennte Niederlassung eines Unternehmens. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

Biogas stellt einen Energieträger mit chemischer Bindungsenergie dar, dessen Hauptkomponente das Methan ist. Es entsteht durch den mikrobiellen Abbau organischer Substanz (Biomasse) unter Luftabschluss (anaerob) in Anwesenheit von Wasser und innerhalb eines Bereiches von 20 bis 55 °C.

Biogene Brennstoffe sind Brennstoffe biologisch-organischer Herkunft. Sie zählen zur Kategorie Biomasse und enthalten in ihren chemischen Verbindungen solare Strahlungsenergie, die von den Pflanzen durch Photosynthese gespeichert wurde. Durch Oxidation dieser Brennstoffe, meistens durch Verbrennung oder Vergasung, kann diese Energie freigesetzt werden.

Feste biogene Stoffe sind beispielsweise Holz, Rinde, Sägereste, Stroh und Schilf. Zu den **flüssigen biogenen Stoffen** zählen Biokraftstoffe wie Bioethanol, Pflanzenöle und Biodiesel.

Biomasse ist der biologisch abbaubare Anteil von Erzeugnissen, Abfällen und Rückständen der Landwirtschaft (einschließlich pflanzlicher und tierischer Stoffe), der Forstwirtschaft, der Fischerei und damit verbundener Industriezweige sowie der biologisch abbaubare Anteil von Abfällen aus Industrie und Haushalten.

Die **Bruttostromerzeugung** ist die während einer bestimmten Zeiteinheit erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorklemmen.

Deponiegas entsteht beim bakteriologischen und chemischen Abbau von organischen Abfällen in Deponien. Es besteht bis zu 55 Prozent aus Methan (CH_4) und bis zu 45 Prozent aus Kohlendioxid (CO_2) (Prozentangaben bezogen auf das Volumen). Wegen des hohen Methangehaltes ist Deponiegas brennbar und kann zur Wärme- oder Stromerzeugung genutzt werden.

Als **Energieträger** werden alle Quellen oder Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist.

Energieverwendung: Einbezogen sind alle Formen der Energieverwendung, wie Einsatzenergie zur Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Licht, Kraft, mechanische Energie, Kälte, elektrische und magnetische Feldenergie (z. B. für Galvanik und Elektrolyse), und elektromagnetische Strahlung sowie die nichtenergetische Verwendung (z. B. als Rohstoff für chemische Prozesse). Soweit Energieträger als Brennstoffe zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen der Betriebe eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen (Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe und des erzeugten Stroms).

Nachgewiesen wird die Verwendung der Energieträger

- elektrischer Strom einschließlich des Eigenverbrauchs industrieller Stromerzeugungsanlagen,
- Gas, z. B. Erdgas, einschließlich der Gase, die vom Betrieb selbst erzeugt und verbraucht werden (ohne technische Gase, wie Schweißgas u. a.),
- Mineralölprodukte, z. B. leichtes und schweres Heizöl, Flüssiggas und Petrolkoks, jedoch ohne den Einsatz von Mineralölprodukten in Fahrzeugen,
- Kohle, jedoch im Bereich Kohlenbergbau/Kokereien ohne Einsatzkohle für die Brikett- und Koksherstellung,
- erneuerbare Energieträger wie feste und flüssige biogene Stoffe sowie Bio-, Klär- und Deponiegas,
- Fernwärme, wie Heizwasser und Dampf.

Die **Engpassleistung** einer Erzeugungseinheit jeweils am 3. Mittwoch des Monats ist die Dauerleistung, die unter Normalbedingungen erreichbar ist. Sie ist durch den leistungsschwächsten Anlagenteil (Engpass) begrenzt, wird durch Messungen ermittelt und auf Normalbedingungen umgerechnet.

Die **Nettonennleistung** (Produktion) ist die höchste Dauerleistung unter Nennbedingungen, die eine Erzeugungseinheit zum Übergabezeitpunkt erreicht. Aus der Nettonennleistung ist die Eigenverbrauchsleistung während des Betriebs der Erzeugungs- oder Speicheranlage sowie ggf. diejenige für den Anlagenstandort bereits herausgerechnet und somit nicht mehr enthalten.

Erneuerbare Energien ist der Sammelbegriff für die natürlichen Energievorkommen, die entweder auf permanent vorhandene oder auf sich in überschaubaren Zeiträumen von wenigen Generationen regenerierende Energieströme zurückzuführen sind. Dazu gehören Wasserkraft (aus Lauf- und Speicherkraftwerken sowie den Pumpspeicherkraftwerken mit natürlichem Zufluss ohne die aus Pumpspeichern mit künstlichem Zufluss gewonnene Energie), Windenergie, Solarenergie, Umgebungswärme, Biomasse und Geothermie.

Fotovoltaik ist die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom mittels Solarzellen.

Bei der **Geothermie** wird die im Erdinneren entstehende und/oder gespeicherte Wärmeenergie als Energiequelle genutzt. Bei den geothermischen Vorkommen in Deutschland handelt es sich um Thermalwasser mit Temperaturen zwischen 40 und 100 °C, das aus tiefliegenden Erdschichten entnommen wird.

Ein **Heizwerk** ist eine Anlage, in der eingesetzte Energie ausschließlich in Wärme umgewandelt wird. Der Begriff "Heizwerk" wird verwendet, wenn die Anlage anlagentechnisch und/oder baulich nicht in ein Heizkraftwerk integriert ist.

Glossar

Klärgas entsteht bei der Ausfäulung von Klärschlamm. Es enthält als energetisch wichtigste Komponente das Methangas (CH_4), daneben noch Kohlendioxid, Wasserstoff und einige Spurengase.

Ein **Megawatt** sind 1 000 000 Watt. Das Watt ist die Maßeinheit für die elektrische bzw. thermische Leistung.

Die **Nettostromerzeugung** ist die Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs, d. h. vermindert um die elektrische Arbeit, die in den Neben- und Hilfsanlagen eines Kraftwerks oder Kraftwerkblocks zur Wasseraufbereitung, Brennstoffversorgung, Rauchgas-Reinigung, Kesselwasserspeisung und dgl. verbraucht wird.

Die **Nettowärmeerzeugung** ist die von einem Heizwerk/Heizkraftwerk an Wärmeverbraucher außerhalb der Wärmeerzeugungsanlage abgegebene und gemessene Wärme.

Abkürzungsverzeichnis

H. v. Herstellung von

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > E113E Energieverwendung der Industriebetriebe
- > E413 Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgelte der Betriebe der Energie- und Wasserversorgung
- > E433 Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung
- > E453 Stromabsatz und Erlöse, Gasabsatz und Erlöse
- > E483 Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und bei der Beseitigung von Umweltverschmutzungen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Energie

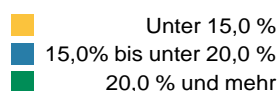


Fachliche Informationen

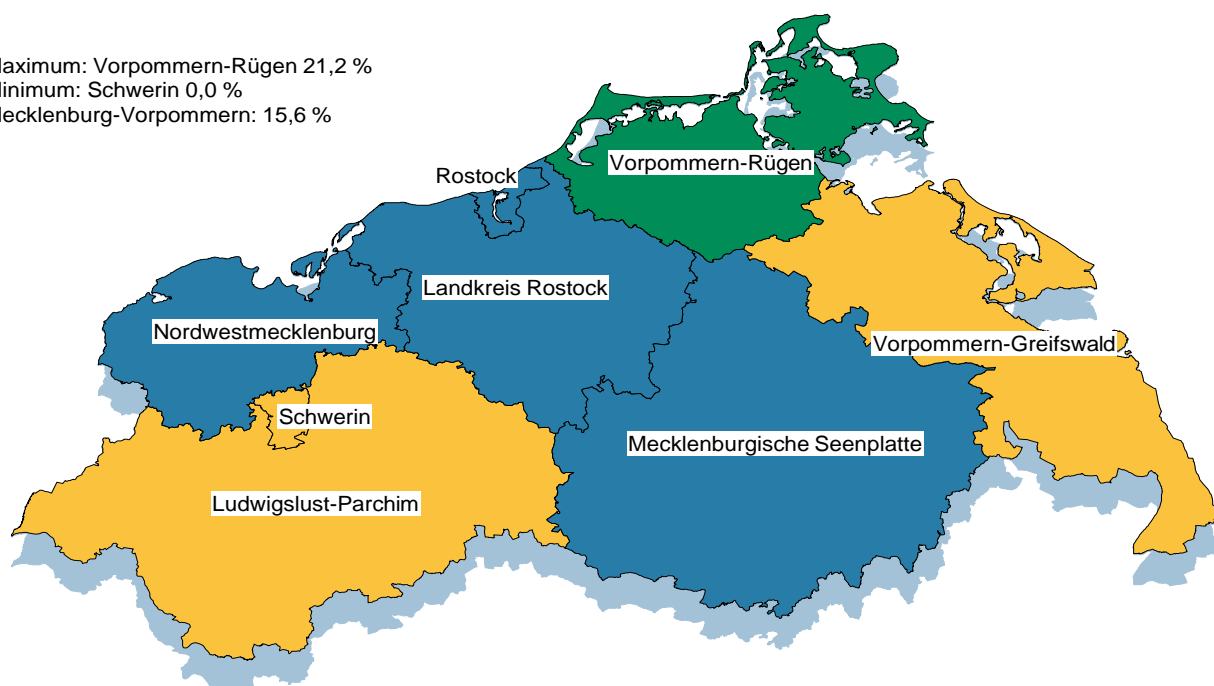
Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56043, frauке.kusenack@statistik-mv.de

20 :: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

**Anteil der Winterrapsanbaufläche am Ackerland 2019
nach Kreisen**



Maximum: Vorpommern-Rügen 21,2 %
Minimum: Schwerin 0,0 %
Mecklenburg-Vorpommern: 15,6 %



(c) StatA MV

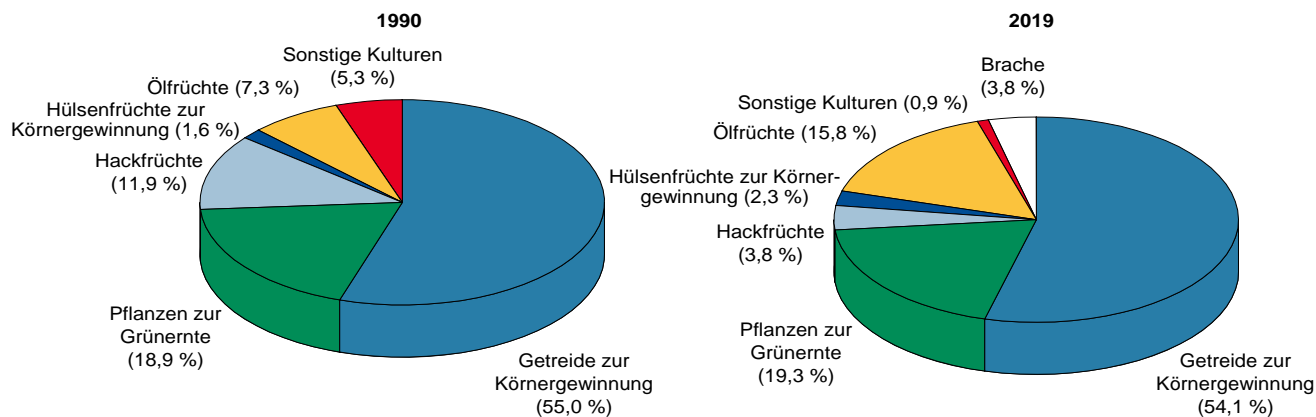
Inhaltsverzeichnis

Seite	
452	Erster Überblick
453	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
454	20.1 Landwirtschaftsstruktur
454	20.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
455	20.1.2 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach Kreisen
455	20.1.3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
456	20.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2019 im Ländervergleich
457	20.1.5 Arbeitsleistungen der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
458	20.1.6 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich nach Altersgruppen
458	20.1.7 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen nach dem Erwerbscharakter im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
459	20.1.8 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich
460	20.1.9 Landwirtschaftliche Betriebe nach Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
461	20.1.10 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 2019 im Ländervergleich
462	20.1.11 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
462	20.1.12 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach Größenklassen des Standardoutputs und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
463	20.1.13 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie nach Eigentums- und Pachtverhältnissen
463	20.1.14 Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich
464	20.1.15 Pachtflächen und Pachtentgelte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich
465	20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung
465	20.2.1 Bodenfläche am 31. Dezember 2019 nach Kreisen
466	20.2.2 Bodenfläche 2018 nach Nutzungsarten im Ländervergleich
467	20.3 Pflanzenproduktion
467	20.3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich
467	20.3.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2019 nach Kulturarten und Kreisen
468	20.3.3 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau im Zeitvergleich nach Fruchtarten
469	20.3.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2019 nach Fruchtarten und Kreisen
470	20.3.5 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Zeitvergleich nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes
471	20.3.6 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2019 nach Kreisen
472	20.3.7 Ernte ausgewählter Feldfrüchte im Zeitvergleich nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes
473	20.3.8 Anbau und Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2019 im Ländervergleich
474	20.3.9 Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst im Zeitvergleich
474	20.3.10 Ernte wichtiger Baumobstarten im Marktobstbau im Zeitvergleich
474	20.3.11 Anbau und Ernte von Strauchbeeren im Freiland im Zeitvergleich
474	20.3.12 Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland im Zeitvergleich
475	20.3.13 Anbau und Ernte von Gemüse im Freiland im Zeitvergleich nach Gemüsearten
476	20.3.14 Anbau und Ernte von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen für den Verkauf im Zeitvergleich
476	20.3.15 Zierpflanzenbetriebe sowie Baumschulbetriebe und deren Grundflächen im Zeitvergleich
476	20.3.16 Düngemittellieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft im Zeitvergleich
477	20.4 Tierproduktion
477	20.4.1 Viehbestände im Zeitvergleich nach Tierarten
478	20.4.2 Rinderbestand am 3. November 2019 im Ländervergleich
479	20.4.3 Schweinebestand am 3. November 2019 im Ländervergleich
480	20.4.4 Viehbesatz am 1. März 2016 nach Kreisen
480	20.4.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 1. März 2016 nach Kreisen

Inhaltsverzeichnis

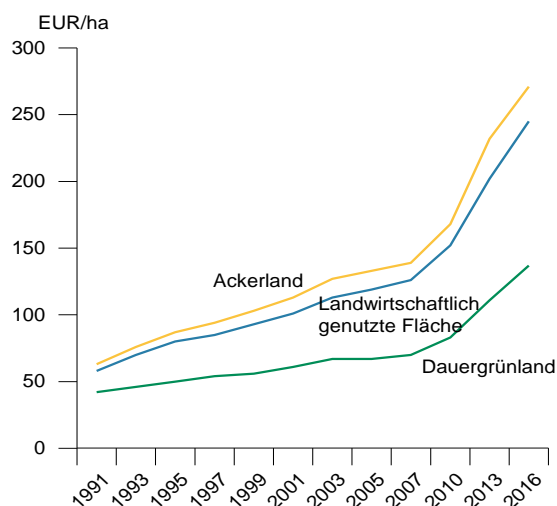
Seite	
480	20.4.6 Durchschnittlicher Legehennenbestand, Eiererzeugung und Legeleistung je Henne im Zeitvergleich
481	20.4.7 Schlachtungen und Fleischerzeugung im Zeitvergleich
482	20.5 Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft im Zeitvergleich nach Erzeugnisarten
483	20.6 Ökologischer Landbau
483	20.6.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich nach Rechtsformen
484	20.6.2 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Kreisen
485	20.6.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
485	20.6.4 Viehhaltung in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
486	20.6.5 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2016 im Ländervergleich
487	20.7 Forstwirtschaft
488	20.8 Fischerei
488	20.8.1 Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich nach Fischarten
488	20.8.2 Binnenfischerei im Zeitvergleich
489	20.8.3 Aquakultur 2019 im Ländervergleich
449	Grafiken Anteil der Winterrapsanbaufläche am Ackerland 2019 nach Kreisen
452	Anbaustruktur auf dem Ackerland 1990 und 2019
452	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich sowie 2016 nach Kreisen
452	Viehbesatz im Zeitvergleich
456	Betriebsfläche 2019 im Ländervergleich
457	Arbeitskräfte und Arbeitskräftebesatz in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich
458	Landwirtschaftliche Betriebe und deren Arbeitskräfte 2016 nach Rechtsformen
459	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich
461	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2019 nach Kulturarten im Ländervergleich
462	Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Rechtsformen
464	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich
465	Bodenfläche je Einwohner 2019 nach Kreisen
466	Einwohner je km ² der Bodenfläche 2018 im Ländervergleich
467	Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2019
468	Getreideanbaustruktur 2019
471	Ertrag von Winterweizen 2019 nach Kreisen
473	Ertrag von Winterweizen und Wintergerste 2019 im Ländervergleich
474	Strauchbeerenarten 2019 nach dem Anteil der Anbaufläche
474	Anbaufläche von Strauchbeeren 2019 nach Art der Bewirtschaftung
478	Durchschnittlicher Rinderbestand je Haltung am 3. November 2019 im Ländervergleich
479	Schweinebestand am 3. November 2019 im Ländervergleich
482	Produktionswert der pflanzlichen und tierischen Erzeugung im Zeitvergleich
483	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Art der Bewirtschaftung
483	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
484	Anteil der Betriebe mit ökologischem Landbau an Betrieben insgesamt 2016 nach Kreisen
484	Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt 2016 nach Kreisen
485	Gemüseanbau im Freiland 2019 nach Art der Bewirtschaftung
486	Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2016 im Ländervergleich
489	Erzeugung von Fischen aus Aquakultur 2019 nach Haltungsformen
490	Fußnotenerläuterungen
491	Methodik
492	Glossar
495	Mehr zum Thema

Erster Überblick

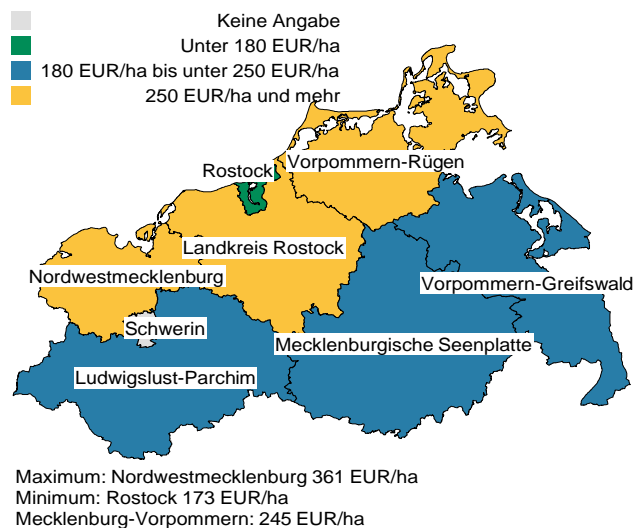
Anbaustruktur auf dem Ackerland
(Ackerland = 100)

(c) StatA MV

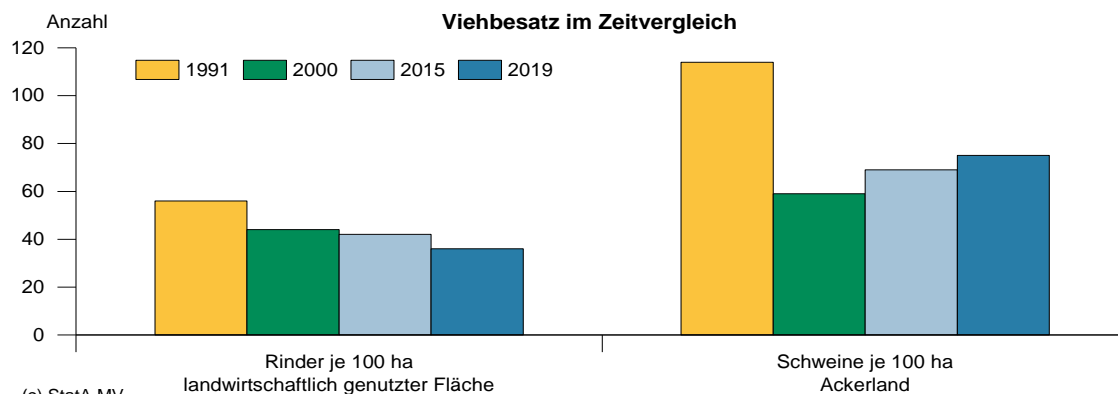
Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich sowie 2016 nach Kreisen



(c) StatA MV



(c) StatA MV



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

Die Landwirtschaft und die von ihr abhängigen vor- und nachgelagerten Bereiche sind in den 30 Jahren seit der deutschen Wiedervereinigung in Mecklenburg-Vorpommern strukturprägend geblieben. Es sind aber auch neben den dominierenden landwirtschaftlichen Großbetrieben des Ackerbaus und Futterbaus mit hoher Produktivität große bäuerliche Familienbetriebe entstanden. Die nach der Wende eingetretene enorme Reduzierung der Viehbestände hat sich weitgehend verfestigt, sodass die Veredlungswirtschaft im Agrarbereich nur schwach entwickelt ist und das Wertschöpfungspotenzial der Landwirtschaft nicht ausgeschöpft wird.

- Die durchschnittliche Flächenausstattung aller Landwirtschaftsbetriebe war mit 275 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2016 die größte in Deutschland.
- Die Betriebe der Rechtsform juristische Personen hatten 2016 mit 38 Prozent den größten Anteil an der Fläche; 31 Prozent der Fläche entfielen auf Einzelunternehmen (Familienbetriebe).
- Von den rund 3 200 Familienbetrieben im Jahr 2016 wurden 52 Prozent im Nebenerwerb geführt.
- Der Arbeitskräftebesatz war mit 1,2 Arbeitskräfteeinheiten je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2016 der niedrigste in Deutschland.
- 37 Prozent aller Landwirtschaftsbetriebe hielten 2016 kein Vieh.
- Der Anteil des Eigenlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche erhöhte sich von 13,3 Prozent im Jahr 1999 auf 39,9 Prozent im Jahr 2016. Das durchschnittliche Jahrespachtentgelt erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 93 auf 245 EUR je Hektar.
- Auf knapp drei Vierteln des Ackerlandes wurden 2019 Getreide, Ölf Früchte und Hülsenfrüchte angebaut. Die Rapsfläche war die größte im Ländervergleich (167 700 Hektar Winterraps bzw. 16 Prozent des Ackerlandes).
- Beim Baumobst mit einer Erntemenge von 11 200 Tonnen dominierten 2019 mit 97 Prozent die Äpfel, von denen 24 Prozent als Tafelobst vermarktet wurden. Mit einer Ernte von 11 700 Tonnen hatten Erdbeeren einen Anteil von 50 Prozent an der gesamten Obsterzeugung. An der Anbaufläche des Strauchobstes hatte der Sanddorn mit 72 Prozent den größten Anteil.
- Die ökologisch erzeugten Hühnereier hatten 2019 einen Anteil von 24,6 Prozent.
- An der gewerblichen Fleischerzeugung in Deutschland hatte Mecklenburg-Vorpommern 2019 bei Schweinefleisch einen Anteil von 0,5 Prozent, am Mastschweinebestand hingegen von 2,1 Prozent, am gesamten Schweinebestand von 3,1 Prozent. Bei Rindfleisch belief sich der Anteil auf 3,0 Prozent, am Rinderbestand auf 4,2 Prozent.
- Die Landwirtschaft erreichte 2018 an der gesamten Bruttowertschöpfung den im Vergleich aller Länder höchsten Anteil von 2,4 Prozent (Deutschland: 0,9 Prozent). Zum Produktionswert in Höhe von 2 237 Millionen EUR trug die pflanzliche Erzeugung 51,4 Prozent bei (Deutschland: 44,8 Prozent), die tierische Erzeugung 42,7 Prozent (Deutschland: 22,7 Prozent).
- Ökologisch wirtschaftende Betriebe verfügten 2016 über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 126 211 Hektar, darunter 45 517 Hektar Ackerland und 79 678 Hektar Grünland. 73 103 Rinder, 47 886 Schweine und 23 185 Schafe wurden ökologisch gehalten.
- Die Bilanz des Gesamtwaldes hatte 2019 einen Zugang von 142 Hektar und einen Verlust von 44 Hektar zu verzeichnen. Der Rohholzeinschlag belief sich auf 1,97 Millionen Kubikmeter.
- Die Seen- und Flussfischerei erbrachte 2019 einen Ertrag von 410 Tonnen; weitere knapp 1 227 Tonnen Fische wurden in Aquakulturanlagen erzeugt.

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Merkmal	Ins- gesamt	Davon Betriebe in der Hand von							
		natürlichen Personen				juristischen Personen			
		zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter des privaten Rechts		
			Einzel- unter- nehmen	Gesell- schaft bürgerlichen Rechts	Kommandit- gesellschaft einschließ- lich GmbH & Co. KG		zu- sammen	eingetra- gene Ge- nossen- schaft	GmbH
Betriebe									
1991	3 176	2 274	.	.	.	902	758	.	.
2001	5 226	4 600	3 774	634	174	626	618	181	396
2005	5 151	4 469	3 649	613	194	682	673	168	451
2010	4 725	3 949	3 091	586	261	776	771	156	560
2013	4 700	3 900	3 000	600	300	800	800	100	600
2016	4 903	4 120	3 167	602	107	783	778	149	569
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha									
unter 5	399	346	308	14	10	53	52	3	43
5 - 10	587	543	504	21	5	44	43	1	25
10 - 20	588	542	484	38	4	46	46	1	38
20 - 50	636	574	510	47	5	62	62	1	51
50 - 100	433	396	335	47	2	37	35	1	32
100 - 200	529	484	375	76	8	45	44	1	41
200 - 500	829	726	451	206	26	103	103	11	87
500 - 1 000	538	362	157	125	26	176	176	33	142
1 000 und mehr	364	147	43	28	21	217	217	97	110
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)									
1991	1 297 327	92 620	.	.	.	1 204 707	1 059 432	.	.
2001	1 358 675	777 191	370 632	241 266	164 921	581 484	580 168	250 491	312 785
2005	1 358 119	789 090	391 428	236 020	157 453	569 028	568 022	233 812	314 606
2010	1 350 882	796 762	397 891	222 946	170 060	554 121	553 907	208 306	326 307
2013	1 341 000	803 200	407 600	208 400	180 500	537 800	537 400	199 000	319 600
2016	1 347 590	830 997	412 241	208 727	58 596	516 592	516 321	188 800	308 549
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha									
unter 5	614	584	558	19	-	30	30	2	22
5 - 10	4 262	3 921	3 624	159	40	341	.	.	197
10 - 20	8 590	7 919	7 066	.	.	671	671	.	554
20 - 50	20 877	18 680	16 653	1 484	.	2 197	2 197	.	1 804
50 - 100	31 508	28 663	24 035	.	.	2 844	.	.	2 423
100 - 200	77 021	70 292	53 593	11 762	.	6 730	.	.	6 201
200 - 500	270 805	236 368	143 045	68 340	9 403	34 437	34 437	4 128	29 060
500 - 1 000	383 465	252 494	107 700	84 610	18 504	130 971	130 971	.	106 094
1 000 und mehr	550 446	212 076	55 966	38 173	.	338 370	338 370	160 235	162 195

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.2 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach Kreisen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	Betriebe								
Insgesamt	4 903	25	15	1 044	849	662	510	742	1 056
unter 10	986	11	11	186	161	145	120	136	216
10 - 20	588	3	1	127	99	67	59	87	145
20 - 50	636	3	1	141	116	73	48	104	150
50 - 200	962	5	1	209	181	125	86	137	218
200 - 500	829	2	1	179	148	104	112	132	151
500 - 1 000	538	-	-	132	86	90	52	81	97
1 000 und mehr	364	1	-	70	58	58	33	65	79
	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)								
Insgesamt	1 347 590	2 387	445	287 229	223 131	202 482	139 029	224 839	268 048
unter 10	4 876	.	.	865	811	724	614	647	1 141
10 - 20	8 590	.	.	1 862	1 472	981	871	1 261	2 093
20 - 50	20 877	.	.	4 593	3 859	2 539	1 591	3 249	4 955
50 - 200	108 529	.	.	23 278	20 157	14 337	.	15 906	24 173
200 - 500	270 805	.	.	59 144	49 716	34 443	35 657	42 334	48 512
500 - 1 000	383 465	-	-	95 904	59 633	63 855	36 169	59 449	68 456
1 000 und mehr	550 446	.	-	101 583	87 484	85 604	.	101 993	118 718

20.1.3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

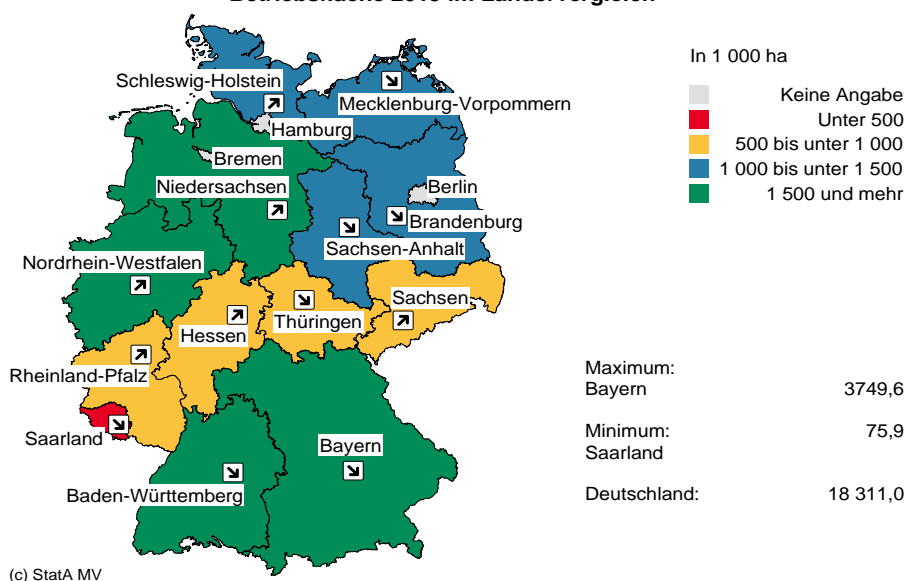
Merkmal	Insgesamt	Davon in Betrieben der Rechtsform								Saisonarbeitskräfte 1)
		Einzelunternehmen				Personengesellschaften und -gemeinschaften		juristische Personen		
		Betriebsinhaber und Familienangehörige		ständige familienfremde Arbeitskräfte						
		zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	
	Anzahl									
1991 2)	71 396	3 902	926	670	524	-	-	66 824	53 465	1 050
2001	22 296	5 499	1 176	2 025	1 655	5 784	4 881	8 989	8 200	4 158
2010	19 266	4 531	1 906	1 906	1 433	4 786	3 752	8 043	6 848	6 052
2013	18 800	4 400	1 600	2 000	1 500	4 800	3 800	7 700	6 500	6 200
2016	18 100	4 400	1 700	1 900	1 400	4 600	3 700	7 200	6 000	5 800
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha										
unter 10	1 900	1 100	/	200	100	300	100	400	300	200
10 - 20	1 000	600	200	/	/	/	/	/	/	/
20 - 50	1 100	700	200	/	/	100	100	200	100	100
50 - 100	800	400	200	100	0	100	100	/	100	300
100 - 200	1 200	600	300	200	100	300	200	200	100	700
200 - 500	2 800	700	500	600	400	1 000	800	500	400	1 200
500 - 1 000	3 400	200	200	500	400	1 300	1 100	1 400	1 200	600
1 000 und mehr	6 000	100	0	300	200	1 400	1 200	4 300	3 800	2 700

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2019 im Ländervergleich

Land	Betriebs- fläche 3)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
		Betriebe (1 000)						
Deutschland	266,6	21,4	45,6	53,7	62,4	45,4	25,1	13,0
darunter								
Baden-Württemberg	39,6	6,4	6,9	8,2	8,9	6,0	2,8	.
Bayern	86,5	3,4	16,2	22,3	25,4	13,7	4,7	0,8
Brandenburg	5,4	0,3	0,7	0,8	0,9	0,6	0,6	1,5
Hessen	15,7	0,8	2,7	3,5	3,9	2,7	1,7	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	5,0	0,4	0,6	0,5	0,6	0,5	0,5	1,7
Niedersachsen	36,5	2,4	5,3	4,9	6,9	8,6	6,1	2,4
Nordrhein-Westfalen	32,4	1,7	5,8	6,1	8,2	6,9	3,2	0,5
Rheinland-Pfalz	16,9	3,5	2,8	3,2	2,9	2,3	1,6	.
Saarland	1,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Sachsen	6,5	0,7	1,4	1,2	1,1	0,6	0,6	1,0
Sachsen-Anhalt	4,4	0,4	0,5	0,4	0,6	0,4	0,5	1,6
Schleswig-Holstein	12,4	0,7	1,8	1,7	2,2	2,6	2,4	1,0
Thüringen	3,5	0,3	0,7	0,7	0,5	0,3	0,3	0,8
		Betriebsfläche (1 000 ha)						
Deutschland	18 311,0	75,4	501,3	1 038,0	2 465,1	3 518,6	3 595,9	7 116,7
darunter								
Baden-Württemberg	1 571,0	16,2	72,3	156,2	337,2	449,2	391,9	.
Bayern	3 749,6	/	209,4	454,7	1 047,4	1 075,3	670,5	273,2
Brandenburg	1 410,2	2,6	7,1	17,7	41,3	53,2	88,8	1 199,5
Hessen	808,1	1,9	21,3	55,5	141,4	205,2	230,9	151,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 426,1	/	5,7	10,8	25,6	41,1	81,5	1 259,2
Niedersachsen	2 765,8	6,0	55,0	89,5	273,6	658,7	872,9	810,1
Nordrhein-Westfalen	1 648,5	/	57,0	113,2	307,0	521,0	440,7	200,5
Rheinland-Pfalz	765,5	9,4	24,9	/	103,6	171,6	228,9	.
Saarland	75,9	0,2	1,1	3,4	8,3	15,4	29,0	18,6
Sachsen	950,9	2,3	16,0	21,8	39,9	49,5	87,2	734,2
Sachsen-Anhalt	1 203,6	2,6	4,8	7,4	27,2	32,9	76,0	1 052,7
Schleswig-Holstein	1 106,6	2,0	17,4	28,1	87,5	215,8	343,1	412,7
Thüringen	802,0	/	/	10,9	20,5	22,8	46,2	691,7

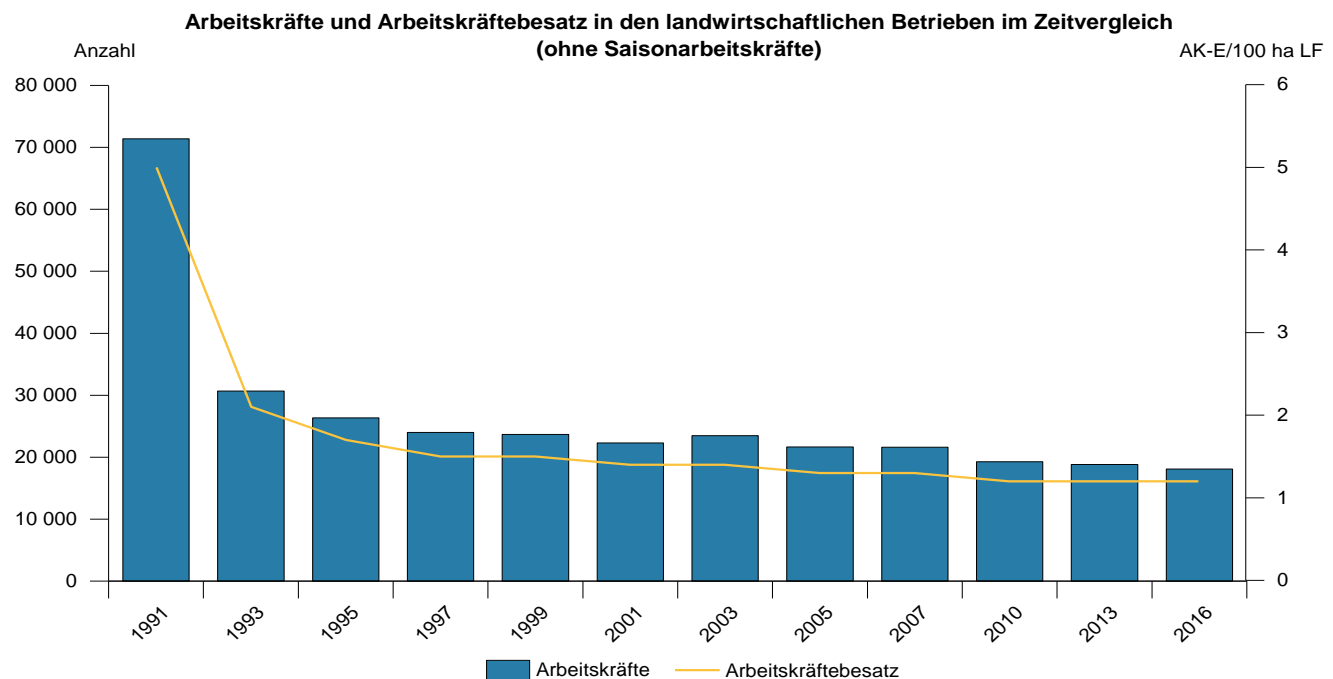
Betriebsfläche 2019 im Ländervergleich



20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.5 Arbeitsleistungen der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Merkmal	Arbeitskräfte- einheiten	Davon in Betrieben der Rechtsform			
		Einzelunternehmen		Personengesell- schaften und -gemeinschaften	juristische Personen
		Betriebsinhaber und Familien- arbeitskräfte	familienfremde Arbeitskräfte		
1991 ²⁾	64 837	1 788	669	-	62 380
2001	18 725	2 265	2 141	5 550	8 770
2010	16 232	2 735	1 676	4 277	7 544
2013	15 800	2 500	1 700	4 300	7 200
2016	16 400	2 600	1 600	4 200	6 700
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 10	1 100	400	100	200	300
10 - 20	500	300	/	/	/
20 - 50	700	300	/	100	200
50 - 100	600	300	100	100	/
100 - 200	1 100	400	100	300	200
200 - 500	2 700	600	500	900	400
500 - 1 000	3 200	200	500	1 200	1 300
1 000 und mehr	6 500	0	200	1 300	4 100
AK-E/100 ha LF					
1991 ²⁾	5,0	3,9	x	-	5,1
2001	1,4	1,2	x	1,4	1,5
2010	1,2	1,1	x	1,1	1,4
2013	1,2	1,0	x	1,1	1,3
2016	1,2	1,2	x	1,0	1,4

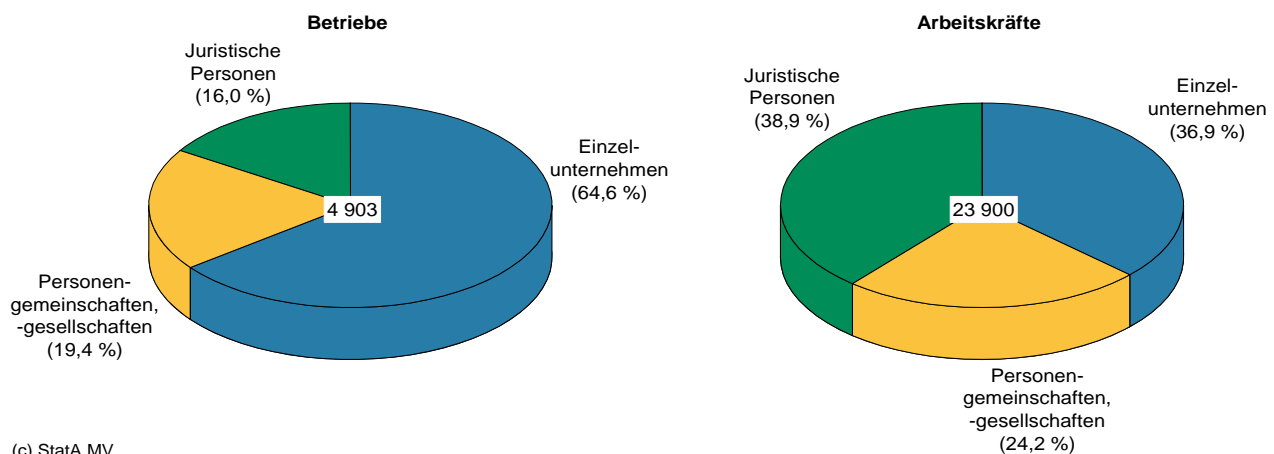


20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.6 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich nach Altersgruppen

Jahr	Betriebsinhaber und Familienarbeitskräfte sowie familienfremde Arbeitskräfte (ohne Saisonarbeitskräfte)					
	insgesamt	davon im Alter von ... bis ... Jahren				
		15 - 34	35 - 44	45 - 54	55 - 64	65 und mehr
1991	71 396	30 332	16 779	18 294	5 660	331
2001	22 296	4 700	7 491	6 211	3 311	581
2010	19 266	3 361	3 835	6 856	4 320	894
2013	18 800	3 500	2 700	6 700	4 900	1 000
2016	18 100	3 500	2 500	5 800	5 200	1 000
darunter vollzeitbeschäftigt	12 800	2 800	1 800	4 100	3 700	300

Landwirtschaftliche Betriebe und deren Arbeitskräfte 2016 nach Rechtsformen



20.1.7 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen nach dem Erwerbscharakter im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

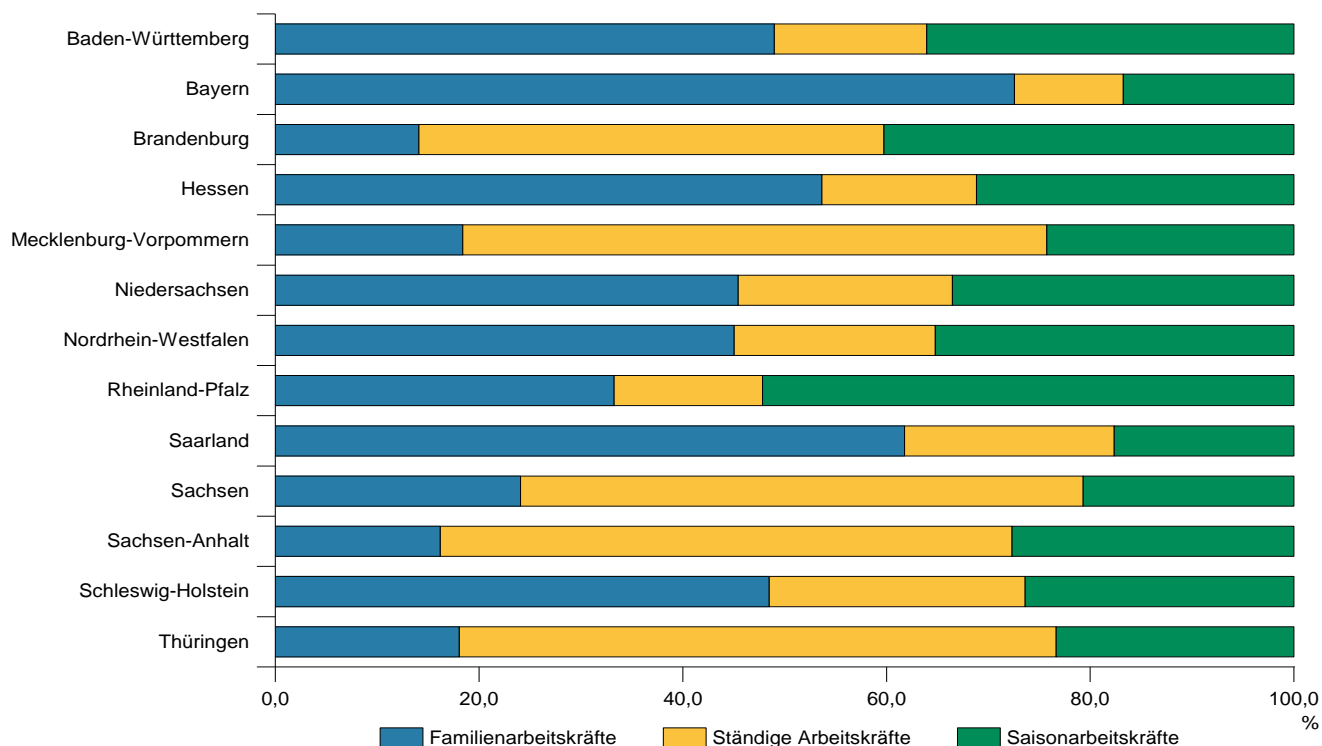
Merkmal	Insgesamt	Davon			
		Haupterwerb		Nebenerwerb	
		Betriebe	Anteil an den Betrieben insgesamt	Betriebe	Anteil an den Betrieben insgesamt
		Anzahl	%	Anzahl	%
1991 ²⁾	2 274	480	21,1	1 794	78,9
2001	3 770	1 266	33,6	2 504	66,4
2005	3 595	1 307	36,4	2 287	63,6
2010	3 091	1 419	45,9	1 672	54,1
2013	3 000	1 300	43,0	1 700	57,0
2016	3 200	1 500	47,6	1 700	52,4
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 10	800	200	18,8	700	81,3
10 - 20	500	100	26,3	400	73,7
20 - 50	500	200	34,2	300	65,8
50 - 100	300	200	56,1	100	43,9
100 - 200	400	300	75,7	100	24,3
200 und mehr	600	600	90,9	100	9,1

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.8 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich

Land	Arbeitskräfte			Davon							
	ins- gesamt	und zwar		Familienarbeits- kräfte			ständige Arbeits- kräfte			Saisonarbeits- kräfte	
		vollzeit- beschäf- tigt	männ- lich	zu- sam- men	und zwar		zu- sam- men	und zwar		zu- sam- men	darunter männ- lich
					vollzeit- beschäf- tigt	männ- lich		vollzeit- beschäf- tigt	männ- lich		
1 000											
Deutschland	940,1	286,6	599,1	449,1	161,7	302,9	204,6	124,8	139,3	286,3	156,9
darunter											
Baden-Württemberg	148,4	29,9	91,4	72,7	19,6	47,6	22,2	10,3	14,2	53,5	29,6
Bayern	223,1	72,0	144,5	161,9	60,0	107,6	23,8	12,1	15,5	37,4	21,4
Brandenburg	38,9	15,9	26,2	5,5	2,0	3,8	17,8	13,9	12,2	15,7	10,2
Hessen	50,7	10,2	30,3	27,2	6,4	18,6	7,7	3,8	5,4	15,8	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	23,9	12,8	16,9	4,4	1,7	3,2	13,7	11,0	10,3	5,8	3,4
Niedersachsen	130,3	40,4	83,4	59,2	25,6	40,5	27,4	14,8	19,7	43,7	23,2
Nordrhein-Westfalen	117,0	30,6	71,6	52,7	20,3	36,8	23,1	10,3	15,0	41,2	19,8
Rheinland-Pfalz	80,3	16,5	50,1	26,7	9,9	17,9	11,7	6,6	8,1	41,9	24,1
Saarland	3,4	1,0	2,2	2,1	0,7	1,4	0,7	0,3	0,5	0,6	0,4
Sachsen	32,4	16,4	20,9	7,8	2,6	5,6	17,9	13,8	11,7	6,7	3,6
Sachsen-Anhalt	25,3	12,7	17,8	4,1	1,7	3,0	14,2	11,1	10,1	7,0	4,7
Schleswig-Holstein	39,8	14,6	26,6	19,3	9,1	13,4	10,0	5,5	7,2	10,5	6,0
Thüringen	22,7	12,3	14,9	4,1	1,4	2,9	13,3	11,0	8,8	5,3	3,1

Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich



(c) StatA MV

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.9 Landwirtschaftliche Betriebe nach Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

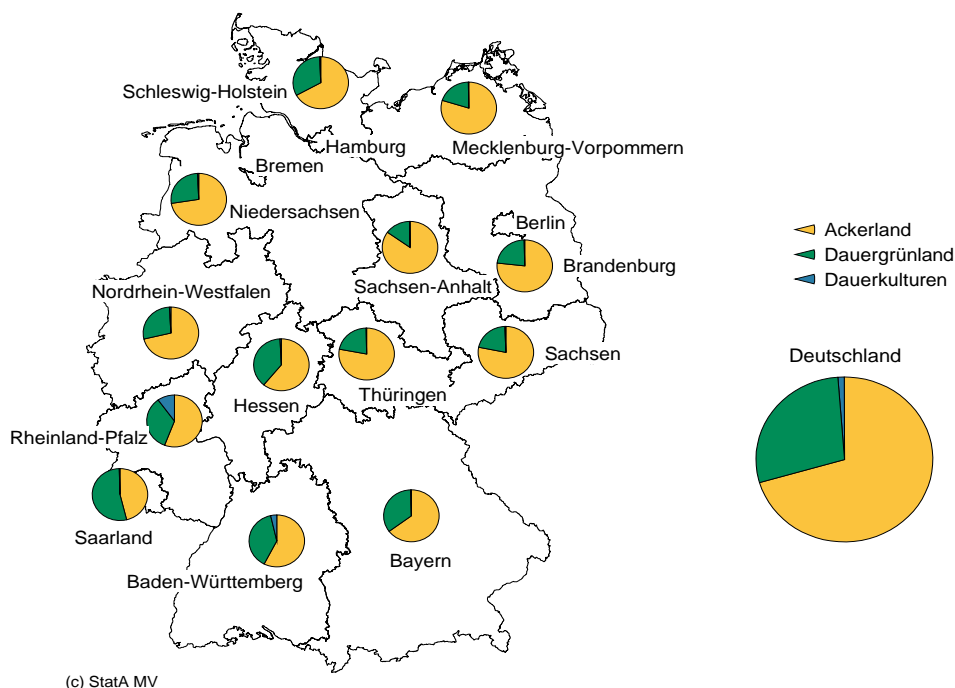
Merkmal	Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche				
	insgesamt	darunter landwirtschaftlich genutzte Fläche			
		zusammen	und zwar nach Kulturarten		
	Ackerland		Dauerkulturen	Dauergrünland	
	Betriebe				
1991	3 176	2 947	2 484	134	2 403
2001	5 226	5 166	4 033	.	4 040
2010	4 725	4 645	3 689	192	3 880
2013	4 700	4 600	3 700	200	3 900
2016	4 903	4 794	3 623	180	4 162
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 5	399	290	75	54	203
5 - 10	587	587	235	28	505
10 - 20	588	588	311	17	508
20 - 50	636	636	462	17	539
50 - 100	433	433	357	11	372
100 - 200	529	529	486	16	472
200 - 500	829	829	803	10	726
500 - 1 000	538	538	530	14	490
1 000 und mehr	364	364	364	13	347
	Fläche (ha)				
1991	1 345 997	1 297 327	1 011 402	4 817	279 744
2001	1 411 713	1 358 675	1 078 028	.	277 228
2010	1 420 241	1 350 882	1 083 257	3 072	264 468
2013	1 420 400	1 341 000	1 077 000	3 100	260 800
2016	1 414 129	1 347 590	1 076 094	3 048	268 362
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 5	1 546	614	84	86	437
5 - 10	7 375	4 262	1 125	83	3 048
10 - 20	10 393	8 590	3 098	142	5 326
20 - 50	25 080	20 877	9 874	156	10 834
50 - 100	34 681	31 508	17 060	313	14 133
100 - 200	81 037	77 021	49 731	942	26 336
200 - 500	279 685	270 805	211 506	339	58 954
500 - 1 000	398 028	383 465	315 133	670	67 651
1 000 und mehr	576 304	550 446	468 482	318	81 643

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.10 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 2019 im Ländervergleich

Land	Ins- gesamt	Darunter										
		Ackerland							Dauer- kul- turen	Dauergrünland		
		zu- sam- men	darunter							zu- sam- men	darunter	
			Getreide zur Körnergewin- nung (einschl. Saatgut- erzeugung)		Handels- gewächse		Pflanzen zur Grünernte				Wiesen	Weiden (einschl. Mäh- weiden und Almen)
			zu- sam- men	dar.	zu- sam- men	dar.	zu- sam- men	dar.				
				Weizen		Winter- raps (einschl. Saatgut- erzeu- gung)		Silo- mais/ Grün- mais				
1 000 ha												
Deutschland	16 666,0	11 713,7	6 380,0	3 118,1	936,7	852,8	2 976,2	2 222,7	199,5	4 751,4	1 915,3	2 615,2
darunter												
Baden-Württemberg	1 418,5	816,1	474,7	216,2	47,6	39,1	206,0	136,2	50,4	551,7	363,6	153,0
Bayern	3 105,2	2 011,9	1 084,6	495,7	111,3	83,3	601,0	426,8	13,9	1 079,3	729,7	307,1
Brandenburg	1 317,5	1 011,3	540,4	177,8	82,3	66,0	297,2	211,1	4,6	301,6	72,3	215,3
Hessen	766,8	467,3	314,6	165,2	29,3	27,0	67,1	45,1	6,1	293,3	151,4	124,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 349,3	1 076,6	582,5	335,0	171,2	167,7	207,9	166,3	3,0	269,6	66,6	196,3
Niedersachsen	2 579,9	1 870,8	893,2	406,3	76,1	72,4	589,1	506,1	18,9	690,2	53,3	596,2
Nordrhein-Westfalen	1 493,3	1 064,3	584,5	253,5	43,3	40,3	256,8	205,9	12,9	415,8	225,2	161,8
Rheinland-Pfalz	711,9	397,1	231,2	108,4	38,5	36,1	57,8	35,4	71,1	243,5	74,4	163,4
Saarland	73,9	34,1	20,2	8,5	3,0	2,7	8,1	4,4	0,3	39,5	.	.
Sachsen	900,1	703,7	389,5	194,7	100,8	96,9	139,4	90,9	5,1	191,3	62,5	123,0
Sachsen-Anhalt	1 161,4	985,9	582,7	345,5	80,0	72,8	196,1	154,3	2,5	173,0	39,2	121,3
Schleswig-Holstein	987,8	661,3	299,2	174,0	66,6	65,7	249,3	177,8	6,3	320,1	23,9	290,0
Thüringen	775,7	604,9	378,8	235,6	85,7	81,7	98,2	61,0	2,3	168,4	29,5	135,7

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2019 nach Kulturarten im Ländervergleich



20.1 Landwirtschaftsstruktur

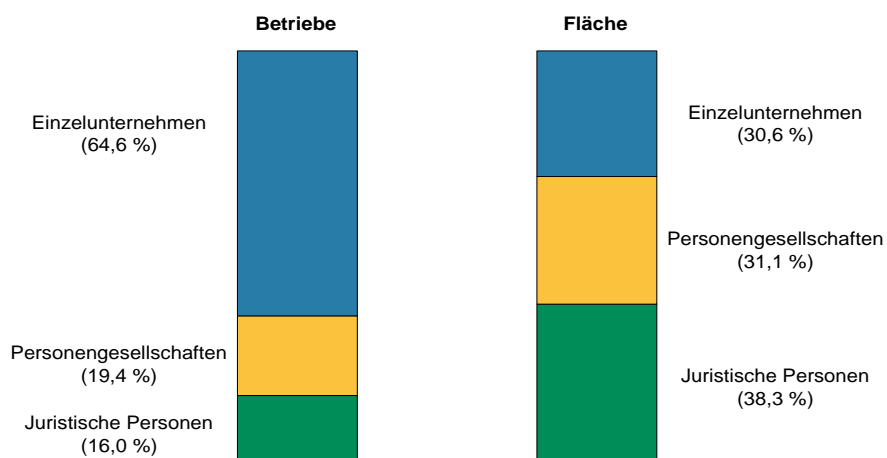
20.1.11 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Merkmal	Insgesamt	Mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha				
		unter 20	20 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
2005	5 124	1 824	1 110	1 362	462	366
2010	4 725	1 390	1 070	1 410	514	341
2013	4 700	1 400	1 000	1 400	600	300
2016	4 903	1 574	1 069	1 358	538	364
Ackerbaubetriebe	2 130	422	475	736	314	183
Gartenbaubetriebe	69	63	4	2	-	-
Dauerkulturbetriebe	83	60	11	11	1	-
Futterbaubetriebe	1 691	762	390	382	108	49
Veredlungsbetriebe	251	155	54	36	5	1
Pflanzenbauverbundbetriebe	32	17	6	4	2	3
Viehhaltungsverbundbetriebe	63	28	10	8	8	9
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	584	67	119	179	100	119

20.1.12 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach Größenklassen des Standardoutputs und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt	Mit einem Standardoutput von ... bis unter ... 1 000 EUR				
		unter 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
Landwirtschaftliche Betriebe	4 903	2 008	393	1 128	615	759
Ackerbaubetriebe	2 130	709	187	615	328	291
Gartenbaubetriebe	69	18	17	24	6	4
Dauerkulturbetriebe	83	35	10	23	5	10
Futterbaubetriebe	1 691	1 045	125	246	114	161
Veredlungsbetriebe	251	8	5	86	71	81
Pflanzenbauverbundbetriebe	32	15	2	6	3	6
Viehhaltungsverbundbetriebe	63	35	2	7	3	16
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	584	143	45	121	85	190

Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Rechtsformen



(c) StatA MV

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.13 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie nach Eigentums- und Pachtverhältnissen

Merkmal	Jahr	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
			unter 10	10 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
		Betriebe							
Landwirtschaftliche Betriebe	1999	5 207	1 266	1 295	449	561	814	443	379
	2010	4 722	824	1 217	412	546	865	515	342
	2013	4 700	800	1 300	400	500	800	600	300
	2016	4 900	1 000	1 200	400	600	800	500	400
und zwar mit selbstbewirtschaftetem Eigenland	1999	3 577	957	895	308	337	496	293	291
	2010	3 502	498	852	298	392	711	433	378
	2013	3 500	400	900	300	400	700	500	300
	2016	3 900	700	900	300	400	700	500	300
mit Pachtland	1999	3 818	380	903	398	535	792	434	376
	2010	3 549	313	748	338	484	829	501	336
	2013	3 500	300	800	300	500	800	500	300
	2016	3 500	300	700	300	500	700	500	400
mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Flächen	1999	510	90	89	51	55	69	60	96
	2010	506	/	/	37	38	95	59	61
	2013	400	/	100	x	x	100	x	x
	2016	500	/	/	0	100	100	100	100
		Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)							
Landwirtschaftliche Betriebe	1999	1 361 714	5 528	30 671	32 845	82 787	259 401	312 005	638 477
	2010	1 352 103	4 581	29 406	29 461	80 700	285 574	368 635	553 746
	2013	1 341 000	3 800	30 400	28 300	78 200	280 600	400 600	519 100
	2016	1 348 900	5 200	28 500	31 400	80 900	268 400	383 400	551 100
und zwar mit selbstbewirtschaftetem Eigenland	1999	168 330	3 689	13 256	9 050	13 858	34 212	36 302	57 963
	2010	442 443	2 372	14 302	11 826	26 914	98 543	118 179	170 308
	2013	475 500	2 100	14 300	11 500	27 800	103 100	140 300	176 300
	2016	537 200	3 000	15 100	14 100	31 600	110 300	151 200	211 800
mit Pachtland	1999	1 180 191	1 618	16 579	23 158	67 987	223 514	273 360	573 975
	2010	890 136	1 857	13 582	16 939	52 139	181 847	244 798	378 975
	2013	848 300	1 200	14 500	15 800	48 900	174 800	254 200	338 800
	2016	774 300	1 600	12 400	16 200	46 400	151 700	221 400	324 600
mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Flächen	1999	13 193	221	836	637	943	1 676	2 343	6 537
	2010	19 524	/	/	/	1 648	5 184	5 658	4 463
	2013	17 100	/	1 100	/	/	2 700	6 100	4 000
	2016	37 400	/	/	1 100	2 800	6 400	10 800	14 700

20.1.14 Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich

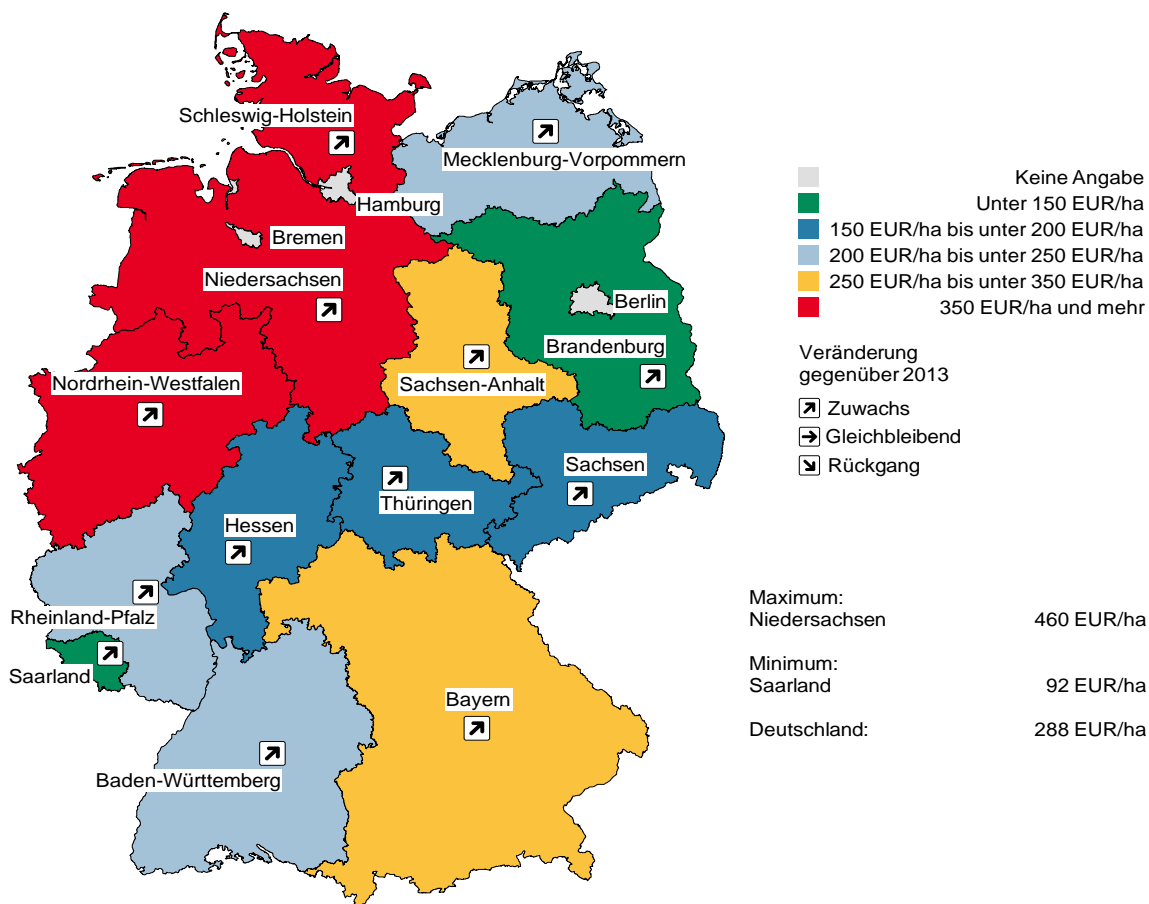
Nutzungsart	1991	2001	2010	2013	2016
	EUR/ha				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	58	101	152	202	245
darunter Ackerland	63	113	168	232	271
Dauergrünland	42	61	83	111	137

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.15 Pachtflächen und Pachtentgelte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich 4)

Land	Landwirtschaftliche Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes											
	insgesamt				und zwar mit							
					Ackerland				Dauergrünland			
	Be- triebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt	Be- triebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt	Be- triebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt
	1 000	1 000 ha	EUR/ha		1 000	1 000 ha	EUR/ha		1 000	1 000 ha	EUR/ha	
Deutschland	179,1	14 182,5	8 588,1	288	124,7	12 100,7	5 683,5	328	116,7	9 814,6	2 247,4	175
darunter												
Baden-Württemberg	28,0	1 266,4	781,1	237	18,5	1 067,1	461,2	270	18,1	969,4	270,7	141
Bayern	55,9	2 467,0	1 304,9	338	40,3	2 032,2	826,7	396	38,9	1 797,7	401,1	221
Brandenburg	3,6	1 244,5	863,3	145	2,7	1 139,6	626,7	157	2,6	982,8	196,8	105
Hessen	12,2	686,4	424,9	176	8,3	559,0	237,3	220	8,5	498,7	147,0	97
Mecklenburg-Vorpommern	2,6	1 039,8	632,6	245	1,9	938,2	457,0	271	1,9	772,8	135,6	137
Niedersachsen	26,4	2 216,3	1 159,3	460	20,3	1 940,0	776,3	539	16,1	1 314,8	302,9	270
Nordrhein-Westfalen	18,7	973,3	529,9	452	13,9	811,6	338,9	546	10,8	550,7	149,1	231
Rheinland-Pfalz	12,1	629,7	393,9	233	6,2	512,6	239,2	227	5,8	414,6	124,1	101
Saarland	0,9	67,5	42,2	92	0,5	48,1	16,7	102	0,6	51,6	17,9	79
Sachsen	3,6	826,5	596,1	173	2,3	732,5	435,7	191	2,7	683,8	112,6	96
Sachsen-Anhalt	3,1	1 125,0	819,9	278	2,1	894,6	565,8	313	1,6	613,8	97,1	128
Schleswig-Holstein	9,2	879,0	444,7	428	6,2	768,3	271,8	506	7,1	629,5	166,3	298
Thüringen	2,4	741,5	582,4	166	1,4	645,8	426,0	190	1,7	519,7	119,2	83

Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich



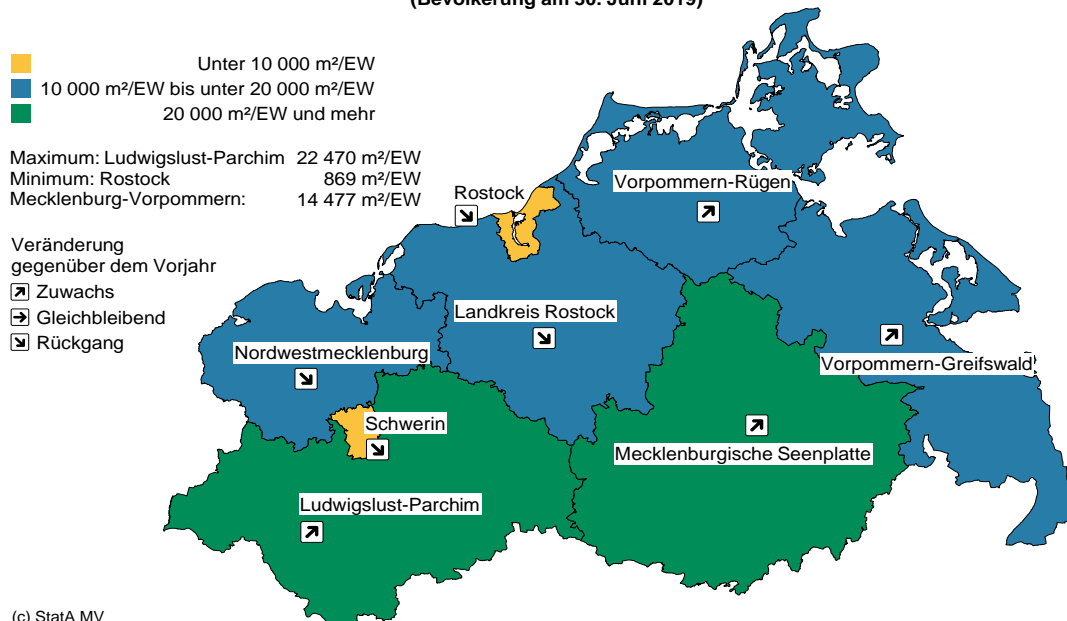
(c) StatA MV

20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

20.2.1 Bodenfläche am 31. Dezember 2019 nach Kreisen

Nutzungsart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	ha								
Insgesamt	2 329 422	18 136	13 052	549 560	343 129	321 602	212 708	394 556	476 678
davon									
Siedlung	128 628	5 634	3 195	24 172	19 967	19 408	13 517	20 391	22 343
darunter									
Wohnbaufläche	38 653	1 371	847	6 528	5 731	6 364	4 091	6 930	6 790
Industrie- und Gewerbefläche	22 499	1 614	862	4 413	3 757	2 940	2 052	3 625	3 235
Sport-, Freizeit- und Er- holungsfläche	37 179	1 839	919	6 652	6 229	5 623	4 452	4 991	6 475
Friedhof	1 377	66	60	303	157	188	105	256	244
Verkehr	70 642	1 814	917	14 100	11 026	9 147	6 544	11 949	15 143
darunter									
Straßenverkehr	36 206	967	574	7 529	5 452	5 182	4 187	5 362	6 953
Weg	23 724	314	144	4 596	3 468	2 618	1 741	4 441	6 404
Bahnverkehr	5 700	329	153	1 217	912	738	443	889	1 020
Vegetation	1 996 679	9 192	5 217	461 294	299 761	279 553	182 995	337 415	421 252
darunter									
Landwirtschaft	1 438 838	3 472	2 259	316 403	233 697	211 361	150 539	239 431	281 676
Wald	494 457	4 636	2 253	132 763	53 906	56 575	26 801	87 654	129 870
Unland, vegetationslose Fläche	23 477	518	410	5 415	4 764	5 218	2 044	3 252	1 857
Gewässer	133 473	1 495	3 723	49 994	12 375	13 494	9 652	24 801	17 940

Bodenfläche je Einwohner 2019 nach Kreisen
(Bevölkerung am 30. Juni 2019)

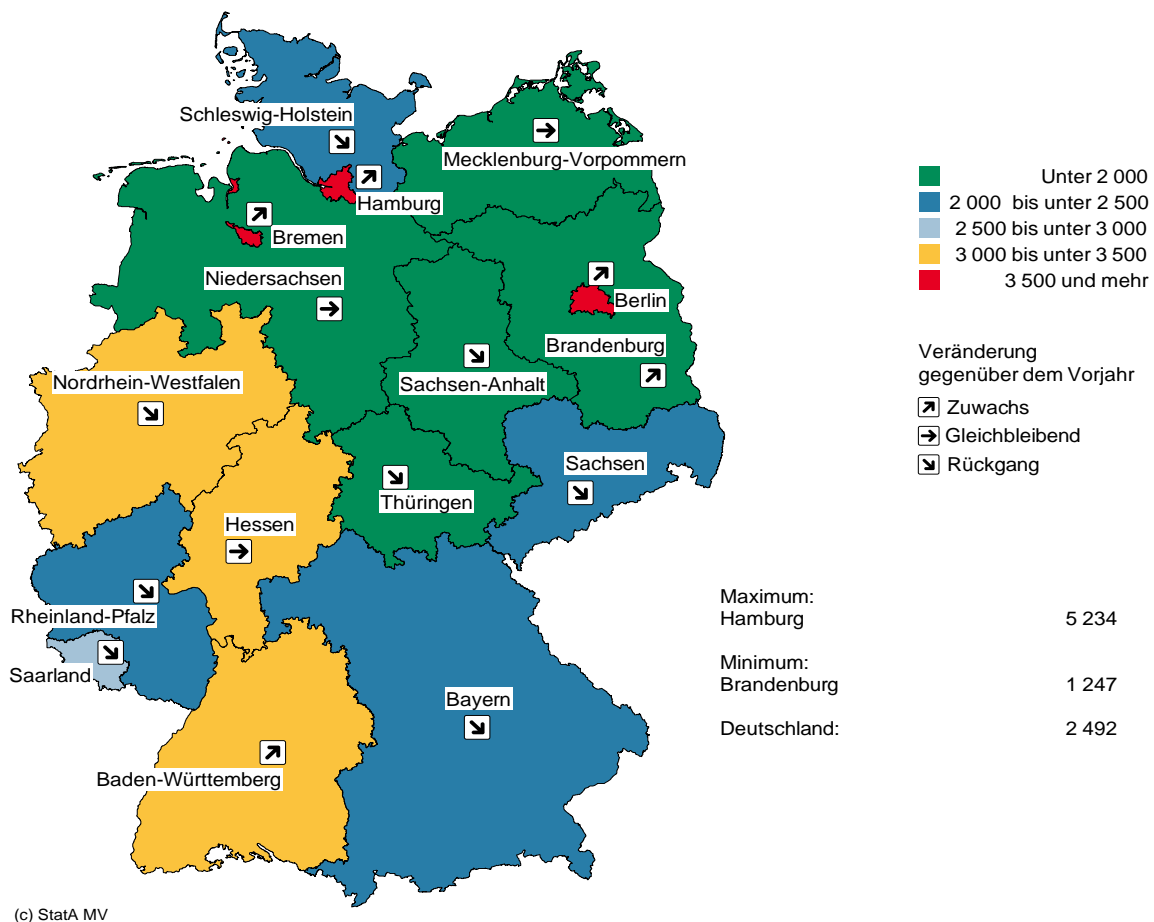


20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

20.2.2 Bodenfläche 2018 nach Nutzungsarten im Ländervergleich

Land	Boden- fläche	Siedlung		Verkehr		Vegetation		Gewässer	
	ha		%	ha	%	ha	%	ha	%
Deutschland	35 758 154	3 326 797	9,3	1 804 703	5,0	29 806 471	83,4	820 182	2,3
Baden-Württemberg	3 574 822	330 479	9,2	198 476	5,6	3 006 801	84,1	39 066	1,1
Bayern	7 054 157	534 832	7,6	331 973	4,7	6 065 722	86,0	121 630	1,7
Berlin	89 112	49 314	55,3	13 551	15,2	20 399	22,9	5 848	6,6
Brandenburg	2 965 443	201 093	6,8	110 384	3,7	2 554 115	86,1	99 851	3,4
Bremen	41 995	18 496	44,0	5 197	12,4	13 387	31,9	4 915	11,7
Hamburg	75 509	35 073	46,4	9 447	12,5	24 833	32,9	6 157	8,2
Hessen	2 111 566	196 698	9,3	144 162	6,8	1 741 409	82,5	29 297	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	2 329 363	128 950	5,5	70 542	3,0	1 996 532	85,7	133 339	5,7
Niedersachsen	4 770 950	446 571	9,4	246 812	5,2	3 975 813	83,3	101 754	2,1
Nordrhein-Westfalen	3 411 231	565 798	16,6	238 539	7,0	2 544 190	74,6	62 703	1,8
Rheinland-Pfalz	1 985 800	169 347	8,5	120 148	6,1	1 667 919	84,0	28 386	1,4
Saarland	257 110	39 348	15,3	16 189	6,3	199 000	77,4	2 573	1,0
Sachsen	1 844 996	188 186	10,2	81 049	4,4	1 531 934	83,0	43 827	2,4
Sachsen-Anhalt	2 045 431	156 399	7,6	79 150	3,9	1 765 054	86,3	44 828	2,2
Schleswig-Holstein	1 580 430	142 436	9,0	69 025	4,4	1 292 451	81,8	76 518	4,8
Thüringen	1 620 237	123 777	7,6	70 058	4,3	1 406 913	86,8	19 490	1,2

Einwohner je km² der Siedlungsfläche 2018 im Ländervergleich



20.3 Pflanzenproduktion

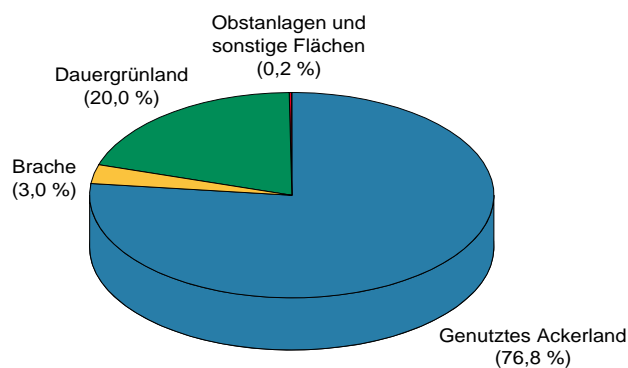
20.3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich

Nutzungsart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2018	2019
	ha							
Insgesamt 5)	1 550 800	1 526 792	1 536 935	1 508 326	1 366 729	1 350 882	1 346 400	1 349 300
darunter								
Ackerland	1 139 285	1 091 253	1 162 213	1 131 627	1 082 128	1 083 257	1 073 000	1 076 600
darunter Brache	.	.	.	.	94 398	25 128	45 300	40 800
Obstanlagen	3 720	3 841	4 692	5 974	2 224	2 346	2 300	2 100
Dauergrünland	384 336	410 761	338 969	341 088	281 017	264 468	270 200	269 600

20.3.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2019 nach Kulturarten und Kreisen

Nutzungsart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Darunter Landkreis					
		Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	ha						
Insgesamt	1 426 100	309 900	235 500	209 900	148 500	236 300	282 900
darunter							
landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 349 300	287 800	223 700	202 700	142 600	224 200	265 500
darunter							
Ackerland	1 076 600	237 100	182 000	164 000	125 400	163 100	204 100
Dauerkulturen	3 000	100	700	600	.	100	1 300
Dauergrünland	269 600	50 600	41 000	38 200	17 000	61 000	60 100

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2019

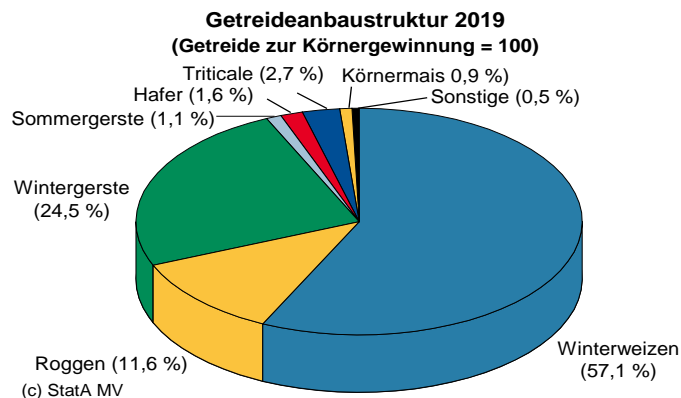


(c) StatA MV

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.3 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau im Zeitvergleich nach Fruchtarten

Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2018	2019
	ha							
Ackerland	1 139 285	1 091 253	1 162 213	1 131 627	1 082 128	1 083 257	1 073 000	1 076 600
darunter								
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	546 664	541 011	621 367	622 437	621 804	559 168	558 900	582 500
darunter								
Weizen	52 387	97 389	125 261	160 348	310 379	350 264	332 300	335 000
Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	37 562	88 830	124 212	158 268	307 331	347 968	320 800	332 800
Sommerweizen (einschließlich Hartweizen)	14 825	8 559	1 049	2 080	3 048	2 296	11 400	2 100
Roggen und Wintermenggetreide	262 365	196 287	215 984	180 991	107 082	62 787	50 600	67 500
Triticale	-	-	-	4 356	38 696	15 256	14 000	15 700
Gerste	70 922	135 317	208 815	211 882	151 758	119 085	143 900	148 700
Wintergerste	19 084	73 512	145 891	156 008	135 294	114 576	124 300	142 400
Sommergerste	51 838	61 805	62 924	55 874	16 464	4 509	19 600	6 300
Hafer	80 149	66 295	65 939	62 505	11 928	5 604	10 000	9 400
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	52	109	-	27	1 468	4 631	4 800	5 500
Pflanzen zur Grünernte	.	.	.	.	.	194 322	200 900	207 900
darunter								
Silomais/Grünmais	107 973	71 468	71 012	90 659	64 479	134 087	161 900	166 300
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	48 204	72 407	52 258	48 199	4 105	9 004	14 600	15 200
Feldgras/Grasanbau auf dem Acker- land 6)	30 034	71 880	93 826	73 337	18 133	42 989	21 500	22 900
Hackfrüchte	276 939	221 334	167 569	135 040	45 549	38 723	37 500	40 700
darunter								
Kartoffeln	172 426	142 014	109 634	72 791	16 416	13 892	12 400	13 000
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	53 149	37 434	50 316	47 979	28 876	24 595	24 900	27 500
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	30 504	12 624	10 408	18 148	20 554	6 198	25 000	24 800
darunter								
Erbsen 7)	4 291	.	877	2 639	15 027	1 955	9 900	10 900
Ölfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	42 795	58 234	84 659	82 126	204 663	252 661	198 400	169 600
darunter								
Winterraps	.	.	.	.	185 549	251 893	196 500	167 700
Sommerraps, Winter- und Sommer- rübren	.	.	.	.	4 859	72	100	300
Öllein (Leinsamen)	.	.	.	.	.	165	200	100
Gemüse, Erdbeeren u. a. Garten- gewächse	.	.	.	.	1 873	2 386	3 600	3 500



20.3 Pflanzenproduktion

20.3.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2019 nach Fruchtarten und Kreisen

Fruchtart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Darunter Landkreis					
		Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		ha					
Ackerland	1 076 600	237 100	182 000	164 000	125 400	163 100	204 100
darunter							
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	582 500	131 500	97 700	97 500	72 600	87 400	95 300
darunter							
Weizen	335 000	75 000	58 400	66 400	47 400	51 700	35 700
Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	332 800	74 600	57 900	66 300	47 200	51 400	35 300
Sommerweizen (einschließlich Hartweizen)	2 100	500	500	100	.	400	500
Roggen und Wintermenggetreide	67 500	15 100	7 700	5 100	2 600	12 200	24 900
Triticale	15 700	3 100	2 700	1 100	1 300	1 600	5 800
Gerste	148 700	34 100	27 200	23 900	19 400	20 000	24 100
Wintergerste	142 400	33 100	26 000	23 100	18 600	19 100	22 400
Sommergerste	6 300	1 000	1 200	800	800	900	1 700
Hafer	9 400	2 400	1 200	800	800	1 500	2 700
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	5 500	1 500	500	100	1 100	.	1 800
Pflanzen zur Grünernte	207 900	41 400	34 300	19 100	18 400	31 000	63 400
darunter							
Silomais/Grünmais	166 300	33 600	27 400	15 300	15 400	25 300	49 400
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	15 200	3 200	2 300	1 200	1 200	2 200	5 000
Feldgras/Grasanbau auf dem Acker- land	22 900	3 600	4 200	1 900	1 800	2 500	8 900
Hackfrüchte	40 700	9 900	6 900	4 900	3 900	9 800	5 300
darunter							
Kartoffeln	13 000	3 000	2 300	800	200	2 300	4 300
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	27 500	6 800	4 500	4 100	3 600	7 500	900
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	24 800	4 900	4 100	1 700	2 600	3 300	8 200
darunter							
Erbsen	10 900	2 100	1 700	500	500	1 200	4 800
Ölfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	169 600	37 200	31 400	34 800	24 000	24 200	17 900
darunter							
Winterraps	167 700	36 900	30 800	34 700	23 900	23 400	17 800
Sommerraps, Winter- und Sommer- rübren	300	0	.	.	-	200	-
Öllein (Leinsamen)	100	0	0	-	.	.	0
Gemüse, Erdbeeren u. a. Garten- gewächse	3 500	100	900	200	400	.	1 900

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.5 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Zeitvergleich nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes

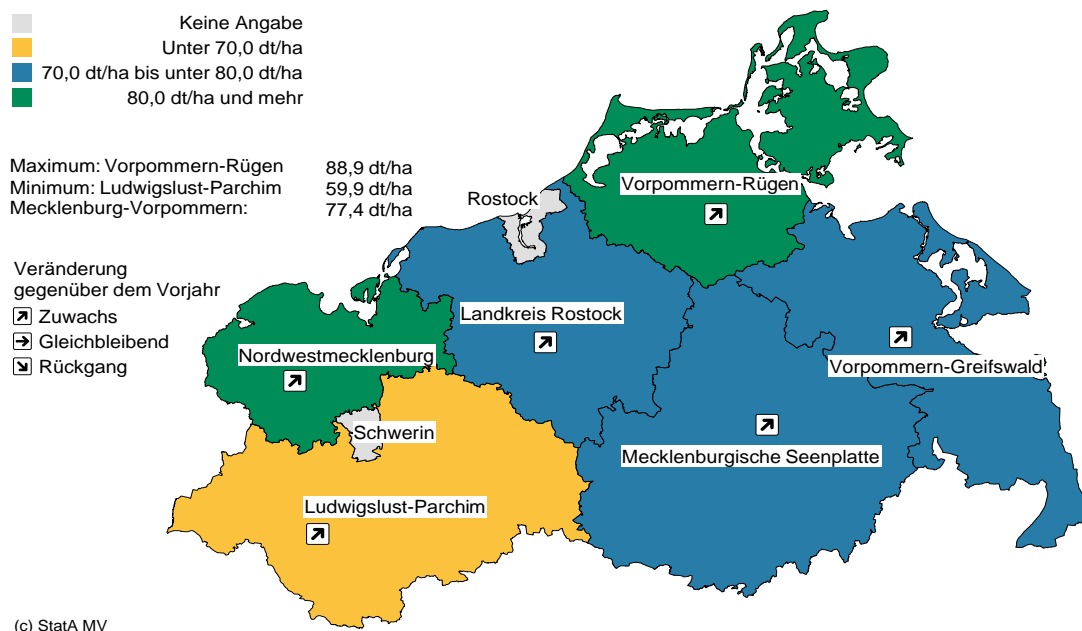
Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2018	2019	D 2014 - 2019
	dt/ha								
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) 8)	24,2	24,4	32,8	46,6	63,4	67,1	54,1	73,3	71,6
davon									
Weizen	29,6	30,0	35,2	57,5	68,7	70,4	58,4	77,4	76,3
Winterweizen									
(einschließlich Dinkel und Einkorn)	30,4	30,7	35,2	57,7	69,0	70,6	59,4	77,7	76,8
Sommerweizen									
(einschließlich Hartweizen)	27,5	23,0	31,9	40,1	39,6	35,1	30,3	37,6	42,9
Roggen und Wintermenggetreide	21,5	21,7	27,6	34,6	52,5	44,2	41,1	54,6	54,7
Triticale	-	-	-	49,4	57,0	50,5	35,4	53,7	51,0
Gerste	27,5	25,9	36,2	49,7	63,9	73,1	52,2	77,4	71,0
Wintergerste	29,4	28,6	37,3	51,1	67,0	74,5	55,5	79,0	73,3
Sommergerste	26,7	22,8	33,7	45,7	38,1	38,9	31,3	42,2	41,7
Hafer	25,7	23,7	35,6	42,8	36,1	42,7	25,6	36,4	38,9
Sommernenggetreide	25,7	20,2	27,8	32,7	24,8	24,6	.	.	32,6
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	24,0	33,9	.	25,6	70,8	62,0	66,4	65,1	75,4
Pflanzen zur Grünernte									
Getreide zur Ganzpflanzenernte (einschließlich Teigreife)	.	.	.	.	.	270,3	209,7	296,3	295,4
Silomais/Grünmais	306,6	318,5	298,3	339,0	394,9	300,3	271,4	328,7	361,2
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (in Trockenmasse berechnet)	.	.	.	80,5	64,2	45,5	27,4	34,6	43,1
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (in Trockenmasse berechnet) 6)	36,6	47,4	72,4	75,8	65,5	45,4	27,6	31,0	48,7
Hackfrüchte									
Kartoffeln	186,7	209,9	150,1	216,1	390,0	312,5	275,1	321,1	354,5
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	240,6	267,7	232,4	385,0	491,8	527,3	609,3	735,8	715,0
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)									
Erbsen 7)	9,7	15,2	5,8	27,4	22,7	27,2	22,9	34,0	30,8
Ackerbohnen	12,3	.	23,8	22,0	26,4	22,3	21,0	25,3	31,2
Süßlupinen	.	.	.	.	.	12,2	15,3	17,4	20,4
Ölfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)									
Raps und Rübsen	15,8	19,5	25,1	27,1	38,1	40,2	29,4	35,5	34,7
Winterraps	.	.	.	.	38,8	40,2	29,4	35,5	34,7
Sommerraps, Winter- und Sommer-rübsen	.	.	.	.	12,1	10,8	.	17,5	17,0
Sonnenblumen	.	.	.	.	10,1	13,0	.	.	18,2
Dauergrünland (in Trockenmasse berechnet)									
Wiesen	32,8	32,9	49,2	60,9	54,0	44,9	31,5	34,9	45,8
Weiden	.	.	.	.	58,8	40,6	25,9	32,8	43,8

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.6 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2019 nach Kreisen

Fruchtart	Mecklenburg-Vorpommern	Darunter Landkreis					
		Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		dt/ha					
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) ^{a)}	73,3	68,5	77,2	88,1	85,0	71,9	53,1
darunter							
Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	77,4	71,9	78,8	88,9	86,2	74,5	59,9
Roggen und Wintermenggetreide	54,6	54,3	67,8	73,4	65,1	58,9	43,7
Triticale	53,7	49,4	66,3	70,9	80,1	42,3	43,8
Wintergerste	79,0	73,1	81,2	93,0	88,5	81,1	60,6
Sommergerste	42,2	45,9	46,3	40,3	41,0	42,0	38,4
Hafer	36,4	34,9	40,4	54,7	56,2	32,9	26,4
Pflanzen zur Grünernte							
Silomais/Grünmais	328,7	333,8	352,0	399,5	370,2	332,4	275,6
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (in Trockenmasse berechnet)	31,0	29,3	39,3	23,4	46,0	25,0	27,9
Hackfrüchte							
Kartoffeln	321,1	290,4	293,0	366,2	.	357,5	333,0
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	735,8	679,6	777,8	811,9	782,2	701,5	706,4
Öfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)							
Winterraps	35,5	32,2	36,9	39,2	37,8	35,2	30,6

Ertrag von Winterweizen 2019 nach Kreisen



20.3 Pflanzenproduktion

20.3.7 Ernte ausgewählter Feldfrüchte im Zeitvergleich nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes

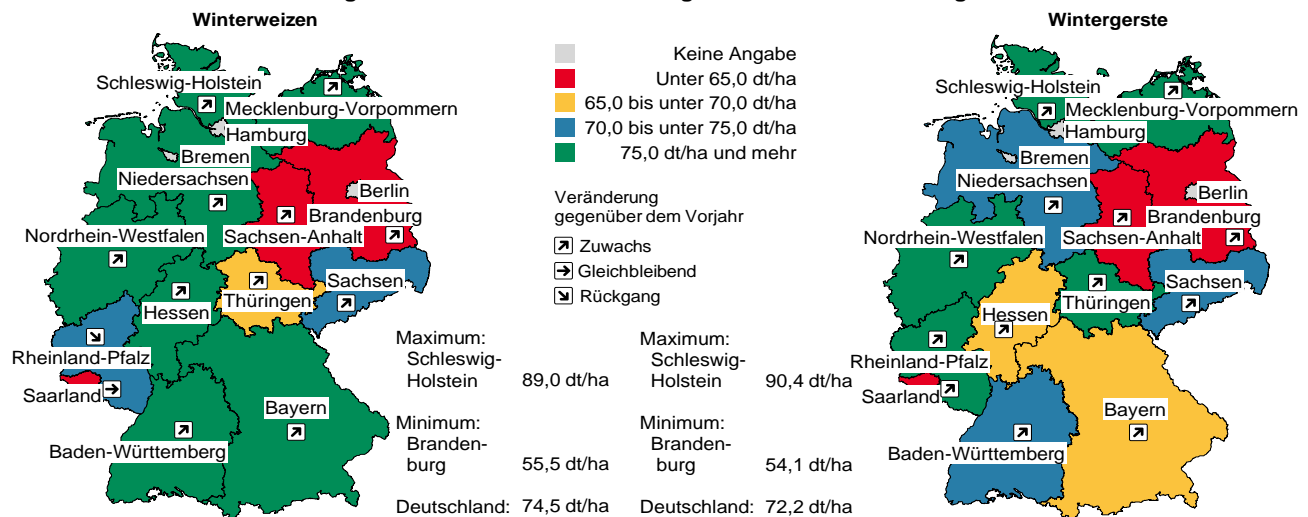
Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2018	2019	D 2014 - 2019
	t								
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) 8)	1 325 408	1 318 756	2 040 073	2 898 031	3 940 020	3 744 469	3 007 400	4 266 900	4 035 000
davon									
Weizen	155 065	291 981	440 316	921 605	2 131 727	2 465 053	1 940 000	2 592 400	2 629 900
Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	114 311	272 336	436 973	913 261	2 119 664	2 457 005	1 905 300	2 584 400	2 606 100
Sommerweizen (einschließlich Hartweizen)	40 754	19 645	3 343	8 344	12 062	8 048	34 700	8 000	23 800
Roggen und Wintermenggetreide	561 769	425 738	593 389	627 399	563 340	277 456	208 000	368 700	320 400
Triticale	-	-	-	21 520	220 682	77 088	49 700	84 200	65 600
Gerste	194 735	351 008	756 947	1 052 008	969 604	870 544	751 200	1 151 100	954 400
Wintergerste	56 167	210 372	544 595	796 837	906 877	853 018	689 900	1 124 500	914 000
Sommergerste	138 568	140 636	212 352	255 171	62 727	17 526	61 300	26 700	40 500
Hafer	206 018	157 412	234 523	267 819	43 061	23 918	25 600	34 200	32 500
Sommermenggetreide	207 696	92 257	14 898	7 611	1 227	1 697	.	.	1 700
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	125	370	.	69	10 391	28 714	31 700	35 700	30 400
Pflanzen zur Grünernte									
Getreide zur Ganzpflanzenernte (einschließlich Teigreife)	.	.	.	.	.	166 950	58 500	100 700	119 200
Silomais/Grünmais	3 310 680	2 276 548	2 118 394	3 072 932	2 546 292	4 026 628	4 394 200	5 467 900	5 532 100
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (in Trockenmasse berechnet)	209 696	362 996	400 516	388 105	26 346	40 952	40 200	52 800	61 900
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (in Trockenmasse berechnet) 6)	109 744	401 373	679 214	556 322	118 832	195 126	59 400	71 000	112 700
Hackfrüchte									
Kartoffeln	3 218 795	2 981 939	1 646 131	1 572 803	640 199	434 073	340 900	417 100	426 600
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1 278 928	1 002 071	1 169 468	1 847 207	1 420 146	1 296 911	1 517 500	2 020 800	1 735 700
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)									
Erbsen 7)	4 147	.	513	11 087	34 110	5 318	22 700	36 900	19 600
Ackerbohnen	1 606	.	1 083	1 798	1 292	947	12 600	11 900	10 600
Süßlupinen	.	.	.	.	.	4 514	8 000	9 300	10 700
Ölfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)									
Raps und Rübsen	57 849	109 822	210 097	217 033	726 361	1 011 680	578 500	596 700	747 300
Winterraps	.	.	.	.	720 487	1 011 601	578 400	596 200	746 900
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	.	.	.	.	5 874	79	.	500	400
Sonnenblumen	.	.	.	.	469	245	.	.	1 300
Dauergrünland (in Trockenmasse berechnet)									
Wiesen	536 803	510 403	775 906	842 973	404 607	343 098	204 300	232 400	286 700
Weiden	.	.	.	.	.	727 702	514 600	644 300	867 800

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.8 Anbau und Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2019 im Ländervergleich

Land	Ackerland								
	insgesamt	Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) 8)							
		zu- sammen	Winter- weizen (einschl. Dinkel u. Einkorn)	Roggen und Winter- meng- getreide	Triticale	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Körnermais/ Mais zum Aus- reifen (einschl. Corn-Cob-Mix)
	Anbauflächen (1 000 ha)								
Deutschland	11 713,7	6 380,0	3 054,9	636,3	358,2	1 351,9	356,9	126,3	416,0
darunter									
Baden-Württemberg	816,1	474,7	212,3	9,4	22,1	90,3	60,0	17,6	56,6
Bayern	2 011,9	1 084,6	485,5	38,9	64,4	240,5	101,5	21,0	119,5
Brandenburg	1 011,3	540,4	175,4	184,9	35,3	101,2	5,3	15,1	17,8
Hessen	467,3	314,6	159,4	16,1	20,5	71,7	19,1	9,5	11,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 076,6	582,5	332,8	67,5	15,7	142,4	6,3	9,4	5,5
Niedersachsen	1 870,8	893,2	402,4	133,0	65,6	158,5	43,4	10,4	74,4
Nordrhein-Westfalen	1 064,3	584,5	250,8	24,6	58,2	146,4	8,8	6,7	85,8
Rheinland-Pfalz	397,1	231,2	104,2	9,9	17,3	42,1	38,3	4,5	9,6
Saarland	34,1	20,2	8,2	2,9	2,1	3,3	1,4	1,6	0,3
Sachsen	703,7	389,5	191,1	33,4	17,3	94,7	24,1	10,7	13,8
Sachsen-Anhalt	985,9	582,7	333,5	74,9	18,3	108,7	11,8	6,6	16,2
Schleswig-Holstein	661,3	299,2	170,9	29,7	8,2	72,6	5,1	7,9	0,9
Thüringen	604,9	378,8	226,6	10,5	13,0	78,8	31,7	5,1	4,1
	Erträge (dt/ha)								
Deutschland	x	69,5	74,5	50,9	61,3	72,2	51,2	41,1	88,1
darunter									
Baden-Württemberg	x	75,7	76,2	57,3	71,1	74,1	60,5	49,2	107,1
Bayern	x	72,5	76,1	55,3	63,7	68,4	46,6	38,7	106,8
Brandenburg	x	47,3	55,5	38,7	41,8	54,1	26,1	21,5	59,4
Hessen	x	72,5	77,9	64,3	67,9	69,9	53,1	48,7	98,0
Mecklenburg-Vorpommern	x	73,3	77,7	54,6	53,7	79,0	42,2	36,4	65,1
Niedersachsen	x	72,3	82,6	58,7	62,0	72,3	49,3	45,4	68,4
Nordrhein-Westfalen	x	77,9	81,7	62,2	69,3	76,9	51,0	48,5	84,4
Rheinland-Pfalz	x	69,1	73,3	61,3	63,1	77,6	53,7	42,9	87,6
Saarland	x	57,5	63,8	56,4	57,7	61,3	43,6	/	/
Sachsen	x	67,0	70,7	53,3	54,4	73,6	49,4	43,9	73,2
Sachsen-Anhalt	x	57,0	60,7	42,6	45,5	64,8	44,1	/	43,7
Schleswig-Holstein	x	85,1	89,0	68,6	75,3	90,4	49,8	56,6	104,3
Thüringen	x	67,7	68,1	62,2	65,2	75,3	57,6	38,9	67,5

Ertrag von Winterweizen und Wintergerste 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.9 Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst im Zeitvergleich

Fruchtarart	Betriebe				Fläche			
	1992	2002	2012	2017	1992	2002	2012	2017
	Anzahl				ha			
Insgesamt	34	33	35	50	2 907	1 705	1 619	1 930
darunter								
Äpfel	33	27	30	43	2 012	1 365	1 422	1 686
Birnen	23	17	17	24	125	29	22	33
Süßkirschen	14	20	17	17	252	104	53	48
Sauerkirschen	25	17	16	10	353	130	73	55
Pflaumen und Zwetschen einschließlich Mirabellen und Renekloden	26	25	17	20	166	77	.	57

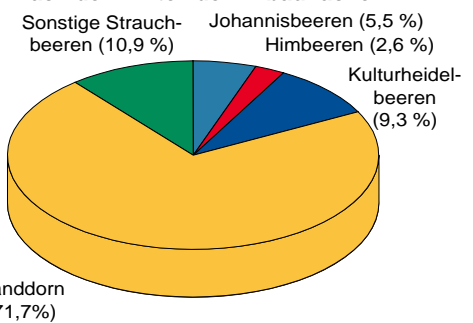
20.3.10 Ernte wichtiger Baumobstarten im Marktoftbau im Zeitvergleich

Fruchtarart	1975	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
	t									
Äpfel	54 356	80 387	25 438	6 245	27 750	31 959	37 547	40 651	47 363	10 866
Birnen	1 710	4 502	1 783	364	457	191	65	106	130	58
Süß- und Sauerkirschen	1 037	2 191	850	873	1 230	153	89	163	273	70
Pflaumen aller Art 9)	2 378	2 290	1 398	294	470	550	168	317	192	190
Aprikosen und Pfirsiche	1	10	6	-	-	-	-	-	-	-

20.3.11 Anbau und Ernte von Strauchbeeren im Freiland im Zeitvergleich

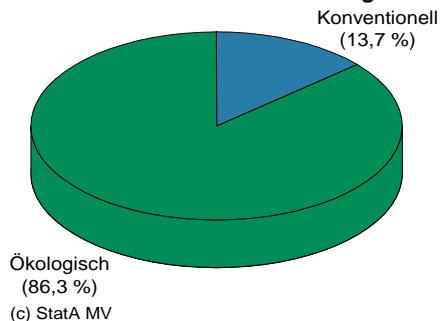
Fruchtarart	2016	2017	2018	2019
	Anbauflächen (ha)			
Insgesamt	442,9	401,5	371,5	283,9
Johannisbeeren	173,3	136,3	.	.
Himbeeren	8,2	6,5	6,0	5,7
Kulturheidelbeeren	31,0	26,5	.	26,7
Sanddorn (abgeerntet)	54,7	48,6	60,2	49,3
Sanddorn (nicht abgeerntet)	139,5	147,0	152,7	155,6
sonstige Strauchbeeren 10)	36,3	36,6	20,9	31,0
	Erträge (dt/ha)			
Insgesamt	x	x	x	x
Johannisbeeren	.	.	.	.
Himbeeren	51,4	41,2	43,6	35,7
Kulturheidelbeeren	19,6	17,6	.	8,3
Sanddorn (abgeerntet)	13,4	21,7	.	26,3
Sanddorn (nicht abgeerntet)	x	x	x	x
sonstige Strauchbeeren 10)	x	x	x	x
	Erntemengen (dt)			
Insgesamt	13 451	3 752	2 908	2 370
Johannisbeeren	.	.	.	.
Himbeeren	420	266	260	205
Kulturheidelbeeren	609	467	287	222
Sanddorn (abgeerntet)	735	1 055	.	1 293
Sanddorn (nicht abgeerntet)	x	x	x	x
sonstige Strauchbeeren 10)	.	.	.	.

Strauchbeerenarten 2019 nach dem Anteil der Anbaufläche



(c) StatA MV

Anbaufläche von Strauchbeeren 2019 nach Art der Bewirtschaftung



(c) StatA MV

20.3.12 Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1975	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2018	2019
Anbaufläche (im Ertrag)	ha	.	.	.	126	266	413	436	596	.
Ertrag	dt/ha	.	.	.	77,3	78,2	90,2	128,0	126,9	136,6
Erntemenge	t	3 613	2 448	1 385	972	2 082	3 727	5 586	7 558	.

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.13 Anbau und Ernte von Gemüse im Freiland im Zeitvergleich nach Gemüsearten ¹¹⁾

Fruchtart	1970	1980	1989	1990	1996	2000	2008	2018	2019
Anbauflächen (ha)									
Gemüse	5 295,2	6 857,1	7 945,1	4 022,5	1 427,1	2 252,3	1 960,9	2 181,8	2 046,1
darunter: Kohlgemüse	.	.	.	.	.	.	575,8	701,9	686,6
darunter									
Brokkoli	.	.	.	-	290,3	514,3	370,9	.	.
Rosenkohl	428,9	431,8	621,4	224,0	60,9	110,2	121,6	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	.	.	.	.	.	.	1 205,1	1 255,3	973,6
darunter									
Chicoréewurzeln	.	.	.	.	.	.	55,4	.	.
Eissalat	.	.	.	-	183,0	803,9	236,5	158,8	.
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	481,0	345,4	367,7
Spargel (im Ertrag)	191,6	497,9	418,1	311,7	223,0	186,8	286,2	.	182,3
Wurzel- und Knollengemüse	.	.	.	.	.	.	150,1	118,2	224,4
darunter: Möhren und Karotten	495,4	1 085,7	1 106,4	785,7	35,9	64,8	141,4	.	.
Fruchtgemüse (Einlege- u. Schäl- gurken, Zucchini, Speisekürbisse u. Zuckermais)	.	.	.	.	.	.	10,5	34,1	79,3
Hülsenfrüchte (Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen u. Frischerbsen)	.	.	.	.	.	.	3,4	13,7	.
Erträge (dt/ha)									
Gemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter: Kohlgemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter									
Brokkoli	.	.	-	145,7	121,1	115,1	142,7	.	.
Rosenkohl	38,1	48,2	38,4	173,9	159,6	198,1	.	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter									
Chicoréewurzeln	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Eissalat	.	.	-	272,8	201,9	269,7	.	350,0	.
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	.	249,6	259,6
Spargel (im Ertrag)	11,6	11,7	13,4	16,9	28,8	37,6	36,2	37,9	38,4
Wurzel- und Knollengemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter: Möhren und Karotten	280,0	245,1	198,9	468,1	454,0	718,8	777,7	.	.
Fruchtgemüse (Einlege- u. Schäl- gurken, Zucchini, Speisekürbisse u. Zuckermais)	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hülsenfrüchte (Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen u. Frischerbsen)	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Erntemengen (t)									
Gemüse	.	145 320	55 502	34 610	41 994	38 978	37 040	35 921	47 252
darunter: Kohlgemüse	.	.	.	.	.	.	8 827	12 581	14 481
darunter									
Brokkoli	.	.	-	4 229	6 228	4 269	4 841	.	.
Rosenkohl	1 646	2 997	859	1 059	1 759	2 410	.	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	.	.	.	.	.	.	10 534	16 403	19 156
darunter									
Chicoréewurzeln	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Eissalat	.	.	-	4 991	16 230	6 378	.	5 558	.
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	.	8 620	9 545
Spargel (im Ertrag)	576	488	418	377	538	1 076	793	.	701
Wurzel- und Knollengemüse	.	.	.	.	.	.	15 597	4 800	10 678
darunter: Möhren und Karotten	30 397	27 117	15 623	1 680	2 942	10 166	14 250	.	.
Fruchtgemüse (Einlege- u. Schäl- gurken, Zucchini, Speisekürbisse u. Zuckermais)	.	.	.	.	.	.	874	1 145	1 968
Hülsenfrüchte (Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen u. Frischerbsen)	.	.	.	.	.	.	.	70	.

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.14 Anbau und Ernte von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) für den Verkauf im Zeitvergleich

Fruchtart	Anbaufläche						Erntemenge					
	1995	2000	2005	2010	2018	2019	1995	2000	2005	2010	2018	2019
	ha						t					
Insgesamt	14,9	15,4	15,9	13,2	15,8	17,4	1 443	2 138	2 371	1 885	2 772	3 809
darunter												
Feldsalat	0,0	0,2	0,3	1,2	2,0	2,6	0	1	4	11	16	22
Kopfsalat	0,3	0,2	0,1	0,1	0,3	0,4	5	5	3	4	5	7
sonstige Salate	.	.	.	0,4	0,8	.	.	.	.	11	9	.
Paprika	.	.	.	0,3	0,9	0,4	.	.	.	4	19	13
Radies	0,1	0,3	0,0	0,1	0,3	0,5	2	4	1	2	4	8
Salatgurken 12)	2,4	1,3	1,4	1,3	0,7	0,8	389	117	122	119	96	125
Tomaten	11,0	11,9	12,1	8,9	9,3	8,7	1 011	1 977	2 196	1 716	2 523	2 516

20.3.15 Zierpflanzenbetriebe sowie Baumschulbetriebe und deren Grundflächen im Zeitvergleich 11)

Merkmal	Betriebe						Fläche					
	1992	2000	2004	2008	2012	2017	1992	2000	2004	2008	2012	2017
	Anzahl						ha					
Zierpflanzenbetriebe	146	122	87	80	40	32	70,20	38,27	30,29	26,17	19,93	33,72
mit Anbau												
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	131	113	83	71	37	26	37,71	20,24	19,47	14,09	12,24	9,97
im Freiland	122	86	52	48	25	23	32,49	18,03	10,82	12,08	7,69	23,75
Baumschulbetriebe	33	43	32	29	20	16	650	563	421	328	306	226
mit												
Obstgehölzen	12	10	4	5	4	6	61	26	5	6	3	.
Ziergehölzen 13)	25	38	24	26	16	10	195	225	130	73	60	43
Forstpflanzen 14)	10	7	16	8	8	4	225	158	118	119	99	.
sonstigen Baumschulflächen einschließlich Flächen für Gründüngung, Brache, Einschlüge und Mutterpflanzenquartiere	21	24	20	19	14	10	169	154	168	130	145	99

20.3.16 Düngemittellieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft im Zeitvergleich 15)

Nährstoffart	Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.)										
	1993/ 1994	1995/ 1996	2000/ 2001	2005/ 2006	2010/ 2011	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019
	Düngemittellieferungen (t)										
Stickstoff N	132 682	150 541	169 046	196 092	185 570	187 740	174 483	169 845	161 517	158 612	113 560
Phosphat P ₂ O ₅	23 145	27 961	28 398	23 849	33 957	42 018	26 308	26 403	22 577	21 621	24 914
Kali K ₂ O	42 823	45 222	48 214	38 214	46 395	41 731	43 374	35 085	35 975	31 667	29 608
Düngeskalk CaO	51 000	71 339	229 368	183 545	222 632	265 260	235 971	190 279	153 067	172 785	177 833
	Düngemittellieferungen (kg/ha)										
	je landwirtschaftlich genutzter Fläche (ohne Brache)										
Stickstoff N	113	127	133	155	140	142	133	130	123	122	87
Phosphat P ₂ O ₅	20	23	22	19	26	32	20	20	17	17	19
Kali K ₂ O	36	38	38	30	35	32	33	27	27	24	23
Düngeskalk CaO	43	60	180	145	168	200	180	145	117	133	136

20.4 Tierproduktion

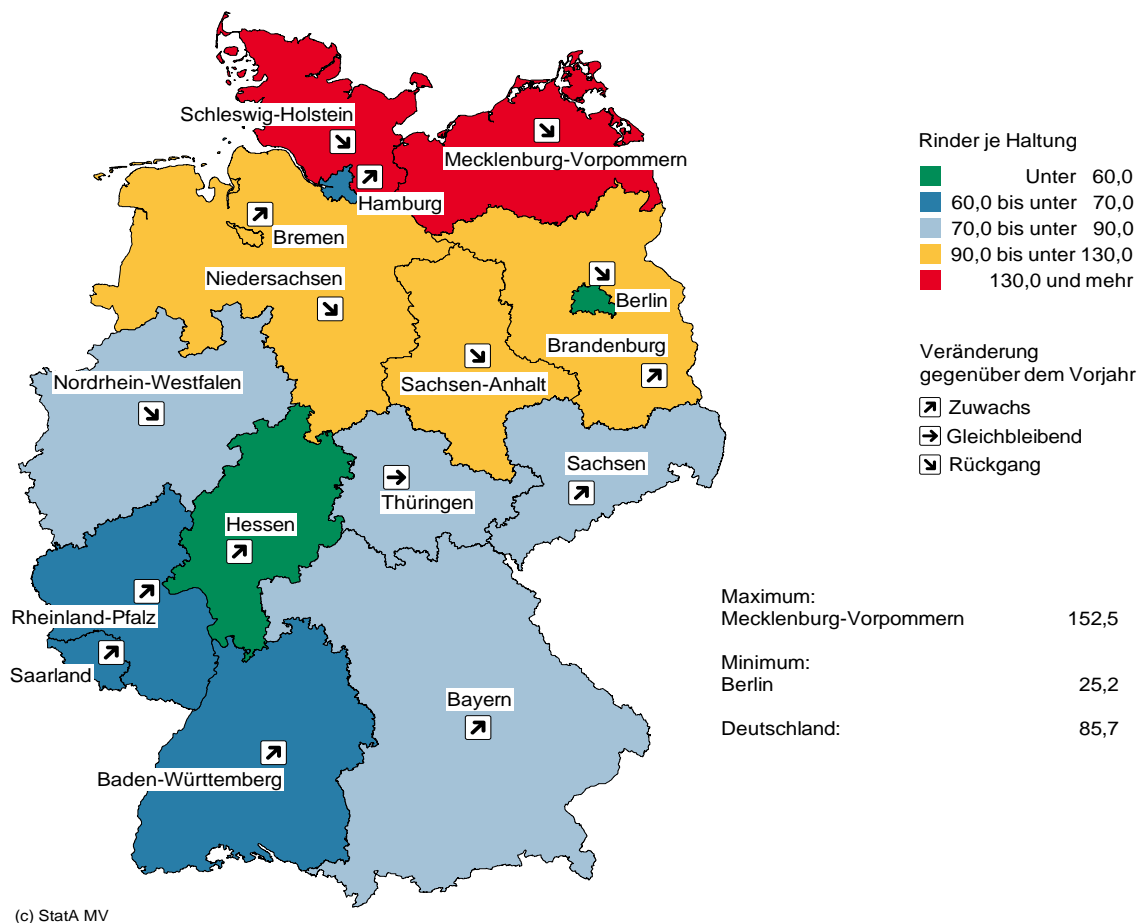
20.4.1 Viehbestände im Zeitvergleich nach Tierarten 11)

Tierart	Stichtag							
	03.12.		03.05.		03.11.			
	1991	1996	2003	2007	2015	2017	2018	2019
Rinder 16)	730 882	636 135	565 079	543 885	561 075	535 409	497 004	486 699
Kälber bis einschließlich 8 Monate	86 705	87 472	90 574	91 653	118 377	110 897	105 944	102 558
Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschließlich 1 Jahr								34 820
männlich	47 976	27 123	27 769	25 960	12 693	12 451	6 247	6 997
weiblich	58 500	58 992	45 124	43 072	32 864	30 889	29 292	27 823
Rinder 1 bis 2 Jahre alt								
männlich	80 331	35 309	32 311	27 528	27 129	25 714	16 205	16 044
weiblich zum Schlachten	31 222	4 716	4 610	4 658	6 754	7 385	6 964	7 346
weibliche Nutz- und Zucht-tiere	81 190	87 619	75 490	75 009	85 162	81 962	77 480	75 918
Rinder 2 und mehr Jahre alt								
Bullen und Ochsen	11 993	5 287	4 729	4 058	3 994	4 286	4 476	4 329
Schlachtfärsen	9 487	1 560	1 345	1 298	1 072	1 194	1 119	1 060
Zucht- und Nutzfärsen	54 009	42 592	32 179	28 522	24 514	23 311	20 701	20 065
Milchkühe	248 397	231 237	182 210	173 026	181 451	170 237	164 514	161 895
Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe	21 072	54 228	68 738	69 101	67 065	67 083	64 062	62 664
Schweine	1 152 508	583 988	688 122	752 149	748 455	844 219	832 501	811 600
Ferkel	246 440	138 382	171 756	206 993	301 647	291 570	281 001	308 400
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	368 488	170 556	190 152	193 430	152 631	192 570	203 419	167 700
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht einschließlich ausge-merzter Zuchttiere	383 833	198 975	246 958	267 058	205 923	269 686	257 618	241 700
Zuchtschweine 50 und mehr kg Lebendgewicht								
Eber	1 589	1 079	658	580	321	480	480	.
Zuchtsauen trächtig	100 211	49 799	53 317	58 583	60 473	63 272	58 675	60 100
Zuchtsauen nicht trächtig	51 947	25 197	25 281	25 505	27 460	26 590	31 308	33 200
Schafe 17)	77 392	68 495	109 241	105 613	70 700	70 700	70 200	71 600
Milchschafe	.	.	.	.	400	600	1 400	.
andere Mutterschafe	.	.	.	.	45 000	47 000	45 100	46 900
Schafe unter 1 Jahr	.	.	.	.	23 100	21 000	22 800	22 700
Schafböcke zur Zucht	.	.	.	.	1 200	1 400	1 200	1 300
andere Schafe (z. B. Hammel)	.	.	.	.	900	700	1 000	600
Stichtag								
	03.12.	03.05.		01.03.				
	1996	2003	2007	2010	2016			
Ziegen	.	.	.	2 325	1 924			
Pferde und andere Einhufer (z. B. Esel u. Maultiere) 18)	19 030	12 480	15 420	13 869	13 126			
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	6 992 876	7 567 762	7 425 550	8 722 482	8 955 939			
darunter								
Legehennen	1 341 918	1 589 291	1 908 396	2 147 460	3 125 946			
Masthühner	5 371 042	5 040 639	5 026 954	6 075 874	5 078 439			
Gänse	10 006	7 888	5 573	8 072	3 710			
Enten	95 809	112 741	61 751	46 896	14 112			
Truthühner	205 459	546 961	401 038	379 277	840 822			

20.4 Tierproduktion

20.4.2 Rinderbestand am 3. November 2019 im Ländervergleich

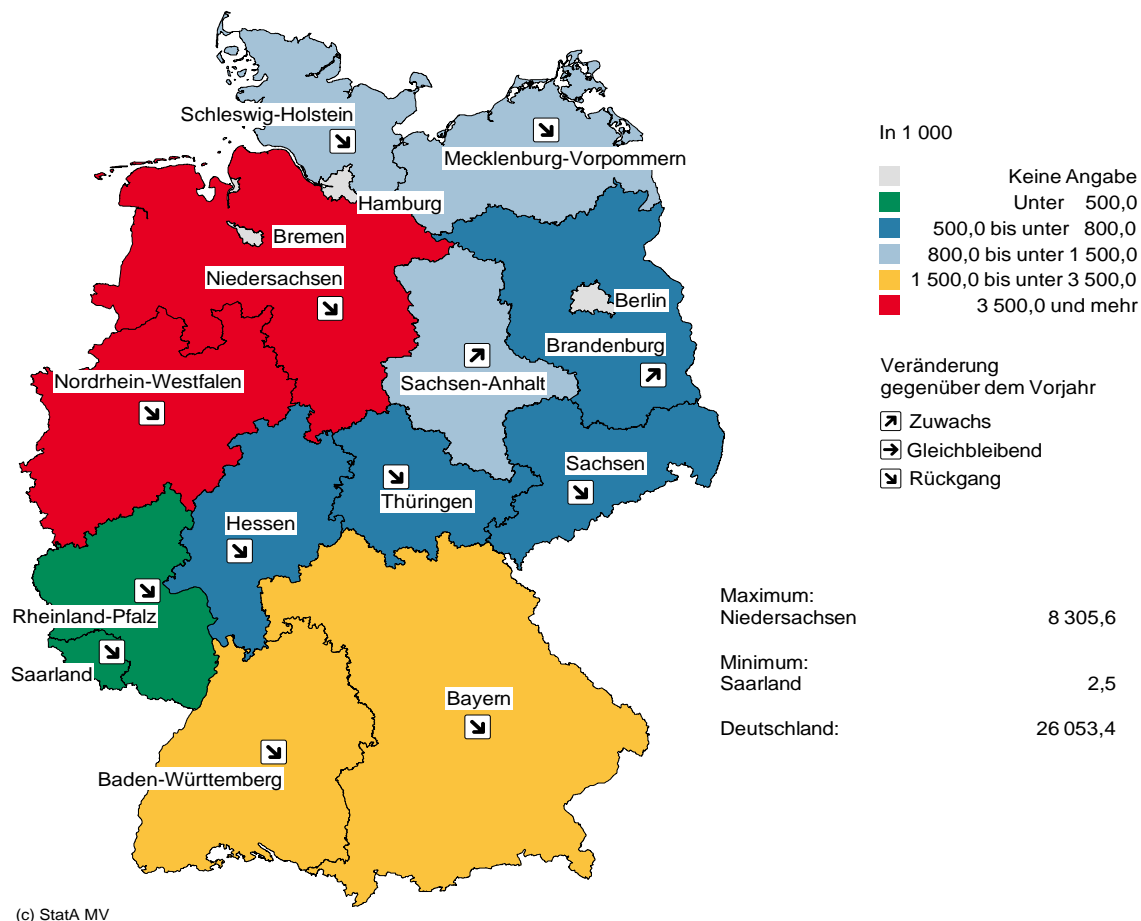
Land	Rinderbestand						Durchschnittlicher Bestand je Haltung	
	insgesamt	davon					Rinder	darunter
		Kälber und Jungrinder bis einschließlich 1 Jahr	männliche Rinder über 1 Jahr	Färsen	Milchkühe	sonstige Kühe		
Anzahl								
Deutschland	11 639 532	3 485 379	979 631	2 523 156	4 011 674	639 692	85,7	66,9
Baden-Württemberg	949 157	274 613	71 667	218 193	327 931	56 753	61,3	51,7
Bayern	3 013 021	892 687	217 404	705 805	1 128 174	68 951	70,1	40,9
Berlin	856	149	145	168	104	290	25,2	14,9
Brandenburg	500 586	141 779	27 310	101 781	142 554	87 162	123,8	225,2
Bremen	9 102	2 234	362	2 659	3 326	521	112,4	75,6
Hamburg	5 818	1 375	811	1 395	1 117	1 120	63,9	65,7
Hessen	420 090	115 916	33 585	95 829	131 083	43 677	52,4	51,5
Mecklenburg-Vorpommern	486 699	137 378	20 373	104 389	161 895	62 664	152,5	231,6
Niedersachsen	2 450 412	803 018	266 818	480 512	831 813	68 251	123,8	93,9
Nordrhein-Westfalen	1 337 372	442 222	189 336	242 037	401 403	62 374	82,3	74,6
Rheinland-Pfalz	329 110	88 025	21 580	75 941	105 618	37 946	69,9	63,7
Saarland	43 457	11 944	3 259	9 604	13 286	5 364	65,6	69,2
Sachsen	460 468	125 719	18 141	100 468	176 379	39 761	71,2	154,3
Sachsen-Anhalt	312 999	85 493	13 426	72 470	113 048	28 562	108,6	199,4
Schleswig-Holstein	1 015 237	275 895	77 607	245 725	376 902	39 108	142,5	101,7
Thüringen	305 148	86 932	17 807	66 180	97 041	37 188	77,0	177,1

Durchschnittlicher Rinderbestand je Haltung am 3. November 2019
im Ländervergleich

20.4 Tierproduktion

20.4.3 Schweinebestand am 3. November 2019 im Ländervergleich

Land	Schweinebestand					
	insgesamt	davon				
		Ferkel	Jung- schweine unter 50 kg Lebend- gewicht	Mastschweine mit 50 kg und mehr Lebend- gewicht	Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht	
					Zucht- sauen	Eber zur Zucht
	1 000					
Deutschland	26 053,4	7 673,8	4 851,9	11 721,3	1 787,9	18,5
darunter						
Baden-Württemberg	1 609,7	582,5	268,9	615,6	140,9	/
Bayern	3 061,7	848,4	535,6	1 465,7	209,4	/
Brandenburg	785,1	334,5	150,1	205,8	93,4	/
Hessen	512,8	140,8	88,7	250,4	31,9	/
Mecklenburg-Vorpommern	811,6	308,4	167,7	241,7	93,3	/
Niedersachsen	8 305,6	2 133,3	1 541,4	4 183,9	444,2	2,8
Nordrhein-Westfalen	6 927,7	1 866,1	1 309,6	3 354,3	392,0	/
Rheinland-Pfalz	151,9	39,5	32,0	71,1	9,1	0,1
Saarland	2,5	0,3	0,4	1,7	0,1	0,0
Sachsen	653,7	269,1	125,9	188,6	69,7	/
Sachsen-Anhalt	1 133,7	492,7	215,8	286,6	137,8	0,8
Schleswig-Holstein	1 406,2	331,8	301,9	687,5	84,0	/
Thüringen	691,2	326,4	114,0	168,3	82,2	0,3

Schweinebestand am 3. November 2019
im Ländervergleich

20.4 Tierproduktion

20.4.4 Viehbesatz am 1. März 2016 nach Kreisen

Tierart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Darunter Landkreis					
		Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Rinder je 100 ha landwirtschaft- lich genutzter Fläche	40,6	32,3	42,0	31,5	33,1	48,9	52,1
Schweine je 100 ha Ackerland	72,7	51,8	98,9	20,1	85,8	79,5	102,7

20.4.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 1. März 2016 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Betriebe mit Rindvieh	2 024	7	4	394	372	251	171	351	474
Rinder	547 414	1 311	172	92 733	93 749	63 826	46 019	110 003	139 601
Betriebe mit Milchkühen	712	-	2	106	139	101	70	114	180
Milchkühe	180 918	-	.	26 451	37 472	.	21 831	21 051	53 128
Betriebe mit anderen Kühen	1 247	7	2	269	213	140	93	225	298
Andere Kühe (Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe)	65 223	.	.	15 311	8 173	8 704	1 632	16 997	13 619
Betriebe mit Pferden und anderen Einhufern	697	4	1	145	127	80	80	94	166
Pferde und andere Einhufer (z. B. Esel und Maultiere)	13 126	.	.	1 199	1 505	1 307	785	860	7 368
Betriebe mit Schweinen	363	2	1	79	66	36	44	60	75
Schweine	782 396	.	.	122 841	179 583	32 918	105 038	131 501	210 427
Betriebe mit Zuchtsauen	138	-	1	21	27	14	15	29	31
Zuchtsauen	93 410	-	.	12 029	22 840	.	7 270	22 576	22 173
Betriebe mit Schafen	531	1	5	111	83	81	51	102	97
Schafe	73 811	.	.	13 764	13 782	13 264	9 859	8 470	14 551
Betriebe mit Ziegen	127	2	-	32	19	20	13	19	22
Ziegen	1 924	.	-	281	337	273	.	194	655
Betriebe mit Hühnern	586	2	3	159	94	76	46	72	134
Hühner	8 955 939	.	.	2 643 541	1 771 953	1 655 588	430 966	294 183	2 158 488
Betriebe mit Gänsen	85	1	-	13	14	16	9	16	16
Gänse	3 710	.	-	179	1 029	1 316	845	256	.
Betriebe mit Enten	129	1	-	24	17	21	16	19	31
Enten	14 112	.	-	195	.	5 478	2 693	1 139	.
Betriebe mit Truthühnern	56	-	3	10	6	8	4	9	16
Truthühner	840 822	-	.	81 349	.	291 867	24 710	212 944	126 100

20.4.6 Durchschnittlicher Legehennenbestand, Eierzeugung und Legeleistung je Henne im Zeitvergleich (Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen)

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Durchschnittlicher Legehennen- bestand	Anzahl	1 552 372	1 281 271	1 332 953	1 669 253	1 685 062	2 263 773	2 303 502	2 267 547
Eierzeugung	1 000 Stück	433 964	357 132	379 412	463 269	485 295	644 335	675 795	662 368
Legeleistung je Henne	Stück	280	279	285	278	288	285	293	292

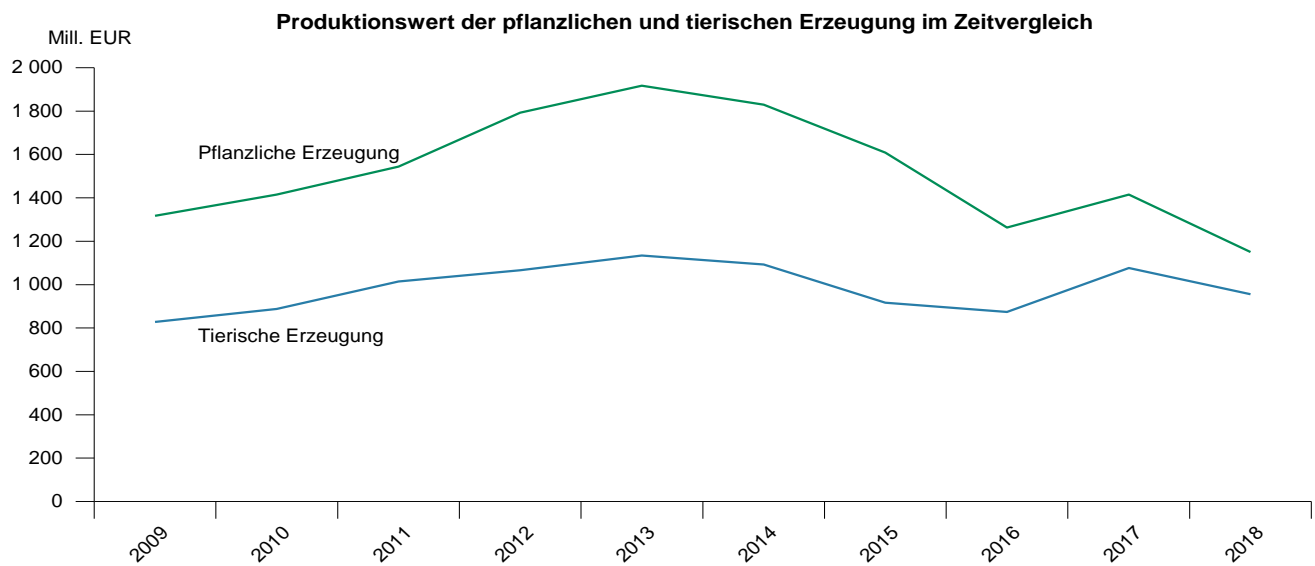
20.4 Tierproduktion

20.4.7 Schlachtungen und Fleischerzeugung im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Gewerbliche Schlachtungen								
Insgesamt								
Rinder	139 151	140 719	129 646	130 503	156 561	136 811	113 775	108 538
Ochsen und Bullen	52 410	51 684	45 318	45 262	64 496	49 848	34 549	33 531
Kühe	55 376	76 313	68 285	69 141	65 734	62 956	53 431	47 798
weibliche Rinder 19)	31 365	12 722	16 043	16 100	19 854	16 431	18 941	20 472
Kälber 20)	3 435	2 749	698	3 771	5 166	6 611	5 754	5 808
Jungrinder 21)	.	.	.	.	1 311	965	1 100	929
Schweine	999 071	437 931	617 278	541 165	452 357	420 855	478 859	267 665
Schafe und Ziegen	8 316	809	3 871	9 248	17 983	12 012	5 780	1 189
Pferde und andere Einhufer 18)	126	174	101	25	58	48	18	12
Durchschnittsschlachtgewichte (kg)								
Rinder	246	279	281	285	296	291	295	320
Ochsen und Bullen	273	326	319	320	344	354	367	367
Kühe	237	253	262	270	272	275	282	304
weibliche Rinder 19)	212	239	254	255	258	268	282	304
Kälber 20)	55	77	89	127	121	131	131	148
Jungrinder 21)	.	.	.	.	164	148	140	168
Schweine	90	91	89	90	94	94	100	95
Schafe und Ziegen	26	17	17	17	19	19	19	23
Pferde und andere Einhufer 18)	250	264	264	264	264	264	264	264
Schlachtmengen (t)								
Rinder	34 090	39 207	36 421	37 244	45 972	40 372	33 537	33 060
Ochsen und Bullen	14 314	16 835	14 434	14 493	22 138	17 656	12 677	12 948
Kühe	13 145	19 330	17 920	18 650	17 882	17 303	14 743	13 404
weibliche Rinder 19)	6 631	3 042	4 068	4 101	5 116	4 411	5 229	5 843
Kälber 20)	188	212	64	387	622	859	736	744
Jungrinder 21)	.	.	.	.	215	142	152	121
Schweine	90 172	39 872	55 035	48 723	42 406	39 557	46 839	26 335
Schafe und Ziegen	225	14	68	162	346	225	111	71
Pferde und andere Einhufer 18)	34	46	27	7	15	13	5	3
Hausschlachtungen								
Insgesamt								
Rinder	3 968	889	1 250	1 396	1 214	925	1 085	1 070
Ochsen und Bullen	1 974	498	648	576	401	333	350	399
Kühe	630	162	121	107	135	108	157	163
weibliche Rinder 19)	1 364	229	481	713	391	273	356	314
Kälber 20)	495	133	130	109	125	82	118	91
Jungrinder 21)	.	.	.	.	162	129	104	103
Schweine	77 239	18 345	11 977	11 922	8 435	4 304	3 265	3 163
Schafe und Ziegen	1 311	754	1 119	1 329	1 657	751	606	690
Pferde und andere Einhufer 18)	9	6	5	9	7	19	8	5
Schlachtmengen (t)								
Rinder	980	258	361	395	318	250	302	315
Ochsen und Bullen	543	162	207	184	138	119	129	155
Kühe	150	41	32	29	37	30	44	46
weibliche Rinder 19)	287	55	122	182	100	73	100	90
Kälber 20)	27	10	12	11	15	11	15	12
Jungrinder 21)	.	.	.	.	27	18	14	13
Schweine	.	.	.	1 074	791	405	319	307
Schafe und Ziegen	36	13	20	23	34	17	13	16
Pferde und andere Einhufer 18)	3	2	1	2	2	5	2	1

20.5 Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft im Zeitvergleich nach Erzeugnisarten ²²⁾

Erzeugnis	Produk- tionswert	Ver- kaufserlös	Produk- tionswert	Ver- kaufserlös	Produktionswert			
	2010		2012		2015	2016	2017	2018
	Mill. EUR							
Insgesamt	2 341	1 960	2 953	2 148	2 682	2 279	2 618	2 237
pflanzliche Erzeugung	1 415	1 047	1 793	1 120	1 608	1 263	1 415	1 150
Getreide	556	534	784	637	683	416	592	407
Hülsenfrüchte	1	1	2	1	5	6	8	6
Kartoffeln	52	60	52	33	47	61	58	61
Zuckerrüben	28	29	59	36	39	49	40	36
Ölsaaten	319	354	348	331	324	217	244	197
Gemüse und Champignons	30	30	27	25	34	35	37	49
Obst	10	9	22	17	28	26	28	34
Baumschulerzeugnisse	15	15	15	17	16	15	19	15
Blumen und Zierpflanzen	11	11	12	19	6	6	8	9
sonstige pflanzliche Erzeug- nisse (Tabak, Weinmost und Wein, Futterpflanzen, Saat- und Pflanzgut)	392	6	470	4	427	431	381	336
tierische Erzeugung	888	912	1 066	1 028	916	874	1 077	956
Rinder und Kälber	94	101	136	120	126	110	101	81
Schweine	172	204	241	248	173	162	228	223
Schafe und Ziegen	3	4	5	4	4	4	3	3
Geflügel	116	119	136	120	120	121	102	110
Milch	426	424	471	479	424	407	536	449
Eier	46	49	64	38	54	54	87	69
sonstige tierische Erzeug- nisse (Pferde, Kaninchen, Damwild, Rohwolle, Honig)	31	12	12	18	15	16	20	21
landwirtschaftliche Dienstleistungen	30	x	40	x	44	44	43	45
nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	8	x	56	x	115	99	83	87



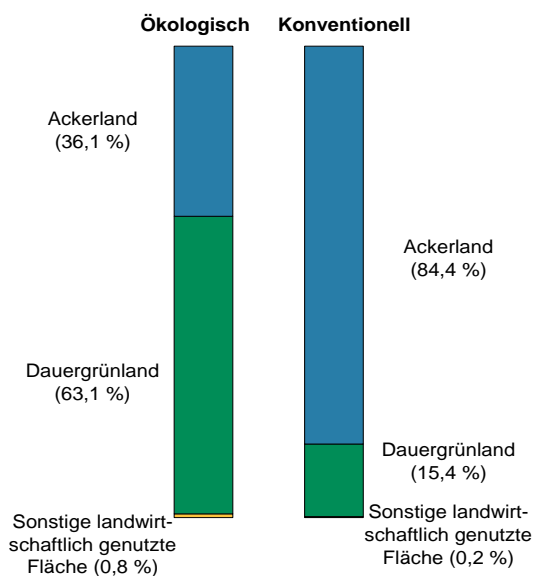
(c) StatA MV

20.6 Ökologischer Landbau

20.6.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich nach Rechtsformen

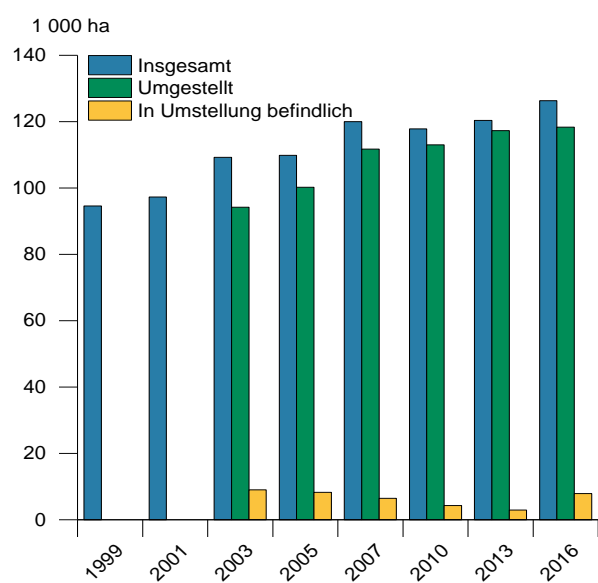
Merkmal	Einheit	1999	2005	2010	2013	2016
Betriebe	Anzahl	450	611	712	700	814
davon in der Hand von natürlichen Personen	Anzahl	388	518	591	600	664
darunter Einzelunternehmen	Anzahl	332	443	503	500	539
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Anzahl	45	54	56	100	81
Kommanditgesellschaft einschließlich GmbH & Co. KG	Anzahl	11	21	32	x	34
juristischen Personen	Anzahl	62	93	121	100	150
darunter des privaten Rechts	Anzahl	62	93	119	100	149
darunter eingetragene Genossenschaft	Anzahl	4	3	3	x	5
GmbH	Anzahl	49	76	102	100	129
Anteil an den Betrieben insgesamt	%	8,7	11,9	15,1	15,6	17,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	94 574	109 879	117 826	120 400	126 302
davon in der Hand von natürlichen Personen	ha	61 524	75 664	78 990	81 700	86 731
darunter Einzelunternehmen	ha	36 641	45 891	49 806	50 000	49 081
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	ha	14 185	14 327	12 305	13 700	15 666
Kommanditgesellschaft einschließlich GmbH & Co. KG	ha	10 698	15 446	16 880	17 900	21 365
juristischen Personen	ha	33 050	34 215	38 836	38 600	39 571
darunter des privaten Rechts	ha	33 050	34 215	38 681	38 400	39 477
darunter eingetragene Genossenschaft	ha	1 964	2 146	1 439	1 600	2 040
GmbH	ha	29 856	30 575	35 095	34 600	35 044
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt	%	6,9	8,1	8,7	9,0	9,0

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Art der Bewirtschaftung



(c) StatA MV

Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich



(c) StatA MV

20.6 Ökologischer Landbau

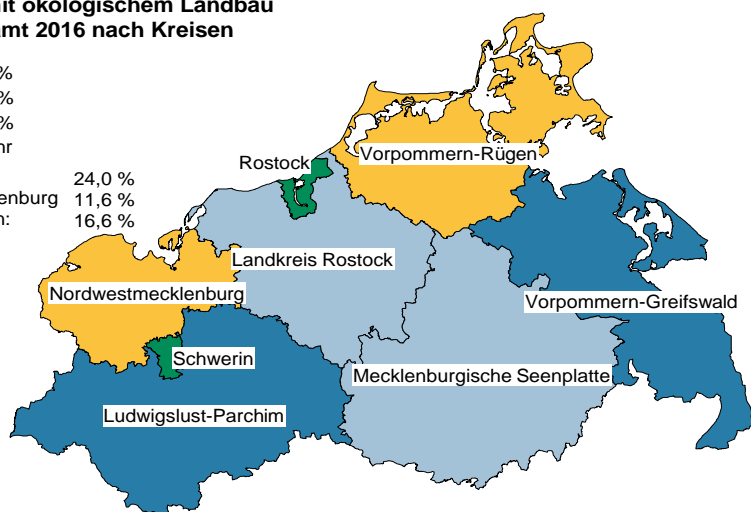
20.6.2 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Betriebe	Anzahl	814	6	3	178	137	90	59	143	198
Anteil an den Betrieben insgesamt	%	16,6	24,0	20,0	17,0	16,1	13,6	11,6	19,3	18,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	126 302	.	.	26 909	17 980	17 065	4 640	33 025	24 954
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt	%	9,4	.	.	9,4	8,1	8,4	3,3	14,7	9,3

Anteil der Betriebe mit ökologischem Landbau an Betrieben insgesamt 2016 nach Kreisen

- Unter 15,0 %
- 15,0 % bis unter 17,5 %
- 17,5 % bis unter 20,0 %
- 20,0 % und mehr

Maximum: Rostock 24,0 %
 Minimum: Nordwestmecklenburg 11,6 %
 Mecklenburg-Vorpommern: 16,6 %

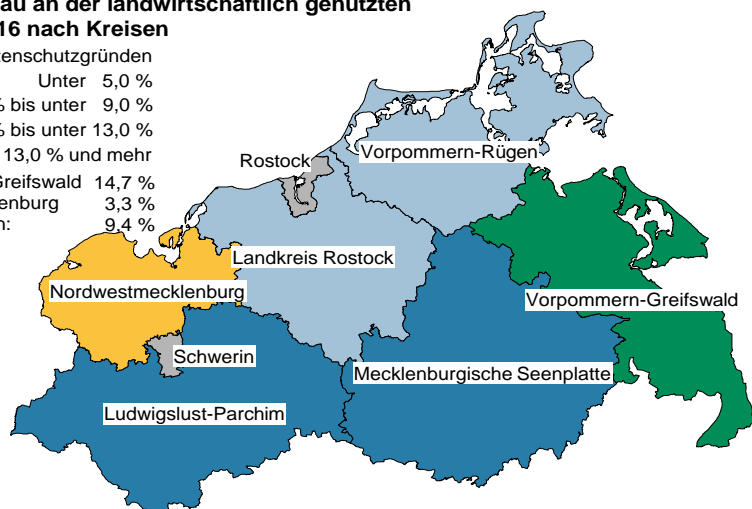


(c) StatA MV

Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt 2016 nach Kreisen

- Keine Angabe aus Datenschutzgründen
- Unter 5,0 %
- 5,0 % bis unter 9,0 %
- 9,0 % bis unter 13,0 %
- 13,0 % und mehr

Maximum: Vorpommern-Greifswald 14,7 %
 Minimum: Nordwestmecklenburg 3,3 %
 Mecklenburg-Vorpommern: 9,4 %



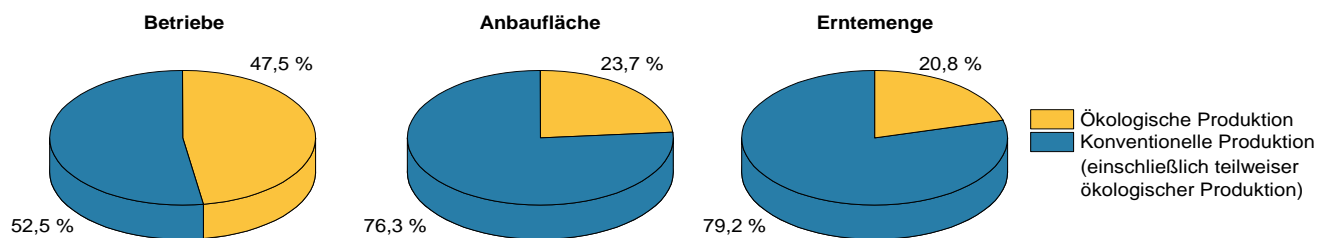
(c) StatA MV

20.6 Ökologischer Landbau

20.6.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1999	2005	2010	2013	2016
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	94 574	109 879	117 826	120 400	126 211
darunter						
Ackerland						
Fläche	ha	37 505	41 833	44 976	46 400	45 517
Anteil an der LF insgesamt	%	39,7	38,3	38,2	38,5	36,1
Obstanlagen						
Fläche	ha	202	268	713	900	988
Anteil an der LF insgesamt	%	0,2	0,2	0,6	0,7	0,8
Dauergrünland						
Fläche	ha	56 774	67 225	70 131	73 100	79 678
Anteil an der LF insgesamt	%	60,0	61,5	59,5	60,7	63,1

Gemüseanbau im Freiland 2019 nach Art der Bewirtschaftung



(c) StatA MV

20.6.4 Viehhaltung in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich

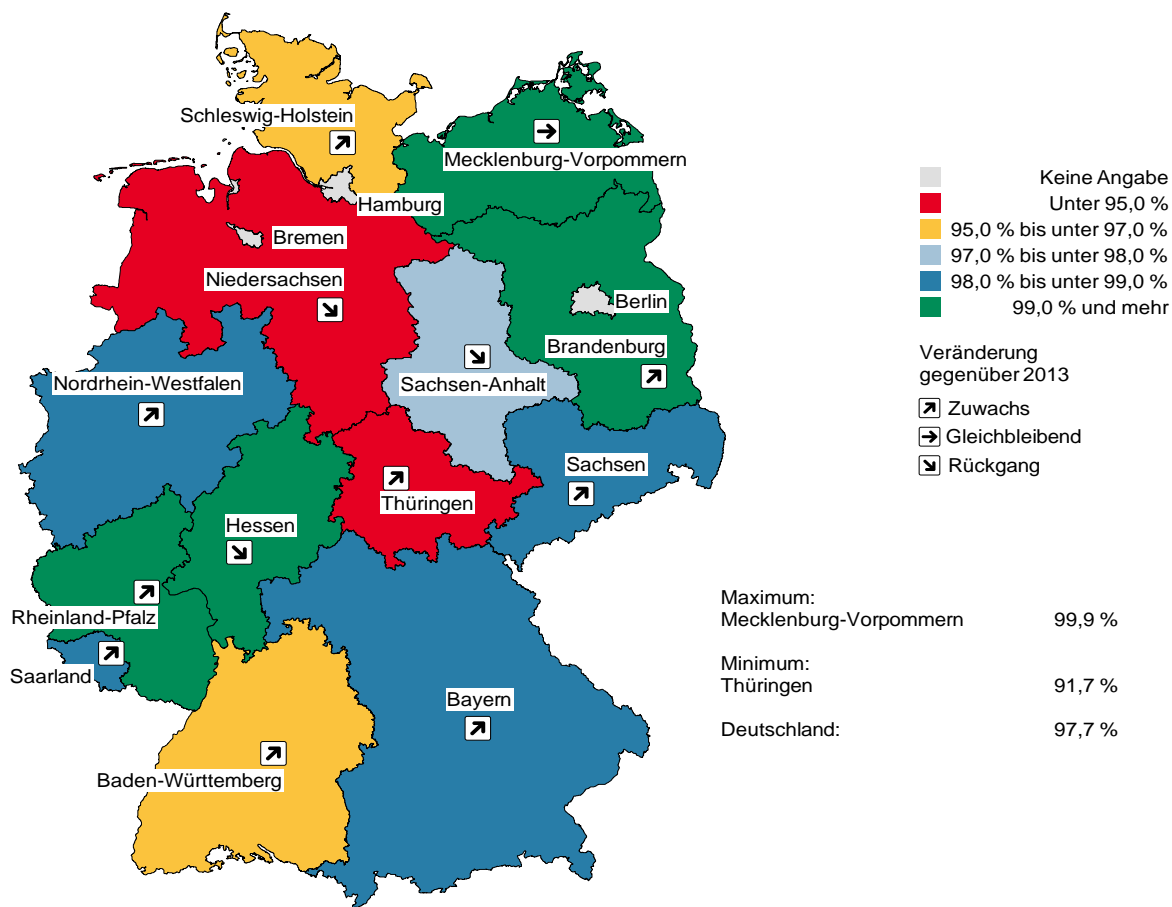
Merkmal	1999	2005	2010	2013	2016
Betriebe	404	600	604	600	633
mit Haltung von					
Rindern	321	391	420	400	435
darunter					
Milchkühe	52	22	52	x	49
Ammen- und Mutterkühe	253	329	357	400	377
Schweinen	73	106	88	100	58
darunter					
Mastschweine	46	36	.	.	.
Zuchtschweine	32	60	47	x	.
Schafen	89	147	153	100	128
Viehbestand (Großvieheinheit)	65 542	60 549	69 327	67 500	69 717
Rinder	79 396	70 949	77 514	72 600	73 103
darunter					
Milchkühe	5 597	2 320	3 343	3 300	3 986
Ammen- und Mutterkühe	33 892	29 697	34 152	30 300	32 729
Schweine	10 682	9 430	23 864	30 900	47 886
darunter					
Mastschweine	6 767	3 531	.	.	.
Zuchtschweine	467	1 347	2 270	4 000	.
Schafe	28 397	35 491	28 941	25 600	23 185

20.6 Ökologischer Landbau

20.6.5 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2016 im Ländervergleich

Land	Insgesamt			Und zwar mit			
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche		Ackerland		Dauergrünland	
		insgesamt	darunter	Betriebe	ökologisch bewirtschaftete Fläche	Betriebe	ökologisch bewirtschaftete Fläche
			ökologisch bewirtschaftet				
	Anzahl	ha	%	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Deutschland	19 901	1 161 879	97,7	12 048	478 487	18 009	639 017
darunter							
Baden-Württemberg	3 446	138 500	95,2	2 033	48 480	3 117	79 676
Bayern	7 433	260 973	98,9	4 564	110 885	6 965	145 945
Brandenburg	666	137 643	99,5	572	83 437	570	52 579
Hessen	1 781	89 661	99,2	1 001	27 724	1 659	60 331
Mecklenburg-Vorpommern	814	126 302	99,9	517	45 517	740	79 678
Niedersachsen	1 286	90 467	92,3	814	33 567	1 115	48 142
Nordrhein-Westfalen	1 428	61 885	98,3	687	19 595	1 313	40 635
Rheinland-Pfalz	1 241	61 266	99,6	576	16 174	899	39 003
Saarland	152	11 767	98,4	82	3 066	143	8 423
Sachsen	501	42 320	98,0	368	23 553	452	16 952
Sachsen-Anhalt	387	60 085	97,2	304	33 415	348	24 661
Schleswig-Holstein	460	41 442	96,6	331	18 958	420	20 944
Thüringen	248	36 664	91,7	168	13 542	225	19 897

Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2016 im Ländervergleich



(c) StatA MV

20.7 Forstwirtschaft

Merkmal	Einheit	1980	1990	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommern									
Waldbilanz	ha	.	168,0	737,0	1 026,0	204,5	158,0	183,3	98,5
Waldzugang	ha	.	168,0	817,0	1 076,0	269,1	222,0	254,6	142,3
Waldverlust	ha	.	-	80,0	50,0	64,5	64,0	71,3	43,9
Rohholzeinschlag einschließlich Eigenbedarf (ohne Rinde) ²³⁾									
Rohholzeinschlag	1 000 m³	1 559,7	1 201,0	1 358,0	1 337,2	1 983,8	1 984,8	1 952,2	1 966,3
Stammholz	1 000 m ³	692,0	527,0	576,0	449,3	745,5	726,2	799,6	752,1
Industrieholz einschl. sonstiger Sortimente	1 000 m ³	867,7	674,0	782,0	887,9	1 238,3	1 258,6	1 152,6	1 214,2
Waldbrände ²⁴⁾									
Waldbrände	Anzahl	46	54	71	37	25	25	78	65
nach der Ausdehnung									
unter 1 ha	Anzahl	25	50	65	36	23	25	75	62
1 bis unter 10 ha	Anzahl	20	4	6	1	2	-	3	3
10 bis unter 100 ha	Anzahl	1	.	-	-	-	-	-	-
Von Waldbränden betroffene Flächen	ha	69,77	15,94	23,33	30,79	5,44	4,12	12,40	14,86
Durchschnittliche Fläche je Waldbrand	ha	1,52	0,30	0,33	0,83	0,22	0,16	0,16	0,23
Jagdstrecke ausgewählter Wildarten ²⁵⁾									
Wildart									
Rotwild	1 000	3,71	7,19	5,41	6,28	6,55	8,00	8,20	8,00
Damwild	1 000	2,43	7,87	9,39	11,17	11,22	12,30	13,87	14,61
Muffelwild	1 000	0,02	0,34	0,41	0,22	0,15	0,31	0,26	0,25
Rehwild	1 000	17,47	41,58	58,20	56,75	55,28	54,52	60,67	62,01
Schwarzwild	1 000	31,54	46,14	38,81	51,08	64,05	58,00	73,18	96,56
Feldhasen	1 000	0,71	0,41	0,79	0,84	1,23	0,92	1,06	1,14
Wildkaninchen	1 000	0,67	0,27	0,21	0,14	0,08	0,08	0,10	0,05
Fasane	1 000	0,63	0,02	0,12	0,12	0,07	0,13	0,11	0,10
Wildenten	1 000	3,59	1,06	11,59	7,16	9,11	6,51	6,78	6,34
Ringeltauben	1 000	.	-	1,18	0,56	0,67	0,44	3,02	3,31
Füchse	1 000	9,29	9,52	33,29	33,57	16,22	18,88	17,61	20,38
Steinmarder	1 000	5,36	1,50	1,25	1,11	0,86	0,69	0,81	1,03
Dachse	1 000	0,01	0,01	2,57	3,52	2,31	2,97	4,38	4,71
Marderhunde	1 000	.	.	3,81	20,04	4,83	8,76	6,91	7,26

20.8 Fischerei

20.8.1 Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich nach Fischarten

Fischarten	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös
	2016			2017			2018			2019		
	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei (frische Konsumware)												
Insgesamt	16 137,3	9 710,2	0,60	15 633,8	9 946,8	0,64	12 937,3	9 179,1	0,71	8 232,7	7 013,1	0,85
darunter												
Hering	12 741,3	4 586,9	0,36	12 333,0	5 327,5	0,43	9 943,5	4 205,7	0,42	5 099,3	2 028,4	0,40
Dorsch	1 259,0	1 433,6	1,14	412,5	604,9	1,47	582,6	888,4	1,52	764,9	1 244,3	1,63
Wittling	9,9	11,8	1,19	8,6	5,2	0,60	12,1	7,4	0,62	14,3	7,4	0,52
Seelachs	0,7	1,7	2,43	0,0	0,1	2,33	2,1	4,5	2,12	2,1	4,8	2,29
Scholle	41,3	61,5	1,49	74,7	110,2	1,48	186,8	304,7	1,63	277,9	511,0	1,84
Kliesche/ Scharbe	34,1	38,9	1,14	76,4	82,7	1,08	38,5	45,5	1,18	66,7	49,5	0,74
Flunder	347,9	415,9	1,20	483,9	526,5	1,09	437,9	434,2	0,99	522,3	421,5	0,81
Steinbutt	25,1	121,1	4,82	32,7	197,5	6,04	45,4	262,1	5,77	23,8	139,6	5,87
Hornhecht	99,1	112,5	1,14	170,2	164,9	0,97	102,2	106,2	1,04	65,6	111,3	1,70
Aal	32,4	442,7	13,66	45,8	556,3	12,15	51,1	678,4	13,28	44,6	646,5	14,50
Zander	224,9	1 197,1	5,32	197,9	1 054,0	5,33	164,5	967,7	5,88	173,6	937,6	5,40
Barsch	292,3	504,6	1,73	260,8	476,2	1,83	246,8	469,0	1,90	110,1	213,9	1,94
Hecht	78,4	137,8	1,76	58,4	108,3	1,85	64,1	130,6	2,04	46,9	105,4	2,25
Blei	335,7	136,5	0,41	390,0	158,8	0,41	423,4	186,0	0,44	464,2	205,8	0,44
Plötze	500,2	348,7	0,70	557,0	383,0	0,69	536,6	390,6	0,73	441,5	279,6	0,63

20.8.2 Binnenfischerei im Zeitvergleich

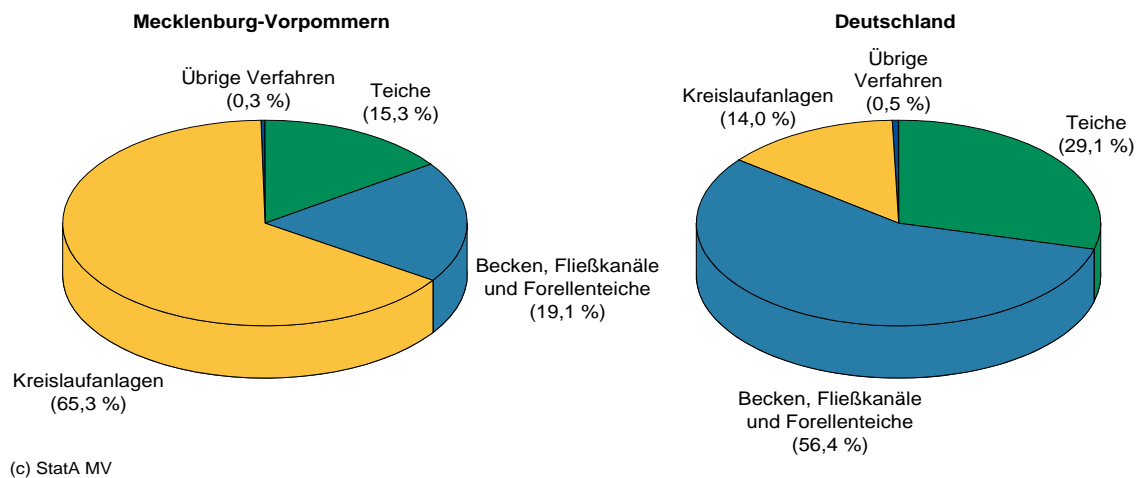
Jahr	Betriebe (ohne Aqua- kultur)	Beschäftigte (ohne Aqua- kultur)	Seen- und Fluss- fischerei		Aqua- kultur 26) 27)
			Ertrag	Erlös	Ertrag
	Anzahl		t	1 000 EUR	t
1991	90	307	906,0	3 285,9	.
2000	51	246	846,9	1 983,1	.
2010	61	324	442,8	2 205,2	.
2013	48	277	583,0	2 919,7	908,1
2014	42	259	526,8	2 840,3	1 052,8
2015	42	264	569,6	2 575,0	1 172,2
2016	50	270	477,6	2 354,0	1 099,9
2017	49	266	509,1	2 894,8	1 131,3
2018	49	263	475,5	2 615,9	796,6
2019	49	271	409,6	2 130,0	1 226,7

20.8 Fischerei

20.8.3 Aquakultur 2019 im Ländervergleich

Land	Betriebe mit Erzeugung in Aquakultur (ohne Aquarien- und Zierarten, ohne Brut- und Aufzuchtanlagen)	Und zwar		Erzeugte Menge in Aquakultur (ohne Aquarien- und Zierarten, ohne Brut- und Aufzuchtanlagen)	Und zwar	
		Betriebe mit Erzeugung von Fischen	Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung		erzeugte Menge an Fischen	ökologisch erzeugte Menge
Anzahl				kg		
Deutschland	2 499	2 477	47	38 074 283	18 547 784	.
darunter						
Baden-Württemberg	97	97	1	2 930 457	2 929 624	.
Bayern	1 775	1 769	31	5 375 861	5 344 382	61 612
Brandenburg	32	32	1	.	744 725	.
Hessen	43	43	1	704 954	691 848	.
Mecklenburg-Vorpommern	20	18	-	.	1 226 651	-
Niedersachsen	111	107	2	.	2 591 536	82 272
Nordrhein-Westfalen	108	107	1	984 215	984 134	.
Rheinland-Pfalz	21	21	.	338 551	338 551	.
Saarland	3	3	-	-	.	-
Sachsen	182	182	1	2 186 932	2 186 424	.
Sachsen-Anhalt	14	14	-	-	402 001	-
Schleswig-Holstein	31	22	3	17 108 382	249 543	.
Thüringen	60	60	-	726 912	726 882	-

Erzeugung von Fischen aus Aquakultur 2019 nach Haltungsverfahren



Fußnotenerläuterungen

- 1) Ab 2010: Berichtszeitraum März Vorjahr bis Februar Erhebungsjahr; mit Vorjahren nicht vergleichbar, da unterschiedliche Berichtszeiträume.
- 2) Einzelunternehmen einschließlich Personengesellschaften und -gemeinschaften.
- 3) Einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche.
- 4) Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatten und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers. Der Nachweis ist jeweils auf die selbst bewirtschaftete Fläche bezogen.
- 5) Bis 1990: Landwirtschaftliche Nutzfläche (ohne Korbweiden).
- 6) Bis 1990: Gemischter Anbau verschiedener einjähriger und mehrjähriger Feldfutterpflanzen.
- 7) 1980: Futterhülsenfrüchte zur Körnergewinnung.
- 8) Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).
- 9) Ab 2010: Ohne Mirabellen und Renekloden.
- 10) Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren, Aroniabeeren und andere.
- 11) Ab der Landwirtschaftszählung 2010 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren.
- 12) Bis 2010: Gurken.
- 13) Ab 2004: Einschließlich Rosenunterlagen und Rosenveredelungen.
- 14) Ab 2004: Einschließlich Nadelgehölzen für Weihnachtsbaumkulturen sowie zur Gewinnung von Schnittgrün.
- 15) Inlandsabsatz an Absatzorganisationen oder Endverbraucher Mecklenburg-Vorpommerns.
- 16) Ab 2010: Sekundärstatistische Auswertung des "Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere" (HIT-Rinderdatenbank).
- 17) 2010: Stichtag: 01.03.
- 18) Vor 2010: Ausschließlich Pferde.
- 19) Über 300 kg Lebendgewicht, noch nicht gekalbt.
- 20) Bis 2005: Kälber bis 300 kg Lebendgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben; ab 2010: Kälber bis zu 8 Monaten alt.
- 21) Mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.
- 22) In jeweiligen Preisen, ohne Umsatzsteuer; ab 2013: Verkaufserlöse unterliegen der statistischen Geheimhaltung.
- 23) Ab 2000: Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommern.
- 24) Ab 2000: Ohne Bundeswald.
- 25) 1980: Ohne Strecke in Staatsjagdgebieten;
Jagdstrecke ab 1990: 01.04. des Berichtsjahres bis 31.03. des Folgejahres.
- 26) Erlöse unterliegen der statistischen Geheimhaltung.
- 27) 2018, 2019: Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur.

Methodik

Agrarstrukturhebungen geben Auskunft über die Betriebsstrukturen sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Sie bilden den inhaltlichen Hauptbestandteil der zehnjährlichen Landwirtschaftszählungen und finden dazwischen alle drei bis vier Jahre als eigenständige Erhebungen statt.

Die Agrarstrukturhebung 2016 wurde bei landwirtschaftlichen Betrieben als Kombination einer allgemeinen Erhebung (Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) mit einer repräsentativen Erhebung (Stichprobenerhebung) durchgeführt.

Die Agrarstrukturhebung ist gemäß dem Agrarstatistikgesetz eine Erhebung mit Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der befragten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Um die auskunftspflichtigen Betriebe zu entlasten, wurden durch die Statistischen Ämter soweit möglich bereits vorliegende Verwaltungsdaten genutzt.

Mit der Fassung des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) von 2009 wurden die Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken für die Landwirtschaftsbetriebe neu festgelegt. Demnach besteht seit 2010 Auskunftspflicht für Betriebe mit

- mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- mindestens jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück einer Geflügelart oder
- mindestens jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäuser oder 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze.

Jedes der aufgeführten Kriterien begründet für sich die Auskunftspflicht als Landwirtschaftsbetrieb. Die Ergebnisse der Erhebungen sind seitdem mit den bis 2009 erfolgten Erhebungen nicht vollständig vergleichbar.

Die Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils werden mit voller Stellenzahl veröffentlicht. Ergebnisse aus dem repräsentativen Teil der Agrarstrukturhebung werden generell in 1 000 ausgewiesen. Auftretende Rundungsdifferenzen werden dabei nicht ausgeglichen. Differenzen zwischen einzelnen Tabellen bei Merkmalen der Landwirtschaftsbetriebe haben methodische Ursachen.

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben: Die repräsentative Erhebung der Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft wurde in den neuen Ländern bis einschließlich 1994 jährlich durchgeführt. Von 1995 bis 2007 fand die Erhebung nur noch in jedem zweiten Jahr statt, seitdem in jedem dritten Jahr. Im Jahr einer Landwirtschaftszählung (1991, 1999 und 2010) ist die Erhebung allgemein (total).

Die **Düngemittelstatistik** wird nach den §§ 88 bis 90 Agrarstatistikgesetz allgemein vierteljährlich durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen den Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln. Dabei handelt es sich um die Lieferung der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen und Endverbraucher. Die angegebenen Mengen sind somit nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen beispielsweise durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Im Rahmen der **Erhebungen über die Viehbestände** werden ab 1999 nur noch die Bestände in den landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Die Ergebnisse dieser Bestandserhebungen sind wegen geänderter Erfassungsgrenzen, geänderter Zähltermine und wegen eines neuen Stichprobenkonzeptes nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Viehzählungen aus den Vorjahren vergleichbar; das betrifft vor allem Pferde und Geflügel.

Mit der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes von 2002 wurden die allgemeinen Erhebungen über die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel in den Jahren 2003 und 2007, zum Berichtszeitpunkt 3. Mai, im Rahmen der Landwirtschaftszählung zum Stichtag 1. März 2010 durchgeführt und in den Zwischenjahren durch repräsentative Erhebungen ergänzt.

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt seit 2008 als rein sekundärstatistische Auswertung der in der HIT-Datenbank ("Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere") vorhandenen Rinderbestände. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Fehlende Merkmale (z. B. Anteil der Schlachttiere, Nutzungsrichtung) werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen (z. B. Produktionsrichtung) geschätzt. Dadurch ergeben sich in der Darstellung und Struktur der statistischen Ergebnisse einige Änderungen zu dem bisher üblichen Erhebungsverfahren. Weil grundsätzlich alle Rinder, unabhängig von der Herden- und Betriebsgröße, in dieser Datenbank enthalten sind, kann die in der amtlichen Agrarstatistik übliche untere Erfassungsgrenze (siehe Landwirtschaftliche Betriebe) nicht berücksichtigt werden, sodass bei Rindern die Ergebnisse mit den vor dem Jahr 2008 ermittelten Resultaten nur eingeschränkt vergleichbar sind.

Die **Bodennutzungshaupterhebung** wird jährlich durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung. Die Erhebung basiert auf dem Agrarstatistikgesetz in der jeweils geltenden Fassung. Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen werden Angaben aus Verwaltungsdaten (InVeKoS - Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) für statistische Zwecke übernommen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte oder -zeiträume beziehen.

Die **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** hat erstmals zum Stichtag 31. Dezember 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS® ausgewertet, das von den Vermessungs- und Katasterverwaltungen des Landes geführt wird. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) als Quelle herangezogen. Durch die geänderte Datengrundlage für die Auswertung kommt ein neuer Nutzungsartenkatalog zur Anwendung. Daher sind Vergleiche mit den Jahren vor 2016 nur noch sehr eingeschränkt möglich.

Die Erhebung erfasst alle zu einer regionalen Einheit gehörenden Flächen, wobei die hier verwendeten Definitionen und Abgrenzungen mit den bei anderen Erhebungen benutzten, trotz z. T. gleichem oder ähnlichem Wortlaut, nicht bzw. nicht in vollem Umfang übereinstimmen.

Glossar

Zum **Ackerland** gehören Flächen mit Feldfrüchten einschließlich Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, ferner Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brache. Nicht zum Ackerland rechnen die Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt (siehe Obstanlagen), sowie die Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegen (Sozialbrache).

Anbauflächen im Ackerbau: Bestandsflächen zum Zeitpunkt der Erhebung (im Mai); im Gemüse-, Zierpflanzen- und Obstbau: Anbau zu Erwerbszwecken.

Arbeitskräfteeinheit (AK-E): Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollzeitbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Bahnverkehr umfasst alle für den Schienenverkehr erforderlichen Flächen und die dem Schienenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Der **Betrieb** ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und durch Bewirtschaftung von Bodenflächen und/oder durch Haltung landwirtschaftlicher Tiere land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebe in der Hand von natürlichen Personen: Betriebe, deren Inhaber eine Einzelperson oder eine Personengemeinschaft ist, und zwar Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder dergleichen Personengesellschaft.

Betriebe in der Hand von juristischen Personen: Betriebe, deren Inhaber eine juristische Person ist, und zwar des privaten Rechts (eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, Anstalt oder Stiftung des privaten Rechts) oder des öffentlichen Rechts (Gebietskörperschaften, Bund, Land, Kreis, Gemeinde oder Gemeindeverband, Kirche, kirchliche Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts, Personenkörperschaften).

Die **betriebswirtschaftliche Ausrichtung** eines Betriebes ist ein Ausdruck für die Spezialisierungsrichtung, seinen Produktionsschwerpunkt. Dieser wird durch die Standardoutputs seiner einzelnen Produktionszweige im Verhältnis zu seinem gesamten Standardoutput gekennzeichnet.

Zu den **Dauerkulturen** gehören landwirtschaftliche Kulturen außerhalb der Fruchtfolge, die den Boden während eines längeren Zeitraums beanspruchen, wie Baumobstanlagen, Beerenobstanlagen, Rebland, Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und Korbweidenanlagen. Nicht dazu zählen z. B. Spargel und Erdbeeren.

Dauergrünland sind Grünlandflächen, die fünf Jahre oder länger zur Futter- oder Einstreugewinnung oder zum Abweiden sowie zur Erzeugung erneuerbarer Energien bestimmt sind. Nicht zum Dauergrünland rechnen Ackerwiesen und -weiden, wenn diese die Fläche mindestens ein Jahr bis weniger als fünf Jahre beanspruchen. Sie gehören zum Grasanbau auf dem Ackerland. Ferner zählen Grünlandflächen, die nicht mehr genutzt werden, nicht zum Dauergrünland, sondern zu den dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Flächen.

Ernteerträge für landwirtschaftliche Feldfrüchte: Eingebraachte Ernte, für Getreide zur Körnergewinnung auf 14 Prozent, für Ölfrüchte auf 9 Prozent Feuchtigkeit umgerechnet, für Wiesen und Weiden in Trockenmasse berechnet; für Gemüse und Obst: Marktfähige Ware, gleichgültig, ob sie voll verwertet werden kann oder nicht.

Familienarbeitskräfte (in Einzelunternehmen): Betriebsinhaber und seine mit ihm auf dem Betrieb lebenden und arbeitenden Familienangehörigen und Verwandten im Alter ab 15 Jahren.

Friedhof ist eine Fläche, die zur Bestattung dient oder gedient hat, sofern die Zuordnung zu Grünanlage nicht zutreffender ist. Friedwälder werden der Nutzungsart "Wald" zugeordnet.

Der Nutzungsartenbereich **Gewässer** umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Die **Großvieheinheit** ist eine Standardmaßeinheit, die die Zusammenfassung der verschiedenen Arten von Viehbeständen zu Vergleichszwecken erlaubt. Die Großvieheinheiten werden mit Hilfe entsprechender Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutzhieharten bestimmt.

Haupterwerbsbetriebe: Betriebe ohne außerbetrieblichem Einkommen oder in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen.

Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient.

Glossar

Landwirtschaft (Fläche): Landwirtschaft ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist eine Fläche, die zur Erzeugung pflanzlicher landwirtschaftlicher Produkte bestimmt ist. Hierzu zählen Ackerland, Dauergrünland, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, aber auch vorübergehend stillgelegte landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Nebenerwerbsbetriebe: Betriebe, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Der **ökologische Landbau** umfasst landwirtschaftliche Betriebe, die pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Grundsätzen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen produzieren und in einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert werden.

Der **Produktionswert der Landwirtschaft** (ohne Forstwirtschaft und Fischerei) umfasst die Verkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse an andere Wirtschaftsbereiche und unmittelbar an Verbraucher, den Eigenverbrauch landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu Nahrungszwecken, die Vorratsveränderung an pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen einschließlich der Bestandsänderung an Vieh sowie die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe. Der Produktionswert ergibt sich aus der mit durchschnittlichen Erzeugerpreisen ohne Mehrwertsteuer bewerteten Produktion - differenziert nach einzelnen Erzeugnissen - zu Erzeugerpreisen. Im Produktionswert zu Herstellungspreisen sind darüber hinaus die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern berücksichtigt.

Saisonarbeitskräfte (nichtständige Arbeitskräfte): Hierzu zählen alle übrigen Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die, auch wenn nur gelegentlich, mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt sind. Nicht hierzu zählen Arbeitskräfte, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb tätig sind. Saisonarbeitskräfte sind Personen mit einem befristeten, auf weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag.

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche: Diese Fläche umfasst neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche auch nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Ödland, Abbau- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Waldflächen, Gewässer, Gebäude- und Hofflächen, Wegeland, Ziergärten, Rasenflächen, Parkanlagen und Campingplätze. Die Betriebsfläche wird jeweils der Gemeinde und damit dem Kreis zugeordnet, in dem der Betrieb seinen Sitz hat. Daraus resultieren in den Kreisen Abweichungen zu deren Territorialfläche.

Selbstbewirtschaftetes Eigenland ist die vom Betriebsinhaber selbstbewirtschaftete und auch in seinem Eigentum befindliche landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes (ohne gepachtete oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene Fläche). Die verpachtete bzw. unentgeltlich abgegebene LF ist im Nachweis nicht enthalten.

Selbstbewirtschaftetes Pachtland ist die vom Betriebsinhaber gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) zur Nutzung übernommene landwirtschaftlich genutzte Fläche, die auch von diesem bewirtschaftet wird. Hierzu zählt auch gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche, die vorübergehend stillgelegt ist (Brachlegung).

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte sind in einem unbefristeten oder für mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehende familienfremde Personen im Alter ab 15 Jahren. Hierzu rechnen auch Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben.

Der **Standardoutput** eines Produktionszweiges ist der durchschnittliche Geldwert (in EUR) der Bruttoagrarerzeugung zu Ab-Hof-Preisen in einer bestimmten Region (Land Mecklenburg-Vorpommern) und gibt die Marktleistung dieses Produktionszweiges wieder. Der gesamte Standardoutput je Betrieb, der die Marktleistung des gesamten Betriebes beschreibt, wird durch die statistischen Ämter ermittelt. Dazu wird jede Flächeneinheit bzw. jedes Stück Vieh eines Betriebes mit dem zugehörigen Standardoutput multipliziert, anschließend werden die so berechneten Werte je Betrieb addiert.

Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Glossar

Teilzeitbeschäftigte: Familienarbeitskräfte sowie ständig beschäftigte Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die die Mindestzahl der für vollzeitbeschäftigte Arbeitskräfte gültigen Anzahl von durchschnittlich 40 geleisteten Stunden je Woche nicht erreichen.

Unland, vegetationslose Fläche ist eine Fläche ohne nennenswerten Bewuchs auf Grund besonderer Bodenbeschaffenheit, wie z. B. nicht aus dem Geländere relief herausragende Felspartien, Sand- oder Eisflächen.

Der Nutzungsartenbereich **Vegetation** umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Verkaufserlöse sind Erlöse für die an andere Wirtschaftsbereiche und unmittelbar an Verbraucher abgesetzten Erzeugnisse. Der Handel mit Saatgut, Zuchtvieh, Futtermitteln usw. zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben bleibt unberücksichtigt.

Der Nutzungsartenbereich **Verkehr** enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Vollzeitbeschäftigte: Familienarbeitskräfte sowie ständig beschäftigte Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die durchschnittlich je Woche 40 oder mehr Stunden beschäftigt sind.

Wald ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Weg umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > C103 Bodennutzung und Ernte
- > C113 Bodennutzung der Betriebe
- > C133 Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren
- > C143 Anbau und Ernte von Strauchbeeren
- > C163 Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf
- > C183 Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände
- > C193 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung
- > C213 Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland
- > C243 Ernteberichterstattung über Obst und Reben
- > C253 Pflanzenbestände in Baumschulen
- > C303 Viehwirtschaft
- > C313 Viehbestände - Viehhaltung der Betriebe
- > C323 Produktion der Viehwirtschaft
- > C413 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben - einschließlich Gartenbaubetrieben -
- > C473 Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe
- > C4932 Struktur der Viehhaltung
- > C4933 Eigentums- und Pachtverhältnisse
- > C4934 Betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Standardoutput landwirtschaftlicher Betriebe
- > C4935 Struktur der Bodennutzung
- > C4937 Sozialökonomische Verhältnisse
- > C4938 Betriebe mit ökologischem Landbau
- > C4939 Betriebe mit Waldflächen
- > C4943 Ausgewählte Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung
- > C633 Erzeugung in Aquakulturbetrieben



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Land- und Forstwirtschaft, Fischerei



Fachliche Informationen

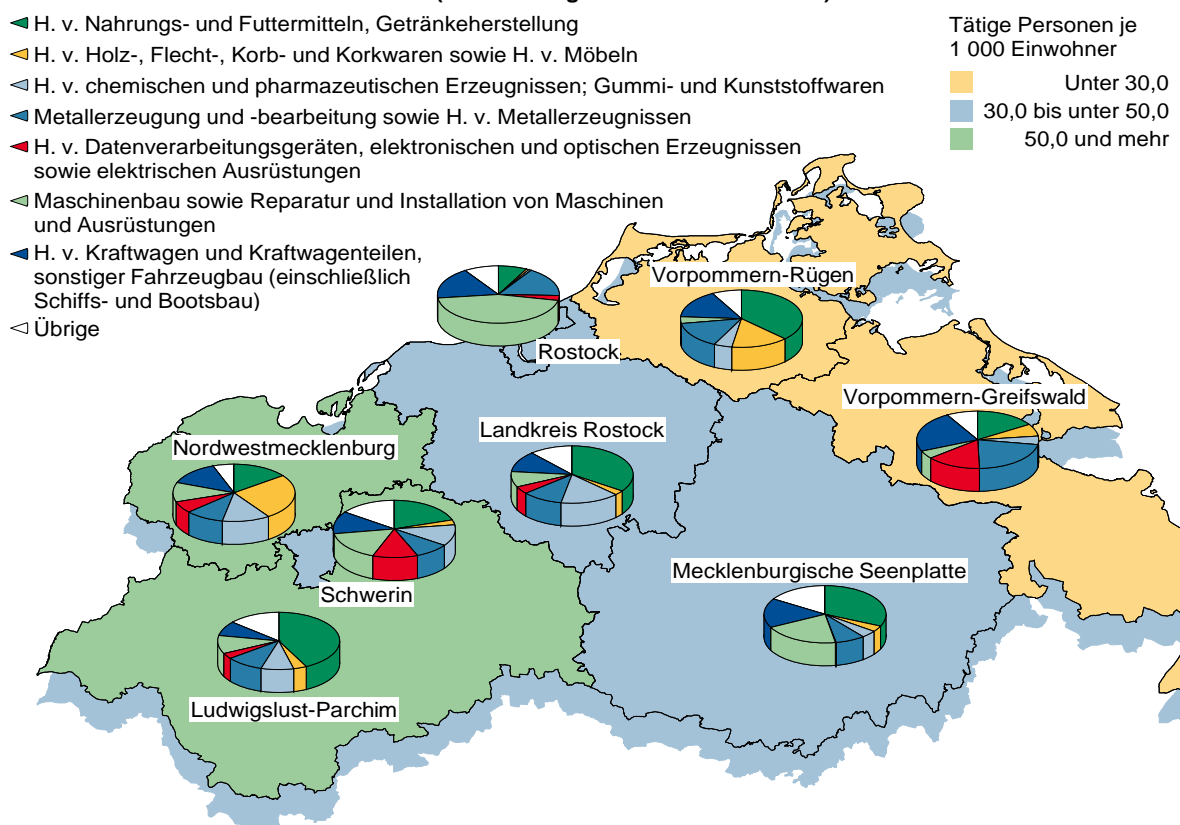
Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56041, thomas.hilgemann@statistik-mv.de

Quellenangaben

- Tabelle 20.1.4
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.2
- Tabelle 20.1.8 sowie Daten der Grafik "Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich"
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.8
- Tabelle 20.1.10
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.2
- Tabelle 20.1.15
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.6
- Tabelle 20.2.2
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 5.1
- Tabelle 20.3.8
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.2 sowie Reihe 3.2.1
- Tabellen 20.4.2, 20.4.3
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4.1 sowie Fachserie 3, Reihe 4
- Tabelle 20.6.5
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.2.1
- Tabelle 20.7
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern
- Tabelle 20.8.1
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
- Tabelle 20.8.2
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern: Interne Erhebung (außer Aquakultur)
- Tabelle 20.8.3
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4.6

21 :: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau

**Tätige Personen der Industriebetriebe am 30. September 2019
nach Wirtschaftsgliederung und nach Kreisen
(Bevölkerung am 31. Dezember 2019)**

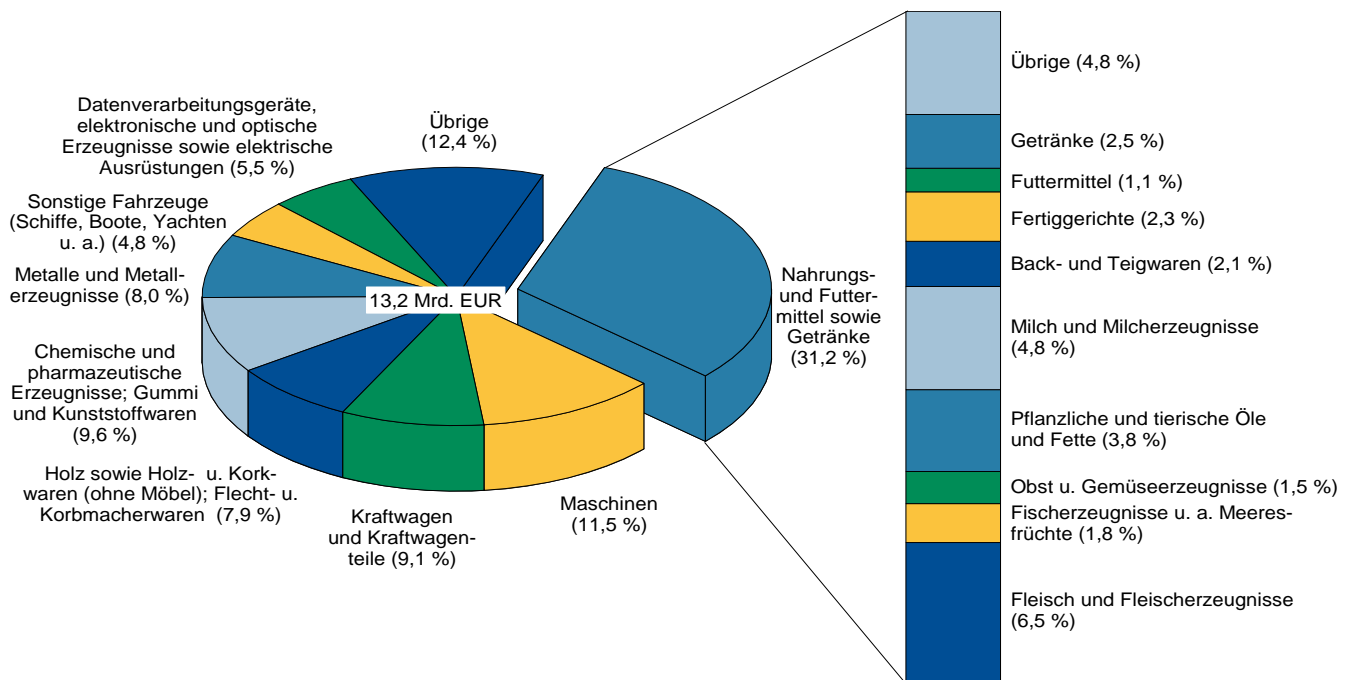


Inhaltsverzeichnis

Seite	
499	Erster Überblick
500	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
501	21.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2019 nach Wirtschaftsgliederung
502	21.2 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2019 nach Kreisen
503	21.3 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2019 im Ländervergleich
504	21.4 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
506	21.5 Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich nach Güterabteilungen
507	21.6 Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
497	Grafiken Tätige Personen der Industriebetriebe am 30. September 2019 nach Wirtschaftsgliederung und nach Kreisen
499	Zum Absatz bestimmte Produktion der Industriebetriebe 2019 nach Güterabteilungen
499	Industriedichte 2019 im Ländervergleich
502	Industriedichte 2019 nach Kreisen
503	Exportquote 2019 im Ländervergleich
508	Methodik
509	Glossar
510	Mehr zum Thema

Erster Überblick

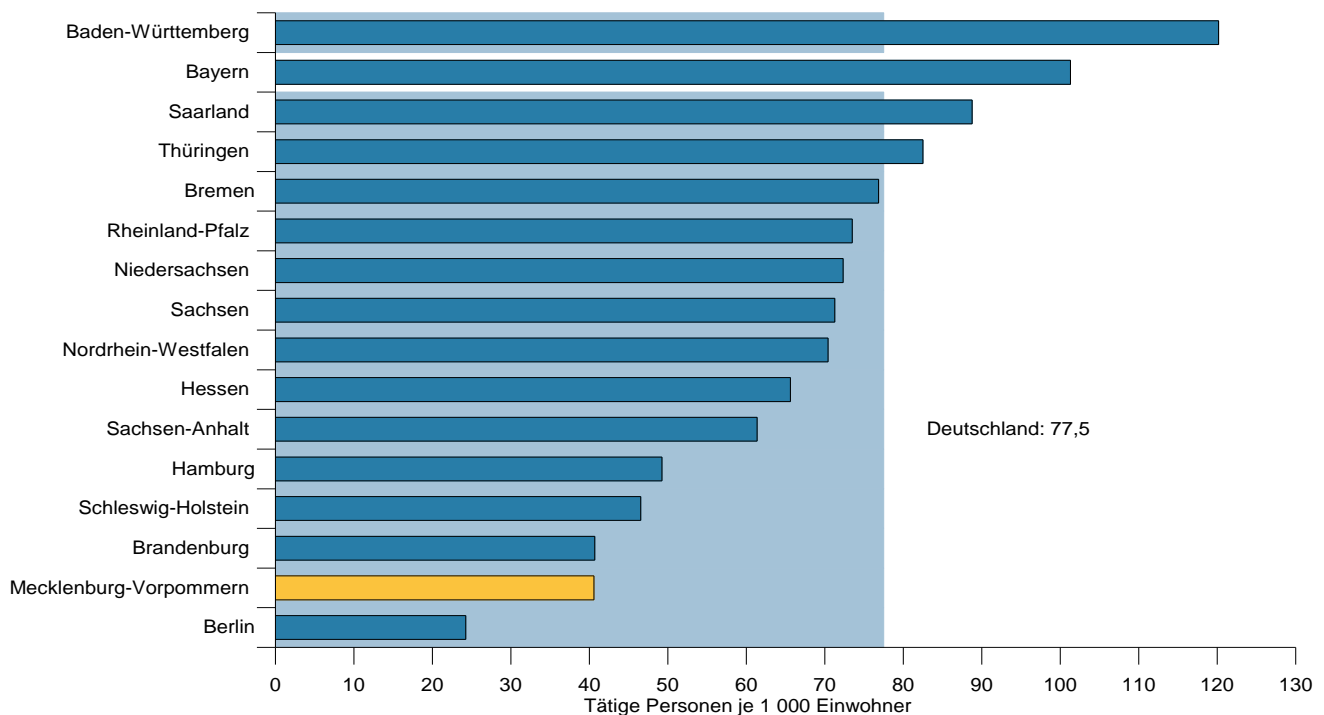
**Zum Absatz bestimmte Produktion der Industriebetriebe 2019
nach Güterabteilungen**



Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

(c) StatA MV

Industriedichte 2019 im Ländervergleich



Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden am 30.09.2019 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2019, einbezogen sind die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Die Umsätze der Industriebetriebe in Mecklenburg-Vorpommern sind im Jahr 2019 um 1,8 Prozent gestiegen. Insgesamt erwirtschafteten die Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen im Jahr 2019 ein Umsatzvolumen von 15,2 Milliarden EUR.
- Das Umsatzplus gegenüber 2018 resultiert aus dem starken Anstieg des Auslandsgeschäfts (+ 13 Prozent), vor allem im Maschinenbau (+ 40,1 %). Die Umsätze aus Inlandsgeschäften hingegen sind um 3,3 Prozent gesunken.
- Die Exportquote erhöhte sich entsprechend deutlich von 31,6 Prozent (2018) auf 35,1 Prozent (2019). Aufgrund der Branchenstruktur in Mecklenburg-Vorpommern lag sie allerdings weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 48,8 Prozent.
- In Mecklenburg-Vorpommern ist der Industriebereich zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 4,5 Milliarden Euro die mit Abstand umsatzstärkste Branche. Ihr Umsatzanteil 2019 betrug insgesamt 29,7 Prozent. 84 Prozent des ernährungsgewerblichen Umsatzes Mecklenburg-Vorpommerns wurden in Deutschland erzielt.
- Die Maschinenbaubetriebe Mecklenburg-Vorpommerns erzielten 2019 einen Anteil am Landesumsatz von 14,9 Prozent. Gemessen am Umsatzanteil bleibt der Maschinenbau damit weiter sicher auf Rang 2 der Branchenliste und weist mit 66,9 Prozent auch eine hohe Exportquote aus.
- In den Industriebetrieben Mecklenburg-Vorpommerns mit 20 und mehr tätigen Personen arbeiteten insgesamt rund 65 300 Personen. Ihre Zahl ist weiter gewachsen, gegenüber 2018 um 3,5 Prozent.
- Jeder vierte Industriebeschäftigte Mecklenburg-Vorpommerns war 2019 im Ernährungsgewerbe tätig. Insgesamt rund 16 000 Personen arbeiteten in Bereichen zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln. Die nächsten besonders beschäftigungsrelevanten Industriebereiche waren der Maschinenbau mit rund 7 200 Beschäftigten (11,0 Prozent) und die Herstellung von Metallerzeugnissen mit rund 6 100 Beschäftigten (9,3 Prozent).
- Mit 41 Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner (Bundesdurchschnitt: 78) belegt Mecklenburg-Vorpommern auch 2019 bei der sogenannten Industriedichte im Länderranking den zweitletzten Platz vor Berlin. Die höchste Industriedichte weist Baden-Württemberg auf: Hier kamen 120 Industriebeschäftigte auf 1 000 Einwohner.
- Im Landkreis Nordwestmecklenburg gab es mit 68 Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner die größte Industriedichte, gefolgt vom Landkreis Ludwigslust-Parchim (64). Die geringste Industriedichte weist Vorpommern-Rügen auf: 2019 kamen hier 20 Industriebeschäftigte auf 1 000 Einwohner.

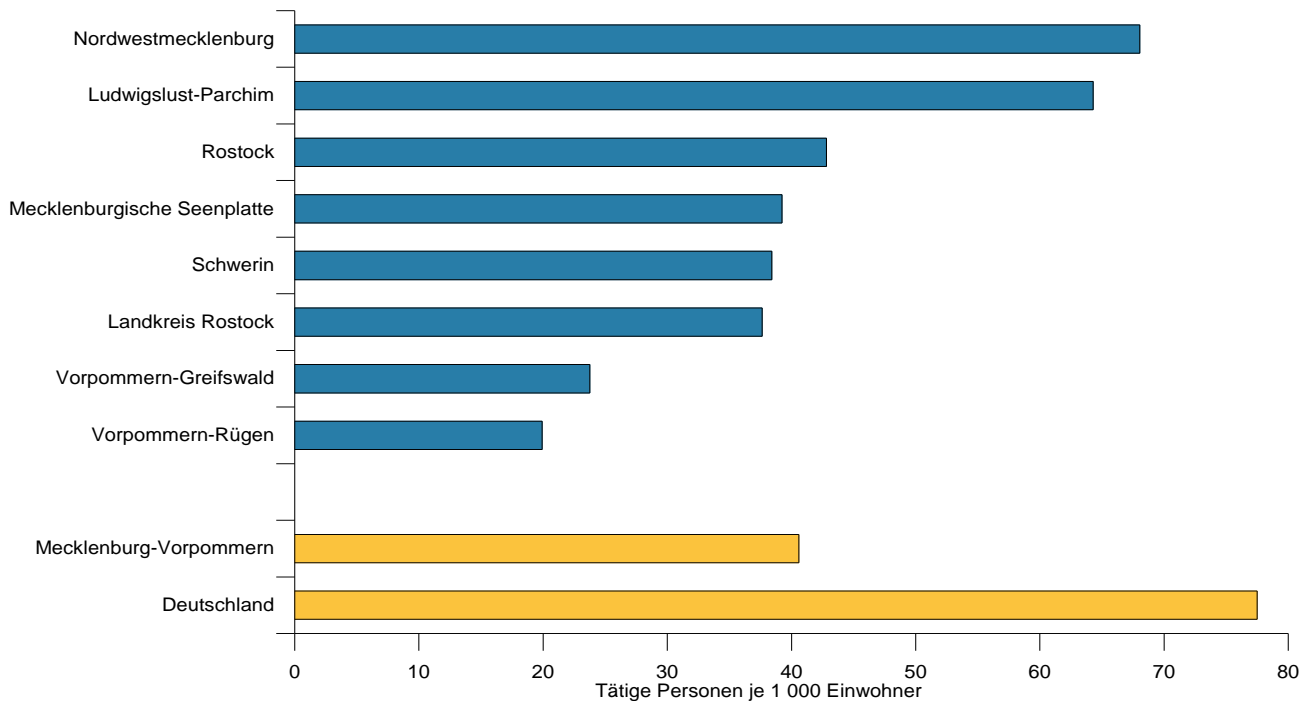
**21.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
im Zeitvergleich sowie 2019 nach Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassi- fika- tion	Merkmal	Betriebe am 30.09.	Tätige Personen am 30.09.	Entgelte	Gesamt- umsatz	Darunter Auslands- umsatz	Export- quote
		Anzahl			1 000 EUR		%
	2010	700	56 205	1 410 050	11 869 576	2 947 845	24,8
	2011	690	57 055	1 493 281	12 979 034	3 448 568	26,6
	2012	679	57 292	1 550 301	12 729 180	3 660 620	28,8
	2013	695	55 928	1 556 447	13 344 221	3 851 507	28,9
	2014	696	56 178	1 619 267	14 009 175	4 321 122	30,8
	2015	744	58 436	1 762 339	14 899 664	4 940 263	33,2
	2016	695	57 176	1 789 730	14 610 515	4 536 683	31,1
	2017	719	58 867	1 872 372	15 967 242	5 303 426	33,2
	2018	743	63 074	2 136 528	14 912 025	4 713 157	31,6
	2019	767	65 275	2 312 714	15 185 371	5 327 806	35,1
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24	459	14 714	101 512	8 035	7,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	743	64 816	2 298 000	15 083 859	5 319 772	35,3
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	149	15 968	449 488	4 504 083	718 636	16,0
	darunter						
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	36	3 447	83 132	1 042 531	68 482	6,6
10.13	darunter Fleischverarbeitung	27	1 897	42 276	309 743	4 363	1,4
10.2	Fischverarbeitung	14	1 070	28 828	282 605	67 551	23,9
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	7	711	22 377	150 820	.	.
10.5	Milchverarbeitung	11	1 602	62 754	884 424	178 761	20,2
10.7	H. v. Back- und Teigwaren	50	4 913	95 592	433 626	21 698	5,0
10.8	H. v. sonstigen Nahrungsmitteln	20	3 810	142 784	1 123 570	225 966	20,1
	darunter						
10.82	H. v. Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	5	973	32 980	170 220	118 261	69,5
10.85	H. v. Fertiggerichten	4	1 195	44 581	297 051	.	.
10.9	H. v. Futtermitteln	8	228	7 463	172 137	13 670	7,9
11	Getränkeherstellung	10	1 432	49 035	360 093	90 994	25,3
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	-	-
13	H. v. Textilien	6	468	12 225	81 577	16 866	20,7
14	H. v. Bekleidung	1	.	.	.	.	.
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	33	3 634	126 246	942 329	417 584	44,3
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	5	666	25 513	158 058	34 977	22,1
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	18	1 656	52 710	227 393	.	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	1	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	18	1 688	68 444	722 090	499 878	69,2
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	7	1 194	54 115	135 357	92 860	68,6
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	35	2 305	75 340	488 273	132 596	27,2
	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	77	2 145	70 872	512 726	40 854	8,0
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8	1 702	71 550	428 679	338 883	79,1
25	H. v. Metallerzeugnissen	123	6 103	196 276	883 396	176 036	19,9
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	12	1 384	53 079	283 618	132 399	46,7
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	21	1 613	59 876	453 469	129 300	28,5
28	Maschinenbau	60	7 172	293 332	2 265 502	1 516 063	66,9
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	23	3 238	127 262	1 145 651	487 447	42,5
30	sonstiger Fahrzeugbau	20	6 070	298 363	669 298	315 169	47,1
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	13	4 904	261 857	508 354	.	.
31	H. v. Möbeln	16	1 371	45 632	214 015	13 792	6,4
32	H. v. sonstigen Waren	42	2 141	66 192	211 106	62 966	29,8
	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	57	2 682	97 460	340 129	31 135	9,2
33	nachrichtlich						
	Insgesamt ohne Schiff- und Bootsbau	754	60 371	2 050 857	14 677 017	.	.

21.2 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2019 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Betriebe am 30.09.	Anzahl	767	73	51	128	113	69	102	68	163
Tätige Personen am 30.09.	Anzahl	65 275	8 958	3 675	10 127	8 123	4 474	10 704	5 600	13 614
Entgelte	1 000 EUR	2 312 714	383 799	129 709	329 441	238 378	153 825	451 276	177 395	448 892
Gesamtumsatz	1 000 EUR	15 185 371	3 160 022	929 139	2 200 805	1 634 063	684 615	2 449 197	923 870	3 203 661
darunter Auslandsumsatz	1 000 EUR	5 327 806	1 918 946	168 548	625 398	625 242	84 003	983 977	265 170	656 522
Exportquote	%	35,1	60,7	18,1	28,4	38,3	12,3	40,2	28,7	20,5

Industriedichte 2019 nach Kreisen



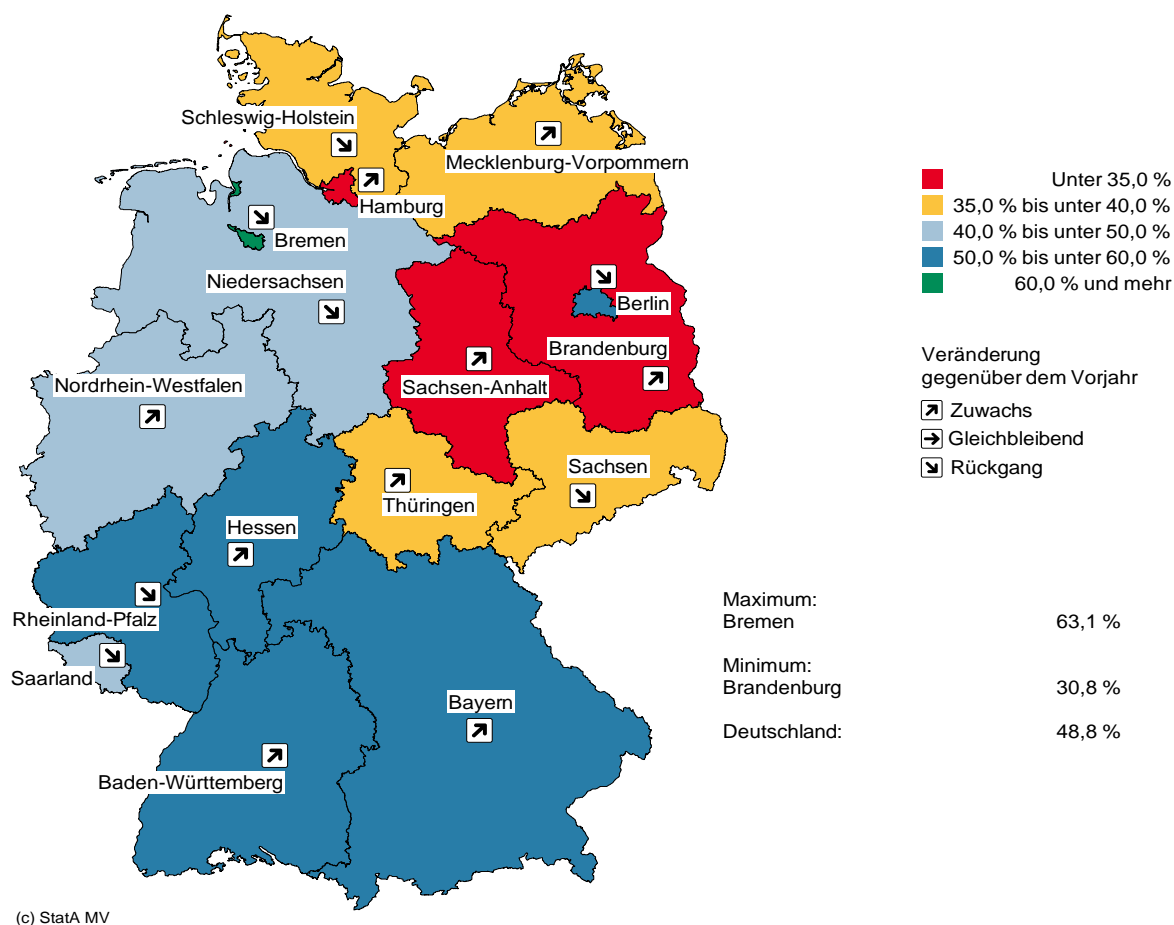
Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden am 30.09.2019 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2019, einbezogen sind die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

(c) StatA MV

21.3 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2019 im Ländervergleich

Land	Betriebe am 30.09.	Tätige Personen am 30.09.	Entgelte	Umsatz	Exportquote
	Anzahl	1 000	1 000 EUR		%
Deutschland	47 391	6 442 374	328 935 839	1 939 801 229	48,8
Baden-Württemberg	8 550	1 333 826	74 294 509	369 854 946	55,2
Bayern	7 621	1 329 466	71 690 774	381 868 472	54,3
Berlin	768	88 911	4 849 017	26 875 039	55,7
Brandenburg	1 269	102 642	4 084 887	27 271 344	30,8
Bremen	323	52 353	2 985 183	35 031 972	63,1
Hamburg	446	90 961	5 979 547	78 296 491	31,7
Hessen	2 781	412 679	21 928 344	123 632 529	54,7
Mecklenburg-Vorpommern	767	65 275	2 312 714	15 185 371	35,1
Niedersachsen	3 979	578 294	29 270 566	220 287 279	47,1
Nordrhein-Westfalen	10 491	1 263 527	63 114 209	351 894 965	44,6
Rheinland-Pfalz	2 248	300 818	15 290 304	98 286 091	54,4
Saarland	463	87 597	4 266 053	27 275 974	49,5
Sachsen	3 189	290 179	11 052 160	67 561 994	36,7
Sachsen-Anhalt	1 452	134 688	4 945 664	42 898 161	30,1
Schleswig-Holstein	1 308	135 140	6 580 713	37 418 803	37,3
Thüringen	1 736	176 018	6 291 194	36 161 799	35,1

Exportquote 2019 im Ländervergleich



**21.4 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2019
nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon				
			Betriebe mit ... tätigen Personen				
			unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr
			Betriebe am 30. September				
B, C	Insgesamt	767	445	168	105	32	17
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24	22	2	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	743	423	166	105	32	17
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	149	68	37	30	11	3
11	Getränkeherstellung	10	2	4	2	2	-
13	H. v. Textilien	6	2	2	2	-	-
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren						
16	(ohne Möbel)	33	15	11	4	1	2
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	5	-	1	4	-	-
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung						
18	von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	18	11	4	2	-	1
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	18	8	6	2	2	-
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	7	3	2	1	-	1
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	35	20	9	5	1	-
	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbei-						
23	tung von Steinen und Erden	77	65	9	2	1	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8	3	-	2	3	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	123	93	17	12	1	-
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektro-						
26	nischen und optischen Erzeugnissen	12	5	4	1	2	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	21	9	9	1	2	-
28	Maschinenbau	60	27	17	12	2	2
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	23	8	8	4	1	2
30	sonstiger Fahrzeugbau	20	7	3	3	2	5
31	H. v. Möbeln	16	8	5	2	-	1
32	H. v. sonstigen Waren	42	30	6	5	1	-
	Reparatur und Installation von Maschinen						
33	und Ausrüstungen	57	37	12	8	-	-
			Tätige Personen am 30. September				
B, C	Insgesamt	65 275	11 188	11 451	15 884	11 795	14 957
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	459	.	.	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	64 816	.	.	15 884	11 795	14 957
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	15 968	1 829	2 593	4 697	4 093	2 756
11	Getränkeherstellung	1 432	.	.	.	.	-
13	H. v. Textilien	468	.	.	.	.	-
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren						
16	(ohne Möbel)	3 634	393	748	549	.	.
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	666	-	.	.	-	-
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung						
18	von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 656	278	306	.	-	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 688	239	395	.	.	-
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1 194	74	.	.	-	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2 305	.	681	729	.	-
	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbei-						
23	tung von Steinen und Erden	2 145	955	608	.	.	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1 702	.	-	.	1 206	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	6 103	2 745	.	1 754	.	-
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektro-						
26	nischen und optischen Erzeugnissen	1 384	152	252	.	.	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	1 613	272	575	.	.	-
28	Maschinenbau	7 172	719	1 120	1 818	.	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 238	286	525	532	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	6 070	.	216	515	.	4 366
31	H. v. Möbeln	1 371	245	327	.	-	.
32	H. v. sonstigen Waren	2 141	762	.	679	.	-
	Reparatur und Installation von Maschinen						
33	und Ausrüstungen	2 682	837	893	952	-	-

**21.4 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2019
nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon				
			Betriebe mit ... tätigen Personen				
			unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr
			Umsatz (1 000 EUR)				
B, C	Insgesamt	15 185 371	1 860 243	2 143 428	3 937 081	3 538 007	3 706 612
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	101 512	.	.	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	15 083 859	.	.	3 937 081	3 538 007	3 706 612
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	4 504 083	300 410	695 110	1 749 568	1 427 257	331 738
11	Getränkeherstellung	360 093	.	51 786	.	.	-
13	H. v. Textilien	81 577	.	.	.	-	-
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren						
16	(ohne Möbel)	942 329	52 671	148 255	110 767	.	.
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	158 058	-	.	.	-	-
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung						
18	von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	227 393	31 262	30 566	.	-	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	722 090	174 194	133 172	.	.	-
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	135 357	.	.	.	-	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	488 273	.	120 789	178 375	.	-
	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbei-						
23	tung von Steinen und Erden	512 726	253 399	149 316	.	.	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	428 679	.	-	.	325 564	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	883 396	323 558	.	384 554	.	-
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektro-						
26	nischen und optischen Erzeugnissen	283 618	37 115	52 388	.	.	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	453 469	40 805	98 799	.	.	-
28	Maschinenbau	2 265 502	113 654	140 059	423 854	.	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 145 651	54 997	123 425	105 617	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	669 298	27 865	.	50 903	.	442 516
31	H. v. Möbeln	214 015	23 754	49 321	.	-	.
32	H. v. sonstigen Waren	211 106	61 426	.	86 566	.	-
	Reparatur und Installation von Maschinen						
33	und Ausrüstungen	340 129	121 131	91 411	127 587	-	-

**21.5 Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
im Zeitvergleich nach Güterabteilungen**

Güter- verzeich- nis	Güterabteilung	Betriebe	Produktions- wert	Betriebe	Produktions- wert	Betriebe	Produktions- wert
		2010		2018		2019	
		Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
	Insgesamt	x	10 352 988	x	12 548 190	x	13 198 963
05	Kohle	-	-	-	-	-	-
06	Erdöl und Erdgas	1	.	1	.	1	.
	Steine und Erden, sonstige						
08	Bergbauerzeugnisse	20	34 684	21	58 129	24	60 600
10	Nahrungs- und Futtermittel	164	3 066 173	154	3 580 117	156	3 791 914
11	Getränke	14	316 491	12	325 839	11	324 713
12	Tabakerzeugnisse	1	.	1	.	1	.
13	Textilien	7	48 261	8	66 162	8	68 174
14	Bekleidung	1	.	1	.	1	.
15	Leder und Lederwaren	1	.	1	.	1	.
	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und						
16	Korbmacherwaren	29	635 374	32	836 329	36	843 929
17	Papier, Pappe und Waren daraus	8	97 611	8	160 662	9	159 034
	Druckerzeugnisse, bespielte						
18	Ton-, Bild- und Datenträger	18	181 256	17	221 402	19	212 183
	Kokereierzeugnisse und						
19	Mineralölerzeugnisse	1	.	2	.	2	.
20	Chemische Erzeugnisse	19	868 534	21	685 524	20	680 240
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	3	44 776	4	112 558	5	127 105
22	Gummi- und Kunststoffwaren	43	355 475	42	446 323	46	463 090
	Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden						
23		73	309 352	79	440 070	79	421 539
24	Metalle	7	246 059	9	372 022	10	329 680
25	Metallerzeugnisse	130	609 897	134	645 469	144	732 510
	Datenverarbeitungsgeräte, elek- tronische und optische						
26	Erzeugnisse	11	577 378	12	191 993	13	183 745
27	Elektrische Ausrüstungen	25	490 175	26	499 580	27	544 561
28	Maschinen	59	856 686	66	1 281 729	72	1 521 278
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	27	496 098	29	1 234 431	27	1 203 900
30	sonstige Fahrzeuge	29	623 672	26	598 948	23	630 961
31	Möbel	18	154 443	18	194 041	21	204 604
32	Waren, a. n. g.	32	75 255	39	212 091	45	260 900
	Reparatur, Instandhaltung und In- stallation von Maschinen und Ausrüstungen (einschließlich Wartung)						
33		106	257 821	108	349 140	100	382 685

21.6 Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassi- fika- tion	Merkmal	Insgesamt	Davon			Je tätige Person	Im Verhältnis zum Umsatz
			bebaute Grund- stücke und Bauten	Grund- stücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Be- triebs- u. Ge- schäftsaus- stattungen		
1 000 EUR						EUR	%
	2010	425 022	73 423	1 440	350 159	7 520	3,6
	2011	386 693	79 467	2 403	304 823	6 822	3,0
	2012	396 104	67 666	1 195	327 244	7 252	3,2
	2013	347 076	53 940	3 670	289 466	6 285	2,7
	2014	446 904	84 364	3 263	359 277	7 909	3,2
	2015	476 518	88 473	2 964	385 081	8 318	3,3
	2016	599 206	86 157	9 889	503 159	10 514	4,1
	2017	508 376	87 671	6 166	414 539	8 800	3,3
	2018	619 326	116 423	4 688	498 215	9 839	4,2
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8 419	.	.	6 472	26 811	12,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	610 908	.	.	491 743	9 754	4,1
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	138 516	.	.	114 750	8 853	3,1
11	Getränkeherstellung	15 022	.	.	13 356	11 013	4,2
12	Tabakverarbeitung	.	.	-	.	.	.
13	H. v. Textilien	.	.	.	.	.	.
14	H. v. Bekleidung	.	-	-	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	16 833	.	.	15 134	4 855	2,0
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	-	.	.	.
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von						
18	bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	20 513	.	.	14 334	12 017	9,1
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	22 223	.	.	8 531	13 315	3,0
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	28 555	722	-	27 833	12 641	7,3
	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von						
23	Steinen und Erden	18 715	.	.	18 301	8 325	3,5
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	-	.	.	.
25	H. v. Metallerzeugnissen	32 386	.	.	24 566	5 636	4,1
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und						
26	optischen Erzeugnissen	3 965	.	-	.	3 069	1,5
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	10 159	.	.	10 076	6 563	2,2
28	Maschinenbau	69 490	.	.	61 286	10 080	3,0
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	36 663	.	.	36 104	11 526	3,2
30	Sonstiger Fahrzeugbau	123 557	.	-	.	11 526	3,2
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	115 046	.	-	.	25 475	20,9
31	H. v. Möbeln	9 879	.	.	9 078	7 428	5,0
32	H. v. sonstigen Waren	13 864	.	.	12 236	6 803	7,3
	Reparatur und Installation von Maschinen und						
33	Ausrüstungen	5 362	.	.	4 933	2 020	1,6
	nachrichtlich						
	Insgesamt ohne Schiff- und Bootsbau	504 281	.	.	404 948	11 090	1,1
	Kreisfreie Städte und Landkreise						
	Rostock	162 685	.	.	127 681	19 374	5,3
	Schwerin	47 001	.	.	38 512	13 816	5,6
	Mecklenburgische Seenplatte	61 665	.	.	51 722	6 051	2,9
	Landkreis Rostock	57 140	.	.	41 838	7 478	3,7
	Vorpommern-Rügen	41 941	.	.	35 198	9 763	5,8
	Nordwestmecklenburg	103 814	.	.	80 203	10 323	4,3
	Vorpommern-Greifswald	39 338	.	.	25 866	7 302	4,1
	Ludwigslust-Parchim	105 742	7 515	1 032	97 195	7 790	3,3

Methodik

Zum Verarbeitenden Gewerbe gehören alle Unternehmen und Betriebe, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Roh- oder Grundstoffe und Erzeugnisse zu be- oder verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren. Das Verarbeitende Gewerbe schließt in diesem Sinne auch die Tätigkeiten von Handwerksbetrieben und -unternehmen ein.

Die Zuordnung der Unternehmen und Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ab Berichtsjahr 2008 anhand der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit, d. h. nach der Tätigkeit, die den größten Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens oder des Betriebes leistet.

In den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden werden monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebungen bei den Betrieben und Unternehmen durchgeführt. Die kurzfristigen Erhebungen, also der Monatsbericht für Betriebe und die monatliche und vierteljährliche Produktionserhebung, liefern aktuelle Daten für die Konjunkturanalyse und die Ausgangsdaten zur Berechnung von Indizes. Sie erfassen alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus mit 50 und mehr tätigen Personen. Bei der vierteljährlichen Produktionserhebung werden auch die kleineren Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen befragt.

Die jährlichen Erhebungen liefern Daten für die mittel- und langfristige Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen. Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt den Monatsbericht für Betriebe. Der zusammengefasste Berichtskreis des Monats- und Jahresberichtes für Betriebe umfasst

- sämtliche Betriebe der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt, und in diesen Unternehmen mindestens 20 Personen tätig sind, sowie
- die Betriebe der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt.

Bei folgenden kleinbetrieblich strukturierten Branchen wurde die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt (Klassen der WZ 2008):

- 08.11 - Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer
- 08.12 - Gewinnung von Kies und Sand, Ton und Kaolin
- 10.91 - Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 10.92 - Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 11.06 - Herstellung von Malz
- 16.10 - Sägewerke innerhalb des Wirtschaftszweiges "Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke"
- 23.63 - Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)

Die Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau umfassen den Berichtskreis wie oben beschrieben, aber ohne die Herabsetzung der Erfassungsgrenze für bestimmte Branchen. Sie beziehen sich auf das Geschäftsjahr.

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den angegebenen Statistischen Berichten, einschließlich der Qualitätsberichte (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Als **Auslandsumsatz** gelten die Erlöse für alle direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an inländische Firmen, die als Exporteure die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen (Umsätze mit deutschen Exporteuren).

Ein **Betrieb** ist eine örtlich getrennte Niederlassung eines Unternehmens. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

Bruttoanlageinvestitionen sind aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

Als **Entgelte** gilt die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge aller tätigen Personen. Sie enthalten alle Arten von Zuschlägen (z. B. für Akkord- oder Schichtarbeit), Vergütungen und Gratifikationen. Nicht einbezogen sind die Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung sowie andere Aufwendungen, die kein Arbeitseinkommen darstellen (z. B. Kantinenzuschuss, Spesenersatz).

Die **Exportquote** ist der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Produktion: Ausgewiesen wird der Wert der abgesetzten bzw. zum Absatz bestimmten Produktion. Grundlage der Zuordnung ist das "Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009)". Die zum Absatz bestimmte Produktion umfasst im Allgemeinen den verkaufsfähigen, für den Markt vorgesehenen Produktionsausstoß (ohne Handelsware und nur umgepackte Ware) sowie den Eigenverbrauch. Dem Wert der zum Absatz bestimmten Produktion (Produktionswert) liegen die erzielten oder zum Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreise ab Werk einschließlich Verpackung zugrunde. Nicht einbezogen sind dagegen die in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und die Verbrauchsteuern sowie gesondert in Rechnung gestellte Frachtkosten und Rabatte.

Zu den **tätigen Personen** zählen tätige Inhaber und Mitinhaber, mithelfende Familienangehörigen, die mindestens 1/3 der branchenüblichen Arbeitszeit im Betrieb/Unternehmen tätig sind, in einem vertraglichen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Betrieb/Unternehmen stehende Personen (auch Praktikanten und Auszubildende), Heimarbeiter, die auf einer Entgeltliste geführt werden und an andere Unternehmen gegen Entgelt überlassene Mitarbeiter. Solange das Arbeitsverhältnis nicht gelöst ist, zählen zu den tätigen Personen z. B. auch Personen in Altersteilzeit sowie Erkrankte, Urlauber und im Mutterschutz oder in der Elternzeit (weniger als 1 Jahr) befindliche Personen und alle sonstigen vorübergehend Abwesenden.

Als **Umsatz** gilt (unabhängig von Zahlungseingang oder Liefertermin) die Summe aller Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der im Berichtsmonat abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte, einschließlich der darin enthaltenen Verbrauchsteuern sowie der Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht berücksichtigt werden sofort gewährte Preisnachlässe (z. B. Rabatte) sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Betrieben desselben Unternehmens.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g.	Anderweitig nicht genannt
H. v.	Herstellung von

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern

> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > E113 Monatsmeldung zu Beschäftigung und Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen
- > E123 Beschäftigung und Umsatz der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen (Jahresergebnis)
- > E153 Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
- > E163 Investitionen der Betriebe



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Verarbeitendes Gewerbe



Fachliche Informationen

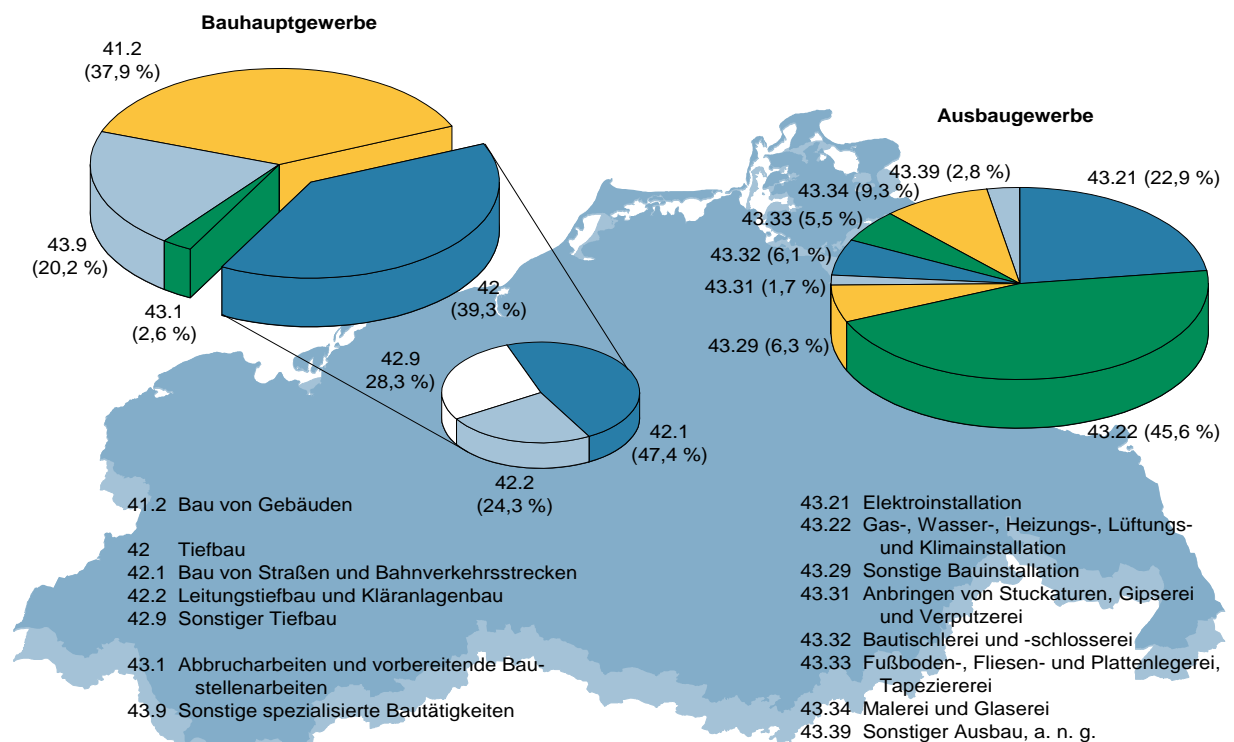
Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56043, frau.kusenack@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 21.3 sowie Daten der Grafik "Industriedichte 2019 im Ländervergleich"

Statistisches Bundesamt, Jahresbericht für Betriebe 2019 sowie GENESIS-Datenbank (Bevölkerungsstand 31.12.2019)

Baugewerblicher Umsatz im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2018

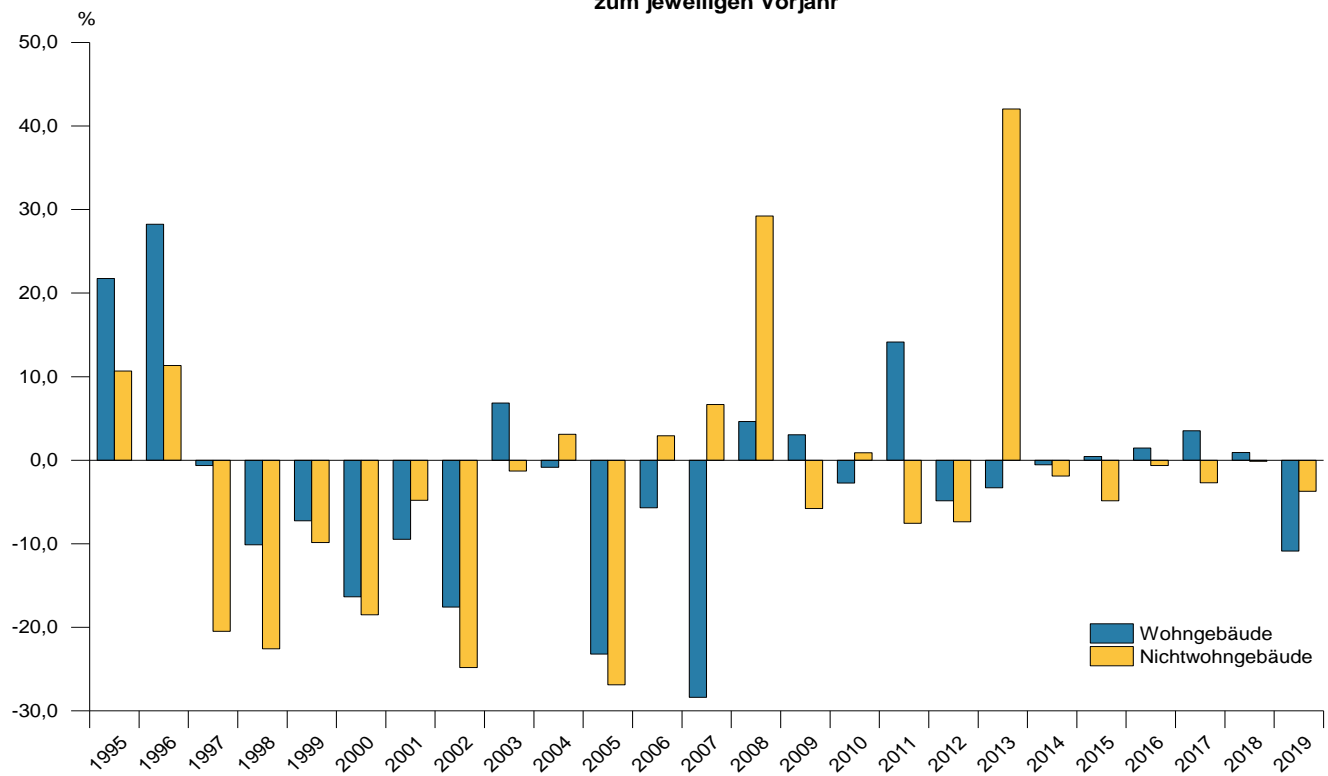


Inhaltsverzeichnis

Seite	
513	Erster Überblick
514	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
515	22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
515	22.1.1 Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich sowie 1. Halbjahr 2020 nach Wirtschaftsgliederung
516	22.1.2 Ausbaugewerbe im Zeitvergleich sowie 1. Halbjahr 2020 nach Wirtschaftsgliederung
517	22.1.3 Umsatz im Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich nach Art der Bauten bzw. Auftraggeber
517	22.1.4 Umsatz im Ausbaugewerbe im Zeitvergleich
518	22.2 Strukturdaten der Betriebe
518	22.2.1 Bauhauptgewerbe 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
519	22.2.2 Bauhauptgewerbe 2019 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
521	22.2.3 Ausbaugewerbe 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
522	22.2.4 Ausbaugewerbe 2019 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
523	22.3 Bautätigkeit und Wohnungen
523	22.3.1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich
524	22.3.2 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2019 nach Kreisen
525	22.3.3 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich nach Gebäudemerkmale
526	22.3.4 Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude 2019 nach Gebäudearten und Bauherren
527	22.3.5 Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich nach Gebäudemerkmale
528	22.3.6 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude 2019 nach Gebäudearten und Bauherren
529	22.3.7 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2019 nach Heizungsart und vorwiegend verwendeter Heizenergie
530	22.3.8 Bauüberhang in Wohn- und Nichtwohnbau am 31. Dezember 2019 nach Gebäudearten
530	22.3.9 Wohnungsbestand im Zeitvergleich
530	22.3.10 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2019 nach Kreisen
531	22.3.11 Wohnungsbestand im Zeitvergleich nach Wohnungsgröße
531	22.3.12 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2019 nach Wohnungsgröße und Kreisen
511	Grafiken Baugewerblicher Umsatz im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2018
513	Veränderung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau zum jeweiligen Vorjahr
513	Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 2019 im Ländervergleich
529	Fertig gestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich
531	Wohnungsbestand im Zeitvergleich nach Wohnungsgröße
532	Fußnotenerläuterungen
533	Methodik
534	Glossar
536	Mehr zum Thema

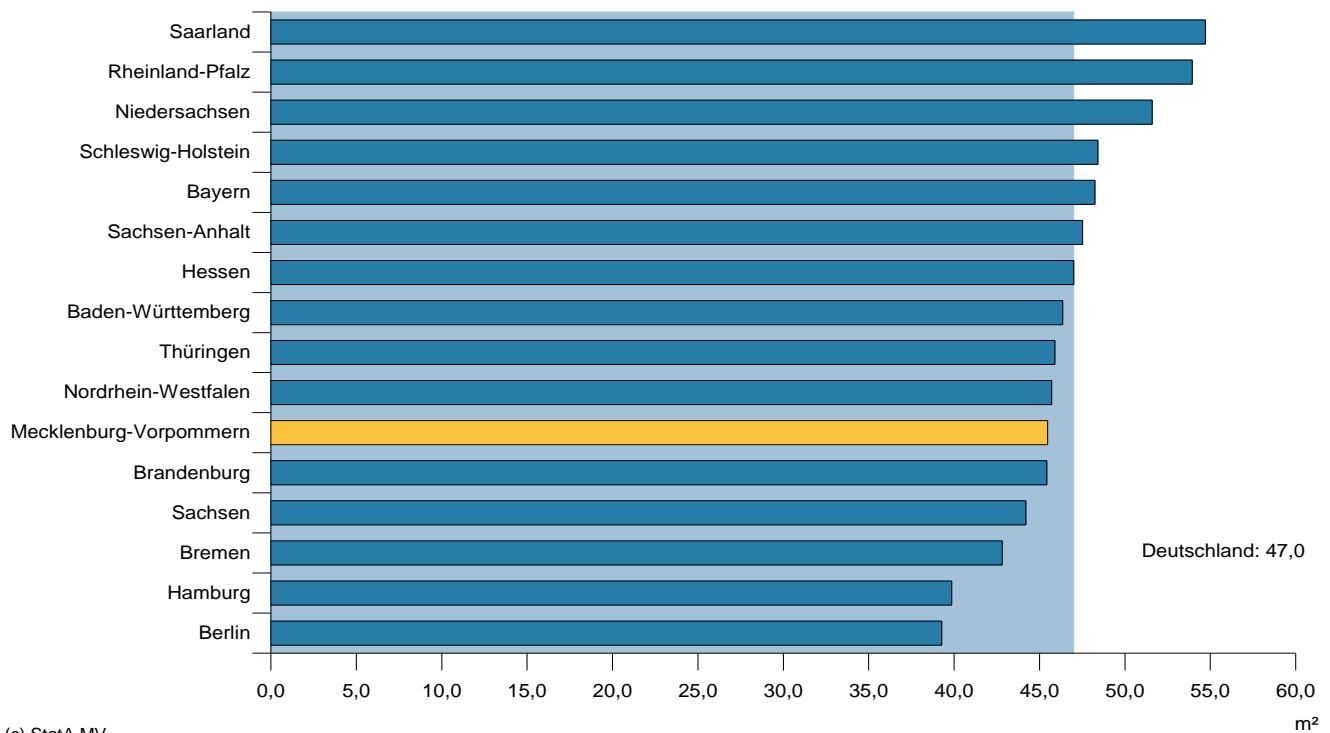
Erster Überblick

Veränderung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau zum jeweiligen Vorjahr



(c) StatA MV

Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

Seit der deutschen Wiedervereinigung vor 30 Jahren ist der Wohnungsbestand in Mecklenburg-Vorpommern von 760 Tausend auf 915 Tausend um fast ein Fünftel angewachsen. Standen 1990 rein rechnerisch 1 000 Einwohnern des Landes 395 Wohnungen mit durchschnittlich 25 Quadratmetern zur Verfügung, so sind es dreißig Jahre später 569 Wohnungen mit durchschnittlich 45 Quadratmetern.

- In den 1 149 Betrieben des Bauhauptgewerbes waren Ende Juni 2019 rund 16 Tausend Personen tätig. Dabei waren 348 Betriebe mit rund 5 Tausend Mitarbeitern auf den Bau von Gebäuden spezialisiert.
- Die Betriebe des Bauhauptgewerbes erzielten im Jahr 2018 insgesamt 2,3 Milliarden EUR baugewerblichen Umsatz. Davon entfiel der höchste Umsatzanteil (912 Millionen EUR) auf den Tiefbau.
- Im Ausbaugewerbe waren Ende Juni 2019 insgesamt 10 745 Personen tätig; die Mehrzahl (7 444 Personen) im Bereich Bauinstallation, zu dem zum Beispiel der Bereich Elektroinstallation mit 2 857 Tätigen und der Bereich Gas-, Wasser, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlage mit 3 938 Tätigen gehörten.
- 2019 wurden 3 888 Gebäude mit 6 275 Wohnungen zum Bau genehmigt, im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 9,6 bzw. 1,7 Prozent. Die Baugenehmigungen für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern sind um 11,9 bzw. 6,5 Prozent zurückgegangen, während die Zahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern um 3,9 Prozent angestiegen ist.
- 2019 wurden 2 445 neue Wohngebäude mit 4 891 Wohnungen fertig gestellt, das sind 3,3 Prozent weniger Gebäude und 4,9 Prozent mehr Wohnungen als ein Jahr zuvor. In Ein- und Zweifamilienhäusern wurden 2,9 bzw. 24,8 Prozent weniger Wohnungen gebaut; die Zahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ist dagegen um 19,0 Prozent angewachsen.
- Am Jahresende 2019 standen 1 000 Einwohnern Mecklenburg-Vorpommerns rein rechnerisch 569 Wohnungen mit 45,5 Quadratmetern zur Verfügung. Jede Wohnung hatte durchschnittlich 4 Räume (einschließlich Küche).

22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22.1.1 Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich sowie 1. Halbjahr 2020 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Betriebe 1)	Tätige Personen im Bau-gewerbe 1)	Geleistete Arbeits-stunden	Entgelte	Baugewerb-licher Umsatz im Inland
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
	2010	195	8 434	10 037	211 571	994 968
	1. Halbjahr	194	8 217	4 304	94 934	359 190
	2. Halbjahr	197	8 651	5 733	116 637	635 778
	2015	213	8 719	11 171	259 152	1 157 627
	1. Halbjahr	213	8 604	5 095	121 180	452 814
	2. Halbjahr	213	8 846	6 083	138 033	704 125
	1. Halbjahr 2020	218	9 682	5 906	165 211	785 182
41.2	Bau von Gebäuden	68	2 811	1 686	48 591	314 799
42	Tiefbau	94	5 056	3 028	85 855	352 893
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	38	2 133	1 264	37 682	166 391
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	27	1 682	1 016	27 825	0
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	19	1 065	596	17 095	62 403
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	8	616	420	10 730	44 720
42.9	sonstiger Tiefbau	29	1 241	748	20 348	79 379
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten darunter	7	188	133	3 333	14 479
43.11	Abbrucharbeiten	4	92	68	1 794	6 267
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	49	1 630	1 060	27 433	103 011
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	23	650	372	10 554	37 586
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a. n. g.	26	979	688	16 879	65 425
43.99.1	Gerüstbau	13	394	260	6 149	16 341
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	-	-	-	-	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	13	585	428	10 730	49 083

22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22.1.2 Ausbaugewerbe im Zeitvergleich sowie 1. Halbjahr 2020 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Betriebe 2)	Tätige Personen im Ausbaugewerbe 2)	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz im Inland
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
	2005	161	5 346	6 892	118 937	512 634
	1. Halbjahr	164	5 345	3 409	58 730	208 061
	2. Halbjahr	159	5 348	3 483	60 207	304 573
	2010	150	5 335	7 132	123 103	544 093
	1. Halbjahr	152	5 302	3 405	58 664	227 422
	2. Halbjahr	149	5 368	3 727	64 440	316 671
	2015	148	5 396	7 122	147 570	636 144
	1. Halbjahr	149	5 377	3 550	71 381	284 183
	2. Halbjahr	148	5 415	3 571	76 189	351 961
	1. Halbjahr 2020 3)	143	5 716	3 659	90 139	339 934
43.2	Bauinstallation	108	4 537	2 834	73 411	283 601
43.21	Elektroinstallation	41	1 703	1 148	26 055	89 292
43.22	Klimaanlageninstallation	53	2 487	1 442	40 786	171 666
43.29	sonstige Bauinstallation	14	347	243	6 570	22 643
43.29.1	Erschütterung	9	229	155	3 130	10 760
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	5	118	88	3 440	11 883
43.3	sonstiger Ausbau	35	1 180	825	16 728	56 333
	darunter					
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	8	287	180	3 713	13 115
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	3	147	98	2 421	12 837
43.34	Malerei und Glaserei	18	578	450	8 430	22 361

22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22.1.3 Umsatz im Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich nach Art der Bauten bzw. Auftraggeber

Merkmal	2010		2015		1. Halbjahr 2020 ³⁾	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Baugewerblicher Umsatz im Inland	994 968	100	1 157 627	100	785 182	100
davon Wohnungsbau	174 986	17,6	319 238	27,6	226 150	28,8
gewerblicher und industrieller Bau, landwirtschaftlicher Bau	391 356	39,3	426 612		298 239	
Hochbau	193 232	19,4	174 192	15,0	108 517	13,8
Tiefbau	198 124	19,9	252 420	21,8	189 723	24,2
öffentlicher Bau und Straßenbau	428 626	43,1	411 777	35,6	260 794	33,2
Hochbau	89 522	9,0	68 359	5,9	47 364	6,0
Straßenbau	217 817	21,9	212 524	18,4	130 551	16,6
sonstiger Tiefbau	121 287	12,2	130 894	11,3	82 877	10,6

22.1.4 Umsatz im Ausbaugewerbe im Zeitvergleich

Merkmal	2000		2005		2010		2015		2018 ³⁾	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Baugewerblicher Umsatz im Inland	893 957	100	512 634	100	544 093	100	636 144	100	645 479	100
davon Bauinstallation	638 406	71,4	403 598	78,7	424 658	78,0	504 635	79,3	528 818	81,9
darunter Elektroinstallation	167 881	18,8	165 976	32,4	129 651	23,8	165 672	26,0	174 835	27,1
Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	392 233	43,9	213 687	41,7	258 474	47,5	297 613	46,8	315 981	49,0
sonstiger Ausbau	255 551	28,6	109 035	21,3	119 435	22,0	131 509	20,7	116 661	18,1
darunter Bautischlerei und -schlosserei	55 414	6,2	30 095	5,9	26 975	5,0	23 295	3,7	26 307	4,1
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	73 150	8,2	33 627	6,6	42 899	7,9	37 749	5,9	30 539	4,7
Malerei und Glaserei	113 631	12,7	34 766	6,8	42 433	7,8	50 731	8,0	44 710	6,9

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.1 Bauhauptgewerbe 4) 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen				
			bis 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
	Betriebe am 30.06.	1 149	650	275	170	41	13
41.2	Bau von Gebäuden	348	179	100	54	12	3
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	341	174	99	53	12	3
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	7	5	1	1	-	-
42	Tiefbau	222	66	60	64	23	9
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	64	16	17	19	6	6
42.11	darunter Bau von Straßen	60	14	17	18	6	5
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	72	24	21	15	9	3
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	53	20	15	11	6	1
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	19	4	6	4	3	2
42.9	sonstiger Tiefbau	86	26	22	30	8	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	42	22	15	4	1	-
43.11	darunter Abbrucharbeiten	31	13	14	4	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	537	383	100	48	5	1
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprengerei	231	169	43	18	1	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	121	105	12	4	-	-
43.99.1	Gerüstbau	54	23	18	12	1	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	4	4	-	-	-	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	127	82	27	14	3	1
	Tätige Personen am 30.06.	16 475	2 697	3 853	5 075	2 846	2 004
41.2	Bau von Gebäuden	5 013	786	1 376	1 571	775	505
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	4 948	.	.	.	775	505
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	65	.	.	.	-	-
42	Tiefbau	6 258	320	875	2 015	1 673	1 375
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	2 240	80	244	574	451	891
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	2 024	116	310	476	638	.
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	1 242	93	238	342	397	.
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	782	23	72	134	241	.
42.9	sonstiger Tiefbau	1 994	124	321	965	584	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	461	93	217	98	53	-
43.11	darunter Abbrucharbeiten	353	57	198	98	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 743	1 498	1 385	1 391	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprengerei	1 882	713	623	488	.	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	605	335	153	117	-	-
43.99.1	Gerüstbau	776	122	258	343	.	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	13	.	-	-	-	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	1 467	.	351	443	234	.
	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres (1 000 EUR)	2 318 223	231 186	424 804	844 408	432 264	385 560
41.2	Bau von Gebäuden	878 578	77 667	190 020	317 830	165 404	127 659
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	861 919	76 451	182 475	309 931	165 404	127 659
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	16 659	1 216	7 544	7 899	-	-
42	Tiefbau	911 688	30 618	75 108	347 398	214 149	244 415
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	432 434	9 155	20 083	149 116	73 544	180 536
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	221 594	9 403	24 062	62 592	61 657	63 880
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	137 585	7 174	19 451	46 607	41 052	23 300
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	84 009	2 228	4 611	15 985	20 605	40 580
42.9	sonstiger Tiefbau	257 661	12 060	30 962	135 690	78 948	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	60 269	10 987	25 978	13 677	9 627	-
43.11	darunter Abbrucharbeiten	43 944	7 987	22 280	13 677	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	467 688	111 916	133 699	165 503	43 084	13 486
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprengerei	188 196	54 581	62 124	62 326	9 165	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	51 319	24 363	10 661	16 295	-	-
43.99.1	Gerüstbau	65 765	8 885	21 751	31 622	3 507	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	1 015	1 015	-	-	-	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	161 393	23 071	39 164	55 260	30 412	13 486

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.2 Bauhauptgewerbe 4) 2019 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	Betriebe am 30.06.	1 149	46	45	202	193	174	139	143	207
41.2	Bau von Gebäuden	348	10	12	64	65	51	47	42	57
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	341	9	12	63	64	51	46	42	54
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	7	1	-	1	1	-	1	-	3
42	Tiefbau	222	6	9	53	39	27	14	29	45
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	64	2	5	16	11	3	4	12	11
42.11	darunter Bau von Straßen	60	2	4	15	11	3	4	12	9
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	72	2	2	15	13	8	4	11	17
	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	53	2	1	9	11	5	3	10	12
42.21	Kabelnetzleitungstiefbau	19	-	1	6	2	3	1	1	5
42.22	sonstiger Tiefbau	86	2	2	22	15	16	6	6	17
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	42	4	5	5	6	4	5	6	7
43.11	darunter Abbrucharbeiten	31	3	5	3	5	2	5	4	4
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	537	26	19	80	83	92	73	66	98
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprengerei	231	13	6	42	36	38	32	24	40
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	121	3	2	11	18	28	18	11	30
43.99.1	Gerüstbau	54	3	2	10	7	9	8	10	5
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	4	-	-	-	2	1	-	1	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	127	7	9	17	20	16	15	20	23
	Tätige Personen am 30.06.	16 475	916	965	3 462	2 566	2 139	1 783	2 201	2 443
41.2	Bau von Gebäuden	5 013	167	177	1 098	662	846	686	733	644
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	4 948	.	177	.	.	846	.	733	602
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	65	.	-	.	.	-	.	-	42
42	Tiefbau	6 258	.	422	1 518	1 102	.	433	866	1 040
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	2 240	304	.	614	210	.	53	514	313
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	2 024	.	.	449	462	126	168	149	472
	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	1 242	.	.	343	.	45	.	.	245
42.21	Kabelnetzleitungstiefbau	782	-	.	106	.	81	.	.	227
42.22	sonstiger Tiefbau	1 994	.	.	455	430	314	212	203	255
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	461	.	41	52	78	.	42	64	51
43.11	darunter Abbrucharbeiten	353	.	41	47	69	.	42	53	43
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 743	308	325	794	724	724	622	538	708
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprengerei	1 882	116	62	385	281	244	257	197	340
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	605	16	.	66	130	.	57	.	155
43.99.1	Gerüstbau	776	61	.	170	.	131	118	152	64
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	13	-	-	-	.	.	-	.	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	1 467	115	190	173	258	246	190	146	149

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.2 Bauhauptgewerbe 4) 2019 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres (1 000 EUR)	2 318 223	154 103	134 253	471 101	333 437	297 925	324 037	267 223	336 144
41.2	Bau von Gebäuden	878 578	45 428	30 801	168 378	88 567	161 084	203 851	75 586	104 883
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	861 919	.	30 801	.	.	161 084	.	75 586	96 043
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	16 659	.	-	.	.	-	.	-	8 840
42	Tiefbau	911 688	.	65 249	210 565	157 427	.	54 089	137 303	157 949
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	432 434	62 861	.	119 908	54 985	.	11 736	73 143	76 834
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	221 594	.	.	45 689	53 112	13 097	18 494	14 654	48 647
	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	137 585	.	.	38 327	.	3 925	.	.	28 684
42.21	Kabelnetzleitungstiefbau	84 009	-	.	7 362	.	9 172	.	.	19 963
42.9	sonstiger Tiefbau	257 661	.	.	44 968	49 330	39 731	23 859	49 506	32 467
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	60 269	.	4 911	8 229	6 776	.	4 118	9 588	4 649
43.11	darunter Abbrucharbeiten	43 944	.	4 911	7 836	5 836	.	4 118	8 929	3 675
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	467 688	27 645	33 292	83 930	80 667	66 766	61 978	44 746	68 663
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprengerei	188 196	12 158	5 603	43 250	22 581	26 298	29 289	15 718	33 299
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	51 319	190	.	4 940	15 572	.	4 104	.	12 132
43.99.1	Gerüstbau	65 765	7 648	.	17 299	.	8 380	10 701	9 344	5 857
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	1 015	-	-	-	.	.	-	.	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	161 393	7 650	21 522	18 441	37 754	23 798	17 885	16 967	17 375

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.3 Ausbaugewerbe 5) 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen			
			bis 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
	Betriebe am 30.06.	498	327	145	19	7
43.2	Bauinstallation	316	197	98	14	7
43.21	Elektroinstallation	125	80	36	7	2
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	154	92	50	7	5
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	24	16	8	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	13	9	4	-	-
43.3	sonstiger Ausbau	182	130	47	5	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	12	8	3	1	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	38	28	9	1	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	29	24	4	1	-
43.34	Malerei und Glaserei	88	62	24	2	-
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	15	8	7	-	-
	Tätige Personen am 30.06.	10 745	4 365	4 137	1 253	990
43.2	Bauinstallation	7 444	2 644	2 837	973	990
43.21	Elektroinstallation	2 857	1 048	1 045	.	.
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	3 938	1 262	1 477	.	.
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	422	217	205	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	227	117	110	-	-
43.3	sonstiger Ausbau	3 301	1 721	1 300	280	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	240	105	.	.	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	704	386	.	.	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	502	318	.	.	-
43.34	Malerei und Glaserei	1 575	818	.	.	-
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	280	94	186	-	-
	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres (1 000 EUR)	1 255 747	461 393	512 985	154 391	126 977
43.2	Bauinstallation	938 526	297 935	391 250	122 365	126 977
43.21	Elektroinstallation	287 046	93 202	128 766	.	.
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	572 633	168 096	220 273	.	.
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	38 380	21 102	17 279	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	40 467	15 535	24 932	-	-
43.3	sonstiger Ausbau	317 221	163 459	121 736	32 026	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	20 932	9 210	.	.	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	75 973	43 279	.	.	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	68 941	36 556	.	.	-
43.34	Malerei und Glaserei	116 265	56 180	.	.	-
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	35 111	18 233	16 877	-	-

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.4 Ausbaugewerbe 5) 2019 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	Betriebe am 30.06.	498	61	33	76	91	65	45	65	62
43.2	Bauinstallation	316	38	19	47	56	46	29	44	37
43.21	Elektroinstallation	125	15	6	22	19	20	14	14	15
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	154	14	11	22	28	23	13	22	21
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	24	5	2	3	3	2	1	8	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	13	4	-	-	6	1	1	-	1
43.3	sonstiger Ausbau	182	23	14	29	35	19	16	21	25
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	12	-	3	-	5	2	-	-	2
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	38	4	2	7	9	3	4	5	4
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	29	5	-	8	6	2	2	2	4
43.34	Malerei und Glaserei	88	10	7	13	14	10	7	14	13
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	15	4	2	1	1	2	3	-	2
	Tätige Personen am 30.06.	10 745	1 203	925	1 851	1 871	1 132	1 336	1 226	1 201
43.2	Bauinstallation	7 444	759	627	1 320	1 304	801	1 051	845	737
43.21	Elektroinstallation	2 857	265	232	652	414	336	343	274	341
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	3 938	297	356	626	746	420	678	431	384
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	422	96	39	42	48	38	19	140	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	227	101	-	-	96	7	11	-	12
43.3	sonstiger Ausbau	3 301	444	298	531	567	331	285	381	464
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	240	-	77	-	83	32	-	-	48
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	704	64	38	167	130	43	93	113	56
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	502	116	-	158	84	31	29	26	58
43.34	Malerei und Glaserei	1 575	175	149	196	259	160	111	242	283
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	280	89	34	10	11	65	52	-	19
	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres (1 000 EUR)	1 255 747	148 667	93 759	236 710	221 759	120 752	180 571	126 559	126 970
43.2	Bauinstallation	938 526	102 342	68 416	167 017	167 735	89 915	156 382	101 639	85 081
43.21	Elektroinstallation	287 046	30 500	20 811	61 570	50 328	35 831	31 090	27 803	29 113
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	572 633	40 335	44 755	101 179	95 362	51 067	120 712	64 522	54 701
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	38 380	11 195	2 850	4 268	5 236	2 196	3 320	9 314	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	40 467	20 312	-	-	16 809	820	1 259	-	1 267
43.3	sonstiger Ausbau	317 221	46 325	25 343	69 692	54 025	30 837	24 189	24 920	41 889
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	20 932	-	5 787	-	9 653	1 960	-	-	3 531
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	75 973	8 360	5 910	17 515	15 089	7 356	5 402	6 885	9 456
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	68 941	15 223	-	29 850	9 037	3 170	5 543	1 640	4 478
43.34	Malerei und Glaserei	116 265	14 170	10 500	13 158	19 388	11 337	9 091	16 395	22 226
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	35 111	8 572	3 146	9 169	857	7 015	4 153	-	2 199

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Baugenehmigungen						
Gebäude	8 379	5 015	3 878	4 128	4 302	3 888
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 779	837	985	910	745	753
Neubau						
Nichtwohngebäude	632	349	479	594	580	557
Wohngebäude	5 968	3 829	2 414	2 624	2 977	2 578
davon						
Einfamilienhäuser	5 130	3 279	2 046	2 213	2 491	2 194
Zweifamilienhäuser	412	266	169	144	155	145
Mehrfamilienhäuser	423	280	199	265	330	238
Wohnheime	3	4	-	2	1	1
Wohnungen	10 777	6 709	4 678	6 262	6 384	6 275
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 163	431	461	629	537	466
Neubau						
Nichtwohngebäude	236	38	35	115	79	292
Wohngebäude	9 378	6 240	4 182	5 518	5 768	5 517
davon						
Einfamilienhäuser	5 130	3 279	2 046	2 213	2 491	2 194
Zweifamilienhäuser	824	532	338	288	310	290
Mehrfamilienhäuser	3 391	2 429	1 798	2 872	2 879	2 990
Wohnheime	33	-	-	145	88	43
Baufertigstellungen						
Gebäude	8 880	5 238	3 263	3 804	3 711	3 519
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 910	962	832	897	695	613
Neubau						
Nichtwohngebäude	726	418	371	535	488	461
Wohngebäude	6 244	3 858	2 060	2 372	2 528	2 445
davon						
Einfamilienhäuser	5 345	3 371	1 775	2 035	2 137	2 074
Zweifamilienhäuser	452	285	146	134	157	118
Mehrfamilienhäuser	436	196	136	202	232	252
Wohnheime	11	6	3	1	2	1
Wohnungen	12 182	6 147	3 743	4 558	5 435	5 272
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 275	544	397	344	742	355
Neubau						
Nichtwohngebäude	312	97	19	93	32	26
Wohngebäude	10 595	5 506	3 327	4 121	4 661	4 891
davon						
Einfamilienhäuser	5 345	3 371	1 775	2 035	2 137	2 074
Zweifamilienhäuser	904	570	292	268	314	236
Mehrfamilienhäuser	3 755	1 565	1 260	1 812	2 159	2 569
Wohnheime	591	-	-	6	51	12

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.2 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		Baugenehmigungen							
Gebäude	3 888	233	210	472	643	692	614	604	420
davon									
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	753	73	37	109	98	124	90	122	100
Neubau	3 135	160	173	363	545	568	524	482	320
Nichtwohngebäude	557	40	20	88	87	107	71	82	62
Wohngebäude	2 578	120	153	275	458	461	453	400	258
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 339	81	132	263	432	419	422	346	244
Wohnungen	6 275	1 111	513	410	787	854	946	1 155	499
darunter									
Neubau	5 809	1 075	446	361	743	812	829	1 098	445
Nichtwohngebäude	292	89	20	1	18	-	134	28	2
Wohngebäude	5 517	986	426	360	725	812	695	1 070	443
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 484	84	141	275	459	461	446	368	250
		Baufertigstellungen							
Gebäude	3 519	187	178	335	703	672	568	482	394
davon									
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	613	45	41	77	78	108	89	104	71
Neubau	2 906	142	137	258	625	564	479	378	323
Nichtwohngebäude	461	24	18	51	85	103	74	68	38
Wohngebäude	2 445	118	119	207	540	461	405	310	285
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 192	52	95	187	495	424	385	276	278
Wohnungen	5 272	1 104	329	347	902	965	560	683	382
darunter									
Neubau	4 917	1 061	290	335	871	848	565	605	342
Nichtwohngebäude	26	-	-	1	5	9	8	1	2
Wohngebäude	4 891	1 061	290	334	866	839	557	604	340
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 310	56	99	191	523	457	405	291	288

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.3 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich nach Gebäudemerkmalen

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Wohnbau							
Insgesamt							
Gebäude	Anzahl	7 419	4 504	3 189	3 346	3 547	3 161
Rauminhalt	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m ²	826	538	360	611	526	631
Wohnungen	Anzahl	10 583	6 642	4 618	6 123	6 303	5 981
Wohnfläche	100 m ²	9 955	6 277	4 417	5 992	6 351	5 811
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	45 427	27 440	18 821	23 186	24 139	21 946
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	1 137 495	659 191	530 147	826 358	1 061 338	994 059
Errichtung neuer Gebäude							
Gebäude	Anzahl	5 968	3 829	2 414	2 624	2 977	2 578
Rauminhalt	1 000 m ³	4 027	2 592	1 898	2 693	2 901	2 733
Nutzfläche	100 m ²	1 528	939	725	940	965	938
Wohnungen	Anzahl	9 378	6 240	4 182	5 518	5 768	5 517
Wohnfläche	100 m ²	8 675	5 765	3 893	5 365	5 756	5 292
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	40 812	26 013	17 152	21 226	22 333	20 391
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	909 033	565 668	422 734	725 651	948 919	876 095
Nichtwohnbau							
Insgesamt							
Gebäude	Anzahl	960	511	689	782	755	727
Rauminhalt	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m ²	5 090	3 327	4 652	3 840	4 735	4 517
Wohnungen	Anzahl	194	67	60	139	81	294
Wohnfläche	100 m ²	144	45	49	80	68	117
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	614	245	220	333	227	440
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	594 439	334 019	377 313	392 399	700 596	629 237
Errichtung neuer Gebäude							
Gebäude	Anzahl	632	349	479	594	580	557
Rauminhalt	1 000 m ³	2 469	1 894	2 739	2 566	2 840	2 682
Nutzfläche	100 m ²	4 489	3 106	4 146	3 588	4 303	4 099
Wohnungen	Anzahl	236	38	35	115	79	292
Wohnfläche	100 m ²	137	24	30	63	82	113
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	690	167	113	292	292	443
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	487 824	287 453	305 205	319 657	586 882	491 024

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.4 Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude 2019 nach Gebäudearten und Bauherren

Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 EUR
Wohnbau							
Insgesamt	2 578	2 733	938,2	5 517	5 292,2	20 391	876 095
darunter							
mit Eigentumswohnungen	82	361	172,7	833	665,5	2 395	115 335
Gebäudearten							
mit 1 Wohnung	2 194	1 486	332,2	2 194	2 925,4	11 083	471 147
mit 2 Wohnungen	145	138	36,1	290	281,6	1 112	44 988
mit 3 und mehr Wohnungen	238	1 103	569,9	2 990	2 073,4	8 153	359 110
Wohnheime	1	7	-	43	11,9	43	850
Bauherren							
öffentliche Bauherren	1	7	7,7	25	12,1	75	2 373
Unternehmen	320	797	370,3	2 102	1 505,0	5 753	256 337
Wohnungsunternehmen	231	639	288,8	1 718	1 200,8	4 671	204 847
Immobilienfonds	1	1	0,1	1	1,3	4	150
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	8	11	4,8	8	18,8	55	2 200
Produzierendes Gewerbe	34	36	14,1	79	71,7	275	11 790
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	46	111	62,7	296	212,5	748	37 350
private Haushalte	2 249	1 849	544,4	3 195	3 623,2	13 863	588 813
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	80	15,8	195	152,0	700	28 572
Nichtwohnbau							
Insgesamt	557	2 682	4 099,4	292	112,9	443	491 024
Gebäudearten							
Anstaltsgebäude	90	214	414,2	206	62,7	243	76 241
Büro- und Verwaltungsgebäude	41	238	373,0	68	33,2	131	74 138
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	63	432	596,2	2	1,9	6	27 124
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	233	1 310	1 932,6	6	4,6	17	171 061
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	54	336	423,6	1	1,1	5	38 598
Handelsgebäude	30	442	599,9	-	-	-	49 283
Warenlagergebäude	69	300	389,3	1	0,8	3	21 894
Hotels und Gaststätten	16	122	284,3	-	-	-	39 207
sonstige Nichtwohngebäude	130	488	783,4	10	10,6	46	142 460
Bauherren							
öffentliche Bauherren	75	404	662,1	10	2,7	10	155 394
Unternehmen	281	1 949	2 830,2	244	90,4	352	251 643
Wohnungsunternehmen	39	234	405,9	238	86,0	334	61 473
Immobilienfonds	1	1	2,3	-	-	-	568
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	55	442	602,6	2	1,9	6	27 057
Produzierendes Gewerbe	73	455	558,0	2	1,7	8	45 939
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	113	817	1 261,5	2	0,8	4	116 606
private Haushalte	164	194	391,1	12	8,0	28	42 458
Organisationen ohne Erwerbszweck	37	136	215,9	26	11,9	53	41 529

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.5 Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich nach Gebäudemerkmalen

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Wohnbau							
Insgesamt							
Gebäude	Anzahl	7 793	4 638	2 711	3 053	3 070	2 926
Rauminhalt	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m ²	1 034	474	233	438	228	505
Wohnungen	Anzahl	11 847	6 043	3 735	4 582	5 398	5 243
Wohnfläche	100 m ²	10 511	5 826	3 492	4 634	5 403	5 375
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	48 427	25 742	15 156	18 457	20 729	20 399
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	1 211 061	643 455	421 310	619 559	810 402	883 371
Errichtung neuer Gebäude							
Gebäude	Anzahl	6 244	3 858	2 060	2 372	2 528	2 445
Rauminhalt	1 000 m ³	4 366	2 468	1 486	2 086	2 368	2 472
Nutzfläche	100 m ²	1 633	877	523	726	737	783
Wohnungen	Anzahl	10 595	5 506	3 327	4 121	4 661	4 891
Wohnfläche	100 m ²	9 284	5 273	3 069	4 159	4 713	4 902
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	43 590	24 154	13 871	16 875	18 503	19 026
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	987 078	539 434	334 828	535 781	693 134	792 078
Nichtwohnbau							
Insgesamt							
Gebäude	Anzahl	1 087	600	552	751	641	593
Rauminhalt	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m ²	7 705	5 344	3 063	3 835	3 645	4 021
Wohnungen	Anzahl	335	104	8	- 24	37	29
Wohnfläche	100 m ²	244	90	13	31	26	32
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	981	299	54	161	68	99
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	853 166	461 176	256 365	389 551	433 727	427 072
Errichtung neuer Gebäude							
Gebäude	Anzahl	726	418	371	535	488	461
Rauminhalt	1 000 m ³	3 944	3 003	1 708	2 653	3 000	2 674
Nutzfläche	100 m ²	7 050	5 129	2 851	3 421	3 304	3 649
Wohnungen	Anzahl	312	97	19	93	32	26
Wohnfläche	100 m ²	217	77	16	57	16	34
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	914	274	69	268	62	133
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	697 944	392 855	191 791	296 226	360 729	337 190

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.6 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude 2019 nach Gebäudearten und Bauherren

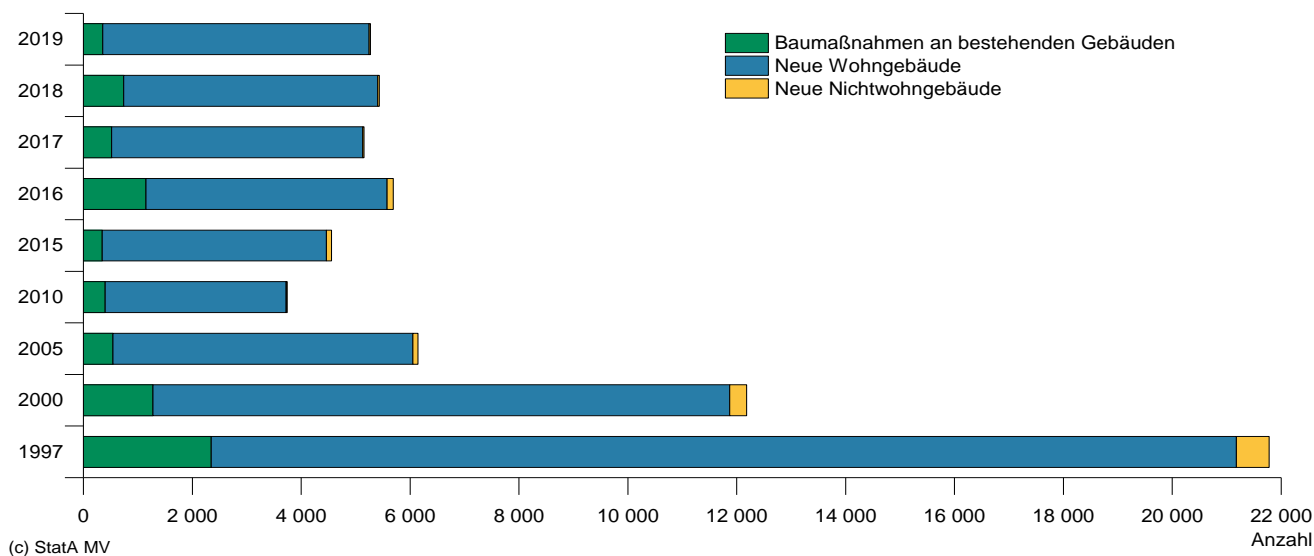
Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 EUR
Wohnbau							
Insgesamt	2 445	2 472	783,4	4 891	4 901,7	19 026	792 078
darunter							
mit Eigentumswohnungen	86	313	150,4	754	614,7	2 325	106 842
Gebäudearten							
mit 1 Wohnung	2 074	1 371	275,9	2 074	2 754,3	10 554	429 636
mit 2 Wohnungen	118	112	22,6	236	240,2	922	35 782
mit 3 und mehr Wohnungen	252	984	481,2	2 569	1 897,7	7 510	324 794
Wohnheime	1	5	3,6	12	9,5	40	1 866
Bauherren							
öffentliche Bauherren	20	16	5,6	36	33,1	129	5 920
Unternehmen	255	680	340,9	1 721	1 324,2	5 223	233 192
Wohnungsunternehmen	154	473	235,5	1 216	907,8	3 582	161 858
Immobilienfonds	6	14	-	36	30,9	138	5 400
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1	1	-	1	1,1	4	156
Produzierendes Gewerbe	35	49	19,2	114	102,9	409	17 462
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	59	143	86,1	354	281,5	1 090	48 316
private Haushalte	2 148	1 754	432,1	3 064	3 500,8	13 508	545 885
Organisationen ohne Erwerbszweck	22	23	4,8	70	43,5	166	7 081
Nichtwohnbau							
Insgesamt	461	2 674	3 648,8	26	33,9	133	337 190
Gebäudearten							
Anstaltsgebäude	128	150	324,5	-	-	-	42 620
Büro- und Verwaltungsgebäude	27	47	90,5	1	0,7	3	12 600
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	40	252	376,2	-	-	-	13 195
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	163	1 917	2 343,1	4	4,4	17	183 252
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	48	237	326,5	4	4,4	17	31 848
Handelsgebäude	29	345	577,9	-	-	-	52 991
Warenlagergebäude	51	1 167	1 051,3	-	-	-	62 441
Hotels und Gaststätten	11	66	149,7	-	-	-	23 136
sonstige Nichtwohngebäude	103	308	514,5	21	28,7	113	85 523
Bauherren							
öffentliche Bauherren	55	204	342,1	1	0,7	3	50 997
Unternehmen	284	2 200	2 784,5	10	21,8	88	219 154
Wohnungsunternehmen	49	54	156,2	5	17,0	70	12 871
Immobilienfonds	1	9	14,0	-	-	-	700
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	35	243	359,3	-	-	-	11 893
Produzierendes Gewerbe	69	409	489,0	2	2,9	9	34 658
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	130	1 484	1 766,1	3	1,9	9	159 032
private Haushalte	101	160	331,2	13	10,8	40	31 655
Organisationen ohne Erwerbszweck	21	110	190,9	2	0,6	2	35 384

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.7 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2019 nach Heizungsart und vorwiegend verwendeter Heizenergie

Merkmal	Wohn- gebäude	Wohnungen in Wohn- gebäuden	Darunter mit			Nichtwohn- gebäude
			1	2	3 und mehr	
			Wohnungen (ohne Wohnheime)			
Insgesamt	2 445	4 891	2 074	236	2 569	461
Heizungsart						
Fernheizung	319	1 793	183	20	1 578	42
Blockheizung	14	14	14	-	-	2
Zentralheizung	2 090	3 059	1 858	210	991	236
Etagenheizung	11	14	8	6	-	26
Einzelraumheizung	11	11	11	-	-	25
Ohne Heizung	-	-	-	-	-	130
Vorwiegend verwendete primäre Heizenergie						
Öl	6	6	6	-	-	6
Gas	1 327	2 061	1 169	134	758	153
Strom	32	36	28	8	-	26
Fernwärme/Fernkälte	319	1 793	183	20	1 578	42
Geothermie	171	216	152	20	44	6
Umweltthermie	533	672	485	54	133	82
Solarthermie	17	17	17	-	-	2
Holz	32	82	26	-	56	5
Biogas/Biomethan	3	3	3	-	-	-
Sonstige Biomasse	-	-	-	-	-	-
Sonstige Heizenergie	5	5	5	-	-	9
Keine Energie	-	-	-	-	-	130
Vorwiegend verwendete sekundäre Heizenergie						
Öl	-	-	-	-	-	-
Gas	49	117	38	2	77	10
Strom	161	269	137	16	116	35
Fernwärme/Fernkälte	14	14	14	-	-	1
Geothermie	6	6	6	-	-	1
Umweltthermie	11	19	8	4	7	7
Solarthermie	411	789	346	44	399	32
Holz	246	272	230	24	18	13
Biogas/Biomethan	-	-	-	-	-	1
Sonstige Biomasse	2	2	2	-	-	-
Sonstige Heizenergie	3	3	3	-	-	5
Keine Energie	1 542	3 400	1 290	146	1 952	356

Fertig gestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich



22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.8 Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. Dezember 2019 nach Gebäudearten

Gebäudeart	Genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Bauvorhaben							
	insgesamt		darunter: Errichtung neuer Gebäude					
			unter Dach		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Insgesamt	6 660	12 135	1 791	3 396	1 374	3 506	1 857	3 876
Wohngebäude	5 255	11 717	1 506	3 385	1 132	3 405	1 320	3 614
darunter								
mit 1 Wohnung	.	.	1 240	1 240	865	865	997	997
mit 2 Wohnungen	.	.	92	184	83	166	112	224
mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	173	1 960	183	2 286	210	2 350
Nichtwohngebäude	1 405	418	285	11	242	101	537	262
davon								
Anstaltsgebäude	251	207	79	5	38	71	102	135
Büro- und Verwaltungsgebäude	113	82	18	-	21	8	32	67
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	151	10	27	-	25	1	73	1
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	587	29	110	4	101	8	219	7
sonstige Nichtwohngebäude	303	90	51	2	57	13	111	52

22.3.9 Wohnungsbestand im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1970 6)	1981 6)	1990	1995 7)	2000	2005	2011 8) 9)	2015	2019
Wohnungen	Anzahl	607 806	691 731	760 329	777 827	853 588	882 951	877 786	894 840	914 463
je 1 000 Einwohner 10)	Anzahl	315	356	395	427	481	517	537	555	569
Räume (einschl. Küchen)	Anzahl	2 195 600	2 638 939	2 948 934	3 104 677	3 419 376	3 556 259	3 467 117	3 536 492	3 613 817
je Einwohner 10)	Anzahl	1,14	1,36	1,53	1,70	1,93	2,08	2,12	2,19	2,25
je Wohnung	Anzahl	3,6	3,8	3,9	4,0	4,0	4,0	3,9	4,0	4,0
Wohnfläche	100 m ²	348 330	435 650	487 360	542 865	609 144	640 858	693 309	710 943	731 300
je Einwohner 10)	m ²	18,1	22,4	25,3	29,8	34,3	37,5	42,4	44,1	45,5
je Wohnung	m ²	57,3	63,0	64,1	69,8	71,4	72,6	79,0	79,4	80,0

22.3.10 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2019 nach Kreisen

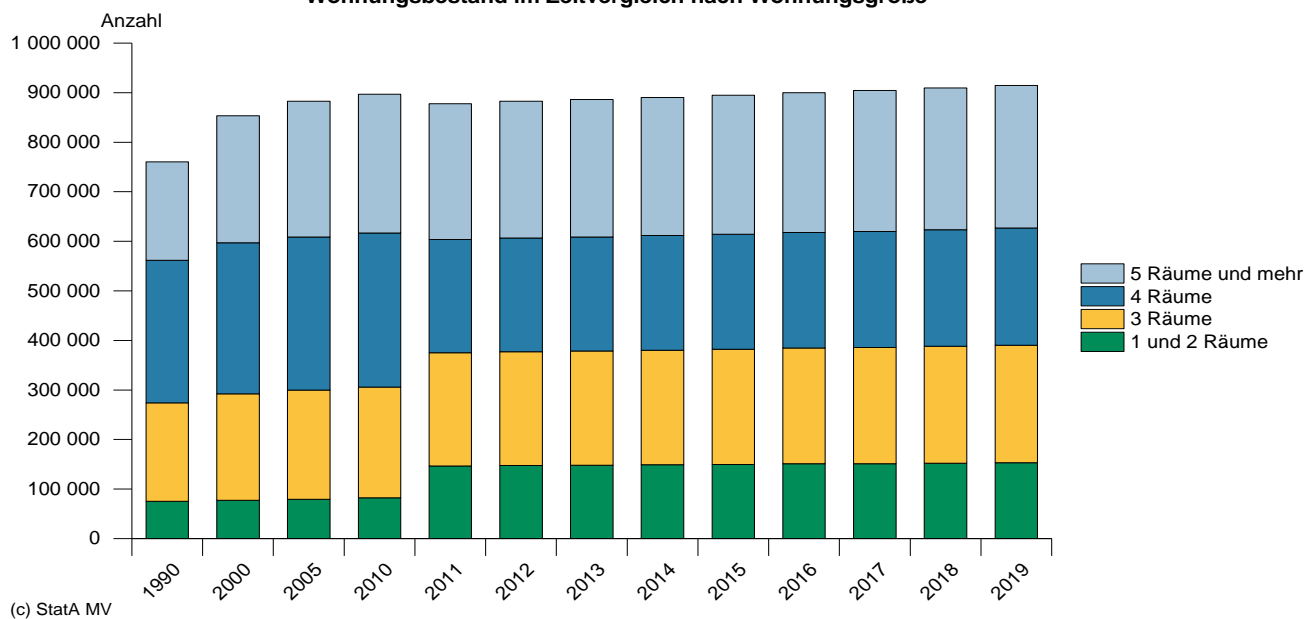
Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Wohnungen	Anzahl	914 463	124 122	59 107	149 256	113 193	133 315	85 069	139 569	110 832
je 1 000 Einwohner 10)	Anzahl	569	593	618	578	525	593	541	592	523
Räume (einschl. Küchen)	Anzahl	3 613 817	398 410	208 830	605 422	487 537	533 695	345 336	545 549	489 038
je Einwohner 10)	Anzahl	2,25	1,90	2,18	2,35	2,26	2,38	2,20	2,32	2,31
je Wohnung	Anzahl	4,0	3,2	3,5	4,1	4,3	4,0	4,1	3,9	4,4
Wohnfläche	100 m ²	731 300	81 028	41 193	119 878	100 510	106 107	72 015	110 422	100 148
je Einwohner 10)	m ²	45,5	38,7	43,1	46,5	46,6	47,2	45,8	46,9	47,3
je Wohnung	m ²	80,0	65,3	69,7	80,3	88,8	79,6	84,7	79,1	90,4

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.11 Wohnungsbestand im Zeitvergleich nach Wohnungsgröße

Merkmal	1995 ⁷⁾	2000	2005	2010	2011 ⁸⁾	2015	2017	2018	2019
Wohnungen ⁹⁾ davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)	777 827	853 588	882 951	897 075	877 786	894 840	904 232	909 396	914 463
1	17 562	20 030	19 269	20 065	32 109	32 855	33 528	33 806	33 899
2	48 803	57 333	60 138	62 452	114 702	116 842	117 710	118 571	119 522
3	198 715	214 943	220 209	223 506	228 548	232 312	234 576	235 803	237 000
4	288 910	304 642	309 269	310 540	228 309	232 270	234 181	235 191	236 261
5	145 019	163 803	173 516	176 178	142 930	146 499	148 739	149 771	150 783
6	52 433	62 292	68 126	70 761	75 786	77 603	78 530	79 047	79 539
7 und mehr	26 385	30 545	32 424	33 573	55 402	56 459	56 968	57 207	57 459

Wohnungsbestand im Zeitvergleich nach Wohnungsgröße



22.3.12 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2019 nach Wohnungsgröße und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Wohnungen davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)	914 463	124 122	59 107	149 256	113 193	133 315	85 069	139 569	110 832
1	33 899	9 428	2 206	4 290	2 258	3 658	2 798	7 074	2 187
2	119 522	26 757	9 696	15 396	10 285	15 925	13 421	17 912	10 130
3	237 000	42 813	19 529	36 957	24 821	33 292	19 629	37 122	22 837
4	236 261	28 263	16 655	43 694	29 997	37 769	18 464	33 950	27 469
5	150 783	11 024	6 793	26 092	23 074	23 338	14 941	22 523	22 998
6	79 539	3 676	2 783	13 585	13 051	11 556	8 917	12 024	13 947
7 und mehr	57 459	2 161	1 445	9 242	9 707	7 777	6 899	8 964	11 264

Fußnotenerläuterungen

- 1) Durchschnitt der 12 bzw. 6 Monatswerte.
- 2) Durchschnitt der vier Vierteljahreswerte.
- 3) 2018 wurde die Berichtskreisuntergrenze im Ausbaugewerbe von 20 auf 23 und mehr tätige Personen angehoben.
- 4) Alle Betriebe.
- 5) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen.
- 6) Ergebnisse der Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung (VBWGZ) vom 01.01.1971 bzw. 31.12.1981.
- 7) Ab 1995: Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) am 30.09.1995.
- 8) Ab 2011: Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) im Rahmen des Zensus 2011.
- 9) Ab 2011: Einschließlich Wohnheime.
- 10) Bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des Jahres.

Methodik

Die Baustatistiken (Bauberichterstattung und Bautätigkeitsstatistik) stellen das Baugeschehen von der Planung der Bauvorhaben über den Einsatz der Produktionsfaktoren bis zum fertigen Bauwerk aus verschiedenen Blickwinkeln dar.

Die Bauberichterstattung (Baugewerbestatistiken), die in das System der Statistik im Produzierenden Gewerbe integriert ist, liefert wichtige Konjunkturindikatoren und Strukturdaten über die Bauwirtschaft, die bei den Betrieben und Unternehmen des Baugewerbes erhoben werden.

Die Angaben der Bautätigkeitsstatistik (Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Abgänge und Bauüberhang) werden auf Gebäude bezogen und bei den Bauherren erfasst; sie ergänzen die Konjunkturindikatoren durch Informationen über die Struktur des Baugeschehens.

Baugewerbe: Die Zuordnung der Unternehmen oder Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ab 2008 auf der Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige" Ausgabe 2008 (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit, d. h. nach der Tätigkeit, die den größten Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens oder Betriebes leistet. Im Sinne des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe werden die Gruppen 41.2 Bau von Gebäuden, 42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 Sonstiger Tiefbau, 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten dem Bauhauptgewerbe zugeordnet. Die Gruppen 43.2 Bauinstallation und 43.3 Sonstiger Ausbau umfassen das Ausbaugewerbe.

Bautätigkeit: Die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich auf alle genehmigungs- oder zustimmungspflichtigen sowie genehmigungsfreien Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erfasst werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen nach Merkmalen wie z. B. Art des Gebäudes, Größe des Bauwerks, Stellung des Bauherren sowie Art der Bautätigkeit.

Die Erhebung des Bauüberhangs stellt alle genehmigten, aber am Jahresende noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben fest.

Wohnungsbestand: Die Statistiken des Wohnungswesens beschreiben quantitativ und qualitativ den Gesamtbestand an Gebäuden und Wohnungen und schreiben diesen jährlich fort. Durch die 2011 im Rahmen des Zensus bundesweit durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) wurde die Fortschreibungsbasis zuletzt aktualisiert.

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Baufertigstellungen: Zeitpunkt der Bezugsfertigstellung, zu dem die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und zu dem das Gebäude bzw. die Wohnung bezogen oder - bei leer stehenden Gebäuden - bezugsfertig wird.

Baugenehmigungen: Erteilung von bauamtlichen Genehmigungen zur Bauausführung - gleichgültig, ob vorläufig, endgültig oder mit Einschränkungen; Errichtung, Veränderung, Nutzungsänderung und Abbruch baulicher Anlagen bedürfen der Genehmigung, soweit das Bauvorhaben nicht genehmigungsfrei ist, unter das Freistellungsverfahren fällt oder nicht der Bauaufsicht unterliegt.

Bauherr: Person oder Gruppe von Personen, die im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung ein Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt; der Zeitpunkt der Baugenehmigung ist dabei entscheidend, unabhängig von einer ggfs. beabsichtigten späteren Veräußerung.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Dies kann zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzfläche führen. Aus diesem Grund können in den Tabellen auch negative Werte erscheinen.

Bauüberhang: Alle genehmigten, aber am Jahresende noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben.

Blockheizung: Ein Block ganzer Häuser wird durch eine Heizquelle beheizt, die sich in bzw. an einem der Gebäude oder in unmittelbarer Nähe befindet.

Entgelte: Summe der Bruttobezüge der tätigen Personen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtanteile der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zur Sozialversicherung, ohne allgemeine soziale Aufwendungen sowie ohne Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Etagenheizung: Beheizung aller Räume einer Wohnung durch eine Heizquelle, die sich innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. eine Gastherme.

Fernheizung: Wärmeversorgung mehrerer Gebäude durch ein zentrales Fernheizwerk (Fernwärme).

Fertigteilbau: Ein Bauwerk gilt als Fertigteilbau, wenn überwiegend geschosshohe oder raumbreite Fertigteile (vorgefertigte Bauteile) für Außen- oder Innenwände verwendet werden.

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Bei Doppel- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Unterkünfte zählen nicht zu den Gebäuden.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen, Bauhöfen und in Werkstätten tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden, gleichgültig, ob sie von gewerblichen Arbeitnehmern, Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden; ohne Einbeziehung der für die Bürotätigkeit geleisteten Arbeitsstunden.

Gewerblicher Bau: Überwiegend gewerblichen Zwecken dienende Bauten, auch der Bau von Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken, Pipelines, Kinos, Hotels, Bürogebäuden, Lager- und Kühlhäusern, Markthallen, Ställen, Scheunen usw.

Nutzfläche (im Sinne der Bautätigkeitsstatistik) sind nur die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist also die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird.

Öffentlicher Bau und Straßenbau: Bauten, die überwiegend für die Ausübung staatlicher und kommunaler Funktionen benötigt werden (z. B. Gerichte, Finanzämter, Kasernen, Kanalisation, Sportanlagen, Schulen), ferner überwiegend dem Verkehr dienende Bauten (z. B. Straßen, Häfen, Brücken).

Räume: Hierzu zählen alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume von mindestens 6 Quadratmetern Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von ihrer Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden nicht mitgezählt.

Rauminhalt: Das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt), d. h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktion.

Glossar

Tätige Personen: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Arbeitnehmer, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

Umsatz: Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen aus dem Umsatz aus Bauleistungen (baugewerblicher Umsatz), den Umsätzen aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und Leistungen sowie aus Nebengeschäften. Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen sind nicht einbezogen. Es handelt sich hierbei um den steuerlichen Umsatz. Das sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge im Bundesgebiet. Die Umsätze werden in der Regel nach den vereinbarten Entgelten besteuert und ohne Umsatzsteuer erfasst. Seit dem 1. Januar 1980 werden auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen versteuert und damit in die Meldungen einbezogen.

Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dienen, Abstellräumen, Bad usw.). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern. Zur Hälfte anrechenbar ist die Grundfläche von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter und weniger als 2 Metern, unter Schrägen liegende Flächen und die Flächen von Balkonen, Loggien und Dachgärten (mindestens zu einem Viertel, höchstens zur Hälfte). Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, wenn sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude/Nichtwohngebäude: Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen. Wird weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt, handelt es sich um ein Nichtwohngebäude.

Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (z. B. Studentenwohnheim, Seniorenwohnheim). Die Bewohner von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt. Wohnheime besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume usw.).

Unter einer **Wohnung** sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaut Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

Wohnungsbau: Bauten, die überwiegend Wohnzwecken dienen (einschließlich solcher für Angehörige der Bundeswehr) sowie der Umbau oder die Erweiterung bisher anderweitig genutzter Gebäude und Räume zu Wohnungen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke: Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), Kosten aller festverbundenen Einbauten und Kosten für besondere Bauausführungen werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Verwendete Heizenergie: Bei der Angabe zur verwendeten Energie wird unterschieden in primäre und sekundäre Energie. Als primäre Energie gilt die bezogen auf den Energieanteil überwiegende Energiequelle. Die primäre Energie ist beim Einsatz nur einer Energiequelle die alleinig eingesetzte Energie.

Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung nicht über ein klassisches Heizsystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie "keine" angegeben. Dies trifft beispielsweise für sogenannte Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu. Bei der sekundären Energie wird mindestens eine weitere Energie für die Beheizung eingesetzt. Bei mehr als zwei Energiequellen sind die beiden überwiegenden entsprechend ihres Anteils (primär/sekundär) angegeben.

Zentralheizung: Beheizung der Wohnungen von einer Heizquelle außerhalb der Wohnungen, aber innerhalb des Gebäudes.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > E213 Monatsmeldung der Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr
tätigen Personen
- > E223 Tätige Personen und Umsatz der Betriebe im Baugewerbe (Strukturdaten)
- > F213 Baugenehmigungen
- > F213J Baugenehmigungen (Jahresbericht)
- > F223 Baufertigstellungen und Bauüberhang
- > F243 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen (Fortschreibung)



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Bauen



Fachliche Informationen

Baugewerbe

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56043, frauке.kusenack@statistik-mv.de

Bautätigkeit und Wohnungen

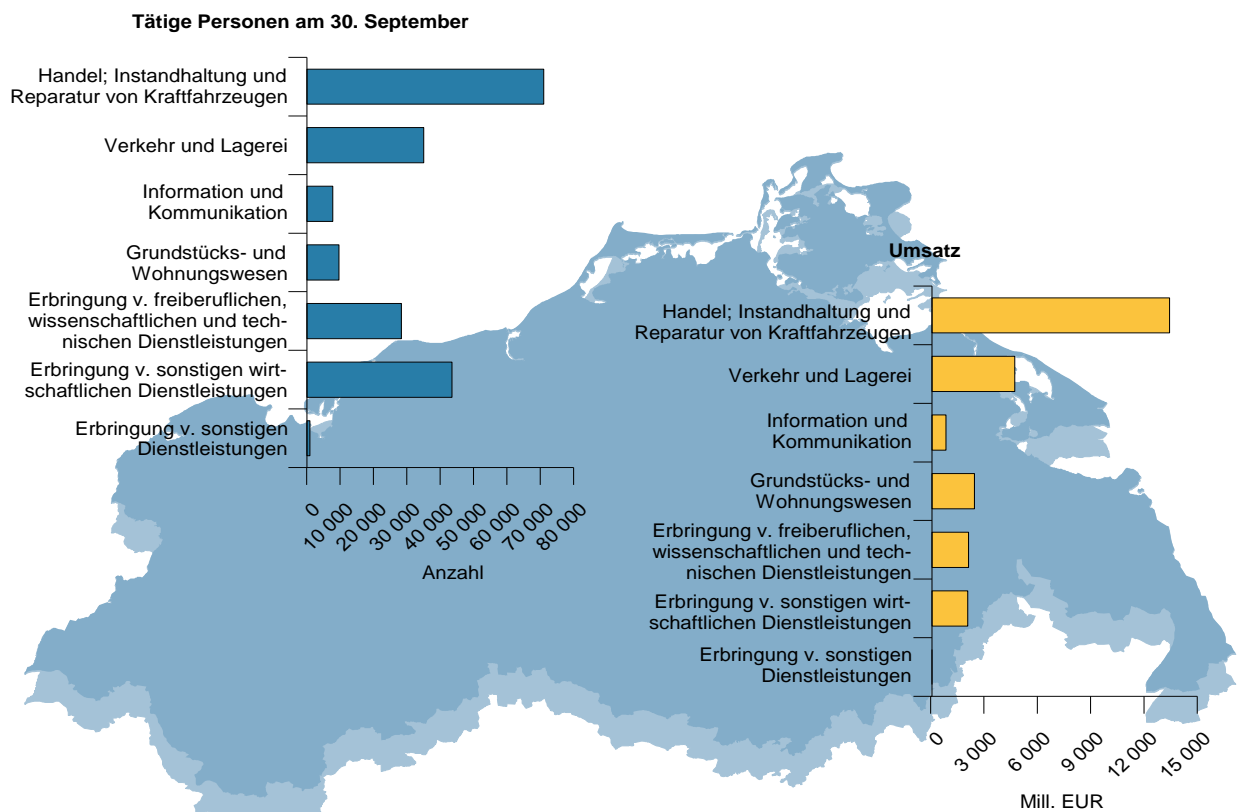
Gesa Buchholz, Telefon: 0385 588-56434, gesa.buchholz@statistik-mv.de

Quellenangaben

Grafik "Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner im Ländervergleich 2018"
Statistisches Bundesamt, Fachserie 5, Reihe 3

23 :: Binnenhandel und weitere Dienstleistungen

**Tätige Personen und Umsatz 2018
im Binnenhandel und weiteren Dienstleistungsbereichen**



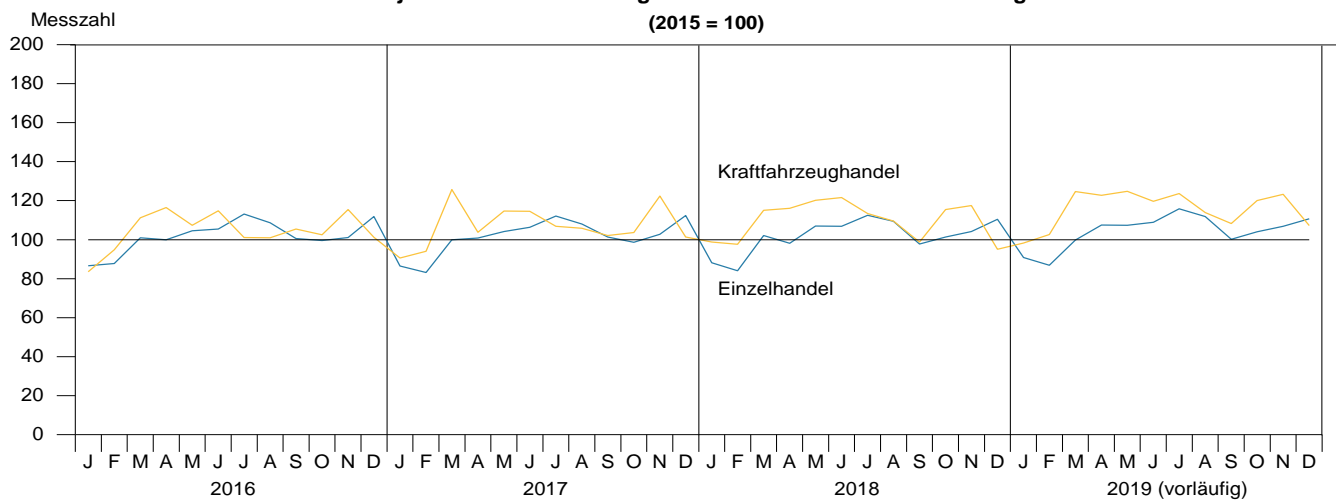
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

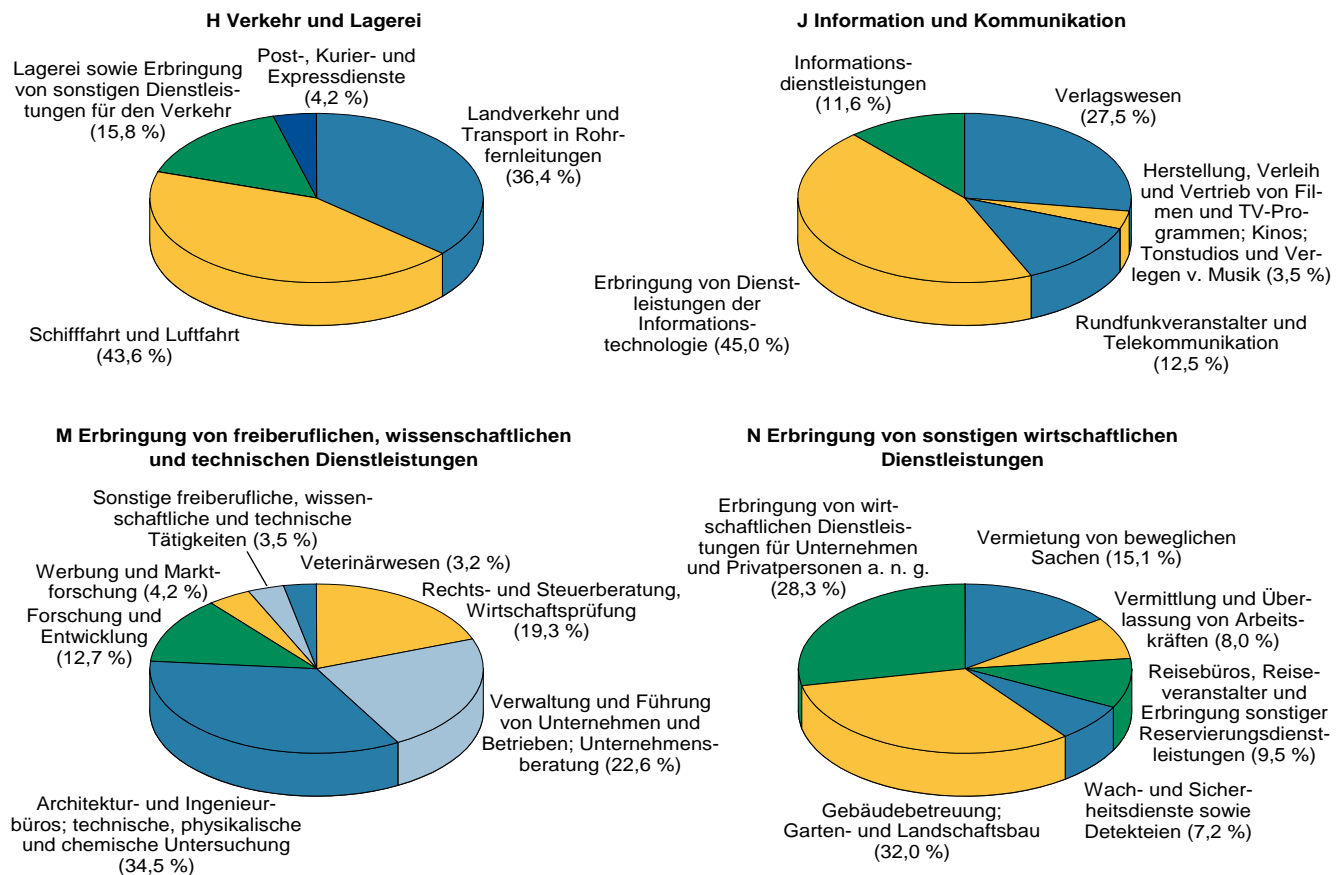
Seite	
539	Erster Überblick
540	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
541	23.1 Binnenhandel
541	23.1.1 Strukturdaten der Unternehmen im Handel mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2018
542	23.1.2 Aufwendungen im Handel 2018
542	23.1.3 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen im Handel 2018
543	23.2 Weitere Dienstleistungen
543	23.2.1 Strukturdaten der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2018
544	23.2.2 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen 2018
537	Grafiken Tätige Personen und Umsatz 2018 im Binnenhandel und weiteren Dienstleistungsbereichen
539	Reale konjunkturelle Entwicklung im Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel
539	Umsatz der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2018 nach Wirtschaftsgliederung
545	Methodik und Glossar
546	Mehr zum Thema

Erster Überblick

**Reale konjunkturelle Entwicklung im Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel
(2015 = 100)**



**Umsatz der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2018
nach Wirtschaftsgliederung**



Ergebnisse in Worten

- Im Binnenhandel hatten 2018 rund 9 500 Unternehmen ihren Sitz in Mecklenburg-Vorpommern. Davon entfielen rund 62 Prozent auf den Einzelhandel, 23 Prozent auf den Kraftfahrzeughandel (inklusive Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) und 15 Prozent auf den Großhandel.
- Von den rund 72 000 tätigen Personen in diesen Unternehmen waren deutlich mehr als die Hälfte (61 Prozent) im Einzelhandel beschäftigt. Auf den Kraftfahrzeughandel und den Großhandel entfielen rund 21 Prozent bzw. 18 Prozent der Beschäftigten.
- Die Unternehmen des Binnenhandels erwirtschafteten einen Umsatz von insgesamt 13,4 Milliarden EUR. Davon entfielen auf den Einzelhandel 6,3 Milliarden Euro (47 Prozent), den Großhandel 4,4 Milliarden EUR (33 Prozent) und den Kraftfahrzeughandel 2,7 Milliarden EUR (20 Prozent).
- Die Bruttowertschöpfung erreichte im Binnenhandel insgesamt einen Wert von 2,5 Milliarden EUR. Davon entfielen auf den Einzelhandel 43 Prozent, den Großhandel 33 Prozent und den Kraftfahrzeughandel 23 Prozent.
- Bei den weiteren Dienstleistungen erwirtschafteten die rund 2 200 Unternehmen des Wirtschaftsbereichs "Verkehr und Lagerei" mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2018 insgesamt 4,7 Milliarden EUR und beschäftigten rund 35 000 Personen.
- Im Bereich "Grundstücks- und Wohnungswesen" waren rund 2 400 Unternehmen tätig. Sie erwirtschafteten mit 9 600 Beschäftigten einen Umsatz von rund 2,5 Milliarden EUR.
- Im Bereich "Information und Kommunikation", zu dem auch Verlage, produzierende Medienunternehmen und Rundfunkveranstalter zählen, waren rund 1 100 Unternehmen tätig. Sie erreichten mit rund 7 900 Beschäftigten einen Umsatz von 863 Millionen EUR. Darunter waren deutlich mehr als die Hälfte der tätigen Personen (60 Prozent) im Bereich der "Dienstleistungen für die Informationstechnologie" beschäftigt.
- Im Bereich "Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen" wurde mit rund 28 400 tätigen Personen ein Umsatz in Höhe von 2,1 Milliarden EUR erwirtschaftet. Darunter entfielen 35 Prozent des Umsatzes auf Architektur- und Ingenieurbüros und Unternehmen, die technische, physikalische und chemische Untersuchungen durchführen.
- Rund 3 900 Unternehmen erbrachten sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen mit rund 43 600 tätigen Personen und einem Gesamtumsatz von rund 2,1 Milliarden EUR. Darunter entfielen auf den Bereich "Gebäudebetreuung und Garten- und Landschaftsbau" 47 Prozent der Beschäftigten und 32 Prozent des Umsatzes.
- Im Bereich "Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern" waren 238 Unternehmen tätig. Sie erwirtschafteten mit rund 1 000 Beschäftigten einen Umsatz von rund 73 Millionen EUR.

23.1 Binnenhandel

23.1.1 Strukturdaten der Unternehmen im Handel mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2018

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Unternehmen	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl		Mill. EUR		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9 523	71 073	13 441	2 479	828
	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 192	15 240	2 710	576	90
45	Handel mit Kraftfahrzeugen	717	7 825	1 911	321	41
45.1	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	1 162	6 500	630	223	47
45.2	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	219	651	130	27	1
45.3	Handel mit Krafträdern, Kraftwagenteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	94	264	39	5	2
45.4						
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 410	12 697	4 447	825	647
46.1	Handelsvermittlung	345	692	42	30	1
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	71	316	243	18	3
46.3	Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	140	2 712	1 135	116	22
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	188	1 621	606	275	570
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	19	127	35	8	0
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	323	3 262	839	175	31
46.7	sonstiger Großhandel	309	3 759	1 477	196	21
46.8	Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	15	208	70	6	1
46.9						
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5 921	43 136	6 284	1 078	91
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	689	18 162	2 802	341	29
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	565	3 274	302	67	7
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	139	1 376	228	36	2
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	307	1 362	247	45	2
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	773	3 520	486	96	19
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	398	1 649	165	45	1
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	2 348	11 828	1 788	375	23
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	115	325	15	5	0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	588	1 640	251	69	8

23.1 Binnenhandel

23.1.2 Aufwendungen im Handel 2018

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon			
			Bezüge von Handelswaren	Entgelte und Sozialabgaben	Leistungen	Sonstige
			Mill. EUR			
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12 735	9 419	1 614	882	820
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 533	1 850	370	148	165
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4 105	3 164	400	308	233
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	6 097	4 405	844	426	422

23.1.3 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen im Handel 2018

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl	Mill. EUR		
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14 949	2 696	300	83
45.1	Handel mit Kraftfahrzeugen	7 192	1 831	171	32
45.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	6 552	638	101	48
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	947	188	24	2
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftwagenteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	258	39	3	2
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	44 922	7 044	741	103
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	14 544	2 661	255	34
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2 447	179	27	6
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	1 343	236	22	3
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	1 537	277	35	3
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	5 470	866	105	22
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	2 022	217	26	2
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	15 691	2 365	248	27
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	327	16	2	0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	1 541	228	20	6

23.2 Weitere Dienstleistungen

23.2.1 Strukturdaten der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2018

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Unternehmen	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl		Mill. EUR		
H	Verkehr und Lagerei	2 232	35 068	4 726	1 876	517
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 492	18 392	1 719	747	209
50	Schifffahrt	.	.	.	.	.
51	Luftfahrt	.	.	.	.	.
	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen					
52	Dienstleistungen für den Verkehr	359	6 386	748	288	79
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	271	8 225	197	115	5
J	Information und Kommunikation	1 089	7 857	863	445	42
58	Verlagswesen	76	1 262	237	68	3
	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik					
59		66	538	30	11	3
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
61	Telekommunikation	.	.	.	.	.
	Erbringung von Dienstleistungen der					
62	Informationstechnologie	809	4 626	388	243	12
63	Informationsdienstleistungen	86	875	100	60	6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 432	9 641	2 469	2 695	2 266
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 432	9 641	2 469	2 695	2 266
	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen					
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6 404	28 362	2 134	1 367	132
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 514	7 215	412	304	12
	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung					
70		918	5 886	482	212	37
	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung					
71		2 393	8 657	737	550	24
72	Forschung und Entwicklung	153	2 548	270	177	48
73	Werbung und Marktforschung	462	1 704	89	43	2
	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten					
74		736	1 453	75	47	4
75	Veterinärwesen	227	899	68	34	3
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen					
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 949	43 565	2 087	1 290	107
77	Vermietung von beweglichen Sachen	442	2 414	316	202	63
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	121	4 542	166	128	2
	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen					
79		286	1 791	199	72	3
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	90	4 385	150	121	1
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 414	20 451	667	464	32
	Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a. n. g.					
82		596	9 983	590	304	7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen					
	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern					
95		238	983	73	28	2

23.2 Weitere Dienstleistungen

23.2.2 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen 2018

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl	Mill. EUR		
H	Verkehr und Lagerei	42 611	5 487	982	721
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	19 434	1 951	446	228
50	Schifffahrt	.	.	.	.
51	Luftfahrt	.	.	.	.
	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen				
52	Dienstleistungen für den Verkehr	8 928	1 195	252	253
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	12 055	316	203	16
J	Information und Kommunikation	9 726	1 074	327	51
58	Verlagswesen	1 420	251	48	4
	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	334	31	5	3
59	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.
60	Telekommunikation	.	.	.	.
	Erbringung von Dienstleistungen der				
62	Informationstechnologie	5 295	531	187	19
63	Informationsdienstleistungen	1 289	130	44	7
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 747	2 881	257	2
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 747	2 881	257	2
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	31 040	2 414	724	145
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	8 784	515	174	14
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	5 208	473	125	39
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	10 036	890	268	32
72	Forschung und Entwicklung	2 743	287	101	50
73	Werbung und Marktforschung	1 795	97	23	2
74	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 572	85	21	5
75	Veterinärwesen	901	68	12	3
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	61 715	3 286	1 121	142
77	Vermietung von beweglichen Sachen	3 211	927	73	90
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	10 386	365	245	3
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	1 965	211	33	3
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	4 820	163	93	1
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	24 309	777	321	33
82	Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a. n. g.	17 024	842	357	12
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen				
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 010	74	15	2

Methodik und Glossar

Binnenhandel: Die Handelsstatistik umfasst monatliche Vollerhebungen im Kraftfahrzeug- und Großhandel, eine monatliche Stichprobenerhebung im Einzelhandel und jährliche Stichprobenerhebungen über den gesamten Binnenhandel. Die Erhebungen erstrecken sich auf den Abschnitt G der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008), der alle Unternehmen umfasst, die ausschließlich oder überwiegend Handel betreiben. Er untergliedert sich in die Abteilungen 45 "Kraftfahrzeughandel", 46 "Großhandel (und Handelsvermittlung)" und 47 "Einzelhandel". Die jährliche Stichprobe wählt aus dem Handel höchstens 8,5 Prozent der Unternehmen mit Sitz in Deutschland aus. In der monatlichen Erhebung im Kraftfahrzeughandel sind alle Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 10 Millionen EUR oder mit mehr als 100 Beschäftigten auskunftspflichtig. In der monatlichen Erhebung im Großhandel sind alle Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 20 Millionen EUR oder mit mehr als 100 Beschäftigten auskunftspflichtig. Informationen unterhalb dieser Erfassungsgrenzen werden aus Verwaltungsdaten gewonnen. Die monatliche Einzelhandelserhebung dagegen ist eine geschichtete Stichprobenerhebung. Auskunftspflichtig sind alle Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von mindestens 250 000 EUR.

Konjunktur und Strukturdaten: Die Monaterhebungen im Handel erfassen den monatlichen Umsatz und die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Die Handelsstatistik liefert auch Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums.

Zum Erhebungsprogramm der Jahreseerhebung im Handel gehören die Erfassung des Jahresumsatzes, die Investitionen, die Anzahl der tätigen Personen und die Aufwendungen. Die hochgerechneten Ergebnisse der Jahreseerhebung in den Tabellen 23.1.1 bis 23.1.3 vermitteln Informationen über die Struktur der Unternehmen im Binnenhandel (Strukturerhebung).

Die in der Jahreseerhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen, zum Beispiel der Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik. Differenzen zwischen diesen und den Statistiken des Handels erklären sich durch unterschiedliche methodische Konzepte.

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Weitere Dienstleistungen: Die Strukturdaten der "Weiteren Dienstleistungen" umfassen die Wirtschaftsabschnitte H, J, L, M, N und S95 und werden jährlich durch eine Stichprobenerhebung ermittelt. Erhebungs- und Darstellungseinheiten der Erhebung sind Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit aus den oben genannten Wirtschaftsabschnitten, die einen Jahresumsatz von 17 500 EUR und mehr ausweisen. Bundesweit sind höchstens 15 Prozent dieser Unternehmen und Einrichtungen auskunftspflichtig. Die hochgerechneten Ergebnisse werden in den Tabellen 23.2.1 und 23.2.2 dargestellt.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** umfassen die an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug.

Die **Bruttoinvestitionen in Sachanlagen** umfassen Bruttozugänge an aktivierten Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten: Sie ist ein Maß für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung und beinhaltet Bruttoerträge durch betriebliche Aktivitäten nach Abzug der Waren- und Dienstleistungskäufe und nach Anpassung bezüglich der betrieblichen Subventionen und indirekten Steuern.

Einzelhandel betreibt, wer Handelswaren überwiegend an private Haushalte absetzt. Hierzu zählen auch Apotheken sowie Augenoptik- und Hörgeräteakustikgeschäfte.

Großhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) betreibt, wer Handelswaren überwiegend an andere Abnehmer als private Haushalte absetzt, wie zum Beispiel an gewerbliche Betriebe oder Betriebe des Einzelhandels.

Personalaufwendungen: Alle Geld- und Sachbezüge der Arbeitnehmer sowie die Sozialaufwendungen.

Tätige Personen: Gesamtzahl der Beschäftigten einschließlich mitarbeitender Inhaber bzw. Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger sowie alle Personen, die ein arbeitsrechtliches Verhältnis zum Unternehmen bzw. Betrieb haben.

Der **Umsatz** umfasst die insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen, einschließlich Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer).

Die amtliche Statistik definiert ein **Unternehmen** als kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss das Unternehmen eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G113 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel
- > G123 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Binnenhandel
- > Dienstleistungen



Fachliche Informationen

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56043, frauke.kusenack@statistik-mv.de

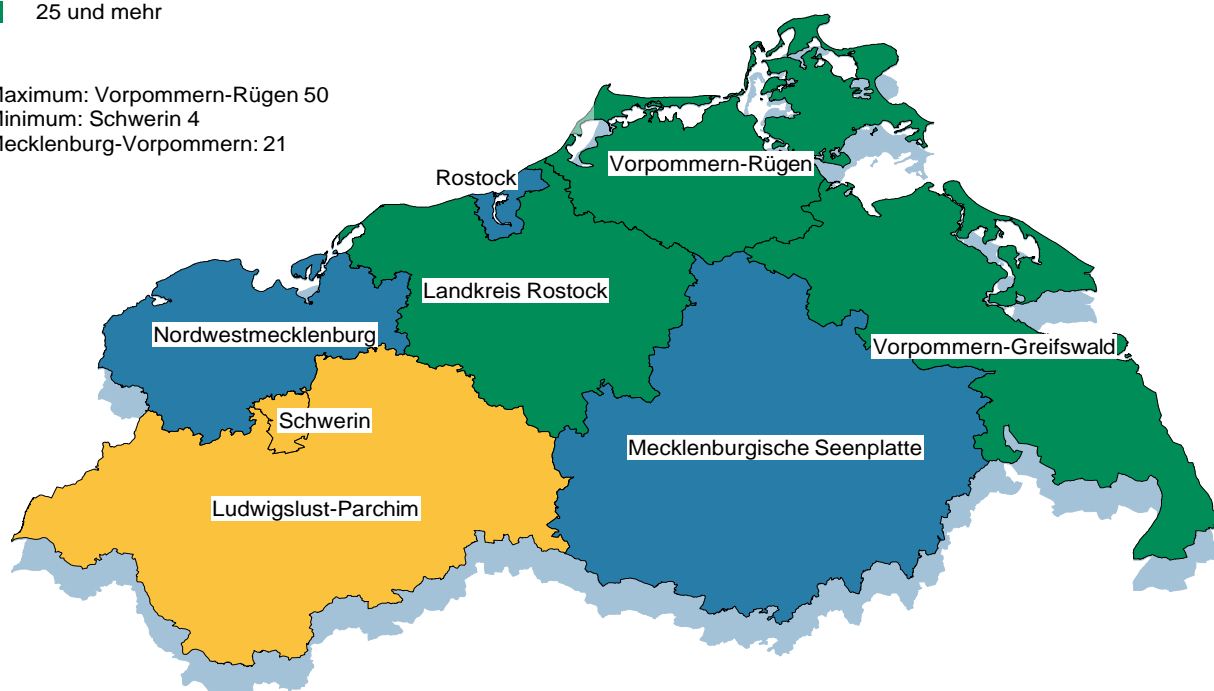
24 :: Gastgewerbe und Tourismus

Tourismusintensität 2019 nach Kreisen

Übernachtungen (einschließlich Camping)
je Einwohner

- Unter 10
- 10 bis unter 25
- 25 und mehr

Maximum: Vorpommern-Rügen 50
Minimum: Schwerin 4
Mecklenburg-Vorpommern: 21



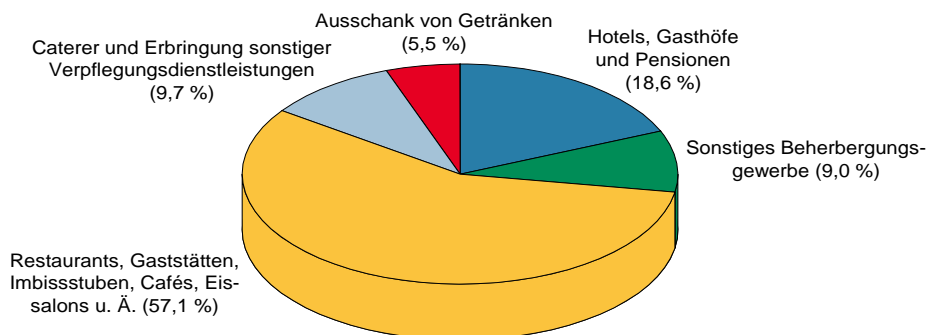
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
549	Erster Überblick
550	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
551	24.1 Gastgewerbe
551	24.1.1 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen 2018
551	24.1.2 Umsatzentwicklung im Zeitvergleich
552	24.2 Tourismus
552	24.2.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich
553	24.2.2 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2019
554	24.2.3 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2019 im Ländervergleich
555	24.2.4 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2019
556	24.2.5 Ankünfte und Übernachtungen in den Seebädern und Seeheilbädern 2019
557	24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen 2018 nach dem Herkunftsgebiet der Gäste
558	24.2.7 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2019 nach Lage der Unterkunft zur Ostseeküste
559	24.2.8 Ankünfte und Übernachtungen 2019 im Ländervergleich
547	Grafiken Tourismusintensität 2019 nach Kreisen
549	Tätige Personen im Gastgewerbe am 30. September 2018
549	Gästeankünfte 2019 nach Kreisen
549	Übernachtungen je Einwohner 2019 im Ländervergleich
551	Reale konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe
552	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich
554	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten 2019 im Ländervergleich
559	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben 2019 im Ländervergleich
560	Fußnotenerläuterungen
561	Methodik
562	Glossar
564	Mehr zum Thema

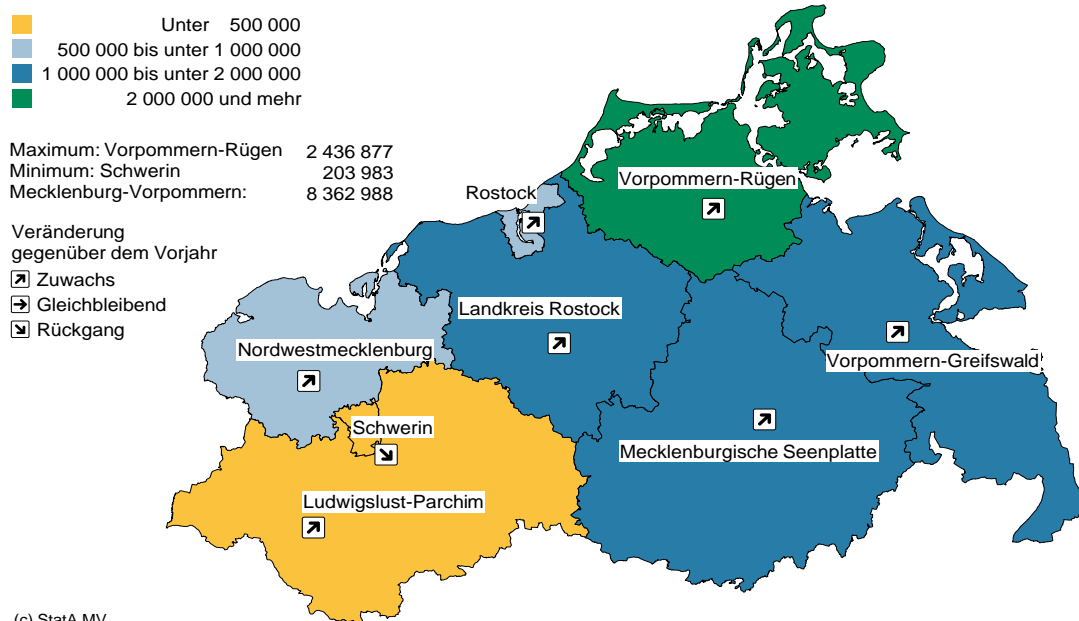
Erster Überblick

Tätige Personen im Gastgewerbe am 30. September 2018



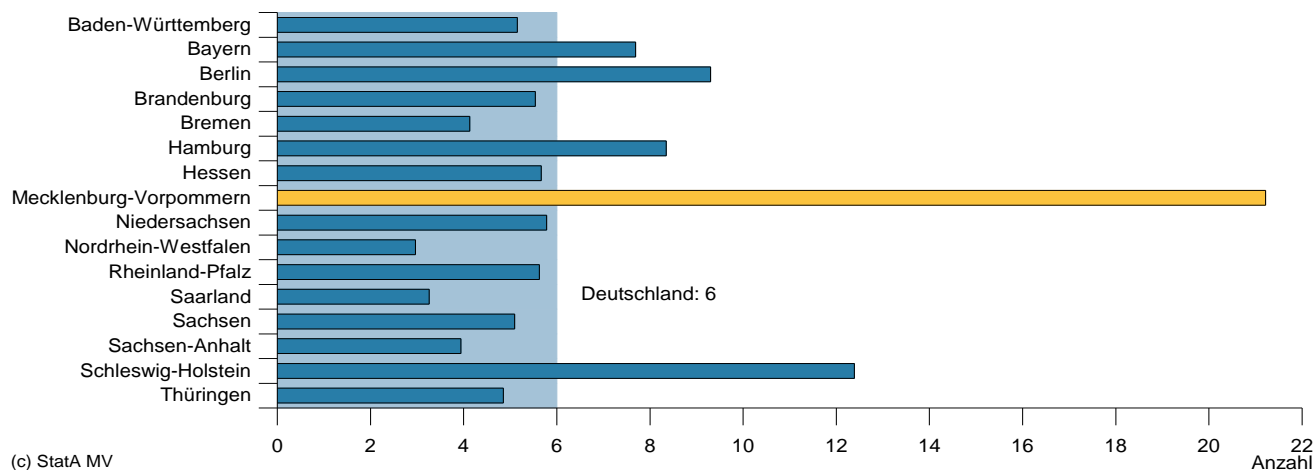
(c) StatA MV

Gästeankünfte 2019 nach Kreisen



(c) StatA MV

Übernachtungen je Einwohner 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

30 Jahre Deutsche Einheit

In den vergangenen 30 Jahren schrieb die touristische Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern eine Erfolgsgeschichte: Im vergangenen Jahr besuchten mit über 8 Millionen dreimal so viele Gäste wie zu Beginn der 1990er Jahre das Land, die Übernachtungszahlen stiegen mit über 34 Millionen auf das Dreieinhalbfache. Bei der Tourismusintensität liegt Mecklenburg-Vorpommern seit Jahren im deutschen Ländervergleich deutlich auf Platz 1 vor Schleswig-Holstein, Berlin, Hamburg und Bayern. Die Tourismusintensität liegt beim Dreifachen des deutschen Durchschnitts.

- Im Jahr 2018 erwirtschafteten die im Land ansässigen Niederlassungen der Unternehmen des Gastgewerbes mit rund 50 000 tätigen Personen einen Umsatz von rund 2,5 Milliarden EUR.
- Darunter entfiel auf das Beherbergungsgewerbe mit rund 24 000 tätigen Personen ein Umsatz von rund 1,5 Milliarden EUR und auf die Gastronomie mit 26 000 tätigen Personen ein Umsatz von rund 1,0 Milliarden EUR.
- Die reale konjunkturelle Entwicklung des Umsatzes im Gastgewerbe insgesamt stieg im Jahr 2019 um 1,7 Prozent. Darunter stieg der Umsatz im Beherbergungsgewerbe um 1,5 Prozent und in der Gastronomie um 2,2 Prozent an.
- Der Tourismus des Landes blickt auf eine erfolgreiche Saison 2019 zurück. Mit rund 34 Millionen Übernachtungen wurde das bislang höchste Ergebnis erreicht. Dabei stieg die Anzahl der Gästeankünfte insgesamt um 6,2 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 10,5 Prozent.
- Die Monate, die mit Abstand die höchsten Übernachtungszahlen aufwiesen, waren wieder die Sommermonate Juli und August. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum mit 11,6 Millionen Übernachtungen rund 34 Prozent aller Übernachtungen des Jahres gebucht.
- Der Anteil der Gäste aus dem Ausland lag wiederum bei 4,7 Prozent und erreichte mit rund 390 000 Ankünften ein Minus von 3 Prozent. Sie buchten rund 1 100 000 Übernachtungen (+ 3,4 Prozent).
- Von den ausländischen Gästen kamen die meisten aus Schweden (16,1 Prozent), Dänemark (13,0 Prozent), aus der Schweiz (12,6 Prozent), den Niederlanden (12,4 Prozent) und aus Österreich (7 Prozent). Zusammen stellten sie etwa zwei Drittel aller Gäste aus dem Ausland, die Mecklenburg-Vorpommern besuchten. Von den Ländern außerhalb Europas kamen mit rund 7 000 Ankünften wiederum die meisten Gäste aus den Vereinigten Staaten (+ 6 Prozent).
- Von den insgesamt 34 Millionen Übernachtungen entfielen 40,8 Prozent auf die Betriebe der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe und Pensionen), die mit 13,9 Millionen Übernachtungen ihr Vorjahresergebnis um 1,5 Prozent steigerten.
- Die Ferienunterkünfte und ähnlichen Beherbergungsstätten (ohne Campingplätze) verbuchten 20,1 Millionen Übernachtungen, das entspricht einem Anstieg zum Vorjahresergebnis um 17,7 Prozent. Der Anteil an allen Übernachtungen 2019 betrug hier 59,2 Prozent.
- Die Campingplätze in Mecklenburg-Vorpommern konnten mit 5,1 Millionen Übernachtungen ihr Vorjahresergebnis nur um 1,2 Prozent steigern. Einen nicht unerheblichen Einfluss auf das Ergebnis dieser Betriebsart, die besonders an der Küste traditionell abhängig vom Wetter ist, dürfte das langanhaltend warme und trockene Wetter des Jahres 2019 gehabt haben.
- Bei den Reisegebieten konnte 2019 ein konstanter Zuwachs vor allem auf dem Fischland-Darß-Zingst (17,2 Prozent) und auf der Insel Usedom (15,9 Prozent) bei den Übernachtungen verzeichnet werden. Mit rund 11,2 Millionen Übernachtungen erreichte das Reisegebiet Vorpommern den höchsten Wert, der um 14 Prozent über dem Vorjahresergebnis lag.
- Zu den Orten mit den höchsten Übernachtungszahlen gehörten das Seeheilbad Heringsdorf (3,04 Millionen), die Hansestadt Rostock (2,29 Millionen), die Seebäder Binz (2,11 Millionen) und Kühlungsborn (2,04 Millionen) sowie das Seebad Warnemünde (1,32 Millionen), das zur Hansestadt Rostock gehört.
- Unter den Ländern der Bundesrepublik Deutschland wies Mecklenburg-Vorpommern mit 21 215 Übernachtungen je 1 000 Einwohner die höchste Tourismusintensität vor Schleswig-Holstein (12 389 Übernachtungen), Berlin (9 299 Übernachtungen) und Hamburg (8 352 Übernachtungen) auf. Der Bundesdurchschnitt lag bei 5 959 Übernachtungen je 1 000 Einwohner.
- Die Tourismusintensität in den Landkreisen des Landes erreichte in Vorpommern-Rügen mit 50 377 Übernachtungen je 1 000 Einwohner den mit Abstand höchsten Wert. Den geringsten Wert erreichte mit 5 498 Übernachtungen je 1 000 Einwohner der Landkreis Ludwigslust-Parchim.

24.1 Gastgewerbe

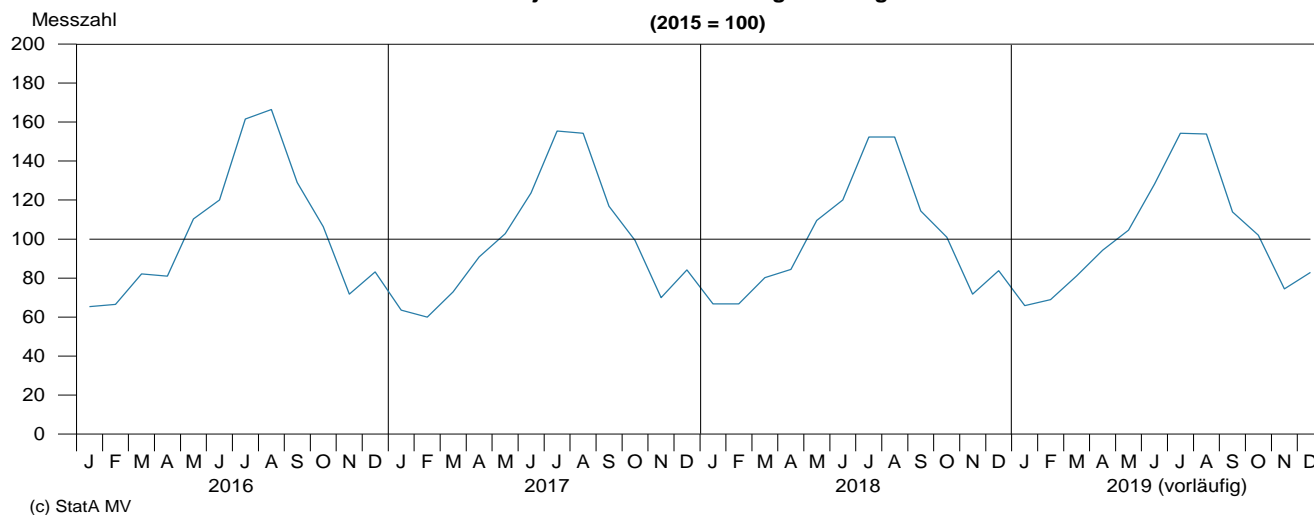
24.1.1 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen 2018

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl	Mill. EUR		
55 + 56	Gastgewerbe	50 052	2 507	655	98
55	Beherbergung darunter	24 072	1 529	403	63
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	19 188	1 244	350	51
56	Gastronomie davon	25 980	978	252	35
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	19 499	755	193	28
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	4 891	181	51	6
56.3	Ausschank von Getränken	1 590	42	9	1

24.1.2 Umsatzentwicklung im Zeitvergleich

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Veränderung zum Vorjahr					
		in jeweiligen Preisen			in Preisen des Jahres 2015		
		2017	2018	2019 (vorläufig)	2017	2018	2019 (vorläufig)
		%					
55 + 56	Gastgewerbe	- 2,1	2,1	4,0	- 4,0	0,0	1,7
55	Beherbergung darunter	- 2,7	3,8	3,4	- 4,5	1,7	1,5
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	- 2,2	3,8	3,0	- 4,0	1,7	1,1
56	Gastronomie davon	- 0,9	- 0,5	4,9	- 2,9	- 2,6	2,2
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	- 1,8	- 1,4	3,2	- 3,8	- 3,6	0,4
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	3,3	2,5	11,4	1,1	1,0	9,0
56.3	Ausschank von Getränken	- 4,2	2,1	3,5	- 6,3	0,0	0,8

Reale konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe

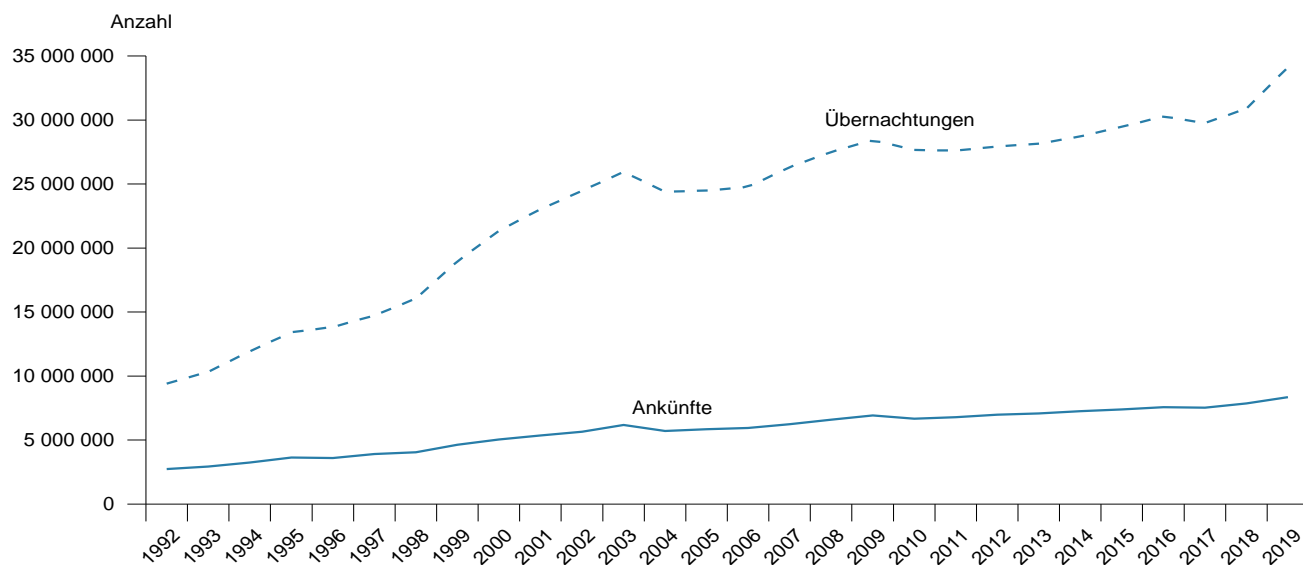


24.2 Tourismus

24.2.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich

Merkmal	Ankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter	
			Auslands- gäste	Veränderung zum Vorjahr			Auslands- gäste	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	2 729 958	.	108 620	.	9 409 912	.	243 761	.
1995	3 641 747	12,4	101 595	2,8	13 425 353	12,6	281 843	3,6
2000	5 050 502	9,1	186 513	15,7	21 342 158	12,6	450 691	18,3
2005	5 848 324	2,4	259 213	1,0	24 494 085	0,4	646 470	3,4
2010	6 667 279	- 3,6	305 083	6,0	27 669 773	- 2,6	846 968	5,3
2011	6 798 445	2,0	298 391	- 2,2	27 599 018	- 0,3	794 668	- 6,2
2012 ¹⁾	6 993 178	2,9	335 297	12,3	27 940 720	1,3	917 525	15,5
2013	7 081 209	1,3	340 423	1,5	28 157 746	0,8	945 362	3,0
2014	7 250 770	2,4	369 853	8,7	28 722 978	2,0	1 000 635	5,8
2015	7 394 706	2,0	375 419	1,5	29 468 190	2,6	1 020 913	2,0
2016	7 565 819	2,3	379 629	1,1	30 292 481	2,8	1 033 584	1,2
2017	7 527 619	- 0,5	382 091	0,6	29 751 881	- 1,8	997 626	- 3,5
2018	7 874 199	4,6	404 917	6,0	30 884 299	3,8	1 066 952	7,0
2019	8 362 988	6,2	392 783	- 3,0	34 117 199	10,5	1 103 456	3,4
Januar	278 830	7,0	9 708	- 0,4	1 029 024	11,0	27 582	20,4
Februar	356 240	5,6	11 871	- 7,3	1 237 140	6,5	33 341	4,0
März	475 285	- 0,1	13 652	- 14,2	1 590 590	- 0,7	38 540	0,0
April	685 147	32,8	25 560	21,8	2 557 608	41,8	66 894	36,2
Mai	799 602	- 3,1	35 514	- 5,1	2 903 576	- 2,0	91 096	0,1
Juni	1 049 763	19,7	52 865	- 1,7	4 235 140	27,3	148 532	3,3
Juli	1 221 161	4,9	84 809	- 1,3	6 155 301	13,3	247 263	2,9
August	1 136 264	1,5	64 222	- 5,5	5 421 036	3,6	200 740	- 0,9
September	817 872	- 3,7	36 495	- 8,7	3 348 623	2,7	100 213	- 3,1
Oktober	735 619	10,0	25 095	2,3	2 893 121	10,9	63 439	7,9
November	400 875	1,6	16 034	- 14,6	1 356 714	6,9	40 884	- 0,9
Dezember	406 330	5,4	16 958	- 0,5	1 389 326	7,1	44 932	4,0

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich



(c) StatA MV

24.2 Tourismus

24.2.2 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2019

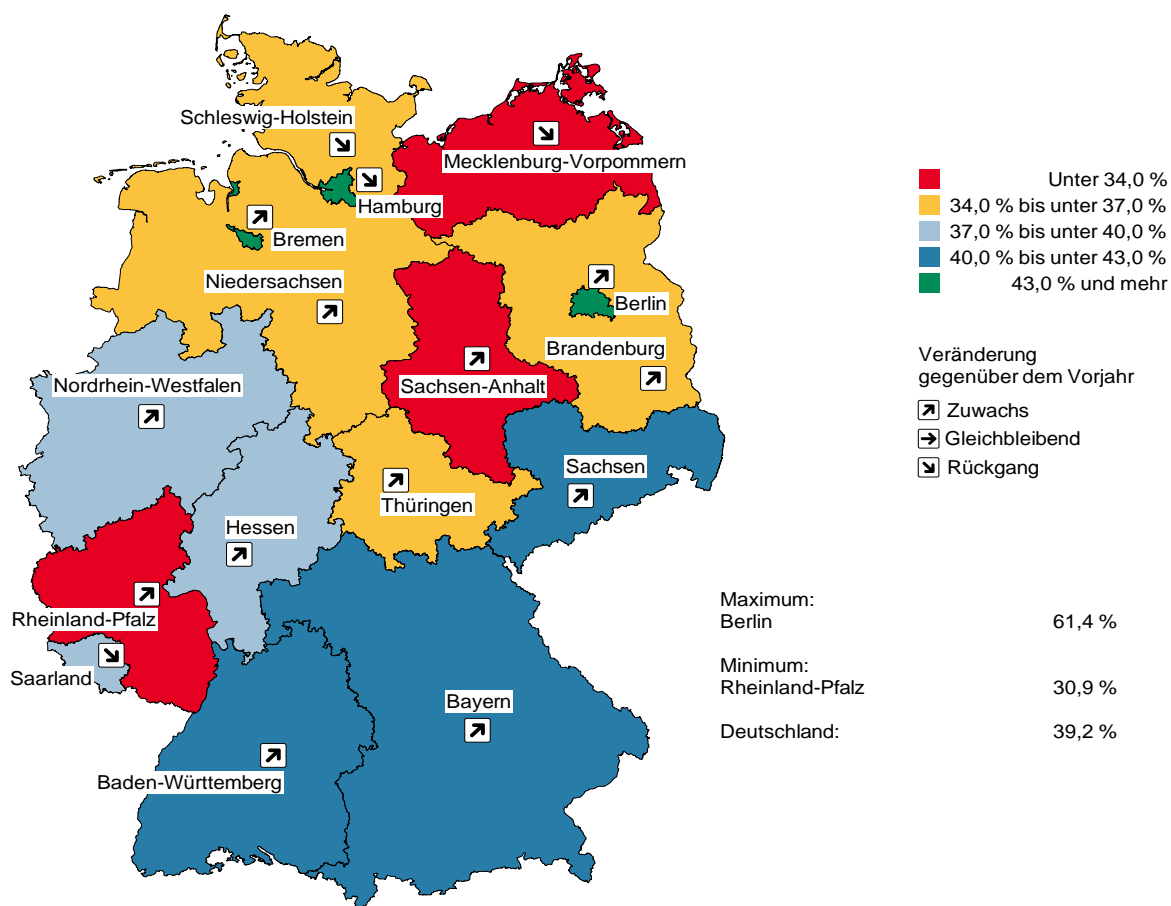
Merkmal	Geöffnete Beherbergungsbetriebe		Angebotene Schlafgelegenheiten			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten
	im Juli					
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt	3 312	15,3	327 065	100	9,0	33,2
	Betriebsarten					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	1 368	1,8	86 854	26,6	1,4	46,7
Hotels (ohne Hotels garnis)	636	- 0,5	62 220	19,0	0,6	49,4
Hotels garnis	240	- 0,8	10 580	3,2	0,4	44,6
Gasthöfe	170	0,0	5 316	1,6	- 0,5	39,2
Pensionen	322	9,0	8 738	2,7	9,6	34,3
Ferienunterkünfte u. ä. Beherbergungsstätten	1 944	37,9	240 211	73,4	66,9	27,7
Erholungs- und Ferienheime	98	- 1,0	7 342	2,2	1,4	35,4
Ferienzentren	24	0,0	9 428	2,9	- 3,4	47,7
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	1 472	32,7	99 335	30,4	46,6	25,4
Jugendherbergen und Hütten	91	- 2,2	9 360	2,9	- 1,9	32,1
Campingplätze	212	1,9	104 848	32,1	0,5	18,8
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	47	0,0	9 898	3,0	- 0,5	89,9
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	47	0,0	9 898	3,0	- 0,5	89,9
Schulungsheime	-	-	-	-	-	-
Rügen/Hiddensee	773	19,5	72 075	22,0	16,9	33,0
Vorpommern	1 084	20,0	105 300	32,2	19,4	33,6
Fischland-Darß-Zingst (Teilregion)	252	25,4	32 419	9,9	28,6	28,8
Usedom, Insel (Teilregion)	539	24,9	52 964	16,2	20,1	37,5
Mecklenburgische Ostseeküste	663	12,7	77 069	23,6	15,5	36,8
Westmecklenburg	243	3,3	17 378	5,3	1,5	29,1
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	549	8,4	55 243	16,9	5,0	28,4
	Kreisfreie Städte und Landkreise					
Rostock	129	12,4	16 248	5,0	5,0	39,2
Schwerin	44	- 6,8	2 623	0,8	- 4,9	39,5
Mecklenburgische Seenplatte	445	8,1	47 660	14,6	5,2	27,2
Landkreis Rostock	416	13,5	42 524	13,0	15,7	38,8
Vorpommern-Rügen	1 156	19,5	114 120	34,9	19,5	31,9
Nordwestmecklenburg	212	8,0	25 472	7,8	17,4	31,5
Vorpommern-Greifswald	711	20,8	63 663	19,5	16,7	36,0
Ludwigslust-Parchim	199	5,5	14 755	4,5	2,6	26,9
	Große kreisangehörige Städte					
Greifswald	36	0,0	2 206	0,7	0,6	40,3
Neubrandenburg	10	0,0	755	0,2	1,5	45,6
Stralsund	43	16,3	3 598	1,1	16,6	46,3
Wismar	29	0,0	2 409	0,7	4,1	46,0

24.2 Tourismus

24.2.3 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2019 im Ländervergleich

Land	Geöffnete Beherbergungsbetriebe		Angebotene Schlafgelegenheiten		Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten
	im Juli				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Deutschland	51 210	1,0	3 825 671	3,3	39,2
Baden-Württemberg	6 603	0,5	423 909	3,6	40,4
Bayern	11 966	0,4	724 794	1,8	41,3
Berlin	803	0,6	154 454	2,1	61,4
Brandenburg	1 685	1,3	128 498	1,2	34,9
Bremen	132	5,6	17 289	10,0	45,7
Hamburg	418	3,7	72 956	6,5	58,5
Hessen	3 433	- 0,3	267 292	1,7	38,9
Mecklenburg-Vorpommern	3 312	18,5	327 065	17,4	33,2
Niedersachsen	5 689	- 0,9	409 091	0,4	34,9
Nordrhein-Westfalen	4 993	0,2	384 164	2,3	39,2
Rheinland-Pfalz	3 423	- 0,2	232 895	1,2	30,9
Saarland	274	1,9	24 873	2,0	38,6
Sachsen	2 079	- 0,3	152 937	2,6	40,8
Sachsen-Anhalt	1 146	0,9	78 155	3,0	33,1
Schleswig-Holstein	3 960	- 1,7	319 600	3,9	36,4
Thüringen	1 294	0,5	107 699	0,1	36,7

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten 2019 im Ländervergleich



(c) StatA MV

24.2 Tourismus

24.2.4 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2019

Merkmal	Ankünfte		Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt	8 362 988	6,2	34 117 199	100	10,5	4,1
	Betriebsarten					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	4 768 025	1,5	13 919 939	40,8	1,5	2,9
Hotels (ohne Hotels garnis)	3 637 919	1,1	10 660 952	31,2	1,1	2,9
Hotels garnis	589 759	2,7	1 590 963	4,7	1,9	2,7
Gasthöfe	240 131	- 0,5	692 525	2,0	- 1,4	2,9
Pensionen	300 216	5,0	975 499	2,9	6,8	3,2
Ferienunterkünfte u. ä. Beherbergungsstätten	3 594 963	13,2	20 197 260	59,2	17,7	5,6
Erholungs- und Ferienheime	204 168	0,3	830 114	2,4	0,8	4,1
Ferienzentren	335 657	- 12,0	1 562 262	4,6	- 3,3	4,7
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	1 497 862	45,4	8 670 014	25,4	54,5	5,8
Jugendherbergen und Hütten	259 996	- 2,6	828 421	2,4	- 2,9	3,2
Campingplätze	1 126 332	0,2	5 069 639	14,9	1,2	4,5
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	170 948	1,4	3 236 810	9,5	- 0,3	18,9
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	170 948	1,4	3 236 810	9,5	- 0,3	18,9
Schulungsheime	-	-	-	-	-	-
	Reisegebiete					
Rügen/Hiddensee	1 485 659	9,3	7 153 946	21,0	11,9	4,8
Vorpommern	2 478 564	9,9	11 224 719	32,9	14,0	4,5
Fischland-Darß-Zingst (Teilregion)	575 071	11,0	3 132 933	9,2	17,2	5,4
Usedom, Insel (Teilregion)	1 223 511	13,2	6 208 801	18,2	15,9	5,1
Mecklenburgische Ostseeküste	2 484 929	6,2	9 501 524	27,8	10,3	3,8
Westmecklenburg	592 741	0,8	1 530 237	4,5	2,5	2,6
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	1 321 095	- 0,9	4 706 773	13,8	3,7	3,6
	Kreisfreie Städte und Landkreise					
Rostock	829 222	1,3	2 288 907	6,7	7,0	2,8
Schwerin	203 983	- 2,4	365 868	1,1	0,9	1,8
Mecklenburgische Seenplatte	1 053 146	0,3	3 844 328	11,3	5,6	3,7
Landkreis Rostock	1 225 553	6,4	5 426 778	15,9	8,0	4,4
Vorpommern-Rügen	2 436 877	9,3	11 319 914	33,2	12,9	4,6
Nordwestmecklenburg	688 558	7,1	2 629 383	7,7	12,6	3,8
Vorpommern-Greifswald	1 536 891	10,3	7 077 652	20,7	13,6	4,6
Ludwigslust-Parchim	388 758	2,6	1 164 369	3,4	2,9	3,0
	Große kreisangehörige Städte					
Greifswald	106 247	2,2	286 415	0,8	- 1,1	2,7
Neubrandenburg	57 891	5,7	119 397	0,3	9,0	2,1
Stralsund	250 362	8,0	584 806	1,7	10,8	2,3
Wismar	184 760	7,9	415 151	1,2	8,9	2,2

24.2 Tourismus

24.2.5 Ankünfte und Übernachtungen in den Seebädern und Seeheilbädern 2019

Gemeinde	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
	Seebäder				
Ahrenshoop	69 064	34,4	328 324	50,6	4,8
Altefähr	21 184	78,9	72 647	110,7	3,4
Baabe	61 095	12,3	396 194	18,1	6,5
Binz	436 816	12,6	2 105 762	12,9	4,8
Breege	83 297	27,6	321 335	7,1	3,9
Dierhagen	94 488	5,7	423 787	8,4	4,5
Göhren (auch Kneippkurort)	95 211	5,4	502 418	6,9	5,3
Insel Hiddensee	37 842	18,3	228 056	29,0	6,0
Insel Poel (auch Erholungsort)	53 831	- 17,2	317 414	14,9	5,9
Karlshagen (auch Erholungsort)	60 272	15,0	264 604	17,3	4,4
Koserow	66 752	10,0	277 152	10,1	4,2
Kühlungsborn, Stadt	407 087	15,7	2 043 391	15,2	5,0
Loddin	48 351	0,3	384 673	1,0	8,0
Lubmin	11 309	- 2,1	38 319	- 2,6	3,4
Mönchgut (ehemalige Gemeinden Gager, Middelhagen, Thiessow)	82 200	24,0	484 976	23,5	5,9
Nienhagen	23 431	27,5	139 994	63,5	6,0
Prerow	89 445	23,1	618 234	43,5	6,9
Rerik, Stadt	100 501	7,3	476 179	6,4	4,7
Sellin	157 366	9,2	820 014	13,6	5,2
Trassenheide (auch Erholungsort)	80 027	- 4,2	438 703	2,7	5,5
Ückeritz	69 686	10,1	401 123	9,7	5,8
Ueckermünde, Stadt (auch Erholungsort)	39 497	- 7,2	124 211	- 3,6	3,1
Warnemünde (zu Rostock, Hansestadt)	397 984	4,6	1 316 106	12,3	3,3
Wustrow	52 666	7,8	318 425	10,7	6,0
Zempin	32 943	- 8,1	183 193	7,2	5,6
Zinnowitz	194 049	9,8	928 165	11,2	4,8
	Seeheilbäder				
Boltenhagen	224 151	16,7	1 150 127	16,2	5,1
Graal-Müritz	153 699	1,5	890 176	0,4	5,8
Heiligendamm (zu Bad Doberan, Stadt)	34 211	20,5	190 535	13,8	5,6
Heringsdorf (ehemalige Gemeinden Ahlbeck, Bansin und Heringsdorf)	601 951	24,6	3 039 326	26,7	5,0
Zingst (auch Seebad)	205 626	8,3	1 109 777	10,4	5,4

24.2 Tourismus

24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen 2019 nach dem Herkunftsgebiet der Gäste

Herkunftsgebiet Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Insgesamt	8 362 988	6,2	34 117 199	10,5	4,1
Deutschland	7 970 205	6,7	33 013 743	10,7	4,1
Ausland	392 783	- 3,0	1 103 456	3,4	2,8
Europa	354 967	- 2,6	1 017 225	3,9	2,9
Belgien	6 114	- 1,5	16 911	0,4	2,8
Bulgarien	653	26,6	2 387	- 8,7	3,7
Dänemark	51 167	- 3,0	127 874	3,3	2,5
Estland	1 144	31,3	5 437	161,3	4,8
Finnland	7 095	26,8	16 086	41,2	2,3
Frankreich	7 645	- 6,0	17 988	2,2	2,4
Griechenland	577	- 34,4	2 242	40,3	3,9
Irland	583	- 13,2	1 626	6,0	2,8
Island	211	- 4,1	423	- 11,1	2,0
Italien	6 080	- 4,9	13 784	- 0,7	2,3
Kroatien	684	19,0	4 739	137,0	6,9
Lettland	931	14,9	7 002	57,0	7,5
Litauen	1 431	- 15,7	8 457	33,2	5,9
Luxemburg	1 904	12,3	5 922	9,3	3,1
Malta	69	7,8	194	40,6	2,8
Niederlande	48 746	- 13,2	156 881	- 10,8	3,2
Norwegen	12 724	2,4	25 707	7,5	2,0
Österreich	27 615	1,3	86 768	2,6	3,1
Polen	24 875	20,2	96 904	39,5	3,9
Portugal	983	49,4	2 628	44,2	2,7
Rumänien	1 807	12,4	12 250	12,1	6,8
Russische Föderation	3 864	0,5	9 221	0,1	2,4
Schweden	63 347	- 5,0	129 577	- 0,2	2,0
Schweiz	49 366	- 1,4	162 388	1,9	3,3
Slowakische Republik	1 147	- 17,0	3 623	- 26,4	3,2
Slowenien	526	58,0	1 521	101,5	2,9
Spanien	3 884	- 19,4	9 794	4,6	2,5
Tschechische Republik	11 389	- 11,2	38 653	- 0,7	3,4
Türkei	599	5,3	1 495	5,6	2,5
Ukraine	1 906	31,7	6 276	57,6	3,3
Ungarn	1 503	- 0,9	6 449	19,7	4,3
Vereinigtes Königreich	8 637	- 7,6	22 227	- 12,3	2,6
Zypern	51	- 61,9	112	- 64,9	2,2
sonstige europäische Länder	5 710	- 0,6	13 679	6,0	2,4
Afrika	800	- 37,2	2 021	- 34,7	2,5
Südafrika	216	- 4,0	684	24,8	3,2
sonstige afrikanische Länder	584	- 44,3	1 337	- 47,5	2,3
Asien	6 727	- 16,9	15 292	- 13,1	2,3
Arabische Golfstaaten	459	- 35,7	1 414	- 40,9	3,1
China (einschließlich Hongkong)	2 160	- 41,0	4 188	- 38,8	1,9
Indien	516	81,1	1 328	38,3	2,6
Israel	608	- 15,0	1 213	- 13,0	2,0
Japan	973	35,9	1 959	47,8	2,0
Südkorea	242	18,6	359	- 19,9	1,5
Taiwan	204	- 1,4	300	- 17,1	1,5
sonstige asiatische Länder	1 565	- 1,4	4 531	17,4	2,9

24.2 Tourismus

24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen 2019 nach dem Herkunftsgebiet der Gäste

Herkunftsgebiet Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Amerika	10 445	- 11,8	24 844	0,1	2,4
Kanada	1 385	23,6	3 400	34,3	2,5
Vereinigte Staaten	6 947	6,0	16 340	9,3	2,4
sonstige nordamerikanische Länder	120	- 9,8	605	82,2	5,0
Mittelamerika/Karibik	618	- 79,1	1 481	- 68,3	2,4
Brasilien	717	79,7	1 350	72,2	1,9
sonstige südamerikanische Länder	658	- 4,2	1 668	7,3	2,5
Australien, Ozeanien	1 864	- 9,5	3 899	- 10,0	2,1
Australien	1 477	- 10,7	3 151	- 5,1	2,1
Neuseeland	387	- 4,7	748	- 25,9	1,9
Ohne Angaben	17 980	5,4	40 175	4,3	2,2

24.2.7 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2019 nach Lage der Unterkunft zur Ostseeküste

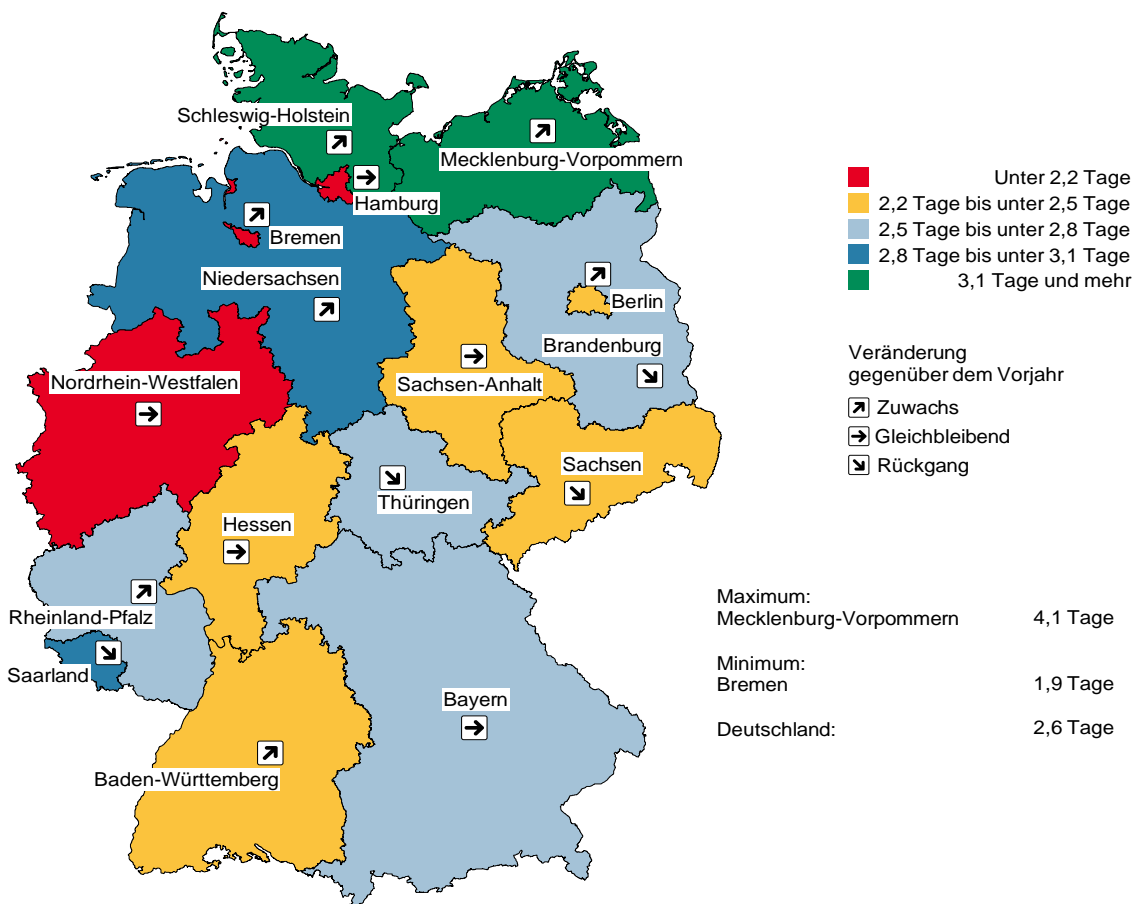
Betriebsart	Ankünfte		Übernachtungen			Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt	8 362 988	6,2	34 117 199	100	10,4	4,1
			Lage am Meer			
Zusammen	6 212 929	8,6	27 233 784	79,8	12,3	4,4
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	3 529 733	1,1	11 168 427	32,7	0,8	3,2
darunter						
Hotels (ohne Hotels garnis)	2 742 552	1,2	8 666 984	25,4	0,4	3,2
Hotels garnis	420 225	0,2	1 239 737	3,6	0,7	3,0
Ferienunterkünfte, Campingplätze u. ä. Beherbergungsstätten	2 683 196	20,0	16 065 357	47,1	22,0	6,0
			Lage nicht am Meer			
Zusammen	2 150 059	- 0,3	6 883 415	20,2	3,4	3,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	1 238 292	2,2	2 751 512	8,1	4,0	2,2
darunter						
Hotels (ohne Hotels garnis)	895 367	0,6	1 993 968	5,8	3,9	2,2
Hotels garnis	169 534	9,4	351 226	1,0	6,6	2,1
Ferienunterkünfte, Campingplätze u. ä. Beherbergungsstätten	911 767	- 3,5	4 131 903	12,1	3,0	4,5

24.2 Tourismus

24.2.8 Ankünfte und Übernachtungen 2019 im Ländervergleich

Land	Ankünfte		Darunter von Auslands- gästen	Übernachtungen		Darunter von Auslands- gästen
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	1 000	%		1 000	%	
Deutschland	190 944	3,2	39 563	495 616	3,7	89 923
Baden-Württemberg	23 274	3,8	5 434	57 187	4,2	12 238
Bayern	40 011	2,3	10 070	100 911	2,2	20 899
Berlin	13 963	3,4	5 485	34 124	3,8	15 500
Brandenburg	5 230	3,5	464	13 975	3,2	1 060
Bremen	1 511	7,1	281	2 816	8,7	533
Hamburg	7 619	6,1	1 678	15 427	6,2	3 802
Hessen	15 955	2,2	4 075	35 614	2,5	8 165
Mecklenburg-Vorpommern	8 363	6,2	393	34 117	10,4	1 103
Niedersachsen	15 417	2,5	1 614	46 228	2,8	4 003
Nordrhein-Westfalen	24 310	2,6	5 407	53 260	2,6	11 151
Rheinland-Pfalz	9 120	0,9	1 925	23 019	1,8	5 342
Saarland	1 123	4,5	190	3 216	1,8	502
Sachsen	8 484	3,7	1 012	20 751	3,3	2 203
Sachsen-Anhalt	3 604	5,0	272	8 645	5,0	579
Schleswig-Holstein	8 924	3,8	1 000	35 975	4,4	2 216
Thüringen	4 038	5,1	265	10 350	5,0	627

**Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben 2019
im Ländervergleich**



(c) StatA MV

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ab 2012: Anhebung der Abschneidegrenze zur Auskunftspflicht für Betriebe auf mindestens 10 Schlafgelegenheiten (bisher 9 Schlafgelegenheiten) bzw. auf 10 Stellplätze (bisher 3 Stellplätze). Die Veränderungsraten wurden durch rückwirkende Anpassung der Vorjahresergebnisse berechnet.

Methodik

Gastgewerbe: Die Gastgewerbestatistik umfasst monatliche und jährliche Stichprobenerhebungen. Die Erhebung erstreckt sich auf den Abschnitt I der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008). Er untergliedert sich in die Abteilungen 55 "Beherbergung" und 56 "Gastronomie". Die Statistik umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen anbieten (einschließlich Kantinen und Catering). Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtungen für eine begrenzte Zeit anbieten (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Erhebung wird bei bundesweit höchstens 5 Prozent der Unternehmen des Gastgewerbes durchgeführt.

Die Monatserhebung im Gastgewerbe erfasst den monatlichen Umsatz und die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Ziel der monatlichen Berichterstattung im Gastgewerbe ist die Darstellung der konjunkturellen Entwicklung. Ergebnisse enthält Tabelle 24.1.2.

Zum Erhebungsprogramm der Jahreseerhebung im Gastgewerbe gehören die Erfassung der Anzahl der tätigen Personen, der Jahresumsatz, die Investitionen, die Aufwendungen sowie der Wareneingang und die Warenbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Die hochgerechneten Ergebnisse der Jahreseerhebung in Tabelle 24.1.1 vermitteln Informationen über die Struktur der Unternehmen im Gastgewerbe.

Die in der Jahreseerhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen, zum Beispiel der Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik. Differenzen zwischen diesen und den Statistiken des Gastgewerbes erklären sich durch unterschiedliche methodische Konzepte.

Tourismus: Die Monatserhebung im Tourismus ist die zentrale Statistik zum Inlandstourismus in Deutschland. Es handelt sich hierbei um eine Totalerhebung mit einer sogenannten Abschneidegrenze. Es werden also nur Beherbergungsbetriebe, die eine bestimmte Mindestgröße aufweisen, erfasst.

Zweck der monatlichen Erhebung im Tourismus ist zum einen die kurzfristige Information über die konjunkturelle Entwicklung im Beherbergungsgewerbe. Darüber hinaus liefert sie aber auch Informationen über Strukturen des Inlandstourismus. Ihre Ergebnisse dienen als Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen, für infrastrukturelle Planungen sowie für Tourismusmarketing und Marktforschung.

Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern sind ab dem Jahr 1992 verfügbar. Auf der Grundlage der EU-Verordnung über die europäische Tourismusstatistik musste ab dem Berichtsjahr 2012 die Abschneidegrenze für die Auskunftspflicht von neun auf zehn Betten bzw. von drei auf zehn Stellplätze erhöht werden. Da in Mecklenburg-Vorpommern durch diese methodische Anpassung nur wenige Betriebe aus der Erhebung entlassen wurden, ist der Vergleich der Ergebnisse mit zurückliegenden Zeiträumen in der Regel ohne Einschränkungen möglich.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Gruppen 55.1 "Hotels, Gasthöfe und Pensionen", 55.2 "Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten" und 55.3 "Campingplätze" sowie auf Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (Wirtschaftsunterklasse 86.10.3) und auf Schulungsheime (Wirtschaftsunterklassen 85.53 und 85.59) der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008). Erhoben wird die Anzahl der Gästeankünfte sowie der Übernachtungen, bei Gästen aus dem Ausland auch deren Herkunftsland. Außerdem erfasst die Erhebung als Kapazitätsangaben die Anzahl der Schlafgelegenheiten, die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen sowie bei Betrieben der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen) jährlich auch die Anzahl der Gästezimmer zum Stand 31. Juli. Bei der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern wird zudem monatlich die Nettoauslastung der Gästezimmer ermittelt. Im Bereich des Campings wird nur das Urlaubscamping erhoben, nicht jedoch das Dauercamping.

Hinweis

Überprüfungen des Berichtskreises und der Erhebungsmerkmale führen ab August 2018 zu Veränderungen gegenüber entsprechenden Angaben in Vorjahreszeiträumen. Dadurch sind Vergleiche auf allen regionalen Ebenen (Land, Kreise, Reisegebiete und insbesondere Gemeinden) ab August 2018 nur bedingt möglich.

Die Rechtsgrundlagen und tiefergehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Angebotene Schlafgelegenheiten beinhalten die Anzahl der Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, die tatsächlich angeboten wurden. Bei der Einbeziehung von Campingplätzen werden für einen angebotenen Stellplatz jeweils vier Schlafgelegenheiten gezählt.

Ankünfte: Anzahl der Gäste in einem Beherbergungsbetrieb innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt eine Schlafgelegenheit nutzen.

Beherbergungsbetriebe sind Betriebe, die dazu dienen, Gästen im privaten oder geschäftlichen Reiseverkehr eine Übernachtungsmöglichkeit bereitzustellen. Zu den Beherbergungsbetrieben zählen auch Unterkünfte, die die Gästebeherbergung nur als Nebenerwerb betreiben.

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten; der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeitaktivitäten veranlasst sein, aber auch aufgrund geschäftlicher Kontakte, Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder aus sonstigen Gründen.

Bruttoinvestitionen in Sachanlagen: Sie umfassen Bruttozugänge an aktivierten Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

Bruttolöhne und -gehälter: Sie umfassen die an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug.

Campingplätze: Abgegrenzte Gelände, die zum vorübergehenden Aufstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten allgemein zugänglich sind; in der Monatserhebung im Tourismus werden nur Campingplätze berücksichtigt, die Urlaubs-camping anbieten, nicht aber sogenannte Dauercampingplätze.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Rechnerischer Wert, der das Verhältnis der Übernachtungen zur Anzahl der Ankünfte in Tagen ausdrückt; Berechnung: Übernachtungen/Ankünfte.

Durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die Inanspruchnahme der Schlafgelegenheiten in einem Berichtszeitraum ausdrückt; Ermittlung der prozentualen Angabe durch Teilung der Anzahl der Übernachtungen durch die sogenannten "Bettentage". "Bettentage" sind das Produkt aus angebotenen Schlafgelegenheiten und der Anzahl der Tage, an denen ein Betrieb im Berichtszeitraum tatsächlich geöffnet hatte. Berechnung: Übernachtungen/angebotene Bettentage x 100.

Erholungs- und Ferienheime sind Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, zum Beispiel Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich sind. Speisen und Getränke werden nur an Hausgäste abgegeben.

Ferienhäuser und Ferienwohnungen sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind. Speisen und Getränke werden nicht abgegeben, aber eine Kochgelegenheit ist vorhanden.

Ferienzentren sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und die dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten auch mit Kochgelegenheit, einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, zum Beispiel Solarium, Sauna, Friseur und zur aktiven Freizeitgestaltung, wie zum Beispiel Schwimmbad oder andere Sportanlagen.

Zum **Gastgewerbe** zählen Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen anbieten. Zum Gastgewerbe gehören auch Kantinen und Catering-Unternehmen. Unternehmen mit Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen bieten entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit an (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) oder sie geben Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle ab. Nicht zum Gastgewerbe zählen Trink- und Imbisshallen, die Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken und dergleichen verkaufen. Sie zählen zum Einzelhandel.

Gasthöfe sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen, außer einem auch für Passanten zugänglichen Gastraum, in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

Herkunftsländer: Maßgebend für die Zuordnung zum Herkunftsland ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder der gewöhnliche Aufenthaltsort des Gastes, nicht aber dessen Nationalität.

Glossar

Hotels sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen auch für Passanten ein Restaurant vorhanden ist. In der Regel stehen weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung.

Hotels garnis sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen als Mahlzeit höchstens ein Frühstück angeboten wird.

Jugendherbergen und Hütten sind Beherbergungsstätten, die in der Regel eine einfache Ausstattung aufweisen und vorzugsweise Jugendlichen und Familien oder Angehörigen der sie tragenden Organisation (z. B. Wandervereine) zur Verfügung stehen. Speisen und Getränke werden im Allgemeinen nur an Hausgäste abgegeben.

Lage am Meer: Zu dieser Ortsangabe werden Gemeinden gezählt, die sich im Kontakt mit der Küstenlinie befinden oder mit mehr als 50 Prozent ihrer Fläche innerhalb eines 10-Kilometer-Streifens entlang der Küste liegen.

Pensionen sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Reisegebiete: Regionen, die sich im Wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Tourismusverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientieren.

Schlafgelegenheiten: Gästebetten in einer Beherbergungsstätte; Doppelbetten zählen dabei als zwei Schlafgelegenheiten. Klappbetten (Schlafcouch), die regulär als Schlafgelegenheiten angeboten werden, gehören auch dazu. Behelfsmäßige Schlafgelegenheiten (z. B. Zustellbetten, Kinderbetten) werden nicht berücksichtigt. Im Campingbereich wird gemäß einer Vorgabe der Europäischen Kommission ein Stellplatz mit vier Schlafgelegenheiten gleichgesetzt.

Schulungsheime sind Beherbergungsstätten, die dazu dienen, Unterricht außerhalb des regulären Schul- und Hochschulbetriebs anzubieten. Sie dienen überwiegend der Erwachsenenbildung.

Tätige Personen: Die Gesamtzahl der Beschäftigten einschließlich mitarbeitender Inhaber bzw. Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger sowie alle Personen, die ein arbeitsrechtliches Verhältnis zum Unternehmen bzw. Betrieb haben.

Übernachtungen: Die Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Der **Umsatz** umfasst die insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen, einschließlich Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer).

Die amtliche Statistik definiert ein **Unternehmen** als kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss das Unternehmen eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sind Beherbergungsstätten, die ausschließlich oder überwiegend Kurgästen zur Verfügung stehen. Das Ziel des Aufenthalts ist die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder der Berufs- oder Arbeitsfähigkeit sowie die Inanspruchnahme der allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb des Beherbergungsbetriebs. Zu den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zählen auch Kinderheilstätten, Sanatorien, Kur- und ähnliche Krankenhäuser. Im Rahmen der Monatserhebung im Tourismus werden nur Übernachtungen von dort untergebrachten Personen erfasst, die in der Lage sind, das örtliche Tourismusangebot in Anspruch zu nehmen.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G413 Tourismus
- > G433 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Gastgewerbe und Tourismus



Fachliche Informationen

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56043, frau.kenack@statistik-mv.de

Quellenangaben

Vergleichsdaten Deutschland, Bevölkerung im Ländervergleich

Statistisches Bundesamt

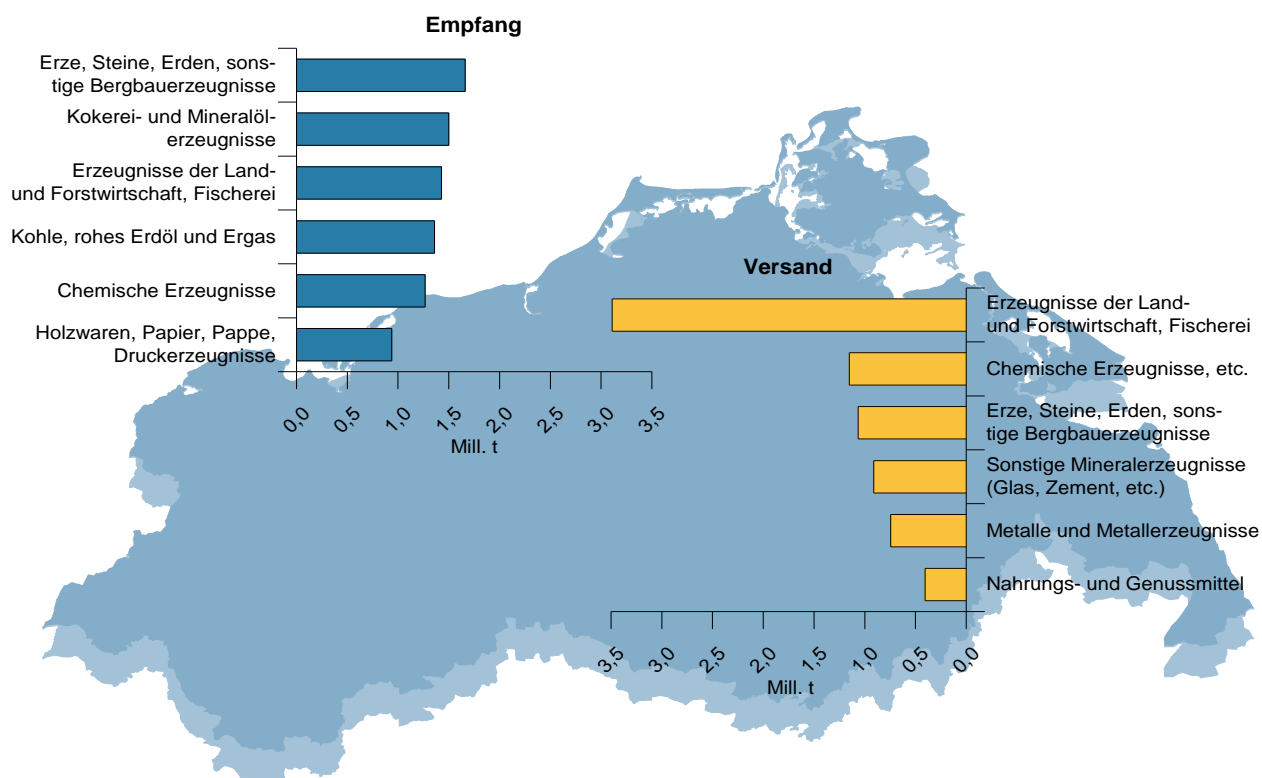
Tabelle 24.2.3

Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 45412-0022, Stand: 14.07.2020 sowie Fachserie 6, Reihe 7.1

Tabelle 24.2.8 sowie Daten der Grafiken "Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben 2019 im Ländervergleich" und "Übernachtungen je Einwohner 2019 im Ländervergleich"

Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 45412-0021, Stand: 14.07.2020

**Güterumschlag im Seeverkehr 2019
nach ausgewählten Güterhauptgruppen**

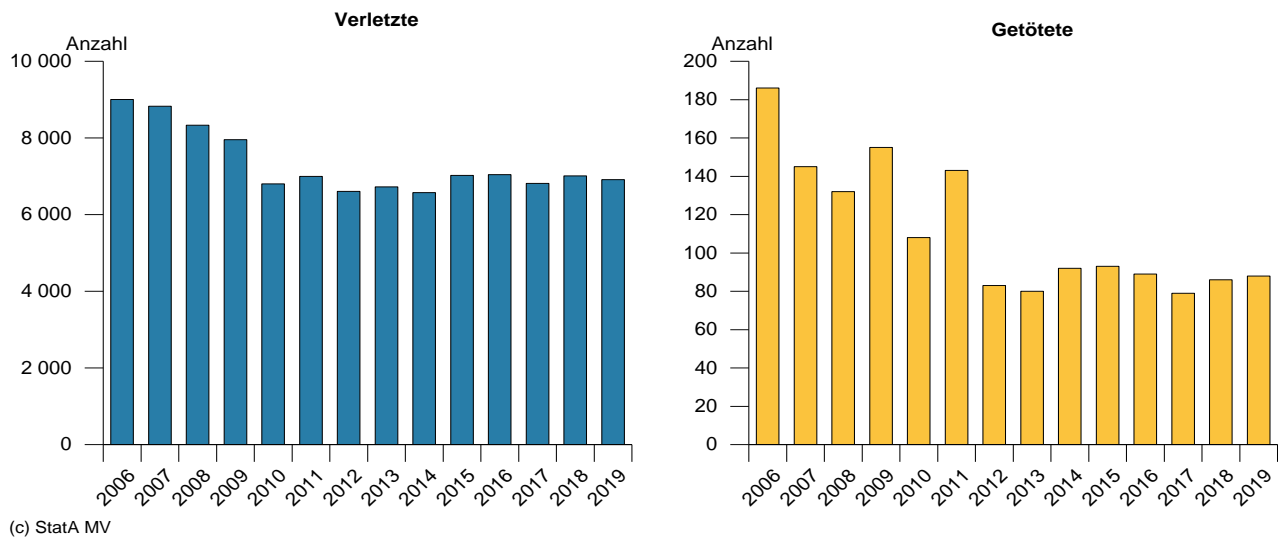


Inhaltsverzeichnis

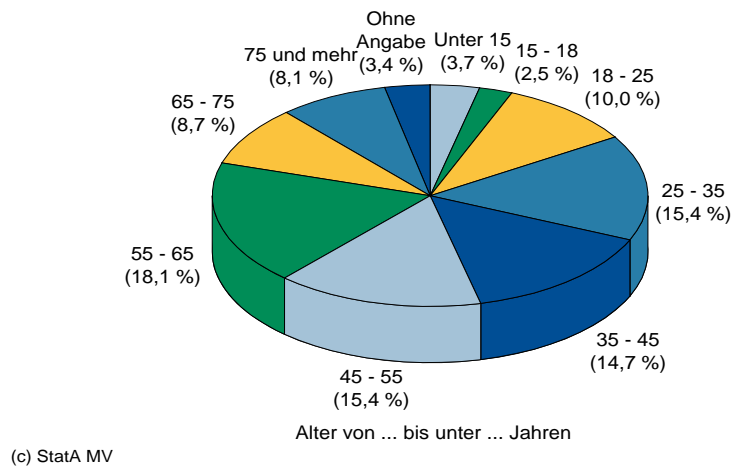
Seite	
567	Erster Überblick
568	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
569	25.1 Seeverkehr
569	25.1.1 Bestand an Seeschiffen im Zeitvergleich
569	25.1.2 Güterumschlag in den Seehäfen im Zeitvergleich
569	25.1.3 Güterumschlag 2019 nach ausgewählten Güterhauptgruppen
570	25.1.4 Passagierverkehr über See im Zeitvergleich
571	25.2 Eisenbahnverkehr
571	25.2.1 Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich
572	25.3 Personenbeförderung
572	25.3.1 Verkehrsleistungen im Liniennahverkehr auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr im Zeitvergleich
572	25.3.2 Verkehrsleistungen 2018 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr
572	25.3.3 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr
573	25.4 Straßen
573	25.4.1 Straßenlängen im Zeitvergleich
573	25.4.2 Länge der überörtlichen Straßen mit Radwegen im Zeitvergleich
573	25.4.3 Straßenlängen 2019 nach Kreisen
574	25.4.4 Länge der überörtlichen Straßen am 1. Januar 2019 im Ländervergleich
575	25.5 Straßenverkehrsunfälle
575	25.5.1 Straßenverkehrsunfälle im Zeitvergleich sowie Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich nach der Art des Unfalls, der Verkehrsteilnahme und dem Alter der Verursacher
576	25.5.2 Verunglückte Personen 2019 nach Ortslage, Alter und Verkehrsbeteiligung
576	25.5.3 Ausgewählte Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden im Zeitvergleich
577	25.5.4 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen 2019 nach Kreisen
578	25.6 Gewerblicher Flugverkehr auf Regionalflughäfen
578	25.6.1 Flugverkehr im Zeitvergleich
578	25.6.2 Flugverkehr im Zeitvergleich nach ausgewählten Regionalflughäfen
565	Grafiken Güterumschlag im Seeverkehr 2019 nach ausgewählten Güterhauptgruppen
567	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich
567	Beteiligung an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2019 nach Altersgruppen
567	Fahrgäste und Fahrleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2018
570	Passagierverkehr über See im Zeitvergleich
570	Passagierverkehr über See in ausgewählten Ländern der Bundesrepublik Deutschland mit Seehäfen im Ländervergleich
571	Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich
572	Personenbeförderung 2018
574	Anteil der Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2019 in Mecklenburg-Vorpommern
577	Unfälle mit Personenschaden und schwerwiegendem Sachschaden im engeren Sinne im Zeitvergleich
577	Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2019 im Ländervergleich
578	Flugverkehr im Zeitvergleich
579	Fußnotenerläuterungen
580	Methodik
581	Glossar
582	Mehr zum Thema

Erster Überblick

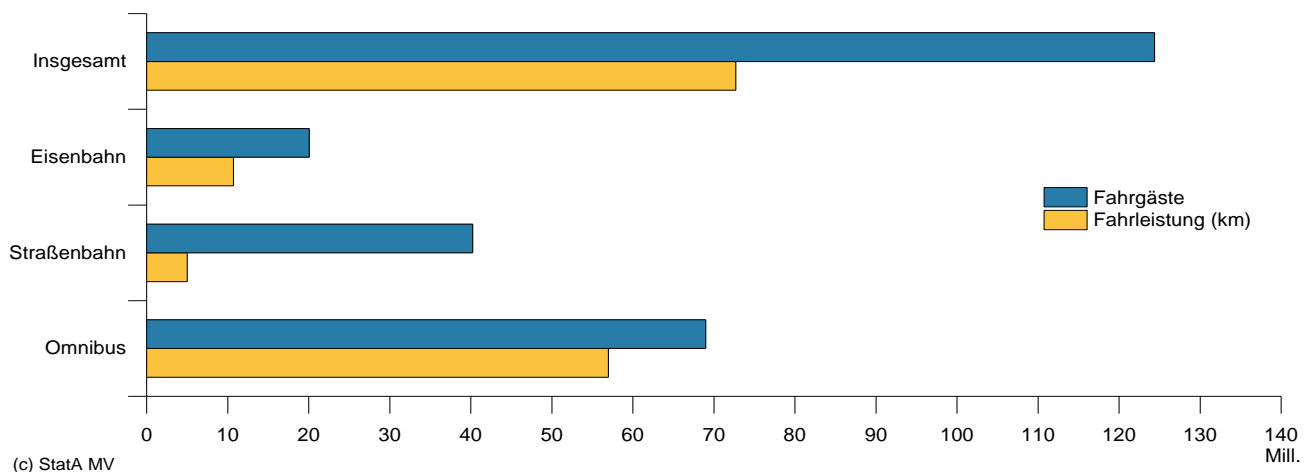
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich



Beteiligung an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2019 nach Altersgruppen



Fahrgäste (Unternehmensfahrten) und Fahrleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2018



Ergebnisse in Worten

- Der Güterumschlag in den Seehäfen Mecklenburg-Vorpommerns betrug im Jahr 2019 insgesamt 26,3 Millionen Tonnen.
- Allein auf den Seehafen Rostock entfielen mit 19,9 Millionen Tonnen rund drei Viertel der Umschlagmenge. Darunter hatte der Fährverkehr einen Anteil von 8,7 Millionen Tonnen.
- Bedeutendste Güterhauptgruppe in der Summe aller Seehäfen waren mit 4,9 Millionen Tonnen Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei.
- Der Passagierverkehr über See ist gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent auf 3,8 Millionen Personen gestiegen, von denen allein in Rostock 89,3 Prozent abgefertigt wurden.
- Bei der Personenbeförderung im Liniennahverkehr war nach der Anzahl der Fahrgäste 2019 gegenüber 2018 ein Zuwachs von 1,6 Prozent zu verzeichnen; die Beförderungsleistung ist um 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen.
- Die Anzahl der erfassten Verkehrsunfälle stieg 2019 um 0,4 Prozent auf 7 041. Darunter waren 5 366 Verkehrsunfälle mit Personenschaden zu verzeichnen. Verletzt wurden 6 913 Personen, das sind 1,4 Prozent weniger als im Jahr 2018. Die Anzahl der getöteten Personen lag mit 88 über dem Niveau des Vorjahres (86).
- Die häufigsten Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden waren auch 2019 Kraftfahrzeugfahrer mit 4 410 Unfällen, darunter 3 599 Unfälle mit Personenkraftwagen.

25.1 Seeverkehr

25.1.1 Bestand an Seeschiffen im Zeitvergleich 1)

Merkmal	1989	1995	2000	2010	2015	2018	2019		Darunter unter deutscher Flagge	
	Anzahl						1 000 BRZ		Anzahl	1 000 BRZ
Insgesamt	368	222	177	213	191	209	217	5 598	95	655
Handelsschiffe	183	99	85	118	101	120	132	5 469	34	555
Fahrgastschiffe	14	32	33	20	21	17	17	4	17	4
Trockenfrachtschiffe (einschl. Massengut- Mehrzweckschiffen)	158	62	51	86	73	96	108	5 356	15	480
Tankschiffe (einschl. Bunkerbooten)	11	5	1	12	7	7	7	109	2	72
Seefischereifahrzeuge	97	28	21	13	11	11	11	26	11	26
andere Fahrzeuge	88	95	71	82	79	78	74	103	50	74

25.1.2 Güterumschlag in den Seehäfen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	1 000 t									
Insgesamt	23 386	26 748	25 713	28 165	26 448	27 276	27 340	27 047	26 554	26 349
darunter										
Rostock	16 186	18 634	17 147	19 487	19 474	20 328	20 959	20 427	19 614	19 928
darunter: Fährverkehr	1 143	5 820	7 499	6 594	7 144	8 446	8 302	8 117	9 401	8 741
Sassnitz 2)	2 535	2 870	2 623	2 672	1 279	1 088	1 339	1 543	1 825	1 717
darunter: Fährverkehr	2 528	2 710	2 474	1 603	710	245	95	66	58	46
Stralsund	1 045	681	877	808	915	933	865	970	1 340	1 038
Wismar	1 929	2 691	3 750	3 457	3 359	3 700	3 243	3 254	3 043	2 788
Vierow	.	842	332	772	761	746	599	469	365	380
Wolgast	258	748	439	419	287	214	123	155	164	172

25.1.3 Güterumschlag 2019 nach ausgewählten Güterhauptgruppen

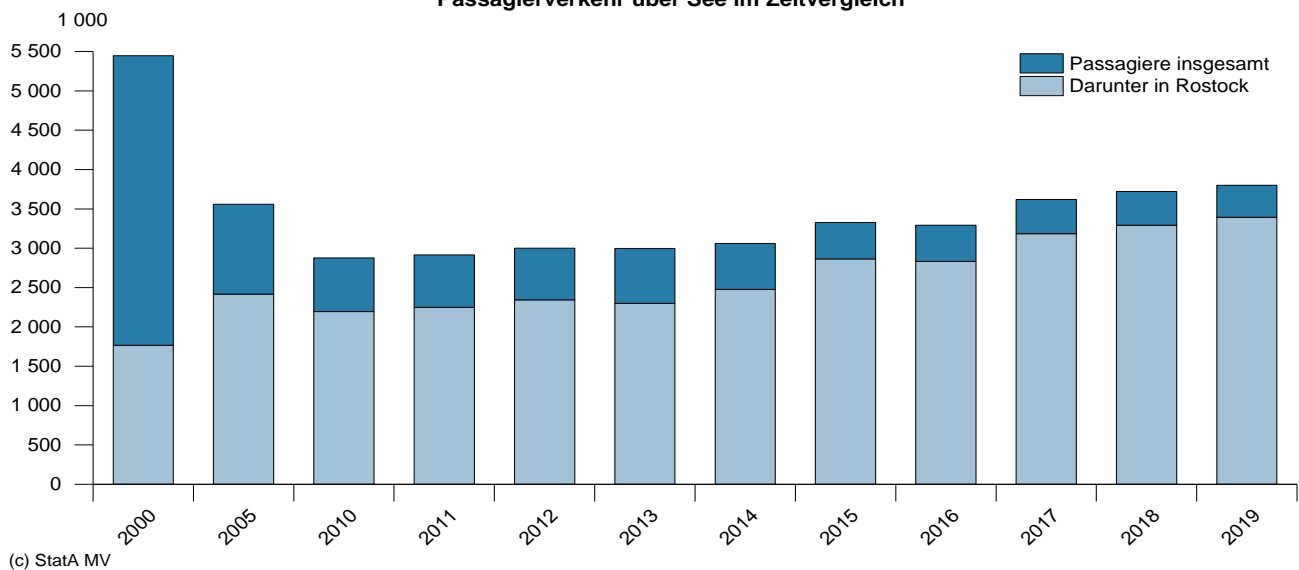
Güterhauptgruppe	Insgesamt	Davon	
		Empfang	Versand
		t	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 919 297	1 428 886	3 490 411
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 363 294	1 359 929	3 365
Erze, Steine, Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	2 726 065	1 660 181	1 065 884
Nahrungs- und Genussmittel	552 935	147 829	405 106
Textilien, Bekleidung, Lederwaren	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1 267 133	938 560	328 573
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	1 900 589	1 499 506	401 083
Chemische Erzeugnisse, etc.	2 419 089	1 266 896	1 152 193
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, etc.)	937 051	24 343	912 708
Metalle und Metallerzeugnisse	1 304 608	559 360	745 248
Maschinen, Ausrüstungen, etc.	165 387	12 965	152 422
Fahrzeuge	13 948	5 040	8 908
Möbel, Schmuck, Sportgeräte, etc.	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	415 939	310 844	105 095
Post, Pakete	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	1	1	-
Umszugsgut und sonstige nicht marktbestimmte Güter	437	-	437
Sammelgut	1 193 674	644 100	549 574
Gutart unbekannt 3)	6 932 419	3 477 351	3 455 068
Sonstige Güter, a. n. g.	237 494	149 036	88 458

25.1 Seeverkehr

25.1.4 Passagierverkehr über See im Zeitvergleich

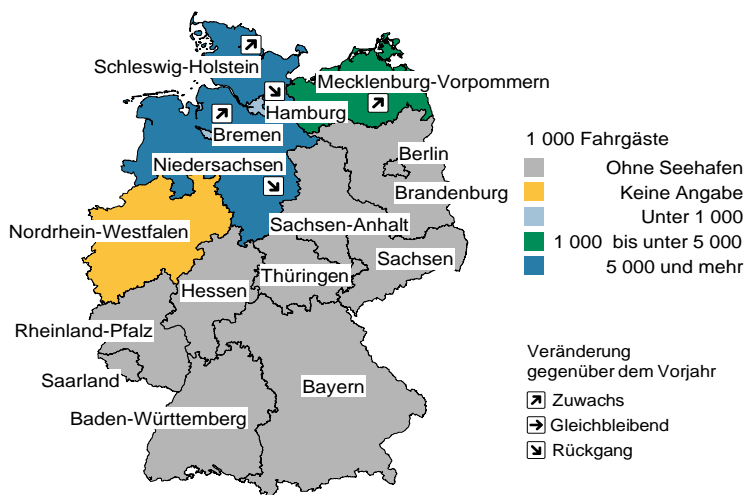
Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
	1 000							
Passagiere	5 445	3 559	2 876	3 328	3 292	3 620	3 722	3 800
darunter in								
Rostock	1 767	2 417	2 195	2 863	2 833	3 186	3 291	3 394
Sassnitz 2)	906	749	556	332	316	303	303	277
Ueckermünde am Stettiner Haff	277	32	13	6	6	6	6	5
Usedomer Häfen	633	207	106	128	137	125	122	123

Passagierverkehr über See im Zeitvergleich



Passagierverkehr über See in ausgewählten Ländern der Bundesrepublik Deutschland mit Seehäfen im Ländervergleich

Eingestiegene Fahrgäste



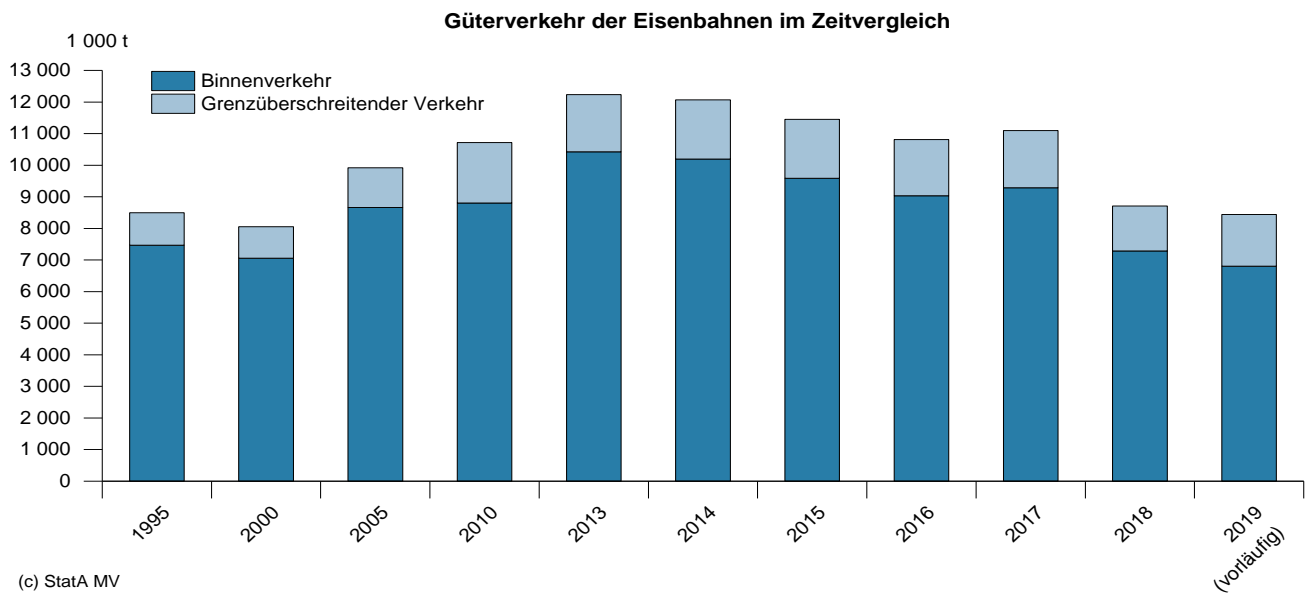
Ausgestiegene Fahrgäste



25.2 Eisenbahnverkehr

25.2.1 Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019 (vorläufig)
	1 000 t							
Beförderte Gütermenge	8 496	8 052	9 918	10 720	11 452	11 094	8 710	8 441
davon								
Binnenverkehr								
Versand	3 509	3 618	3 132	2 867	3 276	3 387	2 410	2 227
Empfang	3 962	3 437	5 530	5 933	6 312	5 898	4 878	4 578
grenzüberschreitender Verkehr								
Versand	343	666	824	1 135	1 073	1 069	829	948
Empfang	682	331	432	785	791	740	593	688



25.3 Personenbeförderung

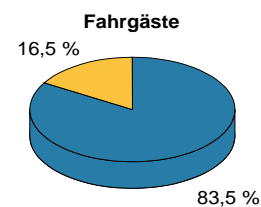
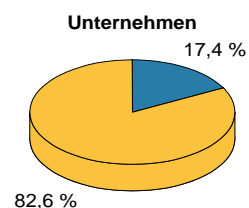
25.3.1 Verkehrsleistungen im Liniennahverkehr auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2005	2010	2015	2017	2018	2019
Unternehmen 4)	Anzahl	31	28	22	16	15	14
Fahrgäste	1 000	118 085	109 406	124 750	126 251	123 294	125 260
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	1 041 762	927 064	1 658 126	1 714 350	1 617 355	1 679 178
Mittlere Reiseweite	km	9	9	13	14	13	13

25.3.2 Verkehrsleistungen 2018 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr 5)

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon	
			öffentliche	private und gemischt-wirtschaftliche
			Unternehmen	
Personenbeförderung				
Unternehmen	Anzahl	69	12	57
Fahrgäste	1 000	125 131	104 491	20 640
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	1 845 737	851 150	994 587
Fahrleistung	1 000 Fzkm	80 458	62 992	17 466
darunter				
Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	17	12	5
Fahrgäste	1 000	124 377	104 206	20 171
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	1 624 603	813 729	810 874
Fahrleistung	1 000 Fzkm	72 719	61 704	11 015
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	171 229	139 644	31 585

Personenbeförderung 2018



■ Öffentliche Unternehmen
■ Private und gemischt-wirtschaftliche Unternehmen

(c) StatA MV

25.3.3 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr 6)

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon	
			öffentliche	private und gemischt-wirtschaftliche
			Unternehmen	
Beschäftigte ausschließlich oder überwiegend eingesetzt	Anzahl	3 848	2 452	1 396
im Fahrdienst	Anzahl	2 694	1 647	1 047
im technischen Dienst	Anzahl	532	406	126
in der Verwaltung	Anzahl	622	399	223
Fahrzeuge	Anzahl	1 786	1 105	681
Eisenbahnen und Straßenbahnen	Anzahl	254	139	115
Omnibusse	Anzahl	1 532	966	566
Sitzplätze	Anzahl	88 728	53 267	35 461
Eisenbahnen und Straßenbahnen	Anzahl	20 192	9 320	10 872
Omnibusse	Anzahl	68 536	43 947	24 589
Linienlänge	km	21 121	16 157	4 964
Straßenbahnen	km	1 652	127	1 525
Omnibusse	km	19 469	16 030	3 439

25.4 Straßen

25.4.1 Straßenlängen im Zeitvergleich

Verkehrsweg	1991	1996 7)	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019
	km								
Bundesautobahnen	237	237	336	527	554	568	578	578	578
Bundesstraßen	2 160	2 079	2 077	2 055	1 992	1 941	1 931	1 931	1 928
Landesstraßen	4 325	3 225	3 242	3 251	3 307	3 360	3 370	3 369	3 378
Kreisstraßen	3 398	4 183	4 123	4 136	4 158	4 145	4 133	4 133	4 126
Kommunale Straßen	10 119	.	16 773	17 390	18 007	19 395	19 299	19 378	19 562

25.4.2 Länge der überörtlichen Straßen mit Radwegen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000 8)	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
	km								
	Bundesstraßen								
Freie Strecke									
Radwege	96	95	185	189	165	161	163	159	158
andere 9)	49	150	265	338	436	464	503	543	571
Ortsdurchfahrt									
Radwege	54	48	94	92	84	83	86	86	80
andere 9)	83	140	163	174	178	178	182	182	182
	Landesstraßen								
Freie Strecke									
Radwege	19	29	157	192	213	208	213	203	203
andere 9)	37	92	185	322	453	463	484	521	527
Ortsdurchfahrt									
Radwege	27	23	117	116	113	110	111	109	111
andere 9)	29	78	134	164	185	187	205	207	208
	Kreisstraßen								
Freie Strecke									
Radwege	19	34	44	39	173	173	55	55	54
andere 9)	72	168	324	432	233	233	381	381	389
Ortsdurchfahrt									
Radwege	7	16	21	24	22	22	22	22	21
andere 9)	34	86	113	148	79	79	123	127	127

25.4.3 Straßenlängen 2019 nach Kreisen

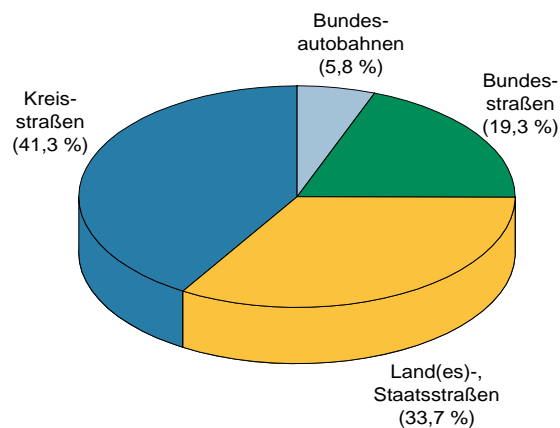
Verkehrsweg	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		km							
Bundesautobahnen	578	10	0	93	121	41	94	69	150
Bundesstraßen	1 928	16	37	454	216	207	191	374	432
Landesstraßen	3 378	43	7	619	614	665	354	454	620
Kreisstraßen	4 126	13	7	1 008	612	320	381	810	975
Kommunale Straßen	19 562	509	349	3 821	2 863	2 808	2 130	2 872	4 210

25.4 Straßen

25.4.4 Länge der überörtlichen Straßen am 1. Januar 2019 im Ländervergleich

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Land(es)-, Staatsstraßen	Kreisstraßen
	km				
Deutschland	229 826	13 141	37 879	86 946	91 860
Baden-Württemberg	27 418	1 054	4 196	10 067	12 101
Bayern	41 877	2 515	6 039	14 479	18 844
Berlin	246	77	169	-	-
Brandenburg	12 195	806	2 740	5 680	2 969
Bremen	114	80	34	-	-
Hamburg	190	81	109	-	-
Hessen	16 101	996	2 986	7 207	4 912
Mecklenburg-Vorpommern	10 011	578	1 931	3 369	4 133
Niedersachsen	28 033	1 450	4 660	8 250	13 673
Nordrhein-Westfalen	29 545	2 255	4 439	13 086	9 765
Rheinland-Pfalz	18 326	877	2 850	7 246	7 353
Saarland	2 048	240	310	872	626
Sachsen	13 397	567	2 310	4 779	5 741
Sachsen-Anhalt	10 953	499	2 061	4 066	4 327
Schleswig-Holstein	9 874	545	1 532	3 672	4 125
Thüringen	9 498	521	1 513	4 173	3 291

**Anteil der Straßen des überörtlichen Verkehrs
am 1. Januar 2019 in Mecklenburg-Vorpommern**



(c) StatA MV

25.5 Straßenverkehrsunfälle

25.5.1 Straßenverkehrsunfälle im Zeitvergleich sowie Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich nach der Art des Unfalls, der Verkehrsteilnahme und dem Alter der Verursacher

Merkmal	1989	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2018	2019
Insgesamt 10)	4 699	7 866	17 903	14 169	11 109	7 804	7 124	7 013	7 041
darunter									
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	3 829	5 773	10 646	9 698	7 463	5 301	5 407	5 328	5 366
Verkehrsunfälle mit Getöteten	234	432	445	320	181	98	89	80	78
Verkehrsunfälle mit Verletzten	3 595	5 341	10 201	9 378	7 282	5 203	5 318	5 248	5 288
Verunglückte Personen									
Insgesamt	4 860	7 884	14 515	12 992	9 567	6 800	7 023	7 097	7 001
Getötete 11)	256	518	500	365	198	108	93	86	88
Verletzte	4 604	7 366	14 015	12 627	9 369	6 692	6 930	7 011	6 913
Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach der Art des Unfalls									
Zusammenstoß mit einem Fahrzeug, das									
anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	71	91	268	489	196	357	367	328	310
vorausfährt oder wartet	224	341	1 534	1 480	1 193	634	766	764	738
seitlich in gleicher Richtung fährt	12	27	457	332	260	206	226	241	276
entgegenkommt	375	662	1 116	893	600	408	401	392	355
einbiegt oder kreuzt	964	1 386	2 352	2 379	1 980	1 369	1 513	1 509	1 497
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und									
Fußgänger	764	1 013	1 106	844	663	422	469	458	467
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	118	125	111	105	109	111	100	121	148
Abkommen von der Fahrbahn	773	1 408	2 897	2 267	1 803	1 262	1 049	1 012	1 039
Unfall anderer Art	528	720	805	909	659	532	516	503	536
Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach dem Straßenzustand									
Trocken	2 873	4 242	6 952	6 419	4 815	3 456	3 896	4 109	3 903
Nass	758	1 359	2 894	3 019	2 042	1 186	1 386	1 045	1 377
Winterglatt	198	172	800	260	606	659	125	174	86
Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden nach der Art der Verkehrsteilnahme									
Kraftfahrzeuge	2 640	4 320	9 504	8 718	6 583	4 612	4 574	4 494	4 410
Krafträder (mit Versicherungs- und amtlichem Kennzeichen) 12)	915	1 008	662	699	564	322	360	362	336
Personenkraftwagen	1 391	2 964	7 895	7 111	5 330	3 735	3 732	3 658	3 599
Güterkraftfahrzeuge	245	268	842	795	597	479	389	358	373
Busse	22	20	38	36	27	24	17	37	20
landwirtschaftliche Zugmaschinen	57	48	33	38	24	25	35	39	35
übrige Kraftfahrzeuge	10	12	34	39	41	27	41	40	47
Fahrräder 13)	277	316	693	722	722	556	677	647	763
Fußgänger 14)	585	797	329	238	140	92	100	115	114
Sonstige Fahrzeuge/andere Personen	16	9	120	20	18	41	56	72	79
Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden im Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 6	112	104	386	254	118	99	117	122	169
6 - 10	186	226							
10 - 15	100	136							
15 - 18	328	421	449	411	308	88	135	134	134
18 - 21	383	685	1 646	1 635	1 070	485	297	321	316
21 - 25	432	767	1 217	1 233	851	650	343	308	303
25 - 35	699	1 322	2 526	1 620	1 122	914	1 047	899	839
35 - 45	405	656	1 778	1 659	1 228	693	678	745	735
45 - 55	436	496	928	1 043	1 096	906	901	731	748
55 - 65	223	325	651	769	607	556	805	854	906
65 - 75	94	126	210	309	412	376	408	463	437
75 und mehr	85	111	75	105	167	212	382	441	486
Unbekannt	35	67	780	660	484	322	294	310	293

25.5 Straßenverkehrsunfälle

25.5.2 Verunglückte Personen 2019 nach Ortslage, Alter und Verkehrsbeteiligung

Merkmal	Verunglückte		Darunter							
			in Personenkraftwagen		auf Krafträdern (mit Versicherungs- und amtlichen Kenn- zeichen)		als Fahrradfahrer (einschließlich Pedelegs)		als Fußgänger (einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten)	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Insgesamt	4 004	2 997	1 530	2 320	318	255	1 505	170	459	24
davon										
Getötete 11)	22	66	5	45	2	13	6	2	8	3
Schwerverletzte	591	819	136	608	73	105	263	43	105	4
Leichtverletzte	3 391	2 112	1 389	1 667	243	137	1 236	125	346	17
Alter von ... bis unter ... Jahren										
Unter 6	65	56	32	54	1	-	9	1	15	-
6 - 15	416	141	67	109	7	-	209	11	93	-
15 - 18	211	97	37	37	77	51	80	7	16	1
18 - 25	393	434	182	367	47	30	117	9	32	2
25 - 30	237	211	111	161	14	16	84	8	15	5
30 - 40	589	510	296	413	38	35	183	15	45	4
40 - 50	404	323	191	224	45	34	123	25	32	3
50 - 65	913	772	373	577	62	70	361	58	72	5
65 und mehr	756	452	240	378	27	18	325	36	136	4
Ohne Angabe	20	1	1	-	-	1	14	-	3	-

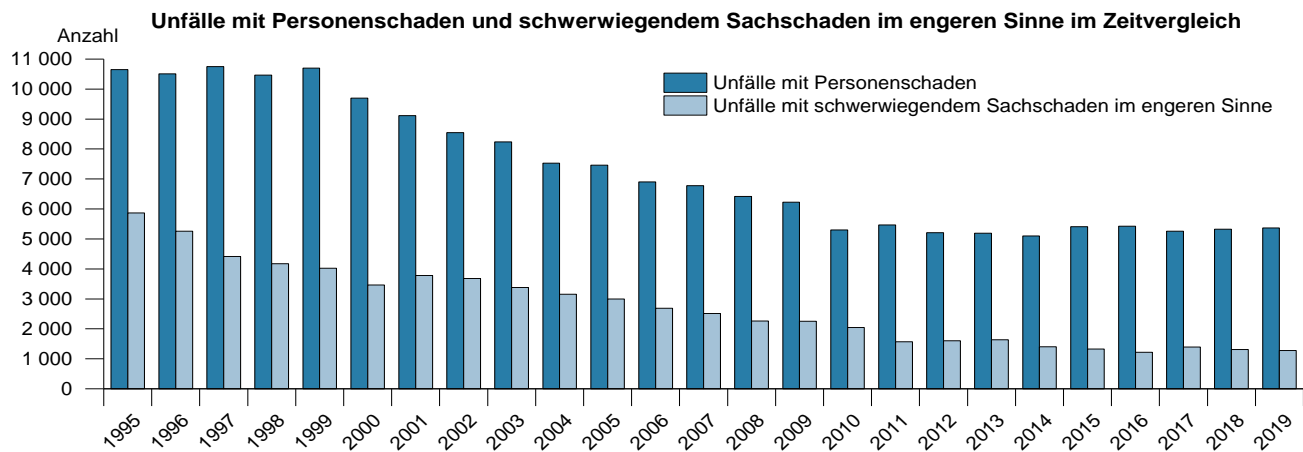
25.5.3 Ausgewählte Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden im Zeitvergleich

Unfallursache	Unfälle	Davon		Unfälle	Davon		Unfälle	Davon	
		innerorts	außerorts		innerorts	außerorts		innerorts	außerorts
	2017			2018			2019		
Fehlverhalten von									
Kraftfahrzeugführern	5 075	2 936	2 139	5 152	2 877	2 275	4 880	2 824	2 056
darunter									
Alkoholeinfluss	238	120	118	213	85	128	216	92	124
Geschwindigkeit	741	209	532	688	185	503	761	225	536
Nichtbeachten der Vorfahrt	728	548	180	744	557	187	769	594	175
Radfahrern	918	826	92	949	870	79	1 039	924	115
darunter									
Alkoholeinfluss	73	65	8	83	71	12	109	90	19
Nichtbeachten der Vorfahrt	78	73	5	91	87	4	83	76	7
Fußgängern	200	187	13	179	161	18	173	167	6
darunter									
Verkehrstüchtigkeit	27	25	2	21	17	4	20	19	1
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	118	113	5	118	112	6	116	115	1

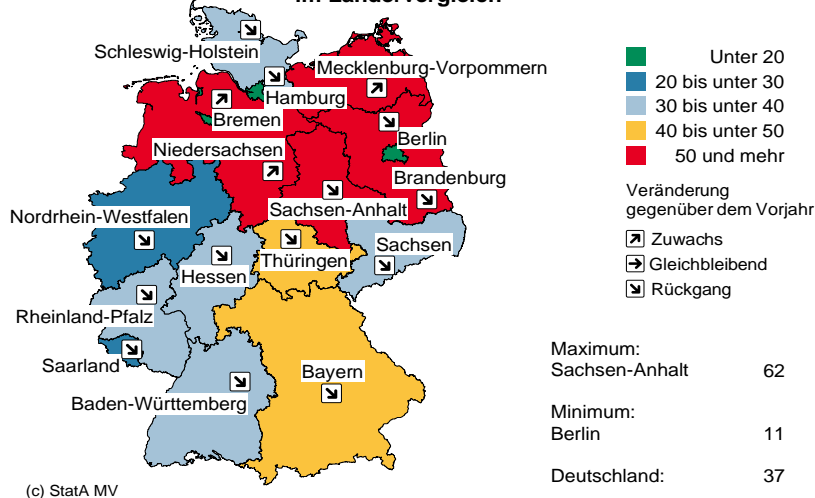
25.5 Straßenverkehrsunfälle

25.5.4 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen 2019 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	7 041	745	417	1 023	942	1 069	730	1 148	967
davon									
mit Personenschaden	5 366	619	320	784	699	820	560	863	701
mit schwerwiegendem Sach- schaden im engeren Sinne	1 280	60	73	187	200	195	134	217	214
sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	395	66	24	52	43	54	36	68	52
Verunglückte Personen									
Insgesamt	7 001	739	384	983	968	1 129	738	1 128	932
davon									
Getötete 11)	88	4	1	17	12	12	12	21	9
Schwerverletzte	1 410	72	46	236	226	240	113	264	213
Leichtverletzte	5 503	663	337	730	730	877	613	843	710



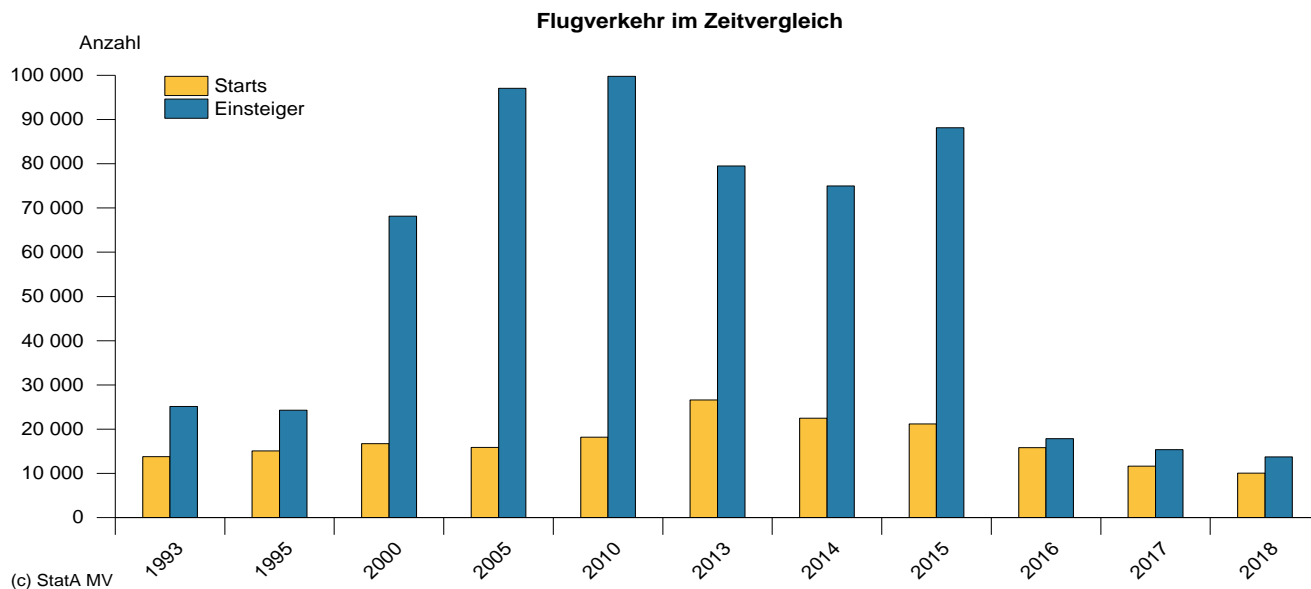
Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2019 im Ländervergleich



25.6 Gewerblicher Flugverkehr auf Regionalflughäfen

25.6.1 Flugverkehr im Zeitvergleich

Merkmal	1993	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Starts	13 760	15 069	16 695	15 860	18 206	21 158	11 620	10 077
Einsteiger	25 132	24 255	68 130	97 060	99 802	88 162	15 349	13 743



25.6.2 Flugverkehr im Zeitvergleich nach ausgewählten Regionalflughäfen

Flughafen/-platz	Starts	Einsteiger	Starts	Einsteiger	Starts	Einsteiger
	2016		2017		2018	
Heringsdorf	1 215	12 565	878	10 921	1 041	8 971
Neubrandenburg	2 546	944	2 307	693	3 048	865
Rostock-Laage	4 926	109 923	5 526	130 050	6 088	135 007
Rügen/Güttin	1 774	2 982	1 294	2 550	1 844	2 632
Schwerin-Parchim	3 355	79	2 312	54	1 100	32

Fußnotenerläuterungen

- 1) Schiffe von 100 BRZ/BRT Raumgehalt und mehr; ohne Bundesmarine sowie ohne ehemalige Nationale Volksarmee und Grenztruppen.
- 2) Ab 2000: Stadthafen und Fährhafen.
- 3) Nicht näher klassifizierbare Güter, die vorwiegend in geschlossenen Ladeeinheiten, wie Lkw und Eisenbahnwagen, transportiert werden.
- 4) Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr der Totalerhebung (2014) befördert haben.
- 5) Hochgerechnete Ergebnisse der jährlichen Erhebung.
- 6) Fünfjährige Totalerhebung.
- 7) 1995 erfolgte eine Umwidmung von Landes- und Kreisstraßen.
- 8) Ab 2000: Stand 01.01. des Folgejahres.
- 9) Radwege, die auch von Fußgängern mitbenutzt werden und Mehrzweckstreifen, die auch von Radfahrern mitbenutzt werden.
- 10) 1989 und 1990: Mit Personenschaden und Sachschaden ab 800 DDR-Mark (im 2. Halbjahr 1990 = DM).
- 11) Einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen.
- 12) Ab 2014: Einschließlich E-Bikes.
- 13) Ab 2014: Einschließlich Pedelecs.
- 14) Ab 2014: Einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten.

Methodik

Seeverkehr: Zum Bestand an Seeschiffen gehören die Schiffe, deren Heimathafen sich in Mecklenburg-Vorpommern befindet. Der Nachweis erfolgt nach Art der Verwendung. Als Seeverkehr gilt jede Fahrt, die entweder ganz außerhalb der See-grenzen stattfindet oder bei der diese überschritten werden. Das Gewicht der beförderten Güter von und nach Häfen wird zuzüglich der Verpackungsgewichte der Güter als Bruttogewicht in Tonnen ausgewiesen, jedoch ohne die Eigengewichte der Ladungsträger. Der Passagierverkehr über See erfasst die Anzahl der Personen, die eine Reise beginnen oder beenden.

Eisenbahnverkehr: Die Eisenbahnstatistik erfasst die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Beim Güterverkehr werden auf den einzelnen Bahnhöfen die empfangenen und abgesandten Waren und Gütermengen ohne Rücksicht auf Herkunft und Ziel erfasst.

Straßenverkehr: Der Straßengüterverkehr wird als Verkehrsleistungen deutscher Lastkraftfahrzeuge nachgewiesen, die durch das Kraftfahrt-Bundesamt und das Bundesamt für Güterverkehr ermittelt werden.

Die **Personenverkehrsstatistiken** erfassen Unternehmen, die als Betriebsführer oder beauftragte Beförderer öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personennah- oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. In der vierteljährlichen Erhebung wird die Verkehrsleistung von den Unternehmen ermittelt, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. In der jährlichen Strukturerhebung werden zusätzlich als Stichprobe auch Unternehmen erfasst, die weniger als 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. Mit der fünfjährigen Erhebung mit einem erweiterten Merkmalskatalog werden alle Unternehmen erfasst.

Straßenverkehrsunfälle: Die Straßenverkehrsunfallstatistik erfasst alle Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden oder Sachschaden verursacht worden ist und zu denen die Polizei hinzugezogen wurde.

In die Auswertung einbezogen werden alle Unfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit lagen vor und mindestens ein Kraftfahrzeug musste abgeschleppt werden) und sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel (bis 2007 sonstige Alkoholunfälle). Nicht enthalten sind sonstige Sachschadensunfälle (Bagatellunfälle), bei denen kein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorliegt.

Glossar

Beförderte Fahrgäste: Als Fahrgäste werden Beförderungsfälle gezählt. Als Beförderungsfall gilt eine nicht unterbrochene Fahrt auf dem Netz eines Unternehmens mit einem verkauften Fahrausweis, aus unentgeltlicher Beförderungsleistung oder mit Freifahrausweis.

Zu den **Beförderungseinnahmen** zählen alle Einnahmen im Schienen- und Liniennahverkehr und Einnahmen aus dem freigestellten Omnibusverkehr (z. B. Schülerverkehr). Berücksichtigt werden alle Zahlungseingänge mit direktem Bezug zur Personenbeförderung.

Die **Beförderungsleistung** wird in Personen-Kilometern (Pkm) gemessen und durch Multiplikation der Zahl der Fahrgäste mit den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahrtweiten) errechnet.

Die **Bruttoreaumzahl** (BRZ) ist ein dimensionsloses Maß für die Gesamtgröße eines Schiffes gemäß den Bestimmungen des Internationalen Schiffsvermessungsübereinkommens von 1969 und ersetzt das bis dahin übliche Raummaß Bruttoregistertonne (BRT).

Die **Fahrleistung** bezeichnet die in einem bestimmten Zeitraum von den Verkehrsmitteln im Einsatz für den Personenverkehr zurückgelegte Distanz.

Der **Güterverkehr über See** bezeichnet die Beförderung von Gütern durch Seeschiffe auf Reisen, die ganz oder teilweise auf See stattfinden. Erfasst werden Art und Anzahl der beförderten Güter im Einladehafen und im Ausladehafen. Der Güterumschlag umfasst sämtliche Ein- und Ausladungen von Gütern in den Seehäfen, jedoch nicht ihren Transport innerhalb des Hafengeländes.

Linienfernverkehr mit Omnibussen: In der Regel ist das Überlandlinienverkehr mit einer regelmäßigen Verkehrsverbindung zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können. Im Unterschied zum Liniennahverkehr zählen zum Linienfernverkehr Verkehre, bei denen in der Mehrzahl der Beförderungsfälle die gesamte Reiseweite 50 Kilometer oder die gesamte Reisezeit eine Stunde übersteigt. Auch der Verkehr mit Fernreisebussen gehört dazu.

Zum **Liniennahverkehr** gehört der Linienverkehr mit Straßenbahnen und Omnibussen, der überwiegend dazu bestimmt ist, die Verkehrsnachfrage im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr zu befriedigen.

Der **Passagierverkehr über See** bezeichnet die Beförderung von Personen durch Seeschiffe auf Reisen, die ganz oder teilweise auf See stattfinden. Erfasst wird die Anzahl der Personen, die eine Reise beginnen oder beenden. Nicht berücksichtigt werden die an Bord verbleibenden Passagiere einer Rundreise u. Ä.

Die **Tragfähigkeit** ist ein Maß für die Zuladefähigkeit von Schiffen und wird in Ladetonnen (tdw = tons dead weight) angegeben.

Unternehmensformen: Die Zuordnung erfolgt nach dem Eigentumsverhältnis des Unternehmens und ist abhängig von seiner Rechtsform.

Verkehrsunfall: Im Sinne der Unfallaufnahme ist das ein plötzliches, d. h. für mindestens einen Beteiligten ungewolltes Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das zur Tötung oder Verletzung von Menschen oder zu Sachschäden geführt hat. Verkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g.	Anderweitig nicht genannt
BRZ/BRT	Bruttoreaumzahl/Bruttoregistertonne
DIS	Danish International Shipping Register
Fzkm	Fahrzeugkilometer
NIS	Norwegian International Shipping Register
Pkm	Personenkilometer
tdw	Tons dead weight

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > H113 Straßenverkehrsunfälle
- > H113J Straßenverkehrsunfälle (Jahresbericht)
- > H143 Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr
- > H143J Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr (Jahresbericht)
- > H223 Seeschifffahrt - Schiffs- und Güterverkehr -



Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter

- > Seeschifffahrt und Häfen in Norddeutschland



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Verkehr
- > Verkehrsunfälle



Fachliche Informationen

Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56041, thomas.hilgemann@statistik-mv.de

Quellenangaben

- Tabelle 25.1.1
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
- Tabelle 25.2.1
Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 2
- Tabellen 25.6.1, 25.6.2
Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6.2
- Tabelle 25.4.4
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Tabellen 25.4.1, 25.4.2, 25.4.3
Landesamt für Straßenbau und Verkehr
- Daten der Grafik "Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2018 im Ländervergleich"
Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 7

Allgemeine Hinweise

Gebietsstand

Alle Angaben in diesem Statistischen Jahrbuch beziehen sich bis zum 31. Juli 1992 auf das Gebiet des Landes Mecklenburg-Vorpommern nach den im Ländereinführungsgesetz vom 22. Juli 1990 festgelegten Grenzen. Dem ab 1. August 1992 infolge Gebietsaustausches veränderten Gebietsstand liegt das Gesetz über den Staatsvertrag zwischen den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze zugrunde. Erneut verändert wurde der Gebietsstand ab dem 30. Juni 1993 infolge Umgliederung der Gemeinden im ehemaligen Amt Neuhaus und anderer Gebiete nach Niedersachsen, beruhend auf dem Gesetz über den Staatsvertrag zwischen den Ländern Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern darüber. Die Angaben ab dem 1. August 1992 beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand. Auf das gesamte Jahr 1992 bzw. 1993 bezogene Summen- oder Durchschnittsangaben beziehen sich im Allgemeinen anteilig auf den jeweiligen Gebietsstand.

Verwaltungsgliederung

Die Darstellung nach Kreisen erfolgt in der ab 4. September 2011 gemäß dem Landkreisneuordnungsgesetz vom 12. Juli 2010 geltenden Kreisstruktur (2 kreisfreie Städte, 6 Landkreise).

Quellen

Die Angaben für Mecklenburg-Vorpommern beruhen im Allgemeinen auf den Erhebungen des Statistischen Amtes (bis 31. Dezember 2005: Landesamtes) Mecklenburg-Vorpommern bzw. der früheren Statistischen Bezirksamter Neubrandenburg, Rostock und Schwerin.

Andere Quellen sind jeweils am Ende des Kapitels aufgeführt.

Klassifikationen, Systematiken

Die fachliche Gliederung der Tabellen erfolgt überwiegend nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese ist auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Methoden/Klassifikationen zugänglich

> www.destatis.de

Andere Klassifikationen bzw. Systematiken sind entsprechend kenntlich gemacht.

Erläuterungen

Auf- und Abrundungen: Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

Aufgliederung: Enthält alle Teilmengen und wird mit "davon" gekennzeichnet.

Ausgliederung: Enthält nicht alle Teilmengen und wird mit "darunter" gekennzeichnet. Enthält eine Ausgliederung Teilmengen, welche verschiedenen Gliederungen der Gesamtheit entstammen und somit nicht summierbar sind, wird sie mit "und zwar" gekennzeichnet.

Sofern aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte eindeutig hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt, wurde auf die Wörter "davon" und "darunter" verzichtet.

Fußnoten

Die Fußnotenerläuterungen beziehen sich auf die in den Tabellen bzw. Grafiken jeweils dargestellten Jahre.

Geschlechtsneutrale Bezeichnungen

Im Jahrbuch werden - soweit vorhanden - geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Um die Lesbarkeit der Texte, Tabellen und Grafiken zu erhalten, wird ansonsten von der Benennung beider Geschlechter abgesehen. Die verwendeten Bezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach gleichermaßen für Frauen und Männer.

Korrigierte Daten

Korrigierte Daten gegenüber älteren Jahrbuchausgaben werden nicht gekennzeichnet.

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
- / Keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit